EX ELECTORALI
BIBLIOTHECA SERENISS:
VTRIVSQ BAVARIÆ
DVCVM.
MDCCXLVI

<36626544090012
<36626544090012
Bayer. Staatsbibliothek

Geo. Un. 499.
Geo. u. 499-1

82.–

Geogr. univ. 499.

Zopf

Johann Heinrich Zopfens

Direct. Gymn. Eſſend.

Neueſte Geographie

nach allen

vier Theilen der Welt

darinnen

nach einer kurzen Vorbereitung

von der Geographie überhaupt

wie auch

von dem PLANIGLOBIO oder ganzen Erdkugel

die Lage und Abtheilung der Länder, die vornehmſten Städte, Veſtungen und Hafen, ſo dann die natürliche Beſchaffenheit eines jeden Landes, das Naturell der Einwohner, die Religion, gelehrte Societäten, Ritterorden, Titel, Wapen, landübliche Münzen, Regierungsform, Einkünfte, Land- und Seemacht, auch aus der Hiſtorie die mancherley Veränderungen der Reiche und Länder beſchrieben werden.

Erſter Band

von Portugall, Spanien, Frankreich, den Niederlanden, Deutſchland, Schweitz und Italien.

Nebſt einem vollſtändigen Regiſter.

Neue vermehrte Auflage.

Leipzig,
bey Carl Wilhelm Holle, 1770.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Es iſt überhaupt angenehm, nützlich und nöthig, daß wir den Erdboden, welchen uns die weiſeſte Vorſicht zu unſerm gegenwärtigen Wohnhauſe beſtimmet hat, etwas genauer kennen lernen. Der Erdkreis, auf welchem wir leben, iſt zwar nur ein kleines Stück vor dem majeſtätiſch-großen Weltbau; aber er enthält unendlich viele Gegenſtände, woran ein erhabenes Gemüth die herrlichſten Beweisthümer der Allmacht, Weisheit, Güte und liebreichen Vorſehung des groſſen Schöpfers mit reizender Anmuth betrachtet, und bey deren Erblickung billig ausrufet: **Groß ſind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Luſt daran.**

Wie uns nun ſchon die **Naturlehre** desfalls zu einer bequemen Handleiterinn dienen kann: alſo wird niemand in Abrede ſeyn, daß die Erkenntniß Gottes, des majeſtätiſchen Schöpfers Himmels und der Erden, auch durch gute Erdbeſchreibungen nach-

nachdrücklich befördert werde, welche dahero, auch wegen ihres anderweitigen faſt allgemeinen Nutzens, unter die vortheilhafteſten und nöthigſten Bücher gehören. Wie will ein Staatsmann das Intereſſe ſeines hohen Principalen gebührend beobachten, wenn er die Beſchaffenheit und Force der Länder und Staaten aus geographiſch-politiſchen Büchern nicht hat kennen lernen? Ein Naturkündiger, inſonderheit ein Arzt, kann aus der Erdbeſchreibung großen Nutzen ſchöpfen, wenn er daraus lernet, wo dieſe oder jene heilſame Kräuter, Wurzeln, zur Arztney dienende Mineralien, warme Bäder, Geſundbrunnen und dergleichen, anzutreffen, wovon uns der rühmliche Fleiß großer Aerzte überzeuget, welche de materia medica, oder Geographiam medicam geſchrieben haben, wovon unter andern ein leſenswürdiges Manuſcript von dem Herrn Hofmann, weyland berühmten Lehrer der Arztneykunſt auf der Friedrichsuniverſität Halle, in Händen habe. Daß auch die Geographie einem Gottesgelehrten, einem Geſchichtſchreiber, einem Kriegsmanne, einem Reiſenden, einem Kaufmanne, deſſen Handel ſich weit und breit erſtrecket, nützlich, ja gewiſſermaßen unentbehrlich ſey, daran wird, meines Erachtens, wohl niemand zweifeln können. Allen übrigen Arten der Menſchen dienet ſie wenigſtens zur angenehmen Beluſtigung; es wäre denn, daß ein niederträchtiger und von Natur ſtupider Menſch, gleich einem dummen Vieh, ſich um gar nichts bekümmerte, außer was zur Füllung ſeines Bauches dienet.

Es hat zwar die Erlernung dieſer an ſich beliebten Wiſſenſchaft; noch mehr aber die Abfaſſung einer allgemeinen Erdbeſchreibung, ihre Schwierigkeiten, zumal wenn man den erſtaunlich großen Umfang des

Erdkreiſes, die faſt unendliche Menge der Städte, Länder, Meere, Seen und Flüſſe, die politiſche Verfaſſung der Staaten und Reiche der Welt, nebſt andern bemerkenswürdigen Dingen, in Betrachtung ziehet. Allein die Schwierigkeiten ſind doch überwindlich, ſo groß ſie auch ſcheinen möchten.

Denn was diejenigen betrift, welche zu einer geographiſchen Erkenntniß ſollen angeführet werden, ſo ſetzet man billig voraus, daß der Anfang von einem kurzen und generalen Begriff dieſer Diſciplin müſſe gemacht werden, ehe man, ſo zu reden, die vollen Segel aufſpannen, und die jungen Anfänger in das offene Meer einer ſo weitläuftigen Wiſſenſchaft hinein führen will, daß ſie auf die letzte kaum zu ſagen wiſſen, in welchem Lande oder Welttheile ihr eigener Geburtsort gelegen ſey. Hat man aber vorerſt durch ein gutes Compendium einigen Grund gelegt, ſo gehet alles beſſer von ſtatten. Die angenehme Abwechſelung merkwürdiger Dinge, die ſeltenen Werke der Natur und Kunſt, die ſonderbaren Begebenheiten oder Veränderungen, die ſich hie und da zugetragen, geben dem Gemüthe den beſten Eindruck, und verſüßen die ſonſt unfruchtbare Arbeit, womit man ſich zermartern muß, wenn man ſo viele Namen der Städte und Länder auf der Landcharte mühſam ſuchen und behalten ſoll, aber eben nicht weiß, warum?

Doch haben auch nicht alle einer ſo weitläuftigen Wiſſenſchaft vonnöthen; ſondern es iſt ihnen genug, wenn ſie die Geographie ihres Vaterlandes einigermaßen verſtehen, von andern Ländern aber wenigſtens ſo viel wiſſen, daß ſie ein Zeitungsblatt mit Verſtand leſen, oder ſich einen richtigen Begriff machen können, wann in Converſation oder im gemeinen Leben von

Kriegen, von Land- und Seereiſen, oder von andern merkwürdigen Begebenheiten geſprochen wird, da es denn allemal unangenehm und ſchimpflich iſt, wenn einer, der zumalen ein Studirter ſeyn will, in ſolchen Dingen ſeine grobe Unwiſſenheit verrathen muß.

Mit Abfaſſung eines geographiſchen Werkes, darinnen alle vier Theile der Welt etwas umſtändlicher ſollen beſchrieben werden, hat es eine ganz andere Bewandtniß. Diejenigen, welche dergleichen Arbeit jemals unternommen, werden aus eigener Erfahrung wiſſen, daß zu einer ſo langen Kette mühſamer Arbeit ein reiches Maaß der Geduld und ein anhaltender unermüdeter Fleiß erfordert werde, wenn man, nebſt einer bequemen Ordnung, eine gute Wahl beobachten, unnütze Weitläuftigkeiten vermeiden, und mit Hindanſetzung handgreiflicher Erdichtungen und fabelhafter Hiſtörgen, nur die vornehmſten Merkwürdigkeiten und wirklich exiſtirenden Dinge kürzlich, doch hinlänglich, berühren ſoll.

So ſchwer und mühſam aber eine ſolche Arbeit und Umwanderung des ganzen Erdbodens ſcheinen mag; ſo iſt doch auch nicht ohne, daß ſelbige durch die Menge ſo vieler abwechſelnden Gegenſtände merklich erleichtert wird Zum wenigſten kann man eine dergleichen geographiſche Reiſe um die ganze Erde, in der Studirſtube ſtillſitzender Weiſe, mit guter Bequemlichkeit und größter Sicherheit ungehindert fortſetzen, ohne daß man nöthig hat, der Wuth des ſtürmiſchen Meeres, den Raubklauen algieriſcher Barbaren, den unmenſchlichen Canibalen, braſſilianiſchen Menſchenfreſſern und andern Gefährlichkeiten ſich Preis zu ſtellen. Denn daß Reiſende, inſonderheit Seefahrer, dergleichen Gefahr und tauſendfachen Ungemach unterworfen ſind,

ſolches bezeuget noch neueſter Zeit des berühmten Engelländers Georg Anſons mühſelige Reiſe um die ganze Welt, maßen derſelbe den 18. Sept. 1740 von St. Helena unter Segel gegangen, und, nach überſtandenem unſäglichen Ungemach, am 15. Jun. 1744 zu Spithead glücklich wiederum angelanget. Wiewohl ſchon längſt vor ihm der Portugieſe Ferdinand Magellan 1519, der Engelländer Franz Drake 1577, Georg Spielbergen, ein Deutſcher, 1614, Wilhelm Cornelius Schouten, ein Holländer, 1615, und noch in dieſem Jahrh. 1721, Roggewein, auch ein Holländer, um neue Abendtheuer zu ſuchen, dergleichen Reiſen um die ganze Welt unternommen, und meiſtentheils in drey oder vier Jahren vollendet haben.

Jedoch ich halte mich hierbey nicht länger auf; ſondern melde demnächſt, was mich eigentlich veranlaſſet, dieſes neue geographiſche Werk ans Licht zu ſtellen, ungeachtet ich wohl weiß, daß es an dergleichen Büchern nicht fehlet.

Ich kann zwar nicht in Abrede ſeyn, daß ich zu dieſem Studio jederzeit großes Belieben getragen. Meine Umſtände haben ſich auch in meinen jüngern Jahren alſo gefüget, daß ich mich genöthiget geſehen, mich auf dieſes Nebenwerk mit mehrerm Fleiß zu appliciren. Das königl. Pädagogium zu Halle, an welchem ich drey Jahre lang als Lehrer geſtanden, gab mir Anlaß, die Jugend unter andern auch in der Geographie zu unterrichten, wie ich denn Zeit meines daſigen Aufenthalts, den Curſum Geographicum zweymal mit Vergnügen abſolviret habe. Es fehlete mir daſelbſt nicht an Gelegenheit, mir aus den beſten Schriften dieſer Art allerhand nützliche Anmerkungen und Nachrichten zu ſammlen, welche theils zum Beſten meiner damaligen Untergebenen; theils

 aber

aber zu meiner eigenen Notiz und künftigem Gebrauch, mit Fleiß aufgeſchrieben, welche Arbeit ich auch nachher in meinem vieljährigen Directorat am Gymnaſio zu Eſſen fortgeſetzet, ſo daß ich einen ziemlich ſtarken Vorrath von Sachen, die zur Erläuterung der Geographie dienen, beyſammen hatte.

Ein geographiſches Werk aber ſelber abzufaſſen, und dem Druck zu übergeben, iſt eben ſo wenig meine Abſicht geweſen, als ich mich jemals entſchließen können, die ausführliche Erläuterung oder abgefaßten Diſcours über meine Univerſalhiſtorie, bey meinen Lebzeiten, durch den Druck zu publiciren, obgleich zu verſchiedenenmalen desfalls Anſuchung an mich ergangen. Es kann auch niemand beſſer, als dem Herrn Verleger dieſer Neueſten Geographie, bekannt ſeyn, wie lange es gedauert, ehe ich mich, auf ſein Anhalten, zur Ausgabe derſelben reſolviren können. Da ich indeſſen bey dieſer Arbeit weniger Bedenklichkeit gefunden, als bey Edirung eines Werkes, wobey die Hiſtorie neueſter Zeiten eines der vornehmſten, aber auch kitzlichſten Stücke ausmacht; ſo habe ich nicht länger anſtehen wollen, ſeinem Verlangen hiermit eine Genüge zu leiſten.

Es führet dieſes Werk den Titel: **Neueſte Geographie nach allen vier Welttheilen**; nicht nur darum, weil die Reiche, Länder und Städte, nach ihrer gegenwärtigen Geſtalt, Beſchaffenheit und politiſchen Verfaſſung, darinnen beſchrieben; ſondern auch nicht leicht eine merkwürdige Begebenheit, die ſich neueſter Zeit hier und da begeben, übergangen worden. Denn wie ſich die Welt von Zeit zu Zeit verändert; ſo erlanget die Geographie, gleich der Hiſtorie, immer neue Zuſätze.

Die Ordnung, deren ich mich bey Abfaſſung dieſes Werkes bedienet, beruhet kürzlich darinnen: Nach einer

ner generalen Einleitung in die Geographie erſcheinet eine kurze Abhandlung von dem ſo genannten PLANIGLOBIO oder der ganzen Erdkugel, wie auch von Europa überhaupt. Hierauf werden die Staaten und Länder von Europa, dem zwar kleineſten, aber wichtigſten und edelſten Welttheile, nach einander vorgeſtellet; dergeſtalt, daß vorerſt die Lage, die Gröſſe, die vornehmſten Flüſſe und Seen, nebſt der Abtheilung eines jeden Landes, angezeiget werden. Demnächſt folget die genauere geographiſche Beſchreibung der Provinzen und merkwürdigſten Städte; nebſt einer kurzen Nachricht von der natürlichen Beſchaffenheit, dem Naturell der Einwohner, der Religion, Staatsverfaſſung, den Ritterorden, Wapen, und in einem Lande gewöhnlichen Münzſorten. Und weil es einem curiöſen Gemüthe zum beſondern Vergnügen gereicht, die lange Reihe der Staatsveränderungen in den verſchiedenen Reichen und Republiken, als in einem Blick überſehen zu können, mithin die Unbeſtändigkeit menſchlicher Dinge, aber auch zu gleicher Zeit die kenntlichen Spuhren der wunderbaren Regierung Gottes, zu betrachten, ſo hat man dienlich erachtet, jedem Reiche einen kurzen hiſtoriſchen Entwurf der merkwürdigſten Perioden in chronologiſcher Ordnung beyzufügen. Welches zwar bey der Beſchreibung des deutſchen Reiches, das unter ſo viele Herren vertheilet iſt, zu Vermeidung der allzugroßen Weitläuftigkeit nicht beobachtet worden; indeſſen hat man bey jeder deutſchen Provinz, von obigen Umſtänden das nöthige beygebracht.

Man war zwar anfänglich Willens, die ganze Geographie, nach allen vier Theilen der Welt in einen einzelnen Band zu verfaſſen, und erwählete zu dem

dem Ende ein grӧßeres Format. Es iſt aber die Arbeit, ſonderlich bey Abhandlung der europäiſchen Länder, (woran uns doch am meiſten gelegen iſt) unter der Hand dermaßen angewachſen, daß man ſich entſchließen müſſen, das ganze Werk in zwey commode und gleich ſtarke Bände zu vertheilen, und einem jeden ein accurates und vollſtändiges Regiſter beyzufügen, welches in Wahrheit zum Gebrauch einer Erdbeſchreibung als ein weſentliches und unentbehrliches Stück anzuſehen iſt.

Es iſt übrigens dieſe Geographie kein Buch, das bey der Information in Schulen und Gymnaſiis kann zum Grunde gelegt werden. Denn da muß man ſich eines kleinern Compendii bedienen, und die Attention durch einen angenehmen, aber nicht ausſchweifenden Diſcours, zu unterhalten ſuchen. Indeſſen kann dieſe geringfügige Arbeit denen Lehrenden zum Nachleſen dienen, weil ſie hier vieles in einer beliebten Kürze beyſammen finden kӧnnen, welches ihnen in den geographiſchen Lectionen zu ſtatten kommen kann. Allen übrigen aber, welche eine edle Begierde haben, die Welt kennen zu lernen, wird dieſes Werk zu einem ſo nützlichen als vergnüglichen Zeitvertreib dienen kӧnnen. Ich wünſche, daß die hierbey angewandte Mühe den intendirten Endzweck erreichen mӧge. Womit des geneigten Leſers Gewogenheit mich beſtens empfehle.

Neueſte Geographie

nach allen

Vier Welttheilen.

Vorbereitung

von

der Geographie überhaupt.

§. 1.

Die Geographie hat den Namen von den griechiſchen Wörtern γέα die Erde, und γεάφω ich ſchreibe, und iſt alſo dem Wortverſtande nach nichts anders, als eine Erdbeſchreibung, jedoch mit Einſchluß des Waſſers um den Erdboden.

§. 2. Eigentlich aber verſtehen wir durch die Geographie eine Wiſſenſchaft von den Eigenſchaften der ganzen Erdkugel, und der darauf gelegenen Oerter, nach den Abtheilungen der Herrſchaften und Länder. Weil

wir nun die Beſchaffenheit der Erdkugel nach der Beſchaffenheit des Himmels vornehmlich beurtheilen müſſen, ſo entſpringet ſie eines Theils aus der Aſtronomie, und iſt ein Kind der Mathematik; da aber die vorfallende Händel in den Ländern und beſondern Oertern vieles zu verändern pflegen, ſo muß nothwendig ihr anderer Theil aus der Hiſtorie ſeinen Urſprung nehmen.

§. 3. Solchemnach läßt ſich die Geographie gar füglich in die Allgemeine und Beſondere abtheilen. Die Allgemeine Geographie iſt eine Wiſſenſchaft, welche mit den Zirkeln und Linien der ganzen Erdkugel umgehet, und alſo aus der Coſmik oder Aſtronomie, ſonderlich derſelben erſtern Theil, der Sphärik, muß erlernet werden, welchen man gewiſſer Maſſen zur Geographie rechnen könnte.

Dieſe aſtronomiſche Grundſätze aber zu faſſen, iſt um ſo viel nöthiger, weil man anders die Natur der geographiſchen Land- und Seecharten nicht wohl verſtehen kann; worzu La Croix Geographie univerſelle, welche auch in deutſcher Sprache vorhanden iſt, in vielen Stücken dienliche Anleitung giebt.

§. 4. Die Beſondere Geographie beſchäfftiget ſich mit Beſchreibung beſonderer Stücke des Erdbodens, und wird daher von einigen die Topographie genannt. Dieſe wird nun in die Aeltere, Mittlere und Neuere Geographie eingetheilet.

§. 5. Die Aeltere Geographie ſetzet man gemeiniglich von Erſchaffung der Welt, bis auf den Kaiſer Theodoſius M. im 4ten Jahrhundert.

Hierzu dienet vor andern Cluveri Geographia; wobey doch Cellarii Notitia Orbis antiqui, als was vollſtändigeres, mit Nutzen zu gebrauchen; auch Beckmannus in ſeiner Hiſtoria Orbis terrarum Geographica et Civili, nicht zu übergehen iſt. Die Nachleſung des Strabonis und Pomponii Melae, mit deren Kalbe die nachfolgenden meiſt gepflüget haben, kann die Urquellen der ältern Geographie eröffnen. In der Geographie des Gelobten Landes inſonderheit, kann Bocharti Phaleg und Relandi Geographia Iudaica gute Dienſte thun.

§. 6. Die Mittlere Geographie fängt ſich an vom Kaiſer Theodoſio M. und gehet bis auf Maximilian I. im 15ten Jahrh.

Jahrh. in welcher Periode von tauſend Jahren ſich gewaltige Veränderungen der Reiche, Länder, Städte und Namen derſelben ereignet haben.

Hier äuſſert ſich nun zwar wegen der barbariſchen Zeiten ein groſſer Mangel dienlicher Nachrichten; welchen aber Cluver mit ſeinen Tabellen, und Cellarius in ſeiner Geographie älterer, mittler und neuerer Zeiten, einigermaſſen erſetzen. Vor andern aber hat der gelehrte Chriſtian Junker in ſeiner Anleitung zur Geographie mittlerer Zeiten, 1712 die Bahn ziemlich zu brechen angefangen.

§. 7. Die **Neuere** Geographie nimmt ihren Anfang von der Regierung Kaiſers **Maximilian** I. der das deutſche Reich in 10 Kreiſe eingetheilet; und gehet bis auf gegenwärtige Zeiten.

Hier möchte man nun mehr über den Ueberfluß, als Mangel klagen. Denn da findet ſich eine Menge von Erdbeſchreibungen, und zwar 1. in **gröſſern Büchern**, dahin gehören:

Chriſtian Wigands Staatsgeographie;

Meliſſantes Geographia noviſſima, oder Erd- Land- und Staatsbeſchreibung;

Joh. Chriſt. Martini Anweiſung zur neueſten Staatsgeographie;

Joh. Hübners vollſtändige Geographie, in 3 Theilen, 8. Hamburg 1745;

Joh. Georg. Hagers ausführliche Geographie;

Joh. Jac. Schatzens Atlas Homannianus illuſtratus, d. i. geographiſche, phyſicaliſche, moraliſche, politiſche und hiſtoriſche Erklärung der Homanniſchen Univerſalcharten;

Anton Friedrich Büſchings Neue Erdbeſchreibung, in 4 Theilen, 8. Hamburg 1758. Welches Werk zwar bloß die Staaten von Europa in ſich faſſet, aber wegen ſeiner Vollſtändigkeit ungemeinen Beyfall gefunden.

2. In **kleinern Büchern**, wohin zu rechnen: die geographiſche Einleitungen Joh. Matth. **Meyfarts**; Abraham **Gölnitzens**; Eberh. **Schultes**; Tob. **Wagners**; Joh. **Buno**; Chriſtoph **Cellarii**; Joh. Jac. **Martins**; Joh. **Hübners**, des ältern; Gotthilf **Werners**; Hieron. **Freyers**; Joh. Jac. **Schatzens**, welcher aus ſeinem gröſſern Werke einen kurzen, aber für Anfänger ſehr dienlichen Auszug, unter dem Titel: **Kern der Geographie**, 1749 ans Licht geſtellet.

§. 8. Zur Vollkommenheit der geographiſchen Wiſſenſchaft können auch gute **Reiſebeſchreibungen** vieles beytragen.

Von den alten Itinerariis handelt KECKERMANNUS de natura Hiſtoriæ p. 164. ſqq. Ueber dieſe ſind ſonderlich bekannt **Olearii** und **Mandelslo** Reiſebeſchreibungen; **Neuhofs** Geſandſchaften an den groſſen Tartar Chan; **Miſſons** Reiſen; **Peter Aa** in Leyden, Oſt- und Weſtindiſche Reiſen. Auch dienen ſonderlich einem Reiſenden die Delices, welche von Spanien, Portugall, Engelland, Niederland u. ſ. w. franzöſiſch heraus gekommen.

§. 9. Als eines der nöthigſten Stücke zur Erlernung der Geographie, hat man billig die **Landcharten** anzuſehen; maſſen man ohne dieſelben ſich unmöglich einen rechten Begriff von der eigentlichen Situation der Länder machen kann.

Wer der erſte Erfinder davon ſey, ſolches iſt ungewiß. So viel weis man zuverläſſig, daß in Deutſchland Seb. **Münſter** am erſten Landcharten entworfen hat, und daß Kaiſer **Rudolph** II, der König in Spanien **Philipp** II, wie auch **Ludwig** XIV in Frankreich, zur Aufnahme dieſer edlen Kunſt vieles beygetragen haben.

§. 10. Die vornehmſten Landcharten ſind diejenigen, welche bisher unter dem Namen eines **Atlas**, vom **Janſon**, **Bleau**, **Homann** und **Johann Hübner**, ſauber illuminirt ans Licht getreten. Die übrigen kann man in des **Meliſſantes** und **Gottſchlings** Entwurf der Hiſtorie der Landcharten finden.

§. 11. Unter den geographiſchen Charten giebt es auch ſo genannte **Seecharten**, welche einen genauen Fleiß und Accurateſſe, zugleich aber auch eine gute Erkenntniß von den **Windtafeln** erfordern. Sie beruhen in ihrem Weſen auf der Ausrechnung der Situation der Seeplätze, nach den Graden des Himmels, wodurch der Lauf der Schiffe, und die Verbindung der Seeküſten, nach der Regulirung des Compaſſes, deutlich erſcheinet. Den Seefahrern iſt an dieſem Hülfsmittel ſehr viel gelegen, weil ſie ohne daſſelbe leichtlich der rechten Straſſe verfehlen.

Beckmann in ſeiner Hiſtoria Orbis terrarum Geographica, hat von der Hydrographie viel nützliches bemerket. Eine kurze, doch gründliche Anleitung zu den Seecharten findet ſich

ſich in dem Neptune François, ou Atlas de Cartes Marines, worinnen zu Verfertigung der Seecharten, die Hauptvortheile angezeiget werden.

§. 12. Zur Vorbereitung kann auch dienen, daß man ſich die beſondern **Namen** und **Wörter** bekannt mache, welche in der Geographie gebräuchlich ſind. Selbige ſind zweyerley: Einige beziehen ſich auf die **Erde**; andere auf das **Waſſer**.

§. 13. Namen, womit man gewiſſe **Theile der Erden** benennet, ſind folgende:

1. INSVLA, eine **Inſel** oder **Eyland**, fr. ISLE, ital. ISOLA, iſt ein Stück Landes, das um und um mit Waſſer umgeben iſt.
2. CHERSONESVS, oder PENINSVLA, eine **Halbinſel**, ein Stück Land, das nicht ganz mit Waſſer umgeben iſt; als Holſtein, Jütland, Italien u. ſ. w.
3. ARCHIPELAGVS, eine Gegend, da **viele Inſeln** beyſammen liegen; dergleichen zwiſchen Aſia und Amerika, auf dem indianiſchen Meere, verſchiedene anzutreffen.
4. ISTHMVS, ein **enger Strich Landes** zwiſchen 2 Meeren; als in Griechenland, in Morea. Ein beſonderes Exempel iſt auch mitten in Amerika zwiſchen dem Mar del Nord und Mar del Zur.
5. CONTINENS oder TERRA FIRMA, ein **veſtes Land**, welches weder eine Inſel, noch eine Halbinſel iſt.
6. SIRTES, **Klippen** oder auch **Sandbänke**, woran die Schiffe ſcheitern oder ſtranden.
7. LITTVS, der **Rand** an einem Meere, ſonſten auch **Ufer** genannt; die Schiffer nennen es den **Bord**. Eine ganze Reihe ſolcher Ufer zuſammen heiſſet eine **Seeküſte**; dergleichen ſind die afrikaniſchen Küſten. RIPA der **Rand** oder **Geſtade**, wird nur von Flüſſen gebraucht.
8. PROMONTORIVM, ein **Vorgebirge**, iſt ein Stück Landes, das ſehr hoch über das Meer erhaben, daß es von weiten geſehen werden kann. Z. E. das Caput bonae ſpei in Afrika.

§. 14. Die beſondern Namen, welche das **Gewäſſer** hier und da bekommt, ſind folgende:

1. OCEANVS, das **groſſe Weltmeer**, wodurch die offenbare See, oder das groſſe Gewäſſer verſtanden wird, womit der ganze Erdboden auf allen Seiten umgeben iſt. Ein groſſer Theil davon heiſſet das **Meer.**

2. SINVS, ein **Meerbuſen**, ital. Golfo, iſt ein Theil des Meeres, der ſehr tief ins Land hinein gehet; als der Golfo di Venetia bey Italien, und der Sinus Mexicanus, mitten in Amerika.

3. FRETVM, eine **Meerenge**, ſpan. Eſtrecho, ital. Stretto, griech. Boſphorus, ſonſten auch die **Straſſe** oder der **Canal** genannt, iſt ein ſchmaler Meerſtrich zwiſchen zweyen Ländern, wodurch man aus einem Meere ins andre kommt; als der **Sund** bey Dännemark, die Meerenge bey Gibraltar, das Fretum Herculeum zwiſchen Europa und Afrika, im atlantiſchen Meere.

4. EVRIPVS, ein **Meerſtrudel**, iſt eine grundloſe Tiefe im Meere, allwo daſſelbe dermaſſen im Wirbel herum getrieben wird, daß es alles, was ihm zu nahe kommt, mit ſich in den Abgrund reiſſet und verſchlinget.

5. LACVS, eine **See**, iſt ein groſſes ſtillſtehendes Waſſer, mitten in einem Lande. Stagnum wird nur von kleinen **Seen** gebrauchet. Palus aber bedeutet eine **ſumpfigte** und **moraſtige See.**

6. AESTVARIVM, heißt eine ſolche Gegend, wo das **Meer heftig brauſet und austritt.** Solches begiebet ſich gemeiniglich an denen Orten, wo der Fluxus und Refluxus maris, die ſo genannte **Ebbe** und **Fluth**, ſehr ſtark iſt. Hierdurch verſtehet man aber eine ſolche Beſchaffenheit des Meeres, da daſſelbe alle 6 Stunden gegen alle Ufer von Europa anläuft, und innerhalb 6 Stunden wieder zurück tritt; wovon die Urſache in der Naturlehre unterſucht wird.

7. OSTIUM, heiſſet derjenige Ort, wo ſich ein Fluß ins Meer ergieſſet; deutſch, die **Mündung**.

8. PORTUS, ein **Hafen**, da die Schiffe einlauffen und vor dem Sturm ſicher liegen können.

9. VADUM, eine **Furth**, iſt ein ſeichter Ort im Waſſer, da man durchreiten oder waden kann.

§. 15. Hiernächſt müſſen wir auch noch der **vier Himmelsgegenden** gedenken, welche CARDINES MUNDI genennet werden. Selbige ſind nun:

1. ORIENS, **Morgen**, oder **Oſt**, wo die Sonne aufgehet.

2. OCCIDENS, **Abend**, oder **Weſt**, wo die Sonne untergehet.

3. MERIDIES, **Mittag**, oder **Süd**, wo die Sonne des Mittags um 12 Uhr ſtehet.

4. SEPTENTRIO, **Mitternacht**, oder **Nord**, was zwiſchen Abend und Morgen, dem Mittag gegen über lieget.

Solche **Hauptgegenden** der Welt zu finden, hat wenig Schwierigkeit. Denn man kehre ſich nur beym Aufgange der Sonnen, mit dem Geſichte gegen dieſelbe, ſo hat man vor ſich **Oſt**, hinter ſich **Weſt**, zur rechten Hand **Süd**, zur Linken **Nord**. Wenn aber die Sonne nicht ſcheinet, ſo ſtelle man ſich mit den Augen gegen einen Kirchenaltar, und verfahre auf beſagte Weiſe, weil alle Altäre gegen Morgen erbauet ſind. Am richtigſten aber findet man die Weltgegenden durch eine genaue **Mittagslinie**, das iſt, durch eine Linie, welche mit dem einen Ende genau gegen Mittag, und mit dem andern gegen Mitternacht zeiget. Gemeiniglich aber werden ſie durch den **Compaß** geſucht und richtig gefunden.

§. 16. Nach obigen vier Weltgegenden werden auch die vier **Hauptwinde** abgetheilet, als da ſind:

1. Der **Oſtwind**, der von Morgen kommt, lat. Eurus.
2. Der **Weſtwind**, der von Abend kommt, lat. Zephyrus.
3. Der **Südwind**, der von Mittag kommt, lat. Auſter.

4. Der **Nordwind**, der von Mitternacht kommt, lat. Boreas oder Aquilo.

Um der Schiffahrt willen hat man zwiſchen dieſen vier Hauptwinden noch kleinere Abtheilungen gemacht, welche Nebengegenden heiſſen, z. E. Süd-Oſt, Süd-Weſt, Nord-Weſt, Nord-Oſt. In allen zählet man 32 Gegenden, welche man zum genauen Unterſcheid der Winde, am beſten auf der ſo genannten Schiffsroſe ſehen kann.

§. 17. So viel von der Geographie überhaupt. Ehe wir nun zur Abhandlung der beſondern Theile des Erdbodens ſchreiten, müſſen wir vorher die **Mathematiſche** oder **Allgemeine** Erdbeſchreibung kürzlich abhandeln, und dabey das PLANIGLOBIVM oder diejenige Charte zur Hand nehmen, worauf die ganze Erdkugel in 2 groſſen Zirkeln, die man **Hemiſphären** nennet, vorgeſtellet wird.

Von dem
PLANIGLOBIO
oder
der ganzen Erdkugel.

§. 1.

Die alten Erdbeſchreiber haben ſich die Erde unter mancherley Figuren vorgeſtellet. Daß ſie aber **rund** oder einer **Kugel** ſehr ähnlich ſey, erhellet aus den Mondfinſterniſſen, welche vom Schatten des Erdbodens entſtehen, der bey allen Stellungen des Mondes gegen die Erde rund iſt, daher auch die Erde ſo geſtaltet ſeyn muß. Die vielen hohen Berge ſind der Rundung des Erdſchattens in den Mondfinſterniſſen nicht hinderlich, weil ſie in Anſehung der Gröſſe des Erdbodens anzuſehen ſind, als eine Warze an einem runden Apfel. Eben dieſe runde kugelförmige Geſtalt der Erden beſtätiget auch die Erfahrung derer, ſo zu Lande und zu Waſſer reiſen, als welche die Spitzen der hohen Thürme und Maſtbäume der Schiffe von weiten ſchon ſehen, wenn ihr Fuß unter dem Horizont noch verborgen iſt.

§. 2. Aus eben dieſer runden Geſtalt des Erdbodens erkennet man zugleich die Möglichkeit: (1) daß die Erde ganz umſchiffet werden könne; wie dergleichen Reiſen von verſchiedenen, auch noch neuerer Zeit, nämlich 1740, von dem berühmten Engelländer, **Georg Anſon**, unternommen worden: (2) daß der Erdboden um und um bewohnet ſey, und daß es folglich Antipodes oder **Gegenfüßler** gebe, das iſt, ſolche Leute, welche, in Anſehung unſerer, unten an der Erdkugel wohnen, und uns ſo vorkommen, als wenn ſie die Füſſe gegen die unſrigen kehrten, die Köpfe aber unter ſich hiengen.

§. 3. Von der **Lage**, welche unſre Erde in Anſehung der übrigen Weltkörper hat, giebts drey Hauptmeynungen, woraus die verſchiedenen SYSTEMATA MUNDI oder **Weltgebäude** entſtanden, deren eines das **Ptolomäiſche**; das andere das

Tychoniſche; das dritte das Copernikaniſche genennet wird. Ueberhaupt aber verſtehet man durch ein Weltgebäude die Ordnung und Stellung der groſſen Weltkörper, als der Sonne, der Fixſterne und der Planeten, worzu auch unſre Erde zu rechnen.

§. 4. Das Ptolomäiſche Weltgebäude hat den Namen vom Claudio Ptolomäo, welcher 150 Jahr nach Chriſti Geburt gelebet. Er war gebürtig aus der Stadt Peluſium in Egypten, hielt ſich meiſt zu Alexandrien auf, und legte ſich ſtark auf die Geographie und Sternkunde. Dieſer bildete ſich ein, die Erde liege mitten im runden Weltgebäude, und zwar unbeweglich ſtill. Um dieſelbe bewege ſich 1) der Mond, 2) der Merkur, 3) die Venus, 4) die Sonne, 5) der Mars, 6) der Jupiter, 7) der Saturn, 8) die Fixſterne in veſten Zirkel-runden Kreiſen. Es iſt aber dieſe Meynung aller Erfahrung zuwider, geſtalten uns heut zu Tage die Aſtronomie eine ganz andre Stellung der Planeten, mit weit beſſern Grunde anweiſet.

§. 5. Das Tychoniſche Weltgebäude hat Tycho de Brahe erfunden. Dieſer wurde 1546 von adelichen Aeltern gebohren. Er brachte es in der Aſtronomie ſehr weit; lebte erſtlich in ſeinem Schloß Uranienburg, auf der Jnſel Guen, die ihm der König von Dännemark, Friedrich II eingab. Als er darum kam, machte ihn Kaiſer Rudolph II zu ſeinem Rath und Hofmathematikus, in welcher Qualität er 1601 geſtorben. Dieſer wollte den Ptolomäiſchen Weltbau verbeſſern. Er ſetzte die Erde unbeweglich in dem Mittelpunkt des Mondes, der Sonnen, des Thierkreiſes und der Fixſterne; um die Sonne aber bewegten ſich der Merkur, die Venus, der Mars, der Jupiter, der Saturnus. Allein dieſes Syſtem wird von den heutigen Aſtronomis nicht mehr geachtet.

§. 6. Das Copernikaniſche Syſtem hat Nicolaus Copernicus eingerichtet. Dieſer berühmte Mann wurde zu Thorn in Preuſſen 1473 gebohren, und ſtarb zu Frauenberg in Preuſſen 1543. Er ſetzet die Sonne, wo nicht zum Mittelpunkt

telpunkt aller übrigen Zirkel, doch bey nahe in die Mitte. Um die **Sonne** beweget ſich ſeiner Meynung nach 1) der **Merkur**, 2) die **Venus**, 3) die **Erde**, 4) der **Mars**, 5) der **Jupiter**, 6) der **Saturn**. In ſehr weiter Entfernung von dieſen Kreiſen ſetzet er die **Fixſterne**. Dieſes Syſtem iſt in den neuern Zeiten von den vernünftigſten und größten Sternkündigern angenommen, verbeſſert und beſtätiget worden. Aus dieſem ordentlichen Weltbau läßt ſich alles erklären, was man von der Bewegung der Planeten wahrnimmt. Denn weil ſich die Erde innerhalb 24 Stunden um ihre Achſe drehet, ſo ſcheints, als bewegten ſich die Sonne, alle Planeten und Fixſterne um die Erde, ſie werden nach einander auf unſerm Horizont ſichtbar, und wir ſehen ſie auf- und niedergehen. Dieſes dienet zur Beantwortung der ungegründeten Einwürfe, welche einige aus den Ausdrücken der heil. Schrift gegen den Copernikaniſchen Begriff vom Weltbau machen.

§. 7. Man kann ſich die Beſchaffenheit des Weltgebäudes, und der vielen dabey befindlichen Zirkel, noch deutlicher vorſtellen, wenn man die SPHAERAM ARMILLAREM, oder die **künſtliche Weltkugel** vor ſich nimmt. Selbige beſtehet nun aus vielerley groſſen und kleinen Zirkeln: Denn da findet ſich 1) der **Meridian**, der **Horizont**, der **Aequator**, und die **Ecliptik**, welches die gröſſern Zirkel ſind; ſodann 2) die beyden Tropici oder **Wendezirkel**, als der Tropicus Cancri, der **Krebszirkel**, und Tropicus Capricorni, der **Steinbockszirkel**; ferner 3) die beyden **Polarzirkel**, einer bey dem Nord- der andere bey dem Südpol. Auch iſt zu bemerken 4) Axis Mundi, oder die gerade Linie vom Nord- zum Südpol; das **Zenith**, oder der Scheitelpunkt, den wir uns über unſerm Scheitel; und das **Nadir**, oder der Punkt, den wir unter den Füſſen uns einbilden.

Dieſe Sachen gehören zwar eigentlich zur Aſtronomie oder Sternkunde; ſie können aber hier nicht wohl übergangen werden, weil man in der Erdbeſchreibung viele Wörter und Sachen nicht richtig verſtehen kann, wo man nicht dieſe Stücke etwas innen hat.

§. 8.

§. 8. Eben dergleichen Zirkel und Linien finden ſich nun auch auf denen zwo halben **Erdkugeln**, welche man Hemiſphären nennet. Denn da ſiehet man 1) **gröſſere Zirkel**, wodurch der Erdboden in 2 gleiche Theile getheilet wird, als da ſind: der Aequator, die Ecliptik, der Horizont, die Coluri und der Meridian; 2) **kleinere Zirkel**, nämlich die Parallelzirkel, die Polarzirkel, die Wendezirkel. Von allen dieſen Zirkeln und deren Gebrauch wird nun inſonderheit zu handeln ſeyn.

§. 9. Der AEQVATOR, ſonſt ſchlechthin die **Linie** genannt, iſt der erſte unter den groſſen Zirkeln. Dieſer gehet durch die Mitte der Hemiſphären, als eine gerade Linie, und theilet den Erdboden in den nördlichen und ſüdlichen Theil. Es iſt aber der Aequator, wie die übrigen groſſen Zirkel in 360 Theile getheilet. Einen ſolchen Theil nennet man einen **Grad**. Um aber dieſe Grade beſſer zu unterſcheiden und abzählen zu können, ſind ſie ſchwarz und weiß. Was den **Gebrauch** ſolcher Grade anbelanget, ſo dienen ſie darzu, daß man die Longitudinem oder **Länge** eines Orts finden könne. Wobey denn zu merken, daß man bey dem Erdboden eine **Länge** und **Breite** habe. Von dem erſten Meridian zur Linken auf der Hemiſphäre, wo ſich der Aequator anfängt, gegen die Rechte zu, das heißt die **Länge** der Erden; was von dem Aequator an gegen den Pol zu lieget, das wird die **Breite** genennet.

Ein einiges Exempel kann genug ſeyn, um zu zeigen, was die **Länge** ſey, und wie ſie zu finden. Man ſuche z. E. **Paris**, ſo wird man den 20 Grad vom Anfange des Aequatoris finden. Man ſuche auch **Leipzig**, das wird ohngefähr im 30 Grad ſtehen. Dieſes iſt die Länge der beyden Orte, Paris und Leipzig. Ihr Unterſcheid nach der Länge iſt alſo 10 Grad. Will man dieſes nach Meilen rechnen, ſo merke man nur, ein Grad hält 15 deutſche Meilen: folglich wird Paris von Leipzig beynahe 150 deutſche Meilen weit liegen.

§. 10. Der MERIDIANVS, oder der **Mittagszirkel**, wird derjenige genannt, welcher über unſern Scheitelpunkt gezogen, durch die Pole durchgehet. Da aber ein jeder Ort ſeinen beſondern Scheitelpunkt hat; ſo können auch viele Mittagszirkel gezogen werden. Um aber etwas gewiſſes hierinnen zu haben,

ben, ſo ſetzet man einen Mittagszirkel veſt, als den erſten, und von dieſem zählet man die Mittagszirkel von 10 zu 10 Graden nach dem Aequator auf den Hemiſphären. Man kann übrigens den Meridianum auf den Hemiſphären deutlich ſehen: denn er ſchlieſſet die beyden Hemiſphären ein, und iſt, wie der Aequator, durch ſchwarze und weiſſe Plätze in 360 Grad abgetheilt, um die **Breite** der Erde, oder der Orte zu meſſen.

Hiervon abermal ein Exempel zu geben, ſo wollen wir ſetzen: Cracau in Pohlen liegt 50 Grad, Stockholm in Schweden aber 60 Grad von dem Aequator gegen den Nordpol ab. Mithin iſt des erſten ſeine Breite 50 Grade, oder 750 Meilen, des andern aber 60 Grade, oder 900 Meilen. Cracau läge alſo von Stockholm, gegen Norden zu, entfernet, 150 Meilen weit.

§. 11. Die ECLIPTICA iſt der dritte groſſe Zirkel, der **Sonnenzirkel** genannt, welcher in ſeine 360 Grade getheilt iſt, deſſen eine Hälfte auf der Halbkugel zur Rechten, unter dem Aequator, die andere Hälfte aber auf der Halbkugel zur Linken, über dem Aequator zu ſehen. Von dieſer Ecliptik iſt zu merken: 1) daß in derſelben die Sonne ihren Lauf halte; 2) daß dieſer Sonnenzirkel zwar auch in 360 Grade getheilet werde, aber auf eine verſchiedene Art, ſo daß die 360 Grade in 12 Theile nach den himmliſchen Zeichen getheilet, und jedem Zeichen 30 Grade gegeben werden. Dieſe 12 Himmelszeichen kann man im folgenden deutſchen Reim füglich behalten:

Im Thierkreis findet ſich: der **Widder** und der **Stier**,
Der **Zwilling**, **Krebs** und **Löw**, die **Jungfräuliche Zier**;
Im Südertheil: die **Waag**, der **Scorpion**, der **Schütze**,
Der **Steinbock**, **Waſſermann**, der naſſen **Fiſche** Sitze.

§. 12. Die beyden COLVRI ſind zwey groſſe Zirkel, davon der eine durch die Pole und die beyden Punkte gehet, wo im Frühling und Herbſt Tag und Nacht einander gleich ſind; daher er auch Colurus Aequinoctiorum genennet wird. Der andere heiſſet Colurus Solſtitiorum; dieſer gehet auch durch die beyden Pole, und durch die beyden Punkte der Wendezirkel, wo die Sonne den längſten und kürzeſten Tag machet. Dieſes geſchiehet alsdann, wenn die Sonne ohngefähr den 24 Jun. in den erſten Grad des Krebſes eintritt, welcher Grad an den mitternächtigen Wendezirkel ſtöſſet, ſo haben wir den läng-

ſten Tag im Jahre; wenn ſie aber den 22 Dec. in den erſten Grad des Steinbocks kommt, welcher Grad an den mittägigen Wendezirkel rühret, ſo haben wir den kürzeſten Tag. Folglich dienen die Colurzirkel darzu, um die 4 Jahreszeiten, Frühling, Sommer, Herbſt und Winter, auf der Erdkugel zu bemerken.

§. 13. Der HORIZONT gehöret auch unter die groſſen Zirkel; wiewohl es etwas ſchwer fällt, auf den Hemiſphären ſich denſelben vorzuſtellen. So viel kann indeſſen zur Nachricht dienen, daß der breite Streif um die Hemiſphären den Horizont vorſtellen ſoll. Insgemein nennet man das ſeinen Horizont, ſo weit man auf dem Erdboden ſehen kann, welches über etliche Meilen nicht austragen wird. Das iſt aber der Horizont nicht, davon hier die Rede iſt; ſondern er wird von den Erdbeſchreibern der HORIZON SENSIBILIS, oder der ſcheinbare Horizont genennet, weil er nur ſo weit gehet, als des Menſchen Auge ſiehet. Hingegen der wahre Horizont, den man ſich nur einbilden muß, und welcher dahero HORIZON INTELLIGIBILIS genennet wird, iſt allemal die Hälfte vom Erdboden, und der Ort muß recht mitten drinnen liegen, deſſen Horizont er iſt: Alſo, daß von demſelbigen Orte an, auf allen Seiten 90 Grad bis an den Horizont gerechnet werden. Dieſer Zirkel iſt ſonderlich gut, den Sonnenlauf zu beobachten. Denn es iſt bekannt, daß die Sonne nicht zugleich auf einmal die ganze Erdkugel beſcheinen kann; ſonſt würde überall continuirlicher Tag ſeyn; ſondern ſie beſcheinet nur den halben Erdboden auf einmal, und rückt damit fort. Alſo kann man genau ſehen, wenn die Sonne über unſern Horizont herauf kommt, und wenn ſie wieder hinunter gehet.

§. 14. Nun folgen noch die kleinern Zirkel, worunter die Parallelzirkel gehören, welche alſo genennet werden, weil ſie in die Queere, mit dem Aequator von 10 Graden zu 10 Graden, gegen die Pole zu, parallel laufen. Durch dieſe Zirkel werden die CLIMATA, das iſt, ein Strich Landes, wo wegen der Entfernung, oder des Naheſeyns der Sonne, theils der längſte Tag um eine halbe Stunde zugenommen; theils die Witterung kälter oder wärmer wird, angezeiget.

§. 15.

§. 15. Nicht allzuweit von den Polen ſiehet man 2 kleine, und gegen den Aequator zu 2 gröſſere, etwas breite Zirkel. Die kleinen heiſſen die **Polarzirkel**, darum, weil ſie nahe bey den Polen ſind: die gröſſern werden TROPICI, oder die **Wendezirkel** genennet, weil, wenn die Sonne da eintritt, ſie ſich wieder wendet, und entweder zu ſteigen anfängt, oder nach ihrer Höhe täglich abnimmt.

§. 16. Die **Wendezirkel** haben ihre beſondere Namen: Der gegen den Nordpol zu heiſſet TROPICVS CANCRI, weil, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebſes eintritt, ſie wieder niedriger zu ſteigen ſcheinet; der andere gegen den Südpol heiſſet TROPICVS CAPRICORNI, weil, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, ſie immer höher ſteiget.

§. 17. Die **Polar- und Wendezirkel** theilen den Erdboden in 5 **Zonen**, nämlich in 2 kalte, 2 gemäſſigte, und eine heiſſe Zone.

Durch das Wort **Zone** aber verſtehet man einen breiten Strich Landes auf dem Erdboden, welcher zwiſchen den Polar- und Wendezirkeln lieget. Sie werden alſo genennet von dem griechiſchen Worte ζώνη ein Gürtel.

ZONA TORRIDA, die **heiſſe Zone**, faſſet in ſich den ganzen Strich Landes zwiſchen den beyden Wendezirkeln, in welchem Striche es ungleich heiſſer iſt, als in andern Gegenden des Erdbodens.

ZONAE TEMPERATAE, die **gemäſſigten Zonen**, ſind die beyden Striche Landes zwiſchen dem Polar- und Wendezirkel, ſowohl gegen Norden, als Süden, woſelbſt die Hitze der Sonnen gemäſſiget iſt.

ZONAE FRIGIDAE, die **kalten Zonen**, finden ſich in demjenigen Striche Landes, welchen die Polarzirkel einſchlieſſen. Sie heiſſen daher die kalten Zonen, weil es da, wegen der groſſen Entfernung der Sonnen, ſehr kalt zu ſeyn pfleget.

§. 18. Den ganzen Erdboden, folglich beyde Hemiſphären, theilet man in das **veſte Land**, darinnen die 4 groſſen Welttheile ſind, nämlich **Europa**, **Aſia**, **Afrika** und **Amerika**; in die **Inſeln**, deren in allen Theilen der Welt eine ſehr groſſe Anzahl iſt; und in das **Meer**, welches verſchiedene

Namen

Namen bekommt, je nachdem es hier oder da anſtöſſet, die alle deutlich auf den Hemiſphären zu ſehen ſind. Will man die Hauptmeere wiſſen, ſo nehme man nur die 4 Weltgegenden vor ſich; denn da lieget

Gegen **Mitternacht**: das mitternächtige, oder groſſe Eismeer, Mare Glaciale.

Gegen **Morgen**: das morgenländiſche, oder indianiſche Weltmeer.

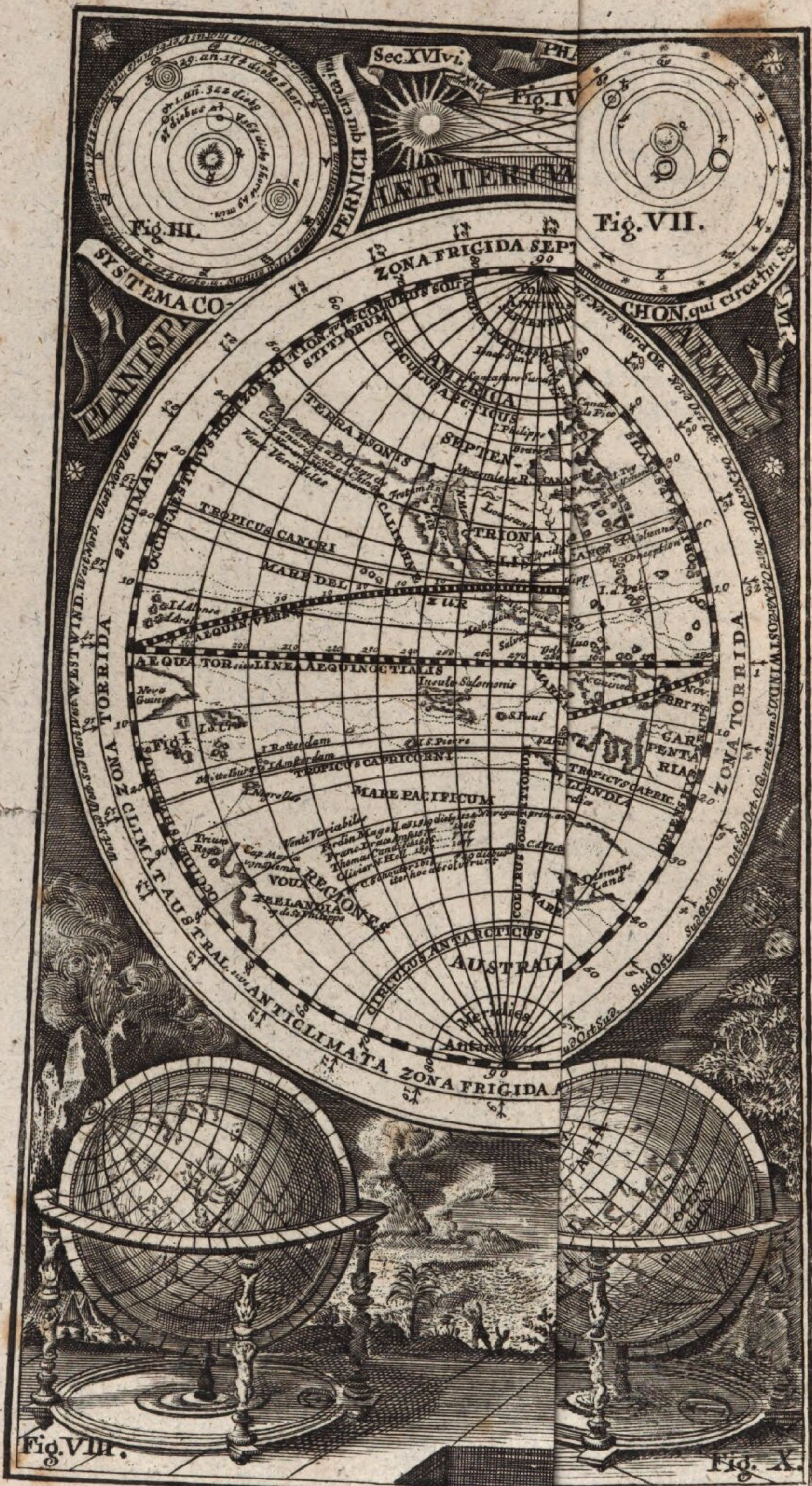
Gegen **Mittag**: das mittägige, oder äthiopiſche Weltmeer.

Gegen **Abend**: das abendländiſche, oder das atlantiſche Weltmeer.

§. 19. Wer ſich übrigens einen deutlichen Begriff von der Erde machen, und die obige mathematiſche Abhandlung recht verſtehen will, der ſuche nur eines guten Globi oder Erdkugel habhaft zu werden. An und auf derſelben findet er alles, was bisher auf den Hemiſphären gezeiget worden. Er betrachtet auf dem Globo die **Erdachſe** und **Erdpole**, den Aequator, einen in 4 Quadranten eingetheilten **Mittagszirkel**, der gemeiniglich von Meſſing iſt; und auſſer dem auf der Kugel ſelbſt, nach allen 5 oder 10 Graden, einen **Parallelzirkel**, die **Ecliptik**, die **Wendezirkel**, die **Polarzirkel**, den **Horizont**, welcher gemeiniglich von Holz gemacht iſt, und unten Füſſe hat; ferner die Zonas oder **Erdgürtel**, die **Climata**, die **Gegenfüßler**, und andere Dinge mehr. Auch ſtellet eine ſolche Erdkugel auf ihrer Oberfläche vor, die Länder, Meere, gröſten Seen, vornehmſten Flüſſe und Städte, nach dem Verhältniß ihrer Gröſſe, Lage und Entfernung.

Wer der erſte Erfinder der Erdkugel ſey, iſt ungewiß. Einige wollen muthmaſſen, daß die 2 Knäufe im Tempel Salomons, 1 Kön. 7, 16-20. Globi geweſen. Und ſo wäre die Erfindung alt genug. Neuerer Zeit hat man Erdkugeln von auſſerordentlicher Gröſſe und Koſtbarkeit verfertiget. Zu Paris, in der königlichen Bibliothek, iſt eine Erd- und Himmelskugel zu ſehen, davon jede an die 12 Pariſer Schuhe im Durchſchnitte hat. **Erhard Weigel** in Jena hat auch ſehr groſſe Erdkugeln machen laſſen.

Der



Gezeichnet von J. A. Richtern 1738. *…nigeroth in Leipzig 1741.*

Der Neueſten Geographie Erſter Theil

in ſich haltend

die Länder und Staaten

von

Europa.

Von Europa überhaupt.

§. 1.

Europa ſoll den Namen haben von Europo, einem Nachkömmling des Japhets; andere wollen es herleiten von der Europa, einer Tochter des Phöniciſchen Königes Antenors; noch andere wollen, die Phönicier hätten dieſen Theil des Erdbodens von den weiſſen Geſichtern ſeiner Einwohner alſo benennet. Wir laſſen dergleichen Muthmaſſungen an ihrem Orte geſtellet ſeyn, und bekümmern uns zuförderſt um die beſten Charten von Europa. Selbige haben wir **Juſtus Dankert, Friedr. von Witt, Johann Sandrart,** und **Joh. Bapt. Homann**, zu danken.

§. 2. Was die **Gränzen** von Europa anlanget, ſo iſt ſelbiges faſt um und um mit Waſſer umgeben. Gegen **Mittag** erſcheinet das **mittelländiſche Meer**, welches Europa von Afrika ſcheidet; gegen **Abend** das **atlantiſche Weltmeer**; gegen **Mitternacht** ſiehet man die **Nordſee** oder das **deutſche Meer**, wie auch die **Oſtſee** und das **Eismeer**; gegen **Morgen** gränzet es an **Aſien**, wo die Flüſſe **Oby** und **Wol-**

ga, der mäotiſche See, das ſchwarze Meer, der Helleſpont und der Archipelagus, unſtreitig die Gränze mit ausmachen.

§. 3. Die Gröſſe von Europa kann man ſo eigentlich nicht beſtimmen. Die Breite ſetzen einige von Schweden bis Griechenland, 550 deutſche Meilen; die Länge aber von Portugall bis an den Fluß Oby, der in Siberien entſtehet, und ins Eismeer fällt, 900 Meilen.

§. 4. Sonder Zweifel hat Europa ſeine erſten Einwohner aus Aſien bekommen. Wahrſcheinlicher Weiſe haben die Nachkommen von Japhets älteſten Söhnen, Gomer und Magog dieſen Welttheil bevölkert. Zu Gomers Nachkommen gehören die Celten, und von Magog kommen die Scythen her, zu welchen auch die Sarmatiſchen Völker in Europa gehöret haben. Die Phönicier, welche von Hams Sohne, dem Canaan abſtammen, haben auch verſchiedene Europäiſche Länder mit Einwohnern beſetzt.

§. 5. Die Eintheilung und Lage der Europäiſchen Staaten ſich deſto bequemer einzubilden, hat man allerley Mittel erdacht. Strabo und andere, ſind auf die Figur eines fliegenden Drachen gefallen. Chriſtian Weckelius aber hat dem Kaiſer Carolo V. zu gefallen, eine ſitzende Jungfrau erſonnen, welche Seb. Münſter in Holz ſchneiden laſſen. Am natürlichſten kann man ſich die Staaten und Länder von Europa alſo vorſtellen: Man nehme Deutſchland als die Mitte an; ſo hat man

I. Gegen Mitternacht, Dännemark, Norwegen und Schweden.

II. Gegen Morgen, Rußland, Preuſſen und Pohlen.

III. Gegen Mittag, Ungarn, die europäiſche Türkey, Griechenland, Italien und die Schweiz.

IV. Gegen Abend, die Niederlande, Frankreich, Spanien, Portugall und Großbritannien.

Hierzu kommen noch verſchiedene groſſe und kleine Inſeln um Europa herum, als da ſind: die Orcadiſchen und Hebridiſchen Inſeln, bey Schott- und Irrland; die Pithyuſiſchen und Baleariſchen Inſeln bey Spanien; die Inſeln Corſica, Sardinien, Sicilien, Corfu, Candia, Rhodus, Maltha, u. a. m.

§. 6.

§. 6. Unter den Europäiſchen Flüſſen ſind vor andern folgende zu merken:

In Spanien, Ebro, Taſo, und Durio.

In Frankreich, die Garonne, Loire, Seyne und Rhone.

In Italien, der Po und die Tyber.

In Deutſchland, der Rhein, der Mayn, die Elbe, die Oder, die Weſer, die Donau.

In Moſcau, die Weichſel, Duna, Wolga, Tanais und der Dnieper.

Von dieſen und andern Flüſſen wird am gehörigen Orte ein mehreres gemeldet werden. Itzo wollen wir nur die vornehmſten Meere, welche Europa umher anſpülen, in etwas nähere Betrachtung ziehen.

§. 7. Das Atlantiſche Meer flieſſet gegen Abend, und führet den Namen von dem Gebirge Atlas, in dem Afrikaniſchen Königreiche Marocco; daher der Name auch eigentlich dem Theile des Weltmeeres zukömmt, welcher an die Afrikaniſche Küſte ſtöſſet. Die alten Scribenten aber haben dieſen Namen in einem viel weitläuftigern Verſtande genommen, und darunter alles Gewäſſer begriffen, welches ſich zwiſchen Europa, Afrika und Amerika, gegen Norden hinauf, bis an das deutſche und Nordmeer erſtrecket.

Dieſes Meer bekommt von den unterſchiedenen Staaten die es berühret, beſondere Namen; bey Spanien wird es das Spaniſche und Biſcayiſche Meer; bey Guienne in Frankreich das Aquitaniſche; zwiſchen Frankreich und Engelland das Britanniſche Meer; zwiſchen Engelland und Irrland die Irrländiſche See genennet.

Zwiſchen Engelland und Frankreich findet ſich ein Arm, der ſich mit dem deutſchen Meere oder der Nordſee vereiniget, und wird franz. la Manche, deutſch der Canal genennet. Die ſchmaleſte Gegend deſſelben iſt zwiſchen Calais und Dover, daher ſie Pas de Calais, der enge Paß von Calais genennet wird.

§. 8. Das mittelländiſche Meer, MARE MEDITERRANEUM, heiſſet alſo, weil es mitten zwiſchen Europa, Aſien und Afrika erſcheinet, und iſt in der That nichts anders, als ein groſſer Arm von dem atlantiſchen Meere, mit welchem es eine Verbindung hat, vermittelſt der gaditaniſchen Meer-

enge, alſo genannt, von der daran gelegenen Stadt Gades oder Cadix; wird ſonſt auf ſpaniſch Eſtrecho de Gibraltar, deutſch die Straſſe, lat. Fretum Gaditanum oder Herculeum genennet. Sie ſoll über 4 ſpaniſche Meilen breit ſeyn. In dieſer Gegend finden ſich die berühmten Säulen des Herkulis, welches die beyden Berge Abyla und Kalpe geweſen, davon jener in Afrika liegt, und heutiges Tages der Berg von Ceuta genennet wird; dieſer aber am Ende von Spanien ſtehet, und von der Veſtung Gibraltar ſeine neuere Benennung empfangen hat. Sonſt finden ſich in dem mittelländiſchen Meere noch zweyerley Merkwürdigkeiten: 1) daß in demſelben keine Ebbe und Fluth zu ſpüren ſey, welches man daher leiten will, weil es nicht auf dem Wege des Mondes ſey; 2) daß in dieſem Meere ſchwimmende Inſeln erſcheinen, welche auf dem obern Theile des adriatiſchen Meeres, von abgeriſſenen Rohrwurzeln entſtehen.

§. 9. Das deutſche Meer, MARE GERMANICVM, iſt das Gewäſſer zwiſchen Großbritannien, den Niederlanden, Deutſchland, Dännemark und Norwegen. Weil es den Deutſchen und Holländern gegen Norden liegt, ſo wird es auch die Nordſee genennet. Wir merken nur folgendes davon an: 1) In dieſem Meere iſt Ebbe und Fluth, jene kommt von Weſten; und dieſe von Oſten. 2) Das Waſſer dieſes Meeres iſt viel ſalziger, als das Waſſer der Oſtſee, daher auch in Norwegen Salz daraus gekochet wird. 3) Es giebt in dieſem Meere groſſe Seegewächſe, oder Seebäume, die auf einem Grunde, der bey 200 Faden tief iſt, ſtehen. Man ziehet oft groſſe Aeſte aus dem Waſſer heraus, die wohl 7 Daumen im Durchſchnitte haben. 4) Die Nordſee hat von alten Zeiten her erſchreckliche Ueberſchwemmungen vorgenommen, und zwar entweder vor, oder in, oder gleich nach dem Winter. 5) Ein Theil und Buſen vom deutſchen Meere heißt Sinus Codanus, und iſt das Gewäſſer von Jütland, den Inſeln Fünen und Seeland, wie auch den ſchwediſchen und norwegiſchen Küſten, woſelbſt ſich ein vortrefflicher Heringsfang befindet.

§. 10. Die Oſtſee, MARE BALTICVM oder der Belt, iſt eigentlich der groſſe Meerbuſen zwiſchen Deutſchland, Dännemark, Preuſſen, Curland, Rußland und Schweden. Dieſes

ſes Meer hat keine **Ebbe und Fluth**, iſt auch nicht ſehr ſalzig, weil ſo viel Flüſſe ſich hinein ſtürzen. Der Fiſchfang in der Oſtſee iſt unvergleichlich, ſonderlich aber der **Strömmingsfang**. Wenn die See unruhig iſt, wirft ſie an der preuſſiſchen Küſte den berühmten Bernſtein aus. In Schweden breitet ſich dieſes Meer in 2 Buſen aus, der eine heiſſet Sinus Bothnicus, welcher 80 Meilen lang und 30 breit iſt; der andere heißt Sinus Finnicus, welcher gegen Oſten gehet, und 60 Meilen lang, aber nur 15 breit iſt.

§. 11. Gegen Norden hin findet ſich das **Nordmeer**, MARE SEPTENTRIONALE, welches unbeſchreiblich reich an groſſen und kleinen Fiſchen iſt, davon inſonderheit der **Hering** jährlich ohngefähr im Anfange des Junius, mit ungeheuren Heerzügen aus und nach der Nordſee ziehet. Ein Stück von dieſem Nordmeer, oben über Schweden, heiſſet das **Eismeer**, MARE GLACIALE, auch SCYTHICVM, darinnen faſt zu allen Zeiten des Jahres, wegen der ſtrengen Kälte, Eis zu finden iſt. Es ſoll ſo wohl in dem Eismeere, als in den darein fallenden Flüſſen, **Ebbe** und **Fluth** zu ſpüren ſeyn. Man iſt aber in demſelben bisher nicht weiter, als bis zum 80 Grad nordlicher Breite gekommen; maſſen die Schiffe entweder wegen des ſtarken Eisganges nicht weit kommen können; oder gar im Eiſe ſitzen bleiben. Auch iſt hierbey noch zu merken, daß das **öſtliche Meer**, MARE ORIENTALE, mit dem Eismeere zuſammen hänget, und trennet Aſien von Amerika. Nicht weniger iſt das **weiſſe Meer**, MARE ALBVM ein Zipfel vom Eismeere, der in Moſcau hinein gehet, und iſt nicht allzugroß.

§. 12. Das **ſchwarze Meer**, MARE NIGRVM oder PONTVS EVXINVS, findet ſich zwiſchen Europa und Aſien, unter Moſcau, und hängt mit dem mittelländiſchen Meere zuſammen. Das Waſſer dieſes Meeres iſt ſüſſer als andere Meerwaſſer, und es frieret im Winter gänzlich zu. Wegen der grauſamen Stürme, die hier ärger, als auf einem andern Meere wüten ſollen, wird es das ſchwarze oder erſchreckliche Meer genennet. Wiewohl andere meynen, daß es von der dunklen Farbe den Namen führe, welches aber wenig Grund hat. So viel iſt gewiß, daß dieſes Meer an der ſüdlichen

Küſte etwas dunkel ausſiehet, welches aber von den groſſen Wäldern herrühret, die überall die Küſte beſchatten.

§. 13. Was die politiſche Staatsverfaſſung in Europa anbelanget, ſo finden ſich in dieſem Welttheile 3 mächtige Kaiſerthümer, 17 Königreiche, 4 ſouveraine Republiken, nebſt vielen Herzog- und Fürſtenthümern, welche insgeſammt die Staaten von Europa genennet werden.

§. 14. Die drey Kaiſerthümer ſind folgende:

I. Das Römiſche Kaiſerthum, welches das Heilige Römiſche Reich deutſcher Nation genennet wird, deſſen höchſtes Oberhaupt der Römiſche Kaiſer heißt, und zu Wien in Oeſterreich reſidiret. Auſſer dem Römiſchen Kaiſer, ſind in Deutſchland neun Churfürſten, welche den Kaiſer zu wählen pflegen; als: drey Geiſtliche, nämlich, die Churfürſten von Maynz, Trier und Cöln; ſechs Weltliche, der Churfürſt von Sachſen, der König von Böhmen, die Churf. von Bayern, Brandenburg, Pfalz, Hannover; worunter alſo vier Könige ſind. Der itzige Kaiſer heißt Franciſcus I.

II. Das Ruſſiſche Kaiſerthum iſt erſt im Jahr 1721 aufgerichtet worden, da ſonſten dieſes Reich nur den Namen eines Großfürſtenthums geführet hat. Dieſes groſſe Reich begreift nicht nur einen ziemlichen Theil von Europa unter ſich; ſondern erſtreckt ſich auch ſehr weit in Aſien. Die ordentliche Reſidenz iſt St. Petersburg; und die Hauptſtadt Moskau. Die itztregier. Kaiſerinn iſt Eliſabetha Petrowna.

III. Das Türkiſche Kaiſerthum begreift nicht nur von Europa etliche hinten an der Donau gelegene anſehnliche Provinzen, ſammt dem heutigen Griechenlande, und den meiſten da herum liegenden Inſeln; ſondern auch verſchiedene weitläuftige Länder in Aſien und Afrika. Die gewöhnliche Reſidenz des Großſultans oder Türkiſchen Kaiſers iſt Conſtantinopel. Der itztreg. Kaiſer heißt Muſtapha III.

§. 15. Die XVII Königreiche in Europa ſind folgende:

1. Portugall; darinnen die Haupt- und Reſidenzſtadt Liſſabon und der itztreg. König Joſephus I. heißt.

2. Spa-

2. Spanien; der itzige König iſt Carolus III. und reſidiret zu Madrit.
3. Frankreich; der heutige König heißt Ludovicus XV. und reſidiret ordentlich zu Verſailles; die Hauptſtadt iſt Paris.
4. Engelland; der nunmehrige König iſt ſeit 1760 Georgius III. Die Haupt- und Reſidenzſtadt heißt London.
5. Schottland, Scotia, wo die Hauptſtadt iſt Edenburg.
6. Irrland, darinn die Hauptſtadt Dublin heißt.

Dieſe 3 Königreiche, Engelland, Schottland und Irrland, werden von einem Könige beherrſchet, und heiſſen zuſammen Großbritannien.

7. Schweden; der itzige König heißt Adolph Friedrich, und reſidiret zu Stockholm.
8. Dännemark; der heutige König heißt Fridericus V. und reſidiret zu Copenhagen.
9. Norwegen, darinnen Bergen die Hauptſtadt iſt.

Dieſe drey werden ſonſt die nordiſche Kronen genennet, Dännemark und Norwegen ſtehen unter einem Könige.

10. Pohlen; der itztreg. König iſt Auguſtus III. und reſidiret meiſtens zu Dresden; die Hauptſtadt des Königreichs iſt Cracau, und die Königl. Reſidenz Warſchau.
11. Preuſſen; der heutige König iſt Fridericus II. und reſidiret ordentlich zu Berlin. Die Hauptſtadt des Königreichs iſt Königsberg.
12. Ungarn; die itztreg. Königin iſt Maria Thereſia, und die Hauptſtadt dieſes Königreichs iſt Ofen; die ordentliche Reſidenz aber Wien.
13. Böhmen wird nebſt Ungarn von einem Oberhaupte beherrſchet; die Hauptſtadt in dieſem Königreiche iſt Prag.
14. Neapolis; der itzige König heißt Ferdinand ſeit An. 1759, und reſidiret in der Hauptſtadt gleiches Namens.
15. Sicilien; wo die Hauptſtadt Meſſina iſt. Unter dieſer Inſel liegt noch eine andere, Malta genannt.

Neapolis und Sicilien ſtehen unter einem Könige, weswegen derſelbe der König beyder Sicilien genennet wird.

16. Sardinien, auch eine Inſel; der heutige König heißt Carolus Emanuel Victor, und reſidiret ordentlich zu Turin, der Hauptſtadt im Herzogthum Piemont. Die Hauptſtadt aber in Sardinien heißt Cagliari.

17. Corſika, eine den Genueſern zugehörige Inſel, darauf die Hauptſtadt Baſtia iſt.

§. 16. Ferner giebt es in Europa verſchiedene ſouveraine Republiken, welche keine geringe Figur machen. Dergleichen ſind:

1. Die vereinigten Niederlande, ſonſten die Republik Holland genannt, welche aus 7 Provinzen beſtehet. Das Oberhaupt dieſer Republik heißt der Statthalter, welcher im Haag reſidiret.

Auſſer dieſen ſieben, finden ſich noch andere zehen Provinzen, welche zu den Niederlanden gerechnet werden, welche theils der Krone Frankreich, theils dem Hauſe Oeſterreich gehören.

2. Die Schweiz, welche aus XIII Cantons oder Eydgenoſſenſchaften, aus gewiſſen Bundesgenoſſen, und aus alſo genannten Unterthanen beſtehet.

3. Venedig, iſt eine der mächtigſten Republiken, welche nicht nur in Europa; ſondern auch in andern Welttheilen, anſehnliche Länder beſitzet, und ſich im Stande ſiehet, der Pforte jederzeit zur See die Spitze zu bieten. Der heutige Herzog oder Doge iſt Franciſcus Loredano.

4. Genua, eine der älteſten Republiken in Europa, liegt an der Küſte des Mittelländiſchen, oder, wie es in ſelbiger Gegend genennet wird, des Liguſtiſchen Meeres. Zu dieſer Republik gehöret auch die Inſel Corſika.

Zu den freyen Republiken in Europa, iſt auch Lucca zu zählen, welche aber mit den vorhergehenden in keine Vergleichung zu ziehen.

§. 17. Es finden ſich demnächſt noch andere Staaten von Europa, welche den vorhin genannten Reichen an Würde zwar nicht gleich ſind, aber wegen ihrer damit verbundenen ſouverainen Herrſchaft, denſelben ziemlich nahe kommen, deren ein guter Theil in Italien gelegen iſt. Dergleichen ſind nun

1. Der Kirchenſtaat, oder das päbſtliche Gebiete, im mittlern Theile von Italien, darinnen Rom die Hauptſtadt iſt. Der heutige Pabſt heißt Clemens XIII. gelangte zum päbſtlichen Stuhle An. 1758.

2. Das Großherzogthum Florenz oder TOSCANA, welches auch im mittlern Theile von Italien gelegen, und nunmehro

dem

dem Kaiſer Franciſcus, als ein Aequivalent gegen Lothringen, zugehöret. Die Hauptſtadt iſt Florenz.

3. Das Herzogthum Savoyen, Piemont und Montferrat, im obern Theile Italiens, gehören einem einigen ſouverainen Herrn, dem Könige von Sardinien.

4. Das Herzogthum Modena, auch im obern Theile Italiens, hat ſeinen eigenen ſouverainen Herzog, der zu Modena reſidiret. Der itzige heiſſet Franciſcus III. Maria.

5. Mayland, Mantua, Parma und Piacenza, ſind zwar auch noch ſouveraine Herzogthümer, im obern Theile Italiens, wovon aber die zwey erſtern dem Hauſe Oeſterreich gehören, die 2 letztern aber dem ſpaniſchen Prinzen Don Philippo zuerkannt ſind.

6. Das Herzogthum Curland, oberhalb Pohlen, gegen Weſten an der Oſtſee gelegen, darinnen Mietau die Hauptſtadt iſt. Es hat als ein pohlniſches Lehn ſeine eigene Herzoge. Der heutige iſt Carolus Chriſtianus Joſephus, ein Königlich-pohlniſcher und churſächſiſcher Prinz.

§. 18. Uebrigens macht zwar Europa den kleinſten Haupttheil des Erdbodens aus, verdienet aber doch der wichtigſte und edelſte genennet zu werden. Denn 1) iſt keiner beſſer angebauet und bevölkert, als dieſer; 2) er übertrifft die drey übrigen Welttheile zuſammen genommen, an Macht; ja, 3) die Europäer haben ſich den größten Theil des übrigen Erdbodens entweder unterwürfig, oder doch in demſelben furchtbar gemacht, ſo, wie auch ſie allein, durch ihre Schiffahrten, Reiſen und Handlung, die Haupttheile der Erde in Verbindung mit einander ſetzen und erhalten. 4) Europa iſt ſeit vielen hundert Jahren der Hauptſitz der Wiſſenſchaften und Künſte; und 5) iſt Europa nicht nur der Hauptſitz der Chriſtenheit; ſondern es wird auch die Erkenntniß des wahren Gottes und des Welt-Heylandes, durch die Europäer in den andern Haupttheilen des Erdbodens ausgebreitet.

§. 19. Die Anzahl der itzigen Einwohner in Europa läßt ſich zwar ſo eigentlich nicht beſtimmen; doch kann man dieſelbe mit vieler Wahrſcheinlichkeit auf 150 Millionen ſchätzen, und zugleich für gewiß behaupten, daß Europa weit mehrere ernähren könnte, wenn es allenthalben gehörig angebauet wäre.

Denn überhaupt muß man geſtändig ſeyn, daß dieſer Theil des Erdbodens für den fruchtbarſten und geſündeſten zu halten ſey; immaſſen er mit allen dem, was zur Lebens Nothdurft gehöret, reichlich und überflüſſig geſegnet iſt.

§. 20. Die drey Hauptſprachen, ſo in Europa floriren, ſind die Lateiniſche, Deutſche und Sklavoniſche. Von der erſtern kommt die Spaniſche, Portugieſiſche, Franzöſiſche und Italiäniſche her; von der andern die Engliſche, Holländiſche, Däniſche und Schwediſche; und von der dritten die Ungariſche, Pohlniſche, Böhmiſche und Moskowitiſche.

§. 21. Endlich ſo ſind 4 Haupt-Religionen in Europa, nämlich die Römiſchkatholiſche, die Proteſtantiſche, die Griechiſche und Mahomedaniſche. Die erſtere herrſchet in Italien, Frankreich, Spanien und Portugall; zum Theil auch in Deutſchland, Pohlen, Ungarn, Niederland und Schweiz: die andere in Dännemark, Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irrland, Holland; zum Theil in Deutſchland, Pohlen, Ungarn und Schweitz: die dritte in Moskau, unter Coſacken und Chriſten: die vierte aber in der Türkey und Tartarey.

Von Portugall.

§. 1.

Nach Gewohnheit der meiſten Erdbeſchreiber, machen wir den Anfang von PORTVGALL, welches gegen Abend das äuſſerſte Land in Europa iſt, auch von den Alten vor das Ende der Welt gehalten worden, wie das ſo genannte Capo de Finis Terre in Gallicien ſolches ausweiſet. Vormals hieß der größte Theil des Landes **Luſitanien**. Der neuere Name **Portugall** ſoll ſo viel heiſſen als Portus Gallorum, weil die Gallier, um den Chriſten wider die Mauren beyzuſtehen, ſich häufig an dem Fluſſe Douro, bey der Stadt **Porto** eingefunden.

§. 2. Beſondere **Landcharten** von dem Königreiche Portugall hat man vom **Viſcher**, **Dankert**, **Schenk** und **Homann**. Neuerer Zeit hat **J. B. Nolin** eine accurate Charte von Portugall ans Licht geſtellet, welche von den Homanniſchen Erben wieder aufgeleget worden. Es kann aber auch eine ſpaniſche Charte jedem ein Genüge thun, weil gemeiniglich Portugall auf derſelben mit befindlich iſt.

§. 3. Es **gränzet** Portugall gegen Abend und Mittag an das atlantiſche Meer; gegen Morgen und Mitternacht aber an Spanien. Die **Länge** von Mitternacht gegen Mittag ſoll 90, die **Breite** aber von Morgen gegen Abend 50 deutſche Meilen betragen. Sonſten hat man nachgerechnet, daß in dieſem Königreiche ohngefähr 2 Millionen Menſchen anzutreffen ſind.

§. 4. Die vornehmſten **Flüſſe** ſind folgende fünfe: der **Tago**, **Douro**, **Gvadiana**, **Montejo** und **Minho**; welche insgeſammt ſehr fiſchreich ſind.

1. Der **Tago**, lat. Tagus, entſpringet auf der Gränze von Arragonien, breitet ſich nach ſeiner Mündung zu bey 10 Meilen aus, macht zu Liſſabon einen anſehnlichen Hafen, und fällt ins atlantiſche Meer. An einigen Orten ergießt er ſich, und bringt eine ungemeine Fruchtbarkeit über das

Land. Führet übrigens Goldkörner mit ſich, woraus Johannes III. den königlichen Scepter machen laſſen.

2. **Douro**, lat. Durius, kömmt aus dem Berg Idubeda, in Alt-Caſtilien, fließt mehrentheils zwiſchen Bergen, nimmt viele kleine Flüſſe ein, und fällt endlich unter der Stadt **Porto** ins atlantiſche Meer. Er ſoll der größte Fluß in Portugall ſeyn.

3. **Guadiana**, lat. Anas, entſpringt in Neu-Caſtilien, tritt bey Bajadoz in Portugall ein, und ſtürzet ſich bey Caſtro Marim ins atlantiſche Meer. Den Namen Anas ſoll er daher haben, weil er eine Meile lang unter der Erden läuft; daher die Spanier zu ſagen pflegen, daß auf einer Brücke bey ihnen etliche 1000 Schaafe ſatt freſſen könnten.

4. **Montejo**, lat. Munda, fällt zwiſchen dem Tago und Douro ins atlantiſche Meer. Beym Einfluſſe iſt ein Hafen, den ein veſtes Schloß bedecket.

5. **Minho**, lat. Minius, entſpringt in Gallicien, und fällt auch ins atlantiſche Meer. Er ſoll den Namen haben von der vielen rothen Mennige, die in den Bergen ſeiner Ufer gefunden wird.

§. 5. Das ganze Land wird ſonſt in 2 ganz ungleiche Königreiche eingetheilet, nämlich in **Portugall** an ſich, und in **Algarbien**. Dieſer Ungleichheit wegen, wird ſichs am beſten ſchicken, wenn wir das ganze Königreich in VI Landſchaften abtheilen, als da ſind:

ESTREMADVRA; BEIRA; ENTRE MINHO E DOVRO; TRA LOS MONTES; ALENTEIO, und ALGARBIA.

§. 6. ESTREMADVRA, lat. Extremadura, liegt um den groſſen Fluß Tago; hält 39 Meilen in die Länge, und 18 in die Breite. Der Erdboden hat an Fruchtbarkeit in Portugall ſeines gleichen nicht, indem allhier Getraide, Wein, Oel, Hirſe, Hülſen- und Orangenfrüchte, im Ueberfluß zu finden. Die Gegend zwiſchen Liſſabon und Abrantes, iſt wegen der ſchönen Ebene, vielen Oliven- und anderer fruchttragenden Bäume, als ein rechtes Paradies anzuſehen. Auch wird in dieſem Lande viel Salz zubereitet und ausgeführet. Die vornehmſten Oerter ſind folgende:

1. LISSABON, lat. Vlyſſippo oder Lisbona, die Hauptſtadt des ganzen Reichs und ordentliche Reſidenz der Könige. Dieſe groſſe und prächtige Stadt wurde 1755 den 1 Novemb. durch ein ſchreckliches Erdbeben, welches 7 Minuten dauerte, plötzlich erſchüttert und gröſſtentheils zu einem Steinhaufen gemacht. Was das Erdbeben ſtehen ließ, wurde, nebſt unſäglichen Koſtbarkeiten, durch die Flammen verzehret. Wir können alſo dieſe unglückſelige Stadt, nicht ſo wohl beſchreiben, was ſie iſt, als was ſie geweſen; maſſen zur Zeit noch wenig davon wieder hergeſtellet iſt.

Die Stadt lieget, wie Rom, auf VII Bergen, und ſtellet ſich den Augen in Geſtalt eines Amphitheaters dar. Die Länge der ganzen Stadt beläuft ſich faſt auf 2 Meilen, und läßt ſich ihre Gröſſe daraus ſchlieſſen, daß ſie 29000 Familien, 50 Klöſter, Convente und Collegien zählet, davon 32 mit Mönchen, und 18 mit Nonnen beſetzt ſind. Unter den 40 Kirchen, iſt die Hauptkirche St Vincentii, wegen des Grabes dieſes Heiligen in ſonderlichen Ruf. Unter den publiken Gebäuden ſind die vornehmſten: das königliche Schloß, das Geſandtenhaus, das Xenodochium omnium ſanctorum, das Kornhaus von ganz Portugall, das alte und neue indianiſche Haus. Die Stadt iſt mit Mauren umgeben, welche 77 Thürme und 36 Thore haben. Mitten in der Stadt liegt auf einem der 7 Berge eine Citadelle, welche die Stadt beſtreicht; und vom Eingange des Hafens, bis ein wenig jenſeits der Stadt, finden ſich über 12 Caſtelle, die alle mit Geſchütze beſetzt ſind. Der Hafen ſelbſt iſt ſehr groß, tief, ſicher und bequem. Er hat 2 Eingänge, der eine iſt gegen Norden, der andere gegen Süden. Die Portugieſen ſelbſt trugen ſich ehedem mit dem Sprüchworte: **Wer Liſſabon nicht geſehen, der hat nichts ſchönes geſehen.**

2. BELEM, lat. Belemma, liegt am Fluſſe Tago, zwo Meilen von Liſſabon, wird von einem mit Stücken beſetzten Thurme, auf welchem die Staatsgefangenen verwahret werden, und auf der andern Seite des Stroms durch eine Schanze bedecket. In der Kirche der Hieronymiten, daſelbſt iſt das Begräbniß der Könige und Königinnen von Portugall. Dieſe prächtige Kirche iſt 1756 von einem Erdbeben eingeſtürzt.

3. SK-

3. SETVBAL, oder St. Hubes, lat. Cetobrica, liegt am Einlauf des Fluſſes Zadaon ins Meer, und iſt ein vortrefflicher Hafen, welchen die Holl- und Engelländer fleiſſig beſuchen, und daraus jährlich eine unbeſchreibliche Menge Salzes ausführen. Sie iſt mit 3 Citadellen bedecket, und hat 1755 von dem Erdbeben viel erlitten.

4. SANTAREM, lat. Irenopolis, iſt eine Stadt am Tago, in einer Ebene, die von Bergen umſchloſſen iſt, die aber durch Thäler getrennet werden. Sie hat die Geſtalt eines halben Monden, und wird durch eine gute Citadelle beſchützet. Hier iſt das Grab der Märtyrinn St. Irene, daher ſie auch Irenopolis genennet wird. Hier ſoll eine unbeſchreibliche Menge Oelbäume wachſen.

5. LEIRIA, in einem angenehmen Thale, am Fluſſe Litz, mit einem Caſtel, welches auf einer Höhe liegt. Sie hat einen Biſchoff. Drey Meilen davon liegt der Flecken **Aliubarotta**, der von der Schlacht zwiſchen den Spaniern und Portugieſen 1385 ein ewiges Andenken hat.

6. ALMERIN, lat. Almerinum, ein angenehmer Ort am Tago, wo ſich der Hof öfters mit der Jagd divertiret.

7. THOMAR, lat. Neobantia, liegt in einer luſtigen Ebene. Sie gehörte ehemals den Tempelherren, nach deren Ausrottung der Orden Militiae Ieſu Chriſti zum Beſitze ihrer Güter gelangte, und alſo die Herrſchaft über Thomar bekam. An. 1752 hat hier der König eine **Akademie der Wiſſenſchaften** auf den Fuß der Pariſiſchen errichtet, und ſich ſelbſt zum Oberhaupt erkläret.

8. CINTRA, eine Stadt mit einem alten, nach mohriſcher Art erbaueten Schloſſe. Hier ſoll die beſte und geſundeſte Luft in ganz Portugall ſeyn. Man genieſſet hier eine angenehmen Kühle, wenn in Liſſabon und anderwärtrs eine beſchwerliche Hitze iſt. Das **Gebirge Cintra** iſt reich an Erzen, auch findet ſich eine Magnetader in demſelben.

9. ABRANTES, eine Stadt am Tago, auf einem erhabenen Orte, der mit Gärten und Olivenbäumen ganz umgeben iſt. Die Gegend zwiſchen dieſer Stadt und Liſſabon iſt ausnehmend ſchön, beſonders längſt dem Tago. König **Peter** II. ließ ſie beveſtigen; Alphonſus der V. machte ſie zu einer Grafſchaft, und **Johannes** V. zu einem Marquiſat.

10. CALDAS iſt wegen ſeiner Bäder berühmt, die alle veneriſche Krankheiten aus dem Grunde heilen ſollen.

§. 7. BEIRA iſt die zweyte Hauptprovinz in Portugall, 38 Meilen lang, und 8 breit. Sie hat gegen Oſten das ſpaniſche Extremadura, und gegen Weſten das atlantiſche Meer zur Gränze, und iſt fruchtbar an Korn, Hirſen, Caſtanien, Oel, auch hin und wieder, an vortrefflichen Wein. Der Berg **Eſtrelle**, bey den Römern Mons Herminius genannt, iſt merkwürdig und berühmt. Er liegt 12 Meilen vom atlantiſchen Meere; ſeine Höhe iſt erſtaunlich. Beym Aufſteigen höret man das Rauſchen eines darunter weglaufenden Stroms; man findet einen vortrefflichen Alabaſterbruch, und oben auf dem Gebirge iſt eine See, die mit Felſen umgeben iſt. Es ſollen bisweilen Sachen, die im Schiffbruche verlohren gegangen, darinnen anzutreffen ſeyn. Mit dem hier befindlichen Schnee wird im Sommer ganz Liſſabon verſehen, da doch dieſe Stadt über 60 portugieſiſche Meilen davon liegt.

Die vornehmſten Städte in der Landſchaft **Beira** ſind nachſtehende:

1. COIMBRA, lat. Conimbra, eine groſſe biſchöfliche Stadt am Fluſſe Mondejo, nebſt einem veſten Schloſſe und Officio Inquiſitionis. Es iſt die Hauptſtadt in **Beira**, und führet den Namen eines Herzogthums. Die Univerſität hat König **Johannes** III. geſtiftet 1482, woher das Collegium Conimbricenſe von Alters her berühmt iſt. Hier war vormals die königliche Reſidenz, wie denn auch einige königliche Perſonen allhier begraben liegen.
2. VISEV, lat. Viſeum, auch eine biſchöfliche Stadt in einer anmuthigen Ebene, wo der letzte gothiſche König **Rodericus** begraben liegt. Man findet hier noch 2 alte römiſche Thürme. **Johannes** I. gab der Stadt den Titel eines Herzogthums.
3. LAMEGO, lat. Lameca, ein biſchöflicher Sitz und alte fortificirte Stadt, nicht weit von dem Douro, in einer niedrigen mit Bergen umgebenen Gegend. Sie ſoll von den Griechen aus Laconien zuerſt angeleget ſeyn, wie ſie denn auch ehedem Laconia geheiſſen.
4. GVARDA, eine Stadt und Bißthum, nicht weit vom Urſprunge des Fluſſes Mondejo, an einem Theile des Gebirges

Eſtrella gelegen. Sie iſt ſo wohl von Natur, als durch Kunſt beveſtiget, und mit einem guten Caſtel verſehen. Unter dem König Emanuel wurde die Stadt zu einem Herzogthum erhoben, fiel aber hernach wieder an die Krone.

5. SALVA TERRA, eine gute Gränzveſtung gegen Spanien. Sie wurde von den Spaniern 1709 eingenommen, aber auch wieder verlohren.

Der Ort iſt mit dem königlichen Luſtſchloſſe in Spanien nicht zu vermengen.

6. CASTELLO-BRANCO, lat. Caſtellum Album, auch eine Gränzveſtung gegen Spanien, am Fluſſe Lira, iſt mit einem Caſtel verſehen.

7. AVEIRO, lat. Lavira oder Talabrica, an einem kleinen Meerbuſen, in welchen der Fluß Vouga fällt, nebſt einem Hafen für mittelmäſſige Schiffe. Sie iſt etwas beveſtiget, und treibt ſtarken Handel mit Salz; wie denn auf den dort herumliegenden Inſelchen viele Salzwerke anzutreffen ſind.

§. 8. ENTRE MINHO E DOVRO, lat. Provincia Interamnenſis, iſt die dritte und annehmlichſte Provinz in Portugall. Sie hat den Namen von der Lage, weil ſie zwiſchen zween Hauptflüſſen, dem Douro und Minho liegt. Sie iſt nicht nur ſehr fruchtbar, ſondern auch wegen ihrer Flüſſe, die ſich ins Meer ergieſſen, ſehr bequem zur Handlung. Sie hält in die Länge von Mitternacht nach Mittag 18, und in die Breite von Abend gegen Morgen 12 portugieſiſche Meilen. Die wichtigſten Städte ſind:

1. BRAGA, lat. Bracara, am Fluſſe Aloſte, liegt in einer angenehmen Ebene, wo herrlicher Wein- und Oelwachs iſt. Sie ſoll die älteſte Stadt in Portugall und noch von den Griechen erbauet ſeyn. Sie iſt vor Zeiten unter der Herrſchaft der Carthaginienſer, Römer, Schwaben, Gothen, Mauren und endlich der Könige von Leon geſtanden. Hier reſidiret der vornehmſte Erzbiſchof im ganzen Königreiche.

2. PORTO, oder PORT A PORT, lat. Portus Cale, wovon, nach einiger Meynung, das Königreich Portucale oder Portugall den Namen haben ſoll. Sie liegt am Fluſſe Douro, der ſich ¾ Meile von hier ins Meer ergieſſet. Bey dieſer Stadt findet ſich ein unvergleichlicher Hafen, der

durch

durch das Caſtel St. Joao Dachoz bedecket wird. Die Stadt ſelbſt iſt mit einer ſtarken Mauer und Thürmen umgeben, und nächſt Liſſabon die volkreichſte, und den beſten Handel treibende Stadt. Sie hat einen Biſchof, und zeuget herrlichen Wein.

3. GVIMARANES, lat. Vimarinum, eine kleine Stadt und Herzogthum, nicht weit von Braga. Sie iſt mit guten Mauren umgeben, und wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet. Hier war der erſte Sitz der Könige von Portugall, und das Vaterland des Königs Alphonſus Henriques.

4. VIANNA, eine Stadt, nahe an der Mündung des Fluſſes Lima, der ſich ins Meer ergieſſet. Sie iſt groß, wohl gebauet und veſte, wie ſie denn inſonderheit durch das Caſtel St. Jago beſchützet wird. Sie hat einen Hafen, der aber nur für kleine Schiffe brauchbar iſt.

5. CAMINHA, eine kleine veſte Stadt am Fluſſe Minho, nahe beym Einfluſſe deſſelben ins Meer, woſelbſt er eine Inſel macht, auf welcher ein Fort, nebſt einem Kloſter angeleget worden.

6. VALENZA, eine beveſtigte Stadt, von mittelmäſſiger Gröſſe. Sie liegt auf einer Höhe, der ſpaniſchen Veſtung Tuy gerad gegen über, von welcher ſie nicht weiter, als einen Canonenſchuß entfernet iſt.

§. 9. TRALOS MONTES, lat. Transmontana, wird diejenige Landſchaft genennet, welche über dem Gebirge Marao, oſtwärts an Interamnia ſtöſſet. Sie iſt 20 Meilen lang, und 30 breit. Das Land iſt gröſtentheils bergigt, dürre und wenig bewohnt; doch finden ſich auch einige fruchtbare Thäler, darinnen Rocken, Weizen, Wein und andere Früchte wachſen. Auch hat die Provinz viele ergiebige Erzgruben. Unter den Städten ſind folgende zu merken:

1. MIRANDA DE DOVRO, lat. Miranda Durii, eine ziemliche Gränzveſtung gegen Spanien, am Fluſſe Douro, liegt in einer rauhen und wilden Gegend. Auſſer ihrer eigenen Beveſtigung, wird ſie durch ein Caſtel und Fort beſchützet.

2. BRAGANZA, lat. Brigantia, liegt in einer ſchönen Ebene, und iſt das Stammhaus der heutigen Könige in Portugall.

Sie iſt mit Mauren und Thürmen umgeben, und hat inwendig ein gutes Caſtel. Die Stadt iſt eine der älteſten des Königreichs. König Alphonſus V. machte ſie 1445 zu einem Herzogthume, und der achte Herzog Johannes II. wurde unter dem Namen Johannes IV. König von Portugall.

3. VILLA REAL, lat. Villa Regalis, eine groſſe und anſehnliche Stadt, zwiſchen 2 kleinen Flüſſen. Die meiſten Häuſer ſtehen auſſerhalb der Mauer, die wenigen aber, ſo von der Mauer eingeſchloſſen ſind, werden die Altſtadt genennet. Philippus II. König in Spanien, machte ſie zu einem Herzogthume, unter Johannes IV. aber fiel ſie wieder zur Krone, und wurde den Infanten zu Theil.

4. CHAVES, eine Stadt am Fluſſe Tamega, mit 2 Vorſtädten und 2 Forts, davon das eine die Geſtalt einer Citadelle hat. Zwiſchen der Stadt und Vorſtadt Magdalena iſt eine alte römiſche ſteinerne Brücke über den Tamega, etwas über 92 Schritte lang.

5. TORRE DE MONCORVO, eine Stadt nicht weit vom Douro, in einer Ebene, am Fuſſe des Berges Roveredo; ſie iſt mit einer alten Mauer und einigen Bollwerken umgeben, hat ein Caſtel zur Beſchützung, und dienet zur Gränzveſtung gegen Spanien.

§. 10. ALENTEIO, lat. Transtagana, iſt die fünfte Provinz von Portugall, liegt zwiſchen den Flüſſen Tago und Guadiana, ſoll 36 Meilen lang, und 34 breit ſeyn. Wegen ihrer Fruchtbarkeit an Getraide, giebt man ihr den Zunamen: Portugalls Kornkammer. An vielen Orten hat man an Wein, Oel, Jagd, Fiſchen, einen reichen Ueberfluß. Es werden auch allerley Sorten von weiſſen, grünen und röthlichen Marmor gegraben, und treffliche Geſchirre daraus gemacht. Man merket in dieſer Landſchaft folgende Städte:

1. EVORA, lat. Ebora, mitten im Lande, eine alte und groſſe Stadt, welcher Pabſt Paulus III. mit einem Erzbiſchof, und der König Henricus Cardinalis mit einer Univerſität begnadiget. Sie hat ein umherliegendes weites Feld, welches faſt ganz mit Bergen umgeben iſt. Man hat neuerer Zeit angefangen, 12 ganze und 2 halbe Baſtionen zu beveſti-

beveſtigen. An der Nordſeite iſt ein viereckigtes Fort mit 4 Baſtionen, und ſo vielen Ravelins. Wegen der wichtigen Privilegien, die ihr Julius Cäſar verliehen, iſt ſie Felicitas Iulia genennet worden.

2. ELVAS, lat. Helvae, eine Gränzveſtung gegen Spanien, an einem anmuthigen Olivenwalde. Unter andern Merkwürdigkeiten findet ſich hier ein alter römiſcher Aquaeductus, der ſich auf eine Meilwegs erſtrecket. An. 1659 wurden die Spanier von den Portugieſen allhier aufs Haupt geſchlagen. Uebrigens hat die Stadt ihren eigenen Biſchof. Nicht weit davon liegt

3. OLIVENZA, lat. Evandria, eine der beſten Veſtungen in dieſer Gegend; ſie liegt in einer ſchönen Ebene. Hier war ſonſt eine anſehnliche Brücke, welche die Spanier 1709 ſehr ruinirten. Sie hat 9 Baſtionen, 8 Ravelins, ein Caſtel und andere Werke. Ueber Elvas liegt

4. PORTALEGRE, lat. Portus alacris, auch eine Gränzveſtung gegen Spanien, oder Citadelle, die nach alter Manier mit Mauren und Thürmen umgeben iſt. Sie hat ſchöne Springbrunnen.

5. BEIA, lat. Pax Iulia, eine alte, groſſe und ziemlich beveſtigte Stadt, liegt etwas erhaben, und iſt mit fruchtbaren Feldern umgeben. Sie hat ſchöne warme Bäder und eine geſunde Luft.

6. OVRIQVE, lat. Vlricum, liegt unter Beja, und iſt eine Stadt mit einem veſten Schloſſe, wo An. 1139 König Alphonſus I. fünf kleine mauritaniſche Könige beſiegte, und ihre eroberte Fahnen in das portugieſiſche Wapen ſetzte.

7. VILLA VICIOSA, liegt nicht weit von Elvas, in einer fruchtbaren Gegend, iſt wohl gebauet und beveſtiget, und hat auſſerdem ein Caſtell zur Beſchützung. Sie war ehedem die Reſidenz der Herzoge von Braganza.

8. AVIS, eine kleine Stadt, an einem erhabenen Orte, bey einem Fluſſe gleiches Namens. Der berühmte Ritterorden von Avis, hat von dieſem Orte den Namen, welchen der König Alphonſus II. geſtiftet.

§. II. ALGARBIA, iſt ein kleines Königreich unten am atlantiſchen Meere, und ſoll ſeine Gröſſe von Morgen gegen Abend

28, von Mitternacht aber gegen Mittag nur 5 bis 6 Meilen ausmachen. Es hat 3 bekannte Vorgebirge, nämlich Capo de St. Vincente, vor Alters Promontorium ſacrum genannt; Capo de Corveiro, und Capo de St. Maria. **Alphonſus III.** brachte dieſes Königreich an die Krone Portugall, und ſeit der Zeit iſt es auch beſtändig dabey geblieben, wie ſehr ſich auch die Spanier dagegen geſtrebet. Die Fruchtbarkeit des Landes beſtehet auſſer dem Wein und Weizen, in Feigen, Oliven, Mandeln und Roſinen. Auch finden ſich in dieſem Lande viel **warme Bäder**, die aus ganz Portugall beſucht werden.

§. 12. Das Königreich **Algarbien** wird in 2 **Comarcas**, oder Gerichtsbarkeiten abgetheilet, nämlich in das von **Tavira**, und in das von **Lagos**. In beyden finden ſich folgende merkwürdige Oerter:

1. SILVES, lat. Silvae, war vormals die Hauptſtadt, iſt aber itzo ganz ſchlecht bewohnt, und enthält doch den vornehmſten Biſchof des ganzen Königreichs.
2. VILLA NOVA de PORTIMAO, eine wohlbeveſtigte Stadt mit einem groſſen und vortrefflichen Hafen, welcher durch 2 Schanzen bedecket wird. Wegen der Sandbänke aber muß man ſich zur Einfahrt eines Piloten vom Lande bedienen.
3. LAGOS, lat. Lacobriga, oder Portus Hannibalis, eine Stadt an der ſüdlichen Seeküſte, an einem Meerbuſen, der groſſe Schiffe tragen kann. Sie hat einen guten Hafen, woſelbſt König **Johannes** IV. den Schiffleuten zu Gute, einen Wachthurm bauen laſſen. Dieſer Hafen wird durch 2 gute Schanzen beſchützet.
4. SAGRES, ein kleiner beveſtigter Ort, auf einer Erdzunge am atlantiſchen Meere, mit einem ſchönen Hafen und Caſtel. Hier reſidirte König **Emanuel**, damit er die Schiffe, die den Weg nach Oſtindien ſuchen ſollten, ausrüſten möchte.
5. CAPO de S. VINCENT, iſt das äuſſerſte Vorgebirge in Europa, bey welchem das veſte Caſtel **St. Vincent** liegt.
6. FARO, lat. Pharus, eine nach der neuen Manier beveſtigte Stadt, an einem Meerbuſen, der einen Hafen abgiebt. Von dem **Capo de Santa Maria** wird ſie durch einen

Meerarm

Meerarm geſchieden, Baretta genannt. In der Gegend wächſet der berühmte Baſtartwein.

7. TAVIRA, die Hauptſtadt Algarbiens, an einem Meerbuſen, mit einem guten Hafen und veſten Schloſſe. Hier iſt die hohe Landesregierung. Die Stadt an ſich liegt in einer angenehmen Gegend, und der Fluß Sequa theilet ſie in 2 Theile.

8. CASTRO MARINO, lat. Caſtrum Marinum, eine Seeveſtung und Hafen, der aber wegen der Sandbänke ſehr gefährlich iſt. Die Stadt liegt an der Mündung des Fluſſes Guadiana.

§. 13. Auſſer dieſen Landſchaften, finden ſich viele Inſeln auf dem atlantiſchen Meere, welche der Krone Portugall zugehören; unter welchen die vornehmſten ſind:

1. PORTO SANTO, 140 Meilen von Liſſabon entlegen. Sie iſt ſchon 1419 entdecket worden.

2. MADEIRA, liegt 152 Meilen von Liſſabon, und faſt eben ſo weit von den Inſeln Terceras. Sie wurde ebenfalls 1419 entdecket.

3. AZORES, oder Inſulae accipitrum, wegen der groſſen Menge Habichte, die ſie hier gefunden. Es ſind ihrer 9, welche nach und nach von den Portugieſen ſind entdecket worden, nämlich: Santa Maria, St. Miguel, Tercera, St. Jorge, Graciosa, Fayal, Pico, Flores, Corvo.

§. 14. In den übrigen Haupttheilen des Erdbodens haben zwar die Portugieſen vieles von ihren ehemaligen groſſen Eroberungen und Beſitzungen verlohren; doch beſitzen ſie noch itzo viele conſiderable Gegenden.

I. In AFRICA: denn da haben ſie

1. S. Thome do Principe etc. Inſeln des grünen Vorgebirges im atlantiſchen Meere, wo ſie ſtarken Handel mit den Schwarzen und Elephantenzähnen treiben.

2. Maſagan, eine vortreffliche Veſtung im Königreiche Marocco.

3. Cacheo, auf der Küſte der Schwarzen.

4. Loanda St. Paulo, in dem Königreiche Angola; auch andere Veſtungen in den Königreichen Loango, Congo, und Monomatapa.

5. Monſambique, eine Stadt im Königreiche gleiches Namens, nebſt etlichen andern Städten auf der Inſel Zangebar.

6. Sofola, eine Stadt auf der öſtlichen Küſte der Caffern.

II. In ASIA beſitzen die Portugieſen itzo weiter nichts mehr, als

1. Goa, auf der Küſte Cuncan.

2. Diu, eine Veſtung im Gebiete des groſſen Moguls.

3. Macao, eine chineſiſche Handelsſtadt, welche ihnen die Holländer gerne abzwacken möchten.

III. In AMERICA haben die Portugieſen

1. BRASILIEN, eine groſſe Landſchaft im ſüdlichen Theile, ſo An. 1500 entdeckt worden, und davon der Kronprinz den Namen führet. Das Land iſt fruchtbar und einträglich, inſonderheit bringet es Braſilienholz, blauen Indigo und Zucker, auch reiche Schätze von Gold und Diamanten.

2. Die Azoriſchen Inſeln, zwiſchen Europa und Amerika, davon vorhin ſchon Meldung geſchehen, §. 13.

3. Ein Stück von Guiana und Paragay.

Jedoch von dieſen allen wird am gehörigen Orte umſtändlicher gehandelt werden.

§. 15. Portugall hat in Anſehung der Himmelsgegend ein hitziges Clima, ſonderlich in dem ſüdlichen Theile, doch wird die Luft durch die vom atlantiſchen Meere wehende Winde ziemlich temperirt. An Korn, Pomeranzen, Limonien, Aepfeln de Sina, Caſtanien, Oel, Salz, Wein, Feigen, Mandeln, Hornvieh und Wildpret, giebt es einen ziemlichen Ueberfluß. In Braganza findet man; Seide, Zinn, Kupfer, Bley, Bergalaun, Cryſtall, Rubinen, Hyacinthen, Smaragden, Jaſpis und Marmor von allerhand Farben. Gold und Silber aber wenig.

§. 16. Die National-Portugieſen ſind ihrem Naturell nach zum Geld- und Ehrgeize geneigt. Ihre Gewinnſucht treibt ſie bis ans Ende der Welt: Wie ſie denn unter allen Europäern die erſten geweſen, welche Entdeckungen gemacht. Wegen der gezwungenen Lebensart und allzu ſehr eingeſchränkten Freyheit zu denken, herrſchet unter ihnen der Aberglaube, und eine finſtere Unwiſſenheit; woraus ſich denn leichtlich abnehmen läßt, wie ſchlecht es um ihre Studia beſtellet ſey. Der nützliche Feldbau wird wenig getrieben, und eben das

muß

muß man von den **Handwerken, Manufacturen** und andern Künſten ſagen. Das Land hat die ſchönſten rohen Materien zu Manufacturen, allein der größte Theil derſelben wird den Ausländern wohlfeil überlaſſen, und man kauft denſelben ihre Manufacturwaaren theuer wieder ab.

§. 17. Die **Schiffahrt** der Portugieſen erſtreckt ſich nicht auf andere Europäiſche Länder und die Levante; hingegen befahren ſie mit ihren Schiffen die afrikaniſchen Küſten, inſonderheit die **Goldküſte** von **Guinea**, und holen Negers daher, welche ſie in Braſilien brauchen, auch etwas Gold und Elfenbein; ſie ſegeln ferner nach **Oſtindien**, und zwar nach ihren Colonien, **Goa**, **Diu** und **Macao**; ferner nach Braſilien in Amerika, welches ihre Schatzkammer iſt. Denn daraus holen ſie nicht nur Zucker, Tobak und Spezereyen, nebſt dem Braſilienholz; ſondern auch Diamanten und eine Menge Goldes, ſo ſich jährlich auf mehr denn 11 Millionen erſtrecket. Die braſilianiſche Flotte legt die Hin- und Herreiſe in 7 bis 8 Monaten zurück.

§. 18. Die **Römiſch-katholiſche Religion** herrſchet in dem ganzen Königreiche dergeſtalt, daß gar keine andere, wie ſie auch Namen haben mag, geduldet wird. Des Endes denn überall die **Inquiſition** eingeführet iſt, von welcher blos die Holl- und Engelländer frey ſind. Dieſe vom Könige Johannes III. eingeführte Inquiſition hat zum Endzweck, die Ketzereyen und Ketzer zu entdecken und zu beſtrafen. Es ſind aber in den portugieſiſchen Landen 4 **höchſte Inquiſitionsgerichte**, nämlich zu Liſſabon, Coimbra, Evora, und zu Goa in Oſtindien aufgerichtet. Braſilien in Amerika iſt frey von der Inquiſition. Nichts iſt erſchrecklicher als die Feuerſtrafen dieſer Gerichte, welche AVTO DA FE, d. i. **Glaubenshandlungen** genennet werden, wobey nicht nur die Ordensleute aus allen Klöſtern, ſondern auch Perſonen vom höhern Range, in Proceſſion dieſe unglückſelige, mit abergläubiſcher Andacht, zum Scheiterhaufen begleiten.

Hierbey können wir gleichwohl nicht ohnerinnert laſſen, daß bereits König Johannes V. dieſe Gewalt der Inquiſition merklich eingeſchränket, indem er verordnet, daß das Parlament alle Ausſprüche der Inquiſition nachſehen, und den Angeklagten erlaubt ſeyn ſolle, Sachwalter zu ihrer Vertheidigung anzunehmen.

men. Ihre Gewalt ſolle ſich nur über Gotteslåſterungen, Sodomie, Vielweiberey, Zauberey, heydniſche Gebråuche und Bekehrung der Juden, erſtrecken. Noch heilſamer iſt die Verordnung, welche der itztregierende König **Joſeph** I. 1758 hat ergehen laſſen. Vermöge derſelben ſoll die Inquiſition künftig niemand långer als 4 Tage gefangen halten, es ſey denn mit Vorwiſſen des königlichen groſſen Raths, und nach Bekanntmachung der Miſſethat. Sie benimmt auch dem Inquiſitionsgerichte durchs ganze Königreich die Macht, jemand, es ſey unter was Vorwand es wolle, NB. wegen **Ketzerey** und des **Judenthums**, mit dem Tode zu beſtrafen, bevor der peinliche Proceſſ in dem königlichen groſſen Rathe, mit authentiſchen Beweiſen überſehen, unterſucht, und das Todesurtheil vom Könige eigenhåndig unterſchrieben worden.

§. 19. Portugall iſt ein **Erbreich**, und die **königliche Regierung monarchiſch**, doch wird zu neuen Schatzungen und zur Beſtimmung der Reichsfolge, die Einwilligung der Stånde erfordert, welche aus der Geiſtlichkeit, dem hohen Adel und den Bürgern beſtehen. Der königliche Titel lautet ſo: **König von Portugall und Algarbien, diſſeits und jenſeits des Meeres in Afrika, Herr zu Guinea, und der erhaltenen Schiffahrt und Handlung in Aethiopien, Arabien, Perſien und Indien** 2c. An. 1749 legte der Pabſt Benedictus XIV. dem Könige durch eine ſonderbare Bulle den Titel bey: REX FIDELISSIMVS. Ueber die eigentliche Bedeutung aber iſt man nicht einig. Einer überſetzt es: **Ihro Allergetreueſte**; der andere: **Ihro Allergläubigſte Majeſtåt.**

§. 20. Der **Kronprinz** von Portugall wird ſeit **Johannes** IV. Zeit, **Prinz von Braſilien** genennet; die übrigen königlichen Kinder und Brüder heiſſen **Infanten**. Der heutige König heißt **Joſeph** I. der 1750 zur Regierung gelangte. An. 1758 gerieth der König in Lebensgefahr. Der Herzog **Joſeph von Aveiro**, ein unſtreitiger Nachkömmling Königs **Johannes** II. von Portugall, hatte Meuchelmörder bedungen, ihn zu erſchieſſen; er ſelbſt befand ſich im Hinterhalt. Der König wurde verwundet und geheilt, und die an dieſem Unternehmen theilhabende vornehme Geſchlechter von **Aveiro** und **Tavora**, 1759 gröſtentheils auf dem Richtplatze in die andere Welt geſchickt. Zugleich ließ der König die **Jeſuiten** ſammt und ſonders aus dem Reiche auf ewig verbannen, weil ihre

Ober=

Oberhäupter und viele Glieder dieſer Geſellſchaft, theils an dieſer Verſchwörung Theil genommen, theils ſich ſonſt verdächtig gemacht hatten.

§. 21. Die **königlichen Einkünfte** flieſſen 1) aus den anſehnlichen **Erbgütern** des Hauſes Braganza, darzu 50 Villas gehören; 2) aus den **Domainen**, die ſo wohl in Portugall, als in Afrika, Amerika und Indien zur Krone gehören; 3) aus den **Zöllen**, unter welchen der von Liſſabon der einträglichſte iſt; 4) aus den **Steuren**; 5) aus der **Acciſe**, wovon auch die Geiſtlichkeit nicht ausgenommen iſt; 6) aus dem Monopolio mit dem braſilianiſchen **Schnupftobak**, welchen Handel der König gegen jährliche 3 Millionen verpachtet hat; 7) aus dem **Münzweſen**; 8) aus dem NB. **Ablaßkram**, welchen der Pabſt dem Könige verliehen, und alle 3 Jahre durch eine ſolenne Bulle erneuret; 9) aus der **Großmeiſterſchaft** der Ritterorden; 10) aus den **Geiſtlichen Zehenden** in auswärtigen Ländern; 11) aus dem **fünften Theile**, welchen der König von dem braſilianiſchen Golde bekommt, ſo jährlich auf 300=000 Pf. Sterlings beträgt; und aus andern Quellen.

§. 22. Die portugieſiſche **Kriegesmacht** iſt eben nicht fürchterlich. Wenn der König alle ſeine Veſtungen recht beſetzen will, ſo bleiben ihm kaum 7000 Mann übrig ins Feld zu ſtellen. Die **Seemacht** beſtehet höchſtens aus 30 Kriegsſchiffen, die aber ſchlecht bemannet ſind, weil es gemeiniglich an Matelots fehlet.

§. 23. Unter den **Ritterorden**, die alleſammt geiſtlich ſind, finden ſich folgende:

1. Der **Orden Chriſti**, Ordo S. Militiae Chriſti, welchen König **Dionyſius** kurz nach Ausrottung der Tempelherren geſtiftet, und Pabſt **Johannes** XXII. An. 1319 beſtätiget. Der Hauptſitz ihres Ordens iſt die Stadt **Thomar**, und hat 454 Commenturen. Das Ordenszeichen iſt ein röthliches Kreuz, welches in einem andern weiſſen Kreuze ſtecket.
2. Der **Orden von St. Jakob**, deſſen Urſprung ungewiß. Er hat 44 kleine Städte, und 150 Commenturen. Das Ordenszeichen iſt ein röthlicher Degen, der nebſt dem Gefäſſe die Geſtalt eines Kreuzes hat.

3. Der **Orden von Avis**, wurde An. 1147 geſtiftet, und zwar vom Könige Alphonſo Henriques. Der Sitz des Ordens war anfangs zu Evora, wurde aber nach Avis verleget, welche Stadt Alphonſus II. dem Orden An. 1211 geſchenket. Er hat 49 Commenturen, und zum Zeichen ein grünes lilienförmiges Kreuz.

Ueber dieſe 3 Orden führet der König ſelbſt die Großmeiſterſchaft. Die Ordensritter ſind zwar geiſtlich; dürfen aber nach Belieben heyrathen.

§. 24. Das **Wapen** von Portugall iſt ein ſilberner Schild, welcher mit 5 blauen Schildlein kreuzweiſe beſetzt iſt, in deren jedem 5 ſilberne Pfennige ſtehen. Der Rand iſt roth und mit 7 güldenen Thürmen gezieret. Aus dem offenen gekrönten Helm ſteigt ein güldener Drache. Die zween Schildhalter ſind geflügelte Drachen mit Fahnen. Um das Wapen hänget der Orden Chriſti und St. Avis.

Was die **Deutung** dieſes Wapens anlanget, ſo ſollen die 5 Schilde die 5 Wunden Chriſti, und die Münzen in den Schilden (den mittlern Schild aber muß man 2 mal zählen) ſollen die 30 Silberlinge anzeigen, für welche Chriſtus von Juda verrathen worden. Dieſe Bedeutung gründet ſich auf die Nachricht, daß, da Alphonſus I. die Mauren bey Ourique 1139 in einer blutigen Schlacht beſieget, ihm zuvor der Herr **Chriſtus** in ſeinen 5 **Wunden** erſchienen, und ihm den Sieg verheiſſen haben ſoll.

§. 25. Die **gangbaren Münzen** in Portugall ſind folgende:

1. Ein **Rees**, gilt beynahe 1 Pf.
2. Ein **Millerees**, iſt eine Rechnungsmünze, macht etwa 3 Thaler aus.
3. Ein **Real** iſt 3 Gr.
4. Ein **Toſton**, 7 Gr. 3 Pf.
5. Ein **Vintin**, 1 Gr. 6 Pf.
6. Ein **Patakon** oder **Stück von Achten**, macht 1 Thlr. 19 Gr. 2 Pf.
7. Ein **Cruſſade**, 17 Gr. im Golde 2 Thlr.
8. Ein **Ducaten** macht 1 Thlr. 6 Gr.
9. Ein **Portugalleſer** gilt 20 Thlr. und wird itzo mit 27 Thlr. bezahlet.

§. 26.

§ 26. Aus der Hiſtorie kann man ſich, nach der Zeitrechnung, von dem Königreiche Portugall folgendes merken:

In den älteſten Zeiten kurz vor oder nach der Geburt Chriſti, trifft man in Portugall folgende Völker an: die Phönicier, Carthaginienſer, Luſitanier und Römer; denn unter dem Kaiſer Auguſtus iſt Portugall zu einer römiſchen Provinz gemacht worden. Die Römer hatten es bis in das Sec. V. innen. Denn

Sec. V. kamen die Alanen und Schwaben; und im folgenden Jahrhundert machten ſich die Weſtgothen von Luſitanien Meiſter, und beſaſſen es bis 714. Denn

Sec. VIII. bald im Anfange, drungen die Mauren aus Afrika in Luſitanien ein, und hauſirten über 300 Jahre darinnen. Mittlerweile breiteten ſich die Chriſten in Spanien aus, und fiengen nach und nach an, auch in Luſitanien veſten Fuß zu ſetzen; da denn

Sec. XII. nämlich 1113 Heinrich, der erſte Graf von Portugall, ein gebohrner Herzog von Burgund, durch ein Teſtament ſeines Schwiegervaters, Alphonſi VI. Königs von Caſtilien, Portugall erblich bekam. Deſſelben Sohn und Erbe, Alphonſus Henriques, erhielt An. 1139 bey Ourique über die Mauren einen herrlichen Sieg, und nahm zugleich den königlichen Titel an. Ihm folgten auf dem portugieſiſchen Throne 8 ſeiner Deſcendenten, worunter Ferdinand I. der letzte war; nach deſſen Tode An. 1383 ein Interregnum entſtund.

Sec. XIV. nämlich 1384 gelangte Johannes Nothus auf den Thron; ihm folgten 7 andere, und dieſe männliche Linie ſtarb An. 1580 mit Heinrich dem Cardinal gänzlich aus. Da denn

Sec. XVI. die beyden Königreiche Portugall und Spanien mit einander vereiniget wurden. Nämlich Philippus II. König in Spanien, machte wegen ſeiner Mutter Iſabella, welche des Königs Heinrichs Schweſter war, Anſpruch auf Portugall, deſſen er ſich auch mit gewaffneter Hand bemächtigte. Es dauerte aber dieſe Vereinigung nur 60 Jahr. Denn

Sec. XVII.

Sec. XVII. nämlich An. 1640 gieng unter Philippo IV. eine merkwürdige Veränderung vor. Die Portugieſen waren der Spanier müde, kündigten ihnen den Gehorſam auf, und erwählten ſich einen eigenen König aus dem Hauſe Braganza, nämlich Johannem IV. und von der Zeit an beſaſſen lauter Prinzen aus dem herzoglichen Hauſe Braganza den königlichen Thron. Dem erſten Könige Johann IV. folgten Alphonſus VI. und Petrus II. Ihnen ſuccedirten

Sec. XVIII. Johannes V. der An. 1750 ſtarb; und Joſeph I. der itztregierende, und merkwürdigſte unter allen Königen, die jemals den portugieſiſchen Thron beſeſſen haben. So viel vom Königreiche Portugall.

Vom Königreiche Spanien.

§. 1.

Nach Portugall folget nunmehr das Königreich Spanien, wegen der unmittelbaren Angränzung, ganz natürlich. Vor dieſem nennten es die Griechen **Iberien**, von dem Fluß Iberus, oder auch **Heſperien**, von Heſperus, dem Abendſtern, weil es ihnen gegen Abend lag. Der gemeineſte Name iſt Spanien oder **Hiſpanien**, welchen Bochart nicht unwahrſcheinlich aus der phönicischen Sprache herleitet, darinnen **Sephan** ein **Kaninchen** bedeutet. Wie denn Aelianus und Strabo berichten, daß die Kaninchen vormals in erſtaunlicher Menge hieſelbſt anzutreffen geweſen, und greuliche Verwüſtungen angerichtet. Eben das meldet auch Plinius.

§. 2. Die beſten **Landcharten** von Spanien, welche in dieſem Jahrhundert ans Licht getreten, haben wir Wilhelm Bleau, Witten, Dankert, Seuter, Schenk und Homann zu danken, unter welchen letztere die brauchbarſte iſt. Der itzt regierende König **Carl der Dritte**, hat zu Valladolid eine geographiſche Akademie angelegt; woher wir uns einer recht vollkommenen Charte von Spanien verſehen können.

§. 3. Es **gränzet** dieſes weitläuftige Königreich gegen **Abend** an das atlantiſche Meer und Portugall; gegen **Mittag** an das mittelländiſche Meer und an die Straſſe von Gibraltar; gegen **Morgen** an Frankreich, davon es durch das pyrenäiſche Gebirge getrennet wird; und gegen **Mitternacht** an das Meer von Biſcaya, oder Mare Cantabricum. Denn Biſcaya hieß ehemals Cantabrien. Die **Länge** von Aſturien bis Andaluſien, ſoll 150 Meilen, und die **Breite** von Gallicien bis Catalonien, eben ſo viel betragen.

§. 4. Der groſſen und kleinen **Flüſſe** in Spanien ſollen über 150 ſeyn. Einige von den groſſen ſind ſchon bey Portugall vorgekommen, nämlich der **Minho**, welcher in Gallicien; der **Douro**, welcher in Alt-Caſtilien; der **Tago** und **Guadiana**, welche beyde in Neu-Caſtilien entſpringen. Hier wollen wir alſo nur der übrigen beyden Hauptflüſſe gedenken, welche ſind

1. Der

1. Der GVADALQVIVIR, lat. Baetis, heißt in mauritaniſcher Sprache ſo viel als ein groſſer Fluß. Er entſpringet an den Gränzen von Granada und Murcia, gehet durch Andaluſien, und ſtürzet ſich endlich in den Meerbuſen von Cadix. An ſeinen Ufern wächſet viel Oel.

2. Der EBRO, lat. Iberus, entſpringet in den Gebirgen Santillana in Alt-Caſtilien, an den Gränzen von Aſturien, gehet durch Catalonien, und ſtürzet ſich mit ſolcher Heftigkeit in das mittelländiſche Meer, daß man auf 50 Schritte kein Salzwaſſer verſpüren kann. Sein Waſſer iſt ſo geſund, daß es in Tonnen weit und breit verführet wird. Auch iſt zu merken, daß alle Flüſſe in Spanien von Morgen gegen Abend; der Ebro aber allein von Mitternacht gegen Mittag läuft.

§. 5. Spanien wird gewöhnlicher Maſſen in XIV Landſchaften eingetheilet, nämlich oben

Gegen **Mitternacht** liegen: GALLICIEN, ASTVRIEN und BISCAYA.

Gegen **Morgen** zur Rechten: NAVARRA, ARRAGONIEN und CATALONIEN.

Gegen **Mittag** unten: VALENCIA, MVRCIA und GRANADA.

Gegen **Abend** zur Linken: ANDALVSIA, EXTREMADVRA, und LEON.

Hierzu kommen noch einige Inſeln, welche um Spanien herum liegen, als

1. Die baleariſchen Inſeln MAIORCA und MINORCA, davon jene den Spaniern; dieſe aber den Engelländern, und ſeit 1756 den Franzoſen zugehöret.
2. Die pithyuſiſchen Inſeln, nämlich FORMENTERA und YVICA, die alle beyde den Spaniern gehören.

Das Königreich GALLICIEN.

§. 6. GALLICIEN, oder Galizien, das äuſſerſte Land in Spanien, war ehemals ein Königreich am Cantabriſchen Meere. Die Gröſſe dieſer Landſchaft beträgt in die Breite 34 und in die Länge etwa 30 deutſche Meilen. Sie hat unter allen ſpaniſchen Ländern die gröſte Seeküſte, und die meiſten

meiſten Seehafen, unter welchen **Corunna** und **Ferrol** die vornehmſten ſind. Das Land iſt ſehr bergigt und eben nicht ſonderlich bewohnt. Man findet hier Kupfer, Eiſen, Zinnober, viel Lachſe, wenig Getraide, ungeſunde Luft. Unter den Vorgebirgen iſt das **Capo Finisterre**, Promontorium Celticum, welches gegen Weſten liegt, das vornehmſte, und wurde vor Entdeckung Amerika vor das Ende der Welt gehalten. In dieſem Lande finden ſich folgende **Cidades** oder Städte:

1. COMPOSTELLA, St. Iago, lat. Fanum St. Iacobi, die Hauptſtadt des ganzen Landes und Sitz des Erzbiſchofs. Sie liegt in einer luſtigen Ebene, und iſt mit ſchönen Palläſten gezieret. Unter den Kirchen iſt die prächtige Cathedralkirche merkwürdig, weil ſie den vermeynten Leichnam des Apoſtels **Jakob des Jüngern**, Patrons von ganz Spanien, verwahret, von welchem die Spanier unbeſchreibliche Wunderwerke vorgeben, und viele Wallfahrten dahin anſtellen. Die hieſige **Univerſität** iſt 1532 geſtiftet worden. Auch iſt hier ein Inquiſitionsgericht.

2. CORVNNA, lat. Caronium, eine wohlgebaute und veſte Handelsſtadt, mit einem unvergleichlichen Hafen. Sie liegt an einem kleinen Meerbuſen, auf einer Halbinſel, und hat die Geſtalt eines halben Mondes; an jeder Spitze aber ein Caſtell zu ihrer Bedeckung. In der Nachbarſchaft iſt ein vortreflicher **Jaſpisbruch**; auch pfleget hier zuweilen die **Silberflotte** einzulaufen.

3. BAIONNA, lat. Bajona, ein ſchöner Hafen und Gränzveſtung gegen Portugall. Der Seeſtrand iſt fiſchreich, und der dazu gehörige Diſtrict bringt ſchöne Früchte.

   Dieſer Ort muß mit Bayonne an den franzöſiſchen Gränzen nicht verwechſelt werden.

4. VIGOS, lat. Vigum, ein vortrefflicher Hafen am atlantiſchen Meere, wo die **Silberflotte** aus Amerika gemeiniglich einzulaufen pfleget. An. 1702 holten die Engelländer und Holländer 11 Schiffe mit Silber weg, da ſie in dem Hafen ganz ſicher lagen; und 1719 machten ſich die Engelländer Meiſter davon, trieben groſſe Brandſchatzungen ein, und verlieſſen es wieder. Das umliegende Feld iſt ſehr fruchtbar.

5. LUGO, lat. Lucus Auguſti, eine alte biſchöfliche Stadt, wo viel warme Quellen, die theils mäſſig warm, theils ſiedend heiß ſind, zu finden.

6. ORENSE, lat. Auria, Aquae calidae, am Minho, auch eine biſchöfliche Stadt, in einer angenehmen Gegend, wo Wein und andere Früchte in Menge wachſen. Sie iſt wegen der warmen Bäder berühmt, welche unterſchiedene Krankheiten aus dem Grunde heilen. In der Domkirche ſoll ein Crucifix ſeyn, dem Bart und Haare wachſen.

7. TVI, eine Gränzveſtung gegen Valenza in Portugall. Die Felder derſelben ſind ſehr angenehm und fruchtbar. Wenn die Spanier Portugall bekriegen, ſo iſt hier einer von den 3 Sammelplätzen.

8. MONTFORTE de LEMOS, iſt die Hauptſtadt der Grafſchaft Lemos, mit einem anſehnlichen Reſidenzſchloſſe, auf einem Berge liegend. Unweit davon liegt der Berg Cebret, auf welchem eine wunderbare Quelle iſt, deren Waſſer zuweilen ſehr kalt, zuweilen ſehr warm ſeyn, und die ſich nach der Ebbe und Fluth des Meeres richten ſoll.

Das Fürſtenthum ASTVRIEN.

§. 7. ASTVRIA, ein Fürſtenthum, deſſen Gröſſe von Süden nach Norden 13, von Weſten gegen Oſten 27 Meilen beträgt. Das Land iſt voller Berge, die alle mit Waldung bedeckt ſind. Gleichwohl bringt der Erdboden viel Getraide, Früchte und vortreffliche Weine hervor. Auch ſind die hieſigen Pferde ihrer Güte und Geſchwindigkeit wegen ſehr berühmt. Das meiſte Anſehen hat dieſe Landſchaft davon, daß ſie dem Cronprinzen von Spanien gehöret, der daher auch **Prinz von Aſturien** genennet wird, und zwar darum, weil dieſe Gegend niemals von den Mohren eingenommen worden. Das ganze Land wird eingetheilet in das Gebiete von **Oviedo** gegen Abend; und **Santillana** gegen Morgen. Unter den Städten ſind folgende merkwürdig:

1. OVIEDO, lat. Oviedum, die Hauptſtadt von ganz Aſturien, liegt etwas erhaben zwiſchen den kleinen Flüſſen **Deva** und **Ove**, von welchem letztern ſie den Namen hat. Der gothiſche Prinz **Pelagius** machte ſie zu ſeiner Reſidenz, und

nennete

nennete ſich einen König zu Oviedo. Die Cathedralkirche iſt reich von einer groſſen Menge Reliquien, welche hieher aus allen ſpaniſchen Landen vor den Mauren in Sicherheit gebracht worden. An. 1580 wurde hier eine Univerſität geſtiftet, die aber in ſchlechten Stande iſt.

2. AVILA, eine gute Handelsſtadt, nebſt einem Hafen. Sie iſt von einer andern Stadt gleiches Namens in Alt-Caſtilien zu unterſcheiden.

3. GYON, eine kleine Stadt auf einer Halbinſel, war ehemals die Hauptſtadt von Aſturien, und die Reſidenz der gothiſchen Könige. Sie liegt zur Handlung ſehr bequem.

4. VILLA VICIOSA, eine mittelmäſſige Stadt an einem Meerbuſen, in welchen der Fluß Aſta fällt. Sie iſt mit einem guten Hafen verſehen.

5. SANTILLANA, lat. Fanum St. Iulianae, eine offene und ſchlecht bewohnte Stadt, welche ehedem ſtarken Pferde- und Eiſenhandel getrieben. Sie iſt die Hauptſtadt des Theils von Aſturia de Santillana.

6. SANDER, ehemals Portus St. Emederi, eine alte veſte Stadt am Meere, am Fuſſe eines Hügels, in einer Gegend, die an Wein ſehr fruchtbar iſt. Sie hat einen groſſen, ſichern und veſten Hafen, in deſſen Eingange aber ein gefährlicher Felſen iſt. Die Vorſtadt iſt meiſt von Fiſchern bewohnt, die daſelbſt einen reichen Fiſchfang haben.

Die Herrſchaft BISCAYA.

§. 8. BISCAYA, lat. Cantabria, woher das Mare Cantabricum ſeinen Namen hat. Die Gröſſe dieſes Landes von Süden nach Norden beträgt 25, von Weſten nach Oſten ohngefähr 30 Meilen. Es hält dieſes Land 3 Theile in ſich, nämlich: BISCAYA an ſich, IPVSCOA und ALAVA. Das Land iſt voller Berge, doch aber fruchtbar an Caſtanien, Nüſſen, Pomeranzen, Harz, Magnet, Eiſen, Bley; und der ſtarke Wollenhandel locket viele Ausländer dahin. Die groſſen Wälder geben ſchönes Holz zum Schiffbau. Die bequeme Lage am Meere, und die Nachbarſchaft mit Frankreich macht die Handlung blühend. Die Einwohner des Landes haben eine ganz beſondere Sprache, und werden vor die beſten Kriegs- und Seeleute gehalten. Die vornehmſten Städte ſind:

I. In BISCAYA an ſich

1. BILBAO, lat. Bellum Vadum oder Flaviobriga, die Hauptſtadt dieſes Theils, mit einem berühmten Hafen, der ſtark beſucht wird. Die Holländer haben eine eigene Kauffardeyflotte, die dahin handelt und insgemein die bilbaiſche Flotte genennet wird. Hier kömmt faſt aller ſpaniſcher Handel zuſammen. Die Stadt hat eine angenehme Lage, geſunde Luft, und fruchtbaren Boden. Sie treibt ſtarken Handel mit Eiſen, Wolle, Safran und Caſtanien. Das Schloß iſt in mittelmäſſigen Defenſionsſtande.

2. S. ANDRES, lat. Andreopolis, hat einen guten Hafen am cantabriſchen Meere, wo die holländiſchen Flotten zuweilen einlaufen.

3. LAREDO, lat. Laredum, iſt auch ein guter Hafen, wo Carl V. nach ſeiner Abdankung zuerſt in Spanien landete.

II. In IPVSCOA liegen:

1. TOLOSA, oder TOLOSETTA, die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, zwiſchen 2 Bergen in einem angenehmen Thale, am Fluſſe Oria und Chalyps. Sie iſt mittelmäſſig und hat viele Waffenſchmiede.

2. S. SEBASTIAN, lat. Sebaſtianopolis oder Fanum S. Sebaſtiani, ein veſter und ſicherer Meerhafen, wo alle Wolle aus Alt-Caſtilien zuſammen kömmt. Der Hafen iſt durch 2 Bollwerke verſchloſſen, zwiſchen welchen nur ein Schiff durchgehen kann. Es wird hier ein wichtiger Handel mit Eiſen, Stahl, Wolle und Cacao getrieben. Die hieſigen Eiſen ſollen die reinſten in ganz Europa ſeyn. An. 1719 wurde dieſe Stadt von den Franzoſen erobert.

3. FVENTARABIA, lat. Fons rapidus, am Fluſſe Bidaſſoa, eine ſtarke Veſtung gegen Frankreich, nebſt einem ſchönen Hafen, und iſt an der Landſeite mit dem pyrenäiſchen Gebirge umgeben. An. 1638 wurde ſie von den Franzoſen vergeblich belagert; aber 1719 von ihnen erobert. Nicht weit davon iſt die Phaſaneninſel, Inſula Phaſianorum, welche ſo wohl der hieſelbſt 1659 geſchloſſene pyrenäiſche Friede; als auch der Vermählungstractat zwiſchen Ludwig XV. und der ſpaniſchen Infantin Maria Thereſia, merkwürdig macht.

4. LA SANTA CASA, iſt das alte Stammhaus des Geſchlechts von Lojola, daraus der Stifter des Jeſuiterordens IGNATIVS LOIOLA gebohren iſt, welches An. 1681 von den letzten Beſitzern an die verwittwete Königin, und hernach an die Jeſuiten kommen iſt.

5. PASSAGE iſt ein vortrefflicher Hafen, der an ſich zwar ſehr groß und geräumlich iſt, aber einen ſehr ſchmalen Eingang hat und durch Berge vor allen Winden geſchützet wird. An. 1719 nahmen ihn die Franzoſen in Beſitz.

III. In ALAVA finden ſich

1. VITTORIA, lat. Victoria, eine ziemlich groſſe Hauptſtadt dieſes Landes, mit einer doppelten Mauer umgeben. Der Ort iſt ſehr volkreich, und treibt ſtarken Handel mit Eiſen, Stahl, Wolle, Wein und Degenklingen, welche ihrer Güte wegen ſehr geſucht werden.

2. TREVIGNO, eine kleine Stadt auf einem luſtigen Hügel, mit einem Schloſſe. Es iſt der Hauptort der Grafſchaft dieſes Namens, welche den Herzogen von Najara gehöret.

Die übrigen Oerter in dieſem Ländgen ſind von keiner Wichtigkeit.

Das Königreich NAVARRA.

§. 9. NAVARRA gränzet mit Alt-Caſtilien, Biſcaya, Arragonien und dem pyrenäiſchen Gebirge. Die Gröſſe dieſes Landes von Süden nach Norden macht 20; von Weſten nach Oſten 18 Meilen aus. Weil dieſer Theil meiſt im pyrenäiſchen Gebirge liegt, ſo beſtehet der Einwohner ihr meiſter Reichthum in Weide und Viehzucht. In den Gebirgen giebt es Federwildpret, Hirſche, Rehe und wilde Schweine in gröſſter Menge. Das Land hieß vor dieſem Seprarbien. Man theilet es in Ober- und Nieder-Navarra; jenes gehöret zu Spanien; dieſes zu Frankreich. Beyde werden durch die pyrenäiſchen Gebirge entſchieden, auf welchen ſich viele Banditen aufhalten. Sonſt hat Navarra immer ſeine eigene Könige gehabt, ſchon von An. 718 an; hernach aber 1512 hat ſich Ferdinandus Catholicus von dieſem Ober-Navarra, und zwar aus ſehr geringen Urſachen, Meiſter gemacht. Die vornehmſten Oerter darinnen ſind folgende:

1. PAMPELONE, lat. Pampelona, die Hauptſtadt des Landes, liegt am pyrenäiſchen Gebirge, iſt ziemlich groß, und hat zu ſeiner Beſchützung ein Schloß innerhalb, und eine gute Citadelle auſſerhalb auf einem Felſen. Sie heiſſet auch Pompejopolis, weil ſie Pompejus erbauet hat. Es iſt ein Biſchof und eine Univerſität hieſelbſt. Dieſe Stadt behält ein ewiges Andenken von dem Stifter des Jeſuiterordens, IGNATIVS LOIOLA, welcher An. 1520 bey der Belagerung dieſer Stadt, an einem ſolchen Orte ſeines Leibes bleſſirt wurde, daß er ſich von nun an geſchickter zu einem Mönche, als zu einem Ehemanne befand.

2. TAFALLA, eine mittelmäſſige, doch feine Stadt, mit einem veſten Schloſſe. Sie war vormals die Reſidenz der alten Könige; auch findet ſich hier eine Univerſität, und guter Wein.

3. VIANA, die Hauptſtadt im Fürſtenthume Viana. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, und behält ein Andenken daher, weil zur Zeit der alten Könige in Navarra, die Kronprinzen davon den Titel führeten.

4. OLITA, eine Stadt am Fluſſe Eidaſſo, in einer angenehmen Ebene; ſie war ehedem der Sitz der alten Könige von Navarra.

5. TVDELA, eine Stadt am Fluſſe Ebro, über welchen daſelbſt eine ſteinerne Brücke gehet. Nach der glücklichen Schlacht bey Saragoſſa 1710 ergab ſie ſich an den König Carl III. Es wohnen allhier viele von Adel.

6. BVRGVET, ein Flecken bey dem Gebirge Ronceval, ſo unter den pyrenäiſchen für das höchſte gehalten wird. Der Ort iſt darum merkwürdig, weil in dieſer Gegend der groſſe ROLAND, Kaiſers Caroli M. Anverwandter und General umgekommen iſt.

Das Königreich ARRAGONIEN.

§. 10. ARRAGONIA, ein Königreich, gränzet mit Navarra, Caſtilien, Valencia, Catalonien und dem pyrenäiſchen Gebirge. Seine Gröſſe von Süd nach Norden beträgt 40; von Weſt nach Oſten 26 deutſche Meilen. Der Fluß Ebro gehet gerade durchs Land, und theilet es in 2 Theile. Das

Land

Land iſt überhaupt dürre und unfruchtbar; nur an den Orten, die von den vielen kleinen Flüſſen gewäſſert werden, findet man Getraide, Wein, Oel, Flachs, auch an einigen Orten Safran. Die Arragonier hatten ehedem groſſe Privilegia, und pflegten den Königen das Regiment mit dieſen Worten zu übergeben: **Wir, die wir ſo viel gelten, als ihr, wir machen euch zu unſerm Könige und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr unſere Privilegia bewahret, und uns unſere Freyheiten laſſet, anders nicht.** Aber **Philippus** V. hat ihnen ihre Freyheiten 1708 ziemlich beſchnitten, weil ſie **Carl** III. für ihren König erkennet hatten.

Unter den Städten dieſes Königreichs verdienen folgende gemerket zu werden:

1. SARAGOSSA, lat. Caeſar-Auguſta, die Hauptſtadt des Landes, welche groß und prächtig gebauet iſt. Ueber den Fluß **Ebro**, der mitten durch die Stadt gehet, ſind 2 vortreffliche Brücken, eine ſteinerne und eine hölzerne. Sie hat lange und breite Straſſen, einen Erzbiſchof, und eine 1474 geſtiftete Univerſität. Das Xenodochium ſoll das reicheſte in der Welt ſeyn. Hier finden ſich 14 anſehnliche Klöſter und 17 groſſe Kirchen, darunter die Collegiatkirche die allermerkwürdigſte iſt: Denn ſie enthält ein vermeyntes **wunderthätiges Marienbild**, welches zwar klein, aber mit Edelſteinen faſt bedeckt iſt, und hoch auf einer Säule von reinen Jaſpis ſtehet. Die ungemein groſſe Anzahl ſilberner Lampen, welche in der Capelle unaufhörlich brennen, verblenden die Augen, daß man dieſes Bild nicht lange anſehen kann. An. 1710 erfocht König **Carl** III. über **Philippi** V. Armee allhier einen herrlichen Sieg. Uebrigens iſt in dieſer Stadt ein **Inquiſitionsgericht.**

2. HVESCA, lat. Oſca, liegt in einer angenehmen und mit Hügeln umgebenen fruchtbaren Gegend. Sie hat einen Biſchof, der unter Saragoſſa ſtehet, und eine 1354 geſtiftete Univerſität.

3. IACCA, lat. Iaca, iſt auch eine biſchöfliche Stadt und Gränzveſtung gegen Frankreich. Sie liegt 15 Meilen von Saragoſſa, und iſt fruchtbar an Korn, Baumfrüchten und Weide.

4. BALBASTRO, lat. Balbaſtrum, an dem kleinen Fluſſe Vero. Der Biſchof ſtehet auch unter Saragoſſa. Die Stadt ergab ſich 1710 an den König Carl III. nach der glücklichen Schlacht bey Almenara.

5. TARRACONA, lat. Taraſona, ein Bißthum, unter Saragoſſa gehörig. Die Stadt liegt in einer fruchtbaren Gegend, und theilet ſich in die obere und untere Stadt. Jene liegt auf einem Felſen; dieſe auf der Ebene. Nicht weit davon liegt Patacina, der Geburtsort des berühmten Quietiſten Molinos.

6. TERVEL, lat. Terula, liegt an der Gränze von Valentia, und wird mit einer Citadelle beſchützt. Sie treibt ſchönen Handel, und der Biſchof ſteht unter Saragoſſa.

7. ALBRAZIN, lat. Albracina, liegt auf einer Höhe, am Fluſſe Guadalaviar, hieß vor Alters Lobetum. Der Biſchof ſtehet ebenfalls unter dem Erzbiſchof von Saragoſſa.

8. BORIA liegt am Fuſſe eines Hügels, und hat eine Fortreſſe. Hier findet ſich Getraide, Wein, Oel, Flachs, Hanf, und allerley geſunde Kräuter.

9. FRAGA, vor Alters Flavia Gallica, auf einer Höhe am Fluſſe Ciuca, zwiſchen hohen Bergen. Sie iſt ihrer Lage wegen veſt, und hat zu ihrer und der reiſenden Sicherheit eine gute Beſatzung.

Das Fürſtenthum CATALONIEN.

§. II. CATALONIA, ein Fürſtenthum, gränzet mit Arragonien, Valencia, dem mittelländ. Meere und dem pyrenäiſchen Gebirge. Seine Länge von Oſten bis Weſten beträgt 28, und die Breite von Süden bis Norden 37 deutſche Meilen. Zur Fruchtbarkeit tragen die vielen Flüſſe ein groſſes bey, wodurch das Land gewäſſert wird. Ungeachtet das Land voller Berge iſt, ſo hat es doch an Getraide, Oel, Wein, Flachs und Baumfrüchten, einen reichen Ueberfluß. Auf den Bergen findet ſich Marmor, Alabaſter, Cryſtall, Jaſpis, Gold, Silber, Bley, Eiſen, Alaun, Vitriol, Salz, und an den Küſten Corallen. An. 1705 unterwarf ſich das ganze Fürſtenthum dem neuen Könige Carl III. aber 1714 brachte es

Phi-

Philipp der V. unter ſeinen Gehorſam, und damit würden die Catalonier auf einmal ihrer anſehnlichen Privilegien beraubet. Die vornehmſten Städte ſind:

1. BARCELLONA, lat. Barcino, die Hauptſtadt am mittelländ. Meere, iſt groß und wohlbeveſtiget, und hat einen vortrefflichen Hafen. Hier reſidiret der Stadthalter, deſſen Pallaſt königlich iſt. Die meiſten Straſſen ſind breit und rein. Der hieſige Biſchof gehöret unter Tarragona. Auch iſt hier eine Univerſität, desgleichen eine 1752 geſtiftete Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften, nebſt einem Inquiſitionsgerichte. An. 1697 wurde dieſe Stadt von den Franzoſen bombardirt und erobert, aber in dem ryswickiſchen Frieden wieder zurück gegeben. An. 1705 ergab ſie ſich an König Carl III. mußte ſich aber 1714 nach einer harten Belagerung an Philipp V. ergeben, der ſie ihrer Privilegien beraubte, und ihr eine Citadelle vor die Naſe legte.

2. TARRAGONA, lat. Tarraco, auf einem Hügel am mittelländ. Meere, war in den alten Zeiten eine groſſe anſehnliche und volkreiche Stadt, wo die Römer oft ausgeſtiegen. Heutiges Tages iſt der Ort ziemlich herunter gekommen. Indeſſen iſt ſie doch der Sitz eines Erzbiſchofs, der ſo groſſe Figur macht, daß er auch dem zu Toledo den Primat ſtreitig machen will. Die Univerſität daſelbſt iſt An. 1532 geſtiftet worden. Der Hafen iſt wegen der verborgenen Klippen gefährlich. Dem ohngeachtet treibt die Stadt guten Handel. So wohl inn- als auſſerhalb der Stadt finden ſich noch manche Alterthümer.

3. ROSES, lat. Rhoda, eine veſte Stadt, Schloß und Hafen an einem Meerbuſen; ſie iſt die einzige Stadt in Catalonien, welche dem Könige Philipp V. treu geblieben, und von den Alliirten nicht bemeiſtert worden.

4. GIRONE, lat. Gerunda, am Fluſſe Ter, eine gute Veſtung, Handelsſtadt und Herzogthum, hat einen Biſchof, der unter dem Erzbiſchofe von Tarragona ſtehet, nebſt einer kleinen Univerſität. Hier finden ſich gute Salzminen und ein blühender Handel. An. 1705 wurde ſie von Carl III. und 1711 von Philipp V. erobert.

5. PALAMOS, lat. Palamus, eine veſte Stadt an einem Meerbuſen, der einen guten Hafen macht. Sie hat, auſſer ihren Veſtungswerken, eine Citadelle, welche auf einem ſich ins Meer erſtreckenden Hügel liegt.

6. LERIDA, lat. Ilerda, eine alte, veſte und wohlgebaute Stadt, auf einem Hügel. Sie hat einen Biſchof, der unter Tarragona gehöret, wie auch ein **Inquiſitionsgericht**, nebſt einer **Univerſität**, die An. 1300 geſtiftet iſt, wiewohl andere vorgeben, daß ſie ſchon Horatio bekannt geweſen.

7. TORTOSA, lat. Dertoſa, eine alte und groſſe Stadt, am Fluſſe **Ebro**, über welchen eine Schiffbrücke gehet. Dieſer ſchiffbare Fluß befördert den Handel. Hier findet ſich ein Biſchof, und eine 1540 geſtiftete **Univerſität**. In dieſer Gegend hat man reiche Erzgruben und Brüche von Jaſpis und Alabaſter; auch verfertiget man eine Art von ſchönen Porcellain.

8. CORDONA, eine anſehnliche Stadt, welche den Titel eines Herzogthums führet. Sie liegt auf einer Höhe, und iſt ziemlich wohl beveſtiget. In der Nachbarſchaft findet ſich ein Salzbergwerk, welches dem Herzoge von Cordona jährlich über 40000 Dukaten einträgt. Das Salz hat mancherley Farben, als weiß, grau, Orange und dergleichen.

9. SOLSONA, lat. Celſona, eine alte Stadt auf einer Höhe, hat einen Biſchof, der unter Tarragona ſtehet. Sie iſt etwas beveſtiget, hat aber in dem Succeſſionskriege viel gelitten.

10. VICH, lat. Vicus, eine alte Stadt und Bißthum, liegt in einer überaus fruchtbaren Gegend.

11. VRGVEL, eine Stadt im Fürſtenthume **Cardagne**; ſie hat einen Biſchof, der unter Tarragona gehöret.

12. MONTFERRAT, lat. Mons ferratus, iſt ein berühmtes Kloſter, auf einem ungemein hohen Berge, von welchem man bey heiterm Wetter, nicht nur die Stadt Barcellona, ſondern auch die barbariſchen Inſeln deutlich ſehen kann. Hier ſoll ein wunderthätiges Marienbild zu ſehen ſeyn, daher viel Wallfahrten dahin angeſtellet werden. Um den Berg herum ſind viele Eremitagen angebauet, darauf man auf Leitern ſteigen muß. Darauf ſitzen vornehme Leute,

die der Welt müde ſind. Es iſt aber bey jeder Einſiedle- rey eine Capelle, eine Kammer, ein Gärtgen und Brunnen eingehauen. Auf dieſem Berge hat LOIOLA gebetet.

13. CAPO DE CREVX, lat. Promontorium Crucis, wurde bey den Alten Aphrodiſium genennet, ein berühmtes Vorgebirge, welches An. 1660 zur Gränze zwiſchen Spanien und Frankreich geſetzet worden. Von daraus ſollte die gerade Straſſe über das pyrenäiſche Gebirge gehen. Auf dieſem Gebirge ſind die Päſſe alle mit ſpaniſchen Waldſoldaten beſetzt, welche Miquelez oder Schnapphähne genennet werden, die die Wege für reiſende ſehr unſicher machen.

Von dem Königreiche VALENCIA.

§. 12. VALENCIA, ein Königreich, gränzet mit Neu-Caſtilien, Murcien, dem mittelländiſchen Meere, Arragonien und Catalonien. Seine Gröſſe beträgt 50 Meilen in die Länge, und 20 in die Breite. In Anſehung ſeiner Fruchtbarkeit, kann es wohl mit Recht ein irrdiſches Paradies genennet werden. Die Luft iſt temperirt, und das Land fruchtbar an Wein, Reis, Flachs, Hanf, Seide, Honig und Zucker. Es giebt zwar auch viele unfruchtbare Berge im Lande, die aber viele Mineralien enthalten. Man zählt 7 groſſe und 64 mittelmäſſige Städte darinnen. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. VALENCIA, die Hauptſtadt des Landes, am Fluſſe Guadalaviar, drey Meilen von der See. Sie liegt in einer Gegend, wo die Natur faſt alle ihre Annehmlichkeiten ausgeſchüttet. Denn auf etliche Meilen im Umkreiſe iſt ein Garten an dem andern, und alle halbe Meilen liegt eine Stadt oder Schloß. Man findet große Alleen voller Citronen- und Pomeranzenbäume. Die Stadt iſt ſehr alt und hat eine 1470 geſtiftete Univerſität, einen Erzbiſchof, und ein Inquiſitionsgericht. Der Vicekönig reſidirt in einem recht königlichen Pallaſt, und die Häuſer ſind faſt durchgehends prächtig. Die Fortification iſt von keiner Wichtigkeit. Die Päbſte Calixtus III. und Alexander VI. wie auch Laurentius Valla und Ludovicus Vives waren von hier gebürtig.

2. ALICANTE, lat. Alone, iſt ein ſchöner Hafen, der durch 2 Baſtionen beſchützet wird. Das Schloß aber kann dem Feinde wegen ſeiner Höhe keinen groſſen Schaden thun. An den Ufern ſind viele Phari, die den Seefahrern des Nachts leuchten, und von welchen man die Schiffe der Seeräuber beobachtet. Hier wächſet der vortreffliche Alikanten-wein, der häufig ausgeführet wird.

3. MORVIEDRO, lat. Muri veteres, eine alte Stadt, auf einem erhabenen Felſen. Es iſt der Reſt von der alten berühmten Stadt Saguntus, die von ihren Einwohnern in Brand geſtecket wurde, als die Carthaginenſer, unter dem Commando Hannibals, ſie acht Monate lang belagert hatten. Weil ſie aber mit den Römern im Bündniſſe ſtund, gab dieſes Gelegenheit zum puniſchen Kriege. Man ſiehet daſelbſt noch viele Rudera von ihren Mauren, von einem Amphitheatro und andern Dingen, woraus ihre ehemalige Gröſſe und Herrlichkeit noch ſo ziemlich abzunehmen.

4. ORIGVELLA, lat. Oriola, an den Gränzen von Murcia, beym Fluſſe Segura, liegt in einer fruchtbaren Ebene, hat einen Biſchof und eine Univerſität, die 1569 geſtiftet iſt, nebſt einem alten Bergſchloſſe.

5. GANDIA, ein luſtiger Ort, den die Spanier das Paradies nennen. Es hat eine 1549 geſtiftete Univerſität, und führt den Titel eines Herzogthums, welches dem Hauſe Borgia gehöret. Es wächſet da herum guter Wein, Flachs, Hanf und Zuckerrohr.

6. DENIA, lat. Dianeum, Artemiſium, weil ſie der Diana zu Ehren erbauet worden. Sie liegt auf einem erhabenen Hügel, der ſich ins Meer erſtrecket, und hat einen hohen Wachtthurm, von welchem man weit ins Meer ſehen kann, nebſt einem gedoppelten Hafen.

7. TORRA de las SALINAS, lat. Mata, von den Holländern Alematte genannt, ein Ort, von welchem viel Salz ausgeführet wird, maſſen hier das reicheſte Salzwerk in Spanien iſt. Das Salz wird an der Sonnen bereitet, und giebt der hieſelbſt befindliche kleine See 900=000 Fanegas Salz.

Ein Fanega hält 150 Pfund.

8. St. PHILIPPI, eine Stadt, welche auf Befehl Königs Philipp V. erbauet wurde, nachdem er die hier gelegene Stadt Xativa An. 1707 zerſtören laſſen.

9. PENNISCOLA, liegt auf einer erhabenen Erdſpitze, Cabo Forbat genannt, iſt an drey Seiten mit dem Meere umgeben, und hat an der Landſeite einen ſchweren Zugang, daher der Ort ſehr veſt iſt.

10. ELCHE, lat. Illici, am Fluſſe Segre, nicht weit von Alikante, eine wohlgebaute und veſte Stadt, in einer Gegend, die an Wein, Datteln und ſchönen Früchten reich, auch mit Waldungen von Oliven und ſchönen Palmenbäumen verſehen iſt.

11. SEGORVE, lat. Segobriga, eine alte Stadt am Fluſſe Morviedro, auf einem Hügel. Sie treibt einige Handlung, und iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Valencia ſtehet. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

Vom Königreiche MVRCIA.

§. 13. MVRCIA, ein kleines Königreich, gränzet mit Valencien, Andaluſien, Neu-Caſtilien, Granada und dem mittelländiſchen Meere. Die Breite von Süden nach Norden macht 22; und die Länge von Weſten nach Oſten ohngefähr 20 Meilen aus. Die hieſige Luft iſt rein und geſund. Des Landes meiſter Reichthum beſtehet in Wein, Pomeranzen, Oliven, Mandeln, Zucker, Honig und Seide. Ueberdem giebt es Alaun, Amethyſten, Chalcedonier, desgleichen Gold, Silber, Kupfer, Bley. Die Einwohner aber ſind zu faul, vielleicht auch zu vornehm, es zu ſuchen. Auch wächſet an dem Seeufer eine Pflanze, Kali genannt, woraus eine Art Salz, Soude de Berrille genannt, bereitet und zu den Seifen- und Glasfabriken gebraucht wird. Die vornehmſten Städte ſind:

1. MVRCIA, lat. Murgis, iſt die Hauptſtadt des Landes, und vormalige Reſidenz der Könige, am Fluſſe Segura, hat ſchöne Häuſer und Kirchen, ingleichen ein veſtes Caſtell. Es iſt hier ein Inquiſitionsgericht, und eine Bibliothek, darinnen viele rare Mſcte anzutreffen. Es wachſen in dieſer Gegend viele ſchöne Früchte, ſonderlich Oliven, Wein

und Zuckerrohr. Die vielen Maulbeerbäume machen den Seidenhandel blühend.

2. CARTHAGENA, lat. Carthago nova, einer von den beſten Hafen an dem mittelländiſchen Meere, nebſt einem veſten Caſtell. Sie iſt von Asdrubal erbauet, von den Gothen zerſtöret und von Philipp II. wieder aufgebauet und beveſtiget worden. Der hieſige Biſchof gehört unter Toledo. Man findet in dieſer Gegend allerhand Edelgeſteine, als Diamanten, Rubinen, Amethyſten. Auch wächſet hieſelbſt viel Schilf, Spartum, daraus ſchöne Körbe verfertiget werden.

3. CAPO de PALOS, lat. Promontorium Saturni, iſt ein berühmtes Vorgebirge.

Vom Königreiche GRANADA.

§. 14. GRANADA, iſt erſt im 13ten Jahrhundert ein Königreich geworden, und 256 Jahr in mauriſchen Händen geblieben, bis Ferdinandus Cathol. 1492 ſich davon Meiſter gemacht. Es gränzet dieſes Königreich mit Andaluſien, Murcia und dem mittelländiſchen Meere, ſeine Länge beträgt 48, die größte Breite aber einige 20 deutſche Meilen. Das Land iſt ungemein fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Citronen, Pomeranzen, Mandeln, Roſinen, Feigen, Seide. Auch finden ſich hin und wieder ſchöne Salzlachen, warme Bäder und Geſundbrunnen. In den Bergen hat man nicht nur ſchöne Mauerſteine, ſondern auch Granaten, Hyacinthen und andere koſtbare Steine. Die vornehmſten Städte ſind:

1. GRANADA, lat. Granata, die Hauptſtadt dieſes Königreichs, und zugleich die größte in ganz Spanien, maſſen ſie ſich im Umkreiſe auf 4 deutſche Meilen erſtrecket. Sie iſt theils auf einer Ebene, theils auf Bergen erbauet, mit ſtarken Mauren umgeben, hat 12 Thore und über 1000 Thürme. Das Erzbißthum hat Alexander VI. und die Univerſität Kaiſer Carl V. 1517 geſtiftet. In der Kathedralkirche liegt Ferdinandus Catholikus, nebſt ſeiner Gemahlin Iſabella, ſein Eydam Philipp von Oeſterreich, desgleichen ſeine Tochter Johanna, begraben. Auch iſt hier ein Inquiſitionsgericht, und ein vortrefflicher Handel

del mit ſeidenen Stoffen, welche hieſelbſt fabriciret werden. Wie ungern die Mauren dieſen Ort müſſen verlaſſen haben, erhellet daraus, weil ſie geglaubet, ihr muhamedaniſches Paradies ſtünde gerade ſenkrecht über Granada, und deswegen wäre der Ort mit ſo vielen Gaben überſchüttet. Als **Ferdinand** An. 1492 den Mauren dieſe Stadt wegnahm, ſo bekehrte der Cardinal **Ximenes** die Einwohner durch dieſen ungeheuren Ausſpruch: **Sie ſollten ſich taufen laſſen, oder ſterben.**

2. MALAGA, lat. Malacca, eine gute Seeveſtung gegen die Barbaren in Afrika. Sie iſt ſchön gebauet, hat einen geräumlichen Hafen, und treibet ſtarken Handel mit Wolle, Oliven, Oel, Roſinen, Sekt und andern Weinen. Der Biſchof ſtehet unter Sevilla. Die Phönicier ſollen dieſe Stadt zuerſt erbauet haben, woraus ihr Alterthum zu ermeſſen. An. 1704 verlohren allhier die Spanier ein Seetreffen gegen die Engelländer. Einige nennen dieſe Stadt ein groſſes Zeughaus von ganz Spanien.

Auſſer dieſen beyden berühmten Städten, ſind noch folgende zu merken:

3. ALMERIA, lat. Portus magnus, eine groſſe und veſte Stadt, mit einem anſehnlichen Hafen, an einem Meerbuſen. Der Biſchof gehört unter Granada. Hier haben die Chriſten das berühmte Smaragdengefäß bekommen, welches itzo die Genueſer beſitzen. Nicht weit davon erſtrecket ſich das Land gegen Süd-Oſten ins Meer hinein, und macht eine Spitze, welches die Alten das Vorgebirge **Charideme** oder Cabo de Gates nenneten.

4. GVADIX, lat. Guadicia, oder Colonia Accitana, eine groſſe Stadt, auf einem Hügel, mit einem Bißthume unter Granada gehörig.

5. ANTEQVERA, eine ziemlich groſſe und wohlgebaute Stadt, nebſt einem am Ende liegenden veſten Schloſſe, war ehemals der Sitz der mauritaniſchen Könige. In dem umliegenden Gebirge ſammlet ſich das Schnee- und Quellwaſſer in vielen Gruben, woraus die Sonnenhitze Salz bereitet.

6. ALHAMA, liegt in einem Thale zwiſchen Steinen und Felſen; ſie wird wegen der warmen Bäder, deren Waſſer ſich auch trinken läſſet, fleiſſig beſucht.

7. VELEZ

7. VELEZ MALAGA, lat. Velis Malaga, liegt in einer angenehmen Ebene, nicht weit vom Meere. Es iſt eine gute Handelsſtadt, wo viele heimliche Maranen leben. Sie hat ein Schloß, welches auf einem Hügel liegt. Ihr größter Handel beſtehet in kleinen Roſinen, Feigen und Cubeben.
8. SALOBREGNA, eine Stadt auf einem hohen Felſen, am Meere gelegen, mit einem veſten Schloſſe. Die mauriſchen Könige hatten da ihren Schatz in Verwahrung. Die Stadt handelt mit Zucker und Fiſchen.

Vom Königreiche ANDALVSIEN.

§. 15. ANDALVSIA oder VANDALITIA, gränzet mit Algarbien, Extremadura, Neu-Caſtilien, Murcien und dem mittelländiſchen Meere. Die Länge von Abend gegen Morgen beträgt 60, und die größte Breite 30 deutſche Meilen aus. Der Name ſoll herkommen von den Vandalis und ſo viel heiſſen, als Vandalenhaus. Der Fluß Guadalquivir durchflieſſet es der Länge nach. Man hält dieſes Land für Spaniens Keller und Kornkammer, maſſen hier vortreffliche Wein, Getraide, Oel, Seide, Zucker und andere herrliche Früchte im Ueberfluſſe anzutreffen. Auch fehlet es nicht an Heerden Vieh, Pferden, und in den Wäldern an Auerochſen, die zum Stiergefechte gebraucht werden. In den Bergen findet man Eiſen, Kupfer, Bley, Queckſilber, Zinnober, Magnet, Salz. Als die Mohren in Spanien die Oberhand hatten, wurde Andaluſien von 3 Königen beherrſchet. Einer reſidirte zu Seville, der andere zu Cordova; der dritte zu Jaen. Nachher ſind alle 3 Königreiche in eins zuſammen geſchmolzen. Unter den Städten ſind merkwürdig:

1. SEVILLA, lat. Hispalis, die groſſe Haupt- und Handelsſtadt Andaluſiens, am Fluſſe Quadalquivir, welche an Pracht und Reichthum in Spanien ihres gleichen nicht hat. In daſiger Münze wird das amerikaniſche Gold und Silber verſchlagen. Die Stadt hat einen Erzbiſchof, Inquiſitionsgericht und Univerſität, welche 1504 geſtiftet iſt. Auſſerhalb der Stadt findet ſich eine bewundernswürdige Waſſerleitung, welche die Mauren angelegt, wodurch das ſchönſte Waſſer von 6 Meilen her in die Stadt geleitet

leitet wird. Die Kathedralkirche iſt nicht nur die größte in Spanien; ſondern ſie ſoll auch nebſt der Peterskirche in Rom die größte in der Welt ſeyn. In derſelben liegt der berühmte CHRISTOPHORVS COLVMBVS, welcher die neue Welt entdecket, begraben. Der Thurm dieſer Kirchen ſoll der ſchönſte in Spanien und 40 Klaftern hoch ſeyn. An. 1729 wurde zwiſchen Frankreich, Engelland und Holland ein Freundſchaftstractat allhier geſchloſſen. An. 1755 wurde die Stadt durch ein Erdbeben erſchüttert und ſehr beſchädiget. Sonſt tragen ſich die Spanier mit dem Sprüchworte: **Wen Gott lieb hat, dem giebt er ein Haus zu Sevilien.** Von Gelehrten ſind Iſidorus Hiſpalenſis und Arias Montanus hier gebohren.

2. St. LVCAR, lat. Fanum Luciferi, eine groſſe und ſchöne Stadt, am Fluſſe **Guadalquivir**, nicht weit vom Meere, nebſt einem vortrefflichen Hafen und veſten Schloſſe, weshalb ſie der Schlüſſel von Sevilien heiſſet. Sie gehört dem Herzoge von Medina Sidonia. Von hier wird viel Salz ausgeführet.

3. CORDVA, lat. Corduba, eine alte königliche Stadt, auch am Fluſſe Guadalquivir. Die Erfindung des **Corduans**, das reiche Bißthum, die Hauptkirche von 365 Marmorſäulen, die Brücke über den Fluß Guadalquivir, der königliche Marſtall, die Geburt Senecae, Lucani, Avicennae, Averrhois und anderer, machen den Ort berühmt. In ihrem Umfange finden ſich viele Weinberge und Gärten. Aus dieſer Gegend kommen die beſten ſpaniſchen Pferde.

4. GIBRALTAR, lat. Gibraltaria, vor dieſem Heraclea, liegt an der Meerenge zwiſchen Europa und Afrika, Fretum Gaditanum oder Eſtrecho de Gibraltar genannt. Die Stadt iſt ziemlich groß und ſehr ſtark beveſtiget. Ueber der Stadt auf dem hohen Felſen **Calpe**, ſo eine von den **Säulen** des **Herkulis** iſt, liegt ein vortreffliches Caſtell, wodurch der Ort faſt unüberwindlich iſt. Es iſt auch ein Hafen dabey, und an der Seite des Felſens noch ein beſonderes Fort, unter deſſen Canonen die Schiffe ſicher liegen. An. 1704 wurde die Stadt von der combinirten engelländ- und holländiſchen Flotte dergeſtalt bombardiret, daß ſich der ſpaniſche Gouverneur Marquis de Salinas ergeben mußte.

Und

Und in dem Utrechter Frieden wurde dieſer Schlüſſel zum Freto Herculeo den Engelländern überlaſſen, die ihn auch noch bis dieſe Stunde beſitzen, ungeachtet die Spanier noch 1727 ihr Heil verſuchet, ſich dieſes Ortes wieder zu bemeiſtern. Sonſt gehen hier die Wachtthürme an, die bis Barcellona ſich erſtrecken.

5. ALGEZIRA, iſt auch eine Veſtung an der Meerenge, mit einem meiſt verdorbenen Hafen. Hier landeten die Mauren zuerſt an, und behaupteten dieſen Ort faſt 700 Jahr lang. Bey dieſer Stadt findet ſich ein ſehr hoher ſteiler Berg, ehemals Calpe genannt, welcher dem Berge von Ceuta in Afrika gerade gegen über liegt. Man hält dieſe beyden Berge nicht unwahrſcheinlich für die berühmten Säulen des Herkulis.

6. TARIFFA liegt ebenfalls an der Straſſe, und iſt ein Marquiſat, dem Herzoge von Medina Celi zugehörig. Bey dieſer Stadt erhielten die Chriſten 1340 einen herrlichen Sieg wider die Mauren, als ſie neue Völker aus Afrika wollten laſſen herüber kommen. Vor Alters hieß ſie Iulia Traducta; den itzigen Namen aber ſoll ſie von dem Mohrengeneral Tarif haben.

7. VBEDA, eine Stadt und Schloß in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, woſelbſt die Chriſten 1212, auf einmal 200000 Mauren todt geſchlagen. Es ſoll ihnen ein Engel einen Weg über das Gebirge Loſa gewieſen haben, welches Andaluſien und Caſtilien von einander ſcheidet.

8. XERES, lat. Aſta Regia, ein groſſer und wohlgebauter Ort, nicht weit von St. Lucar, darinnen ein ſtarker Adel wohnet. Die umliegende Gegend iſt überaus fruchtbar, und trägt vortrefflichen Wein, der häufig ausgeführet wird. Im Jahre 713 kam es zwiſchen den Gothen und Mauren allhier zu einer Schlacht, welche vor die erſten ſo unglücklich ablief, daß ſelbſt RODERICVS, letzter König der Gothen, erſchlagen und ſeine Armee gänzlich zerſtreuet wurde.

9. ARCOS, lat. Arcus, eine Stadt auf einem hohen und ſteilen Felſen gelegen, führet den Titel eines Herzogthums. Der Ort iſt von Natur und Kunſt beveſtiget, und weil man ihn nur auf einer Seite angreifen kann, ſo wird er vor unüberwindlich gehalten.

10. MEDINA SIDONIA, lat. Aſſidonia, iſt ein Herzogthum, welches 1739 dem Herzoge von Oſſuna zugefallen, als der letzte Herzog geſtorben iſt. Es iſt eine alte und ziemlich groſſe Stadt, auf einem Berge.

11. OSSVNA, lat. Orſonna, eine groſſe und wohlbewohnte Stadt, die auch wegen ihrer Lage für veſt paſſiren kann. Sie hat nur einen einigen Waſſerbrunnen, aus welchem alle ihr Waſſer ſchöpfen, da ſonſt einige Meilweges kein Waſſer iſt. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und ſeit 1549 eine Univerſität.

12. AYAMONTE, lat. Ayamontium, eine ſtarke Veſtung am Einfluſſe der Guadiana, mit einem guten Hafen. Sie iſt ſonſt ein Marggrafthum.

13. BAEZA, lat. Biatia, eine Stadt auf einer Höhe, allwo eine kleine Univerſität ſeit 1533 nebſt einem Bißthume angelegt iſt. Sie liegt nicht weit von Cordua.

14. IAEN, lat. Iaena, eine groſſe und ſchöne Stadt, mit einem Bergſchloſſe. Sie hat ſchöne Kirchen und Klöſter. Die heilige Veronika wird hier mit groſſer Andacht verehret. Der Biſchof ſtehet unter Toledo. Ehemals war ſie der Sitz eines mauriſchen Königs. Der umliegende Diſtrict iſt fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, auch allerhand angenehmen Früchten, und hat einen Ueberfluß an Seide, welche hier häufig geſponnen wird.

15. CADIX, lat. Portus Gaditanus, oder Gades von den Römern genannt. Dieſe Stadt liegt auf einer Inſel gleiches Namens, welche 6 Meilen lang, und 3 Meilen breit iſt. Die Stadt an ſich iſt ziemlich groß und wohl beveſtiget. Gegen Mittag iſt ſie durch einen hohen Felſen genugſam beſchützet; gegen Morgen kann man wegen der Klippen dem Orte nicht beykommen. Landwärts aber iſt die Stadt mit ſtarken Baſtionen verwahret; daher dieſer Ort faſt für unüberwindlich anzuſehen. Der Hafen iſt weltberühmt wegen der Silberflotte, die gemeiniglich hier einzulaufen pfleget. Vor und nach der Ankunft der ſpaniſchen Flotten, welche nach Amerika und von dar zurückſegeln, iſt dieſe Stadt, wegen der vielen Fremden, die des Handels wegen aus Frankreich, Engelland, Niederlanden und Italien dahin kommen, ungemein lebhaft. Der hieſige Hafen und Meer-

 buſen

buſen iſt ſehr groß, und zur Beſchützung des Eingangs dienet ſo wohl das Fort Matagorda, als das gegen über gelegene Fort Puntal. An. 1702 wollten die Engelländer und Holländer dieſen Hafen wegnehmen, ſie mußten aber unverrichteter Sache abziehen. Uebrigens ſind die Einwohner dieſer Stadt meiſt reiche Leute. Wie denn ſchwerlich ein Ort in der Welt zu finden, da ein ſtärkerer Geldverkehr iſt, als hier. Dieſe Stadt iſt zuerſt von den Tyriern erbauet worden, und nach ihnen kam ſie an die Carthaginenſer, von dieſen aber an die Römer. Nachher kam ſie an die Mauren, denen ſie 1262 von den Chriſten völlig entriſſen wurde.

16. PVERTO S. MARIA, lat. Portus S. Mariae, eine ſchöne Handelsſtadt an der Mündung des Fluſſes Guadelete, gerade gegen Cadix über, dahin man von hier zu Schiffe gehet. Der Hafen daſelbſt iſt ſchön und das Salzwerk ſehr einträglich. Es ſind hier franzöſiſche, engelländiſche, holländiſche, genueſiſche und andere fremde Kaufleute in groſſer Menge. Sie iſt nur mit Mauren umgeben, und das kleine Schloß, ſo eine Citadelle bedeuten ſoll, vermag wenig. Daher 1702 die Engelländer und Holländer ſich dieſes Orts ohne Widerſtand bemächtigten.

17. PALOS, eine kleine Stadt, an der Mündung des Fluſſes Trino, iſt der Ort, da Chriſtophorus Columbus 1492 zu Schiffe gegangen und ausgelaufen iſt, als er die neue Welt ſuchen wollte.

Die Landſchaft EXTREMADVRA.

§. 16. EXTREMADVRA iſt eine ziemlich groſſe Landſchaft, 40 Meilen lang und 30 Meilen breit, ſie gränzet mit Leon, Portugall, Andaluſien und Neu-Caſtilien. Es iſt ein ungemein fruchtbar Land an Getraide, Wein und Früchten, und hat inſonderheit vortreffliche Weide. Die beyden groſſen Flüſſe Tago und Guadiana gehen queer durchs Land nach Portugall. Die Sonnenhitze iſt ſonderlich reiſenden, die es nicht gewohnt ſind, unerträglich. Sie war ſonſt eine abgeſonderte Provinz, iſt aber im vorigen Jahrhundert mit Neu-Caſtilien vereinigt worden. Ihre Städte ſind:

1. BADAIOZ, lat. Pax Auguſta, die Hauptſtadt in Extremadura, iſt eine treffliche Gränzveſtung gegen Portugall, nach der alten und neuen Manier beveſtiget. Die Stadt liegt an der Guadiana, hat ſchöne Häuſer, breite Straſſen und anſehnliche Kirchen. Vor andern iſt betrachtenswürdig die alte römiſche ſteinerne Brücke über die Guadiana, die 700 Schritte lang und 14 breit iſt. In der umliegenden Gegend giebt es viele Schaafheerden, welche die feinſte Wolle bringen. Der Biſchof ſtehet unter Compoſtell.

2. MERIDA, lat. Auguſta Emerita, liegt am Fluſſe Guadiana, und war zur Zeit der Römer ein berühmter Ort. Man ſiehet noch itzo viele römiſche Alterthümer daſelbſt, und unter andern einen Triumphbogen, wie auch eine alte verfallene Waſſerleitung. Die umliegende Gegend iſt ſehr angenehm und fruchtbar an Wein, Getraide und guten Früchten. Auch giebt es allhier herrliche Weide. Der Biſchof ſtehet unter Sevilla. Nicht weit davon liegt ein Dorf **Madrigallego**, ſo durch den Tod des groſſen Königes FERDINANDI CATHOLICI 1516 berühmt worden.

3. ALCANTARA, liegt am **Tago**, in einer fruchtbaren Gegend, und gehöret einem geiſtlichen Ritterorden, der davon den Namen führet. Hier hat Kaiſer **Trajanus** eine vortreffliche ſteinerne Brücke über den Tago legen laſſen, 200 Fuß hoch, 670 Fuß lang und 28 breit. Die Stadt ſelbſt iſt nach alter Manier mit ſtarken Thürmen und Mauren beveſtiget, und iſt nicht weit von den portugieſiſchen Gränzen entlegen. Im Jahre 1707 nahm die portugieſiſche Armee unter dem Commando des engliſchen Grafen von Galloway dieſen Ort ein, und im folgenden Jahre brachte ſie der Marquis de Bay wieder unter der franzöſiſchen Spanier ihre Gewalt.

4. PLACENTIA, eine ſchöne wohlgebaute Stadt, mit einem veſten Schloſſe, 12 Meilen von Alkantara. Sie liegt in einem unvergleichlich fruchtbaren Thal, welches 10 ſpan. Meilen lang und breit iſt, und La Vera Plazencia genennet wird. Dieſer Diſtrict heißt der **Obſtgarten** von Placentia, welcher, nächſt Andaluſien, die fruchtbarſte Gegend in Spanien iſt. Hier finden ſich die angenehmſten Baumfrüchte, vortrefflicher Wein, ſchöne Quellen und fiſchreiche

Bäche. Auch liegen in dieſer paradieſiſchen Gegend an die 17 luſtige Oerter, und unter denſelben

5. St. IVSTI, dasjenige berühmte Kloſter, wo Kaiſer Carl V. nach abgelegter Regierung, 2 Jahre lang ein Kloſterbruder geweſen und An. 1558 ſein Leben beſchloſſen hat.

6. CORIA, lat. Cauria, eine anſehnliche Stadt am Fluſſe Alagon. Sie liegt in einer an allen Sachen fruchtbaren Ebene. Der hieſige Biſchof ſtehet unter Santjago. Sie hat den Titel von einem Marquiſat, welches der Herzog von Alba, aus dem Hauſe Alvares, führet.

7. ALBVQVERQVE, lat. Albuquercum, iſt eine kleine Gränzveſtung gegen Portugall, welche den Titel eines Herzogthums führet. Das Schloß liegt auf einem Felſen, und wird für unüberwindlich gehalten. Hier wird mit Wolle und Laken ſtarker Handel getrieben.

8. BEIAR, iſt eine mittelmäſſige Stadt, in einem angenehmen Thal, zwiſchen hohen Bergen, die immer mit Schnee bedeckt ſind. Hier finden ſich 2 Quellen, deren eine ſehr kalt, die andere ſehr warm iſt; beyde heilen unterſchiedene Krankheiten. An. 1448 wurde die Stadt zu einem Herzogthume erhoben.

9. GVADALOVPE, lat. Aquae Lupiae, eine mittelmäſſige, aber wohlgebaute Stadt. Sie liegt in einer Gegend, die an Wein, Oel, Pomeranzen, Feigen und andern Früchten, einen reichen Ueberfluß hat. In dem daſigen Hieronymitenkloſter findet ſich ein berühmtes **Marienbild**, daher viele Wallfahrten dahin angeſtellet werden.

Das Königreich LEON.

§. 17. Dieſes Königreich gränzet mit Aſturien, Gallicien, Portugall, Eſtremadura und Alt-Caſtilien. Die **Länge** von Norden gegen Süden macht 44, und die **Breite** von Oſten gegen Weſten 25 deutſche Meilen. Die **Luft** iſt temperirt, und der Erdboden zum Wein- und Ackerbau, wie auch zur Viehzucht ziemlich bequem. Der Fluß **Douro** ſtrömet mitten durch, und theilet das Land faſt in 2 gleiche Theile, nämlich in das **Nördliche** und **Südliche** Leon. Man gräbet hier Türkiſſe, welche zuweilen für orientaliſche paſſiren. Es iſt dies das erſte Königreich, welches die Chriſten den Mau-

Mauren in Spanien An. 722 entriſſen. Wir bemerken darinnen folgende Städte:

1. LEON, lat. Legio, die Hauptſtadt des ganzen Königreichs, wo viele chriſtliche Könige begraben liegen, unter welchen **Pelagius**, als der Stifter des Königreichs, am erſten allhier reſidiret. Die Stadt lieget in einem weiten Felde, welches an die aſturiſchen Berge gränzet, und ſoll von den Römern zur Zeit des Kaiſers **Galba** erbauet ſeyn. Die **Kathedralkirche** iſt eine von den ſchönſten in Spanien; der Biſchof ſtehet unter keinem Erzbiſchof, ſondern unmittelbar unter dem Pabſte.

2. SALAMANCA, lat. Salamantia, eine alte anſehnliche, aber ſchlecht bewohnte Stadt, darinnen 362 Gaſſen, 25 Kirchen, 36 Klöſter und 25 Collegia zu finden. Sie liegt theils auf der Ebene, theils auf Hügeln. Der Biſchof ſtehet unter Santjago. Die **Univerſität**, welche 1239 geſtiftet worden, iſt die vornehmſte und berühmteſte in ganz Spanien. Die Anzahl der Studirenden erſtrecket ſich zuweilen auf 6000. Sie tragen alle lange Röcke und eine Mütze auf dem Kopfe. Auch findet ſich daſelbſt eine vortreffliche **Bibliothek**. Ueber den Fluß **Tores** gehet eine Brücke 300 Schritte lang.

3. ASTORGA, lat. Aſturica Auguſta, eine alte, durch Natur und Kunſt beveſtigte Stadt, auf einer Höhe gelegen. Der Biſchof ſtehet unter Compoſtell. Vor dem war ſie die Hauptſtadt von Aſturien; itzt aber iſt ſie der Hauptort eines Marquiſats und gehört zu Leon.

4. ZAMORA, liegt am **Douro**, und iſt eine groſſe und wohlbeveſtigte Stadt, mit einer ſchönen Brücke. In dieſer Gegend werden viele koſtbare Türkiſſe gegraben. Die gröſte Rarität aber iſt, nach ſpaniſcher Meynung, der Cörper des **H. Ildephonſi**, welcher im ſiebenden Seculo Biſchof zu Toledo geweſen. Der daſige Biſchof ſtehet unter Santjago.

5. TORO, lat. Taurus, liegt am Fluſſe **Douro**, auf einem Hügel, in einer an Wein, Getraide und Oliven fruchtbaren Gegend. Die Spanier haben gewiſſe Geſetze, welche leges Tauricae genennet werden, weil ſie **Ferdinandus Catholikus** 1505 in dieſer Stadt promulgiret hat. An.

1476 wurde allhier Alphonſus V. in Portugall von eben dieſem Könige aufs Haupt geſchlagen.

6. CIVIDAD RODRIGO, lat. Civitas Roderici, eine biſchöfliche Stadt, in einer fruchtbaren Gegend, an dem kleinen Fluſſe Agnada, iſt eine gute Gränzveſtung gegen Portugall, deren Einwohner ſtark mit Leder handeln. Sie gehöret unter die Sammelplätze der Caſtilianer, wenn ſie Portugall bekriegen.

7. PALENCIA, eine Stadt am Fluſſe Carrion, hat einen Biſchof, deſſen Einkünfte ſich jährlich auf 24000 Dukaten erſtrecken. Er ſtehet unter Burgos. Die Univerſität, welche Alphonſus VIII. Sec. 13 geſtiftet, iſt nach Salamanka verlegt worden.

8. LEDESMA, eine von Natur und Kunſt veſte Hauptſtadt einer Grafſchaft, am Fluſſe Tormes. Nicht weit von hier iſt ein warmes Bad, welches ſonderlich wider die Krätze probat iſt.

9. TORDESILLAS, lat. Turris Sullae, eine alte Stadt, mit einem königlichen Schloſſe, in welchem Kaiſers Caroli V. Mutter Johanna, eine Tochter Königes Ferdinandi Catholici an einer langwierigen Melancholie 1553 geſtorben iſt.

10. MEDINA de CAMPO, lat. Methymna Campeſtris, iſt eine reiche Handelsſtadt, welche jährlich 3 groſſe Jahrmärkte hält. Sie hat groſſe Privilegien. Dahin gehöret, daß die Einwohner von allen Auflagen frey ſind, daß ſie alle geiſt- und weltliche Bedienungen ſelbſt beſetzen, u. ſ. w. Auch wächſt ein edler Wein in dieſer Gegend.

Das Königreich NEU-CASTILIEN.

§. 18. Das Königreich NEU-CASTILIEN iſt gleichſam das Herz und der Mittelpunkt der Monarchie. Es iſt faſt ringsum mit Gebirgen umgeben, und gränzet gegen Norden mit Alt-Caſtilien; gegen Oſten mit Arragonien, Valencia und Murcia; gegen Süden an Andaluſia und gegen Weſten an Extremadura. Die gröſte Länge von Weſten gegen Oſten macht 46, und die gröſte Breite von Norden gegen Süden etwa 50 deutſche Meilen. Dieſes Land hat eine geſunde Luft, und die beyden Hauptflüſſe, der Tago und Guadalquivir, die

die das Land durchſtrömen, befördern die Fruchtbarkeit. Die übrigen vornehmſten Flüſſe ſind der Sucar, die Sarama, die Tajuna und Guadarama. Neu-Caſtilien beſtehet aus 3 Landſchaften, ſelbige ſind: 1. ALGARRIA, zur Linken; 2. LA SIERRA, zur Rechten, und 3. LA MANCHE unten.

In der Gegend ALGARRIA, ſo den nördlichen Theil von Neu-Caſtilien ausmacht, finden ſich folgende Oerter:

1. MADRID, lat. Madritum, oder Mantua Carpentanorum, iſt die Hauptſtadt und Reſidenz des Königes, in einer groſſen mit Bergen umgebenen Ebene, und hat weder Mauren noch Graben. Die Stadt iſt groß und ſtark bewohnt, maſſen über 200000 Einwohner darinnen gezählet werden. Die Gaſſen ſind breit und ziemlich gerade, und überall finden ſich ſchöne Fontainen, anſehnliche Klöſter, ſehr prächtige und ungemein reiche Kirchen, unter welchen die Capelle des H. Iſidorus vor andern merkwürdig. Der königliche Pallaſt liegt auf einer Höhe am Ende der Stadt; er brannte 1734 in der Chriſtnacht faſt ganz ab, iſt aber ſeit der Zeit weit beſſer wieder aufgebauet worden. Der ſchönſte Platz iſt der groſſe Markt, PLACA MAIOR genannt; er liegt mitten in der Stadt, und werden auf demſelben die Stiergefechte gehalten. Um dieſen Platz ſtehen 130 prächtige Häuſer, jedes von 5 Etagen, und jedes Stockwerk hat einen ſchönen Erker, welche den Zuſchauern zur Bequemlichkeit dienen. Auch finden ſich in dieſer Stadt 3 königliche Akademien, zur Beförderung der Beredſamkeit, der Hiſtorie und der Arzeneykunſt.

2. TOLEDO, lat. Toletum, liegt am Fluſſe Tago, auf einem Berge. Es iſt eine alte prächtige und wohlbeveſtigte Stadt. Denn an der Waſſerſeite kann man ihr wegen des hohen Felſen nicht beykommen; an der Landſeite aber hat ſie eine ſtarke Mauer mit 50 Thürmen, und dabey einen tiefen Graben. Das königliche Schloß, Alkaſſar genannt, iſt ungemein groß, und liegt an der Seite, auf einem hohen Felſen. Die Kathedralkirche iſt eine der reichſten und anſehnlichſten in ganz Spanien. Unter andern Alterthümern findet ſich eine Bibel, welche der Evangeliſt Lucas mit eigner Hand geſchrieben hat, wie auch der H. Mariä Spinnrocken. Der Erzbiſchof heiſſet Groß-Canzler und Primas

regni. Sein Einkommen beläuft ſich jährlich auf 350:000 Dukaten. Hier iſt ein Inquiſitionsgericht, und eine berühmte Univerſität, welche 1518 angeleget worden. Die vortreffliche Waſſerkunſt iſt ein Werk des Caroli V. und die Brücke über den Fluß Tago beſtehet nur aus einem Schwibbogen. Eine Meile von Toledo ſtehet der bezauberte Thurm, welchen Rodericus, in Hoffnung eines Schatzes, öffnen laſſen, aber nichts anders gefunden, als einen Kaſten, darinnen eine Leinewand gelegen, auf welcher Männer von entſetzlicher Geſtalt gemalt geweſen, mit der bedenklichen Beyſchrift, daß durch dieſes Volk Spanien verlohren gehen würde; welches auch bald hernach durch den Einfall der Mauren aus Afrika geſchehen.

3. ALCALA de HENARES, lat. Complutum, liegt am Fluſſe Henares, in einer luſtigen Gegend, iſt eine groſſe und ſchöne Stadt, mit einem königlichen Schloſſe. Der Cardinal und Erzbiſchof FRANCISCVS XIMENIVS hat An. 1494 die Univerſität geſtiftet, und die herrliche Bibliothek angelegt. Die Biblia Complutenſia führen daher den Namen.

4. GVADALAXARA, lat. Carraca, liegt auch am Fluſſe Henares, in einer fruchtbaren Gegend, und iſt eine mittelmäſſige Veſtung. Der Herzog von Riperda legte hier ſchöne Fabriken von Tuch und andern Zeugen an, mit ſeinem Fall aber ſind ſie zugleich in Verfall gerathen.

5. BRIHVEGA, lat. Briaca, eine kleine Stadt am Fluſſe Taguna, mit einem veſten Schloſſe. Sie treibt guten Handel mit Wolle und Zeugen. Hier muſte An. 1710 der Engelländiſche Generallieutenant Stanhope, ſich mit ſeinen Völkern zu Kriegsgefangenen ergeben.

6. ESCVRIAL, lat. Scoriale, oder Monaſterium S. Laurentii, iſt das weltberühmte Gebäude, welches Philipp II. dem H. Laurentio zu Ehren bauen ließ, als er in der Belagerung der Veſtung St. Quentin in der Piccardie 1557 das Kloſter dieſes Heiligen vor der Stadt zu einer Batterie gebraucht hatte. Es liegt 7 Meilen von Madrit, und hat über 6 Millionen ſpecies Thaler gekoſtet. Dieſes Gebäude iſt wegen ſeiner Gröſſe bewundernswürdig, und man könnte es gar wohl für eine Stadt halten. Man zählet darinnen 11000 Fenſter, 22 Höfe, 17 Klöſter, und 14000

Thü-

Thüren, wozu die Schlüſſel allein 7 Centner ſchwer ſind. Die dem H. Lorenz gewidmete Kirche iſt vor andern prächtig. Sie enthält 40 Capellen und ſo viel Altäre. Die vornehmſte Capelle verwahret den Kirchen-Schatz, und in derſelben ſtehet auch der hohe Altar, welcher vom Fußboden an, bis an das Gewölbe, von dem allerſchönſten Jaspis aufgeführet iſt.

Das PANTHEON oder königliche Begräbniß, iſt unter dem hohen Altar, und ohne Zweifel das merkwürdigſte im ganzen Eſcurial. Das Gewölbe wird von 16 Pfeilern von Jaſpis unterſtützet. Die Pracht und der Reichthum dieſes Gewölbes, das Gold, Silber und Edelgeſteine, welche auf allen Seiten glänzen, machen dieſen Ort zu einem Wunderwerke Spaniens, aber auch zu einem rührenden Denkmaal der Eitelkeit und Vergänglichkeit aller irrdiſchen Herrlichkeiten.

Auſſerdem ſind hier noch zu merken einige
königliche Luſtſchlöſſer, als:

1) BVEN-RETIRO, an der Oſtſeite der Stadt Madrit, welches Philipp IV. hat anlegen laſſen. Es iſt ein kühler Ort, mit vielen Grotten, Seen, Luſtwäldern, Eremitagen, die einen unvergleichlichen Proſpect machen. Der König pfleget ſich im Frühjahre, und einen guten Theil des Sommers hier aufzuhalten.

2) CASA del CAMPO, ein königliches Luſthaus an der weſtlichen Seite von Madrit, dem königlichen Reſidenzſchloſſe gerade gegen über, hat ſchöne Gärten, luſtige Alleen und rare Thiere. Im Eingange des Gartens ſtehet des Königs Philipp III. metallene Bildſäule zu Pferde.

3) FLORIDA, auch ein königl. Luſthaus, nahe bey Madrit, mit einem Garten, darinnen viel rare Blumen und ausländiſche Gewächſe, auch ſchöne Statüen zu ſehen.

4) Le PARDO, ein königl. Luſtſchloß, 2 Meilen von Madrit, iſt ein groſſes viereckigtes Gebäude, an deſſen jeden Ecke ein Thurm ſtehet.

5) CARCVELA, ein Luſthaus, auch 2 Meilen von Madrit, iſt ſchön von Natur, ohne Kunſt.

6) St. ILDEFONSE, ein königl. Luſtſchloß in einer angenehmen Gegend, eine kleine Tagereiſe von Madrit. Hieher begab

ſich König Philipp V. als er 1724 die Krone auf eine kurze Zeit niederlegte. In hieſige Capelle ließ er die für koſtbar geachtete Reliquien der Heiligen bringen.

7. ARANIVEZ, ein königliches Luſtſchloß, in einer überaus angenehmen Gegend, 7 Meilen von Madrit, und 6 von Toledo, auf einer Inſel, welche die Flüſſe Tago und Xarama machen. Die ſchönen Gärten, Blumen, Springbrunnen, Grotten und Alleen, geben dem Orte eine ungemeine Anmuth.

LA SIERRA iſt das andere Quartier von Neu-Caſtilien, liegt zur rechten Hand, und hat den Namen von den vielen Bergen. Man findet darinnen folgende Oerter:

1. CUENCA, lat. Concha, liegt auf einem Hügel, hat einen Biſchof, der unter Toledo gehöret. Auch findet ſich hier ein Inquiſitionsgericht.

2. ALCARAZ, eine Fortreſſe auf einem hohen Berge, an den Gränzen von Murcia, um die Gegend, da der Fluß Guadiana entſpringt.

3. HUETE, lat. Opta, auf den Landcharten Guete, iſt eine artige Stadt mit einem veſten Schloſſe.

4. MOLINA, war vor dieſem ein Herzogthum, davon bisweilen die königlichen Prinzen den Titel führten, wurde aber hernach der Krone incorporirt. In dieſer Gegend giebt es, wegen der ſchönen Weide, viele Viehheerden, und inſonderheit viele Schaafe.

5. VILLENA, eine Stadt, welche 1701 beveſtiget, und mit einer Citadelle verſehen wurde.

6. ALMARANZA, liegt an den Gränzen von Valentia, wurde 1707 durch eine Schlacht berühmt, worinnen Philipp V. ſiegete, und damit ſeine Krone beveſtigte.

LA MANCHE iſt das dritte Quartier von Neu-Caſtilien, und liegt in der Charte unten. Die Oerter darinnen ſind:

1. CIVIDAD-REAL, eine von den ſchönſten Städten in Neu-Caſtilien. Es giebt in dieſer Gegend gute Viehzucht, herrlichen Weinwachs, Honigbau und Wildpret.

2. TALAVERA, mit dem Zunamen LA REYNA, liegt am Tago. Sie iſt mit Mauren, Thürmen und Wällen umgeben, und war ſonſt ein Wittwenſitz der ſpaniſchen Königinnen. Hier wird ſchönes Geſchirr von der Erde gemacht.

3. CON-

3. CONSVEGRA, liegt am Fuſſe eines Berges, und hat 2 alte Schlöſſer. Es iſt eine Commende der Maltheſer-Ritter.

4. MONTIEL, iſt ein Schloß, wo der König Petrus Crudelis 1369 von ſeinem Bruder iſt ermordet worden.

5. ALMAGRO, eine mittelmäſſige Stadt, welche dem Ritterorden von Calatraba gehöret. Sie liegt in einer fruchtbaren Ebene, und hat einen Geſundbrunnen.

6. CALATRAVA, eine Stadt an der Guadiana, davon der Ritterorden dieſes Namens ſeine Benennung hat.

Das Königreich ALT-CASTILIEN.

§. 19. Dieſes Königreich gränzet mit Arragonien, Navarra, Leon, Biſcaja, Aſturien und Neu-Caſtilien. Die gröſte Länge macht etwa 28, und die gröſte Breite 45 deutſche Meilen aus. Dieſe Landſchaft heißt Alt-Caſtilien, weil ſie den Mauren eher entriſſen worden, als Neu-Caſtilien. Das Land giebt an einigen Orten vortrefflichen Wein, und überall ſiehet man Heerden Schaafe, welche ſehr feine Wolle tragen, ſo daß die beſte ſpaniſche Wolle in dieſer Gegend zu finden. Den Einwohnern wird nachgeſagt, daß ſie ſtolz ſind, und ſich der Arbeit ſchämen. Wir bemerken folgende Städte:

1. BURGOS, lat. Burgi, die Hauptſtadt von Alt-Caſtilien, am Fluſſe Arlanza. Sie iſt ſchön gebauet und hat ein veſtes Caſtell, wo die Könige lange reſidiret haben. Der Biſchof prätendiret mit aller Macht den Rang über den Erzbiſchof zu Toledo, und der König ſelbſt nimmt den Titel eines Canonici von Burgos an. Die Kathedralkirche iſt überaus groß und prächtig. In der Auguſtiner-Kirche zeiget man ein groſſes Crucifix, welches Nicodemi Arbeit ſeyn ſoll; daher es mit beſonderer Andacht verehret wird. Die Stadt ſoll ſchon im 9ten Jahrhundert erbauet ſeyn.

2. VALLADOLID, lat. Valdoletum, iſt eine der gröſten und volkreichſten Städte in Spanien. Es ſind bey 11000 Bürgerhäuſer, 130 Kirchen und 70 Klöſter darinnen. Der Markt hat 700 Schritte im Umfange, und alle Häuſer haben einerley Höhe, vier Stockwerk und an jedem ein Erker. Es iſt ein königliches Schloß daſelbſt, darauf die Köni-

Könige reſidiret haben, bis auf **Carolum V**, der ſeinen Sitz zu Madrit genommen. Der Biſchof ſtehet unter Toledo, und die **Univerſität** iſt An. 1346 geſtiftet worden. Es iſt auch ein **Inquiſitionstribunal** daſelbſt angelegt, welches erſchreckliche Gericht in einem Hauſe gehalten wird, das gar kein Fenſter hat, und als eine Vorburg der Höllen anzuſehen iſt.

3. SEGOVIA, iſt eine alte und anſehnliche Stadt an einem Berge, mit guten Mauren, Thürmen und Wällen verſehen. Hier ſind vortreffliche Tuchfabriken, auch wird viel ſchöne Wolle ausgeführet. Der Biſchof ſtehet unter Toledo. Das königliche Schloß lieget auf einem Felſen. An. 1736 wurde der abgeſetzte Premierminiſter, Baron von **Ripperda**, als ein Gefangener dahin gebracht. Er ſaß 2 Jahr, und entrann glücklich. Hier findet ſich ein bewundernswürdiger Aquaeductus, welchen der Kaiſer **Trajanus** mit unſäglichen Koſten hat bauen laſſen. Er iſt 3000 Schritte lang, und hat 177 Schwibbogen von ungemeiner Gröſſe. Hierdurch wird das Waſſer von weiten her durch die ganze Stadt geleitet.

4. SIGUENZA, lat. Seguntia, eine alte Stadt auf einem Hügel, neben welchem der Fluß **Henares** flieſſet. Sie hat gute Mauren und ein Schloß zu ihrer Beſchützung. Die **Univerſität** hat der Cardinal **Ximenes** An. 1471 geſtiftet.

5. SORIA, eine Stadt, nahe bey dem Orte, wo vormals die berühmte Stadt **Numantia** geſtanden, welche die Römer 14 Jahre lang belagert, und endlich dem Erdboden gleich gemacht.

6. AVILA, lat. Abula, eine alte ziemlich groſſe Stadt, auf einer Ebene, die mit ſchönen Fruchtbäumen und Weinſtöcken beſetzt iſt. Die **Univerſität** iſt An. 1440 geſtiftet. Der Biſchof ſtehet unter Compoſtell. Hier werden vortreffliche Tücher fabriciret, die mit denen zu Segovien um den Vorzug ſtreiten.

7. OSMA, lat. Oxama, iſt eine kleine Stadt am Fluſſe **Douro**. Zur Zeit der Römer war ſie weit gröſſer. **Pompejus** aber hat ſie zerſtöret. Der Biſchof ſtehet unter Toledo; die **Univerſität** hat wenig zu bedeuten.

8. CALAHORRA, lat. Calaguris, eine mittelmäſſige Stadt auf

auf einem Hügel, am Fluſſe Ebro. Der Biſchof daſelbſt ſtehet unter Burgos. An. 825 erhielten allhier die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauren.

9. MEDINA CELI, lat. Methymna coeleſtis, iſt der Hauptort eines Herzogthums, darzu faſt 80 Dörfer gehören. Dieſe Stadt war ehedem ſehr anſehnlich.

10. LERMA, nicht weit von Valladolid, am Fluſſe Arlanza, mit einem ſchönen Schloſſe, hat den Titel eines Herzogthums, und gehöret itzo dem Herzoge von Paſtrana.

11. LOGRONNO, lat. Lucronium, iſt eine beveſtigte Stadt, am Fluſſe Ebro, in einer groſſen Ebene. Nebſt der guten Weide, finden ſich in dieſer Gegend viele Weinberge, Aecker, Gärten und luſtige Wälder von Oliven und Maulbeerbäumen. Auch iſt hier ein Inquiſitionsgericht.

12. MADRIGALLEGO, nicht weit von Burgos, eine Stadt in einer fruchtbaren Ebene. Hier meynte **Ferdinandus Catholicus**, daß er ſterben würde, weils ihm ein Wahrſager prophezeyet hatte. Er ſtarb aber in dem Dorfe **Madrigallego**, in der Landſchaft Eſtremadura An. 1516.

13. COCA, eine kleine Stadt, auf einer Höhe, mitten unter den Bergen. Man nennet ſie das **Gefängniß groſſer Herren**, weil darneben ein veſtes Schloß lieget, darauf **Philipp Wilhelm**, Prinz von Oranien 28 Jahr gefangen geſeſſen.

14. PENNAFIEL, eine Stadt zwiſchen Valladolid und Segovia. Es iſt ein Marquiſat, und gehöret dem Herzoge von Oſſuna. Das Erdreich iſt hier fruchtbar, und die hieſigen Käſe werden unter die beſten in Spanien gerechnet.

15. MIRANDA de EBRO, iſt eine kleine Stadt, hat aber veſte Thürme und ein gutes Schloß. Der Wein, welcher in dieſer Gegend wächſet, wird für den delikateſten in Spanien gehalten.

Von den Inſeln auf dem mittelländiſchen Meere.

§. 20. Nun ſind noch einige Inſeln auf dem mittelländiſchen Meere übrig, welche von Alters her zu Spanien gehöret; Es ſind deren viere, nämlich zwey groſſe, MAIORCA und MINORCA, dieſe werden die baleariſchen Inſeln genennet;

und

und zwey kleine, IVICA und FORMENTERA, dieſe heiſſen die pityuſiſchen Inſeln.

§. 21. MAIORCA, als die gröſte unter dieſen Inſeln, iſt 15 deutſche Meilen lang und 10 breit. Die ganze Inſel iſt mit hohen Thürmen umgeben, von welchen man weit in die See hinein ſehen kann. Die Nordſeite iſt bergigt; was aber gegen Oſt- und Süden liegt, iſt eben, und voller Weinberge, Gärten und Kornland. Wie man denn überhaupt ſagen kann, daß auf dieſer Inſel an Korn, Oel, Wein, Honig, Safran, groſſen und kleinen Vieh, Wildpret und Geflügel, ein Ueberfluß herrſchet. An Quellen und Brunnen fehlet es auch nicht.

Die vornehmſten Oerter ſind:

1. MAIORCA, die Hauptſtadt, liegt an einem Meerbuſen, zwiſchen 2 Vorgebirgen. Es iſt eine alte groſſe und anſehnliche Stadt, nach neuer Art beveſtiget, hat groſſe ſteinerne Häuſer und 22 Kirchen, worunter die Kathedralkirche die prächtigſte iſt. Der groſſe Marktplatz, Born, iſt mit prächtigen Pallåſten umgeben, von deren Erkern man dem Stiergefechte zuſiehet. Der Biſchof ſtehet unter Valentia. Die Univerſität iſt mehr alt, als berühmt. Der Hafen iſt unvergleichlich, wiewohl man um die ganze Inſel herum wohl anländen kann.

2. PALOMERIA, liegt auf dem Berge Randa, iſt eine kleine Stadt, mit einem bequemen Hafen. Hier iſt An. 1235 der berühmte RAIMVNDVS LVLLIVS gebohren worden.

3. POLLENTIA, iſt eine alte Stadt, mit einem ziemlich groſſen Hafen. Hier wächſet der Wein Montona, der bey den Spaniern ſehr beliebt iſt.

4. ALCVDIA, eine Stadt, die durch 2 Fort beſchützet wird. Sie liegt zwiſchen den beyden groſſen Hafen. Porto Major und Porto Minor.

5. CALOBRA, iſt der wichtigſte Hafen auf der ganzen Inſel, ſo wohl wegen ſeines bequemen Eingangs, als auch wegen des fruchtbaren Landes, damit er umgeben iſt. Auch findet ſich da vortreffliches Quellwaſſer.

6. Um die groſſe Inſel Majorca herum finden ſich noch andere kleine Inſelchen, deren ohngefähr neune gezählet werden.

den. Sie ſind aber zum Theile unbewohnt, weil nicht viel darauf zu ſuchen iſt.

§. 22. MINORCA, iſt 12 Meilen lang, 6 Meilen breit, und hat 40 Meilen im Umkreiſe. Das Land iſt ziemlich dürre und unfruchtbar. Das Waſſer iſt hart, daher die Steinkrankheiten ſehr gemein ſind. An Fiſchen und Meerſchnecken findet ſich ein reicher Ueberfluß; auch wächſet hin und wieder vortrefflicher Wein. Unter die einträglichſten Dinge gehöret das Salz, welches die Sonne in den Gruben zwiſchen den Felſen zubereitet. Es finden ſich auch Palmenbäume, die aber keine Früchte tragen. Die Engelländer machten ſich An. 1708 Meiſter von dieſer Inſel, die ihnen auch in dem Frieden zu Utrecht gelaſſen worden. Allein An. 1755 wurde ſie von den Franzoſen erobert, in deren Händen ſie noch iſt. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. CIVDADELLA, die Hauptſtadt der ganzen Inſel, an der weſtlichen Küſte. Sie iſt wohl beveſtiget, hat einen kleinen Hafen, 2 Kirchen und 4 Klöſter. Nicht weit von der Stadt iſt die merkwürdige Höhle, **Cova Pereila**, in welcher der Tropfſtein allerley Figuren bildet.
2. FORNELLE, iſt ein viereckigtes Fort, mit 4 Baſtionen und eben ſo vielen Cortinen, ſo den geräumlichen Hafen gleiches Namens beſchützet.
3. PORTO MAHON, iſt eine Veſtung mit einem vortrefflichen Hafen. Die Stadt liegt auf einem Berge und iſt der Sitz der Landesregierung. Man findet hier eine anſehnliche Kirche und 3 Klöſter.
4. S. PHILIPPE, iſt ein veſtes Caſtell, dadurch der Hafen **Mahon** beſchützet wird. Es iſt der veſteſte Platz der ganzen Inſel. Die unterirrdiſchen Werke, welche in dem Felſen angelegt ſind, dienen der Beſatzung zur Sicherheit. Gleichwohl wurde An. 1755 dieſe Veſtung von den Franzoſen, nach einer ſcharfen Belagerung erobert.

§. 23. Die **pityuſiſchen** Inſeln haben ihren Namen von dem griechiſchen Worte πίτος, welches eine Fichte bedeutet, dergleichen Bäume in Menge daſelbſt anzutreffen ſind. Es finden ſich deren zwey:

1. IVICA, eine fruchtbare Inſel, die ohngefähr 5 Meilen lang und 4 breit. Die Einwohner legen ſich meiſt auf den

Salz=

Salzhandel. Die Hauptſtadt führet gleichen Namen, und iſt nach neuer Art beveſtiget; ſie war aber zur Zeit der Carthaginenſer und Römer viel anſehnlicher.

2. FORMENTERA, wurde ehedem Colubraria, die Schlangen-Inſel genennet. Sie iſt meiſt wüſte und unbewohnt, theils wegen der vielen Schlangen; theils weil die afrikaniſchen Seeräuber immer da herum ſchwärmen. Sonſt hat die Inſel einige bequeme Hafen zur Anlandung.

§. 24. Auſſer EVROPA beſitzet Spanien ſchöne Colonien in andern Welttheilen; nämlich

I. In ASIA gehören ihnen:

1. Die philippiniſchen Inſeln, deren 130 ſeyn ſollen. Sie liegen gegen China über, und bringen Reis, Wein, Zimmet, Pfeffer, Safran, Honig, Wachs, Zucker, Eiſen, Gold, und den freyen Handel auf Japan und in die chineſiſche Lande.
2. Die Diebs-Inſeln, deren 20 ſeyn ſollen. Sie liegen in dem orientaliſchen Meere, und dienen zur Erleichterung der Schiffahrt von Peru nach den philippiniſchen Inſeln.
3. Die ſalomoniſchen Inſeln, gleich unter der Linie, wurden ſonſt vor Salomons Goldgruben gehalten, ſind aber itzo meiſt erſchöpft.

II. In AFRICA haben ſie nur einige einzelne Plätze, als:

1. Auf der barbariſchen Küſte die Veſtungen Ceuta, Oran, Melilla und Pennon de Velez. Die Veſtung Ceuta dienete vormals den Spaniern zur Beſchützung der Meerenge von Gibraltar, iſt aber ſeit An. 1694 beſtändig von den Mohren belagert worden.
2. Die canariſchen Inſeln in der offenbaren See, auf welchen der vortreffliche Canarienſekt wächſet.

III. In AMERICA beſitzen die Spanier deſto mehr; denn

1. Die Inſel HISPANIOLA, iſt der Schlüſſel zu dieſem Lande.
2. Die Inſel CVBA, hat zu ihrem Schutze die unüberwindliche Veſtung Havana, wo alles Silber zuſammengebracht wird. Alles was aus Europa von nützlichen Waaren gebracht wird, vermehret ſich daſelbſt im Ueberfluſſe.
3. In PORTO RICCO treiben die Spanier das Monopolium mit der Cochenille.

4. Aus POTOSI beladet man die Silberflotte.
5. In CHILI iſt der berühmte Perlenfang.

§. 25. Von der natürlichen Beſchaffenheit Spaniens läſſet ſich aus dem, was von einer jeden Landſchaft insbeſondere gemeldet worden, ſchon ziemlicher Maſſen urtheilen. An den meiſten Orten iſt die Luft rein und trocken, und in den drey Monaten, Junius, Julius und Auguſt, bey Tage unerträglich heiß, des Nachts aber durchdringend kalt. An Kornfrüchten hat das Land Mangel, woran nicht ſo wohl der Grund und Boden, als die Verabſäumung des Ackerbaues Schuld iſt. Die Einwohner ſind theils zu hoffärtig, theils zu faul darzu. Sonſt hat das Land an den ſchönſten Baumfrüchten einen Ueberfluß. An Reis, Zuckerrohr, Safran und Roſinen fehlet es auch nicht. Die Weine ſind von unterſchiedenen Farben, und zum Theil ihrer Stärke, zum Theil ihrer Süſſigkeit und Lieblichkeit wegen berühmt, daher ſie häufig in andere Länder verführet werden. Die feine ſpaniſche Wolle iſt aller Orten berühmt, und mit Salz iſt das Königreich ſo wohl innerlich, als auch an den Seeküſten, ſo reichlich verſehen, daß es einen beträchtlichen Theil an andere Länder überlaſſen kann.

Was die Mineralien betrifft, ſo giebt es in Spanien Zinn, Bley, Zinnober, Queckſilber, Alaun, Galmey; ingleichen Cryſtall, Diamanten, Jaſpis, Amethyſte, und andere koſtbare Steine. Auch ſind die Berge in Spanien hin und wieder reich an Gold und Silber; allein die Spanier holen dieſe Metalle lieber aus Amerika.

§. 26. Das Temperament der Spanier anlangend, ſo herrſchet bey ihnen der Ehr- und Geldgeiz; daher kommt ihre magere Leibes-Conſtitution, ihre Courage, Mäſſigkeit, groſſes Ceremoniell, Stolz, Verſchwiegenheit, Verſtellung, Langſamkeit, Grauſamkeit, Eiferſucht, und Entäuſſerung des Eheſtandes, aus Furcht, daß Frau und Kinder zu ernähren, die Koſten nicht hinreichen möchten. Die Lebensart der Spanier, beſonders im Eſſen und Trinken, iſt nicht die beſte. Der Gebrauch des Gewürzes, inſonderheit des Pfeffers, iſt bey ihnen übertrieben, ihre Weine ſind ſtark und hitzig, und auf dieſelben trinken ſie wohl nach der Mahlzeit noch ſtarke Brandtweine. Was kann daraus anders erfolgen, als

eine Vertrocknung der Nerven und der Säfte? Und da die ſtarke Ausdämpfung in ihrem hitzigen Climate noch darzu kömmt, was Wunder, daß faſt alle Leute in Spanien, ſo wohl männ- als weiblichen Geſchlechts, dürre und mager ſind.

§. 27. Die **Anzahl der Einwohner** wird ohngefähr auf $7\frac{1}{2}$ Million geſchätzet. Es könnte aber dieſes groſſe und weitläuftige Königreich wohl noch einmal ſo viel ernähren, wenn das Feld gehörig gebauet, und die Manufacturen in Aufnahme gebracht würden. Wiewohl auch noch andere Urſachen vorhanden ſind, warum Spanien ſo ſchlecht bevölkert iſt. Dahin gehöret 1) die ungeheure Menge der **Klöſter**, wodurch ein paar mal 100=000 Perſonen von Vermehrung der Einwohner abgehalten werden. Man hat nachgerechnet, daß wenn nur 2 Mönche aus einem Kloſter genommen würden, man in kurzer Zeit eine Armee von 20000 Mann ins Feld ſtellen könnte. 2) Die **ſpaniſche Inquiſition**, welche ſo grauſam iſt, daß viele Haus und Hof im Stiche laſſen, um ſich der Gefahr zu entziehen. 3) Die Ausbannung der Juden, deren An. 1492 über 500=000 aus Spanien verjagt worden, die ſich nach Afrika und in die Türkey begeben. 4) Die Verjagung der **Maranen** unter dem Könige **Philippus** III. der An. 1610 einen Befehl ausgehen ließ, kraft deſſen alle Maranen 900=000 an der Zahl, das Land räumen mußten.

§. 28. Der **Religion** nach ſind die Spanier **römiſch-katholiſch**. Ihre äuſſerliche Gottesdienſtlichkeit iſt ausſchweifend groß. Gleichwohl findet ſich kaum ein Land, da mehr Laſter im Schwange ſind, als in Spanien. Die Menſchen ſtecken unter dem äuſſerſten Religionszwange. Die fürchterliche INQUISITION gehet auf Ehre und Leben, ſo daß ſelbſt die unſchuldigen es für eine beſondere Gnade ſchätzen müſſen, wenn ſie mit dem Verluſte ihrer Güter davon kommen und den Bettelſtab ergreifen können. Das **Inquiſitionsgericht** iſt zuerſt An. 1478 vom Könige **Ferdinand**, dem **Katholiſchen**, und ſeiner Gemahlinn Iſabella, auf Anrathen des Dominikaners **Juan de Turrecremata**, welcher der erſte Groß-Inquiſitor war, eingeführet worden. Man rechnet, daß dieſer blinde Eiferer über 100=000 Menſchen den Proceſſ machen und innerhalb 14 Jahren auf die 6000 Menſchen verbrennen laſſen. Dieſes Inquiſitionsgericht,

oder

oder das ſo genannte **Heilige Amt**, war anfänglich nur gegen die Juden und Saracenen, ingleichen gegen die **Maranen**, oder die aus dem Heydenthume gebrachte Heuchelchriſten eingeführet: doch nach der Zeit hat es auch andere Religionen angefallen, unter dem Prätext, die Ketzer auszurotten, welches aber Spanien zu ſchlechtem Vortheile gereichet. Das Amt eines **General-Inquiſitors** iſt ſehr anſehnlich und wichtig. Er hat als Erzbiſchof ſeinen Sitz zu Madrit. Die Anzahl der Unterbedienten dieſes Oberraths, iſt ungemein groß, und man zählet in Spanien über 20000 ſo genannte Familiares deſſelben, welche als Aufſeher und Kundſchafter durch das ganze Land zerſtreuet ſind. Wenn einer in Verdacht kömmt, daß er ein Ketzer ſey, ſo werden ſolche Spionen dahin geſchickt, die ſagen nicht mehr, als nur ſo viel: **Im Namen des heiligen Amts.** Den Augenblick iſt der arme Menſch von Vater, Mutter, Weib, Kindern und Anverwandten verlaſſen. Hierauf werden ihm die Haare abgeſchnitten, und ſein Vermögen wird verkauft. Seine Ankläger erfähret er nicht, es wird ihm auch ſein Verbrechen nicht vorgehalten, ſondern er muß es ſelbſt errathen. Kömmt einer loß, ſo muß er ein entſetzliches Jurament ablegen, daß er nichts ſagen wolle, wie es ihm im Gefängniſſe ergangen iſt. Ja er muß ſchwören, daß er das gute Tractament loben und preiſen wolle.

§. 29. Spanien war ehemals zur Zeit der Gothen ein **Wahlreich**; aber ſeit **Ildephonſus** V. iſt kein Merkmaal einer Wahl mehr vorhanden, ſondern die Krone iſt allezeit auf den Erſtgebohrnen erblich gekommen. Die königliche Regierung iſt **monarchiſch**, und unumſchränkt. Der itzige König iſt **Carl** III. des vorigen Königs Halbbruder, welcher 1759 zur Regierung kam. Vor dem hatten die GRANDS D'ESPAGNE eine groſſe Gewalt, und vieles bey der Regierung zu ſagen. Zur Zeit des Königes **Henrici** III. in Caſtilien hatten ſie faſt alle Krongüter an ſich gezogen. Der König aber ließ ihrer 20 zu Toledo auf einmal gefangen nehmen, und damit mußten ſie alle dieſe Güter wieder herausgeben; und ſeit der Zeit hat man ihnen die Federn nicht ſo lang wieder wachſen laſſen. Den Titel: REX CATHOLICVS, hat der König **Ferdinand** V. vom Pabſte **Alexander** VI. wegen ſeines Eifers in Ausrottung der Ketzer, bekommen, nämlich um das Jahr 1500. Der Kron-

prinz führet ſeit 1388 den Titel eines **Prinzen von Aſturien**, dazu ihn jedesmal der regierende König feyerlich erkläret. Die übrige königliche Kinder heiſſen **Infanten.**

§. 30. Unter die Quellen der **königlichen Einkünfte** gehören folgende: Die Silberflotte, welche alle 2 Jahre aus Amerika kömmt, wovon der König den fünften Pfennig genieſſet; der zehnte von allem, was verkauft wird; die königliche Acciſe, welche auf Wein, Oel, Seife, Papier, geſalzene Fiſche u. ſ. w. geleget iſt; die ordentliche Landesſteuer; der Waarenzoll, welcher in 15 pro Cent beſtehet; der Zehnte von allen geiſtlichen Gütern; die Großmeiſterſchaft der Ritterorden, welche jährlich über 4 Millionen einbringt; das Münzweſen, die Bergwerke und andere auſſerordentliche Steuren zu geſchweigen. Hierzu kömmt noch, daß der König Macht hat, alle geiſt- und weltliche Stellen zu beſetzen, welches der Kammer ein groſſes einträgt. Neuerer Zeit iſt das Finanzweſen in eine weit beſſere Ordnung gebracht worden, und rechnet man, daß die königl. Einkünfte bis auf 42 Millionen Eſcudos getrieben worden. Bey dem allen äuſſert ſich dennoch bey der königl. Schatzkammer öfters ein groſſer Mangel, weil die Colonien und auswärtige Beſatzungen ein groſſes Geld wegnehmen.

§. 31. Die **Kriegesmacht** zu Lande ſoll ſich itzt über 96000 Mann an Cavallerie und Infanterie erſtrecken. Zudem iſt das Königreich Spanien von allen Seiten durch Natur und Kunſt dergeſtalt verwahret, daß es einem feindlichen Kriegsheere ſchwer fället, in daſſelbe einzudringen, oder ſeine Subſiſtenz darinnen zu finden. An einer guten **Seemacht** iſt dem Königreiche Spanien vor andern viel gelegen, damit es ſeinen amerikaniſchen Handel hinlänglich beſchützen, die Seeräuber von den Küſten abhalten, und ſeine Kriegsvölker nöthigenfalls fortbringen kann. Es finden ſich auch in Spanien faſt alle zum Schiffbau und Seearmatur nöthige Materialien. Indeſſen hat doch die ſpaniſche Seemacht unter **Philippo** II. einen gefährlichen Stoß erlitten, und nahm in den folgenden Zeiten noch mehr ab. Doch nach dem Utrechter Frieden 1713 gab ſich **Philipp** V. alle Mühe, um ſie wieder herzuſtellen; wie denn auch der itzige König **Carl** III. das Seeweſen in guten Stand zu ſetzen eifrigſt gefliſſen iſt.

§. 32.

§. 32. Die vornehmſten **Ritterorden** in Spanien ſind folgende:

1. Der **Orden des goldenen Vliesſes**, Ordo aurei Velleris, welchen **Philipp**, Herzog von Burgund An. 1430 geſtiftet. Durch die Vermählung Kaiſers **Maximilian I.** mit der burgundiſchen Prinzeſſinn **Maria**, kam, nebſt den burgundiſchen Erblanden, auch dieſer Ritterorden an das Erzhaus Oeſterreich. Da nun Kaiſer **Carl VI.** im Wiener Frieden An. 1725 der ſpaniſchen Krone entſagte, ſo behielt er gleichwohl die Niederlande, und hat alſo auch dieſen Orden beſtändig beybehalten. Solchergeſtalt wird dieſer Orden ſo wohl vom Könige in Spanien, als vom öſterreichiſchen Hauſe ausgetheilet. Die **Ordenskette** beſtehet aus goldenen wechſelsweiſe geſetzten Stahl- und Feuerſteinen, woran ein goldenes Lammsfell oder Vlies hänget.
2. Der Ritterorden von **Calatrava**, welcher An. 1164 unter dem Könige **Sanctius III.** von Caſtilien geſtiftet worden. Das Ordenszeichen iſt ein rothes Kreuz. Die Ritter haben 74 Parochien, 57 Commenderien, die 110,000 Dukaten eintragen.
3. Der **Orden St. Jakob**, oder der **Schwerdorden**, wird auch der Orden von **Compoſtell** genennet. Er iſt ſchon An. 1175 unter der Regierung Königs **Ferdinand II.** errichtet worden. Das Ordenszeichen iſt ein rothes ſchwerdförmiges Kreuz; am Griffe iſt eine Lilie.
4. Der **Ritterorden von Alkantara**, iſt An. 1177 unter **Ferdinando II.** Könige von Leon, geſtiftet worden, und hat zum Zeichen ein lilienförmiges Kreuz. Dieſer Orden hat 39 Commenderien, welche 200,000 Dukaten eintragen.

Die Großmeiſterſchaft über die 3 letztere Orden hat **Ferdinandus Katholicus** An. 1494 mit der Krone verbunden.

§. 33. Das **königl. Wappen** beſtehet in einem in vier Felder getheilten Schilde, mit einem Herzſchildlein. Dieſes Herzſchildlein iſt das vornehmſte, und führet 3 goldene Lilien im blauen Felde, mit einer rothen Einfaſſung. Dieſes iſt das Stammwapen, nämlich der **Herzoge von Anjou**, woraus die itzigen Könige von Spanien herſtammen. Ferner in dem erſten und dritten Felde iſt ein mit 3 Thürmen und einer blauen Thüre verſehenes goldenes Caſtell in einem rothen Felde, wegen

Caſtilien; im zweyten und vierten aber iſt ein mit Gold gekrönter, zum Streit aufgerichteter rother Löwe, wegen des Königreichs **Leon**.

§. 34. Die gangbaren **Münzſorten** in Spanien ſind nachfolgende:

1. **Maravedis**, eine Kupfermünze von etwa 1 Pf. Denn 95 derſelben machen ohngefähr 8 Gr. Silbermünze.
2. **Span. Real**: Es giebt kleine von ohngefähr 3 Gr. und etwas drüber. Es giebt auch
3. **Groſſe Span. Real** von 8 Gr. welche daher **Stück von Achten** genennet werden.
4. **Peſos**, Stück von Achten, hielt ehedem 8 Reals, itzt aber 10 Reals, macht ohngefähr 1 Thlr. 8 Gr.
5. **Patakon**, eine Silbermünze von 1 Thlr. andere ſetzen ihn auf 1 Thlr. 12 Gr.
6. **Spaniſcher Dukat**, hält 11 Reals, ohngefähr 1 Thlr. 8 Groſchen.
7. **Spaniſche Piſtole**, hält 33 Reals, gilt nach unſerm Gelde 5 Thlr.
8. **Doublon**, macht 10 Thlr.

§. 35. Was endlich die **Hiſtorie** von Spanien belanget, ſo übergehen wir itzo die älteſten Zeiten, da die **Phönicier**, **Carthaginenſer**, **Celtiberier** und die **Römer** in Spanien hauſiret haben. Auch gedenken wir nicht der einfallenden **Völker**, nämlich der Schwaben, Alanen und **Vandaler**, die ſich um die ſpaniſchen Länder herum geſchlagen; ſondern wir merken nur folgende Perioden, oder Hauptveränderungen, als da ſind:

I. PERIODVS WESTGOTHICA; denn um das Jahr 410 fielen die **Weſtgothen** in Spanien ein, und verdrungen nicht nur die **Vandaler**; ſondern jagten auch die Römer vollends zum Lande hinaus. Sie behaupteten auch ihr Reich über 300 Jahr, binnen welcher Zeit 34 Könige nach einander regieret haben; der erſte hieß **Alaricus**, und der letzte **Rodericus**, der von den Mauren erſchlagen wurde.

II. PERIODVS MAVRITANA; denn da kamen die **Mauren**, welche man auch Araber oder Saracenen nennet, mit einem ungeheuren Schwarme aus Afrika herüber, und ſuchten ſich Meiſter von Spanien zu machen. **Rodericus**, König

König der Gothen, rückte ihnen zwar mit einer Armee entgegen, und es kam bey Xeres zu einer Schlacht, welche aber für die Gothen ſo unglücklich ablief, daß ſie eine totale Niederlage erlitten. Und damit hatte das gothiſche Reich ein Ende. Dieſe groſſe Veränderung begab ſich im Jahre 714. Die Mauren indeſſen beherrſcheten die Spanier mit vieler Billigkeit. Ein jeder blieb in dem Beſitze des Seinigen, und ſo gar in der Religionsfreyheit, womit ſie die Chriſten ſelbſt beſchämeten. Sie verboten nur, den Muhamed zu läſtern, in ihre Kirchen zu kommen, und von der Religion zu diſputiren. Allein viele Chriſten waren ſo unverſtändig und verwegen, daß ſie dieſes billige Geſetz übertraten, und darüber zu vermeynten Märtyrern wurden. Ob nun zwar die Chriſten ſich nach und nach wieder in Spanien veſt ſetzten, und viele kleine Königreiche aufrichteten; ſo behaupteten ſich doch die Mauren, bis auf das Jahr 1491, in welchem abermals eine merkwürdige Veränderung vorgieng.

III. PERIODVS CASTELLANA. Der Erbprinz von Arragonien **Ferdinand**, vermählte ſich mit der Erbprinzeſſinn von Caſtilien, Iſabella, und wurde 6 Jahr darauf König von Arragonien; war alſo ein mächtiger Herr. Denn **Caſtilien** begriff unter ſich Eſtremadura, Andaluſien, Murcia, Leon, Aſturien, Navarra, Biſcaya und Gallicien; zu **Arragonien** gehörte Catalonien, Rouſſillon, Valencia, die Inſeln Majorca, Minorca und Ivica. Aus dieſer glücklichen Verbindung der beyden Königreiche Caſtilien und Arragonien, erfolgte der Untergang des ſaraceniſchen Reichs in Spanien. Denn An. 1491 eroberte König **Ferdinand** die groſſe und mächtige Stadt **Granada**; und eben damit bekam das Reich der Mauren gleichſam den letzten Herzensſtoß.

IV. PERIODVS AVSTRIACA. Dieſer fängt ſich an von **Philipp I.** Erzherzogen von Oeſterreich, und gehet bis auf den **Succeßionskrieg** 1700. Nämlich **Philipp** von Oeſterreich, Kaiſers **Maximiliani** Prinz, vermählte ſich An. 1496 mit **Johanna**, **Ferdinandi Catholici** einzigen Prinzeſſinn und Erbinn der ſpaniſchen Monarchie, folglich haben wir nachher **öſterreichiſche** Könige in Spanien zu

ſuchen, deren ſechſe auf einander gefolget. Ihre Namen ſind:

1. Philipp I. Erzherzog von Oeſterreich.
2. Carl I. dies war der römiſche Kaiſer, Carl V.
3. Philipp II. der ſeinem Herrn Vater in der ſpaniſchen Monarchie folgete.
4. Philipp III. der ſein Land durch gewaltſame Ausjagung der Mauren ſchwächte.
5. Philipp IV. unter welchem ſich Portugall von Spanien wieder losgeriſſen.
6. Carl II. ſtarb An. 1700 ohne männliche Erben; und damit nahm der ſpaniſche Succeſſionskrieg ſeinen Anfang.

V. PERIODVS ANDEGAVENSIS. Nach Caroli II. Tode wurde zwar Carl III. nachmaliger römiſcher Kaiſer Carl VI. zum Könige in Spanien gekrönet; allein Philipp V. Herzog von Anjou, Enkel Ludwigs XIV. Königs von Frankreich, wurde nach dem Teſtamente auf den Thron erhoben, und blieb König. Folglich regieret nunmehro das Haus Anjou in Spanien. Die Könige aus dieſem Hauſe ſind:

1. Philipp V. dieſer begab ſich der Regierung 1724, und übertrug ſie ſeinem älteſten Prinz Ludwig. Dieſer aber ſtarb in eben dem Jahre, und ſein Herr Vater ſetzte ſich wieder auf den Thron. Nach ſeinem Tode ſuccedirte ſein anderer Prinz
2. Ferdinand VI. welcher An. 1746 den Thron beſtieg. Er ſtarb An. 1759, und ihm folgte ſein Halbbruder
3. Carl III. der itzige König in Spanien, vorher König von Neapolis und Sicilien.

Von Frankreich.

§. 1.

Nach Spanien folget Frankreich, weil es die Natur alſo erfordert, welche die pyrenäiſchen Gebirge als eine Kette zwiſchen beyde Reiche gezogen hat. Dieſes Königreich führet einen doppelten Namen; es heiſſet GALLIA, welches einige herleiten

leiten wollen von dem griechiſchen Worte γαλα, **Milch**, weil es wegen ſeiner unvergleichlichen Fruchtbarkeit, als ein gelobtes Land anzuſehen wäre. Sodann heißt es auch FRANCIA, **Frankreich**, und zwar von den **Franken**, welche im fünften Jahrh. aus Deutſchland in Gallien eingedrungen, die Römer daraus verjaget, und ein neues Königreich aufgerichtet; wiewohl die heutigen Franzoſen es gar nicht geſtändig ſeyn wollen, daß ſie von den Deutſchen herſtammen.

§. 2. **Landcharten** von Frankreich finden ſich in Menge. Generalcharten haben **Jaillot, Wilh. Bleau, Nic. Fiſcher, David Franke, Sanſon** und **Homann**, ans Licht geſtellet. Auch hat man von **Matth. Seutter** eine accurate Poſtcharte von Frankreich. Doch finden ſich auch Specialcharten vom **Jaillot, Fer, Lile** und **Nolin**. Beſonders haben **Witte** und **Valk** in Holland, die 12 Gouvernements auf 12 Charten geſtochen.

§. 3. Wenn man die neueroberten Landſchaften dieſes Königreichs mitrechnet, ſo ſind ſeine **Gränzen**

Gegen **Mittag**, das mittelländiſche Meer und die pyrenäiſchen Gebirge;

Gegen **Abend**, das atlantiſche Meer, welches hier Oceanus Aquitanicus oder Mer de Gaſcogne heißt;

Gegen **Mitternacht** iſt der Canal, oder die Meerenge La Manche genannt und die Niederlande;

Gegen **Morgen**, Deutſchland, Schweiz und Savoyen.

Der **Länge** nach ſoll ſich Frankreich von Süden gegen Norden, auf 180, und der **Breite** nach, von Weſten gegen Oſten, auf 140, der ganze **Umfang** aber auf 550 deutſche Meilen erſtrecken. Die **Anzahl** der Menſchen ſchätzen einige auf 22 Millionen; woran aber ſehr zu zweifeln, zumal wenn man bedenket, was Frankreich durch die Verfolgung der Reformirten, und durch die vielen Kriege, vor einen Abgang an Menſchen erlitten.

§. 4. Frankreich hat vier groſſe **Hauptflüſſe**, welche wohl zu merken ſind:

1. La SEINE, lat. Sequana, kömmt aus dem Herzogthume Burgund, und flieſſet durch die Normandie in den Canal. Das Waſſer dieſes Fluſſes wird vor das ſchönſte und geſundeſte in Frankreich gehalten.

2. La LOIRE, lat. Ligeris, ſoll der gröſste Fluſs in Frankreich ſeyn. Er entſpringet in dem Sevenner-Gebirge, wird bey Rouanne ſchiffbar, und fällt bey Nantes ins aquitaniſche Meer, nachdem er faſt ganz Frankreich durchſtrömet hat.

3. La GARONNE, lat. Garumna, entſpringet auf den pyrenäiſchen Gebirgen, und ergieſſet ſich durch Languedok und Guienne, unten zur Linken in das atlantiſche oder aquitaniſche Meer. Sonſt iſt die Garonne der fiſchreicheſte Fluſs in Frankreich. Auch iſt er wegen des berühmten **Canals de Languedoc** merkwürdig. Denn durch dieſen Graben werden die **Garonne** und der Fluſs **Aude** in einander geleitet, daſs man aus dem aquitaniſchen in das mittelländiſche Meer ſchiffen kann; wiewohl dieſer groſſe Endzweck eben nicht nach Wunſch völlig erreichet worden.

4. Le RHONE, lat. Rhodanus, entſpringet in dem ſchweizeriſchen Canton Uri, flieſſet durch den Genferſee, und ſtürzet ſich unten zur rechten Hand in das mittelländiſche Meer.

Auſſer obigen vier groſſen Flüſſen ſind noch folgende zu merken:

a) La SAONNE, lat. Sagona oder Araris, entſpringet in Lothringen, und fällt bey Lion in die Rhone.

b) La MARNE, lat. Matrona, kömmt von dem Berge **Voſeſus**, und vereiniget ſich bey Paris mit der Seine.

c) La Droſne, lat. Drona, kömmt aus den Alpen, und ergieſſet ſich unter Valencienne in die Rhone.

d) La DURANCE, lat. Durantia, entſpringet in dem Genever Gebirge, und flieſſet in die Rhone.

§. 5. Was die **Eintheilung** dieſes Königreichs anlanget, ſo wird es zwar von den meiſten franzöſiſchen Geographis in 37 GOUVERNEMENTS abgetheilet, worunter die neueroberten Länder auſſerhalb Frankreich mit begriffen ſind; wir wollen aber hier der ſonſt gewöhnlichen Abtheilung folgen, nach welcher die Staaten von Frankreich gar füglich in XII Gouvernements oder groſſe Provinzen eingetheilet werden. Nämlich

Drey davon liegen in der Mitten.

I. ISLE de FRANCE, lat. Inſula Franciae, an der Seine.

II. ORLEANS, lat. Praefectura Aurelianenſis, an der Loire.

III. LION, lat. Praefectura Lugdunenſis, recht in der Mitten des Königreichs.

Drey liegen oben am Canal.

IV. BRETAGNE, lat. Britannia minor, zur Linken.

V. La NORMANDIE, lat. Normandia, wo die Seine ins Meer fällt.

VI. La PICCARDIE, lat. Piccardia, an den niederländiſchen Gränzen.

Drey liegen unten.

VII. GVIENNE, lat. Aquitania, um den Fluß Garonne.

VIII. LANGVEDOC, lat. Occitania, an dem mittelländiſchen Meere.

IX. PROVENCE, lat. Provincia, an den italiäniſchen Gränzen.

Drey liegen zur Rechten.

X. Le DAVPHINE, lat. Delphinatus, unten an dem Fluſſe Rhone.

XI. BOVRGOGNE, lat. Ducatus Burgundiae, mitten auf der Charte.

XII. CHAMPAGNE, lat. Campania, oben an den niederländiſchen Gränzen.

Von den neueroberten Provinzen in **Europa**, wie auch von den Beſitzungen Frankreichs in Aſia, Afrika und Amerika, wird unten Meldung geſchehen.

Von ISLE DE FRANCE.

§. 6. Dieſe Landſchaft gränzet mit der Piccardie, Normandie, Orleans und Champagne. Sie iſt die kleineſte unter allen, und wird das Herz von Frankreich genennet. An Getraide, Obſt, Wein, Holz und Wildpret findet ſich hier ein reicher Ueberfluß. Den Namen einer Inſel hat ſie vermuthlich daher, weil ſie mit vier Flüſſen, nämlich der Seine, Marne, Oyſe und Aiſne, gleichſam umſchloſſen iſt. Sie wird in 10 kleine Landſchaften eingetheilet, deren Namen ſind: Isle de France inſonderheit, La Brie Françoiſe, Gaſtinois, Hurepoix, Mantois, Vexin, Beauvaiſis, Valois, Soiſſonnois und Lionnois.

Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. PARIS, lat. Pariſii oder Lutetia, die Hauptſtadt des ganzen Königreichs, die an Pracht, Schönheit und Gröſſe, in Europa ſchwerlich ihres Gleichen hat. Sie wird in vier Quartiere eingetheilet, ſolche ſind: La Cité, welches die alte

alte Stadt iſt, ſo dann L'Isle Notre Dame, La Ville und L'Vniverſité. Man zählet darinnen 40000 prächtige Häuſer, 44 Hauptkirchen, 52 Manns- und 70 Frauenklöſter, 80 Abteyen, 30 Hoſpitäle, 17 Thore, 25 Plätze, 720 Gaſſen. Ueberdem pranget dieſe Stadt mit vielen ſchönen Vorſtädten, worunter St. Germain die anſehnlichſte iſt. Das königliche Schloß heißt LOVVRE, lat. Lupara, ein überaus prächtiges Gebäude, worinnen die königlichen Gemächer, die Bibliothek, die Buchdruckerey, die Akademie, das Obſervatorium und viele andere Dinge ſehenswürdig ſind. Der hieſige Erzbiſchof iſt das Oberhaupt der ganzen Cleriſey; deſſen Kathedralkirche heißt NOTRE DAME, welches ein erſtaunliches Gebäude iſt, ſo auf 120 Pfeilern ruhet. Die Univerſität hat Carl M. An. 771 geſtiftet; es war anfänglich nur eine öffentliche Schule; hernach aber im 13ten Jahrhundert iſt ſie zu einer Univerſität von 4 Fakultäten gemacht worden. Das theologiſche Collegium heiſſet die Sorbonne, von ſeinem Stifter ROBERTVS de SORBONNA, welcher Königs Ludwig IX. Beichtvater geweſen, und 1271 geſtorben iſt. Das ſo genannte PALAIS liegt mitten in der Stadt, und iſt ein uraltes Gebäude, wo das Parlament ſeinen Sitz hat. Am Ende der Stadt liegt eine Citadelle La BASTILLE genannt, und iſt das Staatsgefängniß; dabey findet ſich ein Arſenal, und das Zeughaus. Die THVILLERIES iſt ein herrlicher Pallaſt mit einem vortrefflichen Garten an der Seine, darinnen der itzige König in ſeiner Kindheit erzogen worden. Der König reſidiret meiſtens zu Verſailles; hingegen die Prinzen vom Geblüte und andere vornehme Herren wohnen in Paris.

2. VERSAILLES, lat. Verſalia, iſt das vortreffliche Reſidenzſchloß des Königes, welches Ludwig XIV. mit unſäglichen Koſten erbauet hat. Die es geſehen haben, nennen es das achte Wunderwerk der Welt. Dieſes berühmte Luſtſchloß liegt 4 Stunden von Paris, und zwar in einer Gegend, die an ſich ſelbſt keine beſondere Annehmlichkeit hat. Die betrachtenswürdigſten Seltenheiten ſind: Die ungemein koſtbaren Tapeten, womit die Zimmer prangen; die lange Gallerie, welche mit den koſtbarſten Spiegeln und Gemälden ausgezieret iſt; die marmorſteinerne Treppe, darauf die

Geſand-

Geſandten empfangen werden; die Fontainen und Caſcaden, wozu das Waſſer aus der Seine durch koſtbare Röhren geleitet wird; die königliche prächtige Capelle, nebſt andern unvergleichlichen Palläſten, die zu beyden Seiten von Verſailles ſtehen.

3. FONTAINEBLEAV, lat. Fons Bellaqueus, eine kleine Stadt, welche von den ſchönen Quellen den Namen hat. Sie iſt mit einem luſtigen Wald umgeben, und hat ein prächtiges Schloß, welches Franciſcus I. hat erbauen laſſen, und auf welchem ſich der König insgemein einige Zeit im Herbſte aufhält. Liegt 14 Meilen von Paris.

4. St. GERMAIN, lat. Fanum S. Germani, ein königliches Luſtſchloß, vier kleine Meilen von Paris, wo die königlichen Prinzen gemeiniglich erzogen werden. Auf dieſem Schloſſe ſtarb Jakobus II. aus Engelland, An. 1701.

5. S. DENYS, lat. Fanum S. Dionyſii, eine reiche Abtey, nebſt einer Stadt, 2 Meilen von Paris. Die Kirche iſt prächtig und ruhet auf 60 Pfeilern, hat dabey die Ehre, daß die Könige darinnen begraben werden.

6. S. CLOV, lat. Fanum S. Clodoaldi, liegt 2 Meilen von Paris, iſt nur ein Flecken, hat aber ein ſchönes Schloß und gehöret dem Herzoge von Orleans. Die Gegend iſt ungemein angenehm, und der Weg dahin gehet durch luſtige Wälder, Wieſen und Weinberge. Hier wurde König Heinrich III. von einem Mönche, Jakob Clemens 1589 erſtochen.

7. CONFLENS, lat. Confluentes, ein ſchönes Luſtſchloß, in einer angenehmen Gegend, wo die Marne und Seine zuſammen flieſſen; liegt eine franzöſiſche Meile von Paris.

8. COMPIEGNE, lat. Compendium, eine ſchöne Stadt am Fluſſe Oyſe, liegt 18 Meilen von Paris. Sie hat ein prächtiges Schloß, ſchöne Manufacturen, und gute Handlung. An. 1430 wurde dieſer Ort von den Engelländern belagert, und das berühmte Mädchen von Orleans in einem Ausfalle von ihnen gefangen.

9. BOIS de VINCENNES, lat. Nemus Vicenarum, iſt ein königl. Schloß, nebſt einem Thiergarten, wo zum öftern die Staatsgefangenen verwahret werden.

10. MARLY, lat. Marlia, iſt auch ein königliches Luſtſchloß, vier Meilen

Meilen von Paris. Alles, was zu Verſailles groß angelegt iſt, zeiget ſich hier gleichſam nach einem verjüngten Maasſtabe. Hier findet ſich die weltberühmte Maſchine, dadurch das Waſſer aus der Seine ſo hoch herauf gezogen wird, daß es über den Erdboden bis nach Verſailles kann geleitet werden.

11. PONTOISE, lat. Pontiſara, eine mittelmäſſige Stadt, am Fluſſe Oyſe, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet. Sie wird durch ein ziemlich veſtes Schloß beſchützet.

12. BEAVVAIS, lat. Bellovacum, eine beveſtigte groſſe Stadt, deren Biſchof unter dem Erzbiſchof zu Rheims ſtehet. Die Kathedralkirche pranget mit vielen Reliquien, und einer vortrefflichen Bibliothek, darinnen viele ſehr alte und rare Bücher befindlich ſind. Auſſerdem ſind hier noch 6 andere Kirchen, darunter die St. Michaeliskirche die ſchönſte iſt.

13. SENLIS, lat. Silvanectum, eine weitläuftige Stadt, deren Biſchof auch unter Rheims gehöret. Sie hat 3 Vorſtädte und liegt auf einem Berge.

14. NOYON, lat. Noviodunum, eine ſchöne Stadt am Fluſſe Oyſe. Ihr Biſchof ſtehet unter Rheims. Allhier iſt **Johann Calvinus** 1509 gebohren worden.

15. SOISSONS, lat. Sueſſio, eine wohlgebauete Stadt, am Fluſſe Aiſne, in einer fruchtbaren Ebene. Sie hat einen Biſchof, unter Rheims gehörig, eine **Univerſität**, und ſeit 1674 eine **gelehrte Societät**. Auf daſigem Schloſſe wurde 1728 der **Friedenscongreß** gehalten.

16. LAON, lat. Laudunum, eine veſte Stadt auf einem Berge, nebſt einem Biſchofe, der unter Rheims ſtehet. Wegen der geſunden Luft haben vormals Könige hier reſidiret.

17. CREPY, lat. Crepiacum, die Hauptſtadt des Herzogthums Valois, aus welchem die **valeſiſchen** Könige in Frankreich entſtanden ſind. Die Stadt liegt an den niederländiſchen Gränzen. An. 1544 wurde da ein Friede geſchloſſen.

18. MELVN, lat. Melodunum, eine artige Stadt an der Seine, gehöret zu der Landſchaft La Brie, und iſt etwas beveſtiget.

19. CORBEIL, lat. Corbelium, eine kleine Stadt an der Seine, gehöret dem Herzoge von **Villeroy**, und hat gute Lohgärbereyen, maſſen gedachter Fluß mitten durch flieſſet.

20. DREVX,

20. DREVX, lat. Drocum, eine der älteſten Städte in Frankreich. An. 1562 kam es hier zu einer blutigen Schlacht zwiſchen den Katholiſchen und Hugenotten, worinnen letztere den Kürzern zogen. An. 1707 ſchenkte der König dieſe Stadt dem Herzoge von Vendome.

21. NEMOVR, lat. Nemoſium, eine kleine Stadt, am Fluſſe Loing, 18 Meilen von Paris, in einer angenehmen Gegend. Nahe dabey hat der König die beyden Flüſſe Loire und Loing durch einen koſtbaren Graben zuſammen führen laſſen.

22. CHASTILLON, Caſtellio, eine kleine Stadt und Herzogthum in dem Ländgen Gatinois, lat. Pagus Vaſtinenſis genannt.

23. COVRTENAY, lat. Curtiniacum, iſt auch ein kleines Herzogthum und Stadt, welche itzt dem Marquis von Fontenilles gehöret.

24. MONTMORENCY, lat. Mons Maurenciacus, eine kleine alte Stadt, welche nach der 1632 geſchehenen Hinrichtung des vortrefflichen Herzogs, Heinrich von Montmorency, ans Haus von Conde, unter dem Namen eines Herzogs von Enguien, gekommen.

25. CLERMONT, eine Stadt auf einem Berge, am Fluſſe Breche, welche den Titel einer Grafſchaft hat, und der Stammort des königlichen Hauſes Bourbon iſt.

26. MEVDON, lat. Modunum, ein Flecken, welcher wegen des daſelbſt befindlichen königlichen Luſtſchloſſes merkwürdig iſt. Die Vorzüge deſſelben vor allen königlichen Luſthäuſern beſtehen in der Schönheit des Luſtwaldes, in den ſehr hoch untermauerten Erderhöhungen, und in der unvergleichlichen Ausſicht, da man von dieſer Höhe die ganze Gegend von Paris überſehen kann. Auch findet ſich hier ein ſchönes Capucinerkloſter.

27. ESTAMPES, lat. Stampae, eine Stadt, welche den Titel eines Herzogthums führet, und 5 Pfarrkirchen hat. Hier iſt der Sitz eines königl. Amtes, eines Salzhauſes, und einer Marechauſſee.

28. RAMBOVILLET, ein Luſtſchloß 6 Meilen von Paris, woſelbſt die ausländiſchen Geſandten bisweilen pflegen empfangen zu werden.

Das Gouvernement von ORLEANS.

§. 7. Dieſes iſt das gröſste Gouvernement in Frankreich. Es gränzet mit der Normandie, Isle de France, Champagne, Guienne, Lion, Bretagne und dem aquitaniſchen Meere. Die Breite dieſes Landes erſtrecket ſich vom Abend gegen Morgen auf 60; und die Länge von Mittag gegen Mitternacht über 40 deutſche Meilen, und wird, wegen der Fruchtbarkeit, Frankreichs Kornkammer genennet. Der Canal von Orleans, welcher verſchiedene Flüſſe mit der Loire verbindet, trägt in dieſer Landſchaft ungemein viel zum Flor der Handlung bey. Worzu auch noch dieſes kömmt, daſs Ludwig XIV. die Straſſen durch das ganze Land hat pflaſtern laſſen. Von dieſer Provinz pfleget ſich des Königs Bruder einen Herzog von Orleans zu ſchreiben. Es wird dieſe groſſe Landſchaft in unterſchiedene kleine Länder abgetheilet, die wir nach einander durchlaufen wollen.

I. ORLEANOIS, lat. Ager Aurelianenſis, an der Loire, eines der ſchönſten Länder in Frankreich, welches an Getraide, Wein, Viehheerden, Wild und Fiſchen einen reichen Ueberfluſs hat. Die Städte ſind:

1. ORLEANS, lat. Aurelia, die Hauptſtadt dieſes Landes, an der Loire, worüber eine ſchöne ſteinerne Brücke gehet. Die Stadt iſt groſs und anſehnlich, hat eine berühmte Univerſität, welche Philipp der Schöne An. 1312 geſtiftet. Der Biſchof ſtehet unter Paris, deſſen Kathedralkirche, zum Heiligen Kreuze ungemein prächtig iſt. Die Stadt iſt, wegen ihrer Lage an der Mitte der Loire, die Niederlage der Handlung des Reichs. Auf der Brücke über gedachten Fluſs findet ſich unter andern von Metall gegoſſenen Denkmaalen das berühmte Mädchen von Orleans, mit fliegenden Haaren, geſtiefelt und geſpornet. Sie war eigentlich aus Lothringen gebürtig; kam aber 1429 durch einen auſſerordentlichen Trieb, und entſetzte die Stadt Orleans, welche damals die Engelländer belagert hatten; wurde aber im folgenden Jahre von ihnen gefangen und zu Rouen verbrannt. Uebrigens wird dieſe Stadt von vielen Ausländern beſucht, weil man glaubt, daſs das beſte Franzöſiſche daſelbſt geredet würde.

2. BEAVGENCY, lat. Balgentiacum, eine Stadt und Grafſchaft an der Loire, worüber eine ſteinerne Brücke gehet.

3. CHATEAVNEVF, ein Flecken mit einem ſchönen Schloſſe, an der Loire.

4. PIVIERS, eine kleine Stadt an dem groſſen Walde von Orleans, gehöret dem Biſchofe von Orleans.

5. CLAIRY, lat. Clariacum, nebſt einer Collegialkirche, wo Ludewig der XI. 1483 begraben worden.

6. GERGEAV, lat. Gargorilum, eine Stadt an der Loire, mit einer ſteinernen Brücke. Der Biſchof gehöret unter Orleans.

II. NIVERNOIS, lat. Tractus Nivernenſis, ſtöſſet an Burgund, und iſt etwa 10 deutſche Meilen lang und breit. Hier findet man viel Holz, Eiſengruben und Steinkohlen. Die Städte ſind:

1. NEVERS, lat. Nivernum, eine groſſe und etwas beveſtigte Stadt, mit 2 Schlöſſern; ſie liegt an der Loire, über welche eine Brücke auf 20 Bogen vom Julius Cäſar angelegt iſt. In der Glashütte bey der Stadt werden die beſten Gläſer in Frankreich gemacht. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Sens. Auſſer der Kathedralkirche finden ſich noch 11 Pfarrkirchen, 2 Abteyen, verſchiedene Klöſter und ein Jeſuitercollegium.

2. LA CHARITE, lat. Oppidum Caritatis, eine Stadt an der Loire. Sie gehöret dem Prior des Kloſters in der Stadt. Hier wird gute emaillirte Arbeit gemacht.

3. CLAMECV, lat. Clameciacum, ſonſt auch BETHLEEM genannt, eine Stadt und Bißthum, welches der Herzog von Nevers zu vergeben hat. Der Ort liegt an der Yonne, in welche hier der Büvron flieſſet, daher ſie ſchiffbar wird. Hier iſt der Sitz des An. 1180 aus Bethlehem in Paläſtina vertriebenen Biſchofs, daher ſich die Biſchöfe noch itzt von Bethlehem benennen.

4. DEZIZE, lat. Decetia, ein ſehr altes Städtgen, auf einer felſigten Inſel in der Loire, wo der Airon hinein flieſſet. Sie hat einen ſchönen Pallaſt und herrliche Brücke.

III. BERRY, lat. Regio Bituricenſis, an den Gränzen von Lion. Ein Land, darinnen ſchöne Leinwand und Lakenfabriken befindlich. Der Herzog von Berry führet von dieſem Land-

gen den Titel. Die Erde bringt Waizen, Rocken, Wein und andere gute Früchte, auch viel Hanf und Flachs, hat ſchöne Weide und viele Schaafheerden. Es wird in Ober- und Nieder-Berry eingetheilet, und enthält

1. BOVRGES, lat. Biturix, die Hauptſtadt des ganzen Landes, und iſt der Sitz eines Erzbisthums. Sie hat eine 1463 geſtiftete Univerſität von 4 Fakultäten, eine bewunderns-würdige Kathedralkirche, auch auſſerdem noch 4 Collegiat- und 16 Pfarrkirchen. Im Herzoglichen Pallaſt iſt der groſſe Saal, auf welchem 1438 zu Zeiten Königs Caroli VII. die weltbekannte Sanctio Pragmatica gemachet wurde, darauf ſich die ſo genannte Libertas Eccleſiae Gallicanae gründet.

2. YSSOVDVN, lat. Exolidunum, eine anſehnliche Stadt in Unter-Berry, mit einem veſten Schloſſe, tiefen Graben und 4 Vorſtädten.

3. CHATEAV ROVX, lat. Caſtrum Radulphi, eine ſchöne groſſe Stadt am Fluſſe Indre, nebſt einem Schloſſe, Stifts-kirche und herzoglichen Pairie. Sie hat eine anſehnliche Tuchfabrik.

4. AVBIGNY, lat. Albiniacum, eine kleine Stadt, nebſt einem Schloſſe. Die Tuchmanufacturen ſind hier in ungemeinen Flor.

5. DVN le ROY, lat. Regiodunum, eine kleine Stadt, nebſt einem vortrefflichen Schloſſe.

6. SANCERRE, lat. Sincerra oder Sacrum Cereris, eine Stadt an der Loire, der Hauptort einer Grafſchaft, ſo dem Herzoge von Bourbon gehöret. Die Reformirten vertheidig-ten dieſe Stadt 1572, mußten ſich aber ergeben, und die Veſtung wurde geſchleift.

IV. TOVRAINE, lat. Tractus Turonenſis, zur Linken an der Loire, hält in die Länge 22, und in die Breite 24 franz. Meilen. Das Land iſt überaus fruchtbar, und die Luft ſo angenehm, daß man es Frankreichs Luſtgarten nennet. Die Hügel an der Loire ſind überall mit Weinſtöcken bepflan-zet. Städte ſind:

1. TOVRS, lat. Turonium, oder Caeſarodunum, die Haupt-ſtadt an der Loire, iſt mittelmäſſig beveſtiget, und hat ſchöne Seiden- und Tuchmanufacturen. Unter dem Erzbiſchofe

ſtehen XI Biſchöfe. Das Oberhofgericht, die Generalität und der Münzhof, machen den Ort noch berühmter. Die Kathedralkirche iſt was ungemeines. Nächſt dieſer iſt die St. Martinskirche die vornehmſte, worinnen der H. Martinus, der An. 400 allhier geſtorben, hinter dem Altare prächtig begraben liegt. Einige wollen, daß in dieſer Stadt die Reformirten den Namen der Hugenotten bekommen, weil ſie ſich des Nachts in einem Weinkeller, nahe bey dem Thore Hugon genannt, öfters verſammlet.

2. AMBOISE, lat. Ambaſia, eine alte Stadt an der Loire, mit einer ſteinern Brücke von 14 Schwibbogen. Das weitläuftige Schloß liegt auf einem hohen Felſen, woſelbſt König Carl VIII. im Ballhauſe an dem Schlafe mit einem Balle getroffen wurde, wovon er das Leben einbüſſete.

3. LOCHES, lat. Luccae, eine kleine Stadt mit einem veſten Schloſſe auf einem ſteilen Felſen. Hier ward Agnes Sorell, Königs Caroli VII. wunderſchöne Maitreſſe An. 1449 begraben. Jtzt iſt es ein Staatsgefängniß, wie denn Ludwig Sforzia, Herzog von Mayland, 10 Jahre lang allhier in einem Thurme geſeſſen.

4. CHINON, lat. Chinonium, eine Stadt am Fluſſe Vienne. Sie iſt klein, hat aber ein ſchönes Schloß, worauf der König Carl VII. reſidiret hat. An dieſem Orte hat ſich das Mädgen von Orleans am erſten bey ihm gemeldet.

5. La HAYE, lat. Haga, eine kleine Stadt, die aber deswegen verdienet gemerket zu werden, weil der berühmte RENATVS CARTESIVS An. 1596 daſelbſt gebohren worden. Sie gehöret dem Hauſe Rohan.

6. PLESSIS, ein luſtiger Ort, welchen König Ludwig XI. ſo angenehm fand, daß er auf die letzt da zu reſidiren pflegte, wie er denn auch An. 1483 daſelbſt geſtorben. Bey dem Schloſſe findet ſich ein ungemein ſchöner Garten.

V. BLAISOIS, lat. Ager Bleſenſis, an der Loire, ein fruchtbares Land, darinnen merkwürdig:

1. BLOIS, lat. Bleſae, die Hauptſtadt dieſes Landes, an der Loire, worüber eine ſteinerne Brücke gehet. Es finden ſich hier ſchöne Gärten, und wegen der Fruchtbarkeit vergleichen einige dieſe Gegend mit Sicilien. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Paris. Das berühmte

und anſehnliche Schloß lieget auf einem Felſen. Auf demſelben ſiehet man das ſchwarze Zimmer, darinnen der Herzog Henricus, und der Cardinal Ludovicus von Guiſe, zwey lotharingiſche Prinzen, auf Befehl Heinrichs III. An. 1588 ſind maſſacriret und darauf zu Pulver verbrannt worden. Auch iſt hier eine römiſche Waſſerleitung, wodurch das Waſſer eine viertel Meile von der Stadt, bis an die Mauren derſelben, und von dar weiter in die Stadt geleitet wird.

2. CHAMBORT, lat. Chambortium, iſt ein königlich Luſtſchloß an einem Walde, 4 Meilen von Paris. Es hat treffliche Alleen, und einen Meilen weit ſtreckenden Thiergarten, der mit einer Ringmauer umgeben iſt. Das Schloß hat König Franciſcus I. mit unſäglichen Koſten erbauen laſſen. Hier reſidirte bey ſeiner erſten Aufnahme der Welt bekannte Stanislaus, leiblicher Vater der itzigen Königinn in Frankreich, ehe er die abgetretene Herzogthümer Lothringen und Bar An. 1737 in Beſitz nahm.

3. CHATEAVDVN, lat. Caſtello-Dunum, liegt nordwärts über der Loire, hat ein ſchönes Schloß, welches den Herzogen von Longueville gehöret. Es iſt aber dieſe Familie An. 1694 ausgeſtorben.

VI. VENDOMOIS, lat. Ager Vindocinenſis, ein kleiner Diſtrict, wovon die Herzoge von Vendome den Namen führen. Darinnen iſt:

VENDOSME, lat. Vindocinum, eine mäſſige Stadt und Schloß. Gehörte vormals den Herzogen dieſes Namens, welche des Königs Henrici V. natürliche Nachkommen waren. Die Familie iſt aber ausgeſtorben. Die Stadt ſelbſt liegt an der Loire, wo ein See ſeyn ſoll, der 7 Jahre quillet, und 7 Jahre vertrocknet.

VII. BEAVSE, lat. Belſia, liegt an der Normandie, und iſt eine Landſchaft voller Wein und Vieh. Darinnen liegt:

1. CHARTRES, lat. Carnutum, eine groſſe und ſehr alte Stadt, davon die Herzoge von Chartres den Namen führen. Sie liegt am Fluſſe Eure, und hat ein Schloß, welches das älteſte in Frankreich ſeyn ſoll. Der Biſchof ſtehet unter Paris. An. 1594 wurde Heinrich IV. allhier gekrönet, weil damals Rheims noch in der Ligiſten Händen war.

2. RAMBOVILLET, lat. Ramboletum, ein ſchönes Schloß, dahin

dahin man aus Verſailles durch einen Kanal zu Waſſer fahren kann. Der König pfleget hier öfters zu jagen. Seit An. 1711 beſitzet es der Graf von Toulouſe unter dem Titel eines Herzogthums.

3. ESPERNON, lat. Spernonum, das Stammhaus der Herzoge dieſes Namens. Gehöret itzt dem Herzoge von Antin.

4. MAINTENON, lat. Meſteno, ein Städtgen an der Eure, hat den Titel eines Marquiſats, welchen Ludwigs XIV. letzte Maitreſſe, Franciſca d'Aubigne, die eine Wittwe des Poeten Scarrons war, geführet hat. Es iſt hier eine unvollendete Waſſerleitung, welche das Waſſer aus der Eure nach Verſailles führen ſollte.

5. BONNEVAL, eine kleine Stadt an der Loire, in einem fruchtbaren Thale, davon ſie den Namen hat. Es finden ſich hier 3 Pfarrkirchen und eine Abtey.

VIII. PERCHE, lat. Regio Perticenſis, ein zwar kleines, aber ſehr einträgliches Land, an Getraide, Heu, Tüchern und Leder. Die Städte ſind:

1. DREVX, lat. Drocum, am Fluſſe Blaye, ein artiger Ort und Grafſchaft, ſo An. 1707 dem Herzoge von Vendome geſchenket wurde.

2. MORTAIGNE, lat. Mortanium, eine volkreiche Stadt an der Gränze von der Normandie. Sie hat ſchöne Manufacturen, und das Schloß iſt ſo prächtig, daß ein König darauf reſidiren könnte.

IX. La MAINE, Ager Cenomanenſis, ein Herzogthum. Das Land iſt fruchtbar an Vieh, Getraide, Wein, Flachs und Holz. Es hat Eiſenbergwerke, mineraliſche Waſſer und 2 Marmorbrüche. Städte darinnen ſind:

1. MANS, lat. Cenomanum, eine anſehnliche Hauptſtadt dieſes Landes. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Tours ſtehet. Auſſer der Kathedralkirche, finden ſich hier noch 16 Pfarrkirchen. Die Stadt lieget auf einem Hügel an der Sarte.

2. MAYENNE, lat. Meduanum, eine Stadt an einem Fluſſe gleiches Namens; der Ort iſt volkreich, und noch itzt ſind Herzoge von Mayenne aus dem Hauſe Mazarini.

3. LAVAL, lat. Lavalium, ein berühmtes Stammhaus der

Grafen von Laval, welches itzt dem Hauſe Tremouille gehöret. Die Stadt iſt ſchön und treibt ſtarken Handel mit Leinewand.

4. GREVELLE, ein Flecken an der Gränze von Bretagne, wo die Engelländer An. 1424 eine ſchwere Niederlage erlitten.

5. BEAVMONT, lat. Bellemontium, ein ſehr angenehmer und luſtiger Ort an der Sarte. War vormals ein Herzogthum, iſt aber itzt eine Baronie.

X. ANIOV, lateiniſch Ducatus Andegavenſis, an der Loire. Das Land erſtreckt ſich in die Länge 24, und in die Breite 26 franz. Meilen. An Getraide, Wein, ſchönen Baumfrüchten und Gartengewächſen, herrſchet hier ein Ueberfluß. Auch finden ſich hier Steinkohlen, Eiſengruben, Marmorbrüche und ſchöne Schieferſteine. Der König von Spanien **Philipp** V. führete vorher den Titel eines Herzogs von **Anjou**. Die vornehmſten Städte ſind:

1. ANGERS, lat. Andegavum, die groſſe und volkreiche Hauptſtadt des Landes, wird durch die Mayenne in 2 Theile getheilet. Sie hat ein Schloß auf einem Felſen, und auſſerhalb die ſchönſten Alleen. Die **Univerſität** hat der **Heil. Ludwig** geſtiftet, und An. 1685 wurde eine **Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften** errichtet. Die Kathedralkirche iſt bewundernswürdig, weil ſie ſehr hoch und breit iſt, gleichwohl aber keine Pfeiler hat. Auſſerdem finden ſich hier noch 16 Pfarrkirchen. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Tours. Hieſige Gelehrte waren, Io. Bodinus, und Aegid. Menagius.

2. SAMVR, lat. Salmurium, eine groſſe Stadt, veſtes Schloß und **Univerſität**, welche aber nur zur Zeit der Hugenotten bis An. 1685 floriret hat.

3. La FLECHE, lat. Flexia, eine zwar mittelmäſſige, aber volkreiche Stadt in einer angenehmen Gegend, die voller Weinberge iſt. Hier haben die Jeſuiten ein Collegium, welches ſo groß iſt, daß ein König mit ſeiner ganzen Hofſtatt darinnen reſidiren könnte. Auch findet ſich hier ein überaus anſehnliches Schloß.

4. BRISSAC, lat. Briſſacum, eine herzogliche Pairie, mit einem ſehr ſchönen Schloſſe.

5. CRAON, lat. Credonium, eine kleine Stadt und Baronie, deren

deren Beſitzer ſich den erſten Baron von Anjou nennet. Sie iſt von ſo groſſem Umfange, daß das ganze umliegende Land Le Craonois genennet wird.

XI. POITOU, lat. Pictavia, iſt ein groſſes Land, 48 franz. Meilen lang, und 22 breit, voller Früchte, Vieh, Wolle, Flachs, Wein, Getraide, Fiſche und Wild. Weil dieſe Landſchaft nahe an der See liegt, ſo treibet ſie einen ſtarken Handel, ſonderlich mit Ochſen, Mauleſeln, Pferden und wollenen Stoffen. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. POITIERS, lat. Pictavium, oder Auguſtoritum, die Hauptſtadt des ganzen Landes, am Fluſſe Clain, ſoll nach Paris die größte Stadt in Frankreich ſeyn. Der Biſchof ſtehet unter Bourdeaux. Die **Kathedralkirche** iſt ein ungemein groſſes und hohes Gebäude, nach alter gothiſcher Art. Auſſerdem ſind noch 4 Collegiatkirchen, 17 andere Pfarrkirchen, 21 Convente und 4 Abteyen. Die Univerſität hat Carl VII. An. 1431 angelegt. Im Jahre 1356 wurde König **Johann** bey dieſer Stadt von den Engelländern totaliter geſchlagen und ſelbſt gefangen nach Engelland geführet. Uebrigens ſind hier noch manche Alterthümer von den Römern zu ſehen, ſonderlich ein Amphitheater und ein Triumphbogen.

2. LUSIGNAN, lat. Luſignanum, ein altes Städtgen auf einem Hügel, der Stammort der berühmten Familie von **Luſignan**, aus welcher **Guido** im 12ten Jahrhundert König zu **Jeruſalem** und hernach zu **Cypern** wurde.

3. RICHELIEU, lat. Richelium, eine vom Cardinal **Richelieu** regelmäſſig angelegte Stadt und Herzogthum, nebſt einem Schloſſe, welches in der That königlich iſt. Noch itzt finden ſich Herzoge in Frankreich, die davon den Namen führen. Sie hat eine Univerſität.

4. La TREMOUILLE, lat. Trimolia, eine kleine Stadt, Herzogthum und Pairie, mit einem ſchönen Schloſſe; davon die Herzoge von **Tremouille** den Titel führen.

5. ROCHE-SUR-YON, lat. Rupes ad Yonnam, am Fluſſe Yon, ein Herzogthum, dem Hauſe Bourbon-Conti gehörig.

6. CHATELLERAUD, lat. Caſtrum Heraldi, eine Stadt am Fluſſe Vienne, und ein dem Hauſe Tremouille gehöriges

Herzogthum. Es wohnen hier viele Künſtler, ſonderlich Meſſerſchmiede und Steinſchneider. Die ſteinerne Brücke, welche über den Fluß, nach der Vorſtadt führet, iſt ſchön.

7. NIORT, lat. Niortium, iſt die beſte Handelsſtadt in dieſem Lande, am Fluſſe Seure. Sie hat ein Schloß, 2 Pfarrkirchen, 9 Convente, und ſchöne Fabriken von wollenen Stoffen.

8. St. MAIXANT, lat. Fanum S. Maxentii, eine kleine Stadt auf einer Höhe an der Seure, hat ein königlich Gericht, 3 Pfarrkirchen, eine Abtey, 4 Convente, und gehöret dem herzoglichen Hauſe Mazarini. Die Stadt handelt mit Strümpfen, wollenen Stoffen, und hat 2 anſehnliche Vorſtädte.

9. LOVDVN, lat. Iuliodunum, eine Stadt und Herzogthum, an einem Hügel, nebſt einem ſchönen Schloſſe. Man findet hier ein Capitel, 2 Pfarrkirchen und 8 Convente. Doch ſind auch hier noch viele heimliche Reformirte.

10. THOVARS, eine Stadt auf einem Hügel, führet den Titel eines Herzogthums, und einer Pairie, darzu 1700 Lehne gehören. Hier finden ſich 2 Capitel und 3 Pfarrkirchen.

11. SABLES d'OLONNE, eine Stadt an der See, mit einem guten Hafen. Die Einwohner ſind gute Seeleute.

XII. ANGOVMOIS, lat. Provincia Engoliſmenſis, unter Poitou, unten an der Gränze von Vienne. Das Land iſt ohngefähr 15 franz. Meilen lang, und eben ſo viele breit. Es iſt voller Hügel, und bringt Waizen, Roggen, Gerſte, Haber, Safran, Wein und allerley ſchöne Baumfrüchte. Städte darinnen ſind:

1. ANGOVLESME, lat. Inculiſma, die Hauptſtadt des Landes, an dem Fluſſe Charente. Der Ort iſt anſehnlich und führet den Titel eines Herzogthums. Der Biſchof ſtehet unter Bourdeaux, und hat einen Kirchſprengel von 200 Pfarren. In der Stadt ſelbſt finden ſich 12 Pfarrkirchen, nebſt einem Jeſuitercollegio und ſehr veſtem Schloſſe.

2. COIGNAC, lat. Conacum, auch an der Charente, in einer ſehr angenehmen Gegend, wo vortrefflicher rother und weiſſer Wein wächſet. Auf dem Schloſſe hieſelbſt wurde Franciſcus I. gebohren 1515.

3. ROCHEFAUCAULT, lat. Rupes Fucaldi, eine kleine Stadt, Herzogthum und Pairie, mit einem veſten Schloſſe, welches eines der ſchönſten in Frankreich iſt.

4. IARNAC, lat. Iarnacum, ein kleiner Ort an der Charente, welcher daher ein Andenken behält, weil 1569 die Hugenotten von Heinrich III. in dieſer Gegend geſchlagen worden.

XIII. SAINTONGE, lat. Santonia, eine Landſchaft, nach dem Meere zu gelegen. Sie iſt 25 franz. Meilen lang und 12 breit, und macht nebſt Angoumois ein Gouvernement aus. Das Land iſt reich an Getraide, Wein und allerley Früchten; ſonderlich am Meere wird ungemein viel Salz bereitet und häufig verführet. Oerter darinnen ſind:

1. SAINTES, lat. Santones, eine ziemlich groſſe Stadt am Fluſſe Charente; der Biſchof ſtehet unter Bourdeaux, und hat einen Kirchſprengel von 565 Pfarren und Filialen. Man findet hier viele alte Rudera und einen Glockenthurm, der Pipini Werk ſeyn ſoll.

2. PONS, eine wohlgebauete Stadt an dem Fluſſe Seigne, über welchen hier unterſchiedene Brücken gehen. Nicht weit von hier findet ſich eine Mineralquelle, eine Commende der Maltheſer-Ritter, wie auch 3 Pfarrkirchen.

3. SAINT IEAN d'Angely, lat. Angeriacum, eine Stadt an der Boutonne, war zur Zeit der Hugenotten volkreich und wohl beveſtiget; allein An. 1621 eroberte Ludwig XIII. den Ort, und ließ die Veſtungswerke ſchleifen.

XIV. PAIX d'AVNIS, lat. Tractus Alnetenſis, unten bey Guienne am Meere. Das Land trägt gut Getraide und viel Wein. Auch hat es viele Salzlachen, die vortreffliches Salz geben. Auch fehlet es nicht an ſchöner Weide. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. ROCHELLE, lat. Rupella, die Hauptſtadt des Landes, am Meere gelegen, eine vortreffliche Veſtung, Hafen, Biſthum und Handelsſtadt, nebſt einer Akademie der Wiſſenſchaften. Der hieſige Biſchof ſtehet unter Bourdaux und hat einen Kirchſprengel von 108 Pfarren. Dieſe Stadt war vor Zeiten die Hauptveſtung der Hugenotten. Allein der Kardinal Richelieu unter König Ludwig XIII. ruhete nicht eher, als bis er ihnen dieſe Zuverſicht aus den

Händen geriſſen. Wie denn bey einer langwierigen Blokade, die Hungersnoth in der Stadt endlich ſo groß wurde, daß ſie ſich An. 1628 ergeben mußte. Darauf wurden die Veſtungswerke geſchleift, aber 1659 von Ludwig XIV. wieder hergeſtellet. Itzt wird daſelbſt groſſe Handlung nach Afrika und Amerika geführet.

2. ROCHEFORT, lat. Rupes Fortis, eine regelmäſſig gebaute Stadt, mit einem ſichern Hafen, wegen der angelegten Forts. Hier findet ſich ein vortreffliches Arſenal, wo alles, was zur Ausrüſtung einer Flotte gehöret, reichlich zu finden. Auch werden hier viele Canonen gegoſſen.

Noch ſind zu merken:

XV. Einige Inſeln auf der See, welche zum Gouvernement von AVNIS gehören; als da ſind:

1. OLERON, lat. Vliarus, eine Inſel, die etwa 3 franz. Meilen vom Lande entlegen, und an Getraide und Holz fruchtbar iſt. Sie hat etwa 12 franz. Meilen im Umkreiſe. Sie ſtehet eigentlich unter dem Landvogte von Saintonge. Das Städtgen gleiches Namens iſt mit einem ſtarken Schloſſe verſehen. Der Leuchtethurm Chaſſiron ſtehet auf einer Spitze der Inſel.

2. ISLE de RE, lat. Rea oder Radis, liegt 2 bis 3 franz. Meilen vom veſten Lande, iſt ohngefähr 4 Meilen lang, und 2 breit, fruchtbar an Wein, daraus die Einwohner Franzbrandtewein machen. Auch wird viel Salz hieſelbſt gemacht. Dieſe kleine aber ſehr volkreiche Inſel, liegt Rochelle gerad gegen über. Es findet ſich darauf:

St. MARTIN, eine kleine Stadt, mit einem Hafen, der durch eine Citadelle bedecket wird.

La PREE, ein Fort, welches den Eingang zu Pertuis Breton beſchützet.

SEMBLANCEAV, ein Fort, ſo die Meerenge von Pertuis d'Antioche verwahret.

3. AIX, eine Inſel, wo ein Fort angeleget iſt, welches den Zugang zur Stadt Rochefort auf dem Fluſſe Charente bedecket. Dieſes Fort wurde 1757 von den Engelländern geſchleifet.

Das

Das Gouvernement von LION.

§. 8. Dieſes Land gränzet mit Dauphine, Provence, Bourgogne, Orleans und Guienne. Die Breite von Abend gegen Morgen rechnet man zu 54; und die Länge vom Mittage gegen Mitternacht zu 30 deutſchen Meilen. Es iſt voller Berge und Wälder, und bringet mehr Wein, als Getraide. Man theilet das ganze Gouvernement in folgende VI Provinzen:

I. LIONNOIS, lat. Ager Lugdunenſis, ein fruchtbares Land an Wein, Getraide, Caſtanien und andern ſchönen Baumfrüchten. Darinnen liegen:

1. LION, lat. Lugdunum, die Hauptſtadt des ganzen Landes, und eine der größten Städte in Frankreich, am Zuſammenfluſſe der Rhone und Saone, in einer Gegend, wo viel Muskatellerwein wächſet. Die meiſten Einwohner ſind Fabrikanten, und verfertigen ſeidene und ſilberne Stoffe, wie auch goldene und ſilberne Treſſen. Der Handel dieſer Stadt erſtreckt ſich nicht nur durch ganz Frankreich, ſondern auch nach der Schweiz, Italien, Engelland, Spanien, Deutſchland und den Niederlanden. Der Erzbiſchof iſt PRIMAS über die Erzbisthümer Lion, Rouen, Tours, Sens und Paris. Die Kathedralkirche iſt ein unvergleichliches Gebäude, und die Domherren nennen ſich Grafen von Lion. Hier ſind An. 1243 und 1274 zwey Generalconcilia gehalten worden.

2. CONDRIEVX, lat. Condriacum, eine kleine Stadt an der Rhone, wo ein beſonders rarer Wein wächſet, der aus Dalmatien dahin gebracht worden.

II. FOREST, lat. Provincia forenſis, bringet viel Holz, Eiſen und Steinkohlen. Darinnen ſind:

1. MONTBRISON, lat. Monbriſonium, eine mittelmäſſige Stadt, mit einer mineraliſchen Quelle, Moin genannt. Sie hat eine Steuerkammer, Probſtey und königlich Gericht.

2. FEVRS, lat. Forum, eine kleine Stadt an der Loire, davon das Land den Namen hat. Sie liegt in einer angenehmen Gegend.

3. St. ETIENNE, lat. Fanum S. Stephani, eine artige Stadt auf einem Hügel, wo viel in Stahl und Eiſen gearbeitet wird.

4. ROAN-

4. ROANNE, lat. Rodumna, eine ſehr alte Stadt an der Loire, die hier anfängt ſchiffbar zu werden, daher hier die Niederlage der Waaren iſt, welche von Lion nach Paris, Orleans, Nantes u. ſ. w. geführet werden. Die Stadt mit ihrem Diſtrict hat den Titel eines Herzogthums.

5. St. GERMAIN, liegt in einer herrlichen Weingegend.

6. St. GALMIER, eine kleine Stadt auf einem luſtigen Hügel, hat einen herrlichen Geſundbrunnen, Fontforte genannt, deſſen Waſſer einen angenehmen Weingeſchmack hat.

III. BEAVIOLOIS, lat. Ager Bellojovienſis, ein ſehr fruchtbares Land, 10 Meilen lang und 8 breit, gehöret dem herzogl. Hauſe von Orleans. Darinnen liegt:

1. BEAVIEV, lat. Bellojovium, ein Städtgen mit einem alten Schloſſe, wovon das Land den Namen hat.

2. VILLE FRANCHE, lat. Francopolis, die Hauptſtadt des Landes, nicht weit von der Saone, ſie iſt ſtark bewohnt, und hat ſeit An. 1679 eine Academie de beaux Eſprits.

IV. AVVERGNE, lat. Alvernia, iſt eine groſſe Landſchaft, deren Länge 40, und die Breite 30 Meilen beträgt. Das Land iſt ſehr fruchtbar an Wein, Getraide, Hanf, Weide und Viehzucht. Die Einwohner machen die ſchönſten Spitzen, Tapeten und allerley Zeuge. Es iſt keine Provinz in Frankreich, die ſo viele mineraliſche Quellen hat, als dieſe. Sie wird in Ober- und Nieder-Auvergne eingetheilet. Städte darinnen ſind:

1. CLERMONT, lat. Claromontium, die Hauptſtadt in Nieder-Auvergne, am Fluſſe Elaver. Der Biſchof gehöret unter Bourges. Der biſchöfliche Pallaſt iſt ſehr prächtig, und die Kathedralkirche ſo groß, als die zu Paris; es ſind 30 Domherren daran. An. 1095 wurde allhier das berühmte Concilium gehalten, auf welchem in Gegenwart des Pabſtes Urbani II. die Kreutzzüge beſchloſſen, und die Roſenkränze erfunden worden. Unter die Merkwürdigkeiten dieſes Orts iſt billig zu zählen, die ſteinerne Brücke, welche der kleine Fluß Tiretaine, durch ſein verſteinernd Waſſer über ſich ſelbſt gezogen, und durch die Länge der Zeit einen ordentlichen Bogen formiret, unter welchem das Waſſer ungehindert durchflieſſen kann.

2. St. FLOVR, lat. Fanum S. Flori, die Hauptſtadt in Ober-

Auvergne, deren Biſchof unter Bourges ſtehet. Die Stadt liegt auf einem Felſen, und die Einwohner machen ſchöne Tapeten, gute Tücher und feine Meſſer. Auch wird hier ſtark mit Getraide gehandelt.

3. AVRILLAC, lat. Aureliacum, liegt in einem Thale, am Fluſſe Jordane, und iſt eine feine, volkreiche und nahrhafte Stadt, wo ſchöne Tapeten und Spitzen bereitet werden. Das Schloß liegt auf einem hohen Felſen, und der Abt, welcher Herr über die Stadt iſt, ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte.

4. VIC, lat. Vicus, ein Flecken am Fluſſe Cere, wo ein Geſundbrunnen, deſſen Waſſer vitrioliſch iſt.

5. RIOM, lat. Ricomagus, eine wohlgebaute Stadt auf einem Hügel, mit breiten Gaſſen, ſchönen Häuſern und prächtigem Schloſſe.

6. AIGVEPERSE, lat. Aqua Sparſa, iſt die Hauptſtadt des Herzogthums Montpenſier, ſo dem Hauſe Orleans gehöret, liegt am Fluſſe Lůzon, in einer ſchönen Ebene. Nahe dabey iſt eine ſtets kochende Quelle, welche brudelt, aber doch kalt iſt.

7. THIERS, eine Bergſtadt, wo man ſchöne elfenbeinerne Meſſerhefte verfertiget. Es iſt eine Vicomte im Lande Limagne, und iſt durch den Handel eine der anſehnlichſten Städte in Auvergne geworden.

8. BRIOVDE, lat. Brivas, eine ſehr alte Stadt, am Fluſſe Allier, mit einer ſteinern Brücke, welche mit gutem Grunde für der Römer Werk gehalten wird.

V. BOVRBONNOIS, lat. Tractus Burbonnenſis, ein Herzogthum, davon das königliche Haus Bourbon, welches anitzt auf dem Throne ſitzet, den Namen hat. Es iſt ein geräumliches Land, 30 franz. Meilen lang und 20 breit. Es wird von der Loire, der Allier und andern Flüſſen durchſtrömet, und bringet Wein, Getraide und Obſtfrüchte im Ueberfluſſe. Städte darinnen ſind:

1. MOVLIN, lat. Molinum, oder Molinae, die Hauptſtadt des Landes am Fluſſe Allier, eine der beſten und angenehmſten Oerter des Reichs, mit einem ſchönen Schloſſe und Jeſuitercollegio.

2. BOVRBON L'ARCHAMBAVD, lat. Burbonium Archembaldi, iſt

iſt das eigentliche Stammhaus der itzigen Könige. Die Stadt iſt mit 4 Hügeln umgeben, auf deren einen ein altes Schloß ſtehet, ſo 3 Capellen hat. Der daſige Geſundbrunn iſt weit und breit berühmt.

3. VICHY, lat. Vichium, eine kleine Stadt am Fluſſe Allier, liegt in einer unvergleichlichen Gegend, und iſt wegen ſeiner warmen Bäder berühmt.

VI. L'A MARCHE, lat. Marchia Gallica, iſt 22 franz. Meilen lang und 8 breit. Das Land hat gute Viehzucht, auch hin und wieder Weinberge und einen reichen Vorrath an Getraide. Städte ſind:

1. GVERET, lat. Garactum, eine wohl bewohnte Hauptſtadt, Landvogtey und Präſidial. Sie iſt das Vaterland des berühmten Geſchichtſchreibers Antonii Varillas.

2. AVBVSSON, lat. Albucum, eine Vicomte, eine kleine, aber volkreiche Stadt, wo ſchöne Tapeten fabriciret werden.

3. GRANDMONT, lat. Grandimontium, eine feine Stadt und berühmte Abtey, wo der groſſe Redner Marcus Antonius Muretus 1518 gebohren worden.

4. BELLAC, lat. Bellacium, iſt die Hauptſtadt des untern Theils von la Marche. Sie hat eine Landvogtey, Landgericht und Steuerkammer.

5. St. IVNIEN, eine feine Stadt am Fluſſe Vignana, hat eine ſteinerne Brücke, viel Wein und Caſtanien.

Das Gouvernement von BRETAGNE.

§. 9. Dieſe Landſchaft iſt eine Halbinſel, und gränzet mit dem aquitaniſchen Meere, mit Orleans und der Normandie. Ihre **Länge** von Abend gegen Morgen beträgt 60, und ihre **Breite** 45 franz. Meilen. Es war vormals ein Herzogthum, welches **Carl** VIII. durch Heirath an Frankreich brachte, **Franciſcus** I. aber auf Anhalten der Landſtände 1532 mit der Krone vereinigte. Das Land, ſonderlich Ober-Bretagne iſt ſehr bergigt, giebt wenig Wein und Getraide, aber die Weide iſt deſto beſſer, daher ein ſtarker Handel mit Butter getrieben wird. Flachs und Hanf aber wächſet in groſſer Menge. Uebrigens hat dieſe Provinz ihr eigenes Parlement, und beſondere Landſtände, beſtehend aus der Geiſtlichkeit, dem Adel, dem Bürger- und Baurenſtande. Die vornehmſten Städte ſind:

In Ober-Bretagne

1. RENNES, lat. Rhedones, die Hauptſtadt des ganzen Landes, am Fluſſe Villaine, der mitten durchgehet. Hier iſt das Parlement des ganzen Landes, und der Biſchof ſtehet unter Tours. Die Kathedralkirche mit ihrem hohen Thurme, fällt prächtig in die Augen. An. 1754 wurde hier von den Ständen dem Könige **Ludewig** XV. zur Freude über ſeine Geneſung, eine Bildſäule von ungemeiner Gröſſe aufgerichtet.

2. NANTES, lat. Nannetum, an der Loire, eine groſſe und ſchöne Stadt, Schloß und Hafen. Sie hat einen vortrefflichen Handel. Der Biſchof ſtehet unter Tours. Nebſt der Kathedralkirche, ſind hier noch 11 Pfarrkirchen. Die **Univerſität** iſt An. 1460 geſtiftet. Das **Edict von Nantes**, wodurch den Reformirten die Religionsfreyheit verſtattet wurde, hat **Henricus** IV. 1598 promulgiret, **Ludwig** XIV. aber widerrufen. Das Schloß zu Nantes iſt eine Reale Veſtung; die Brücke über die Loire iſt von lauter Quaderſteinen aufgeführet, und wegen der Fruchtbarkeit nennet man dieſen Ort das **Auge von Bretagne.**

3. St. MALO, lat. Maclovium, oder Maclopolis, eine volkreiche Handelsſtadt und vortreffliche Veſtung auf einer kleinen Inſel im Meere, die durch einen Damm mit dem veſten Lande verbunden iſt. Der Hafen iſt groß, hat aber wegen der Steinklippen und Sandbänke einen beſchwerlichen Eingang. Hier wird ſtarke Handlung mit Engelland und Spanien getrieben. In Kriegeszeiten dienet dieſer Hafen den franzöſiſchen Kapers zu einer ſichern Retirade, um allda ihre gemachte Beute zu theilen. Der Biſchof, welcher Herr über die Stadt iſt, ſtehet unter Tours, und ſein Biſthum hat einen Umfang von 6 bis 7 Meilen.

Auſſer dieſen finden ſich noch kleinere Oerter, als:

4. ANCENIS, lat. Andeneſium, eine kleine Stadt und Marquiſat an der Loire, in einer Gegend, wo ein groſſer Wald befindlich.

5. COISLIN, ein mittelmäſſiger Ort, wurde 1663 zu einem Herzogthume erhoben.

6. GUERANDE, lat. Aula Quiriaci, nicht weit vom Meere, wo

wo viel Salzlachen befindlich, wie denn mit Salz und Pferden ſtarker Handel hieſelbſt getrieben wird.

7. DOL, lat. Dola, eine ziemliche Stadt mit einer Citadelle. Sie liegt in einer moraſtigen Gegend. Der Biſchof, dem die Stadt gehöret, ſtehet unter Tours.

8. FOVGERE, lat. Filiceriae, eine Stadt, mit einem veſten Schloſſe. Hier ſind ſchöne Glashütten.

9. St. BRIEVX, lat. Fanum S. Brioci, eine ziemlich groſſe Stadt mit einem guten Hafen. Der Biſchof ſtehet auch unter Tours.

10. CANCALE, liegt am Meere, von welchem ein benachbartes Vorgebirge den Namen hat. Hier iſt ein berühmter Auſternfang.

11. DINANT, lat. Dinantium, eine Stadt auf einem Berge, mit einem veſten Schloſſe. Hier wird jährlich eine berühmte Meſſe gehalten.

12. LAMBALE, ein Städtgen, darinnen gutes Pergament und viele Leinwand gemacht wird. Sie gehöret unter das Herzogthum Penthievre.

13. PAINBOEVF, an der Loire, wo die groſſen Schiffe beladen werden, die nach Nantes gehen.

In Nieder-Bretagne,

welches an der See anſtöſſet, liegen folgende Oerter:

1. BREST, lat. BRESTIA oder Brivates, eine kleine und veſte Stadt, mit einem Hafen, welcher unſtreitig der beſte und ſicherſte im ganzen Königreiche iſt, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlaufen, voller Felſen iſt, welche man nicht eher ſehen kann, als wenn Ebbe iſt, daher einem fremden, der der Oerter nicht kundig iſt, die Luſt zum Einlaufen wohl vergehen wird. Indeſſen iſt der Hafen an ſich ſo räumlich, daß wohl eine Flotte darinnen Platz hat. Das Schloß, welches den Hafen beſchützet, liegt auf einem Felſen, und wird vor unüberwindlich gehalten. In dem Magazin iſt jederzeit ein reicher Vorrath von allerley Kriegsgeräthſchaft, zum Behuf des Seeweſens enthalten, und überhaupt iſt dieſer Ort ein Hauptſitz der franz. Seemacht.

2. TREGVIER, lat. Trecorium, eine Stadt am Meere gegen Norden, auf einer Halbinſel. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Tours ſtehet, und 70 Pfarren hat.

3. MORLAIX, lat. Morlaeum oder Mons relaxus, eine gute Handelsſtadt an einem Fluſſe, auf welchem die Schiffe mit der Meeresfluth bis an die Stadt fahren können, ob ſie gleich 2 Meilen von der See liegt.

4. VANNES, lat. Venetiae, eine wohl gebaute Stadt, nicht weit vom Meere, mit welchem die Stadt durch einen Canal Communication hat. Sie iſt der Sitz eines Bisthums, eines Landgerichts, und einer Admiralität. Der Biſchof ſtehet unter Tours, und hat einen Kirchſprengel von 160 Pfarren. Sie hat 2 Vorſtädte, wovon die eine, Le grand Marche, gröſſer iſt, als die Stadt. Der Hafen in dem Meerbuſen **Morbian**, iſt einer der gröſten und ſicherſten in Frankreich.

5. PORT LOVIS, lat. Portus Ludovici, eine Handelsſtadt, mit einem ſchönen Hafen, zu deſſen Bedeckung **Ludwig** XIII. eine Citadelle anlegen laſſen. Hier iſt ein vortrefflicher Sardellen- und Aalenfang.

6. L'ORIENT, eine kleine Stadt am Meerbuſen Portlouis, mit einem berühmten Hafen, aus welchem die oſtindiſche Compagnie ſeit 1666 ihren Handel treibt. Hier werden viele Schiffe gebauet.

7. PENTHIEVRE iſt ein Herzogthum, das ſeit 1697 dem Grafen von Toulouſe gehöret.

8. BELLE-ISLE, vor Alters Coloneſus, eine Inſel, die 6 franz. Meilen vom veſten Lande entfernet iſt. Sie iſt faſt ganz mit ſteilen Felſen umgeben. Auf derſelben iſt CHATEAV-PALAIS die beſte Stadt, und PORT de SANSON der beſte Hafen. Dieſe Inſel hat von den vielen Salzquellen ſchöne Einkünfte.

9. QVIMPER-CORENTIN, lat. Coriſopitum, eine groſſe und berühmte Handelsſtadt am Fluſſe **Oder**. Sie hat den Vortheil, daß ziemlich groſſe Schiffe mit der Fluth bis an die Stadt fahren können. Der Biſchof, ſo Herr über die Stadt iſt, ſtehet unter Tours, und hat einen Kirchſprengel von 200 Pfarren. Dieſer Ort heißt auch CORNOVAILLE, d. i. Cornu Galliae, weil er auf einem Lande liegt, der ſich wie ein Horn in die See erſtrecket. Hier iſt der berühmte P. Hardouin gebohren. Es werden oft einige vom franz. Hofe dahin relegiret.

10. St. POL de LEON, lat. Fanum S. Pauli Leonini, eine groſſe Stadt, nahe beym Meere. Sie gehöret einem Biſchofe, der unter Tours ſtehet, und heißt auch ſonſt ſchlechthin LEON, Legio.

11. OVESSAND, lat. Vxantes, iſt eine berühmte Inſel, dem Hafen Breſt gegen über, hat 8 franz. Meilen im Umfange. Hier findet ſich ein hoher Leuchtthurm zum Behufe der Schiffe, die in Breſt einlaufen wollen; desgleichen ein veſtes Schloß, zum Schutze wider die Seeräuber.

12. ROHAN, ein Herzogthum, wovon die Familie noch itzt in Frankreich floriret.

13. SAYN, lat. Sena, eine kleine Inſel, die wegen ihrer Felſen den Seefahrenden gefährlich iſt.

14. QVINTIN, ein Herzogthum, dem Hauſe Dourefort gehörig.

Das Gouvernement von der NORMANDIE.

§. 10. Dieſes groſſe Land lieget am Canal, und gränzet Landwärts mit Bretagne, Orleans, Isle de France und Piccardie. Seine Gröſſe von Abend gegen Morgen beträgt über 60, und von Mittag gegen Mitternacht über 30 franz. Meilen. Vor Zeiten hieß dieſe Provinz NEVSTRIA; als aber im 10ten Jahrhundert die Normänner aus Norwegen hier landeten und ſich Meiſter davon machten, ſo wurde dieſer Strich Landes die Normandie genennet. Sie iſt eine der fruchtbarſten Landſchaften des Königreichs, und bringet allerley Getraide, Flachs, Hanf und Färbekräuter hervor, zwar wenig Wein, aber deſto mehr Obſtfrüchte, daraus die Einwohner Wein machen. Auch giebt es vortreffliche Weide, und die Einwohner handeln mit Vieh, Holz, Eiſen, mit Kohlen, Leder und Lacken. Das ganze Land wird in die Ober- und Nieder-Normandie eingetheilet. Jene lieget zur Rechten gegen Morgen; dieſe aber zur Linken gegen Abend.

Die Ober-Normandie.

1. ROVEN, lat. Rhodomagus, die groſſe und ſchöne Haupt- und Handelsſtadt an der Seine, welche wohl unter die wichtigſten in ganz Frankreich zu zählen. Sie hat einen herrli-

herrlichen Hafen und mäſſige Beveſtigung. Sie hat 6 Vorſtädte, in deren einer ſchöne mineraliſche Quellen befindlich, enthält über 7200 Häuſer, 36 Kirchen und 56 Convente. Auch finden ſich in der Stadt 7 groſſe Plätze, unter welchen La Marche der ſchönſte iſt, auf demſelben iſt die Bildſäule des weltbekannten Mädgens von Orleans, welche 1430 als eine Hexe von den Engelländern allhier verbrannt worden. Der Erzbiſchof, welcher Primas Normanniae heißt, hat 6 Biſchöfe unter ſich, und einen Kirchſprengel von 1388 Pfarrkirchen. Die Kathedralkirche iſt ein herrliches Gebäude, bey welcher 51 Domherren ſind. Die gröſte Glocke auf derſelben wiegt 36000 Pfund.

2. HAVRE de GRACE, lat. Portus Gratiae, ein ſchöner und veſter Ort, mit einer ſtarken Citadelle, und vortrefflichen Hafen, darinnen wohl 2000 Schiffe liegen können. Dieſer wichtige Ort findet ſich an der Mündung der Seine, und iſt An. 1694 von den Engelländern bombardiret worden.

3. HARFLEVR, lat Harflorium, eine kleine Stadt mit einem Hafen an der Seine, nicht weit von Havre de Grace.

4. DIEPPE, lat. Deppa, eine mittelmäſſige Stadt, mit einem ſchönen und ſichern Hafen. An. 1694 wurde ſie durch Bombardirung der Engelländer ganz ruinirt, nachmals aber viel ſchöner wieder aufgebauet, und mit einer Citadelle verſehen. Hier wird allerhand ſchöne Arbeit von Elfenbein, Horn, Alabaſter, Schildkröten und Meſſing gemacht, und guter Handel getrieben

5. CAVDEBEC, lat. Calidobecum, eine ſchöne wohlhabende Stadt an der Seine, der Hauptort in dem Amte Ceaux. Die Hutfabrik iſt hier im Flore.

6. AVMALE, lat. Alba Mala, liegt auf einem Hügel, und iſt der Hauptort eines Herzogthums.

7. EVREVX, lat. Ebroicum, eine alte Stadt, mit groſſen Vorſtädten am Fluſſe Iton, der Hauptort einer Grafſchaft, dem Herzoge von Bouillon gehörig, und der Sitz eines Biſchofs, der unter Rouen ſteht, und einen Kirchſprengel von 480 Pfarren hat.

8. LISIEVX, lat. Lexovium, eine feine Stadt am Zuſammenfluſſe zweyer Flüſſe, Orbec und Gaſſey. Der Biſchof ſtehet unter Rouen und ſein Kirchſprengel enthält 580 Pfarren.

H 2 9. HON-

9. HONFLEVR, lat. Honflorium, eine volkreiche Stadt, nahe bey der Mündung der Seine, mit einem bequemen Hafen.

10. YVETOT, lat. Regnum Yvetotii, iſt ein groſſer Flecken mit einem ſaubern Schloſſe, nicht weit von Havre de Grace, in einer an Getraide fruchtbaren Gegend. Die Einwohner ſind von allen Auflagen frey. Es werden jährlich 4 berühmte Meſſen hier gehalten. Daß dieſer Ort ehemals ein Königreich geweſen ſey, iſt eine Fabel. Indeſſen nennen ſich die Beſitzer **Prinzen von Yvetot.**

11. LONGVEVILLE, lat. Longa Villa, ein groſſer Flecken mit einem Schloſſe, führet den Titel eines Herzogthums.

12. ELBEVF, eine kleine Stadt an der Seine, iſt ein Herzogthum und eine Pairie, und hat ſchöne Tuch- und Tapetenfabriken.

13. VERNON, lat. Vernonium, eine Stadt und Vikomte an der Seine, in einem ſchönen Thale.

Die Nieder-Normandie, darinnen

1. CAEN, lat. Cadomus, eine groſſe Haupt- und Handelsſtadt, in einem Thale, wo die beyden Flüſſe Ornon und Odon ſich vereinigen. Die **Univerſität** hat **Henricus** VI. König in Engelland geſtiftet, und **Ludovicus** XIV. mit einer **Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften** vermehret. Sie hat 2 groſſe Vorſtädte, und der größte Handel wird mit Tüchern und feiner Leinewand getrieben.

2. BAYEVX, lat. Bajoca, eine anſehnliche Handelsſtadt am Fluſſe **Aure**, im Lande Beſſin gelegen. Sie hat einen Biſchof, welcher beſtändiger Kanzler der Univerſität Caen iſt. Die Kathedralkirche iſt ein ſehr prächtiges Gebäude, wobey 49 Domherren ſind. Der Biſchof ſtehet unter Rouen, und hat einen Kirchſprengel von 615 Pfarren.

3. SAINT LO, lat. Sanctus Landus, eine Stadt im Lande Beſſin, an der **Vire**; ſie hat ſchöne Manufacturen, ſonderlich wird hier Sarſche und Raſch gemacht.

4. COVTANCES, lat. Conſtantia, eine wohlgebaute Stadt, in einer Gegend, wo treffliche Viehzucht iſt. Der Biſchof ſtehet auch unter Rouen, und an der Kathedralkirche ſtehen 28 Domherren. Der ganze Kirchſprengel enthält 550 Pfarren.

5. CARENTAN, lat. Carentonum, eine Stadt, nahe beym

Meere.

Meere. Wegen der vielen Moräſte iſt die Luft ungeſund. Sie führet den Titel einer Grafſchaft, und hat ein veſtes Schloß.

6. VALOGNE, lat. Valoniae, eine Stadt auf einer Halbinſel, Hague genannt, ſo eine Bay iſt, darinnen An. 1692 eine ganze franz. Flotte von dem engelländiſchen Admiral Ruſſel verbrannt wurde. Nicht weit davon hat man An. 1695 die Rudera von der verſunkenen Stadt Alauna unter der Erden gefunden. Auch kann man noch itzt daſelbſt die Spuren eines römiſchen Amphitheatri ſehen.

7. CHERBOVRG, lat. Caroburgum, eine Stadt mit einem Hafen am Meere. Vormals war ſie beveſtiget, wie ſie denn im 15ten Jahrhundert zu zweyenmalen belagert worden, einmal von den Engelländern, das anderemal von den Franzoſen. Es finden ſich hier gute Tuchfabriken.

8. BARFLEVR, ein Städtgen mit einem Hafen am Meere, der vormals in der Normandie der beſte war; wurde aber 1346 von den Engelländern ruiniret.

9. GRANVILLE, eine Stadt mit einem kleinen Hafen am Meere, wo die Einwohner ſtark mit Fiſchen handeln.

10. LISIEVX, lat. Laxovium, eine Stadt im Lande Auge genannt, beym Zuſammenfluſſe der Orbec und Gaſſey. Der Biſchof ſtehet unter Rouen, und hat einen Kirchſprengel von 580 Pfarren.

11. AVRANCHES, lat. Abrincae, am Meere, auf einer Höhe, am Fluſſe See. Es iſt der Hauptort des Ländgens Avranchin. In der Gegend umher wächſet viel Getraide, Hanf und Flachs, und am Seeſtrande wird viel Salz gemacht. Der Biſchof gehöret auch unter den Erzbiſchof von Rouen.

12. SEEZ, lat. Sagium, eine nette Stadt am Fluſſe Orne, der hieſige Biſchof ſtehet unter Rouen, und hat einen Kirchſprengel von 500 Pfarren.

13. MONT S. MICHEL, lat. Mons Archangeli, oder Mons S. Michaelis, eine Stadt und Schloß in einem Meerbuſen, auf einem Berge an den Gränzen von Bretagne. Zur Zeit der Ebbe kann man von dem veſten Lande zu Fuß dahin gehen, welches zur Zeit der Fluth nicht angehet. Es iſt hieſelbſt eine berühmte Abtey, wohin viele Wallfahrten angeſtellet werden.

14. MORTAIN, lat. Moretonium, eine kleine Stadt am Fluſſe Lances; ſie führet den Titel einer Grafſchaft, und gehöret itzt dem Hauſe Orleans.

15. TORIGNY, lat. Toriniacum, eine kleine Stadt und Grafſchaft, mit einem groſſen und prächtigen Schloſſe.

16. VIRE, iſt der Hauptort in dem Ländchen Bocage, liegt an einem Fluſſe gleiches Namens, und verfertiget viele ſchöne Leinwand.

17. ALENÇON, lat. Alenconium, eine alte und anſehnliche Stadt, Herzogthum und Palrie, an der Sarte. Herzoge von Alenſon ſind bisweilen die Prinzen vom Geblüte genennet worden. Hier finden ſich ſchöne Manufacturen.

18. ARGENTAN, lat. Argentonum, eine volkreiche Stadt in dem kleinen Lande les Marches, welches auf den Gränzen von Perche und Maine liegt. Hier und in der Gegend ſind viele Fabriken, darinnen ſchöne Leinwand, Etamine und andere feine Tücher verfertiget werden.

19. FALAISE, lat. Faleſia, eine luſtige und wohlbewohnte Stadt in einer angenehmen Gegend, mit einem veſten Schloſſe auf einem Felſen. Sie hat jährlich eine berühmte Meſſe.

Auf dem Meere liegen 2 bekannte Inſeln, die aber von alten Zeiten her den Engelländern gehören, nämlich

a) IERSEY, lat. Caeſarea, deren Einwohner groſſe Handlung treiben, und insgeſammt reformirt ſind. Dieſe Inſel wird durch 3 gute Veſtungen beſchützet.

b) GARNESEY, lat. Garneſeja. Dieſe Inſel hat ebenfalls 3 wohl fortificirte Plätze. Sie treiben gute Handlung und in Kriegszeiten ſtarke Capereyen.

Das Gouvernement von der PICCARDIE.

§. 11. Dieſes Gouvernement gränzet mit der Normandie, dem Canale, den Niederlanden, Champagne und Isle de France, und wird, wegen ſeiner ungemeinen Fruchtbarkeit am Getraide, Frankreichs Kornkammer genennet. Es iſt ohngefähr 30 deutſche Meilen lang und 20 breit. Die Einwohner ſind Leute von luſtigem Humeur, aber auch hitzig und zankſüchtig. Das Land iſt, wegen ſeiner Lage am Meere, überaus

bequem

bequem zur Handlung. Es werden hieſelbſt ſchöne wollene und halbſeidene Stoffen, wollen Band, grobe Leinwand, ſehr feine Leinwand, die man Batiſt nennet, verfertiget; auch wird ſtarker Handel mit Getraide und Steinkohlen getrieben. Unter den vielen Flüſſen, die das Land wäſſern, iſt vornehmlich die **Somme**, lat. Somona, zu merken. Derſelbe flieſſet die Länge hindurch, und theilet das Land in die **Ober-Piccardie** gegen Mittag; und in die **Nieder-Piccardie**, gegen Mitternacht. Wobey noch anzumerken, daß **zu der Obern-Piccardie** folgende kleine Landſchaften gerechnet werden, als **Vermandois, Tierache, Santerre,** und die Grafſchaft **Amiens;** zu der **Untern-Piccardie** aber gehören, **Pontieu, Vimeu, Boulonnois** und das **wiedereroberte Land,** Païs reconquis, darinnen unter andern **Calais** lieget. Wir bekümmern uns aber um dieſe ſpeciale Abtheilung weiter nicht; ſondern merken nur die vornehmſten Städte, und zwar

I. In der Ober-Piccardie, als

1. AMIENS, lat. Ambianum, die Hauptſtadt in der Piccardie, an der **Somme**, und der Sitz des Generalgouverneurs. Sie iſt groß und ſchön gebauet, auch wohl beveſtiget, und hat ein Caſtell mit 5 Baſtionen. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe zu Rheims; zu ſeinem Kirchſprengel gehören 12 Collegiatkirchen, 26 Abteyen, 780 Pfarren, 103 Filiale. Die Kathedralkirche ſoll ſchöner und prächtiger ſeyn, als die zu Notre Dame in Paris. Auch findet ſich allhier eine Akademie der **Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte**, welche bis An. 1750 nur eine gelehrte Societät geweſen, die 1702 ihren Anfang genommen. Uebrigens machen die häufigen Manufacturen den Handel an dieſem Orte blühend.
2. CONTY, lat. Contium, ein groſſer Flecken, am Fluſſe **Seile**, hat den Titel eines Fürſtenthums, davon die Prinzen von **Conty**, welches Prinzen vom Geblüte ſind, den Namen führen. Jtzo hat dieſen Titel das königliche Haus **Bourbon**.
3. POIX, ein Städtgen, Herzogthum und Pairie, dem Herzoge von Bouillon gehörig.
4. PERONNE, lat. Peronna, eine ſehr alte, volkreiche und veſte Stadt, an der Somme, zwiſchen Moräſten. Dieſe Ve-

ſtung iſt zwar verſchiedenemal belagert, aber nie erobert worden. Die alten merovingiſchen Könige haben hier einen Pallaſt gehabt. Die Gegend heißt ſonſt Santerre. Hier iſt vormals die heilige Ligue aufgerichtet worden. Die Kirche B. Virginis wird für die älteſte und koſtbarſte in der ganzen Piccardie gehalten.

5. MONDIDIER, lat. Mons deſiderii, eine kleine Stadt und Veſtung auf einem Berge, iſt der Sitz eines Gouverneurs, und hat ihr eigenes Recht.

6. NESLE, lat. Nigella, eine wohlbeveſtigte Stadt, welche das erſte Marquiſat in Frankreich iſt, und itzt dem Hauſe von Mailly gehöret.

7. St. QVINTIN, lat. Fanum S. Quintini, in dem Lande Vermandois gelegen. Es iſt eine veſte Stadt auf einer Höhe, an dem Fluſſe Somme, eben derjenige Ort, welchen der König in Spanien Philipp II. An. 1557 nach erhaltenen completen Siege über die Franzoſen, eingenommen, und zur Dankbarkeit das berühmte Eſcurial dem H. Laurentio zu Ehren erbauen laſſen. Hier wird die ſchöne feine Leinwand, oder der ſo genannte Batiſt ſo häufig verfertiget, daß der Handel, ſo damit getrieben wird, jährlich an 2 Millionen Livres ausmachen ſoll.

8. HAM, eine kleine Stadt, mit einem veſten Schloſſe an der Somme, in einer Gegend, die mit lauter Moräſten umgeben iſt.

9. St. SIMON, eine Stadt, die An. 1635 zu einem Herzogthume und Pairie erhoben worden.

10. CHATELET, lat. Caſtellum, eine ehemalige Veſtung, welche An. 1674 geſchleift worden. Sie liegt, wie die 3 vorhergehenden, auch in dem Lande Vermendois.

11. GVISE, lat. Guiſia, eine ſchöne Stadt und Veſtung in dem Lande Thierache. Sie hat verſchiedene Belagerungen ausgeſtanden, unter welchen die von An. 1650 unter dem Erzherzoge Leopold die letzte war. Es war ſonſt eine Grafſchaft, Franciſcus I. aber erhub ſie zu einem Herzogthume, welches itzt dem Hauſe Bourbon-Conde gehöret.

12. La FERE, ein Städtgen in einer moraſtigen Gegend. Ehedem war es eine Veſtung; itzt aber beruhet die Beſchützung dieſes Orts blos auf den Schleuſen, wodurch man das umher

umher liegende Land unter Waſſer ſetzen kann. Hier giebt es gute Pulvermühlen.

13. VERVINS, lat. Vervinum, eine kleine Stadt an der Serre, wo ein ſtarker Getraidehandel getrieben wird. Hier wurde zwiſchen Spanien und Frankreich An. 1598 Friede geſchloſſen.

14. St. GOBIN, ein Schloß mitten in einem Walde, wo eine vortreffliche Spiegelglas-Manufactur angelegt iſt, in welcher zuweilen Scheiben gegoſſen werden 100 Zoll hoch, und 60 breit.

15. MONCORNET, eine ziemlich ſtark bewohnte Stadt an der Serre, wo gute Sarſche gemacht wird.

16. La CAPELLE, lat. Capella, ein Städtgen, ſo vormals veſte geweſen, und 1636 von den Spaniern eingenommen worden.

II. In der Nieder-Piccardie ſind:

1. ABBEVILLE, lat. Abbatis Villa, die Hauptſtadt der Grafſchaft PONTIEU, einem überaus fruchtbaren Lande. Sie liegt in einem angenehmen Thale an der Somme, welche allhier ſchiffbar iſt, und folglich den Flor der Handlung befördert, wie denn auch in derſelben mit Getraide, Oel, Hanf, Flachs, und mit Manufacturwaaren, als wollenen Stoffen und feinen Tüchern; desgleichen mit Gewehr, ſtarker Handel getrieben wird. Man findet hier eine Collegiatkirche, 14 Pfarrkirchen, und 15 Klöſter.

2. CRESSY, lat. Creſſiacum, ein Flecken, wo man mit Vieh, Wolle und Hanf handelt. Der Ort behält in der Hiſtorie ein immerwährendes Andenken von der Schlacht 1346, darinnen Eduard III. König in Engelland, den König von Frankreich Philipp VI. totaliter geſchlagen, worauf ein hundertjähriger Krieg erfolget iſt.

3. MONTREVIL, lat. Monaſteriolum, eine ſchöne Stadt auf einem Berge, mit einer guten Citadelle. Sie liegt 3 franz. Meilen vom Meere.

4. PONT de REMY, eine kleine Stadt an der Somme, worüber eine Brücke gehet, die nach einer Inſel führet, auf welcher ein Schloß ſtehet.

5. RUE, eine kleine Stadt zwiſchen Moräſten, wo mit Fi-

ſchen, Schaafen, Wolle, Pferden und andern Vieh gehandelt wird.

6. CROTOY, ein Städtgen, nicht weit von der Mündung des Fluſſes Somme; iſt ein Aufenthalt der Matroſen, die ſich vom Fiſchfange nähren.

7. St. VALERY, lat. Fanum S. Valerii, eine Stadt an der Mündung des Fluſſes Somme; ſie hat eine anſehnliche Benedictiner-Abtey. Die Handlung und Schiffahrt nach und aus dieſer Stadt iſt wichtig, ohngeachtet ſie keinen Hafen hat. Das umher liegende Land heißt Le VIMEVX.

8. BOVLOGNE, lat. Bononia, eine reiche Handelsſtadt am Meere, mit einem groſſen Hafen, welcher durch ein kleines Fort beſchützet wird; doch können die Kauffardeyſchiffe nur mit der Fluth in den Hafen einlaufen. Sie wird in die Obere und Niedere Stadt eingetheilet. In der Obern findet ſich die prächtige Kathedralkirche, und der Gerichtspallaſt. Die Untere iſt weit gröſſer und von reichen Kaufleuten bewohnt. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Rheims, und hat einen Kirchſprengel von 277 Pfarren und 147 Filialen. In der Hauptkirche ſtehet ein Marienbild, welchem die Könige nach der Krönung ein güldenes Herz zu opfern pflegen. Der ganze Diſtrict, darinnen die Stadt liegt, heißt die Grafſchaft BOVLONNOIS, welche ſich von dem Fluſſe Canche, bis an die Gränzen von Flandern erſtrecket. Folgende beyde Oerter gehören auch noch zu dieſer Grafſchaft, als:

9. AMBLETEVSE, lat. Ambletoſa, eine kleine Stadt am Canal, mit einem mittelmäſſigen Hafen, wo An. 1689 König Jakobus II. einlief, als er Engelland mit dem Rücken anſehen und nach Frankreich flüchten mußte.

10. ETAPLES, lat. Stapula, ein Städtgen mit einem Hafen, 4 Meilen von Boulogne. Einige wollen, das ſey der Hafen ICCIVS, deſſen Julius Cäſar gedenket.

11. ARDRES, lat. Ardreſium, eine veſte Stadt, die mit lauter Moräſten umgeben iſt, und gegen die Gränzen von den Niederlanden liegt. Sie führet den Titel eines Fürſtenthums, und gehöret zur Grafſchaft GVINES.

12. GVINES, lat. Cuina, iſt eine kleine in Moräſten liegende Veſtung, in der Grafſchaft gleiches Namens, 2 Meilen von

von Calais. In dieſer Gegend unterredeten ſich Franciſcus I. in Frankreich und Heinrich VIII. von Engelland An. 1520, bey welcher hohen Zuſammenkunft ein ſehr prächtiges Turnierfeſtin angeſtellet wurde.

13. CALAIS, lat. Caletum, in der Grafſchaft Oye, wovon dies die Hauptſtadt iſt. Sie iſt veſte und hat einen vortrefflichen Hafen, der 6 bis 7 franz. Meilen breit iſt. Auſſer ihren regulairen Veſtungswerken, hat ſie nach der Abendſeite zu eine Citadelle, und der Eingang zum Hafen wird auch durch eine Fortreſſe beſchützet. Sie paſſiret vor einen rechten Schlüſſel von Frankreich, und dienet in Anſehung ihrer vortheilhaften Lage an dem PAS de CALAIS, unvergleichlich zur Handlung. Zu deſto mehrerer Beförderung des Handels iſt An. 1681 ein Canal gegraben worden, vermittelſt deſſen man zu Waſſer ſehr bequem nach St. Omer, Gravelines, Dünkerke, Bergues und Ypern kommen kann. Die Einwohner der Stadt ſind von allen Steuern frey. Als die Engelländer alles in Frankreich verlohren hatten, ſo behaupteten ſie doch dieſen Hafen ganzer 211 Jahre. Aber An. 1558 wurde er von den Franzoſen wieder erobert. Daher heiſſen die beyden Grafſchaften Guines und Oye, darinnen Calais liegt, Le Païs reconquis, das wieder eroberte Land.

14. NIEVLAY, liegt eine viertel Stunde von Calais, und iſt ein ſtarkes regelmäſſiges Fort mit 4 Baſtionen, welches An. 1680 angeleget iſt. Von dar aus kann man durch Hülfe etlicher Schleußen, die ganze Veſtung Calais in Zeit von wenigen Stunden unter Waſſer ſetzen, und dadurch eine Belagerung verhindern.

Zu dem Generalgouvernement von der PICCARDIE, wird auch die ſchöne und einträgliche Grafſchaft ARTOIS mit gerechnet; wir werden aber bey den Niederlanden Gelegenheit haben, davon zu reden.

Das Gouvernement von GVIENNE.

§. 12. Dieſes Land wurde in den alten Zeiten AQVITANIA genennet, nach Plinius Bericht, von den mineraliſchen Waſſern, welche darinnen häufig anzutreffen ſind. Es gränzet mit Lion, und Provence, dem pyrenäiſchen Gebirge, dem aquitaniſchen Meere und Orleans. Dieſes groſſe Land erſtreckt ſich

ſich ſo wohl nach der Länge, als Breite, in die 90 franz. Meilen. Es iſt ein an Getraide, Wein, Baumfrüchten, Hanf und Tabak ſehr fruchtbares Land. Auch giebt es hier verſchiedene Geſundbrunnen, die gegen verſchiedene leibliche Gebrechen ſehr heilſam ſind; desgleichen ergiebige Bergwerke und Marmorbrüche von mancherley Farben und artigen Zeichnungen. Die Einwohner werden vor ſtreitbarer und herzhafter, als andere Franzoſen, gehalten. Das ganze Gouvernement wird in 2 Haupttheile abgetheilet, nämlich in GVIENNE an ſich, und in GASCOGNE.

GVIENNE an ſich enthält

I. GVIENNE inſonderheit, oder BOVRDELOIS, lat. Tractus Burdegalenſis, ein Ländgen an der Garonne, wo ſie in die See fällt. Darinnen zu merken:

1. BOVRDEAVX, lat. Burdegala, die groſſe, reiche und veſte Hauptſtadt des ganzen Gouvernements von Guienne. Sie lieget an der Garonne, und treibt ſtarke Handlung, ſonderlich mit Wein, und unter andern auch mit Vin de Grave. Zur Bedeckung des Hafens dienen 3 Forts, nebſt einer Citadelle, welche Ludwig XIV. angelegt. Unter dem hieſigen Erzbiſchofe ſtehen 9 Biſchöfe; ſein Kirchſprengel enthält 450 Pfarren und 50 Filiale. Die Kathedralkirche St. Andreas genannt, iſt ein ſehr prächtiges Gebäude, und ſoll die gröſte Orgel in Frankreich haben. Die Univerſität iſt 1441 und die Akademie der Künſte und Wiſſenſchaften 1712 geſtiftet. Von römiſchen Alterthümern finden ſich hier manche Ueberbleibſel, ſonderlich ein Amphitheater, welches der Kaiſer Gallienus erbauen laſſen. Hier iſt der Poet Auſonius gebohren.

2. LIBOVRNE, lat. Liburnia, iſt eine feine wohlbewohnte Stadt, am Fluſſe Dordogne. Der vornehmſte Handel wird hier mit Salz getrieben.

3. BLAYE, lat. Blavia, eine kleine Stadt an der Garonne, mit einer Citadelle auf einem Felſen. Die Schiffer müſſen hier allemal ihr Geſchütz ausladen, ehe ſie nach Bourdeaux fahren, welches ſie auf dem Rückwege wieder aufnehmen. Seit An. 1712 findet ſich hier eine Akademie der Wiſſenſchaften.

4. FRONSAC, lat. Francicum, liegt an der Garonne, und

iſt

iſt eine kleine Stadt und Herzogthum, dem Hauſe Richelieu gehörig.

5. COVTRAS, ein groſſer Flecken, am Zuſammenfluſſe der Isle und Droume, wo Heinrich IV. im Jahre 1587 die Liguiſten zu paaren trieb.

6. TOVR de CORDOVAN, Corduana Turris, iſt ein ſchöner Leuchtthurm, welcher in der Mündung der Garonne, auf einem hohen Felſen erbauet iſt, und den Seefahrern des Nachts zu einer Leuchte dienet. Das Land umher heißt Medok, welches zwiſchen der Garonne und dem Meere, als eine Halbinſel lieget.

7. BOVRG, lat. Burgus, ein Städtgen an der Dordogne, mit einem Hafen, wo ſtarker Weinhandel getrieben wird. Sidonius Apollinaris hat davon einen Panegyricum hinterlaſſen.

8. CADILLAC, lat. Cadillacum, eine kleine Stadt an der Garonne, mit einem veſten Schloſſe, allwo ein hoher Berg von Auſterſchalen zu ſehen.

II. SAINTOGNE, lat. Santonia, eine Landſchaft 25 franz. Meilen lang und 10 breit. Das meiſte davon gehöret unter das Gouvernement von Guienne; aber auch etwas davon zu Orleans. Es wird dieſe Provinz wegen ihrer vorzüglichen Fruchtbarkeit die Perle von Frankreich genennet: Denn ſie giebet Getraide, Wein, Obſtfrüchte, Salz, im Ueberfluſſe. Die hieſigen Pferde werden hoch geſchätzet. Wir merken darinnen folgende Oerter:

1. SAINTES, lat. Santones, die Hauptſtadt des Landes, an dem fiſchreichen Fluſſe Charente. Der Biſchof ſtehet unter Bourdeaux, und hat einen Kirchſprengel von 565 Pfarren. Hier ſiehet man verſchiedene römiſche Alterthümer, als, ein Amphitheater, einen Triumphbogen und eine Waſſerleitung.

2. PONS, iſt eine wohlgebauete Stadt auf einem Hügel, an dem Fluſſe Seigne. Sie hat 3 Pfarrkirchen, und eine Commende der Malteſerritter. Auch iſt hier ein Geſundbrunn. Es iſt eine alte Siraute, davon 52 Kirchſpiele und 250 adeliche Lehne abhangen.

3. BARBESIEVX, lat. Barbecillum, ein feines Städtgen und vorneh-

vornehmes marggräfliches Stammhaus. Ohnweit davon iſt eine mineraliſche Quelle.

4. AVBETERRE, am Fluſſe Lille, eine kleine Stadt.

5. St. IEAN d'ANGELY, lat. Fanum S. Angeli, eine Stadt an der Boutonne. Sie war ehemals volkreich und veſte; als ſie aber Ludwig XIII. im Jahre 1621 eroberte, ließ er die Veſtung ſchleifen. Hier werden gute wollene Stoffen fabriciret.

6. TAILLEBOVRG, lat. Talleburgum, eine Stadt und vormalige Veſtung an der Charente, wo die längſte Brücke in ganz Frankreich seyn ſoll. Sie hat den Titel einer Grafſchaft, den das Haus von Trimouille führet.

7. TONNAY-CHARENTE, eine Stadt und Fürſtenthum, an der Charente, mit einem Schloſſe, einer Abtey und einem Hafen, gehöret dem Hauſe Rochechouart.

III. BERIGORD, lat. Ager Petricorienſis, iſt ein ſteinigtes Land voller Berge und Wälder, hat wenig Fruchtbarkeit, aber doch gute Eiſenbergwerke und mineraliſche Quellen. Es iſt 33 franz. Meilen lang und 24 breit, und wird in Ober- und Unter-Perigord getheilet. Jenes heiſſet das Weiſſe; dieſes aber das Schwarze, wegen der vielen Wälder. Oerter darinnen ſind:

1. PERIGVEVX, lat. Petricorium, am Fluſſe Isle, eine groſſe alte Hauptſtadt dieſes Landes, und Sitz eines Biſchofs, der unter Bourdeaux ſtehet, und 450 Pfarrkirchen hat. Hier ſiehet man ein Amphitheater, einen Tempel der Venus und andere Rudera römiſcher Alterthümer.

2. SARLAT, lat. Sarlatum, eine kleine wohlgebaute Stadt, in der Tiefe zwiſchen Bergen gelegen. Sie handelt mit Nußöl und hat einen ſchönen Forellenfang. Der Biſchof ſtehet unter Bourdeaux, und hat einen Kirchſprengel von 250 Pfarren. Sie war ehedem ein ſicherer Aufenthalt der Reformirten.

3. BERGERAC, lat. Bergeracum, ein veſter Paß am Fluſſe Dordonne; die Reformirten hatten dieſe Stadt ehemals ſtark beveſtiget; allein Ludwig XIII. bemächtigte ſich derſelben An. 1621 und ließ die Veſtungswerker ſchleifen.

4. BRANTOME, lat. Brantoſomum, am Fluſſe Dronne, ein Flecken und reiche Abtey.

5. La

5. La FORCE, eine Herrſchaft, die nunmehr den herzoglichen Titel führet.

6. MVSSIDAN, lat. Mulcedonum, ein Städtgen, welches die Reformirten ehemals beveſtiget hatten, daher es mehr als eine Belagerung ausgeſtanden, ſonderlich 1579.

7. MIRAVMONT, eine kleine Stadt, die wegen ihrer unterirrdiſchen Höhlen und Klüfte berühmt iſt.

8. BIRON, lat. Bironium, hat den Titel eines Herzogthums, worzu 8 einträgliche Herrſchaften gehören.

IV. QVERCY, lat. Ager Cadurcorum; es iſt dieſes Land ſehr fruchtbar an Getraide und Wein, wie auch an Obſt, Safran, Steinkohlen und Vieh. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. CAHORS, lat. Cadurcum, die Hauptſtadt von Quercy, am Fluſſe Lot. Sie hat einen Biſchof, der unter dem Erzbiſchofe von Alby ſtehet und einen Kirchſprengel von 800 Pfarren hat. Die Univerſität, welche An. 1331 vom Pabſte Johannes XXII. geſtiftet worden, iſt neuerlich An. 1751 vom Könige ganz aufgehoben worden.

2. SOVILLAC, eine kleine Stadt, in einem fetten und fruchtbaren Thale, mit einer Benedictiner-Abtey.

3. MARTEL, ein Städtgen auf einem Felſen, nahe bey der Dordogne. Es gehöret zur Vikomte de Türenne.

4. FIGEAC, eine Stadt am Fluſſe Sele, war zur Zeit der Hugenotten veſt, wurde aber erobert und ihre Veſtungswerke geſchleifet.

5. CADENAC, eine alte Stadt auf einem Felſen, am Fluſſe Lot, welche die Engelländer nie bezwingen können

6. MOISSAC, eine Stadt am Fluſſe Tarne, der in dieſer Gegend in die Garonne fällt; ſie handelt mit Saffran, Wolle, Salz und Fiſchen.

7. MONTAVBAN, lat. Mons Albanus, war vor dieſem eine Veſtung der Hugenotten, wie denn Ludwig der XIII. ſelbige An. 1621 vergeblich belagert. Als ſie ſich aber 8 Jahre hernach unterwerfen mußte, ſind ihre Veſtungswerke raſiret worden. Es iſt eine anſehnliche Stadt am Fluſſe Tarne, hat einen Biſchof, unter Toulouſe gehörig, wie auch eine Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften. Ihr meiſter Handel beſtehet in wollenen Stoffen.

V. LIMOSIN, lat. Ager Lemovicenſis, an den Gränzen von Lion.

Lion. Das Land erſtreckt ſich in die Länge 25 franz. Meilen, und in die Breite faſt eben ſo viel. Es iſt meiſt bergigt und unfruchtbar, bringt wenig Wein und Getraide, aber deſto mehr Caſtanien. Die Einwohner handeln mit Pferden, Schweinen, Pappier und Büchſenpulver. Man hat auch hin und wieder gute Bley- Zinn- und Stahlbergwerke entdecket. Städte ſind:

1. LIMOGES, lat. Lemovicae, die Hauptſtadt des Landes, am Fluſſe Vienne, zwiſchen lauter Bergen. Sie hat einen Biſchof, der unter Bourdeaux ſtehet, und einen Kirchſprengel von 900 Pfarren. Auſſer der Kathedralkirche, findet ſich hier noch eine Collegiatkirche, und 3 Abteyen. Der Quell St. Martialis genannt, ſo aus einem ſchwarzen Marmor flieſſet, dienet den Einwohnern dazu, daß ſie Kupfer blau machen können. Sie haben auch Seidenmanufacturen, womit ſie ziemlichen Handel treiben.
2. CHALVS, lat. Caſtrum Lucii, eine kleine Stadt, nebſt einem Schloſſe, wo jährlich ein groſſer Pferdemarkt gehalten wird. Nicht weit davon wurde Richard I. in Engelland 1199 mit einem vergifteten Pfeile in den Arm geſchoſſen, woran er ſtarb.
3. St. IVNIEN, lat. Fanum St. Iunii, eine kleine Stadt an der Vienne, welche dem Biſchofe von Limoges gehöret.
4. TVRENNE, lat. Turinna, die Hauptſtadt einer Vikomte dieſes Namens, ſo die älteſte in Frankreich ſeyn ſoll. Sie gehöret itzt dem Herzoge von Bouillon.
5. VSERCHE, lat. Vſerca, eine ſaubere und artige Stadt, am Fluſſe Vezere, mit einer beveſtigten Abtey, ſo etliche für unüberwindlich halten.
6. TVLLE, lat. Tutela, eine Stadt in Unter-Limoſin, am Fluſſe Coureze; der Biſchof ſtehet unter Bourges, iſt Herr und Vikomte über die Stadt, und hat einen Kirchſprengel von 70 Pfarren.
7. VENTADOVR, iſt ein Flecken, führet den Titel eines Herzogthums, dem viele andere Herrſchaften unterworfen ſind. Hier findet ſich ein altes und veſtes Schloß.
8. BRIVE La GAILLARDE, lat. Briva Curretia, eine luſtige und angenehme Stadt, am Fluſſe Coureze, in lauter Weinbergen gelegen.

9. NOAILLES, lat. Noviliacum, iſt das Stammhaus der itzt florirenden Herzoge, und liegt zwiſchen Brive und Turenne.

VI. ROVERGVE, lat. Ager Rutenenſis, eine bergigte Landſchaft, 30 franz. Meilen lang und 20 breit. Das Land iſt nicht ſonderlich fruchtbar, doch aber reich an Eiſen, Kupfer, Alaun, Vitriol und Schwefel, desgleichen an Obſt, Nußöle, Vieh und inſonderheit an Maulthieren. Es wird getheilet, 1) in die Grafſchaft; 2) in die obere Marche; 3) in die niedere Marche. Oerter darinnen ſind:

1. RODEZ, lat. Ruteni, vor Alters Segodunum, eine groſſe beveſtigte Hauptſtadt des ganzen Landes, liegt auf einem Hügel, am Fluſſe Aveyrou. Der Biſchof, welcher unter Alby ſtehet, nennet ſich einen Grafen von Rodes, und hat einen Kirchſprengel von 450 Pfarren. An der Kathedralkirche ſoll der höchſte und künſtlichſte Thurm in Frankreich ſtehen. Man verwahret an derſelben einen Schuh von der Jungfrau Maria.

2. VILLE FRANQVE, lat. Villa Franca, eine neu fortificirte Stadt, am Fluſſe Aveyrou. Sie iſt nach Rodes die anſehnlichſte des ganzen Landes.

3. MILLAV, lat. Milialdum, oder Aemilianum, eine vormals beveſtigte Stadt, am Fluſſe Tarn. Ludwig XIII. ließ An. 1629 die Veſtungswerker ſchleifen; und An. 1744 wurden etliche Compagnien Dragoner bey den proteſtantiſchen Einwohnern einquartiret, welches ihnen in 3 Monaten über 30000 Livres koſtete.

4. VABRES, lat. Vabrae, eine ſchöne Stadt, am Fluſſe Dourdan, mit einem Biſchofe, der unter Alby ſtehet, und einen Kirchſprengel von 150 Pfarren hat.

5. St. ANTONIN, lat. Fanum St. Antonini, ein Städtgen, am Fluſſe Aveyrou, deſſen Einwohner mit Safran und ſchönen groſſen Pflaumen handeln.

6. CRANSAC, ein kleiner Ort, der ſeines vortrefflichen mineraliſchen Waſſers wegen berühmt iſt. Es werden hieſelbſt auch gute Steinkohlen gegraben.

VII. AGENOIS, lat. Tractus Aginnenſis, eine kleine Grafſchaft, die aber wohl vor das ſchönſte und fruchtbarſte Stück des ganzen Gouvernements paſſiren kann. Hier bemerken wir:

1. AGEN, lat. Aginnum, eine groſſe Stadt an der Garonne. Der Biſchof ſtehet unter Bourdeaux, hat einen Kirchſprengel von 373 Pfarren, und 191 Filialen. Iulius Caeſar Scaliger hat hier gewohnet, deſſen Sohn Ioſeph Iuſtus Scaliger hier gebohren, und als Profeſſor zu Leyden 1609 geſtorben iſt.

2. CLERAC, ein Städtgen am Fluſſe Lot, welches mit Tabak, Wein und Aquavit guten Handel treibt.

3. AIGVILLON, lat. Auguillionum, eine Stadt an der Garonne, mit einem Schloſſe. Sie iſt ſeit An. 1731 ein Herzogthum und gehöret dem Hauſe Richelieu.

4. MARMANDE, eine Stadt von ziemlicher Gröſſe, an der Garonne, wo mit Getraide, Wein und Aquavit gehandelt wird.

5. SAINTE FOI, war vormals eine veſte Stadt an der Dordogne, ſie wurde aber 1622 den Reformirten vom Könige entriſſen.

6. VILLENEVVE d'AGENOIS, ein Städtgen am Fluſſe Lot, in einer angenehmen und fruchtbaren Ebene, mit einer ſteinern Brücke über den Fluß.

GASCOGNE, lat. Vaſconia.

Dies iſt der zweyte Theil des Gouvernements von Guienne, und begreift das Land, welches zwiſchen der Garonne, dem Ocean, und den pyrenäiſchen Gebirgen liegt. Es beſtehet aus nachfolgenden kleinen Landſchaften:

I. BASADOIS, lat. Ager Vaſaticus, ein Ländgen voller Gebirge, giebt Wein und Obſt. Städte ſind:

1. BASAS, lat. Vaſata, die Hauptſtadt des Landes, am Fluſſe Bave. Sie liegt auf einem Berge, und hat einen Biſchof, der unter dem Erzbiſchofe von Aux ſtehet, und deſſen Kirchſprengel 234 Pfarren und 37 Filiale enthält. Auſſer der Kathedralkirche, ſind hier noch 3 Pfarrkirchen.

2. La REOLLE, lat Regula, eine kleine Stadt an der Garonne, nebſt einer alten Benedictiner-Abtey. Die Einwohner handeln mit Wein, Getraide und Aquavit.

3. MARMANDE pranget mit ſchönen Springbrunnen.

4. LANGIN, ein Städtgen an der Garonne, ſo wegen ſeiner Weinberge berühmt iſt. Die Fluth des Meeres erſtreckt ſich bis hieher.

II. CON-

II. CONDOMOIS, lat. Ager Condomenſis, ein überaus fruchtbares Ländgen unter der Garonne. Es enthält

1. CONDOM, lat. Condomium, die Hauptſtadt am Fluſſe Baiſe. Sie hat einen Biſchof, der unter Bourdeaux gehöret, und einen Kirchſprengel von 140 Pfarren und 80 Filialen hat. Die Stadt iſt in dem Religionskriege ſehr mitgenommen worden.

2. GABARET, iſt etwas beveſtiget.

3. NERAC, lat. Neracum, iſt eine kleine Stadt mit einem ſchönen Schloſſe.

III. ARMAGNAC, lat. Ager Aremonicenſis, eine Grafſchaft, an den Gränzen von Languedok, bringet Getraide und vortrefflichen Wein, hat anbey ſchöne Viehzucht. Es wird in Ober- und Unter-Armagnac abgetheilet. Ober-Armagnac liegt am pyrenäiſchen Gebirge und begreift 4 Thäler, nämlich: Magnoac, Neſtez, Barouſſe und Aure. Unter-Armagnac iſt gröſſer und fruchtbarer. Städte darinnen ſind:

1. AVCH oder AVX, lat. Auguſta Auſciorum, eine ſchöne groſſe Hauptſtadt von Armagnac, am Fluſſe Gers. Sie iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, der noch andere Biſchöfe unter ſich hat. Sein Kirchſprengel enthält 372 Pfarren und 277 Filiale. Die Kathedralkirche iſt prächtig.

2. VIC, ehemals Fidentia, ein Städtgen am Fluſſe Douſe, mit einer Collegiatkirche.

3. LEICTOVRE, lat. Lectora, eine veſte Stadt, mit einem Schloſſe, auf einem ſteilen Berge, am Fluſſe Gers. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Aux, und hat einen Kirchſprengel von 73 Pfarren.

4. MAVVESIN, eine kleine Stadt, wo eine treffliche Salpeterſiederey iſt. Sie war vormals ein Aufenthalt der Hugenotten, und mußte ſich An. 1621 an Ludwig XIII. ergeben.

5. VERDVN, ein Städtgen an der Garonne, iſt der Hauptort in dem Ländgen Riviere.

6. ROQVELAVRE, ein Städtgen und Herzogthum in der Grafſchaft Aſtarac, einem fruchtbaren und wohlbewohnten Ländgen.

7. MIRANDE iſt die Hauptſtadt in der beſagten Grafſchaft Aſtarac.

IV. LABOUR, lat. Tractus Lapurdenſis, iſt ein unfruchtbares Land an Wein und Getraide, bringet aber viel Obſt. Es liegt in dem Winkel an der See und an den pyrenäiſchen Gebirgen; heiſſet ſonſten auf den Landcharten auch BASQUE. Die vornehmſten Städte darinnen ſind:

1. BAYONNE, lat. Bajonna, eine groſſe Haupt- und Handelsſtadt, am biſcayiſchen Meere, mit einem herrlichen Hafen, welcher durch eine Citadelle beſchützet wird, wie denn auch die Stadt an ſich, nebſt den Vorſtädten ihre Veſtungswerker hat. In der Vorſtadt St. Eſprit wohnen etliche 100 Juden. Der Biſchof ſtehet unter Aux, und hat einen Kirchſprengel von 72 Pfarren. Die Handlung iſt hier wegen der vielen Ausländer ungemein blühend.

2. St. IEAN de LUZ, lat. Fanum S. Iohannis Luyſii, eine ſtarke Gränzveſtung mit einem guten Hafen, liegt recht am Ende von Frankreich gegen Spanien Hier hielt ſich der Cardinal Mazarini auf, als auf der Phaſaneninſel der berühmte Friede geſchloſſen wurde, und Ludwig XIV. ſich mit der ſpaniſchen Infantinn Maria Thereſia vermählte.

3. ANDAYE, ein Fort am Fluſſe Bidaſſoa, gerade gegen Fontarabia über. Von hier kömmt ſchöner Brandtewein.

4. BIDACHE, iſt ein Fürſtenthum, dem Hauſe Grammont gehörig.

V. BASSE-NAVARRE, heißt daher ſo, damit es von dem ſpaniſchen Navarra unterſchieden werde. Getraide und Wein wächſet nicht zum Ueberfluſſe. Doch hat das Land gute Viehzucht, und arbeitſame Einwohner. Städte von Wichtigkeit ſind wenige:

1. S. IEAN PIED de PORT, lat. Fanum Iohannis Pedeportienſis, die Hauptſtadt des Landes an der Nive, mit einer Citadelle auf einer Höhe, welche zu einer Vormauer gegen Spanien dienet.

2. GRAMMONT, lat. Grammontium, iſt das Stammhaus der heutigen Herzoge dieſes Namens.

3. S. PALAIS, lat. Fanum S. Pelagii, ein Städtgen am Fluſſe Bidouſe, auf einer Höhe.

VI. BEARN, iſt ein bergigtes Land, wo viel Flachs, Hanf, Weide,

Weide, Wein, Ziegen, Federvieh und warme Bäder zu finden. Das Land hat allezeit ſeine beſondere Herren gehabt, bis es Heinrich IV. an Frankreich gebracht. Darinnen ſind:

1. PAV, lat. Palum, eine groſſe und ſchöne Stadt, mit einem königlichen Schloſſe, auf welchem Heinrich IV. gebohren worden. Hier iſt eine Akademie der Wiſſenſchaften, wie auch eine Tuchfabrik.

2. LESCAR, lat. Laſcarum, eine ſchöne Stadt auf einem Hügel und der Sitz eines Biſchofs, der einen Kirchſprengel von 178 Pfarren hat, und unter Aux ſtehet.

3. ORTES, lat. Orteſium, eine kleine Stadt auf einem Hügel, war ehemals eine reformirte Univerſität und ein Sitz derer Fürſten.

4. OLERON, lat. Iluro, eine ſchöne wohlbewohnte Stadt am Fluſſe Gave. Der Biſchof, welcher unter Aux ſtehet, hat einen Kirchſprengel von 273 Pfarren. Er reſidiret zu St. Marie, einem Städtgen, ſo nur durch den Fluß von Oleron getrennet iſt, woſelbſt auch die Kathedralkirche ſtehet.

5. OGEN, wie auch die ſchönen Thäler OSSAV und ASPE, haben vortreffliche mineraliſche Quellen.

6. MORLAS, iſt ein kleines Städtgen, welches ehedem der Sitz des Prinzen von Bearn geweſen.

7. NAVRREINS, lat. Navereſium, ein Städtgen mit einer guten Citadelle, am Fluſſe Gave d'Oleron.

8. SAILLIES, ein Städtgen, wo ſchöne Salzquellen ſind.

VII. GASCOGNE, lat. Vaſconia, inſonderheit, darinnen zu merken:

1. AIRE, lat. Adura oder Vicus Iulii, eine Stadt am Fluſſe Adour, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Aux ſtehet, und über 241 Pfarren zu gebieten hat.

2. S. SEVER, lat. Severopolis, auch am Fluſſe Adour, eine groſſe und veſte Stadt, ja eine der ſchönſten in Gaſcogne.

3. MONT de MARSAN, am Fluſſe Medouze, der Hauptort des Ländchens Marſan.

VIII. LES LANDES, lat. Landarum, ein ebener Strich Landes am Meere. Er hat wenig Fruchtbarkeit, und iſt ſchlecht bewohnt. Doch iſt hier eine vortreffliche Bienenzucht, wegen der vielen Ländereyen und Heiden. Städte ſind:

1. DAX, lat. Aquae Darbellicae, eine Stadt am Fluſſe Adour, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Aux ſtehet, und einen Kirchſprengel von 243 Pfarren hat. Sie hat ein Schloß und iſt auch an ſich etwas beveſtiget. So wohl in als auſſer der Stadt ſind warme Bäder anzutreffen.

2. PEIRE-HVRADE, lat. Petra forata, eine feine Stadt am Fluſſe Adour, in welchen hier die Gave flieſſet.

3. NERAC, lat. Neracum, die Hauptſtadt des Herzogthums Albret, am Fluſſe Baiſe, der hier ſchiffbar iſt. Man findet hier ein Schloß, wo vordem die Könige von Navarra und Herzoge von Albret reſidirten.

4. TARTAS, eine kleine Stadt, nahe beym Fluſſe Adour, ſie iſt wohl gebauet und volkreich.

IX. SOVLE, lat. Subola, eine Burggrafſchaft an den pyrenäiſchen Gränzen, wo vieles zum Schiffbau dienliches Holz anzutreffen.

MAVLEON, lat. Malleo, iſt der einzige wohlbewohnte Ort darinnen.

X. COMMIGES, lat. Comitatus Convenenſis, iſt 18 franz. Meilen lang und 6 breit, und hat gute Marmorbrüche von allerley Farben. Darinnen liegen:

1. S. BERTRAND, lat. Fanum S. Bertrandi, die Hauptſtadt der Grafſchaft an der Garonne. Sie hat einen Biſchof, der unter Aux ſtehet, und einen Kirchſprengel von 200 Pfarren.

In dieſer Gegend lag vor Zeiten die Stadt Lugdunum Convenarum.

2. Le BEAT, ein veſtes Städtgen zwiſchen 2 Bergen, an der Garonne. Hier ſind alle Häuſer von Marmor, weil keine Mauerſteine zu haben ſind.

3. MONT-REGEAV, ein artiges Städtgen an der Garonne, gehöret dem Herzoge von Antin.

4. LOMBES, lat. Lombaria, eine volkreiche Stadt, an dem Fluſſe Save, mit einem Biſchofe, der unter Toulouſe ſtehet, und 90 Pfarren unter ſich hat.

5. MVRET, ein Städtgen an der Garonne. Petrus von Arragonien, welcher daſſelbe 1213 belagerte, wurde hier geſchlagen, und blieb ſelbſt auf dem Platze.

XI. CONSERRANS, lat. Ager Conſeranenſis, lieget im pyrenäiſchen Gebirge, und begreift:

1. S. LIZIER, lat. Fanum S. Lucerii; eine feine Stadt am Fluſſe Salat, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Aux ſtehet, und 82 Pfarren unter ſich hat.

2. CONSERRANS, lat. Conſerrania, eine kleine Stadt, auf einer Höhe, die ehemals die Hauptſtadt des Landes geweſen.

XII. BIGORRE, lat. Comitatus Bigerrenſis, iſt ein unfruchtbares Land. Darinnen liegen:

1. TARBE, lat. Tarbae, am Fluſſe Adour, hat ein Schloß zu ihrer Beſchützung. Sie hat einen Biſchof, der unter Aux ſtehet, und einen Kirchſprengel von 384 Pfarren hat.

2. BAGNIERE, lat. Aquae Convenarum, eine Stadt in einem Thale am Fluſſe Adour, welche ihrer heilſamen mineraliſchen Quellen wegen berühmt iſt, und ſchon zu der Römer Zeiten bekannt geweſen.

Das Gouvernement von LANGVEDOC.

§. 13. Dieſe Provinz gränzet mit den pyrenäiſchen Gebirgen, dem mittelländiſchen Meere, Provence, Dauphine, Lion, und Guienne. Sie erſtreckt ſich in die 50 deutſche Meilen in die Länge, und etwa 20 in die Breite. Ungeachtet das Land voller Berge iſt, worunter die ſevenniſchen die höchſten und ſteileſten ſind; ſo fehlet es ihm doch nicht an Fruchtbarkeit. Es trägt Getraide, Baumfrüchte und ſchöne Weine im Ueberfluſſe. Auch ſiehet man hier die angenehmſten Plantagen von Oliven- und Maulbeerbäumen, die einen reichen Vorrath von Oel und Seide bringen. Unter die Landesfrüchte gehöret auch der Paſtel oder der Weyd, womit ein ziemlicher Handel getrieben wird, ungeachtet die Entdeckung des Indigo demſelben einen merklichen Abbruch gethan hat.

Die vornehmſten Flüſſe in dieſem Lande ſind die Rhone, die Garonne, der Aude, der Tarn und die Loire, welche zur Fruchtbarkeit des Landes viel beytragen. Auch giebt es an vielen Orten herrliche mineraliſche Quellen und warme Bäder, ſonderlich bey Montpellier.

Vor andern aber iſt in dieſer Provinz merkwürdig der koſtbare CANAL de LANGVEDOC, welcher unter Ludwig XIV. An. 1666 angefangen und An. 1680 allererſt vollendet worden. Es ſollte durch dieſen erſtaunlichen Canal der Fluß Garonne und der Fluß Aude in einander geleitet werden, damit man

aus dem aquitaniſchen, in das mittelländiſche Meer ſchiffen könnte, ohne daß man nöthig hätte, um Spanien und Portugall, durch einen ſo weiten Umweg zu fahren. Der Anfang wurde ohnweit Toulouſe gemacht, und das Ende ſollte der Hafen Port-Louis, bey dem Vorgebirge Sette, ſeyn. Das iſt nun eine Strecke von 40 franz. Meilen, und zwiſchen dieſer Diſtanz ſind 104 Schleußen angelegt. Der Canal iſt 30 Fuß breit, und hält durchgängig 6 Fuß hoch Waſſer, ſo daß aller Orten 1800 Centner darauf können fortgebracht werden.

Eine umſtändliche Beſchreibung dieſes berühmten Canals giebt uns Herr Büſching in ſeiner neuen Erdbeſchreibung Part. II. p. 484. ſqq.

Es beſtehet dieſes weitläuftige Land aus IV Theilen, ſelbige heiſſen 1. Ober-LANGVEDOC, 2. Nieder-LANGVEDOC, 3. das Gebirge SEVENNES, 4. die Grafſchaft ROVSSILLON. Was anlanget

I. Ober-LANGVEDOC,

ſo lieget ſolches gegen Weſten, an den Gränzen von Guienne, und enthält folgende Städte:

1. TOVLOVSE, lat. Toloſa, die Hauptſtadt von Languedok, und eine der älteſten des Reichs, liegt an der Garonne, in einer unvergleichlichen Ebene. Sie hat mehrentheils breite Straſſen, und ſoll nach Paris und Lion die gröſte in Frankreich ſeyn. Die Handlung, ſo meiſt mit ſpaniſcher Wolle getrieben wird, iſt eben nicht wichtig, ungeachtet die Stadt die ſchönſte Lage darzu hat. Der Erzbiſchof hat 7 Biſchöfe zu Suffraganten und einen Kirchſprengel von 250 Pfarren. Das Erzbiſthum hat Johann XXII. An. 1316 geſtiftet. In der Kirche St. Sernin, wie auch in der Kathedralkirche, zeiget man viele Reliquien, ſonderlich 30 heilige Leiber, und unter denſelben 7 Apoſtel, davon einer Jakobus Junior iſt, deſſen man ſich doch auch zu St. Jago in Spanien rühmet. Die Karmeliter- und Dominikanerkirche, wie auch die Kirche La Dorade, ſind ungemein prächtig. Die Univerſität iſt An. 1228 geſtiftet. Auch findet ſich hier ſeit An. 1694 eine Akademie der Wiſſenſchaften, die nunmehr 42 Mitglieder hat. Sie verſammlen ſich auf dem Rathhauſe, welches groſſe Gebäude Capitolium genennet wird,

wird, und viele Sehenswürdigkeiten in ſich faſſet. An. 1618 wurde allhier der Atheiſt und Gotteslåſterer Vanninus verbrannt. Eine halbe Stunde unterhalb der Stadt, gehet der berühmte Canal in die Garonne, welche hier ſchiffbar wird. Liebhaber der Alterthümer finden hier ein römiſches Amphitheater, nebſt einer künſtlichen Waſſerleitung unter der Erden zu betrachten.

2. FOIX, lat. Fuxium, iſt die Hauptſtadt der Grafſchaft dieſes Namens, an den Gränzen von Spanien, am Fluſſe Auriege, mit einer ſteinernen Brücke. In der Gegend umher findet ſich nichts als Holz, Weyd, Eiſen, auch einige mineraliſche Waſſer.

3. ALBY, lat. Albiga, am Fluſſe Tarn, iſt die Hauptſtadt einer Landſchaft Albigeois genannt, wovon die Albigenſer den Namen haben ſollen. Sie wurde An. 1676 zu einem Erzbisthume erhoben, dergeſtalt, daß der Erzbiſchof ſowohl in geiſt- als weltlichen Dingen Gewalt haben ſolle. In der Kirche St. Ceciliä ſoll das ſchönſte Chor von Frankreich ſeyn. Die Gegend, darinnen die Stadt liegt, iſt fruchtbar an Getraide, Wein und Früchten.

4. GAILLAC, eine Stadt, am Fluſſe Tarn belegen. Sie gehöret unter den Kirchſprengel des Erzbiſchofs von Alby, treibt ſtarken Handel mit ſehr guten Weinen, die in ihrer Gegend wachſen, iſt volkreich und hat ziemlich groſſe Vorſtädte.

5. CARCASSONE, lat. Carcaſſo, liegt unter Alby, eine groſſe und etwas beveſtigte Stadt am Fluſſe Aude, der mitten durchfleußt. Der Biſchof ſtehet unter Narbonne, und hat einen Kirchſprengel von 114 Pfarren. Sie wird in die Ober- und Untere Stadt eingetheilet. In der Obern findet ſich die Kathedralkirche und der biſchöfliche Pallaſt; in der Untern wohnen faſt lauter Tuchmacher, wie dann hier feine und ſchöne Tücher fabricirет werden. An. 1666 fieng man hier an, den groſſen Canal zu machen, wodurch man aus dem mittelländiſchen in das aquitaniſche Meer kommen kann.

6. RIEUX, lat. Rivi, eine kleine biſchöfliche Stadt am Fluſſe Riſe, der hier in die Garonne flieſſet. Der Biſchof ſtehet

unter Touloufe, und hat einen Kirchſprengel von 90 Pfarren. Hier wird auch viel Tuch fabriciret.

7. S. SVLPICE, ein Städtgen am Fluſſe Leſe, welches zu der maltheſiſchen Commende von Renneville gehöret.

8. CASTRES, lat. Caſtrum, eine feine Stadt in dem Diſtrict von Albigeois, wird von dem Fluſſe Agout in 2 Theile getheilet. Der Biſchof ſtehet unter Alby; ſein Kirchſprengel enthält 79 Pfarren. Als nach Heinrichs II. Tode die Religionsunruhen angiengen, nahmen die Einwohner die reformirte Lehre an, beveſtigten die Stadt, mußten ſich aber Ludwig XIII. An. 1629 unterwerfen.

9. PAMIERS, lat. Apamiae, eine feine Stadt am Fluſſe Auriege, in der Grafſchaft Foix gelegen. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Toulouſe ſtehet, und einen Kirchſprengel von 103 Pfarren hat. Sie hat in dem Religionskriege viel gelitten.

10. MAZERES, der ehemalige Sitz der Grafen von Foix. Die Hugenotten beveſtigten dieſen Ort; aber An. 1629 wurde die Veſtung geſchleifet.

11. SAVERDVN, eine Stadt am Fluſſe Auriege; wurde ehemals für die veſteſte in der Grafſchaft Foix gehalten.

12. LAVAVR, lat. Vaurum, eine Stadt am Fluſſe Agout, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Toulouſe ſtehet, und einen Kirchſprengel von 88 Pfarren hat. Sie hielt es ehemals mit den Albigenſern und An. 1561 fieng hier der Religionskrieg an.

13. PVILAVREN, eine kleine Stadt, welche in den Religionskriegen beveſtiget wurde. Hier hatten die Reformirten vordem eine Univerſität.

14. REVEL, eine veſte Stadt der Reformirten, wurde 1629 geſchleift.

15. S. PAPOVL, lat. Fanum S. Papuli, eine kleine Stadt und Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchofe von Toulouſe ſtehet, und 50 Pfarren unter ſich hat.

16. CASTELNAVDARI, die Hauptſtadt des Landes Lauragais. Hier wurde der Herzog von Montmorency An. 1652 gefangen genommen. Bey der Stadt findet ſich ein Waſſerbehältniß zum Behufe des Canals.

II. Nie-

II. Nieder-LANGVEDOC,

welches Land zur Rechten, am mittelländiſchen Meere zu ſuchen iſt. Die vornehmſten Städte ſind:

1. NARBONNE, lat. Narbo oder Iulia paterna, eine alte und wohlbeveſtigte Hauptſtadt, welche zwiſchen lauter Gebirgen lieget. Mitten durch die Stadt gehet ein Canal, welcher den Fluß Aude und den groſſen königlichen Canal, mit dem See Robine, und alſo auch mit dem Meere verbindet. Die Stadt iſt der Sitz des Erzbiſchofs, der 11 Biſchöfe zu Suffraganten, und einen Kirchſprengel von 140 Pfarren hat. In der Kathedralkirche iſt das marmorne Grabmaal Philipp des Kühnen zu ſehen. In dem erzbiſchöfl. Garten ſtehet auch ein ſchönes römiſches Begräbniß von weiſſem Marmor, welches einem Altar ähnlich ſiehet. Zu Zeiten der Römer war dieſes ein wichtiger Ort: denn ſie ſtiegen hieſelbſt insgemein ans Land, wenn ſie aus Italien kamen, worzu ihnen der ſchöne Hafen in dem See Robine trefflich zu ſtatten kam.

2. LEVCATE, lat. Leucata, eine ehemalige Gränzveſtung am Meere, an den Gränzen von Rouſſillon. Wegen Verrätherey hat Ludwig XIV. die Veſtungswerker ſchleifen laſſen.

3. BEZIERS, lat. Biterrae, liegt darneben zur Rechten, in einer der angenehmſten Gegenden von der Welt, wo ſchöner Wein wächſet. Die Stadt an ſich iſt groß und ſchön, ſtöſſet an den groſſen Canal, und hat einen Biſchof, der unter Narbonne gehöret, ſein Kirchſprengel enthält 106 Pfarren. Nebſt der Kathedralkirche, findet ſich auch eine Jeſuiterkirche, die mit unvergleichlichen Gemälden gezieret iſt.

4. MONTPELLIER, lat. Mons Peſſulanus, liegt auf einem luſtigen Hügel, am Fluſſe Lez, und iſt nach Toulouſe die anſehnlichſte Stadt in Languedok. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Narbonne ſtehet, und einen Kirchſprengel von 107 Pfarrkirchen hat. Die Univerſität hat Pabſt Urban V. im Jahre 1180 geſtiftet, und auf derſelben hat die mediciniſche Fakultät jederzeit am meiſten floriret. In dem vortrefflichen Kräutergarten wird öffentlicher Unterricht in der Kräuterkenntniß gegeben. Seit An. 1706 iſt auch da eine königl. Societät der Künſte und

Wiſſenſchaften. Auſſer der Stadt in der angenehmen Spatziergegend Peyrou, liegt die Citadelle, welche die Stadt und umherliegende Gegend bedecket. Hier handelt man mit Grünſpan, wollenen Decken, Barchent, Wachs, Wolle, Wein, Aquavit und dergleichen; wie dann die vortheilhafte Lage am Meere, die Handlung ſehr befördert.

In dem Diſtrikt von Montpellier iſt merkwürdig:

a) BALARVC, ein Flecken am See Thau, wo warme Bäder ſind, deren Waſſer nicht ſo heiß, daß es Eyer gar kochte, es brütet ſie aber aus, wenn ſie in einem trockenen Gefäſſe hinein gehangen werden, in einer Zeit von 3 Wochen.

b) FRONTIGNAN, ein Städtchen am See Thau, bey welcher ein vortrefflicher Muskatenwein wächſet, wie denn auch von hier ſchöne Muskatenroſinen kommen, Paſſerilles genannt.

5. NIMES, lat. Nemauſus, liegt noch weiter zur Rechten. Es iſt eine alte, groſſe und anſehnliche Stadt, in einer ſehr angenehmen Gegend, indem auf der einen Seite die ſchönſten Weinberge, auf der andern ſehr fruchtbare Felder zu finden ſind. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Narbonne, und hat einen Kirchſprengel von 215 Pfarren. Die Citadelle beſtehet aus 4 Baſtionen. Es giebt hier allerley Manufacturen, und wird mit Seidenwaaren und Tüchern ein ſehr ſtarker Handel getrieben. Die Akademie der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften wurde An. 1682 geſtiftet. Hier haben die berühmten Juriſten Pacius und Piſtorius gelehret; unter den Biſchöfen findet ſich auch der gelehrte Eſprit Flechier. Von den hieſigen röm. Alterthümern ſind ganze Bücher geſchrieben. Unter denſelben findet ſich, (1) ein prächtiges Amphitheater; (2) ein viereckigtes Haus oder Tempel mit 32 vortrefflichen korinthiſchen Säulen; (3) noch ein anderer Tempel, ſo der Göttinn Diana gewidmet geweſen, viele andere zu geſchweigen.

Hierbey iſt noch inſonderheit zu merken:

a) CAVERAC, ein kleiner Ort mit einem unvergleichlichen Luſtſchloſſe, 2 Meilen von Nimes.

b) Le PONT du GVARD, ein vortreffliches Ueberbleibſel des römiſchen Alterthums. Es iſt ein Stück der groſſen Waſſerlei-

ſerleitung, durch welche das Waſſer der bey dem Städtgen Uzez entſpringenden Quelle **Eure**, 9 Stunden weit bis nach **Nimes** geleitet werden können, und zwar dergeſtalt, daß das Waſſer, vermittelſt hoher Schwibbögen von einem hohen Berge zum andern laufen müſſen.

6. VZEZ, lat. Vtica, eine alte Stadt und Herzogthum, zwiſchen **Bergen**, mit 3 Schlöſſern. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Narbonne ſtehet und einen Kirchſprengel von 181 Pfarren hat. Das herzogliche Schloß iſt prächtig. Unter dem biſchöflichen Pallaſte entſpringet die Quelle **Eure**, die ehemals das Waſſer zu der erſtaunenswürdigen Waſſerleitung Pont du Guard hergegeben. Die ganze Stadt war vor Zeiten reformirt.

7. ALET, lat. Alecta, ſonſt auch Alais, iſt eine ziemlich groſſe und volkreiche Stadt, am Fluſſe **Gardon**, führet den Titel einer Grafſchaft, und gehöret dem Prinzen von **Conty**. Sie iſt An. 1692 zum Bisthume erhoben worden, das unter Narbonne gehöret. Es iſt ſolches zur Bekehrung der vielen Reformirten dieſes Orts geſtiftet, auch ſelbige im Zaume zu halten An. 1689 eine Citadelle angeleget worden.

8. BEAVCAIRE, lat. Belloquarda, eine artige und nahrhafte Stadt, mit einer ſchönen Brücke über die **Rhone**. Sie treibet ſtarken Pferdehandel, und hat jährlich eine berühmte Meſſe, die 10 Tage währet. Die Stadt liegt in einer herrlichen Weingegend.

9. AIGVES MORTES, lat. Aquae mortuae, eine kleine und wegen ihrer Moräſte ziemlich veſte Stadt am Meere. Sie hatte vormals einen Hafen, der aber nunmehr verſtopft iſt.

10. PONT S. ESPRIT, eine kleine Stadt an der **Rhone**, über welche eine ſchöne ſteinerne Brücke gehet, die auf 27 groſſen und kleinen Schwibbögen ruhet, und 420 Ruthen lang iſt. Eine Citadelle dienet zu ihrer Beſchützung.

11. AGDE, lat. Agatha, eine wohlbewohnte Stadt, am Fluſſe **Eraut**, der ſich nicht weit davon ins Meer ergieſſet. An der Mündung deſſelben iſt ein kleiner Hafen nebſt einem Fort. Die Einwohner treiben gute Handlung, und der Biſchof ſtehet unter Narbonne.

12. PESENAS, lat. Piſcenae, eine kleine Stadt in einer ſehr

ſchönen Gegend. Sie hat den Titel einer Grafſchaft, welche dem Prinzen von Conty gehöret.

13. LODEVE, lat. Luteva, eine Stadt an einem Berge, deren Biſchof, ſo Herr der Stadt iſt, unter Narbonne ſtehet.

14. CETTE oder PORT LOVIS iſt eine Stadt, ein Vorgebirge und auch ein Hafen, welchen Ludwig XIV. mit groſſen Unkoſten angeleget; dienet aber nur für kleine Schiffe. Hier fängt ſich der groſſe königl. Canal an. An. 1710 thaten die Alliirten eine Deſcente an dieſem Orte.

15. CLERMONT, eine Stadt auf einem Felſen, in welcher ſchöne Tuch- und Hutfabriken ſind. Eine halbe Meile davon liegt

16. VILLENEVVE, an welchem Orte eine vortreffliche Tuchfabrik iſt, daraus die meiſten Tücher kommen, die nach der Levante gehen.

III. LES SEVENNES.

Das ſevenniſche Gebirge, lat. Tractus Gebennarum. Es erſtrecken ſich dieſe Berge in die Länge von Abend bis an die Rhone, auf 40, und in die Breite auf 20 deutſche Meilen. Es liegen aber viel fruchtbare und wohlbewohnte Thäler darzwiſchen. Es war vormals eine Retirade der armen Hugenotten; wiewohl auch hier die geſtiefelten Apoſtel hinter ihnen her waren. Die vornehmſten Oerter darinnen ſind folgende:

1. MENDE, lat. Mimatum, eine groſſe und wohlbewohnte Hauptſtadt in dem Gebiete Givaudan. Sie liegt auf einem Berge, am Fluſſe Lot. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Alby, und hat einen Kirchſprengel von 208 Pfarren.

2. MARVEGE, lat. Marilogium, eine ſchöne Handelsſtadt in einem angenehmen Thale, am Fluſſe Colange. Die Einwohner traten unter Heinrich III. zu der reformirten Kirche, wurden aber An. 1586 auf das grauſamſte verfolgt.

3. VIVIERS, lat. Vivarium, die Hauptſtadt von dem ganzen Diſtrict dieſes Namens, und liegt an der Rhone. Sie hat einen Biſchof, der unter den Erzbiſchof von Vienne gehöret, und einen Kirchſprengel von 314 Pfarren, anbey den Titel eines Fürſten von Donzere führet. Hier und in der umliegenden Gegend wird viel Seide gemacht.

4. VALS

4. VALS, ein Flecken in einem Thale, bey welchem ſich 5 berühmte mineraliſche Quellen befinden.
5. ANNONAY, lat. Annoneum, der Hauptort in Ober-Vivarais, an dem kleinen Fluſſe Deume, iſt ein Marggrafthum und gehöret dem Hauſe Rohan-Soubiſe.
6. TOVRNON, Taurodunum, ein Stådtgen auf einem Berge, an der Rhone, mit einem Schloſſe, und berühmten Jeſuitercollegio. Es lieget auch in Ober-Vivarais.
7. IOYEVSE, lat. Ioyoſa, eine kleine Stadt und Herzogthum, dem Hauſe Rohan-Soubiſe gehörig.
8. Le PVY, lat. Anicium oder Podium, die Hauptſtadt des Landes Velay, an den Grånzen von Lion. Sie liegt auf einem Berge, und iſt ziemlich bewohnt und anſehnlich. Der Biſchof iſt Herr der Stadt, und ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte. Sein Kirchſprengel enthålt 229 Pfarren. Auſſer der Kathedralkirche finden ſich hier noch verſchiedene andere Kirchen. Nicht weit von hier entſpringet die Loire.
9. MONISTROL, eine kleine Stadt zwiſchen 2 Felſen, wo der Biſchof von Puy ſein Luſtſchloß hat.

IV. ROVSSILLON.

Eine alte berühmte Grafſchaft, in dem Gouvernem. von Languedok, lat. Comitatus Ruſcinonenſis genannt. Sie liegt in einer Ebene zwiſchen den pyrenåiſchen Gebirgen, und hat einen Ueberfluß an Oliven, Citronen, Wildpret und Federvieh; trågt auch noch ziemlich Getraide. Die Einwohner ſind faſt von allen königl. Auflagen frey. Sonſt gehörte dieſes Land den Spaniern; es iſt aber An. 1659 durch den pyrenåiſchen Frieden von Spanien an Frankreich gerathen. Die Långe dieſer Grafſchaft erſtreckt ſich von Weſten nach Oſten auf 18 ſpaniſche Meilen. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. PERPIGNAN, lat. Perpinianum. die Hauptſtadt des Landes, am Fluſſe Tet, etwa 3 Meilen vom Meere entlegen. Sie iſt mit dicken Mauren und Baſtionen umgeben, hat auch eine vortreffliche Citadelle zu ihrer Beſchützung. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Narbonne, und hat einen Kirchſprengel von 180 Pfarren. Auſſer der Kathedralkirche ſind hier noch 4 Pfarrkirchen. Die Stadt wird von 5 Bürgermeiſtern regieret, welche aus ihren Bürgern

gern jährlich etliche in den Adelſtand erheben können. Die Univerſität hat der König **Petrus** von Arragonien An. 1349 geſtiftet. Hier iſt eine vortreffliche Stückgieſſerey. Uebrigens fehlet es der Stadt an nichts, als an guten Waſſer. **Richelieu** hielt dieſe Stadt vor den Schlüſſel zu Frankreich.

2. ELNA, lat. Helena, am Fluſſe Tec, war ſonſt der Sitz des Biſthums, der aber 1602 nach **Perpignan** verleget worden.

3. SALSES, lat. Salſulae, iſt ein veſtes Caſtell am Meere, welches Kaiſer **Carl** V. angelegt. Es wurde 1642 von den Franzoſen erobert, und alſo den Spaniern aus den Händen geriſſen.

4. COLLIOVRE, lat. Caucoliberis, ein Städtgen am Meere mit 2 veſten Schlöſſern und einen Hafen.

5. PORT VENDRES, Portus Veneris, eine kleine Stadt, mit einem guten Hafen, welcher durch 2 Forts beſchützet wird.

6. ARLES, lat. Arulae; ein Städtgen am Fluſſe Tec, mit 2 Pfarrkirchen, und einer ſehr anſehnlichen Benediktiner-Abtey.

7. MONT-LOVIS, lat. Mons Ludovici, eine neue, im Jahre 1681 regelmäſſig gebauete und wohlbeveſtigte Stadt, mit einer guten Citadelle, im pyrenäiſchen Gebirge, auf einer Höhe, in der Grafſchaft **Cerdagne** belegen.

8. Le FORT des BAINS, liegt auf einem Berge, an deſſen Fuß der Tec flieſſet, und beſtehet aus 4 regelmäſſigen Baſtionen, welche **Ludwig** XIV. An. 1670 anlegen laſſen. Unten liegt ein Dorf, wo ſich warme Bäder befinden.

9. RIVESALTES, lat. Rupes altae, ein groſſer Flecken an der Agly, bey welchem ein vortrefflicher Muskatellerwein wächſet.

10. VILLE FRANCHE, lat. Villa Franca, ein Städtgen zwiſchen den Gebirgen, welches der Hauptort in der ehemaligen Grafſchaft **Conflans** iſt, mit einer ſchönen Pfarrkirche. **Ludwig** XIV. hat neben demſelben ein veſtes Schloß bauen laſſen.

11. BELLEGARDE, ein veſter Platz auf einem Berge, welcher aus 5 regelmäſſigen Baſtionen beſtehet, dienet zur Beſchützung des Weges aus Rouſſillon nach Catalonien.

Das

Das Gouvernement von der PROVENCE.

§. 14. Dieſe Landſchaft wird ſeiner Fruchtbarkeit und der vielen ſchönen Städte wegen, billig unter die beſten Provinzen von Frankreich gerechnet. Sie gränzet mit Dauphine, Piemont, dem mittelländiſchen Meere und mit Languedok, wovon ſie durch die Rhone getrennet wird. Das Land hat geſunde Luft und faſt einerley Clima mit Italien; daher bringt es ſchöne Weine, Feigen, Roßmarin, Myrthen, Caſtanien, Citronen, Pomeranzen, Granaten, Oliven, Safran, Reis, Roſinen und Mandeln. Auch fehlet es nicht an Getraide, Vieh, Weide und allerley Baumfrüchten, ſonderlich in Ober-Provence, wo ſich eine temperirte Luft befindet. Was die Gröſſe dieſes Landes betrifft, ſo erſtreckt ſich deſſen Länge von Morgen gegen Abend auf 44; die Breite aber von Mittag gegen Mitternacht etwa auf 30 franz. Meilen.

Es wird dieſes Gouvernement in die Ober- und Nieder-Provence getheilet: Was gegen Norden liegt, heißt die Ober-Provence; und was gegen Mittag an dem Meere gelegen iſt, wird die Nieder-Provence genennet. Hierzu kommt noch die Grafſchaft Avignon, und das Fürſtenthum Orange.

Andere theilen das Land in kleine Gebiete oder Landvogteyen, deren wohl XVI heraus kommen: Wir wollen aber bey der erſtern Abtheilung bleiben, und betrachten

I. Die Nieder-PROVENCE,

von welcher, als der wichtigſten, wir billig den Anfang machen. Sie ſtöſſet an das mittelländiſche Meer, und enthält folgende merkwürdige Städte:

1. AIX, lat. Aquae Sextiae, die Hauptſtadt des Landes, und eine der ſchönſten Städte des Reichs. Sie liegt in einem ziemlich groſſen mit Olivenbäumen bepflanzten Thale, und pranget mit herrlichen Palläſten, auch einer unvergleichlichen Promenade, Orbitelle genannt, die mit 3 grünen Alleen und 4 Fontainen verſehen iſt, an beyden Seiten ſtehen ſehr prächtige Häuſer, alle von gleicher Höhe, welches der Stadt ein ungemeines Anſehen giebt. Sie iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, unter welchem 4 andere Biſchöfe ſtehen.

Er hat einen Kirchſprengel von 80 Pfarren, und 37000 Livres jährliche Einkünfte. In der Kathedralkirche liegen viele hohe Standesperſonen begraben. Das Parlament hat hier ſeinen Sitz. Die Univerſität hat Pabſt Alexander V. An. 1409 geſtiftet. Auch iſt 1668 eine Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften geſtiftet worden. Die herrlichen warmen Bäder und die Geburt des gelehrten Carl Hannibal Fabrotti, machen dieſen Ort ebenfalls merkwürdig.

2. ARLES, vor Alters Arelas oder Arelate genannt, an der Rhone, eine alte, groſſe, aber auch wegen der umherliegenden Moräſte, etwas ungeſunde Stadt. Sie iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, unter welchem die Biſchöfe von Marſeille, St. Paul, Toulon und Orange ſtehen; ſein Kirchſprengel enthält 51 Pfarren. An. 1668 wurde hier eine königl. Akademie der Wiſſenſchaften errichtet. Noch zweyerley iſt bey dieſem Orte zu merken: (1) daß dieſe Stadt vormals die Hauptſtadt des alten burgundiſchen Reiches geweſen, welches man das ARELAT zu nennen pfleget. Es war ein weitläuftiges Reich, und begriff in ſich die Provence, Dauphine, das Herzogthum Bourgogne, die Franche Comte und ein Stück von der Schweiz. Der letzte König war Rudolph III. dieſer ſtarb 1032, und da wurde das Reich zertheilet. (2) Daß in und um dieſe Stadt ein rechter Sammelplatz von röm. Alterthümern anzutreffen, welche theils noch über der Erden ſtehen, theils aber unter der Erden gefunden worden.

Einiger davon gedenket Herr Büſching in ſeiner Erdbeſchreibung P. II. p. 458.

Bey dieſer Stadt theilet ſich die Rhone in 2 Hauptarme und macht eine Jnſel.

CAMARGUE, lat. Camaria, oder Caji Marii ager genannt, welches eine der beſten und fruchtbarſten Gegenden in dieſer Landſchaft, und von vielen Canälen durchſchnitten iſt.

3. MARSEILLE, lat. Maſſilia, eine groſſe, reiche und berühmte Handelsſtadt am mittelländiſchen Meere, mit einem vortrefflichen Hafen und ſtarken Citadellen. Sie iſt wohl die allerälteſte in dieſer Provinz, und lange vor Chriſti Geburt von den Griechen erbauet worden. Sie iſt der Sitz eines

Biſchofs,

Biſchofs, der unter dem Erzbiſchofe von Arles ſtehet, und einen Kirchſprengel von 36 Pfarren hat. Auch findet ſich hier eine Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften, nebſt einem ſchönen Obſervatorio auf dem veſten Schloſſe Notre Dame genannt. Das Arſenal iſt mit allen demjenigen, was zur Seerüſtung gehöret, reichlich verſehen. In einem groſſen Platze deſſelben, der nach den Hafen gehet, werden die Galeeren gebauet, und viele junge Leute im Seeweſen unterrichtet. Es werden in dieſer Stadt ſchöne Seiden-Gold- und Silberſtoffen verfertiget. Die umliegende Gegend iſt ſehr anmuthig und fruchtbar, und in einem Umkreiſe von 2 Meilen liegen etliche tauſend Luſthäuſer der reichen Bürger von Marſeille, welche ſie Baſtidides nennen.

4. TOVLON, lat. Tolonium, oder Portus Tolonienſis, iſt eine groſſe, reiche und ſehr veſte See- und Handelsſtadt, mit einem vortrefflichen Hafen für die Kriegsſchiffe, welche in der mittelländiſchen See unterhalten werden. Ihre Rhede gehet bis auf 3 deutſche Meilen ins Land, und ihre Beveſtigung beſtehet aus 7 Baſtionen, auch iſt ſie auf der Landſeite wohl fortificiret. Das königliche Arſenal iſt mit einem unglaublichen Vorrathe von Schiffgeräthe angefüllet. Das Pulvermagazin liegt auf einer kleinen Inſel gegen Weſten, und die Stückgieſſerey iſt beſehenswerth. An. 1707 wurde der Ort von den Alliirten, unter dem Commando des Prinzen Eugen, zu Waſſer und zu Lande belagert, bombardirt und meiſt ruinirt. Nach der Zeit ſind nicht nur die ruinirten Werke wieder ausgebeſſert; ſondern auch viele andere Forts angeleget worden. Der Biſchof dieſes Orts ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Arles, und hat einen Kirchſprengel von 25 Pfarren. Unter die merkwürdigen Gebäude gehöret dasjenige, darinnen die Taue verfertiget werden. Es iſt von Quaderſtücken 320 Klaftern lang gebauet, und hat unten 3 Reihen Gewölbergänge, darinnen die Seilerparthenen zu gleicher Zeit bedeckt arbeiten können.

Dies ſind alſo die 4 vornehmſten Städte des Landes; nun wollen wir auch der übrigen gedenken. Es folget demnach

5. FREIVS, lat. Forum Iulium, eine alte, von Natur und Kunſt wohlbeveſtigte Stadt, am Fluſſe Argent, eine halbe

Meile vom Meere. Der Biſchof gehöret unter Aix, und hat einen Kirchſprengel von 88 Pfarren. Hier ſiehet man ein röm. Amphitheater und die Rudera von einer Waſſerleitung.

6. ST. TROPEZ, eine gute Handelsſtadt am Meere, mit einem Hafen an einem Meerbuſen, und einer wichtigen Citadelle. Man ſagt im Sprüchworte: St. Tropez wäre ein Paradies der Weiber, ein Fegfeuer der Männer, und eine Hölle der Mauleſel. Der Ort liegt zwiſchen Toulon und Frejus. In der Gegend umher liegen verſchiedene Flecken, welche mit Weinſtöcken und Olivenbäumen bedeckt ſind, worunter ſonderlich Bargemon zu merken.

7. PERTVIS, eine kleine Stad: in der fruchtbarſten Gegend des Landes, wo vortreffliches Olivenöl gemacht und verhandelt wird.

8. SALON, lat. Salum, ein luſtiges Städtgen auf einer Höhe, gehöret dem Erzbiſchofe von Arles. In der Franciskanerkirche liegt der berühmte Wahrſager MICHAEL NOSTRADAMVS begraben, welcher zu St. Remy geboren und An. 1566 zu Salon geſtorben iſt.

Daß aber ſeine Wahrſagereyen nicht allezeit mögen eingetroffen haben, weiſet das Diſtichon aus:

> Noſtra damus, cum verba damus, nam fallere noſtrum eſt:
> Et cum verba damus, nil niſi Noſtra damus.

9. BERRE, eine feine Stadt, an einer ſalzigen See, ohngefähr 5 Meilen lang und 3 Meilen breit, Mer de Martigues genannt, wo viel und ſchönes Salz bereitet wird.

10. MARTIGVES iſt eine kleine Stadt auf einer Inſel dieſes Namens, nach dem Meere zu. Sie hat den Titel eines Fürſtenthums, und war ehemals veſte. Zu beyden Seiten auf dem veſten Lande liegen ein paar Städtgen, Jonquiere und Ferrieres genannt, die man als Vorſtädte von Martigues anſehen kann.

11. La CIOTAT, ein Flecken am Meere, wo vortrefflicher Muskatenwein wächſet.

12. TARASCON, eine feine Stadt an der Rhone, mit einem nach alter Weiſe beveſtigten Bergſchloſſe. In der Kirche St. Marthä will man die Begräbniſſe der beyden emauntiſchen Jünger zeigen.

13. BRI-

13. BRIGNOLES, lat. Brinonia, eine ziemlich groſſe Stadt, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, wo viele Pflaumen wachſen, daher ſie den Namen haben ſoll.

14. St. MAXIMIN, ein Städtgen über Toulon, wo der Körper der H. Mariä Magdalenä verwahret und andächtig verehret wird.

15. OLLIOVLES, ein kleines Städtgen, welches von der ungemeinen Menge der ſchönſten Oliven, die hier wachſen, den Namen hat.

16. HIERES, lat. Areae, eine kleine Stadt, nicht weit von Toulon. Die umherliegende Gegend iſt vortrefflich, und bringet die herrlichſten Früchte in Frankreich. Von dieſer Stadt haben den Namen

17. ISLES de HIERES, welche in dem benachbarten Meere liegen, deren 3 ſind, worunter die eine, Titan genannt, wegen ihrer beſondern Fruchtbarkeit den Vorzug hat. Bey dieſen Inſeln paßten die Engelländer 1744 der ſpaniſchen und franz. Flotte auf und ſchlugen ſie, da ſie von Toulon ausliefen.

Es ſind obige Inſeln ſchon den Griechen bekannt geweſen, und von ihnen Inſulae Stoëchades genennet worden.

Es giebt auf denſelben, wie auch bey Hieres, gute Salzwerke.

18. DRAGVIGNAN, iſt eine der größten Städte in dieſer Landſchaft, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und iſt der Sitz einer Landvogtey.

19. GRACE, lat. Graſſa, eine anſehnliche Stadt, auf einem Hügel; ſie iſt volkreich, hat einen ſehr fruchtbaren Boden, und einen Biſchof, der unter dem Erzbiſchofe von Ambrün ſtehet, und iſt der Hauptort einer Landvogtey. Das Bisthum wurde 1250 geſtiftet.

20. ANTIBES, lat. Antipolis, eine der älteſten Städte des Landes, mit einem ſchönen Hafen und ſtarken Citadelle. Es iſt eine gute See- und Handelsſtadt: ihre umliegende Gegend iſt überaus fruchtbar und angenehm.

21. ISLES de LERINS, ſind 2 ſchöne fruchtbare Inſeln, welche mit dem veſten Lande eine gute Rhede machen;

a) St. MARGVERITE, auf welcher ein dreyfaches Fort angelegt iſt.

b) St. HONORAT, welche durch einen ſtarken Thurm beſchützet wird.

22. VENCE, lat. Vincium, eine alte Stadt, mit einem Biſchofe, der unter dem Erzbiſchofe von Ambrün, einer Stadt in Dauphine ſtehet.

II. Die Ober-PROVENCE.

Dieſe Provinz hat eine gemäſſigte Luft, iſt ſehr fruchtbar, bringt aber wenig Wein, ob er gleich an einigen Orten der beſte im Lande iſt. Oerter darinnen ſind:

1. SISTERON, lat. Siſtericum, oder Segiſterium, eine beveſtigte Handelsſtadt, am Fluſſe Dürance, beym Fuſſe eines Felſen. Sie iſt der Hauptort einer Landvogtey, und der Sitz eines Biſchofs, der unter Aix ſtehet, und 64 Pfarren unter ſich hat. Der Biſchof hat 2 Kathedralkirchen, eine hier und die andere zu Forcalquier.

2. SENEZ, lat. Sanitium, iſt zwar nur ein Flecken zwiſchen Bergen, aber doch der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchofe von Ambrün ſtehet, und ſich gemeiniglich zu Caſtelane, einer unweit davon gelegenen kleinen Stadt aufhält.

3. RIEZ, eine artige Stadt, in einer ſchönen Ebene, die an vortrefflichen Weinen und Früchten einen Ueberfluß hat. Der Biſchof, welcher Herr über die Stadt iſt, ſtehet unter Aix, und ſein Kirchſprengel enthält 61 Pfarren.

4. GLANDEVES, lat. Glannata, war ehedem der Sitz eines Biſchofs. Weil aber der Ort durch Ueberſchwemmung des Varo ſehr verwüſtet worden, ſo hat er ſeinen Sitz in dem benachbarten Flecken **Entrevaux**, woſelbſt auch die Kathedralkirche iſt.

5. DIGNE, lat. Dinia, eine ſehr alte Stadt, am Fluſſe Blenne, iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Ambrün ſtehet. Hier iſt eine warme mineraliſche Quelle, welche zum baden und trinken dienet.

6. FORCALQVIER, lat. Forum calcarium, eine mäſſige Stadt und Grafſchaft, am Fluſſe Laye. Sie hat eine Kathedralkirche, welche dem Biſchofe von Siſteron gehöret.

7. MANOSQVE, lat. Manneſca, eine volkreiche Stadt an der Dürance, in einem ſehr fruchtbaren Thale. Hier iſt eine Commende der Maltheſerritter, und nahe dabey eine mineraliſche Quelle.

8. APT, lat. Apta Iulia, eine Stadt am Fluſſe Calavon, iſt der Sitz eines Biſchofs, der den Titel eines Fürſten führet, und unter dem Erzbiſchofe von Aix ſtehet. In der Kathedralkirche verwahret man den vermeinten Körper der H. Anna. Auch finden ſich hier manche Rudera von röm. Alterthümern.

9. SAVLT, lat. Saltus, eine Stadt in einem Thale gleiches Namens, wo viele Holzung iſt, darinnen viele Glashütten angeleget ſind.

III. Die Grafſchaft AVIGNON,

lat. Comitatus Avenionenſis, ſonſt auch VENAISIN genannt, liegt an der Rhone, und gehöret dem Pabſte, der ſie An. 1348 von der Prinzeſſinn Johanna aus Calabrien erhalten hat. Es iſt ein an Korn, Wein, Saffran und ſchönen Früchten geſegnetes Land. Die vornehmſten Städte darinnen ſind:

1. AVIGNON, lat. Avenio, eine alte, groſſe und volkreiche Stadt, an der Rhone, in welche hier die Sorgue fällt, die mitten durch die Stadt flieſſet. Sie liegt in einer angenehmen Gegend, iſt mit ſchönen Mauren umgeben, und wird durch einen päbſtlichen Legaten regieret. Das Erzbisthum iſt 1475 geſtiftet, da die biſchöfliche zu einer erzbiſchöfl. Metropolitankirche iſt erhoben worden. Von An. 1305 bis 1377 haben verſchiedene Päbſte, ganzer 72 Jahr nach einander perſönlich daſelbſt geſeſſen, und iſt in einer Capelle der Kathedralkirche der päbſtl. Stuhl oder Thron, deſſen ſich ehemals die Päbſte bedienet, noch zu ſehen. Es iſt hier auch eine Univerſität, welche An. 1303 geſtiftet worden. Die Juden, welche der Pabſt hieſelbſt toleriret, haben hier eine ſchöne Synagoge. In der Franciskanerkirche iſt die vornehmſte Merkwürdigkeit das Grabmaal der ſchönen und gelehrten Laurá, welche Petrarcha durch ſeine Verſe weltberühmt gemacht. Ueber die Rhone gehet hier eine Brücke mit 32 Schwibbogen. Zu Avignon iſt beſonders die ſiebende Zahl berühmt; denn man findet: 7 vornehme Palläſte, 7 Hauptkirchen, 7 Hoſpitäler, 7 Frauenklöſter, 7 Konvente, 7 Chöre und 7 Päbſte, welche hier reſidiret haben. Im Jahre 1721, da die Peſt in der Provence graſſirte, wurde dieſe Stadt auch hart mitgenommen.

2. CARPENTRAS, lat. Carpentoractum, iſt die Hauptſtadt

der Grafſchaft Venaiſſin, liegt am Fluſſe Rouſſe, und hat einen Biſchof, der unter Avignon ſtehet.

3. VAISON, lat. Vaſio, eine kleine Stadt und Schloß auf einem Berge; ſie hat einen Biſchof, welcher Herr der Stadt iſt, und unter den Erzbiſchof von Avignon gehöret.

4. CAVAILLON, lat. Cabellio, eine Stadt auf einer Inſel, welche der Fluß Durance macht. Sie iſt das dritte Biſthum, welches unter Avignon ſtehet.

5. VAUCLUSE, lat. Vallis clauſa, iſt derjenige Ort, wo der berühmte **Petrarcha** mit ſeiner **Laura** gewohnet. Hier entſpringt der Fluß **Sorgue**, deſſen Quelle ſo ſtark iſt, daß ſie ſich beym Urſprunge von einem hohen Felſen, gleich einem Strome, herabſtürzet, wovon Petrarcha viel rühmens macht.

IV. Das Fürſtenthum ORANGE.

Dieſes ſouveraine Fürſtenthum, ſonſten auch **Oranien**, lat. Principatus Arauſionenſis genannt, liegt an der **Rhone**, mitten in der Grafſchaft Avignon, und iſt mehr nicht, als 4 franz. Meilen lang und 3 breit. Der letzte Beſitzer war **Wilhelm der Dritte**, König in Engelland, vorher Statthalter in Holland. Nach ſeinem Tode meldeten ſich verſchiedene Erben, worunter der König in Preuſſen der mächtigſte war: Allein **Friedrich Wilhelm** überließ dieſes Fürſtenthum, wegen der Entlegenheit An. 1713 in dem Utrechter Frieden der Krone Frankreich, und bekam davor die Hauptveſtung Geldern, nebſt einem anſehnlichen Territorio, als ein Aequivalent. Das ganze Fürſtenthum war ehedem reformirt, **Ludwig** XIV. aber hat dieſe Religion bis auf den Grund ausgerottet, und **Ludwig** XV. hat das Fürſtenthum An. 1732 dem fürſtl. Hauſe Conty mit allen Gerechtſamen überlaſſen. Wir merken die einige Stadt

ORANGE, lat. Arauſio; es iſt eine ſehr alte Stadt und der Hauptort des ganzen Fürſtenthums, liegt in einer groſſen und fruchtbaren Ebene. Der hieſige Biſchof gehöret unter Arles. **Moriz von Naſſau**, Prinz von Oranien, ließ An. 1622 das hieſige Schloß, ſo auf einer Höhe lag, vortrefflich beveſtigen; allein **Ludwig** XIV. ließ An. 1660 die Veſtungswerker ſchleifen, und caſſirte auch die **reformirte Univerſität**, welche vom Kaiſer **Carl** IV. An. 1365 war

war geſtiftet worden. Von röm. Alterthümern findet ſich hier ein Amphitheater und ein Triumphbogen, der noch unverſehrt iſt.

Das Gouvernement von DAUPHINE.

§. 15. Dieſe Landſchaft, lat. DELPHINATUS genannt, gränzet mit Languedok, Provence, Piemont, Bourgogne und Lion. Es liegt an der Rhone, und iſt ohngefähr 30 Meilen groß, ſo wohl in die Breite als in die Länge. Ober-Dauphine iſt meiſt unfruchtbar wegen der vielen hohen Berge, die aber doch viele nutzbare Dinge an koſtbaren Mineralien, raren Thieren und Gewächſen, zugleich auch manche beſondere Merkwürdigkeiten, enthalten, welche in Herrn **Büſchings Erdbeſchreibung** P. II. p. 430. ſqq. können nachgeleſen werden. Deſto fruchtbarer aber iſt die **Unter-Dauphine**, und bringet Getraide, Wein, Oliven, Seide, Salz, Weyd, Vitriol, Criſtall, u. ſ. w. Das Land genieſſet die Ehre, daß allemal der älteſte königl. Prinz und Kronerbe von Frankreich der DAUPHIN genennet wird. Denn mit dieſer Bedingung hat **Humbertus** II. der allerletzte Beſitzer von der Dauphine, An. 1343 dieſes Land der Krone Frankreich erblich vermacht.

I. Die Ober-DAUPHINE

lieget gegen Morgen, an der Seite von Italien, und enthält folgende merkwürdige Oerter:

1. GRENOBLE, lat. Gratianopolis, am Fluſſe **Iſere**, die Hauptſtadt des ganzen Landes, wo An. 1453 ein Parlament angeleget worden. Sie iſt mittelmäſſiger Gröſſe, wohlgebauet und volkreich, iſt beveſtiget und hat eine Fortreſſe zu ihrer Bedeckung. Der hieſige Biſchof, welcher Fürſt von Grenoble titulitet wird, ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Vienne, und hat einen Kirchſprengel von 304 Pfarren, davon 64 in Savoyen liegen. Die Stadt iſt ziemlich alt, wie ihr Name ausweiſet, den ſie vom Kaiſer **Gratianus** hat, welcher ſie beveſtiget, aber auch An. 383 in dieſem Lande erſchlagen worden.
2. La GRANDE CHARTREUSE, iſt ein berühmtes Kloſter, auf einer erſchrecklichen Felſenhöhe, 3 franz. Meilen von **Grenoble**, woſelbſt der **Cartheuſerorden** zuerſt geſtiftet

worden. Der Ordensſtifter Bruno war von Geburt ein Deutſcher. Alle Paſſagiers, die dahin kommen, werden 3 Tage frey tractiret.

3. FORT BARRAVX, iſt eine gute Veſtung an dem Fluſſe Iſere, der ſavoyiſchen Veſtung Montmelian gegen über, woſelbſt ein beſonderer Gouverneur ſeinen Sitz hat.

4. AMBRVN, lat. Ebrodunum, eine alte, groſſe und veſte Stadt an der Dürance, auf einem ſteilen Felſen. Sie iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, der ſich einen Prinzen von Ambrün nennet, und zu Suffraganten hat die Biſchöfe von Digne, Graſſe, Vence, Glandeve und Senez, imgleichen von Nice in Piemont. Der Pallaſt deſſelben iſt das ſchönſte Gebäude in der Stadt. Auſſer der Kathedralkirche ſind hier noch 5 Pfarrkirchen.

5. BRIANÇON, lat. Brigantium, eine alte Stadt, auf einem ſteilen Felſen, mit einem ſehr veſten Schloſſe. Sie liegt in der Gegend, wo der Fluß Dürance entſtehet. Im Monat Auguſt ſoll hier ein Manna fallen, ſo als geläuterter Zucker ſchmeckt.

6. GVILLESTRE, ein veſter Paß bey Piemont, nicht weit von Ambrün: gehöret dem Erzbiſchofe von Ambrün, der ſich daher einen Grafen nennet.

7. GAP, lat. Vapincum, ein veſtes Caſtel am Fluſſe Benne. Dieſe Stadt hat im Kriege viel erlitten und iſt noch An. 1692 bey einem feindlichen Einfalle in die Aſche gelegt worden. Der Biſchof ſtehet unter Aix, und hat einen Kirchſprengel von 229 Pfarren. Nahe dabey liegt das Fort Buymore, welches der Stadt zur Beſchützung dienet.

8. VEZILES, ein vortreffliches Schloß, voller koſtbaren Gemälde. In demſelben ſtehet ein Berg, der wie Holz ausſiehet, und oben Waſſer auswirft. Hier iſt ein Zeughaus, welches mit vielem Kriegsvorrathe angefüllet iſt.

9. NIONS, iſt der Hauptort der Baronie Montauban, am Fluſſe Aignes, über welchen eine Brücke gehet, die ein römiſches Werk ſeyn ſoll. Die Stadt liegt in einem angenehmen fruchtbaren Thale.

10. MERINDOL, lat. Merindola, liegt an den Gränzen von Avignon, und hat in der Kirchenhiſtorie der Waldenſer

ein trauriges Andenken, indem dieſe Stadt An. 1545 vom Könige Franciſco I. erbärmlich eingeäſchert wurde.

II. Die Nieder-DAUPHINE.

Dieſer Theil der Landſchaft liegt gegen Abend, und iſt der fruchtbarſte. Die merkwürdigſten Oerter darinnen ſind:

1. VIENNE, lat. Vienna Allobrogum, eine ſehr alte, groſſe, aber übelgebaute Stadt, an der Rhone, und ſoll zu der Römer Zeiten wohl 2 mal ſo groß geweſen ſeyn. Sie hat zu ihrer Beſchützung 3 Schlöſſer. Der hieſige Erzbiſchof heißt Ober-Primas von Gallien, und hat 6 Biſchöfe zu Suffraganten. Sein Kirchſprengel enthält 440 Pfarren. Die Kathedralkirche iſt ein ſehr prächtiges Gebäude, und die Kirche Notre Dame de la Vie ſoll ein römiſches Prätorium geweſen ſeyn. Im Jahre 1313 wurde hier das berühmte Concilium gehalten, auf welchem Pabſt Clemens V. den Orden der Tempelherren abſchaffte. Einige Skribenten melden, Pontius Pilatus ſey hier gebohren; andere wollen behaupten, er habe ſich hier umgebracht. Hier werden übrigens die beſten Anker, Degenklingen, auch andere Stahl- und Eiſenarbeit gemacht. Etliche 100 Schritte von der Stadt ſtehet noch ein altes ungemein prächtiges röm. Grabmaal.

2. ROMANS, lat. Romanum, eine wohlbewohnte Handelsſtadt an der Iſere, welche aber in den einheimiſchen Kriegen ſehr mitgenommen worden.

3. St. MARCELIN, eine kleine wohlbewohnte Stadt an der Iſere, in einer ſchönen Gegend; ſie war zu Humberts Zeiten im 14ten Jahrhundert der Sitz des Raths vom Delphinat, welcher aber hernach in ein Parlament verwandelt, und nach Grenoble verlegt worden.

4. VALENCE, lat. Valentia, die Hauptſtadt des Landes an der Rhone, und eine der älteſten Städte in Frankreich. Sie iſt ziemlich groß, mit einer guten Citadelle verſehen, und gehöret itzt dem Fürſten von Monaco. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Vienne, und hat 105 Pfarren unter ſich. Die Kathedralkirche und der biſchöfliche Pallaſt ſind prächtige Gebäude. Die Univerſität hat Ludwig XI. von Grenoble hieher verlegt. In dem Dominika-

minikanerkloſter ſiehet man das Gemälde Buardi, der 15 Schuhe lang geweſen.

5. MONTELIMART, lat. Mons Ademari, eine Stadt mit einem veſten Caſtelle am Fluſſe Robion. Die Einwohner handeln ſta:• mit Merkurius. Dieſer Ort iſt deswegen merkwürdig, weil er in Frankreich der erſte geweſen, welcher die reformirte Religion angenommen.

6. DIE, lat. Dia Vicontiorum, eine feine Stadt an der Drome, in der Grafſchaft Diois. Der Biſchof ſtehet unter Vienne, iſt Herr der Stadt und hat einen Kirchſprengel von 200 Pfarren. Vordem war hier eine Univerſität, welche aber nach Aufhebung des Edicts von Nantes caſſiret worden.

7. St. PAUL de TROIS CHATEAUX, lat. Auguſta Tricaſtinorum, eine kleine Stadt auf einer Höhe, deren Biſchof unter dem Erzbiſchofe von Arles ſtehet.

8. BOURDEAUX, ein kleiner Ort, welcher mit dem Bourdeaux in Guienne nicht zu verwechſeln iſt. Hier war der berühmte ISAACUS CASAUBONUS zwar gezeuget, aber zu Genf gebohren.

9. PIERRE LATE, lat. Petra lata, am Fluſſe la Berre, iſt eine mäſſige Stadt und veſtes Bergſchloß.

10. VILLE NEUF, lat. Caſtrum novum, eine Stadt mit 2 Caſtellen, wo viel Roßmarin wächſet.

11. CREST, lat. Chriſta, ein Städtgen, ſo der Hauptort des Herzogthums Valentinois und der Sitz einer Landvogtey iſt. Es findet ſich hier ein Schloß, nebſt einem Thurme, dahin zuweilen Staatsgefangene gebracht werden.

Das Gouvernement von BOURGOGNE.

§. 16. Den Namen BOURGOGNE führen 2 groſſe Provinzen, die eine heißt **Nieder-Burgund** oder das **Herzogthum Burgund**, lat. Ducatus Burgundiae; das andere heißt **Ober-Burgund** oder die **Grafſchaft Burgund**, lat. Comitatus Burgundiae, die Franzoſen nennen es FRANCHE COMTE. Von dem erſtern iſt hier allein die Rede.

Das **Herzogthum Burgund** gränzet mit Champagne, Orleans, Lion, Dauphine, Savoyen und Franche Comte; iſt von Süden gegen Norden etliche 30; und von Weſten gegen

gen Oſten etliche 20 Meilen groß. Das Land iſt ſehr fruchtbar an Getraide und ſchönen Obſtfrüchten, vornehmlich aber an vortrefflichen Weinen, wovon die Provinz auch auswärtigen Ländern einen reichen Vorrath mittheilen kann. Auch fehlet es nicht an herrlichen mineraliſchen Quellen, worunter die von Bourbon-Lancy und Sainte Reine die berühmteſten ſind.

Als CAROLVS AVDAX, Herzog von Burgund An. 1477 bey Nancy umkam, war zwar deſſen Tochter, **Maria**, die ſich mit dem Erzherzoge von Oeſterreich **Maximilian** vermählet hatte, die rechtmäſſige Erbinn, allein König **Ludwig** XI. bemächtigte ſich dieſes Herzogthums, und vereinigte es mit der Krone; dabey iſt es auch geblieben.

Das ganze Land pfleget in gewiſſe BAILLAGEN eingetheilet zu werden; ſelbige ſind:

I. Le DIIONNOIS, lat. Pagus Oſcarenſis, ſo ein reiches Land iſt an Wein, Weide, und Waldungen, darinnen viele Eiſenhämmer ſind. Wir merken:

1. DIION, lat. Divio, die Hauptſtadt des ganzen Gouvernements von Bourgogne. Sie iſt der Sitz eines Parlaments, hat ſchöne Häuſer, Kirchen und Plätze, iſt mit ſtarken Mauren, breiten Graben und 12 Baſtionen umgeben. Der hieſige Biſchof ſtehet unter Lion, und ſein Kirchſprengel enthält 211 Pfarren. Die Akademie der **Wiſſenſchaften** iſt von **Hector Bernhard Pouſſin**, Aelteſten des Parlaments, geſtiftet, und noch An. 1723 ein juriſtiſches Collegium errichtet worden. Nicht weit davon liegt ein Dorf, **Fontaine** genannt, welches der Geburtsort des H. **Bernhards** iſt.

2. AVXONE, eine ſchöne Stadt an der **Saone**, worüber eine treffliche Brücke gebauet iſt. Sie iſt etwas beveſtiget und dabey mit einem guten Schloſſe verſehen.

3. BEAVNE, lat. Belna, eine groſſe beveſtigte Stadt, mit 5 Vorſtädten. In dieſer Gegend wächſet vortrefflicher Wein. Sie hat das gröſte Xenodochium in Frankreich.

4. PREMEAVX, eine kleine Stadt, wo herrlicher Wein wächſet, und eine mineraliſche Quelle iſt.

5. CITEAVX, lat. Ciſtertium, ein Städtgen mit einer berühmten Abtey des Ciſtercienſerordens. Der Abt führet einen fürſt-

fürſtlichen Staat, ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte, und hat 1800 Klöſter beyderley Geſchlechts unter ſich.

6. ARC in Barois, eine Stadt am Fluſſe Saugeon, welche An. 1703. zu einem Herzogthume und Pairie erhoben worden.

7. BAR an der Seine, lat. Barum ad Sequanam, eine ſchöne wohlgebauete Stadt, und der Hauptort einer Grafſchaft.

8. CHATILLON an der Seine, lat. Caſtellio ad Sequanam, eine artige Stadt und der Hauptort des Landes La Montange, welches von den vielen Bergen den Namen hat. Die Stadt wird durch die Seine in 2 Theile getheilet.

II. AVXERROIS, eine Grafſchaf und Amt, wo viele Weinberge ſind. Wir bemerken:

1. AVXERRE, lat. Antiſſiodorum, an der Yonne, eine Stadt auf einer Höhe, welche guten Handel treibet. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Sens, hat unter ſich 238 Pfarren. Auſſer der Kathedralkirche finden ſich hier noch 9 andere Kirchen.

2. SEIGNELEY, lat. Seiniliacum, ein Städtgen mit einem alten Schloſſe. Colbert errichtete hier 2 Manufacturen, brachte den Ort an ſich, und ließ ihn zu einem Marquiſat erhöhen.

3. SEMVR, lat. Semurium, eine Stadt mit Bergen umgeben. Sie iſt der Hauptort in dem Ländgen Auxois, und beſtehet aus 3 Theilen, deren jeder mit einer beſondern Mauer umgeben iſt; hat überdem 6 wohlbewohnte Vorſtädte. Es wird hier meiſt Handel mit Tüchern getrieben.

4. AVALON, eine kleine Stadt am Fluſſe Couſin, ſie iſt der Hauptort des Ländgens Avalonnois, hat 3 Kirchen, 5 Convente und einen beſondern Gouverneur.

5. ARNAY Le DVC, eine Stadt mitten in Burgund, gehöret den Grafen von Armagnak.

6. SAVLIEV, lat. Sidoleucum, eine kleine Stadt, mit 5 Vorſtädten, die volkreicher ſind, als die Stadt ſelbſt.

7. AVTVN, lat. Auguſtodunum, eine von den älteſten Städten in Frankreich auf einem Hügel. Daß ſie vormals eine gewaltige Stadt müſſe geweſen ſeyn, erkennet man aus den vielen Alterthümern, ſo inn- als auſſerhalb der Stadt, worunter ſich noch Rudera von 3 Götzentempeln, wie auch ein

groſſer

groſſer Schauplatz, befinden. Der hieſige Biſchof gehöret unter Lion, und hat einen Kirchſprengel von 611 Pfarren und 14 Abteyen.

8. BOVRBON LANCY, lat. Burbo Ancelli, eine ſchöne Stadt, auf einem Berge, nebſt einem veſten Schloſſe, und 2 Vorſtädten, davon die eine, St. Leger genannt, wegen der warmen Bäder merkwürdig iſt. Man findet hier noch Rudera der alten römiſchen Badanſtalten, welche ungemein prächtig ſind.

9. CHAROLLES, lat. Caroliae, eine mäſſige Stadt, und der Hauptort der Grafſchaft Charollois, iſt der Sitz eines Amtes, und hat ein Schloß zu ſeiner Beſchützung.

III. Le CHALONOIS, iſt ein Ländgen an der Saone, in einer ſchönen Ebene; darinnen zu merken:

1. CHALON, lat. Cabillonum, eine groſſe und ſchöne Stadt an der Saone, mit einer guten Citadelle. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Lion, und hat einen Kirchſprengel von 207 Pfarren. Nebſt der Kathedralkirche ſind hier noch verſchiedene andere Pfarrkirchen und einige Abteyen.

2. VERDVN, lat. Virdunum, eine feine Handelsſtadt an der Saone. Die Vorſtadt St. Jean iſt gröſſer und beſſer bewohnt, als die Stadt ſelbſt.

3. LOVHANS, eine Stadt, die ganz mit Flüſſen umgeben iſt. Hier iſt die Niederlage der Waaren, die von Lion nach der Schweiz und nach Deutſchland gehen.

IV. Le MAÇONOIS, eine Baillage an der Saone; darinnen:

1. MAÇON, lat. Matiſco, die Hauptſtadt an der Saone, auf einem Hügel. Sie iſt der Sitz eines Gouverneurs und Biſchofs, der unter Lion ſtehet und 200 Pfarren unter ſich hat.

2. TOVRNVS, lat. Tornucium, eine ſehr alte Stadt an der Saone, mit 2 Pfarrkirchen und einer Benedictiner-Abtey, die nun ſeculariſirt iſt.

3. CLVNY, lat. Cluniacum, eine feine Stadt in einem Thale, am Fluſſe Grone, mit einer reichen Benedictiner-Abtey.

V. La PRESSE, gehörte ſonſt dem Herzoge von Savoyen, iſt aber An. 1601. durch einen Vergleich an Frankreich gekommen. Man merket darinnen:

1. BOVRG en Preſſe, lat. Burgus Preſſiae, die Hauptſtadt dieſes Landes. Sie hat ihren eigenen Gouverneur, und iſt übrigens eine ſchöne Stadt, mit Moräſten umgeben. Hier iſt ein Oberhofgericht und eine Landvogtey.

2. PONT de VAVX, eine ſtark bewohnte Stadt am Fluſſe Reſouſſe, nicht weit von der Saone.

3. BELLEY, lat. Belica, die Hauptſtadt in dem Ländgen Bügey. Sie liegt zwiſchen Hügeln und iſt der Sitz eines Gouverneurs. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Beſancon, und nennet ſich einen Fürſten des römiſchen Reichs. Unter ihm ſtehen 221 Pfarren

4. SEISSEL, eine kleine Stadt an der Rhone, welche die Stadt in 2 Theile zertheilet und hier anfängt ſchiffbar zu werden. Daher von hier das Salz für Genf, die Schweiz und Savoyen ausgeführet wird.

5. GEX, lat. Geſia, eine kleine Stadt in einem Ländgen gleiches Namens, nicht weit von Genf. Sie hat ihren beſondern Gouverneur.

6. FORT de l'ECLVSE, eine enge Paſſage und ſehr wichtiger Paß nach der Schweiz, zwiſchen der Rhone und den Schweizergebirgen.

VI. DOMBES, iſt ein ſouveraines Fürſtenthum, und gehöret eigentlich nicht zu dem Gouvernement von Bourgogne, iſt auch mit La PRESSE gar nicht einerley. Ludwig XIV. erklärte dieſes Land für ein unabhängiges Fürſtenthum. Der Herr des Landes ſchreibt ſich: **Wir von Gottes Gnaden, ſouverainer Fürſt von Dombes.** Er läßt Münzen ſchlagen, erhebt in den Adelſtand, und hat Gewalt über Leben und Tod. Oerter darinnen ſind:

1. TREVOVX, lat. Trivurtium, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, liegt auf einem Hügel an der Saone, und iſt durch Kriege, ſonderlich An. 1431, ſehr mitgenommen worden. Die bekannte Monatsſchrift: Memoires de Trevoux, welche An. 1701 ihren Anfang genommen, iſt von den Jeſuiten zu Paris gemacht, aber hier gedruckt worden.

2. TOISSEY, ein Städtgen in einer angenehmen Gegend, an den beyden Flüſſen Chalaronne und Saone. Nahe dabey liegt

3. Le PORT de TOISSEY, an der Saone, wo jenſeits des

Fluſſes

Fluſſes ein Hafen iſt, welcher dieſem Orte zur Handlung dienet.

Nun ſollte Ober-Burgund oder FRANCHE COMTE, wegen der nahen Angränzung folgen; es ſoll aber unten davon gehandelt werden.

Das Gouvernement von CHAMPAGNE.

§. 17. Dieſes edle Land iſt das zwölfte Generalgouvernement von Frankreich, und gränzet gegen Süden an Burgund, gegen Oſten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, gegen Weſten an die Piccardie und Isle de France. Es erſtreckt ſich von Norden gegen Süden auf 54; von Oſten gegen Weſten an manchem Orte auf 30, an andern aber auf 40 und mehr franz. Meilen. Die vornehmſten Flüſſe, die das Land durchſtrömen, ſind die **Seine**, Sequana, und die **Marne**, Matrona. Das Land bringt den edlen Champagnerwein hervor, der häufig ausgeführet wird; an Getraide und Früchten iſt auch kein Mangel, weshalber es Frankreichs **Keller und Kornboden** genennet wird.

Die alten Grafen von **Champagne** waren vor Zeiten mächtige Fürſten; ſie ſind aber längſt ausgeſtorben, und das ſchöne Land iſt ſchon An. 1335 mit der Krone auf ewig vereiniget worden. Es läſſet ſich dieſe Provinz am füglichſten in **Ober-** und **Nieder-Champagne** eintheilen. Jene liegt gegen Norden; dieſe aber gegen Süden, an den Gränzen von Bourgogne.

I. Ober-CHAMPAGNE

lat. Campania ſuperior, enthält folgende Städte:

1. REIMS, lat. Rhemi, eine der älteſten und berühmteſten Städte in Frankreich, und die größte in ganz Champagne. Der Erzbiſchof iſt der erſte Herzog und Pair von Frankreich, und hat die Ehre den König zu krönen, welche Solennität in der Kathedralkirche zu Rheims pfleget vollzogen zu werden. Die Salbung geſchiehet mit dem heiligen Oele, welches bey der Krönung des erſten chriſtlichen Königes **Clodovái** I. An. 499 eine Taube vom Himmel in einem Fläſchlein gebracht haben ſoll. Dieſes Gefäſſe wird Ampulla Rhemenſis genannt, und in der Kirche des H. **Rhemigii**, Benedictiner Ordens verwahret. Der Erzbiſchof

hat 8 Biſchöfe zu Suffraganten, und einen Kirchſprengel von 477 Pfarren. Die Univerſität daſelbſt iſt An. 1547 geſtiftet worden. Die Stadt treibt ſtarken Handel mit Wein, wie auch mit wollenen und ſeidenen Stoffen.

2. ROCROY, lat. Rupes regia, eine ziemliche Veſtung an der Gränze von Hennegau. Sie hat ihren beſondern Gouverneur. An. 1643 wurden die Spanier allhier geſchlagen.

3. CHATEAV PORCIEN, lat. Caſtrum Porcianum, eine Stadt am Fluſſe Aisne, mit einem Schloſſe auf einem Felſen. Sie führet, nebſt dem darzu gehörigen Diſtrict, den Titel eines Fürſtenthums, und gehöret dem Hauſe Mazarini.

4. RETEL, lat. Retelium, oder Regiteſte, iſt die Hauptſtadt von Retelois, einem dem Hauſe Mazarini gehörigen Herzogthume, am Fluſſe Aisne. Hier hat ſchon Cäſar eine Veſtung angelegt.

5. MESIERES, lat. Maceriae, eine veſte Stadt am Fluſſe Meuſe, über welchen 2 Brücken gehen. Der Ort iſt mit einer guten Citadelle gedeckt, und gehöret auch dem Hauſe Mazarini.

6. CHARLEVILLE, lat. Carolopolis, iſt eine neue regelmäſſig erbauete Stadt, am Fluſſe Meuſe, welche Carl, Herzog von Nevers, und nachmaliger Herzog von Mantua, aus einem Dorfe zu einer Stadt gemacht.

7. DONCHERY, eine kleine Stadt an der Meuſe, welche Ludwig XIV. mit Mauren und halben Baſtionen umgeben.

8. VITRY Le FRANÇOIS, eine Stadt, welche Franciscus I. erbauet, von dem ſie den Namen hat. Sie liegt an der Marne, und treibt ſtarken Getraidehandel.

9. St. DISIER, lat. Fanum St. Deſiderii, liegt auch an der Marne, und gehört, wie die vorhergehende, zu den königlichen Domainen. Die Gegend herum heißt Pertois, ein Diſtrict, wo ſtarker Handel mit Eiſen getrieben wird. An. 1544 wurde dieſer Ort vom Kaiſer Carl V. belagert.

10. VASSY, ein altes Städtgen, am Fluſſe Blaiſe, wo man vielen armeniſchen Bolus gräbet. Hier wurde An. 1562 mit der blutigen Verfolgung der Reformirten der Anfang gemacht.

11. IOINVILLE, eine Stadt am Fluſſe **Marne**, mit einem Schloſſe. Sie liegt in einer bergigten Gegend, wo viel Wein wächſet, und iſt der Hauptort eines Fürſtenthums, davon 82 Dörfer abhangen. Sie gehöret dem Hauſe **Orleans**.

12. LANGRES, lat. Lingones, iſt eine Bergveſtung, an den Gränzen von Lothringen. Der hieſige Biſchof ſtehet unter Lyon, und hat einen Kirchſprengel von 764 Pfarren, worunter viele auſſer Champagne liegen. Der Biſchof wird Pair de France, und Marggraf genennet. Man verfertiget hier viele Stoffe und ſchöne Meſſer.

13. DOM REMY, mit dem Zunamen La Pucelle, ein Dorf, in welchem das berühmte **Mädgen von Orleans** geboren iſt.

14. SENS, lat. Senones, liegt unten am Fluſſe **Yonne**, ſie iſt eine der älteſten Städte in Frankreich, und ſoll noch vor der Stadt Rom erbauet ſeyn; ſtehet auch itzt noch in gutem Flore. Der hieſige Erzbiſchof hat zu Suffraganten die Biſchöfe von Troyes, Auxerre und Nevers, und ſein Kirchſprengel begreift 765 Pfarren. Die Kathedralkirche iſt ungemein groß und prächtig.

15. IOIGNY, lat. Ioviniacum, eine kleine Stadt auf einem Hügel, an der **Yonne**. Sie gehöret unter dem Titel einer Grafſchaft dem Hauſe **Villeroi**, und liegt in einer an Getraide, Wein und Weide ſehr fruchtbaren Gegend.

16. CHALONS, lat. Catalaunum, eine anſehnliche Stadt an der **Marne**, in dem kleinen Lande Chalonois gelegen. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Rheims ſtehet, und 304 Pfarren, 93 Filiale, und 19 Abteyen unter ſich hat. Um dieſe Gegend ſind ſonſt die CAMPI CATALAVNICI geweſen, da vormals der Hunnen-König **Attila** in einer Schlacht 180000 Mann verlohren hat.

17. SEDAN, lat. Sedanum, eine veſte Stadt an der **Maas**, auf der Gränze des Herzogthums Luxenburg. Sie beſtehet aus der obern und untern Stadt, worzu noch eine weitläuftige Vorſtadt kömmt. In der obern Stadt liegt eine gute Citadelle. Vordem war hier eine reformirte **Univerſität**, welche aber nach Aufhebung des Edikts von Nantes caſſiret worden.

II. Nieder-CHAMPAGNE, darinnen

1. TROYES, lat. Trecae, vor Alters Auguſtobona, die Hauptſtadt des Landes, an der Seine, wo ehedem die Grafen von Champagne zu reſidiren pflegten. Die Gegend umher wird La Vraye Champagne, das eigentliche Champagne genennet, und iſt uͤberaus fruchtbar an Wein, Getraide, Fruͤchten und Weide. Die Stadt treibt einen anſehnlichen Handel, vornehmlich mit Leinwand, Flachs, Hanf, Baumwolle, und allerhand Manufacturwaaren, ſonderlich Sarſche und Atlas. Der Biſchof ſtehet unter Sens, und hat einen Kirchſprengel von 372 Pfarren, 98 Filialen und 17 Abteyen. Auſſer der ſchoͤnen Kathedralkirche, finden ſich hier noch 14 Pfarrkirchen.

2. PINEY, ein Staͤdtgen und Herzogthum, welches dem Hauſe Montmorency gehoͤret. Eben dieſes Haus beſitzet auch das Herzogthum BEAUFORT.

3. PONT an der Seine, eine feine Stadt, nebſt einem ſchoͤnen Schloſſe und einer Bruͤcke uͤber gedachten Fluß.

4. ISLES AUMONT, ein Marquiſat, welches An. 1665 zu einem Herzogthume erhoben worden.

5. TONNERE, lat. Tornodurum, wird vor die aͤlteſte Grafſchaft in Frankreich gehalten. Es iſt eine reinliche und wohlbewohnte Stadt am Fluſſe Armanſon. In der umliegenden Gegend waͤchſet vortreflicher Wein.

6. ESPERNAY, lat. Sparnacum, eine Stadt an der Marne, durch welche ſie in 2 gleiche Theile getheilet wird. Sie gehoͤret dem Hauſe Bouillon. Hier waͤchſet der beſte Champagner Wein.

7. CHATILLON ſur MARNE, ein Staͤdtgen, welches An. 1736 zu einem Herzogthume und Pairie erhoben worden.

8. CHABLIS, eine Stadt, welche wegen des vortrefflichen Weins beruͤhmt iſt. Dies war der fatale Ort, wo Kaiſers Ludovici Pii 3 Soͤhne An. 841 die blutige Schlacht mit einander gehalten, in welcher uͤber 100000 Mann auf der Wahlſtatt blieben.

9. St. FLORENTIN, lat. Fanum St. Florentini, am Fluſſe Armanſon, eine Stadt, die in gutem Flore ſtehet. Sie gehoͤret als eine Grafſchaft dem Marquis von Vrilliere.

10. VAUCOULEURS, lat. Valcoleria, eine Stadt an der Meuſe, gehoͤrete

gehörete ehemals zu Lothringen, und iſt ein wichtiger Paß nach Deutſchland.

11. BAR ſur AVBE, lat. Barium ad Albam, ein ſehr altes Städtgen, mit dem Titel einer Grafſchaft, iſt voller Einwohner, und wegen des herrlichen Weinwachſes berühmt.

12. CHAVMONT, lat. Mons calvus, eine Stadt auf einem Berge, an deſſen Fuſſe die Marne flieſſet. Sie iſt der Sitz eines Landgerichts und weitläuftigen Amts. Hier iſt eine einzige Kirche, nebſt einem Jeſuitercollegio. Die Stadt gehöret zu den königlichen Domainen.

III. La BRIE CHAMPENOISE.

Dieſes Land liegt zwiſchen der Seine und Marne. Die eine Hälfte von dieſer Landſchaft gehöret zu Isle de France; die andere Hälfte enthält folgende Städte:

1. MEAVX, lat. Meldae, die Hauptſtadt am Fluſſe Marne, durch welchen ſie in 2 Theile zertheilet wird. Sie liegt nicht weit von Paris, und iſt ein wohlgebauter und beveſtigter Ort. Der Biſchof ſtehet unter Paris, und hat einen Kirchſprengel von 227 Pfarren, 7 Capiteln und 9 Abteyen. Die Handlung dieſer Stadt beſtehet vornehmlich in Getraide, Wolle und Wein. Unter Franz I. äuſſerte ſich hier der erſte Anfang der Reformation in Frankreich.

2. CHATEAV THIERRY, lat. Caſtrum Theodorici, eine Stadt an der Marne, und der Hauptort von Bei-Pouilleuſe; ſie enthält 3 Kirchen und eine anſehnliche Abtey. Dieſe Stadt gehöret den Herzogen von Bouillion, als ein Herzogthum und Pairie.

3. SEZANNE, lat. Sezaunia, eine Stadt, die ihren beſondern Gouverneur hat. Sie führet den Titel einer Grafſchaft, und iſt der Sitz einer königl. Gerichtsbarkeit. An. 1423 wurde ſie von den Engelländern geplündert und in die Aſche gelegt.

4. PROVINS, lat. Pruvinum, eine artige Stadt, an dem Fluſſe Vouſie, iſt der Sitz eines Landgerichts, hat auch einen eigenen Gouverneur, 3 Capitel und 2 Abteyen.

5. COVLOMIERS, lat. Colomeria, eine Stadt am Fluſſe Morin, mit einem ſehr ſchönen und prächtigen Schloſſe. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, wo unter andern

trefliche Käſe gemacht werden, und gehöret dem Hauſe Luynes.

6. MONTEREAV, lat. Monaſterium, eine ſchöne und veſte Stadt, an dem Zuſammenfluſſe der Seine und Yonne. Auf der Brücke, die über die beyden Flüſſe gehet, wurde An. 1409 der Herzog von Burgund, Iohannes Intrepidus, in des Königs Carl VII. Gegenwart, ermordet.

7. VILLEROY, ein berühmtes Schloß und Stammhaus der Herzoge dieſes Namens.

Uebrigens auf den Gränzen zwiſchen Champagne und den Niederlanden iſt der groſſe Ardennerwald, ein Gebirge, das ſich weit und breit erſtrecket.

§. 18. Dieſes waren alſo die XII Generalgouvernements, welche eigentlich Frankreich ausmachen. Nun folgen diejenigen Länder, welche neuerer Zeit zu Frankreich gekommen, und dieſer Krone incorporiret worden. Dadurch verſtehen wir folgende Provinzen:

I. Die beyden Herzogthümer, Lothringen und Baar, mit den 3 Bisthümern, Metz, Toul und Verdün.

II. Hochburgund oder die FRANCHE COMTE.

III. In den Niederlanden, die Grafſchaften Artois, Flandern, Hennegau und Namur.

IV. In Deutſchland, die ganze Provinz Elſas.

Wir wollen ein Land nach dem andern betrachten.

§. 19. Lothringen hat ſeinen Namen von Lothar II. einem Enkel Kaiſers Ludwig I. als welchem ſolches von ſeinem Vater Lothar, in der zwiſchen ihm und ſeinen Brüdern gemachten Theilung beſonders war zugeſprochen worden. Es wurde von den Niederländern Lothars Ryk genannt, woraus endlich der Name Lothringen entſtanden.

Es liegt dieſes Land zwiſchen Deutſchland und Frankreich; ſeine gröſte Länge von Süden gegen Norden erſtreckt ſich auf 30, die Breite aber von Oſten gegen Weſten, auf 20 deutſche Meilen.

Wir laſſen uns hier um die ältern Zeiten unbekümmert, und merken nur, wie die beyden Herzogthümer Lothringen und Baar an Frankreich gekommen ſind. Nämlich Franz Stephan, itziger röm. Kaiſer, trat zwar An. 1729 die Regierung in Lothringen an; als aber An. 1733 zwiſchen dem röm.

Kaiſer

Kaiſer und Frankreich ein Krieg entſtund, nahm der König dem Herzoge Lothringen weg. Darauf wurde in den bekannten Friedenspräliminarien 1735 verabredet, daß der Schwiegervater des Königs **Stanislaus Leſcinsky**, beyde Herzogthümer Zeitlebens beſitzen ſollte; hingegen ſollten ſelbige nach ſeinem Hintritte, an die Krone Frankreich, in vollkommener Souverainität auf ewig zurückfallen. Der Schwiegerſohn aber des Kaiſers, **Franciskus Stephanus**, als regierender Herzog, nahm das Großherzogthum **Toskana** zum Aequivalent an. Als nun An. 1737 der letzte Großherzog ſtarb, ſo gieng an beyden Seiten dieſe groſſe Veränderung mit der Beſitznehmung vor ſich.

Es beſtehet Lothringen in 3 Stücken, nämlich in **Lothringen an ſich**; in dem Herzogthume Baar, und in den 3 Biſthümern **Metz**, **Toul** und **Verdün**, welche ſchon ſeit An. 1552 der Krone Frankreich gehören.

Von Lothringen an ſich ſelber.

§. 20. Das Herzogthum Lothringen, Ducatus Lotharingicus, franz. Lorraine, iſt von Deutſchland durch ein groſſes Gebirge abgeſondert, welches der **Vogelberg** genennet wird. Das Erdreich iſt fruchtbar an Getraide, Wein, Hanf, Wieſewachs und allerhand ſchönen Baumfrüchten, auch finden ſich da gute Salzquellen und Eiſengruben. In den Gebirgen giebt es groſſe und ſchöne Chalcedonierſteine.

Es pfleget das Land in 3 groſſe Baillagen eingetheilet zu werden. Denn da iſt:

I. Die BAILLAGE de NANCY, dahin gehöret

1. NANCY, lat. Nancejum, iſt die Hauptſtadt des ganzen Herzogthums und die ehemalige Reſidenz der Herzoge, nicht weit von dem Fluſſe **Meurte**. Sie wird in Alt- und **Neu-Nancy** eingetheilet. In **Neu-Nancy** finden ſich breite und gerade Straſſen und viele ſchöne Häuſer, inſonderheit die prächtige Kirche des Primas, der unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Der Königsmarkt, welchen der König **Stanislaus** gebauet hat, iſt mit prächtigen Gebäuden umgeben, und mit **Ludwigs** XV. Bildſäule gezieret. In der Kirche St. Georg findet man das Grabmaal **Carl des Kühnen**, Herzogs von Burgund, welcher An. 1476

 vor

vor dieſer Stadt blieb, als er dieſelbe belagerte. Es iſt auch hier eine Societät der Wiſſenſchaften, welche Stanislaus geſtiftet hat. Neu-Nancy war ſonſt eine ſchöne Veſtung, aber der König hat ihre Veſtungswerke ſchleifen laſſen.

2. LVNEVILLE, lat. Lunae Villa, iſt eine ſchöne und angenehme Stadt, mit einem prächtigen Schloſſe, auf welchem der König Stanislaus ſeine Reſidenz hat. An. 1755 brannte der rechte Flügel deſſelben ab. Hier war ehedem eine Ritterakademie, die aber nunmehr in eine Stiftung für Kadets verwandelt worden.

3. ROSIERES aux SALINES, eine Stadt an der Meurte;

4. CHATEAV-SALINS, beyde Oerter ſind wegen ihrer ſchönen Salzquellen berühmt.

5. St. NICOLAS, ein Ort, wo der H. Nicolaus in der ihm gewidmeten Kirche begraben liegt. Es geſchehen viele Wallfahrten dahin, denen der Ort ſein Aufnehmen zu danken hat.

6. BEAVPRE, eine Abtey von reformirten Bernhardinern, liegt in einer ſehr luſtigen Gegend, 3 Stunden von Lüneville.

7. MALGRANGE, ein Luſtſchloß auf einer kleinen Höhe, eine halbe Stunde von Nancy, iſt prächtig angefangen, aber nicht vollendet.

8. GONDREVILLE, ein Städtgen an der Moſel.

II. Die BAILLAGE de MIRECOVRT, oder de VAVGE, darinnen ſind zu merken:

1. MIRECOVRT, lat. Mercurii curtis, eine kleine Stadt am Fluſſe Madon, der Sitz eines Amts und einer Prevote.

2. REMIREMONT, ein Flecken am linken Ufer der Moſel, ein vornehmes Fräuleinſtift. Auſſerdem iſt hier noch ein Convent und ein Hoſpital.

3. ARCHES, liegt an der Moſel, und iſt der Hauptort einer Kaſtelaney, die ſich bis an die Gränzen von Elſas erſtrecket.

4. PLOMBIERES, eine kleine Stadt an den Gränzen von Franche Comte, die wegen ihrer mineral. Waſſer und warmen Bäder berühmt iſt.

5. CHATEAV-SALINS, der Hauptort einer Prevote, am Fluſſe Seille, hat gute Salzquellen.

6. SCHAVENBVRG, iſt der Hauptort einer anſehnlichen Prevote, in deren Bezirk die reiche Benediktinerabtey Tholei liegt.

liegt. Es gehöret dieſe Stadt, wie auch die vorhergehende, zu dem ſo genannten deutſchen Amte, welches längſt der Saar liegt, und daher den Namen hat, weil die Einwohner deutſch reden.

7. NOMENY, lat. Nomenium, eine kleine Stadt an der Seille, davon die alten Marggrafen von Nomeny den Namen geführet, welche einen anſehnlichen Diſtrict beſaſſen.

8. EPINAL, lat. Spinalium, eine Stadt und Gebiete an der Moſel, wodurch ſie in zwey Theile getheilet wird. Sie war ehemals eine Veſtung, und eines der älteſten Domainenſtücke der Kirche von Metz.

9. DIEUSE, lat. Decempagi, eine ſehr alte Stadt, wo ſchöne Salzquellen ſind. Die Stadt mit ihrem ganzen Gebiete gehörte vormals zum Biſthume Metz.

10. SAARBRUCK oder SAARBOURG, war ehedem eine alte Reichsſtadt, deren ſich der Herzog von Lothringen An. 1475 nebſt ihrem ganzen Gebiete bemächtigte.

11. BITSCH, eine Stadt in der Grafſchaft Bitſch, jenſeits der Saar, an den Gränzen von Nieder-Elſas. Es war vor dieſem eine Veſtung, mußte aber, vermöge des riswickiſchen Friedens, geſchleifet werden.

III. Die BAILLAGE de VAUDREVANGE enthält

1. VAUDREVANGE, eine mittelmäſſige Stadt an der Saar.

2. SAAR-LOUIS, Fanum St. Ludovici ad Saram, iſt eine neue Stadt und importante Veſtung an der Saar, welche Ludwig XIV. An. 1680 angeleget hat. Ihre Straſſen ſind regelmäſſig, und die Veſtung ſelbſt iſt ein regulaires Sechseck. Im riswickiſchen Frieden wurde Frankreich im Beſitze dieſer Veſtung beſtätiget.

3. VAUDEMONT, lat. Valdemontium, eine kleine Stadt mit einem ſehr ſchönen Schloſſe. Es iſt der Hauptort einer Grafſchaft, von welcher die Herzoge ihre jüngſten Söhne zu benennen pflegten.

4. PHALZBURG, war vormals ein ſehr hoch liegendes Bergſchloß, in einem Fürſtenthume gleiches Namens. An. 1661 trat es der Herzog von Lothringen an Frankreich ab, da denn Ludwig XIV. aus dem Schloſſe eine ſchöne und wichtige Fortreſſe machen ließ.

Vom Herzogthume Baar.

§. 21. Dieſes Herzogthum iſt 35 Meilen lang und 16 breit. Wie daſſelbe mit Lothringen ſchon längſt verknüpft geweſen; alſo hat es auch mit Lothringen einerley Schickſal gehabt. Es iſt ſeit An. 1642 beſtändig ein Lehn von der Krone Frankreich geweſen, und wird in 4 Aemter getheilet, nämlich in BASSIGNY, BAR, St. MICHAEL und CLERMONT. Die vornehmſten Oerter darinnen ſind:

1. BAR le DUC, lat. Barro ducum, die Hauptſtadt des Herzogthums Baar, am Fluſſe Ornei. Sie beſtehet aus der obern und untern Stadt, nebſt einigen Vorſtädten. In der obern Stadt findet ſich der herzogl. Pallaſt, und das ehemals veſte Schloß, welches nebſt allen Veſtungswerken geſchleifet iſt.
2. LIGNI iſt der Hauptort einer Grafſchaft dieſes Namens, und gehöret ſeit An. 1737 dem Grafen Oſſolinsky.
3. La MOTTE war ehedem eine wichtige Bergveſtung, welche die Franzoſen 1748 erobert und völlig verwüſtet.
4. CLERMONT, lat. Claramontium, eine feine Stadt, nahe beym Fluſſe Air. Die Grafſchaft Clermont gehörte vor Alters dem Bisthume Verdün. An. 1564 begab ſich der Biſchof ſeines daran habenden Rechts. Herzog Carl der VII. trat ſie an Frankreich ab, und Ludwig XIV. gab ſie Ludwig von Bourbon, Prinzen von Conde.
5. COMMERCY, lat. Commeriacum, ein Städtgen an der Maas, gehörete vordem mit ſeinem ganzen Diſtrict dem Bisthume Metz, wurde aber ans Haus Lothringen erblich verkauft.
6. PONT-à MOUSSON, iſt eine Stadt, welche durch die Moſel in 2 Theile getheilet wird. Sie hat 3 Pfarrkirchen und eine berühmte Univerſität. Kaiſer Carl IV. erhob ſie zu einem Marquiſat, und die Lehn darüber mußte, vor der Abtretung, am kaiſerlichen Hofe geſucht werden.
7. St. MICHEL, lat. Fanum St. Michaelis, iſt eine Stadt an der Maas, mit einer berühmten Benediktinerabtey. Sie gehöret zu dem weitläuftigen Amte St. Michel, welches zwiſchen der Maas und Moſel bis an die Gränzen von Luxemburg ſich erſtrecket.

8. ASPERMONT iſt das Stammhaus eines berühmten gräflichen Geſchlechts, und gränzet mit ſeinem Diſtrict an das Amt St. Michel, kam im 16ten Jahrh. an das Haus Lothringen, vorher aber war es eines der älteſten Lehne von Metz.

9. LONGVIC, lat. Longovicum, iſt eine treffliche Veſtung gegen Luxemburg. Die obere und neue Stadt liegt auf einem Berge und iſt regelmäſſig beveſtiget; die untere in einem Thale, und iſt nur mit einer Mauer umgeben. Es gehören 10 Dörfer dazu.

10. STENAY, lat. Stenacum, eine ehemals beveſtigte Stadt, an den Gränzen von Champagne, an der Maas, ſie gehöret durch Ludwigs XIV. Schenkung mit ihrem ganzen Diſtrict dem Hauſe von Conde.

11. IAMEZ, lat. Iametium, eine kleine Stadt und Veſtung in der Prevote James, gehöret auch dem Hauſe Conde.

12. MARVILLE, eine kleine Stadt, am Fluſſe Ottin, der Hauptort der Prevote Marville, ſo nur mit einer alten Mauer und einigen Thürmen umgeben iſt.

13. GORZE und MALATOVR ſind zwo Herrſchaften, welche der Herzog Carl III. An. 1661 im Frieden von Vincennes an Frankreich abgetreten.

Von den Stiftern METZ, TOVL, VERDVN.

§. 22. Dieſe drey mächtige Bisthümer ſind ſchon An. 1552 von dem deutſchen Reiche abgeriſſen und der Krone Frankreich incorporirt, auch An. 1648 in dem weſtphäliſchen Frieden die Oberherrſchaft über dieſelben, nebſt allen Gerechtſamen eingeräumet worden. Wir merken

I. METZ, lat. Epiſcopatus Metenſis, darinnen ſind

1. METZ, lat. Metae oder Metis, eine groſſe, ſchöne und reiche Hauptſtadt des Landes, an der Moſel, wo ſich die Seille damit vereiniget. Sie wird in die alte und neue Stadt unterſchieden, welche letztere viel ſchöner iſt. Auſſer den Veſtungswerken ſind hier noch 3 Citadellen. Dieſer Ort wurde An. 1553 vom Kaiſer Carl V. belagert; er mußte aber mit nicht geringen Schimpf und Schaden wieder abziehen. Hier iſt der Sitz eines Parlaments und Biſchofs,

der ſich einen Fürſten des röm. Reichs nennet, unter dem Erzbiſchofe von Trier ſtehet, und einen Kirchſprengel von 613 Pfarren hat. Um die Stadt herum iſt ein weitläuftiges Territorium, welches Le PAYS de MESSIN genennet wird.

2. MARSAL, lat. Marſalum, iſt eine Stadt in einer moraſtigen Gegend, und hat gute Salzquellen. Sie liegt 5 Meilen von Nancy, und war ehedem eine treffliche Veſtung.

3. VIC, lat. Vicus, ein veſter Ort, am Fluſſe Seille, liegt eine Meile von Marſal. Sie iſt der Sitz der biſchöflichen Kanzeley und eines Oberamts.

4. MOYENVIC, lat. Mediovicus, auch eine veſte Stadt am Fluſſe Seille. Sie iſt ihres Salzwerks wegen berühmt; die Veſtungswerke aber ſind geſchleift.

5. THIONVILLE, lat. Theodonis Villa, eine kleine veſte Stadt an der Moſel, über welche hier eine ſchöne ſteinerne Brücke iſt. Ihre Einwohner ſind Deutſche, und der Ort wird ſonſten auch Diedenhofen genennet.

6. DAMVILLIERS, eine kleine Stadt in einer moraſtigen Gegend, welche Carl V. An. 1528 beveſtiget hat. Heinrich II. hat ſie erobert, und Ludwig XIV. An. 1673 die Veſtungswerke ſchleifen laſſen.

7. CARIGNAN, eine kleine Stadt am Fluſſe Chier, welche ehemals Ipſch, Epuſus geheiſſen; nachdem ſie aber Ludwig XIV. an den Grafen von Soiſſons, aus dem Hauſe Savoyen geſchenket, hat ſie von demſelben den Namen bekommen.

II. TOVL, Epiſcopatus Tullenſis, an der Moſel; darinnen zu merken:

1. TOVL, lat. Tullum, die Hauptſtadt des Landes an der Moſel, über welche hier eine vortreffliche ſteinerne Brücke gehet. Sie iſt nicht allzu groß, aber wohl gebauet, und liegt 5 Meilen von Nancy, an der Straſſe von Straßburg nach Paris. Schon An. 1700 hat man angefangen, die Stadt zu fortificiren. In ihrer Gegend wächſet viel Wein. Der Biſchof führet den Titel eines Reichsfürſten, wie auch eines Grafen von Toulois. Er ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Trier, und ſein Kirchſprengel begreift wenigſtens 1400 Pfarren. Er hat aber nur 17000 Livres Einkommens.

2. Die

2. Die BAILLAGE oder das Amt TOVL, deſſen weltlicher Herr der Biſchof unter franz. Oberherrſchaft iſt, beſtehet aus 6 Prevotes, die lauter Flecken begreifen, wovon Liverdün und Vicheri die vornehmſten ſind.

III. VERDVN, lat. Epiſcopatus Verodunenſis, erſtreckt ſich längſt der Maas, iſt volkreich, und mit groſſen Flecken und Dörfern angefüllet, enthält aber nur eine einige Stadt, ſelbige iſt

VERDVN, lat. Verodunum, die Hauptſtadt des Landes; ſie iſt ziemlich groß, und beſtehet aus der obern, untern und neuen Stadt, iſt beveſtiget und hat auſſerdem noch eine ſchöne Citadelle zur Beſchützung. Der hieſige Biſchof war ehemals ein Reichsfürſt, er nennet ſich einen Grafen von Verdün, ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Trier, und hat einen Kirchſprengel von 192 Pfarren. In der Kathedralkirche liegt der Heilige BERNHARDVS begraben, welcher An. 1153 geſtorben iſt.

Von der FRANCHE COMTE.

§. 23. Dieſe Landſchaft gränzet gegen Norden an Lothringen, gegen Morgen an die Schweiz, gegen Mittag und Abend an Bourgogne und Champagne. Ihre Länge beträgt 30, die Breite aber 20 deutſche Meilen. Das Land iſt mit Getraide, Wein, Salz, Holzung, wild und zahmen Vieh, von der Natur reichlich begabet. Auch finden ſich hin und wieder ſchöne Alabaſter- und Marmorbrüche. Vor Zeiten gehörte dieſes Hochburgund, als ein Theil des burgundiſchen Kreiſes, zum röm. Reiche. Allein An. 1674 nahm es Frankreich in Beſitz, und behielt es 1679 in dem nimegiſchen Frieden. Das Land hat ſein eigenes Parlament, und wird durch einen Gouverneur, Generallieutenant und Unterſtatthalter regieret. Es wird in vier groſſe BAILLAGEN oder Aemter eingetheilet, deren Namen ſind: BESANÇON, DOLE, AMONT und AVAL. Die vornehmſten Städte ſind:

1. BESANÇON, lat. Beſontium, deutſch Biſanz, die Hauptſtadt des Landes, am Fluſſe Doux, welcher mitten durchflieſſet. Die Stadt iſt groß und ſchön. Ludwig XIV. hat ſie zu einer wichtigen Veſtung gemacht, welche noch durch 2 Citadellen beſchützet wird. Das Parlament und

die

die Univerſität, welche vordem zu Dole waren, ſind hieher verlegt. Der Erzbiſchof führet noch den Titel eines Reichsfürſten, hat 3 Suffraganten, und einen Kirchſprengel von 838 Pfarren.

2. DOLE, lat. Dola, am Fluſſe Doux, eine alte, ſchöne und veſte Hauptſtadt. Sie lieget in einem Diſtrict, der wegen ſeiner Anmuth und Fruchtbarkeit Val d'Amours genennet wird. Ludwig XIV. riß ſie An. 1674 den Spaniern aus den Händen, und ließ die Veſtungswerke ſchleifen. Eine Meile von der Stadt wird ſchöner Marmor und Jaſpis gegraben.

3. QVINGEY, lat. Quingium, eine kleine Stadt an der Louve. Sie iſt eine der älteſten im Lande.

4. GRAY, lat. Gradicum, eine kleine Stadt an der Saone, deren ehemalige Veſtungswerke Ludwig XIV. An. 1668 hat ſchleifen laſſen. Hier wird das Getraide und Eiſen eingeſchiffet, welches man nach Lion führet.

5. VESOVL, lat. Veſolum, eine kleine Stadt auf einem Berge, an deſſen Fuſſe der Fluß Durgeon flieſſet. Sie iſt durch den Krieg ſehr ruiniret worden.

6. LVXEVIL, lat. Luxovium, eine Stadt mit einer berühmten Abtey, welche An. 602 von dem H. Columban geſtiftet worden. Der Abt war ehemals ein unmittelbarer Reichsſtand. Bey dieſer Stadt finden ſich warme Bäder.

7. SALINS, lat. Salinae, eine ziemlich groſſe und anſehnliche Stadt, in einem kleinen Thale. Sie hat den Namen von den ſchönen Salzquellen, welche ſehr viel eintragen. In dieſer Gegend wird jaſpisartiger Alabaſter und ſchwarzer Marmor gegraben. Die Stadt wird übrigens durch 2 auf Bergen liegenden Caſtellen geſchützet.

8. ARBOIS, lat. Arboſium, eine Stadt, die in einer herrlichen Weingegend lieget.

9. ORGELET, eine ziemliche Handelsſtadt in einer ſehr ungleichen Gegend.

10. ARLEY, am Fluſſe Seile, eine alte, nahrhafte Stadt, wo ehemals die Herzoge von Burgund reſidiret.

11. St. CLAVDE, lat. Fanum St. Claudii, eine feine Stadt in einem Gebirge, mit einer reichen Abtey, welche An. 1733 zu einem Biſthume erhoben wurde, und unter dem Erzbi-

ſchofe zu Lion ſtehet. Hieher wird eine ſtarke Wallfahrt zu dem Grabe des H. Claudii gehalten, welcher Erzbiſchof zu Beſancon geweſen iſt.

12. PONTALIER, lat. Pons Aelii, eine gute Handelsſtadt beym Berge Jurten, an der Gränze von der Schweiz, nach welcher hier ein bequemer Weg gehet, der durch ein Bergſchloß beſchützet wird.

13. POLIGNY, lat. Polemniacum, eine ſchöne Stadt, mit regulairen Straſſen, nebſt einem veſten Schloſſe. Sie liegt in der Grafſchaft Woraſch, hat ein Kapitel und 5 Convente.

§. 24. Nun folgen ferner die franz. Provinzen in den Niederlanden, nämlich die ſchönen Grafſchaften ARTOIS, FLANDERN, HENNEGAV und NAMVR.

I. Von der Grafſchaft ARTOIS.

Dieſes Land liegt an der Piccardie, iſt 26 franz. Meilen lang, und ohngefähr halb ſo breit. Sie iſt eine der ſchönſten Landſchaften des Reichs, ſehr fruchtbar an Getraide, und treibet ſtarke Handlung mit Flachs, Wolle, Hopfen, Oel und Leinewand. Vormals gehörte ſie dem Hauſe Oeſterreich, und nachmals Spanien; allein Ludwig der XIII. und XIV. brachten ſie wieder an Frankreich, dem ſie durch den nimegiſchen, riswickiſchen und Utrechter Frieden beſtätiget worden. Die vornehmſten Städte darinnen ſind:

1. ARRAS, lat. Atrebatum, niederländiſch Atrecht, iſt die Hauptſtadt des Landes, am Fluſſe Skarpe. Sie iſt anſehnlich und regelmäſſig beveſtiget, hat auch eine ſchöne Citadelle. Die Franzoſen haben dieſen wichtigen Ort An. 1640 erobert. Der hieſige Biſchof ſtehet unter Cambray, und hat 400 Pfarren unter ſich. Nebſt der prächtigen Kathedralkirche ſind hier noch 11 Pfarrkirchen. Der groſſe Marktplatz iſt mit ſchönen Pallästen umgeben. Hier werden ſchöne Tapeten verfertiget. In der Hauptkirche will man eine Kerze zeigen, welche ſich nicht verzehret, (zumal wenn ſie nicht brennt.)

2. St. OMER, lat. Audomaropolis, an den Gränzen von Flandern, am Fluſſe Aa, iſt eine der beſten Veſtungen in den Niederlanden, welche auf der einen Seite mit Moräſten,

und auf der andern mit einer vortrefflichen Citadelle umgeben. Gleichwohl An. 1679 wurden die Franzoſen Meiſter von dieſem wichtigen Orte. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe von Cambray, und hat einen Kirchſprengel von 110 Pfarren. In dem Moraſte vor der Stadt liegen kleine ſchwimmende Inſeln, die man mit den Stricken fortziehen kann.

3. AIRE, lat. Aria, eine Stadt und wichtige Veſtung mit 8 Baſtionen und einer ſtarken Citadelle. An. 1710 wurde ſie von den Alliirten erobert, und im Utrechter Frieden an Frankreich wieder abgetreten. Sie liegt am Fluſſe **Lis**, und einen Canonenſchuß weit davon iſt das Fort St. **Francois**, welches mit der Stadt durch einen Canal verbunden iſt.

4. St. VENANT, lat. Fanum St. Venantii, ein veſter Ort auch am Fluſſe **Lis**; die Veſtungswerke wurden von den Alliirten 1710 zerſtört, aber hernach wieder hergeſtellet.

5. BETHVNE, lat. Bethunia, eine ſtarke Veſtung am Fluſſe **Bietre**, mit einer guten Citadelle auf einem Felſen. Dieſer Ort wurde An. 1710 von den Alliirten erobert und im utrechter Frieden zurück gegeben. Hier findet ſich die berühmte Societas Caritatis Chriſtianae.

6. HESDIN, lat. Hedena, eine veſte Stadt am Fluſſe **Canche**. Es iſt ein regelmäſſiges Sechseck und faſt mit Moräſten umgeben. Eine franz. Meile davon liegt das alte **Hesdin**, welches An. 1553 **Carl** V. zerſtöret, und dieſes neue angelegt; dieſes hat **Ludwig** XIII. An. 1639 erobert und im pyrenäiſchen Frieden behalten.

7. BAPAVME, lat. Bapalma, eine veſte Stadt, welche groſſen Waſſermangel leidet. Sie liegt an der Gränze von der Picardie. An. 1641 wurde ſie von den Franzoſen erobert und den Spaniern abgenommen.

8. LENS, lat. Lentium, ein vormals beveſtigter Ort, am Fluſſe **Souchet**. Bey derſelben wurden An. 1648 die Spanier von den Franzoſen geſchlagen.

9. TEROANNE, lat. Teruana Morinorum, war vor Alters die Hauptſtadt der Moriner, und ein Biſthum, das viele Kirchen und Klöſter enthielt. Der Kaiſer **Carl** V. nahm ſie An. 1553 ein und zerſtörte ſie völlig.

10. REN-

10. RENTY, lat. Rentica, eine kleine Stadt am Fluſſe Aa, führet den Titel eines Marquiſats. An. 1554 wurden allhier die Kaiſerlichen von den Franzoſen geſchlagen.

11. LILLERS, lat. Lillerium, war vor Zeiten veſte, nun aber iſts ein offener Ort.

12. St. PAUL, lat. Fanum St. Pauli, iſt der Hauptort einer Grafſchaft von groſſem Umfange, deren ſich Ludwig XIII. bemächtiget und durch den pyren. Frieden in ihrem Beſitze beſtätiget worden.

13. GUINEGAST, iſt nur ein Dorf zwiſchen St. Omer und Hesdin, ſo daher ein Andenken hat, weil 1513 die Franzoſen von den Niederländern totaliter geſchlagen worden.

II. Von der Grafſchaft FLANDERN.

Die groſſe und unvergleichliche Grafſchaft Flandern hat heutiges Tages dreyerley Herren, nämlich Frankreich, Oeſterreich und Holland. Hier haben wirs allein mit dem Franzöſiſchen Flandern, La Flandre Françoiſe zu thun. Dieſes liegt an der Seite von Artois, und der Fluß Lis gehet mitten durch. Dieſen ſchönen Theil von Flandern hat Ludwig XIV. im Jahre 1667 erobert. Es bringt allerley Getraide, Gartengewächſe und Flachs reichlich hervor, hat vortreffliche Weide, und folglich auch treffliche Viehzucht. Die vornehmſten Städte darinnen ſind:

1. RYSSEL, lat. Inſula, franz. Lille, iſt die Hauptſtadt vom franz. Flandern. Sie iſt eine wichtige Veſtung, mit einer Citadelle, die faſt ihres gleichen nicht hat, indem der berühmte Ingenieur Vauban faſt alle ſeine Kunſt an dieſes Meiſterſtück gewendet hat. Und doch iſt ſie 1708 von den Alliirten, im Angeſichte der franzöſiſchen Armee, erobert, aber im Utrechter Frieden An. 1713 zurückgegeben worden. Die Stadt an ſich iſt groß, ſchön und volkreich, hat über 50 Kirchen, und iſt der Sitz des Generalgouverneurs. Hier ſind ſchöne Manufacturen, darinnen Camelot, Tuch und allerley Stoffen verfertiget werden.

2. ARMENTIERES, lat. Armentariae, eine kleine Stadt an der Lys, und ehemalige Veſtung, welche Ludwig XIV. ſchleifen laſſen.

3. DOUAY, lat. Duacum, eine ziemlich groſſe und wohlbeve-

ſtigte Stadt an der Scarpe, an der Gränze von Artois. Das Zeughaus, das Arſenal und die Stückgieſſerey, ſind von Wichtigkeit. Die umliegende Gegend iſt ungemein fruchtbar an Getraide. Hier iſt der Sitz des Parlaments vom franz. Niederlande, wie auch eine 1559 angelegte berühmte Univerſität. An. 1710 nahmen die Alliirten dieſen Ort weg, verlohren ihn aber 2 Jahr hernach wieder.

4. GREVELINGEN, eine Stadt und gute Veſtung, am Fluſſe Aa, nicht weit vom Meere. Sie hat auſſer ihren Veſtungswerken, an der Landſeite eine gute Citadelle, und an der Seeſeite ein Fort, St. Philippe genannt. An. 1558 wurden die Franzoſen von den Spaniern allhier geſchlagen; und An. 1658 eroberten die Franzoſen dieſen Ort, und behielten ihn kraft des pyrenäiſchen Friedens.

5. CASSEL, lat. Caſſeletum, oder Caſtellum Morinorum, eine luſtige Stadt auf einem hohen Berge, der mit einer ſchönen und fruchtbaren Ebene umgeben iſt. Sie iſt der Hauptort einer Caſtellaney, darzu 4 Städte und 47 Dörfer gehören. Der letzte Prinz von Oranien, Wilhelm III. verlohr An. 1674 allhier eine Schlacht. Durch den nimegiſchen Frieden iſt dieſe Stadt an Frankreich abgetreten worden.

6. DUNKIRCHEN, lat. Dunquerca, niederländiſch DUYNKERCKEN, iſt eine groſſe, veſte und volkreiche Handelsſtadt, oben am Meere. Sie gehörte vorher den Engelländern, dieſe aber haben An. 1662 die Stadt mit ihrem ganzen Diſtrict der Krone Frankreich gegen 5 Millionen Gulden abgetreten. Darauf machten die Franzoſen ein Werk daraus, darüber alle Welt erſtaunte. Der Ingenieur Vauban ließ auch hier ſeine Kunſt ſehen. Weil nun dieſe Arbeit der Engelländer Handlung und Schiffahrt gefährlich und ſchädlich zu ſeyn ſchien, ſo drungen die Engelländer in dem utrechter Frieden darauf, daß Frankreich ſich verpflichten mußte, die Veſtungswerke der Stadt zu ſchleifen, den Hafen auszufüllen, die Dämme und Schleuſſen zu ruiniren; wie auch geſchehen. Denn da mußte der König in einen ſauren Apfel beiſſen, und diejenigen Werke demoliren laſſen, woran täglich 30000 Menſchen gearbeitet, und welche viele Millionen gekoſtet hatten. Inzwiſchen ließ der

König zu **Mardyk**, 1½ Meilen von Dünkirchen einen neuen ſehr wichtigen Canal graben; und darüber wurden die Engelländer aufs neue allarmiret, und drungen darauf, daß An. 1717 zwiſchen Frankreich, Engelland und Holland, im Haag ein Tractat geſchloſſen wurde, kraft deſſen Frankreich die groſſe Paſſage der neuen Schleuſſe zu Mardyk bis auf den Grund ruiniren, und weder zu Mardyk, noch Dünkirchen, niemals einen Hafen, Schleuſſe oder Baſſin anlegen ſollte. Weil aber Frankreich mit dieſer Zerſtörung nicht ſonderlich eilete, ſo wurde ſie in dem aachener Frieden An. 1748 abermals veſt geſtellet. Es hat aber Frankreich dieſe Zerſtörung niemals völlig vollzogen, ſondern unter der Hand nur neue Werke anlegen laſſen, die Stadt an der Landſeite beveſtiget, das Baſſin erweitert, und zu Einnehmung der Schiffe eben ſo tüchtig gemacht, als da der Hafen noch im Stande wär.

7. MARDYCK, lat. Mardicum, ein Dorf, nicht weit von **Dünkirchen** am Meere gelegen. Hier ließ **Ludwig** XIV. gleich nach dem utrechter Frieden, einen neuen Canal mit 3 Schleuſſen anlegen, welches Werk unſägliche Summen gekoſtet hat. Gleichwohl mußte nach ſeinem Tode An. 1717 das ganze Werk mit allen Forts demoliret werden. Wie es aber weiter gegangen, iſt aus dem vorhergehenden zu erſehen.

8. VINOX-BERGEN, lat. Vinocimontium, eine wohlbeveſtigte Stadt mit 2 Forts, am Fluſſe Colme. Die umliegende Gegend kann vom Fort Swiſſe bis an den Canal von Dünkirchen unter Waſſer geſetzt werden. Hier iſt treffliche Weide, und wird viel ſchöne Butter gemacht. Eine Stunde von hier liegt

9. St. FRANÇOIS, ein Fort, welches am Canal von Dünkirchen angelegt iſt, und von Bergen abhängt.

10. BELLE oder BAILLEVL, lat. Balliolum, ein offenes Städtgen, welches der Hauptort einer Caſtellaney und oftmals abgebrandt iſt.

11. COMINES, eine kleine Stadt, welche durch die Lys in 2 Theile getheilet iſt. Ihre ehemalige Veſtungswerke ſind geſchleift. Der König erhielt dieſen Ort vermöge des utrechter Friedens.

12. St. AMAND, lat. Fanum St. Amandi, ein ſchönes und veſtes Städtgen am Fluſſe Skarpe, welches durch den utrechter Frieden an Frankreich gekommen. Es iſt ein Geſundbrunn und eine berühmte Abtey an dieſem Orte.

13. MORTAGNE, lat. Moritania, ein Städtgen an der Schelde, welche hier in die Skarpe fällt. Der Ort liegt nicht weit von Dornick.

14. BOVINES, ein Dorf zwiſchen Ryſſel und Dornick, hat daher ein Andenken, weil An. 1214 der König in Frankreich, Philipp Auguſt, den Kaiſer Otto IV. aus dem Felde geſchlagen.

15. La BASSEE, lat. Baſſea, war eine kleine Veſtung an den Gränzen von Artois; ſie wurde aber von Ludwig XIV. demolirt. Es wird hier viel Leinewand gemacht.

16. MONT-BOUTELIER, iſt der Ort, wo Philipp der Schöne, König in Frankreich, An. 1304 den Niederländern eine ſo blutige Schlacht geliefert, daß ihrer bey 25000 auf der Wahlſtatt blieben.

17. LANNOY, lat. Lannojum, eine berühmte Grafſchaft, mit einem ſchönen und veſten Schloſſe. Sie gehöret heut zu Tage dem Hauſe Vignacourt.

III. Das franzöſiſche Antheil der Grafſchaft HENNEGAU.

Das franz. Hennegau, lat. Hannonia, franz. Hainaut genannt, liegt gegen Süden, und enthält viele ſchöne Städte, Veſtungen und andere merkwürdige Oerter. Die vornehmſten ſind:

1. VALENCIENNES, lat. Valentiniana, eine alte, groſſe, volkreiche und beveſtigte Stadt, mit einer guten Citadelle, und ſchönen Zeughauſe. Es wurde dieſer Ort An. 1677 von den Franzoſen erobert, und noch weit beſſer fortificiret. Die Schelde gehet faſt um die ganze Stadt herum, ſo daß ſie faſt einer Inſel ähnlich ſiehet. Die Einwohner handeln ſtark mit Franzbrandtwein und Kammertuch, welches allhier fabriciret wird. Auch hat dieſer Ort die Stapelgerechtigkeit über die franzöſiſchen Weine.

2. MAUBEUGE, lat. Malbodium, iſt eine Veſtung an der Sambre, mit 7 ſtarken Baſtionen. Sie wurde in dem nimegi=

nimegiſchen Frieden An. 1678 an die Krone Frankreich überlaſſen.

3. CONDE, lat. Condatum, eine wichtige Veſtung an der Schelde, deren umliegende Gegend durch Schleuſſen ganz unter Waſſer geſetzt werden kann. Sie gehöret dem Grafen von Solre, aus dem Hauſe Croy. An. 1676 wurde ſie von den Franzoſen erobert.

4. MARIENBOVRG, lat. Mariaeburgum, eine kleine Stadt, welche Maria, Caroli V. Schweſter, als Gouvernantinn von den Niederlanden An. 1547 erbauet hat. Sie wurde im pyrenäiſchen Frieden an Frankreich abgetreten, worauf Ludwig XIV. ihre Veſtungswerke An. 1674 ſchleifen ließ.

5. PHILIPPEVILLE, lat. Philippopolis, alſo genannt von ihrem Stifter Philipp II Könige in Spanien. Es iſt eine gute Bergveſtung, welche Ludwig XIV. durch den pyrenäiſchen Frieden erhalten, und ihre Veſtungswerke ſehr vermehret.

6. AVESNES, lat. Avenna, eine kleine Veſtung am Fluſſe Heſpres; ſie iſt der Sitz eines königlichen Amts und einer Pairie.

7. LANDRECY, lat. Landreſium, eine kleine Veſtung an der Sambre. Es war die letzte Stadt, welche die Alliirten An. 1712 unter dem Commando des Eugenii belagerten, aber davon abziehen mußten, weil es zum Frieden kam; andernfalls ſie vermuthlich den Franzoſen in ihrem eigenen Lande würden die Viſite gegeben haben.

8. BOVCHAIN, lat. Buccinium, eine gute Veſtung an der Schelde, mit 4 ſtarken Baſtionen, ſie ward von den Alliirten An. 1711 erobert, aber bald im Frieden reſtituiret. Sie wird durch die Schelde in die obere und untere Stadt getheilet.

9. BAVAY, lat. Bavacum, ein ſehr altes Städtgen, in deſſen Gegend viele röm. Medaillen gefunden werden.

10. QVENOY, lat. Quercetum, eine kleine Veſtung, welche den Namen hat von den vielen Eichbäumen, die da herum wachſen. Sie wurde An. 1711 von den Alliirten erobert, aber im Frieden wieder zurückgegeben.

11. CAMBRAY, lat. Cameracum, Cameryck, an der Schelde, eine ſehr groſſe, ſchöne und wichtige Hauptſtadt eines beſon-

dern Ländgens, CAMBRESIS genannt, lat. Ager Cameracenſis, welches neben Hennegau, an den Gränzen von Frankreich liegt, und etwa 10 franz. Meilen lang iſt. Vordem gehörte es dem Erzbiſchofe deſſelben Orts, und Cambray war eine freye Reichsſtadt. Aber die Spanier brachten das Ländgen um ſeine Freyheit, und ſchlugen es zu Hennegau. Seit An. 1677 ſtehet die Stadt mit ihrem ganzen Territorio unter Frankreichs Oberherrſchaft.

Was die Stadt ſelbſten belanget, ſo hat ſie auſſer ihren Veſtungswerken, noch eine vortreffliche Citadelle zu ihrem Schutze. Sie iſt der Sitz eines Erzbisthums, und hat auſſer der prächtigen Kathedralkirche, noch 2 Capitel, 10 Pfarrkirchen und 2 Abteyen. Der Erzbiſchof, der ſich einen Fürſten des römiſchen Reichs und Grafen von Cambreſis nennet, hat einen Kirchſprengel von faſt 800 Pfarren. Hier wird ſonſt die ſchöne Leinwand, welche man das Kammertuch nennet, fabriciret. In dieſer Stadt wurde An. 1529 der berühmte Friede zu Cambray, zwiſchen Carl V. und Franz I. gemacht, auch 1720 ein berühmter Congreß eröffnet.

12. CHATEAU CAMBRESIS, die Hauptſtadt der Grafſchaft Cambreſis, deren Herr der Erzbiſchof iſt, welcher hieſelbſt ein anſehnliches Schloß hat. An. 1559 wurde hier zwiſchen Frankreich und Spanien Friede geſchloſſen.

13. CREVECOEUR, eine kleine Stadt an der Schelde, wo gute Sarſche gemacht wird.

IV. Der franz. Antheil von der Grafſchaft NAMUR.

Das wenige, ſo die Krone Frankreich von der Grafſchaft Namur abgezwackt, beruhet auf ein paar Städten. Die Hauptſtadt Namur ſelbſt hat zwar Frankreich eine zeitlang inne gehabt, und ſich An. 1692 alle Mühe gegeben, den Ort unüberwindlich zu machen, ſelbigen aber dennoch nicht behaupten können, maſſen Wilhelm III. König von Engelland An. 1695 denſelben erobert. Alſo haben die Franzoſen weiter nichts, als

1. CHARLEMONT, lat. Carolomontium, eine wichtige Veſtung auf einem ſteilen Felſen an der Maas, welche Carl V. An.

An. 1555 erbauet hat. An. 1680 wurde dieſer Ort von den Franzoſen erobert, und zu Hennegau geſchlagen. Am Fuſſe des Berges, darauf die Veſtung liegt, findet ſich

c. GIVET St. HILAIRE, welcher Ort neu, regelmäſſig und ſchön gebauet und wohl fortificiret iſt. Gegen über an der andern Seite der Maas, am Fuſſe des mit Veſtungswerken verſehenen **Mont d'Or**, lieget GIVET NOTRE DAME, welches mit jenem eine kleine beveſtigte Stadt ausmachet.

§. 25. Es iſt noch übrig, daß wir auch dererjenigen Provinzien gedenken, welche in **Deutſchland** der Krone Frankreich zugehören. Selbige ſind nun die ehemalige **Landgrafſchaft Elſas** und der **Sundgau**, welche Frankreich in ein Gouvernement zuſammen gezogen hat. Wir machen den Anfang

Von ELSAS.

Dieſes ſchöne Land, lat. ALSATIA, franz. ALSACE genannt, gränzet gegen Abend an Lothringen und die Grafſchaft Burgund, gegen Mittag an die Schweiz, gegen Morgen an Ortenau und Brisgau, und gegen Mitternacht an die Pfalz. Die Gröſſe von Mittag nach Mitternacht beträgt 18, und von Abend nach Morgen an einigen Orten 4, an andern 6 deutſche Meilen. Ueberhaupt iſt Elſas ein ſehr angenehmes und fruchtbares Land, und bringt allerley Getraide, ſchönen Wein, Weide, Baumfrüchte, Gartengewächſe, Flachs, Hanf, Saffran, Tabak, Holz, im Ueberfluſſe hervor. Sonderlich aber das Land vom Berge Saverne an, und die Ebene um Straßburg bis an den Rhein, iſt vorzüglich fruchtbar. Das vornehmſte Gebirge iſt der **Wasgau**, lat. *Vogeſus*, welcher ſich weit und breit erſtrecket, und ſeiner innern Schätze wegen, an Silber, Kupfer, Stahl, Eiſen und Bley, berühmt iſt.

Dieſes ELSAS gehörte von den alten Zeiten her dem Hauſe Oeſterreich. Als aber daſſelbe in dem dreyſſigjährigen Kriege mit den Schweden zu thun hatte, ſo machte ſich indeſſen Frankreich Meiſter von dem ſchönen Lande Elſas, und Oeſterreich mußte es in dem münſteriſchen Frieden An. 1648 der Krone Frankreich auf ewig, mit aller Oberherrſchaft, abtreten. Nun war zwar verglichen, daß die unmittelbaren Stände des H. röm. Reichs, durch ganz Elſas, nebſt den 10 Reichsſtädten der Landvogtey Hagenau, in ihrer Reichsfreyheit ungekränkt

bleiben ſollten; allein Frankreich bemächtigte ſich in dem folgenden Kriege 1681 nicht nur der Hauptſtadt Straßburg, ſondern brachte auch die 10 vereinigte Reichsſtädte unter das Joch, und in dem ryswickiſchen Frieden 1697 trat der Kaiſer und das Reich, die Stadt Straßburg und obgedachte 10 Städte, mit aller Souverainität, an Frankreich auf ewig ab.

Das ganze Gouvernement hat 3 Theile, nämlich Nieder-ELSAS, Ober-ELSAS und der Sundgau.

I. Nieder-ELSAS.

Darinnen finden ſich folgende Städte:

1. STRASBURG, lat. Argentina, oder Argentoratum, die Hauptſtadt des ganzen Landes, liegt eine gute viertel Meile vom Rhein, und wird von den Flüſſen Ill und Breuſch durchfloſſen, dazu noch ein aus dem Rhein nach der Stadt gehender Arm kommt. Sie war vormals eine der vornehmſten Reichsſtädte, und trefflich fortificiret; nachdem ſich aber die Franzoſen Meiſter davon gemacht, iſt ſie noch mehr beveſtiget, und auch mit einer Brille, welche man eine Citadelle nennet, von Ludwig XIV. beſchenket worden. Die biſchöfliche Kathedralkirche oder das Münſter iſt ein zwar altes, aber bewundernswürdiges Gebäude, mit einem Thurme, der einer der höchſten in Europa iſt, immaſſen 654 Stufen bis in die Krone hinan gehen. Die gröſſeſte Glocke darinn wiegt 204 Centner; das künſtliche Uhr- und Orgelwerk iſt was ungemeines; der Kirchenornat, welchen Ludwig XIV. hinein geſchenkt, ſoll 600:000 Thaler gekoſtet haben. Darzu gehören unter andern 6 groſſe ſilberne Leuchter, an deren jeden ein ſtarker Mann zu tragen hat, und ein Crucifix, welches doppelt ſo ſchwer iſt. Auſſer dem Münſter ſind noch 6 katholiſche Kirchen. Die Lutheraner aber beſitzen die Thomaskirche, nebſt noch 6 andern Kirchen. Die An. 1538 geſtiftete Univerſität und das Gymnaſium ſind lutheriſch; doch haben auch die Jeſuiten An. 1702 eine katholiſche Univerſität darneben angelegt. Auch iſt An. 1752 eine königl. Societät der Wiſſenſchaften hieſelbſt geſtiftet worden. Das Magiſtratscollegium zu Straßburg iſt halb lutheriſch und halb katholiſch; die höchſte obrigkeitliche Perſon iſt der königl. Prätor, welcher die königliche Rechte beſorget, und dahin ſiehet, daß nichts wider des

Königs

Königs Intereſſe in dem Rathscollegio beſchloſſen werde. Uebrigens gehören der Stadt noch folgende Aemter, als **Jllkirch**, **Werlenheim**, **Marlenheim**, **Waslenheim**, **Herrenſtein** und **Bar**.

Von der Stadt **Straßburg** iſt wohl zu unterſcheiden

Das **Bißthum** STRASBVRG,

welches ein anſehnliches Land ausmacht, deſſen weltlicher Herr der Biſchof iſt, der unter dem Erzbiſchofe zu Maynz ſtehet, und ſich einen Reichsfürſten nennet, auch als ein Reichsſtand auf dem Reichstage Sitz und Stimme hat, und zwar wegen der beyden anſehnlichen Aemter in der **Ortenau**, diſſeit des Rheins, welche er vermöge des ryswickiſchen und badenſchen Friedens vom röm. Reiche zur Lehn nehmen muß. Seine Einkünfte ſollen ſich auf 250000 Livres belaufen. Jhm gehören in Nieder-Elſas folgende wichtige Aemter, als **Kochersberg**, **Wanzenau**, die Hälfte von **Marlenheim**, das Amt **Dachſtein** und **Schirmeck**, wie auch das wichtige Amt **Beneck**. Jn Ober-Elſas beſitzt der Biſchof die Aemter **Margelsheim** und **Ober-Mundat**; diſſeit des Rheins aber die 2 Aemter **Oberkirch** und **Ettenheim**, am Schwarzwalde, die er vom deutſchen Reiche zur Lehn trägt.

Unter den Städten in Nieder-Elſas merken wir nun ferner:

2. ELSAS ZABERN, lat. Tabernae Alſaticae, eine kleine Stadt am Fluſſe **Sorr**, 4 Meilen von Straßburg; ſie war der ordentliche Sitz des Biſchofs, ſeitdem die Stadt Straßburg die evangeliſche Lehre angenommen. Bey der groſſen Veränderung aber An. 1681 iſt ihm das ſo genannte Münſter in Straßburg wieder eingeräumet worden, da er vorher nichts in der Stadt zu befehlen hatte. Jtzt iſt an dieſem Orte ein ſchönes neues Schloß, nebſt einem vortrefflichen Garten, auf einem erhabenen Berge angelegt worden, auf welchem ſich im Kriege 1744 die öſterreichiſchen Croaten, Panduren und Huſaren ungemein divertiret haben.

Auſſer dem Biſthume Straßburg finden ſich in Nieder-Elſas noch andere **geiſtliche Stifter**, darunter **Andlau** und **Kron-Weiſſenburg** gehören. Was anlanget

3. ANDLAV, ſo iſts eine kleine Stadt, welche aber berühmt iſt wegen des adelichen Frauenzimmerſtifts, deren Aebtiſſinn

vormals unter die Reichsſtände gehörte. Dieſes Stift iſt im Beſitze vom Schloſſe Freudeneck und Kloſter Hugshofen. In dieſer Gegend iſt auch der berühmte Otilienberg.

4. CRONWEISSENBVRG, lat. Weiſſenburgum, war ehemals eine groſſe freye Reichsſtadt. In derſelben findet ſich eine Probſtey, welche Kaiſer Carl V. und Pabſt Paulus III. dem Bisthume Speyer einverleibet. Darzu gehöret LAVTERBVRG, ein Städtgen, unweit des Rheins; wie auch SALMBACH, ein Flecken, nebſt einigen Dörfern.

5. BISCHWEILER, lat. Epiſcopi Villa, ein ſchöner Marktflecken nahe beym Fluſſe Motter, mit einem prächtigen Schloſſe, gehöret ſeit An. 1733 dem Herzoge von Birkenfeld.

6. BVSWEILER, iſt die ordentliche Reſidenz der Prinzen von Darmſtadt, und paſſiret vor den beſten Ort der Grafſchaft Lichtenberg und Ochſenſtein, welche gedachtem Prinzen zugehöret.

Die Grafſchaft Lichtenberg iſt eine weitläuftige Herrſchaft, welche viele andere Aemter enthält; dahin gehören unter andern folgende, als:

Hatten, wo gutes Tuch fabriciret wird.
Niederbrunn, wo ein Geſundbrunn gegen die Unfruchtbarkeit.
Brunn, ein Marktflecken, mit einem neuen Schloſſe.
Pfaffenhofen, ein Städtgen am Fluſſe Sorr.
Ingweiler, ein Städtgen am Fluſſe Motter.
Lichtenberg, ein veſtes Bergſchloß.
Wolfisheim, wo die Reformirten aus Straßburg ihre Religionsübung haben.
Druſenheim, nicht weit von Fort-Louis, an der Motter.
Ochſenſtein, liegt an der lothringiſchen Gränze, und war ehedem eine eigene Herrſchaft.

7. DACHSBVRG, eine kleine Stadt auf einem Felſen, mit einem zerſtörten Bergſchloſſe, an den Gränzen von Lothringen. Sie gehöret dem gräflichen Hauſe LEININGEN. Nicht weit davon liegen

Glashüt, wo ſchöne Gläſer gemacht werden, und
Rauſchenburg, ein ſchönes Schloß und feiner Ort.

8. HAGENAV, lat. Hagenoa, liegt 4 Meilen von Straßburg, war ehemals veſte, iſt aber 1677 von den Franzoſen ruiniret und geſchleifet worden. Sie hat gute Nahrung

von

von der Viehzucht, Salzwerk, und Tabacksfabrik. An. 1744 wurde ſie von der öſterreichiſchen Armee eingenommen, bald aber wieder verlaſſen.

Von dieſer Stadt hat die groſſe Landvogtey Hagenau den Namen, welche die ehemaligen 10 Reichsſtädte in ſich faſſete, namentlich: Hagenau, Colmar, Schletſtadt, Weiſſenburg, Landau, Ebenheim, Rosheim, Münſter in Gregorienthal, Kaiſersberg und Türkheim; welche 10 Städte theils in Ober- theils in Nieder-Elſas liegen, und nunmehr ganz vom Reiche abgeriſſen ſind. Ludwig XIV. ſchenkte dieſe Landvogtey dem Cardinal Mazarini, der ſie auf ſeiner Schweſterſohn und deſſen Nachkommen erblich gebracht.

9. FORT-LOVIS, lat. Fortalitium Ludovici, liegt Hagenau gegen über am Rhein, und beſtehet aus einem regelmäſſigen langen Viereck, von 4 groſſen Baſtionen, auf einer Inſel mitten im Rhein. An. 1744 bemächtigten ſich die Oeſterreicher dieſer Schanzen, konnten ſie aber nicht behaupten.

10. LANDAV, lat. Landavium, eine vortreffliche Veſtung am Fluſſe Queis, liegt auſſerhalb Elſas in der Pfalz, in einer ſchönen Ebene, wird aber zu Nieder-Elſas gerechnet. Vauban hat bey ihrer Beveſtigung alle Kunſt angewendet. Sie iſt ein regulaires Werk, mit 8 Baſtionen, und hat nicht viel ihres gleichen. Sie wurde An. 1702 von den Oeſterreichern, und 1713 wieder von den Franzoſen erobert. Im badener Frieden 1714 wurde ſie mit ihren Veſtungswerken der Krone Frankreich abgetreten.

11. SCHLETSTADT, lat. Schledſtadium, liegt gegen Ober-Elſas zu, an der Ill, in einer moraſtigen Gegend. An. 1673 ließ Ludwig XIV. die Veſtungswerke ſchleifen, An. 1679 aber neue weit beſſere aufführen.

12. CRON WEISSENBVRG, eine kleine Stadt an der Lauter, an den Gränzen von Zweybrück. Von der Probſtey daſelbſt iſt Num. 4 Meldung geſchehen. An. 1673 wurden ihre Veſtungswerke geſchleifet. Der König Stanislaus hat ſich hier eine geraume Zeit aufgehalten, und 1744 wurden hier die Oeſterreicher von den Franzoſen geſchlagen.

13. EBENHEIM, eine kleine Stadt, 3 Meilen von Straßburg und ROSHEIM am Fluſſe Magel, liegen in einem fruchtbaren Weinlande.

14. BENFELDEN, ein feiner Ort, wo vor dieſem die Biſchöfe von Straßburg ihre Reſidenz gehabt haben.

15. NIE-

15. NIEDER-EBENHEIM, iſt der Ort, wo An. 1681 die Reichsritterſchaft zuſammen kam, als ſie ſich dem Könige in Frankreich unterwerfen mußte. Nicht weit davon liegt **Ober-Ebenheim**, ſo eine von den 10 Reichsſtädten geweſen.

II. **Ober-ELSAS**; darinnen

1. COLMAR, lat. Colmaria, die Hauptſtadt in Ober-Elſas, am Fluſſe **Lauch**. Ihre Veſtungswerke wurden 1673 von den Franzoſen geſchleifet. Es iſt hier eine Collegiatkirche. Dieſer Stadt gehöret auch **Heiligkreuz**, ein Städtgen mit einem Schloſſe. Uebrigens iſt Kolmar der Sitz des ſouverainen Conſeils und Intendanz von Ober-Elſas.

2. TVRCHEIM, lat. Turichemium, eine kleine Stadt, bey welcher der Marſchall von **Türenne** An. 1675 die Kaiſerlichen beſiegte. Sie liegt in einem fruchtbaren Weinlande, und iſt eine Reſidenz des Grafen von **Leiningen-Dachsburg**.

3. KEYSERSBERG, lat. Mons Caeſareus, eine kleine Stadt, in deren Gegend ein ſehr beliebter Wein wächſet, welchen man für den beſten in Elſas hält. Die Stadt hat in den Kriegsunruhen 1674 und 75 viel gelitten.

4. MVNSTER, **im Gregorienthal**, lat. Monaſterium in valle Gregoriana, eine kleine Stadt, in welcher eine ſehr reiche Benedictinerabtey iſt. Sie liegt 3 Meilen von Kolmar, in einer ſehr fruchtbaren Gegend.

Obige 4 Städte gehören zu den ehemaligen Reichsſtädten in der Landvogtey Hagenau.

5. NEV-BRISACH, nicht weit vom Rhein, **Alt-Briſach** gegen über, iſt ein regelmäſſiges Achteck, und auch inwendig ſo ordentlich angeleget, daß man von dem groſſen Markte in alle 4 Thore der Stadt ſehen kann. Nahe dabey lieget an einem Arme des Rheins eine Schanze, das **Fort Mortier** genannt.

6. ENSISHEIM, eine feine Stadt an der **Ill**, hat Mauren, Thürme und Graben, ein Schloß, und Jeſuitercollegium.

7. MVRBACH, lat. Murbacum, eine gefürſtete Reichsabtey, deren Abt in dem münſteriſchen Frieden ein unmittelbarer Reichsſtand geblieben; allein Frankreich hat dieſes Stift An. 1680 unter ſeine Hoheit gezogen. Zu dieſer Abtey gehören folgende Oerter, als:

LUDERS, lat. Ludera, eine gefürſtete Abtey, an den Gränzen von **Burgundien**, welche mit der Abtey von Murbach verbunden iſt.

St. AMARIN, ein Städtgen in einem Thale, an den Gränzen vom Suntgau.

GEBWEILER, eine kleine Stadt am Fluſſe **Lauch**, mit einer Obervogtey. Hier hat **Ludwig** XIV. einen Canal anlegen laſſen, der ſich bis nach **Neu-Breiſach** erſtrecket und treffliche Dienſte thut.

8. MARKIRCH, im Leberthale, wo es Kupfer- und Silberbergwerke giebet. Dieſe Stadt wird durch einen kleinen Fluß in 2 Theile getheilet, in dem einen wohnen Katholiken, und reden franzöſiſch; in dem andern Lutheraner, und reden deutſch.

9. RAPPOLSTEIN, lat. Rupes Raboldi, iſt ein altes Bergſchloß, davon die alten Grafen von **Rappolſtein** herſtammen, und deſſen umherliegendes Gebiete dem Herzoge von **Zweybrück** gehöret. Der beſte Ort in dieſer Grafſchaft iſt

RAPPOLSWEILER, eine Stadt, welche in der Länge zwiſchen 2 Bergen liegt.

10. SULTZBACH, in dem **Münſterthale**, hat einen berühmten Sauerbrunnen, und gehöret dem Grafen von **Schaumburg**.

11. ZELLENBERG, ein Städtgen und Schloß auf einem Berge, der ſo, wie die ganze Gegend, mit Weinſtöcken beſetzt iſt.

12. REICHENWEYER, eine feine Stadt und Schloß. In dieſer Gegend wächſet der beſte und weiſſe Wein im ganzen Elſas.

III. Der Sundgau.

Dieſes Land ſtöſſet oben an Elſas; unten an Baſel; zur Linken an die Grafſchaft **Mümpelgard**. Es iſt von Abend nach Morgen 12 Meilen groß, und von Mittag nach Mitternacht faſt eben ſo viel. Die Einwohner reden faſt überall deutſch, und ſind meiſt katholiſch. Ehedem gehörte das ganze Land den Grafen von **Pfirt**, und von dieſen kam es durch eine Heyrath an das Haus Oeſterreich. In dem münſteriſchen Frieden aber An. 1648 iſt es der Krone Frankreich abgetreten worden. Der König gab dieſes Land dem Kardinal **Mazarin**, und

und dieſer überließ es dem Herzoge Mazarin und deſſen Nachkommen. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. PFIRT, lat. Feretta, die Hauptſtadt der ehemaligen Grafſchaft dieſes Namens, 2 Meilen von Baſel, nebſt einem Reſidenzſchloſſe der alten Grafen, welche vormals den ganzen Sundgau beherrſcheten. Zu dem Amte Pfirt gehören noch verſchiedene Klöſter, Dörfer und Flecken.

2. LANDSCRON, lat. Coronia, iſt eine kleine Bergveſtung, und liegt im blauen Gebirge, welches ein Arm von dem Gebirge Jurten iſt.

3. DANN, lat. Pinecum, eine Stadt mit einem Stifte, deſſen Kirche einen Thurm hat, der unter die höchſten mit gehöret. In dieſer Gegend wächſet ein Wein, der eine ungemeine Force hat, die Leute zu begeiſtern.

4. BEFORT, lat. Befortium, eine veſte Stadt an der Hall, in deren Gegend treffliche Eiſengruben ſind. Zu beyden Seiten ſind ſtarke Forts auf Felſen angelegt, die das ganze Elſas hieſelbſt verſchlieſſen.

5. ALTKIRCH, ein Städtgen und Schloß, darunter über 30 Dörfer gehören, die eine ziemliche Herrſchaft ausmachen.

6. BLVMBERG, franz. Florimont, ein Städtgen mit einem Schloſſe, darzu verſchiedene Dörfer gehören.

7. HVNINGEN, lat. Huninga, eine neue Veſtung am Rhein, welche Ludwig XIV. An. 1679 anlegen laſſen. Sie liegt Baſel gegen über, und zwar ſo nahe, daß beyde Städte ſich mit Kanonen erreichen können. Das Amt, darinnen Hüningen liegt, heiſſet LANDSER, liegt längſt dem Rheine, ohngefähr 5 Meilen lang, darinnen findet ſich der groſſe Wald, die Hart genannt, der voller Eichen und Buchen iſt.

8. MVHLHAVSEN, lat. Mühlhuſia, eine ehemalige Reichsſtadt, die ſich aber 1506 in den ſchweizeriſchen Bund begeben, und 1532 die reformirte Religion angenommen. Sie liegt auf einer Inſel, welche der Fluß Ill formiret.

9. MASMVNSTER, ein Städtgen am Fluſſe Tolder, mit einem adelichen Frauenſtifte. Die Herrſchaft Masmünſter liegt in einem angenehmen und fruchtbaren Thale.

10. LVTZELSTEIN, eine kleine Stadt mit einem veſten Schloſſe, auf welchem die alten Grafen von Veldenz begra-

graben liegen. Die Herrſchaft Lützelſtein gehöret itzt den Pfalzgrafen von Zweybrück.

II. PHALZBVRG iſt ein ſehr hoch liegendes Schloß, welches im 16ten Jahrh. der Herzog von Lothringen bauete, ſelbiges aber 1661 an Frankreich abtrat. Ludwig XIV. ließ aus dem Schloſſe eine vortreffliche Fortreſſe machen, und erhielt An. 1718 von dem Herzoge das Schloß Lützelburg, und das ganze Fürſtenthum Pfalzburg.

§. 26. Noch iſt mit wenigem zu berühren dasjenige, was Frankreich auſſer Europa, in den übrigen Theilen des Erdbodens beſitzet.

I. In ASIA gehören der Krone Frankreich einige Oerter auf der Küſte Coromandel, in Oſtindien, worunter

PONTICHERY der vornehmſte iſt. Der Ort liegt in dem mächtigen Königreiche Biſnagar, iſt vortrefflich fortificiret, und hat eine weitläuftige Vorſtadt, darinnen die Waaren verkauft werden.

II. In AFRICA hat Frankreich wichtige Beſitzungen, als

1. Baſtion de France, ein wichtiges Fort in dem Königreiche Algier, welches die Franzoſen ſchon ſeit An. 1561 beſitzen.
2. Arguin, eine Veſtung am weiſſen Vorgebirge, welches die Franzoſen von den Holländern 1726 gekauft haben.
3. Die Inſel Gorée, beym grünen Vorgebirge, nebſt den Forts Joal, Bintan, Louis, Portendie, St. Joſeph und Biſſos, ohnweit der erſtbenannten Inſel.
4. Die Inſel Bourbon, im indianiſchen Meere, bey der groſſen Inſel Madagaſcar.
5. Fort Dauphin, war eine Veſtung, welche die Franzoſen An. 1642 an der ſüdlichen Küſte der Inſel Madagaſcar, zur Bedeckung ihrer Colonien angelegt Nachher aber haben die Engelländer Poſſeſſion davon genommen.

III. In AMERICA gehöret der Krone Frankreich

1. Ein Theil von CANADA oder Neu-Frankreich, darinnen

QVEBEC, die Hauptſtadt am Fluſſe St. Laurentii, mit einer wichtigen Citadelle St. Louis genannt.

FRONTENAC und St. IEAN, 2 gute Veſtungen und Handelsſtädte.

ORLEANS, eine Inſel nicht weit von Quebek.

FORT RICHELIEV und St. THERESE, kleine Veſtungen.

2. In

2. In CANADA PROPRIA, La Vraye Canada genannt, liegt
MONT-REAL, eine gute Veſtung wider die Wilden.
BREST, die Hauptſtadt, wo ſtarker Handel getrieben wird.

3. LOVISIANA, ein ziemlich groſſes Land, welches der Fluß Miſſiſſipi mitten durchſtrömet, und nichts anders als ein Stück von Canada iſt, wo die Franzoſen ſchon An 1687 das Fort St. LOVIS angeleget haben. Ferner gehöret den Franzoſen

4. Ein Theil von FLORIDA, wo ſie verſchiedene Forts und Schanzen angeleget, als FORT LOVIS, FORT DAVPHIN, FORT VAISSAVX und FORT NATSCHEZ, am Fluſſe Miſſiſſipi, ſo erſt 1720 angeleget worden.

5. Ein Theil von den karibiſchen Inſeln, BARLO VENTO, als
GVADELOVPE, mit einer Hauptſtadt gleiches Namens, und einer ſtarken Fortreſſe FORT ROYAL.
MARTINIQVE, eine ſehr wichtige Inſel, mit 3 Fortreſſen, St. Pierre, Fort Royal und La Trinité. Ferner die Inſeln
St. LVCIE, St. MARTIN, St. BARTHOLOMAEI, GRANADA, TORTVE.

6. Die canadiſchen Inſeln am St. Laurentii Fluſſe, als
ANTICOSTI, die Himmelfahrtsinſel.
St. IEAN, wo viele hohe Tannenbäume wachſen. Vornehmlich aber, die Inſel und das Vorgebirge
CAP BRETON, wo 3 Fortreſſen, LOVIS-BOVRG, St. PIERRE und der groſſe Hafen, PORT THOVLOVSE, befindlich iſt.

In dem gegenwärtigen Kriege mit Engelland haben die Franzoſen das meiſte in Canada, inſonderheit die wichtigen Oerter Cap-Breton, Quebek, Guadeloupe, Montreal, u. ſ. w. verlohren. Wie viel ihnen nun die Engelländer davon wieder zurück geben werden, ſolches wird der künftige Friede ausweiſen.

§. 27. Was die natürliche Beſchaffenheit anlanget, ſo kann man nicht in Abrede ſeyn, daß Frankreich vor andern Ländern groſſe Vortheile beſitze. Dahin gehöret (1) die bequeme Lage. Frankreich liegt faſt in dem Mittelpunkte von Europa, und kann mit allen Nationen Commercia unterhalten, auch verwehren, daß niemand leicht zu mächtig werden kann. Auf der einen Seite iſt das mittelländiſche Meer, auf der andern der Ocean; auch fehlet es nicht an ſchiffbaren Flüſſen, wozu noch kömmt der koſtbare Canal in der Provinz Languedok, vermittelſt deſſen ganze Flotten aus dem mittelländi-

ländiſchen Meere in den Ocean ſollten ſchiffen können: wiewohl dieſes bis dahin nicht nach Wunſch hat bewerkſtelliget werden können. Denn Gott läßt ſich ſeine Gränzen nicht ändern, die er dem Meere einmal geſetzet hat. Der (2te) Vortheil iſt, die **unvergleichliche Fruchtbarkeit.** Frankreich bringet alles hervor, was theils zum nöthigen Unterhalte, theils zur Ergötzlichkeit der Menſchen gereichet. Es hat eine temperirte und geſunde Luft, ſonderlich der mittlere Strich; denn die mitternächtliche Gegend, und was am mittelländiſchen Meere liegt, iſt etwas rauher. An **Wein** hat das Reich einen Ueberfluß, und er wächſet in allen Landſchaften deſſelben. Der Champagner Wein wird für den angenehmſten und geſundeſten gehalten. Um Beaume wächſet der beſte Burgundier Wein. Der Pontack wächſet auch in Guienne; der angenehme Muskaten Wein, Frontiniak, in Languedok. Mit Getraide, See- und Quellſalz, mit allerley Feld- und Gartenfrüchten, mit Seide und Wolle, mit Wildpret und ſchönen Fiſchen, mit Mauleſeln, iſt das Reich im Ueberfluſſe verſehen. Nur an ſtarken Pferden wird ein Abgang verſpüret. Daher pflegt man zu ſagen: Wenn Spanien ſo viel Einwohner hätte, als Frankreich, und dieſes ſo viel Pferde, als Spanien, ſo wäre beyden geholfen.

§. 28. Die franzöſiſche Nation iſt ihrem **Naturell** nach, zur **Wolluſt** und **Ehrgeiz** geneigt. Daher kommt ihre Fröhlichkeit und aufgeräumtes Weſen, ihr Jachzorn, Unbeſtändigkeit, Ungeduld, Liebe zur Muſik und Poeſie, Offenherzigkeit, frühe Heyrath, Gaſtfreyheit, Haß der Ceremonien, Luſt zum Kriege, Verachtung anderer Nationen, Erhebung der ihrigen, kurze Bücher, Veränderlichkeit in den Moden, u. ſ. w. Sonſten ſind ſie zu allen Künſten und nützlichen Erfindungen aufgelegt und geſchickt. Die **Maler- Kupferſtecher- und Bildhauerkunſt**, iſt in Frankreich zu einem hohen Grade der Vollkommenheit gebracht worden. In der **Baukunſt** hat Frankreich vor andern groſſe Meiſter gehabt, ſeitdem **Colbert** die Academie royale d'Architecture geſtiftet, welches An. 1671 geſchehen. Der Ruhm, den ſich die Franzoſen in der **Kriegsbaukunſt** erworben, iſt aller Welt bekannt. Aber auch in andern Wiſſenſchaften hat ſich dieſe Nation ungemein hervorgethan. Auſſer der alten **Univerſität**

und dem College royal, finden ſich zu Paris 4 **Akademien**, nämlich eine Academie Françoiſe, Academie des inſcriptions et belles lettres, Academie de Chirurgie und Academie des ſciences. Auſſerdem ſind in Frankreich noch 18 **Univerſitäten**, und weit mehrere **Akademien** der Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte. Die **Manufakturen** und mancherley künſtliche Fabriken floriren in Frankreich mehr, denn bey irgend einer andern Nation in der Welt. Es hat aber die Flucht vieler hundert tauſend Reformirten dem franz. Reiche groſſen Schaden gethan. Denn damit hat ſich die franzöſiſche Manufaktur ungemein vermindert, und ſich in andere Länder ausgebreitet.

§. 29. Die **Handlung**, welche Frankreich treibet, iſt von groſſer Wichtigkeit. Die groſſe Menge und Mannigfaltigkeit der Waaren der Natur und Kunſt, welche Frankreich auswärtigen Nationen überlaſſen kann, bringet erſtaunliche Summen Geldes ins Land. Den **innern Handel** befördern die guten Wege und ſchiffbaren Flüſſe, deren einige durch koſtbare Kanäle verbunden ſind. Der **auswärtige Handel** bedeutet mehr, und gehet durch die ganze Welt. Der **Landhandel** gehet nach der Schweiz und Italien über Lion; nach Deutſchland über Metz und Straßburg; nach Holland über Ryſſel; nach Spanien über Perpignan und Bayonne. Auf dem mittelländiſchen Meere iſt der franz. Handel mit Aſien und Afrika, von langen Zeiten her groß, und wird faſt ganz aus Marſeille getrieben. Von dem **Schleichhandel** mit den Spaniern in Amerika ziehen die Franzoſen groſſen Profit.

§. 30. Die **chriſtliche Religion** iſt im 5ten Jahrh. zuerſt eingeführet worden, maſſen **Clodovãus** An. 466 von dem **H. Remigio** zu Rheims die Taufe empfangen, deſſen Exempel die ganze Nation der Gallier gefolget. Weil er nun unter den Königen in Frankreich am erſten die chriſtliche Religion angenommen, ſo heißt er nebſt allen ſeinen Nachfolgern nicht nur Primogenitus Eccleſiae filius; ſondern auch CHRISTIANISSIMVS. Heut zu Tage, nachdem das **Edikt von Nantes**, oder Schutzbrief der Reformirten 1685 aufgehoben worden, dominiret in Frankreich allein die **römiſch-katholiſche Religion**, indeſſen ſind doch in Dauphine, Languedok und andern Landſchaften noch viele heimliche **Reformirte**, deren

ren Anzahl auf 2 bis 3 Millionen geſchätzet wird, welche im Lande ſeyn und bleiben können, wenn ſie ſich dem obrigkeitlichen Gewiſſenszwange unterwerfen.

Der franzöſiſche Kirchenſtaat wird durch 18 **Erzbiſchöfe** regieret. Auſſer denſelben finden ſich 113 **Biſchöfe**, 22291 **Pfarren**, 770 **Abteyen** für Mannsperſonen, 317 **Abteyen** oder **Priorate** für das weibliche Geſchlecht, 14953 gemeine **Klöſter**. Ueberhaupt ſollen in Frankreich auf 500000 Perſonen geiſtlichen Standes ſeyn, deren Einkünfte viel über 100 Millionen Livres betragen. Sie dürfen ſich aber auch nicht entbrechen, dem Könige von ihren geiſtlichen Gütern nach Verlangen heraus zulangen.

Die berühmte **Freyheit der gallikaniſchen Kirche** beſtehet in gewiſſen Vorrechten, welche auf den urſprünglichen Kirchenverfaſſungen des chriſtlichen Alterthums beruhen, und gegen alle unbefugte Neuerungen, beſtändig beybehalten und vertheidiget worden.

Worinnen aber dieſe Vorrechte beſtehen, davon kann des ſel. **D. Siegm. Jac. Baumgartens gründliche Abhandlung von den Freyheiten der franzöſ. Kirche**, Halle 1752 nachgeleſen werden. Aus den Lehrſätzen der Sorbonne zu Paris erhellet übrigens zur Genüge, daß die päbſtliche Auctorität in Frankreich nicht allzugroß ſey.

§. 31. Belangend die **Regierungsform**, ſo regieret der König als ein **Monarch**, mit unumſchränkter Gewalt. Zwar ſind gewiſſe Reichsgrundgeſetze vorhanden, allein ſie gelten nur ſo viel als der König will, und die Parlamente müſſen nur bey den ordentlichen Gerichtsſachen bleiben. Die **Krone iſt erblich**, daher man zu ſagen pflegt: **der König in Frankreich ſtirbt nicht**; weil derſelbe Augenblick, der dem Könige die Augen verſchlieſſet, den Nachfolger auf den Thron ſetzet. Das **weibliche Geſchlecht** iſt durchs ſaliſche Geſetz von der Thronfolge ausgeſchloſſen. Worauf das artige Sprüchwort zielet: Lilia non nent, **die Lilien ſpinnen nicht**. Die königl. Verordnung von An. 1715 hat auch den legitimirten **natürlichen Prinzen** das Recht der Thronfolge abgeſprochen. Der **Kronprinz** von Frankreich führet allezeit den Namen DAUPHIN, lat. Delphinus.

Frankreich hält in Friedenszeiten wenigſtens 150000 Mann regulirter Truppen, wozu noch über 50000 Mann Landmiliz

kommen. In Kriegszeiten wird die Anzahl nöthigenfalls wohl um die Hälfte vermehret. An Cavallerie iſt Frankreich den übrigen Potentaten weit überlegen. Zum Seeweſen hat Frankreich wegen ſeiner Lage an den Seeküſten groſſe Vortheile. Unter **Ludwig** XIV. wuchs die franz. Seemacht zu einer fürchterlichen Gröſſe, gerieth aber noch bey ſeinen Lebzeiten in groſſen Verfall durch den Krieg, welchen der aachner Friede 1748 endigte; ſie iſt aber nachher mit ſolchem Eifer wieder hergeſtellet, daß man ſie 1756 auf 110 Kriegesſchiffe geſchätzet hat. Dieſe Schiffe ſind in die Häfen von **Toulon, Breſt, Port-Louis, Rochefort** und **Havre de Grace** vertheilet, und zu **Marſeille** liegen 15 Galeeren. Die Admiralität zu Paris hat die Oberaufſicht und die Gerichtsbarkeit über das Seeweſen.

§. 32. Die **königl. Einkünfte** ſind heut zu Tage ſehr beträchtlich. König **Heinrich** IV. hatte nicht mehr denn 30 Millionen Livres Einkünfte gehabt. Unter **Ludwig** XIII. ſtiegen ſie ſchon bis 50 Millionen. Durch **Colberts** Vorſorge machten ſie 2 Jahre nach deſſen Tode, nämlich 1685 ſchon 140 Millionen, und 1715 noch 20 Millionen mehr aus. Unter dem itzigen Könige **Ludwig** XV. haben ſie ordentlich 230 Millionen betragen, ſind aber nun faſt bis auf 300 Millionen Livres getrieben worden.

Die **Quellen** ſolcher königl. Einkünfte ſind entweder ordentliche oder auſſerordentliche. Zu den **ordentlichen** gehören die Domainen, der Licent vom Weine, die Salzſteuer, die Kopfſteuer (Capitation,) die Zölle, das Stempelpapier, die Abgaben der Geiſtlichkeit, welche ſich jährlich hoch belaufen. Der **auſſerordentlichen** ſind ſo viel, als der König will. Es gehöret dahin die Erhöhung der Steuer, der zehende oder der zwanzigſte Theil von allen liegenden Gründen, Häuſern und Aemtern im ganzen Königreiche, wovon auch die geiſtlichen Güter nicht ausgeſchloſſen ſind, ferner, die Errichtung und Verkaufung neuer Aemter. Dies ſind alſo die Quellen der königlichen Schätze; aber auch zum Theile die Quellen einer unglaublichen Dürftigkeit und Armuth, welche den Landmann drücket.

§. 33. Unter denen Orden, womit die franz. Nation pranget, ſind folgende zu merken:

1. Der

1. Der Orden des **H. Michaelis**, welchen **Ludwig** XI. An. 1469 dem Erzengel Michael zu Ehren errichtet, als welcher der Beſchirmer von Frankreich ſeyn ſoll.

2. Der Orden des **H. Geiſtes**, welches der vornehmſte in Frankreich iſt. König **Heinrich** III. hat ihn An. 1579 am erſten Pfingſttage geſtiftet. Die Ordensritter führen ein güldenes Kreuz, mit einer in der Mitten weiß emaillirten Taube.

3. Der Orden des **H. Ludwigs**, welchen **Ludwig** XIV. 1693 geſtiftet; er führet ein weiſſes Kreutz, mit dem Bildniſſe des **H. Ludwigs**, und der Beyſchrift: Bellicae virtutis praemium. Wie er denn nur denen zukömmt, welche ſich als Officiers 10 Jahre lang zu Waſſer und zu Lande tapfer gehalten.

4. Der **Kriegsorden unſerer lieben Frauen vom Berge Carmel**, welcher An. 1607 vom **Heinrich** IV. geſtiftet worden. Dieſer Orden iſt mit einem andern vereiniget, nämlich mit dem **H. Lazarusorden**, welcher ſeinen Urſprung aus dem gelobten Lande herleitet, nach deſſen Uebergang an die Saracenen, die Ritter ſich nach Frankreich begeben, woſelbſt ihnen **Ludwig** VII. zu Boigni bey Orleans, und St. Lazare bey Paris, An. 1137 Wohnſitze gegeben, welche Schenkung der **H. Ludwig** 1265 beſtätiget hat.

5. Der Orden du Pavillon iſt von **Ludwig** dem XV. An. 1723 geſtiftet worden.

§. 34. Der **Titel** des Königs iſt, **von Gottes Gnaden, König von Frankreich und Navarra.** Der Titel Sire (Herr) wird ihnen von ſeinen Unterthanen, als ein Merkmaal ſeiner abſoluten Regierung beygeleget.

Das königl. **Wapen** beſtehet aus 2 zuſammen gefügten Schilden, mit der königl. Krone bedeckt, und mit einem Ordensbande umgeben. Zur Rechten iſt das Wapen von **Frankreich**, welches 3 goldene Lilien im blauen Felde führet; zur Linken iſt das Wapen von **Navarra**. Dieſes enthält im rothen Felde eine theils kreuzweiſe, theils in ein kleineres und gröſſeres Viereck gelegte goldene Stangenkette. Oben über der Krone findet ſich das fliegende Band, mit dem franzöſiſchen Kriegsgeſchrey: Mon joye St. Denys.

§. 35. Die gangbaren Münzſorten in Frankreich ſind vornehmlich folgende:

1. Ein **Denier**, ein Heller, das iſt die kleinſte Münze.
2. Ein **Liard**, iſt etwas mehr, als ein Pfennig.
3. Ein **Sol** oder **Sou**, macht 4 und $\frac{4}{5}$ Pfennig.
4. Ein **Livre**, hält 20 Sols oder 8 Gr.
5. Ein **Floren**, gilt 16 Gr.
6. Ein **Ecû**, oder Krone hat 3 Livres, 60 Sols, 1 Thlr.
7. Ein **Louisblank**, gilt doppelt ſo viel, als ein Ecû.
8. Ein **Louis d'or** hält 24 Livres, 5 Thlr. Es giebt auch doppelte und halbe.
9. Ein **neuer Louis d'or** iſt nach ſeinem Gewichte 6 Thlr. Reichsmünze werth. Gehet aber itzt, wie alle Goldmünze, weit höher.

Uebrigens wird in Frankreich durchgehends Buch und Rechnung gehalten in **Livres** (Pfunden) in **Sols** oder **Sou**, und in **Deniers**.

§. 36. Was endlich die **Hiſtorie** des franz. Reichs anlanget, ſo laſſen ſich die merkwürdigſten Veränderungen, der Zeitrechnung nach, gar füglich in VIII. Perioden abtheilen.

Die **erſte Periode** begreift die älteſten Völker, welche vor Chriſti Geburt, dieſes ſchöne Stück von Europa bewohnet haben; das waren nun die **Galli** oder auch **Celten**, die **Heduer**, **Averner**, **Sequaner** und die **Römer**; denn **Julius Cäſar** brachte meiſt ganz Gallien unter die römiſche Bothmäßigkeit.

Die **andere Periode** erſtrecket ſich vom 1ten bis auf das 5te Jahrh. und da finden wir die **Römer**, welche in dieſem groſſen Lande eine ſehr lange Zeit dominiret haben, bis endlich andere Völker, welches meiſtens **Deutſche** waren, nämlich die **Weſtgothen**, **Britten**, **Burgundier** und **Franken**, in Gallien eindrungen, und den Römern nach und nach das Land wegnahmen. Am meißten thaten ſich die **Franken** hervor, von denen auch der Name **Frankreich** entſtanden; dieſe kamen unter ihren tapfern Anführern **Merovich** und **Childerich** ins Land, und bemächtigten ſich eines anſehnlichen Theils von Gallien. Da fängt ſich nun

die **dritte Periode** an, nämlich von An. 486 bis 752, binnen welcher Zeit die **merovingiſche Linie** den franzöſiſchen Thron beherrſchet hat. Sie hat den Namen von **Merovæo**, als

als dem Großvater des berühmten Königs **Clodovăi** oder **Ludwigs** I. welcher zuerſt den chriſtlichen Glauben angenommen, und durch Unterwerfung der Burgundier, Weſtgothen und Britten ſein Reich ſehr erweiterte. Zwar nach Clodovăi Tode, wurde die Monarchie verſchiedenemal zertheilet; allein **Childericus** II. brachte alles wieder zuſammen, dem noch 9 Könige in der Monarchie folgeten, bis auf **Childericum** IV. welcher abgeſetzt und in ein Kloſter geſtecket wurde. Und eben damit öffnet ſich

die **vierte Periode**, da wir die **karolingiſche Linie** auf dem franzöſiſchen Throne ſehen. Nämlich **Pipinus**, ein Herzog von Auſtraſien, war es eben, der mit Bewilligung des Pabſtes, den **Childerich** abſetzte, und ſich auf den Thron ſchwung. Dieſer **Pipinus** war der Vater **Carls** des **Groſſen**, unter welchem hernach das Reich ſo mächtig wurde. Von **Pipino** an, An. 752, haben 14 Könige nach einander regieret, bis aufs Jahr 986, da ſich mit **Ludwig** V. der karolingiſche Stamm endiget.

Die **fünfte Periode** fängt ſich an von An. 986 und gehet bis 1328, in welchem Zeitſtriche der **kapetingiſche Stamm** den Thron beſeſſen. **Hugo Kapetus** war damals einer der mächtigſten Herren in Frankreich. Dieſer bemächtigte ſich der königlichen Würde, mit Ausſchlieſſung der noch übrigen Carolinger. Nach ihm haben 13 Könige von dieſer Linie regieret, bis auf **Carl** IV. der **Schöne** genannt, welcher ohne männliche Leibeserben abgieng. Da wir folglich einen neuen Auftritt erblicken.

Die **ſechſte Periode** erſtrecket ſich von An. 1328 bis 1498, in währender ſolcher Zeit hat die **valeſiſche Familie** den franz. Thron bekleidet. Es hatte **Philipp** III. der **Kühne** genannt, 2 Prinzen, nämlich **Philipp** IV. den **Schönen**, und **Carl**, Grafen **von Valois**. Da nun der erſte ohne männliche Erben ſtarb, gelangte der Prinz dieſes **Carls**, welches eben **Philippus** VI. **Valeſius** war, auf den königlichen Thron. Nach ihm haben noch 6 andere Könige von dieſer Linie regieret, unter welchen **Carl** VIII. der letzte war, welcher aber bey ſeinem Ableben keinen Thronerben hinterließ, daher nunmehr eine neue Linie folgete.

Die **ſiebende Periode** enthält die Könige aus dem Hauſe

Orleans, und gehet von An. 1498 bis 1589. Der erſte war Ludwig XII. des verſtorbenen Königs Carl VIII. Schweſter Mann, ein Enkel Ludwigs, Herzogs von Orleans. Dieſem folgeten 2 merkwürdige Könige, nämlich Franciscus I. und Henricus II. wovon der erſte mit Kaiſer Carl V. viele Händel gehabt; der andere aber den Engelländern Boulogne, und Kaiſer Carl V. im Jahre 1552 Metz, Tull und Verdün wegnahm. Dieſem Heinrich II. folgten 3 ſeiner Söhne nach einander, 1) Franciscus II. unter welchem die Religionsunruhen unter den Reformirten ihren Anfang nahmen; 2) Carl IX. unter welchem 2 bürgerliche Kriege ausbrachen, worauf An. 1572 den 18 Auguſt das grauſame Pariſer Blutbad vorgieng, welches ein unauslöſchlicher Schandfleck in der franzöſiſchen chriſtlichen Geſchichte iſt und bleibet; 3) Heinrich der III. unter welchem die eifrigen Katholiken das berufene Bündniß machten, welches veranlaſſete, daß dieſer König von einem Dominikanermönch, Jakob Clemens, ermordet wurde.

Die achte Periode begreift die Könige aus dem Hauſe Bourbon, und gehet von An. 1589 bis auf dieſe gegenwärtige Zeiten. Es gieng mit dieſer neuen Linie alſo zu: Philipp III. aus dem kapetingiſchen Geſchlechte, hatte einen Bruder, Robert, Grafen von Clermont, deſſen Sohn Ludwig, ein Herzog von Bourbon war. Und von dieſem Ludwig ſtammete Antonius ab, welcher König von Navarra wurde, deſſen Prinz Heinrich, nach Ermordung Heinrichs III. die Krone von Frankreich erlangte. Daher ſich die Könige von Frankreich noch itzt Könige von Frankreich und Navarra zu nennen pflegen. Es haben demnach aus dem Hauſe Bourbon, zur Zeit nur noch 4 Könige auf einander gefolget; ſie heiſſen:

1. Heinrich IV. der erſte von der bourboniſchen Linie. Er trat von der reformirten Kirche zur röm. katholiſchen; ertheilte aber ſeinen geweſenen Religionsverwandten durch das berühmte Edikt von Nantes 1598 die freye Religionsübung, und wurde 1610 vom Franciſco Ravaillac, zu Paris auf öffentlicher Straſſe erſtochen.
2. Ludwig XIII. verfolgte die Reformirten auf Anſtiften ſeines Miniſters, des Cardinals von Richelieu, vereinigte

1620

1620 das Königreich Navarra mit Frankreich, und entkräftete das Anſehen der Stände.

3. **Ludwig** XIV. trieb bey ſeiner langwierigen Regierung die Gröſſe und Macht Frankreichs aufs höchſte. Sein Miniſter war der liſtige Staatsmann **Mazarini.** Er vermehrete ſein Reich durch das Elſas, Rouſſillon, anſehnliche Stücke von den Niederlanden, die Grafſchaft Burgund und das Fürſtenthum Oranien. Er widerrufte das Edikt von Nantes und verfolgte die Reformirten aufs äuſſerſte. Er ſtarb An. 1715. Ihm folgte auf dem Throne ſein Urenkel.

4. **Ludwig** XV. der jeztregierende König, unter welchem die Herzogthümer Lothringen und Baar der Krone Frankreich zugewachſen ſind. Seit An. 1755 iſt der König mit Engelland wegen der nordamerikaniſchen Länder im Kriege verwickelt; und An. 1757 ſchickte er vermöge der Allianz mit dem Wiener- und Ruſſiſchen Hofe, eine zahlreiche Armee nach Deutſchland, in einem Kriege, welcher noch jezo 1761 fortdauret.

Von den Niederlanden.

§. 1.

Die **Niederlande** haben ihren Namen daher, weil ſie **niedriger** als Deutſchland liegen. Vor Alters hieſſen ſie BELGIVM, und machten, nebſt Lothringen, den burgundiſchen Kreis aus. Es gränzen die Niederlande gegen **Morgen** an Deutſchland; gegen **Abend** an Frankreich; gegen **Mittag** auch an Frankreich und Lothringen; gegen **Norden** an die Nordſee oder das deutſche Meer, davon aber ein groſſer Meerbuſen, die **Süderſee** genannt, in das Land hinein gehet.

Einige meynen, man könne ſich hier mit der **Charte** von Deutſchland ziemlich behelfen; aber bey einer Landſchaft, die ganz voller Städte iſt, ſchicken ſich die Specialcharten, welche **Juſtus Dankert, Fried. de Witt, Peter Schenk,** und **Homann** geſtochen, weit beſſer.

§. 2. Die vornehmſten Flüſſe in den Niederlanden ſind folgende:

1. Die **Maas**, lat. Moſa, welche in Champagne aus dem Berge **Voſagus** entſpringet, Namur, Lüttich, Limburg und Geldern durchſtrömet, ſich darauf mit der Waal vereiniget und wieder in 2 Arme theilet, bald aber ſich wieder vereiniget, und mit dem Rhein in die Nordſee fällt.
2. Die **Schelde**, lat. Scalabis, kömmt aus der Piccardie, ſtrömet durch Flandern, und ergieſſet ſich zwiſchen den seeländiſchen Inſeln Cadſand und Thuwen in das deutſche Meer.
3. Die **Moſel**, lat. Moſella, welche auf dem voͤgeſiſchen Gebirge in den Gränzen von Elſas entſpringet, hier aber ein Stück vom Herzogthume Luxemburg durchſtrömet, und endlich bey Coblenz in den Rhein fällt.
4. Der **Rhein** kömmt aus der Schweiz, und flieſſet durch Deutſchland nach den Niederlanden, wo er ſich etlichemal theilet und daher einige andere Namen bekommt.

   Die erſte Theilung geſchieht nicht weit von Cleve, da er ſich in 2 Arme zertheilet, deren einer den Namen des **Rheins** behält; der andere aber von hier an die **Waal** genennet wird, und ſich bald darauf mit der Maas vereiniget; dahingegen der andere Theil, ſo bey Cleve den Namen des Rheins behalten hat, ſich bald hernach von neuen in 2 Theile zertheilet, unter welchen der eine, ſo rechter Hand nach der Süderſee läuft, den Namen Iſel führet; der andere Theil aber, unter dem Namen Leck, auch der Maas zuflieſſet und mit derſelben endlich in die Nordſee fällt.
5. Die **Leye** kommt aus Artois, und flieſſet bey Gent in die Schelde.
6. Die **Sambre** flieſſet aus der Piccardie bey Namur in die Maas.

§. 3. Die **Eintheilung** der Niederlande belangend, ſo beſtehen dieſelben in XVII Hauptprovinzen, deren zehen zwiſchen dem Hauſe Oeſterreich und der Krone Frankreich getheilet ſind, und die franzöſiſche und öſterreichiſche Niederlande, bisweilen auch die **ſpaniſchen Niederlande**, genennet werden, weil ſie vor dieſem zur ſpaniſchen Monarchie gehöret haben; die übrigen ſieben aber ſind durch ein gewiſſes Bündniß mit einander vereiniget, und werden eben deswegen die

ver=

vereinigten **Niederlande** oder die **Republik Holland** genennet.

Die zehen erſteren Provinzen, ſo zwiſchen der Krone Frankreich, dem Hauſe Oeſterreich, gewiſſer Maſſen auch den **Holländern** getheilet ſind, führen folgende Namen:

I. ARTOIS, eine Grafſchaft, lat. Comitatus Arteſiae.

II. FLANDERN, lat. Comitatus Flandriae, an der Nordſee.

III. HENNEGAV, lat. Comitatus Hannoniae, an Champagne.

IV. BRABANT, lat. Ducatus Brabantiae.

V. ANTWERPEN, lat. Marchionatus Antwerpienſis.

VI. MECHLEN, lat. Dominium Mechlinienſe, mitten in Brabant.

VII. NAMVR, lat. Comitatus Namurcenſis, an der Maas, wo die Schelde hinein fällt.

VIII. LVXENBVRG, lat. Ducatus Luxemburgicus, an Lothringen.

IX. LIMBVRG, lat. Ducatus Limburgenſis, an der Maas, an den deutſchen Gränzen.

X. OBER-GELDERN, lat. Ducatus Geldriae.

Von der Grafſchaft ARTOIS.

§. 4. ARTOIS gränzet an Frankreich und ſtöſſet an die Picardie. Dieſes fruchtbare Land iſt 15 Meilen lang und etwa 12 Meilen breit. Man zählet darinnen 12 Städte, 28 Abteyen und 844 Dörfer.

Weil aber dieſe ganze Grafſchaft der Krone Frankreich zugehöret, uud bereits in der vorhergehenden Beſchreibung des franzöſiſchen Reiches vorgekommen, ſo muß es daſelbſt geſuchet werden. Wir ſchreiten alſo ohne Aufenthalt zu den nachfolgenden Provinzen.

Von der Grafſchaft FLANDERN.

§. 5. FLANDERN iſt wohl unter die wichtigſten Grafſchaften in der Welt zu zählen. Der **vordere** Theil derſelben gegen **Artois**, gehöret der Krone Frankreich, davon bereits vorhin bey den franz. Staaten hinlänglich gehandelt worden. Der **mittlere** und größte Theil gehöret dem Hauſe Oeſterreich; und der **hintere** den Holländern. Und dieſe beyden Theile haben wir hier zu betrachten.

I. Das öſterreichiſche Antheil von **Flandern** enthält folgende Oerter:

1. GENT, lat. Gandavum, die Hauptſtadt in der Grafſchaft Flandern, wo die beyden Flüſſe Lys und Möre in die Schelde fallen. Sie iſt eine der gröſten Städte in Europa, und die Flüſſe, welche hindurch laufen, nebſt den vielen Canälen, theilen ſie in 26 Inſeln ab. Auſſer den vielen Kirchen, Klöſtern und Gärten, enthält ſie in ihren Ringmauren über 36000 Häuſer. **Carl** V. pflegte zu ſagen: Paris n'eſt pas trop grand, je le mettrois bien dans mon Gant. Sie iſt einiger maſſen beveſtiget, und hat eine Citadelle von 4 Baſtionen. Allhier wurde **Carl** V. An. 1500 den 24 Febr. in dem ſo genannten Hofe gebohren, gegen welchen An. 1539 die Einwohner revoltirten, und dem Könige **Franz** I. zufielen, darüber ſie aber ſo hart gezüchtiget wurden, daß ſich hernach die Stadt nie recht wieder erholen können. Nach der Schlacht bey **Ramelies** 1706 mußte ſich dieſer Ort an die Alliirten ergeben, und 1708 eroberten ihn die Franzoſen mit Liſt, denen es aber noch in ſelbigem Jahre durch den Prinzen **Eugenium** mit Accord wieder abgenommen wurde. Der Biſchof von Gent gehöret unter dem Erzbiſchof zu Mechlen. Auf dem höchſten Thurme hänget ein ſchönes Glockenſpiel, und die gröſte Glocke, der **groſſe Roland** genannt, ſoll 11000 Pfund wiegen.

2. BRUGGE, lat. Bruga, iſt eine weitläuftige, wohl beveſtigte und zur Handlung überaus wohl gelegene Stadt. Sie lieget 8 Meilen von Gent an vielen Canälen, welche nach Oſtende, Gent, Sluys und anders wohin, und ſo gar bis in die See gehen. Es wird ſolches die **Brüggerfarth** genennet, wodurch der groſſe Canal zu verſtehen, der von Brügge bis 3 Meilen nach Oſtende in die See gehet, und bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400 Tonnen beladen bis nach Brügge träget. Die Stadt hat einen Biſchof, der unter den Erzbiſchof zn Mecheln gehöret. Auch iſt zu merken, daß allhier der Orden des **goldenen Vließes** iſt geſtiftet worden, als der Herzog **Philipp der Gute** in Burgund An. 1430 mit der portugieſiſchen Prinzeſſinn Iſabelle Beylager hielt.

Die umliegende Gegend heiſſet T'VRIE VAN BRUGGE, die **Freyheit von Brügge**, und erſtreckt ſich auf 7 Meilen.

Die-

Dieſes Ländgen, welches vormals unter Gent und Brügge ſtund, hat ſich in Freyheit geſetzt, und ſtehet unter einer eigenen Obrigkeit.

3. DAM, lat. Damma, ein kleiner, aber veſter Ort, an der alten Farth zwiſchen Gent und Brügge; wie denn dieſer Ort eben zur Sicherheit der Stadt Brügge, etwa eine Meile davon angelegt worden.

4. BLANCKENBERG, eine kleine Stadt, 2 Meilen von Brügge. Sie hat einen ſchönen Hafen an der See, welcher mit einem veſten Caſtell gedecket iſt.

5. OSTENDE, lat. Oſtenda, ein vortrefflicher Hafen oben an der Nordſee. Es war vor dieſem eine groſſe und überaus veſte Stadt: ſie wurde aber 1601 von den Spaniern belagert und ganz eingeäſchert. Die Gouvernantinn **Clara Iſabella** hatte ein Gelübde gethan, ſie wollte ihr Hemde nicht eher ausziehen, bis der Ort erobert wäre. Weil nun die Belagerung über drey Jahre dauerte, ſo wurde darüber das Hemde ſo gelbe, daß daher die **Iſabellfarbe** den Namen bekommen. An. 1723 legte der Kaiſer hieſelbſt eine Handlung nach Oſtindien an, welche daher die **oſtendiſche Compagnie** genennet wurde. Hierüber aber wurden die Engelländer und Holländer jaloux, und brachten es im Frieden 1731 dahin, daß dieſe Handlung auf ewig niedergeleget wurde. An. 1757 nahm die Stadt franz. Beſatzung ein.

6. NIEVPORT, lat. Novus Portus, eine bekannte Stadt, am Fluſſe **Yperle**, ſo hindurch flieſſet. Sie liegt nicht weit vom Meere, wo ſie einen kleinen Hafen hat, 3 Meilen von Oſtende. Sie iſt beveſtiget, und kann durch Schleuſſen das umliegende Land unter Waſſer ſetzen.

7. FVRNES, lat. Furnae, eine kleine, aber ſchöne und beveſtigte Stadt, 2 franz. Meilen von Nieuport. An. 1744 mußte ſie ſich an die Franzoſen ergeben. Sie wurde zwar unter Waſſer geſetzt, aber die Franzoſen fanden Gelegenheit, das Waſſer abzuleiten.

8. PLASSENDAEL, iſt eine Fortreſſe an dem Canal, zwiſchen Brügge und Oſtende. Sie dienet nebſt dem Fort PHILIPPE zur Beſchützung von Oſtende.

9. DIXMVYDEN, lat. Dicasmuda, eine kleine Stadt und Veſtung am Fluſſe **Yperle**. An. 1744 kam dieſer Ort

in

in franzöſiſche Hände. Hier iſt jährlich ein berühmter Pferdemarkt.

10. DEINSE, lat. Deinſa, eine kleine beveſtigte Stadt am Fluſſe Lys, 3 Meilen von Gent. Sie kam 1695 durch Verrätherey in franz. Hände, wurde aber bald hernach wieder zurück gegeben.

11. DENDERMONDE, lat. Tenefamunda, eine herrliche Veſtung in der Gegend, wo der Fluß Dender in die Schelde fällt, 5 Meilen von Gent. Der Ort iſt mit einem Moraſte umgeben, und kann durch Schleuſſen unter Waſſer geſetzet werden.

12. OVDENARDE, lat. Aldenarda, eine Stadt an der Schelde, welche mitten durchflieſſet. Sie iſt ziemlich veſte, und mit einem Caſtell verſehen, welches mitten in der Stadt lieget. Hier wurden An. 1708 die Franzoſen geſchlagen und 5000 fangen.

13. CORTRYCHT, lat. Cortracum, franz. Courtray, eine groſſe und anſehnliche Stadt am Fluſſe Lys. Sie hat öftere Belagerungen ausgeſtanden. Das letztemal wurde ſie An. 1744 von den Franzoſen eingenommen und ihrer Veſtungswerke beraubet. Es wird hier ſchöne Leinwand, Damaſt, Tiſchtücher und Servietten gemacht, und allerley Figuren und Geſchichte auf künſtliche Weiſe hineingewebet.

14. MENIN, lat. Menena, eine vortreffliche Veſtung am Fluſſe Lys oder Leye. Die Franzoſen aber haben ſich An. 1744 des Orts bemächtiget, und die Veſtungswerke verwüſtet. Der Ort iſt einer von den Barrierplätzen der Generalſtaaten. Hier werden ſchöne Tücher fabriciret.

15. YPEREN, lat. Ipra, eine wichtige Veſtung, mit einer vortrefflichen Citadelle, am Fluſſe Yperle, der durch die Stadt flieſſet. Das hieſige Biſthum iſt An. 1559 geſtiftet worden. Nebſt der Kathedralkirche ſind hier noch 5 Pfarrkirchen, 6 Manns- und 8 Frauenklöſter, auch einige Armenhäuſer. Die Stadt hat von alten Zeiten her berühmte Wollenfabriken. Sie gehöret unter die Barrierplätze der Generalſtaaten ſeit An. 1715. Aber 1744 haben ſich ihrer die Franzoſen bemächtiget.

16. DORNICK, franz. Tournay, lat. Tornacum, eine groſſe und reiche Handelsſtadt an der Schelde, und eine wichtige

Veſtung, mit einer unvergleichlichen Citadelle, woran der berühmte Ingenieur **Vauban** alle ſeine Kunſt gewendet hat. Es iſt ein regulair Fünfeck, und unter der Erden mit vielen Gewölbern verſehen, darinne die Garniſon bey einer Belagerung verdeckt liegen kann. An. 1709 wurde dieſer wichtige Ort von den hohen Alliirten unter dem Prinzen **Eugenio** und dem Duc de **Marlborugh** mit Accord erobert, und darauf das daſige franzöſiſche Parlament nach Cambray verleget. Der Biſchof zu Dornick gehöret unter das Erzſtift Cambray. Die Manufacturen ſind hier in groſſem Flore. Der König in Frankreich **Childerich** I. iſt An. 484 zu Dornick begraben worden. Dieſes Grab wurde An. 1653 entdecket, und die Gebeine nebſt allen Raritäten, die dabey gefunden worden, dem Könige in Frankreich zum Präſent überſandt.

17. BOVZINGEN, liegt 1 Meile von **Ypern**, und iſt ein Fort, mit einem ſchönen Schloſſe, welches die Franzoſen 1744 wegnahmen.

18. KENOCKE, iſt eine ſtarke Fortreſſe am Zuſammenfluſſe der **Iſer** und **Yperle**. Sie war ſonſt eine Barriere der Holländer, wurde aber 1744 von den Franzoſen erobert.

19. COMMINGES, lat. Commineum, war vor dieſem eine Veſtung, welche durch Schleuſſen unter Waſſer geſetzt werden konnte.

20. WARNETON, lat. Varnetonium, war eine Barrierveſtung der Holländer, wovon ſich aber die Franzoſen 1744 auch Meiſter machten.

21. AELST, lat. Aloſtum, iſt die Hauptſtadt einer ziemlich weitläuftigen Grafſchaft gleiches Namens, zwiſchen den Flüſſen **Schelde** und **Dender** gelegen. Dieſe Grafſchaft enthält noch verſchiedene andere feine Städte, als:

NINIVE, eine kleine Stadt am Fluſſe **Dender**.

GEERTSBERG, auch an der **Dender**, war ehedem ſehr volkreich.

RONSE, ein fürſtlich naſſauiſches Städtgen.

St. MARGARETA, ein gutes Fort an der **Schelde**.

22. WAES, lat. Vaſia, iſt ein groſſes Revier zwiſchen Gent und Antwerpen. Es träget zwar allerley Getraide, der Flachs aber iſt die vornehmſte Landesfrucht. Oerter darinnen ſind:

St. NI-

St. NICLAES, eine wohl gebauete und volkreiche Freyheit. Der hieſige Jahrmarkt iſt wegen des Flachs- und Getraidehandels berühmt.

LOKEREN iſt das anſehnlichſte Dorf in Flandern.

RUPELMONDE, eine Freyheit an der Schelde, mit einem Schloſſe.

St. FERDINAND, LA PERLE, CALLOO, St. MARIE, ISABELLE, ſind fünf Forts an der Schelde.

II. Das holländiſche Antheil von Flandern enthält nachfolgende Oerter:

1. SLUIS, lat. Clauſulae, die anſehnlichſte Stadt, welche die Generalſtaaten in Flandern beſitzen. Sie liegt an einem Buſen der Nordſee, iſt ſehr weitläuftig, auch ſtark beveſtiget, und kann an der Süd- und Südweſtſeite unter Waſſer geſetzt werden. Die Luft iſt ungeſund, und der Hafen ſo verſtopft, daß nur kleine Schiffe einlaufen können. Die Stadt iſt 1747 von den Franzoſen erobert worden. Das Fort Iſabelle liegt nahe dabey, und iſt eine wichtige Schanze, dadurch Sluis bedecket wird.

2. ARDENBURG war eine ſtarke Fortreſſe an einem Canal, der in den Meerbuſen Zwin gehet; ſie iſt aber 1701 völlig geſchleifet worden.

3. CADSAND, eine Inſel, der Stadt Sluis gegen über. Sie iſt ſtarken Ueberſchwemmungen unterworfen, wogegen ſie durch koſtbare Teiche muß verwahret werden. Sie hat einen ſehr fruchtbaren Boden, welcher inſonderheit guten Weizen träget. Es haben ſich hier viele Salzburger, auch viele aus Frankreich geflüchtete Reformirte niedergelaſſen.

4. YSENDYCK, eine kleine wohl beveſtigte Stadt, am Waſſer Blick, welches ein Buſen von der Weſterſchelde iſt. Sie liegt niedrig, und kann unter Waſſer geſetzet werden. Gleich an der Stadt liegt eine Schanze, welche die Jufferſchaans genennet wird.

5. BIERVLIET, ein Städtgen an der Weſterſchelde, war ehedem ein anſehnlicher und veſter Ort, deſſen Veſtungswerke aber 1688 geſchleifet worden. Dieſe Stadt behält ein unvergeßliches Andenken vom Wilhelm Beukelszoon, welcher zum erſten die Kunſt erfunden hat, wie man die Heringe einböckeln ſolle, daß ſie nicht verfaulen. Der Erfinder

der dieſer vortheilhaften Kunſt iſt hier gebohren und An. 1397 geſtorben.

6. HVLST, iſt eine wohl gebauete Stadt und ſtarke Veſtung in einer an Getraide fruchtbaren Gegend. Sie wurde An. 1747 von den Franzoſen eingenommen, aber im aakenſchen Frieden zurück gegeben. Das umliegende Land kann im Nothfalle unter Waſſer geſetzet werden; dabey iſt von der Stadt an gegen Nordoſten eine Linie gezogen, welche die Stadt und das ganze Amt Hulſt bedecket, und durch 2 gute Schanzen verſtärket wird. Hierzu kommen noch 2 Redouten, zu welchen man nur vermittelſt eines ſchmalen Teiches kommen kann.

7. AXEL, iſt eine kleine wohl beveſtigte Stadt, auf einer Inſel an einem Canale, welcher aus der Weſterſchelde kommt. Die ſehr verfallenen Veſtungswerke wurden 1728 mit groſſen Koſten repariret. Zu dem Amte Axel gehören noch verſchiedene andere Oerter, darunter blos zu merken:

TERNEVSE, ein offenes Städtgen, deſſen Veſtungswerke geſchleifet ſind.

8. SAS van GENT, lat. Cataracta Gandavenſis, eine kleine Stadt und ſtarke Veſtung, an einem Buſen der Weſterſchelde, in dem Amte Aſſenede. Sie hat den Namen Sas von einer Schleuſſe bekommen, welche die Stadt Gent mit Bewilligung des Königs Philipp II. hieſelbſt angeleget hat. Hier iſt ein vortreffliches Zeughaus, welches aber ziemlich iſt gefeget worden, als 1747 der Ort in franzöſiſche Hände gerieth.

9. PHILIPPINE, eine ſchöne Fortreſſe in dem Amte Bouchout. Es hat den Namen vom Philipp II. der es erbauen laſſen. Der Ort gieng 1747 auch an die Franzoſen über.

Dieſes Stück von Flandern iſt den Generalſtaaten An. 1648 im münſteriſchen Frieden von der Krone Spanien abgetreten, und 1715 vom Kaiſer durch den Barrieretraktat vergröſſert worden. Der Rath von Flandern, welcher in allen Rechtsſachen richtet, hat ſeinen Sitz zu Middelburg in Seeland. Eben dieſer Rath entſcheidet auch alles übrige, was die Oberherrſchaft, Rechte und Domainen von dieſem Striche Landes angehet.

Von der Provinz HENNEGAV.

§. 6. Die Grafſchaft HENNEGAV iſt ein ſchönes Strich Landes, und gränzet gegen Mitternacht an Flandern; gegen Morgen an Brabant, Namur und Lüttich; gegen Mittag an Champagne und die Piccardie; gegen Abend an Artois. Frankreich hat von dieſer Provinz durch den pyrenäiſchen Frieden die Städte Landrecy, Quesnoy, Avesnes, Marienbourg und Philippeville; durch den nimwegiſchen Frieden Valenciennes, Bouchain, Conde, Cambray, Bavay und Maubeuge mit ihren Diſtrikten; und durch den ryswickiſchen Frieden unterſchiedene ſchöne Dorfſchaften erhalten: von welchen allen bereits bey Frankreich Meldung geſchehen. Wir haben alſo blos

Das öſterreichiſche HENNEGAV

allhier zu betrachten, und dieſes enthält folgende merkwürdige Städte:

1. MONS, lat. Montes, die Hauptſtadt des ganzen Landes, auf einer Höhe am Fluſſe Tronille. Sie iſt groß, prächtig und vortrefflich fortificirt. Hier iſt der Sitz des ſouverainen Raths von Hennegau und einer Prevote. Sie wurde 1691 von den Franzoſen erobert, An. 1709 von den Alliirten, und 1746 abermals von den Franzoſen. Es iſt übrigens ein ſchönes Stift in der Stadt, vor 30 adeliche Fräulein, welche vormittags geiſtlich und nachmittags weltlich ſind.
2. ATH, lat. Athum, am Fluſſe Dender, eine kleine aber veſte Stadt, wo ſchöne Leinwand fabriciret wird. Sie iſt der Sitz einer weitläuftigen Caſtellaney, darinnen mehr denn 100 Dörfer liegen. Sie wurde 1697 und 1745 von den Franzoſen erobert.
3. LESSINES, ein Städtgen an der Dender, nicht weit von Ath, wo ſchöne Leinwand gemacht wird.
4. ENGHIEN, lat. Angia, ein kleines Herzogthum, von welchem das herzogliche Haus Bourbon-Conde den Titel führet. Hier iſt ein ſchöner Thiergarten und Labyrinth; auch werden hier koſtbare Tapeten fabriciret.
5. LIGNE, lat. Lignum, ein anſehnliches Dorf, nebſt einem ſchönen Schloſſe; es war anfänglich eine Baronie, hernach

eine Grafſchaft und endlich 1602 wurde dieſer Ort zu einem Fürſtenthume erhoben.

6. BARBENÇON, ein ſchönes Dorf, mit einem Schloſſe, an den Gränzen von Namur; es wurde 1645 zu einem Fürſtenthume gemacht.

7. ROEUX, lat. Rhodium, eine kleine Stadt, welche vom Kaiſer Carl V. den Titel einer Grafſchaft erhalten, und eine Pairie iſt.

8. ANTOING, lat. Antonia, eine kleine Veſtung an der Schelde, woſelbſt ein Domcapitel iſt.

9. CHIEVRES, lat. Cervia, eine kleine Stadt zwiſchen Mons und Ath. Sie hat den Titel einer Pairie, und gehöret dem Grafen von Egmond.

10. HALLE, lat. Halae, eine Stadt an der Gränze von Brabant, an der Senne, mit einem ſchönen Schloſſe. In hieſiger Kirche verehret man ein wunderthätiges Marienbild.

11. HAVRE, lat. Havrea, iſt ein Fürſtenthum, unweit Mons.

12. BRAINE le COMTE, lat. Bronium, oder Brennia Comitis, eine kleine Stadt und alte Baronie, an den Gränzen von Brabant.

13. BRAINE le CHATEAU, wurde 1681 unter dem Namen Tour und Taſſis zu einem Fürſtenthume erhoben.

14. St. DENYS, lat. Fanum St. Dionyſii, nicht weit von Mons; und CAMBRON, lat. Cambronium, nicht weit von Ath, ſind 2 reiche Abteyen.

15. SOIGNIES, lat. Sogniacum, eine kleine Stadt, am Fluſſe Naſte, unweit Mons, mit einer Collegiatkirche. Der Soigner Wald iſt wegen der Straſſenräuber bekannt.

16. BEAUMONT, lat. Bellomontium, eine kleine Stadt auf einem Hügel, mit einem Schloſſe und Frauenabtey. Sie iſt der Sitz einer Prevote, und führet den Titel einer Grafſchaft.

17. BINCH, lat. Binchium, ein Städtgen zwiſchen Mons und Charlesroy, welches der Sitz einer Prevote und einer Collegiatkirche iſt.

18. CHIMAY, lat. Chimacum, eine Stadt und Fürſtenthum, am Ardennerwalde, an den Gränzen von Namur.

19. MONTIGNY, lat. Montiniacum, eine Baronie nicht weit von Dornick. Iſt wegen der Bataille 1691 zu merken.

20. STEENKERKE, ein bloſſes Dorf zwiſchen Enghien und Braine le Comte an der Naſte, wo 1692 zwiſchen den Alliirten und Franzoſen eine Schlacht gehalten worden.

21. MALPLAQUET in der Prevote Mons, iſt zwar auch nur ein Dorf; es behält aber daher ein ewiges Andenken, weil daſelbſt 1709 zwiſchen den Alliirten und Franzoſen, zum Nachtheil der leztern, ein ſehr blutiges Treffen vorgefallen.

Von der Grafſchaft NAMUR.

§. 7. Dieſe Grafſchaft, welche etwa 6 Meilen ins gevierte ausmachet, gränzet mit Brabant, Lüttich und Hennegau. Sie iſt voller Berge und Wälder; der vornehmſte Reichthum des Landes beſtehet in Eiſen, Stahl und Marmor. Die Maas durchſtrömet einen guten Theil des Landes, und vereiniget ſich bey Namur mit der Sambre.

Die Franzoſen haben Charlemont und Givet davon abgezwacket, und zu Hennegau geſchlagen. Die übrige ganze Grafſchaft gehöret dem Hauſe Oeſterreich, welchem folgende Städte unterwürfig ſind:

1. NAMUR, lat. Namurcum, die Hauptſtadt, am Zuſammenfluſſe der Maas und der Sambre. Es iſt nicht nur eine der ſchönſten Städte in den Niederlanden; ſondern auch eine der beſten Veſtungen in der Welt, zumal da ſich die Franzoſen ſeit 1692 alle Mühe gegeben haben, den Ort unüberwindlich zu machen, zum wenigſten das Schloß, welches mitten in der Stadt auf einem hohen Felſen gelegen, und noch mit 4 ſtarken Forts bedecket iſt. Daher ſie über das Portal am Thore die Worte ſetzen: REDDI, SED VINCI NON POTEST. Nichts deſto weniger wurde dieſe Stadt 1695 von Wilhem III. Könige von Großbritannien erobert. An. 1715 wurde ſie den Holländern, als ein Barriereplaz, zur Beſazung eingeräumet. An. 1746 nahmen ſie die Franzoſen abermal ein, und zogen erſt 1749 wieder ab. Seit 1559 iſt dieſe Stadt der Siz eines Biſchofs, der unter Cambray ſtehet. Sein neuer Pallaſt, nebſt der Kathedralkirche, iſt ungemein prächtig.

2. CHARLEROY, lat. Caroloregium, eine Stadt an der Sambre, welche der berühmte Vauban zu einer recht ſchönen Veſtung gemacht. Sie iſt einmal über das andere, bald von

den Spaniern, bald von den Franzoſen erobert worden. An. 1746 wurde ſie von den Franzoſen abermal eingenommen, und im folgenden Jahre geſchleifet.

3. FLEVRVS, Floriacum, eine Abtey, nicht weit von Charleroy, wo 1689 eine blutige Schlacht vorgefallen, dabey die Franzoſen das Feld behaupteten.

4. WALCOVRT, Vallocuria, eine kleine Stadt an den Gränzen von Hennegau, nahe beym Flüßgen Hevre. An. 1689 wurden die Franzoſen in dieſer Gegend geſchlagen.

5. BOVVIGNE, lat. Boviniacum, eine ſehr alte Stadt an der Maas, welches ehedem ein veſter Ort war. An. 1552 nahmen ihn die Franzoſen ein, und gaben ihn 6 Jahr hernach in ſehr ſchlechtem Zuſtande wieder zurück.

6. BEAVFORT iſt eine anſehnliche Herrſchaft an der Maas, deren veſtes Schloß von den Franzoſen 1554 völlig zerſtöret worden.

Geiſtliche Stifter ſind:

ANDENNE, deſſen Kapitel aus 30 Stiftsfrauen beſtehet.

ARGENTON, eine Bernhardiner Nonnenabtey, gegen Brabant.

BROGNE, eine Benediktiner Mannsabtey.

FLOREFFE, eine Prämonſtratenſerabtey.

GERONSART, eine Abtey, nicht weit von Namur.

GRANDPRE, eine Ciſtercienſerabtey.

HASTIERES und WAVSSORE an der Maas, 2 Benediktinerabteyen.

MOVSTIERES, ein Frauenſtift an der Sambre, u. a. m.

Von dem Herzogthume LVXEMBOVRG.

§. 8. Das Herzogthum LVXEMBOVRG oder LVTZELBOVRG, erſtreckt ſich von Morgen gegen Abend auf 20, von Mitternacht gegen Mittag auf eben ſo viel deutſche Meilen, und gränzet mit Trier, Lothringen, Champagne und Lüttich. Das Land iſt voller Gebirge und Wälder, worunter der Ardennerwald der größte iſt. Die Einwohner, die ſich alle zur römiſchen Kirche bekennen, ſind entweder Wallonen, oder Deutſche Jene bewohnen das Quartier gegen Weſten, an den Gränzen des Stifts Lüttich; dieſe aber das Quartier gegen Oſten. Das Land iſt zwiſchen der Krone Frankreich und dem Hauſe Oeſterreich getheilet, und die Gränzſcheidung in dem

 utrech=

utrechter Frieden 1713 richtig ausgemacht. Von dem franzöſiſchen Antheil iſt bey Frankreich bereits Meldung geſchehen. Alſo iſt hier noch zu betrachten

Das öſterreichiſche LUXEMBOURG.

Die vornehmſten Herrſchaften und Städte darinnen ſind:

1. LUXEMBOURG, lat. Luciburgum, iſt die Hauptſtadt des ganzen Herzogthums, auf einer Höhe am Fluſſe Elz gelegen. Sie wird in die obere und untere Stadt abgetheilet. Die Franzoſen eroberten ſie 1684, und machten eine Hauptveſtung daraus von 7 Baſtionen, mußten ſie aber im utrechter Frieden an Oeſterreich reſtituiren. Seit 1724 iſt die Fortification mit vielen Redouten ganz unvergleichlich verbeſſert worden. Hier findet ſich ein anſehnliches und reiches Jeſuitercollegium, und, nebſt andern Klöſtern, die 1083 geſtiftete Benediktinerabtey, die eine Herrſchaft beſitzet, welche aus 8 einträglichen Meyereyen beſtehet.

   Eine **Meyerey** iſt ein Inbegriff mehrer Dörfer und Landgüter.

2. ARLON, lat. Arlunum, iſt der Hauptort eines Marquiſats, welches wohl 100 Dörfer enthält, die in 11 Meyereyen vertheilet ſind. Der Ort war ehedem veſte, es ſind aber die Veſtungswerke 1671 geſchleifet worden.

3. BASTOGNE, lat. Baſtonacum, eine Stadt am **Ardennerwalde**. Sie war vormals ſo anſehnlich, daß man ſie Paris en Ardenne zu nennen pflegte. Ihr Gebiete iſt fruchtbar an Getraide, und hat gute Viehzucht.

4. MARCHE en FAMINE iſt der Hauptort eines Diſtrikts, Famenne genannt, an den Gränzen von **Lüttich**. An. 1577 berief **Don Juan** von Oeſterreich die mißvergnügten Niederländer an dieſen Ort zuſammen, und errichtete das berühmte Edictum perpetuum. Mit dieſer Herrſchaft iſt die Prevote **Chiny** verbunden, welche ein groſſes Revier unter ſich begreifet.

5. GREVENMACHEREN, lat. Machera Comitis, eine Stadt in einer angenehmen und fruchtbaren Ebene an der Moſel. Sie iſt der Sitz einer Prevote, und hat im Kriege 1705 viel erlitten. Nicht weit davon liegt ein Dorf, Aigle genannt, wo eine Pyramide 74 Schuhe hoch zu ſehen, welche mit mancherley Bildern gezieret iſt. Allem Anſehen nach iſt es ein altes heydniſches Grabmaal.

6. DUR-

6. DVRBVY, lat. Durbutum, eine Stadt und Grafſchaft mit 76 Dorfſchaften. Sie gehöret dem Grafen von Grobbendonk.

7. ROCHEFORT, lat. Comitatus Rupefortenſis, iſt eine wichtige Grafſchaft, welche dem gräflichen Hauſe Stollberg ſeit 1732 zwar zuerkannt, aber von dem fürſtlichen Hauſe Löwenſtein nicht evacuiret worden, bis endlich 1755 durch kaiſerliche Vermittelung die Grafſchaft Rochefort mit allen ihren Herrſchaften und Pertinentien, unter beyde Häuſer vertheilet worden.

8. SALM, lat. Salma, iſt eine Grafſchaft an der Gränze des Hochſtifts Lüttich. Sie gehöret dem Grafen von Salm und Reifferſcheid. Zu dieſer Grafſchaft gehören 40 groſſe und kleine Dörfer.

9. VIANDEN, franz. Vienne, eine anſehnliche Grafſchaft, welche aus 7 Mayereyen beſtehet, die eine groſſe Anzahl Dörfer begreifen. Sie gehöret zu der oraniſchen Verlaſſenſchaft, und iſt 1732 dem Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande zugefallen.

10. St. VIT, lat. Fanum St. Viti, eine feine luſtige Stadt, gehöret mit ihrem Gebiete zur oraniſchen Erbſchaft, und iſt ebenfalls dem Erbſtatthalter zu Theile worden.

11. NEVF-CHATEL oder NEVF-CHATEAV, ein Städtgen im Ardennerwalde. Es iſt eine anſehnliche Herrſchaft, deren einen Theil das fürſtl. Haus Löwenſtein, das meiſte aber der Graf von Stollberg beſitzet.

12. MONTAIGV, lat. Mons Acutus, eine Grafſchaft, welche dem Hauſe Löwenſtein-Wertheim gehöret.

Das Haus von Baden-Raſtadt beſitzet auch einige Herrſchaften in Luxembourg, als:

Rademachern, nicht weit von der Moſel.

Uſeldingen, eine Herrſchaft nicht weit von Luxembourg.

Herſpringen, auch in der Gegend von Luxembourg.

Von dem Herzogthume LIMBVRG.

§. 9. Dieſes Herzogthum erſtreckt ſich etwa 7 deutſche Meilen in die Länge, und kaum 5 Meilen in die Breite, und iſt mit Lüttich, Jülich und Luxembourg umgeben. Das Land hat guten Ackerbau und inſonderheit ſchöne Viehzucht. Es iſt theils öſterreichiſch, theils holländiſch.

Dem Hauſe Oeſterreich gehöret:

1. LIMBURG, lat. Limburgum, die Hauptſtadt des Landes, welche auf einer Höhe lieget, an deren Fuſſe die Veſe flieſſet. Sie wurde An. 1675 von den Franzoſen erobert und 2 Jahre darauf ihrer Veſtungswerke beraubet, welche aber nachmals wieder hergeſtellet worden. Nicht weit von der Stadt wird der Galmey gegraben, dadurch das Kupfer in Meſſing verwandelt wird.
2. SPREMONT, ein Städtgen mit einem Gebiete, welches Ban de Spremont genennet wird.
3. MONZEN, ein Städtgen, nebſt einem Gebiete, in welchem das Fort Calmine liegt.
4. HERVE, eine Stadt von 400 Häuſern, welche dem Grafen von Linden aus dem Hauſe Aſpremont gehöret.

Auſſerdem beſitzet Oeſterreich einen Theil von den beyden Grafſchaften Valkenburg und Daelem, wie auch einen Theil des Landes Hertogenrode, darinnen unter andern der Flecken Vaels liegt, nicht weit von Aaken, woſelbſt eine lutheriſche Kirche iſt. Der Ort ſtehet unter dem Schutze der Generalſtaaten.

Den Holländern gehöret:

1. VALCKENBURG, lat. Falconis mons, iſt die Hauptſtadt der Grafſchaft dieſes Namens, davon die Holländer einen anſehnlichen Theil beſitzen. Der Ort wurde 1672 von den Franzoſen eingenommen und das Schloß zerſtöret. Dieſe Stadt hat das Vorrecht, daß ſie von allen Abgaben an die Generalſtaaten frey iſt.
2. DALEM, holländiſch Gravendal, die Hauptſtadt einer Grafſchaft gleiches Namens, woran die Holländer Antheil haben. Das Schloß iſt ſeit 1672 verwüſtet, und die Einwohner ſind ebenfalls von allen Abgaben frey.
3. WYCK, lat. Vicus, an der Maas, liegt Maſtricht gegen über, und hänget durch eine Brücke mit dieſer Veſtung zuſammen.
4. ROLDUC, lat. Rodia Ducis, holl. Hertogenrade, eine Stadt, nebſt einer Herrſchaft und altem Schloſſe, nahe an den Gränzen Deutſchlandes. Hierzu gehören noch die Dörfer Gulpen, Margeraten, Holzet, Vaals und Vylen.

Hierbey

Hierbey merke: (1) Dieſes Stück von dem Herzogthume Limburg haben die Generalſtaaten durch den münſteriſchen Frieden 1648 bekommen, und wird auf holl. Het Land van Overmaas genennet. (2) In den meiſten Oertern ſind reformirte Gemeinden; doch ſind der römiſch-katholiſchen Einwohner weit mehr. Zu VAALS aber findet ſich auſſer der hochdeutſchen reformirten Kirche, auch eine franzöſiſche, lutheriſche, katholiſche und ein Kirchhaus der Mennoniten.

Von dem Herzogthume GELDERN.

§. 10. Das Herzogthum **Geldern** erſtrecket ſich der **Länge** nach in die 20 deutſche Meilen, und wird in **Ober-** und **Niedergeldern** abgetheilet. Hier iſt die Rede eigentlich von **Obergeldern**, welches gegen Süden liegt, und zu den öſterreichiſchen Niederlanden gehöret; da hergegen dasjenige Stück, welches gegen Norden liegt, zu den vereinigten Niederlanden gehöret, und eine von den VII Provinzen iſt, davon hernach wird gehandelt werden.

Ober-Geldern wird auch ſonſt das **Quartier von Ruremond** genennet, und iſt von dem übrigen Gelderlande gänzlich abgeſondert, indem es zwiſchen dem Herzogthume Cleve, der Grafſchaft Meurs, dem Erzſtifte Cöln, dem Stifte Lüttich, und den Herzogthümern Jülich und Brabant liegt. Es hat heutiges Tages dreyerley Herren, nämlich den König in **Preuſſen**, das Haus **Oeſterreich**, und die **Holländer**.

I. Dem Könige in Preuſſen gehöret

1. GELDERN, lat. Geldria, die Hauptſtadt des Landes, eine wichtige Veſtung, der wegen des moraſtigen Terrains nicht wohl beyzukommen. Vorher waren die Franzoſen Meiſter davon, und die Preuſſen hielten den Ort bloquirt, zwungen ihn auch 1712 zur Uebergabe. In dem drauf folgenden utrechter Frieden 1713 wurde der Ort mit ſeinem Diſtrikt dem Könige von Preuſſen auf ewig abgetreten, welcher davor ſeine Prätenſion auf das Fürſtenthum Oranien in Frankreich fahren ließ. Hier iſt der Sitz einer königl. Commiſſion, deren Haupt der Gouverneur von Geldern iſt. An. 1757 gieng dieſe Veſtung mit Accord an die Franzoſen über. Zum Amte Geldern gehören die Dörfer **Pont**, **Aldekerk**, **Nykerk**, **St. Thomas**, u. ſ. w.

2. STRALEN, eine Stadt, nicht weit von Geldern. Sie

iſt zwar klein, aber beveſtiget und machet ein eigenes Amt aus.

3. WACHTENDONCK, ein Städtgen am Fluſſe Niers, das Stammhaus der freyherrl. Familie dieſes Namens.

4. KESSEL, ein Schloß in dem ſo genannten Keſſelerlande, welches vordem ſeine eigene Grafen gehabt. Es gehören darzu 11 Dörfer, worunter das Dorf mit dem Schloſſe Keſſel an der Maas liegt.

5. WALBECK, MIDDELAER und AFFERDEN, ſind 3 Freyherrlichkeiten.

6. MONTFORT, eine kleine Stadt und Amt, gehöret zwar dem Könige von Preuſſen, ſtehet aber unter der Oberherrſchaft der Generalſtaaten.

II. Dem Hauſe Oeſterreich gehöret.

1. RVREMOND, lat. Ruremonda, eine anſehnliche und veſte Stadt, an der Mündung des Fluſſes Ruer, welcher hieſelbſt in die Maas fällt. Der hieſige Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchofe zu Mechelen. Auf der Maas wird hier ein Zoll erleget. In der Nachbarſchaft liegt Odilienberg, ein Kloſter auf dem St. Petersberge an der Ruer.

2. ERCKELENS, eine beſondere Herrſchaft und Amt, welches Oeſterreich 1714 an Churpfalz abgetreten.

3. SWALM und ELMPT, ſind auch 2 Herrſchaften, welche dem Hauſe Oeſterreich gehören.

III. Den Holländern gehöret

1. VENLO, lat. Venloa, eine ziemlich wohl beveſtigte Stadt an der Maas, an einem niedrigen Orte. Die Einwohner ſind meiſt katholiſch; ſie haben die Hauptkirche, 2 Manns- und 3 Nonnenklöſter mit ihren Kirchen, welche unter dem Biſchofe zu Ruermond ſtehen. Auf der Maas wird hier ein Zoll erlegt. An. 1702 bemächtigten ſich die Alliirten dieſes Orts, wobey der General Coehorn die erſte Probe ſeiner Feuerwerkskunſt ablegte. Hier iſt der Gerichtshof, wo alle Civil- und Criminalſachen im Antheile der Holländer an Ober-Gelderlande abgethan werden. Dieſen Ort, nebſt dem darzu gehörigen Gebiete, haben die Holländer durch den Barrieretraktat von An. 1715 mit allerhand Landeshoheit bekommen. Das Gebiet der Stadt Venlo hat 5 Stunden im Umfange.

2. STE-

2. STEVENS-WAERD iſt eine ziemlich groſſe Schanze, auf einer Inſel in der Maas, ohngefähr eine Stunde lang. An. 1715 trat der Kaiſer den Generalſtaaten das Gebiete dieſer Schanze ab, und zugleich ſo viel Land, als zur Erweiterung der Veſtungswerke diſſeits der Maas nöthig wäre.

3. MONTFORT, eine freye Herrlichkeit und Amt, dem Könige in Preuſſen zugehörig, worüber aber die Generalſtaaten die Oberherrſchaft beſitzen. Sie enthält den Flecken **Montfort**, und die Städtgen **Echt**, **Nieuſtadt**, u. ſ. w.

Von dem Herzogthume BRABANT.

§. 11. Dieſes ſchöne Herzogthum gränzet gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Weſten an Seeland und Flandern, gegen Süden an Hennegau und Namur, gegen Oſten aber an das Stift Lüttich. Es erſtrecket ſich der **Länge** nach auf 22, und der **Breite** nach auf 20 deutſche Meilen. Das Land hat einen ſehr fruchtbaren Boden, und ſein gröſter Reichthum beſtehet in Flachs. Man findet überall die ſchönſten Manufakturen, wodurch die Handlung blühend gemacht wird. Es hat dieſes Herzogthum zweyerley Herren, nämlich das Haus **Oeſterreich** und die **Holländer**. Folglich kann es füglich in das **öſterreichiſche** und **holländiſche** Brabant eingetheilet werden.

§. 12. Wir machen den Anfang von dem **öſterreichiſchen Brabant**, als dem gröſten Theile dieſes Herzogthums. Denn es iſt zu wiſſen, daß heut zu Tage das Erzbisthum MECHELN und das Marggrafthum ANTWERPEN, unter Brabant begriffen ſind, da ſie ſonſt nach der alten Abtheilung 2 beſondere Provinzen der Niederlande geweſen. Solchemnach wird nunmehr das öſterreichiſche Brabant in drey Hauptquartiere abgetheilet; ſelbige ſind: 1. das Quartier LOEVEN, 2. das Quartier BRUSSEL, 3. das Quartier ANTWERPEN, worzu auch noch die Herrlichkeit MECHELN gerechnet wird.

I. Das Quartier LOEVEN.

Dieſer Theil von Brabant lieget gegen Oſten, an den Gränzen von **Namur** und **Lüttich**, und begreift folgende Oerter:

1. LOEVEN, lat. Lovanium, franz. Louvain, iſt die erſte Stadt in Brabant, obſchon die Hofſtatt in Brüſſel iſt. Sie

Sie liegt am Fluſſe Dyle, welcher mitten durch flieſſet, iſt beveſtiget und von einem ſehr weiten Umfange; es ſind aber auch viele Gärten und Weinberge in ihren Ringmauern eingeſchloſſen. Vordem war die Tuchmacherfabrik allhier in groſſem Flore, alſo daß im Anfange des 14ten Jahrh. über 150000 Arbeiter ſich dieſer Profeſſion nähreten. Seit 1382 aber, da die Tuchweber wegen eines Aufſtands ſcharf beſtraft worden, ſind die meiſten nach Engelland entwichen, worüber die Fabrik in Abnahme gerathen. Die Univerſität iſt 1425 von dem Herzoge Johann IV. geſtiftet worden, und beſtehet dieſelbe aus 41 Collegiis. Unter andern berühmten Männern hat Juſtus Lipſius hieſelbſt gelehret. Es finden ſich hier 5 anſehnliche Pfarrkirchen, 15 Manns- und 15 Frauenklöſter. An. 1710 wurde die Stadt von den Franzoſen überfallen, aber durch die gute Anſtalt des Magiſtrats und tapfere Gegenwehr der Einwohner frey gemacht. An. 1746 bemächtigten ſich die Franzoſen der Stadt, und behielten ſie bis 1749.

2. ARSCHOT, nicht weit von Löwen, wurde 1533 zu einem Herzogthume erhoben, und gehöret dem herzoglichen Hauſe Aremberg. Die Stadt iſt zwar klein, aber artig und ziemlich beveſtiget. Es gehöret noch darzu Rotſelaer, eine Freyheit und alte Baronie.

3. HEVERLE iſt eine Herrſchaft, welche ſich bis an die Mauern von Löwen erſtrecket. Sie hat ein ſchönes Schloß, und gehöret auch dem Herzoge von Aremberg und Arſchot. Das Schloß liegt an der Dyle.

4. BIERBEECK iſt eine Baronie, welche dem Hauſe von Aremberg gehöret, und ſich über 13 Oerter erſtrecket. Das Dorf Bierbeeck iſt groß, ſchön und volkreich.

5. LEEVWE, eine kleine veſte Stadt, mit einer Citadelle am Fluſſe Ghete. Vor dem Thore iſt eine Kapelle unſerer lieben Frauen, welche wegen eines wunderthätigen Marienbildes berühmt iſt. Der Ort, ſonderlich das Schloß, iſt mit Moräſten umgeben. An. 1705 machten ſich die Alliirten Meiſter davon.

6. DIEST, eine Stadt, in einem Thale an der Demer, war ehemals ſehr volkreich, da ihre Tuchfabrik im beſſern Stande

war, als ſie nun iſt. Es iſt eine alte Baronie und gehöret dem Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande.

7. SICHEM, lat. Sichemium, ein ſehr altes Städtgen, an der Demer, nicht weit von Dieſt; und

8. SCHERPENHEVVEL, lat. Aſpricollis, eine kleine, in Geſtalt eines Siebenecks regelmäſſig angelegte Stadt, auf einem Berge. Beyde Oerter gehören ebenfalls dem Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande. Nach dieſen Ort geſchehen Wallfahrten, wegen eines wunderthätigen Marienbildes.

9. LANDEN, war ehedeſſen eine anſehnliche Stadt, welche für die älteſte in Brabant gehalten wird. Sie behält ein Andenken von der blutigen Schlacht, welche 1693 zwiſchen dem Könige Wilhelm III. und dem Marſchall von Luxembourg, vorgefallen. Die Franzoſen behielten zwar das Feld, hatten aber 15000 Todte und 10000 Bleſſirte.

10. IVDOIGNE, lat. Jodonia, eine Stadt an der Ghete, im walloniſchen Brabant, mit einem ſchönen Schloſſe, von welchem die Familie von Glymes von alten Zeiten her, den burggräfl. Titel führet. Die Pfarrkirche liegt neben der Stadt auf einem Hügel.

11. RAMELIES, iſt nur ein Dorf, bey welchem 1706 die Alliirten einen wichtigen Sieg über die Franzoſen erfochten haben.

12. GEMBLOVRS, eine kleine und ſehr alte Stadt in dem walloniſchen Brabant, welche der daſigen Benediktiner Abtey gehöret, deren Abt unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet, und ſich einen Grafen von Gemblours nennet. Hier hat Sigebertus Gemblacenſis bis 1187 gelebet.

13. TIENEN, lat. Thenae, franz. Tillemont, eine ziemlich groſſe Stadt an der Ghete, welche ehemals eine der vornehmſten Städte in Brabant geweſen, aber durch die Kriegsunruhe, ſonderlich 1704 ſehr herunter gekommen.

II. Das Quartier BRVSSEL.

Dieſes Stück von dem öſterreichiſchen Brabant ſtöſſet an Hennegau und Namur, und gehören darzu folgende Oerter:

1. BRVSSEL, lat. Bruxellae, eine groſſe, prächtige, volkreiche und beveſtigte Stadt an der Senne, mit einem Caſtell, das Fort Monterey genannt. Sie iſt der Sitz des General-

gouver-

gouverneurs der öſterr. Niederlande; imgleichen der Canzeley und des Lehnhofs von Brabant, des Staats- und geheimden Raths u. ſ. w. Die Stadt pranget mit vielen Pallåſten hoher Standesperſonen, mit einem pråchtigen Stadthauſe, Arſenal, wie auch mit 7 anſehnlichen Pfarrkirchen und 2 andern Kirchen; dabey finden ſich hier 11 Manns- und 21 Frauenklöſter. Die ganze Stadt iſt in 40 Gegenden und die Bürger in 9 Klaſſen oder Nationen eingetheilet. Der Magiſtrat wird jährlich aus 7 Patricienfamilien erwählet. Die Tapeten, Camelote und Spitzen, welche hier verfertiget werden, ſind aller Orten berühmt. Uebrigens hat dieſe Stadt auch manche Unglücksfälle erlitten. An. 1695 wurde ſie von den Franzoſen ſo entſetzlich bombardirt, daß 14 Kirchen und 4000 Håuſer in die Aſche gelegt wurden. An. 1731 brannte der herzogliche Pallaſt ab, und rechnete man den Schaden auf 18 Millionen Gulden. An. 1746 wurde der Ort abermals von den Franzoſen eingenommen. Um Brüſſel herum liegen verſchiedene geiſtliche Stifter, **St. Gillis, Vorſt, Anderlecht, Laken, St. Joeſt, Jxel**, welche als Vorſtädte von Brüſſel angeſehen werden.

2. VIL VORDEN, lat. Vilvordia, eine Stadt am brüſſelſchen Canale, beym Zuſammenfluſſe der **Senne** und **Woluwe**, mit einem veſten Schloſſe, welches ehedem zum Staatsgefängniſſe gebraucht wurde. Hier finden ſich 2 Manns- und 5 Frauenklöſter, nebſt einer Pfarrkirche.

3. DUYSBORG und TER VUEREN ſind Freyheiten, welche zuſammen den Titel einer Burggrafſchaft haben. Sie liegen nicht weit von Brüſſel.

4. GRIMBERGE, eine alte Baronie und Grafſchaft, welche 1686 unter dem Namen **Berghes** zu einem Fürſtenthume erhoben worden.

5. WILLEBROECK, eine Herrſchaft, welche 1661 zu einer Baronie erhoben worden. Sie iſt der Ort, bey welchem der brüſſelſche Canal in der Rupel ſich endiget.

6. ASCHE, eine Freyheit und Herrſchaft, welche 1663 zu einem Marquiſat erhoben worden. Hier werden öfters alte römiſche Münzen gefunden.

7. GAAS-

7. GAASBECK iſt eine alte Baronie, und eine der berühmteſten Herrſchaften in Brabant.

8. EVERSBERGH, eine Baronie, welche unter dem Namen **Rubempre** und **Eversbergh** 1686 zu einem Fürſtenthume erhoben worden.

9. NIVELLE, der Hauptort im walloniſchen Brabant, an den Gränzen von **Hennegau**, nahe beym Fluſſe Thiene. Die Stadt iſt etwas fortificiret, hat eine ſchöne Abtey weiblichen Geſchlechts, eine Collegiat- und noch 7 Pfarrkirchen.

10. ARQUENNES, ein Ort, welcher mit dem darzu gehörigen Diſtrikte den Titel einer Grafſchaft führet. Hier werden gute Kalkſteine und blauer Marmor gegraben.

11. SENEFFE, eines der größten Dörfer im walloniſchen Brabant, wo 1674 zwiſchen den Niederländern und Franzoſen eine blutige Schlacht vorgefallen.

III. Das Quartier ANTWERPEN, nebſt der Herrlichkeit MECHELN.

Dieſes Stück von dem öſterreichiſchen Brabant heiſſet die **Marggrafſchaft Antwerpen.** Es iſt aber das eigentliche Territorium und Revier um die Stadt Antwerpen nicht gröſſer, als anderthalb Meilen in die **Länge**, und eine halbe Meile in die **Breite**. Die vornehmſten Oerter darinnen ſind:

1. ANTWERPEN, oder Antorf, franz. Anvers, eine ſehr groſſe Stadt an der **Schelde**. Sie hat 22 öffentliche Plätze und über 200 Gaſſen. Die Veſtungswerke ſind meiſt verfallen, ſie wird aber durch eine groſſe und ſehr veſte Citadelle beſchützet, welche der Herzog von Alba 1568 in Geſtalt eines Fünfecks anlegen laſſen. Die **Börſe** in Antwerpen iſt die erſte in Europa, und nach ihrem Modelle ſind die Börſen in London und Amſterdam gebauet. Sie hat einen ſehr ſchönen Hafen, in welchen die größten Schiffe aus der See einlaufen und auf 8 Canälen in die Stadt kommen können. Vormals war Antwerpen die Königinn aller Handelsſtädte in der ganzen Welt. Allein in den bürgerlichen Kriegen des 16ten Jahrh. wurde ſie von ihrem eigenen Landesherrn **Philipp** II. Könige in Spanien, um alle ihre Herrlichkeit gebracht. Denn erſtlich wurde ſie 1576 von den Spaniern 3 Tage lang geplündert. Und als ſie ſich hernach in Freyheit ſetzen wollte, wurde ſie 1585 abermal

mal belagert und erobert. Bey ſolchen Umſtänden gieng das Commercium zu Grunde und zog ſich nach Amſterdam, allwo es bis dieſen Tag floriret. Indeſſen iſt Antwerpen doch noch eine ſchöne Stadt. Der Biſchof daſelbſt ſtehet unter dem Erzbiſchofe zu Mecheln. Die Kathedralkirche zu Notre Dame iſt ein prächtiges Gebäude. Auſſer der Collegiatkirche zu St. Jakob ſind hier noch 3 Pfarrkirchen. Die Jeſuiterkirche iſt von Marmor erbauet. Auch finden ſich hier verſchiedene Abteyen, 10 Manns- und 19 Nonnenklöſter. An. 1706 unterwarf ſich die Stadt dem Könige Carl III. An. 1715 wurde hier der Barrieretraktat zwiſchen dem Kaiſer und der Republik Holland geſchloſſen, und 1746 machten ſich die Franzoſen Meiſter von Antwerpen.

In dem Quartiere um Antwerpen iſt ferner zu merken:

2. SANDVLIET, eine kleine Stadt und Veſtung an der Schelde, wurde 1629 von den Spaniern und 1705 von den Alliirten eingenommen.

3. St. PHILIPPE und PIEMENTEL ſind 2 Forts, diſſeits an der Schelde. Nicht weit davon liegt das Dorf ECKEREN, wo 1703 zwiſchen den Franzoſen und Holländern eine ſcharfe Action vorgefallen.

4. CANTECROY, eine Herrſchaft, nicht weit von Antwerpen, iſt 1570 zu einer Grafſchaft erhoben worden.

5. HOCHSTRAATEN, war ſonſt eine ſchöne Grafſchaft, und gehörte dem Rheingrafen von Salm, wurde aber 1739 vom Kaiſer Carl VI. zu einem Herzogthume erhoben.

6. SANDHOVEN, unweit Antwerpen, iſt eine ſchöne Meyerey, mit verſchiedenen dazu gehörigen Baronien, Schlöſſern, und Dörfern.

7. TVRNHOVT iſt eine Freyheit, mit einer Collegiatkirche und 2 Klöſtern. Es iſt der Hauptort einer weitläuftigen Meyerey, welche, als ein Stück der oraniſchen Erbſchaft, nach dem Tode Wilhelm III. Königs von Großbritannien und Prinzen von Oranien 1708 an das Churhaus Brandenburg gelangte, ſelbiges aber trat dieſes Erbſtück 1753 dem Hauſe Oeſterreich ab, worauf es zu einem Herzogthume erhoben worden.

8. LIER, lat. Lyra, eine feine Stadt, in der Meyerey Arkel, beym Zuſammenfluſſe der groſſen und kleinen Nethe. Hier

iſt eine Collegiatkirche, nebſt 12 Klöſtern, und einem Jeſuitercollegio. Der Viehmarkt daſelbſt iſt weit und breit berühmt.

9. HERENTALS an der kleinen, und GHEEL an der groſſen Nethe, ſind 2 feine Städte und ſchöne Meyereyen.

Von der Herrlichkeit MECHELN.

Dieſe Herrlichkeit war vormals eine von den 17 niederländiſchen Provinzen; nunmehr aber wird ſie zu Brabant gerechnet, in deſſen Mitte ſie auch bey nahe lieget. Wir merken nur den Hauptort

MECHELN, lat. Malinae oder Mechlinium, eine alte, groſſe und anſehnliche Stadt, am Fluſſe Damer. Sie iſt der Sitz eines Parlaments, und eines Erzbiſchofs, welcher PRIMAS BELGII genennet wird. Die Kathedralkirche St. Rombalds iſt ein herrlich Gebäude, welches der prächtige Thurm, mit dem ſchönen Glockenſpiele, noch herrlicher macht. Auſſerdem ſind hier noch 5 Pfarrkirchen, 9 Manns- und 13 Nonnenklöſter. Auch iſt hier eine Beguinage, darinnen etliche 100 Weibsperſonen bürgerlichen Standes löblich erzogen werden. Die Handlung iſt hier in gutem Flore, und die brabantiſchen Spitzen, welche zu Mecheln gemacht werden, ſind vor andern berühmt. Sonſt hat die Stadt manche Fatalität erlitten. Denn 1546 ſchlug der Blitz in einen Pulverthurm und richtete eine grauſame Verwüſtung an. An. 1572 ließ der grauſame Herzog von Alba die Stadt 3 Tage lang plündern. Acht Jahre hernach widerfuhr ihr ein gleiches.

In dem Bezirke dieſer Herrlichkeit liegen:

1. **Hombeke**, ein Dorf an der Seene, bey welchem das Prämonſtratenſerkloſter Leliendal lieget.
2. **Hever**, auch ein Dorf, wobey die Schlöſſer **Schiplaken** und **Gottendeys** zu merken.
3. **Geſtel** und **Kamey** ſind Herrſchaften an der Nethe.
4. **Heffene**, ein Dorf an der Zenne, wo ehedem ein ſtarker Zoll geweſen, welcher die Anlegung des brüſſelſchen Canals verurſachet hat.

§. 13. Bis hieher haben wir das öſterreichiſche Brabant betrachtet; nun iſt noch übrig, daß wir auch das Antheil der

Generalſtaaten an dieſem Herzogthume in Augenſchein nehmen. Es folget alſo

Das holländiſche BRABANT.

Es gehöret dieſer Theil zu den **Generalitätslanden**, welche alſo genennet werden, weil ſie von den 7 vereinigten Provinzen durch gemeinſchaftliche Waffen erobert worden, mithin von den allgemeinen Staaten oder von allen verbundenen Provinzen beſeſſen werden. Es wird dieſes holländiſche Stück von Brabant auch ſonſten das **Quartier von Herzogenbuſch** genennet. Wir finden darinnen folgende merkwürdige Oerter:

1. HERTZOGENBUSCH, lat. Silva Ducis, franz. Bois le Duc, die Hauptſtadt des ganzen Quartiers. Sie iſt von ziemlicher Gröſſe, wird von vielen Canälen durchſchnitten und treibt eine beträchtliche Handlung. Ihrer Fortification wegen kann ſie für eine der beſten holländiſchen Veſtungen paſſiren. Sie hat ungemein ſtarke Wälle, Baſteyen und Auſſenwerke; und alle ihre Zugänge ſind mit Schanzen und guten Forts gedecket, worunter das Fort **Crevecoeur** an der Maas, wie auch die **Antons-** und **Iſabellenſchanze** gehöret. Hierzu kömmt, daß durch die beyden Flüſſe Dommel und Aa die ganze Veſtung, mittelſt einer Schleuſſe kann unter Waſſer geſetzet werden. Auch haben die Holländer in der Stadt eine Citadelle angelegt, PAPE-BRILL genannt, ohne Zweifel die Katholiken in Reſpect zu halten. Es ſind hier 3 holländiſche-reformirte, 1 franzöſiſche, 1 lutheriſche Kirche, auch 10 katholiſche Capellen. Im Jahre 1729 wurde die Stadt von den Holländern glücklich erobert, worauf die Spanier aller Orten, ſonderlich im Clev- und Märkiſchen räumen mußten.
2. BERGEN OP ZOOM, lat. Bergae ad Zomam, iſt die Hauptſtadt einer Marggrafſchaft, welche dem itzigen Churfürſten zur Pfalz, **Carl Theodor** erblich zugehöret. Die Stadt ſelbſten aber beſitzen die Holländer. Sie iſt von langen Zeiten her als eine vortreffliche Veſtung bekannt. Der Wall hat wohl eine Stunde Weges im Umfange, und iſt mit 10 Bollwerken und 5 Hornwerken verſehen. Noch An. 1727 iſt an der Nordſeite eine ſtarke Linie mit etlichen Schanzen angeleget worden. Auch kann die umliegende Gegend unter

Waſſer

Waſſer geſetzet werden. Gleichwohl wurde dieſer veſte Ort von den Franzoſen 1747 nach einer zehnwöchigen Belagerung erobert und 2 Jahre darauf in einem ſehr wüſten Zuſtande zurückgegeben.

3. BREDA iſt die ſchöne und groſſe Hauptſtadt einer Baronie oder freyen Herrlichkeit, und gehöret itzt dem Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande, die Generalſtaaten aber haben die Oberherrſchaft darüber. Die Veſtung iſt mit 15 Băſtionen und eben ſo vielen Ravelinen verſehen, zum Theile mit einem Moraſte bedecket, und kann vermittelſt der Flüſſe Merk und Aa unter Waſſer geſetzet werden. Hier findet ſich ein ſchönes Schloß, mit einem vortrefflichen Garten, Falkenberg genannt. An der Nordſeite der Stadt iſt eine alte Linie, welche 1746 einiger maſſen wieder hergeſtellet worden. An. 1667 wurde hier zwiſchen Engelland und Holland Friede geſchloſſen.

4. GRAVE, lat. Gravia, eine regelmäßige Veſtung an der Maas, auf deren andern Seite, und alſo auf dem Boden von Gelderlande, ſie zu ihrer Beſchützung auch ein Cronwerk hat. Sie iſt der Hauptort einer freyen Herrlichkeit, welche dem Erbſtatthalter zugehöret. An. 1672 eroberten ſie die Franzoſen, und 1674 wurde ſie ihnen von Wilhem III. wieder abgenommen. Sie liegt übrigens in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

5. MASTRICHT, lat. Trajectum ad Moſam, iſt eine von den ſtärkſten Veſtungen in der Welt und der vornehmſte Schlüſſel der Republik, an der Maas. Die Gegend umher iſt moraſtig, und der kleine Fluß Jecker kann durch Schleuſſen aufgehalten, und dadurch das flache Land zwiſchen der Stadt und dem Petersberge unter Waſſer geſetzet werden. Auf gedachtem Berge, welcher ganz nahe bey der Stadt liegt, und bey Belagerungen jederzeit ſchädlich geweſen iſt, haben die Generalſtaaten An. 1701 eine ſtarke Schanze anlegen laſſen, welche St. Peters-Fort genennet wird, und der Stadt nunmehro zu einer Vormauer dienet. Es finden ſich hier 3 reformirte, 1 lutheriſche, 2 katholiſche Collegiat- und 4 Pfarrkirchen, 8 Manns- und 11 Nonnenklöſter. Aus dem Zeughauſe kann faſt eine ganze Armee mit Waffen verſehen werden. Die Oberherrſchaft über die Stadt kömmt

den Generalſtaaten und dem Biſchofe von Lüttich gemeinſchaftlich zu, doch ſind jene allein berechtiget, die Stadt mit Beſatzung zu verſehen. Der Magiſtrat iſt halb katholiſch und halb reformirt. An. 1632 wurde die Stadt für die Generalſtaaten erobert, ihnen auch in dem münſteriſchen Frieden 1648 von der Krone Spanien abgetreten. An. 1672 wurde ſie von den Franzoſen erobert und im niemegiſchen Frieden zurück gegeben.

Unter dem Petersberge bey Maſtricht, finden ſich unterirrdiſche Gänge und ſo räumliche Behältniſſe, daß in Kriegszeiten wohl 40000 Menſchen, mit ihrem Viehe und andern Habſeligkeiten eine ſichere Zuflucht darinnen haben können.

Es giebt auſſer gedachten fünf wichtigen Städten in dem holländiſchen Brabant, noch andere merkwürdige Oerter, deren wir kürzlich gedenken wollen. Dahin gehöret

6. LILLO, lat. Lilloa, iſt eine ſchöne Fortreſſe von 5 Bollwerken an der **Schelde**, 2 Meilen von **Antwerpen**. An. 1747 wurde ſie von den Franzoſen eingenommen, und im akenſchen Frieden zurück gegeben. Hier iſt ein holländiſches Zollhaus, und die Schiffe, die nach Antwerpen gehen, müſſen ſich alle zu Lillo viſitiren laſſen.

7. STEENBERGEN, lat. Stenoberga, eine kleine Fortreſſe, nicht weit von **Bergen op Zoom**. Sie iſt der Hauptort der Herrlichkeit gleiches Namens, und gehöret dem Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande, aus der Verlaſſenſchaft Königs **Wilhelm** III. Eben demſelben gehöret

8. WILLEMSTADT, ein beveſtigtes Städtgen, welches **Wilhelm** I. Prinz von Oranien 1583 anlegen laſſen. Die Mündung des Hafens iſt zwiſchen 2 Teichen, auf deren einem eine Redoute iſt. Die Generalſtaaten haben eine Beſatzung darinnen. Unweit davon lieget die Herrlichkeit **Prinſenland**, welche auch dem Erbſtatthalter gehöret.

9. EINDHOVEN, eine offene Stadt, mit einem veſten Schloſſe an der **Dommel**. Hier wird viel Leinewand und ſchöne Butter gemacht. Sie iſt eine Herrlichkeit, dem Erbſtatthalter zugehörig.

10. RAVENSTEIN iſt eine Herrſchaft von 40 Dörfern, nicht weit von der Veſtung **Grave**. Sie gehöret dem Churfürſten von der Pfalz, dem ſie jährlich 40 bis 50000 Rthlr. einbringet. Die Stadt **Ravenſtein** liegt an der **Maas**,

iſt etwas beveſtiget und die Generalſtaaten haben eine Beſatzung, wie auch eine reformirte Kirche darinnen.

11. TILBORG, eine Herrlichkeit, mit einem ſehr groſſen Schloſſe, gehörete zuvor dem Landgrafen zu Heſſenkaſſel, der ſie aber 1754 an einen Grafen von Hogendorp verkaufet hat. In dem groſſen und volkreichen Flecken Tilborg werden treffliche Tücher und wollene Zeuge gemacht.

12. KVIK iſt ein ſchöner Flecken in der weitläuftigen Baronie gleiches Namens, an der Maas gelegen. Der Erbſtatthalter hat hier ein Zollhaus, welches den Zoll von denen Schiffen hebt, welche Güter ausladen, die zu Lande nach Niemegen geführet werden.

Von den vereinigten Niederlanden.

§. 14. Nach den öſterreichiſchen folgen nunmehro die **vereinigten Niederlande**, welche insgemein die VII Provinzen oder die **Republik Holland** genennet werden. Man rechnet ihre **Länge** ohngefähr auf 46, die **Breite** aber nur auf 40 deutſche Meilen. Zu Nachbaren haben ſie die Nord- und Süderſee, und die kurz vorher abgehandelte öſterreichiſche Niederlande. Die vornehmſten Flüſſe ſind, der **Rhein**, die **Maas** und die **Schelde**, deren in dem vorhergehenden ſchon gedacht worden. Die Namen der VII Provinzen ſind:

I. HOLLAND, lat. Comitatus Hollandiae, zwiſchen der Nord- und Süderſee, die gröſte unter den 7 Provinzen.

II. SEELAND, lat. Comitatus Selandiae, an den Gränzen von **Flandern**.

III. VTRECHT, lat. Dominium Vltrajectinum, an der **Süderſee**.

IV. GELDERN, lat. Ducatus Geldriae, nebſt der **Grafſchaft** ZVTPHEN, welche zuſammen eine Provinz ausmachen.

V. OVERYSSEL, lat. Provincia Transiſalana, an der **Süderſee**.

VI. GROENINGEN, lat. Dominium Groeningenſe, an der **Nordſee**.

VII. FRIESLAND, lat. Friſia, an der **Süderſee**.

Nach der Rangordnung, in der Verſammlung der Generalſtaaten ſitzen und folgen ſie alſo aufeinander: 1. GELDERN, 2. HOLLAND, 3. SEELAND, 4. VTRECHT, 5. FRIESLAND, 6. OVERYSSEL, 7. GROENINGEN.

Wir wollen hier den Anfang machen von der allergrößten Provinz, nämlich

Von der Grafſchaft HOLLAND.

§. 15. Die Provinz Holland gränzet mit Seeland, Brabant, Utrecht, Geldern, gegen Norden auch an die Süder- und Nordſee, an welcher letztern die ganze Weſtſeite lieget. Auſſer den Flüſſen, welche Holland mit den übrigen Provinzen gemein hat, finden ſich noch viele kleinere Flüſſe, welche in vielen Gegenden durch Canäle mit einander vereiniget ſind, alſo daß man vermittelſt der Treckſchuyten, zu gewiſſen Stunden von einer Stadt, Flecken und Dorfe zum andern, täglich um ein geringes Geld fahren, und allerley Waaren verſenden kann.

Ueberhaupt liegt das Land ſehr niedrig, auch an manchen Orten wohl niedriger, als das Meer. Doch finden ſich an der Nordſee die Dünen oder Sandhügel, wo keine Menſchen wohnen, ſondern die Kaninchen und die Seevögel haben ihre Neſter daſelbſt, und legen ſo viel Eyer, daß ganze Frachten derſelben zu Markte geführet werden. Wo die Dünen aufhören, da ſind nicht nur koſtbare Teiche oder Dämme angeleget, um den Ueberſchwemmungen zu wehren; ſondern es iſt auch das Land mit überaus vielen Gräben und Canälen durchſchnitten, durch welche das Waſſer zur Zeit der Ebbe abgeleitet wird.

Der größte Theil der Provinz iſt ſehr ſchönes Weideland, daher die Butter und Käſebereitung die vornehmſte Arbeit des platten Landes iſt. Man hält diejenigen Käſe für die beſten, welche in Nordholland gemacht und Eidammer Käſe genennet werden. Hin und wieder, ſonderlich in Südholland bringt der Erdboden auch gut Getraide hervor.

Sonſt iſt dieſe Provinz vortrefflich angebauet und volkreich. Sie enthält 37 Städte, 8 Flecken, 400 Dörfer, und die Anzahl der Einwohner wird auf 1200=000 Menſchen gerechnet.

Die Provinz Holland pfleget in **Süd-Holland** und **Nord-Holland** eingetheilet zu werden. Jenes wird lat. Hollandia Meridionalis; dieſes Hollandia Septentrionalis genennet. Wir machen den Anfang

Von

Von SVD-HOLLAND.

In dieſem Theile der Provinz Holland ſind viele berühmte Städte, ſchöne Dörfer und fruchtbare Inſeln anzutreffen. Wobey wir nur vorläufig dieſes anmerken, daß diejenigen Städte, welche zu der Verſammlung der Staaten dieſer Provinz Deputirte abſenden, nach ihrer Rangordnung alſo auf einander folgen: 1. Dortrecht, 2. Harlem, 3. Delft, 4. Leyden, 5. Amſterdam, 6. Gouda, 7. Rotterdam, 8. Gorkum, 9. Schiedam, 10. Schoonhoven, 11. Briel. Wir laſſen uns um dieſe Staatsordnung ferner unbekümmert, und merken

1. AMSTERDAM, lat. Amſtelodamum, die vornehmſte Handelsſtadt in Europa, welche nicht ohne Grund ein COMPENDIVM MVNDI genennet wird, weil man alle Waaren, Nationen, Sprachen und Religionen in der Welt daſelbſt antrifft. Sie hat ihren Namen von der Amſtel, welche mitten durchflieſſet. Der Boden, worauf ſie ſtehet, iſt ſumpficht, daher ſind die meiſten Häuſer und Palläſte auf eingerammelten langen Eichbäumen aufgeführet, welches unſägliche Koſten erfordert. Die Stadt iſt inwendig mit ſehr vielen ſchiffbaren Canälen durchſchnitten, welche die Bequemlichkeit des Handels durch die ganze Stadt erleichtern, indem man ſolchergeſtalt gar keiner Frachtkarren nöthig hat. Das unvergleichliche Stadthaus mit ſeinem Glockenſpiele, die vielen Kirchen und prächtigen Palläſte, der Prinzenhof, die Börſe, das oſtindiſche Haus, das Zeughaus, das Arſenal, das Wittwenhaus, das Zucht- Raſpel- und Tollhaus, ſind lauter bewundernswürdige Gebäude. Bey der Stadt iſt ein vortrefflicher Hafen, darinnen man bisweilen 1000 mittelmäſſige und kleine Schiffe liegen ſiehet. Groſſe Schiffe aber können ſich der Stadt nicht nähern, weil die zwiſchen der Stadt und der Süderſee liegende Sandbank, der Pampus genannt, eine Untiefe verurſachet. An der Landſeite iſt die Stadt mit einem Walle von 26 regelmäſſigen Bollwerken umgeben, kann auch von dieſer Seite unter Waſſer geſetzet werden. Daher 1650 der beleidigte Statthalter Wilhelm II. Prinz von Oranien, einen vergeblichen Verſuch gethan, die Stadt zu überrumpeln. Die Stadt iſt eben nicht alt. Sie iſt aus einem Fiſcherflecken erwachſen,

erſt 1482 bemauret, nachhero aber ſehr vergröſſert worden. Uebrigens hat ſie ihre Aufnahme dem Untergange der Stadt **Antwerpen** zu danken, von dar ſich 1685 die Handlung weg und nach Amſterſtam gezogen, wo ſie auch bis auf den heutigen Tag geblieben.

Die Gegend um Amſterdam heißt **Amſtelland**, von der Amſtel, welche mitten durchflieſſet. Sie beſtehet aus Heide- und Weideland; die darinnen befindliche Dörfer gehören unter Amſterdam.

2. DORTRECHT, lat. Dordracum, ſonſt **Dort** genannt, liegt an der **Merwe** auf einer Inſel, welche erſt 1421 bey einer groſſen Waſſerfluth entſtanden iſt. Sie hat eine ſo vortheilhafte Lage, daß ihr ſchwerlich beyzukommen iſt, ob ſie gleich keine Veſtungswerke hat. Sie iſt dem Range nach unter allen holländiſchen Städten die Erſte, weil ſie vor Alters die Reſidenz der Grafen von Holland geweſen. Sie hat das Stapelrecht aller Waaren, die auf der **Merwe** auf- und abgefahren werden. Von der berühmten Kirchenverſammlung, SYNODVS DORDRACENA genannt, An. 1618 und 1619, hat dieſe Stadt ein immerwährendes Andenken.

3. HARLEM, lat. Harlemum, am Fluſſe **Sparen**, welcher durchflieſſet. Es iſt eine groſſe und reiche Handelsſtadt, welche durch Canäle mit Amſterdam und Leyden Gemeinſchaft hat. Die ſchönen Manufacturen haben dieſen Ort in Aufnahme gebracht. An. 1440 ſoll LAVRENTIVS COSTERVS allhier die **Buchdruckerkunſt** zuerſt erfunden haben. Die hieſige **Societät der Wiſſenſchaften** hat 1752 ihren Anfang genommen. Vor der Stadt iſt ein kleiner Wald, dahin im Sommer alles promeniret, was Beine hat.

Die Gegend, darinnen Harlem liegt, heiſſet **Rhynland**, welches das gröſte Amt iſt in Südholland, und mehrentheils in Torfland beſtehet. Es liegen darinnen eine gute Anzahl Dörfer, als **Sandvort**, **Reinsburg**, **Falkenburg**, **Waſſenaer**, **Catwyck op Zee**.

4. LEYDEN, lat. Lugdunum Batavorum, liegt am **Rheine**, und iſt, nach Amſterdam die gröſte und ſchönſte Stadt in Holland. Sie hat ſchöne Häuſer, breite und reine Gaſſen, die von ſchönen Canälen durchſchnitten ſind. Die herrlichen

Tuch-

Tuchmanufakturen haben ſchon von Alters her floriret. Die Univerſität hat Wilhelm I. Prinz von Oranien geſtiftet. Sie iſt die älteſte und berühmteſte in den Niederlanden. In den akademiſchen Gebäuden findet ſich eine unvergleichliche Bibliothek, eine rare Anatomiekammer mit allerley Seltenheiten, und ein vortrefflicher botaniſcher Garten. Der berühmte Schneider von Leyden, **Johann Bockolt**, warf ſich 1534 in der Stadt Münſter zu einem Sionskönige auf, bekam aber bald darauf den verdienten Lohn ſeiner verübten Bosheit.

Nahe bey Leyden liegt das Dorf **Catwyck**, in der Gegend, wo der Rhein weyland ſeinen Einfluß ins Meer gehabt. An dieſem Orte ſtund vor Zeiten das alte römiſche Schloß, **Huis te Britten**, Arx Britannica, ſelbiges iſt von der Nordſee überſchwemmet und tief unter Waſſer geſetzt worden. An. 1520 und in mehr folgenden Jahren, da das Waſſer ſehr niedrig geweſen, hat man das Schloß noch in ſeinen Mauren geſehen.

5. DELFT, lat Delphi, eine ſchöne, ob wohl nicht gar groſſe Stadt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend an der **Schie**. Sie iſt mit Canälen durchſchnitten, welche mit Plantagen beſetzet ſind. Unter andern Merkwürdigkeiten findet ſich hier, 1) das unvergleichliche Zeughaus der Provinz Holland; 2) der Prinzenhof, worinn Prinz Wilhelm I. von Oranien 1584 von einem Meuchelmörder erſchoſſen worden; 3) das Delfter Gefäſſe, welches dem Porcellain nicht viel nachgiebt.

Zwey Meilen davon lieget **Delfshaven**, ein groſſer und ſchöner Flecken an der **Maas**, in deſſen Hafen die oſtindiſchen Schiffe, Herings- und andere Fahrzeuge der delftiſchen Kaufleute liegen.

6. GOVDA, eine ſchöne und veſte Handelsſtadt an der **Yſſel**, wo der Fluß **Gouwe** hinein fällt. Faſt alle Schiffe, wodurch der Handel zwiſchen Holland, Seeland, und den öſterreichiſchen Niederlanden getrieben wird, gehen durch dieſen Ort. Die einzige Beveſtigung dieſer Stadt beſtehet darinn, daß ſie das umherliegende Land, vermittelſt der Schleuſſen, unter Waſſer ſetzen kann; wie ſie ſich denn auch derſelben 1672 gegen die Franzoſen bedienet hat. Die Fen-

ſter in der Hauptkirche ſind merkwürdig wegen der künſtlich gemalten Glasſcheiben, welche von hohen Standesperſonen hinein verehret worden. Hier werden die beſten Tabakspfeifen, Tauen und Stricke gemacht.

7. ROTTERDAM, lat. Roterodamum, eine ſehr groſſe und volkreiche Stadt. Sie lieget an der Maas oder Merwe, welches ein Arm von der Maas iſt, und die durch die Stadt flieſſende Rotte aufnimmt. Auf den tiefen Canälen, welche die Stadt durchſchneiden, können die gröſten Schiffe mitten in die Stadt kommen, und vor den Packhäuſern der Kaufleute ein- und ausgeladen werden. Daher wird hier, nächſt Amſterdam und Leyden, der ſtärkſte Handel getrieben, ſonderlich mit den Engelländern und Schottländern. Aus Rotterdam reiſen vielmehr Leute ab, als aus Amſterdam, weil ſie von dar in wenig Stunden mit einer einzigen Fluth die See gewinnen können. Dem DESID. ERASMO zu Ehren wurde 1622 eine ſchöne metallene Bildſäule geſetzt, welche auf der groſſen Brücke über die Maas, nahe bey der Börſe ſtehet.

8. SCHIEDAM, hat den Namen vom Fluſſe Schie, und liegt an der Maas. Sie iſt von mittelmäſſiger Gröſſe, und ihre Einwohner rüſten Schiffe aus zum Heringsfange. Ueberhaupt giebt es hier berühmte Fiſcher.

9. SCHOONHOVEN, iſt eine ſchöne und veſte Stadt am Fluſſe Leck, der ſich hier mit dem Fluſſe Vliet vereiniget. Die Stadt iſt mit 8 Bollwerken beveſtiget, und treibet übrigens guten Handel.

10. BRIEL, lat. Briela, eine Seeſtadt, mit einem vortrefflichen Hafen. Sie iſt die ſtärkſte Veſtung der Holländer, an der Mündung der Maas. Im Anfange des ſpaniſchen Krieges war dieſe Stadt die erſte, welche für die Staaten gewonnen worden, indem ſie unter Anführung des Grafens von Lumay überrumpelt, und dadurch der Grund zur Freyheit der vereinigten Niederlande geleget wurde. Als der Herzog von Alba dieſe Poſt bekam, ſagte er: Nada, nada, d. i. Nichts, nichts. Worauf einer den Vers gemacht: Crevit in immenſum, quod fuit ante nihil.

11. NAARDEN, lat. Nardemum, iſt eine gute Veſtung an der Süderſee, und eine Vormauer von Amſterdam, von welcher

cher ſie nur 4 Stunden entlegen iſt. Die vornehmſte Handthierung der Einwohner beſtehet in Laken- und Sammetmanufakturen.

12. MVIDEN, lat. Muda, ein Städtgen an der Vecht, welche ſich hier in die Süderſee ergieſſet. Der Ort iſt mittelmäſſig beveſtiget, kann aber im Nothfalle unter Waſſer geſetzet werden. Bis hieher kamen die Franzoſen 1672, mußten aber wegen des eingefallenen Thauwetters wieder zurück ziehen.

13. WEZEP, eine kleine Stadt an der Vecht, iſt etwas beveſtiget und vornehmlich darum zu merken, weil aus der Vecht, in beſondern Fahrzeugen, ſüſſes Waſſer zum Bierbrauen und andern Gebrauche, nach Amſterdam geführet wird.

14. WOERDEN, eine kleine Stadt am alten Rheine;

15. OVDEWATER, eine Stadt an der durchlaufenden Yſſel;

16. NIEVWPOORT, ein Städtgen am Fluſſe Leck; ſind 3 wohlbeveſtigte Oerter.

17. LOEWENSTEIN, iſt ein veſtes Schloß auf der geldriſchen Gränze, wo die Maas und die Waal zuſammen flieſſen und die Merwe genennet werden. Dieſes Schloß dienet bisweilen zur Verwahrung der Staatsgefangenen. An. 1619 mußte der berühmte HVGO GROTIVS ſein Quartier auf dieſem Schloſſe nehmen, er wurde aber von ſeiner liſtigen Frauen in einem Bücherkaſten heraus practiciret.

18. WORKVM, an der Merve, im Lande Altena;
HEVSDEN, unweit der Maas, an den brabantiſchen Gränzen;
GERTVYDENBERG, am Meerbuſen Biesboſch, Mons St. Gertrudis;
CLVNDERT; ſind lauter wohl beveſtigte Städte.

19. VIANEN, lat. Viana, ein Städtgen und freye Herrſchaft am Fluſſe Leck. Der Ort iſt etwas fortificiret, und nahe dabey findet ſich der vianiſche Buſch, eine ſehr angenehme Holzung. Weil es vordem eine ſouveraine Herrſchaft war, dem Hauſe Brederode zugehörig, dahin ſich oftmals Leute retirirten, um der Juſtiz zu entgehen; ſo haben die Staaten 1726 dieſelbe um 900000 Gulden an ſich gekaufet.

20. HAAG, lat. Haga Comitum, franz. La Haye, holl. Gravenhage, lieget nur anderthalb Meilen von der See, und wird

wird das ſchönſte Dorf in der Welt genennet, weil es nicht mit Mauren, wie andere Städte umgeben iſt, indeſſen aber wegen der vielen Palläſte, ſchönen Gärten und luſtigen Alleen eine unvergleichliche Figur machet, und Stadtgerechtigkeit hat. Sie iſt mit einem Graben umgeben, über welchen an den Zugängen zur Stadt Zugbrücken angelegt ſind. Um dieſen Graben gehet eine Allee, die dem Orte zu einer groſſen Zierde dienet. Der alte Hof, welchen vormals die Grafen von Holland bewohnet haben, gehöret nun dem Statthalter: In demſelben halten die Generalſtaaten ihre ordentliche Verſammlungen. Im Umfange dieſes Hofes ſteht die franzöſiſch-reformirte Kirche. Sonſt ſind hier 3 Kirchen der niederländiſchen Reformirten, demnächſt eine engliſche, lutheriſche und katholiſche, wie auch 2 jüdiſche Synagogen.

Die umliegende Gegenden ſind ungemein angenehm. Gegen Oſten ſiehet man die ſchönſten Weiden; gegen Süden viele prächtige Luſthäuſer; gegen Weſten die Dünen oder Sandhügel an der Nordſee, dahin eine mit Backſteinen gepflaſterte Allee führet, und zwar nach dem ſchönen Dorfe **Schevelingen**, welches an der See lieget; und gegen Norden findet ſich ein ſchönes Gehölze, der **haagiſche Buſch** genannt, wo der Statthalter ein Luſtſchloß hat, welches der **Oranienſaal** genennet wird.

21. SCHEVELINGEN, ein groſſes Dorf, eine Stunde vom Haag, an der Nordſee, welches den Haag täglich mit friſchen Fiſchen verſiehet.

22. LOOSDUNEN, auch ein Dorf, eine Meile vom Haag. In der Kirche zeiget man den Liebhabern der Fabeln 2 Becken, worinnen, dem Vorgeben nach, die 365 Kinder getauft worden, welche die holländiſche Gräfinn **Margaretha**, eine gebohrne Gräfinn von Henneberg, An. 1276. auf einmal ſoll zur Welt gebracht haben.

23. RYSWICK, ein luſtiges Dorf nahe bey dem Haag. Es hat ein ſchönes Caſtell, auf welchem 1697 der berühmte **ryswickiſche Friede** geſchloſſen worden.

24. VLAARDINGEN, ein anſehnlicher Flecken an der **Maas**, deſſen Einwohner ſich ſtark auf den Heringsfang legen, wie denn aus dieſem einzigen Orte gemeiniglich in einem Jahre

mehr

mehr Heringsbüſen in die See laufen, als in allen niederländiſchen Häfen zuſammen genommen.

Es finden ſich auch in Südholland noch einige

groſſe Inſeln,

welche alleſammt wohlbewohnet ſind. Sie liegen meiſt an den Gränzen von Seeland. Wir wollen allhier nur der vornehmſten gedenken.

(1) t'LAND von VOORN, eine ſchöne Inſel am Einfluſſe der Maas. Auf derſelben liegt der berühmte Ort HELVOETSLVIS, ein kleiner veſter Platz. In demſelben iſt eine Docke zur Verwahrung der Kriegsſchiffe des Landes. Es iſt auch hier ein Schiffszimmerwerft und ſchönes Magazin. Der Hafen iſt zwar klein, aber gut, und die Rhede groß und ſicher. Hier gieng der Prinz Wilhelm von Oranien 1688 in die See, mit einer Armee von 14000 Mann, als er ſich auf den engliſchen Thron ſetzen wollte.

(2) YSSELMONDE, eine Inſel, zwiſchen der Maas, und alten Maas, Rotterdam gegen über. Die Einwohner legen ſich mehrentheils auf den Schiffbau.

(3) BEYERLAND, ein Werder oder Inſel, auch an der Maas, wurde 1421 überſchwemmet und verwüſtet, nachher aber wieder angebauet. Darauf liegt Alt-Beyerland, ſo einer Stadt ähnlich iſt, die übrigen Oerter ſind ſchlechte Dörfer.

(4) PVTTEN, eine Inſel, welche von der Maas, Borniſſe und Spuy umgeben iſt. Der Hauptort iſt Geervliet, ein offenes Städtgen. Der Amtmann über dieſe Inſel hat eine anſehnliche Bedienung, und wird von dem Statthalter verordnet.

(5) OVER-VLACKE, eine ziemliche Inſel an den Gränzen von Seeland. Sie hat den Namen daher, weil ſie über oder jenſeits der Sandbank Flacke liegt. Auf derſelben ſind viele groſſe und volkreiche Dörfer. Sie iſt mit der Inſel Goeree verbunden, worauf eine kleine Stadt gleiches Namens liegt.

Von NORD-HOLLAND.

Dieſer nördliche Theil der Provinz Holland iſt viel kleiner, als Süd-Holland, und beynahe eine Inſel, maſſen es von der Nord- und Süderſee faſt ganz umgeben iſt, und nur durch eine Landenge mit Süd-Holland zuſammenhängt. Es finden ſich

daſelbſt

daſelbſt verſchiedene groſſe und kleinere Städte, welche nach ihrer Rangordnung alſo auf einander folgen: 1. Allkmaar, 2. **Hoorn**, 3. **Enkhuyſen**, 4. **Edam**, 5. **Monnikendam**, 6. **Medenblick**, und 7. **Purmerend**. Das ſind die 7 Städte, welche in der Verſammlung der Generalſtaaten Stimme haben.

Es pfleget dieſer nördliche Theil wiederum in 3 beſondere Provinzen abgetheilet zu werden; ſelbige ſind I. KENNEMERLAND, II. WATERLAND, III. WEST-FRIESLAND, worzu IV. einige Inſeln gerechnet werden. Wir wollen eine nach der andern betrachten.

I. KENNEMERLAND, liegt in die Länge an der Nordſee, und enthält folgende Oerter:

1. ALCKMAER, lat. Alcmaria, iſt eine von den ſchönſten Städten in Holland, mit breiten Gaſſen, reinlichen Canälen und ſchönen Alleen, wie auch mit guten Veſtungswerken verſehen. Das Rathhaus, das Arſenal und die Kirchen ſind ſehenswürdige Gebäude. Von der Stadt nach der Bemſter gehet eine ſchnurgerade Allee eine Viertelſtunde lang, zu beyden Seiten ſind die ſchönſten Wieſen, Gärten und Luſthäuſer.

2. EGMOND, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe, wo ehedem die Grafen von **Egmond** reſidiret haben. Unter denſelben iſt ſonderlich der Graf **Lamoral** bekannt, welcher 1568 den 5ten Jun. zu Brüſſel enthauptet worden.

Auſſer dieſen beyden Oertern finden ſich viele anſehnliche Flecken, Dörfer und Werder, als:

a. **Beverwyk**, ein ſchönes Dorf, wo meiſt Gärtner wohnen. Dabey iſt ein guter Hafen am Wyker-Meere.

b. **Petten**, ein Dorf, in welchem Auſtergruben ſind.

c. **Zype**, ein groſſer Werder, wo ſchönes Weideland iſt.

d. **Schermer**, ein beteichter Polder, wo ſchöne Viehzucht iſt.

e. **Zaandam**, ein groſſer Flecken, wo viele reiche Kaufleute wohnen, die mit Holz, Getraide, Fiſchtrahne handeln. Auch werden hier viele Schiffe gebauet.

II. WATERLAND, liegt über Amſterdam an der Süderſee, und enthält

1. EDAM, die Hauptſtadt an der Süderſee, mit welcher ſie vermittelſt eines ſehr guten Hafens Gemeinſchaft hat. Sie

iſt

iſt mit Canälen durchſchnitten, und hat vom Schiffbau und Salzſiederey gute Nahrung. Hier werden die berühmten Eidamer Käſe gemacht.

2. PVRMEREND, ein ſauberer Ort, mit einem alten Schloſſe, am Ende des Polders Purmer. Hier wird wöchentlich ein Käſe- und Viehmarkt gehalten.

3. MONNIKENDAM, eine mittelmäſſige Stadt, an einem kleinen Meerbuſen der Süderſee. Sie hatte vormals einen ſchönen Hafen, nun aber iſt er durch Sand verſtopft. Die Stadt nähret ſich meiſt von der Seidenfabrik, von der Fiſcherey und vom Seifenſieden.

4. BROEK, ein groſſes und ſehr ſchönes Dorf, welches ein rechtes Muſter holländiſcher Reinigkeit iſt. Die Einwohner treiben entweder Handel, oder leben von ihren Renten.

5. SAARDAM, iſt auch ein reiches Dorf an der Süderſee, deſſen Einwohner ſich vom Schiffbau nähren.

6. BEMSTER iſt ein überaus ſchöner Polder, oder ein geteichtes Land an der Süderſee, und enthält 7794 Morgen Landes. Ueberall ſind ſchnurgerade mit Bäumen beſetzte Canäle. Der fette Boden giebt vortreffliche Weide, und faſt in der Mitte ſtehet eine ſchöne Kirche.

III. WEST-FRIESLAND iſt das äuſſerſte Stück von Nord-Holland, und enthält:

1. HOORN, lat. Horna, eine groſſe und ſchöne Stadt mit einem vortrefflichen Hafen an der Süderſee. Es werden hier viele Kriegs- und Kauffarthenſchiffe erbauet; mit Butter und Käſe wird ſtarker Handel getrieben. Bey der Stadt iſt eine mit Backſteinen gepflaſterte Allee, eine Stunde lang. Sonſt iſt hier der Verſammlungsort der Stände von Weſtfriesland, wie auch ein beſonderes Admiralitätscollegium. An Kirchen von allerley Religionen fehlet es auch nicht, wie denn deren in allen 10 gezählet werden.

2. ENCKHVYSEN, lat. Enckhuſia, eine groſſe und wohlbeveſtigte Stadt an der Süderſee, mit einem geräumlichen Hafen, der bis an die Stadt gehet. Hier iſt ein gemeines Landesmagazin und Stückgieſſerey; ein Admiralitätscollegium, und wichtiger Handel mit Heringen und geſalzenen Fiſchen. Auch finden ſich hier viele geſchickte Leute zum Schiffbau.

Kirchen

Kirchen zählet man neune, 3 reformirte, 1 arminianiſche, 1 lutheriſche, 3 katholiſche und 1 mennonitiſche.

3. MEDENBLICK, lat. Medenblickium, liegt noch weiter gegen Norden, auch an der Südersee. Sie iſt an der Landſeite beveſtiget, hat 5 Kirchen und ein altes Schloß. Der Hafen iſt ſo geräumlich, daß wohl 300 Schiffe darinnen liegen können. Hier iſt die Niederlage von allem Holze, das aus Norwegen und Schweden nach Holland verkaufet wird.

IV. Die Inſeln auf der Süderſee; dahin gehören folgende:

1. TEXEL, lat. Texelia, iſt die gröſte und berühmteſte unter allen, zumal wenn das Eyerland, welches harte dran liegt, mit darzu gerechnet wird. Dieſe vereinigte Inſeln haben einen fruchtbaren Boden. Die Einwohner legen ſich ſtark auf die Schafzucht, und treiben guten Handel mit Wolle und den Texelerkäſen. Auf der öſtlichen Küſte iſt eine bequeme Rhede, welche die moskowitiſche Rhede genennet wird. Da verſammlen ſich alle oſtindiſche Schiffe, und warten auf Oſt- oder Nord-Oſtwind, um durch das Marsdiep zu ſegeln, welches man, im Texel liegen, nennet. Der Einlauf in Marsdiep zur Erreichung dieſer Rhede, iſt, wegen zweyer Sandbänke, ſehr gefährlich. Bey dieſer Inſel war 1653 ein Seetreffen zwiſchen den Engelländern und Holländern, darinnen der treffliche Admiral Tromp ſein Leben einbüßte.

Bey dieſer Inſel trug ſich 1672 den 13 Jul. was auſſerordentliches zu. Die engliſche Flotte unter dem Commando des Herzogs von York, ſuchte eine Landung vorzunehmen, und den Staaten, ſo zu reden, das Meſſer an die Kehle zu ſetzen. Sie wurden aber daran verhindert, weil die Ebbe, die ſonſt allezeit nur 6 Stunden währet, wunderbarer Weiſe 12 Stunden lang dauerte. Damit wurde ihr Anſchlag verrathen, ehe er vollzogen werden konnte.

2. FLIELAND, eine Inſel am Meere, wo die Schiffe vorbey fahren, die nach der Oſtſee gehen. Es iſt nur ein Dorf darauf, und die Fahrt iſt wegen der Sandbänke ſehr gefährlich.

3. TER SCHELLING, iſt gröſſer und auch beſſer bewohnt. Hier finden ſich fruchtbare Aecker und ſchöne Weiden.

4. WIE-

4. WIERINGEN, iſt eine kleine Inſel innerhalb der Süderſee. Es liegen darauf etliche Dörfer, als **Weſterland Stroe, Hypolitushof**, u. ſ. w. Der Grund dieſer Inſel iſt fruchtbar, und hat ziemliches Acker- und Weideland.

5. MARCKEN und VRCK, ſind auch 2 kleine Inſeln in der Süderſee. Die Einwohner ernähren ſich von der Fiſcherey und Seefahrt. Letztere gehöret ſeit 1660 der Stadt Amſterdam.

Von der Provinz SEELAND.

§. 16. Dieſe Provinz beſtehet aus lauter Inſeln, woher ſie auch den Namen hat. Sie gränzet mit Holland, Brabant, Flandern, und der Nordſee. Zu ihrer Beſchützung gegen das Meer, dienen theils die **Dünen** oder Sandhügel an der Weſtſeite; theils die groſſen **Teiche** oder **Dämme**, welche mit unſäglicher Mühe und Koſten angeleget worden. Die Einwohner ſind kühne und verwegene Seeleute. Ihre Nahrung beſtehet in Fiſcherey, Handlung mit Ausländern, ſonderlich mit Spanien, und in Capereyen zu Kriegszeiten. Die Fruchtbarkeit des Bodens iſt ungemein. Wegen der ſchönen Weide iſt die Vieh- und ſonderlich die Schafzucht, beträchtlich.

Man zählet in dieſer Provinz 11 Städte und 110 Flecken und Dörfer. Diejenigen Städte, welche in der Verſammlung der Staaten dieſer Provinz Sitz und Stimme haben, folgen nach ihrer Rangordnung alſo: 1. **Middelburg**, 2. **Zirkſee**, 3. **Goes**, 4. **Tholen**, 5. **Vliſſingen**, 6. **Veere**.

Die Abtheilung der Provinz Seeland kann füglich nach der **Schelde** gemacht werden. Dieſer Fluß, wenn er Antwerpen vorbey paſſiret iſt, theilet ſich in 2 Arme, der eine gehet gegen Oſten, und heißt die **Oſter-Schelde**; der andere gegen Weſten, und wird die **Weſter-Schelde** genennet. Alſo theilet ſich dieſe Provinz in das **Quartier an der Oſter-** und das **Quartier an der Weſter-Schelde**.

Wir machen den Anfang von dem **Quartier** an der **Weſter-Schelde**, welche die vornehmſte iſt. Darinnen finden ſich folgende 4 Inſeln, nämlich:

I. Die Inſel WALCHERN,

lat. Walchria; ſie lieget Flandern gegen über, und iſt die beſte und volkreicheſte unter allen ſeeländiſchen Inſeln. Sie enthält

1. MIDDELBURG, lat. Medioburgum, die Hauptſtadt, woſelbſt die Staaten von Seeland ihre Verſammlungen halten. Sie iſt eine der gröſten Städte in den Niederlanden, mit einer ſtarken Ringmauer und 13 Bollwerken beveſtiget; auch iſt der Hafen breit und tief genug für die gröſten Seeſchiffe: Die oſtindiſche Compagnie hat eine groſſe Rechenkammer daſelbſt, und das Admiralitätscollegium macht der Stadt viel Anſehen. Sie hat das Stapelrecht von allen Weinen, die aus Frankreich, Spanien, Portugall, nach den Niederlanden gehen. Sie hat 6 reformirte Kirchen, wie nicht weniger auch Kirchen für die Franzoſen, Engelländer, Lutheraner, Mennoniſten und Römiſch-katholiſchen.

2. RAMMEKENS iſt eine Schanze an der Mündung des Hafens der Stadt Middelburg, zu deſſen Beſchützung ſie vom Kaiſer Carl V. 1547 angelegt worden.

3. VLISSINGEN, lat. Fliſſinga, eine wohlbeveſtigte Stadt und wichtiger Hafen an der Schelde, welcher eine Kriegsflotte von 80 groſſen Schiffen einnehmen kann. Die Lage zur Handlung iſt ausnehmend vortheilhaft. Die weſtindiſche Compagnie hat ihr Commercium allda. Hier finden ſich 3 holländiſche reformirte Kirchen, eine franzöſiſche, eine engliſche und eine mennonitiſche. Zwiſchen dieſer Stadt und Middelburg gehet eine mit Bäumen beſetzte Straſſe.

4. VEERE, lat. Campoveria, eine Stadt mit einem guten Hafen, nicht weit von der Mündung der Oſter-Schelde. Die ſchottländiſche Nation treibt hier ſonderlich ihr Gewerbe. Sie hat ein treffliches Arſenal, daraus eine ganze Flotte könnte equipiret werden. Die Stadt iſt übrigens viel kleiner, als Vliſſingen. Eine kleine Stunde davon lieget Haak, eine Schanze, wo des Nachts, zum Beſten der ankommenden Schiffe, eine hellleuchtende Laterne brennt.

5. ARMUYDEN, lat. Arnemunda, war ehedem eine groſſe und wohlhabende Handelsſtadt; nachdem ſie aber durch Stopfung des Hafens unfahrbar worden, iſt ſie ziemlich herabgekommen. Sie ernähret ſich meiſt von der Salzſiederey.

6. WEST-KAPPEL, eine kleine Stadt, die mit einem koſtbaren Teiche verſehen iſt, weil die Dünen weggeſpühlet ſind.

7. DOMBVRG iſt auch eine kleine Stadt, nahe bey den Dünen, an der nordweſtlichen Küſte.

II. Die Inſel SVD-BEVELAND,

lat. Bevelandia Auſtralis, iſt die gröſte und angenehmſte unter allen ſeeländiſchen Inſeln. Hier finden ſich folgende Oerter:

1. GOES, lat. Goeſa, eine mittelmäſſige, aber nahrhafte Stadt, und zwar die einzige auf dieſer Inſel. Sie liegt nicht weit von einem Arme der Oſter-Schelde, iſt einiger maſſen beveſtiget, und hat einen Hafen von gehöriger Tiefe, an deſſen Mündung 2 Schanzen angeleget ſind. Es finden ſich hieſelbſt vier Kirchen von unterſchiedenen Religionen.
2. ROMERSWAAL, eine vormals groſſe, reiche und ſchöne Stadt, welche aber 1532 in einer groſſen Waſſerfluth überſchwemmet und meiſt ruiniret worden.
3. BORSELEN, eine alte Baronie, in deren Nachbarſchaft ehedem eine Stadt gleiches Namens geſtanden, welche aber 1532 von der groſſen Waſſerfluth verſchlungen worden. Die Holländer nennen dieſe Gegend das verdronken Suid-Beveland.

Auſſerdem finden ſich auf dieſer Inſel noch viele Dörfer, welche alle anzuführen unnöthig iſt.

III. Die Inſel WOLFERSDYCK,

lat. Wolferdi agger, eine kleine Inſel zwiſchen Süd- und Nord-Beveland. Hier ſieht es ſehr wüſt und elend aus; denn auf der ganzen Inſel findet ſich nur ein einziges Dorf, Namens Ooſterland, die übrigen ſind alle im Waſſer untergegangen, und der Grund nie wieder beteicht oder ausgetrocknet worden.

IV. Die Inſel NORD-BEVELAND,

lat. Bevelandia ſeptentrionalis, war vor Zeiten eine ſchöne, fruchtbare und wohlbewohnte Inſel. Sie wurde aber 1532 dermaſſen überſchwemmet, daß nur hie und da einige Spitzen der Thürme aus dem Waſſer hervorragten. Etwa 100 Jahre hernach hat man wieder angefangen, dieſe Inſel wohnbar zu machen. Sie können ſich aber durch viele Mühlen des Waſſers kaum erwähren. Die beſten Oerter ſind:

1. KORTGENE, eine Herrlichkeit, welche ehedem dem Hauſe Oranien gehörete. Nicht weit davon hat vormals die Stadt Kortgene geſtanden, welche überſchwemmet worden.

2. WISSENKERCKE und KOLINSPLAAT ſind 2 Dörfer, welche unter dem Titel einer Herrlichkeit dem Hauſe Oranien zugehören.

Das Quartier an der Oſter-Schelde beſtehet auch aus 4 Inſeln; denn da findet ſich

I. Die Inſel SCHOVWEN, lat. Scaldiae, wo

1. ZIRKSEE, lat. Zuriczaea, eine zur Handlung wohlgelegene Stadt, mit einem bequemen Hafen an der Oſter-Schelde. Sie ſoll die älteſte Stadt in Seeland ſeyn. Es wird hier viel Salz geſotten, und viel Meth gebrauet. Auch finden ſich hier 2 reformirte und noch 4 andere Kirchen.

2. BROVVERSHAVEN, lat. Brouvenhavia, eine mittelmäſſige, aber veſte und wohlhabende Stadt, mit einem guten Hafen, am Waſſer Grevelingen. Die Einwohner ſind mehrentheils Schiffer.

3. BOMMENE, eine vormals überſchwemmete, nun aber in etwas wieder angebauete Stadt, eine halbe Stunde von der vorigen gelegen.

Nebſt dieſen finden ſich auf der Inſel viele Dörfer und Herrlichkeiten, unter welchen Haamſtede das gröſte und ſchönſte iſt.

II. Die Inſel DVIVELAND, lat. Duvelandia, die Taubeninſel; welche den Namen hat von den vielen Tauben, die ſich daſelbſt aufhalten. An. 1530 wurde die ganze Inſel unter Waſſer geſetzet und verwüſtet, bald hernach aber wieder beteichet. Schwanenberg, Vianen, Ouderkerk, Ooſterland und Bruiniſſe, ſind die beſten Oerter und Herrlichkeiten auf dieſer Inſel.

III. Die Inſel THOLEN, lat. Thola, wo

1. THOLA, oder ter Tholen, liegt am Fluſſe Eendracht, und iſt an der Landſeite mit einem Erdwalle von 7 Bollwerken umgeben. Hier wird ein Land- und Waſſerzoll entrichtet. Sie hat eine niederländiſche und auch eine franzöſiſche Kirche.

2. SCHERPENISSE ein groſſes und ſchönes Dorf, mit einem Schloſſe, dem Hauſe Oranien zugehörig.

3. STAVENISSE, ein Dorf, wo 1631 zwiſchen den Spaniern und Niederländern ein Seetreffen vorfiel, worinnen die Spanier über 70 Chalouppen verlohren.

4. St. MER-

4. St. MERTENSDYCK, eine offene Stadt zur oraniſchen Erbſchaft gehörig. Sie iſt 1732 dem Prinzen von Friesland, als eine Herrlichkeit zugefallen.

Uebrigens iſt dieſe Inſel mit ſtarken Dämmen verſehen, und hat keine Ueberſchwemmung zu beſorgen.

IV. Die Inſel St. PHILIPPE.

Das iſt die allerkleineſte, und enthält nur ein einiges Dorf gleiches Namens. Gegen Weſten dieſer Inſel liegt eine Sandbank, die Zype genannt, wobey die Schiffer zuſehen müſſen, daß ſie das rechte Gelenke treffen.

Von der Provinz VTRECHT.

§. 17. Dieſe Provinz gränzet mit Holland und Gelderland, und lieget zwiſchen dem Rheine und der Süderſee, in einer geſunden und fruchtbaren Gegend. Sie erſtrecket ſich etwa 10 Meilen in die **Länge**, und 5 Meilen in die **Breite**. Die Städte dieſer Provinz ſind, nach ihrer Rangordnung, folgende: 1. **Utrecht**, 2. **Amersfoort**, 3. **Rhenen**, 4. **Wyck**, und 5. **Montfoort**. Dieſe haben in der Verſammlung der Staaten Sitz und Stimme. Die übrigen Oerter ſind Flecken und Dörfer. Ueberhaupt aber beſtehen die Staaten dieſer Provinz in der **Geiſtlichkeit**, **Ritterſchaft** und den **Städten**. Wir merken

1. VTRECHT, lat. Ultrajectum oder Trajectum ad Rhenum, die Hauptſtadt dieſer Provinz, liegt in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend, am alten **Rheine**, welcher ſich hier in 2 Arme, oder in den alten und neuen Graben, vertheilet, die beyde durch die Stadt flieſſen und ſich hernach wieder vereinigen. Am alten Graben wohnen meiſt Kauf- und Handwerksleute; am neuen aber ſtehen viele ſchöne und anſehnliche Häuſer, welche von reichen und vornehmen Leuten bewohnet werden. Die **Univerſität**, welche jederzeit in gutem Flore geſtanden, iſt 1636 angeleget worden. Es war vormals ein biſchöflicher Sitz. **Philipp** II. erhub Utrecht gar zu einem Erzbisthume, es iſt aber zur Zeit der Reformation alles ſeculariſiret worden: doch hat man die Collegia Canonicorum an den Hauptkirchen behalten, welche bey der Verſammlung der Stände ihren Sitz und Stimme haben. Unter den 7 Kirchen, welche hier ſind, iſt die dem

Heil. Martin gewidmete Domkirche die vornehmſte. In der Hiſtorie hat die Stadt Utrecht ein doppeltes Andenken; denn (1) wurde 1579 den 13 Jan. die Union der VII Provinzen daſelbſt geſchloſſen; (2) durch den utrechter Frieden hat der ſpaniſche Succeſſionskrieg 1713 ſeine Endſchaft erreichet. Im Jahre 1672 nahmen die Franzoſen Utrecht ein, und Ludwig XIV. kam ſelbſt dahin. In dieſer Stadt iſt der Pabſt Hadrian VI. 1459 gebohren.

2. AMERSFOORT, lat. Amersfordia, eine gute Handelsſtadt in einer angenehmen Gegend, nach der Süderſee zu, am Fluſſe Eem, welcher aus unterſchiedenen Bächen entſtehet, und hier ſchiffbar wird. Es werden hier alle aus Deutſchland kommende Güter zu Schiffe gebracht und weiter nach Amſterdam geſchicket.

3. RHENEN, lat. Rhena, eine Stadt nicht weit vom Rheine an einem Berge. In ihrer Gegend ſind viele Tabaksplantagen. In dem ſo genannten Königshauſe hat 1621 der unglückliche Churfürſt von der Pfalz, Friedrich V. erwählter böhmiſcher König, ſeinen kümmerlichen Aufenthalt gehabt.

4. WYCK, mit dem Beynamen te Duurſtede, lat. Batavodurum, ſie liegt am Rheine, und war ehedem eine groſſe und wichtige Stadt. Nachdem aber die Normänner den Ort verwüſtet, hat er nie recht wieder empor kommen können, wie denn auch die Handlung daſelbſt ſchlecht iſt.

5. MONTFOORT, lat. Montfortium, eine Stadt an der holländiſchen Yſſel. Sie war ehedem veſte, aber die Spanier haben ihre Veſtungswerke vernichtet, und die Franzoſen haben das vormalige veſte Schloß 1672 in die Luft geſprenget.

Auf dem platten Lande der Provinz Utrecht finden ſich viele volkreiche Flecken und Dörfer, davon wir nur die vornehmſten bemerken wollen, als:

(1) ZEYST, liegt in einer ſehr angenehmen Gegend, etwa 2 Meilen von Utrecht, und hat ein überaus ſchönes Schloß, wobey ſich eine herrnhuthiſche Gemeinde niedergelaſſen, welche ſich wegen der luſtigen Gegend, Gärten und Spaziergänge, keinen beſſern Ort zu ihrem Aufenthalte hätten erwählen können.

(2) VEE-

(2) VEENENDAL, ein ſehr volkreiches Dorf, deſſen Einwohner ſich meiſt mit Kämmen und Wollenſpinnerey ernähren. Auf dem umliegenden Lande wird viel Torf gegraben.

(3) AMERONGEN, ein ſchöner Flecken, mit einem Schloſſe, welcher nebſt ſeinem Zugehöre eine hohe und freye Herrlichkeit ausmachet, und dem adelichen Geſchlechte von Rheede gehöret.

(4) VREESWYCK oder de Vaart, iſt ein Dorf am Leck. Hier findet ſich die vaartſche Schleuſſe, durch welche alle Schiffe gehen und Zoll geben, die vom obern Rheine nach Utrecht und Amſterdam fahren.

(5) MAARSEN, ein Dorf, mit einer Herrlichkeit, in einer überaus ſchönen Gegend. Hier wohnen viele Juden, welche auch eine anſehnliche Synagoge haben.

(6) ABKOVDE, ein anſehnliches Dorf an der krummen Amſtel, welche durch einen Canal mit der Vecht vereiniget iſt, damit man durch einen kürzern Weg, vermittelſt der neuen Schleuſſe, von Utrecht nach Amſterdam fahren könne.

(7) SOESTDYCK, ein artiges Luſtſchloß, mit ſchönen Gärten und einem Thiergarten, welches der König Wilhelm III. erbauen laſſen. Es gehöret dem Hauſe Naſſau-Oranien.

Von der Provinz FRIESLAND.

§. 18. Friesland, lat. Friſia, liegt zwiſchen Weſt- und Oſtfriesland, an der Nord- und Süderſee, und iſt beynahe 10 Meilen lang und breit. Weil dieſe Provinz nirgends Dünen hat, ſo muß ſie ſich durch koſtbare Teiche gegen die Wuth des Meeres verwahren. Die Einwohner ſind groſſe, ſtarke und geſunde Leute. Das Land iſt ungemein bequem zum Ackerbau und Viehzucht. Die Kühe, Hammel und Schweine finden daſelbſt vortreffliche Weide; inſonderheit werden auch viele und groſſe Pferde gezogen, welche häufig nach Deutſchland und anderwärts ausgeführet werden. Sonſt iſt das Land wohl ſo häufig mit Canälen durchſchnitten, als Holland. Der vornehmſte Canal gehet von Haarlingen durch Franecker nach Leeuwarden, von dannen nach Gröningen, bis an die Gränzen von Oſtfriesland.

Die ganze Provinz iſt in 3 Quartiere vertheilet, welche ſind Ooſtergo, Weſtergo und Zevewolde, wozu noch

kömmt das **Quartier der Städte**, deren 11 ſind. Wir merken

I. Die Städte in ihrer Rangordnung:

1. LEEVWARDEN, lat. Leovardia, die Hauptſtadt der ganzen Provinz, welche an Gröſſe, Schönheit und Menge der Einwohner, den übrigen Städten weit vorgehet. Sie hat gute Veſtungswerker, und iſt mit vielen Canälen durchſchnitten. Hier iſt der Sitz der hohen Collegien, der Münze, und des vornehmſten friesländiſchen Adels. Der Pallaſt des Statthalters, das Haus der Landſtände, und das neue Rathhaus ſind ſehr anſehnliche Gebäude. Kirchen von verſchiedenen Religionen werden mehr denn 12 gezählet. Vor der Stadt lieget das fürſtl. Luſtſchloß, welches dem Hauſe **Naſſau-Oranien** gehöret. Die Stadt ſelbſt wird ſonſt zum Quartier von **Ooſtergo** gerechnet.
2. BOLSWAERT, lat. Bolsverda, eine ſehr alte und etwas beveſtigte Stadt, etwa eine Stunde vom **Flieſtrome** entlegen. Sie treibt ſtarken Handel mit Butter und wollenen Zeugen.
3. FRANECKER, lat. Franequera, eine ſchöne und reinliche Stadt, an dem Canal zwiſchen **Harlingen** und **Leeuwarden**. Die Univerſität hat der friesländiſche Statthalter, Graf **Ludwig** von Naſſau am 29 Jul. 1585 geſtiftet. In der Gegend dieſer Stadt werden viele Backſteine und blauglaſurte Dachpfannen gebrennet und verführet.
4. SNEECK, eine alte Stadt an einem fiſchreichen Landſee. Sie liegt niedrig und hat wenig Anſehen. Doch finden ſich hier 2 reformirte Kirchen.
5. DOCKVM, eine ſchöne und volkreiche Handelsſtadt, etwa 2 Stunden von der Nordſee entlegen, aus welcher die größten Schiffe durch den **Dockumer Diep** bis in die Stadt fahren können. Innerhalb der Mauren iſt ein guter Hafen und ein Schiffszimmerwerf.
6. HARLINGEN, lat. Harlinga, iſt nach **Leeuwarden** die ſchönſte und größte Handelsſtadt in Friesland. Sie liegt an der See, und hat einen bequemen Hafen. An der Landſeite iſt ſie ziemlich beveſtiget, und kann im Falle der Noth unter Waſſer geſetzet werden. Gegen die Wuth des Meeres aber iſt ſie durch ſtarke Teiche verwahret. Das friesländi-

ſche

ſche Admiralitätscollegium hat hier ſeinen Sitz. Der Handel beſtehet in Salz, welches hier in Menge bereitet wird.

7. STAVEREN, lat. Stavria, eine kleine Stadt an der Süderſee. Sie war vor Zeiten ſehr groß, und die Reſidenz der frieſiſchen Könige. Nach dieſem aber hat der Ort groſſen Waſſerſchaden erlitten, wodurch zugleich der Hafen verſtopfet worden; daher ſich die meiſten Kaufleute von dar wegbegeben.

8. SLOTEN, ein Städtgen, welches nur aus 2 Gaſſen beſtehet, aber ſehr volkreich iſt. Wegen der ſchönen Viehzucht werden da vortreffliche Käſe gemacht. Mitten durch die Stadt läuft die Ee, welche vermittelſt einer Schleuſſe in die Süderſee gehet. Weswegen viele Schiffe durch Sloten gehen, welche den frieſiſchen Torf über die Süderſee führen.

9. WORCUM, ein Städtgen, nahe bey der Süderſee, wo es einen Hafen hat, der lang und ſchmal, aber für groſſe Schiffe nicht bequem iſt. In der Nachbarſchaft wird viel Kalk aus den Seemuſcheln gebrannt.

10. YLST, ein kleiner Ort ohne Mauren, deſſen Einwohner ſich meiſt auf den Schiffbau legen. Die Stadt iſt mit einem Waſſergraben umgeben.

11. HINDELOPEN, lat. Hindelopia, eine kleine Stadt mit einem guten Hafen an der Süderſee. Sie war ehedem viel gröſſer, iſt aber guten Theils durch die ſtürmende See weggeſpület worden. Die Einwohner, unter welchen viele Mennoniten ſind, ernähren ſich meiſt vom Schiffbau.

II. **Das Quartier** OSTERGO,

lat. Pagus orientalis, ſtöſſet gegen Oſten an **Gröningen** und erſtrecket ſich gegen Norden bis an die Nordſee. Auſſer den ſchon angeführten Städten **Leeuwarden** und **Dockum**, liegen in dieſem Quartiere 117 Dörfer, davon wir nur einige bemerken, als:

1. HALLUM, bey welchem das ſo genannte **Huis van Beroun**, das iſt, **Haus der Reue**, ſtehet, welches ein Rathsherr, Namens **Jongſtall**, prächtig erbauet, aber ſein ganzes Vermögen daran verſchwendet hat, und durch den Tod an deſſen Bewohnung gehindert worden.

2. OOSTMAHORN, iſt eine ſtarke Schanze am **Lauwermeere**.

3. KOLLVM, ein groſſes und anſehnliches Dorf, mit ſchönen Häuſern, und einem guten Hafen, wodurch der Ort mit dem Dockumer Diep Gemeinſchaft hat, daher die Einwohner Seehandel treiben. Auch iſt hier ein jährlicher Pferdemarkt.

4. TE DRACHTEN, ſind 2 groſſe und volkreiche Dörfer, in welchen viele Mennoniten wohnen.

III. Das Quartier WESTERGO,

lat. Pagus Occidentalis, liegt an der Süderſee. Auſſer den vorhin benannten Städten, Franecker, Harlingen, Stavern ꝛc. finden ſich in dieſem Gebiethe 132 Dörfer, worunter merkwürdig;

1. WIWERD, ein ſchönes und weitläuftiges Dorf, darinnen ſich die ſo genannten Labbatiſten 1669 niedergelaſſen haben.

2. BERLIKVM, ein ſchönes Dorf am Canale, welcher zwiſchen Leeuwarden und Franecker fließt, und jährlich 2 berühmte Pferdemärkte hält.

3. MAKKVM, ein groſſer Flecken an der See, wo Salzkoten, Ziegel- und Kalkbrennereyen ſind, deſſen Einwohner auch auf der See fahren.

IV. Das Quartier SEVENWOLDE,

heiſſet ſo viel, als ſieben Wälder, und gränzet gegen Süden an die Provinz Oberyſſel und an die Süderſee. Auſſer dem Städtgen Sloten, finden ſich in dieſem Gebiete 107 Dörfer, worunter merkwürdig:

1. KVYNDER, eine kleine Veſtung an der Süderſee.

2. LEMMER, ein groſſes, anſehnliches und volkreiches Dorf, an der Süderſee, welches die Reiſenden paſſiren, wenn ſie mit dem Beurtſchiffe von Amſterdam nach Friesland gehen.

3. HAVLE, das äuſſerſte frieſländiſche Dorf, nach der Landſchaft Drenthe zu. Nahe dabey liegt die Schanze Breeberg.

4. WYCKEL, hat eine Kirche, wo der berühmte General Koehoorn begraben liegt.

5. HEERENVEEN, ein groſſer und ſchöner Flecken, den man den frieſiſchen Haag nennet, in deſſen Gegend der beſte frieſiſche Torf gegraben wird.

Endlich

Endlich ſind bey Friesland noch zu merken einige

Inſeln,

welche in der Nordſee liegen, und zur Zeit heftiger Sturmwinde, Friesland wider die Wuth des Meeres ſchützen. Es ſind deren in allen drey, als:

1. AMELAND, welches die größte iſt, und Friesland gegen Weſten liegt. Sie iſt eine freye, ganz unabhängige Herrlichkeit, und gehöret dem Erbſtatthalter, **Wilhelm** V. der ſich daher einen ſouverainen Herrn von Ameland nennet. **Hollum**, **Ballum** und **Nes** ſind Dörfer auf derſelben.
2. SCHIERMONKOOG, liegt Friesland gegen Oſten, gegen der Mündung des Meerbuſens **Lauwerſee** über. Die Einwohner nähren ſich von der Fiſcherey; viele dienen auch auf der See.
3. SCHELLING, eine kleine Inſel, wo viel Seehunde gefangen werden.

Von der Provinz GELDERN.

§. 19. Dieſe Provinz heiſſet ſonſt **Nieder-Geldern**, und iſt alſo von Ober-Geldern zu unterſcheiden, welches zu den öſterreichiſchen Niederlanden gehöret. Sie gränzet gegen Weſten an Utrecht und Holland, gegen Norden an die Süderſee und Oberyſſel, gegen Oſten ans Herzogthum Cleve, und gegen Süden an die Maas, wodurch ſie von Brabant geſchieden wird. Sie hat unter allen die geſundeſte Luft, und einen fruchtbaren Boden, der allerhand Getraide und einen ungemeinen Ueberfluß an Obſtfrüchten hervorbringet. Das Land wird durch den **Rhein**, und deſſen 3 Arme, die **Waal**, **Yſſel** und **Leck** gewäſſert, auf der ſüdlichen Gränze flieſſet die **Maas**.

Die ganze Provinz beſtehet aus drey Quartieren; ſelbige ſind 1. die **Betau**, oder das Quartier von Nimwegen; 2. die **Velau**, oder das Quartier von Arnheim; 3. das Quartier von **Zutphen**. Jedes Quartier hat ſeine beſondere Staaten, welche Theil an der Regierung haben. Sie ſind 1579 in den utrechter Bund getreten. Wir betrachten

I. BETAV,

lat. Betavia, holl. **Betuwe**, ſonſt das **Quartier von Nimwegen**. Selbiges iſt nun ein Land zwiſchen der Maas und

dem Rheine. Es iſt zwar das kleineſte, aber das vornehmſte, und enthält

1. NIMWEGEN, lat. Noviomagum, an der Waal, eine groſſe und volkreiche Stadt. Sie iſt an der Landſeite ſtark beveſtiget, weil ſie gegen Oſten die äuſſerſte Gränzveſtung der Niederlande iſt. Auf dem Stadthauſe verſammlen ſich die Stände dieſes Quartiers, und eben daſelbſt wird auch der Landtag der Provinz Geldern gehalten. Es hat dieſe Stadt wegen des nimwegiſchen Friedens, der 1678 daſelbſt geſchloſſen worden, ein immerwährendes Andenken.

2. TIEL, lat. Tiela, liegt auch an der Waal, in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend. Es iſt eine ſehr alte Stadt, und wegen der Schiffahrt auf der Maas ziemlich nahrhaft. Ihre Veſtungswerke ſind meiſt verfallen.

3. BOMMEL, lat. Bommelia, eine Stadt an der Maas, auf der nordlichen Seite einer Inſel. Sie war ehedem in einem guten Stande; ſeit dem ſich aber eine breite Sandbank an der Stadt geſetzet hat, iſt die Schiffahrt und Handlung in Abnahme gerathen.

4. MOOCK, iſt nur ein Dorf, nicht weit von Nimwegen; es iſt aber wegen der Moocker-Heide zu merken, welche 1702 der Sammelplatz der Holländer und ihrer Alliirten war.

5. BVREN, lat. Bura, eine kleine aber ſaubere Stadt, nebſt einem Caſtelle, welches mit einem Walle und doppelten Graben umgeben iſt. Sie hat den Titel einer Grafſchaft, und iſt 1732 dem Prinzen von Naſſau-Oranien zu Theile worden.

6. KVILENBVRG, lat. Culenburgum, eine Stadt und Grafſchaft am Leck. Sie wurde 1748 von der Stadt Nimwegen dem Erbſtatthalter Wilhelm IV. geſchenket. Sie beſtehet aus 3 Theilen, und jeder derſelben iſt mit einer beſondern Mauer und einem Graben umgeben.

7. St. ANDRIES, iſt ein Fort, welches aus einem regelmäſſigen Fünfeck beſtehet, liegt jenſeit des Canals, welcher die Waal und die Maas verbindet.

8. SCHENCKEN-SCHANZ, hat den Namen von dem Obriſten Martin Schenk, der ſie 1586 angeleget hat. Sie liegt auf einem Winkel, wo ſich der Rhein und die Waal ſcheiden. Sie war ehedem ſehr veſte. Seit dem aber der Rhein ſeinen

ſeinen Lauf verändert, hat das Waſſer die Veſtungswerke nach und nach verwüſtet, ſo daß nur noch einige Ueberbleibſel davon vorhanden ſind.

II. Die VELAV,

lat. Velavia, holl. die Velouwe, oder das arnheimiſche Quartier, welches bis an die Süderſee gehet. Merkwürdige Oerter darinnen ſind:

1. ARNHEIM, lat. Arenacum, oder Arnhemia, iſt eine alte, wohlgebauete und veſte Hauptſtadt am Rheine, eine halbe Stunde von dem Orte, wo ſich die Yſſel davon abſondert. Auf dem Rheine iſt hier eine Schiffbrücke, welche nach der Betouwe führet, und vor dem Rheinthore ein guter viereckigter Hafen. Die Veſtungswerke an der Landſeite ſind 1702 durch den General Roehoorn beträchtlich vermehret worden. Die Wälle ſind mit Lindenbäumen bepflanzet, welche eine Allee von 1½ Stunden ausmachen. Hier iſt der Verſammlungsort der Staaten dieſes Quartiers, der Provincialhof und die Rechnungskammer der Provinz. Es finden ſich hier 5 Kirchen, und ein Provincial- Zucht- und Beſſerungshaus. Nicht weit von Arnheim iſt der Canal, dadurch der Rhein und die Yſſel mit einander vereiniget worden, und gehet von Yſſeloort bis nach Doesburg in der Grafſchaft Zütphen, welches 2 ſtarke Meilen beträgt.

2. HARDERWYCK, lat. Hardervicum, eine mittelmäſſige Stadt an der Süderſee, woſelbſt 1648 eine Univerſität angelegt worden. Hier iſt die Münze der Provinz Gelderland. Die Stadt handelt ſtark mit Getraide und Holz. Die Bereitung der Bücklinge iſt hier am erſten erfunden.

3. WAGENINGEN, iſt eine kleine Stadt am Rheine, mit einem bequemen Hafen. Die Beveſtigung bedeutet nicht viel. Bey der Stadt wird viel Tabak gebauet.

4. HATTEM, eine kleine Stadt, deren Einwohner ſich mit auf die Viehzucht und den Tabaksbau legen. Der Ort liegt nicht weit von der Yſſel.

5. ELBVRG, liegt an der Süderſee, wo ſie einen Hafen hat. Sie iſt etwas beveſtiget. Der Wall iſt mit ſchönen Ypernbäumen beſetzt, und macht einen angenehmen Spazierort.

6. DIEREN und LOO ſind 2 ſchöne Luſtſchlöſſer, welche dem Erbſtatthalter gehören. Zu dem letztern gehöret die hohe Herr=

Herrlichkeit Loo, welche beynahe mitten in der Velouwe liegt, und verſchiedene ſchöne Dörfer enthält.

III. Die Grafſchaft ZVTPHEN,

wird durch die Yſſel von der Velouwe getrennet, und gränzet mit Deutſchland, und inſonderheit mit dem Bisthume Münſter. Darinnen finden ſich 5 Städte, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben.

1. ZVTPHEN, lat. Zutphania, die Hauptſtadt des zütphenſchen Quartiers, an der Yſſel, über welche hier eine Schiffbrücke gehet. Die Stadt iſt ziemlich groß und mit guten Veſtungswerken umgeben; durch die Borckel kann das umliegende Land im Nothfalle unter Waſſer geſetzet werden. Doch iſt ſie vormals von den Spaniern und Franzoſen öfters belagert und erobert worden. Sonſt finden ſich hier 2 reformirte Kirchen, wie auch eine walloniſche, lutheriſche, katholiſche und mennonitiſche Gemeinde.

2. DOESBVRG, lat. Doesburgum, eine kleine wohlbeveſtigte Stadt, mit 9 Baſtionen und andern Auſſenwerken. Sie liegt bey dem Zuſammenfluſſe der neuen und alten Yſſel. In der umliegenden Gegend wird viel Tabak gebauet. Sie muß übrigens mit der Stadt Duisburg im Herzogthume Cleve nicht verwechſelt werden.

3. DEVTIKEM, eine kleine Stadt an der Yſſel, wo aus dem Eiſen, welches in der Grafſchaft Zutphen gegraben wird, Kugeln, Bomben und Handgranaten gegoſſen werden.

4. LOCHEM, ein Städtgen am Fluſſe Borckel, deren ehemalige Veſtungswerke verfallen ſind.

5. GROLL, lat. Grolla, eine kleine Stadt, an der Gränze des Bisthums Münſter. Sie war ehedem eine Gränzveſtung. Allein ſeit 1674, da der Biſchof von Münſter, Bernhard von Galen, die Stadt erobert und die Veſtungswerke geſchleifet, iſt ſie ein offener Ort.

Das ſind die 5 Städte, die auf den Landtagen Sitz und Stimme haben. Nächſt dieſen merken wir noch:

6. BRONCHORST, war ehedem eine Stadt an der Yſſel, die aber in dem ſpaniſchen Kriege verwüſtet worden. Es iſt eine Herrlichkeit, welche nunmehr dem Geſchlechte von Raesfeld, im Herzogthume Cleve gehöret.

7. BORCKELO, iſt eine Herrlichkeit an den Gränzen der Provinz

vinz Oberyſſel und des Biſthums Münſter. Als dieſe Herrſchaft 1553 vacant wurde, ſo zanketen ſich die Generalſtaaten mit dem Biſchofe von Münſter, Bernhard von Galen um die Oberherrſchaft; nach langen Streit blieben doch die Staaten Meiſter davon, und gaben ſie dem Grafen von Limburg-Styrum zur Lehn; aber 1742 iſt ſie käuflich an den Grafen von Flemming gekommen. Der Hauptort dieſer Herrſchaft iſt das Städtgen Borckelo.

8. BREEDEVOORT, ein Städtgen an der Gränze des Biſthums Münſter, gehöret als eine Herrlichkeit, nebſt dem umliegenden Diſtrict, dem Hauſe Naſſau-Oranien. Die Stadt iſt ziemlich veſte und von allen Seiten mit Moräſten umgeben.

9. BERG oder S'HEERENBERG, ein Städtgen, mit dem Titel einer Grafſchaft, welche nunmehr dem reichsfürſtlichen Hauſe Hohenzollern-Sigmaringen zugehöret.

10. LICHTENVOORD, eine kleine Veſtung, nicht weit von Groll gelegen. Es gehöret, benebſt der Herrlichkeit gleiches Namens, den Freyherren von Heide.

Von der Provinz OBER-YSSEL.

§. 20. Ober-Yſſel, lat. Provincia Transiſalana, liegt zwiſchen der Süderſee und Deutſchland. Der Boden iſt gröſtentheils moraſtig, und liefert nichts als Torf; doch iſt gegen Weſten auch gutes Acker- und Weideland. Wegen dieſer natürlichen Beſchaffenheit iſt die Provinz bey weiten nicht ſo ſtark bewohnet, als die übrigen. Die Staaten derſelben beſtehen aus der Ritterſchaft und den Städten. Diejenigen Städte, welche in der Verſammlung der Staaten Sitz und Stimme haben, ſind folgende drey: Deventer, Kampen und Zwoll. Die ganze Provinz aber beſtehet aus 3 kleinen Landſchaften, ſelbige heiſſen, 1. SALLAND, 2. TWENTE, 3. VOLLENHOVEN. Wir machen den Anfang

I. Von SALLAND,

lat. Iſalandia, liegt gegen Süd-weſt, hat die beſte Luft und den fruchtbarſten Boden. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. DEVENTER, lat. Daventria, eine groſſe und anſehnliche Stadt, an der Yſſel, über welche hier eine Schiffbrücke gelegt iſt. Sie iſt mit einem guten Walle, und dieſer mit 8

Boll-

Bollwerken, Ravelinen und andern Veſtungswerken verſehen. Die Stadt hat das Münzrecht, treibt guten Handel, inſonderheit mit ihrem guten Biere und berühmten Kuchen. Sie hat 3 reformirte, 1 franzöſiſche, 1 lutheriſche, 1 mennonitiſche und 1 katholiſche Kirche, wie auch ein Gymnaſium illuſtre.

2. KAMPEN, lat. Campena, eine ſchöne und volkreiche Stadt an der Yſſel, über welche eine 723 Schuh lange hölzerne Brücke gehet. Die Stadt iſt nur nach der alten Art beveſtiget, ſie kann aber unter Waſſer geſetzet werden. Sie beſitzet auch die Münzgerechtigkeit, und hat 3 reformirte Kirchen. In den Vorſtädten wohnen viele Fiſcher.

3. ZWOLL, lat. Zwolla, die ſchönſte und reichſte Stadt in ganz Oberyſſel, in einer luſtigen Gegend an der Aa, welche durch den nordlichen Theil der Stadt flieſſet, und noch von 2 andern Canälen durchſchnitten iſt. Durch dieſen Fluß, welcher hier das ſchwarze Waſſer genennet wird, hat die Stadt Gemeinſchaft mit der Südersee, daher ihr Handel ſehr beträchtlich iſt. Sie iſt mit 11 Bollwerken, und guten Auſſenwerken verſehen, und hat gegen Süd-weſt nach der Yſſel zu 3 Schanzen, welche vermittelſt ſtarker Linien, Communication untereinander und mit der Stadt haben. Die Reformirten haben hier 3 Kirchen. Auch giebt es franzöſiſche, mennonitiſche, katholiſche und lutheriſche Gemeinen. Nicht weit von der Stadt hat vordem ein Auguſtinerkloſter, auf dem St. Agnietenberge gelegen, darinnen der fromme Thomas a Kempis 71 Jahre gelebet, bis er 1471 daſelbſt geſtorben iſt.

Auſſer dieſen 3 groſſen Städten, finden ſich noch einige kleinere, als:

4. HASSELT, am Fluſſe Vecht, ſie iſt zwar mittelmäſſiger Gröſſe, aber ſehr volkreich. Nicht weit davon liegt eine Schanze vor der Mündung der Vecht, welche daher Ryk in de Vecht genennet wird.

5. OMMEN, ein Städtgen an der Vecht, ſtöſſet an die Gränze der Grafſchaft Bentheim.

6. HAARDENBERG, eine kleine Stadt an der Vecht, ſtößt an die Gränze der Grafſchaft Bentheim.

7. GE-

7. GENEMVIDEN, ein groſſer Flecken an der Mündung des ſchwarzen Waſſers, wo die groben und feinen Flur- oder Bodenmatten gemacht werden, welche man in Holland und anderwärts gebrauchet.

II. Von der TWENTE.

1. ALMELO, eine kleine Stadt an der Vecht, welche den Titel einer Herrlichkeit führet. Die Einwohner treiben ſtarken Handel mit feiner Leinwand, welche hier gewebet und gebleichet wird. Sie gehöret der gräflichen Familie von Rechteren.

2. OOTMARSVM, ein Städtgen, welches ehedem beveſtiget war, aber in dem ſpaniſchen Kriege viel erlitten.

3. OLDENSAAL, die Hauptſtadt dieſes Quartiers und eine ehemalige Veſtung.

4. ENSCHEDE, ein offenes Städtgen, welches vormals auch eine Veſtung geweſen.

5. DIEPENHEIM, ein Städtgen, welches unter das Droſtamt Haarbergen gehöret. Dabey liegt das Haus zu Diepenheim, welches die von Bentink beſitzen.

III. Von VOLLENHOVEN.

Dieſes iſt der nordliche Theil der Provinz, und begreift verſchiedene Städte:

1. VOLLENHOVEN, lat. Vollenhovia, die Hauptſtadt dieſes Diſtrikts. Sie liegt an der Süderſee, auf welcher die Einwohner Schiffahrt und Handlung treiben. In der umherliegenden Gegend wohnen viele Edelleute, welche der Stadt kein geringes Anſehen machen.

2. BLOCKZIEL, iſt eine Schanze an der Süderſee, mit einem bequemen Hafen.

3. STEENWYCK, lat. Stenovicum, an der Aa, welche durch 2 Schleuſſen bey Blockziel in die Süderſee geführet wird, daher ſie die ſteenwycker Aa heiſſet.

4. KVINDRE, eine Schanze an der Süderſee, da wo die Linde in dieſelbe fließt. Sie iſt von groſſem Umfange. An. 1672 eroberte ſie der Biſchof von Münſter, mußte ſie aber bald wieder verlaſſen.

5. SWARTE SLVIS, lat. Clauſulae nigrae, eine wichtige Schanze, da wo die Aa ins ſchwarze Waſſer fließt. Sie

hat 5 Baſtionen in einem Moraſte. Hier wird der beſte Torf geſtochen.

Von der Provinz GROENINGEN.

§. 21. Dieſe Provinz gränzet gegen Norden an die Nordſee, und gegen Oſten an das Bisthum Münſter und an das Fürſtenthum Oſtfriesland. Sie erſtrecket ſich ohngefähr 9 Meilen in die **Länge**, und faſt eben ſo viel in die **Breite.** Das Land liegt mehrentheils niedrig, und hat vornehmlich ſchöne Weiden, daher die Viehzucht das vornehmſte Nahrungsmittel der Einwohner iſt; wiewohl es auch nicht an gutem Ackerlande fehlet. Zwiſchen Gröningen und Deutſchland machet die Nordſee einen groſſen Meerbuſen, welcher der **Dollert** genennet wird.

Es beſtehet dieſe Provinz aus 2 Theilen, eines heißt GROENINGEN; das andere aber OMMELAND. Der **Provinzialhof** iſt das höchſte Gericht der Provinz. Die **Rechnungskammer** beſtehet aus 6 Perſonen. Zu der Verſammlung der Generalſtaaten ſendet ſie 6 Deputirte. An. 1579 trat dieſe Landſchaft zum utrechter Bündniſſe, in welches ſie 1594 von neuem aufgenommen worden.

I. Die Stadt GROENINGEN,

lat. Groninga, iſt die Hauptſtadt der ganzen Provinz, welche wegen ihrer Gröſſe, Schönheit und Fortification, unter die wichtigſten Städte der Niederlande gehöret. Sie lieget zwar mitten im Lande, aber es gehet von da ein groſſer Canal bis nach dem Meere, dadurch die ſchwereſten Schiffe bis an die Stadt kommen können. An. 1613 wurde die Stadt mit einem Erdwalle, 17 Bollwerken und einer guten Contreſcarpe umgeben. Neuerer Zeit iſt etwa eine Viertelſtunde von der Stadt, noch ein ander Werk in Form einer Linie angelegt worden. Es ſind 12 Kirchen in der Stadt, darunter die St. Martinskirche mit ihrem hohen Thurme und ſchönen Glockenſpiele, den Vorzug hat. Hier verſammlen ſich alle hohe Provincialkollegia, daher die reicheſten und anſehnlichſten Familien im Lande hieſelbſt wohnen. Die **Univerſität** iſt 1615 geſtiftet worden, welche noch floriret. An. 1672 hielt ſie eine Belagerung von dem Biſchofe zu Münſter tapfer aus, ſo daß er mit Verluſt abziehen mußte. Zu dem Gebiete der Stadt

gehö-

gehöret eine gute Anzahl Dörfer, welche alle Lebensmittel in die Stadt bringen und daſelbſt verkaufen müſſen.

II. OMMELAND.

Es heißt ſo viel, als das Land um die Stadt Gröningen, und beſtehet aus 5 kleinen Quartieren, ſie heiſſen:

1. **Weſter-Quartier**, lat. Tractus Occidentalis.
2. **Hunſingo**, lat. Hunesgonia, enthält 50 Dörfer.
3. **Fivelingo**, lat. Fivelgonia, von dem Fluſſe **Fivel** alſo genannt.
4. **Das alte Amt**, lat. Praefectura vetus; und
5. **Weſterwold**, lat. Weſterwaldia.

In allen dieſen Quartieren ſind wenig Städte, ſondern faſt lauter Dörfer anzutreffen, deren über 165 gezählet werden. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. DAM, lat. Damum, eine ziemlich groſſe, aber offene Stadt an der **Fivel**. Es gehet von dar ein kleiner Canal bis nach Gröningen. Sie wurde 1536 vom Kaiſer Carl V. ihrer Veſtungswerke beraubet.
2. DELFZIEL, eine Veſtung an der Mündung der **Ems**, welche man für den Schlüſſel zu den Provinzen Gröningen und Friesland hält. Der General **Koehorn** hat die Veſtungswerke ſehr vermehret und verbeſſert.
3. WINSCHOTEN, lat. Winſchota, ein wohlbeveſtigtes Städtgen an der **Renſel**. Die Generalſtaaten haben dieſe Fortreſſe anlegen laſſen, um Gröningen gegen die vormalige Streifereyen der Spanier zu decken. Nahe dabey liegt eine Schanze, genannt **Oude-Winſchoterzyl**, oder die alte Winſchoter-Schleuſſe.
4. BOURTANG, lat. Burtanga, eine Schanze in einem groſſen Moraſte, welche 1593 von den Spaniern und 1672 von dem Biſchofe zu Münſter vergeblich belagert worden.
5. BELLINGWOLDER-SCHANZ, liegt an der weſtwolder Aue, und iſt inwendig mit Schleuſſen verſehen, wodurch man das umliegende Land unter Waſſer ſetzen kann.
6. BOONER-SCHANZ, nebſt der neuen Ackerſchanze, liegen an dem **Dollert**, und haben vermittelſt eines Grabens Gemeinſchaft mit einander.

Von der Landſchaft DRENTHE.

§. 22. Dieſes kleine Land gränzet gegen Norden an die Provinz Gröningen, gegen Oſten an das Bisthum Münſter, gegen Süden an die Grafſchaft Bentheim, gegen Weſten an Friesland. Man findet da viele Holzungen und an den Flüſſen gutes Weideland.

Es war vor Alters eine Grafſchaft; ſie riß ſich aber von der Herrſchaft des Königes Philippi II. loß, und wurde ein freyer Staat. Es hat aber dieſe Landſchaft, vermuthlich weil ſie ſo klein iſt, nicht erhalten können, daß ſie in das Bündniß der 7 Provinzen aufgenommen und zu Sitz und Stimme in der Verſammlung der Generalſtaaten gelanget wäre; ſondern ſie ſtehet nur unter dem Schutze der Generalſtaaten. Es wird alſo dieſe Landſchaft von andern Geographis ohne Grund für einen Theil der Provinz Overyſſel angeſehen. Uebrigens finden ſich darinnen keine Städte, ſondern nur 2 Flecken, eine Veſtung, ein paar Schanzen, und 37 Dörfer.

Wir merken alſo nur folgende Oerter:

1. ASSEN, lat. Aſſena, iſt ein anſehnlicher Flecken, und der Hauptort dieſer Landſchaft, daher auch der Landtag hieſelbſt gehalten wird. Das Verſammlungshaus iſt eine vormals geweſene Nonnenabtey.
2. MEPPEL, iſt ein Flecken am Bache Havelter Aa, wo viel Torf gegraben wird.
3. COEVORDEN, lat. Covordia, eine vortreffliche Veſtung an der Gränze der Grafſchaft Bentheim. Sie hat 7 Bollwerke und eben ſo viele Ravelinen, auch eine gute Contreſcarpe, und wird noch darzu mit einer Citadelle von 5 Bollwerken verſtärket. Der Ort, worauf die Veſtung lieget, iſt mit lauter Moräſten umgeben. An. 1672 gieng der Ort durch Verrätherey an den Biſchof zu Münſter über, wurde aber noch ſelbiges Jahr von den Holländern durch eine Kriegsliſt, unter dem Commando des Generals Rabenhaupt überrumpelt und wieder eingenommen.

§. 23. Dieſes wären alſo die VII vereinigte Provinzen. Nun müſſen wir noch mit wenigen bemerken, was die Generalſtaaten in den übrigen Theilen des Erdbodens beſitzen. Man pfleget zu ſagen: **Die Republik Holland hätte ſo**

viel Meilen Land in den übrigen Theilen der Welt, als ſie in Europa Ellen zählen könnte. Und in der That ſind auch ihre auswärtigen Beſitzungen wichtig, und daher ihre freye Handlung, welche durch die oſt- und weſtindiſche Compagnien unterhalten wird, ſehr beträchtlich. Denn

I. In AFRICA, und zwar

1. Auf der Küſte von GVINEA, ſonſt die Goldküſte genannt, am atlantiſchen Meere, beſitzen die Holländer unterſchiedliche Veſtungen, als St. GEORGIO DEL MINA, FORT NASSAV, St. ANDRE, CORMENTIN und ASSINE. Hier holen ſie Elfenbein, Wachs, Honig, Ambra, Leder, Gold, Tiger, Leoparden, Papogeyen, Pfauen, Affen, Sklaven.
2. Auf der Küſte von CAFFERN gehöret ihnen das CAPVT BONAE SPEI, franz. Cap de bonne Eſperance, das unterſte Vorgebirge in Afrika. Es iſt mit einem veſten Hafen verſehen und gleichſam der halbe Weg nach Oſtindien. Die meiſten halten es für den Schlüſſel zu dieſem Lande.

II. In ASIA oder Oſtindien, erſtrecket ſich die Macht der Staaten viel weiter. Denn hier beſitzen ſie

1. Die Inſel CEYLON, auf dem indianiſchen Meere, diſſeits des Ganges. Man rechnet derſelben Umkreis auf 300 Meilen. Es iſt die fruchtbarſte Inſel von der Welt, weshalb ſie einige für das Paradies halten, andere wegen der vielen Edelſteine und Menge des Goldes, für das Ophir Salomons. Sie giebt Rubinen, Türkiſſe, Saphire, Perlen, Reis, Muskaten, Citronen, Pomeranzen, Pfeffer, Ingber, Zucker, Feigen, Granatäpfel, Tabak, Honig, Wachs, Oel, Zimmet, Affen, Löwen, Pferde, Eſel, Schafe, Elephanten. Hier iſt der höchſte Berg in Indien Pico d'Adam genannt. Es gehöret aber daſelbſt den Holländern
   a) Die Veſtung IAFFVAPATAN.
   b) Der Hafen NEGOMBO, der mit einem Fort gedecket iſt.
   c) Die wichtige Veſtung PONTOGALLO.
   d) Die Königreiche und Städte TRINQVEMALE und BATICATO.
   e) Die Inſel MANARO, wo der herrlichſte Perlenfang iſt.
2. Die Inſel IAVA MAIOR, oder Iabadi, auf dem indianiſchen Meere unter der Linie, ſoll 150 Meilen nur in die

Länge haben. Skaliger nennet ſie wegen der Fruchtbarkeit Compendium orbis, und die Spanier wegen der Handlung das orientaliſche Genf. Man findet daſelbſt Muskaten, Zimmet, Zucker, Reis, Gold, Kupfer, Naſenhörner, Scorpionen, Hornvieh, Gänſe, Enten, Hüner u. ſ. w. Die Holländer haben ſich alle Regenten dieſer Inſel unterworfen, und beſitzen inſonderheit die Veſtung BATAVIA, eine der größten Handelsſtädte, allwo der General der oſtindiſchen Compagnie reſidiret.

3. Die Inſel SVMATRA, lieget unter der Linie, und ſoll faſt 300 Meilen im Umkreiſe haben. Denen Holländern gehöret daſelbſt die Handlung, welche ſie durch 6 Veſtungen behaupten. Sie bringet Gold, Silber, Bley, Eiſen, Schwefel, Reis, Zucker, Ingber, Pfeffer, Citronen, Pomeranzen, Sandel, weiſſen Zimmet, Elephanten, Tiger, Löwen, Einhörner, Hirſche, Cocusnüſſe, Palmen, Schildkröten und andere nutzbare Sachen.

4. Die MOLVCCISCHEN Inſeln, welche gleich unter der Linie liegen, in dem orientaliſchen Meere. Es ſind ihrer mehr als 12 beyſammen, und ihre Könige ſind den Holländern zinsbar. Durch dieſe Inſeln beſitzen die Holländer den herrlichſten Gewürzhandel, wie auch die Handlung nach IAPAN, BORNEO und andere. Sie geben Reis, Zimmet, Ingber, Aloes, Cocusnüſſe, Banamas, Citronen, Pomeranzen, Muskaten und Nelken.

5. Die Küſte von CVNCAN, auf dem veſten Lande in Aſien, erſtrecket ſich auf 130 Meilen in die Länge. Der Großmogul beſitzet hier das meiſte, die Holländer aber den Handel mit Edelſteinen und Gewürze.

6. Die MALABARISCHEN Küſten prangen mit ſchönen Handelsſtädten, und ſind daſelbſt viele kleine Könige unter dem Schutze der Holländer. Sie erhandeln hier Edelſteine, Pfeffer, Reis, Sardinen und Cavelian.

7. Die Küſte von COROMANDEL, an dem gangetiſchen Meerbuſen, giebet viel Seide, Gold, Silber, Edelſteine, Reis und Baumwolle. Es ſind hier viel mächtige Könige, und den Holländern gehören die Veſtungen NEGAPATAN und GELDRIA, wie auch die Inſeln MANAR und DE ROY.

8. MALACCA, eine herrliche Veſtung und Hafen der Holländer,

der, auf der indianiſchen Halbinſel jenſeit des Ganges. Es wird dieſer Ort die **Niederlage der oſtindiſchen Waaren** genennet. Das Land bringet unter andern Edelſteine und Gewürze.

III. In AMERICA, oder **Weſtindien** ſind die holländiſchen Reichthümer deſto geringer. Doch haben ſie

1. Unter den ANTILLISCHEN Inſeln, die Inſel CURASSAU, wo die Holländer ſchöne Zucker- und Tabaksplantagen angelegt haben.
2. Unter den Inſeln BARLOVENTO, die Inſel St. EUSTACHII, wo gutes Gewürz zu finden.
3. In der Landſchaft GUIANA, ſo ein Theil von dem ſüdlichen **Amerika** iſt, gehöret den Holländern die Küſte von SURINAM, wo ſie, nebſt etlichen Fortreſſen, beträchtliche Zucker- Tabaks- und Caffeeplantagen angeleget haben.

§. 24. Nun iſt noch etwas überhaupt von der **natürlichen** und **politiſchen Beſchaffenheit** der Niederlande zu gedenken. Und zwar, was erſtlich die **öſterreichiſchen** Niederlande betrifft, ſo fehlet es an den meiſten Orten nicht an Fruchtbarkeit und guter Viehzucht; an Holz aber äuſſert ſich ein nicht geringer Mangel. An den **Einwohnern** rühmet man die Höflichkeit, Treue und Mäſſigkeit. Die ſchönen **Manufakturen** halten die Handlung aufrecht, wiewohl ſie mit der Holländiſchen in keine Vergleichung zu ziehen. Wo die Holländer zu befehlen haben, da duldet man alle **Religionen**; die übrigen ſind römiſch-katholiſch, wiewohl **Janſenius** unter dieſen groſſe Verwirrungen angerichtet. Das **weltliche Regiment** wird, wie in den franzöſiſchen, alſo auch in den öſterreichiſchen Niederlanden durch Gouverneurs geführet. Der itzige öſterreichiſche Generalgouverneur iſt der Prinz Carl von Lothringen. Die öſterreichiſchen Niederlande werden bis itzo noch der **burgundiſche Kreis** genennet, welcher nach dem weſtphäliſchen Friedensſchluſſe ein Glied des deutſchen Reichs geblieben, ob zwar vor und nach vieles davon abgeriſſen worden. Es iſt aber in dieſem Kreiſe keine ſolche Verfaſſung, wie in den meiſten andern anzutreffen, ſondern alles, was in dem Bezirke deſſelben lieget, wird landſäſſig behandelt. **Ritterorden** hat man in den Niederlanden nicht; doch hat

der allerberühmteſte, nämlich der Orden des **goldenen Vlieſſes**, in denſelben ſeinen Urſprung gehabt.

Uebrigens hat eine jede dieſer Provinzen ihr eigen Wapen. Das Herzogthum **Luxemburg** führet einen rothen Löwen, mit ſilbernen und blauen Balken; das Herzogthum **Limburg** einen rothen Löwen mit einer goldenen Krone in Silber; das Bisthum **Lüttich** eine ſilberne Säule und Kreuz im rothen Felde; das Herzogthum **Brabant** einen goldenen Löwen im ſchwarzen Felde; die Herrſchaft **Mecheln** drey rothe Balken im goldenen Felde; **Namur** einen ſchwarzen Löwen im goldenen Felde; die Grafſchaft **Hennegau** einen ſchwarzen Löwen im Golde; die Grafſchaft **Flandern** ebenfalls einen ſchwarzen Löwen im Golde. So viel von den öſterreichiſchen Niederlanden.

§. 25. Wir kommen nunmehr auf die **vereinigten Niederlande**, welche ſowohl in Anſehung des Landes und der Einwohner, als auch der Handlung, der Staatsverfaſſung, von den öſterreichiſchen gar ſehr unterſchieden iſt. Von der **Beſchaffenheit des Landes** iſt ſchon im vorhergehenden, bey einer jeden Provinz inſonderheit Meldung geſchehen. Das Land ſteckt voller Städte und Menſchen, deren Anzahl wenigſtens auf 2 Millionen geſchätzet wird. So viele Mäuler zu ſättigen, würden des Landes Früchte ſchwerlich hinreichen, wo ihnen nicht die Handlung von andern Orten die Viktualien zuführete. Bey der allervortheilhafteſten Lage dieſer Provinzen findet ſich eine nicht geringe Beſchwerde, daß ſie nämlich an vielen Orten koſtbare Dämme gegen die Wuth des Meeres anlegen und unterhalten müſſen, wo nicht eine allgemeine Sündfluth entſtehen ſoll. Zudem iſt das Erdreich an vielen Orten moraſtig, die Luft dicke und ungeſund, das Waſſer ſalzig und unrein. Daher man ſich hie und da mit Regenwaſſer behelfen, oder ſüß Flußwaſſer in Schiffen herbey holen muß.

§. 26. Die Holländer ſind meiſt ſtark vom Leibe und wohl gewachſen. Ihr **Naturell** und Gemüthscharakter beſtehet in einer Vermiſchung von **Geldgeiz** und **Wolluſt**; daraus flieſſet ihre Sparſamkeit, Liebe zur Handlung, Arbeitſamkeit, Reinlichkeit, Furchtſamkeit, freye Urtheile, aufgeräumtes Weſen und artige Einfälle in Converſation, zum Theil auch dieſe Eigenſchaft, daß ſie ſich in Geſellſchaften eine kleine Grob-

heit

heit eben nicht vor übel nehmen. Auch muß man ihnen dieſes Zeugniß geben, daß, wenn ſie ſatiriſiren wollen, ſo übertreffen ſie alle andere Nationen. Dem holländiſchen Frauenzimmer giebt man Schuld, daß es ſehr herrſchſüchtig ſey, und ſich im Hausſtande von den Männern nicht viel befehlen laſſe. Und wenn auch ein Mann gegen ſein Weib brutaliſiren wollte, ſo würde man mit einem ſo groben Tölpel bald nach dem Zuchthauſe hinwandern. Schade, daß es in Deutſchland an ſolchen Verbeſſerungshäuſern fehlet, um die böſen Weiber oder Männer zur Raiſon zu bringen.

§. 27. In den vereinigten Niederlanden hat die **reformirte Religion** ſeit 1583 die Oberhand. Dem ungeachtet genieſſen ſowohl alle andere chriſtliche Partheyen, als auch die Juden, einer Gewiſſens- und Religionsfreyheit, ſo lange ſie nichts lehren oder thun, das ſchnurſtraks den Grundgeſetzen der Republik zuwider iſt, und die gemeine Ruhe ſtöret; denn die Obrigkeit hat den vernünftigen Grundſatz, **daß die Herrſchaft über die Gewiſſen Gott allein zukomme.** Solchemnach finden ſich in den vereinigten Provinzen 1) **Römiſch-katholiſche**, welche wohl den dritten Theil der Einwohner ausmachen, und über 350 Kirchen haben; 2) **Lutheraner**, welche durchgängig in den Städten die freye Religionsübung haben, aber eben ſo wenig, als die Römiſch-katholiſchen, zu öffentlichen Aemtern gelaſſen werden; 3) **Remonſtranten** oder **Arminianer**, welche nunmehr als friedſame Unterthanen geduldet werden; 4) **Mennoniten** oder **Wiedertäufer**, welche über 186 Gemeinen in den Niederlanden haben. 5) **Quäcker** und **armeniſche** Chriſten, welche ſich meiſtens zu Amſterdam aufhalten. Die **Herrnhuther** haben auch viele Anhänger gefunden; 6) die **Juden** werden in Portugieſiſche und Hochdeutſche eingetheilet. Jene ſind 1550 in groſſer Menge aus Portugall gekommen, und ſehr willig aufgenommen worden. Sie haben ſeit 1619 die freye öffentliche Religionsübung.

§. 28. Die vornehmſten Beförderungsmittel und Stützen der **Handlung**, ſind die Lage an der Nord- und Süderſee; die ſchiffbaren Flüſſe und vielen Canäle; die groſſe gottesdienſtliche und bürgerliche Freyheit; die Menge und der Fleiß der Einwohner in Handwerken und Manufakturen; der gute Credit

bey den Ausländern; die ungemein wichtige und reiche Wechſelbank zu Amſterdam, und die oſtindiſche Compagnie, welche 1602 errichtet worden und in Aſien ſo anſehnliche Länder beſitzet, wie §. 23. gezeiget worden, woraus man denn auch zugleich die groſſe Macht der holländiſchen ſouverainen Republik abnehmen kann. Man rechnet die ordentlichen Einkünfte derſelben jährlich auf 21 Millionen Gulden.

Die Abgaben, welche die Einwohner der vereinigten Niederlande aufbringen müſſen, ſind ſehr groß; inſonderheit in der Provinz Holland ſind ihrer eine ſolche Menge, daß jemand nicht ohne Grund geſaget hat, alles ſey daſelbſt mit Auflagen beſchweret, nur die Luft, welche man in ſich ziehet, ausgenommen.

§. 29. Was die Regierungsart betrifft, ſo iſt Holland eine freye ſouveraine Republik, die auf der Welt niemand über ſich hat, wie ſie denn auch im weſtphäliſchen Frieden 1648 von allen Puiſſancen dafür erkannt worden. Ob nun zwar die 7 Provinzen, vermöge des utrechter Bundes, genau mit einander vereiniget ſind; ſo iſt doch eine jede derſelben eine Republik vor ſich, und wird nach ihren alten Rechten und Gewohnheiten regieret. Die hohe Regierung aber des ganzen Staats dependiret von allen ſieben Provinzen, welche ihre Deputirten nach dem Haag ſchicken, woſelbſt die Herren Generalſtaaten ordentlicher Weiſe ihren Sitz haben, und die ganze Republik vorſtellen, wobey der Penſionarius die Direction führet. Der Titel, welcher ihnen gegeben werden muß, iſt: **Hochmögende Herren**, oder, die **Herren Generalſtaaten der vereinigten Niederlande.** Ihr **Wapen** iſt ein goldener in die Höhe ſteigender Löwe im rothen Felde, der in der einen Pfote ein Schwerd, in der andern ein Bündelchen von 7 Pfeilen hält. Unter dem mit einer länglichen Krone gezierten Schilde ſteht der Wahlſpruch: CONCORDIA RES PARVAE CRESCVNT.

Auſſer dieſem höchſten Collegio, finden ſich noch 5 andere, als:

1. Der Staaten Rath, der aus 12 Deputirten beſtehet;
2. Die groſſe Rechenkammer, ſo das Finanzweſen beſorget;
3. Der hohe Admiralitätsrath, zu Amſterdam, Rotterdam, Hoorn, Middelburg und Harlingen;

4. Der

4. Der Rath von Brabant, der ſich im Haag verſammlet;
5. Der Rath von Flandern, welcher ſeinen Sitz in Middelburg hat.

§. 30. Das Oberhaupt der ganzen Republik iſt der Statthalter, der zugleich Generalkapitain und Admiral aller vereinigten Provinzen iſt. Dieſe Würde iſt zwar ſehr anſehnlich, einträglich und wichtig, bringt aber die höchſte Gewalt nicht mit ſich. Der letztere Statthalter war der Prinz von Oranien, Wilhelm V. doch anfänglich nur über etliche Provinzen. Als aber 1747 die Franzoſen in das holländiſche Flandern einrückten, und die vereinigten Niederlande in der größten Gefahr ſtunden, drang die Stadt Teveere in Seeland darauf, daß gedachter Prinz von Oranien zum Statthalter von Seeland gemacht werden ſollte, damit er der Provinz in der itzigen Noth mit ſeinem Rathe zu Hülfe kommen möchte. Die Staaten von Seeland willigten drein, und ernenneten den Prinzen zu ihrem Statthalter; die Provinzen Holland und Weſtfriesland folgten dieſem Beyſpiele, und in kurzer Zeit war der Prinz Generalſtatthalter, Generalkapitain und Generaladmiral der geſammten vereinigten Provinzen. Die Generalſtaaten erkläreten ihn am 4ten May in ihrer Verſammlung darzu, und gleich darauf machten ſie die Statthalterſchaft für ſeine männlichen und weiblichen Nachkommen erblich. An. 1751 ſtarb dieſer ruhmwürdige Prinz, und hinterließ einen minderjährigen Prinzen; das iſt der itzige Erbſtatthalter Wilhelm V. Prinz von Naſſau und Erbprinz von Oranien. Währender Minderjährigkeit iſt eine vormundſchaftliche Verwaltung der Statthalterſchaft beſtellet.

§. 31. Das Münzweſen der vereinigten Niederlande iſt vortrefflich regulirt, und ſtehet unter Aufſicht des Generalmünzcollegii. Eine jede Provinz hat zwar das Recht, Geld zu ſchlagen, doch müſſen alle Münzen, die in der Republik gangbar ſeyn ſollen, einerley reinen Werth haben. Die gewöhnlichſten Münzſorten ſind:

1. Ein Deut von Kupfer, gilt 2 Heller.
2. Ein Ortchen, macht 2 Deute.
3. Ein Grot beſtehet aus 4 Deuten.
4. Ein Stüber hält 2 Groten und beträgt ungefähr 1 Mgr.
5. Ein Dübbelchen macht 2 Stüber.

6. Ein Schilling flämiſch hält 6 Stüber oder 3 Gr.
7. Ein holl. Gulden hat 20 Stüber, oder faſt 13 Gr.
8. Ein Albertusthaler hält 2 Gulden, 10 Stüber.
9. Ein Löwenthaler gilt 42, und ein Dukaton 63 Stüber.
10. Ein Dukat wird zu 5 holl. Gulden, oder 2 Thlr. 18 Gr. gerechnet.

§. 32. Die Hiſtorie der geſammten Niederlande läſſet ſich füglich in VI Perioden verfaſſen. Denn da hat man zu merken:

I. Die älteſten Völker, nämlich die Belgier, Römer, Franken u. ſ. w.

II. Mancherley Herren vor der Vereinigung der Provinzen, als da waren, die Herzoge von Brabant, Grafen von Luxenburg, die Grafen und Herzoge von Geldern, Grafen von Flandern und Artois, Grafen von Holland und Seeland. Unter allen dieſen Herren iſt ſonderlich der unruhige Herzog von Burgund Carolus Audax zu merken, welcher 1477 in einer Schlacht bey Nancy in Lothringen von den Schweizern erſchlagen wurde.

III. Die völlige Vereinigung der 17 niederländiſchen Provinzen war 1543 zu Stande gekommen, da Geldern an Kaiſer Carl V. abgetreten worden, als welcher die übrigen Provinzen der Niederlande bereits von ſeinem Großvater, Kaiſer Maximilian I. geerbet hatte. Es blieben aber die 17 Provinzen nicht lange vereiniget, ſondern es erfolgte bald darauf eine Trennung, da ſich VII derſelben unter dem Könige in Spanien Philipp II. abſonderten und durch das utrechter Bündniß 1579 vereinigten.

IV. Der Zuſtand von der Trennung an, bis zum Ausgange des 12jährigen Stillſtandes, von 1579 bis 1622.

V. Vom Ausgange des Stillſtandes, bis auf den weſtphäliſchen Frieden, von 1622 bis 1648, da die Staaten für ein freyes Volk erkläret worden.

VI. Vom weſtphäliſchen Frieden bis auf dieſe Zeit. Bey welcher Periode zweyerley zu merken:

(1) Daß zwar 10 Provinzen bey dem Hauſe Oeſterreich geblieben; aber doch vieles davon theils von den Franzoſen, theils von den Generalſtaaten, abgezwacket worden.

(2) Daß

(2) Daß die Staaten von Holland und Weſtfriesland 1667 durch das ſo genannte Edictum perpetuum die Statthalterſchaft in ihrer Provinz auf ewig aufgehoben. Da aber 1672 der Krieg mit Frankreich loßbrach, ſo ernannte die Republik in dieſer Gefahr den jungen Prinzen von Oranien Wilhelm III. nachmahligen König von Engelland, zu ihrem Generalkapitain und Generaladmiral, und die Staaten von Holland wurden von dem tobenden Pöbel genöthiget, das vorhin ergangene **ewige Edikt** aufzuheben und dem Prinzen die Statthalterſchaft aufzutragen; ja 1674 erklärten Holland, Seeland und Utrecht die Statthalterſchaft für erblich. Wie es weiter damit ergangen, iſt §. 30. bereits gezeiget worden. So viel von den Niederlanden. Wir wenden uns nun zur Betrachtung **des deutſchen Reiches.**

Das Deutſche Reich.

§. 1.

Nach den Niederlanden folget **Deutſchland**, theils wegen der natürlichen Gränze; theils weil beyde vor dieſem vereiniget geweſen. Lateiniſch wird es GERMANIA genennet, welches einige von Guerre und **Mann** herleiten, daß alſo ein Deutſcher ſo viel heiſſen ſollte, als ein **Kriegsmann.** Nach dem Stilo Curiae wird es genennet **das heilige römiſche Reich deutſcher Nation.** Woher dieſe Benennung komme, ſolches hat man in der Staatslehre zu lernen. Hier merken wir nur dieſes an, daß Deutſchland im vorzüglichen Verſtande IMPERIUM, das **Reich** genennet werde (*). Wie ihm denn auch dieſer Name ſchlechthin, und ſonſt keinem andern Reiche in Europa beygeleget wird.

§. 2.

(*) Mit dieſer Benennung muß diejenige nicht verwechſelt werden, welche ſonſt in Sachſen üblich iſt, da man inſonderheit denjenigen Theil des deutſchen Reichs, welcher aus Franken, Schwaben und dem Rheinſtrome beſtehet, das **Reich** zu nennen pfleget.

§. 2. Die **Gränzen** des römiſchen Reiches ſind:
gegen **Abend**, die Niederlande, Lothringen und Frankreich;
gegen **Mittag**, die Schweiz und Italien;
gegen **Morgen**, Ungarn, Pohlen und Preuſſen;
gegen **Mitternacht**, die Nord- und Oſtſee.

Nach der genaueſten Ausrechnung erſtrecket ſich Deutſchland von Mitternacht gegen Mittag auf 144, und von Morgen gegen Abend auf 131 Meilen. Die Anzahl der Einwohner ſchätzet man ungefähr auf 24 Millionen. Unter den **Landcharten** von Deutſchland ſind am beſten zu gebrauchen, **Homanns** Imperium Germanicum; **Viſchers** Charte, welche **Reichelt** gezeichnet hat; und **Wittens** Charte, welche **Mortier** wieder aufgeſtochen hat, welche letztere allen andern vorzuziehen iſt. Will man Specialcharten haben, ſo findet man ſie in dem **neueſten homanniſchen Atlas von Deutſchland**. Er enthält alle Charten von Deutſchland, deren Anzahl ſich auf 125 beläuft, und iſt in dieſer Art das einzige Werk.

§. 3. An groſſen und kleinern **Flüſſen** findet ſich in Deutſchland eine groſſe Menge. Was die groſſen und zum Theile ſchiffbaren Flüſſe belanget, ſo ſinds folgende:

1. Die **Donau**, lat. Danubius, oder Iſter, welche bey Doneſchlingen in Schwaben entſpringet, und von dannen durch das Herzogthum Neuburg, Bayern, Oeſterreich, Ungern und noch einige andere Provinzen, nach dem **ſchwarzen Meere** zuläuft. Sie iſt ſehr groß und ſchiffreich, und ziehet über 80 andere Flüſſe in ſich. Es finden ſich in der Donau 3 beſondere Waſſerfälle, die den Schiffern ſehr beſchwerlich fallen.
2. Der **Rhein**, lat. Rhenus, welcher in der Schweiz, beſonders in dem Graubündterlande entſpringet, den Bodenſee durchſtrömet, und zwiſchen Elſaß und Schwaben, wie auch die Unter-Pfalz durchläuft, und endlich in den Niederlanden ſich in verſchiedene Armen zertheilet, welche zuletzt theils in die Nordſee, theils in die Süderſee ſich ergieſſen. Kaiſer **Maximilian** I. pflegte den Rhein gemeiniglich die **Pfaffen-Straße** zu nennen, weil er ganz mit geiſtlichen Stiftern beſetzt iſt. Auch haben die **rheiniſchen Goldgülden** von ihm den Namen.
3. Der **Mayn**, lat. Moenus, welcher auf dem Fichtelberge

in

in Franken entſpringet, durch Frankenland durchſtrömet, und endlich mit vielen Krümmen bey Maynz in den Rhein fällt. Zuweilen will man in dieſem Fluſſe Perlen finden.

4. Die **Weſer**, lat. Viſurgis, entſpringet auch in Franken, und führet anfänglich den Namen **Werre**, nachgehends vereiniget ſie ſich bey der braunſchweigiſchen Stadt Münden mit der **Fulde**, und läuft durch Weſtphalen und Bremen in die Nordſee.

5. Die **Elbe**, lat. Albis, hat ihren Urſprung auf dem Rieſengebürge in Böhmen, ſie flieſſet zwiſchen Böhmen und Schleſien, durchſtrömet Ober- und Nieder-Sachſen, und fället endlich hinter Hamburg in die Nordſee.

6. Die **Oder**, Viadrus, welche an den mähriſchen Gränzen entſpringet, in den carpatiſchen Gebirgen, darauf Schleſien, Brandenburg und Vorpommern durchſtrömet, und endlich gegen Mitternacht in die Oſtſee fällt.

7. Der **Neckar**, Necarus, entſpringet in Schwaben, gehet durch das Herzogthum Würtenberg, und fällt in der Unterpfalz bey Mannheim in den Rhein. Von ihm iſt der **Neckar-Wein** berühmt.

8. Die **Moſel** entſpringet an den Gränzen von Elſaß aus dem vogeſiſchen Gebirge, durchſtrömet das Herzogthum Lützenburg und die trieriſchen Lande, und vereiniget ſich endlich bey **Coblenz** mit dem **Rheine**.

Es giebt in Deutſchland noch eine Menge kleiner Flüſſe, als da ſind: Die **Warte**, die **Saale**, der **Lech**, die **Iſer**, die **Inn**, die **Nabe**, die **Moran**, die **Muldau**, die **Eger**, die **Havel**, die **Spree**, die **Unſtrut**, die **Wüpper**, die **Ruhr**, u. ſ. w. Es wird aber hievon in dem nachfolgenden am behörigen Orte Meldung geſchehen.

§. 4. Es finden ſich hin und wieder in Deutſchland groſſe **Gebirge** und **Wälder**. Zu den erſtern gehöret das **Rieſengebirge** zwiſchen Böhmen und Schleſien; das Gebirge zwiſchen Schleſien und Mähren; der **Kahleberg**, welcher ſich aus Unteröſterreich bis in Krain erſtreckt; der weltberufene **Bloxberg** auf dem Harzwalde. Unter den groſſen Waldungen ſind die berühmteſten der groſſe **böhmiſche Wald**, der **Speſſart**, der **Schwarzwald**, der **Harzwald**, der **Thüringerwald** und andere mehr.

§. 5. Die Eintheilung des deutſchen Reiches geſchiehet am füglichſten nach den ſo genannten 10 Kreiſen, wovon der löbliche Kaiſer Maximilian I. der Urheber iſt, welcher im Anfange des 16ten Jahrh. das deutſche Reich in dieſe Ordnung geſtellet, darüber aber ganzer 12 Jahre zubringen müſſen. Dieſe Kreiſe ſind nun folgende: 1. Der öſterreichiſche, 2. der burgundiſche, 3. der niederrheiniſche, 4. der bayriſche, 5. der oberſächſiſche, 6. der fränkiſche, 7. der ſchwäbiſche, 8. der oberrheiniſche, 9. der weſtphäliſche, 10. der niederſächſiſche Kreis.

Hierbey iſt aber zweyerley zu erinnern: (1) Zum burgundiſchen Kreiſe gehören noch bis dieſe Stunde die öſterreichiſchen Niederlande; weil nun dieſe Länder kurz vorher beſchrieben worden, ſo können wir hier der Mühe überhoben ſeyn. Es bleiben uns alſo nur noch 9 Kreiſe zu beſchreiben übrig. Dagegen müſſen wir (2) Das Königreich Böhmen, wie auch das Herzogthum Schleſien, und die Marggrafthümer Mähren und Lausnitz vorerſt abhandeln, weil doch die Könige in Böhmen ihren Platz unter den Churfürſten des heiligen römiſchen Reiches haben; die andern 3 Länder aber deutſche Provinzen ſind, ob ſie wohl in keiner Kreismäßigen Verfaſſung ſtehen.

Wir wollen demnach die geographiſche Beſchreibung des deutſchen Reiches in nachfolgende zehn Capitel verfaſſen.

Das I. Capitel

Vom Königreiche Böhmen.

§. 1.

Unter dem Königreiche Böhmen waren vor dieſem Mähren, Schleſien und die Lauſitz mit begriffen. Ob nun zwar dieſe Länder nunmehro von verſchiedenen Herren beſeſſen werden; ſo wollen wir ſie doch in dieſem Capitel zuſammen faſſen und zugleich abhandeln. Was demnach

I. Böhmen

anlanget, ſo gränzet es gegen Mitternacht an Meiſſen, die Lauſitz und Schleſien; gegen Abend an den erzgebirgiſchen Kreis, das Voigtland, Fürſtenthum Culmbach und die Ober-

Pfalz;

Pfalz; gegen **Mittag** an Bayern und Oeſterreich; gegen **Morgen** an Mähren, Schleſien und die Grafſchaft Glaz. Die Breite vom Abend gegen Morgen erſtreckt ſich auf 45, und die Länge vom Mittage gegen Mitternacht, auf 35 deutſche Meilen; der Umkreis aber wird ohngefähr auf 124 Meilen gerechnet.

Es iſt das höchſte Land in Europa, welches die vielen Flüſſe, ſo darinnen entſtehen, ausweiſen; rund umher finden ſich groſſe dicke Wälder und hohe Gebirge, unter welchen das **Rieſengebirge** nach Schleſien zu, und ſo dann der **Mileſſow**, im leutmeritzer Kreiſe, zu merken, welcher letztere für den allerhöchſten in ganz Böhmen gehalten wird. Auch iſt der **weiſſe Berg**, wie auch der Berg **Tabor**, in der Hiſtorie berühmt.

Was die **politiſche Eintheilung** des Königreichs anbetrifft, ſo beſtehet daſſelbe in der Hauptſtadt **Prag** mit ihrem Diſtricte, und XII Kreiſen, wozu Anhangsweiſe noch der **egeriſche** Bezirk kommt.

§. 2. **Prag**, lat. PRAGA, die groſſe Hauptſtadt des Reichs, liegt an beyden Seiten der Moldau, die hier 800 Schritte breit iſt. Die ſteinerne Brücke, welche **Carl** IV. im Jahre 1357 darüber hat bauen laſſen, iſt 742 Schritte lang und 14 breit, alſo daß 3 Wagen neben einander vorbey fahren können. Die Veſtungswerke ſind nicht wichtig; wie denn noch neuerer Zeit 1741 der Churfürſt von Bayern, und 1744 der König von Preuſſen ſich dieſer groſſen Stadt bemächtiget haben. Man zählet in derſelben 92 Kirchen und Kapellen, einige 40 Klöſter, etwa 70000 chriſtliche und 13000 jüdiſche Einwohner. Es beſtehet aber Prag aus 3 Städten, ſelbige werden 1. die **alte Stadt**, 2. die **neue Stadt**, und 3. die **kleine Seite** genennet, davon jede ihren beſondern Hauptmann und Magiſtrat hat.

Die **alte Stadt** liegt an der Moldau, darinnen findet ſich (1) der **Königshof**, wo die ehemaligen Könige reſidiret haben; die Kirche bey demſelben iſt nicht nur wegen ihres Alters, ſondern auch deswegen berühmt, weil man in derſelben des **Tycho de Brahe** Grabmaal findet. (2) Die **Univerſität**, welche **Carl** IV. 1347 angeleget hat, und daher CAROLINA genennet wird. Das akademiſche Collegium

der Jeſuiten iſt eines der gröſten dieſes Ordens, und heiſt von der Kirche des H. **Clemens**, das Collegium Clementinum. (3) Die **Judenſtadt** findet ſich auch in dieſem Theile von Prag. Sie haben 9 Synagogen, und ſind wohl eher 3000 Köpfe ſtark geweſen.

Die **Neuſtadt** umgiebet guten Theils die alte Stadt, hat breite gerade Straſſen, und ohngefähr 2500 Häuſer, auch viele koſtbare Gärten. Das merkwürdigſte in derſelben iſt der **Wiſcherad**, ein ehemaliges Schloß, auf einer Höhe an der Mulda gelegen. Es iſt 1420 nebſt allen ſeinen Kirchen, deren 13 waren, von den Huſſiten ganz verwüſtet, nachher aber wieder aufgebauet und 1742 von den Alliirten treflich fortificiret worden.

Die **kleine Seite** oder **kleinere Stadt**, welche mit den vorigen vermittelſt der über die Mulda geſchlagenen Brücke zuſammen hängt, iſt der älteſte Theil der Stadt Prag. Sie lieget halb auf einer Höhe, und halb in einer Ebene. Der Berg heiſſet **Hradſchin**, und hat 3 Abtheilungen: 1) das **königliche Schloß**, wo das Zimmer zu ſehen iſt, aus deſſen Fenſter Wilhelm, Herr von Slavata, Jaroslaus, Herr von Martinitz und Philipp Fabricius Platter 1618 geſtürzt worden; die Domkirche St. Veit, wo der Heil. **Nepomuck** begraben lieget, wie auch der erzbiſchöfliche Pallaſt, nahe bey dieſem Schloſſe, ſind ungemein prächtige Gebäude. 2) Der eigentlich ſo genannte **Radſchin** iſt gleichſam der Vorhof von dem königlichen Schloſſe, und begreift auch die alſo genannte **neue Welt**. 3) Der **Strohhof** iſt ein ſchönes Stift Prämonſtratenſerordens, wo noch der Ort gezeiget wird, durch welchen die Schweden 1648 in die Stadt gekommen ſind. Dieſem Strohhofe gegen über, eine Stunde von der Stadt, liegt der berühmte **weiſſe Berg**, auf welchem 1620 die erſte Schlacht im 30 jährigen Kriege iſt gehalten worden, darinnen die Kaiſerlichen den Sieg davon getragen. Sonſt werden auf dieſer kleinen Seite allein 52 fürſtliche und gräfliche Palläſte gezählet. An. 1757 den 6ten May wurde bey dieſer Stadt zwiſchen den Oeſterreichern und Preuſſen ein blutiges Treffen gehalten, in welchem die letztern ſiegten; worauf die Stadt über 4 Wochen von den Preuſſen heftig beſchoſſen, aber nicht erobert wurde.

So viel von der Hauptſtadt Prag; nun folgen die 12 Kreiſe.

§. 3. Der **bunzlauer Kreis**, lat. Circulus Boleslavienſis, ſtöſſet an Lauſitz und an Schleſien, von welchen er durch das Rieſengebirge unterſchieden iſt. Das Land iſt fruchtbar an Getraide, hat den ſchönen rothen Mielnicker Wein und viele edle Steine. Es finden ſich hier folgende Oerter:

1. JVNG-BVNZLAV, lat. Boleslavia nova, eine alte Stadt an der Iſer, welche 1600 von dem Kaiſer **Rudolph** unter die königlichen Städte verſetzet worden. Der Maltheſerorden hat hier eine Commende, und zu der Stadt gehören verſchiedene Dorfſchaften.
2. ALT-BVNZLAV, lat. Boleslavia vetus, war ehemals eine anſehnliche Stadt; ſie iſt aber in den Kriegsunruhen des 15ten und 16ten Jahrh. zu einem Marktflecken herunterkommen. Die Collegiatkirche des **heil. Cosmus** und **Damian** iſt uralt, und ihr Dechant iſt Herr dieſes Orts.
3. MELNICK, oder **Mielnick**, ein königl. Leibgedinge mit einem Schloſſe, auf einem Hügel bey dem Zuſammenfluſſe der Elbe und Mulda. Hier wächſet der vorhin gedachte ſchöne Wein. Nahe bey der Stadt liegt das Kloſter Schopka.
4. BENATKY, ein Städtgen und Schloß an der Iſer, woſelbſt **Tycho de Brahe** ſeinen Aufenthalt gehabt, als ihn die Mißgunſt aus Dännemark vertrieben hatte. Er iſt darnach 1601 in Prag geſtorben. Der Ort wird auch **Benateck** genannt, und gehöret den Grafen von Kleinau.
5. GABLONA, oder Gabel, eine kleine Stadt, wo 1757 ein preuſſiſches Bataillon von den Oeſterreichern angegriffen, und nach einer tapfern Gegenwehr zur Uebergabe genöthiget wurde.
6. NYMBVRG, oder **Niemberg**, liegt auf einer angenehmen Ebene an der Elbe, in welche hier der Fluß Marlin fällt. Der König **Wenzel** II. verſetzte ſie unter die königlichen Städte.
7. REICHSTADT iſt ein Marktflecken und Schloß, bey welchem ein Capuzinerkloſter liegt. Gehörte vormals dem Hauſe Sachſenlauenburg.
8. REICHENBERG, ein Marktflecken, dem Grafen von Gal-

las zugehörig. Hier werden gute Tücher fabriciret. An. 1757 ſchlugen die Preuſſen bey dieſem Orte ein öſterreichiſches Corps Truppen.

Auſſer dieſen Orten finden ſich im bunzlauer Kreiſe noch viele andere Marktflecken, welche alle anzuführen, unnöthig iſt.

§. 4. Der **königgräzer Kreis** ſtöſſet an Mähren und Schleſien, wird gegen Norden von dem **Rieſengebirge** eingeſchloſſen, und iſt der gröſte unter allen. In dieſem Kreiſe hat die **Elbe** ihren Urſprung. Auch findet man hier viele edle Steine, und anſehnliche Landſeen, die voller Fiſche ſind. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. KOENIGSGRAETZ, böhmiſch **Kralowe Hradecz**, ein königliches Leibgedinge an der Elbe, und der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchofe zu Prag ſtehet. Die Stadt iſt groß und ziemich beveſtiget. Im 30 jährigen Kriege iſt ſie etlichemal belagert worden. Die Jeſuiten haben hier ein Collegium und der deutſche Ritterorden eine Commende. Die Stadt heißt lat. Reginae Gradetium.
2. IAROMIRTZ, lat. Iaromitia, eine Stadt und Schloß an der Elbe, in welche hier die Uppau fällt. Es iſt auch ein königlich Leibgedinge, wozu etliche Dörfer gehören. Sie liegt in einer Gegend, da es unterirdiſche Höhlen giebet.
3. KRALOWE-DWVR, **Königinhof**, ein königlich Leibgeding an der Elbe.
4. TRAVTENAV, ein königlich Leibgeding, am Fluſſe Uppau. Nicht weit von hier ſind die beyden Dörfer **Sorr** und **Prausnicz**, zwiſchen welchen am 30 Sept. 1745 die preuſſiſche Armee über die öſterreichiſche einen herrlichen Sieg erfochten. Die Stadt ſelbſt wurde An. 1757 eingeäſchert.
5. BRAVNAV, eine kleine Stadt, mit einer Benedictinerabtey. An. 1742 und 44 wurde ſie von den Preuſſen beſetzt.
6. BIDSCHOF, ein königl. Leibgedinge, am Fluſſe Zidlina.
7. NEVSTADT, ein kleiner Ort am Fluſſe Metau.
8. NEV PAKA, ein Städtgen, dem Grafen von Trautmansdorf zugehörig. Hier iſt ein berühmtes **Marienbild**.
9. GICZIN, eine feine Stadt am Fluſſe Zidlina, mit einem ſchönen Jeſuitercollegio.

10. CHLV-

10. CHLVMECZ, eine Stadt, Schloß und Garten, darinnen es allezeit Sommer iſt, durch Hülfe der Treibhäuſer und unterirdiſcher Oefen. Sie gehöret dem Grafen von **Broune**, und die Preuſſen hauſeten 1744 ziemlich darinnen. Zwey Meilen davon liegt das Schloß **Kladrup**, mit einer ſchönen Stutterey. An. 1732 den 31 Jul. beſprach ſich hier der Kaiſer **Carl VI.** mit **Friedrich Wilhelm**, König in Preuſſen.

11. PODIEBRAD, ein Städtgen, Schloß und Stammhaus. Es war des Königs **Georg** Vaterland, der 1458 auf den königl. Thron geſtiegen.

12. NACHOD, eine kleine Stadt, mit einem hohen Schloſſe, gehöret dem Fürſten **Piccolomini**.

In dieſem Kreiſe finden ſich ſehr viele Marktflecken, von welchen wir nur einige anführen wollen; als

(1) SCALICE, oder **Großſcalitz**, mit einer Ciſtercienſerabtey. Nahe dabey ſind unterirdiſche Höhlen, darinnen etliche 1000 Menſchen Raum haben.

(2) GRADLITZ, ein Marktflecken mit einem Schloſſe, dem Grafen von **Spork** zugehörig. Hier iſt das berühmte **Kukusbad** an der Elbe, 2 Meilen von Jaromirz.

(3) GRVLICH gehöret dem Grafen von Althan.

(4) BRANDEIS **ob der Orlitz**, ein Marktflecken, gehöret dem Grafen von Trautmannsdorf.

§. 5. Der **chrudimer Kreis**, Circulus Chrudimenſis, ſtöſſet an Mähren, und hat vortrefliche Fiſchteiche, Stuttereyen und ſchöne Glasfabriken. Wir merken:

1. CHRVDIM, eine wohlgebaute Hauptſtadt und königliches Leibgedinge, an dem Flüßgen Chrudimka.

2. HOHENMAVT und POLICZKA, zwey königliche Leibgeding-Städte.

3. LEVTOMYSL, eine Stadt mit einem ſchönen Schloſſe, gehöret nebſt ihren Dörfern den Grafen von Trautmannsdorf. Das ehemals vom Kaiſer **Carl IV.** errichtete Biſthum iſt im 15ten Jahrh. nach **Königingräz** verlegt worden.

4. PARDVBITZ, eine kleine beveſtigte Stadt an der Elbe, mit einem Schloſſe. Hier werden gute Degen und Meſſerklingen geſchmiedet.

5. LANDSCRON, eine kleine Stadt, gehöret dem Fürſten von Lichtenſtein. Dabey findet ſich ein wohlverwahrtes Schloß.

6. BISTRA, ein Städtgen mit einem Schloſſe. Hier iſt eine gute Eiſenhütte.

7. HOROLETZ, eine Herrſchaft dem Grafen von Königsegg zugehörig. Umher liegen Wälder, wo ſchöne Glashütten angelegt ſind.

§. 6. Der czaslauer Kreis, Circulus Czaslavienſis, ſtöſſet auch an Mähren. Darinnen entſpringen die beyden Flüſſe Saſawa und Dobrawa. Jener fällt in die Mulda; dieſer in die Elbe. Wir merken darinnen:

1. CZASLAW, eine königl. Stadt, in deren Hauptkirche der berühmte Huſſitengeneral Johann Ziska 1424 begraben worden. Sie hat einen groſſen viereckigten Marktplatz, nebſt einem Thurme, welcher der höchſte in ganz Böhmen ſeyn ſoll.

2. KUTTENBERG, böhmiſch, Hora Kutna, eine königliche Stadt, welche wegen ihrer Silberbergwerke berühmt iſt. An. 1300 ſind hier die erſten böhmiſchen Groſchen geſchlagen worden. An. 1442 wurde die Stadt durch Feuer und Schwerd verwüſtet.

3. DEUTSCHBROD, lat. Broda Germanica, eine königliche Stadt, deren ſich 1742 die Alliirten bemächtigten.

4. POLNA und SCHWIETLA ſind offene Städtgen, wovon erſteres dem Fürſten von Dietrichſtein; das andere dem Grafen von Czernin zugehörig.

Unter den vielen Marktflecken merken wir:

5. CHOTUSITZ, welcher von dem groſſen Siege der Preuſſen über die öſterreichiſche Armee den 17 May 1742 in der Hiſtorie ein ewiges Andenken behält.

6. SEDLETZ, iſt ein Ciſtercienſerkloſter, unweit Kuttenberg. Die Kirche daſelbſt iſt die ſchönſte im Lande. Der Kirchhof daſelbſt hat Erde aus dem gelobten Lande, weswegen ſich vormals viele tauſend daſelbſt begraben laſſen.

7. LEDECZ, eine kleine Stadt und Herrſchaft, welche die Kaiſerinn Königinn Maria Thereſia 1753 dem damaligen Beſitzer, Freyherrn von Koch, für 240000 Fl. abgekauft, und dem neuen von ihr zu Prag errichteten adelichen Da-

men-

menſtifte geſchenket hat. Die Stadt liegt am Fluſſe Saſawa und hat Unterthanen.

§. 7. Der **caurzimer Kreis**, lat. Circulus Gurimenſis, liegt zwiſchen der Elbe und Mulda, enthält viele Wälder, aus welchen das Holz auf der Saſawa und Mulda nach Prag und weiter geführet wird. Oerter darinnen ſind:

1. CAVRZIM, eine alte königliche Stadt, von ziemlicher Gröſſe.
2. KOLIN, eine königl. Stadt, an der Elbe. Sie hat einen groſſen Marktplatz, und pranget mit unterſchiedenen Pallåſten und 7 Kirchen. Dieſer Ort behält ein immerwährendes Andenken, wegen der blutigen Schlacht, welche 1757 den 20 Junii zwiſchen den Oeſterreichern und Preuſſen nicht weit davon iſt gehalten worden, in welcher die erſtern den Sieg davon trugen.
3. BRANDEIS, eine Stadt ob der Elbe, mit einem Schloſſe, ſchönen Garten und einer Wildbahn. In dieſer Gegend wird eine gewiſſe terra ſigillata gefunden.
4. BOEHMISCH-BROD, liegt 4 Meilen von Prag und iſt eine königl. Stadt. An. 1627 brandte der Ort ganz ab. Nahe dabey haben die **Huſſiten** 1434 eine groſſe Niederlage erlitten.
5. GILOWEY, eine königl. Bergſtadt, bey welcher vormals Gold gegraben worden.
6. IANCOW oder **Jankowitz** iſt ein Marktflecken, welcher 1645 durch eine Schlacht berühmt worden, darinnen die **Schweden** über die Kaiſerlichen victoriſiret haben.
7. KOSTELEC, liegt am ſchwarzen Walde, war vor dem eine Veſtung, nun aber iſts ein Marktflecken und gehöret den Grafen von Salm und Rifferſcheid.
8. LOBCOWITZ, ein Schloß an der Elbe, iſt das Stammhaus der Fürſten dieſes Namens.
9. PLANIANY, ein Marktflecken, in deſſen Gegend und zwar nach **Chotemitz** zu, wo An. 1757 die preuſſiſche Armee die öſterreichiſche angriff, aber nichts ausrichtete.
10. STERNBERG, ein Marktflecken an der Saſawa, gehöret den Grafen von Götzen.

§. 8. Der **bechiner Kreis**, lat. Circulus Bechinenſis, ſtöſſet an Oberöſterreich, und hat an einigen Orten warme

Bäder und Geſundbrunnen. Dieſer Kreis iſt im 30 jährigen Kriege mit Feuer und Schwerd verwüſtet worden. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. BUDWEIS, eine königl. beveſtigte und wohl gebaute Stadt an der Mulda. Sie hat die Stapelgerechtigkeit in Anſehung des Salzes, ſo aus Oeſterreich kommt. Man findet daſelbſt Perlenmuſcheln in der Mulda. An. 1744 beſetzten es die Preuſſen, mußten es aber bald wieder verlaſſen.
2. TABOR iſt eine königl. Stadt auf einem Berge, wo vormals der Huſſitengeneral ſein Lager aufgeſchlagen und dieſe Stadt angelegt, daher die Huſſiten auch **Taboriten** genennet werden. Der Ort iſt ſeiner Lage nach ziemlich veſte. Doch iſt er 1744 von den Preuſſen erobert worden.
3. PILGRAM, eine königl. Stadt, welche ehemals den Erzbiſchöfen von Prag gehöret hat.
4. PACZOW, MULHAUSEN und KAMENICE, ſind kleine Städtgen.
5. NEUHAUS, lat. Nova domus, eine Stadt, mit einem ſchönen Schloſſe, und Jeſuiterkollegio. Hier ſind ſchöne Tuchfabriken. Die Stadt gehöret dem Grafen von Czernin.
6. TEYN, ein offenes Städtgen an der Mulda, gehöret dem Erzbiſchofe zu Prag. Bis hieher kommen die Lachſe, darnach kehren ſie wieder zurück in die See.
7. BECHIN, eine kleine Stadt, mit einem hohen Felſenſchloſſe, welches die Taboriten 2mal erobert. Gehöret den Grafen von Paar.
8. WITTGENAU, eine kleine Stadt, mit einem veſten Schloſſe. Sie liegt in einer moraſtigen Gegend, und gehört den Fürſten von Schwarzenberg.
9. ROSENBERG, ein Städtgen an der Mulda, mit einem neuen Schloſſe. Es iſt ein gräflich Stammhaus.
10. FISTRIZ, GRAZEN u. POTSCHACKEN, ſind kleine Städtgen.
11. CRUMAU oder **Krumlow**, eine wohlgebaute und veſte Stadt an der Mulda, mit einem veſten Schloſſe und Jeſuiterkollegio. Sie gehöret dem Fürſten von Schwarzenberg.
12. RUDOLPHSTADT, ein Marktflecken, welcher den Namen vom Kaiſer **Rudolph** II. führet. Hier waren vor Zeiten ſehr reiche Silbergruben.
13. TESCHENAU hat warme Bäder, und DESNY einen berühmten Sauerbrunnen.

§. 9.

§. 9. Der **prachenſer Kreis**, Circulus Prachenſis, ſtöſſet an Bayern und Oeſterreich. Es finden ſich in demſelben viele edle Steine, auch Gold und Silber. Es entſpringt in demſelben der Fluß **Mulda**, der andere Flüſſe in ſich nimmt, und bey Melnick in die Elbe fällt. Wir merken:

1. PISECK, eine königl. Stadt, an dem Fluſſe Watawa, aus deſſen Sande ehemals Gold gewaſchen worden. Sie iſt im 30jährigen Kriege ſehr verwüſtet worden.
2. SVSSICE, eine königl. Stadt, in einem mit Bergen umgebenen Thale, am Fluſſe Watawa, wo auch Goldſand iſt.
3. WODNIAN, eine königl. Stadt, am Fluſſe Blanice, hat 1620 viel von feindlichen Völkern erlitten.
4. BARAV und NETOLICE ſind 2 offene Städtgen.
5. BERG-REICHENSTEIN, eine königl. Bergſtadt, wo Silber zu finden. Sie iſt von den Bergleuten zu ihrer Bequemlichkeit angeleget worden, und iſt von **Unterreichenſtein** zu unterſcheiden, ſo auch eine Bergſtadt iſt.
6. WIMBERG, eine Stadt am Fluſſe Wolnika, wo die berühmteſte Glashütte in ganz Böhmen zu finden.
7. WOLIN, eine kleine Stadt am Fluſſe Wolnika.
8. STRACONICE, eine Stadt am Fluſſe Watawa, gehöret dem Großprior des Johanniterordens in Böhmen.
9. BREZNICE iſt ein offenes Städtgen und gehöret den Grafen von Kolowrat. Hier findet ſich ein Jeſuitercollegium.
10. HVSSENETZ, ein Marktflecken, war **Joh. Huſſens** Geburtsort.
11. RABY, ein Marktflecken am Fluſſe Watawa, mit einem berühmten Schloſſe, bey deſſen Belagerung **Ziska** ſein zweytes Auge verlohr.

§. 10. Der **pilsner Kreis**, lat. Circulus Pilſnenſis, ſtöſſet an die Oberpfalz, und hat die beſten Schaafstriften im ganzen Königreiche. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. PILSEN, lat. Pelſenia, eine königl. Stadt, welche wohlgebauet und beveſtiget iſt. Die Huſſiten haben ſie zweymal vergeblich belagert; aber 1618 wurde ſie von dem Grafen von Mansfeld und 1621 von dem General Tilly eingenommen.
2. MIZA, eine königl. Stadt, wo ſchön Weißbier gebrauet und ſtark verführet wird.

3. GLATTAV, auch eine königl. Stadt, welche An. 1000 mit Mauren und Wällen umgeben worden. Hier iſt ein anſehnliches Jeſuitercollegium. Auch hat dieſer Ort ein ergiebiges Silberbergwerk.

4. TVSTA oder **Taus**, eine königl. Stadt, ſoll ihren Namen daher haben, weil Kaiſer **Otto** I. An. 964 an dieſem Orte den Brudermörder **Boleslaum** darzu verdammet, daß er einen Keſſel Waſſer über dem Feuer halten ſollte: wie er ſich nun dabey niederſetzen wollte, rief ihm der Kaiſer zu: TVSTA.

5. ROKYZAN, eine königl. Stadt, mit einem reichen Kloſter Auguſtinerordens. Hier findet ſich eine gute Eiſenhütte.

6. TEINITZ, ein Städtgen, am Fluſſe Radbuze, mit einem Schloſſe, gehöret den Grafen von Trautmansdorf.

7. JANOVICE, NEYERN, HEYDE und CLADRAV ſind offene Städtgen. Das letztere hat ein anſehnliches Benedictinerkloſter, deſſen Abt ein Landſtand iſt.

8. TACHOW war ehedem eine königl. Stadt, ſie hat ein in der böhmiſchen Hiſtorie berühmtes Schloß.

9. PLAN ein Städtgen, den Grafen von Sinzendorf gehörig.

10. FRAVENBERG, ein Marktflecken, mit einem ſehr hochliegenden Schloſſe.

11. NEPOMVK, deutſch **Grönberg**, iſt ein Marktflecken, und der Geburtsort des berühmten Heiligen **Johann Nepomuk**, welcher 1729 mit groſſen Solennitäten vor einen Heiligen iſt erklärt worden. Daß ihn der König **Wenzel** 1383 in der Mulda hat erſäufen laſſen, iſt in der Hiſtorie bekannt.

§. 11. Der **Saazer Kreis**, lat. Circulus Zatecenſis, ſtöſſet an Meiſſen und hat ehedem ſeine eigene Herzoge gehabt. Dieſe Landſchaft iſt an Getraide und Hopfen ungemein fruchtbar. Mit dem Saazer Kreiſe iſt 1714 das **Elnbogener Gebiete** verbunden worden, welches gute Bergwerke und warme Bäder hat.

I. In dem alten Sazer Kreiſe merken wir:

1. SAAZ eine königl. Stadt, am Fluſſe Eger, dabey befinden ſich ſchöne Vorſtädte und ein reiches Capuzinerkloſter.

2. BRVCK oder **Brix**, iſt eine angenehme und groſſe königl. Stadt, an dem Fluſſe Bila, am Fuſſe eines Berges, auf

welchem

welchem vormals ein unüberwindliches Schloß gelegen. Hier finden ſich 3 Klöſter und eine Comthurey des ritterlichen Creuzordens mit dem rothen Sterne.

3. LAVNY und KADAN ſind königl. Städte am Fluſſe Eger. In der letztern hat Carl V. mit Johannes Churfürſt zu Sachſen 1534 einen Vergleich aufgerichtet.

4. CHOMVDOW, oder Comedau, iſt eine königliche überaus volkreiche Stadt, mit einem Jeſuitercollegio. Hier findet ſich eine berühmte Alaunhütte.

5. FALKENAV eine Stadt an der Eger, dem Grafen von Noſtitz zugehörig, woſelbſt Alaun, Schwefel und Kupferwaſſer gemacht wird.

6. LVDICE eine Stadt und Schloß, iſt darum merkwürdig, weil die berühmte böhmiſche Prinzeſſinn Libuſſa daſelbſt gebohren iſt.

7. BVCHAV und RABENSTEIN ſind offene Städtgen.

8. Bergſtädte ſind: Sebaſtianberg, Sonnenberg, Weypert, Wieſenthal, Presnitz, Kupferberg.

9. SEDLITZ ein Dorf, unweit Brück, wo der berühmte Arzt Friedr. Hofmann 1724 einen bittern Brunnen entdecket hat, aus welchem das Sedlitzer Purgierſalz geſotten wird. Nicht weit davon liegt Seitſchitz, wo ein dergleichen Brunn anzutreffen, der weit bitterer und kräftiger iſt.

II. In dem Elnbogener Gebiete merken wir:

1. ELNBOGEN, lat. Cubitus, davon das ganze Gebiete Territorium Cubitanum genennet wird, iſt eine königl. Stadt liegt nebſt dem Schloſſe auf einem hohen Felſen. Die Eger macht um die Stadt eine Krümme, die einem Elnbogen ähnlich iſt, daher die Benennung der Stadt kommt. Sie hat 1725 groſſen Brandſchaden erlitten.

2. SCHLACKENWERTH, eine Stadt mit einem Schloſſe, wobey ſich ein ſehr prächtiger Garten befindet. Die Stadt gehöret dem Marggrafen von Baaden = Baaden.

3. SCHLACKENWALD, eine befreyte Bergſtadt, wo ſchönes Zinn gegraben wird, das wie Silber ausſiehet; dergleichen ſich auch zu Schönfeld findet.

4. CARLSBAD, lat. Thermae Carolinae, eine offene königl. Stadt, iſt das berühmte warme Bad, deſſen Quelle Kai-

ſers

ſers Carl IV. Jagdhund ſchon 1370 entdecket hat. Der vornehmſte Brunn heißt **Brudel**, deſſen Waſſer ſo heiß iſt, daß man darinnen Hühner brühen und Eyer ſieden kann.

5. IOACHIMSTHAL, lat. Vallis Joachimica, eine befreyte Bergſtadt, welche wegen ihrer 1516 entdeckten reichen Silberbergwerke berühmt iſt. Sie hat ihren Namen von dem Grafen **Joachim Schlick**. Hier ſind die erſten Thaler unter dem Namen **Joachimsthaler** geſchlagen worden.

6. PLATTEN, GOTTESGAB, LAVTERBACH, SCHOENFELD ſind befreyte offene Bergſtädte.

§. 12. Der **Leutmeritzer Kreis**, lat. Circulus Litomerienſis, ſtöſſet an Meiſſen, und wird, wegen ſeiner unvergleichlichen Fruchtbarkeit, das **böhmiſche Paradies** genennet. Man findet auch hier edle Steine und ſchönes Zinn. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. LEVTMERITZ, eine ſchöne, wohlgebaute und volkreiche königl. Stadt an der Elbe, und der Sitz eines Biſchofs, welcher unter Prag gehöret. Hier iſt ein ſchönes Jeſuitercollegium.

2. AVSSIG, lat. Auſta, eine königl. Stadt an der Elbe. In dem Gebiete dieſer Stadt wächſt der berühmte rothe Wein, **Podſkalſky** genannt. An. 1426 wurde der Ort von den Taboriten gänzlich verwüſtet. An. 1538 brannte ſie ganz ab.

3. TOEPLITZ, iſt eine kleine Stadt, die aber wegen ihrer warmen Bäder berühmt iſt, die ſchon An. 762 entdeckt worden.

4. BILINA oder **Bilin**, eine Stadt mit einem ſchönen Schloſſe und berühmten Sauerbrunnen. Sie gehöret dem Fürſten von Lobkowitz. Nicht weit davon liegt das Dorf **Staditz**, wo der Bauer **Premislaus** gewohnet, den die Fürſtinn **Libuſſa** zu ihrem Gemahl erwählet hat.

5. KAMNITZ oder **böhmiſch Chemnitz**, eine offene Stadt, wo ſchöne geſchnittene Gläſer gemacht werden. Das Schloß liegt nahe dabey auf einem Berge.

6. TETSCHEN, eine offene ſchöne Stadt an der Elbe, mit einem trefflichen Schloſſe auf einem hohen Felſen. Hier hatten 1744 die Oeſterreicher ſo viele Bäume und Nachen mit

mit Steinen in die Elbe verſenket, daß die Preuſſen ihre groſſe Artillerie, die ſie vor Prag brauchen wollten, nicht fortbringen konnten, bis ſie das Schloß erobert und den Fluß wieder geräumet hatten.

7. LIPPEY oder **Leipe** eine Stadt und Schloß, dem Grafen von Kaunitz zugehörig, wo ſchöne Töpferarbeit, geſchliffenes Glas und gute Tücher verfertiget werden.

8. GRAVPEN, lat. Crupna, eine kleine Stadt, wo Zinnbergwerke ſind, und nach welcher zu einem wunderthätigen Marienbild Wallfahrten gehalten werden. Auch iſt nahe dabey ein Jeſuitercollegium.

9. LOBOSITZ ein Marktflecken an der Elbe, wo 1744 die Preuſſen ihre groſſe Artillerie ausſchiffeten, und zu Lande fortſchafften. In der Gegend dieſes Orts iſt den 1 Octob. 1756 zwiſchen den Preuſſen und Oeſterreichern ein ſehr hitziges Treffen, zum Nachtheil der letztern, vorgefallen.

§. 13. Der **Rakonitzer Kreis**, lat. Circulus Raconicenſis, mit welchen 1714 der ehemalige **Slaner Kreis** verbunden worden. Jener iſt waldigt und voller Gebirge; dieſer aber an Getraide ſehr fruchtbar. Die merkwürdigſten Oerter darinnen ſind:

1. RAKONITZ eine königl. Freyſtadt, von mittelmäſſiger Gröſſe. Hier wird gut Bier gebrauet.

2. WELWARY, VNHOST und RAVDNICE ſind kleine Städtgen.

3. SLAN, war vor dieſem eine ſchöne königl. Stadt, aber die Stadt Prag hat ihr allen Saft entzogen. Noch ſteht ein ſchönes Schloß daſelbſt, und gehöret die Stadt den Grafen von Martinitz.

4. BVDIN, ein Städtgen mit einem alten Schloſſe, am Fluſſe Eger, gehöret dem Fürſten von Dietrichſtein. Hier giengen die Preuſſen 1744 über die Eger, und fanden darauf viele verhauene Wege.

5. PVRGLITZ ein veſtes Schloß, in welchem vor Zeiten die königlichen Schätze, bisweilen auch Staatsgefangene verwahret wurden.

6. PLASS, ein Ciſtercienſerkloſter, deſſen Abt ein Landſtand iſt. Hierher retirirte ſich der Graf von Martinitz, als er 1618 zu Prag zum Fenſter herunter geflogen war.

7. DO-

7. DOXAN ein prämonſtratenſer Nonnenkloſter, deſſen Abt auch ein Landſtand iſt.

§. 14. Der **berauner Kreis** lat. Circulus Beraunenſis, wird ſonſt auch der **bodbrader Kreis** genennet, und liegt neben Prag zur linken Hand. Darinnen merken wir:

1. BERAUN, lat. Verona, eine königliche Stadt am Fluſſe Meis, welche nicht nur in dem Huſſiten- und 30jährigen Kriege viel gelitten, ſondern auch 1600 gänzlich abgebrannt iſt. An. 1744 fiel zwiſchen den Oeſterreichern und Preuſſen allhier ein ſcharfes Gefecht vor, in welchem jene ſiegeten.
2. HOSTOMITZ und SELTSCHAN ſind geringe Städtgen.
3. KNIN ein Städtgen, gehöret den Kreuzherren mit dem rothen Sterne an der prager Brücke. Hier iſt eine Goldgrube, die aber nicht viel abwirft.
4. TETIN, war vormals eine Stadt, nun aber ein Dorf, ſo deswegen berühmt, weil die **Heil. Ludmilla** daſelbſt gemartert worden.
5. CARLSTEIN, ein berühmtes Bergſchloß, etwa 3 Meilen von Prag, welches **Carl** IV. erbauen ließ, und zur Verwahrung der Reichskleinodien, Privilegien und vornehmſten Heiligthümer des Landes beſtimmete. Es iſt aber itzo ganz wüſte, ohne Dach und ohne Fenſter. Es hat einen tiefen Brunnen von 244 Prager Schuhen.
6. KOENIGSSAAL, lat. Aula Regia, ein 1206 geſtiftetes königl. Kloſter Ciſtercienſerordens an der Mulda, deſſen Abt ein Landſtand iſt.

§. 15. Das **egeriſche Gebiet**, Territorium Egrenſe, hat ſonſt zu Deutſchland gehöret; allein der Kaiſer **Ludwig** aus **Bayern** hat dieſes Gebiet 1322 an den böhmiſchen König **Johannes**, für die zum Beſten des Kaiſers angewendete 40000 Mark Kriegsunkoſten, verpfändet. Und ſeit der Zeit iſt es bey der Krone Böhmen verblieben. Wir merken:

1. EGER, eine ſchöne wohlbeveſtigte Hauptſtadt am Fluſſe Eger. Sie war vor Alters eine freye Reichsſtadt, und hat noch ihre alten Geſetze und Rechte. Der **Saurbrunn**, welcher ſich eine halbe Meile von der Stadt befindet, iſt ſehr berühmt, und wird in Flaſchen, die mit des Raths Wapen verſiegelt ſind, weit und breit verführet. An. 1634 wurde der kaiſerliche General von Wallenſtein allhier ermordet.

Die

Die Stadt iſt oft belagert und erobert worden. An. 1742 machten ſich die Franzoſen Meiſter davon. Es wohnen allhier viele Künſtler und Handwerksleute. Auſſer dem Jeſuitercollegio finden ſich hier noch drey Klöſter; nämlich ein Dominikaner- Franciſcaner- und Nonnenkloſter.

2. CHLVM oder **Culm** hat ein wunderthätiges Marienbild.

3. HARENBVRG iſt weiland ein ſtarkes Schloß geweſen, man ſiehet aber itzo nur die Rudera davon.

4. REDWITZ iſt ein Marktflecken, welcher mit ſeinem Diſtrict der Stadt Eger unterworfen iſt.

§. 16. Das Königreich Böhmen iſt überhaupt ein geſundes, und in Anſehung der Fruchtbarkeit recht geſegnetes Land. Die beſte Frucht iſt das liebe **Getraide**, an Korn, Gerſten, Waizen, wovon ein ſo reicher Ueberfluß vorhanden, daß es häufig in die benachbarten Länder verführet wird. Auf den hohen Gebirgen findet man die rareſten Kräuter. Der Safran, Ingwer, Calmus, und die Rhabarbarwurzel, gehören auch unter die Früchte des Landes. Der Hopfen, welcher ſonderlich im Saazerkreiſe in groſſer Menge gebauet wird, iſt auch ein groſſer Segen vor das Land, und wird häufig nach Sachſen ausgeführet. **Weinberge** giebt es aller Orten; der allerbeſte aber iſt der **mielnicker Wein** im Bunzlauer- und der **podskalker**, im Leutmeritzer Kreiſe. Uebrigens bringet das Land Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Eiſen, Bley, Mercurius, Magnet, Diamanten, Perlen, geſunde Bäder u. ſ. w. Was die **Einwohner** des Landes betrifft, ſo ſind ſie faſt durchgehends geſunde, ſtarke und dauerhafte Leute, die dahero auch gute Soldaten abgeben. Es ſind noch viele von den alten Slaven im Lande, die bis dato noch ihre alte ſlavoniſche Sprache reden. Die Bauern und gemeinen Leute ſind meiſt Leibeigene; weswegen ſie auch den Deutſchen, denen ſie dienſtbar ſeyn müſſen, wenigſtens im Herzen nicht gewogen ſind.

§. 17. Die Böhmen haben allererſt 900 Jahr nach Chriſti Geburt den chriſtlichen Glauben angenommen. Sie haben aber in der folgenden Zeit dem Pabſte in Rom Noth genug gemacht. Denn erſtlich zogen ſich die **Waldenſer** aus Frankreich dahin, und wurden die **böhmiſchen Brüder** genennet. Darnach kamen die **Wicleſiten** aus Engelland, und nicht lange hernach entſtunden in Böhmen die weltbekannten

Huſſi-

Huſſiten oder Taboriten, welche man darum Calixtiner nannte, weil ſie mit aller Macht auf die Reſtitution des Kelches im heil. Abendmahl drungen. Endlich ſchien zur Zeit der Reformation das Licht des Evangelii in dem benachbarten Sachſen ſo helle, daß zum wenigſten das halbe Königreich dadurch erleuchtet wurde. Nun ertheilete zwar der Kaiſer Rudolph II. den Böhmen durch den ſogenannten Majeſtätsbrief 1609 die freye Religionsübung, und Matthias I. verſprach nach ſeiner Krönung die Veſthaltung dieſes Schutzbriefes; allein unter dem Kaiſer Ferdinand II. brach der 30jährige Krieg aus, nach deſſen Endigung die evangeliſche Lehre in Böhmen nach und nach gänzlich ausgerottet worden, ſo daß davon wenig Spuren mehr übrig ſind.

Im ganzen Lande iſt nicht mehr als ein einziger Erzbiſchof, der zu Prag reſidiret, und unter ihm ſind nicht mehr als 2 Biſchöfe, einer zu Leutmeritz, der andere zu Königsgrätz. Unter den weiblichen Stiftern, iſt die Aebtiſſinn zu St. Georg in Prag fürſtlichen Standes, und hat die Ehre, der Königinn die Krone aufzuſetzen. Man zählet ſonſten in dem Königreiche über 170 Klöſter.

§. 18. Der König in Böhmen iſt des Heil Röm. Reichs Erzſchenk, ſetzet aber ſolches Amt nicht mit in ſeinen Titel. Er hat zum Erbſchenken die Grafen von Althan, welche deswegen einen Becher im Wapen führen. Als 1741 die neue Kaiſerwahl vor ſich gehen ſollte, wollten Cöln, Bayern, Sachſen, Brandenburg und Pfalz, der Erbinn dieſes Königreichs Maria Thereſia, die darauf haftende Churſtimme und Erzamt, als einer weiblichen Perſon zu führen nicht erlauben; Wie denn auch die böhmiſche Churſtimme für dieſesmal ſuſpendiret wurde.

Böhmen hatte ſonſt einen ſchwarzen Adler im Wapen: aber der Kaiſer Fridericus Barbaroſſa ſetzte einen ſilberfarbenen doppeltgeſchwänzten, mit Gold gekrönten, zum Streit aufgerichteten Löwen, in einem rothen Felde hinein.

Was demnächſt die Landesverfaſſung in Böhmen anlanget, ſo wird die ganze Nation in 3 Stände abgetheilet, nämlich in den Herrenſtand, Adelſtand und Bürgerſtand. Die Regierung zu Prag beſteht aus 15 Statthaltern, aus dem Herrenſtande, dieſe präſidiren in den Collegiis, und der vornehmſte

nehmſte darunter iſt der oberſte Burggraf zu Prag; die Befehle aber werden zu Wien aus der böhmiſchen Canzeley ausgefertiget, maſſen 1749 die böhmiſche Hofcanzeley mit der öſterreichiſchen, unter dem Namen der oberſten Juſtizſtelle, vereiniget worden.

Aus einigen königl. Forderungen in der neuern Zeit, kann man ohngefähr abnehmen, was das Reich ſeinem Landesherrn jährlich einbringe. Kaiſer **Carl** VII. verlangte 1742 von den Ständen zur ordentlichen und auſſerordentlichen Ausgabe 6 Millionen Gulden. Die Königinn **Maria Thereſia** forderte 1743 überhaupt 5270000 Gulden. Die Einkünfte von den Kammergütern, Zöllen u. ſ. w. ſind auch beträchtlich.

Die **Münzſorten** in Böhmen ſind von denen in den öſterreichiſchen Ländern nicht unterſchieden. Man rechnet nach **Pfennigen, Kreuzern, Kaiſergroſchen, Kaiſergulden, Thalern** und **Dukaten.**

§. 19. Die **Hiſtorie** des böhmiſchen Reiches läſſet ſich, der Zeitrechnung nach, in 6 Perioden abfaſſen, denn da ſind:

I. Die **älteſten Völker**, als die Sveven, Bojer, Marcomannen und Slaven, welche letztern im 6ten Jahrhundert nach Böhmen kamen und die Marcomannen zum Lande hinausjagten. Ihr Anführer ſoll **Czech** geheiſſen haben, und von ihnen ſtammen die itzigen Böhmen ab.

II. Die alten **czechiſchen Herzoge**, von **Czechus** an 650 bis **Wratislaus** I. 916. Dieſe Herzoge alle namentlich anzuführen, iſt nicht nöthig. Wir merken nur den einzigen Herzog **Borziwog** oder **Borivorius**, welcher An. 890 den chriſtlichen Glauben annahm und ſich taufen ließ.

III. **Die Herzoge und Könige** unter einander, von 916 bis 1200. **Wenzeslaus** I. wurde An. 936 zum erſten Könige von Böhmen gekrönet; nach ihm aber folgten wieder 7 Herzoge. Nachmals wurde **Wratislaus** II. König von Böhmen An. 1101. Seine Nachkommen aber wurden nur **Herzoge** genennet. Darauf folgte **Uladislaus**, welcher als **der dritte König** von Böhmen 1159 gekrönet wurde. Allein auf ihn folgten wieder nur Herzoge, bis **Premislaus** II. oder **Ottocar** 1200 König von Böhmen wurde.

IV. Die **einheimiſchen Könige** von An. 1200 bis 1307.

Da denn zu merken, daß Kaiſer **Otto** IV. im Jahre 1203 Böhmen zu einem beſtändigen Königreich erhoben; **Premislaus** II. bekam alſo die Krone, und wurde als ein Favorit des Kaiſers **Otto**, mit dem Zunamen **Ottocar**, d. i. Ottoni carus, belegt. Unter dieſem Herrn ſtieg das Königreich Böhmen auf den höchſten Gipfel ſeiner Hoheit, indem dazumal Oeſterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain und Iſtrien dazu gehöreten; wiewohl eben dieſer König gedachte Länder wieder verlohr. Seine Nachfolger waren **Wenzeslaus** III. **Premislaus** III. **Wenzeslaus** IV. und **Wenzeslaus** V.

V. Die **auswärtigen Könige**, von An. 1307 bis 1526. **Rudolph**, ein Sohn des Kaiſers **Albert** I. aus Oeſterreich war der erſte. Ihm folgte **Heinrich**, Herzog von Kärnthen. Der dritte war **Johann**, Herzog von Lützelburg. Sein Sohn, der Kaiſer **Carl** IV. bekam auch die böhmiſche Krone, desgleichen auch ſeine beyden Söhne, die Kaiſer **Wenzeslaus** VI. und **Sigismund**.

VI. Die **öſterreichiſchen Könige**, von 1526 bis itzt. Des **Sigismunds** Prinzeſſinn, **Eliſabeth**, vermählte ſich mit dem Kaiſer **Albert** II. und alſo kam die böhmiſche Krone an das Haus Oeſterreich. Nach ihm wurde ſein Sohn **Uladislaus** III. König. Darauf wählte man **Georg Podiebrad**, Grafen von Glatz, zum Könige. Da dieſer ſtarb, gelangte **Uladislaus** IV. ein Enkel des **Uladislai** III. auf den Thron. Sein Prinz **Ludwig** II. wurde zwar auch König; nachdem er aber von den Türken bey Mohaz erſchlagen worden, ſo ſuccedirte ihm **Ferdinand** I. aus Oeſterreich, welcher die Schweſter Ludwigs, **Anna**, zur Gemahlinn hatte. Und von dieſer Zeit an haben lauter öſterreichiſche Könige regieret: als **Maximilian**, **Rudolph**, **Matthias**, **Ferdinand** II. (Hier merket man darzwiſchen den unglückſeligen **Friedrich**, Churfürſt von der Pfalz) **Ferdinand** III. **Leopold**, **Joſeph**, **Carl** VI. (**Carl** VII. aus dem Hauſe Bayern) und MARIA THERESIA, itzige Kaiſerinn Königinn.

Dreymal iſt das Königreich Böhmen ein trauriges Kriegstheater geweſen. 1) Unter **Sigismund**, zur Zeit des Huſſiten Krieges, in welchem Böhmen ſchreckliche Verwüſtungen erlitten, Säcul. 15.

2) Unter den beyden Kaiſern Ferdinand II. und III. durch den 30jährigen Krieg, da denn nach der Schlacht auf dem Weiſſen Berge 1620 Böhmen zu einem völligen Erbreiche gemacht wurde. 3) Unter der Königinn Maria Thereſia, neuerer Zeit, durch den öſterreichiſchen Succeſſionskrieg, da der Churfürſt von Bayern Anſpruch, wie an die geſammten öſterr. Lande, alſo auch an Böhmen machte, An. 1740 ſich des Reichs durch franz. Hülfe bemächtigte und ſich zu Prag von den Ständen huldigen ließ. Jedoch die Königinn von Ungarn ſiegete endlich, und wurde im May 1743 zu Prag gekrönet. Wiewohl nachher 1756 ein neues Kriegswetter in Böhmen loßbrach, da das Königreich durch die preuſſiſchen Kriegsheere abermals ſehr zerrüttet und mitgenommen worden.

Nach dem Königreiche Böhmen, folget nunmehr, wegen der natürlichen Angränzung

II. Das Marggrafthum Mähren.

§. 20. **Mähren** lat. Moravia, oder Marchionatus Moravienſis, liegt faſt in die Runde, und iſt gegen Weſten von Böhmen, gegen Norden von Glatz und Schleſien, gegen Oſten von Schleſien und Ungarn, gegen Süden von Oeſterreich umgeben. Es iſt von Abend gegen Morgen 30 Meilen breit; von Mittag gegen Mitternacht 20 Meilen lang, und hat ohngefähr 80 Meilen im Umkreiſe.

Die **Oder** entſpringt zwar in dieſem Lande, und zwar im Olmützer Kreiſe, wird aber erſt in Schleſien bey Ratibor ſchiffbar. Der Fluß **March** oder **Morau**, **Morava**, entſteht nahe an der mähriſchen Gränze, in der Grafſchaft Glatz, flieſſet mitten durchs Land, und fällt etliche Meilen von Presburg in die Donau.

Die ganze Marggrafſchaft iſt in 6 Kreiſe abgetheilet, deren jeder ſeinen Kreishauptmann hat. Sie heiſſen 1. der **Olmützer** Kreis, 2. der **Prerauer** Kreis, 3. der **Hradiſcher** Kreis, 4. der **Brünner** Kreis, 5. der **Znoymer** Kreis, 6. der **Iglauer** Kreis.

§. 21. Der **Olmützer Kreis**, Circulus Olomucenſis, ſtöſſet an Böhmen, und iſt der größte unter allen. Die **March** oder **Morau** fließt mitten durch. Wir merken

1. OLMÜTZ, lat. Olomutium, die Hauptſtadt des ganzen Landes, iſt volkreich, wohlgebauet und treflich fortificiret. Der Fluß March umgiebt die ganze Stadt, und verſorget die Einwohner mit ſchönen Fiſchen. Der Biſchof reſidirt

auf einem prächtigen Schloſſe, und ſteht unmittelbar unter dem Pabſt. Nebſt der Kathedralkirche, finden ſich hier noch 25 andere Kirchen, ein Jeſuitercollegium, ein Zuchthaus und verſchiedene Hoſpitäler. Auch iſt hier eine **Univerſität, Ritter-Akademie** und eine **gelehrte Societät.** An. 1741 wurde ſie von den Preuſſen einige Monate lang beſetzt. An. 1758 mußte die Stadt von dem Könige in Preuſſen eine harte Belagerung ausſtehen. Als aber mehrere Feinde ſich ſeinen Staaten näherten, hub er die Belagerung auf und gieng nach Schleſien zurück.

2. SCHOENBERG, eine Stadt mit einem Schloſſe, gehöret dem Fürſten von Lichtenſtein, und genieſſet viele Freyheiten. Nahe dabey iſt ein Geſundbrunn bey dem Dorfe Lezin.

3. MAEHRISCH-NEVSTADT, iſt eine königliche und beveſtigte Stadt, wo Salpeter geſotten, Glas und Pulver gemacht wird.

4. LITTAV, eine Stadt mit einer Ringmauer.

5. ZWITTAV, eine Stadt, dem Biſchof zu Olmütz gehörig.

6. TRIBAV, eine wohlgebaute Stadt mit einem Schloſſe, gehöret den Fürſten von Lichtenſtein.

7. HOHENSTADT, eine Stadt mit einem ſchönen Schloſſe, gehöret auch dem Hauſe Lichtenſtein.

8. STERNBERG, eine bemauerte Stadt, mit einem Kloſter, Auguſtinerordens; gehöret auch den Fürſten von Lichtenſtein.

9. PROSTNITZ, eine artige und wohlgebaute Stadt, den Fürſten von Lichtenſtein gehörig. Nicht weit davon liegt das Dorf **Hradiſko**, welches deswegen merkwürdig iſt, weil man daſelbſt Myrrhen und Weyhrauch aus der Erde gräbt.

10. ROEMERSTADT, ein offenes Städtgen am Fluſſe Mora, wo gute Eiſengruben ſind. Es hat den Namen von den Römern, die hier ihre Poſtirungen wider die Marcomannen und Quaden gehabt.

11. EILENBERG ein Bergſchloß, ſo von Kunſt und Natur veſte iſt.

12. BERGSTADT und ROGETIN ſind offene Städtgen; das letztere iſt 1753 faſt gänzlich abgebrannt.

§. 22.

§. 22. Der **prerauer Kreis**, Circulus Prerovienſis, ſtöſſet nicht nur an Ober-Schleſien; ſondern es liegt auch ein anſehnlicher Diſtrict, **Katſcher** genannt, mitten in Schleſien, welcher 1742 an den König von Preuſſen abgetreten worden. Hier finden wir

1. PRERAV, die vornehmſte Stadt, davon der Kreis den Namen hat. Sie iſt die älteſte im Lande.
2. MESERITZ, eine bemauerte Stadt, gehöret den Freyherrn von Zierotin. Hier hatte der König in Preuſſen 1742 ſein Hauptquartier.
3. LEIPNICK, eine Stadt, den Fürſten von Dietrichſtein gehörig. Gegen über liegt das Schloß Helfenſtein auf einem hohen Berge. Nicht weit davon iſt das Dorf **Coſel**, und dabey die Quelle, daraus die **Oder** entſpringet.
4. CREMSIER, iſt eine anſehnliche Stadt am Fluſſe March, und gehöret dem Biſchof zu Olmütz. Hier iſt eine dem Heil. Moritz gewidmete Collegiatkirche, nebſt unterſchiedenen Klöſtern. An. 1752 brannte das groſſe und ſchöne Reſidenzſchloß des Biſchofs, nebſt dem Archiv und 55 Bürgerhäuſern ab.
5. WEISKIRCHEN, liegt auch in Ringmauren und gehöret den Fürſten von Dietrichſtein.
6. FVLNECK, eine feine Stadt, mit einem Schloſſe auf einem Hügel, liegt an der ſchleſiſchen Gränze.
7. OSTRAV, FREYBERG und BODENSTADT, ſind offene Städtgen.

§. 23. Der **hradiſcher Kreis**, Circulus Hradiſtienſis, ſtöſſet an die ungariſchen Gränzen, und iſt ſonderlich in der Mitte, wo der March durchflieſſet, mit Wein, Obſt und Kornfrüchten reichlich verſehen. Wir merken:

1. HRADISCH, lat. Hradiſca, eine königl. groſſe Stadt und gute Gränzveſtung gegen Ungarn, am Fluſſe March. Sie hat ein Jeſuitercollegium, und Franciſcanerkloſter. An. 1643 belagerten die Schweden dieſen Ort vergeblich. Die Preuſſen aber beſetzten ihn 1742 eine Zeitlang.
2. HVNBROD oder **ungariſch Brod**, gehöret den Grafen von Kaunitz und Rietberg. Hier iſt ein bekannter Sauerbrunn.
3. STRASNITZ, eine offene Stadt mit einem Schloſſe. Hier

iſt ein Collegium P. P. piarum ſcholarum. Der Ort liegt am Marchfluſſe, und litte 1753 groſſen Brandſchaden.

4. BVCHLOWITZ, ein Marktflecken, wo ein Geſundbrunn iſt. Unweit davon liegt das veſte Bergſchloß **Buchlow**.

§. 24. Der **brinner Kreis**, Circulus Brunnenſis, liegt in der Mitten, und erſtreckt ſich durch das ganze Land. In dieſem Kreiſe finden ſich viele Eiſengruben, Glashütten, Geſundbrunnen und Marmorbrüche. Der Berg Kwietnitz iſt voll unächter Diamanten und Amethyſten; und auf dem Mayberge, unter Nicolsburg, gegen die öſterr. Gränze, findet man die beſten und heilſamſten Kräuter. Oerter darinnen ſind:

1. BRINN oder **Brünn**, iſt die Hauptſtadt des ganzen Landes, weil die Landſtände ihre Verſammlung daſelbſt halten. Der Ort iſt wohlgebauet und ſtark fortificiret, alſo daß die Preuſſen 1742 dieſe Stadt vergeblich belagerten. Unter den Palläſten iſt der Biſchofshof, das Landhaus, die Collegiatkirche auf dem Petersberge, und das groſſe Jeſuitercollegium, ſehenswürdig. Auch finden ſich hier 6 Klöſter, unter welchen das Kloſter der Auguſtiner Eremiten berühmt iſt, und zwar wegen eines Gnadenbildes der Heil. Jungfrau Maria, welches Lucas gemalt haben ſoll. Gleich neben der Stadt liegt auf einem Berge das veſte Schloß **Spilmberg**, wo öfters Staatsgefangene verwahret werden.

2. NICLASBVRG oder **Nikolsburg**, iſt eine kleine Stadt, mit einem hohen Felſenſchloſſe. Es wohnen viel Juden da. Der Ort gehöret den Fürſten von Dietrichſtein.

3. WISKOW oder **Wiſchau**, liegt an der Gränze des Olmützer Kreiſes, in einer ſehr fruchtbaren Gegend. An. 1753 brannte das biſchöfliche Schloß ab, und bald darauf zündete der Blitz die Stadt an, und machte ſie faſt ganz zum Aſchenhaufen.

4. AVSTERLITZ oder **Slawkow**, eine Stadt mit ſchönen Ringmauern, gehöret den Grafen von Kaunitz.

5. LVNTENBVRG ein Marktflecken, liegt an der Taya, und gehöret dem Freyherren von Zierotin. An. 1742 wurde der Ort von den Preuſſen in Brand geſtecket.

§. 25. Der **znoymer Kreis**, Circulus Znoymenſis, ſtöſſet an das Herzogthum Oeſterreich. Wir merken:

1. ZNAIM, eine königl. Stadt, in einer angenehmen Gegend. Sie iſt anſehnlich, hat ein prächtiges Schloß, 4 Klöſter und ein Jeſuitercollegium. Die Stadt war vormals die Reſidenz der alten Marggrafen. An. 1437 iſt hier der Kaiſer **Sigismund** geſtorben. Man ſiehet hier noch viel heydniſche Alterthümer.

2. KRUMLOW oder **Krumlau**, eine Stadt mit einem ſchönen Schloſſe. Hier iſt ein Eremitenkloſter des heil. Paul, des erſten Eremiten. Die Stadt gehöret den Fürſten von Lichtenſtein. Es wird der Ort auch **Mähriſch Krumlau** genennet, zum Unterſchied des Krumlau in Böhmen.

3. JAMNITZ oder GEMNICE, eine alte Stadt auf einem hohen Berge. Eine Viertelſtunde davon, an der Brünner Gränze, waren ehedem Goldgruben. Zwiſchen **Gemnice** und dem Marktflecken Bitow iſt ein Bach, welcher auch in der größten Kälte nicht zufrieret.

4. BUDWITZ oder **mähriſch Budweis**, iſt eine Stadt, den Freyherren von Wallis gehörig.

5. EWANICE oder **Eybenſchitz**, eine wohlgebauete Stadt, am Fluß Iglawa, gehöret den Fürſten von Lichtenſtein.

6. GROSBITESCH, eine ſehr alte Stadt, welche mit guten Ringmauern umgeben iſt.

§. 26. Der **iglauer Kreis**, Circulus Iglavienſis, ſtöſſet an das Böhmerland und iſt der kleineſte unter allen. Wir merken:

1. IGLAU, lat. Iglava, ein volkreicher und veſter Ort, wo gute Tücher fabricirt werden. Hier ſind 2 Klöſter und ein Jeſuitercollegium. Sie iſt oft belagert und eingenommen worden. An. 1742 machten ſich die Preuſſen Meiſter davon.

2. GROSMESERITZ, eine bemauerte Stadt.

3. TREBITZ, eine wohlgebaute Stadt am Fluſſe Iglawa, wo ſchöne Tücher verfertiget werden. Sie gehöret den Grafen von Waldſtein.

4. TELCZE, eine wohlgebaute Stadt mit einem Jeſuitercollegio, darinnen 31 Patres ſind.

5. SLAWONICE, eine ſehr alte Stadt, welche von den Slaven erbauet iſt, wie ihr Name anzeiget.

§. 27. Uebrigens iſt Mähren ein fruchtbares Land, voll

Ackerbau und Viehzucht; ſonderlich wird eine unendliche Menge Flachs darinnen gebauet. Weinberge ſind zwar auch hin und wieder, aber der Wein hat viel Kalk bey ſich. Welſche Nußbäume giebt es da in erſtaunlicher Menge. Die **Einwohner** ſind Slavoniſcher Abkunft, und behalten auch ihre Sprache bis auf dieſen Tag. Die **Religion** im Lande iſt keine andere als die Römiſchcatholiſche, und darüber iſt der einzige Biſchof zu Olmütz geſetzt. In dem ganzen Marggrafthum Mähren iſt nur eine **Univerſität**, nämlich zu Olmütz: Aber es ſind zu **Niclasburg**, zu **Cremſier**, zu **Iglau**, **Brinn** und **Znoym** ſchöne Seminaria, welche meiſtentheils die Patres Piarum Scholarum angeleget haben, die nicht von dem Orden der Jeſuiten ſind.

Mähren iſt von alten Zeiten her eine Dependenz von der böhmiſchen Krone, und führet den Titel eines Marggrafthums. Endlich als der Czechiſche Stamm mit **Ludwig** II. bey Mohatz 1526 erloſchen war, kam Böhmen mit ſeinen Dependenzen an das Haus Oeſterreich, und dabey iſt es auch geblieben.

Die **Landesregierung** wird im Namen der Königinn geführet; ein jeder Kreis hat ſeinen Landeshauptmann über ſich. Die Staats-Cameral-und Juſtitz-Sachen dieſes Marggrafthums, finden ihre letzte Entſcheidung in dem Directorio und oberſten Juſtizſtelle zu Wien.

Das Mähriſche **Wapen** iſt ein gewürfelter und gekrönter Adler. Jedoch genug hiervon; wir betrachten nunmehro

III. Das Herzogthum Schleſien.

§. 28. Dieſes groſſe Herzogthum gränzet gegen **Oſten** an Pohlen; gegen **Mittag** wird es von Ungarn durch Gebirge und dicke Wälder geſchieden; gegen **Abend** ſtöſſet es an Mähren, Boheim, Glatz und Lauſitz; gegen **Mitternacht** an die Mark Brandenburg. Die Länge von Süden gegen Norden wird auf 60 deutſche Meilen, die gröſte Breite von Oſten bis Weſten auf 20 Meilen, und der ganze Umkreis auf 130 Meilen gerechnet.

Die

Die neueſte **Charte**, auf welcher ſich ganz Schleſien präſentiret, hat **Mortier** in Holland geſtochen. An. 1751 trat in der homanniſchen Werkſtätte ein ATLAS SILESIAE ans Licht, welcher auch eine vom Herrn **Tobias Meier** gezeichnete Charte von ganz Schleſien enthält.

Der gröſte **Fluß** in Schleſien iſt die **Oder**, lat. Odera oder Viadrus. Sie entſpringet in Mähren, und flieſſet mitten durch Schleſien, von dar durch die Mark und Pommern, wo ſie ſich in die Oſtſee ergieſſet. Die **Weixel** entſpringet in Oberſchleſien, im Fürſtenthume Teſchen, nimmt aber bald Abſchied und wendet ſich nach Polen.

Die kleinen Flüſſe ſind:

1. Der **Bober**, welcher bey Croſſen in die Oder fällt.
2. Die **Neiſſe**, welche zwiſchen Brieg und Oppeln in die Oder fällt.
3. Der **Queis**, welcher ſich bey Sagan mit der Bober vereiniget.
4. Die **Oppa**, entſpringt in Mähren und fällt endlich in die Oder.
5. Die **Elſa**, gehet Jablunka vorbey und vereiniget ſich bey Oderberg mit der Oder.

§. 29. Das ganze Herzogthum wird in **Ober- und Niederſchleſien** eingetheilet, und enthält XVII kleine Fürſtenthümer und VII freye Standesherrſchaften, worzu nunmehro auch die ſouveraine Grafſchaft **Glatz** gehöret.

Zu Nieder-Schleſien gehören

I. Zehen **Fürſtenthümer**, nämlich: BRESLAV, LIGNITZ, JAVER, SCHWEIDNITZ, BRIEG, OELS, WOLAV, GLOGAV, SAGAN, CROSSEN.

II. Drey **Standesherrſchaften**, als: WARTENBERG, MILITSCH, GOSCHÜTZ, denen die Grafſchaft GLATZ noch beyzufügen iſt.

Zu Ober-Schleſien gehören

I. Sieben **Fürſtenthümer**, ſelbige ſind: MÜNSTERBERG, GROTKAV oder NEISSE, JAEGERNDORF, TROPPAV, OPPELN, RATIBOR und TESCHEN.

II. Zwey Standesherrſchaften, nämlich: PLESSE und BEVTHEN.

Das ganze Herzogthum Schleſien gehöret zwar ſeit 1742 dem Kö-nige von Preuſſen; doch ſind noch verſchiedene Stücke von Ober- und Nieder-Schleſien der Krone Böhmen einverleibt geblieben: Wie jedes an ſeinem Orte wird gemeldet werden.

Von Nieder-Schleſien.

§. 30. Das **Fürſtenthum Breßlau**, lat. Ducatus Wratislavienſis liegt faſt mitten in Schleſien, und wird von der ſchiffbaren **Oder** durchſtrömet. Das Land iſt flach und eben, der Erdboden fruchtbar an Getraide; die Rindvieh- und Schafzucht iſt wegen der fetten Weide vortrefflich, inſonderheit ſind die ſo genannten **Kräuterkühe**, wegen ihrer anſehnlichen Gröſſe und reichen Milch, im ganzen Lande berühmt. Das Fürſtenthum iſt in 4 Kreiſe oder **Weichbilder** abgetheilet, ſelbige ſind, der **breslauiſche**, der **namslauiſche**, der **neumarkiſche** und der **kanthiſche** Kreis. Die vornehmſten Städte in dieſen 4 Kreiſen ſind:

1. BRESLAV, lat. Vratislavia, die Hauptſtadt dieſes Fürſtenthums, und des ganzen Herzogthums Schleſien. Sie liegt an der **Oder**, welche auf der mitternächtlichen Seite an den Wällen vorbey flieſſet und die **Ohlau** aufnimmt, nachdem dieſelbe viele Gaſſen durchſtrichen. Die Stadt iſt prächtig und ſchön gebauet, und wird vor eine von den 3 ſchönſten Städten im römiſchen Reiche gehalten. Sie iſt von einem anſehnlichen Umfange, und wenn man die Vorſtädte, derer 6 gezählet werden, darzu nimmt, ſo wird ihr ganzer Umkreis 2 ſtarke deutſche Meilen betragen. Die Veſtungswerke ſind von keiner groſſen Wichtigkeit. Die ſo genannte **Dominſel**, die auſſer den Ringmauern der Stadt liegt, iſt mit niedrigen Wällen und einigen Baſtionen beveſtiget. Der Rath iſt ganz lutheriſch, wie auch die meiſte Bürgerſchaft, doch ſind auch viele Katholiken da; wie dann dieſelben nebſt der biſchöflichen Dom- oder Kathedralkirche zu St. Johannes auf der Dominſel belegen, hin und wieder in der Stadt mehr denn 15 Kirchen beſitzen, der vielen Stifter und Klöſter nicht zu gedenken. Auch iſt hier eine **katholiſche Univerſität** mit einem prächtigen akademiſchen Gebäude, welches der Kaiſer **Leopold** den Jeſuiten übergeben.

Die

Die **Lutheraner** haben, nebſt der Kirche zur Heil. Eliſabeth, als der vornehmſten, noch 11 andere Kirchen, auch 2 blühende Gymnaſia, deren jedes 11 Lehrer hat. Auch findet ſich hier eine Kirche für die Arminianer, und die Juden haben ihre Synagogen.

Im öſterreichiſchen Succeſſionskriege 1741 ergriff die gute Stadt die Neutralität, verſah es aber, daher ſich der König in Preuſſen noch im ſelbigen Jahre daſelbſt huldigen ließ. An. 1742 ließ der König eine **Ober-Amtsregierung**, ein **Ober-Conſiſtorium**, und eine **Kriegs- und Domainenkammer** da anlegen. Nach erfolgtem Frieden, wurden, um die Handlung in Flor zu bringen, jährlich zwey ordentliche Meſſen angelegt. An. 1757 mußte ſich die Stadt an die Oeſterreicher übergeben, jedoch den 20ten December dieſes Jahres wurde ſie von dem Könige in Preuſſen wieder erobert, wobey ſich die öſterreichiſche Beſatzung, die 18000 Mann ſtark war, zu Kriegsgefangenen ergeben mußte. In dieſer letztern Belagerung litten einige Kirchen ſehr viel, die meiſten Vorſtädte wurden ruiniret, und die vor dem Sandthore wurde ganz in die Aſche gelegt. Von dem Breßlauer Biere, **Schöps** genannt, pflegt man zu ſagen:

Der Schöps ohne Leiter ſteigt in manches Menſchen Stirn,
Und wirket Wunderding in deſſen Kopf und Hirn.

2. AVRIS, lat. Auraſium, iſt ein offenes Städtgen und ſeit 1745 ein königl. Kammeramt. Es liegt an der Oder, hat eine katholiſche Kirche, ein lutheriſches Bethaus, wie auch ein Schloß, welches neben der Stadt, auch an der Oder liegt.

3. NEVMARCKT, eine ziemlich alte Stadt, mit ſtarken Mauren umgeben. Der **neumarktiſche Kreis** hat von dieſem Orte den Namen. An. 1757 fiel hier ein hartes Gefechte zwiſchen den Preuſſen und öſterreichiſchen Panduren und Huſaren vor, in welchem die Panduren eine ſtarke Niederlage erlitten. Nicht weit davon liegt das Dorf LEVTHEN, welches von dem wichtigen Siege der preuſſiſchen über die öſterreichiſche Armee den 5ten December 1757 ein unvergeßliches Andenken behält. Die nächſte Frucht dieſes herrlichen Sieges war die Wiedereroberung der Stadt Breslau.

4. NAMSLAV, lat. Namslavia, ein Weichbild und der Hauptort des namslauer Kreiſes, liegt am Fluſſe Weyda zwiſchen Moräſten, und hat ein veſtes Schloß, eine katholiſche Kirche und 2 evangeliſche Bethäuſer. An. 1741 wurde der Ort von den Preuſſen 3 Tage lang bombardiret, und mußte ſich endlich ergeben.

SMOGRA iſt ein Dorf im namslauer Kreiſe, welches daher merkwürdig, weil An. 966 die erſte chriſtliche Kirche in Schleſien daſelbſt geſtiftet worden, von welcher das Bisthum Breßlau ſeinen Urſprung hat.

5. CANTH, der Hauptort des canthiſchen Kreiſes, welcher dem Biſchofe zu Breßlau gehöret. Die Stadt liegt am ſchweidnitzer Waſſer, iſt klein und hat ein altes Schloß. An. 1752 brannte ſie ganz ab.

§. 91. Das **Fürſtenthum Lignitz**, Ducatus Lignicenſis, gränzet mit den Fürſtenthümern Jauer, Schweidnitz, Breßlau und Glogau. Es gehöret unter die größten und fruchtbarſten Fürſtenthümer in Schleſien, hat auch anſehnliche Wälder und eine gute Pferdezucht. Um Lignitz in den Dörfern wird viel Färberröthe gebauet. Es iſt in 4 Kreiſe abgetheilet, die heiſſen: Der **lignitzer** Kreis, der **goldbergiſche**, der **haynauiſche** und **lübeniſche** Kreis. Wir merken:

1. LIGNITZ, lat. Lignitium, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums und eine der beſten und ſchönſten in ganz Schleſien. Sie liegt in einer recht angenehmen und fruchtbaren Gegend, an der Katzbach, welche hier das ſchwarze Waſſer aufnimmt. Die Stadt iſt ziemlich veſte, hat einen Wall und doppelten Waſſergraben. Das fürſtliche Schloß liegt zwar in der Stadt, iſt aber mit einem beſondern Graben und hohen Walle umgeben. Die Lutheraner haben 2 ſchöne Kirchen, nämlich die Ober- und Niederkirche genannt. Die Katholiken beſitzen nebſt der ſchönen Collegiatkirche zu St. Johannis, noch 2 andere Kirchen, und die Jeſuiten haben ein prächtiges Collegium. An. 1708 ſtiftete der Kaiſer **Joſeph** eine **Ritterakademie** zum Unterricht junger Edelleute beyder Religionen. In der Stadt werden gute Tücher fabriciret, und ziemlicher Handel damit getrieben. An. 1741 wurde ſie von den Preuſſen ohne Gegenwehr eingenommen, gerieth aber 1757 wieder in öſterrei-

öſterreichiſche Hände, wiewohl ſie noch am Ende dieſes Jahres durch Kapitulation an die Preuſſen wieder übergieng.

Zwiſchen Lignitz und Jauer liegt das groſſe Dorf WAHLSTADT, bey welchem der Herzog **Heinrich** II. den Tartarn 1241 am 9ten April ein fatales Treffen geliefert, worinnen er nicht nur ſelbſt umgekommen, ſondern auch über 30000 Chriſten niedergeſäbelt worden. Dieſe Geſchichte iſt in daſiger evangel. Kirche noch abgemalt zu ſehen.

2. GOLDBERG, lat. Aurimontium, der Hauptort des goldbergiſchen Kreiſes, liegt auf einem Hügel, in einer angenehmen Gegend, nicht weit vom Fluſſe Katzbach, welcher ſchöne Forellen führet. Sie hat den Namen von einem Goldbergwerke, welches ehedem ſehr ergiebig geweſen. Die Lutheraner haben hier eine Kirche. Im 16ten Jahrh. war hier eine berühmte Schule, in welcher der bekannte Rektor, **Valentin Trotzendorf** gelehret hat, der 1556 geſtorben iſt. Das Schulgebäude iſt 1704 dem Franciſcaner Orden eingeräumet worden.

In dem goldbergiſchen Kreiſe findet ſich ein hoher Berg, GRAETZBERG genannt, an deſſen Fuſſe ein anſehnliches Schloß zu ſehen iſt. Das veſte Schloß oben auf der Spitze des Berges wurde im 30 jährigen Kriege zerſtöret.

3. HAYNA, lat. Hannovia, der Hauptort des haynaiſchen Kreiſes, am Fluſſe Deichſa, war ehedem der fürſtliche Wittwenſitz. Durch Vermittelung der Schweden bekamen die Evangeliſchen 1709 eine Kirche und Schule. Die Stadt hat 1672, auch vorher, oftmals groſſen Brandſchaden erlitten.

4. LÜBEN iſt der Hauptort des lübeniſchen Kreiſes, in einer fruchtbaren Ebene; ſie iſt an ſich klein, hat aber weitläuftige Vorſtädte, und ſchöne Tuchfabriken. Dieſem Orte haben die Schweden 1709 ebenfalls zu einer lutheriſchen Kirche und Schule verholfen Nicht weit davon liegt das Dorf OSSIG, welches das Vaterland des beruffenen **Caſpar Schwenkfelds** geweſen, welcher durch ſeine anabaptiſtiſche Lehre viel Unruhe in der Kirche angerichtet.

5. PARCHWITZ iſt eine kleine Stadt an der Katzbach, und hat gute Aecker, Wieſen und Viehzucht. Sie hatte unter dem

dem Kaiſer **Joſeph** das Glück, daß ihr erlaubet wurde, eine evangel. Kirche und Schule zu bauen. Hierdurch gehet die Paſſage aus Polen nach Deutſchland, welches der Stadt gute Nahrung bringet.

§. 32. Das **Fürſtenthum Jauer**, Ducatus Jauravienſis, gränzet mit Böhmen und Lauſitz, und iſt ein ſehr volkreiches und wohlbewohntes Land. Es findet ſich hier das **Rieſengebirge**, wodurch dieſes Fürſtenthum von Böhmen abgeſondert wird. Ein Theil dieſes Gebirges heißt **Rieſenkoppe**, weil er als ein Rieſe unter den benachbarten hohen Bergen hervorraget, und einer der höchſten Berge in Europa iſt. Aus dem Rieſengebirge hat die **Elbe** ihren Urſprung. Das ganze Land iſt in 4 Kreiſe oder Weichbilder abgetheilet, ſelbige ſind, der **haueriſche**, **hirſchbergiſche**, **löwenbergiſche** und **bunzlauiſche** Kreis. Die vornehmſten Städte ſind:

1. JAVER, lat. Jauravia, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, an der ſo genannten wütenden Neyſſe, 8 Meilen von Breßlau. Die Häuſer um den groſſen Marktplatz ſind mit Lauben verſehen, unter welchen man im Regenwetter trocken gehen kann. Vor dem goldbergiſchen Thore haben die Lutheraner eine Kirche und lat. Schule. An. 1640 wurde der Ort von den Kaiſerlichen mit ſtürmender Hand eingenommen und geplündert.
2. HIRSCHBERG, lat. Cervimontium, der Hauptort des hirſchbergiſchen Kreiſes an der Bober, iſt eine der ſchönſten und volkreicheſten Städte in Schleſien, und wird wegen der ſchönen Häuſer und blühenden Handlung **klein Breßlau** genennet. Der vornehmſte Handel beſtehet in ſchleſiſcher Leinwand, welche ihrer Auszierung wegen weit und breit beliebt iſt. Die Evangeliſchen haben hier eine ſehr anſehnliche Kirche, zum Kreuz Chriſti genannt. An. 1634 wurde ſie von den Kaiſerlichen eingeäſchert. Eine kleine Meile davon liegt das berühmte Dorf WARMBRVNN in einer erhabenen ſehr angenehmen Gegend, wo ein warmes Bad befindlich, welches jährlich von vielen vornehmen Gäſten beſucht wird.
3. SCHMIEDEBERG, eine offene freye Berg- und Handelsſtadt, wo viel Leinwand und Arbeit von Eiſen gemacht wird.

Sie

Sie gehörte den Grafen von Czernin. König **Friedrich** II. aber hat ſie ihnen 1747 abgekauft.

4. KVPFERBERG, ein Bergſtädtgen an der Bober, hat den Namen von dem Kupferbergwerke, welches aber nicht mehr ſo ergiebig iſt, als es ehedem geweſen.

5. SCHOENAV, eine Stadt an der Katzbach, in einer mit Bergen umſchloſſenen Gegend. Hier war eine lutheriſche Kirche, welche 1680 die Jeſuiten an ſich gezogen. Anno 1640 litten die Kaiſerlichen von den Schweden allhier eine ſchwere Niederlage.

6. LOEWENBERG, ſonſt **Lemberg**, lat. Leopolis, der Hauptort im löwenbergiſchen Kreiſe; liegt an der Bober in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. An. 1752 litte die Stadt einen ſehr groſſen Brandſchaden.

7. GREIFFENBERG, lat. Gryphimontium, eine Stadt an der Queis, welche ſtarken Handel mit Leinwand treibet. Nahe dabey liegt

GREIFFENSTEIN, ein Schloß, dem Grafen von Schafgotſch gehörig.

8. LIEBENTHAL, ein Städtgen am Bober, in einem ſehr angenehmen Thale.

9. BVNTZLAV, lat. Boleslavia, der Hauptort des buntzlauer Kreiſes, am Boberfluſſe, in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Hier iſt ein evangeliſches Waiſenhaus, welches neuerer Zeit von einem chriſtlich geſinnten Mäurer errichtet worden. In dieſer Stadt iſt der berühmte Poet **Opitz** geboren. Auch wird allhier das ſchöne braune Geſchirr verfertiget und weit ausgeführet.

§. 33. Das **Fürſtenthum Schweidnitz**, Ducatus Svidnicenſis, liegt zwiſchen der Oder und Böhmen, wovon es durch das ſudetiſche Gebirge geſchieden wird. Es iſt ſehr volkreich und von einem groſſen Umfange. An Holz- Feld- und Gartenfrüchten, an ſchönen Flachs und guter Wolle, wie auch an Wildpret und zahmen Vieh, hat es einen reichen Ueberfluß. Es wird in 5 Kreiſe oder Weichbilder abgetheilet; ſelbige ſind: Der **ſchweidnitziſche**, der **ſtriegauiſche**, der **bolkenhayniſche**, der **landshutiſche** und der **reichenbachiſche** Kreis. Wir merken:

1. SCHWEIDNITZ, lat. Svidnicium, die Hauptſtadt des ganzen

zen Fürſtenthums, liegt an der Weiſtritz, in einer der angenehmſten Gegenden von ganz Schleſien. Ihre Beveſtigung beſtund ehedem in einer dreyfachen Mauer, König **Friedrich** II. aber hat ſie von An. 1748 an mit neuen, ſtarken und regelmäſſigen Veſtungswerken verſehen laſſen. An. 1757 wurde ſie von den Oeſterreichern nach einer 16 tägigen Belagerung eingenommen, und während derſelben durch Bomben, Kugeln und Feuer verwüſtet. An. 1758 wurde ſie von den Preuſſen nach einer gleichfalls 16 tägigen Belagerung wieder erobert. An. 1761 in der Nacht zwiſchen dem 30 Sept. und 1 October wurde ſie innerhalb 4 Stunden von dem öſterreichiſchen General Laudon mit Sturm erobert. Auſſerhalb der Stadt haben die Lutheraner eine Kirche, die aber nur von Holze erbauet iſt.

2. ZOTTEN, oder Zobten, lat. Zabothum, ein Städtgen am Fuſſe des Zothenberges, wurde 1741 von den Tolpatſchen und Panduren, unter dem Commando des Oberſten Trenk geplündert und faſt ganz in die Aſche geleget.

3. FREYBERG, GOTTESBERG, FRIEDLAND und RUDELSTADT, ſind kleine Städtgen, die letztere iſt eine Bergſtadt an der Bober und hat gute Kupferbergwerke.

4. STRIGAU, lat. Stregovia, der Hauptort des ſtrigauiſchen Kreiſes, ein ziemlich groſſer Ort, welcher aber durch öftere Kriegsverwüſtungen und durch den 1718 erlittenen Brandſchaden ſehr herunter gekommen. Auf dem **St. Georgenberge** wird eine gute Terra Sigillata gegraben.

5. BOLCKENHAYN, lat. Bolconis Fanum, eine Kreisſtadt, mit einem Caſtell auf einem Hügel. In dem bolkenhayniſchen Kreiſe liegt

6. HOHENFRIDBERG, ein Schloß und Städtgen, welches deswegen merkwürdig, weil zwiſchen demſelben und **Strigau** 1745 ein Haupttreffen vorgefallen, in welchem das preuſſiſche Kriegesheer, über die vereinigte öſterreichiſche und ſächſiſche Armee einen **groſſen Sieg** erfochten.

7. LANDSHUT, der Hauptort des landshutiſchen Kreiſes, an dem Boberfluſſe. Die Evangeliſchen haben hier eine Gnadenkirche, die ihnen am Wienerhofe theuer genug zu ſtehen gekommen. An. 1745 fiel hier ein hitziger Scharmützel zwiſchen den Preuſſen und Oeſterreichern vor; und 1757 erhielt

erhielt ein öſterreichiſches Corps einen Vortheil über ein preuſſiſches, wie auch 1760.

8. LIEBAV und SCHOENBERG ſind offene Städtgen.

9. REICHENBACH iſt der Hauptort des reichenbachiſchen Kreiſes, wo viel Leinewand, Cannefaß und Parchend verfertiget wird. Im vorigen Jahrhundert iſt dieſe Stadt bald von den Sachſen, bald von den Oeſterreichern und Croaten, bald von den Schweden, geplündert und verwüſtet worden. An. 1643 brach die Kaiſerl. Beſatzung über 150 Häuſer ab, um Brennholz zu haben.

§. 34. Das **Fürſtenthum Brieg**, Ducatus Bregenſis, gränzet mit Oels, Breßlau, Schweidnitz, Neyſſe und Oppeln. Es iſt eines der gröſten Fürſtenthümer in Schleſien, deſſen Breite 18 deutſche Meilen austrägt. Das Land giebet ſeinen Einwohnern einen hinlänglichen Vorrath an Getraide und andern Lebensmitteln. Das ganze Fürſtenthum wird in 6 Kreiſe oder ſogenannte Weichbilder abgetheilet, ſelbige ſind: der **briegiſche**, der **olauiſche**, der **ſtrehliſche**, der **nimptiſche**, der **creutzburgiſche** und der **pitſchniſche** Kreis. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. BRIEG, lat. Brega, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, an der Oder, 6 Meilen von Breßlau. Sie liegt an einem hohen Ufer, und iſt eine der ſchönſten, gröſten und vornehmſten Städte in ganz Schleſien, und wohl fortificiret. Sie hat 4 groſſe und ſchöne Vorſtädte, das vormalige herzogliche Schloß aber iſt in der preußiſchen Belagerung 1741 abgebrannt. Es findet ſich hier eine katholiſche Kirche, ein Jeſuitercollegium und ein Capuzinerkloſter. Die Evangeliſchen haben die Hauptkirche zu St. Niclas und die Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit, überdem auch ein berühmtes Gymnaſium illuſtre. An. 1741 wurde dieſe Stadt von den Preuſſen heftig bombardirt, und in einer Zeit von vier Tagen zur Uebergabe gezwungen. Sonſt werden hier feine Tücher fabriciret. Eine halbe Meile von der Stadt findet ſich ein ſchöner Tannen- Buch- und Eichenwald.

Nicht weit von Brieg liegt das Dorf

MOLWITZ, allwo 1741 **Friedrich** der II. König von Preuſſen, ſeinen **erſten Sieg** über die öſterreichiſche Armee erfochten hat.

2. OHLAV, lat. Olavia, der Hauptort des ohlauiſchen Kreiſes, am Fluſſe Ola. Die Lutheraner haben die Pfarrkirche, wie auch die polniſche Kirche. Die Katholiken aber halten ihren Gottesdienſt in der Schloßkapelle. Hier iſt ein Kupferhammer und ein guter Tabacksbau.

3. STREHLEN, iſt die dritte Kreisſtadt, an der Olau, ſie liegt in einer von Korn und Waizen ſehr fruchtbaren Gegend, und pranget mit einem ſchönen Schloſſe. Die Evangeliſchen beſitzen die Hauptkirche. Hier werden gute Tücher und Parchende fabriciret. Nahe dabey liegt das Dorf HVSTINETZ, **Johann Huſſens** Geburtsort.

4. NIMTSCH, Nimitium, der Hauptort des nimptſchiſchen Kreiſes, mit einem veſten Schloſſe und 4 groſſen Vorſtädten. Hier ſind 2 Kirchen, eine gehört den Lutheranern; die andere den Katholiken.

5. CREVTZBVRG, eine Kreisſtadt mit einem ſchönen Schloſſe. Sie liegt an der polniſchen Gränze, hat Mauren und tiefe Graben. Die Einwohner handeln mit Honig, Leder, Wachs und Flachs.

6. PITSCHEN, lat. Bicina, eine Kreisſtadt an den polniſchen Gränzen. Sie hat eine lutheriſche und katholiſche Kirche. Als **Maximilian** von Oſterreich 1588 mit Gewalt König von Polen werden wollte, wurde er bey dieſem Orte totaliter geſchlagen, worauf die Stadt ausgeplündert und verbrannt wurde.

7. REICHENSTEIN und SILBERBERG ſind Bergſtädte, bey welchen Silberbergwerke befindlich ſind.

§. 35. Das **Fürſtenthum Oels**, Ducatus Olsnenſis, gränzet an das Fürſtenthum Breßlau, und hat ſeine beſondere Fürſten aus dem herzoglichen Hauſe Würtemberg. Itzo beſitzt und regiert es Herzog **Carl Chriſtian Erdmann**, welcher zwar vermählet iſt, aber keine Kinder hat. Es ſtehet indeſſen dieſes Fürſtenthum unter der königlichen Oberamtsregierung zu Breßlau. Es hat 4 Städte, von welchen die 4 Weichbilder oder Kreiſe dieſes Fürſtenthums den Namen haben, nämlich **Oels, Bernſtadt, Trebnitz** und **Conſtadt**.

1. OELS, lat. Olſena, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, liegt 4 Meilen von Breßlau, am Fluſſe Oelſe,

hat ein fürſtlich Reſidenzſchloß, 2 lutheriſche Pfarrkirchen und eine fürſtliche Stadtſchule. An. 1730 brannte die Stadt größtentheils ab. In dem ölſiſchen Kreiſe liegt das offene Städtgen

FRIEDRICHSFELD, alſo genannt, weil König Friedrich II. 1743 bey dieſem Orte campiret hatte. Vorher hieß es Hundsfeld.

2. BERNSTADT, lat. Bernſtadium, an der Weyda, iſt mit einer Mauer und Graben umgeben, hat ein prächtiges Schloß, auch eine evangel. Kirche und fürſtliche Schule. Zum bernſtädtiſchen Kreiſe gehören

JVLIVSBVRG und MITTELWALD, 2 offene Städtgen, welche evangel. Kirchen und Schulen haben.

3. TREBNITZ, liegt 3 Meilen von Breßlau, und iſt ein offenes Kreisſtädtgen, mit einer evangel. Kirche, und einem jungfräulichen Stifte, in deſſen Kirche St. Hedwig begraben liegt. Darunter gehöret unter andern

MASSEL, ein weitläuftiges Dorf, wo viele heydniſche Urnen ausgegraben werden.

4. CONSTADT, iſt auch ein offenes Städtgen, und hat eine evangeliſche Kirche. Es iſt abgeſondert von den übrigen Oertern des conſtädtiſchen Kreiſes, und das breßlauiſche Amt Namslau liegt darzwiſchen.

Uebrigens ſind in dem Fürſtenthume Oels ſehr viele Ritterſitze.

§. 36. Das Fürſtenthum Wolau gränzet mit Lignitz und Glogau, und gehet bis an die Gränze von Großpolen. Es hat hin und wieder gut Ackerland; größtentheils aber iſt es mit Holz oder Buſchwerk bewachſen. Das ganze Fürſtenthum wird in 6 Weichbilder oder Kreiſe abgetheilet, die heiſſen: Wolau, Winzing, Herrenſtadt, Rützen, Steina und Rauden.

1. WOLAV, lat. Wolavia, 6 Meilen von Breßlau, iſt die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums. Sie iſt mit Moräſten und Teichen, wie auch mit einer ſtarken Mauer umgeben, hat 4 anſehnliche Vorſtädte und eine evangeliſche Stadtkirche und Schule. Die beſte Nahrung der Stadt beſtehet in der Wollenweberey.

2. WINTZIG, lat. Wincium, eine kleine Stadt auf einem

 Berge.

Berge: Sie bekam 1709 eine evangel. Kirche und Schule. Die Stadt nähret ſich von der Wollenfabrik und vom Ackerwerk.

3. HERRENSTADT, Kyriopolis, liegt in einer fruchtbaren Gegend. Sie hatte 1759 das Unglück, daß ſie von den Oeſterreichern gänzlich eingeäſchert wurde.

4. KÜTZEN, eine kleine offene Stadt an der Bartſch. Das herrſchaftliche Schloß liegt auf einem Berge. Bey dieſem Orte finden ſich 2 Sauerbrunnen.

5. STEINAV, liegt in einem fruchtbaren Kornlande, nahe bey der Oder; ſie iſt mit einer ſtarken Mauer und tiefen Graben umgeben. Die Evangeliſchen haben hier eine Stadt-Pfarrkirche. Sonſt wird an dieſem Orte viel Tuch fabriciret. An. 1633 wurde die Stadt von den Kaiſerlichen rein ausgeplündert und eingeäſchert.

6. RAVDEN, lat. Rudena, iſt ein offenes Städtgen, mit einer evangel. Stadtkirche, welche ſie 1709 überkommen.

Dieß wären die 6 Weichbilder; alle dazu gehörige Dörfer und Rittergüter anzuführen iſt unnöthig. Wir merken nur noch

7. LEVBVS, ein Städtgen in dem wolauiſchen Kreiſe, an der Oder, wo die preuſſiſchen Huſſaren 1741 von den Oeſterreichern eine ſtarke Einbuſſe erlitten. Eine viertel Stunde davon liegt ein fürſtliches Stift, Ciſtercienſerordens, welches auch **Leubus** genennet wird.

§. 37. Das **Fürſtenthum Glogau**, Ducatus Glogavienſis, gränzet an Polen, Wolau, Lignitz und Sagan, und erſtreckt ſich auf 18 Meilweges in die Länge. Es hat gutes Ackerland, und, ſonderlich in dem grünbergiſchen Kreiſe, wird viel Wein gebauet. Die Oder durchſtrömet die meiſten Kreiſe des Fürſtenthums. Das ganze Land wird in 6 Kreiſe oder Weichbilder abgetheilet, als da ſind: Der **glogauiſche**, der **gurauiſche**, der **ſprottauiſche**, der **freyſtädtiſche**, der **grünbergiſche** und der **ſchwibuſiſche** Kreis. Wir merken alſo:

1. GLOGAV, lat. Glogavia, ſonſt **Großglogau** genannt, zum Unterſchied der Stadt Glogau in Oberſchleſien. Sie iſt die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums und eine reale Gränzveſtung gegen Polen. Hier hat der König 1742 die

die zweyte **Ober-Amtsregierung**, das zweyte **Ober-Conſiſtorium** und die zweyte **Kriegs- und Domainen-kammer** anlegen laſſen. Die Lutheraner haben hier eine privilegirte Kirche und Schule, und auf dem Rathhauſe iſt eine reformirte Kirche, welche 1751 eingeweihet worden. Anno 1758 iſt faſt ein Drittel der Stadt abgebrannt. Anno 1741 den 11 März, des Nachts um 12 Uhr, wurde die Stadt mit ſtürmender Hand eingenommen, aber keine Plünderung verſtattet. Im glogauiſchen Kreiſe iſt noch merkwürdig:

SCHLAWA, ein offenes Städtchen, wobey ſich ein groſſer fiſchreicher See befindet, der eine Art von Fluth äuſſert, und alsdann kleine Goldkörner unter dem Sande auswirft.

2. GVRAV, ein kleiner Ort auf einer Höhe, da aber gute Tuchmanufacturen ſind. Anno 1759 wurde er von den Ruſſen eingeäſchert.

GROS-TSCHIRNE und KOEBEN ſind kleine Städtgen.

3. SPROTTAV, eine Kreisſtadt am Einfluſſe der Sprotte in die Bober. Sie hat ein altes Schloß, gute Mauren und Thürme, und eine evangel. Kirche und Schule. An. 1703 hat ſie groſſen Brandſchaden erlitten.

4. FREYSTADT, lat. Eleutheropolis, eine Kreisſtadt, mit einem alten Schloſſe. Sie liegt in einem Thale, iſt volkreich und hat gute Tuchmanufacturen. Vor der Stadt liegt eine evangeliſche Gnadenkirche und Schule. Unter dieſen Kreis gehöret

NEVSALTZ, ein Städtgen an der Oder, wo allerhand Arten von Mühlſteinen gemacht werden. Hier iſt eine **herrenhutiſche Colonie**. An. 1759 ſteckten die Coſaken den Ort in Brand, wodurch zugleich die ſchönen Gebäude der Herrenhuter verzehret wurden.

5. GRÜNBERG, eine Kreisſtadt, welche mit vielen Weinbergen umgeben iſt. Hier werden gute Tücher fabriciret. Die Katholiſchen haben eine Pfarrkirche, und die Evangeliſchen nur ein Bethaus.

6. SCHWIBVS, lat. Svibuſium, der Hauptort des **ſchwibuſiſchen Kreiſes**, welcher ſonſt dem Hauſe Brandenburg gehörete, 1695 aber dem Kaiſer gegen 250000 Gulden abgetreten worden. Die Stadt hat gute Tuchwebereyen.

LIEBENAV iſt das zweyte Städtgen des ſchwibuſiſchen Kreiſes.

§. 38. Das **Fürſtenthum Sagan**, Ducatus Saganenſis, gränzet mit der Nieder-Lauſitz, hat groſſe Wälder und viele Eiſenhämmer. Es gehöret dem Fürſten von **Lobkowitz**, der zu Sagan ſeine fürſtliche Regierung, Landgericht, Conſiſtorium und Rentkammer hat. Sonſt ſteht das Fürſtenthum unter der königlichen Oberamtsregierung, auch Kriegs- und Domainenkammer zu Glogau. Es hat in allen 3 Weichbilder, nämlich, **Sagan**, **Prybus** und **Naumburg**.

1. SAGAN, lat. Saganum, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, am Bober, in einer angenehmen Gegend. Sie iſt ziemlich groß, zierlich gebauet, aber nicht beveſtiget, ſondern nur mit einer doppelten Mauer umgeben. Der Herzog hat ein ſchönes Reſidenzſchloß. Es iſt allhier eine katholiſche Stiftskirche bey der Abtey, Auguſtinerordens, auch ein prächtiges Jeſuitercollegium; die Evangeliſchen aber haben eine ſo genannte Gnadenkirche und Schule. An. 1730 litte die Stadt groſſen Brandſchaden.
2. PRYBVS, lat. Prybuſium, eine Stadt an der Neyſſe, welche mit Mauren und Thürmen umgeben iſt.
3. NAVMBVRG, eine offene Kreisſtadt am Bober, mit einer katholiſchen Kirche und evangeliſchen Bethaus. Die Stadt gehöret dem Reichsgrafen von Promnitz. Die hieſige Probſtey ſtehet unter dem Stifte zu Sagan. Die Pfarrkirche beſitzen die Katholiken.

Uebrigens merken wir noch an, daß der Fürſt von **Lobkowitz**, als Herzog zu Sagan, einen Engel in goldener Kleidung im rothen Felde im Wapen führe.

§. 39. Das **Fürſtenthum Croſſen**, Ducatus Crosnenſis, ſtöſſet gegen Norden an die Mark Brandenburg, gegen Weſten an die Lauſitz, gegen Süden an das Fürſtenthum Sagan, und gegen Oſten an das Fürſtenthum Glogau. Es gehörte ſchon als ein königliches böhmiſches Lehn dem Könige in Preuſſen, ehe er noch **Oberſter Herzog** von Schleſien wurde. Es hat 8 Meilen in die Länge, und 6 in die Breite. Seine Königl. Majeſt. von Preuſſen haben ſolches der Kronprinzeſſinn 1708 zu einem Leibgedinge angewieſen, und in Dero Namen die Poſſeſſion darinne nehmen laſſen. Wir merken folgende Oerter:

1. CROS-

1. CROSSEN, lat. Croſna, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, liegt an der Oder, wo die Bober hinein fällt, 6 Meilen von Frankfurt an der Oder. Sie iſt mit einer guten Ringmauer umgeben, hat ein fürſtliches Schloß, und theils lutheriſche, theils reformirte Einwohner. Es wächſet auch Wein in dieſer Gegend. Sie iſt den 24 April 1708 durch eine Feuersbrunſt gänzlich in die Aſche gelegt, nach der Zeit aber wieder in guten Stand verſetzet worden.

2. ZÜLLICHAV, lat. Züllichavia, iſt eine artige und wohlverwahrte Stadt in einer fruchtbaren Gegend, wo viel Getraide wächſet. Auch werden hier gute Tücher fabriciret.

3. ROTHENBVRG, ein mittelmäſſiges Städtgen und Stammhaus der gräfl. Familie dieſes Namens.

4. BOBERSBERG, ein mäſſiger Ort und das Stammhaus der Herren von **Knobelsdorf**.

5. SOMMERFELD iſt eine alte Stadt, zwiſchen lauter Weinbergen.

Gleich dabey iſt der ſchwibuſiſche **Kreis**, welcher 1686 dem Churfürſten zu **Brandenburg** für die alte Prätenſion auf Jägerndorf abgetreten, aber bald darauf von Kaiſerl. Maj. wieder eingelöſet worden. Nunmehr gehöret er dem Könige von Preuſſen, und iſt dem Fürſtenthum Glogau einverleibet.

Von Ober-Schleſien.

§. 40. Das Fürſtenthum Münſterberg, Ducatus Münſterbergenſis, iſt von den Fürſtenthümern Schweidnitz, Brieg, Neyſſe und der Grafſchaft Glatz umgeben. Es bringt allerley Getraide, Flachs, Hanf, Hopfen, auch Holz im Ueberfluſſe, und hat ſchöne Viehzucht. Es gehöret ſeit 1653 dem fürſtlichen Hauſe **Auersberg**, und beſtehet aus 2 Kreiſen oder Weichbildern, nämlich dem **Münſterbergiſchen** und **Frankenſteiniſchen**. Wir merken alſo:

1. MÜNSTERBERG, die Hauptſtadt des Fürſtenthums an der Ohlau, eine anſehnliche Stadt, in einer fruchtbaren Gegend. Sonderlich wird hier viel Hopfen gebauet. Das fürſtliche Schloß liegt meiſt wüſte. Hier findet ſich eine katholiſche Pfarrkirche, nebſt 2 evangel. Bethäuſern. Dem fürſtlichen Stift Ciſtercienſerordens, **Henrichau** genannt, gehöret ein Theil der Vorſtadt.

2. FRANCKENSTEIN, die zwote Kreisſtadt dieſes Fürſtenthums, liegt in einer luſtigen Gegend, hat ein fürſtliches Schloß, eine katholiſche Pfarrkirche und ein Dominicanerkloſter.

3. CAMENTZ, ein ſehr reiches Stift Ciſtercienſerordens, welchem der größte Theil des frankenſteiniſchen Kreiſes gehöret. Das Städtgen Camenz iſt davon unterſchieden.

4. WARTHA, ein offenes Städtgen zwiſchen hohen Bergen an der Neyſſe, worüber hier eine Brücke gehet. Hierher wird jährlich um Pfingſten eine Wallfahrt angeſtellet, inſonderheit zu der, auf dem anliegenden Berge befindlichen Capelle, wo ſich ein Gnadenbild befindet. Das fürſtliche Stift **Camenz** hat hier eine Probſtey.

§. 41. Das **Fürſtenthum Neyße**, Ducatus Niſſenſis, ſonſt auch das Fürſtenthum **Grotkau** genannt, iſt von den Fürſtenthümern Münſterberg, Brieg, Oppeln und Jägerndorf, wie auch von Mähren und Glatz umgeben, und iſt eines der größten in Schleſien. Es iſt in einigen Gegenden ziemlich fruchtbar, hat gute Pferdezucht und viele Eiſenhämmer. Das ganze Fürſtenthum gehöret von uralten Zeiten her dem **Biſchoffe zu Breßlau**. Im Berliner Frieden 1742, und im Dreßdener Frieden 1745 iſt der nach Mähren zu belegene Theil der Krone Böhmen einverleibet geblieben. Folglich hat der Biſchof zu Breßlau in Anſehung dieſes Fürſtenthums zwey Oberherrn, nämlich Preuſſen und Böhmen. Es wird das ganze Fürſtenthum in den Neyßiſchen und Grotkauiſchen Kreis abgetheilet. Wir merken alſo:

1. **Neyſſe**, lat. Niſſa, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, am Fluſſe Neyſſe. Sie liegt in einer geſunden und angenehmen Gegend, hat ſchöne Häuſer, und paſſiret nunmehr für eine reale Veſtung. An. 1743 ließ der König **Friedrich** II. auf dem Berge jenſeit der Neyſſe ein Fort, wie auch eine neue Vorſtadt unter dem Namen **Friedrichsſtadt** anlegen. Der Fürſt und Biſchoff hat hier ein Schloß und biſchöfliche Landesregierung. Sonſt findet man hier eine Collegiat- und Pfarrkirche, ein Jeſuitercollegium und verſchiedene Manns- und Nonnenklöſter. Die Einwohner handeln mit Wein und Leinwand.

2. GROTKAV, lat. Grotkavia, iſt die zwote **Kreisſtadt**, wo-

von

von ſich der Biſchof von Breßlau einen **Herzog von Grotkau** ſchreibet, ungeachtet auf dem grotkauiſchen Diſtrict keine Herzogliche Würde ruhet. Es iſt eine wohlgebauete Stadt, und hat ſchöne Kirchen. In der umliegenden Gegend finden ſich gemeinſchaftliche Holzungen, und die meiſten Einwohner haben ihre Ländereyen.

Auſſer obigen beyden Kreisſtädten, merken wir:

3. OTTMACHAV, eine kleine Stadt an der Neyſſe, mit einem Schloſſe. Sie wurde 1741 von den Preuſſen erobert.

4. ZIEGENHALS iſt eine kleine Stadt am Fluſſe Pillau, wo ein berühmter Eiſenhammer und eine vortreffliche Glashütte befindlich iſt.

5. PATSCHKAV eine kleine, aber artige Stadt an der Neyſſe.

Die **Krone Böhmen** hat in dem Fürſtenthume Neyſſe, vermöge des Friedens 1742 folgende Oerter, als eine Barriere behalten, als

a. ZVCKMANTEL, eine offene Stadt, welche ehedem ein ergiebiges Gold- und Silberbergwerk gehabt. An. 1741 wurde ſie von den Preuſſen geplündert und in die Aſche gelegt.

b. JAVERNICK, ein Städtgen, neben welchem das Schloß **Johannesberg** lieget.

c. WEIDENAV, FRIEDBERG, KALTENSTEIN und FREYWALDE, ſind offene Städtgen.

d. WEISWASSER, mit einem Schloſſe, liegt an der Gränze des preuſſiſchen Antheils im Fürſtenthum Neyſſe, und gehöret dem Biſchof zu Olmütz.

§. 42. Das **Fürſtenthum Jägerndorf**, Ducatus Carnovienſis, iſt faſt mit dem Fürſtenthum Troppau umgeben, und gehöret dem Fürſten von **Lichtenſtein**. Vor dem 30jährigen Kriege gehörte dieſes Fürſtenthum einem Marggrafen von Brandenburg. Zu Anfang dieſes Krieges wurden die Marggrafen vertrieben. Nach dieſem haben die Churfürſten von Brandenburg beſtändig drauf prätendiret. **Friedrich Wilhelm**, Churfürſt von Brandenburg, wurde zwar 1686 wegen ſeiner Anſprüche befriediget: Allein König **Friedrich** II. in Preuſſen ſuchte ſie 1740 wieder hervor, und führte ſein Recht wider das Haus Oeſterreich durch die Waffen glücklich hinaus. In dem Frieden 1742 wurde das Fürſtenthum zwi-

ſchen der Krone Preuſſen und Böhmen getheilet; wir merken alſo:

I. Das preuſſiche Antheil, und darinnen:

1. LEOBSCHÜTZ oder Lübſchütz, eine feine Stadt mit guten Ringmauern. Sie hat eine katholiſche Pfarrkirche und ein Franciſcanerkloſter, treibet übrigens ſtarken Handel mit Getraide und Garn.

2. PAURWITZ und ZAUDITZ ſind offene Städtgen, wobey ſich fettes Ackerland befindet. Auch gehören zu dieſem Antheil etliche 20 Dörfer, und demnächſt der Diſtrict

3. KATSCHER genannt, welcher ehedem zu Schleſien gehöret, ſeithero aber von dem Biſchof zu Olmütz beſeſſen worden. In dem Berliner Frieden kam die Oberherrſchaft über dieſen Diſtrict an den König von Preuſſen und alſo wieder zu Schleſien. Sonſt gehört er noch dem Biſchof zu Olmütz. Der Hauptort heißt Katſcher, ein offenes Städtgen mit einer Pfarrkirche.

II. Der böhmiſche Antheil enthält:

1. JAEGERNDORF, böhmiſch, KARNOW, lat. Carnovia, iſt die Hauptſtadt des Fürſtenthums, zwiſchen Bergen an der Oppa belegen, nebſt einem ſchönen Schloſſe. Sie hat eine groſſe Pfarrkirche und ein Minoritenkloſter. Weil die Stadt diſſeit der Oppa liegt, iſt ſie im Frieden 1742 dem Hauſe Oeſterreich geblieben. Denn dieſer Fluß wurde zur Gränzſcheidung beliebet.

2. BENDSCHIN iſt ein offenes Städtgen.

3. LOBENSTEIN ein Bergſchloß und Fürſtlich-Lichtenſteiniſches Kammergut, unweit Jägerndorf. Nahe dabey liegt das Kirchdorf Lobenſtein. Auſſerdem gehören noch zu dieſem Antheil an die 15 Dörfer und Flecken.

§. 43. Das Fürſtenthum Troppau, Ducatus Oppavienſis, liegt an den mähriſchen Gränzen, und der Fluß Mora gehet mitten durch. Es hat gutes Getraideland, ſchöne Wieſen und viele Baumfrüchte. Es gehöret als ein königliches Lehn dem fürſtlichen Hauſe Lichtenſtein. Vermöge des Friedens 1742 macht die Oppa hier ebenfalls die Gränzſcheidung zwiſchen Preuſſen und Böhmen. Wir merken alſo:

I. Den preuſſiſchen Diſtrict, darinnen

1. HILDSCHIN, eine bemauerte Stadt mit einem anſehnlichen

chen Schloſſe und einer katholiſchen Pfarrkirche. Hier wurden die ungariſchen Inſurgenten 1745 von den Preuſſen geſchlagen.

2. BENESCHAV, KRANOWITZ, NEVKIRCH und TROPPLOWITZ ſind 4 offene Städtgen, deren jedes mit einer Pfarrkirche verſehen iſt. Auſſer benannten Städten gehören zu dieſem preuſſiſchen Antheil noch verſchiedene Ritterſitze, Dörfer und Schlöſſer.

II. **Den böhmiſchen Antheil** belangend, der enthält

1. TROPPAV, lat. Oppavia, die Hauptſtadt von ganz Oberſchleſien und dem Fürſtenthume dieſes Namens, am Fluſſe Oppa; ſie hat ein fürſtl. Schloß, 3 Pfarrkirchen, ein Jeſuitercollegium und etliche Klöſter. Hier iſt die Landesregierung über den böhmiſchen Antheil in Schleſien. An. 1741 nahmen die Preuſſen dieſen Ort ein, gaben ihn aber im folgenden Frieden an Oeſterreich zurück. An. 1738 brannte die Stadt meiſtentheils ab.

2. WAGSTADT und ODRAV ſind bemauerte Städte, mit Schlöſſern.

3. KOENIGSBERG und WIGSTAEDEL ſind offene Städtgen, deren jedes ein Schloß hat.

4. GRAETZ ein Flecken und Schloß an der Mora, wo die Oeſterreicher 1741 von den Preuſſen geſchlagen wurden. Nebſt dieſen Oertern gehören den Oeſterreichern in dieſem Fürſtenthume über 38 Dörfer.

§. 44. **Das Fürſtenthum Oppeln**, Ducatus Oppolienſis, liegt an der polniſchen Gränze, und iſt unter allen ſchleſiſchen Fürſtenthümern das gröſſeſte. Die Einwohner nähren ſich vom Ackerbau, von der Schaafzucht und vom Holzverkaufe, wie denn das Land voller Wälder iſt. Es war dieſes Land ſonſt keinem Fürſten, ſondern unmittelbar dem Kaiſer unterworfen; itzo aber ſteht das Fürſtenthum unter der königl. Oberamtsregierung zu Brieg, und unter der Kriegs- und Domainenkammer zu Breßlau. Es beſtehet aus 12 Kreiſen oder Weichbildern, welche ſind: 1. der **oppeliſche**, 2. der **roſenberger**, 3. der **lubnilitzer**, 4. der **Großſtrelitzer**, 5. der **toſter**, 6. der **gleiwitziſche**, 7. der **ſchlawentitziſche**, 8. der **coſeler**, 9. der **Oberglogauer**, 10. der **neuſtädter**, 11. der **zülzer**, 12. der **falkenbergiſche** Kreis.

Von

Von allen dieſen merken wir vornehmlich die Kreisſtädte, als

1. OPPELN, lat. Oppolia, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums, an der Oder. Man findet hier eine Pfarrkirche und Collegiatſtift zum Heil. Kreuz, ein Jeſuitercollegium und etliche Klöſter. Die Stadt treibt ſtarken Holzhandel. Das fürſtliche Schloß an einem Arm von der Oder iſt 1737 abgebrannt. An. 1741 wurde ſie von den Preuſſen eingenommen.

2. ROSENBERG iſt eine kleine Stadt, mit Mauern umgeben, nebſt einem Schloß und fürſtlichen Stift, Auguſtinerordens, bey der Pfarrkirche zu St. Michael.

3. LVBLINITZ, eine offene Stadt mit einem Schloſſe und katholiſchen Pfarrkirche. Unter ihren Diſtrict gehören GVTENTAG und WOSCHNICK, 2 offene Städtgen.

4. GROS-STRELITZ, lat. Strelicia major, ein nahrhaftes Städtgen, mit einem ſchönen Schloſſe. Hier wurden die ungariſchen Inſurgenten 1745 von den Preuſſen übel zugerichtet. An. 1759 brannte die Stadt faſt ganz ab.

5. TOST eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe; gehöret, wie auch die vorhergehende, dem Grafen **von Colonna am Fels**.

6. GLEIWITZ, eine kleine bemauerte Stadt, mit einer Pfarrkirche. In ihrer Gegend wird viel Hopfen gebauet. In der Vorſtadt iſt ein Franciſcanerkloſter.

7. SCHLAWENTITZ, iſt nur ein Flecken, mit einem Schloſſe.

8. COSEL liegt nicht weit von der Oder, und hatte ehedem mit ihrem Diſtrict den Titel eines kleinen Fürſtenthums. An. 1735 ſchenkte es der Kaiſer dem Grafen von **Plettenberg**. König **Friedrich** der II. hat ſie nunmehr zu einer ſtarken Veſtung machen laſſen. An. 1745 wurde ſie von den Ungarn mit ſtürmender Hand eingenommen, von den Preuſſen aber bald wieder erobert.

9. OBER-oder KLEIN-GLOGAV, alſo genannt zum Unterſcheid der Stadt **Großglogau** in Niederſchleſien. Sie iſt klein, aber bemauert, und hat ein ſchönes Schloß in einer luſtigen Gegend; dahero ſich **Caſimir** von Polen 1657 öfters da zu divertiren pflegte.

10. NEVSTADT, eine bemauerte Stadt an der **Prudnitz**.

Sie

Sie iſt nach Oppeln die beſte Stadt des Fürſtenthums, treibt guten Handel mit Garn, und hat ein Schloß auf einer Höhe. An. 1745 ſetzte es hier heftige Scharmützel zwiſchen den Preuſſen und ungariſchen Inſurgenten.

11. ZÜLZ oder Zülch, eine kleine bemauerte Stadt, wo viele Juden wohnen. Hier iſt eine katholiſche Pfarrkirche.

12. FALCKENBERG, lat. Falcomontium, eine Stadt in Ringmauern, an der Steina. Sie hat ein Schloß, eine Pfarrkirche und ein evangeliſches Bethaus.

§. 45. Das **Fürſtenthum Ratibor**, liegt an der Oder, und hat keinen eigenen Fürſten, ſondern iſt mit dem angränzenden Fürſtenthum Oppeln verbunden. Das Land trägt Waizen, Roggen, Gerſte in hinlänglicher Menge, hat auch gute Wieſen und Baumfrüchte. Es iſt das kleineſte unter den ſchleſiſchen Fürſtenthümern; daher merken wir nur folgende 2 Städte:

1. RATIBOR, lat. Ratiboria, iſt die Hauptſtadt des Fürſtenthums an der Oder, die hier ſchiffbar iſt. Sie hat 2 katholiſche Kirchen, ein Collegiatſtift und etliche Klöſter. Auch iſt hier ein Schloß, und auſſer der Stadt ſind ſchöne Gärten und fruchtbare Felder. An. 1745 wurde ſie von den Preuſſen mit ſtürmender Hand erobert.

2. SORAV iſt eine kleine bemauerte Stadt mit einer katholiſchen Pfarrkirche. Sie handelt mit Obſt und Salz. Auſſer dieſen beyden Städten gehören noch zu dieſem Fürſtenthum an die 36 Dörfer.

§. 46. Das **Fürſtenthum Teſchen**, Ducatus Teſchinenſis, ſtöſſet an Pohlen, Ungarn und Mähren. Der gröſte Theil dieſes Landes iſt voller Gebirge, Teiche und Seen. Und doch fehlt es hin und wieder nicht an Fruchtbarkeit. Das Gebirge bewohnen **Walachen**, welche **Heyducken** abgeben. Es war ehedem ein unmittelbares Fürſtenthum der Krone Böhmen. Aber 1722 übertrug Kaiſer **Carl** VI. daſſelbige dem Herzoge von Lothringen, **Leopold Joſeph Carl**, welchem 1729 ſein Sohn, Herzog **Franz Stephan**, nachmaliger römiſcher Kaiſer, darinnen folgete, deſſen Gemahlinn, die itzt regierende Kaiſerinn Königinn 1742 in dem Frieden mit König **Friedrich** II. ſelbiges auch behalten. Die merkwürdigſten Oerter darinnen ſind:

1. TESCHEN, lat. Teſchena, die Hauptſtadt das Fürſtenthums, an der Elſa in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Hier findet ſich eine groſſe Pfarrkirche, ein Jeſuitercollegium, und in der Vorſtadt eine evangel. Gnadenkirche, nebſt einer Schule. Auf einem Hügel bey der Stadt lieget das fürſtliche Schloß. Es wird hier mit Leder, Wollentüchern und ungariſchen Weinen ſtarker Handel getrieben. Die Feuerröhre, **Teſchinken** genannt, welche hier fabriciret werden, ſind berühmt.

2. FREYSTADT an der Elſa, iſt ein offener Ort und Herrſchaft, wo viele Leinwand gemacht wird. Hier findet ſich ein prächtiges Schloß.

3. SCHWARZWASSER, eine kleine offene Stadt an der Weichſel, hat vormals mit dem Städtgen SCHOTZOW eine beſondere Herrſchaft ausgemacht.

4. JABLUNCKA iſt der äuſſerſte Ort gegen Ungern an der Elſa, in einem tiefen Grunde zwiſchen Gebirgen. An. 1741 mußte ſich dieſer Ort an die Preuſſen ergeben. Eine ſtarke Meile von hier nach Ungarn zu, wird der Paß durch die **Jablunkauer Schanze** verwahret. Auſſer obigen Städten gehören zum Fürſtenthum **Teſchen** an die 50 Dörfer, davon viele mit Schlöſſern verſehen ſind.

§. 46. Das waren alſo die 17 **ſchleſiſche Fürſtenthümer**. Ehe wir nun der freyen Standesherrſchaften gedenken, können wir nicht unerinnert laſſen, daß neuerer Zeit noch 3 Fürſtenthümer in Schleſien entſtanden ſind: nämlich:

I. Das **Fürſtenthum Carolath**, welches in dem Fürſtenthume Glogau, zwiſchen den Freyſtädter- und Grünberger Kreiſen liegt. Es war anfänglich eine freye Standesherrſchaft, unter dem Namen **Carolath** oder **Niederbeuthen**. Kaiſer **Leopold** erhub den damaligen Beſitzer, Freyherrn Hanns Georg von Schöneich 1700 zur Reichsgräflichen Würde, und dieſes Sohn Hanns Carl, Graf von Schöneich, wurde 1741 vom König **Friedrich** II. in den Fürſtenſtand und ſeine bisherige Standesherrſchaft zu einem Fürſtenthume erhoben. Wir merken darinnen nur

1) CAROLATH, das fürſtl. Reſidenzſchloß auf einem Berge an der Oder, mit einem darunter liegenden Flecken.

2) NIEDER-BEUTHEN, lat. Bethania, eine Stadt an der Oder,

Oder, mit einer katholiſchen Pfarrkirche und evangel. Bethauſe. Die fürſtl. Vorwerke und Dörfer, 15 an der Zahl, übergehen wir.

II. **Das Fürſtenthum Trachenberg**, gränzet mit Wolau, Oels und Pohlen. Es war vorher nur eine freye Standesherrſchaft. Aber 1741 erhub König **Friedrich** II. Grafen Franz Philip Adrian von Hatzfeld und Gleichen, zur fürſtlichen Würde, und ſeine freye Standesherrſchaft Trachenberg zu einem Fürſtenthume; er erhielt auch 1748 vom Kaiſer Franz die Reichsfürſtliche Würde. Wir merken:

1) TRACHENBERG, lat. Dracomontium, die Hauptſtadt des Fürſtenthums an der Bartſch, mit einem fürſtlichen Reſidenzſchloß, und einer katholiſchen Kirche. Die Lutheraner haben ein Bethaus.

2) PRAUSNITZ, auch eine feine Stadt, mit einem Schloſſe.

3) Fürſtliche Dörfer finden ſich 29 an der Zahl.

III. **Das Fürſtenthum Bilitz**, liegt zwiſchen Teſchen, Pleſſe und Polen, in Oberſchleſien. Es war vorher eine Minderherrſchaft, welche von einer Familie an die andere, und endlich an Alexander Joſeph, Reichsfürſten von Sulkowsky, Grafen zu Liſſa in Polen, gekommen, zu deſſen beſten Kaiſer **Franz** 1752 dieſe Minderherrſchaft zu einem Fürſtenthume erhoben hat. Es enthält nebſt verſchiedenen Kirchdörfern die Stadt

BILITZ, welche in Ringmauern liegt und 1753 einen gewaltigen Brandſchaden erlitten. Das Schloß liegt darneben auf einem Berge.

§. 48. Nun ſind noch übrig die fünf ſchleſiſche **Standesherrſchaften**, deren 3 zu Nieder-Schleſien und 2 zu Ober-Schleſien gehören; ſelbige ſind:

1. Die **Herrſchaft Wartenberg**, Dynaſtia Wartenbergenſis, liegt an den polniſchen Gränzen, und gehörte dem burggräflichen Hauſe von **Dohna** bis 1735. Da ſie der Graf **Biron** in Rußland an ſich kaufte; nach ſeinem Fall aber bekam ſie der Graf Münnich; weil aber auch dieſer ins Elend wandern mußte, ſo ließ der König in Preuſſen die Standesherrſchaft 1742 durch die Kriegs- und Domainenkammer

kammer in Sequeſtration nehmen. Wir merken darinnen nur

WARTENBERG, die Hauptſtadt, welche mit einer Mauer, einem Graben und Walle umgeben iſt, und ſonſt in einem anmuthigen Thale liegt. Sie hat ein neues herrſchaftliches Schloß, und eine evangeliſche Schloßcapelle. Sie hat oftmals, und noch 1742, groſſen Brandſchaden erlitten.

II. Die freye Standesherrſchaft **Militſch**, Dynaſtia Militienſis, liegt zwiſchen Oels, Trachenberg und Polen. Sie gehöret dem Reichsgrafen von **Malzan**, und ſtehet unter der Oberamtsregierung, auch Kriegs- und Domainenkammer in Breßlau. Der Hauptort darinnen iſt

MILITSCH, lat. Milicium, eine Stadt an der Bartſch, mit einem Reſidenzſchloſſe, einer kathol. Pfarrkirche und einem evangel. Bethauſe und Schule.

III. Die freye Standesherrſchaft **Goſchütz**, Dynaſtia Goſchutienſis, in Niederſchleſien. Sie iſt mit dem Fürſtenthum Oels ganz umgeben, war ſonſt nur eine Minderherrſchaft, und iſt erſt 1741 vom König **Friedrich** II. zu einer freyen Standesherrſchaft erhoben worden. Sie gehöret dem Grafen von Reichenbach. Wir merken darinnen:

1) GOSCHVTZ ein Städtgen mit einem Schloſſe, Pfarrkirche und einem evangel. Bethhauſe.

2) FESTENBERG, ein offenes Städtgen, mit einem Schloſſe, und einer evangel. Kirche und Schule.

IV. Die freye Standesherrſchaft **Pleſſe**, Dynaſtia Pleſſenſis, in Oberſchleſien. Sie liegt zwiſchen Teſchen und Ratibor, an den Gränzen von Kleinpolen, und gehöret dem Reichsgräflichen Hauſe **Promnitz**. Wir merken darinnen:

1) PLESS, die Hauptſtadt, mit einem anſehnlichen Schloſſe. Sie iſt mit Mauern, Thürmen und einem Graben umgeben und treibt guten Handel mit Polen. An. 1748 brannte ſie faſt ganz ab.

2. BERVN, MISLOWITZ und NICOLAI ſind offene Städtgen.

3. Auſſer dem gehören zu dieſer Herrſchaft an die 26 Dörfer, meiſtentheils mit Schlöſſern.

V. Die

V. Die freye Standesherrſchaft **Oberbeuthen**, Dynaſtia Beuthenienſis ſuperior, in Oberſchleſien, gränzet an das Fürſtenthum Oppeln. Sie gehöret dem Grafen von Henkel. Oerter darinnen ſind:

1) BEUTHEN, ſonſt **Oberbeuthen** genannt, die Hauptſtadt mit einem veſten Schloß, und kathol. Pfarrkirche. Sie iſt nicht groß, hat aber ein Silberbergwerk.

2) TARNOWITZ, eine offene Stadt, mit einer kathol. Kirche und evangel. Bethhaus. Hier iſt ein ergiebiges **Silberbergwerk**. An. 1746 erlitte dieſer Ort groſſen Brandſchaden.

3) GEORGENBERG eine kleine Stadt, nebſt verſchiedenen Kirchdörfern.

Die ſouveraine Grafſchaft Glatz.

§. 49. Dieſe Grafſchaft liegt zwiſchen Böhmen, Schleſien und Mähren, und iſt mit den angenehmſten Abwechſelungen von Bergen und Thälern, Wäldern und Wieſen, Feldern und Bächen verſehen. Seit König **Ferdinands** I. Regierung iſt ſie der Krone Böhmen beſtändig einverleibet geblieben, bis ſie 1742 **Friedrich** II. König in Preuſſen erobert, da ſie dann in dem erfolgten Berliner Frieden ihm und ſeinen Nachkommen, mit völliger Souverainität auf ewig abgetreten worden. Die ganze Grafſchaft enthält 6 Diſtricte, davon wir nur die vornehmſten Städte anführen wollen; ſelbige ſind:

1. GLATZ, lat. Glacium, die Hauptſtadt der ganzen Grafſchaft, welche an der Neyſſe liegt und eine ſtarke Veſtung iſt. Sie iſt an dem Berge hinan erbauet und hat eine abhängige Lage. Der König von Preuſſen hat auſſer der alten, noch eine neue regelmäſſige Veſtung anlegen laſſen. Zwiſchen der alten und neuen Veſtung iſt eine Schleuſſe, wodurch die Gegend unter Waſſer geſetzet werden kann. Die Stadt hat neben der katholiſchen Pfarrkirche, auch eine Evangeliſche, welche 1742 angeleget worden. Als ſie im beſagten Jahre den 23 May von den Preuſſen eingenommen wurde, lag eine ſtarke öſterr. Garniſon darinnen, die ſich ergeben mußte, worauf ſich der König in hoher Perſon daſelbſt huldigen ließ. An. 1760 wurde ſie unter Anfüh-

rung des General Laudons von den Oeſterreichern erobert, in deren Beſitze ſie annoch iſt.

2. LANDECK eine kleine offene Stadt, die ſich vom Feldbau, Viehzucht und Bierbrauen nähret. Den größten Ruhm hat ſie von den nahe gelegenen und ihr zugehörigen **warmen Bädern**, jenſeits des Dorfes **Oberthalheim**, ſo mit einem Ende an die Stadt ſtöſſet, und wegen der ſchönen Alleen von Lindenbäumen, den Gäſten zu einem angenehmen Spatziergang dienet.

3. HABELSCHWERD, eine bemauerte Stadt von guten Anſehen an der Neyſſe. Die Katholiſchen beſitzen die Pfarrkirche, und die Evangeliſchen halten ihren Gottesdienſt auf dem Rathhauſe. Unweit der Stadt beym Dorfe Plomnitz wurden die Oeſterreicher 1745 von den Preuſſen geſchlagen.

4. REINERTZ eine offene Stadt in einem Grunde zwiſchen Bergen. Hier iſt eine gute Tuchmanufactur, und in der Vorſtadt eine vortreffliche Papiermühle. Der hieſige Sauerbrunn iſt einer der beſten in der Grafſchaft.

5. LEWIN ein kleines königl. Städtgen, in einem Grunde.

6. WVNSCHELBVRG, eine königl. Stadt mit Ringmauern. Hier werden Tücher und Zeuge verfertiget, auch ſtarker Handel mit Garn getrieben.

7. NEVRODE, eine offene Stadt, deren Einwohner mehrentheils Tuch- und Raſchmacher ſind.

§. 50. Seiner **natürlichen Beſchaffenheit** nach iſt Schleſien ein recht geſegnetes Land, und wenn der arme Poet OVIDIVS wäre nach Schleſien relegiret worden, ſo ſollte er wohl keine LIBROS TRISTIVM geſchrieben haben. Es giebt einen hinlänglichen Vorrath an Feld- und Gartenfrüchten; ihr Beſtes iſt die **Leinſaat**, woraus man die ſchönſte Leinwand verfertiget, welche weit und breit verhandelt wird. In den Bergen findet ſich hin und wieder Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley und Eiſen; auch **Juwelen**, als Diamanten, Rubinen, Agathen, Smaragde und andere Sorten.

Ueberhaupt ſind die Schleſier eine cultivirte Nation, welche Kunſt und Tugend liebt, und daher auch einen angenehmen Umgang hat. Das Land iſt ſtark bewohnet, und rechnet man die Anzahl der geſammten Einwohner auf 2 Millionen.

Was

Was die Religion anbelanget, ſo iſt von alten Zeiten her die Römiſchkatholiſche im Schwange geweſen. Durch den Weſtphäliſchen Frieden 1648 haben zwar die Evangeliſchen hin und wieder die freye Religionsübung erhalten; aber ſie ſind doch nach der Zeit ſehr unterdrückt worden, bis auf die Altranſtädtiſche Convention, welche durch Vermittelung des Königs in Schweden Carl XII. 1709 geſchloſſen worden, vermöge deſſen 1) alle Fürſten, Grafen, Freyherren mit ihren Unterthanen, das freye Exercitium der evangel. Religion haben, 2) die 118 Kirchen, welche ſeit dem weſtphäliſchen Frieden den Lutheranern abgenommen waren, ihnen wieder eingeräumet werden ſollten. Unter der milden Regierung Friedrichs II. Königs in Preuſſen, genieſſen die Proteſtanten in Schleſien einer gewünſchten Religionsfreyheit, und die Römiſchkatholiſchen werden in ihrer Religionsübung auch ungekränkt gelaſſen.

Aus der Hiſtorie merken wir von Schleſien nur folgendes an: Vor Zeiten hat dieſes edle Land zur Krone Polen gehöret, bis auf das Jahr 1327, da es ihnen die Polen ſo grob machten, daß ſich das ganze Land unter die Krone Böhmen begab, unter welcher es auch bis auf den letzten Frieden 1742 geblieben iſt. Denn nach dem Tode Kaiſers Carl VI. producirte der König in Preuſſen, gegen die älteſte Erzherzoginn Maria Thereſia, deſſen Erbfolgerinn in Schleſien, ſein Rechtsgegründetes Eigenthum auf 4 Fürſtenthümer und 4 Herrſchaften, nämlich auf Jägerndorf, Lignitz, Brieg und Wolau. Als ſich nun die Erzherzoginn in Güte zu nichts verſtehen wollte, kam es zu einem blutigen Kriege, in welchem der König ſein habendes Recht ſo glücklich und ſiegreich ausführete, daß ihm in dem 1742 erfolgten Frieden, Ober- und Niederſchleſien, ferner der Diſtrict Katſcher, und endlich die böhmiſche Grafſchaft Glatz, mit aller Souverainität und Unabhänglichkeit von der Krone Böhmen, abgetreten wurde. Doch hat das Erzherzogl. Haus Oeſterreich in Oberſchleſien noch unterſchiedliches behalten, nämlich das Fürſtenthum Teſchen, mit 8 darzu gehörigen Herrſchaften, die beyden Hauptſtädte Troppau und Jägerndorf, die Herrſchaften Olbersdorf und Hennersdorf. In dem 1756 wieder ausgebrochenen und noch fort-

fortwährendem Kriege wird aufs neue um dieſe Braut getanzet.

IV. Das Marggrafthum Lauſitz.

§. 51. Die **Laußnitz** oder **Lauſitz**, lat. Luſatia, gränzet gegen Morgen mit Schleſien; gegen Mittag mit Böhmen; gegen Abend mit Meiſſen, und gegen Mitternacht mit der Mark Brandenburg. Man rechnet die Länge auf 20, die Breite auf 18, und den ganzen Umkreis etwa auf 60 deutſche Meilen. Die vornehmſten **Flüſſe** ſind:

1. Die **Spree**, lat. Suevus, welche in dem budiſſiniſchen Kreiſe entſpringet, durch die Laußnitz flieſſet, und nachdem ſie Cöln und Berlin von einander geſondert, bey Spandau in die Havel fället.
2. Die ſchwarze **Elſter** entſpringet auch in der Lauſitz, flieſſet durch den ſächſiſchen Churkreis, und fällt bey Wittenberg in die Elbe.
3. Die **Pulsnitz** entſteht im budiſſiniſchen Kreiſe, und fällt im meißniſchen Kreiſe in die ſchwarze Elſter.
4. Die **Neyſſe** entſpringt zwar in Böhmen, fließt aber vornehmlich durch die Laußnitz, und fällt endlich in die Oder.
5. Die **Queis**, lat. Quiſſus, entſpringt in Schleſien, im Fürſtenthum Jauer, und macht die Gränze zwiſchen Schleſien und Laußnitz. In demſelben werden zuweilen Perlenmuſcheln gefunden.

Uebrigens beſtehet das Land aus zwo Theilen, denn da iſt:

I. Die **Oberlaußnitz**, lat. Luſatia ſuperior, welche gegen Mittag liegt, und ſich bis an die böhmiſche Gränzen erſtrecket.

II. Die **Niederlaußnitz**, lat. Luſatia inferior, liegt gegen Mitternacht und geht bis an die Mark Brandenburg.

Die Ober-Lauſitz.

§. 52. Das Marggrafthum **Ober-Lauſitz** enthält 2 Hauptkreiſe, nämlich den **budißiniſchen** und den **görlitziſchen Kreis**. Jeder wird wieder in ſeine beſondern Diſtricte abgetheilet. Wir laſſen uns um dieſe ſpeciale politiſche Abtheilung unbekümmert, und betrachten vielmehr die merkwürdigſten Oerter der Ober-Lauſitz. Dahin gehören nun

I. Die

I. **Die Sechs-Städte**, ſelbige ſind:

1. BUDISSIN oder BAUTZEN, lat. Budiſſa, die Hauptſtadt des ganzen Marggrafthums, und die erſte unter den Sechsſtädten. Sie liegt an der Spree, iſt ziemlich groß, wohlbewohnt, und hat eine doppelte Mauer, mit einem gefüllten Graben. Auf dem dabey liegenden Felſenſchloß **Ortenburg**, reſidiret der Churfürſtl. Landvogt, und auf demſelben verſammlen ſich auch die Landſtände, ſo oft Landtag gehalten wird. Die Domkirche zu St. Petri iſt ein prächtiges Gebäude, wobey merkwürdig, daß die Evangeliſchen in dem gröſſern und untern Theile dieſer Kirchen; die Katholiſchen aber in dem obern kleinern Theile Gottesdienſt halten. Auſſerdem finden ſich hier noch 3 Hoſpitäler, mit ihren eigenen Kirchen, ein ſchönes Gymnaſium, wie auch ein Zucht- Waiſen- und Spinnhaus. Die Stadt treibet mit Leinewand, Hüten, Strümpfen, Saffian, Tuch und Barchent ſchönen Handel. An. 1757 wurde ſie von den Preuſſen beſetzt, denen bald darauf die Oeſterreicher folgten, die jene delogirten.

2. GOERLITZ, lat. Gorlitium, iſt unter den Sechsſtädten nach dem Range die zweyte, aber auch die gröſſeſte, volkreicheſte und ſchönſte. Sie liegt an der Neiſſe, und ihre Fortification beſtehet in einer doppelten Mauer, mit einem tiefen Graben. Die Hauptkirche zu St. Petri und Pauli iſt ein Gebäude, deſſen Gewölbe auf 24 Pfeilern ruhet. Auſſer derſelben ſind in der Stadt noch 2, und in den Vorſtädten 3 andere Kirchen. Das groſſe Haus, wo ſich die Landſtände verſammlen, wird der **Vogtshof** genannt, und liegt auf einer Höhe. Vor Alters iſt ein Kloſter in der Stadt geweſen, welches zur Zeit der Reformation in ein berühmtes Gymnaſium verwandelt worden. Unter die Merkwürdigkeiten der Stadt gehöret das **heilige Grab**, welches ein reicher Bürgermeiſter **Georg Emerich** 1480 nach dem Model des heiligen Grabes zu Jeruſalem, auf ſeine Koſten anlegen laſſen, nachdem er 2 mal im gelobten Lande geweſen war. Es liegt auſſer der Stadt, und dabey findet ſich auf einem Berge eine kleine Kirche zum heil. Kreuz genannt. Es werden übrigens zu Görlitz treffliche Tücher und geblümte Tiſchzeuge fabriciret. An. 1717 litte

die Stadt einen erſchrecklichen Brandſchaden, und 1757 fiel hier ein ſcharfes Gefechte zwiſchen den Preuſſen und Oeſterreichern vor.

3. ZITTAV, lat. Zittavia, iſt die dritte unter den Sechsſtädten, und eine der beſten Städte in der Lauſitz. Sie iſt altmodiſch beveſtiget, treibt ſchöne Handlung mit Tüchern, Leinewand und blauen Papiere, hat 2 Hauptkirchen, ein berühmtes Gymnaſium und Waiſenhaus. Vor allen Thoren ſind ſtark bewohnte Vorſtädte, treffliche Gärten, und rings herum liegen die ſchönſten Dörfer, die alle zur Stadt gehören. Auſſer der Neiſſe flieſſet bey der Stadt ein kleiner Strom, **Mandau** genannt, aus deſſen Waſſer die Leinewand gebleichet wird. An. 1756 und 57 erlitte die gute Stadt ein trauriges Schickſal. Sie wurde wegen der darinn gelegenen preuſſiſchen Garniſon von den Oeſterreichern belagert, welche der Stadt mit eingeworfenen Feuerkugeln und Pechkränzen dermaſſen zuſetzten, daß dadurch 564 Häuſer eingeäſchert wurden, auch viele Einwohner umkamen.

4. LAVBAN, lat. Laubana, die vierte unter den Sechsſtädten, iſt eine wohlbewohnte und mit guten Mauren umgebene Stadt, an der Queis, nahe an der ſchleſiſchen Gränze. Sie hat ſchöne Bleichen, und die Kaufleute daſelbſt handeln ſtark mit Tüchern, Leinewand und Garn. Sie hat ein Gymnaſium und 3 Kirchen, wie auch ein Nonnenkloſter, ein Zucht- und Waiſenhaus. An. 1760 iſt ſie ganz abgebrannt.

5. CAMENTZ, lat. Camentia, iſt in der Ordnung die fünfte unter den Sechsſtädten, und liegt an der ſchwarzen Elſter, etwa 4 Meilen von Dresden. Sie iſt mit Mauren umgeben, hat eine lateiniſche Schule, eine Stadt- und Pfarrkirche, und auſſer derſelben noch 3 andere kleine Kirchen. Die Stadt nähret ſich von der Tuch- und Leinewandfabrik.

6. LOEBAV, lat. Loevavia, iſt zwar die älteſte, aber dem Range nach die letzte unter den Sechsſtädten. Sie liegt am Fuſſe eines hohen Berges, hat 2 Pfarrkirchen und eine lat. Schule. Ihre Handlung beſtehet in Garn und Leinewand. An. 1710 brandte ſie über die Hälfte ab. Bey der Stadt iſt ein mineraliſcher Brunnen.

II. Die

II. **Die Standesherrſchaften** in der Oberlauſitz ſind:

1. HOYERSWERDA, eine mittelmäſſige Stadt an der ſchwarzen Elſter, mit einem überaus ſchönen Schloſſe; ſie liegt zwo Meilen von Bautzen. Die Einwohner ſind theils Deutſche, theils Wenden. Die letzte Beſitzerinn war die bekannte Fürſtinn **Urſula Catharina** von **Teſchen**, Herzogs Friedrich Ludwigs zu Würtemberg-Stuttgard Wittwe. An. 1737 verkaufte ſie dieſe Herrſchaft an den König und Churfürſten **Friedrich Auguſt** III.

2. KOENIGSBRVCK, ſonſt **Künsbrüg**, iſt ein Städtgen mit einem ziemlich veſten Schloſſe an der Pulsnitz. Es iſt eine ſchöne Herrſchaft, welche vordem der Burggraf von **Dohna** beſaß, und von 1726 an gehöret ſie dem **frieſiſchen** Hauſe.

3. MVSKA, eine kleine Stadt mit einem anſehnlichen Schloſſe, und beträchtlichen Herrſchaft, welche noch itzo den Grafen von **Callenberg** gehöret. Das Städtgen liegt an der Neiſſe, und nicht weit davon liegt eine Alaunhütte.

4. SEIDENBERG, ein Städtgen mit einer Herrſchaft, zwiſchen Görlitz und Zittau, gehöret den Grafen von **Einſiedel**. Hier werden ſchöne Strümpfe fabriciret.

III. **Vier geiſtliche Stifter** in der Ober-Lauſitz:

1. **Das Dechanat und Domcapitel zu St. Petri in Budiſſin**, ſtund vormals unter der geiſtlichen Gerichtsbarkeit des Biſthums Meiſſen; da aber 1560 der meißniſche Biſchof zur evangel. Religion trat, wurde dies Domcapitel durch Kaiſer **Ferdinand** I. von der meißniſchen Jurisdiction befreyet, und unter dem Kaiſer **Maximilian** II. der Dechant zum Adminiſtratore Epiſcopatus per vtramque Luſatiam erkläret; welchen Titel ihm aber der Churfürſt nicht zugeſtehet.

2. **Das jungfräuliche Stift Marienſtern**, deſſen Kloſtergebäude ſehr anſehnlich ſind. Das Stift hat ein weitläuftiges Gebiete. Es enthält nebſt vielen Dörfern, die Städtgens **Wittgenau** und **Bernſtadt**. Das Kloſter ſelbſt liegt 2 Meilen von Bautzen. Es werden darinnen viele Heiligthümer verwahret, unter andern 70 Köpfe von den 11000 Jungfrauen.

3. **Das jungfräuliche Stift Marienthal**, 2 Meilen von

Zittau, liegt nahe bey der Neiſſe, in einem angenehmen Thale, und gehören darzu ſchöne Dorfſchaften, auch das artige Städtgen Oſtritz, welches zwiſchen Zittau und Görlitz lieget.

4. Das jungfräul. Kloſter des Ordens Mariae Magdalenae de Poenitentia. Unter den 4 Dörfern, die dazu gehören, iſt merkwürdig Nieder-Hennersdorf, wo 1745 zwiſchen den Preuſſen und Sachſen ein blutiger Scharmüzel, zum Nachtheil der letztern, vorgefallen iſt.

IV. Einige Landherren-Städte, als:

1. SCHOENBERG, ein Städtgen, welches dem freyherrlichen Geſchlechte von Rechenberg gehöret.

2. REICHENBACH, ein Städtgen, welches dem adelichen Geſchlechte von Gersdorf gehöret, und iſt des noch in Schleſien florirenden gräflichen Geſchlechtes Stammhaus.

3. HALBAV, ein Städtgen mit einem Schloſſe, gehöret einer Linie von dem gräfl. Hauſe Promnitz.

4. HIRSCHFELD, ein Städtgen an der Neiſſe, gehöret der Stadt Zittau, und liegt nur eine Meile davon.

5. HERRENHVTH, ein berufener Ort im zittauiſchen Diſtrict, welcher 1722 zuerſt angebauet worden, als ſich in dem gräfl. zinzendorfiſchen Diſtrict einige mähriſche Brüder eingefunden, und nachhero ſtark angewachſen, daher dieß der Stammort der Herrenhuther geworden iſt, die den Grafen Nic. Ludwig von Zinzendorf für ihren Vater und Biſchof verehren.

6. GROS-HENNERSDORF mit einem Schloſſe und weitläuftigen Waiſenhauſe, welches eine herrnhuthiſche Pflanzſchule iſt. Hier wurde 1748 eine berühmte Commiſſion angeſetzet, in welcher die Herrnhuther für ächte Verwandte der unveränderten augſpurgiſchen Confeßion, ihrem Vorgeben nach, erkannt worden.

Die Nieder-Lauſitz.

§. 53. Das Marggrafthum Nieder-Lauſitz wird in 5 Kreiſe eingetheilet, welche nach den 5 Kreisſtädten, deren jede ihren Diſtrict hat, benennet werden. Das ganze Land gehöret dem Churfürſten von Sachſen, ausgenommen 5 Städte, die

die von alten Zeiten her ein Eigenthum des Churfürſten von Brandenburg geweſen. Wir merken

I. Die fünf Kreisſtädte, als:

1. LVCCAV, lat. Luccavia, die Hauptſtadt in der Niederlauſitz, an den Gränzen des ſächſiſchen Churkreiſes; ſie iſt mit Mauern und Moräſten umgeben, hat eine lateiniſche Schule, eine Pfarrkirche, eine Kloſterkirche, wie auch ein 1744 angelegtes Zucht- und Armenhaus. Zum Rathsgebiete gehören 22 Dörfer.

2. GVBEN, lat. Gubena, liegt an der Neiſſe, und iſt eine der größten und volkreichſten im Lande. Sie hat 3 Kirchen und eine lateiniſche Schule. Es werden allhier gute Tücher fabriciret; auch findet man eine Salzſiederey. Um die Gegend der Stadt wird ziemlich guter Wein gebauet.

3. CALAV, lat. Calovia, iſt klein, und hat einen guten Wollenmarkt. Sie liegt am Flüßgen Dober, und die Einwohner ſind theils Deutſche, theils Wenden. Der Ort iſt durch Krieg und Brand ſehr herunter gekommen.

4. LVBBEN, lat. Lubena, liegt an der Spree in einer moraſtigen Gegend. Sie iſt der Sitz der Landesregierung, und hat nebſt der Pfarrkirche, noch eine Wendiſche, wie auch Hoſpital- und Begräbnißkirche.

5. SPREMBERG, lat. Spremberga, liegt auch an der Spree, welche um die Stadt herum fließt. Sie hat ein ſchönes Schloß, welches der letzte Herzog von Merſeburg Heinrich bis 1731 bewohnet hat. An. 1705 brandte ſie ab, iſt aber nun wieder in gutem Stande.

II. Einige Standesherrſchaften.

1. Die Herrſchaft DREHNA gehöret den Grafen von Promnitz, und enthält, nebſt dem Schloſſe, 11 Dörfer.

2. NEVEN-ZELL, eine Abtey an der Oder, 2 Meilen von Guben. Der Abt iſt der erſte Landſtand in der Niederlauſitz. Es gehören darzu 36 Dörfer.

3. FORSTA, eine Stadt und Herrſchaft an der Neiſſe, mit einem neuen Schloſſe. Es werden hier feine Tücher, Leinewand und Tapeten fabricirt. Die Herrſchaft gehöret jetzo dem Reichsgrafen von Brühl.

4. PFOERTEN, eine Stadt und Herrſchaft, deren Schloß die Preuſſen 1758 verwüſtet haben. Sie gehöret auch

dem Grafen von **Brühl**. Es gehören etliche 20 Dörfer darzu.

5. SORAV iſt eine wichtige Herrſchaft und gehört den Reichsgrafen von **Promnitz**. Sie liegt an der ſchleſiſchen Gränze. Die Stadt hat ein anſehnlich Schloß, wo der Graf reſidiret, und neben der Hauptkirche noch 5 andere Kirchen, wie auch eine gute Schule. Hier wird viel Tuch gemacht, und mit Garn und Leinewand ſtarker Handel getrieben. An. 1701 iſt ſie faſt ganz abgebrannt, nun aber ſchön wieder aufgebauet.

6. LIEBEROSE, ein Städtgen mit einer Herrſchaft, welche das gräfliche Haus **Schulenburg** beſitzet.

7. STRAVPITZ, eine Herrſchaft, welche nebſt einem Schloſſe unterſchiedliche Dörfer begreift, und der adelichen Familie von **Houwald** gehöret.

8. DOBRILVCK, eine Herrſchaft und ſeit 1623 ein Churfürſtl. Amt. Es war vor Zeiten ein Kloſter, wurde von den Huſſiten verwüſtet, und an deſſen Stelle ein ſchönes Schloß, nebſt einem Städtgen angelegt. Es gehören 20 Dörfer darzu.

9. LVBBENAV, eine Herrſchaft mit einem Städtgen und ſchönen Schloſſe, gehöret dem Reichsgräfl. **lynariſchen** Hauſe. Es begreift ſelbige ohngefähr 20 Dörfer. In der Stadt befindet ſich eine ganz neue Pfarrkirche.

10. AMTITZ, eine Herrſchaft nicht weit von Guben, gehöret den Freyherren von **Schönaich**.

11. FRIEDLAND, eine Herrſchaft mit einem Städtgen gleiches Namens, welche ſeit 1523 dem Heermeiſter des Johanniterordens zu Sonnenburg gehöret.

III. Einige Land-Städtgen, als:

1. GOLTZEN, nicht weit von Luccau, daran einige Edelleute Theil haben.

2. FÜRSTENBERG, ein Städtgen an der Oder, harte an den Gränzen von Schleſien. Die Einwohner ſind evangeliſch. Hier iſt ein ſtarker Oderzoll.

3. CHRISTIANSTADT, ein Städtgen am Bober, in der Herrſchaft Sorau. Hier iſt ein gräflich Schloß und eine Tuchfabrik.

4. VET-

4. VETSCHAV, iſt eine von den wendiſchen Städten und gehöret dem Grafen von **Promnitz** zu Sorau.

5. TRIBEL, eine kleine Stadt, gehöret auch dem Grafen von **Promnitz.**

6. ZAVCHE und FINSTERWALDAV, ſind 2 kleine Städte und churfürſtliche Aemter. Das letztere aber gehöret ſeit 1489 zu dem meißniſchen Kreiſe, ob es gleich in der Nieder-Lauſitz lieget.

IV. Der **Churbrandenburgiſche Antheil** enthält:

1. COTBVS, eine groſſe und volkreiche Stadt an der Spree. Die Einwohner ſind meiſt evangeliſch, und treiben ihre Nahrung vom Flachsbau, Theer- und Pechſiederey, desgleichen vom Bierbrauen. Es finden ſich hier viele Wenden und eine franzöſiſche Colonie. Der Kreis um die Stadt iſt anſehnlich und enthält wohl 60 Rittergüter. Eine Meile davon liegt

2. PEITZ, eine ſtarke Veſtung, nicht weit von der Spree, an einem Canal, und iſt ein brandenburgiſches Amt.

3. BOESKAV, eine Stadt und Schloß an der Spree, 5 Meilen von Peitz, wird ſonſten auch **Beſſekau** genennet.

4. STORCKAV, eine Herrſchaft, Schloß und Städtlein, liegt auch an der Spree.

5. SOMMERFELD, eine Stadt und Amt, nicht weit von Guben. Sie iſt wohlgebauet, und hat gute Tuchmanufacturen. In der Vorſtadt wohnen viele Wenden.

§. 54. Ueberhaupt fehlet es zwar der Ober- und Niederlauſitz nicht an Fruchtbarkeit. In beyden Marggrafthümern bauet man Rocken, Weizen, Gerſte, Haber und viel Heidekorn: Aber wegen der groſſen Menge der Einwohner muß der Mangel oftmals aus Böhmen erſetzet werden. Man bauet auch etwas rothen und weiſſen Wein, aber der gubenſche Wein iſt der beſte. Die Viehzucht iſt anſehnlich; an Flachs und Hopfenbau iſt auch kein Mangel.

Die **Einwohner** ſind meiſt Deutſche und wohlgeſittete Leute; doch giebt es auch im Lande noch viele **Wenden**, die nicht nur ihre wilde wendiſche Sitten, ſondern auch ihre Kleidung und Sprache beybehalten. Sonſt lebten ſie wie das Vieh; durch die guten Anſtalten aber ſind ſie ziemlich cultifiret

ret worden. Sie haben hin und wieder ihre beſondere Kirchen, darinnen wendiſch geprediget wird.

Die **Gelehrſamkeit** wird in beyden Marggrafthümern geliebet, wie man denn ſagen muß, daß ſie manchen berühmten Gelehrten geliefert. Doch kann ſich die Oberlauſitz eines Vorzugs rühmen. Man findet hin und wieder in den Städten berühmte Schulen und Gymnaſia, ſchöne Bibliotheken, und wohl eingerichtete Druckereyen.

Die **Tuch- und Leinenfabriken** ſind in dieſem Lande wichtige Nahrungsmittel, und machen vornehmlich in der Oberlauſitz die Handlung blühend. Der Großhandel mit Leinewand hat ſchon 1684 den Anfang genommen. Es werden aber in der Lauſitz allerley Leinwande, von ungebleichten und gebleichten Garne, gemeine und feine, ingleichen ſchöne weiſſe Damaſte zu Tafel- und Bettzeugen, und weiſſe Zwilliche, verfertiget.

Die **Hauptreligion** in der Lauſitz iſt evangeliſch; doch finden ſich 2 reiche Klöſter in der Oberlauſitz; und ein Kloſter in der Niederlauſitz, die ſich mit ihren Diſtricten zur römiſch-katholiſchen Religion bekennen: An den Orten, die zu Brandenburg gehören, haben auch die Reformirten ihre Gewiſſensfreyheit.

Von der **Hiſtorie** dieſes Landes merken wir nur folgendes an: Die Lauſitz hat vor Alters ihre beſondere **Marggrafen** gehabt; darnach iſt ſie an die **Krone Böhmen** gekommen. In dem dreyſſigjährigen Kriege aber wurden dieſe beyden Marggrafthümer 1623 vom Kaiſer **Ferdinand** II. als ein böhmiſches Lehn, an den Churfürſten zu Sachſen, **Johann Georg**, für die 72 Tonnen Goldes Unkoſten, welche derſelbe dem Kaiſer zum Beſten aufgewandt, anfänglich Pfandsweiſe, 1635 aber, durch den Prager Frieden völlig und erblich, jedoch lehnsweiſe abgetreten, und 1630 wirklich eingeräumet. Der Churfürſt **Johann Georg** zu Sachſen vermachte 1652 durch ſein Teſtament die Oberlauſitz ſeinem Nachfolger in der Churwürde, die Niederlauſitz aber dem Adminiſtrator des Stifts Merſeburg, Herzog **Chriſtian** I. als ſeinem andern Sohne. Als aber das merſeburgiſche Haus 1738 mit dem Herzoge **Heinrich** ausgeſtorben iſt, und der König und Churfürſt **Friedrich Auguſt** III. die Stiftsregierung übernahm, wurde

die

die Niederlauſitz wieder mit dem Churhauſe verbunden, welches ſeit der Zeit wieder beyde Marggrafthümer beherrſchet, die aber den alten churfürſtlichen Landen nicht einverleibet ſind, ſondern ganz abgeſonderte Länder ſind und bleiben.

Ehe noch der Kaiſer **Ferdinand** II. die Lauſitz an Churſachſen abgetreten, hatten ſchon vorher die Churfürſten zu Brandenburg einige Diſtricte in der Niederlauſitz an ſich gebracht, und die ſind ihm auch gelaſſen worden.

Das II. Capitel.

Von dem öſterreichiſchen Kreiſe.

§. 1.

Es iſt dieſer Kreis der größte unter allen, und gränzet gegen Norden an Mähren, an Böhmen und an den bayeriſchen Kreis; gegen Weſten an die Schweiz; gegen Süden an das adriatiſche Meer und venetianiſche Gebiete; gegen Oſten an Illyrien und Ungarn.

Das Erzhaus Oeſterreich iſt zwar, vermöge ſeiner Privilegien, von allen Reichsſteuern befreyet; gleichwohl träget dieſer Kreis das ſeinige mit bey, ſo oft es die gemeine Sicherheit erfordert.

Es gehören zu dieſem Kreiſe fünf ziemlich groſſe Länder, nämlich:

I. **Das Erzherzogthum Oeſterreich an ſich,** Archi-Ducatus Auſtriae.
II. **Das Herzogthum Steyermark,** Ducatus Stiriae.
III. **Das Herzogthum Kärnthen,** Ducatus Carinthiae.
IV. **Das Herzogthum Crain,** Ducatus Carniolae.
V. **Die Grafſchaft Tyrol,** Comitatus Tirolenſis.

Die beſte Charte von dem öſterreichiſchen Kreiſe hat **Tob. Mayer** 1747 geliefert, welche in dem homanniſchen Atlas befindlich und in der Ordnung die 31ſte iſt. Wir handeln alſo

I. Vom Erzherzogthum Oeſterreich.

§. 2. Oeſterreich iſt das ſchönſte Land im römiſchen Reiche, und die prächtige Donau flieſſet die Länge hindurch. Es hat

hat einen ſo reichen Ueberfluß an Getraide, Wein und Gartenfrüchten, daß es auch andern Ländern mittheilen kann. Die **Gränzen** ſind: oben Böhmen und Mähren; zur Rechten iſt Ungarn; unten Steyermark; zur Linken Bayern und Salzburg.

Die **Eintheilung** des Landes macht der Fluß ENS, lat. Aniſius. Denn was gegen Weſten liegt, wird **Ober-Oeſterreich**, oder **das Land ob der Ens** genennet; und was gegen Oſten liegt, heißt **Nieder-Oeſterreich**, oder **das Land unter der Ens.**

Nieder-Oeſterreich.

§. 3. **Nieder-Oeſterreich** iſt das größte und fruchtbarſte Land des Erzherzogthums. Es würde aber eine ſehr ungeſunde Luft haben, wenn es nicht durch ſtarke Winde gereiniget würde. Daher denn auch das Sprüchwort gekommen: Auſtria aut ventoſa eſt, aut venenoſa. Es iſt mehrentheils eben; aber nach Steyermark zu iſt das meiſte und höchſte Gebirge.

Das Land wird in 4 Kreiſe abgetheilet, nämlich in Anſehung des Wienerwaldes iſt der Kreis **unter** und **ob dem Wienerwalde**; in Anſehung des Mannhartsberges, der Kreis **unter** und **ob dem Mannhartsberge.** Es iſt demnach zu betrachten:

I. **Der Kreis unter dem Wienerwalde,** Circulus infra nemus Vienneſe. Darinnen liegt:

1. WIEN, lat. Vienna oder Vindobona, die Hauptſtadt des ganzen Erzherzogthums; ſie hat den Namen von dem kleinen Fluſſe Wien, Vindus, und liegt in einer ſehr angenehmen Gegend an der Donau, welche ſich hier in verſchiedene Arme theilet und Inſeln formiret, die mit Holz bewachſen ſind. Die Stadt an ſich iſt eben nicht groß, aber wohl beveſtiget; denn ſie hat einen ſtarken Wall, 11 ſtarke Baſteyen, 10 Raveline, ſehr breite und tiefe gefütterte Graben und die nöthigen Auſſenwerke. Im Jahre 1529 und 1683 wurde Wien von den Türken vergeblich belagert. Es finden ſich allhier 29 Kirchen, 8 Kapellen, 80 Gaſſen, und 18 groſſe Marktplätze. Unter den geiſtlichen Gebäuden iſt die prächtige Domkirche des Heil. **Stephani** ſehenswürdig,

würdig, deren Thurm 447 Schuhe hoch iſt. Zum Andenken der erſten Belagerung wurde der türkiſche Mond drauf geſetzet; nach der andern Belagerung aber mit einem güldenen Kreuze verwechſelt. Nebſt der kaiſerlichen Burg, pranget die Stadt mit ſchönen Palläſten, darunter der **Eugenianiſche**, **Lichtenſteiniſche** und **Dauhniſche** hervorleuchten. Die **Univerſität** iſt ſchon 1237 geſtiftet, und nachgehends den Jeſuiten geſchenket worden. Auſſer derſelben findet ſich auch hieſelbſt eine neu errichtete **niederöſterreichiſche Landſchaftsakademie**, wie auch eine unvergleichliche **Bibliothek**, welche der königlichen Bibliothek in Paris den Rang ſtreitig macht. Die Säule der **unbefleckten Empfängniß Mariä**, auf dem ſo genannten Hof, und die Säule der **Heil. Dreyfaltigkeit**, welche 66 Schuhe hoch iſt, fallen prächtig in die Augen.

Um Wien herum finden ſich 9 anſehnliche Vorſtädte, und in denſelben die prächtigſten Palläſte, Kirchen und Gärten. Die gröſte und weitläuftigſte darunter iſt die **Leopoldſtadt**, worinnen die alte kaiſerliche FAVORITA befindlich. Gegen Oſten liegt die groſſe Vorſtadt **Wieden**, darinnen die neue FAVORITA ſtehet; und gleich daran lieget die Vorſtadt **Renweg**, in welcher des Prinzen **Eugenii** vortrefflicher Garten, mit einem ſchönen Schloſſe zu ſehen iſt. Die Anzahl der Einwohner in der Stadt und in den Vorſtädten, ſoll ſich auf 200=000 Menſchen belaufen.

In der Nachbarſchaft von Wien finden ſich folgende kaiſerliche **Luſtſchlöſſer**:

a) SCHOENBRVNN iſt das ſchönſte unter allen, und liegt 1 Stunde von der Stadt.

b) EBERSDORF, ein Luſtſchloß an der Donau, woſelbſt die Kaiſerinn **Maria Thereſia** 1751 eine Stiftung für 50 arme Officiers Töchter gemacht hat.

c) BELVEDERE iſt ein ſchöner Sommerpallaſt.

d) LAXEMBVRG, ein Luſtſchloß 2 Meilen von Wien, an einem luſtigen Wäldgen, nebſt einem groſſen Thiergarten. Die umliegende weite Ebene dienet der kaiſerl. Herrſchaft im Frühlinge zur Reigerbaitze.

2. CLO-

2. CLOSTER-NEVBVRG, eine Stadt an der Donau, 2 Meilen von Wien. Das daſelbſt befindliche Kloſter iſt 1730 von Grund aus neu gebauet. Hier wird die erzherzogliche Krone verwahret, welche 1516 verfertiget worden.

3. BADEN, lat. Thermae Auſtriacae, eine Stadt mit berühmten warmen Bädern, 4 Meilen von Wien. Auſſer der Stadt befindet ſich eine künſtliche Spiegel- und Meſſingfabrik.

4. NEVSTADT oder **Wieneriſchneuſtadt**, 6 Meilen von Wien, iſt eine angenehme, wohlgebauete und beveſtigte Stadt, deren Biſchof Suffragant des Erzbiſchofs zu Wien iſt. Hier iſt ein Jeſuitercollegium, und eine neuerrichtete **Kriegsakademie** für junge Edelleute. Aus der hieſigen feinen Erde wird gut Porcellain gemacht.

5. HAIMBVRG, eine Stadt an der Donau, mit einem Schloſſe, ſo auf einem Hügel liegt.

6. BRVCK an der Leytha, lat. Leuthaepontum, eine Stadt und Schloß, dem Grafen von **Harrach** zugehörig.

7. EBENFVRTH, eine kleine Stadt an der Leytha, welche mit Mauern und Graben umgeben iſt. Sie gehöret dem Grafen von **Unverzagt**.

8. NVSDORF, ein angenehmer Flecken, nahe bey Wien, iſt groß und wohlgebauet, und ſiehet wie eine Stadt aus. An. 1751 litte der Ort groſſen Brandſchaden.

9. MARIENZELL und HEILIGEN KREVTZ ſind 2 berühmte Klöſter; jenes wird zum Unterſchied des ſteyermärkiſchen **Kleinmarienzell** genennet.

II. **Der Kreis Oberwienerwald**, Circulus ſupra nemus Viennenſe, liegt an den Gränzen von Steyermark, und enthält:

1. St. POELTEN, lat. Fanum St. Hippolyti, ein angenehmes Städtgen, mit einem Stift regulirter Chorherren Auguſtinerordens. Das gräfliche Haus **Trautſon** hat einen Antheil daran.

2. TVLN, lat. Tullina, eine Stadt am Wienerwalde, mit einem Biſchof, der unter Paſſau ſtehet. Dabey iſt ein weites Feld, wo die Armee, die 1683 Wien entſetzte, ihr Rendevous hielt.

3. IPS, lat. Ibiſſa, eine kleine Stadt, an der Donau, mit einer austräglichen Zollgerechtigkeit.

4. MAVTERN, liegt auch an der Donau, worüber eine ſteinerne Brücke gehet, gehört dem Biſchof zu Paſſau. An. 1741 gieng die franzöſiſche und bayeriſche Armee hier über die Donau nach Böhmen.

5. WAIDHOVEN, eine Stadt am Fluſſe Jps, gehöret dem Biſchofe von Freyſingen. An. 1529 wurde hier ein Corps Türken geſchlagen.

6. MELCK, lat. Melicium, war ehemals eine Stadt, iſt aber itzt nur ein Marktflecken. Neben demſelben liegt ein Schloß auf einem hohen Felſen an der Donau, nebſt einem befreyten Benedictinerkloſter, welches unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Der Abt iſt Primas der Niederöſterreichiſchen Landesſtände. Die Bibliothek iſt wegen der Handſchriften merkwürdig.

7. GOTTWICH, lat. Gottvicum, eine befreyte Benedictinerabtey, nicht weit von der Donau und Mautern, auf einem hohen Felſen. Es iſt das ſchönſte Kloſter in Oeſterreich. Der Abt **Gottfried von Beſſel**, hat ſich durch das vortreffliche Chronicon Gottwicenſe um die deutſche Diplomatik und um Deutſchlands Geographie der mittlern Zeit, unſterblich verdient gemacht.

III. **Der Kreis Unter-Mannhartsberg**, Circulus ſub monte Meinhardi, liegt über der Donau, und gränzet mit Ungarn und Mähren. Gegen Weſten geht er bis an den Mannhartsberg, und enthält:

1. RETZ, ein Städtgen an der mähriſchen Gränze in einer angenehmen Gegend, welches aber in Kriegszeiten viel gelitten.

2. KORN-NEVBVRG eine landesfürſtliche Stadt, an der Donau, dem Kloſter Neuburg gegen über. Sie iſt etwas beveſtiget, und wurde 1645 von den Schweden erobert.

3. MAREGG oder **Marcheck**, ein Städtgen am Fluſſe March, gehöret dem Grafen von **Palfy**. Sie hat ein Schloß, mit Mauern und Graben umgeben. Sie behält ein ewiges Andenken von der Schlacht 1278, darinn König **Ottocarus** in Böhmen das Leben einbüßte.

4. LAHA oder **Laab**, eine beveſtigte Stadt an der Teya, gehöret dem gräfl. **Trautſoniſchen** Hauſe. An. 1620 iſt ſie von den Mähren, und 1645 von den Schweden eingenommen worden.

5. FELDSBVRG, eine fürſtl. lichtenſteiniſche Stadt und Herrſchaft an den mähriſchen Gränzen, mit einem ſchönen Reſidenzſchloſſe.

6. ZISTERSDORF und ENZERSDORF, ſind zwey kleine Städte, jene gehöret dem Biſchofe von Freyſingen; dieſe der gräfl. althaniſchen Familie.

7. MEISSAV, ein Städtgen mit einem Schloſſe, gehöret den Grafen von Traun und Arensberg.

Auſſer den benannten Städten zählet man in dieſem Kreiſe noch etliche 50 Märkte und Plätze, meiſt mit Schlöſſern verſehen, welche gewiſſen gräfl. und fürſtl. Familien zugehören, wobey wir uns aber nicht aufhalten.

IV. Der Kreis Ober-Mannhartsberg, Circulus ſupra montem Meinhardi, liegt an den böhmiſchen Gränzen. Wir merken:

1. CREMS, eine feine Stadt mit 4 Kirchen und einem Jeſuitercollegio. Sie liegt an der Donau, wo der Fluß Crems hinein fällt. Um dieſe Gegend iſt in der Donau der berühmte Würbel, welchen die Schiffer vermeiden müſſen, wenn ſie nicht in den Abgrund wollen gezogen werden. Gerade gegen über liegt KETWIN, ein reiches Auguſtinerkloſter, der klingende Pfennig genannt.

2. STEIN, iſt ein Städtgen an der Donau, und hat 2 Kirchen. Dieſer Ort liegt ganz nahe bey Krems, und hat mit derſelben einerley Magiſtrat. Eine lange Brücke verbindet dieſe Stadt mit Mauter, ſo auf der andern Seite der Donau liegt.

3. EGGENBVRG und ZWETHAL ſind, wie die vorhergehenden, Landesfürſtl. Städte, aber von keiner Wichtigkeit.

4. HOORN, eine Stadt mit einem Schloſſe, wo die Patres piarum Scholarum ein Collegium haben; gehört den Grafen von Hoyes.

5. WEITRACH, ein Städtgen an der Launitz, gehöret dem fürſtl. Fürſtenbergiſchen Hauſe.

6. LITSCHAV und GEMVND ſind ſchlechte Städtgen.

7. DIERSTEIN, eine kleine Stadt an der Donau, mit einem Schloſſe und einem Collegio regulirter Chorherren Auguſtinerordens. An dieſem Orte wurde 1194 der engelländiſche König Richard I. entdecket und gefangen genommen.

Stadt und Schloß gehören dem Grafen von Stahremberg.

Sonſt finden ſich in dieſem Kreiſe noch an die 30 Märkte, Flecken und Schlöſſer, daran uns wenig gelegen. Wir wenden uns vielmehr zu

Ober-Oeſterreich.

§. 4. **Ober-Oeſterreich**, oder das **Land ob der Ens**, wird alſo genennet, weil es von Wien an zu rechnen, **Ober**, das iſt jenſeit des Fluſſes **Ens** gelegen iſt. Es hat dieſes Land ſonſt zu Bayern gehöret, iſt aber 1156 unter Kaiſer **Friedrich** *I.* dem Hauſe Oeſterreich einverleibet worden. In dem öſterreichiſchen Succeſſionskriege An. 1741 nahm es der Churfürſt von Bayern auch wirklich wieder ein, konnte es aber kaum ein Jahr lang behaupten. Das Land iſt ſehr fruchtbar, und wird von den arbeitſamen Einwohnern wohl angebauet. Beſonders wächſet in dieſem Lande vieler Wein. Das ganze Land, welches etwa 15 Meilen ins Gevierte groß iſt, wird ebenfalls in 4 Viertel oder Quartiere abgetheilet: Unter der Donau liegt I. das **Hausruck-Viertel**, II. das **Traun-Viertel**. Ueber der Donau lieget III. das **ſchwarze Viertel**, IV. das **Mühl-Viertel**. Wir merken dann

I. Das **Hausruck-Viertel**, von dem Hausruckswalde genannt, darinnen ſind merkwürdig:

1. LINTZ, lat. Lincium, die Hauptſtadt in Ober-Oeſterreich, an der Donau, worüber eine ſchöne Brücke gehet. Sie iſt wohl gebauet, volkreich, hat gute Manufacturen, und treibt einen anſehnlichen Handel. Die Stadt an ſich iſt eben nicht groß, ſie hat aber ſchöne Vorſtädte. Das landesfürſtliche Schloß, worauf der Landeshauptmann reſidiret, ingleichen das Landhaus, wo die Stände zuſammen kommen, ſind herrliche Gebäude. Man findet hieſelbſt eine Pfarrkirche, ein Jeſuitercollegium mit einer ſchönen Kirche, 4 Manns- und 2 Nonnenklöſter. Uebrigens hat der Ort um Oſtern und Bartholomäi 2 wohl privilegirte Jahrmärkte.

2. WELS, eine anſehnliche Stadt, am Fluſſe Traun, in welcher man eine fürſtl. auersbergiſche Burg, eine Pfarr-

kirche, ein Minoriten- und ein Capucinerkloſter findet. Es wird hier ein ſtarker Handel mit Holz getrieben.

3. GMUNDEN, eine wohl gebauete landesfürſtl. Stadt, am Gmünderſee, mit einem ſchönen und beträchtlichen **Salzwerk**, welches 1741 von dem Feinde ruiniret wurde.

4. VOECKLABRUCK, eine landesfürſtl. Stadt in einer angenehmen Gegend am Vöklafluſſe. An. 1626 wurden die aufrühriſchen Bauern allhier geſchlagen.

5. EFFERDING, eine feine Stadt, mit einem Schloſſe, Wildbahn und Faſanengarten, gehöret den Grafen von **Stahrenberg**. Man findet hier eine Pfarrkirche und ein Hoſpital mit einer Kirche.

6. SCHWANASTADT und GRIESKIRCHEN, ſind kleine Städte.

7. NEUBURG, eine Stadt und Herrſchaft am Inn, nicht weit von Paſſau, liegt zwar im Bayerlande, gehöret aber dem Hauſe Oeſterreich. Ein Graf von Lamberg wurde damit belehnet, der ſie aber 1731 dem Hochſtifte Paſſau überließ.

Unter den vielen Marktflecken merken wir nur

8. FRANCKENBURG, eine ſchöne Grafſchaft, liegt nach der bayeriſchen Gränze zu, nahe bey dem Hausruckwalde. In dem Marktflecken liegt ein herrſchaftlich Schloß, und die Grafſchaft mit den einverleibten Herrſchaften, gehöret dem Hauſe von **Khevenhüller**.

9. CAMER oder **Cammer**, eine Herrſchaft mit einem Schloſſe gleiches Namens, welches in dem fiſchreichen Atterſee liegt, und eine wunderſchöne Ausſicht hat. Es gehöret auch den Grafen von **Khevenhüller**.

II. **Das Traunviertel** liegt an der Gränze von Salzburg, darinnen zu merken:

1. ENS, lat. Aniſia, eine landesfürſtl. Stadt, wo der Fluß Ens in die Donau fällt. Sie liegt auf einer Höhe und iſt wohl beveſtiget. Das Zeughaus der Landſtände iſt anſehnlich. In dem Umfange der Stadtmauern liegt das prächtige Schloß **Enseck**. An. 1730 litte der Ort groſſen Brandſchaden.

2. STEYR, eine landesfürſtl. Stadt, wo die beyden Flüſſe, Steyr und Ens zuſammen ſtoſſen. Das Schloß daſelbſt

gehöret dem fürſtl. lambergiſchen Hauſe. Es finden ſich hier eine Pfarrkirche, ein Jeſuitercollegium, und etliche Klöſter, alle mit Kirchen. Die meiſten Einwohner arbeiten in Stahl und Eiſen. An. 1727 wurden viele Häuſer in die Aſche gelegt.

3. HALL, eine ſchöne Herrſchaft, gehöret den Grafen von Trautmannsdorf. Der Ort hat den Namen von dem dabey befindlichen Salzbrunnen, welcher die Kröpfe heilet.

4. SPIELBERG, ein Schloß auf einer Inſel in der Donau, gehöret den Grafen von Weiſſenwolf. Es liegt nahe bey dem Einfluſſe der Traun in die Donau, wo das Waſſer über verborgene Felſen ungeſtüm hinweg rauſchet.

5. CREMSMVNSTER iſt ein reiches Benedictinerkloſter. Man findet dabey eine Ritterakademie, nebſt einem anſehnlichen Bücherſaale.

III. Das Mühl- oder Mihelviertel, liegt über der Donau an der böhmiſchen Gränze, es enthält

1. SCHLOEGEL, lat. Plagenſe coenobium, ein Stift an der groſſen Mihel, welches bey den Landtagen Sitz und Stimme hat. Es gehöret dieſem Stifte ein anſehnlicher Strich im Böhmerwalde, wie auch das Schloß Schaltenberg, und das Kloſter iſt mit Prämonſtratenſermönchen beſetzt.

2. PIHRENSTEIN, ein Schloß und Herrſchaft, gehöret dem Hochſtifte zu Paſſau.

3. LICHTENAV, eine Herrſchaft an der groſſen Mihel, mit einem Schloſſe, dem gräfl. Hauſe zu Welsberg zugehörig.

4. WEISSENBERG, ein Schloß und Herrſchaft am Cremsfluſſe, gehöret dem freyherrl. Hauſe von Weichs.

5. PERG, ein Schloß und Herrſchaft der Grafen von Rödern. Nahe dabey iſt der berühmte Wallfahrtsort Marientroſt am Perg.

6. OBER-WALSEE, ein Schloß und Herrſchaft, ſo jetzt der gräfl. ſtahrenbergiſchen Familie, wegen des oberſten Erblandmarſchall-Amtes in ganz Oeſterreich gehöret.

7. WAXENBERG iſt ein Schloß auf einem hohen Berge, mit einer darzu gehörigen Herrſchaft, welche ebenfalls dem Hauſe Stahrenberg gehöret, und herrliche Regalien, auch ein beſonderes Landgerichte hat.

IV. **Das ſchwarze Viertel**, liegt zwiſchen Böhmen und der Donau, an den Gränzen von Nieder-Oeſterreich. Es enthält:

1. FREYSTADT, eine landesfürſtl. Stadt, welche vom Kaiſer **Rudolph** I. 1277 mit herrlichen Freyheiten begabet worden, worunter auch die Niederlage aller Kaufmannsgüter gehöret, welche durch dieſelbige geführet werden. Es iſt auch hieſelbſt eine Burg mit einer darzu gehörigen Herrſchaft, welche An. 1700 vom Kaiſer **Leopold** der **harrachiſchen** Familie erblich überlaſſen worden.
2. GREIN, eine kleine Stadt an der Donau, mit einem Schloſſe **Greinburg** genannt, gehöret nebſt der Markt **Struden** und der Herrſchaft **Werfenſtein** dem gräflich **ſalburgiſchen** Hauſe. Eine Stunde davon iſt ein gefährlicher **Donauſtrudel**, wo die Schiffe leicht in den Abgrund gezogen werden, nahe beym Kloſter St. Nicolai.
3. CLAM, eine Grafſchaft mit einem Schloſſe, gehöret den Grafen von **Welſegg**.
4. STEYRECK, ein Städtgen an der Donau, mit einem Bergſchloſſe, der gräflichen Familie von **Weiſſenwolf** zugehörig.
5. CREUTZEN, eine Grafſchaft mit 2 Schlöſſern und ſchönen Lehngütern, gehöret dem Grafen von **Salburg**.
6. SCHWERDBERG, ein Marktflecken mit einem Schloſſe, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, gehöret, nebſt der darzu gehörigen Herrſchaft, der gräflich **Thürheimiſchen** Familie.

§. 5. Von dem **Erzherzogthume Oeſterreich** iſt nun überhaupt noch zu merken, daß, wegen der ungemeinen Fruchtbarkeit daſelbſt mehr der Ueberfluß als der Mangel herrſchet; daher in dieſen Landen überaus wohlfeil zu leben iſt, ungeachtet die Anzahl der Menſchen über eine Million geſchätzet wird.

Die **Einwohner** ſind arbeitſame, höfliche, zu allen Künſten und Wiſſenſchaften ſehr geſchickte Leute. Auch muß man ihnen den Ruhm laſſen, daß ſie im Felde für gute Soldaten paſſiren. Der Zuſtand der Wiſſenſchaften verbeſſert ſich mehr und mehr. Zur Beförderung derſelben dienet die **Univerſität** zu Wien, welche ſeit 1752 eine beſſere Einrichtung bekom-

bekommen hat; das thereſianiſche Collegium, und die ſavoiſch-lichtenſteiniſche Ritterakademie zu Wien; die Nieder-Oeſterreichiſche Landſchaftsakademie eben daſelbſt, und die Ritterakademie zu Cremsmünſter. Zur Beförderung der **Künſte** dienen nicht nur die ſchönen Manufacturen, welche merklich verbeſſert werden; ſondern auch die Akademie der Maler-Bildhauer- und Baukunſt.

Die **Religion** iſt durch und durch römiſch-katholiſch, und ſeit wenig Jahren iſt das Land auch mit einem Erzbisthume beehret worden, ob dieſe hohe Würde gleich noch keine proportionirte Einkünfte hat.

Das **Wapen** des Erzherzogthums Oeſterreich iſt ein ſilberner Querbalken im rothen Felde.

Die **Ritterorden** des erzherzogl. öſterr. Hauſes ſind: 1) der **Orden des goldenen Vlieſſes**, davon ſchon oben bey Spanien gehandelt worden. 2) Der **Thereſienorden**, welchen die jeztregierende Kaiſerinn Königinn, **Maria Thereſia** 1758 geſtiftet hat, und womit hohe Officiers beehret werden, die ſich im Kriege vor andern hervorthun. 3) Der **Kreuz-Sternorden**, iſt ein weiblicher Orden, welchen des Kaiſers **Ferdinand** III. Gemahlinn Eleonora 1668 geſtiftet. Ein goldenes Crucifix, welches bey einer entſtandenen Feuersbrunſt unverſehrt in der Aſche war gefunden worden, gab Gelegenheit darzu.

Aus der **Hiſtorie** merken wir nur mit wenigen an, daß dieſes Land anfänglich nur ein **Marggrafthum** geweſen. **Leopold** der **Erlauchte**, Graf zu Bamberg, war der erſte Marggraf von Oeſterreich, welcher dieſe Würde im Jahre 944 erblich bekam. Darnach wurde das Marggrafthum von dem Kaiſer **Friedrich** I. 1156 zu einem **Herzogthume** erhoben: Endlich ſeitdem es im 13ten Jahrhundert mit **Rudolph** I. an das Haus Habsburg gekommen, und beſtändig bis an den Tod Kaiſers **Carl** VI. nämlich bis 1740 die kaiſerliche Würde bekleidet hat, ſo iſt der Titel eines **Erzherzogthums** eingeführet worden. Solches geſchah unter Kaiſer **Friedrich** V, welcher den erzherzoglichen Titel für das Haus Oeſterreich cancelleymäſſig machte.

II. Vom Herzogthume Steyermark.

§. 6. Dieſes Herzogthum gränzet gegen Norden an Oeſterreich; gegen Oſten an Ungarn; gegen Süden an Crain, und gegen Weſten an Kärnthen und Salzburg. Man rechnet die Länge auf 26, und die Breite auf 14 Meilen. Zwey Flüſſe durchſtrömen das Land, nämlich die **Muer**, lat. Mura, und die **Drau**, lat. Dravus, und wenn ſie eben zum Lande hinaus ſind, vereinigen ſie ſich mit einander.

Das Land wird eben wie Oeſterreich in **Ober**= und **Nieder**=Steyermark abgetheilet. Der nordliche Theil heißt **Ober=Steyermark**, Stiria ſuperior; der ſüdliche aber **Nieder=Steyermark**, Stiria inferior. Ober=Steyermark enthält viele hohe und ſteile Gebirge, unter welchen der Berg **Grimming** der höchſte im Lande iſt; die Unter=Steyermark hat weniger Berge und mehrere Ebenen, mit ſchönen Weinbergen und fruchtbaren Getraidefeldern.

Nieder=Steyermark.

§. 7. Dieſer Theil des Herzogthums beſtehet 1. aus dem Viertel zwiſchen der **Muer** und **Drau**; 2. aus dem Viertel **Vorau**; 3. aus dem Viertel **Cylley** oder **Cilli**. Die merkwürdigſten Städte und Oerter ſind:

1. GRAETZ, lat. Graecium, die Hauptſtadt des ganzen Landes am Fluſſe Muer. Sie iſt wohl beveſtiget, und hat ſchöne Gaſſen und Häuſer. Man findet hier eine 1585 geſtiftete **Univerſität**, ein ſchönes Jeſuitercollegium, mit einer ſehenswürdigen Capelle, eine Pfarrkirche, 8 Klöſter mit Kirchen, die verordnete Regierung und Kammer der inner=öſterr. Länder, das Zeughaus, das Landhaus, wo die Stände ſich verſammlen, und auf dem Marktplatze die ſchöne **Dreyfaltigkeitsſäule** von vergoldeten Erz. In der groſſen Vorſtadt findet ſich auch eine gute Anzahl Kirchen und Klöſter, und am Ende derſelben ein Fels, welcher nicht nur mit einem Schloſſe, ſondern auch mit 9 Capellen beſetzt iſt, und den **Calvarienberg** vorſtellen ſoll.
2. PETAV, lat. Petavium, eine uralte Stadt an der Drau, in einer überaus angenehmen Gegend. Sie hat eine Stadtkirche, 2 Klöſter, und gute Manufacturen.

3. MAHRBVRG, eine Stadt an der Drau, mit 2 Schlöſſern, welche ehemals ihre eigene Grafen gehabt. Jnn und auſſer der Stadt finden ſich ſchöne Weinberge.

4. RACKELSBVRG, eine Stadt auf einer Jnſel, welche die Muer macht, iſt eine vortreffliche Gränzveſtung gegen Ungarn. Hier wächſt vortrefflicher Wein. Nicht weit davon liegt

5. CZACKENTHVRN, eine gute Veſtüng, an den ungariſchen Gränzen. Dieſer Ort iſt 1719 dem Grafen von **Althan** geſchenket worden. Der **Czackenthurner Wein** iſt berühmt.

6. FVRSTENFELD, eine Gränzſtadt gegen Ungarn, am Fluſſe Friſtritz. Sie iſt von dem Landesfürſten an das gräfliche Haus **von Paar** verpfändet.

7. HARTBERG und FRIDBERG ſind geringe Städtgen.

8. SECKAV, ein Bergſchloß, und der gewöhnliche Sitz des Biſchofs zu Seckau; das Bißthum aber iſt in dem Markte dieſes Namens in Oberſteyermark geſtiftet. Der Biſchof ſteht unter dem Erzbiſchof zu Salzburg.

9. EGGENBERG, unweit Grätz, war das Stammhaus der Fürſten dieſes Namens, welches 1717 ausgeſtorben. Jtzo beſitzen es die Grafen **von Leslie.**

10. CYLLEY, lat. Comitatus Cillejenſis, eine vormalige Grafſchaft, welche aber 1458 ausgeſtorben. Sie liegt zwiſchen der Drau und Sau an den Gränzen von Kärnthen. Die Einwohner ſind lauter Wenden. Jn dieſem Lande liegen 2 hohe Berge, der eine heißt **Bacher**, und ſoll 15 Meilen im Umkreiſe haben, der andere wird **Botſch** genannt, und iſt reich an allerley Erzarten und mineraliſchen Quellen. Man findet in dieſer Landſchaft

a) CYLLEY, lat. Cilleja, die Hauptſtadt der vormaligen Grafſchaft, mit einem ſchönen Bergſchloſſe. Hier ſind viele Antiquitäten zu ſehen, davon Kaiſer **Carl** VI. auf ſeiner Reiſe 1728 einige ausgeſucht und in die Raritätenkammer zu Wien ſetzen laſſen.

b) REIN, ein Städtgen an der Sau, wo 1475 die Chriſten von den Türken geſchlagen worden.

c) WINDISCH - GRAETZ, lat. Vindo- Graecium, eine

Stadt und Stammhaus einer gräflichen Familie dieſes Namens.

Ober-Steyermark.

§. 8. Dieſes iſt der gebirgige Theil des Landes, der aber durch den Fleiß der Einwohner ziemlich angebauet iſt, ſo gar, daß hin und wieder die höchſten Gipfel der Berge bewohnet werden. Sie haben ſtarke Viehzucht, ſchönes Obſt, wild Geflügel und Gemſen. Das Land bringt guten Waitzen, und die Berge enthalten Silber, Bley, Kupfer, Eiſen. Der ſteyermärkiſche **Stahl** iſt der beſte. Wir merken:

1. JVDENBVRG, die Hauptſtadt in Oberſteyermark, liegt an einem hohen Ufer der Muer. Sie enthält ein Landesfürſtl. Schloß, 2 Kirchen und ein Jeſuitercollegium.
2. LEVBEN eine landfürſtliche Stadt, an der Muer. Sie hat ein Jeſuitercollegium und ein Dominicanerkloſter, beyde mit Kirchen, und in der Vorſtadt finden ſich auch 2 Kirchen. Die Stadt hat gute Eiſenhämmer.
3. MVRAV eine Stadt an der Muer, welche mitten durchflieſſet, gehöret dem fürſtlich **ſchwarzenbergiſchen** Hauſe.
4. BRVCK **an der Muer**, lat. Muraepontum, eine landesfürſtliche Stadt. Sie hat eine Pfarrkirche und 2 Klöſter mit Kirchen, wie auch ein Schloß.
5. ROTENMANN, eine Stadt an dem kleinen Fluſſe Balt, hat ein Collegium regulirter Chorherren Auguſtinerordens.
6. EISENERTZ iſt ein anſehnlicher Markt, und wegen der reichen Eiſenwerke berühmt, welche im Jahre 712 entdecket worden und noch immer ergiebig ſind.
7. MARIENZELL, lat. Mariae Cella, iſt ein Flecken, mit einer Benedictinerabtey, woſelbſt ſich ein berühmtes Marienbild befindet, welchem vor und nach reiche Präſenten zugeſchickt worden. Noch 1741 erhielt es von der regierenden Erzherzoginn **Maria Thereſia** ein Geſchenk von 16 Pfund und 5 Loth Silber, welches zuſammen der neugebohrne Erzherzog wirklich gewogen hatte.
8. AVSSEE iſt ein ſchöner Marktflecken, darinnen gute **Salzwerke** befindlich ſind.
9. GOES, lat. Goſſenſe coenobium, eine reiche Benedictinerabtey

nerabtey vor adeliches Frauenzimmer. Es liegt an der Muer und iſt am Ende des 10ten Jahrhunderts geſtiftet worden.

§. 9. Von der **natürlichen Beſchaffenheit** des Landes läſſet ſich aus dem vorhergehenden bereits urtheilen. So viel iſt gewiß, daß in Steyermark an Korn und andern Victualien kein Mangel zu ſpüren. Die vortrefflichen Eiſen- und Stahlfabriken bringen auch gute Nahrung ins Land.

Die **Einwohner**, ſonderlich die gemeinen Leute, reden die wendiſche Sprache; andere aber, die ſich in etwas vom Pöbel unterſcheiden, reden deutſch, italiäniſch, oder auch franzöſiſch. Die Weibesbilder haben mehrentheils einen **Kropf** am Halſe, welches man dem Waſſer Schuld giebet.

Im ganzen Lande wird keine andere als die **römiſchkatholiſche Religion** verſtattet; ehemals aber waren die Einwohner meiſtentheils der evangel. Kirche zugethan.

Das **Wapen** des Herzogthums iſt ein ſilberner Greif im grünen Felde, mit einem doppelten Schwanze, und dem aus dem Maule Feuerflammen gehen.

Wir bemerken noch mit wenigen, wie Steyermark an das Haus Oeſterreich gekommen. Als **Ottocar** II. König in Böhmen, ſich der öſterreichiſchen Länder im 13ten Jahrh. bemächtigte, hatten die Steyermärker keine Neigung zu ſeiner Herrſchaft, ſondern luden **Heinrich**, Herzog zu Bayern ein, dieſer fragte den König **Bela** von Ungarn um Rath, welcher liſtiger Weiſe mit den Steyermärkern ein Verſtändniß errichtete, und ſich des Landes bemächtigte. Darüber kam es zwiſchen Bela und Ottocar zum Kriege, in welchem der letztere das ganze Land an ſich brachte; es wurde ihm aber ſo, wie die andern öſterr. Länder, von dem deutſchen König **Rudolph I.** entriſſen, deſſen Sohn **Albrecht** damit belehnet wurde. Von der Zeit an iſt Steyermark beſtändig beym Hauſe Oeſterreich geblieben.

III. Vom Herzogthume Kärnthen.

§. 10. **Kärnthen**, CARINTHIA, gränzet gegen Oſten an Steyermark, gegen Norden an Salzburg, gegen Weſten an Tyrol, und gegen Süden an die Republik Venedig und an Crain. Es iſt ein ziemlich groſſes Land, 28 Meilen lang,

und

und 14 Meilen breit. Das Land iſt ſehr bergigt und waldigt, und enthält vortreffliche Eiſengruben. Der Seen, Bäche und Flüſſe iſt eine groſſe Menge. Der gröſte Fluß iſt die **Drau**, welche aus Tyrol kommt, und ſich durch ganz Kärnthen ergieſſet, und alle andere Bäche des Landes aufnimmt.

Das Herzogthum wird in **Ober**- und **Niederkärnthen** abgetheilet. Der Erzbiſchof aber zu **Salzburg** und der Biſchof zu **Bamberg** haben in dieſem Lande anſehnliche Gebiete.

Nieder-Kärnthen.

§. 11. Dieſer Theil des Herzogthums Kärnthen, iſt mehrentheils ebenes Land, und hat in Anſehung der Fruchtbarkeit von Oberkärnthen einen merklichen Vorzug. Darinnen ſind merkwürdig:

1. CLAGENFVRT, lat. Clagenfurtum, die Hauptſtadt des ganzen Herzogthums, am Fluſſe Glan, nicht weit vom **Werterſee**, mit welchem ſie durch einen Canal verbunden iſt. Die Stadt iſt wohlgebauet und mit ſehr breiten Wällen verſehen. Sie hat 6 Kirchen, ein Jeſuitercollegium, 3 Klöſter, ein prächtiges Landhaus, in welchem ſich die Stände verſammlen, wie auch eine fürſtliche Burg, auf welcher Kaiſer **Carl** VII. erzogen worden, als ſein Vater nach der unglücklichen Schlacht bey Höchſtädt 1705 ſein Land mit dem Rücken anſehen mußte.

   Eine Meile von Clagenfurt findet ſich in einem weiten Felde, **Salfeld** genannt, der berühmte FVRSTENSTEIN, auf welchem vor Alters eine lächerliche Huldigungsceremonie gehalten worden. Als 1728 Kaiſer **Carl** VI. die Landeshuldigung ſelber einnahm, wurde dieſe Ceremonie mit Stillſchweigen übergangen.

2. St. VEIT, lat. Fanum St. Viti, eine kleine Stadt am Fluſſe Gran, war vormals die Hauptſtadt in Kärnthen, iſt aber nunmehr in ſchlechten Stande.

3. FREYSACH, die älteſte Stadt in ganz Kärnthen, mit einem anſehnlichen Diſtricte, hat ein Schloß und 2 Klöſter mit Kirchen, und gehöret dem Erzbiſchofe zu Salzburg, deſſen Vicedom hier reſidiret. Hier ſind vortreffliche Eiſengruben.

4. STRASBURG, eine Stadt am Fluſſe Gurk, im Salzburgiſchen Gebiete, gehöret dem Biſchofe zu Gurk, welcher darneben auf einem anſehnlichen Schloſſe reſidiret. Der Biſchof hat den Titel eines Reichsfürſten.

5. GURCK, ein anſehnlicher Ort am Fluſſe gleiches Namens, im ſalzburgiſchen Gebiete, mit einer Probſtey, regulirter Chorherren Auguſtinerordens, und einem Biſchofe, der unter dem Erzbiſchof zu Salzburg ſteht.

6. St. ANDREE, eine Stadt, am Fluſſe Lavant, iſt auch Salzburgiſch, und hat eine Probſtey mit einem Biſchof, welchen der Erzbiſchof zu Salzburg ernennet, einweihet und beſtätiget. Er wird ſonſt genannt **Biſchof von Lavant zu St. Andree.**

7. WOLFSBERG eine biſchöfl. bambergiſche Stadt am Fluſſe Lavant, mit einem ſchönen Diſtricte und Schloſſe, wo der Vicedom reſidiret.

8. St. LEONHARD und PLEYBURG ſind auch biſchöfl. bambergiſche Städte.

Ober = Kärnthen.

§. 12. Dieſes Theil von Kärnthen ſtöſſet an Tyrol und Venedig, und iſt voller Berge. Hier findet ſich

1. ORTENBURG, eine Herrſchaft an der Drau, welche ehemals eigene Grafen gehabt, gehöret aber itzt den Fürſten **von Portia.**

2. VILLACH, eine alte Stadt auch an der Drau, gehöret dem Biſchof zu **Bamberg**, und wurde 1348 durch ein Erdbeben faſt ganz verwüſtet. Es hat einen Diſtrict von 8 Meilen.

3. GEMUND, eine kleine Stadt und Schloß, mit einer darzu gehörigen Herrſchaft.

4. MUHLSTADT, liegt an dem Mühlſtädter See, und war ehedem der Sitz des Hochmeiſters von dem Georgenorden: Anitzo aber haben die Jeſuiten ein reiches Kloſter daſelbſt.

5. SACHSENBURG an der Drau, mit ſeinem Diſtricte, iſt Salzburgiſch und hat 3 Schlöſſer. Hier wird viel Meſſing gemacht.

6. FELDKIRCHEN, gehöret zum bambergiſchen Gebiete. Hier

beſiegte

beſiegte **Margaretha**, mit dem Zunamen **Maultaſchia**, den kärnthiſchen Landshauptmann **Aufferſtein**.

7. DIETRICHSTEIN liegt nicht weit von Feldkirchen, und iſt das Stammhaus der fürſtlichen Familie dieſes Namens.

8. LANDSKRON ein hohes Schloß und Herrſchaft, gehöret der gräfl. **Khevenhülleriſchen** Familie.

9. GREIFFENBVRG an der **Drau**, mit einem ſchönen Schloſſe, gehöret den Grafen von **Roſenberg**.

10. DRAABVRG, ein Marktflecken an der Drau, gegen die tyroliſchen Gränzen, dem Fürſten von **Portia** gehörig.

§. 13. Es fehlet übrigens dieſem Lande zwar nicht an **Fruchtbarkeit**, doch bringet ſelbiges keinen hinlänglichen Vorrath an Feldfrüchten. Hingegen die **Viehzucht** iſt beträchtlich, und es werden jährlich eine erſtaunliche Menge Ochſen nach Venedig verkaufet. Auch wird **Eiſen** und **Stahl** in groſſer Menge verarbeitet und hernach ausgeführet.

Die **Einwohner** ſind gute ehrliche Leute, und ihren Regenten getreu. Sie ſtammen theils von den alten Deutſchen, theils von den Wenden ab. Der Adel iſt mehrentheils aus Franken, Bayern, Schwaben, Schweiz, Böhmen und Oeſterreich hieher gekommen.

Die **chriſtliche Lehre** iſt ſchon vom 7ten Jahrh. an bekannt. Das ganze Land iſt anizo **Römiſchkatholiſch**, ehemals aber ſind hier viele Bekenner der evangel. Lehre geweſen. An. 1600 kam **Martin**, Biſchof zu Seckau, von 400 Kriegesleuten begleitet, verbrannte die lutheriſchen Bücher und hub allen evangeliſchen Gottesdienſt auf.

Aus der **Hiſtorie** merken wir nur kürzlich, daß die alten Carnier um die Zeit des Untergangs des abendländiſchen Kaiſerthums ſich in dieſen Gegenden niedergelaſſen und Kärnther genennet worden. Kaiſer **Carl der Groſſe** beſtellete hieſelbſt **Marggrafen**, Kaiſer **Heinrich** IV. aber machte 1073 einen, namens **Marquard**, zum **Herzoge**. Von der Zeit an hat Kärnthen beſtändig ſeine eigene Herzoge gehabt, und zwar aus unterſchiedenen Häuſern, davon die letzte hieß **Margaretha Maultaſchia**, welche geſchehen laſſen mußte, daß dieſes Herzogthum 1331 mit Oeſterreich vereiniget wurde.

Uebrigens erhellet aus dem vorhergehenden, daß der Erzbiſchof zu **Salzburg** und der Biſchof zu **Bamberg**, in dieſem

ſem Lande conſiderable Gebiete haben: diejenigen, welche dem Bißthum Bamberg gehören, ſind demſelben vom Kaiſer **Heinrich** II. dem Stifter des Bißthums, geſchenket worden. Es faſſet dieſe Donation an die 16 Aemter und anſehnliche Diſtricte in ſich, welche aber der öſterr. Landeshoheit und öffentlichen Auflagen, wie die übrigen Landesſtände, unterworfen ſind.

IV. Das Herzogthum Crain.

§. 14. **Crain**, CARNIOLA, gränzet mit Steyermark und Kärnthen, mit Friaul, mit dem Hiſterreiche, mit Croatien und dem adriatiſchen Meere. Es erſtrecket ſich von Morgen gegen Abend auf 30, von Mitternacht gegen Mittag auf 25 deutſche Meilen.

Das Land iſt gröſtentheils gebirgigt. Die vornehmſten **Berge** ſind: 1) der **Kaleberg**, welcher faſt ganz allein und abgeſondert lieget; 2) der **Löbel**, welcher Crain und Kärnthen von einander ſcheidet; 3) der **Kumberg**, der von ungeheurer Höhe iſt; 4) der **Karſt**, ein purer Fels, ſonder Gewächſe. 5) der hohe Berg **Nanas**, zwiſchen Wipach und St. Veit. Von dieſen Bergen ſind verſchiedene auf ihren Gipfeln beſtändig mit Schnee bedeckt.

Die gröſten **Flüſſe** in Crain ſind folgende:

1. Die **Sau**, welche ſchiffbar iſt, und in Ungarn endlich in die Donau fället.
2. Die **Laybach**, ſo auch ſchiffbar und fiſchreich iſt, und bey Oſterberg ſich mit der Sau vereiniget.
3. Die **Culpa**, welche in Croatien ebenfalls von der Sau verſchlungen wird.

Das ganze Herzogthum **Crain** wird in 5 unterſchiedene Länder und Provinzen abgetheilet, ſelbige ſind:

I. **Ober-Crain**, II. **Unter-Crain**, III. **Mittel-Crain**, IV. **Inner-Crain**, V. **Hiſterreich**, nebſt einigen andern Gebieten, welche zum Herzogthume Crain gerechnet werden, nämlich die Grafſchaft **Görz**, die Grafſchaft **Gradiſca**, **Aquileja**, **Trieſte** und **St. Veit am Flaum**.

I. Ober-

I. Ober = Crain.

§. 15. Die **Ober=Crain** ſtöſſet an Kärnthen, und hat wichtige Stahl= und Eiſenwerke, ſonderlich zu **Aisnem** und **Jauerburg**. Auch finden ſich darinn verſchiedene groſſe fiſchreiche Seen, worunter die **feldeſſer See** und der **wocheiner See** die breiteſten ſind. In der Mitte des erſtern ſteiget ein runder Berg hervor, darauf eine kleine Kirche ſtehet. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. LAYBACH, lat. Laubacum, iſt die Hauptſtadt des ganzen Landes, an dem ſchiffbaren Fluſſe gleiches Namens, eine ſchöne, groſſe und volkreiche Stadt, mit 3 anſehnlichen Vorſtädten. Auf dem landesfürſtl. Schloſſe reſidiret ein erzherzoglicher Burggraf, mit einer kleinen Garniſon. Der hieſige **Biſchof** führet den Titel eines Reichsfürſten. Nebſt dem prächtigen Dom finden ſich 5 Kirchen in der Stadt, und eben ſo viel in den Vorſtädten. Zur Beförderung der Gelahrtheit dienet nicht nur das Jeſuitercollegium; ſondern auch eine **gelehrte Geſellſchaft**, unter dem Namen Academia operoſorum. Die Stadt treibt übrigens einen ziemlichen Handel. Drey Meilen davon liegt
2. BISCHOFSLAK, eine nahrhafte Stadt, mit einem Schloſſe, gehöret dem Biſchofe von **Freyſingen**. Sie liegt in einer angenehmen Gegend. Die dazu gehörige Herrſchaft hat in ihrem Umfange an die 200 Dörfer.
3. RATMANSDORF, eine landesfürſtl. Stadt an der Sau, mit einem Schloſſe, und der dazu gehörigen Herrſchaft.
4. STEIN, lat. Lithopolis, eine Stadt an der Feiſtritz, mit 3 Vorſtädten, einer Pfarrkirche und einem Schloſſe, welches gleich vor der Stadt liegt, **Steinbühel** genannt.
5. CRAINBURG, eine landesfürſtl. Stadt, an der Sau, mit einer Pfarr= und 4 andern Kirchen, wie auch einem Schloſſe, Namens **Kieſelſtein**.
6. WEISSENFELS, ein Markt, mit einem hohen Bergſchloſſe. Die Herrſchaft des Orts hat ein weitläuftiges Landgericht. Unter demſelben ſteht
7. ASLING, ein Markt, am Fluſſe Sau, zwiſchen dem hohen Schneegebirge, wo ſchöner Marmor gebrochen, auch viel Eiſen und Stahl verarbeitet wird.

8. NEUMAERKTEL, wo viel Corduanleder, kupfern und eiſern Geſchirr gemacht wird, gehöret den Freyherren von Werneck.

II. Unter-Crain.

§. 16. Dieſes Stück des Herzogthums ſtöſſet an die ſteyermärkiſchen Gränzen, hat fruchtbare Thäler und ſchöne Weinberge. Es fehlet aber dem Lande hin und wieder an Waſſerquellen. Die beſten Städte ſind:

1. GURCKFELD, eine Landesfürſtl. Stadt an der Sau, mit einem hohen Bergſchloß und dazu gehörigen Herrſchaft. Aus den vielen Alterthümern und römiſchen Münzen, die hier gefunden werden, muthmaßet man, daß vormals die berühmte Stadt Noviodunum hier geſtanden.
2. WEICHSELBURG, ein landesfürſtl. Städtgen, in einer fruchtbaren Gegend, auf einem Hügel, mit einem Schloſſe, welches nebſt der dazu gehörigen Herrſchaft dem fürſtl. auersbergiſchen Hauſe zuſtändig iſt. Nahe dabey iſt das ſchöne Ciſtercienſerkloſter Sittich, deſſen Abt ein reicher Prälat iſt.
3. RUDOLPHSWERTH, eine Stadt am Fluſſe Gurk, mit einer Probſtey, welcher in der Stadt 4 Filialkirchen, im Lande aber 14 Pfarren gehören. Sie liegt im Kirchſprengel des Erzbiſchofs zu Görz.
4. LANDSTRASS, ein geringes Städtgen, in deſſen Gegend viel Caſtanien wachſen. Das dabey befindliche Schloß und Herrſchaft gehöret dem Kloſter Frauenbrunn, ſo eine Viertelſtunde davon liegt.
5. SEIDENBERG, eine Markt am Fluſſe Gurk, mit einem Schloſſe, gehöret dem fürſtl. auersbergiſchen Hauſe, und hat gute Eiſenhämmer.
6. SCHARFENBERG, eine Herrſchaft, mit einem neuen Schloſſe auf einem Berge, und einer Pfarrkirche.

III. Mittel-Crain.

§. 17. Dieſes Stück Landes iſt zwar bergigt und ſteinigt, aber doch überall mit Dörfern beſetzt; auch wächſet hin und wieder guter Wein. Das töplitzer Warmebad wird ungemein gut befunden. Das allermerkwürdigſte aber in dieſem Strich Landes iſt der berühmte czirnitzer See, welcher eine

ſtarke Meile lang und eine halbe breit iſt. Dieſer läuft jährlich im Sommer, wenn es ſehr trocken iſt, einmal ab. Beym Ablaufe fängt man an zu fiſchen. Wenn der See zeitig abgelaufen iſt, ſo wächſt in 20 Tagen das ſchönſte Gras darinn, welches abgemähet wird; hernach wird der Boden gepflüget und mit Hierſen beſäet. Wenn die Erndte vorbey, ſo ſtellet ſich allerley Wild ein. Und alſo iſt es nicht ohne Grund, wenn geſagt wird, **daß man in dieſem See in einem Jahre fiſchen, erndten und jagen könne.** Wir merken in der Mittel=Crain folgende Oerter:

1. GOTTSCHEE, eine Stadt und Grafſchaft, mit einem groſſen Schloſſe, dem fürſtlich **auersbergiſchen** Hauſe zugehörig. Es begreift dieſe Grafſchaft einen anſehnlichen Diſtrict.
2. MOETLING, eine landesfürſtl. Stadt, nahe bey dem Fluſſe Kulp, hat eine Probſtey, und ein Schloß mit einer dazu gehörigen Herrſchaft. Vor der Stadt ſind 3 Kirchen.
3. AVERSBERG, ein Marktflecken, mit einem Bergſchloſſe, iſt das Stammhaus der Fürſten von **Auersberg**, welche in Crain gar viele Herrſchaften beſitzen.
4. CZIRNITZ ein Marktflecken an dem **czirnitzer See**, gehöret zur Herrſchaft Haasberg, welche nebſt andern das Recht hat, in dieſem See zu fiſchen, wenn er beginnet abzulaufen.
5. KOSTEL ein Marktflecken, der mit einer ſtarken Mauer umgeben iſt; liegt an der Kulp, auf einem ſteilen Felſen.
6. REIFNITZ, ein groſſer Marktflecken mit einem Schloſſe, und einer Kirche zu **unſrer lieben Frauen**, dahin Wallfahrten geſchehen. Nicht weit von hier ſtürzet ſich die Feiſtritz in ein Erdloch.
7. FREYENTHVRN und WEINITZ ſind auch mit Mauern beveſtigte Marktflecken auf hohen Bergen.

IV. Inner=Crain.

§. 18. Dieſer Strich Landes erſtreckt ſich bis an das adriatiſche Meer, und iſt ein vortreffliches Weinland. Auch finden ſich daſelbſt verſchiedene unterirdiſche Höhlen, ſonderlich die bey **Adlersberg**, in welcher man über 2 Meilen gehen

kann

kann, und wo viele Seltenheiten der Natur zu ſehen ſind. Oerter darinnen ſind:

1. DUIN oder **Tybein**, lat. Duinum, eine Stadt am adriatiſchen Meer, mit einem kleinen Hafen, Schloß und darzu gehörigen Herrſchaft. Nahe dabey iſt ein ſchöner Marmorbruch.

2. WIBACH iſt eine Herrſchaft und Marktflecken mit einer Burg, gehöret den Grafen von **Lanthiery**.

3. BREM ein Markt mit einem Bergſchloſſe, gehöret dem fürſtl. Hauſe von **Portia**.

4. OBER-LEYBACH, ein groſſer Marktflecken, mit einer Herrſchaft. Nahe dabey entſpringt der Fluß **Leybach**.

5. ALBEN, eine Herrſchaft, welche rund umher mit Bergen, Wäldern und Wildniſſen umgeben iſt.

6. FREUDENTHAL, eine Carthauſe, gehöret einem reichen Prälaten. Dabey entſpringet die Feiſtritz.

7. HYDRIA oder IDRIA ein landesfürſtlicher Markt, zwiſchen Görz und Crain. Dieſer Markt iſt wegen des **Queckſilberbergwerks** berühmt, welches 1497 ein Bauer in dieſer Gegend entdecket hat. Es wird hier gemeines und auch Junferqueckſilber gefunden. Das letztere iſt weit koſtbarer, und wird deſſen jährlich an die hundert Centner geſammlet. Die vornehmſten Schachte ſind **St. Agatha** und **St. Barbara**.

8. ADLERSBERG, ein wohlgebauter Marktflecken, am Fuſſe eines hohen Gebirges, mit einem Schloſſe, darunter die berühmte Höhle iſt.

9. SENOSETSCH, ein anſehnlicher Markt, ſo ehemals eine Stadt geweſen, mit einem Schloſſe; gehöret dem fürſtlichen Hauſe **Portia**.

10. HAASBERG, LUEG und St. SERF ſind 3 Bergſchlöſſer. In der Gegend des letztern, eine Meile von **Trieſt**, wachſen vortreffliche Weine.

V. Andere Landſchaften, welche zum Herzogthum Crain gerechnet werden.

§. 19. Die vornehmſten unter dieſen öſterr. Landſchaften ſind folgende:

1. HISTRIEN oder **Hiſterreich**, iſt diejenige Halbinſel, welche

das adriatiſche Meer um dieſe Gegend formiret. Es gehöret halb den Venetianern und halb dem Hauſe Oeſterreich. Das öſterr. Antheil iſt an Wein, Oel und Getraide ungemein fruchtbar, und beſtehet 1) aus der wichtigen **Grafſchaft Mitterburg**, welche dem fürſtl. **auersbergiſchen** Hauſe gehöret, und einen eigenen Biſchof hat; 2) aus der weitläuftigen **Herrſchaft Caſtua**, welche über acht deutſche Meilen im Umkreiſe hat, und den Jeſuiten zu **St. Veit am Pflaum** zu Theil worden. Die merkwürdigſten Städte ſind:

a) MITTERBURG, die Hauptſtadt der Grafſchaft dieſes Namens, mit einem hohen Bergſchloß, Probſtey und unterſchiedenen Kirchen.

b) BIBEN, lat. Pedena, eine anſehnliche Stadt, in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Sie iſt der Sitz des Biſchofs, in beſagter Grafſchaft, unter deſſen Gebiete 2 Städte, 11 Dörfer und 14 Pfarren gehören.

c) BERSCHETZ, ein Städtgen am adriatiſchen Meer, wo ein ſchwarzrother ſehr ſüſſer Wein wächſet.

d) ANTIGNONA, eine groſſe Stadt auf einem Berge, mit 4 Kirchen. Der Ort aber iſt eben nicht volkreich. Auſſer dem finden ſich in dieſer Grafſchaft noch 11 ſchöne Marktflecken, wie auch etliche Schlöſſer und Herrſchaften, der vielen Dörfer zu geſchweigen.

e) CASTUA, eine Stadt auf einem hohen Berge am adriatiſchen Meere.

f) VOLOVSCA eine Stadt am adriatiſchen Meere. Nicht weit davon iſt ein ſchöner und groſſer Hafen, darinnen eine ganze Flotte liegen kann.

2. GOERTZ, Comitatus Goritiae, hatte ehemals eigene Grafen, da aber das **görziſche** Haus im 15ten Jahrh. ausgeſtorben, nahm Kaiſer **Maximilian** der erſte Beſitz von der Grafſchaft. Sie gränzet an Crain und Friaul, und iſt fruchtbar an weiſſen und rothen Wein, der ſeiner Annehmlichkeit wegen häufig ausgeführet wird. Darinnen merken wir:

GOERTZ, lat. Goritia, die Hauptſtadt, welche in die ober und untere Stadt abgetheilet iſt. Seit 1751 iſt ſie der Sitz eines **Erzbiſchofs**. Auſſer der Metropolitan-

kirche

kirche ſind hier noch 7 Kloſterkirchen, 3 Capellen und ein Jeſuitercollegium.

3. GRADISCA, eine gefürſtete Grafſchaft, liegt in der Grafſchaft Görz, und gehörte vor dieſem dem fürſtlichen Hauſe Eggenberg; da aber ſelbiges 1717 ausgeſtorben, ſo iſt ſeit der Zeit der Landesverwalter der Grafſchaft Görz auch zugleich Hauptmann von Gradiſca. Der Hauptort iſt die Stadt

GRADISCA, am Fluſſe Liſonzo, eine kaiſerliche **Gränzveſtung** gegen die Venetianer, von welchen ſie 1473 wider die Türken angeleget worden.

4. AQVILEIA oder **Aglar**, eine ehemals anſehnliche und berühmte Stadt, iſt itzo nur ein geringer Markt: das Patriarchat daſelbſt begriff, nebſt dem aglariſchen Gebiete, ganz Friaul und Hiſterreich; als aber 1751 das Patriarchat aufgehoben und an deſſen ſtatt 2 Erzbisthümer, eins zu Görz, das andere zu Udine, im Gebiete der Venetianer, errichtet worden; ſo iſt nunmehr der aglariſche Kirchſprengel dem Erzbiſchofe zu Görz unterworfen, und das Gebiete von Aquileja wird auch von dem Landesverwalter zu Görz regieret.

5. TRIEST, lat. Tergeſtum, eine Stadt am adriatiſchen Meer, mit einem anſehnlichen Gebiete, und einem vortrefflichen Hafen, welchen die Kaiſerinn **Maria Thereſia** in vielen Stücken verbeſſern und beveſtigen laſſen, ihn auch für einen **Freyhafen** erkläret, ſo, daß allerley Waaren zu Waſſer und zu Lande, ohne alle Abgaben eingeführet werden können, welches zur Aufnahme der Handlung dienet. Die Stadt iſt groß und weitläuftig, hat einen Biſchof, eine prächtige Domkirche, mit 12 Chorherren, und ein Jeſuitercollegium mit 2 Kirchen. Uebrigens wird die Stadt mit ihrem Gebiete durch einen landesfürſtl. Hauptmann regieret, welcher auf dem Caſtel ſeine Reſidenz hat.

6. St. VEIT oder FIVME, lat. Flumen St. Viti, liegt an einem Buſen des adriatiſchen Meeres, in einem Thal, wo guter Wein, Feigen und andere Früchte wachſen. Die Stadt iſt volkreich und hat einen Hafen, aus welchem viele Waaren ausgeführet werden, davon ein anſehnlicher Theil aus Ungarn kommt, zu deren bequemer Herbeyfüh-

rung Kaiſer Carl VI. von hier nach Carlſtadt in Croatien, eine koſtbare Landſtraſſe anlegen laſſen. Der Hauptmann dieſer Stadt reſidiret auf einem hohen Bergſchloſſe, welches eine Viertelſtunde weit davon liegt.

§. 20. Aus dem allen erhellet, daß das **Herzogthum Crain**, als eines der wichtigſten Stücke von den öſterr. Erblanden anzuſehen. Seiner **natürlichen Beſchaffenheit** nach iſt es zwar voller Berge, doch hat es auch viele fruchtbare Thäler und Felder, die nicht nur gute Weide, ſondern auch eine reiche Erndte geben. Es wachſen hieſelbſt edle Weine, und ſchöne Baumfrüchte, auch giebt es, ſonderlich im Hiſterreiche, viele Olivenbäume, Pomeranzen, Citronen, Granatäpfel, Mandeln, Feigen u. ſ. w. Aus Crain führet man in andere Länder aus Eiſen, Stahl, Queckſilber, rothen und weiſſen Wein, Baumöl, Vieh, Leinwand, Corduanleder.

Die **Einwohner**, ſonderlich die gemeinen Leute, ſind von harter und dauerhafter Natur, behelfen ſich mit ſchlechter Koſt, erziehen auch ihre Kinder nicht zärtlich, ſondern laſſen ſie barfuß im Schnee herum laufen. Sie reden theils deutſch, theis ſchlavoniſch, theils dalmatiſch, theils ſchlecht italiäniſch. Die Männer tragen meiſt lange Bärte.

Der **Religion** nach bekennen ſich alle Einwohner zur römiſchkatholiſchen Kirche, ausgenommen die **Wallachen** oder **Uſkoken**, welche der griechiſchen Kirche zugethan ſind. Die evangel. lutheriſche Lehre erhielte zwar im 16ten Jahrh. groſſen Beyfall; ſie wurde aber bald wieder ausgerottet. In Crain ſind 3 Bisthümer, nämlich zu **Laybach**, zu **Biben** und zu **Trieſt**. Neuerlich iſt das Erzbisthum zu **Görz** errichtet worden.

Was die **Hiſtorie** dieſes Landes anlanget, ſo haben ſich im 6ten Jahrh. die **Slaven** oder **Wenden** hier niedergelaſſen. Zur Zeit **Carls des Groſſen** wurde Crain von den Herzogen von **Friaul** und hernach von den Herzogen von **Kärnthen** regieret; An. 1335 kam es zugleich mit Kärnthen an das öſterreichiſche Haus, wobey es auch beſtändig geblieben. So viel vom Herzogthum Crain; nun folget noch

VI. Die

VI. Die gefürſtete Grafſchaft Tyrol.

§. 21. Tyrol oder Tirol, lat. Tirolis, wird für die größte Grafſchaft in der Welt gehalten. Ihre Länge erſtreckt ſich vom Garderſee bis an Kufſtein auf 30, und die Breite vom Schloſſe Ehrenberg bis Linz 24 deutſche Meilen. Die Gränzen ſind gegen Süden die venetianiſchen Länder; gegen Oſten Kärnthen, Friaul und Salzburg; gegen Norden, Bayern und Schwaben; gegen Weſten Schweiz und Graubündten.

Das Land iſt voller Gebürge, deren einige Winter und Sommer mit Schnee bedeckt ſind. Ueberall ſind enge Päſſe, ſo daß die Tyroler einen eindringenden Feind durch Schießgewehr und groſſe Steine abhalten können, wie ſie davon an den Franzoſen und Bayern 1703 eine weltbekannte Probe abgeleget haben. Kaiſer **Maximilian** I. verſtieg ſich auf einem Berge ſo hoch, daß er nicht wieder herunter zu kommen wußte.

Die vornehmſten **Flüſſe** ſind:

1. Der **Inn**, Oenus, welcher aus Tyrol nach Bayern fließt, und bey Paſſau in die Donau fällt, nachdem er eine Menge kleiner Flüſſe aufgenommen hat.
2. Die **Etſch**, Atheſis, gehet durch 3 Seen, wird bey Brixen ſchiffbar, und fließt endlich durch das venetianiſche Gebiete ins adriatiſche Meer.
3. Der **Lech**, Lycus, läuft durch Tyrol, macht die Gränze zwiſchen Bayern und Schwaben, und fällt unterhalb Donawerth in die Donau.
4. Die **Drau** ſtrömet durch Tyrol nach Kärnthen.
5. Die **Iſer**, Iſara, entſtehet zwiſchen Hall und Inſpruck, und fließt in Bayern.

Die **Eintheilung** iſt leichtlich gemacht: denn wir haben zu betrachten:

I. Die Grafſchaft Tyrol an ſich ſelber.
II. Das Biſthum Trident.
III. Das Biſthum Brixen.
IV. Die einverleibten öſterr. Provinzen in Schwaben.

Die incorporirten Länder ſind: die Marggrafſchaft Burgau, die Herrſchaft Nellenburg, die Grafſchaft Feldkirch und Montfort, die Städte Coſtnitz, Pludenz, Elzach, Villingen, Mengen, Muderkingen, Rattolfzell, Riedlingen, Schelklingen, Steckborn,

born, Sulgen, Tengen, Voringen und Waldſee, wie auch die 4 Waldſtädte. Alle dieſe Länder werden wir bey dem ſchwäbiſchen Kreiſe näher beſchreiben.

Die Grafſchaft Tyrol.

§. 22. Es wird die ganze Grafſchaft Tyrol in 2 Theile abgetheilet, nämlich in das **Innland**, welches der Fluß Inn; und in das **Etſchland**, welches die Etſch durchſtrömet. Beyde werden wieder in gewiſſe Quartiere oder Viertel abgetheilet. Wir merken folgende Städte:

1. INSPRVCK, lat. Oenipons oder Oenipontum, die Hauptſtadt des ganzen Landes, am Fluſſe Inn, worüber hier eine ſchöne Brücke gehet, davon ſie den Namen hat. Sie iſt an ſich nicht groß, hat aber ſchöne Palläſte, Kirchen und Klöſter, auch anſehnliche Vorſtädte. Das prächtige Schloß iſt der Sitz der Ober- und Vorderöſterreichiſchen Landesregierung, wobey ſich ein Erker befindet, der mit einem dicht übergoldeten Dache bedecket iſt, und den Herzog **Friedrich mit der leeren Taſche** zum Urheber hat. In der Hof- und Franciſcanerkirche, welche **Ferdinand** I. erbauet hat, finden ſich verſchiedene ſehenswürdige Denkmaale, als 1) Kaiſers **Maximilian** I. metallene Bildſäule; 2) in dem mittlern Gange der Kirchen ſtehen in 2 Reihen 28 metallene Statüen, welche fürſtl. Perſonen aus dem öſterr. Hauſe vorſtellen; 3) des Erzherzogs **Ferdinand** I. und ſeiner Gemahlinn **Philippina Welſerinn** Grabmaal, in der ſo genannten ſilbernen Capelle. In dem koſtbaren Choraltare der Pfarrkirche ſtehet das berühmte Bild **Mariahülfe**, welches mit Bildern Prinz Herzogs **Carl** V. von Lothringen von Silber, und mit dem goldenen Bilde, welches die K. K. **Maria Thereſia** 1741 nach ihrer Entbindung mit dem Erzherzoge **Joſeph**, in deſſen Geburtsgröſſe, hieher geſchenket hat, wie auch mit andern koſtbaren Opfern umgeben iſt. An. 1672 hat Kaiſer **Leopold** eine **Univerſität** hier angelegt, die daher Caeſareo-Leopoldina genennet wird. Das landſchaftliche Haus übertrifft alle übrige Palläſte an Schönheit und Pracht.
2. AMBRAS, iſt ein landesfürſtl. Luſtſchloß, eine halbe Meile von Inſpruck, auf einer Höhe, am Fluſſe Inn, in einer ſehr angenehmen Gegend. Hier iſt ein ſchöner groſſer Saal,

Saal, wo die alten Grafen von Tyrol in Lebensgröſſe abgemalet ſind; desgleichen eine Kunſtkammer, worinnen viele rare Alterthümer zuſehen ſind.

3. HALL, lat. Hala ad Oenum, eine artige Stadt mit einer Pfarrkirche und Jeſuitercollegio. Hier findet ſich eine **Münze**, welche durch Waſſer getrieben wird, und ein **Salzwerk**, welches der Kammer jährlich bey 200000 thlr. einbringet.

4. KUFFSTEIN, eine gute Veſtung an den bayriſchen Gränzen, neben welchen das ſehr veſte Schloß **Gerolzeg** lieget, welches aus einem Felſen gehauen iſt. An. 1703 machten ſich die Bayern Meiſter davon.

5. St. MARTINSBERG, nicht weit von Inſpruck, iſt der hohe Fels, darauf Kaiſer **Maximilian** I. geſeſſen hat, als er den Gemſen nachgeklettert. Die Umſtände dieſer Erzählung ſcheinen einer Fabel ähnlicher, als der Wahrheit.

6. KYTBUCHEL, lat. Haedicollis, eine Stadt, mit einer Herrſchaft, welche 157 Dörfer begreift und den Grafen von **Lamberg** gehöret.

7. RATTENBERG, eine veſte Stadt und Schloß am Fluſſe Inn.

8. SCHWATZ, ein anſehnlicher Markt, der viele Städte im Lande an Schönheit übertrifft. Nahe dabey ſind ergiebige Kupfer- und Silberbergwerke, und gute Glashütten.

9. EHRENBERG, eine Gränzveſtung gegen Schwaben, liegt auf einem Felſen, und wird eben deswegen die **Ehrenburger Clauſe** genennet. Auf dieſe Veſtung verließ ſich **Carl** V, als ihm der Churfürſt **Moritz** zu Sachſen 1552 zu Leibe gieng. Es fand aber der Churfürſt einen Nebenweg, und hätte den Kaiſer bey einer Haar zu Inſpruck überrumpelt, wenn er nicht gleich von der Tafel aufgeſtanden, und ſich über Hals und Kopf nach Kärnthen retiriret hätte.

10. MERAN, eine Stadt in der beſten Gegend des Etſchlandes, mit 6 Kirchen und Klöſtern; war ehemals die Hauptſtadt des Landes. In dieſer Gegend wächſet guter Wein, welcher **Hochhütter** genennet wird. Hier lag vor Zeiten die Stadt **Maja**, welche von einem herabfallenden Berge ganz bedecket worden.

11. TYROL, das Hauptſchloß, von welchem ganz Tyrol ſeinen Namen hat. Hier wächſet der ſchöne **kirchelberger Wein.**

12. BOTZEN, eine offene, aber groſſe und volkreiche Handelsſtadt, welche ihrer vier Meſſen halber berühmt iſt, die von italiäniſchen und deutſchen Kaufleuten ſtark beſucht wird. In dieſer Gegend wachſen ſehr gute Weine. Nahe dabey liegen die hohen Bergſchlöſſer **Trotzburg** und **Sigmundkron**, wie auch die Probſtey **Gries**, Auguſtinerordens. Die Stadt ſelbſt liegt in Etſchland, lat. Atheſinus ager genannt.

13. ARCO, eine kleine Stadt, mit einer ſchönen Grafſchaft an den italiäniſchen Gränzen. Sie hat ein hohes Bergſchloß, welches die Franzoſen 1703 übel zugerichtet haben. Sie liegt am Fluſſe Sarna.

14. ROVEREDO oder **Rovereid**, eine kleine Stadt, mit einem veſten Schloſſe. Hier ſind ſchöne Seidenfabriken, womit ſtarker Handel getrieben wird. Der Wein, welcher hier wächſet, iſt von ausnehmender Güte. Die Einwohner nennen ihn **Goldtropfen.**

15. CASTELBARCO, eine Grafſchaft an der Etſch, mit einem veſten Schloſſe gleiches Namens, der Stadt Roveredo gegen über.

16. KOFEL, lat. Clauſtrum, ein veſter Paß an der Gränze der Republik Venedig. Es iſt hier ein 50 Klaftern hoher Felſen, welcher wie eine Mauer in die Höhe ſteigt. In der Mitte iſt ein Caſtel, mit einer kleinen Garniſon, die an Säulen hinauf gewunden und herabgelaſſen werden muß.

17. PUSTERTHAL iſt ein Stück Land in Tyrol, welches ſich auf 10 Meilen erſtrecket, und am Getraide ſehr fruchtbar iſt. Darinnen merken wir:

a) BRAUNEGGEN, eine Stadt im Gerichte Michelsburg, welche in der ſchönſten Gegend des Puſterthals liegt. Nahe dabey findet ſich **Sonnenburg**, ein reiches Nonnenkloſter, deſſen Aebtiſſinn unter die Landſtände gehöret.

b) LIENZ, lat. Loncium, eine uralte Stadt, mit 2 Klöſtern und einer weitläuftigen Herrſchaft, gehörte ehemals den Grafen von **Görz.**

c) INNI-

c) INNICHEN, lat. Intica, ein biſchöflich freyſingiſcher Marktflecken, mit einem Collegiatſtifte, welches zu den tyroliſchen Landſtänden gehöret. Hier hat **Garibald** An. 600 die Wenden geſchlagen. Unweit davon entſpringt die **Drab** oder **Drau**.

Das Biſthum Trident.

§. 23. Dieſes Biſthum begreift den ſüdlichen Theil von Tyrol, an den italiäniſchen Gränzen, und iſt dieß das weltliche Gebiete des Biſchofs zu Trident. Er iſt ein Landſtand von Tyrol, aber auch zugleich ein **unmittelbarer Reichs**fürſt, der Sitz und Stimme hat auf dem Reichstage. Als Biſchof ſtehet er unter dem Erzbiſchofe zu Görz. Zu dem weltlichen Gebiete des Biſchofs gehöret

1. TRIDENT oder TRIENT, lat. Tridentum, ital. Trento, die Hauptſtadt und Reſidenz des Biſchofs, in einem Thale an der Etſch. Die Stadt iſt wenig beveſtiget; das biſchöfl. Schloß aber auſſer der Stadt iſt weitläuftig und rund um mit Wällen und Bollwerken umgeben. Nebſt der Kathedralkirche ſind hier noch 3 Pfarrkirchen, ein Jeſuitercollegium und 7 Klöſter in- und auſſer der Stadt. Das berühmte CONCILIVM TRIDENTINVM wurde 1548 allhier angefangen und 1563 beſchloſſen, wovon dieſer Ort ein ewiges Andenken in der Kirchengeſchichte behält.
2. REIF oder RIVA, eine Stadt in einer ſehr angenehmen Gegend am **Gart-See**, wo viele Citronen und Pomeranzen wachſen. Dabey liegt auf einer Höhe ein Schloß **Rocca** genannt. In der Hieronymitenkirche iſt ein berühmtes **Marienbild**.
3. CALDONATSCH, eine ſchöne Herrſchaft, wo die **Brenta** entſpringt, und durch Padua ins venetianiſche Meer fällt.
4. NONSBERG, lat. Anaunia, ital. Val di Anaunia, iſt ein ungemein fruchtbarer Thal, 3 Meilen breit und 10 lang. Es iſt mit Schlöſſern und Dörfern angefüllet, wird von vielen adelichen Familien bewohnet, welche da ihre Rittergüter haben.
5. TRAMIN, in einer angenehmen Gegend zwiſchen Botzen und Trient; dieſer Ort iſt wegen des **Traminer Weins** berühmt.

Das

Das Bisthum Brixen.

§. 24. Dieſes Bisthum gränzet mit Trient, dem venetianiſchen Gebiete und Salzburg. Der Biſchof wird von dem Erzhauſe Oeſtereich als ein Landſtand von Tyrol angeſehen, und trägt die tyroliſchen Steuern und Anlagen mit ab; hat aber dem ungeachtet, als ein unmittelbarer Reichsfürſt, Sitz und Stimme auf dem Reichstage. Als Biſchof gehöret er unter den Erzbiſchof zu Salzburg. Wir merken

1. BRIXEN, lat. Brixinum, die Hauptſtadt und Reſidenz des Biſchofs, in einer angenehmen Gegend, am Fluſſe Eyſack. Der Ort iſt mit Bergen umgeben, auf welchem ſchöner rother Wein wächſet. Der biſchöfliche Pallaſt iſt prächtig. Auſſer der Kathedralkirche, finden ſich hier noch 6 andere Kirchen. Kaiſer **Heinrich** IV. hielte hieſelbſt 1080 eine Kirchenverſammlung, auf welcher der Pabſt **Gregorius** VII. abgeſetzet wurde. Nahe dabey liegt das Gebirge.
2. BRENNER, welches man paſſiren muß, wenn man von Inſpruck nach Italien reiſen will. Dieſen Brenner wollte der Churfürſt von Bayern 1703 überſteigen, und ſich in Italien mit den Franzoſen conjungiren, wurde aber von den tyroliſchen Bauren häßlich abgewieſen.
3. LVEG, liegt unten am Fuſſe des Brenners, und iſt ein kleiner Paß, wo wenige Bauren eine ganze Armee aufhalten können.
4. STERTZINGEN iſt wegen ſeines Silberbergwerks, und wegen ſeiner guten Degenklingen berühmt.
5. CLAVSEN, lat. Cluſina, am Fluſſe Eyſack. Die Kirche der Capuciner pranget mit vielen Gemälden von den geſchickteſten Meiſtern.
6. SEBEN, lat. Sabiona, liegt auf einer Höhe, nahe vor Clauſen, und iſt merkwürdig, weil der biſchöfl. Sitz hier geweſen, ehe er nach Brixen verleget worden.

§. 25. Ungeachtet das Tyrolerland voll von Gebirgen iſt, ſo ernähret es doch ſeine Einwohner beynahe mit Getraide und Wein: Was ihnen aber bisweilen an dem erſten abgehet, das holen ſie aus dem benachbarten Bayerlande. Die vielen Bergwerke geben ſchöne Ausbeute an Gold, Silber, Kupfer und Eiſen: Auch findet ſich hin nnd wieder Marmor von allerley

ley Farben. An den Hügeln wachſen allerhand edle Früchte, welche Italien hervorbringet, und im Puſterthale iſt vortreffliche Hornviehzucht. An wilden Thieren, ſonderlich Gemſen, findet ſich auf den Bergen ein ſtarker Ueberfluß. Was ſonſt das Land nicht abwirft, das erſetzet die ſtarke Paſſage von Menſchen und Waaren, welche aus- und nach Italien, ihren Weg über das **Brenner** Gebirge, durch dieſes Land nehmen müſſen. Weswegen Kaiſer **Maximilian** I. geſagt hat: **Tyrol wäre zwar ein grober Baurenkittel voller Falten, der aber warm hielte.**

Die **Einwohner** ſind arbeitſam, und ihren Herren getreu. An Herzhaftigkeit, ihr Vaterland zu vertheidigen, fehlet es ihnen auch nicht. Denn davon haben ſie in dem ſpaniſchen Succeſſionskriege genugſame Proben abgelegt. Ihre Lebensart iſt hart und rauh, doch werden ſie alt und grau dabey. Männer von 100 Jahren zu ſehen, iſt in Tyrol keine Rarität. Die Einwohner ſind insgeſammt der **römiſch-katholiſchen Religion** zugethan.

Aus der **Hiſtorie** merken wir, daß Tyrol ehemals ein Theil von Rhätia geweſen, im 6ten Jahrh. aber größtentheils an die Herzoge von Bayern gekommen. Als aber **Heinrich der Löwe**, Herzog zu Bayern und Sachſen 1180 vom Kaiſer **Friedrich** I. in die Acht erkläret wurde, trennete dieſer die jetzige Landſchaft Tyrol von Bayern. An. 1286 wurde Tyrol vom Kaiſer **Rudolph** I. zur Würde einer gefürſteten Grafſchaft erhoben. **Meinhard** IV. war der erſte, welcher Tyrol in dieſer Qualität beſaß; ihm folgte ſein Sohn **Heinrich**, und von dem kam das Land an deſſen Tochter **Margaretha Maultaſchia**, welche 1363 Tyrol, ihren Oheimen, den öſterreichiſchen Herzogen und Gebrüdern **Rudolph**, **Albrecht** und **Leopold** vermachte. Nach der Zeit hat Tyrol immer eigene Fürſten aus dem Hauſe Oeſterreich bekommen, von welchen der letztere, **Sigismund Franz** 1665 ſtarb, worauf Kaiſer **Leopold** die Huldigung zu Inſpruck perſönlich einnahm.

Das **Wapen** dieſer gefürſteten Grafſchaft iſt ein rother Adler im ſilbernen Felde.

Das

Das III. Capitel.

Vom bayeriſchen Kreiſe.

§. 1.

Dieſer Kreis hat den Namen von dem Herzogthume Bayern, welches den vornehmſten und gröẞten Theil deſſelben ausmacht, und iſt von den ſchwäbiſchen, öſterreichiſchen und fränkiſchen Kreiſen, wie auch von dem Königreiche Böhmen umgeben.

Beſondere **Charten** von dem bayeriſchen Kreiſe haben **Sanſon, Nollin, Dankert, de Witt** und **Homann** herausgegeben; unter welchen des letztern ſeine die beſte iſt.

Die 20 Stände dieſes Kreiſes ſind in die **geiſtliche** und **weltliche** Bank abgetheilet. Die ausſchreibende Fürſten und Directores ſind Churbayern und Salzburg.

Wir betrachten die Theile dieſes Kreiſes in folgender Ordnung:

I. Das **Erzſtift Salzburg**, unten gegen Mittag.
II. Das **Herzogthum Bayern**, in der Mitten.
III. Die **Ober-Pfalz**, oben gegen Norden.

Das Erzſtift Salzburg.

§. 2. Die natürliche Lage führet uns zuerſt in das **Salzburgerland**, welches gegen Oſten an Oeſterreich und Steyermark; gegen Süden an Kärnthen und Tyrol; gegen Weſten und Norden an Ober-Bayern ſtöſſet. Es iſt 24 Meilen breit und 18 lang. Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſind: 1) die **Salza**, welche im Lande, nicht weit von der tyroliſchen Gränze entſpringet; 2) die **Saal**, welche ohnweit Salzburg in die Salza fällt; 3) die **Muer** und **Ens**, welche auf der Gränze entſtehet; und 4) die **Lava**, welche in den Innfluß fällt. Auſſer dieſen Flüſſen finden ſich über 10 groſſe und kleine **Seen** im Lande, welche mancherley Fiſche führen.

Was die politiſche **Eintheilung** belanget, ſo beſtehet dieſes groſſe Stift aus XL Aemtern, welche alle anzuführen unnöthig iſt. Wir merken nur die vornehmſten Oerter:

I. SALTZ-

1. SALTZBVRG, lat. Salisburgum, die Hauptſtadt des ganzen Landes und Reſidenz des Erzbiſchofs, an dem Fluſſe Salza, welcher mitten durch die Stadt flieſſet. Es iſt eine ſehr groſſe, volkreiche und prächtige Stadt, welche nicht nur mit 11 Bollwerken umgeben iſt; ſondern auch ein Bergſchloß hat, welches ſeiner hohen Lage und Werke halber ſehr veſt iſt. Das erzbiſchöfl. Schloß iſt ungemein prächtig, und werden, ohne die Saale und Galerien 163 Zimmer, die meiſt fürſtlich ausgezieret ſind, darinnen gezählet. Der fürſtliche Sommerpallaſt, MIRABELLA, kann wegen ſeiner Anmuth wohl ein irdiſch Paradies genennet werden. Unter den Kirchen, deren allhier über 30 ſind, iſt die 1707 eingeweihete **Univerſitätskirche** ein vortrefliches Gebäude. Noch weit prächtiger iſt die dem Heil. Ruprecht gewidmete Metropolitankirche, welche von Quaderſteinen und Marmor aufgeführet, mit 5 Orgeln, vielen koſtbaren Zierathen und einem wichtigen Schatze verſehen iſt. Die **Univerſität**, welche dem Benedictinerorden gehöret, wurde 1623 geſtiftet, und 1731 die Profeſſio juris publici eingeführet. Auf dem Kirchhofe zu St. Sebaſtian liegt der berühmte Arzt Phil. Theophr. Paracelſus begraben, der 1541 geſtorben iſt. Nicht weit von der Stadt liegen 3 ſchöne erzbiſchöfl. Luſtſchlöſſer, als HELLBRVNN, KLESHEIM, und BELVEDERE oder das Faſanenhaus.

2. HALLEIN, eine Stadt an der Salza, hat den Namen von dem herrlichen Salzwerke, welches nahe dabey lieget, nämlich bey **Dürnberg**, von dannen das Waſſer nach **Hallein** geleitet und geſotten wird.

3. LAVFFEN, eine mittelmäſſige Stadt an der Salza, wo viele Schiffe ab- und zu gehen.

4. MÜLDORF, eine Stadt am Inn, iſt wegen der Schlacht zu merken, da 1322 **Friedrich** von Oeſterreich von **Ludwig** dem **Bayern** gefangen wurde.

5. MATTSEE, ein Hofmarkt mit einem Schloſſe, an einem See gleiches Namens, iſt der Sitz eines Pflegamtes.

6. SEEKIRCHEN, ein Markt beym Wallerſee, mit einer Kirche, welche der Heil. Ruprecht erbauet hat. Hier iſt ein Collegium Canonicorum, und ein berühmtes Marienbild.

7. WER-

7. WERFEN, eine Bergveſtung an der Salza, nebſt einem Markte mit einem Pflegamte.

8. GASTEIN, ein Markt und Pflegamt, iſt ſowohl wegen ſeines **warmen Bades**, als auch wegen ſeiner Bley-Silber- und Goldbergwerke berühmt.

9. MITTERSIL, war ehedem eine Grafſchaft an der Salza, mit einem Schloſſe auf einem Berge; jetzo iſt es nur ein Markt mit einem Amte.

10. TEFFEREGG, ein Flecken, im Tefferegger-Thal, wo ſich 1684 eine lutheriſche Gemeinde gefunden, welche der Erzbiſchof **Maximilian Gandolph**, dem Religionsfrieden zuwider, vertrieben hat.

11. TAXENBACH, ein Markt mit einem Schloſſe an der Salza, woſelbſt ein Pflegamt iſt.

12. RADSTATT, eine feine Stadt an der Ens, welche in ihrer Nachbarſchaft entſpringt. Nicht weit davon iſt an der Ens der veſte Paß **Mandling**.

Auſſerhalb Landes beſitzet das Erzſtift Salzburg verſchiedene Oerter in Oeſterreich, Steyermark und Kärnthen, deren bereits in dem vorhergehenden öſterr. Kreiſe iſt gedacht worden.

§. 3. Was die **natürliche Beſchaffenheit** des Landes betrifft, ſo beſtehet dieſes Erzſtift mehrentheils aus Bergen und Thälern. An Getraide wird wenig gebauet; die Viehzucht aber iſt vortrefflich. Unter die vornehmſten Güter des Landes gehören die **Salzwerke** zu **Hallein**, welche dem Landesherrn zugehören. Das Salz bereitet man aus gehauenen rothen, blauen und weiſſen Salzſtein, welcher im Waſſer erweichet und alsdenn gekocht wird. Auch hat das Erzſtift viele wichtige Bergwerke, wo Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eiſen, Galmey und andere Mineralien gegraben werden.

Die **evangeliſche Lehre** hat zwar zur Zeit der Reformation viele Anhänger in dieſem Lande gefunden; es haben aber die Erzbiſchöfe ſelbige mit Gewalt auszurotten geſucht. Die gröſste Bewegung entſtund 1732, da durch Vermittelung der evangel. Stände den Lutheranern erlaubet wurde, aus ihrem Vaterlande zu emigriren, welcher Erlaubniß ſich mehr denn 30000 Perſonen auf einmal bedienten, denen hernach weit mehrere folgeten. Daß alſo nunmehr keine andere, als die **römiſch-katholiſche Religion** im Lande geduldet wird.

Der

Der Erzbiſchof zu Salzburg iſt ein unmittelbarer Reichsſtand, und ſitzet, als geborner Legat und Primas in Deutſchland, auf der geiſtlichen Bank zu Regenſpurg oben an, doch ſo, daß er mit Oeſterreich alterniret. Die erzbiſchöfl. **Einkünfte** ſollen ſich jährlich auf 3 bis 4 Millionen erſtrecken.

Der erzbiſchöfl. Titel iſt: **Von Gottes Gnaden des Heil. röm. Reichs Fürſt und Erzbiſchof zu Salzburg, geborner Legat des Heil. Stuhls zu Rom, Primas von Deutſchland.**

Das **Wapen** iſt ein getheilter Schild, in deſſen rechten Hälfte ein ſchwarzer Löwe im goldenen Felde, die linke aber damaſciret iſt. Hinter dem Schilde raget in der Mitte ein Kreuz, zur Rechten ein Schwerd, zur Linken ein Biſchofsſtab hervor.

Aus der **Hiſtorie** iſt noch zu merken, daß ehemals der erzbiſchöfl. Sitz zu **Lorch** geweſen; als aber dieſer Ort von den Hunnen verwüſtet worden, hat man das Erzbisthum nach **Paſſau**, endlich aber, auf Anhalten Kaiſers **Caroli M.** bey Pabſt **Leo** III, nach Salzburg verlegt. Das geſchah An. 798. Der heutige Erzbiſchof heißt IACOBVS ERNESTVS, geborner Graf von **Lichtenſtein**, ſeit An. 1745.

Das Churfürſtenthum Bayern.

§. 4. Das **Bayerland** an ſich ſelber gränzet zur Rechten mit **Oeſterreich**; zur Linken mit **Schwaben**; unten mit **Salzburg**; oben mit **Böhmen** und **Ober-Pfalz**. Die Breite von Morgen gegen Abend erſtrecket ſich auf 30, die Länge aber von Mittag gegen Mitternacht auf 25 deutſche Meilen.

Die vornehmſten Flüſſe ſind:

1. Die **Donau**, Danubius; ſie kommt aus Schwaben, und gehet durch Bayern nach Oeſterreich.
2. Der **Jnn**, Oenus, entſpringet bey den Graupündtern und fällt bey Paſſau in die Donau.
3. Die **Jſer** entſpringet in Tyrol und gehet mitten durch Bayern in die Donau.

Aus dieſen dreyen Flüſſen wird **Gold** gewaſchen.

4. Der **Lech**, Licus, flieſſet auf der Gränze zwiſchen Bayern und Schwaben in die Donau.

Auſſer dieſen Flüſſen werden 16 groſſe **Landſeen** und 160 kleinere gezählet. Zu jenen gehören in Ober-Bayern der

Chiemſee, der **Waldenſee**, der Staffelſee, der **Wurmſee**, und **Ammerſee**, welche alleſammt fiſchreich ſind.

Das ganze Herzogthum Bayern wird in **Ober-** und **Nieder-Bayern** eingetheilet.

I. **Ober-Bayern**, Bavaria ſuperior, liegt unten gegen Mittag, und ſtöſſet an Schwaben, Tyrol und Salzburg.

II. **Nieder-Bayern**, Bavaria inferior, liegt oben gegen Norden, und ſtöſſet an Oeſterreich, Bayern und Ober-Pfalz.

Es finden ſich in Bayern auch **unmittelbare Reichsſtände**, ſo geiſt- als weltliche, über welche der Churfürſt von Bayern nichts zu ſagen hat, deren unten gedacht werden ſoll.

I. Ober-Bayern.

§. 5. Dieſes Theil vom Bayerlande iſt bergigt und voll Wälder und Seen, überhaupt aber zur Viehzucht geſchickter, als zum Ackerbau. Es ſind in Ober-Bayern 2 Landesregierungen oder Rentämter, nämlich das Rentamt zu MVNCHEN, und das Rentamt zu BVRGHAVSEN.

I. **Das Rentamt** MÜNCHEN enthält XLI Aemter. Wir merken:

1. MÜNCHEN, lat. Monachium, die Churfürſtl. Haupt- und Reſidenzſtadt an der Iſer. Sie iſt eine der ſchönſten Städte in Deutſchland, hat hohe prächtige Häuſer, breite Gaſſen, eine ſtarke Mauer, tiefe Graben und veſte Bollwerke. Am Ende der Stadt liegt das Churfürſtl. Reſidenzſchloß, in welchem der groſſe Kaiſerſaal, eine Capelle der Mutter Gottes mit einem groſſen Schatze; das mit vielen Alterthümern angefüllte Antiquarium, die Schatz- und Kunſtkammer und die Churfürſtl. Bibliothek nicht nur ſehens- ſondern auch bewundernswürdig ſind. Doch An. 1729 hat das Schloß und ſonderlich die Schatzkammer einen ſo wichtigen Brandſchaden erlitten, daß man den Verluſt an Koſtbarkeiten auf 5 Millionen rechnet.

Die Hauptkirche zu unſrer **lieben Frauen**, die St. Peterskirche, die prächtige Theatinerkirche, das Auguſtiner, Capuciner- Carmeliter- Franciscanerkloſter, das Jeſuitercollegium, wie auch die neuerbauete Kirche St. Nepomuck, machen die vornehmſten geiſtlichen Gebäude aus. An. 1742 mußte die Stadt, als die Oeſterreicher davor kamen, capituliren,

liren, und hundert tauſend Gulden Brandſchatzung erlegen. Uebrigens ſind in München ſchöne Sammet- Seiden- Wollen- und Tapetenfabriken. Auſſerhalb der Stadt finden ſich in der Nähe 2 Luſtſchlöſſer, als:

a) NYMPHENBURG, dahin man durch einen Canal zu Waſſer und durch eine Allee zu Lande fahren kann; es liegt ½ Stunde von der Reſidenz, und hat prächtige Gärten und Waſſerkünſte.

b) SCHLEISHEIM, ¼ Stunde von München, ein vortrefflich Luſtſchloß, woſelbſt ein ungemeiner Schatz von koſtbaren Gemälden der berühmteſten Meiſter, wie auch ein unvergleichlicher Garten zu ſehen iſt.

2. INGOLSTADT, lat. Ingolſtadium, eine Stadt und Veſtung an der Donau, mit ſchönen Häuſern und breiten Gaſſen. Das Schloß iſt der Sitz des Churfürſtl. Stadthalters. Allhier finden ſich 5 Kirchen, etliche Klöſter, ein wunderſchönes Jeſuitercollegium, und eine berühmte **Univerſität**, welche 1746 verbeſſert worden. Die Stadt hat die Stapelgerechtigkeit. An. 1743 wurde ſie von den Oeſterreichern erobert.

3. DONAWERTH, lat. Donawerda, eine Stadt an der Donau, auf der Gränze von Bayern und Schwaben. Sie war vormals eine freye Reichsſtadt, und gehörte zum ſchwäbiſchen Kreiſe: Sie wurde aber 1606, wegen einer verhinderten Proceſſion aus dem Kloſter zum heil. Kreuz, in die Acht erkläret, und die Execution wurde dem Herzoge von Bayern aufgetragen, damit verlor die Stadt ihre geiſt- und weltliche Freyheit, und ſie iſt auch bis dieſe Stunde noch in bayeriſcher Gewalt. Unweit der Stadt liegt SCHELLENBERG, derjenige Ort, welcher durch die Niederlage der Bayern 1704 berühmt worden: denn hier wurden ſie von der vereinigten engländiſchen und kaiſerlichen Armee aufs Haupt geſchlagen.

4. RAIN iſt eine kleine Veſtung, nicht weit vom Lech; ſie wurde im 30jährigen Kriege etlichemal von den Schweden eingenommen. Hier bekam der General Tylli eine Wunde am Fuſſe, woran er zu Ingolſtadt geſtorben.

5. SCHROBENHAVSEN, eine kleine, aber artige Stadt am Fluſſe Paar, mit 3 Kirchen und einem Pfleggerichte.

6. DACHAV, ein groſſer wohlgebauter Marktflecken, auf einer Höhe, am Fluſſe Ammer, mit einem Churfürſtl. Schloſſe und ſchönen Garten; liegt 3 Stunden von München.

7. PFAFFENHOFEN, ein ſchönes Städtgen und Pfleggericht, mit einer reichen Benedictinerabtey. War ſonſt die Reſidenz der Grafen von Scheyern.

8. ABENSPERG, lat. Abuſina, eine Stadt und Schloß, am Fluſſe Ambs, war vor dieſem eine Grafſchaft. Hier iſt der vortreffliche bayeriſche Geſchichtſchreiber IO. AVENTINVS geboren.

9. AICHA, eine kleine, aber ſchöne Stadt, mit einem Schloſſe und 2 Kirchen; wurde 1634 von den Schweden eingeäſchert.

10. WEMBDINGEN, eine Stadt, mit einem Schloſſe und nahe gelegenen Geſundbad: war vor dieſem eine Grafſchaft.

11. FRIEDBERG, eine Stadt und Pfleggericht, hat ein Schloß und 2 Kirchen. Nahe dabey entſpringet die Acha. Sie liegt 1 Meile von Augſpurg. Ihre Uhrmacher ſind berühmt.

12. LANDSBERG, eine Stadt am Lech, mit einem Bergſchloſſe. Sie hat ein ſchönes Jeſuitercollegium und 2 Kirchen.

13. WEILHEIM, eine feine Stadt, am Fluſſe Ammer, mit einem Schloſſe und reichen Franciſcanerkloſter. Sie iſt der Hauptort eines weitläuftigen Pfleggerichts, welches viele groſſe und kleine Seen enthält.

14. STARNBERG, ein Churfürſtl. Schloß auf einem Berge, nebſt einem Dorfe am Wurmſerſee, auf welchem ein Churfürſtl. Luſtſchiff mit 22 Kanonen befindlich. Im Schloſſe ſind treffliche Schildereyen und ein ſchöner Garten.

15. WASSERBVRG am Inn, eine wohlgebaute und reiche Stadt, die einen ſtarken Salzhandel treibet. Am Ende der Stadt liegt ein altes Schloß, deſſen ſich 1742 die Oeſterreicher bemächtigten. Die Stadt hat 4 Kirchen, und war vor dieſem eine Grafſchaft.

16. TRAVNSTEIN, eine Stadt und Schloß am Fluſſe Traun, hat eine Pfarrkirche, und ergiebige Salzquellen. Es wird auch viel Salzwaſſer von Reichenhall hieher geleitet und geſotten.

17. REI-

17. REICHENHALL, eine Stadt an der Sala, welche einen reichen **Salzbrunnen** hat, deſſen Waſſer theils hier gekocht, theils vermittelſt eines groſſen Rades auf ein hohes Haus gebracht, und durch bleyerne Röhren 3 Meilen weit über hohe Berge nach Traunſtein geleitet und daſelbſt geſotten wird, weil dieſer Ort mehr Holz und zur Ausfuhre mehr Bequemlichkeit hat.

18. WOLFERSHAVSEN, ein Markt mit einem hochgelegenen Schloſſe, an der Loyſa, welche in dieſer Gegend in die Iſer fällt, und hat vor Zeiten eigene Grafen gehabt.

19. WENDINGEN, eine Stadt und Amt mit einem Schloſſe, wobey ein berühmter **Geſundbrunnen** iſt. Sie liegt an der Gränze von Schwaben, gehöret aber wirklich unter die Landesregierung zu München.

II. Das Rentamt BVRGHAVSEN enthält

1. BVRGHAVSEN, eine wohlgebaute Stadt an der Salza, mit einem veſten Schloſſe. Sie iſt der Sitz einer Landesregierung, hat 4 Kirchen und ein Jeſuitercollegium. Im Kriege 1742 wurde ſie von den Oeſterreichern ſehr mitgenommen.

2. NEV-OETTING, eine Stadt am Fluſſe Inn, auf einer Höhe in einer kornreichen Gegend. Eine halbe Meile davon liegt ALT-OETTING, oder das **deutſche Loretto**, alſo genannt, wegen des wunderthätigen Marienbildes, wohin viele Wallfahrten angeſtellet werden. Es war vormals eine groſſe Stadt, welche An. 910 von den Hunnen verwüſtet worden.

3. BRAVNAV, lat. Brunodunum, eine ſchöne Stadt und Veſtung, welche 1705 und 42 von den Oeſterreichern erobert worden. Nicht weit davon liegt **Nordfeld**, wo die Römer An. 520 Schläge kriegten, und ganz Bayerland räumen mußten.

4. CLING iſt ein Churfürſtl. Schloß auf einer Höhe, mit einem ſchönen Proſpect.

5. CHIEMSEE oder **Herrnwerth**, ein Biſthum, welches 1215 der Erzbiſchof zu Salzburg, **Eberhard** II. geſtiftet hat, jedoch der allhier befindlichen Probſtey unbeſchadet.

6. TROSBVRG, ein Markt und Pfleggericht am Fluſſe Alza, mit einem Bergſchloſſe.

7. SCHAERDINGEN, eine anſehnliche Stadt, mit einem veſten Schloſſe am Fluſſe Inn. Sie wurde 1742 von den Oeſterreichern eingenommen. Vor Alters hat ſie eigene Grafen gehabt.

8. CRAIBVRG, ein Markt und Schloß am Inn.

9. HOHEN-ASCHAV, gehöret dem Grafen von Preyſing. Unter dem Schloſſe iſt ein Eiſenbergwerk, nebſt Eiſenhämmern.

10. MATTIGKOFEN, ein Markt und Schloß, an einem Walde, in welchem gute Fiſchweiher ſind. Hier iſt ein Collegiatſtift.

11. RIED, an den ſteyermärkiſchen Gränzen, mit einem Schloſſe, welches 1742 die Oeſterreicher einnahmen. Es wird für den ſchönſten Marktflecken in Bayern gehalten.

12. MAVRKIRCHEN, ein Markt und Pfleggericht.

II. Nieder-Bayern.

§. 6. Dieſes Stück vom Bayerlande iſt gröſtentheils eben und fruchtbar. Darinnen finden ſich auch 2 groſſe **Rentämter** oder **Landesregierungen**, nämlich zu LANDSHVT und zu STRAVBINGEN.

I. Das Rentamt LANDSHVT enthält:

1. LANDSHVT, eine Stadt an der Iſer, wo das Rentamt ſeinen Sitz hat. Sie hat zierliche Häuſer, breite Straſſen, und mitten in der Stadt iſt ein ſchöner Churfürſtl. Pallaſt, ein Collegiatſtift, deſſen Kirchthurm einer der höchſten in Deutſchland iſt, eine Pfarrkirche, ein Jeſuitercollegium und 6 Klöſter. Das Churfürſtl. Schloß liegt auf einem Berge. An. 1743 wurde es von den Oeſterreichern eingenommen.

2. ERDING, iſt eine kleine Stadt, in einer Gegend, wo das beſte Getraide in ganz Nieder-Bayern wächſt. An. 1648 wurde ſie von den Schweden ganz eingeäſchert. Es iſt eines der weitläuftigſten Aemter.

3. MOSBVRG, eine Stadt an der Iſer, wo die Ammer hinein fällt. Sie hatte vor Alters Grafen dieſes Namens. An. 1632 nahmen ſie die Schweden; und 1742 die Oeſterreicher ein.

4. ROT-

4. ROTTENBVRG, ein Markt mit einem Schloſſe, hatte vor dieſem eigene und reiche Grafen.

5. VILSHOFEN, eine kleine Stadt an der Donau, mit einer Collegiatkirche. An. 1745 wurde ſie von den Oeſterreichern mit ſtürmender Hand eingenommen.

6. AMPFING, liegt nicht weit von Mühldorf in Salzburg. Hier war 1322 die Schlacht, da der bayeriſche General **Schweppermann** den wichtigen Sieg wider **Friedrich** von **Oeſterreich** erfochten hat.

7. DINGELFING, eine kleine Stadt an der Iſer, mit 2 Kirchen. An. 1634 wurde ſie von den Schweden mit Sturm eingenommen.

8. TAVFKIRCH, liegt 3 Meilen von Landshut, und iſt das Stammhaus der gräfl. Familie dieſes Namens.

9. HALLS, ein Marktflecken, darzu eine unmittelbare Reichsgrafſchaft gehöret.

10. OSTERHOFEN, eine Stadt unweit der Donau. Nahe dabey liegt eine Abtey gleiches Namens.

II. Das Rentamt STRAVBING enthält:

1. STRAVBING, eine ſchöne und groſſe Stadt an der Donau, in einer angenehmen Gegend. Sie iſt der Sitz eines Churfürſtl. Rentamtes, und enthält eine Collegiatkirche, 4 Klöſter und ein Jeſuitercollegium. Auſſer der Stadt ſtehet die St. Peterskirche. An. 1743 wurde ſie von den Oeſterreichern beſchoſſen und darauf mit Capitulation eingenommen.

2. KELHEIM, eine Stadt auf einer Inſel, wo der Fluß Altmühl in die Donau fällt. Hier wird ein ſchönes weiſſes Bier gebrauet.

3. STADT AM HOF, ein Städtgen an der Donau, Regenſpurg gegen über, mit welcher Reichsſtadt es durch die Donaubrücke zuſammen hält. Es hat 2 Klöſter und ein Hoſpital zu St. Catharina, welches halb evangeliſch und halb katholiſch iſt. An. 1704 wurde es von den Kaiſerlichen mit Sturm erobert.

4. DIETFVRT, ein Städtgen in einem Thale bey der Altmühl. Hier iſt ein Franciſcanerkloſter. An. 1703 wurden die Bayern in dieſer Gegend von den Oeſterreichern geſchlagen.

5. ABACH, ein Markt an der Donau, mit einem Schloſſe. Das hieſige **Wildbad** riecht und ſchmeckt wie faule Eyer, und iſt für mancherley Krankheiten gut. Es liegt 2 Meilen von Regenſpurg.

6. POGEN, unweit der Donau, iſt ein Markt, bey welchem auf dem **Bogenberg** ein wunderthätiges Marienbild verehret wird.

7. CHAM, eine Stadt am Fluſſe Regen, gegen die Gränzen von der Ober-Pfalz. An. 1742 wurde der Ort von den Panduren geplündert.

8. DECKENDORF, eine kleine Stadt an der Donau, worüber hier eine Brücke gehet. Sie mußte 1742 den Oeſterreichern ziemlich herhalten.

9. LEONSBERG, ein Churfürſtl. Luſtſchloß, mit einer ſchönen Wildbahn. Hier iſt der Sitz eines Amtes.

10. PODENMAIS, ein Churfürſtl. Eiſen- Kupfer- und Silberbergwerk. Hier giebt es viel Wild und ſchöne Forellen.

§. 7. Ueberhaupt iſt Bayern ein fruchtbar und geſegnetes Land. Es hat an Getraide, Weide, Baumfrüchten, Holzungen und Wäldern einen Ueberfluß. Die Viehzucht iſt wichtig, und die vortrefflichen Salzwerke, ſonderlich zu Reichenhall und Traunſtein, bringen dem Lande ein groſſes ein. Daher hat man das Sprichwort: **In Bayern wächſet das Gold auf den Bäumen, und das Silber wird aus dem Waſſer geſotten.** Die Manufacturen werden merklich verbeſſert und vermehret; die wahre und nützliche **Gelehrſamkeit** findet jetzt in dieſem Churfürſtenthum mehrere Liebhaber, als jemals. Im ganzen Lande wird keine andere gottesdienſtliche Lehre und Uebung, als die **römiſch-katholiſche** geduldet.

Der Churfürſt von Bayern iſt des heil. **römiſchen Reichs Erztruchſes**, und führet daher den Reichsapfel in dem Wapen; trägt dem Kaiſer bey der Krönung den Reichsapfel vor, und hat ſeine Stelle gleich nach Böhmen. Zu **Reichs-Erbtruchſeſſen** hat er die Familie dieſes Namens, ſo zugleich Grafen von **Waldburg** ſind. Die jährliche Summe der churfürſtl. Einkünfte wird auf 5 bis 6 Millionen Gulden geſchätzet.

Aus

Aus der **neueſten Hiſtorie** merken wir nur ſo viel an: Herzog **Maximilian** I. brachte 1623 die Churwürde, und 1628 die obere Pfalz an ſein Haus, und beyde wurden ihm im weſtphäliſchen Frieden beſtätiget. Sein Enkel **Maximilian** II. wurde 1706 in die Reichsacht erkläret, aber 1714 wieder in den Beſitz ſeiner Länder geſetzt. Dieſes Sohn, Churfürſt **Carl Albrecht**, wurde 1742 zum römiſchen Kaiſer erwählet, war aber im Kriege mit Oeſterreich unglücklich. Sein Sohn und Nachfolger im Herzogthum und in der Churwürde, **Maximilian Joſeph**, iſt auf Verbeſſerung und Aufnahme ſeiner Lande bedacht.

Der churfürſtliche Titel iſt: **Von Gottes Gnaden — in Ober- und Niederbayern, auch der Obern Pfalz Herzog, Pfalzgraf beym Rhein, des H. R. Reichs Erztruchſes und Churfürſt, Landgraf zu Leuchtenberg.**

III. Die unmittelbaren Reichsſtände im Herzogthum Bayern.

§. 8. Es finden ſich in Bayern verſchiedene **unmittelbare** geiſt- und weltliche Reichsſtände, denen der Churfürſt nichts zu befehlen hat, und dieſe wollen wir nacheinander kürzlich anführen. Es ſind

I. **Das Hochſtift** FREYSINGEN in Oberbayern; darinn

1. FREYSINGEN, lat. Friſinga, die biſchöfliche Haupt- und Reſidenzſtadt, unweit der Iſer. Sie liegt auf 2 Bergen, von welchen man die ſchönſte und angenehmſte Ausſicht hat. Der eine Berg iſt mit dem biſchöflichen Pallaſt, der Cathedralkirche, 4 andern Kirchen und anſehnlichen Häuſern beſetzt; in der darunterliegenden Stadt iſt eine Pfarrkirche, verſchiedene Klöſter und der biſchöfl. Garten. Auf dem andern Berge gegen Abend ſtehet eine benedictiner Abtey, und die Collegiatkirche St. Vits. Der Biſchof iſt Suffragant des Erzbiſchofs zu Salzburg.

2. ISMANING eine Grafſchaft und Amt längſt der Iſer, hat ein ſchönes Luſtſchloß, wie auch noch ein ander Schloß **Arching** genannt.

3. BURCKRAIN eine Herrſchaft zwiſchen Ober- und Niederbayern,

bayern, mit einem Schloß und einem Markt **Iſen** genannt.

4. WERDENFELS, eine Grafſchaft zwiſchen Oberbayern und Tyrol.

Dieſes Hochſtift beſitzt auch noch verſchiedene Güter in Ober-Bayern, in Oeſterreich, Crain und Tyrol.

II. Das Biſthum REGENSPVRG in Niederbayern.

Dieſes Hochſtift iſt, gegen andre deutſche Stifter zu rechnen, ganz arm, und ſtehet unter Salzburg. Das Domcapitel beſtehet aus 24 Perſonen. In der Reichsſtadt Regenſpurg hat der Fürſt zwar den Biſchofshof, aber keine Gerichtsbarkeit. Sein biſchöfl. Kirchſprengel begreift 2 Collegiatſtifte, 28 Abteyen und Prälaturen, zu welchen 1383 Pfarren, Filiale und Sacellen gehören. Zu ſeinem **weltlichen Gebiete** gehören

1. DONAVSTAVF eine freye Reichsherrſchaft, welche 2 Stunden unterhalb Regenſpurg an der Donau liegt.
2. WERTH, auch eine freye Reichsherrſchaft, welche neben der vorhergehenden an der Donau liegt.
3. HOHENBVRG, eine freye Reichsherrſchaft in der Oberpfalz. Es gehöret darzu das Schloß **Hohenburg**, nebſt einigen Unterthanen.

III. Das Hochſtift PASSAV, Epiſcopatus Paſſavienſis.

Dieſes Hochſtift oder Fürſtenthum liegt zwiſchen Bayern, Böhmen und Oeſterreich an der Donau. Der Biſchof ſtehet ſeit 1728 unmittelbar unter dem Pabſte. Das Domcapitel beſtehet aus 23 Perſonen. Der biſchöfl. Kirchſprengel enthält 2 Collegiatkirchen, 13 Abteyen, 10 Ruraldecanate, welche 32 Kirchen begreifen.

Zu dem Fürſtenthume **Paſſau** gehören.

5. PASSAV, lat. Patavia, eine groſſe und wohlgebauete Stadt an der Donau, welche daſelbſt den Inn und die perlenreiche Ilz aufnimmt. Sie beſtehet aus 3 Städten, nämlich aus der eigentlichen Stadt **Paſſau**; aus der **Innſtadt**, und aus der **Ilzſtadt**. Die Stadt iſt an den Seiten, die mit Flüſſen umgeben ſind, ohne Mauern; nach der Landſeite aber, oder gegen Bayern, iſt ſie mit Mauern und Graben beveſtiget. Auſſer der überaus prächtigen Domkirche, finden ſich hier, noch verſchiedene andere Kirchen, 4 Klöſter

Klöſter und ein Jeſuitercollegium. Der Biſchof reſidiret auf dem Schloſſe, das **Oberhaus** genannt. Zum Handel hat die Stadt eine ſehr ſchöne Lage. Von dem weltbekannten **paſſauiſchen Vertrage**, welcher 1552 der Religion wegen allhier geſchloſſen worden, hat dieſer Ort ein unvergeßliches Andenken.

2. OBERHAVS iſt ein veſtes Schloß auf dem St. Georgenberge, mit einem Landgerichte, worunter 9 Herrſchaften und etliche einträgliche Aemter gehören. An. 1741 wurde dieſes Schloß von den Bayern und Franzoſen, und 1742 von den Oeſterreichern eingenommen.

Dieſes Hochſtift beſitzt noch andere wichtige Güther, 1) in **Oberöſterreich** die Grafſchaft Neuburg, unweit Paſſau, wie auch einige Schlöſſer und Märkte; in **Niederöſterreich** die Stadt Mautern, nebſt einigen Märkten und Dörfern.

IV. Die gefürſtete Probſtey BERCHTOLSGADEN.

Dieſe Probſtey ſtund ſonſt unter Salzburg, ſie iſt aber 1455 von der geiſtlichen Gerichtsbarkeit des Erzbiſchofs befreyet, und ſtehet unmittelbar unter dem päbſtlichen Stuhl. Das Capitul beſtehet aus 12 Perſonen. Der Fürſt und Probſt gehöret mit zur Landſchaft des Erzſtifts Salzburg und erſcheinet auf deſſelben Landtagen. Zum Gebiete der Probſtey gehören:

1. BERCHTOLSGADEN, das Kloſter, und der dabey befindliche Markt, mit einer ſchönen Kirche.
2. SCHELLENBERG, auch ein Markt an der Alben.
3. St. BARTHOLOME, an dem luſtigen Königsſee.
4. HERRNHAVSEN, ein Markt, woraus 1732 viele evangeliſche Einwohner der Religion halber emigriret ſind.

V. Die gefürſtete Abtey zu St. EMMERAN.

Dieſe unmittelbare Abtey Benedictinerordens hat ihren Sitz in der Reichsſtadt **Regenſpurg**. In dem Kloſter, welches ein ſehr ſchönes Gebäude iſt, ruht, ihrem Vorgeben nach, der Körper des **Heil. Dionyſii.** Gleichwohl zeiget man eben dieſe Reliquie zu St. Deny in Frankreich. Auch liegt hier der bayeriſche Scribent AVENTINVS begraben. Kaiſer **Carl** der **Groſſe** ſoll dieſe Abtey dem Stuhl zu Rom unmittelbar unterworfen haben. K. **Carl** VI. hat der Abtey

die

die fürſtliche Würde, welche ihr K. Albrecht bereits ertheilet haben ſoll, 1731 erneuret oder beſtätiget.

VI. OBER-MÜNSTER und NIEDER-MÜNSTER;

Sind 2 jungfräuliche Stifter in der Stadt Regenſpurg, deren Aebtiſſinnen unmittelbare Reichsſtände ſind.

VII. KAYSERSHEIM iſt eine unmittelbare Abtey, Ciſtercienſerordens. Sie liegt nicht weit von Donauwerth im Neuburgiſchen.

Das waren die geiſtlichen unmittelbaren Reichsſtände in Bayern: nun folgen die **weltlichen**, als:

I. ORTENBVRG, eine Grafſchaft in Niederbayern, 2 Meilen von Paſſau. Ihre Einwohner ſind der **evangeliſch-lutheriſchen** Lehre zugethan. Die Grafen von Ortenburg haben mit Churbayern einen Streit wegen ihrer Reichs-Immedietät, indem Bayern ſolche beſtreitet und ſie zu Landſaſſen machen will. Die Grafſchaft enthält:

1. ALT-ORTENBVRG, ein Schloß und Markt.
2. NEV-ORTENBVRG, ein Schloß.
3. SELDENAV und STEINKIRCHEN, 2 weitläuftige Flecken.

II. **Die Herrſchaft** HOHEN-WALDECK.

Sie liegt in Oberbayern, an der Gränze von Tyrol, iſt ſehr gebirgigt, und ſchlieſſet auch den **Schlierſee** und **Stumpfſee** mit ein. Es iſt ein Reichslehn, welches vormals den Herren von **Märelrain** gehörte. An. 1636 wurden dieſe Herren vom Kaiſer zu Grafen von Hohenwaldeck erhoben. An. 1734 beſchloß Graf **Johann Joſeph** zu Hohenwaldeck und **Märelrain** ſeinen Stamm, worauf die Herrſchaft an Churbayern fiel.

III. ALT- und NEV-FRAVNHOFEN,

ſind zwey unmittelbare Reichsherrſchaften, an der Wils, welche der freyherrlichen Familie dieſes Namens, zugehören:

IV. **Die freye Reichsſtadt** REGENSPVRG.

REGENSPVRG, lat. Reginoburgum, Ratisbona, iſt eine beveſtigte, groſſe und volkreiche Stadt, an der Donau, worüber eine Brücke von Quaderſteinen gehet. Der Magiſtrat und die Bürgerſchaft ſind **evangeliſch-lutheriſch**. Die größte Kirche der Lutheraner iſt die zur Heil. Dreyfaltigkeit; ſie haben auch ein anſehnliches Gymnaſium. Nebſt den 4 geiſtlichen unmittelbaren Reichsſtänden, findet ſich hier ein

Jeſuiter-

Jeſuitercollegium und etliche Klöſter. Sie war vor Alters die Hauptſtadt in Bayern und die Reſidenz der Herzoge, ſie wurde aber 1180 vom K. **Friedrich** I. zur freyen Reichsſtadt gemacht, und von Bayern abgeriſſen. Seit 1662 iſt ein ſtetswährender **Reichstag** allhier gehalten worden. Churbayern exerciret die Criminaljurisdiction und die Zollgerechtigkeit, wie denn der Stadtſchultheiß die erſtere von Churbayern zur Lehn trägt; der Hausgraf aber wird von der Bürgerſchaft erwählet und hat die bürgerlichen und Policeyſachen zu verwalten. Die Reichsſtände verſammlen ſich auf dem prächtigen Rathhauſe. Die Stadt ziehet von dem Reichstage viel Geld. Es iſt hier eine wichtige **Salzniederlage** und Handlung. Nach Wien wird von hier viel Getraide, Holz und vielerley Lebensmittel geſchiffet. Auf dem Reichstage hat Regenſpurg unter den Reichsſtädten auf der ſchwäbiſchen Bank die erſte Stelle. Der Churfürſt von Bayern bemächtigte ſich 1703 der Stadt, mußte ſie aber im folgenden Jahre wieder verlaſſen.

Die Ober-Pfalz.

§. 9. Die ganze Pfalz wird in die **Ober**- und **Unter-Pfalz** eingetheilet: jedoch ſtoſſen beyde Theile nicht zuſammen, indem Frankenland darzwiſchen liegt. Die **Oberpfalz**, Palatinatus ſuperior, gehöret zum bayeriſchen Kreiſe und gränzet gegen Norden an die Marggrafſchaft Culmbach; gegen Oſten an Böhmen; gegen Süden an Neuburg und Bayern; gegen Weſten an das nürnbergiſche Gebiet. Der ganze Umkreis beläuft ſich auf 60 Meilen, und alſo die Breite und Länge ungefähr auf 20 Meilen.

Sie gehörete vor dieſem zur Unterpfalz am Rheine; als aber der unglückliche Churfürſt von Pfalz **Friedrich** V. 1621 in die Acht erkläret wurde, ſo kam ſie an das Haus Bayern, dem es auch im weſtphäliſchen Frieden beſtätiget wurde. Nach der Zeit hat der Churfürſt von Bayern die ganze Oberpfalz, ausgenommen das Fürſtenthum **Sulzbach**, die gefürſtete Grafſchaft **Sternſtein** und die Grafſchaft **Sulzberg**, beſtändig beſeſſen, bis endlich der Churfürſt **Maximilian Emanuel**, wegen ſeiner unglücklichen Allianz mit Frankreich 1706 in die Acht erkläret, und die Oberpfalz, nebſt dem

drauf

drauf haftenden **Erztruchſeſſenamte**, wie auch die Grafſchaft **Cham**, nebſt 12 Oertern, ſo von der Krone Böhmen als Lehen abhangen, dem Churfürſten zu Pfalz 1708 in Lehn gegeben worden, welcher aber nur bis zum baadener Frieden 1714 im Beſitze derſelben blieb.

In der Oberpfalz hat zwar die **evangeliſch-lutheriſche** und **reformirte** Lehre die Oberhand gehabt; es iſt aber die römiſchkatholiſche Lehre wieder eingeführet worden, als das Land an Churbayern gekommen, doch ſind viele Evangeliſche übrig geblieben.

Die vornehmſten Oerter der churbayeriſchen Oberpfalz ſind folgende:

1. AMBERG, die Hauptſtadt dieſes Herzogthums, an der Vils, welche mitten durchflieſſet. Sie iſt die gröſſte Stadt in der Oberpfalz, mit Wällen, Baſteyen und Graben umgeben. Hier iſt der Sitz des churfürſtl. Statthalters und der Landesregierung. Sie hat ein ſchönes Schloß, eine Hauptkirche zu St. Martin, ein Jeſuitercollegium mit einer Kirche und noch 3 Klöſter. Die beſten Einkünfte wirft das Eiſenbergwerk ab. An. 1703 wurde ſie von den Kaiſerlichen erobert. Nahe dabey liegt auf einem Berge die Wallfahrtskirche **Mariahülfe**.
2. CASTEL war ehedeſſen ein Benedictinerkloſter, iſt aber den ambergiſchen Jeſuiten eingeräumet worden. Hier liegt der berühmte bayeriſche Ritter **Seyfrid Schweppermann** begraben.
3. NEUMARCHT, Neomarchia, eine beveſtigte Stadt, mit einem Schloſſe, iſt 1703 von den Kaiſerlichen, und 1741 von den Oeſterreichern erobert worden.
4. NABBURG, ein Städtgen auf einer Höhe, mit einer Vorſtadt, welche unten an der Nab liegt, und **Venedig** genennet wird.
5. NEUBURG vor dem Wald, an der Schwarza, ein Städtgen mit einem Bergſchloſſe.
6. TRAUSNITZ ein Bergſchloß, da der unglückliche Kaiſer **Friedrich von Oeſterreich**, nach der verlohrnen Schlacht 1322 drey Jahre lang gefangen geſeſſen hat. Sein Bruder Erzherzog **Leopold** ſchickte ihm zwar einen gebanneten Geiſt ins Gefängniß, der ihn vom Schloſſe herun-

herunter bringen ſollte; er wollte ſich aber dieſer hölliſchen Poſt nicht bedienen.

7. WALDMÜNCHEN, ein Städtgen an der Schwarza, welche in dieſer Gegend an der böhmiſchen Gränze entſpringt.

8. BERNAV, ein Städtgen an der Nab, welche nicht weit von hier auch an der böhmiſchen Gränze entſpringt.

9. WALDSASSEN eine reiche Abtey Ciſtercienſerordens; die ehemaligen Aebte ſind für gefürſtete Aebte des Heil. Röm. Reichs gehalten worden, und das Kloſter hat einen Reichsmatricularanſchlag gehabt, wird aber nun von Bayern ſine onere eximiret. Bey dem Kloſter iſt ein Markt.

10. HIRSCHAV ein Städtgen, wo Hieronymus Pragenſis 1425 gefangen, und bald darauf zu **Coſtnitz** verbrannt worden iſt.

11. BRVCK ein Städtgen, wo ſich der Hof öfters mit dem Auerhahnsſchieſſen divertiret.

12. ROTENBERG, eine Bergveſtung und Herrſchaft, 3 Meilen von Nürnberg, auf der Gränze von Franken und Oberpfalz. Dieſer Ort wurde 1703 erobert und verwüſtet, aber nachmals wieder hergeſtellet und weit beſſer fortificiret, ſo daß er 1744 von den Oeſterreichern vergeblich belagert worden.

§. 10. Bey der **Oberpfalz** iſt aber ferner zu merken, daß dieſelbe heutiges Tages zwiſchen **Churbayern** und zwiſchen **Churpfalz** getheilet iſt. Dasjenige, was der Churpfalz gehöret, pfleget man die **junge Oberpfalz** zu nennen. Selbige iſt der Linie zu **Sulzbach** aus dem Hauſe **Neuburg** zugefallen, welche 1742, nachdem die ältere Linie aus eben dieſem Hauſe mit dem Churfürſten **Carl Philipp** ausgeſtorben, die Churpfalz und die daran hangenden Lande, als die nächſte Linie, wieder bekommen hat. Die junge Oberpfalz nun enthält folgende Stücke:

I. Das Herzogthum NEVBVRG.

Es iſt ein kleines Ländgen an der Donau, zwiſchen Jngolſtadt und Donawerth, und hat ſeine eigene Regierung und Hofkammer. Jn demſelben ſind zwar noch evangeliſche Landſaſſen vorhanden, es herrſchet aber die **röm. katholiſche** Religion. Wir merken darinnen:

I. NEV•

1. NEVBVRG, lat. Neoburgum, die Hauptſtadt des Herzogthums, und der Sitz der Regierung. Sie liegt auf einer Höhe an der Donau, iſt wohlgebauet und beveſtiget, hat ein fürſtlich Schloß und ein anſehnliches Jeſuitercollegium. An. 1703 wurde ſie von den Bayern, und 1744 von den Oeſterreichern eingenommen.

2. HOCHSTADT, eine kleine Stadt an der Donau, mit einem Schloß. Nahe dabey liegt das Dorf **Blindheim**, bey welchem 1704 der Prinz **Eugenius** und der Herzog von **Marlborough** über die franzöſiſchen und bayriſchen Kriegsheere einen ungemeinen wichtigen Sieg erfochten.

3. LAVINGEN eine Stadt an der Donau, woſelbſt vor Alters eine röm. Colonie geweſen iſt. Sie lieget, wie auch der vorhergehende Ort in Schwaben.

4. HEYDECK eine Stadt und unmittelbare Reichsherrſchaft, welche von Churpfalz gegen das Reich vertreten wird.

5. HILPOLSTEIN eine feine Stadt, und Herrſchaft, welche vor dem eigene Grafen dieſes Namens gehabt.

6. REGENSTAVF ein Markt am Fluſſe Regen, hat ein groſſes Schloß und iſt eine beſondere Herrſchaft.

II. Das Fürſtenthum SVLZBACH.

Es hat auch ſeine beſondere Regierung und Hofkammer. Die Einwohner und Kirchen ſind theils **evangeliſch-lutheriſch**, theils **röm. katholiſch**. Dieſes Fürſtenthum ſtehet, nebſt dem Herzogthum **Neuburg**, nunmehr unter einem Herrn, nämlich unter Churpfalz. Wir merken:

1. SVLZBACH, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, und der Sitz der Regierung. Sie beſtehet aus 2 Theilen: der obere Theil wird von dem untern durch eine Mauer abgeſondert. Das fürſtl. Schloß liegt in der obern Stadt auf einem Felſen. Die **Lutheraner** haben hier eine Stadtkirche und lateiniſche Schule. In hieſiger Gegend iſt ein **Eiſenbergwerk**.

2. WEYDEN, ein Städtgen an der Waldnab, in einer fruchtbaren Ebene, iſt ehedem veſt geweſen. Es hat eine evangeliſche Pfarrkirche.

3. VOHENSTRAVS, ein anſehnlicher Markt, mit einer evangel. Pfarrkirche und einem fürſtl. Schloſſe, **Friedrichsburg** genannt.

Auſſer

Auſſer obbenannten Oertern finden ſich noch viele Märkte und Dörfer, wo evangel. Kirchen anzutreffen ſind.

§. 11. Es finden ſich übrigens in der Oberpfalz noch einige **unmittelbare Reichsherrſchaften**, welche mit wenigen zu berühren ſind. Dahin gehöret

I. Die gefürſtete Grafſchaft STERNSTEIN.

Selbige liegt in der Oberpfalz zerſtreuet, und wird auch ſonſten Neuſtädel genannt. Sie gehöret dem fürſtlichen Hauſe **Lobkowitz**, welches 1642 beym bayeriſchen Kreiſe zu Sitz und Stimme gelangte. Zu derſelben gehöret

1. NEVSTADT oder **Neuſtädel**, ein Städtgen und Schloß an der Nabe, oberhalb Weyden.
2. STERNSTEIN, ein Dorf mit einem wüſten Schloſſe.
3. SCHOENSEE, ein Städtgen, welches von dem Oberpfälziſchen Amte Neuburg umgeben iſt.
4. WALDTVRN, ein Markt mit einem Schloſſe, zwiſchen Leuchtenberg und Vohenſtrauß.

II. Die gefürſtete Landgrafſchaft LEVCHTENBERG.

Sie liegt im **Nordgau**, zwiſchen dem Fürſtenthum Sulzbach und dem churbayeriſch-oberpfälziſchen Amte Nabburg. Als der Churfürſt von Bayern 1706 in die Acht erkläret war, belehnte der Kaiſer den Fürſten von **Lamberg** mit dieſer Landgrafſchaft, An. 1714 aber kam ſie wieder an Churbayern, welche wegen derſelben im Reichsfürſtenrath Sitz und Stimme hat. Sie enthält 4 Aemter:

1. LEVCHTENBERG ein Schloß und Markt.
2. PFREIMT eine kleine Stadt und Schloß an der Nab.
3. WERNBERG ein Bergſchloß und Markt.
4. MISPRVN ein Schloß.

III. Die Herrſchaft EHRENFELS.

Sie liegt im Herzogthum **Neuburg** am Fluſſe Laber. Der Churfürſt zu Pfalz hat bey dem bayeriſchen Kreiſe wegen dieſer unmittelbaren Reichsherrſchaft Sitz und Stimme. Das Schloß **Ehrenfels** liegt auf einem Berge.

IV. Die Herrſchaft SVLTZBVRG und PYRBAVM.

Sie liegen in der Oberpfalz und gehörten vormals dem Reichsgrafen von **Wolfſtein**, als ein böhmiſches Lehn. Es iſt aber das Geſchlechte dieſer freyen Reichsgrafen 1740 ausgeſtorben. Weil nun der Churfürſt in Bayern ſchon ſeit

1696 die Anwartſchaft darauf erhalten, ſo ließ er ſie auch nach deſſen Tode in Beſitz nehmen: 78 **Eigenthumsſtücke** aber behielt der Graf von **Giech**, als deſſen Tochtermann, kraft desjenigen Ausſpruchs, welchen noch K. **Carl** VI. im Jahr 1732 gethan hatte.

1. OBER - SVLTZBVRG iſt der Hauptort der Herrſchaft dieſes Namens, welcher in einem Bergſchloſſe und einem weitläuftigen Markt beſtehet.
2. PYRBAVM iſt eine beſondere Herrſchaft und Schloß.

Ueber beyde Herrſchaften hat der Churfürſt einen Adminiſtrator geſetzt. Die ausgeſtorbenen Grafen von Wolfſtein ſind der **evangeliſch-lutheriſchen Kirche** zugethan geweſen, und zu eben derſelben bekennen ſich auch die Einwohner der Herrſchaften.

V. Die Herrſchaft BREITENECK.

Sie liegt in der Oberpfalz. Die dazu gehörige Güter gehöreten den Grafen von **Tilly**. Als aber dieſelben 1724 mit dem Grafen **Ferdinand Lorenz** ausſturben, fielen die Lehngüter an Churbayern; die Allodialgüter aber an des letztern Grafens Schweſter, Gräfinn von Montfort.

Das IV. Capitel.

Vom fränkiſchen Kreiſe.

§. 1.

Der fränkiſche Kreis gränzet gegen Morgen an Böhmen und Oberpfalz; gegen Abend an die Unterpfalz und das Erzſtift Maynz; gegen Mittag an Bayern und Schwaben; und gegen Norden an Meiſſen und Thüringen. Er iſt einer von den kleinen Kreiſen, und erſtrecket ſich ohngefähr in die Länge auf 30, und in die Breite auch auf 30 Meilen. Mitten durch das Land fließet der **Mayn**, welcher in eben dieſem Lande, auf dem ſo genannten **Fichtelberge** entſpringt.

Die **Kreisausſchreibende Fürſten** ſind der Biſchof zu Bamberg und die Marggrafen zu Brandenburg-Bayreuth und Anſpach. Letztere wechſeln in dem Mitausſchreibamte

alle 3 Jahre um. Das Kreisdirectorium eignet ſich Bamberg alleine zu.

Es enthält der fränkiſche Kreis theils geiſtliche, theils aber weltliche Güter.

I. Die geiſtlichen Güter ſind folgende:

1. Das Biſthum BAMBERG, lat. Epiſcopatus Bambergenſis.

2. Das Biſthum WÜRTZBVRG, lat Epiſcopatus Herbipolitanus.

3. Das Biſthum AICHSTAEDT, lat. Epiſcopatus Aichſtadienſis.

4. Der Sitz des Hoch- und Deutſchmeiſters, lat. Aula Magni Magiſtri Ordinis Teutonici.

II. Die weltlichen Güter ſind:

1. Das Marggrafthum BAYREVTH oder CVLMBACH, lat. Marchionatus Byruthinus.

2. Das Marggrafthum ANSPACH, lat. Marchionatus Onolsbacenſis.

3. Das Herzogthum COBVRG, lat. Ducatus Coburgenſis.

4. Die gefürſtete Grafſchaft HENNEBERG, lat. Comitatus Hennebergicus.

5. Etliche freye Reichsgrafſchaften.

6. Etliche freye Reichsſtädte.

Das Biſthum Bamberg.

§. 2. Dieſes ſchöne Stift liegt mitten in Franken am Mayn, und erſtrecket ſich der Länge nach in die 15, und der Breite nach in die 10 Meilen. Es enthält LV. Aemter, und beſitzet über dem vieles in dem Herzogthum Kärnthen. Der freygebige Stifter dieſes Biſthums war der Kaiſer Heinrich II. und ſeine Gemahlinn Cunigunda, in dem 4ten Jahrhundert. Es hat dieſen beſondern Vorzug, daß es keinem Erzbiſchof, ſondern dem päbſtl. Stuhle unmittelbar unterworfen iſt. Die vornehmſten Oerter darinnen ſind:

1. BAMBERG, die Haupt- und Reſidenzſtadt an der Rednitz, welche durchflieſſet. Die mit Mauern und Gräben umgebene Stadt iſt nicht groß, ſie hat aber eine weitläuftige Vorſtadt, iſt überhaupt ſehr volkreich und wohlgebauet. Die fürſtl. Reſidenz, Petersburg genannt, hat Lotha-

rius Franciſcus 1702 neu und prächtig erbauet, dabey findet ſich die groſſe Domkirche zu St. Georg, wie auch die Stiftskirche zu St. Stephan. Das alte biſchöfliche Schloß führet den Namen **Geyerswerth**. Die **Univerſität**, welche 1648 vom Biſchofe **Melchior Otto** geſtiftet worden, haben die Jeſuiten inne. Auſſer denen benannten Kirchen finden ſich hier noch 4 andere Kirchen und 7 Klöſter. Sonſt liegt dieſe Stadt an einem ſo luſtigen Orte, daß man im Sprüchworte ſaget: **Wenn Nürnberg mein wäre, ſo wollte ich ſolches zu Bamberg verzehren.** Eine Stunde von der Stadt liegt das fürſtliche recht ſehenswürdige Luſtſchloß **Marquardsburg.**

2. FORCHHEIM, eine Stadt, Amt und Schloß am Fluſſe Wiſent, welcher hier in die Rednitz fällt. Dieſer Ort wird für die beſte **Veſtung** im Frankenlande gehalten. Es iſt hier ein Stift und Franciſcanerkloſter. Sonſt trägt man ſich mit dem gemeinen Wahn, daß **Pontius Pilatus** hier gebohren ſey. Zu dieſem Amte gehören einige 40 Dörfer.

3. LICHTENFELS, eine Stadt am Mayn, auf welchem ſie nach Frankfurt einen ſtarken Holzhandel treibt.

4. CRONACH eine wohlbeveſtigte Stadt, am Fluſſe Cranach, welcher hier in die Rotach fällt. Neben derſelben liegt die Bergveſtung **Roſenberg**, welche im 30jährigen Kriege etlichemal vergeblich belagert worden.

5. SCHESLITZ ein feines Städtgen mit einem Schloſſe, nicht weit von Bamberg.

6. KUPFERBERG, ein Städtgen mit einem Schloſſe, an den voigtländiſchen Gränzen. Hier iſt eine Comthurey deutſchen Ordens.

7. STEINACH eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe, an der Gränze über Culmbach.

8. STAFFELSTEIN, ein Städtgen am Fluß Lauter, welcher nicht weit davon in den Mayn fällt. Sie gehört dem Domkapitul.

9. ZEIL, eine Stadt und Amt am Maynſtrom, liegt auf der Charte gegen Schweinfurt über.

10. VILSECK, eine Stadt und Schloß an der Vils, nicht weit von Sulzbach. Hier ſind gute Eiſenhämmer.

11. HOCH-

11. HOCHSTAEDT, eine Stadt, Schloß und Amt an der Aiſch, nicht weit von Forchheim; muß nicht mit andern dieſes Namens verwechſelt werden.

12. BODENSTEIN oder **Bottenſtein**, eine Stadt, am Flüßchen Puttlach, zwiſchen hohen Felſen. An. 1591 wurden die daſigen evangeliſchen Einwohner vertrieben. Dieſer Ort iſt des gelehrten Martini Cruſii, Profeſſors zu Tübingen, Vaterland geweſen.

13. TEVTSCHNITZ, eine Stadt, Schloß und Amt, über Cronach.

14. FVRTH ein groſſer Flecken, 1 Meile von Nürnberg. Dieſer Ort gehöret dem bambergiſchen Domcapitul; doch gehöret dem Marggrafen zu Anſpach die Jurisdiction, und dem Rath zu Nürnberg die Inſpection über Kirchen und Schulen.

§. 3. Das bambergiſche Land kann ſich einer vorzüglichen **Fruchtbarkeit** rühmen. Es träget allerley Getraide, Gartengewächſe und Baumfrüchte, auch guten Wein, Safran, Citronen und Pomeranzen in Menge, daher es einige das kleine Italien in Deutſchland nennen. Auch giebt es ſchöne Viehzucht, Holzungen und Eiſenhämmer.

Das ganze Land iſt der **römiſch-katholiſchen** Religion zugethan. Das Domcapitul beſtehet aus XX. Domcapitularen und XIV. Domicellaren. Der Biſchof zu Bamberg iſt mitkreisausſchreibender Fürſt und Director des fränkiſchen Kreiſes, und hat auf dem Reichstage im Reichsfürſtenrath auf der geiſtlichen Bank die 4te Stelle.

Aus der **Hiſtorie** iſt zu merken, daß dieſes Land ehedem den mächtigen Grafen von Babenberg zugehöret. Der Letzte dieſes Stammes war Graf **Albrecht**, welchen Kaiſer **Ludwig** III. wegen verübter Mordthat, in ſeinem veſten Schloſſe Altenburg belagerte, und ihm den Kopf abſchlagen ließ. Und hiermit fiel die Grafſchaft Bamberg An. 908 dem Reiche heim. Hundert Jahre hernach, nämlich 1007 verwandelte K. **Heinrich** II. dieſe Grafſchaft in ein Biſthum, und machte ſeinen Canzler **Eberhard** zum erſten Biſchof. Der Stifter dieſes Biſthums liegt nebſt ſeiner Gemahlinn **Cunigunda**, in der groſſen Domkirche zu **Bamberg** begraben.

Das **Wapen** des Bisthums iſt ein ſchwarzer Löwe im goldenen Felde, über welchen ein ſilberner rechter Schrägbalke durch den ganzen Schild läuft.

Von den anſehnlichen Gütern dieſes Bisthums im Herzogthume Kärnthen, iſt oben im öſterr. Kreiſe Nachricht zu finden.

Das Hochſtift Würzburg.

§. 4. Dieſes reiche Bisthum lieget neben **Bamberg**, und beträgt in die Länge etwa 21, und in die Breite 16 Meilen. Es enthält in allen LII. Aemter, davon wir nur die vornehmſten Oerter anführen wollen.

1. WÜRTZBURG, lat. Herbipolis, die Haupt- und Reſidenzſtadt am Mayn, welche nicht nur an ſich wohlbeveſtiget iſt, ſondern auch auſſerhalb durch eine hohe Bergveſtung **Marienberg** unterſtützet wird. Dieſes Schloß iſt mit der Stadt durch eine ſteinerne Brücke verbunden, und enthält ein ſchönes Zeughaus, eine Kirche und ſehenswürdige Kellerey. In der Stadt findet ſich das neue fürſtliche Reſidenzſchloß, zu welchem prächtigen Gebäude der Biſchof **Johann Philipp Franz**, Graf von Schönborn 1720 den erſten Grundſtein geleget. Die Cathedralkirche zu St. Kilian, und die dabey befindliche Begräbnißcapelle, ſind prächtige Gebäude. Auſſer denſelben finden ſich hier noch 9 andere meiſt groſſe und anſehnliche Kirchen, ein Jeſuitercollegium und über 10 Klöſter. Auch iſt merkwürdig das groſſe und weitläuftige Hoſpital, darinnen 400 Perſonen weiblichen und männlichen Geſchlechts unterhalten werden. Die daſige **Univerſität** iſt 1591 eingeweihet und mit einem dem heil. Kilian gewidmeten Collegio oder Seminario vermehret worden.

   Um Würzburg wächſet der berühmte Steinwein, welcher für den allerbeſten Frankenwein mit gehalten wird.

2. OCHSENFURT, eine kleine Stadt am Mayn, worüber hier eine ſteinerne Brücke geht. Sie liegt 3 Meilen von Würzburg. Es iſt hier eine Landdechaney und ſchöne Weingegend.

3. HEYDINGSFELD ein Städtgen am Mayn, wo gleichfalls ſchöner Weinwachs zu finden iſt.

4. KITZINGEN, eine Stadt, mit einer ſteinern Brücke über

den

den Mayn. Die Einwohner ſind meiſt evangeliſch, und haben in der Vorſtadt eine Kirche mit 2 Predigern. Sonſt findet ſich hier ein urſeliner Nonnen- und ein Capuciner Kloſter.

5. CARLSTADT, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe Carlburg genannt. Sie liegt am Mayn und hat meiſt ſteinerne Häuſer. Hier ſind 2 Landdechaneyen.

6. ROTHENFELS, ein kleines Städtgen am Mayn. Das Schloß haben 1525 die aufrühriſchen Bauern zerſtöret.

7. GEMVNDEN eine kleine Stadt, aber ein guter Paß über den Maynſtrom.

8. KISSINGEN, ein Städtgen an der fränkiſchen Saale, von welcher vermuthlich die alten Leges Salicae der Franken den Namen haben. Hier iſt ein Sauerbrunnen und ein Wildbad.

9. MVNNERSTADT, eine Stadt, mit dem Sitz einer Landdechaney. Hier iſt das Comthureyhaus des deutſchen Ordens.

10. NEVSTADT, eine Stadt an der Saale, mit einem neuen Schloſſe und Carmeliterkloſter.

11. BISCHOFSHEIM ein Städtgen an der Gränze vom Stifte Fulda.

12. KOENIGSHOFEN, lat. Regis curia in arvis, iſt eine veſte Stadt, nebſt einem Schloſſe und Amte an der Saale, gegen die hennebergiſche Gränzen. Sie liegt im ſogenannten Grabfelde.

13. MELLERSTADT, ein kleiner Ort an den Gränzen von Henneberg. Hier hat Kaiſer Heinrich IV. An. 1078 ſeinen Gegenkaiſer Rudolph aus Schwaben beſiegt.

15. SCHLVSSELFELD, eine kleine Stadt, mit einer Landdechaney. Hier iſt An. 823 für die dahin verlegte Slaven eine Pfarre geſtiftet worden.

15. IPHOVEN, eine Stadt und Amt, mit einer Landdechaney. Von hier wird viel Wein ausgeführet. Sie hat vor dieſem den Grafen von Caſtell gehöret.

16. VOLKACH eine kleine Stadt am Mayn, welche ſtarken Weinhandel treibet.

17. GEROLDSHOFEN, lat. Gerlocuria, eine mittelmäſſige Stadt, welche der Sitz einer Landdechaney iſt. An.

1586 wurden alle evangeliſche Einwohner von hier vertrieben.

18. DETTELBACH, eine Stadt am Mayn, mit einer Landdechaney, und einem Kloſter, wobey ein berühmtes Marienbild verehret wird.

19. ARNSTEIN, eine kleine Stadt und Amt an der Waren, in welcher der Biſchof Moritz von Hutten ein anſehnliches Hoſpital geſtiftet hat.

20. AVB, ROETTINGEN und HEIDENFELD ſind geringe Städtgen.

21. EBERACH, lat. Ebracum, eine Ciſtercienſerabtey an der Gränze des Bisthums Bamberg. Es iſt eines der reichſten Klöſter in Deutſchland, und der Abt hat die Aufſicht über 7 benachbarte Mönch- und 3 Nonnenklöſter. An. 1525 wurde es von den aufrühriſchen Bauern eingeäſchert.

22. COMBVRG, iſt ein weltliches Ritterſtift, nicht weit von der Reichsſtadt Schwäbiſchhall. Es hat ſich nach einem 30jährigen Proceß 1587 der würzburgiſchen Bothmäſſigkeit unterwerfen müſſen.

§. 5. Es iſt übrigens das würzburgiſche Land an Getraide und mancherley Früchten, inſonderheit auch an Wein ſehr fruchtbar: wie denn hier die beſten Frankenweine gefunden werden.

Die herrſchende **Religion** iſt die Römiſchkatholiſche; es ſind aber auch evangeliſch-lutheriſche und reformirte Gemeinen in dem biſchöfl. würzburgiſchen Gebiete, welche noch immerhin vielen Drangſalen unterworfen ſind.

Der Biſchof von Würzburg hat darinnen was beſonders, daß er ſich einen **Herzog von Franken** ſchreibet, und ſich auch ein **bloſſes Schwerd** vortragen läſſet, dergleichen Hausgewehr die Biſchöfe ſonſt nicht zu führen pflegen. Bey dem allen aber iſt er doch nicht independent, ſondern ſtehet unter dem Erzbiſchofe zu Maynz. Auf dem Reichstage hat er im Reichsfürſtenrath die 5te Stelle; beym fränkiſchen Kreiſe aber, wegen des Bisthums, die erſte Stimme. Die **biſchöfl. Einkünfte** werden auf 500000 Gulden geſchätzet.

Das **Domcapitul** beſtehet aus XXII. Capitular- und XXX. Domicellarherren, welche **St. Kilian**, als Patron des Stifts, alle ſehr reichlich bedacht hat. Es

Es hat das würzburgiſche Land vormals ſeine eigene Herzoge gehabt, welche ſich **Herzoge von Franken** nenneten. Der letzte Herzog war HETANVS, der ohne Erben ſtarb. Bald darauf wurde das Biſthum zu Würzburg geſtiftet, und der erſte Biſchof war nicht der Heil. **Kilian**, wie einige meynen; ſondern der Heil. **Burchard**, ein geborner Engelländer, welcher An. 741 von dem Heil. **Bonifacio** eingeweihet worden. Dieſer Biſchof wußte am Hofe des fränkiſchen Königs **Pipin** ſeine Perſon ſo artig zu ſpielen, daß ihm faſt alle Güter geſchenket wurden, welche die Herzoge in Franken beſeſſen hatten. Genug hiervon; es folget

Das Biſthum Aichſtädt.

§. 6. Das Fürſtenthum und Hochſtift **Aichſtädt** oder **Eichſtett** gränzet mit der Ober-Pfalz, Ober-Bayern, Neuburg und Onolzbach; hat aber in ſeinem ganzen Umkreiſe nicht mehr denn 16 Meilen. Der Hauptfluß, welcher dieſes Land durchſtrömet, iſt **Altmühl**, welcher aus Onolzbach kommt, und in dieſem Biſthume die kleinen Flüſſe **Anlauter**, **Schwarzach** und **Sulz** aufnimmt, und ſodann in Ober-Bayern eintritt.

Es wird das ganze Biſthum in XXXI Aemter eingetheilet, davon wir nur die vornehmſten Oerter berühren wollen.

1. AICHSTAEDT, die Hauptſtadt und biſchöfl. Reſidenz, in einem Thal an der Altmühl. Das neue biſchöfl. Reſidenzſchloß und das gegenüberſtehende prächtige Gebäude, macht der Stadt ein treffliches Anſehen. In der Kathedralkirche findet ſich der St. Willibaldschor, in welchem man 1744 die Gebeine des Heil. **Willibalds** will gefunden haben, welchem zu Ehren ein neuer koſtbarer Hochaltar gebauet, und 1745 eingeweihet worden. Bey der St. Wallburgiskirche ſind in dem hohen Altar die Gebeine dieſes Heiligen beygeſetzt, welche das hochberühmte Waldburgsöl geben. Dieſes Oel wird in kleine Gläſer geſammlet, und den Wallfahrtern ausgetheilet. Man ſagt, daß es wunderbare Curen thun ſollte. Auſſer dieſen beyden Kirchen finden ſich hier noch 4 andere Kirchen, 5 Klöſter, und ein Jeſuitercollegium.

2. St. WILLIBALDSBURG, iſt ein veſtes Schloß auf einem Berge, welcher etwa ¼ Stunde von Eichſtett, jenſeit der Altmühl liegt. Hier haben die Biſchöfe bis 1725 reſidiret. Es hat ein gutes Zeughaus, 4 Baſtionen, und einen in den Fels eingehauenen Graben.

3. OBER-EICHSTETT, an der Altmühl, wo ein ſchöner Eiſenhammer iſt, eiſerne Ofen und andere Sachen gegoſſen werden.

4. BERCHING und GREDING, ſind ſchlechte Städtgen.

5. KUPFERBERG, eine kleine Stadt an der Altmühl, mit einem Schloſſe auf einem Berge.

6. DOLNSTEIN, ein Städtgen und Amt, auch an der Altmühl, mit einem anſehnlichen Schloſſe.

7. ABENBERG, ein Städtgen mit einem Schloſſe, auf welchem vor Zeiten Grafen gleiches Namens reſidiret.

8. HERRIEDEN, eine kleine Stadt an der Altmühl, hat ein Collegiatſtift, welches Kaiſer **Carl** der **Groſſe** geſtiftet. Sie wurde 1633 von Herzog **Bernhard** zu Sachſen-Weimar erobert. Auch iſt hier ein Ruraldecanat.

9. WEISSENBURG, am Fluſſe Altmühl, eine Reichsſtadt mittelmäſſiger Gröſſe, mit einem alten Kloſter. Hier hat **Carl** der **Groſſe** die Rednitz und Altmühl wollen zuſammen graben laſſen.

§. 7. Der **Biſchof zu Aichſtädt** ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Maynz, und iſt beſtändiger Canzler der **Univerſität** zu Ingolſtadt. Das Domcapitel beſtehet aus 14 Capitularen und 14 Domicellaren.

Das Land gehörte vor Alters den Grafen von Hirſchfeld. St. **Bonifacius** ſtiftete an dem Orte, wo Aichſtädt liegt, ein Biſthum, und machte ſeinen Schweſterſohn **Wilibald** 745 zum erſten Biſchof, welchen Pabſt **Benedictus** XIII. zum Heiligen erkläret. Der letzte Graf von Hirſchfeld, **Gebhard**, vermachte 1291 dem Biſthume ſeine ganze Grafſchaft.

Der Sitz des Hoch- und Deutſchmeiſters.

§. 8. Von dieſem **deutſchen Orden** iſt zu wiſſen, daß derſelbe zu Jeruſalem, in dem Hoſpitale unſrer lieben Frauen, An. 1190 geſtiftet worden, daher die Ritter **Hoſpitalier** und auch **Marianer** genennet worden. Als ihnen aber die Sara-

Saracenen im gelobten Lande zu mächtig wurden, ſo zogen ſie An. 1230 nach Preuſſen, und richteten das weltbekannte **Meiſterthum** darinnen auf. Im Jahre 1525 verwandelte der Hochmeiſter **Albrecht**, Marggraf zu Brandenburg einen anſehnlichen Theil von Preuſſen in ein **weltliches Herzogthum**, welches er von der Krone Polen zu Lehn erhielt. Hierüber waren die Ritter mißvergnügt und begaben ſich nach Deutſchland, woſelbſt ſie ſich ein neues Oberhaupt erwählten, welcher **Hoch= und Deutſchmeiſter** genennet wurde. Derſelbe wurde 1538 unter die fränkiſchen Kreisſtände aufgenommen. Er iſt ein geiſtlicher Reichsfürſt, und hat im Reichsfürſtenrathe einen hohen Rang; denn er folget zunächſt auf die Erzbiſchöfe und gehet alſo allen Biſchöfen vor.

Die Güter dieſes deutſchen Ordens ſind wichtig. Wenn alle Herrſchaften, welche dieſer Orden nur allein in Deutſchland beſitzt, und theils durch Kauf, theils durch Schenkung erworben, beyſammen lägen, ſo würden ſie eines der anſehnlichſten Fürſtenthümer in Deutſchland ausmachen. Sie beſtehen überhaupt aus dem eigentlichen **Meiſterthum** zu **Mergentheim**, und aus XII **Balleyen**, welche wieder in kleine **Commenthureyen** oder Compterhöfe zertheilet ſind, die hin und wieder in Deutſchland zerſtreuet liegen. Wir merken allhier nur diejenigen Güter, welche zum fränkiſchen Kreiſe gehören; und das ſind:

I. Das Meiſterthum Mergentheim,

oder das eigentliche Meiſterthum, enthält die Kammergüter des Hoch= und Deutſchmeiſters, wozu gehöret:

1. MERGENTHEIM, oder **Marienthal**, lat. Vallis Mariae Virginis, eine Stadt an der Tauber in Franken. **Heinrich** von **Hohenlohe**, welcher Deutſchmeiſter geworden, hat dieſe Stadt 1220 dem Orden geſchenket. Nahe bey der Stadt liegt auf dem Kitzberg das Schloß **Neuenhaus**, welches die ordentliche Reſidenz des Deutſchmeiſters ſeyn ſoll. Anno 1631 wurde dieſer Ort von dem ſchwediſchen Generalfeldmarſchall, Grafen von Horn, eingenommen, welcher die evangel. Religion einführte, womit es aber nicht lange Beſtand hatte.

Die übrigen Kammergüter ſind:

2. HÜTTENHEIM, eine Vogtey, mit einem groſſen Dorfe.

3. HOR-

3. HORNECK, eine Commenthurey, iſt ein Lehn von Worms.

4. DALLAV, ein Amt; wie auch die Pflegen **Hilsbach**, **Heuchelheim**, **Kirnbach**, **Stupferich**, **Weingarten**, **Weinheim**. Ferner:

5. NECKARSVLM, ein Städtgen, wo die Sulm in die Neckar fällt.

6. KIRCHAVSEN, ein Amt, welches vom churpfälz. Gebiete umgeben iſt.

7. VAINGEN, ein Amt; und noch 4 ſchöne **Commenthu**-**reyen**, als zu Cron-Weiſſenburg in Nieder-Elſaß, die zu Frankfurt am Mayn, zu Maynz und zu Speyer.

II. Die Balley Franken,

lat. Balliviatus Franconiae; dieſes Gebiet des deutſchen Ordens wird von Franken genannt; es liegen aber die darzu gehörige Commenthureyen nicht alle in Franken, ſondern theils in benachbarten, theils in entfernten Ländern. Dahin gehören:

1. In **Frankenland** 5 Commenthureyen, als die zu **Ellingen**, zu **Viernsberg**, zu **Würzburg**, zu **Nürnberg**, und zu **Münnerſtadt**, jede mit ihrem Zubehör.
2. Im **ſchwäbiſchen** Kreiſe, die Commenthureyen zu **Heilbronn**, zu **Oettingen**, zu **Kapfenburg** und zu **Ulm**.
3. Im **bayeriſchen** Kreiſe, die Commenthureyen zu **Donawerth**, zu **Blumenthal**, zu **Gänkofen** und zu **Regenſpurg**.
4. Im **chur-rheiniſchen** Kreiſe, die Commenth. zu **Fritzlar**.
5. Im **ober-rheiniſchen** Kreiſe, die Commenth. **Kloppenheim**.
6. In **Schleſien**, die Commenthureyen zu **Namslau** und zu **Freudenthal**.
7. In **Mähren**, die Herrſchaften **Eulenberg** und **Buſſow**.

Auſſer der Balley Franken finden ſich noch X Balleyen der Gebiete der deutſchen Ritter, als: 1) die Balley **Elſaß** und **Burgund**, welche 15 Commenthureyen enthält; 2) die Balley **Oeſterreich** hat 8 Commenthureyen; 3) die Balley an der **Etſch** und am Gebirge in Tyrol, hat deren fünf; 4) die Balley zu **Coblenz** enthält 7 Commenthureyen; 5) die Balley **Alten Bieſen**, theils in Deutſchland, theils in den Niederlanden, begreift 14 Commenthureyen; 6) die Balley **Weſtphalen** hat deren ſieben; 7) die Balley in **Lothringen**, drey; 8) die Balley in **Sachſen**, hat ſechs; 9) die Balley **Thüringen**, vier; 10) die Balley **Heſſen** hat drey Commenthureyen. Dieſes alles wird nur

nur zu dem Ende angeführet, damit man daraus urtheilen könne, wie weit und breit ſich die Beſitzungen des deutſchen Ordens erſtrecken.

§. 9. Was die **Religion** betrifft, ſo iſt der Hoch- und Deutſchmeiſter allemal **römiſch-katholiſch**; ſonſt ſind ſowohl Evangeliſche, als Katholiſche des Ordens fähig, wenn ſie nur von guten alten deutſchen Adel ſeyn: Auch können die evangeliſchen Ordensritter heyrathen. Bey Solennitäten tragen die Ritter einen weiſſen Mantel mit einem ſchwarzen Kreutze, welches einen ſilbernen Rand hat. Sonſt tragen ſie weltliche Kleidung. Uebrigens übet der Hochmeiſter in dem eigentlichen Meiſterthum die Landeshoheit, die ein unmittelbarer Reichsſtand hat, auch ſo gar in den meiſten Commenthureyen der Balley Franken. An. 1761, den 4ten May wurde Herzog **Carl** von Lothringen, mit einhelliger Stimme, zum **Hoch- und Deutſchmeiſter** erwählet, welche hohe Würde ſeithero der Churfürſt von Cöln, **Clemens Auguſt** bekleidet hatte.

Das Marggrafthum Bayreuth.

§. 10. Das Marggrafthum **Bayreuth**, wird auch ſonſt das Fürſtenthum **Culmbach** genennet, und lieget an den böhmiſchen Gränzen, zwiſchen Böhmen, Bamberg, Ober-Pfalz, und dem nürnbergiſchen Gebiete.

Es iſt zum Theil ein gebirgigtes Land. Denn da findet ſich der berühmte **Fichtelberg** an den böhmiſchen Gränzen, und hat einen Umfang von 6 Meilen. Er wird alſo genannt von den vielen Fichten, die daſelbſt wachſen. Es entſpringen auf dieſem Gebirge die bekannten 4 Flüſſe, welche das Wort MENS in ſich hält, die ihren Lauf nach den 4 Weltgegenden nehmen, nämlich der **Mayn** gegen Weſten, die **Eger** gegen Oſten, die **Nabe** gegen Süden, und die **Saale** gegen Norden.

Das ganze Land wird füglich in V **Diſtricte** oder Gebiete abgetheilet; ſelbige ſind:

I. Der bayreuthiſche Diſtrict; wozu gehöret:

1. BAYREUTH oder **Bareuth**, lat. Byruthum, die marggräfliche Hauptſtadt und Reſidenz. Das fürſtliche Schloß iſt 1753 abgebrannt, aber prächtig wieder hergeſtellet. Es findet ſich hier eine lutheriſche Hauptkirche, eine Spitalkirche, eine reformirte Kirche und eine katholiſche Kapelle,

des-

desgleichen auch ein Gymnaſium illuſtre, welches **Chriſtian Ernſt**, ein gelehrter und weiſer Fürſt, 1664 geſtiftet hat. Die marggräfl. bayreuthiſche **Münzſtadt** iſt mit dem rothen Mayn, dem Miſtelbach und Sendelbach umgeben.

2. St. GEORGEN, an einem See, iſt eine Stadt, mit einem fürſtlichen Schloſſe und herrlichen Luſtgarten. An. 1715 wurde die neuerbauete Sophienkirche eingeweihet. Auch iſt hier ein Waiſen- und Zuchthaus; desgleichen eine ſchöne Fabrik von weiſſen und braunen **Porcellain**, in welches Gold und Silber eingebrannt wird.

3. STREITBERG, eine Stadt, mit einem ziemlich veſten Bergſchloſſe. In dieſer Gegend wird viel gelber Marmor gebrochen.

4. St. IOHANNES, ein Schloß und Amt, mit einer angenehmen Eremitage, in einer dicken Holzung.

5. WEIDENBERG und WONSEES ſind 2 Marktflecken und Aemter. Der letztere Ort iſt mit einer Mauer umgeben.

6. CREVSEN, lat. Cruſina, ein Städtgen und Oberamt, wo viel feines irdenes Geſchirr verfertiget und ausgeführet wird.

7. PEGNITZ iſt ein Städtgen, mit einem Oberamte. Es liegt in der Gegend, wo der Fluß Pegnitz entſpringet.

II. **Der culmbachiſche Diſtrict**, darinnen liegt:

1. CVLMBACH, war vormals die marggräfl. Reſidenz. Sie iſt ziemlich veſte, und liegt in einem fruchtbaren und luſtigen Thale, am weiſſen Mayn. Hier findet ſich eine wohleingerichtete lateiniſche Schule. Oberhalb der Stadt liegt das ſehr veſte Schloß **Plaſſenburg**, welches 1554 zerſtöret, aber 1608 weit ſchöner auferbauet worden.

2. HIMMELCRON, ein angenehmer Ort, am weiſſen Mayn, mit einem marggräfl. Schloſſe, wo man überall ſchöne Wieſen, Gärten, Felder und Wälder erblicket. War vormals ein adeliches Nonnenkloſter.

3. GOLDCRONACH, ein Städtgen am Fluſſe Cronach, welcher mitten durchflieſſet. Hier iſt vor Zeiten ein Goldbergwerk gefunden worden, woraus man noch 1695 doppelte Ducaten gepräget.

4. GEFREES und BERNECK, ſind kleine Städtgen; im erſten iſt der Sitz eines Oberamts.

III. Der

III. **Der hofiſche Diſtrict** enthält

1. HOF, lat. Curia Variſcorum, eine feine Stadt an der Saale, mit 3 Vorſtädten. Sie hat 4 Kirchen, ein Gymnaſium, und eine gute Wollenfabrik. In ihrer Gegend wird rother, grauer und ſchwarzer Marmor gebrochen. Die Stadt liegt eigentlich im Voigtlande.

2. MUNCHBERG, eine kleine Stadt und Sitz eines Oberamts und einer Superintendentur. Auch iſt hier eine lateiniſche Schule. Sie liegt 2 Meilen von Hof.

3. LICHTENBERG, eine Stadt, mit einem Oberamt und Schloß. In der Nähe giebt es Kupfer- und Eiſenbergwerke, auch Marmorbrüche.

4. OBER-KOTZAU, ein Dorf mit einem Schloſſe, wo Prinz **Georg Albrecht** bey unſrer Zeit reſidiret und mit einer Gemahlinn ungleiches Standes 2 Söhne gezeuget hat, welche die **Herren von Kotza** genennet werden.

IV. **Der Diſtrict Wonſiedel;** da findet ſich

1. WONSIEDEL oder Wunſiedel, eine nahrhafte Stadt auf dem Fichtelberge, an der Röſslau. Hier iſt ein Ober- und Bergamt, eine Superintendentur und ein Muſenſitz. Es giebt in dieſer Gegend gute Zinn- und Eiſengruben. Die Einwohner handeln mit Blech und wollenen Zeugen. An. 1731 iſt die Stadt ganz abgebrannt.

2. WEISSENSTADT, ein altes Städtgen an der Eger in einer rauhen ſteinigten Gegend, hat gute Zinn- und Cryſtallen Bergwerke. Hieſelbſt iſt ein Amt.

3. THIERSTEIN, ein Marktflecken, Amt und Bergſchloß. Hier wird ſchöne Töpferarbeit gemacht.

4. ARTZBERG, ein Marktflecken und Amt, wo gute Eiſenhütten ſind.

5. SCHOENWALD, BIBERSBACH und FISCHERN ſind Oerter, wo gute **Geſundbrunnen** anzutreffen.

V. **Der neuſtädtiſche Diſtrict** enthält

1. NEUSTADT **am Culmen**, eine kleine Stadt, Amt und Schloß, zwiſchen 2 Bergen, gegen Nürnberg zu. Hier reſidirte der jüngere Marggraf **Friedrich Chriſtian** bis 1740. Die Stadt hat ein Oberamt. Hiervon iſt unterſchieden

2. NEU-

2. NEVSTADT an der Aiſch, eine ziemliche Stadt und Oberamt. Hier iſt eine Superintendentur, unter welcher 34 Pfarren ſtehen, 2 Kirchen und eine lateiniſche Schule.

3. ERLANG, iſt eine der ſchönſten Städte in Deutſchland. Sie liegt unweit der Rednitz, 3 Meilen von Nürnberg, und beſtehet aus 2 Städten, nämlich Alt-Erlang, und Neu- oder Chriſtian-Erlang, von ihrem Erbauer alſo genannt. Beyde Städte liegen dicht an einander. Letztere hat ſchnur gerade breite Gaſſen, einen 110 Schritte langen und breiten Marktplatz, ein von Quaderſteinen aufgeführtes marggräfl. Schloß, und 3 ſchöne Kirchen. Anno 1743 verlegte Marggraf Friedrich die zu Bayreuth geſtiftete Friedrichsuniverſität hieher, welche den 4ten Nov. mit groſſer Feyerlichkeit eingeweihet wurde.

4. HOHENECK, ein Oberamt und Bergſchloß, welches etwas beveſtiget und mit Weinbergen umgeben iſt.

5. BVRGERNHEIM, ein ſchöner Marktflecken, mit einer Vogtey und Superintendentur. Hier findet ſich ein berühmtes Wildbad, welches ein gutes mineraliſches Waſſer iſt.

6. BAYERSDORF, ein mit Mauern umgebener und wohl angebaueter Marktflecken. Hier iſt der Sitz eines Oberamts, und einer Superintendentur. Auch haben die Juden eine groſſe Synagoge.

§. 11. Was überhaupt die natürliche Beſchaffenheit des bayreuthiſchen Landes betrifft, ſo hat daſſelbe alles, was zur menſchlichen Nahrung und Nothdurf erfordert wird. Auch giebt es an und bey dem Fichtelberge viele nutzbare Mineralien, gute Sauerbrunnen, und eine groſſe Menge Holz, wovon die um den Berg wohnende Bauern gute Nahrung haben.

Der regierende Marggraf hat wegen des Fürſtenthums Bayreuth Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath, und iſt mitausſchreibender Fürſt des fränkiſchen Kreiſes. Von den fürſtlichen Einkünften will man verſichern, daß ſie bey guter Haushaltung auf eine Million Gulden ſteigen könnten.

Die evangeliſch-lutheriſche Kirche, welche die herrſchende im Lande iſt, ſtehet unter der Aufſicht eines Generalſuperintendenten, der zu Bayreuth wohnet, und noch 9 ſpecial Superinten-

perintendenten unter ſich hat. Es finden ſich aber auch reformirte und katholiſche Gemeinden im Lande.

Auch fehlet es nicht an guten **Manufacturen**. Die vornehmſten ſind zu St. Georgen am See, zu Creuſſen, Hof und Chriſtian-Erlangen, woſelbſt ſich viele reformirte Franzoſen niedergelaſſen und Fabriken angeleget haben.

Es findet ſich übrigens auch ein marggräfl. **Ritterorden**, welcher der Orden de la Sincerité oder der brandenburgiſche **rothe Adlerorden** genennet wird. Es hat ihn Marggraf **Chriſtian Ernſt** 1705 geſtiftet, und der jetzt regierende Marggraf **Friedrich** 1744 erneuert. Das Ordenszeichen iſt ein goldenes viereckigtes weiß emaillirtes Kreuz, welches die Ritter an einem ponceaufarbenen gewäſſerten Bande tragen. Der Stern auf der Bruſt aber hält den brandenburgiſchen rothen Adler in ſich, mit den Worten: SINCERE ET CONSTANTER.

Das Marggrafthum Anſpach.

§. 12. Das Marggrafthum **Anſpach** oder **Onolzbach**, gränzet gegen Norden an Würzburg; gegen Weſten an Bamberg; gegen Süden an die Grafſchaften Hohenlohe und Oettingen, wie auch an Aichſtädt; gegen Oſten an die Oberpfalz und das nürnbergiſche Gebiete. Es wird ſonſten auch das **Nieder-Burggrafthum unterhalb des Gebirges**, gleichwie das vorhergehende Marggrafthum Bayreuth, das **Ober-Burggrafthum oberhalb des Gebirges**, genennet. Das anſpachiſche Gebiete erſtrecket ſich bis an die Thore der Stadt Nürnberg, woraus manche Colliſion entſtehet.

Das ganze Land wird in XVI Oberämter getheilet, und ſind nachſtehende:

1. ONOLTZBACH oder **Anſpach**, lat. Onoldinum, die fürſtl. Hauptſtadt und Reſidenz. Das marggräfl. Schloß, nebſt dem öffentlichen Bücherſaale und dem fürſtlichen Münzkabinette, das kaiſerl. Landgerichtshaus, das Rathhaus, die Johanniskirche, nebſt dem fürſtlichen Begräbniſſe, das Gymnaſium illuſtre Carolinum, welches 1737 eingeweihet worden, die groſſe Judenſynagoge, ſind vor andern betrachtungswürdig. Auſſerhalb der Stadt findet ſich eine Porcellainfabrike, und in der **Schloßvorſtadt** der ſo ge-

nannte Prinzengarten, mit einem prächtigen Luſthauſe. Uebrigens iſt Anſpach der Sitz aller fürſtl. Collegien und einer Münze. Auch wird hier das kaiſerl. Landgericht wegen des Burggrafthums Nürnberg gehalten.

BRVCKBERG und TRIESDORF ſind 2 anſehnliche Luſtſchlöſſer.

2. SCHWABACH iſt eine der anſehnlichſten Städte dieſes Fürſtenthums. Sie liegt 2 Meilen von Nürnberg an einem Fluſſe gleiches Namens, iſt ſehr volkreich und treibt ſtarken Handel, ſeit der Zeit die franzöſiſchen Flüchtlinge viele nutzbare Fabriken hier angeleget haben. Sie iſt die Hauptmünzſtadt des fränkiſchen Kreiſes und der Sitz eines Oberamts. Es findet ſich hier eine lutheriſche Pfarrkirche, ein Hoſpital mit einer Kirche, eine franzöſiſche Kirche, eine lateiniſche Schule und Judenſynagoge. Die **Schwabacher Schrift** in den Buchdruckereyen hat ihre Benennung von dieſem Orte, indem ehedem hier eine Schriftgiesſerey geweſen.

3. CADOLZBVRG iſt ein anſehnlicher Marktflecken und veſtes Schloß, darauf die alten Marggrafen öfters reſidiret haben. Es iſt der Sitz eines Oberamts, und liegt der Stadt Nürnberg gegen über.

4. BVRGTHANN, ein Bergſchloß an der Schwarzbach, mit einem fürſtlichen Oberamt.

5. ROTH, ein Städtgen an der Rednitz, mit einer lateiniſchen Schule. Es ſind allhier viele Strumpf- und Zeugweber.

6. STAVF, ein Schloß und Oberamt, mit ſeinem Zubehör.

7. WILSBVRG, liegt auf einem hohen Berge, nicht weit von der Reichsſtadt Weiſſenburg, und iſt eine gute **Veſtung** mit 5 Baſtionen.

8. GVNTZENHAVSEN, eine Hauptſtadt und Oberamt an der Altmühl. Hier finden ſich 2 luther. Kirchen.

9. HOHENTRÜDINGEN, ein Schloß und Oberamt, nebſt verſchiedenen einträglichen Marktflecken, worunter SOLLNHOFEN, an der Altmühl, wegen der ſchönen **Spiegelfabrik** zu merken.

10. WASSERTRÜDINGEN, eine Stadt und Oberamt, mit einem Schloſſe an der Wernitz. Hierzu gehöret unter andern

dern der Flecken SCWANINGEN, wobey ſich ein fürſtlich Schloß, nebſt einem ſchönen Luſtgarten befindet.

11. WINDSBACH, ein Städtgen, Schloß und Oberamt an der Rednitz. Hierunter gehöret das Kloſteramt.

HEILSBRUNN, ein Städtgen zwiſchen Anſpach und Nürnberg, welches ſeinen Namen von einem Geſundbrunnen hat. Hier war vordem ein Gymnaſium illuſtre, welches aber 1737 eingegangen.

12. FEUCHTENWANG, lat. Hydropolis, eine Stadt und Oberamt, am Fluſſe Sulz, mit einer Stadtkirche und lateiniſchen Schule.

13. CREILSHEIM, eine Stadt, Schloß und Oberamt an der Jaxt. Hier iſt eine lateiniſche Schule, Hoſpital und Hauptzoll. Es war vor Alters eine Reichsſtadt.

14. COLMBERG, ein Bergſchloß, Marktflecken und Oberamt.

15. CREGLINGEN, ein Städtgen und Schloß an der Tauber. Hier iſt ein Oberamt, worzu unter andern gehöret

STEFFT, ein Marktflecken am Mayn, woſelbſt ſich ſeit 1726 viele Manufacturiſten und Kaufleute niedergelaſſen.

16. UFFENHEIM, eine Stadt an der Gollach, mit einem fürſtl. Schloſſe, Oberamte, einer anſehnlichen Stadtkirche und lateiniſchen Schule. Unter dieſem Oberamte ſtehen

MAYNBERNHEIM, ein Städtgen nicht weit vom Mayn; und

BRIXENSTADT, ein Städtgen auf der Gränze der Grafſchaft Caſtell. Sie hat das Ius aſyli.

§. 13. Das Fürſtenthum Anſpach iſt übrigens ein fruchtbar Land an allerley Korn- und Baumfrüchten. Der Landmann ernähret ſich von der Viehzucht, Acker- Wein- und Tabacksbau. Das ganze Land bekennet ſich zur **evangel. lutheriſchen Religion**, und die Prediger ſind unter 9 Dekanate vertheilet. Der regierende Marggraf zu Onolzbach hat wegen dieſes Fürſtenthums Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath, und iſt mit- ausſchreibender Fürſt des fränkiſchen Kreiſes. Man ſchätzet die landesfürſtlichen **Einkünfte** faſt auf eine Million Gulden.

Sonſt beſitzet dieſes marggräfliche Haus ſeit An. 1729 die ſchöne Grafſchaft Geyer; ferner ſeit 1742 die Grafſchaft **Limpurg**, welche es vom Könige in Preuſſen, als ein Reichs-Afterlehn erhalten; auch hat es in dem weſtphäliſchen Kreiſe die einträgliche Grafſchaft **Sayn-Altenkirchen**.

Das Fürſtenthum Coburg.

§. 14. Dieſes Fürſtenthum, welches insgemein die **coburgiſche Pflege** genennet wird, gehöret zwar eigentlich zum oberſächſiſchen Kreiſe; es lieget aber gleichwohl in Franken, neben Henneberg, daher wir ſolches allhier einſchieben wollen. Es lieget ſelbiges zwiſchen Henneberg, Bamberg, Würzburg und Thüringen, und iſt ohngefehr 8 Meilen lang und 4 breit.

Es kam dieſes Land durch Heyrath 1348 an das Haus Sachſen; hat ſich aber nach Abſterben Herzog **Albrechts** 1699 in verſchiedene Linien zertheilet. Folglich haben wir das Antheil am Fürſtenthume Coburg, welches jede Linie des Hauſes Gotha jetzt wirklich im Beſitze hat, kürzlich zu merken.

I. Das Haus Sachſen-Saalfeld, hat

1. COBVRG, die Hauptſtadt des ganzen Landes, in einem Thale an der Itſch, iſt ziemlich groß und nebſt ihren Vorſtädten mit Mauren umgeben. Das herzogliche Reſidenzſchloß wird **Ehrenburg** genennet. Sonſt findet man hier 4 Kirchen, ein Gymnaſium illuſtre, eine Stadtſchule, eine Gold- Silber- und Porcellainfabrike. Die ſo genannte **Veſtung** lieget auſſer der Stadt auf einem hohen Berge, und hat nur einen ſchmalen Zugang; iſt alſo ein Ort, dahin in Kriegszeiten viele Sachen in Sicherheit können gebracht werden. Auf dieſem Schloſſe hat ſich der ſel. **Lutherus** 1530 etliche Monate aufgehalten.

Wir übergehen die vielen Flecken, Dörfer und Schlöſſer, welche ſonſt zur coburgiſchen Pflege gehören; und merken nur:

2. RODACH, ein Städtgen, woſelbſt ein Schloß und der Sitz einer Superintendentur befindlich iſt. Auch iſt hier eine gute Stuterey.
3. NEVSTADT, mit dem Zunamen **an der Heide**, iſt ein Städtgen an der Röte, mit einer Superintendentur.

II. Das Haus Sachſen-Meinungen

beſitzt 3 Aemter:

1. SCHALCKAV, ein Städtgen an der Itſch, mit einer Superintendentur, hat ehedem den Herren von **Schaumberg** zugehöret.

2. SONNENBERG, ein Städtgen, deſſen Einwohner mit Schiefertafeln, Wetz- Flinten- und andern Steinen, auch allerley Holzwerk, Handel treiben.

3. NEVHAVS, ein Flecken und Amt, mit einem Bergſchloſſe.

III. Das Haus Sachſen-Hildburgshauſen.

Es enthält daſſelbige 6 weitläuftige Aemter, als:

1. HILDBVRGHAVSEN, gemeiniglich **Hilpershauſen**, die herzogliche Reſidenzſtadt, welche an der Werra liegt, und viele ſchöne Häuſer hat. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt eingetheilet. In der alten Stadt iſt das prächtige Reſidenzſchloß, das Rathhaus am Markte, die lutheriſche Stadtkirche, an welcher der Generalſuperintendent ſtehet. In der regelmäſſig angelegten Neuſtadt iſt eine lutheriſche und eine reformirte Kirche. An. 1714 ſtiftete Herzog **Ernſt** hieſelbſt ein **akademiſches Gymnaſium**, welches aber 1729 wieder eingeſtellet worden.

2. VEILSDORF, ein Kloſteramt an der Werra, ein geweſenes Benediktinerkloſter, welches die aufrühriſchen Bauren 1525 zerſtöret haben.

3. EISFELD, eine Stadt an der Werra, die mit Mauren umgeben. Hier iſt eine Superintendentur und lateiniſche Schule.

4. HELDBVRG, eine kleine Stadt mit einem gar ſchönen Bergſchloſſe, 3 Meilen von Coburg. Sie liegt am Fluſſe Kreck, hat eine Superintendentur und groſſes Amt.

5. KOENIGSBERG, eine kleine Stadt an einem Berge, mit einem Schloſſe. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur.

6. SONNENFELD, ein geweſenes Nonnenkloſter, deſſen Güter ſäculariſiret ſind. Das Kloſtergebäude ſtehet noch, und dienet zum Amthauſe. Zu dieſem Amte gehören 22 Dörfer und ein Marktflecken.

Ueberhaupt hat das coburgiſche Land, in weitern Verſtande genommen, einen fruchtbaren Boden, ſchöne Wieſen und fette Weiden, folglich auch gute Viehzucht. Bey Eisfeld wird viel Flachs gebauet. Um Coburg und Königsberg ſind Weinberge. Man findet auch Kupfer- und Eiſenbergwerke, gute Steinkohlen, Gips und Marmor. Die Einwohner bekennen ſich insgeſammt zur evangel. **lutheriſchen Kirche**, auſſer daß zu Hildburgshauſen Reformirte wohnen. Wegen dieſes Fürſtenthums wäre ſowohl im Reichsfürſtenrathe, als beym oberſächſiſchen Kreiſe eine Stimme zu führen:

allein die Stimme im Reichsfürſtenrathe ruhet jetzt, weil Sachſen-Meinungen und Sachſen-Saalfeld ſich wegen derſelben nicht vergleichen können.

Die gefürſtete Grafſchaft Henneberg.

§. 15. Das hennebergiſche Land liegt im fränkiſchen Kreiſe, und gränzet gegen Oſten an die Fürſtenthümer Coburg und Schwarzenberg; gegen Norden an Gotha und Eiſenach; gegen Abend an Heſſen und Fulda; gegen Süden an das Hochſtift Würzburg. Die **Werra** durchſtrömet das Land.

Der letzte gefürſtete Graf zu Henneberg **Georg Ernſt** ſtarb 1583, und da fiel, kraft einer Erbverbrüderung, dieſe Grafſchaft an das Haus Sachſen; und zwar haben ſich die unterſchiedenen Linien gar wunderlich darein getheilet. Es wird alſo nöthig ſeyn, daß wir das Antheil, ſo ein jedes fürſtliches Haus an dieſer Grafſchaft beſitzet, beſonders betrachten.

I. Das Churhaus Sachſen

beſitzet ſeit 1718, da der letzte Herzog zu Sachſen-Zeiz, Moritz Wilhelm geſtorben, alles dasjenige, was beſagtem Herzoge aus der Grafſchaft Henneberg zugehöret. Das ſind nun folgende 4 Aemter:

1. SCHLEVSINGEN, die vormalige Reſidenzſtadt der gefürſteten Grafen zu Henneberg, am Fluſſe Schleus. Sie hat ein ſchönes Schloß, eine Superintendentur, ein gemeinſchaftliches Gymnaſium, und iſt der Sitz des churſächſiſchen Oberaufſeheramts. Eine halbe Stunde davon findet ſich ein Geſundbrunn, **Wilhelmsbrunn** genannt.
2. SVHLA, eine offene, aber volkreiche und nahrhafte Stadt, an der Haſel. Sie iſt der Sitz eines Amtes und einer Superintendentur. Auch iſt hier eine gute Gewehr- Stahl- und Barchentfabrik.
3. KVHNDORF, ein Schloß und Amt, unter welchem ſtehet SCHWARZA, ein Pfarrdorf und Schloß, mit einer **Papiermühle.**
4. BENSHAVSEN, ein groſſer Flecken und Amt, welches von den Beamten zu Kühndorf mit verwaltet wird.

VESRA iſt ein churſächſ. Kammergut 1½ Stunde von Schleuſingen. War ehedem ein ſchönes Kloſter. Die groſſe Kloſterkirche iſt noch vorhanden. Hier iſt eine Stuterey.

II. Das

II. Das Haus Sachſen-Weimar

hat denjenigen Antheil 1741 geerbet, welchen Sachſen-Eiſenach, erneſtiniſcher Linie beſeſſen; nämlich:

1. ILMENAV, eine kleine Bergſtadt und Amt an der Ilm, nahe bey dem Thüringerwalde. Hier findet ſich ein Kupfer- und Silberbergwerk. Dieſes Amt gehörete vorhin ſchon dem Hauſe Sachſen-Weimar.
2. KALTEN NORTHEIM, ein Amt und groſſer Flecken mit einem Schloſſe.
3. LICHTENBERG, ein Bergſchloß, welches 1525 von den Bauern verwüſtet worden. Zu dieſem Amte gehöret
   OSTHEIM, eine nahrhafte Stadt, und
   HELMERSHAVSEN, ein groſſer Marktflecken.
4. FISCHBERG, ein fuldaiſch ſehr einträgliches Amt, mit allen Pertinentien, hat Sachſen-Weimar 1741 auch in Beſitz genommen.

III. Das Haus Sachſen-Meinungen

hat das größte Antheil an dieſem Lande und beſitzet

1. MEINVNGEN, eine Stadt an der Werra, mit einem ſchönen Schloſſe, **Eliſabethenburg** genannt. Man findet hier die fürſtl. Regierung und Kammer, eine Pfarrkirche mit einer Superintendentur, eine lateiniſche Schule, ein Waiſenhaus, wie auch ein Zucht- und Spinnhaus. Hier iſt eine gute Barchentfabrik.
2. WASVNGEN, ein altes Städtgen, mit einem Amte und Schloß, an der Werra. Die Einwohner legen ſich auf den Tabaksbau.
3. MASFELD, ein Schloß und Amt, nur eine Stunde von Meinungen, war vor dieſem eine Veſtung.
4. FRAVENBREITVNGEN, ein groſſer Marktflecken an der Werra, mit einem Schloſſe und Amt.
5. SALTZVNGEN, ein Amt, Stadt und Schloß an der Werra, hat den Namen von den ſchönen Salzwerken, davon eines in der Stadt, das andere auſſer der Stadt befindlich.
6. ALTENSTEIN, ein Amt und Schloß, neben Salzungen.
7. ROEMHILD, eine Stadt mit einem Schloſſe, **Glücksburg** genannt. Hier iſt eine anſehnliche Stadtkirche mit einer Superintendentur, wie auch eine lateiniſche Schule.

Das Haus Sachſen-Römhild, erneſtiniſcher Linie, beſaß ſonſt die Herrſchaft Römhild. Nach Abgang dieſer Linie 1710 ſind 2 drittel dieſer Herrſchaft an Sachſen-Meinungen und 1 drittel an Sachſen-Coburg-Saalfeld gekommen.

IV. **Der Landgraf zu Heſſen-Caſſel** beſitzet

1. SCHMALKALDEN, eine ziemlich groſſe, nahrhafte und volkreiche Stadt, mit einem Schloſſe, **Wilhelmsburg** genannt. Es iſt hieſelbſt eine Stiftskirche, deren ſich die Lutheraner und Reformirten gemeinſchaftlich bedienen. Die hieſige **Salzſiederey**, wie auch die Eiſen-Stahl-Berg- und Hammerwerke, bringen der Stadt groſſe Nahrung. Die Articuli Smalcaldici, ingleichen der **ſchmalkaldiſche Bund** und **Krieg** haben dieſe Stadt in der Hiſtorie berühmt gemacht.
2. HERREN-BREITUNGEN, iſt auch ein Amt, das nach Caſſel gehöret. Es liegt an der Werra, war vormals ein berühmtes Kloſter Benedictinerordens, und iſt 1553 ſäculariſiret worden.
3. BARCHFELD und HALLERBERG ſind auch 2 heſſiſche Aemter.

Die Reichsgrafſchaften in Franken.

§. 16. Es finden ſich ſolcher **Reichsgrafſchaften** im fränkiſchen Kreiſe gar verſchiedene; darunter ſind einige **gefürſtete Grafſchaften**, die wir des Ranges wegen voran ſetzen wollen. Wir merken:

I. Die **gefürſtete Grafſchaft** SCHWARTZENBERG. Sie lieget zwiſchen Bamberg, Würzburg und Anſpach; das gräfliche Haus iſt 1671 in den **Reichsfürſtenſtand** erhoben worden. Darneben lieget die Grafſchaft SEINSHEIM, welche das Haus Schwarzenberg käuflich an ſich gebracht. Auſſer dem beſitzet dieſes fürſtliche Haus noch wichtige Güter in Böhmen, in Oeſterreich, in Schwaben, auch einiges im weſtphäliſchen Kreiſe; davon am behörigen Orte. Hier merken wir nur, was in Franken lieget. Dahin gehöret:

1. SCHWARTZENBERG, ein Bergſchloß, auf welchem die fürſtliche Regierung über die gefürſtete Grafſchaft Schwarzenberg und Herrſchaft Seinsheim befindlich. Für die evangel. Gemeinen iſt ein evangel. Conſiſtorium verordnet,

die

die röm. Katholiſchen aber ſtehen unter dem Biſthum Würzburg.

2. MARCK - BRAIT, ein Städtgen und Amt am Mayn, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche.

3. SEEHAVS, iſt ein Schloß in einem kleinen See. Es findet ſich hier ein Vogtamt, worunter die evangel. Pfarrdörfer **Weigenheim**, **Nordheim** und **Craſſelsheim** ſtehen.

II. **Die gefürſtete Grafſchaft Löwenſtein = Wertheim.**

Die Grafſchaft **Wertheim** liegt in Franken am Mayn, zwiſchen dem Erzſtifte Maynz, und dem Biſthume Würzburg. Löwenſtein aber liegt nicht in Franken, ſondern in Schwaben, an den fränkiſchen Gränzen. Es theilet ſich dieſes Haus in 2 Linien, nämlich in die evangel. Linie, welche die Linie **Löwenſtein = Wertheim = Virnenburg** genennet wird, und noch ein gräflicher Stand iſt, und in die kathol. Linie Löwenſtein = Wertheim = Rochefort, welche 1711 die reichsfürſtliche Würde erhalten hat. Wir merken folgende Oerter:

1. WERTHEIM die Hauptſtadt der Grafſchaft am Mayn, der hier die Tauber aufnimmt. Hier ſind 2 Reſidenzſchlöſſer, eine Pfarrkirche, welche die Katholiken gemein haben. Auch iſt hier eine lateiniſche Schule.

2. REMLINGEN ein Marktflecken und Amt, unter welchem 19 Flecken und Dörfer ſtehen.

3. VIRNEBVRG, das Schloß und Stammhaus der alten Grafen von **Virneburg**, welche das Haus Löwenſtein-Wertheim an ſich gebracht.

4. BREVBERG eine Herrſchaft und Schloß, lieget zwiſchen **Wertheim** und **Erpach**, und iſt auch zwiſchen beyden gräfl. Häuſern getheilet. Hier war ehedem eine koſtbare Waſſerleitung, welche Türenne 1675 ruiniret hat.

5. KLEIN - HEVBACH ein Marktflecken und Amt am Mayn, iſt groß, wohlgebauet und volkreich, mit einem Schloſſe. An. 1753 hat dieſer Ort das Recht bekommen, jährlich 2 Roß = und Viehmärkte zu halten.

Das Haus Löwenſtein = Wertheim beſitzt auch: 1) die Grafſchaft **Löwenſtein**, unter herzoglich = würtenbergiſcher Landeshoheit; 2) verſchiedene Herrſchaften im Herzogthume Luxemburg; 3) die Grafſchaft **Virnenburg** im weſtphäliſchen Kreiſe;

4) unterſchiedene Herrſchaften in Böhmen, als Heyde, Altſattel, im pilsner Kreiſe, u. a. m.

III. Die Grafſchaft Hohenlohe, Comitatus Hoenloicus, liegt in Franken zwiſchen Würzburg, Mergentheim und Anſpach, iſt in unterſchiedene Linien zertheilet, und der evangeliſchen Religion zugethan. Wir merken in dieſer Grafſchaft folgende Oerter:

1. OEHRINGEN, die Hauptſtadt der Grafſchaft, deren eine Helfte der gräfl. öhringiſchen Linie; die andere der geſammten fürſtlich-waldenburgiſchen Linie zugehöret. Hier iſt ein anſehnliches Reſidenzſchloß, 3 Kirchen, ein Oberconſiſtorium und ein Gymnaſium illuſtre, wozu es 1735 neu eingerichtet worden.

2. BARTENSTEIN ein ſchönes Reſidenzſchloß auf einem Berge, um welches viele Häuſer erbauet ſind. Es gehöret der fürſtlich-waldenburgiſchen Hauptlinie.

3. WALDENBVRG, eine Stadt, mit einem Schloſſe, auf einem ſehr hohen Berge. Bey der hieſigen Pfarrkirche ſtehet ein Superintendent. Auch iſt hier der Sitz eines Amts.

4. SCHILLINGSFÜRST, ein doppeltes anſehnliches Berg- und Reſidenzſchloß, mit einem darunter liegenden groſſen Marktflecken FRANCKENAV genannt. Die Pfarrkirche iſt evangeliſch.

5. NEVENSTEIN eine kleine Stadt mit einem Schloſſe und einträglichen Amt, gehöret, nebſt der halben Hauptſtadt Oehringen, der gräflich-neuenſteiniſchen Hauptlinie.

6. WEICKERSHEIM eine Stadt an der Tauber, mit einem ſchönen Schloß und Garten. Sie iſt der Sitz eines Amtes und einer Superintendentur.

7. LANGENBVRG, eine Stadt, mit einem veſten Reſidenzſchloß auf einem hohen Berge. Hier iſt eine evangel. Stadtkirche, nebſt einem Amte, und gehöret der langenburgiſchen Linie.

8. INGELFINGEN, eine Stadt, Schloß und Amt am Kocher; gehöret der ingelfingiſchen Linie.

9. KIRCHBERG eine kleine Stadt, Reſidenzſchloß und Amt. Die kirchbergiſche Linie hat davon ihre Benennung.

10. PFEDELBACH, ein groſſer Marktflecken, mit einem Reſidenz-

ſidenzſchloſſe, und Amt; gehöret der pfedelbachiſchen Linie.

IV. Die Grafſchaft CASTELL.

Die Grafſchaft liegt mitten in Franken, zwiſchen den beyden Stiftern Bamberg und Würzburg, und iſt evangel. Religion. Sie war vormals viel wichtiger. Das Biſthum Würzburg aber hat einige ſchöne Oerter, als Gerolzhofen, Volkach und Schwarzbach an ſich gebracht. Die gegenwärtigen Güter ſind:

1. CASTELL, das Stammhaus, mit einem neuen und ſchönen Reſidenzſchloß, auf welchem die eine Nebenlinie der remlingiſchen Hauptlinie wohnet. Es wird insgemein das Amt Caſtell genennet.
2. REMLINGEN ein Flecken und Amt mit 2 Schlöſſern. Es iſt aber nur ein Antheil vom Amt Remlingen, indem auch das Haus Löwenſtein-Wertheim und das Hochſtift Würzburg Theil daran haben.
3. RÜDENHAVSEN iſt eine Reſidenz der jüngern gräflichen Hauptlinie Caſtellrüdinghauſen.

V. Die Grafſchaft Reineck.

Dieſe Grafſchaft iſt von dem Erzſtift Maynz, der Grafſchaft Hanau und dem Biſthum Würzburg umgeben, und liegt auf dem ſo genannten Spaſſart. Sie ſtehet größtentheils den Reichsgrafen von Noſtitz zu, und zwar als ein maynziſches Lehn. Es enthält dieſe Grafſchaft

1. RIENECK das gräfliche Stammhaus, ein Städtgen und Schloß am Fluſſe Sinn, wovon ein Viertheil zur Grafſchaft Hanau gehöret.
2. LOHR ein Städtgen, an einem Fluß gleiches Namens, der hier in den Mayn fällt. Das iſt das Antheil des Erzſtifts Maynz und wird das Amt Lohr genennet. Hier iſt ein Landcapitul, und eine treffliche Spiegel- und Glasfabrike.

VI. Die Grafſchaft ERBACH.

Dieſe Grafſchaft liegt zwiſchen Churmaynz, Unterpfalz und Heſſendarmſtadt. Sie iſt größtentheils Churpfälziſches Lehn, wie denn auch die Grafen von Erbach das Erbſchenkenamt von Churpfalz zu Lehn tragen. Das Land iſt evangel. Religion. Es gehören zu dieſer Grafſchaft

ſchaft 9 ſchöne Aemter, als **Erbach**, **Michelſtadt**, **Fürſtenau**, **Freyenſtein**, **Reichenberg**, **Schönberg**, **König**, **Wildenſtein**, und die Hälfte des Amtes **Breuberg**. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. ERBACH, eine Stadt mit einem Schloß, am Fluß Mümling, war ſonſt die Reſidenz der ältern Linie, welche 1731 ausgeſtorben iſt.
2. MICHELSTADT iſt der beſte Ort in der Grafſchaft, wo ſich die gemeinſchaftliche erbachiſche Regierung und Superintendentur befindet. In der Gegend der Stadt ſind gute Eiſenhämmer.
3. REICHENBERG, ein Schloß an der Gränze der obern Grafſchaft Katzenelnbogen. Hier wächſt der beſte Wein, welcher dem Rheinwein ähnlich iſt.
4. FÜRSTENAU ein Marktflecken mit einem Reſidenzſchloß der jüngern erbachiſchen Linie. Hier iſt ein treflicher Schmelzofen, wo jährlich über 3360 Centner Eiſen geſchmolzen werden.

Sonſt beſitzet dieſe Grafſchaft noch andere Güter. Dahin gehöret die wichtige Herrſchaft Bickenbach, im darmſtädtiſchen. Das Land an ſich iſt dermaſſen fruchtbar an allerley Feldfrüchten, daß wohl eher in einem Jahre über 73900 Malter Korn gebauet worden.

VII. Die Herrſchaft LIMBURG.

Es findet ſich ein **Limburg** in den Niederlanden; eines in der weſtphäliſchen Mark; eines in der Wetterau; und auch eines in der Grafſchaft Ravenſpurg. Von dieſen allen hat man zu unterſcheiden dasjenige **Limburg**, davon hier die Rede iſt. Es iſt ſolches zwar eine Herrſchaft in Schwaben; allein die dazu gehörige Herrſchaft SPECKFELD liegt in Franken und gränzet mit Schwarzenberg, Seinsheim, Caſtell und Würzburg. Das Land iſt der **evangeliſchen Religion** zugethan. Die ehemaligen Grafen von Limburg waren des **Heil. R. R. Erbſchenken** und SEMPER **Freyen**, welche Würde Kaiſer **Carl** VI. auf das gräfliche Haus **Althan** geleget.

An. 1713 ſtarb der letzte Graf **Vollrath**, und alſo nahm der König in Preuſſen, vermöge der Anwartſchaft, von deſſen Landen Beſitz, erhielte auch vom Kaiſer 1728 über dieſelben die Belehnung. König **Friedrich** II. über-

trug

trug dieſe limburgiſche Reichslehen 1742 an das Haus Brandenburg-Anſpach, als Reichsafterlehn; worauf denn auch 1748 die langwierigen Streitigkeiten zwiſchen Brandenburg-Anſpach und den limburgiſchen Allodialerben, beygeleget wurden. Vermöge dieſes Vergleichs beſitzen die **gräfl. Allodialerben** aus der **Herrſchaft Limburg**

1. GAILDORF ein Städtgen und Schloß, am Kocher, und nebſt demſelben über 170 Flecken und Dörfer.
2. SPECKFELD, eine Herrſchaft in Franken, worinnen SOMMERHAUSEN, ein mit Mauren und Graben verſehener Marktflecken am Mayn, der beſte Ort iſt.

Das Stammhaus **Limburg**, liegt auf einem Felſen, ſo nahe an der Reichsſtadt **Halle**, daß man mit Stücken vom Schloſſe in die Stadt ſpielen kann. Es haben daher die Hallenſer nicht eher geruhet, bis ſie dieſes Schloß käuflich an ſich gebracht. Welches ſie auch von dem Grafen **Eraſmus** 1541 erhalten. Das alte Schloß **Speckfeld** aber beſitzt das Hochſtift Würzburg.

VIII. **Die Herrſchaft** REICHELSBERG und die Grafſchaft SCHOENBORN. Dieſe Herrſchaft liegt zwiſchen den würzburgiſchen Städtgen Aub und Röttingen. Das Hochſtift Würzburg hat ſie 1521 käuflich an ſich gebracht, und die Freyherren **von Schönborn** damit belehnet. Dieſe nunmehrige Grafen von Schönborn haben wegen **Reichelsberg** auf den Reichs- und Kreistagen im fränkiſchen Grafencollegio Sitz und Stimme. Und weil aus dieſem Hauſe bey unſern Zeiten Biſchöffe, Churfürſten und Cardinäle erwählet worden, ſo haben ſie daher zu groſſen Reichthum gelangen können. Wie ſie denn nicht nur 1718 die öſterreichiſche Grafſchaft PUCHHEIM geerbet; ſondern ſind auch 1728 vom K. **Carl VI.** mit wichtigen Gütern in Ungarn beſchenket worden. In Franken beſitzen ſie:

1. REICHELSBERG, eine freye Reichsherrſchaft und ſchönes Bergſchloß, in der Nachbarſchaft des Städtchens Aub.
2. WEILER eine Herrſchaft, nicht weit von Aſchaffenburg.
3. WISENTHAID, eine Herrſchaft zwiſchen Würzburg und Caſtell, die ſonſt den Grafen von DERNBAH zugehöret hat.
4. GEUBICH ein ſchönes Schloß, mit einem Garten, der in Franken ſchwerlich ſeines gleichen hat.
5. POMMERSFELDEN, ein vortreffliches Luſtſchloß, welches im Stift Bamberg lieget.

Es finden ſich noch andere Häuſer, welche vor und nach zu Reichsgrafſchaften erhoben und unter den fränkiſchen Kreisſtänden ad Votum et Seſſionem zugelaſſen worden. Dahin gehören

1) Die Reichsgrafſchaft GIECH, im Marggrafthum Bayreuth;
2) Die Reichsgrafſchaft GRAEVENITZ, gelangte 1727 zu Sitz und Stimme;
3) Das gräfl. Haus PÜCKLER erhielt 1740 gleiche Würde.
4) Das gräfl. Haus STAHRENBERG erlangte ſolches 1719.
5) Die Grafen von ROSENBERG ſind bereits unter Leopold zu fränkiſchen Reichsgrafen erhoben worden, 1689. Und eben das hat
6) Das reichsgräfl. Haus WURMBRAND 1726 erlanget.

Die freyen Reichsſtädte in Franken.

§. 17. Es finden ſich in dem fränkiſchen Kreiſe 5 freye Reichsſtädte, namentlich NÜRNBERG, ROTHENBURG, WINDSHEIM, SCHWEINFURT, WEISSENBURG. Wir betrachten

I. **Die Reichsſtadt** NÜRNBERG, und bemerken:

1. **Die Stadt Nürnberg** ſelbſt. Sie heißt lat. Norimberga, und liegt an der, mitten durchhinflieſſenden Regnitz, in einer Gegend, welche um und um mit ſchönen Luſtſchlöſſern und wohlangebaueten Dörfern pranget. Die Stadt hält in ihrem Umkreiſe eine gute deutſche Meile in ſich, iſt prächtig gebauet, und iſt nicht nur mit einem tiefen Graben, ſondern auch mit gedoppelten Mauern und 380 groſſen und kleinen Thürmen umgeben. Der Magiſtrat und faſt alle Einwohner ſind **evangeliſch-lutheriſch**. Auſſer den 2 Pfarrkirchen zu St. Sebald und St. Lorenz, ſind noch 4 andere Kirchen, welche ihre ordentliche Prediger haben; und noch 11 Kirchen und Capellen, in welchen von Diaconis geprediget wird. Es iſt auch hier ein Gymnaſium, in deſſen höhern Claſſen einige Profeſſores, in den untern aber ein Rector und 4 Präceptoren lehren. Der **groſſe Rath** beſteht wohl aus 200 Perſonen: das ordentliche Rathscollegium aber aus XXXIV. **Patricien** und VIII. ehrbaren Handwerkern. Sonſt iſt dieſe Stadt wegen der groſſen Menge geſchickter Künſtler, und inſonderheit wegen der Kupferſtecherkunſt, in der ganzen Welt berühmt. Uebrigens werden in Nürnberg die meiſten **Reichskleinodien** verwahret. Selbige ſind: 1) die kaiſerliche Krone,

2) der

2) der kaiſerl. Reichsapfel, 3) der Reichszepter, 4) das Schwerdt Carls des Groſſen, 5) das Schwerd des H. Mauritii, 6) das kaiſerl. Oberkleid, 7) der kaiſerl. weiſſe Talar, 8) die güldene Stola, 9) der Chormantel, 10) die Handſchuhe, 11) die Pantoffeln, 12) die Hauskrone Kaiſers Rudolph II. Alle dieſe Raritäten werden in der Hoſpitalkirche zum Heil. Geiſt verwahret.

2. **Das Gebiete der Stadt Nürnberg** hat in ſeinem Umkreis wohl 20 und alſo im Durchſchnitte ohngefehr 6 deutſche Meilen. Es iſt mit den Flüſſen **Schwarzbach, Pegnitz** und **Schwabach** umgeben, die man daher die Gränzwaſſer nennet. Das ganze Gebiete wird in XI anſehnliche Aemter abgetheilet, in welchen, nebſt einigen Städten, über 55 Marktflecken, Städte und Dörfer gezählet werden. Wir bemerken nur nachfolgende Städte:

1) ALTORF, lat. Altorfium, eine mittelmäſſige Stadt, mit einer **Univerſität**, welche 1623 angeleget worden. Das prächtige Univerſitätsgebäude enthält eine beträchtliche Bibliothek, einen anatomiſchen Schauplatz, ein Laboratorium Chymicum und eine Sternwarte. Auſſerhalb der Stadt iſt ein groſſer mediciniſcher Garten.

2) HERRSBRVCK, eine kleine Stadt an der Pegnitz, mit einem Schloſſe und Amte, worzu 8 Pfarrdörfer gehören.

3) VELDEN ein Städtgen, Amt und Schloß an der Pegnitz.

4) PETZENSTEIN, ein kleines Städtgen mit einem Schloſſe. Es iſt der Sitz eines Amtes, in welchem viele Eiſengruben, auch an einigen Orten gelbe Erdfarbe anzutreffen.

5) GRAEFENBERG ein Städtgen, mit einem Schloſſe, welches die Stadt Nürnberg käuflich an ſich gebracht.

6) LICHTENAV ein Marktflecken auf einer Jnſel in der Retzat, mit einem veſten Schloſſe.

Uebrigens begreift der Nürnberger Kreis oder Bezirk 2 anſehnliche Reichswälder, welche der **Sebalder**- und **Lorenzerwald** genennet werden, und meiſt aus Fichten beſtehen.

II. Die Reichsſtadt Rothenburg. Wir merken:

1. ROTHENBVRG ſelbſt, mit dem Zunamen **an der Tauber**. Sie liegt auf einem Berge mitten im Marggrafthum Onolz-

Onolzbach, iſt mit Mauren, Graben und Thürmen umgeben, und bekennet ſich zur **evangel. lutheriſchen** Lehre. Es ſind hier 5 Kirchen und ein ſchönes Gymnaſium. Das Getraide, welches hier wächſet, iſt von vorzüglicher Güte.

2. Das **Gebiete** dieſer Stadt iſt ohngefähr 2 Meilen groß, und enthält 30 Dörfer und etliche Schlöſſer. Uebrigens iſt dieſes Gebiete mit einer Landwehr umgeben, welche aus einer lebendigen Hecke, Graben, hohen Thürmen, und an einigen Orten aus Seen, Bergen und Wäldern beſtehet.

III. Die Reichsſtadt SCHWEINFVRTH.

Sie heiſſet lat. Suevofurtum oder Trajectus Suevorum, und lieget am Mayn, über welchen hier eine ſteinerne Brücke gehet. Die Stadt iſt **evangeliſch**, und die vornehmſten Kirchen ſind die Pfarr- und Hoſpitalkirche. An. 1647 wurde ſie von den Schweden eingenommen und ziemlich beveſtiget. Es iſt daherum guter Ackerbau, Weinwachs und Viehzucht. Ihr **Gebiet** erſtreckt ſich nicht weit, und enthält nur 3 Dörfer.

IV. Die Reichsſtadt WEISSENBVRG.

Sie lieget im Stift Aichſtädt, am ſo genannten **Nordgau**. Sie iſt der **evangel. Religion** zugethan, und hat 2 Kirchen. Es iſt hier ein **Wildbad**. In der Stadt ſind gute Handwerksleute, und auſſer der Stadt ein ſchöner Feldbau.

Ihr **Gebiete** hält nichts in ſich, als das Dorf Wengen und einen Eichenwald, deſſen ſich die Bürger wohl zu bedienen wiſſen.

V. Die Reichsſtadt WINDSHEIM.

Sie lieget an der Aiſch, hat einen feinen Wall, gedoppelten Graben, ſtarke Mauren und 20 Thürme. Die Einwohner ſind **evangel. lutheriſch**. Hier finden ſich 2 Kirchen, und eine lateiniſche Schule. Das Regiment wird von einem Oberrichter und 24 Rathsherren verwaltet. Um dieſe Stadt wächſet guter Wein.

Zu ihrem **Gebiete** gehören die beyden Pfarrdörfer Wibelsheim und Illesheim.

Das V. Capitel.

Von dem ſchwäbiſchen Kreiſe.

§. 1.

Der ſchwäbiſche Kreis gränzet an den Ober- und Churrheiniſchen, fränkiſchen, bayeriſchen und öſterreichiſchen Kreis, wie auch an die Schweiz. Er lieget an der Donau, welche darinnen entſpringet; man rechnet die größte Breite von Morgen gegen Abend auf 33, und die größte Länge von Mittag gegen Mitternacht auf 36 Meilen. Die beſten Landcharten von dieſem Kreiſe haben wir vom WITT, VISCHER und HOMANN.

Das Land Schwaben, Suevia, hat ſeinen Namen von den alten Svevis bekommen, dieſe aber ſind von ihren langen Haaren, welchen ſie als einen Schweif zuſammen geflochten und geknüpft, benennet worden; denn Tacitus meldet, daß dieſes das eigentliche Kennzeichen eines Svevi geweſen ſey.

In Abſicht auf die Religion gehöret dieſer Kreis unter die gemiſchten, welche theils der röm. katholiſchen, theils der evangel. lutheriſchen Lehre und gottesdienſtlichen Uebung zugethan ſind.

Die Kreis-ausſchreibende Fürſten ſind der Biſchof zu Conſtanz und der Herzog von Würtemberg, dieſer aber iſt allein Director. Die Kreistage werden gemeiniglich zu Ulm, und in Friedenszeiten meiſtens jährlich 2 mal gehalten.

Die Abtheilung des ſchwäbiſchen Kreiſes in die geiſt- und weltliche Staaten, iſt wohl die allerbequemſte. Wir wollen von den weltlichen Ständen dieſes Kreiſes den Anfang machen.

Das Herzogthum Würtemberg.

§. 2. Dieſes Herzogthum lieget mehrentheils um den Neckar herum, und erſtrecket ſich etwa 20 Meilen in die Länge, und 12 Meilen in die Breite. Die herrſchende Religion im Lande iſt die evangel. lutheriſche, ungeachtet der Regent der römiſch-katholiſchen Lehre zugethan iſt. Was die lutheriſche Kirchenverfaſſung betrifft, ſo finden ſich im ganzen Herzogthume 555 Pfarren; die ſtehen unter 38 Specialſuperintendenturen, und dieſe unter 4 Generalſuperintendenturen.

An **Getraide** hat dieſes Land einen ſolchen Ueberfluß, daß es einen anſehnlichen Theil davon an ſeine Nachbarn überlaſſen kann. Auch iſt dieſes Herzogthum mit lieblichen und geſunden weiſſen und rothen Weinen, wie auch mit herrlichen Geſundbrunnen und Bädern geſegnet. Unter den Bergen dieſer Landſchaft iſt der **Schwarzwald**, Silva Hercynia merkwürdig. Es iſt ein Gebirge, welches ſich zwiſchen dem Rheinſtrome und dem Würtembergerlande, auf 12 Meilen in die Länge und 4 Meilen in die Breite erſtrecket. Es iſt aber eben keine Wildniß, ſondern es ſtecket voller Einwohner, welche guten Ackerbau und Viehzucht darinnen angeleget haben. In dieſem Walde entſpringet der **Neckar**, welcher von Heilbronn bis Canſtadt ſchiffbar gemacht worden.

Der Titel des Herzogs iſt: **Herzog zu Würtemberg und Teck, Graf zu Mömpelgard, Herr zu Heydenheim und Juſtingen.** Das herzogliche **Wapen** führet 3 ſchwarze Hirſchgeweihe im goldenen Felde. Die geſammten Landeseinkünfte ſollen ſich auf 2 Millionen erſtrecken.

Es finden ſich übrigens in dieſem Herzogthume in die LVIII **hochfürſtliche Aemter und Städte**, davon wir die vornehmſten anführen wollen.

1. STVTTGARD, lat. Stuttgardia, die Hauptſtadt des Landes und ordentliche Reſidenz des regierenden Herzogs, in einer angenehmen und weinreichen Gegend, am Roſenbach, der nicht weit davon in den **Neckar** flieſſet. Das Schloß iſt alt, und hat eine rare Kunſtkammer und ſchönen fürſtlichen Garten, mit einem prächtigen Luſthauſe. Das neue Reſidenzſchloß wurde 1746 zu bauen angefangen. Es findet ſich hier eine Specialſuperintendentur, ein Gymnaſium illuſtre, und drey lutheriſche Kirchen. Die hieſige **Seidenfabrik** iſt in einem guten Stande.

2. TVBINGEN, lat. Tubinga, iſt die zweyte Hauptſtadt des Herzogthums am Neckar, mit einem veſten Schloſſe, **Hohentübingen** genannt. Die **Univerſität**, welche 1477 errichtet worden, wird von ihrem Stifter Graf **Eberhard**, Alma Eberhardina genennet. Auch findet ſich hier ein fürſtliches theologiſches **Stipendiatenſtift** in dem ehemaligen Auguſtinerkloſter, darinnen 3 bis 400 Alumni unterhalten werden; nebſt dem eine lateiniſche Schule, und eine Specialſu-

cialſuperintendentur. Unweit der Stadt findet ſich ein Geſundbad. Das Amt Tübingen begreift 21 Pfarrdörfer.

3. LUDWIGS-BURG, ein prächtiges Luſtſchloß, welches Herzog **Eberhard Ludwig** 1708 erbauet und zu ſeiner Reſidenz gebrauchet hat. Dieſes Reſidenzſchloß wurde 1733 ungemein erweitert. Dabey ſind 2 Kapellen, eine röm. katholiſche, und eine evangel. lutheriſche. Die Gemäldegallerie iſt vortrefflich. Im Faſanengarten ſtehet ein Palais, welches **Favorita** genennet wird. Bey dieſem Schloſſe ſind nach und nach Häuſer angebauet worden, woraus endlich eine Stadt erwachſen. Auch iſt hier eine Specialſuperintendentur.

4. CANSTADT, lat. Cantaropolis, eine feine Stadt am Neckar, wird wegen der Lage für einen Paß gehalten. Hier iſt eine Specialſuperintendentur. Der Ort iſt volkreich, und hat von dem Weinwachſe und **Geſundbade** gute Nahrung. Das Amt Canſtadt enthält 13 Dörfer.

5. WAIBLINGEN, eine Stadt und Schloß an der Rems, 3 Meilen von Stuttgard. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur. Hier iſt Kaiſer **Conrad** III. geboren, der daher 1140 in der Schlacht mit den **Guelphen** das Wort **Waiblingen** zur Loſung nahm, woraus die Italiäner **Gibellinen** machten.

6. SCHORNDORF, eine kleine, aber veſte Stadt an der Rems, mit einem Schloſſe und Superintendentur. Das dazu gehörige Amt enthält 18 Pfarren.

7. LEONBERG, eine wohlgebaute Stadt mit einem fürſtlichen Schloſſe und Specialſuperintendentur. Es iſt ein herzogl. Wittwenſitz. Das Amt enthält 17 Pfarren.

8. GOEPPINGEN, eine Stadt an der Vils, mit einem fürſtlichen Schloſſe und Superintendentur. Unweit der Stadt iſt ein berühmter Sauerbrunnen, welcher der **Schwalbrunn** genennet wird. Das Amt begreift 17 Pfarren.

9. VRACH, eine kleine Stadt an der Alb, mit einem fürſtl. Schloſſe und Superintendentur. War ehedem der Hauptſitz einer Grafſchaft. Hier wird mit Damaſt- und anderer Leinwand ſtarker Handel getrieben. Nahe dabey liegt eine Bergveſtung, **Hohenurach** genannt. Auch iſt bey der Stadt ſchöne weiſſe Siegelerde zu finden. Zum Amte Urach gehören 30 Pfarren.

10. MVNSINGEN, eine kleine Stadt und Amt, worunter 10 Pfarren gehören.

11. NVRTINGEN, eine Stadt am Neckar, worüber eine ſteinerne Brücke gehet. Hier iſt ein Schloß und Specialſuperintendentur. Das Amt enthält 10 Pfarren.

12. BACKNANG, eine Stadt an der Murr, in einem fruchtbaren Thale. Auch hier iſt eine Specialſuperintendentur. Nicht weit davon liegt Spiegelberg, wo eine ſchöne Spiegelfabrik befindlich iſt.

13. MARBACH, eine kleine Stadt am Neckar, mit einer Superintendentur. Sie hat vortrefflichen Weinbau, Wieſewachs und Ackerbau. Das Amt Marbach begreift 14 Pfarren.

14. BEILSTEIN, eine kleine Stadt und Amt, wozu die Herrſchaft Stettenfels und Gruppenbach gehöret.

15. HOHEN-ASPERG, eine berühmte Bergveſtung, zwiſchen Stuttgard und Gröningen, auf einem Berge, um welchen auf einige Stunden weit nichts, als fruchtbare Aecker zu ſehen ſind. An. 1688 wurde dieſe Veſtung von den Franzoſen erobert und übel zugerichtet.

16. CALB, lat. Calva, eine gute Handelsſtadt, am Fluſſe Nagold. Hier iſt eine Specialſuperintendentur und eine ſchöne Zeugfabrike. Das Amt enthält 8 Pfarren, unter welchen merkwürdig.

WILDBAD, ein Städtgen in einem tiefen Thale, 2 Meilen von Calb, welches wegen ſeines vortrefflichen warmen Bades berühmt iſt, und mitten in einem Walde liegt.

17. NEVENBVRG, eine kleine Stadt an der Enz, mit einem Bergſchloſſe und Amt, worunter 9 Pfarren gehören.

18. BRACKENHEIM, eine Stadt mit einer Specialſuperintendentur. Das Amt enthält 14 Pfarrdörfer.

19. GROENINGEN, ſonſt Markgröningen genannt, eine Stadt 3 Meilen von Stuttgard. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur und eines Amtes, worzu 6 Pfarrdörfer gehören. Hier kommen alle Jahr, auf Bartholomäi Tag, alle Schäfer im Lande mit Weibern und Kindern zuſammen; ſie ziehen mit einer Sackpfeife in die Kirche, wo eine Predigt vom guten Hirten gehalten wird. Nach ſolcher Andacht

tanzen und ſpringen ſie unter freyen Himmel herum. Dieſes Feſt wird der **Schäfer-Jahrmarkt** genennet.

20. ROSENFELD, DORNSTETTEN und GVGLINGEN, ſind geringe Städte und Aemter, letztere iſt der Sitz einer Superintendentur.

21. VAIHINGEN, eine Stadt mit einem Bergſchloſſe, welches 1734 auf neue Art beveſtigt worden. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur und eines Amtes, wozu 10 Pfarren gehören.

22. HERRENBERG, eine anſehnliche Stadt, mit einem Schloſſe, etliche Stunden von Tübingen. Sie liegt zum Theile an einem Berge, hat eine Superintendentur und ein Amt mit 10 Pfarrdörfern.

23. BOEBLINGEN, eine kleine Stadt und Amt in einer ſehr fruchtbaren Gegend, an dem Walde **Schönbuch**. Hier iſt ein Bergſchloß und Superintendentur. Das Amt enthält 12 Pfarrdörfer nebſt dem Städtgen **Sindelſingen**.

24. LAVFFEN, eine Stadt am Neckar, worüber eine Brücke gehet, welche in das Dorf **Lauffen** führet, ſo als eine ſchöne Vorſtadt derſelben angeſehen wird. Sie liegt auf einem ſehr fruchtbaren Boden, und iſt der Sitz einer Specialſuperintendentur.

25. TVTTLINGEN, eine Stadt auſſer den Gränzen des Herzogthums, bey den fürſtenbergiſchen Landen an der Donau. Vor der Stadt iſt das Schloß **Lichten-Wartenberg** und eine Eiſenwerksfactorie. Hierbey findet ſich ein anſehnliches Amt mit 3 Herrſchaften und 8 Pfarrdörfern.

26. KIRCHHEIM, eine Stadt unterhalb der ehemaligen Veſtung **Teck**, mit einer Superintendentur, und einem Amte von 14 Pfarrdörfern.

TECK iſt das uralte Schloß, auf welchem weyland die Herzoge von Teck reſidiret haben. An. 1525 wurde es von den aufrühriſchen Bauren zerſtöret.

27. MVRHARD, eine kleine Stadt, nebſt einer evangeliſchen Abtey, deren Prälat zugleich Pfarrer des Ortes iſt.

28. BAHLINGEN, WILDBERG und BIETIGHEIM ſind kleine Städte, doch jede derſelben iſt der Sitz einer Specialſuperintendentur. Bey der erſtern findet ſich ein **Geſundbrunnen**.

29 BLAVBEVREN, eine Stadt am Fluſſe Blau, mit einer Superintendentur und Kloſterſchule, die unter der Aufſicht eines evangeliſchen Abts ſtehet.

30. SVLZ, eine Stadt am Neckar, unweit Roſenfeld, wo 2 ergiebige Salzbrunnen ſind. Hier iſt eine Superintendentur und Amt von 3 Pfarrdörfern.

31. PFVLLINGEN, eine Stadt in einem fruchtbaren und obſtreichen Thale, mit einer Superintendentur.

32. WEINSBERG, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Hailbrunn. K. Conrad III. ſoll ſeinen Feind WELPH 1140 in dieſer Stadt belagert haben. Im Weinsberger-Thal iſt vortrefflicher Weinwachs.

33. NEVSTADT, eine Stadt am Kocher, mit einem fürſtlichen Schloſſe und Specialſuperintendentur. Sie heißt ſonſt Neuſtadt an der Linde, von einer groſſen Linde, welche 13 Ellen dicke iſt, und mit 100 Säulen unterſtützet wird. Das Amt enthält nur 3 Pfarrdörfer.

34. HEIDENHEIM, eine bemauerte Stadt an der Brenz, mit einem fürſtlichen Schloſſe, Hellenſtein genannt. Das Amt enthält 12 Pfarrdörfer, und hat gutes Eiſenerz.

35. HOHENTWIEL, lat. Duellium, eine Veſtung auf einem ſehr hohen Felſen, im Hegau, die wenig ihres gleichen hat. Auf dem Felſen iſt ein Ackerbau und Weinberg von 40 Morgen.

36. BESIGHEIM, eine Stadt am Einfluſſe der Enz in den Neckar. Sie liegt in einer Gegend, wo ſehr guter Wein wächſet.

37. FREVDENSTADT, eine Stadt und Veſtung auf einem Felſen des Schwarzwaldes. Hier haben ſich 1599 viele öſterreichiſche Exulanten niedergelaſſen. Vor der Stadt findet ſich ein ſchöner Marmorbruch, und unweit davon iſt Chriſtophsthal, woſelbſt ein Kupfer- und Silberbergwerk anzutreffen.

38. ALTENSTEIG, eine Stadt am Schwarzwalde, iſt ein geringer Ort.

39. ZELL, ein Städtgen an der Nagold, bey welchem 2 warme Bäder ſind. Auch iſt hier ein Amt.

40. GROS-SACHSENHEIM, eine Stadt und Amt, welches zwiſchen Vaihingen und Bietigheim, in einer fruchtbaren Gegend liegt.

41. MAVL-

41. MAVLBRVNN, ein berühmtes Kloſter, welches einen evangeliſchen Abt hat, der zugleich Generalſuperintendent iſt, und 11 Specialſuperintendenten unter ſich hat. Itzt iſt eine von den **höhern Kloſterſchulen** daſelbſt, in welcher 20 Alumni, die aus dem Kloſter Denkendorf kommen, unter Aufſicht des Abts von 2 Profeſſoren unterrichtet werden. An. 1564 wurde hier ein Colloquium gehalten.

42. KNITLINGEN, ein Städtgen, mit einer Specialſuperintendentur, die zu der maulbrunner Diöces gehöret. Hier ſoll **D. Fauſtens** Vaterland geweſen ſeyn.

43. ADELBERG, ein Kloſter zwiſchen Schorndorf und Göppingen. Hier ſtehet auch ein evangel. Abt und Generalſuperintendent, der 10 andere unter ſich hat.

44. DENCKENDORF, ein Kloſter, mit einem evangel. Abt und Generalſuperintendenten, unter welchem 8 andere ſtehen. Seit 1713 iſt hier eine niedere Kloſterſchule, aus welcher die Alumni ins hohe Kloſter Maulbrunn verſetzet werden.

45. BEBENHAVSEN, ein Kloſter, liegt 1 Stunde von Tübingen, und hat einen evangel. Abt, der zugleich Generalſuperintendent iſt, und 9 andere unter ſich hat. Hier iſt eine von den höhern Kloſterſchulen, dahin die Alumni aus dem niedern Kloſter Blaubeuren verſetzet werden.

46. HIRSAV, St. GEORGEN und LORCH, ſind ebenfalls 3 Klöſter, wo evangeliſche Aebte ſtehen.

Die Marggrafſchaft Baaden.

§. 3. Die **Marggrafſchaft Baaden** liegt zwiſchen der Unterpfalz, zwiſchen dem Herzogthum Würtemberg, und zwiſchen dem Rheinſtrohme. Es iſt ein ſehr fruchtbar Land, und hat Getraide, Hanf, Flachs, Wieſewachs, Obſt, ſehr gute Weine und Holz im Ueberfluß. Die Länge wird ohngefähr 8 Meilen und die Breite 4 bis 5 Meilen austragen.

Es wird dieſe Marggrafſchaft in **Ober- und Niederbaaden**, oder auch in **Baadenbaaden**, und in **Baadendurlach** eingetheilet. Die Regenten im Lande ſind zwey beſondere Marggrafen, aus 2 verſchiedenen Linien, unter welchen der von Baadenbaaden der **röm. katholiſchen**, der von Baadendurlach aber der **evangeliſch-lutheriſchen** Religion zugethan iſt. Es iſt alſo zu betrachten:

I. **Oberbaaden**, darinnen zu merken:

1. BAADEN, lat. Badena, die Hauptſtadt des ganzen Landes. Sie liegt am Oelbach, an einem Berge, der mit Weinſtöcken beſetzet iſt. Der Ort hat den Namen von den berühmten **warmen Bädern**, welche ſiedend heiß, aus 12 Brunnen quellen. An. 1688 wurde ſie nebſt dem fürſtlichen Schloſſe von den Franzoſen ſehr verwüſtet.

2. RASTADT, die fürſtliche Reſidenzſtadt, in einer ſchönen Ebene, an der Murg, welche hier in den Rhein fließet. Auf dem prächtig neuerbaueten Schloſſe wurde 1714 der Friede zwiſchen dem Kaiſer und dem Könige von Frankreich geſchloſſen. Aus dieſem Schloſſe ſiehet man in 3 Straſſen, davon ſich die mittelſte in einer langen Allee endiget. Eine Stunde davon liegt ein Schloß, **Favorita** genannt, in einer ſehr anmuthigen Gegend.

3. KUPPENHEIM, ETTLINGEN und BEINHEIM ſind kleine Städtgen und Aemter.

4. STOLLHOFEN iſt zwar klein, aber mit Moräſten umgeben, und konnte vor eine ziemliche Veſtung paſſiren. Sie wurde aber 1689 von den Franzoſen ſehr verwüſtet. Sie lieget nicht weit vom Rhein.

5. KEHLER-SCHANTZE ein Flecken und Veſtung am Rheinſtrome, der Stadt **Straßburg** gegen über, auf einer Inſel. Dieſer Ort ward dem tapfern Prinz **Louis von Baaden** 1699 im Frieden zu **Ryswick** eingeräumet; aber 1733 eroberten es die Franzoſen, mußten aber 1737 nach erfolgten Frieden den Ort wieder abtreten.

Zu **Oberbaaden** gehören noch andere Güter, die aber anderwärts liegen, als

(1) Der Antheil von der ausgeſtorbenen Grafſchaft **Eberſtein**, in dem ſchwäbiſchen Kreiſe.

(2) Der Antheil an der Grafſchaft **Spanheim**, in der Unterpfalz.

(3) Die Herrſchaft **Rodemachern**, im Herzogthum Luxenburg.

(4) Acht ſchöne Herrſchaften im Königreich Böhmen.

(5) Die Landvogtey **Ortenau**, neben dem Brisgau am Rhein, Straßburg gegen über.

(6) Die Herrſchaft **Mahlberg** zwiſchen Ortenau und Brisgau.

II. Nie-

II. **Niederbaaden**, gehöret der jüngern Linie, ſonſt **Baadendurlach** genannt, wozu merken:

1. DURLACH, lat. Durlacum, die Hauptſtadt des Fürſtenthums und vormalige Reſidenz, hat ein fürſtlich Schloß **Carlsburg** genannt, und eine Superintendentur. An. 1689 wurde dieſe Reſidenz von den Franzoſen gänzlich eingeäſchert. Der Diſtrict oder das hohe Amt Durlach hat einen ſehr fruchtbaren Boden, nicht nur an Getraide und Flachs, ſondern auch an vortrefflichen Wein, worunter der **Gretzinger-** und **Sellingerwein** den Vorzug hat.

2. PFORTZHEIM, eine feine Stadt an der Enz, war vormals die Reſidenz der jüngern marggräfl. Linie. Es iſt hier eine Superintendentur, ein Pädagogium und Waiſenhaus. Das Amt Pforzheim enthält 13 Pfarrdörfer.

3. CARLS-RUHE, eine neue regelmäßig angebaute Stadt, welche Marggraf **Carl** 1715 angelegt und zu ſeiner Reſidenz erwählet hat. Sie liegt im Harzwalde, nicht weit von Durlach, und hat eine Superintendentur, wie auch ein Gymnaſium illuſtre. Das Schloß lieget am Walde, durch welchen 32 Alleen gehauen ſind, wovon die größte 3 Meilen lang iſt.

Das **Oberamt Carlsruhe** iſt lauter plattes Land und hat einen beträchtlichen Feldbau und ſtarke Viehzucht.

4. HOCHBERG iſt eine Marggrafſchaft, welche mitten im Brisgau liegt, und ein **Oberamt** ausmacht. Das uralte Schloß **Hochberg** iſt 1689 ganz zerſtöret worden. Das Land hatte vor dieſem eigene Marggrafen, daraus die Marggrafen von Baaden entſtanden ſind. Es enthält EMMENDINGEN, eine kleine Stadt, mit einer Superintendentur, und über 25 Dörfer.

5. ROETELN eine Herrſchaft, welche mit Sauſenberg ein Oberamt ausmacht. Sie liegt oben am Rheine, nicht weit von Baſel, und beſtehet aus 13 Vogteyen. Wir merken davon nur 2 kleine Städte, nämlich:

FRIDLINGEN, mit einem Schloſſe am Rhein, wo 1702 die Franzoſen ſiegeten.

SCHOPFEN, woſelbſt eine Superintendentur iſt.

6. SAUSENBERG, iſt eine Landgrafſchaft zwiſchen dem Bris-

gau und dem Rheine. Es beſtehet aus 8 Vogteyen, das alte Schloß Sauſenberg aber iſt zerſtöret.

7. BADENWEILER, iſt eine Herrſchaft, nicht weit von Baſel, und macht ein Oberamt aus, zu welchem 9 Vogteyen gehören. Die Stadt und das Schloß Badenweiler hat den Namen von einem daſelbſt befindlichen warmen Bade.

Das Fürſtenthum Hohenzollern.

§. 4. Dieſes Fürſtenthum iſt aus etlichen Grafſchaften zuſammen geſetzt, und theilet ſich in 2 Linien, die ſich beyde zur römiſch-katholiſchen Religion bekennen. Die ältere Linie wird die hechingiſche; die jüngere Linie aber die ſigmaringiſche genannt. Die Fürſten zu Hohenzollern ſind des heil. röm. Reichs Erb-Cämmerer. Im Reichsfürſtenrathe haben die Fürſten zu Hohenzollern nur eine Stimme, welche der regierende Fürſt zu Hohenzollern-Hechingen führet. Auf den ſchwäbiſchen Kreistagen hat ein jeder regierender Fürſt auf der Fürſtenbank ſeine Stimme.

I. **Der regierende Fürſt zu Hohenzollern-Hechingen** beſitzet

1. HOHENZOLLERN, das alte Stammhaus, wovon das geſammte fürſtliche Haus den Namen hat. Es iſt ein veſtes Schloß auf einem Berge, 2 Meilen von Tübingen.
2. HECHINGEN, lat. Hechinga, die fürſtliche Reſidenz, nicht weit davon, am Fluſſe Starzel. Der dazu gehörige Diſtrict enthält 15 Pfarrdörfer.

II. **Der regierende Fürſt zu Hohenzollern-Sigmaringen** beſitzt

1. SIGMARINGEN, eine fürſtliche Reſidenzſtadt, mit einem ſchönen Schloſſe an der Donau. Es gehören zu dieſer Grafſchaft 3 Klöſter und 5 Dörfer.
2. VERINGEN, eine Stadt und Grafſchaft, eine Meile von der Donau entlegen.
3. HAIGERLOCH, ein Städtgen und Herrſchaft, welche mit ihrem Diſtrict von der Grafſchaft Hohenzollern, Würtemberg und Hohenberg umgeben iſt. Es gehören darzu 13 Dörfer. Zu Haigerloch reſidiret eine gräfliche Nebenlinie.

Das

Das Fürſtenthum Oettingen.

§. 5. Die Grafſchaft **Oettingen** lieget an den fränkiſchen Gränzen zwiſchen Donawerth und Nördlingen, und iſt von Norden gegen Süden 6 Meilen lang, von Oſten gegen Weſten aber 4 Meilen breit. Das Land hat ſeine beſondere Herren, welche theils **Fürſten**, theils **Grafen** ſind. Die Unterthanen ſind theils röm. katholiſch, theils evangel. lutheriſch. In der Stadt Oettingen iſt eine gemeinſchaftliche Generalſuperintendentur, und eben daſelbſt, wie auch zu Appezhofen, Harburg und Trochtelfingen ſind gräflich öttingiſche Specialſuperintendenturen, unter welchen 42 evangel. Pfarren ſtehen. Das Land des fürſtl. Hauſes Oettingen beſtehet in folgenden fünf **Oberämtern:**

1. OETTINGEN, lat. Oettinga, die Hauptſtadt der ganzen Grafſchaft dieſes Namens, und Reſidenz der **fürſtlich Oettingen-ſpielbergiſchen Linie**, am Fluſſe Wernitz belegen. Die Einwohner ſind halb evangeliſch und halb katholiſch. Hier iſt der Sitz einer Regierungskanzeley, eines gemeinſchaftlichen Conſiſtorii, einer Superintendentur, und eines Oberamts; auch findet man allhier eine **Societät der ſchönen Wiſſenſchaften**, eine lat. Schule und eine Reſidenz der Jeſuiten.
2. AVFKIRCH, ein Oberamt und Marktflecken an der Wernitz, worzu verſchiedene Dörfer und Weiler gehören.
3. MVNCHSROTH, ein Oberamt, welches das fürſtl. Haus Oettingen-Spielberg, eben ſo, wie das vorhergehende, aus der Oettingen-öttingiſchen Erbſchaft bekommen.
4. DÜRRWANGEN, am Fluſſe Sulz, und
5. SPIELBERG, ſind auch zwey Oberämter, welche ganz von dem onolzbachiſchen Gebiete umgeben ſind. Spielberg an ſich iſt ein Flecken und Schloß, wovon die fürſtl. Linie den Namen führet, welche 1734 vom Kaiſer **Carl** VI. in den Fürſtenſtand erhoben worden.

Das Fürſtenthum Fürſtenberg.

§. 6. Dieſes Fürſtenthum fänget von der Marggrafſchaft Baden an, und gehet durch den Schwarzwald an der Donau, faſt bis an die Reichsſtadt Ulm, welches der Länge nach in die 24 Meilen beträgt.

Vor Alters lagen in dieſer Gegend die Landgrafſchaften **Bar** und **Stühlingen**; die Grafſchaften **Hauſen, Luppen, Zimbern, Werdenberg,** und die Herrſchaft **Meskirch**, welche nach und nach zuſammen geſchmolzen, und auf der **Fürſtenberg-ſtühlingiſchen Linie** beruhen, welche nunmehr das ganze fürſtenbergiſche Haus ausmacht, und der **röm. katholiſchen Religion** zugethan iſt. Wir merken nur folgende Oerter:

1. FÜRSTENBERG, ein Städtgen und Schloß im Schwarzwalde auf einem Berge, etwa 3 Meilen von Rothweil, und iſt das alte Stammhaus, wovon das fürſtenbergiſche Haus den Namen hat. Es lieget in der fürſtenbergiſchen Landgrafſchaft Baar, worzu noch verſchiedene kleine Städte, Flecken, Schlöſſer und Klöſter gehören.

2. STÜHLINGEN, lat. Stuhlinga, eine Stadt und Schloß, am Fluſſe Wutach, iſt der Hauptort der Landgrafſchaft Stühlingen, welche ein Ober-Vogteyamt ausmacht, und eine ziemliche Anzahl Dörfer begreift.

3. HÖHENHEBEN, eine Herrſchaft und Schloß auf einem Berge, nebſt

4. ENGEN, einer kleinen Stadt, an den Gränzen von Hohenzollern. Beyde machen ein Oberamt aus, worzu eine gute Anzahl Dörfer gehöret.

5. BLVMBERG, ein Städtgen, welches der Sitz eines Amtes iſt, liegt nicht weit von Stühlingen, in der fürſtenbergiſchen Landgrafſchaft Baar.

6. MOESKIRCH, eine Stadt und Schloß, iſt der Hauptort der fürſtenbergiſchen Herrſchaft gleiches Namens. Sie liegt in einer Gegend, welche zum **Hegau** genennet wird. Eine Meile davon findet ſich

WILDENSTEIN, ein Bergſchloß an der Donau, welches in einen Felſen gehauen iſt, und einen ſehr engen Eingang hat.

7. LOEFFINGEN, ein Städtgen in der Landgrafſchaft Baar, in einem fruchtbaren Thale, woſelbſt ein Obervogteyamt und ein **Geſundbad** iſt.

8. DONESCHINGEN, oder **Donauſchingen**, iſt die fürſtlich fürſtenbergiſche Reſidenz, und der Sitz des Hof- und Regierungsrathscollegii, wie auch der fürſtl. Rentkammer. Die-

Dieſer Ort iſt auch daher merkwürdig, weil die Donau davon ihren Namen hat, welche nicht weit von Rothweil entſpringet, und von dar gegen Morgen durch Deutſchland und Ungarn bis an das ſchwarze Meer ihren Lauf fortſetzet.

9. HAVSEN, ein Städtgen und Schloß am Fluſſe Kinzing, wovon die fürſtenbergiſche Herrſchaft Hauſen, welche auf dem Schwarzwalde lieget, den Namen führet. Zu eben dieſer Herrſchaft gehöret

10. HASLACH, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe in dem kinzinger Thale, wo ein Obervogteyamt iſt; und

11. WOLFFACH, eine dergleichen Stadt und Schloß, am Fluſſe Kinzing, mit einem Obervogteyamte.

Die öſterreichiſchen Länder in Schwaben.

§. 7. Dieſe öſterreichiſche Länder liegen zwar in Schwaben, ſie werden aber nicht zum ſchwäbiſchen, ſondern zum öſterreichiſchen Kreiſe gerechnet, und gehören zu der **vorder-öſterreichiſchen Regierung**, welche zu **Inſpruck** in der Grafſchaft Tyrol angelegt iſt. Es ſind theils alte Erbgüter des habsburgiſchen Hauſes; theils ſind ſie nach **Rudolphs I.** Zeiten auf mancherley Weiſe an das öſterr. Haus gekommen.

Hieher gehöret

I. Die Landvogtey Schwaben.

Es iſt dieſes ein Strich Landes am Bodenſee, welcher ohngefehr 8 Meilen lang und 4 breit iſt; wird ſonſten auch die Landvogtey **Altorf** und **Ravensburg** genennet. In der ganzen Landſchaft findet man keine Städte, wohl aber verſchiedene Schlöſſer, worunter das Schloß ALTORF, als das Stammhaus der Grafen dieſes Namens, und das Vaterland der **Welfen**, das merkwürdigſte iſt. RAVENSBVRG aber, WANGEN und BVCHORN, ſind unmittelbare Reichsſtädte, die alſo nicht unter öſterr. Landeshoheit ſtehen. Die heutige Landvogtey wird in die Obere und Untere abgetheilet. Die **Obere** begreift 13 Aemter; die **Untere** aber behauptet nur die hohe peinliche Gerichtbarkeit; die niedern Gerichte aber gehören den Grund- und Eigenthumsherren.

II. Die Stadt Conſtanz.

CONSTANTZ oder **Coſtnitz**, lat. Conſtantia, eine uralte Stadt

am

am Bodenſee, da, wo der Rhein aus derſelben wieder heraus fleußt. Ueber den Rhein gehet eine Brücke nach der Vorſtadt **Petershauſen**, welche durch ein Fort gedecket iſt. Die Stadt ſelbſt iſt ziemlich beveſtiget, und beſitzet der Handlung wegen groſſen Reichthum. Vormals war ſie eine freye Reichsſtadt von groſſer Importanz. Als ſie aber das INTERIM nicht annehmen wollte, erklärte ſie Kaiſer **Carl** V. in die Acht, von welcher Zeit an ſie dem Hauſe Oeſterreich unterworfen geweſen. An. 1414 wurde hier das berühmte **Concilium** gehalten, auf welchem ſtatt dreyer Päbſte, die ſich wider einander aufgeworfen hatten, ein neuer erwählet, und **Johann Huß** nebſt **Hieronymus von Prag** verbrannt wurde. Nebſt der Kathedralkirche finden ſich hier 2 Collegiatkirchen, 6 Pfarrkirchen, 8 Manns- und Frauenklöſter und ein Jeſuitercollegium.

III. Die Marggrafſchaft Burgau.

Es lieget dieſes Land zwiſchen Ulm und Augſpurg an der Donau, und erſtrecket ſich auf 10 Meilen in die Länge und 4 Meilen in die Breite. Das alte marggräfl. Haus iſt ſchon 1304 ausgeſtorben. Heut zu Tage wird die Marggrafſchaft durch einen Landvogt regieret. Wir merken

1. BVRGAV, ein Marktflecken, am Fluſſe Mindel.
2. GVNTZBVRG oder **Günzberg**, die Hauptſtadt dieſes Ländgens an der Donau, wo der Fluß Günz hinein fällt. Der Ort iſt eben nicht groß, hat aber ein ſehr ſchönes Schloß, welches der Kaiſer 1693 dem tapfern Prinzen **Ludwig** von Baden zur Reſidenz einräumete, als die Franzoſen ſeine Lande verwüſtet und verheeret hatten.
3. KRVMBACH, ein ſchöner Marktflecken mit einem Schloſſe, in deſſen Nachbarſchaft ſich ein **Geſundbad** am Fluſſe Kemlach befindet.

IV. Die Grafſchaft Hohenberg.

Dieſe Grafſchaft lieget am Neckar im Würtembergerlande, und wird in die **Niedere** und **Obere** Grafſchaft eingetheilet, welche aber von einander entfernt liegen. Es gehören darzu

1. HOHENRERG, ein wüſtes Bergſchloß, davon die Grafſchaft den Namen hat.

2. SCHEM-

2. SCHEMBERG und OBERNDORF ſind geringe Städtgen in der obern Grafſchaft. Das letztere liegt im Schwarzwalde am Neckar.

3. ROTENBURG, eine kleine Stadt am Neckar in der niedern Grafſchaft. Sie hat ein Schloß, ein ſchönes Jeſuitercollegium und Karmeliterkloſter. In der Nachbarſchaft iſt ein **Geſundbrunnen**, und vor dem Thore eine berühmte Kirche, Weckenthal genannt. Jenſeit des Neckarfluſſes liegt

4. EHINGEN, ein Städtgen, welches mit Rotenburg durch eine Brücke zuſammenhänget, und als der zweyte Theil derſelben angeſehen wird.

5. SPAICHINGEN, ein groſſer Flecken am Fluſſe Prim. Hier wohnet der Obervogt.

V. Die Landgrafſchaft Nellenburg.

Dieſes Ländgen, welches einen Theil vom **Hegau** in ſich faſſet, liegt zwiſchen der Landvogtey Schwaben und denen Waldſtädten. Es hat ohngefähr 8 Meilen im Umkreiſe, und wird durch einen Landvogt regieret. Wir merken

1. NELLENBURG, ein Bergſchloß, von welchem das Land ſeinen Namen hat. Die davon benannte Landgrafen ſind ſchon 1592 ausgeſtorben.

2. STOCKACH, eine kleine Stadt und der Hauptort des Landes, wo der Landvogt ſeinen Sitz hat und insgemein das kaiſerl. Landgericht zu Nellenburg gehalten wird.

3. AACH, ein Städtgen auf einem ſteilen Berge, an deſſen Fuſſe viele Häuſer liegen, welche die Unterſtadt genennet werden.

VI. Die Landſchaft Ortenau.

Es iſt ein Strich Landes, ohngefähr 4 Meilen ins gevierte, neben dem **Brisgau** am Rheinſtrome, der Stadt Straßburg gegen über. Der Fluß **Kinzing** fließt mitten durch. Das Haus Oeſterreich hat das meiſte davon dem Hauſe **Baden-Baden**, als ein Mannslehn überlaſſen; ſetzet aber den Landvogt, welcher in der Reichsſtadt **Offenburg** wohnet, und in dieſer Gegend einige Jurisdiction ausübet. Sonſt finden ſich eben keine namhafte Städte, die dem Hauſe Oeſterreich zugehörten.

VII. Die Landſchaft Brisgau.

Das öſterreichiſche BRISGAV begreift einen anſehnlichen Theil vom Schwarzwalde, und liegt am Rheinſtrome, dem Elſas gegen über. Sie iſt ohngefähr 10 Meilen lang, und 6 Meilen breit. Es gehöret dieſes Land dem Hauſe Oeſterreich, ausgenommen einige Oerter, welche den Marggrafen von Baden zuſtehen. Die merkwürdigſten Oerter darinnen ſind:

1. FREYBVRG, lat. Friburgum, die Hautſtadt dieſes Landes am Fluſſe Treiſam. Sie war vormals eine wichtige Veſtung, welche die Franzoſen 1713, und abermals 1745 erobert, und ihrer Veſtungswerke beraubet haben. Dieſe Belagerung koſtete ihnen über 13000 Mann. Die Univerſität iſt ſchon 1450 geſtiftet. Auch findet man hier ein Jeſuitercollegium, und die Landesregierung über einen Theil der öſterreichiſchen Länder in Schwaben.

2. ALT-BRISACH oder Breyſach, im Gegenſatze der an der andern Seite des Rheins liegenden franzöſiſchen Veſtung NEV-BRISACH. Sie liegt am Rheine, und war ehemals eine vortreffliche Veſtung, welche 1703 von den Franzoſen erobert, 1715 wieder geräumet, und auf Befehl der Königinn von Ungarn und Böhmen, **Maria Thereſia** ſeiner Veſtungswerke beraubet worden.

3. NEVBVRG, eine Stadt und vormalige Veſtung am Rhein, welche aber 1702 von den Franzoſen geſchleifet worden.

4. BVRCKEN am Rheine, WALDKIRCH, KENZINGEN und ENDINGEN, ſind geringe Städtgen.

5. VILLINGEN iſt eine Herrſchaft und zugleich ein guter Paß im Schwarzwalde, zur Zeit des Krieges. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, hat regelmäſſig angelegte Gaſſen, und iſt wegen der umliegenden Berge und engen Zugänge ein wohlverwahrter Ort.

6. St. BLASII, eine Abtey Benedictinerordens, im Schwarzwalde. Der Abt ſtehet unter dem Biſchofe zu Coſtnitz, und iſt 1747 in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden. Ihm gehöret unter andern die Grafſchaft STAVFFEN, an der Gränze der obern Marggrafſchaft Durlach; desgleichen die Reichsherrſchaften Gutenberg und Blumegg, zu Ebedingen.

Zum

Zum Brisgau können auch gerechnet werden

Die vier Waldſtädte;

Sie liegen am Rhein, zwiſchen Schafhauſen und Baſel, mit einem Gebiete, das ſich auf 6 Meilen ins Gevierte erſtrecket.

Die Namen der Städte ſind folgende:

1. RHEINFELDEN, lat. Rhenofelda, die ſchönſte, gröſte und veſteſte unter den 4 Waldſtädten. Sie liegt am Rheine, auf deſſen andern Seite ein bedeckter Weg iſt, nach Art eines Hornwerks, mit welchem die Stadt durch eine Brücke zuſammenhängt. Der **Rhein** läuft hier in einer felſigten Gegend, welche wohl eine Meile lang iſt, heftig fort, und die Schiffe werden mit Seilen herunter gelaſſen.
2. SECKINGEN, lat. Sanctium Seccovium, iſt eine kleine Stadt am Rheine, von deſſen Waſſer ſie ganz umgeben iſt.
3. LAVFFENBVRG, eine wohlbeveſtigte Stadt, welche alſo liegt, daß der Rhein mitten durchgehet, und beyde Theile durch eine Brücke zuſammen hangen. Hier iſt ein bekannter **Rheinfall**. Auf dem Schloſſe reſidiret der öſterreichiſche Landvogt.
4. WALDSHVT, eine kleine Stadt; ſie liegt auch am Rheine, an den Gränzen von dem ſogenannten **Klettgau**, und iſt ziemlich fortificirt.

VIII. Die Grafſchaft Bregenz,

lat. Comitatus Brigantinus, liegt am Bodenſee, wo der Fluß Bregenz hinein fällt. Dieſe Grafſchaft gehörete ſonſt den Grafen von Montfort; Oeſterreich aber hat ſie nach und nach käuflich an ſich gebracht. Wir merken

1. BREGENTZ, eine Stadt am Bodenſee, mit einem darneben liegenden Bergſchloſſe. Die beſte Nahrung beſtehet in **Eiſen**, welches daſelbſt geſchmolzen wird. Der Stadt gegen über iſt die **bregenzer Claus**, ein guter Paß. Nahe dabey liegt
2. MEHRERAV, eine ſchöne Benedictinerabtey, und
3. HIRSTALL, ein Nonnenkloſter, Dominikanerordens.

IX. Die Grafſchaften Pludenz und Veldkirch.

Die Grafſchaft **Pludenz** lieget im ſogenannten **Wallgau**, an den tyroliſchen und graubündtiſchen Gränzen; die Grafſchaft

Veldkirch aber, oder **Montfort** liegt im **Nebelgau**, dem Rheinthal gegen über. Wir merken nur

1. PLUDENTZ, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe, am Fluſſe Jll. An. 1533 wurde ſie durch ein Erdbeben ſehr beſchädiget.
2. VELDKIRCH oder **Feldkirch**, eine kleine aber wohlgebaute Stadt, am Fluſſe Jll, der nahe dabey in den Rhein fällt. Bey derſelben wächſet ein guter Wein.
3. MONTFORT, ein zerſtörtes Bergſchloß, auf welchem vormals die Grafen von **Veldkirch** gewohnet und davon den Namen bekommen haben.

Die freyen Reichsgrafſchaften in Schwaben.

§. 8. Es finden ſich in dem ſchwäbiſchen Kreiſe noch viele andere **unmittelbare Reichsgrafſchaften**, welche wir nach einander namhaft machen wollen, als da ſind:

1. Die **Grafſchaft** OETTINGEN, davon 2 Linien vorhanden ſind, welche beyde **römiſch-katholiſch** ſind, nämlich:

a) Die **öttingen-wallerſteiniſche** Linie, deren Lande zum Theile in dem Striche Landes liegen, welcher das **Hartfeld**, Campus durus, wegen ſeines harten Grundes genennet wird. Die ganze Grafſchaft iſt in 8 Oberämter abgetheilet.

WALLERSTEIN, ein anſehnlicher Marktflecken, iſt die gräfl. Reſidenz.

b) Die **öttingen-baldernſche** Linie beſitzet 4 Aemter, welche in der Grafſchaft Oettingen liegen.

BALDERN, davon ſie den Namen hat, iſt ein Flecken, mit einem Oberamt und gräfl. Reſidenzſchloſſe.

2. Die **Grafſchaft** RECHBERG liegt an den würtenbergiſchen Gränzen, zwiſchen den beyden Flüſſen Filz und Rems. Die Grafen ſind **römiſch-katholiſch**.

RECHBERG iſt ein veſtes Bergſchloß und gräfl. Reſidenz; wird ſonſten auch **Hohenrechberg** genennet.

Eben dieſem Hauſe gehöret auch ein Strich Landes, unter der Donau, am Jllerſtrom, bey der Stadt Memmingen.

3. Die **Grafſchaft** PAPPENHEIM, liegt neben dem Fürſtenthum Oettingen, an den fränkiſchen Gränzen. Die einzige noch übrige Linie iſt der **evangeliſchen** Religion zugethan. Der älteſte Graf dieſes Hauſes iſt allemal **Erb-**

marſchall des heil. röm. Reichs, und hat bey Kaiſerwahlen und Krönungen viel Dinge zu beſorgen.

PAPPENHEIM iſt eine mittelmäſſige Stadt und gräfliche Reſidenz.

4. Die Grafſchaft FUGGER iſt eine der wichtigſten. Der Stammvater dieſer Grafen war **Johann Fugger**, ein Einwohner des unweit Augſpurg gelegenen Dorfes Graben, welcher 1370 nach Augſpurg zog, und durch Heyrath das Bürgerrecht erlangte. Die **Fugger** waren anfänglich Weber; darnach trieben ſie Handlung, und gelangten dadurch nach und nach zu einem erſtaunlichen Vermögen. Kaiſer **Maximilianus** I. erhub ſie in den Adel- und **Carl** V. in den Grafenſtand. Sie haben ſchöne Güter und Herrſchaften käuflich an ſich gebracht, wovon ein Theil zu den öſterreichiſchen Kreislanden in Schwaben, nämlich die ſchönen Grafſchaften **Kirchberg** und **Weiſſenhorn**; ein Theil zum ſchwäbiſchen Kreiſe; und ein Theil derſelben zu der ſchwäbiſchen unmittelbaren Reichsritterſchaft gehöret.

5. Die Grafſchaft TANNHAUSEN liegt nicht weit von Augſpurg, die andern Güter liegen in Böhmen, Oeſterreich und Bayern. Sie gehörte vormals den Grafen von **Sinzendorf**, nunmehr aber dem Grafen von **Stadion**, der ſie 1709 käuflich an ſein Haus gebracht.

6. Die Grafſchaft KOENIGSECK liegt theils bey der Reichsſtadt **Uberlingen**; theils am Iſerſtrome, nicht weit von **Kempten**. Dahin gehöret

a) KOENIGSECK, das Stammhaus des gräfl. Geſchlechts.

b) AULENDORF, eine Stadt, davon eine Linie den Namen führet.

c) ROTENFELS, iſt eine Reſidenz der ältern Linie.

7. Die Grafſchaft MONTFORT. Dieſes gräfl. Haus hatte ſonſt die zwey ſchöne Grafſchaften **Montfort** und **Bregenz**, am Bodenſee; die ſind aber ſchon längſt an Oeſterreich überlaſſen, und die Grafen von Montfort haben nur die Herrſchaft TETTNANG am Bodenſee behalten. Dieſe enthält 5 Aemter. Der Hauptort iſt

TETTNANG, ein Städtgen, mit einem Reſidenzſchloſſe am Mühlenbach, nicht weit vom Bodenſee.

MONTFORT aber, wovon die Grafen den Namen führen, iſt ein zerſtörtes Bergſchloß, in der Grafſchaft Veldkirch.

8. Die Graf- und Herrſchaften der Reichserbtruchſeſſen von WALDBURG.

Dieſe Länder liegen theils an der Donau neben Hohenzollern; theils am Jler, nicht weit von Memmingen. Es iſt dieſes gräfl. Haus in viele Linien zertheilet, welche insgeſammt im ſchwäbiſchen Kreiſe, als Kreisſtände, anſäßig ſind. Das Reichserbtruchſeſſenamt verwaltet jedesmal der Aelteſte von der wolffeggiſchen Hauptlinie, und empfängt daſſelbe von Churbayern, als Erztruchſeſſen des Reichs, zur Lehn. Die gräfl. Länder werden in die obere und niedere Grafſchaft Waldburg abgetheilet. Die vornehmſten Oerter ſind:

a) WALDBVRG, ein Bergſchloß und Stammhaus des Truchſeſſiſchen Hauſes.

b) WOLFFEG, ein Schloß, wovon eine Linie den Namen hat. Es iſt der Sitz einer Herrſchaft.

c) WALDSEE, eine Herrſchaft und Städtgen, mit einem Schloſſe, wo eine beſondere Linie ihre Reſidenz hat.

d) WVRZACH, ein feines Städtgen und Reſidenz.

e) ZEIL, ein Schloß und Herrſchaft am Flüßgen Aitrach.

f) SCHEER, FRIEDBERG, DVRMETING, BVS und TRAVCHBVRG, ſind lauter gräfl. Reſidenzen und Herrſchaften beſonderer Linien.

9. Die Grafſchaft HOHENEMS liegt im Rheinthal, das iſt, in der Gegend, wo der Rhein in den Bodenſee fällt. Die Grafſchaft enthält

a) ALT- und NEV-HOHENEMS, 2 ſehr veſte Bergſchlöſſer.

b) EMS, ein Marktflecken, mit einem gräfl. Schloſſe. In der Nachbarſchaft iſt ein berühmtes Schwefelbad.

c) LVSTNAV, ein Reichshof mit einer Pfarrkirche.

10. Die Herrſchaft MINDELHEIM liegt im Algau, und gränzet mit den gräfl. fuggeriſchen und andern Gütern. Sie gehöret der Chur Bayern, und enthält

a) MINDELHEIM, eine Stadt am Fluſſe Mindel, mit einem herrſchaftl. Schloſſe. Hier iſt eine Pfarrkirche, ein Jeſuitercollegium und Gymnaſium.

b) FRI-

b) FRICKENHAVSEN, ein ſchönes Dorf, mit einem Schloſſe. Auſſer demſelben gehören über 20 Pfarrdörfer zu dieſer Herrſchaft.

11. Die Grafſchaft EBERSTEIN liegt am Schwarzwalde, zwiſchen dem Herzogthume Würtemberg und der Marggrafſchaft Baden. Dieſe Grafſchaft iſt 1660 ausgeſtorben, und fiel, als ein eröffnetes Mannslehn, an die Marggrafſchaft Baden-Baden. Es gehöret darzu

a) EBERSTEIN, ein Schloß, mit einem Flecken gleiches Namens.

b) GERSPACH, eine Stadt, am Fluſſe Murg. Die Einwohner ſind theils lutheriſch, theils katholiſch.

12. Die Grafſchaft GEROLDSECK liegt in dem Schwarzwalde, zwiſchen der Ortenau und dem Brisgau. Anno 1691 ſtarb ſie aus, und fiel ihrem Lehnsherrn anheim, welcher den Freyherrn, **Carl Caſpar von der Leyen** damit belehnte, und ihn 1711 in den Reichsgräflichen Stand erhob.

13. Die Grafſchaft SVLZ liegt am Bodenſee, wo der Rhein herauskommt. Es iſt ein Diſtrict von 4 Meilen, am Ende des Schwarzwaldes, über Schafhauſen. Sie wird der **Kletgau** genennet; An. 1687 ſtarb dieſe Grafſchaft aus, worauf der Fürſt von Schwarzenberg ſelbige durch Heyrath an ſich gebracht, welches fürſtliche Haus ſie bis dato noch beſitzet.

Die freyen Reichsſtädte in Schwaben.

§. 9. Unter die unmittelbaren Reichsſtände des ſchwäbiſchen Kreiſes gehören auch die **freyen Reichsſtädte**, deren an der Zahl XXXI ſind. Wir merken ſie in folgender Ordnung:

1. AVGSPVRG, lat. Auguſta Vindelicorum, liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, am Fluſſe **Lech**, hart an den bayeriſchen Gränzen, und iſt eine der größten, ſchönſten und reichſten Städte in Deutſchland. Sie iſt mit Mauren, Wällen und tiefen Graben umgeben, und hat auſſer 4 groſſen und 6 kleinen Thoren, noch einen ſehr künſtlichen **Einlaß**, zwiſchen dem Gögginger und Klenker Thore, welcher ſich ſelber auf- und zuſchleußt, und wodurch die Leute

des Nachts in die Stadt eingelaſſen werden. Auſſer der **hohen Domkirche** mit ihren 14 Capellen, ſind hier 6 röm. katholiſche Pfarrkirchen, 5 Mannsklöſter und ein Jeſuitercollegium; ſodann 6 evangel. lutheriſche Pfarrkirchen und ein Gymnaſium.

Das allerſehenswürdigſte in dieſer Stadt, iſt das weltberühmte **Rathhaus**, welches von auſſen und innen ſehr prächtig iſt. Sonderlich iſt der ſo genannte **güldene Saal** zu bewundern, welcher 52 Schuhe hoch, 58 breit, und 110 lang iſt, auf keiner Säule ruhet, und auf beyden Seiten mit den ſo genannten 4 Fürſtenſtuben umgeben iſt. Sowohl der groſſe Saal, als beſagte 4 Zimmer ſind mit unvergleichlichen Gemälden gezieret. Der **Magiſtrat** beſtehet aus 45 Perſonen, und iſt halb evangeliſch und halb röm. katholiſch. Der **Handel**, welchen die Stadt treibet, iſt wichtig; unter andern Künſten, welche hier floriren, iſt die Augſpurger Silber- und Zinnarbeit ſehr beliebt.

Sonſt hat dieſe Stadt ein unvergeßliches Andenken, theils von der **augſpurgiſchen Confeſſion**, welche 1530 von den Proteſtanten dem Kaiſer Carl V. überreicht worden; theils von dem weltbekannten **Religionsfrieden**, der 1555 daſelbſt iſt geſchloſſen worden.

Am Ende des Jahres 1703 wurde die Stadt von den Bayern und Franzoſen überrumpelt, und hart mitgenommen; jedoch im folgenden Jahre, nach der Schlacht bey **Höchſtädt** mußten dieſe ungebetenen Gäſte die Stadt räumen.

Im Jahre 1761 wurde von den kriegführenden Mächten ein ſolenner **Friedenscongreß** zu Augſpurg beliebet, von deſſen Erfolg und Ausſchlag aber, indem ich dieſes ſchreibe, noch nichts gewiſſes gemeldet werden kann.

2. VLM, lat. Vlma, eine evangeliſche Stadt an der Donau, über welche eine ſchöne ſteinerne Brücke gebauet iſt. Sie hat einen ziemlich weiten Umfang und iſt wohl beveſtiget. Der **Magiſtrat** iſt ganz evangeliſch, und beſtehet aus 41 Perſonen, welche über die Hälfte Patricien ſind. Der groſſe **Münſter** ſtehet faſt mitten in der Stadt und hat 7 Prediger. Der Münſterthurm iſt wegen ſeiner Höhe merkwürdig, maſſen er 401 Stufen hoch iſt. Kaiſer **Maximilia-**

milianus I. hatte die Curioſität, denſelben zu beſteigen. Das evangeliſche Gymnaſium iſt in dem ehemaligen Barfüſſerkloſter angeleget worden. Die Stadt treibet mit Wein, Leinewand, Wolle und Eiſen ſtarken Handel.

An. 1703 überfiel der Churfürſt von Bayern die Stadt unverſehens, und erpreßte von derſelben erſtaunliche Geldſummen.

Uebrigens hat die Stadt Ulm ein ſchönes Territorium, welches ſich auf 6 Meilen in die Länge und 4 Meilen in die Breite erſtrecket. Es enthält 5 wichtige Herrſchaften, nämlich **Geislingen**, **Langenau**, **Leipheim**, **Albeck** und **Wain**.

3. ESLINGEN, iſt eine ſchöne und groſſe Stadt, mit 3 weitläuftigen Vorſtädten, am Neckar, eine halbe Meile von Stuttgardt. In ihrer Gegend wächſet vortrefflicher Neckarwein. Die herrſchende Religion iſt die **evangel. lutheriſche**, welcher der ganze Magiſtrat zugethan iſt. Es finden ſich hier 3 ſchöne Kirchen, ein Paedagogium, und das reiche Katharinenhoſpital. In der Vorſtadt **Blienſau**, welche auf einer Inſel des Neckarſtroms liegt, ſtehet das Zeughaus des ſchwäbiſchen Kreiſes.

4. REUTLINGEN liegt im würtenberger Lande, eine Meile von Tübingen, und der Herzog iſt auch Schutzherr darüber. Der Magiſtrat iſt ſowohl, als die Bürgerſchaft evangel. lutheriſch. Sie hat nur eine Pfarrkirche und auſſerdem eine lateiniſche Schule. Nahe dabey iſt 1716 ein **Geſundbrunnen** entdecket worden. Zu ihrem Gebiete gehören 4 Pfarrdörfer.

5. NOERDLINGEN liegt in dem Rieß, am Fluſſe Eger, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Die Stadt iſt evangeliſch, und hat 3 Kirchen, nebſt einer lateiniſchen Schule. An. 1634 wurden hier die Schweden von den Kaiſerlichen aufs Haupt geſchlagen, und 1702 wurde ſie, als eine Vormauer des fränkiſchen Kreiſes, noch beſſer beveſtiget. Zu ihrem Gebiete gehören verſchiedene Pfarrdörfer.

6. HALL, oder **ſchwäbiſch Hall**, lat. Hala Sueuorum, liegt am Kocher, an den fränkiſchen Gränzen, und hat den Namen von den **Salzkoten**. Die Stadt iſt der evangel. lu-

theriſchen Lehre zugethan, und hat nebſt der Hauptkirche zu St. Michael noch 2 andere Kirchen, nebſt einem Gymnaſio. Das anſehnliche **Gebiete** der Stadt enthält 6 einträgliche Aemter, und hat guten Ackerbau und Viehzucht. Hier wurde 1610 die bekannte **Union** von den proteſtirenden Ständen in Deutſchland geſchloſſen.

7. MEMMINGEN liegt am Jlerſtrom, in einer ſchönen und fruchtbaren Ebene; die Stadt iſt ziemlich groß und wohlbeveſtiget, und hat nebſt der Hauptkirche noch 3 andere Kirchen. Der Magiſtrat nebſt der meiſten Bürgerſchaft iſt evangeliſch. Das **Gebiete** der Stadt erſtrecket ſich 3 Meilen in die Länge, und 2 Meilen in die Breite.

8. KEMPTEN, lat. Campidunum, liegt an der Jler, iſt evangeliſcher Religion, und hat eine feine Pfarrkirche, nebſt einer lateiniſchen Schule. Sie hat zwar kein Gebiete, aber doch ſonſt viele Güter, Renten, Zinſen, Zehnden und andere Einkünfte An. 1633 wurde die Stadt von den Kaiſerlichen mit Sturm erobert, wobey die meiſten Bürger niedergemacht wurden.

9. LINDAV, lat. Lindavia, liegt auf einer Jnſel im **Bodenſee**, und wird ihrer Lage wegen, das **ſchwäbiſche Venedig** genennet. Es iſt ein ziemlich groſſer, wohlhabender und veſter Ort. Der Magiſtrat iſt evangeliſch, wie auch die meiſte Bürgerſchaft. Es iſt hier eine Pfarrkirche, nebſt einer lateiniſchen Schule. Die Burg, ſammt der ſogenannten **Heydenmauer**, werden für alte römiſche Gebäude gehalten. Das **Gebiete** der Stadt enthält eine gute Anzahl ſchöner Dörfer.

10. VBERLINGEN, liegt am Bodenſee auf einem Felſen, und ihre Gräben beſtehen aus Steinbrüchen. Die Stadt iſt halb evangeliſch und halb katholiſch. Sie treibt ihre Nahrung mit dem Kornhandel nach der Schweiz. Vor der Stadt iſt ein berühmter **Geſundbrunnen**. Jn den alten Zeiten reſidirten hier die Herzoge von Schwaben.

11. ROTHWEIL, lat. Rotevilla, liegt am Neckar auf einer Höhe im Würtenbergiſchen, iſt nach alter Manier beveſtiget und der **röm. katholiſchen Religion** zugethan. Vormals ſtund ſie im ſchweizeriſchen Bunde, wurde aber 1632 von dieſem Bunde ausgeſchloſſen, weil ſie öſterreichiſche

Beſatzung eingenommen, da ſie von den Schweden belagert wurde. Es iſt ein kaiſerl. Reichshofgerichte hieſelbſt, welches ſich über den ſchwäbiſchen, fränkiſchen und rheiniſchen Kreis erſtrecket. Das **Gebiete** der Stadt begreift einen anſehnlichen Theil der ausgeſtorbenen Grafſchaft **Zimmern**, worzu 14 Pfarrdörfer gehören.

12. HEILBRVN, liegt auch am Neckar in einer angenehmen und weinreichen Gegend, an den Gränzen von der Unter-Pfalz. Der Magiſtrat und die meiſten Einwohner ſind **evangeliſch**. Unter den 3 Kirchen iſt die zu St. Kilian die anſehnlichſte. Auch findet ſich hier ein feines Gymnaſium. Zu dem **Gebiete** der Stadt gehören 4 ſchöne Pfarrdörfer. Die Stadt hat den Namen von einem **Geſundbrunnen**.

13. DVNCKELSPIEL, lat. Dinckelſpila, oder Tricollis, liegt an der Wernitz, zwiſchen Oettingen und Anſpach. Der Magiſtrat iſt halb **evangeliſch** und halb röm. **katholiſch**. Die katholiſchen Bürger haben die Hauptkirche, die Lutheraner aber die Spitalkirche.

14. LEVTKIRCH, ein mittelmäſſiger Ort, an der Eſchbach, im Stifte Kempten. Hier iſt eine evangeliſche und katholiſche Kirche. Der Magiſtrat iſt meiſtens **evangeliſch**.

15. KAVFBEVERN, liegt am Ende der Abtey Kemten, an der Wertach. Die Religionen ſind vermiſcht. Der Magiſtrat beſtehet aus 8 evangeliſchen und 4 katholiſchen Gliedern. Die Jeſuiten haben hier eine Reſidenz. Das **Gebiete** der Stadt enthält 5 Dörfer.

16. YSNI, lat. Isna, liegt nicht weit von Bregenz; die Bürgerſchaft iſt **evangeliſch**, doch iſt eine kathol. Abt vorhanden, der ein Reichsſtand iſt. An. 1721 litte die Stadt groſſen Brandſchaden.

17. WANGEN, liegt am Fluſſe Argen, in der Landvogtey Schwaben. Die Einwohner ſind **römiſch-katholiſch**. Das Gebiete der Stadt iſt eine Meile groß und enthält verſchiedene Dörfer. Hier wird mit Leinwand, Papier und Eiſenwerk ziemliche Nahrung getrieben.

18. BVCHORN liegt am **Bodenſee**, und iſt der **evangel.** Lehre zugethan. Sie ſtehet unter dem Schutze der Reichsſtadt Überlingen. Hier iſt eine Niederlage der Waaren,

welche von St. Gallen und Steinach über den Bodenſee nach Schwaben und von dannen wieder zurück gehen. Zu ihrem **Gebiete** gehöret die Herrſchaft **Baumgarten.**

19. RAVENSBVRG liegt in einem Thale im **Algau**, nicht weit vom **Bodenſee**, iſt halb lutheriſch und halb katholiſch. Es ſind hier 4 Kirchen, nämlich 2 Pfarrkirchen, welche die Katholiken; und 2 andere Kirchen, welche die Evangeliſchen inne haben. Das Gebiete der Stadt enthält die Herrſchaft **Schmaleck**, und viele andere Güter, welche unter der Landvogtey hohen Gerichtbarkeit ſtehen.

20. BIBERACH, lat. Biberacum, lieget unter der Donau, 4 Meilen von Ulm, in einem Thale zwiſchen Bergen. Die Religion iſt hier vermiſcht. Die Hauptkirche haben die Evangeliſchen mit den Katholiken gemein. Jede Partey hat eine lateiniſche Schule. Die ſchöne Parchentmanufactur giebt der Stadt gute Nahrung. Zu ihrem **Gebiete** gehöret das evangel. Pfarrdorf Oberholzheim, nebſt verſchiedenen andern Dörfern.

21. PFVLLENDORF, liegt im **Hegau**, zwiſchen der Donau und der Stadt Uberlingen. Sie iſt römiſch-katholiſch, und beſitzet das Dorf **Linz.**

22. BVCHAV, liegt am ſogenannten Federſee. Es iſt ein freyes Reichsſtift darinnen, für 9 Fräulein, die ſich verheyrathen können.

23. GENGENBACH, liegt in der **Ortenau**, am Fluſſe Kinzing. Der **Prälat** daſelbſt iſt ein freyer Reichsſtand.

24. OFFENBVRG, liegt auch am Fluſſe Kinzing in der **Ortenau.** Sie iſt **römiſch-katholiſch**, und ſtehet unter öſterreichiſchen Schutz. Vordem war es eine gute Veſtung; die Franzoſen aber haben 1688 die Veſtungswerke geſchleifet.

25. ZELL am **Hammersbach**, iſt eine freye Reichsſtadt in der Ortenau, und der **röm. katholiſchen** Lehre zugethan. Sie ſtehet unter öſterreichiſchen Schutz.

26. WEIL, lat. Wila, liegt im würtemberger Lande, 3 Meilen von Tübingen. Sie iſt **röm. katholiſch**, hat eine Pfarrkirche, Auguſtiner- und Capucinerkloſter. An. 1648 wurde ſie von den Franzoſen mit Sturm erobert.

27. WIMPFEN, lat. Wimpina, liegt am Neckar, und iſt eine

Stadt

Stadt von zieml. Gröſſe; ſie hat eine evangel. Pfarrkirche, einen ganz evangel. Magiſtrat, und eine lateiniſche Schule. An. 1626 fiel hier eine blutige Schlacht vor zwiſchen dem Grafen von Tilly, und Marggrafen von Baaden-Durlach.

28. GEMUND, lat. Gemunda Suevorum, liegt an der Rems, in der Gegend Würtemberg und Elwangen. Die ganze Stadt iſt röm. katholiſch, und hat nebſt der Hauptkirche zum Heil. Kreuz noch 3 andere Kirchen. Ihr Gebiete enthält 13 Pfarrdörfer.

29. AALEN, lat. Ala oder Alena, liegt zwiſchen Gemünd und der Probſtey Elwangen. Sie iſt evangeliſch, und zu ihrem Gebiete gehören unterſchiedene Weiler.

30. BOPFINGEN, eine kleine Stadt am Rieß, in der Grafſchaft Oettingen. Sie iſt der evangel. Lehre zugethan, und liegt nur eine Meile von Nordlingen.

31. GIENGEN, iſt auch eine evangeliſche Stadt, am Fluſſe Brenz, 2 Meilen von Nordlingen. An. 1634 wurde ſie von den kaiſerlichen Kriegsvölkern äuſſerſt verwüſtet.

Von den geiſtlichen Reichsſtänden in Schwaben.

§. 10. Bis dahin haben wir die weltlichen Stände des ſchwäbiſchen Kreiſes betrachtet: Nun folgen die **geiſtlichen unmittelbaren Reichsſtände** dieſes Kreiſes, deren keine geringe Anzahl vorhanden iſt. Denn da finden ſich

I. **Geiſtliche Fürſten.**

II. **Prälaten,** die als unmittelbare **Reichsfürſten** zu conſideriren ſind.

III. **Aebtiſſinnen,** welche auch als unmittelbare Reichsſtände angeſehen werden.

§. 11. Unter den **geiſtlichen Fürſten** finden ſich zwey **Biſchöfe,** nämlich zu **Augſpurg** und **Coſtnitz;** ſodann ein gefürſteter **Abt,** und ein gefürſteter **Probſt.** Es iſt alſo zu merken:

I. **Der Biſchof** zu AUGSPURG, Epiſcopus Auguſtanus. Sein Biſthum iſt eines der einträglichſten im röm. Reiche, und lieget an der bayeriſchen Gränze, am Fluſſe Lech. Der Biſchof führet zwar den Namen von Augſpurg, weil es aber

eine freye Reichsſtadt iſt, ſo hat der Fürſt Biſchof darinnen keine Jurisdiction, ausgenommen in dem ſogenannten Biſchofshofe. Das ganze Bisthum aber ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Maynz.

Das Domcapitel des Hochſtifts beſtehet aus 40 Perſonen. Die Kathedralkirche iſt in der Reichsſtadt Augſpurg. Man ſchätzet die biſchöflichen Einkünfte jährlich auf mehr denn 100000 Reichsthaler. Die fürſtlichen Güter beſtehen in 14 wichtigen Aemtern, davon wir nur die vornehmſten Oerter anzeigen wollen.

1. DILLINGEN, lat. Dillinga, eine Stadt an der Donau. Sie iſt an ſich mittelmäſſig, aber doch die ordentliche fürſtliche Reſidenz des Biſchofs. Auch findet ſich hier eine 1552 geſtiftete Univerſität, ein Collegium Canonicorum bey der Pfarrkirche, ein Jeſuitercollegium und etliche Klöſter.

2. FVESSEN, lat. Oppidum faucenſe, eine kleine Stadt am Lech, und guter Paß nach Bayern und Tyrol. An. 1745 wurde hier zwiſchen Oeſterreich und Bayern ein Friede geſchloſſen.

3. SCHWAB-MVNCHEN, ein Marktflecken, der wegen der ſchönen Baumwollenfabrik berühmt iſt.

4. LEEDER, ein Marktflecken mit einem Luſtſchloſſe, wo die Biſchöfe im Sommer zu reſidiren pflegen.

Das Hochſtift hat noch viele andere Güter, welche an dem Lech, um Augſpurg, an der Donau, und in Tyrol, hin und her zerſtreuet liegen, welche alle anzuführen, zu weitläuftig ſeyn würde.

II. Das Hochſtift COSTNITZ, Epiſcopatus Conſtantienſis. Dieſes ſchöne Stift, ſo weit es zum deutſchen Reiche gehöret, lieget in Ober-Schwaben, zu beyden Seiten des Bodenſee. Der biſchöfliche Sitz iſt zwar nicht zu Coſtnitz, doch iſt daſelbſt noch die Kathedralkirche. Das Domcapitel beſtehet aus 20 Domherren und 4 Expectanten. Der biſchöfliche Kirchſprengel iſt der gröſte in Deutſchland. Denn er begreift 20 Collegiatkirchen, über 1000 Pfarren, 229 Klöſter. Das Bisthum ſelbſt ſtehet unter dem Erzbiſchofe zu Maynz. Uebrigens iſt das ein groſſer Vorzug eines Biſchofs zu Coſtnitz, daß er nebſt dem Herzoge zu Würtemberg CONDIRECTOR des ſchwäbiſchen Kreiſes iſt.

Die vornehmſten biſchöflichen Oerter ſind:

1. MERSBVRG, eine Stadt am Bodenſee, iſt die ordentliche Reſidenz des Biſchofs. Es findet ſich hier ein Collegium Cleric. ſecul. nebſt einem Nonnenkloſter Dominikanerordens. Bey der Stadt iſt guter Weinwachs.

2. REICHENAV, lat. Augia diues, eine vormals ſehr reiche Benedictinerabtey, auf einer angenehmen Inſel im Zellerſee, welche ½ Meile lang und an Wein und andern ſchönen Früchten einen Ueberfluß hat. Man zeigt in dem Kloſter einen unſchätzbaren Smaragd, welcher 2 Zoll dick, und gröſſer als ein gewöhnlicher Foliant iſt, und 28 Pfund wiegt. Carl der Groſſe hat ihn dem Kloſter verehrt. Auch zeigt man hier den Leichnam des Evangeliſten Marcus, den aber auch die Venetianer zu beſitzen behaupten. An. 1535 iſt dieſe Abtey dem Hochſtifte Coſtnitz auf ewig einverleibet worden.

3. OEHNINGEN iſt eine austrägliche Probſtey, am Bodenſee, nicht weit von der Gegend, wo der Rheinſtrom heraus kommt. Die Einkünfte dieſer Probſtey ſind 1534 zu den Tafelgeldern des Biſchofs von Coſtnitz, mit päbſtl. Conſens, geſchlagen worden.

4. ARBEN, eine Stadt und Schloß am Bodenſee.

5. GOTTLIEBEN, ein angenehmer Flecken zwiſchen Coſtnitz und Stein, mit einem Schloſſe, darauf Johann Huß zur Zeit des coſtnitzer Concilii gefangen geſeſſen hat.

III. Die gefürſtete Abtey KEMPTEN, Abbatia Campidunenſis, iſt von der freyen Reichsſtadt Kempten unterſchieden, welche mit der Abtey nichts zu thun hat. Das fürſtliche Stift liegt am Fluſſe Jler, und hat einen ſchönen Bezirk, welcher einen Theil von Algau und Jlergau ausmacht. Der Abt ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte zu Rom, und iſt über dieſes Erzmarſchall der röm. Kaiſerinn. Das Domcapitel beſtehet aus 20 adelichen Perſonen. Zu dieſem Stift gehöret:

1. St. HILDEGARD, oder die ſogenannte Stiftsſtadt, liegt neben der Reichsſtadt Kempten, und enthält die Stiftskirche, die fürſtl. Reſidenz, die Haushaltungsgebäude und andere Wohnhäuſer. An. 1753 iſt hier eine gelehrte Societät geſtiftet worden.

2. BUCHENBERG, iſt ein Flecken, der die Marktgerechtigkeit hat.

3. ROTENSTEIN iſt ein Schloß und Herrſchaft, nebſt einem ſchönen Marktflecken **Grünenbach**, wo eine reformirte Pfarrkirche iſt.

4. SULZBERG, WAGEGG, KEMNATH und HOHENTHAN, ſind lauter ehemalige Herrſchaften, welche das Stift nach und nach an ſich gebracht.

IV. **Die gefürſtete Probſtey** ELWANGEN, deren Lande an den Gränzen des fränkiſchen Kreiſes, zwiſchen der Grafſchaft Oettingen, und einem Theile des Herzogthums Würtemberg liegen. Das Domcapitel beſtehet aus 12 Perſonen. Der Herzog von Würtenberg iſt Schutzherr des Stifts. Es gehören zu dieſer gefürſteten Probſtey 10 ſchöne Aemter, von welchen wir das Amt **Elwangen** zu merken haben, in demſelben lieget

ELWANGEN, eine kleine Stadt, im Vira- oder Feichtengrunde, am Fluſſe Jagſt. Sie iſt der Sitz der Probſtey, auch findet ſich daſelbſt eine Reſidenz der Jeſuiten. Nahe bey der Stadt lieget auf einem Berge das Schloß **Elwangen** und auf einem andern

SCHOENBERG, das fürſtliche Reſidenzſchloß, und gegen demſelben über, auch auſſerhalb der Stadt, liegt auf einem Berge eine ſchöne **Wallfahrtskirche**.

§. 12. Demnächſt folgen die **Prälaten** des ſchwäbiſchen Kreiſes, deren in allen XV gezählet werden. Wir merken ſie in folgender Ordnung:

1. **Die Abtey** MARCHTHAL, liegt auf einem Felſen an der Donau, und ihr Gebiete erſtrecket ſich bis an den **Federſee**. Der Abt führet das Directorium auf der ſchwäbiſchen Prälatenbank.

2. **Die Abtey** ELCHINGEN liegt auf einem hohen Berge an der Donau, und iſt von dem Gebiete der Reichsſtadt Ulm umgeben. Es gehet hier eine Brücke über die Donau. Der Diſtrict dieſer Abtey enthält 14 Dörfer.

3. **Die Abtey** SALMANSWEIL, Salomonis villa, iſt ein reiches Stift, Ciſtercienſerordens, liegt zwiſchen der Grafſchaft Heiligenberg und dem Biſthume Coſtnitz, und erſtreckt ſich mit ſeinem Gebiete bis an den **uberlinger See**.

Der

Der Prälat ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte. Das Kloſter ſelbſt liegt nicht weit von der Stadt Uberlingen, am Bodenſee, hat aber 1697 einen groſſen Brand erlitten.

4. Die Abtey WEINGARTEN iſt Benedictinerordens, und gehöret zum coſtnitzer Kirchſprengel. Sie liegt an dem Marktflecken Altorf, und iſt alſo ganz von der Landvogtey Altorf umgeben. Das Gebiete derſelben enthält folgende Herrſchaften:

a) Die Herrſchaft **Brochenzell**, am Fluſſe Schuß.

b) Die freye Reichsherrſchaft **Blumeneck**, in der Grafſchaft Bregenz.

c) Die Herrſchaft **Hagenau**, am uberlinger See, nicht weit von Mersburg.

5. Die Abtey OCHSENHAVSEN, liegt zwiſchen den Reichsſtädten Memmingen und Biberach. Bey dem Kloſter liegt ein Marktflecken gleiches Namens. Sonſt enthält dieſe Abtey 6 Aemter, zu welchen 18 Pfarrdörfer gehören.

6. **Die Abtey** IRSEE oder IRSINGEN, liegt zwiſchen Kempten und Kaufbeuern, am Fluſſe Wertach. Sie iſt Benedictinerordens, und hat ein Gebiete von 8 Pfarrdörfern.

7. **Die Abtey** PETERSHAVSEN, Benedictinerordens, liegt gerade der Stadt Coſtnitz gegen über. Sie ſtehet unter öſterreichiſchen Schutz. Zu ihrem Gebiete gehören verſchiedene Herrſchaften, als **Staufen**, **Hilzingen** und **Rietheim**, in der Gegend der würtembergiſchen Veſtung Hohentwiel.

8. **Die Abtey** VRSBERG, Prämonſtratenſerordens, liegt am Fluſſe Mindel, nicht weit von Thanhauſen, und gehöret zum augſpurgiſchen Kirchſprengel. Ihr Gebiete enthält etwa 3 Dörfer.

9. **Die Abtey** MVNCHRODEN oder ROTH, Prämonſtratenſerordens, liegt zwiſchen Ochſenhauſen und der Grafſchaft Waldburg. Sie gehöret zum augſpurgiſchen Kirchſprengel.

10. **Die Abtey** ROGGENBVRG, Prämonſtratenſerordens, lieget am Fluſſe Günz, in der fuggeriſchen Grafſchaft Weiſſenhorn, und ſtehet unter dem Biſchofe zu Augſpurg. Das Gebiete derſelben enthält 8 Dörfer und einige andere Güter.

11. Die Abtey WEISSENAV, Angia alba, liegt am Fluſſe Schuß, in der Gegend der Stadt Ravensburg, und gehöret unter den Biſchof von Coſtnitz.

12. Die Abtey SCHVSSENRIED, lat. Abbatia Sorethana, Prämonſtratenſerordens, liegt unter dem Federſee. Ihr gehören etwa 4 Dörfer und eine Anzahl Höfe.

13. Die Abtey WETTENHAVSEN, Auguſtinerordens, liegt nicht weit von der öſterr. Stadt Burgau, und ſtehet unter dem Biſchofe zu Augſpurg.

14. Die Abtey GENGENBACH, Benedictinerordens, iſt in der freyen Reichsſtadt dieſes Namens, und gehöret zum Kirchſprengel des Biſchofs von Straßburg.

15. Die Abtey ZWIFALTEN, Benedictinerordens, liegt 4 Meilen von Ulm. Der Abt hatte ſonſt keine Stelle auf der ſchwäbiſchen Prälatenbank; er iſt aber 1751 darzu gelanget. Die Abtey gehöret unter dem coſtnitzer Kirchſprengel. Das Kloſter ſelbſt liegt an 2 Bächen, Namens Ach, weswegen es Zwifalten, duplices aquae genennet wird. Es hat ein ſchönes Gebiete, welches 17 Dörfer, nebſt der Herrſchaft Reichenſtein enthält.

§. 13. Nun iſt noch übrig, daß wir der **unmittelbaren Aebtiſſinnen** im ſchwäbiſchen Kreiſe mit wenigen gedenken. Selbige ſind:

1. Die Aebtiſſinn zu BVCHAV, am Federſee. Das Kloſter liegt in der freyen Reichsſtadt dieſes Namens, und die Stiftsfräulein können daraus nach Belieben heyrathen.

2. Die Aebtiſſinn zu LINDAV, am Bodenſee, in der freyen Reichsſtadt **Lindau**. Wegen der Reichsimmedietät iſt zwiſchen Stadt und Stift ein fortwährender Streit. Es iſt, wie das vorhergehende, ein frey weltliches Stift.

3. Die Aebtiſſinn zu GVTTENZELL, Bona cella, Ciſtercienſerordens; das Kloſter liegt in der Gegend der Abtey Ochſenhauſen, etwa 3 Meilen von Ulm, und ſteht unter der Aufſicht des Abts zu Salmannsweil. Das Gebiete der Abtey iſt geringe.

4. Die Aebtiſſinn zu ROTHMVNSTER, Vallis B. Mariae Virginis, Ciſtercienſerordens. Das Kloſter liegt am Neckar, unweit der Reichsſtadt Rothweil, und ſtehet unter

dem Biſchofe zu Coſtnitz. Das Gebiete enthält verſchiedene Dörfer und andere Güter.

5. Die Aebtiſſinn zu BAINDT, lat. Abbatia Bintenſis, ſtehet auch unter Coſtnitz, und unter der Aufſicht des Abts zu Salmansweil. Die Abtey lieget am Fluſſe Schuß, im Umfange der Landvogtey Altorf. Sie hat kein eigenes Gebiet.

6. Die Aebtiſſinn zu HEGGBACH, Ciſtercienſerordens, ſtehet unter dem Biſchofe zu Coſtnitz. Das Kloſter liegt zwiſchen der Abtey Ochſenhauſen und der Reichsſtadt Biberach. Das Gebiete iſt ſehr klein und begreift nur ein Dorf und etliche Weiler.

Das VI. Capitel.

Von dem oberrheiniſchen Kreiſe.

§. 1.

Der oberrheiniſche Kreis iſt nicht mehr, was er in den vormaligen Zeiten geweſen iſt; indem Frankreich nach und nach faſt alle jenſeit des Rheins liegende Landſchaften dieſem Kreiſe abgezwackt, nämlich das meiſte vom Biſthume Straßburg, die Biſthümer **Metz**, **Tull** und **Verdun**, das Erzſtift zu Biſanz, die gefürſtete Abtey **Murbach**, die Grafſchaft **Bitſch**, die Landvogtey **Hagenau** nebſt den 10 ehemaligen Reichsſtädten im Elſas, die Landgrafſchaft **Elſas** und das Herzogthum **Lothringen**. Wir haben alſo hier nur diejenigen Stände zu betrachten, welche anjetzo den **oberrheiniſchen Kreis** ausmachen; obgedachte Länder aber können in der Beſchreibung von Frankreich nachgeſuchet werden.

Der Biſchof zu Worms und der Churfürſt zu Pfalz, wegen des Herzogthums Simmern, ſind **ausſchreibende Fürſten dieſes Kreiſes**. Wegen des Directorii haben ſie ſich 1705 verglichen, daß Worms die Kreisausſchreiben einſeitig expediren, aber vor und nachher an Churpfalz zur Leſung und Reviſion communiciren ſollte. Die oberrheiniſchen Kreis-

tage ſind gemeiniglich zu Worms, in dieſem Jahrhundert aber zu Frankfurt gehalten worden; das **Kreisarchiv** aber iſt bey dem Directorio zu Worms.

Was nun die jetzigen Stände des oberrheiniſchen Kreiſes ſelber betrifft, ſo gehöret darzu die ganze Landgrafſchaft **Heſſen**, die gefürſtete Abtey **Fulda**, die vier Biſthümer **Worms**, **Speyer**, **Straßburg** und **Baſel**, die **Wetterau**, das **Herzogthum Zweybrücken** und die Grafſchaft **Sponheim**, ſamt dem **Weſtrich**, dem **Johannitermeiſter**, und allen rheiniſchen **Prälaten**, wie auch verſchiedenen Reichsſtädten.

In Anſehung der Lage gegen Frankreich wird dieſer Kreis unter die 4 **vordern** und 6 **vorliegenden Reichskreiſe** gerechnet; in Anſehung der **Religion** gehöret er unter die **gemiſchten**.

Die Landgrafſchaft Heſſen.

§. 2. Wir machen vom **Heſſenlande**, als dem weitläuftigſten Theile dieſes Kreiſes, billig den Anfang. Es gränzet dieſes Land gegen **Norden** an das Stift Paderborn, und Herzogthum Braunſchweig; gegen **Oſten** an das Eisfeld und Thüringen; gegen **Süden** an das fuldiſche Land und die Wetterau; gegen **Weſten** an die Grafſchaften Naſſau, Witgenſtein, Hatzfeld und Waldeck. Die Landgrafſchaft Heſſen an ſich, mit Ausſchluß der Grafſchaft **Katzenellnbogen**, iſt einige 20 Meilen lang.

Das Land iſt größtentheils bergigt und waldigt, hat aber auch hin und wieder fruchtbare Aecker und Wieſen, ſchöne Viehzucht, guten Weinwachs und einen reichen Ueberfluß an Baumfrüchten. Das Mineralreich iſt auch beträchtlich. Man findet Silber, Kupfer, Bley und viel Eiſen; auch Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Schwefel, Bolus, Marmor; desgleichen Salzquellen, heilſame Bäder und Geſundbrunnen. Die vornehmſten Flüſſe, die das Land durchſtrömen, ſind der **Rhein**, der **Mayn**, die **Lahn**, die **Werra**, die **Fulda**, die **Eder**, die **Dimel**, nebſt vielen andern kleinen Flüſſen.

Das Heſſencaſſelſche Haus bekennet ſich zur reformirten, das **Heſſendarmſtädtiſche** aber zur lutheriſchen Kirche.

Von denen abgetheilten Linien aber iſt die Rothenburgiſche römiſch-katholiſch; die Philipsthaliſche und Homburgiſche aber reformirt. Als An. 1754 bekannt wurde, daß der damalige Erbprinz zu Heſſencaſſel, **Friedrich**, zur römiſchen Kirche getreten, ſtellte derſelbe eydliche Reverſalien von ſich, daß ſeine fürſtlichen Kinder in der reformirten Religion erzogen werden ſollten, und wenn er dereinſt die Landesregierung antreten würde, in dem dermaligen Religionsweſen im Lande nicht das allergeringſte ändern wolle.

Uebrigens wird die Landgrafſchaft Heſſen in **Ober-** und **Niederheſſen** eingetheilet. **Oberheſſen** iſt der ſüdliche Theil der Landgrafſchaft um die Lahn herum. **Niederheſſen** aber iſt der nördliche Theil um die Werra, Fulda und Schwalm.

Dieſe Eintheilung hat nun zwar ihre gute Richtigkeit; weil aber die Landgrafſchaft Heſſen unter **vier Linien** getheilet iſt, ſo wollen wir eine ſolche Ordnung beobachten, daß man erkennen möge, was einer jeden Linie gehöre. Und betrachten wir alſo

I. Das Antheil der **Heſſencaſſelſchen** Hauptlinie.

II. Das Antheil der abgetheilten **Heſſenrheinfelſiſchen** Nebenlinie.

III. Das Antheil der **Heſſendarmſtädtiſchen** Hauptlinie.

IV. Das Antheil der **Heſſenhomburgiſchen** Nebenlinie.

Heſſencaſſel.

§. 3. Das regierende **Heſſencaſſelſche** Haus beſitzet conſiderable Lande, ſowohl in Nieder- als Oberheſſen. Wir können ſie am beſten nach den 5 Flüſſen merken, an welchen ſie liegen, als da ſind: die **Fulda**, die **Werra**, die **Dimel**, die **Schwalm**, und in Oberheſſen der **Lahnfluß**

I. **Die Landſchaft an der Fulda**, worinnen folgende merkwürdige Städte und Aemter enthalten ſind:

1. CASSEL, lat. Caſſellae, die Hauptſtadt des ganzen Landes an der Fulda, allwo der älteſte Landgraf ſeine Reſidenz hat. Sie iſt der Sitz der niederheſſiſchen Landesregierung und eines Landgerichts über die 3 Aemter, *Bauna*, *Abna* und **Neuſtadt**. Die Stadt und das Schloß inſonderheit, iſt ſehr wohl fortificiret. Sie wird in die Alte Stadt, die **franzöſiſche Neuſtadt**, und die **Unter-Neuſtadt**. Die

mittelſte iſt die ſchönſte. Unter die Sehenswürdigkeiten gehöret der fürſtliche Garten, die Kunſtkammer, das Alterthümer= und Naturaliencabinet, das ſchöne Zeughaus, welches aber in dieſem Kriege ſeit 1758 von den Franzoſen meiſt ausgeleeret worden. Auch findet ſich in dem Kunſthauſe ein anatomiſcher Schauplatz, der Hörſaal des Collegii Carolini, eine Sternwarte, und auf dem Marſtalle die fürſtliche Bibliothek. Ueberhaupt ſind zu Caſſel 6 Kirchen, unter welchen die Stiftskirche zu St. Martin in der Altſtadt, und die in der franzöſiſchen oder obern Neuſtadt die ſchönſten ſind. Uebrigens ſind zu Caſſel ſchöne Fabriken, in welchen goldene Treſſen, Tücher, wollene Stoffe, ſeidene Strümpfe und andere Waaren verfertiget werden.

2. WEISSENSTEIN iſt ein fürſtlich Schloß und Luſtgarten, dabey findet ſich der **Carlsberg** oder ſo genannte **Winterkaſten**, auf welchem die unvergleichliche Caſcade zu ſehen iſt, auf welche der Landgraf **Carl** viele Tonnen Goldes gewendet, aber nicht vollendet hat. Es liegt dieſes Schloß am Fuße des Habichtwaldes, etwa eine Stunde von Caſſel.

3. LICHTENAV, ein Städtgen und Amt, in einer kalten und unfruchtbaren Gegend.

4. SPANGENBERG, eine feine Stadt und Amt, mit einem veſten Schloſſe, auf einem ziemlich hohen Berge.

5. MELSVNGEN, eine kleine Stadt und Amt an der Fulda, worüber eine Brücke gehet. Dabey findet ſich ein fürſtliches Schloß, und unweit davon liegt **Breitenau**, ein ehemaliges Benedictinerkloſter.

6. HERSFELD oder **Hirſchfeld**, iſt eine ziemlich große und wohlgebaute Stadt, in einer ſchönen Ebene. Vor dem dreyſſigjährigen Kriege war es eine reiche Abtey; im münſteriſchen Frieden aber wurde ſie ſäculariſirt, und dem Landgrafen zu Caſſel zu einiger Erſetzung des erlittenen Schadens, unter dem Titel eines **weltlichen** Fürſtenthums überlaſſen.

Auſſer obigen Städten und Aemtern finden ſich in dieſem Diſtrict wohl 41 **Rittergüter** am Fuldaſtrohm, deren Beſitzer zu den Landſtänden gehören.

II. Die Landſchaft an der Werra, enthält

1. VACH, oder vielmehr Sacha, eine Stadt und Amt an der Werra, worüber eine ſteinerne Brücke gehet. Sie liegt an der groſſen Landſtraſſe nach Leipzig und Frankfurt, weswegen hier ein einträglicher Zoll iſt.

2. WALDCAPPEL, ein geringes Städtgen an der Wohra.

3. ALLENDORF, eine Stadt und Amt an der Werra. Bey derſelben findet ſich ein wichtiges Salzwerk in den Soden. In der Stadt iſt ein reformirter Superintendent.

Man zählet übrigens in dieſer Landſchaft an der Werra XXI adeliche Gerichte und Güter. Das Land iſt voller Berge, unter welchen der Meisner für den höchſten gehalten wird.

III. Die Landſchaft an der Dymel, begreift

1. GREBENSTEIN, eine Stadt und Amt, welches ſich bis an die Fulda erſtrecket. Sie liegt an der Eſſe, worüber eine Brücke gehet, auf welcher unter freyen Himmel das merkwürdige Brückengericht gehalten wird.

2. IMMENHAVSEN, eine kleine Stadt, in deren Gegend ergiebige Eiſenbergwerke befindlich ſind.

3. WILHELMSTHAL, ein fürſtlich Luſtſchloß, mit einem unvergleichlichen Garten, in einer angenehmen Ebene. Es liegt eine Stunde von Caſſel, und hat 1753 den jetzigen Namen von dem Landgrafen Wilhelm VIII. bekommen, da es ſonſt Amelienthal geheiſſen hat.

4. SABBABVRG, ein Amt im Rheinhardswalde gelegen, vier Meilen lang. In demſelben findet ſich ein fürſtliches Jagdſchloß gleiches Namens.

5. HELMERSHAVSEN, eine Stadt und Amt an der Dymel.

6. CARLSHAVSEN, eine neu angelegte Stadt am Zuſammenfluſſe der Dymel und Weſer.

7. TRENDELBVRG, ein Städtgen an der Dymel mit einem Schloſſe.

8. HOF-GEISMAR, eine ſehr alte Stadt und Amt, in einer fruchtbaren Gegend. Hier finden ſich 2 Pfarrkirchen, wie auch ein guter Geſundbrunn.

9. ZIERENBERG, eine Stadt und Amt auf einem Hügel an der Warne, in einer Gegend, die voll hoher Berge iſt.

Es liegen in der Landſchaft an der Dymel noch mehrere Aemter, welche aber zu Heſſenrheinfels gehören; davon hernach. Auch finden ſich am Dymelſtrohme XVIII adeliche Ritterſitze.

IV. Die Landſchaft am Schwalmfluſſe, darinnen folgende Städte zu merken:

1. GUDENSBERG, eine Stadt und Amt, deſſen Gebiete ſich weit erſtrecket und ſchöne fruchtbare Felder hat.

2. FELSBERG, eine Stadt und Amt, mit einem Schloſſe gleiches Namens, auf welchem **Philipp** der **Großmüthige** geboren iſt.

3. HOMBERG, mit dem Zunamen **in Heſſen**, iſt eine Stadt und weitläuftiges Amt, in deſſen Gebiete fruchtbare Felder und Eiſenhütten ſind. Die Stadt liegt an der Efze.

4. ZIEGENHAYN war vor dieſem eine berühmte Grafſchaft, welche ſchon 1453 ausgeſtorben und an Heſſencaſſel gefallen iſt. Die Stadt war ſonſt die Reſidenz der Grafen, ſie iſt eine gute Veſtung, welche mit ſtarken Wällen und breiten Graben verſehen iſt. Dabey liegt ſie in einem Moraſte, und iſt ganz von der Schwalm umfloſſen. An. 1757 wurde ſie von den Franzoſen eingenommen, und 1760 bald von den Franzoſen, bald von den Alliirten beſetzet.

5. TREYSA, iſt eine Stadt in einer luſtigen Gegend, auf einem Hügel an der Schwalm, über welche eine Brücke gehet. Sie war ehedem die vornehmſte Stadt in der Grafſchaft Ziegenhayn. Hier ſind mehrmals Landtage gehalten worden.

6. NEUKIRCHEN und OBER-AULA ſind 2 Aemter, in welchen überaus hohe Berge, ſonderlich der **Eiſenberg** anzutreffen ſind.

Auſſer obigen Städten zählet man in dieſer Grafſchaft XXXI **adeliche Ritterſitze**, deren Beſitzer Landſtände ſind.

V. Die Landſchaft am Lahnfluſſe in Oberheſſen, darinnen iſt

1. MARBURG, lat. Marpurgum, die Hauptſtadt in Oberheſſen, an der Lahn, gehöret auch den Landgrafen zu Heſſencaſſel. Dieſe Stadt iſt von Natur und Kunſt beveſtiget. Sie lieget an einem Berge, und oben auf dem Berge liegt ein Schloß von ungemeiner Veſtigkeit. Die **Univerſität** hat der Landgraf **Philipp** der **Großmüthige** 1527 geſtiftet. Es findet ſich hier eine lutheriſche Superintendentur, 3 reformirte und eine lutheriſche Kirche zu St. Eliſabeth. Unter die Raritäten dieſes Orts gehöret das Monument dieſer

St

St. Eliſabeth. Es beſtehet daſſelbe aus geſchlagenen und überguldeten Silber, welches überdieß mit Perlen und Edelgeſteinen beſetzet iſt. Sie war eine Tochter **Andreä** II. Königs in Ungarn, und eine Gemahlinn **Ludwigs** VI. Landgrafens zu Thüringen und Heſſen, und iſt 1231 geſtorben. Gedachtes Denkmal iſt noch in der Kirche zu ſehen, und mit einem ſtarken eiſernen Gitter umgeben. An. 1529 wurde hier ein Colloquium gehalten zwiſchen **Luther** und **Melanchthon** einer ſeits, und zwiſchen **Zwinglio** und **Oecolampadio** andrer ſeits; es iſt aber fruchtlos abgelaufen.

Das Amt Marpurg iſt von einem anſehnlichen Diſtrict. Bey **Caldern** wird viel Schiefer, und bey **Wehrshauſen** Kupfer, Silber und Eiſen gefunden. Adeliche Ritterſitze an dem Lahnfluſſe zählet man wenigſtens XXIV.

VI. **Aemter** und **Städte**, welche zu keinem von obigen Flußdiſtricten gerechnet werden, als:

1. ROSENTHAL und GEMVNDEN an der Wohra, ſind kleine Städte.
2. FRANCKENBERG, eine uralte Stadt, in deren Gegend 1590 reichhaltige Silber- und Kupferadern entdecket worden. Sie liegt an der Eder, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet.
3. HAINA, liegt zwiſchen Ober- und Niederheſſen, und iſt eines von den 4 **hohen Hoſpitälern** in Heſſen, an der Wohra. Die Stiftung rühret vom **Philipp** dem **Großmüthigen** her, und werden alſo 400 arme, kranke und elende Mannsperſonen aus Heſſen unterhalten und verpfleget. Zu dieſem Hoſpitale ſind mehr den 15 Dörfer gewidmet.

Heſſenrheinfels.

§. 4. Es folget hierauf unmittelbar dasjenige, was das **Heſſenrheinfelſiſche** Haus, und zwar unter Heſſencaſſelſcher Landeshoheit beſitzet. Solches beſtehet nun in einem gewiſſen Antheile von **Niederheſſen**; ſodann in der **niedern Grafſchaft Katzenelnbogen**.

I. **In Niederheſſen** beſitzet das Heſſenrheinfelſiſche Haus folgende Städte und Aemter:

1. ROTHENBVRG, eine Stadt an der Fulda, welche mitten durchflieſſet. Sie enthält ein ſchönes Reſidenzſchloß, 2 Kirchen, und ein fürſtliches Amthaus.

Das Amt **Rothenburg** liegt zu beyden Seiten der Fulda, und iſt über 4 Meilen groß. Es hat guten Ackerbau, ſchöne Schäfereyen, Wälder, Kupfer- und Eiſenbergwerke.

2. SONTRA, eine kleine Stadt und Amt an einem Hügel. Sie nähret ſich vom Ackerbau und Schafzucht.

3. TREFFVRT, eine ziemliche Stadt an der Werra. Sie gehöret 3 Herren, nämlich Churmainz, Churſachſen und Heſſen, deswegen auch 3 Amtleute hier ihren Sitz haben. Es iſt hier eine lutheriſche Kirche; wie denn die meiſten Einwohner evangeliſch ſind. Zum Amte Treffurt gehören 4 Dörfer.

4. WANFRIED iſt ein Städtgen an der Werra, mit einem fürſtlichen Schloſſe.

5. ESCHWEGE, eine alte Stadt an der Werra, über welche eine ſteinerne Brücke gebauet iſt. Sie hat ein fürſtlich Schloß und 2 Kirchen. Das Amt enthält etliche 20 Dörfer.

6. LVDWIGSTEIN und NEVEN-GLEICHEN, ſind 2 kleine Aemter. Zum erſtern gehöret die Stadt WITZENHAVSEN an der Werra.

7. PLESSEN iſt eine Herrſchaft, welche im Braunſchweigiſchen liegt und unter caſſelſcher Landeshoheit ſtehet. Es gehöret unter andern darzu

BOVENDEN, ein ſchöner Marktflecken an der Leine, nahe bey Göttingen, woher der Ort gute Nahrung hat.

II. In der **niedern Grafſchaft Katzenelnbogen** beſitzet das Haus Heſſenrheinfels 3 wichtige Aemter, nämlich das Amt Rheinfels, Hohenſtein und Reichenberg. Die ganze Grafſchaft ſtehet unter heſſencaſſelſcher Landeshoheit, und ſind darinnen folgende Oerter merkwürdig:

1. St. GOAR oder **St. Gever**, lat. Fanum St. Goaris, iſt die Hauptſtadt der niedern Grafſchaft Katzenelnbogen, und liegt am Rhein, in welchem hier ein **Waſſerfall**, wie auch ein einträglicher Rheinzoll iſt. Neben derſelben lieget

2. RHEINFELS, lat. Rhenofelda, eine reale Veſtung auf einem

nem hohen Felſen, welche den ganzen Rhein beſtreichen kann, daher in Kriegszeiten viel darauf ankommt, wer davon Meiſter iſt. Der Landgraf zu Heſſencaſſel prätendiret, als Caput familiae, das Beſatzungsrecht, welches denn endlich auch das Heſſenrheinfelſiſche Haus, durch einen 1754 getroffenen Vergleich an Heſſencaſſel gänzlich überlaſſen. Gegen über liegt

Die CATZ, eine Veſtung auf einem hohen Felſen; ſo dann GEVERSHAUSEN, ein Städtgen und Veſtung diſſeit des Rheins; iſt alſo hier ein ganzes Neſt voll Veſtungen beyſammen.

3. REICHENBERG iſt ein Schloß auf einem Felſen, mit einer lutheriſchen Kirche. Es wird von einem Beamten bewohnet.

4. LANGEN-SCHWALBACH iſt ein Flecken in dem Amte Hohenſtein, welcher wegen der berühmten **Sauerbrunnen** merkwürdig iſt, unter welchen der ſo genannte **Weinbrunn** für den beſten gehalten wird. Es finden ſich hier 3 Kirchen, eine katholiſche, lutheriſche und reformirte. Etwa eine Meile davon liegt

SCHLANGENBAD, ein berühmtes **Geſundbad**, an der mayntziſchen Gränze. Das Waſſer iſt kalt, und muß erſt warm gemacht werden, wenn mans brauchen will. Der Churfürſt zu Maynz hat Theil daran, und hält hier einen Verwalter

5. BREUBACH, eine mittelmäſſige Stadt mit 2 veſten Schlöſſern, um die Gegend, wo der Fluß Lohne in den Rhein fällt. Es gehöret dieſer Ort dem Landgrafen von Heſſendarmſtadt.

Heſſendarmſtadt.

§. 5. Dieſes iſt die zweyte **Hauptlinie** der landgräflichen Familie, welche das meiſte von **Oberheſſen**, nebſt der obern Grafſchaft **Katzenelnbogen**, beſitzet. Es hat das Haus Heſſendarmſtadt 2 Regierungen, eine zu **Gieſſen**, die andere zu **Darmſtadt**.

I. In **Oberheſſen** hat dieſes fürſtliche Haus 26 Aemter, welche alle unter der Regierung zu Gieſſen ſtehen. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. GIESSEN, lat. Gieſſa, eine veſte Stadt an der Lahn, mit einem Schloſſe und ſchönen Zeughauſe. Die lutheriſche Univerſität hieſelbſt iſt 1607 vom Landgrafen Ludwig V. geſtiftet. Auch findet ſich hier eine Superintendentur, ein Paedagogium, und 2 Kirchen.

Das Amt Gieſſen hat einen anſehnlichen Diſtrict, in welchen unter andern auch die deutſche Ordensballey Schiffenberg lieget.

2. GRVNBERG, eine ſehr alte Stadt und Amt, auf einem luſtigen grünen Berge.

3. HOMBVRG an der Ohm, eine kleine Stadt, mit einem Bergſchloſſe. Unter dieſem Amte ſtehen 13 Dörfer.

4. ALSFELD iſt eine alte Stadt am Fluſſe Schwalm, welche deswegen merkwürdig, weil ſie am erſten in Heſſen die augſpurgiſche Confeſſion angenommen.

5. VLRICHSTEIN, ein offenes Städtgen und Amt, mit einem Bergſchloß. Es liegt dieſes Amt in der Wetterau, und hat 14 Dörfer.

6. NIDDA, eine Stadt und Amt in der Wetterau. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, und iſt mit einem Salzwerke, Glashütten und ſchönen Holzungen verſehen. Das Amt enthält an die 30 Dörfer.

7. BINGENHEIM, ein anſehnlicher Flecken in der Wetterau, liegt in einer ebenen und fruchtbaren Gegend. Das Amt macht die fuldaiſche Mark aus.

8. BVTZBACH, eine alte Stadt, in einer fruchtbaren Ebene, mit einem anſehnlichen Schloſſe und Luſtgarten. Das Amt enthält 5 Dörfer, nebſt dem fürſtl. Schloſſe Philippseck, wo guter Wein wächſet.

9. KLEEBERG, ein Amt in der Wetterau, welches Heſſendarmſtadt und Naſſauweilburg in Gemeinſchaft beſitzet.

10. KOENIGSBERG, ein Städtgen und Amt in der Wetterau.

11. BLANCKENBERG, ein Amt, wo Silber, Bley, Mercurius und Vitriol zu finden. Es enthält 21 Dörfer.

12. BIEDENKAP, eine kleine Bergſtadt, wo gute Eiſenhütten und Schmelzöfen ſind.

13. BATTENBERG und HATZFELD, zwey uralte Städtgen; letzteres iſt das Stammhaus derer von Hatzfeld.

14. ITTER, eine ſehr einträgliche Herrſchaft, welche in das Waldeckiſche hinein gehet. Sie iſt mehrentheils bergigt, hat aber gute Holzungen, Wildbahnen, Fiſchereyen und ein ergiebiges Kupferbergwerk, nämlich bey der Bergſtadt, Thal-Itter genannt.

II. **In der obern Grafſchaft Catzenellnbogen**, (welche an den Rhein, Mayn und Pfalz gränzet, und ſehr fruchtbar an Getraide, Wein, Mandeln und Caſtanien iſt) finden ſich 10 Aemter, und darinn folgende Städte:

1. DARMSTADT, lat. Darmſtadium, die Reſidenz des regierenden Landgrafens, evangeliſcher Religion, 3 Meilen von Frankfurt, an dem Odenwalde. Es pranget dieſe Stadt mit drey anſehnlichen Schlöſſern, und die Landgrafen Ludwig V und VI haben neue Vorſtädte angelegt. Es iſt hier eine Landesregierung, ein Conſiſtorium, ein Amt und ein gutes Gymnaſium. Eine halbe Stunde von Darmſtadt lieget

SENSFELD, ein ſchönes Luſthaus des Landgrafen, und

KRANICHSTEIN, ein fürſtlich Jagdhaus.

2. KELSTERBACH, ein ſchöner Flecken, Schloß und Amt am Mayn, welches der Landgraf 1601 dem Grafen von Iſenburg abgekaufet.

3. FREYSTADT, eine ganz neue Stadt am Rheine, welche Landgraf **Ludwig** 1745 angelegt, und allen Religionsverwandten eine freye Religionsübung erlaubet hat.

4. TREBVR oder **Tribur**, lat. Triburium, ein Flecken zwiſchen Maynz und Oppenheim, war vor Alters eine ſehr groſſe Stadt. In der Kirchenhiſtorie iſt das Concilium Triburienſe berühmt, welches 1079 daſelbſt gehalten worden.

5. DORNBERG, ein Schloß und Flecken, wo vor Alters die Grafen von Catzenellnbogen reſidiret haben. Hier iſt der Sitz eines Amtes, in deſſen Bezirk, unweit Ehrfeld am Rheine, der ſchwediſche König **Guſtav Adolph** eine Säule von Quaderſteinen 56 Werkſchuhe hoch, auf deren Spitze ein aufgerichteter Löwe ſtehet, ſetzen laſſen.

6. HOFHEIM liegt 2 Meilen von Darmſtadt und iſt eines von den 4 groſſen Landhoſpitälern: die andern 3 ſind zu **Haina**, **Marxhauſen** und **Grona**.

7. ZWIN-

7. ZWINGENBERG, eine Stadt und Amt an der **Bergſtraße**, welche 1693 von den Franzoſen zerſtöret, nachher aber beſſer wieder aufgebauet worden.

8. LICHTENBERG, ein Bergſchloß und Amt, welches 39 Oerter enthält.

9. VMSTADT, ein ſehr altes Städtgen und Amt, welches 16 Oerter begreift, und woran Churpfalz auch einen Antheil hat.

10. EPSTEIN, eine Herrſchaft am Zuſammenfluſſe des Rheins und des Mayns, in einer fruchtbaren Getraide- und Weingegend. Das Städtgen Epſtein iſt zur Hälfte Churmaynziſch.

11. BRAVBACH, eine Stadt und Amt am Rheine, liegt zwar in der niedern Grafſchaft Catzenellnbogen, gehöret aber dem Hauſe Heſſendarmſtadt. Es hat 2 veſte Schlöſſer, **Philippsburg** und **Marxburg**, unter welchem letztern ein Silber- und Kupferbergwerk iſt. Zu eben dieſem Amte gehöret

EMS, ein Flecken an der Lahn, wobey ſich die berühmten **Emſerbäder** befinden.

Heſſenhomburg.

§. 6. Das hochfürſtliche Haus **Heſſenhomburg** macht die zweyte Nebenlinie aus, und beſitzet die Stadt und das Amt **Homburg** in der Wetterau, 2 Meilen von Frankfurt, unter und vor einem Gebirge, welches **die Höhe** genennet wird. Dieſes Amt hat der regierende Landgraf **Ludwig V.** zu Heſſendarmſtadt an deſſelben Bruder, Landgrafen Friderich, den Stammvater des itzigen Hauſes Heſſenhomburg 1622 erb- und eigenthümlich übergeben, doch alſo, daß das regierende Haus Heſſendarmſtadt ſich die Landeshoheit darüber vorbehalten.

Das fürſtl. Heſſenhomburgiſche Haus hat dieſes Amt durch Anlegung einer Neuſtadt, zweyer franzöſiſchen Colonien und 4 herrſchaftlicher Meyereyen, an Unterthanen und Einkünften um ein merkliches verbeſſert. Wir merken hier nur die einzige Stadt

HOMBVRG, mit dem Zunamen **vor der Höhe**, 1½ Meilen von Frankfurt, die Reſidenz des Landgrafens zu Heſſenhomburg.

homburg. Landgraf Friderich II. hat hier eine Neuſtadt regelmäſſig anlegen laſſen. Der Landgraf iſt reformirt, die Bürger aber halb lutheriſch und halb reformirt. In der Neuſtadt findet ſich ein Armen- und Waiſenhaus. Sonſt giebt es in dieſer Gegend gute Salzwerke und Glas-hütten.

Es beſitzet der Landgraf auch im Halberſtädtiſchen und Magde-burgiſchen einige einträgliche Aemter.

Das Hochſtift Fulda.

§. 7. Die gefürſtete Abtey Fulda liegt zwiſchen Heſſen und Franken, und hat in ihrer gröſten Länge über 13, und in der gröſten Breite über 10 Meilen. Sie iſt voller Berge und Wälder, hat aber auch ſchönen Ackerbau und reiche Salzquellen. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Fulda und die Saal. Jene entſpringt im Lande und fließt mitten durch. Die Einwohner ſind meiſt katholiſch, zum Theil aber lutheriſch.

Es iſt übrigens der Abt zu Fulda Erzcanzler der römiſchen Kaiſerinn, der ihr bey ihrer Krönung die Krone aufſetzet und abnimmt. An. 1752 erhub der Pabſt Benedictus XIV. dieſe Abtey zu einem exemten Biſthume. Das Wapen iſt ein ſchwarzes Creuz im ſilbernen Felde.

Das ganze Land iſt in XX Aemter abgetheilet, woraus wir folgende Oerter merken:

1. FVLDA, die fürſtliche Haupt- und Reſidenzſtadt an der Fulda, hat eine Haupt- und auch eine Collegiatkirche, ein Jeſuitercollegium und päbſtliches Seminarium, wie auch eine Univerſität, welche 1734 angeleget worden. Jungfer Gilberta von Maynz, die hernach An. 854 Pabſt Johannes VIII. worden iſt, ſoll hier als Scholar ſtudiret haben. In der cölniſchen Chronik iſt dieſe ſeltſame Geſchichte mit allen Umſtänden zu leſen.

2. NEVHOF iſt ein Flecken mit einem Schloſſe an der Fulda, wo der Abt meiſtens reſidiret.

3. BVRGHAVN, ein Städtgen, Schloß und Amt, mit einer evang. lutheriſchen Pfarrkirche, und einer 1714 erbaueten kathol. Kirche.

4. GEYS, ein altes Städtgen am Fluſſe Ulſter, mit einem Amte, worzu 14 Dörfer gehören.

5. FISCHBERG, ein Amt, wovon ein Theil der Abtey Fulda, und ſeit 1741 ein Theil dem Sachſenwaymariſchen Hauſe gehöret.

6. MACKENZELL, ein Amt und feiner Flecken, mit einem Schloſſe. Zu dieſem Amte gehöret:

7. HVNEFELD, eine alte Stadt, in welcher eine Collegiatkirche, wie auch eine Pfarrkirche befindlich.

8. BIBERSTEIN, ein ſchönes fürſtl. Schloß auf einem Berge, nebſt einem Amt, welches 15 Dörfer enthält.

9. BRVCKENAV, ein Amt und alte Stadt, mit Mauern umgeben.

10. HAMELBVRG iſt auch eine ziemlich alte Stadt an der Saal, in einer fruchtbaren Gegend, mit einer Pfarrkirche.

Das Hochſtift Worms.

§. 8. Dieſes Hochſtift hat eine ſolche Lage, daß der Rhein mitten durchgehet. Es gränzet mit dem maynziſchen Gebiete, iſt zwar voller Berge, hat aber auch guten Weinwachs und Getraideland. Der Biſchof zu Worms iſt in dem oberrheiniſchen Kreiſe **ausſchreibender Fürſt** und **Director**. Das **Wapen** des Biſthums iſt ein ſchrägliegender ſilberner Schlüſſel, im ſchwarzen Felde. Sonſt ſtehet der Biſchof in Spiritualibus unter dem Erzbiſchof zu Maynz. Das Domcapitul, nebſt der Domkirche, iſt in der Reichsſtadt Worms, und beſteht aus 13 Capitularherren und 9 Domicellaren. Die reformirten Gemeinen ſind 1705 von Churpfalz an das Hochſtift Worms abgetreten worden, und leben ſeit der Zeit in einem bedrängten Zuſtande. Die fürſtl. Regierung ernennet Pfarrer und Schuldiener.

Wir merken:

1. WORMS, lat. Wormatia oder Auguſta Vangionum, iſt von alten Zeiten her eine freye Reichsſtadt geweſen. Sie liegt mitten in dem davon genannten Hochſtift, nahe am Rhein, und bekennet ſich zur evangeliſchen Religion, wiewohl auch die Katholiken die öffentliche Uebung des Gottesdienſtes daſelbſt haben. Die Lutheraner haben 2 Kirchen, eine in der Stadt, die andere vor derſelben. An katho-

katholiſchen Kirchen iſt hier nicht nur eine ſchöne Kathedralkirche, ſondern auch in und bey der Stadt vier Collegiat- und eben ſo viel andere Kirchen, wie auch ein Jeſuitercollegium. Der biſchöfl. Pallaſt iſt 1719 vom Biſchof **Franz Ludwig** neu erbauet. Es ſind an dieſem Orte viele Reichstage gehalten worden, und unter andern auch der berühmte Reichstag 1521, darauf D. **Luther** perſönlich hat erſcheinen müſſen. Sonſt hat dieſe Stadt öftere Unglücksfälle erlitten, und ſonderlich 1689, da ſie von den Franzoſen jämmerlich verwüſtet worden. Bey der Stadt wächſet der angenehme Rheinwein, **unſrer lieben Frauen Milch** genannt.

2. STEIN, eine Veſte, und der Sitz eines Amtes, unter welchem etliche reformirte Kirchdörfer ſtehen.
3. NEVHAVSEN und RHEIN-TVRCHEIM, 2 ſchöne Flecken und Aemter, wo reformirte Kirchen ſind.
4. DVRMSTEIN, ein Schloß, wo ſonſt der Biſchof reſidiret hat. Hier iſt ein Amtſchultheiß und reformirte Gemeine.
5. NEV-LEININGEN, eine Stadt auf einem Berge, deren Hälfte der gräflichen neuleiningiſchen Linie gehöret.

Uebrigens gehören dem Hochſtift noch 12 meiſt reformirte Kirchdörfer.

Das Hochſtift Speyer.

§. 9. Dieſes Bisthum liegt am Rheine, und iſt mehrentheils von der Churpfalz umgeben. Es erſtrecket ſich in die Länge auf 10, und in die Breite auf 5 Meilen. Das Land iſt bergigt, trägt aber Getraide, Wein, Mandeln und Kaſtanien, in ziemlichen Ueberfluß. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, und ſtehet in Eccleſiaſticis unter dem Erzbiſchof zu Maynz. Das **Wapen** iſt ein ſilbernes Creuz im blauen Felde. Die Domkirche iſt in der Reichsſtadt Speyer. Das Kapitul beſteht aus 14 Domherren, und 12 Domicellaren. Wir merken zuförderſt:

SPEYER, lat. Spira, oder Nemidona, eine freye Reichsſtadt, wovon das Bisthum den Namen hat. Sie liegt am Speyerbach, welcher unterhalb der Stadt in den Rhein fließet. Die Lutheraner, welche hier den größten Theil ausmachen, haben 2 Kirchen und ein Gymnaſium. An. 1689 wurde

wurde die Stadt von den Franzoſen bis auf den Grund verwüſtet. Vor der Zerſtörung iſt allhier das kaiſerliche und Reichskammergericht geweſen. Unter den Reichstagen, welche hier gehalten worden, iſt beſonders der von 1529 merkwürdig, weil auf demſelben der **Name der Proteſtanten** aufgekommen iſt. Dieſe Stadt iſt eine der älteſten und urſprünglichen Reichsſtädte.

Das Biſthum ſelbſt enthält folgende Oerter:

1. BRUCHSAL, die ordentliche Reſidenzſtadt des Biſchofs am Fluſſe Salza, mit einem ſchönen Schloſſe. Hier iſt der Sitz eines Oberamts, und eine Commende des Johanniterordens. An. 1735 war hier das kaiſerliche und Reichslager unter dem Prinzen **Eugenio**.
2. RHEINZABERN, lat. Tabernae Rhenanae, ein Städtgen und Schloß am Erlbache, der nahe dabey in den Rhein flieſſet. Gegen über liegt **Schreck**, wo Prinz Carl von Lothringen 1744 mit der Armee über den Rhein nach Elſas gieng.
3. PHILIPPSBURG, eine Stadt und Reichsveſtung am Rheine. Sie hat 7 ſtarke Baſtionen, ſchöne Auſſenwerke, und liegt mitten in einem Moraſte. Das Reich verordnet hier einen Gouverneur und Commendanten, und der Biſchof zu Speyer hat hier ein Amt. An. 1734 wurde die Veſtung von den Franzoſen, nach einer tapfern Gegenwehr des Commendanten Wutgenau erobert, aber 1737 wieder zurück gegeben. Seit der Zeit ſind die Veſtungswerke ſehr in Verfall gerathen.
4. ROTENBURG und WEIBSTADT ſind kleine Städtgen.
5. DEIDESHEIM, ein Städtgen mit einem Schloſſe und Oberamte, wo ſchöner Wein wächſet.
6. KIRWEILER, ein Städtgen und Schloß. Hier iſt ebenfalls der Sitz eines Oberamtes.
7. WEISSENBURG, eine fürſtl. Probſtey in der ehemaligen Reichsſtadt **Weiſſenburg**, in Niederelſas. Sie iſt dem Hochſtifte Speyer 1546 auf ewig incorporirt, und der Biſchof nennet ſich daher einen gefürſteten Probſt zu Weiſſenburg.

Das waren nur die Städte; ſonſt gehören dem Biſchofe zu Speyer, nebſt verſchiedenen Schlöſſern noch etliche 20 Dörfer

Das

Das Hochſtift Baſel.

§. 10. Es machet das Bisthum Baſel ein beträchtliches Fürſtenthum aus; denn es hat 6 deutſche Meilen im Durchſchnitte, und hält ohngefähr 18 Meilen im Umfang. Es gränzet mit der Grafſchaft Mömpelgard, und mit den ſchweizeriſchen Cantons Bern, Solothurn und Baſel. Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, und hat alſo auf dem Reichstage Sitz und Stimme. Das Domcapitel beſtehet aus 18 Capitular- und Domicellarherren. Sonſt iſt der Biſchof ein Suffragant des Erzbiſchofs von Beſançon.

Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. BRVNDRVT, lat. Brundiſia, der beſte Ort im Lande, und die Reſidenz des Biſchofs, am Fluſſe Hallen. Hier iſt auch ein Jeſuitercollegium und ein Capucinerkloſter.
2. BELLELAY, lat. Bellelagium, eine reiche Abtey Prämonſtratenſerordens, deren Abt Präſident der Landſtände iſt.
3. MVNSTERTHAL, eine Probſtey, iſt in Anſehung der Religionsgenoſſen getheilet; zu Seehof oder unter dem Felſen wohnen lauter Katholiken; und ob dem Felſen lauter Reformirte.
4. ARLESHEIM iſt ein Flecken am Fluſſe Birſa, wo das Domcapitel ſeinen Sitz hat, und jedesmal die biſchöfliche Wahl vollziehet.
5. LAVFEN, eine kleine Stadt am Fluſſe Birſa, in einer ungemein fruchtbaren Gegend.
6. ZWINGEN, ein Oberamt, mit einem Schloſſe.
7. SCHLINGEN, ein ſchöner Marktflecken und Oberamt.
8. BIEL, eine Stadt, welche ſich mit ihrem Diſtrict der Reichshoheit entzogen und ſich zur Eydgenoſſenſchaft geſchlagen, aber doch den Biſchof von Baſel als Oberherrn erkennet.
9. PIERRE PERTVIS, lat. Petra pertuſa, ein Paß an den Gränzen von Biel, der durch einen Felſen gehauen iſt.

§. 11. Es finden ſich in dem oberrheiniſchen Kreiſe noch 3 geiſtliche Stände, welche in dem Reichsfürſtenrath Sitz und Stimme haben. Selbige ſind:

1. Das Johannitermeiſterthum, welches ganz was anders iſt, als das Hoch- und Deutſchmeiſterthum zu Mergent-

heim, davon beym fränkiſchen Kreiſe gehandelt worden. Die **Johanniterritter** entſtunden 1098 im gelobten Lande, und hatten dieſen Namen von dem Hoſpital zu St. Johannis in Jeruſalem. Nach dieſem hatten ſie ihr Weſen faſt 200 Jahr auf der Inſel Rhodus und hieſſen **Rhodiſerritter**. Seit 1530 aber beſitzen ſie die Inſel Malta, und werden **Malteſerritter** genennet. Dieſer Orden beſaß hin und wieder in Europa ſchöne Länder, welche in 8 **Zungen** oder **Sprachen** getheilet waren, und eine jede Zunge hatte ihren Grand-Baillie oder Großprior. Hier reden wir nur von dem **deutſchen** Meiſterthum, deſſen Großprior ſeinen Sitz unter den geiſtlichen Fürſten des oberrheiniſchen Kreiſes hat. Der merkwürdigſte Ort dieſes Ordens iſt

HEITERSHEIM, ein Marktflecken in der Landſchaft Brisgau, 2 Meilen von Briſach, welcher Ort ſeit dem 16ten Jahrhundert der Sitz des Großpriors oder **Johannitermeiſters** in Deutſchland geweſen iſt.

Hierzu gehören noch 7 Dörfer, und eine Commende zu Freyburg.

2. **Die gefürſtete Abtey Prüm**, liegt im ardenner Walde zwiſchen den churtrieriſchen Aemtern Schöneck und Schönberg, und iſt 1579 dem Erzſtifte Trier auf ewig einverleibet worden. Wegen dieſer Abtey hat der Churf. von Trier Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe. Die Güter und Gefälle dieſer Abtey ſind 1361 zwiſchen dem Abte und Convente getheilet worden, wobey es auch bis heutiges Tages geblieben. Das ganze Antheil des Abts ſoll jährlich über 1500 thlr. nicht betragen. Was anlanget das Kloſter

PRVYM, lat. Prumia, ſo liegt ſelbiges an einem Fluſſe gleiches Namens in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, und bey demſelben iſt ein Flecken. Nahe dabey liegt **Niederprüm** ein Benedictiner Nonnenkloſter.

3. **Die Probſtey Odenheim**, oder das adeliche Ritterſtift zu Bruchſal. Der Probſt zu Odenheim, worzu gemeiniglich der Biſchof zu Speyer erwählet wird, hat wegen dieſer Probſtey auf dem Reichstage unter den Reichsprälaten Sitz und Stimme. Es hat aber der Convent die Verwaltung der Probſtey ganz an ſich gezogen, und den

Probſt

Probſt von allen ausgeſchloſſen. Es wird übrigens dieſe Probſtey auch genennet das **adeliche Ritterſtift zu Bruchſal**, weil ſie 1507 mit Bewilligung des Biſchofs zu Speyer von Odenheim weg und in die Stadt Bruchſal verlegt worden, woſelbſt der Biſchof dem Probſte, Dechant und Capitul die Kirche unſrer lieben Frauen einräumete.

Die gefürſtete Grafſchaft Mümpelgard.

§. 12. Dieſe Grafſchaft liegt zwar in dem oberrheiniſchen Kreiſe, zwiſchen Baſel, Burgund, Lothringen und dem Sundgau; gehöret aber weder zu dieſem, noch zu einem andern Kreiſe, ob ſie gleich als ein unmittelbares Reichsland anzuſehen iſt. Der Herr dieſes Landes iſt der **Herzog von Würtemberg**, welcher einen Gouverneur und Präſidenten des Regierungscollegii daſelbſt anordnet. Wir merken vornehmlich:

MVMPELGARD, lat. Mons Bellicardus, die Hauptſtadt des Landes am Fluß Alaine, mit einem ſchönen Reſidenzſchloſſe. Sie iſt der Sitz des Gouverneurs und einer Superintendentur. Die Einwohner ſind meiſt Evangeliſch. In der fürſtl. Schloßkirche wird deutſch; und in der Stadtkirche franzöſiſch geprediget. In der Vorſtadt iſt auch eine franzöſiſche Kirche. Am Gymnaſio ſtehen nur 3 Lehrer.

Es gehören zu der gefürſteten Grafſchaft Mümpelgard noch 7 beſondere Herrſchaften, die aber jetzo insgeſammt von der Krone Frankreich zur Lehn gehen. Zwar wurde 1738, als der Kaiſer Friede mit Frankreich ſchloß, im 13 Artic. verabredet, daß ſolche Herrſchaften dem Hauſe Würtemberg ohne fernere Einwendung ſollten eingeräumet werden; es iſt aber ſolches bis dato noch nicht geſchehen.

Die Herzogthümer Simmern und Lautern.

§. 13. Wir nehmen dieſe beyde Herzogthümer zuſammen, weil ſie heut zu Tage beyde unter einem Herrn, nämlich dem **Churfürſten zu Pfalz**, ſtehen, welchem auch ſeit 1733 die Grafſchaft **Veldenz** und **Lauderecks** gehöret, deren wir auch mit wenigen gedenken wollen. Was anlanget

I. **Das Fürſtenthum Simmern**, ſo lieget es auf dem ſogenannten **Hundsrück** (ehedeſſen Pagus Hunnicus) einem

Strich Landes zwiſchen dem Rheine, der Moſel und der Nahe. Churpfalz hat wegen Simmern Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe, und iſt im oberrheiniſchen Kreiſe mitausſchreibender Fürſt. Zu dieſem Herzogthume gehören 3 Aemter:

1. SIMMERN, die Hauptſtadt, an einem Fluſſe gleiches Namens. Sie iſt der Sitz des Oberamts, zu welchem 70 Oerter gehören. Hier findet ſich ein ziemlich veſtes Schloß und Kirchen von allen drey Religionen.

2. STROMBERG, die Oberamtsſtadt, worunter 17 Oerter ſtehen. Hier iſt auch ein gutes Schloß. Im Bezirk dieſes Amtes iſt Eiſen, Bley, Silber und ſchwarzer Marmor zu finden.

3. BOECKELHEIM, ein Unteramt an der Nahe, hat ein Schloß gleiches Namens, nebſt den 2 Städtgen, SOBERNHEIM an der Nahe und MONZINGEN.

II. **Das Herzogthum Lautern**, lieget am Fluſſe Lautern und gehöret auch der Churpfalz, die wegen dieſes Fürſtenthums auf den Reichs- und Kreistagen Sitz und Stimme hat. Es beſtehet in einem **Oberamte**, darinnen

1. LAVTERN, oder **Kaiſerslautern**, lat. Lutra Caeſarea, an einem See, dadurch der Fluß Lautern gehet. Die Stadt kann vor eine ziemliche Veſtung paſſiren. Kaiſer **Fridericus Barbaroſſa** hat hier ein Schloß erbauet und öfters da reſidiret. Hier iſt der Sitz des Oberamts. Auch ſind hier Kirchen für alle drey Religionen.

2. OTTERBERG iſt ein Städtgen mit einem Schloſſe und Unteramt.

3. ROCKENHAVSEN und WOLFSTEIN ſind 2 geringe Städtgen und Unterämter.

Auſſer dieſen Oertern finden ſich noch 8 Kirchdörfer.

III. Die **Grafſchaft Veldenz** und **Lautereck**, gehöret dem Churfürſten zu Pfalz, welcher ſeit 1743 wegen der veldenziſchen Stimme auf den Reichs- und Kreistagen mit Pfalz-Birkenfeld alterniret. Die Lande beſtehen aus 2 Oberämtern.

1. VELDENTZ, die Hauptſtadt und Sitz des Oberamtes an der Moſel. Das Schloß liegt ½ Stunde davon.

2. LAVTERECK, eine Stadt, mit einem feinen Schloſſe, am Fluſſe Glan. Hier iſt das zweyte Oberamt.

3. LV-

3. LUTZELSTEIN, eine Stadt, Schloß und Grafſchaft, zwiſchen Elſas und Lothringen, gehöret halb an Birkenfeld und halb an Sulzbach.

Das Herzogthum Zweybrücken.

§. 14. Dieſes Herzogthum, lat. Ducatus Bipontinus, liegt zwiſchen dem Rheine und gränzet mit Lothringen, Trier und der untern Pfalz. Es iſt zwar ein ſehr bergigtes Land und liegt mehrentheils in dem **Wasgau**; bringet aber doch hinlänglich Getraide, hat gute Holzungen und iſt zur Viehzucht bequem.

Es hat dieſes Herzogthum eine geraume Zeit der Krone Schweden gehöret, weil König **Carl Guſtav** ein gebohrner Pfalzgraf aus dem Hauſe Zweybrück war, und 1654 auf den ſchwediſchen Thron gelangete. Als König **Carl** XII. 1718 ums Leben kam, war **Chriſtian** III. Pfalzgraf zu Birkenfeld, der nächſte zur Succeſſion, gelangte aber erſt 1734 zum Beſitz, nach deſſen Todte **Chriſtian** IV die Regierung angetreten hat.

Der Herzog zu Pfalzzweybrücken hat im Reichsfürſtenrathe und auf den oberrheiniſchen Kreistagen Sitz und Stimme. Das **Wapen** des Herzogthums iſt ein gekrönter Löwe im weißen Felde.

Es ſind übrigens alle drey im römiſchen Reiche geduldete **Religionen** in dieſem Lande anzutreffen.

Die merkwürdigſten Oerter dieſes Herzogthums ſind:

1. ZWEYBRUCK, lat. Bipontum, fr. Deuxpont, die Hauptſtadt, mit einem prächtigen Schloſſe. Sie iſt der Sitz eines Oberamts. Von der groſſen Stadtkirche haben die Katholiſchen das Chor, und die Reformirten das Schiff. Die Lutheraner haben auch eine Kirche; auch iſt hier ein **Gymnaſium Illuſtre**, welches von dem Pfalzgraf **Wolfgang** 1559 zu Hornbach angeleget, nachhero aber nach Zweybrück verleget worden.
2. HORNBACH, ein Städtgen an einem Fluſſe gleiches Namens. Unweit davon liegt Guſtavsburg, ein ſchönes Jagd- und Luſthaus.
3. BERGZABERN, lat. Tabernae Montanae, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe, woſelbſt ein Oberamt iſt, welches auch

Neucaſtell genennet wird. Es liegt zwar in Niederelſas, iſt aber Zweybrückiſch. Nicht weit davon iſt

4. GVTTENBERG, ein Städtgen mit einem Schloſſe; wie auch

5. KLEEBVRG, eine kleine Stadt mit einer reformirten Kirche, und einem Schloſſe. Es war vor dieſem eine Pfalzgräfliche Reſidenz derjenigen Linie, daraus die Könige von Schweden entſproſſen ſind.

6. LICHTENBERG, ein Bergſchloß, woſelbſt ein Oberamt befindlich.

7. MEISSENHEIM, eine Stadt und Schloß, woſelbſt ein Oberamt und das herzogliche Begräbniß iſt.

8. LANDSBERG, ein Bergſchloß und Oberamt, welches mit dem vorhergehenden vereiniget iſt.

Dieſe drey lezten Aemter rühren aus der alten Grafſchaft **Veldenz** her, und ſind churpfälziſches Lehn. Uebrigens ſollen die zweybrückiſchen Länder jährlich 300000 thlr. eintragen.

Die Grafſchaft Sponheim.

§. 15. Dieſe Grafſchaft liegt auf dem **Hundsrück** zwiſchen Simmern und Zweybrück, und hat vor dem eigene Grafen gehabt, wovon der lezte, Namens Johannes 1437 geſtorben iſt. Sie wird in die **vordere** und **hintere** Grafſchaft abgetheilet. Wir merken

I. **Die vordere Grafſchaft Sponheim**, welche zwiſchen **Churpfalz**, und dem fürſtl. Hauſe **Baaden = Baaden** getheilet iſt.

1. CREVTZNACH, lat. Crucenacum, die Hauptſtadt der ganzen Grafſchaft, am Fluſſe Nahe, wo der Sitz eines churpfälziſchen Oberamtes iſt. Eine halbe Stunde von der Stadt in einem angenehmen Thale liegen 2 neue churfürſtliche **Salzwerke**, welche 1743 angeleget worden.

2. SPONHEIM iſt ein Flecken und Schloß, wovon die Grafſchaft den Namen hat. Nahe dabey iſt die Benedictinerabtey zu St. Martin, wo der berühmte **Johannes Trithemius** Abt geweſen.

3. KIRCHBERG, ein Städtgen und Schloß, mit einem Oberamte, welches dem fürſtlichen Hauſe **Baaden = Baaden** zugehöret.

4. NAVMBVRG, ein baadenſches Amt an der Nahe. Das Schloß dieſes Namens iſt die Reſidenz des ſponheimiſchen Grafens Eberhard geweſen.

II. **Die hintere Grafſchaft** gehöret dem Hauſe **Pfalzzwey⸗brücken⸗Birkenfeld.** Darinnen

1. BIRCKENFELD, eine Stadt, welche die herzogliche zwey⸗brückiſche Linie zu ihrer Reſidenz gemacht und von derſel⸗ben benennet worden. Hier iſt der Sitz eines Amtes.

2. ALLENBACH, eine kleine Stadt und Amt, nicht weit von Birkenfeld.

3. ERSTEIN, ein Städtgen und Amt.

4. TRARBACH, eine Stadt an der Moſel, mit einem Amte, welches Birkenfeld und Baaden gemeinſchaftlich beſitzen. Es war ehedem eine gute Veſtung; aber 1734 wurde der Ort von den Franzoſen belagert, erobert und die Veſtungs⸗werke geſchleifet. In hieſiger Gegend wächſet vortreflicher Wein. An der andern Seite der Moſel gerade der Stadt gegen über, ließ Frankreich die Veſtung MONTROYAL an⸗legen, welche aber vermöge des ryswickiſchen Friedens ge⸗ſchleifet worden.

Das Haus Naſſau.

§. 16. Die Grafſchaft **Naſſau**, deren Beſitzer bereits in dem vorigen Jahrhundert in den Fürſtenſtand erhoben wor⸗den, liegt überhaupt in der **Wetterau**. Die Länge des gan⸗zen Fürſtenthums wird auf 12, die Breite aber auf 7 Meilen geſchätzt. Es iſt voller Berge und Wälder, hat aber doch ſchöne Aecker, Weide und trefliche Viehzucht. Man kann ſich bey dieſem Lande am beſten derjenigen Charte bedienen, welche **Viſcher** geſtochen, unter dem Titel: Principatus Naſſoviae.

Weil ſich aber das Haus Naſſau in viele Linien ausgebrei⸗tet, ſo müſſen wir eine nach der andern betrachten, ſo viel derſelben zum oberrheiniſchen Kreiſe gehören.

I. Naſſau⸗Dietz.

Dieſe Grafſchaft liegt an der Lähn, in der ſüdlichen Wet⸗terau, und wird, wegen ihrer Güte, die **güldene Graf⸗ſchaft** genennet. Der Fürſt iſt reformirter Religion. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. DIETZ, lat. **Decia**, die Hauptſtadt an der Lähn, worüber

eine ſteinerne Brücke gehet. Das fürſtliche Schloß ſtehet auf einem Hügel. Die Reformirten haben 2 Kirchen und die Lutheraner eine. Etwa ½ Stunde davon liegt ORANIENSTEIN, ein fürſtl. Luſtſchloß an der Lahn.

2. NASSAV, ein Städtgen an der Lahn mit einer den Lutheranern und Reformirten gemeinſchaftlichen Kirche.

3. HANSTETTEN, ein Schloß, Dorf und Amt, an der Aar.

4. KIRBERG und CAMBERG ſind auch 2 Aemter. Das erſtere hat Naſſau-Dietz mit Idſtein und Uſingen; das andere mit Churtrier in Gemeinſchaft.

5. EMS, liegt nicht weit von Naſſau. Gleich dabey ſind die berühmten **Emſerbäder**, davon Naſſau-Dietz 3, Heſſendarmſtadt aber 2 beſitzet.

Auſſer beſagten Landen beſitzet dieſes fürſtl. Haus die Grafſchaft Beilſtein im Weſterwalde; die Grafſchaft Spiegelberg im Hannöveriſchen; die Grafſchaften Siegen und Dillenburg. Auch hat dieſes Haus 1732 aus der oraniſchen Erbſchaft Königs Wilhelm III in Engelland viele ſchöne Güter erhalten. Von der Statthalterſchaft in Holland und Friesland anjetzo nichts zu gedenken.

II. Naſſau-Weilburg.

Dieſe Grafſchaft liegt an der Lahn oder Lohn, nicht weit von Wetzlar, hat gute Holzungen, wie auch ein Silber- und Kupferbergwerk. Sie enthält in allen 7 Aemter, die übrigen Güter liegen hin und wieder zerſtreuet. Wir merken:

1. WEILBVRG, eine wohlgebauete Stadt an der Lahn, auf einem Berge. In dem fürſtlichen Reſidenzſchloſſe findet ſich eine ſchöne Kirche. Alle Wege um die Stadt ſind in gerader Linie angelegt, und an beyden Seiten mit Bäumen beſetzt. Nicht weit davon iſt ein groſſer Thiergarten mit einem Luſthauſe.

2. SELTERS iſt nur ein Dorf an der Lahn, wobey ein **Sauerbrunn** befindlich, der aber mit dem berühmten Sauerbrunn zu **Niederſelters**, einem churtrieriſchen Städtgen in der Wetterau, nicht zu verwechſeln.

3. WEILMVNSTER, ein ſchöner Flecken und Amt an der Weilbach, in deſſen Diſtrict Eiſen- Silber- und Kupferbergwerke ſind.

4. MEHRENBERG, ein Flecken und Amt, worunter 9 Dörfer ſtehn.

5. KLEEBERG und HVTTENBERG ſind 2 Aemter, welche das Haus Naſſau-Weilburg mit Heſſen-Darmſtadt gemeinſchaftlich beſitzet.
6. REICHELSHEIM, ein anſehnlicher Flecken in der fuldaiſchen Mark.
7. KIRCHEIM-POLAND, ein Städtgen und Schloß, mit einem Amt, welches einige 20 Dörfer enthält. Es liegt an den Grafſchaften Leiningen und Falkenſtein, bey dem hohen Gebirge **Donnersberg.** In eben dieſem Amte liegt
8. GELLHEIM, ein Flecken, bey welchem 1298 K. **Adolph** von Naſſau von **Albrecht** zu Oeſterreich beſieget und erſchlagen worden.
9. NEV-SAARWERDEN iſt eine 1700 ganz neu angelegte Stadt, in einer Grafſchaft gleiches Namens, wovon Naſſau-Weilburg 1745 ein Drittel bekommen, worinnen reiche Salzquellen zu finden ſind.

III. Naſſau-Saarbrück-Uſingen.

Dieſe Grafſchaft liegt in dem ſo genannten **Weſterreich** oder **Weſtrich.** Sie war an ſich ſchon einträglich; hat aber 1736 durch die drey Herrſchaften **Jdſtein, Wisbaden** und **Lahr** einen ſtarken Zuwachs bekommen. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. VSINGEN, eine Stadt und Amt in einer Grafſchaft dieſes Namens, an der Uſbach, mit einem anſehnlichen Schloſſe. Nicht weit davon findet ſich ein ſehr groſſer und weitläuftiger Thiergarten.
2. IDSTEIN, eine kleine Stadt mit einem fürſtlichen Schloſſe, in der Herrſchaft gleiches Namens. Hier reſidirte ſonſt der Fürſt von **Naſſau-Jdſtein,** der ſich zur evangel. Religion bekannte, welche Linie 1721 ausgeſtorben. Auch iſt hier ein lutheriſches Gymnaſium.
3. WISBADEN, eine ſchöne Stadt, in der am Rheine gelegenen Herrſchaft **Wisbaden,** wo guter Wein wächſet. Die Stadt iſt ſehr alt, und wegen ihrer **warmen Bäder** berühmt, welche ſchon zu Plinii Zeiten bekannt geweſen. An. 1736 wurden die fürſtliche Regierungen von Jdſtein und Uſingen dahin verleget, wodurch der Ort viele Nahrung erlanget. Nicht weit davon am Rhein liegt

BIBERICH, ein Dorf, mit einem ſchönen fürſtlichen Schloſſe, wo nun der Naſſau-Uſingiſche ordentliche Wohnſitz iſt.

4. LAHR, oder Lohr, ein Städtgen in der Herrſchaft gleiches Namens, in der Ortenau gelegen. Dieſe Herrſchaft war an das Haus Baadendurlach verſetzt; ſie kam aber durch Einlöſung wieder an das Haus Naſſau, und iſt nach Abgang der idſteiniſchen Linie 1735 dem Fürſten **Carl** zu Naſſau-Saarbrück-Uſingen zu Theil worden.

IV. Naſſau-Saarbrück-Saarbrück.

Die Grafſchaft Saarbrück liegt auch im Weſtreiche, und hat den Namen von der durchflieſſenden Saare. Sie gränzet an Lothringen, iſt ſehr waldigt und hat viel Eiſen und Steinkohlen. Sie iſt in der Theilung 1735 dem Fürſten **Wilhelm Heinrich** von Naſſau-Uſingen zugetheilet worden. Wir merken

1. SAARBRVCK, die Hauptſtadt an der Saare, mit einem fürſtlichen Reſidenzſchloſſe, welches neu und ſchön iſt. Hier findet ſich eine lutheriſche und reformirte Kirche. Gegen über liegt

2. St. IOHANN, eine Stadt an der andern Seite der Saare. Sie iſt mit Mauern und Graben umgeben. Zwiſchen beyden Städten iſt eine Brücke über die Saare. Hier iſt eine katholiſche und lutheriſche Kirche.

3. OTTWEILER, eine kleine Stadt, welche auch eine naſſauiſche Reſidenz geweſen. Sie iſt der Hauptort der Herrſchaft **Ottweiler**, welche ein gutes Kornland iſt. In der Stadt iſt ein Oberamt, wie auch eine katholiſche und lutheriſche Kirche. Auch gehöret hierzu

4. SAARWERDEN, eine Grafſchaft im Weſtreiche, an der lothringiſchen Gränze. Von dieſer Grafſchaft hat Naſſau-Saarbrück in einer 1745 vorgenommenen Theilung $\frac{2}{3}$ und Naſſau-Weilburg $\frac{1}{3}$ bekommen. Darinnen liegt

HARTKIRCHEN, eine 1746 neu angelegte Stadt, mit einem fürſtlichen Amte.

5. HEBITZHEIM, iſt eine Vogtey, unterhalb der Grafſchaft Saarwerden. Sie beſtehet in einer Anzahl Dörfer, woran Naſſau-Saarbrück $\frac{2}{3}$ hat.

6. HOMBVRG, eine Stadt und Amt im Wasgau, woran dieſes

dieſes fürſtliche Haus auch ſeinen Antheil hat. Das Amt liegt im Zweybrückiſchen.

7. SAARLOVIS, eine wichtige Veſtung, gehöret Frankreich, und muß in Lothringen geſucht werden.

Die Grafſchaft Waldeck.

§. 17. Dieß iſt eine von den anſehnlichſten Reichsgrafſchaften, und gränzet mit Paderborn, Heſſen und Weſtphalen. Sie iſt zwar bergigt, aber doch fruchtbar an Getraide und Baumfrüchten. Die Gebirge führen Eiſen, Kupfer, Bley und Silber bey ſich. Aus der **Eder** wird Gold gefiſchet. Auch ſind hier ſchöne Marmor= Alabaſter= und Schieferbrüche. Die meiſten Einwohner ſind evangeliſch=lutheriſch. Der regierende Landesherr ſchreibet ſich einen **Fürſten von Waldeck**, ſeine Vettern aber ſind gräflichen Standes. Bis dato iſt der Fürſt noch nicht zu Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrathe gelanget. Das fürſtl. waldeckiſche **Wapen** iſt ein ſchwarzer Stern mit 8 Strahlen im güldenen Felde. Wir merken folgende Städte:

1. CORBACH, die Hauptſtadt des ganzen Landes. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Jede hat ihre beſondere Kirche. In der Neuſtadt iſt ein ſchönes **Gymnaſium**, und die Kirche daſelbſt pranget mit einem marmorſteinernen Denkmal, welches die Holländer ihrem ehemaligen Generalfeldmarſchall, **George Friderich**, Fürſten zu Waldeck, haben aufrichten laſſen.

2. NIEDER-WILDUNGEN, eine feine Stadt, mit einer lateiniſchen Schule und wohleingerichteten Waiſenhauſe. In der Nachbarſchaft finden ſich einige **Geſundbrunnen**. Unweit davon lieget

   ALT-WILDUNGEN, ein Städtgen auf einem Berge, mit einem Schloſſe, **Friedrichſtein** genannt.

3. AROLSEN, eine regelmäßig gebauete Stadt, mit einem prächtigen Schloſſe, welches die ordentliche Reſidenz des Fürſten iſt. Hier finden ſich Kirchen von allen drey Religionen. Vor der Stadt iſt eine ſchnurgerade Allee, 2000 Schritte lang.

4. WALDECK, ein Städtgen auf einem Berge, mit einem

hohen Felſenſchloſſe, welches das uralte Stammhaus der Grafen von Waldeck iſt.

5. LANDAV, eine Bergſtadt, worauf das Waſſer durch eine Waſſerkunſt geleitet wird.

6. RHODEN, ein Städtgen, mit einem fürſtl. Schloß.

7. MENGERINGHAVSEN und SACHSENBERG ſind geringe Städtgen.

8. EISENBERG, ein hohes Bergſchloß, nicht weit von Corbach. Hier iſt ein Amt, welches unter allen das weitläufigſte iſt, und aus 12 Kirchdörfern beſtehet. Gedachtes Schloß war ehemals die Reſidenz des Fürſten.

Auſſer dem Amte **Eiſenberg** ſind noch 8 andere Aemter, als **Arolſen**, **Eilhauſen**, **Rhoden**, **Landau**, **Wetterburg**, **Waldeck**, **Wildungen**, und **Lichtenfels**, wovon ein jedes etliche Dörfer unter ſich hat.

Die Grafſchaft Hanau.

§. 18. Dieſe wichtige Grafſchaft, **Hanau-Münzenberg** genannt, liegt in der Wetterau, und gränzet mit Maynz, Fulda, Heſſenhomburg und dem frankfurtiſchen Gebiete. Das Land iſt mit Weinwachs, Korn- und Baumfrüchten ungemein geſegnet. Auch giebt es ſchöne Waldungen, reiche Kupfer- und Silberbergwerke, und einträgliche Salzquellen. Es hatte dieſes Land vormahls ſeine eigene Grafen. Als aber 1736 IOHANN REINHARD, Graf zu Hanau ſtarb, und mit ihm der ganze hanauiſche Mannsſtamm erloſch, nahm Landgraf zu Heſſencaſſel, **Wilhelm** VIII. von der Grafſchaft Hanau Beſitz, und trat ſie 1754, jedoch mit Vorbehalt der Landeshoheit bey ſeinen Lebenszeiten, an ſeines Erbprinzen Friderichs älteſten Sohn, Prinzen **Wilhelm**, ab. Es iſt aber dieſe Grafſchaft ſeit 1757 von den Franzoſen ungemein bedrücket und mitgenommen worden.

Die **reformirte Religion** hat Graf **Philipp Ludwig** 1594 zuerſt eingeführet; doch haben auch die Lutheraner und Katholiken ihre öffentliche Religionsübung.

Es enthält dieſe Grafſchaft 15 ſchöne Aemter, davon ſonderlich das Amt **Münzenberg** wohl zu merken. Denn das iſt das Stammhaus der alten Grafen von Münzenberg, und iſt durch eine Heirath mit der Gräfinn **Adelheit** 1255 an das

Haus

Haus Hanau gekommen. Die vornehmſten Städte der Grafſchaft Hanau ſind folgende:

1. HANAV, die Hauptſtadt der ganzen Grafſchaft, etwa 3 Stunden von Frankfurt, am Fluſſe Kinzig, welcher unweit der Stadt in den Mayn fällt. Die Stadt wird in die alte und neue getheilet, und beyde ſind wohl beveſtiget. Das Schloß iſt zwar alt, hat aber ein gutes Anſehen. Sowohl die Lutheraner, als Reformirten haben ihre eigene Kirchen. Auch findet ſich hier ein Gymnaſium illuſtre oder hohe Landesſchule, welche 1607 angeleget worden. Die **neue Stadt** iſt viel gröſſer, als die alte. Denn ſie iſt erbauet worden von den proteſtirenden Wallonen, welche 1597 zu Zeiten Königs **Philipp** II. aus den Niederlanden vertrieben und hier aufgenommen worden. Dieſe Neuſtadt iſt regelmäſſig gebauet; ſie hat ſchnurgerade, breite und reine Straſſen, und die Häuſer ſind faſt alle auf einerley Art gebauet. Die Fabriken floriren hier, und der Handel mit Holz, Eiſen, Mehl und Getraide iſt beträchtlich. An. 1737 wurde ſie zur freyen Handelsſtadt gemacht, mit vielen Privilegien begnadiget, und ein jeder hat Freyheit, zu handthieren wie er will. Nahe bey der Stadt liegt

2. PHILIPPSRVHE, ein ſchönes Luſtſchloß, am Mayn, dabey findet ſich ein Maynzoll, der aber Reichslehn iſt. Es gehöret zum **Amte Bücherthal**, welches 14 Flecken und Dörfer enthält.

3. WINDECKEN, ein Städtgen, Schloß und Amt am Fluſſe Nidder. Es war vor Zeiten der ordentliche Sitz der Herren von Hanau.

4. BERGEN, ein ſchöner Flecken und Amt, worzu wohl 15 Dörfer gehören. Hier iſt eine reformirte und lutheriſche Kirche. In dieſer Gegend wächſt guter Wein.

5. RODHEIM, ein anſehnlicher Flecken und Amt, deſſen Einwohner gleiche Freyheiten mit Frankfurt haben.

6. DORHEIM. ein Flecken und Amt, wo wichtige Salzquellen ſind.

7. STEINAV, ein Städtgen, Schloß und Amt, wo eine reformirte und lutheriſche Kirche iſt.

8. SCHLVCHTERN, ein Städtgen und Amt, am Fluſſe Kinz.

Hier

Hier war ſonſt ein Benedictinerkloſter, iſt aber hernach den Reformirten zu Anrichtung eines Gymnaſii eingeräumet worden.

9. BIEBER iſt ein Flecken, bey welchem ſich ein ergiebiges Eiſen- Silber- und Kupferbergwerk, wie auch ein Kobaltwerk befindet, in welchem letztern der Kobalt zu blauer Farbe gemacht wird.

10. BOBENHAUSEN, ein Städtgen und Burg, wo der Sitz eines Amtes iſt. Vor dem war hier die Münze, welche nun in Hanau iſt.

11. MÜNTZENBERG, ein Städtgen, Schloß und Amt, welches Hanau mit dem Hauſe Solms gemeinſchaftlich beſitzet. Daher führet dieſe Grafſchaft den Namen **Hanau-Münzenberg**.

12. GELNHAUSEN, eine Stadt am Fluſſe Kinzig, war vordem eine Reichsſtadt. Nahe dabey liegt eine Burg, welche Kaiſer **Friderich** I. erbauet und eine Zeitlang bewohnet hat.

Auſſer dieſem beſaß der letzte Graf **Johann Reinhard** noch die ſchöne **Grafſchaft Lichtenberg**, welche größtentheils im Ober-Elſas liegt, und nunmehro unter franzöſiſcher Landeshoheit ſtehet. Der Landgraf von Heſſendarmſtadt hatte, ſeiner Gemahlinn wegen, das nächſte Recht darzu, und nahm ſie deswegen noch bey des letzten Grafens Leben, für ſeine Kinder in Beſitz, ob ſie gleich, als deſſen einzige Tochter, 1726 vor ihrem Vater ſchon verſtorben war. Doch die beyden Aemter **Lichtenau** in Schwaben, und **Wilſtädt** am Fluſſe Kinzig, liegen noch auf dem Reichsboden. Das übrige muß in dem Elſas geſucht werden.

Die Grafſchaft Solms.

§. 19. Die Lande des **fürſtlichen und gräflichen Hauſes Solms** liegen in der Wetterau. Dieſes alte gräfliche Haus theilet ſich in 2 Hauptlinien, nämlich die **Solms-Braunfelſiſche, und die Solms-Lichiſche.** Die erſtere iſt 1742 vom Kaiſer in den Fürſtenſtand erhoben worden. Die Solms-Lichiſche Linie hat ſich wieder in viele Aeſte ausgebreitet, davon man die Genealogie zurathe ziehen muß. Das gemeine **Wapen** des ſolmſiſchen Hauſes iſt ein blauer Löwe mit einer rothen Zunge, im goldenen Felde. Wir merken

I. Das fürſtliche Haus Solms-Braunfels.

Es gehöret dieſem Hauſe das meiſte von der Grafſchaft Solms, welche an das naſſauiſche und heſſiſche Gebiet gränzet, und von der Lahn durchſtrömet wird. Es iſt ein reiches Kornland, und hat treffliche Viehzucht, auch ſchöne Eiſenwerke. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. BRAUNFELS, eine Stadt und fürſtliches Reſidenzſchloß auf einem ſehr hohen Berge, mit einer Kirche. Hier iſt der Sitz vom Amte Braunfels, worzu 20 Dörfer gehören. Sie liegt 1 Meile von Wetzlar.
2. LEUN oder Lein, ein Städtgen an der Lahn, welches 1752 großen Brandſchaden erlitten, nachher aber ſehr ſchön wieder aufgebauet worden.
3. GREIFENSTEIN, ein Städtgen mit einem Bergſchloſſe. Das Amt Greifenſtein enthält 22 Dörfer.

Eben dieſem Hauſe gehöret auch ein Antheil der ehemaligen Herrſchaft Münzenberg, und inſonderheit die 3 Aemter WOELFERSHEIM, GAMBACH und HUNGEN, wovon das letztere eine Stadt, 9 Dörfer, und Arnsburg, eine Bernhardinerabtey enthält, welche jährlich auf 30000 Gulden Einkünfte haben ſoll.

II. Das gräfl. Haus Hohen-Solms.

Es hat auch ſeinen Antheil in der Wetterau. Alle Unterthanen dieſes Antheils von der Grafſchaft Solms ſind lutheriſch; nur die Einwohner der Reſidenz ſind reformirt. Wir merken:

1. HOHEN-SOLMS iſt das gräfl. Reſidenzſchloß auf einem hohen Berge, unter welchem unten in einem Thale ein Städtgen gleiches Namens liegt. Hier iſt ein Amt, zu welchem 4 Kirchdörfer gehören.
2. LICH, eine Stadt an der Wetter, mit einem Amte, welches 7 Dörfer enthält, deren Einwohner alle lutheriſch ſind. Es iſt dieſes ein Antheil der ehemaligen Herrſchaft Münzenberg, welches vor dem einer beſondern Linie gehöret hat, die aber 1718 ausgeſtorben iſt. Die Stadt Lich liegt 2 Meilen unter Gieſſen.

III. Das gräfl. Haus Solms-Laubach beſitzet

1. LAUBACH, eine Stadt in der Grafſchaft Solms, mit einem zierlichen Reſidenzſchloſſe. Sie liegt 2 Meilen von Gieſſen, in der Gegend, wo die Wetter entſpringet. Nahe

dabey

dabey wird gute **Siegelerde** gegraben. Das **Amt Laubach** enthält 6 Dörfer, worunter

2. FREYENSEEN merkwürdig, welches ſonſt ein Reichsflecken geweſen, und noch groſſe Privilegien beſitzet, in deren Anſehung dieſer Ort Heſſendarmſtadt für ſeinen Schutzherrn erkennet.

3. VTPHE iſt ein groſſes Dorf und Amt, mit einem Reſidenzſchloſſe. Eben dieſe Linie hat auch einen Antheil an der Stadt Münzenberg.

IV. **Solms-Rödelheim**, dahin gehöret

1. ROEDELHEIM, ein groſſer Flecken mit einem Reſidenzſchloſſe, am Fluſſe **Nidda**, liegt eine Meile von Frankfurt. Das **Amt Rödelheim** enthält 5 Dörfer und 1 Hof.

2. ASSENHEIM, ein Städtgen, Schloß und Amt beym Zuſammenfluſſe der Nidda und Wetter. Das Schloß iſt die jetzige Reſidenz des Grafens. Dieſes Amt hat ehemals zur Herrſchaft Münzenberg gehöret.

Die Grafſchaft Königſtein.

§. 20. Dieſe Grafſchaft liegt in der Wetterau, an einem Gebirge, welches **die Höhe** genennet wird. Es hat vor dieſem ſeine eigene Grafen gehabt, die allbereits 1581 mit **Chriſtophoro** abgeſtorben ſind. Dieſer letzte war ein gebohrner Graf von **Stolberg**. Es hatte aber Churmaynz noch bey ſeinen Lebzeiten vom Kaiſer die Anwartſchaft darauf erhalten, und hat ſich auch dabey maintenirt, ob gleich die Grafen von Stolberg noch dieſe Stunde ihre Anforderung darauf nicht haben ſinken laſſen. Der Proceß, der darüber entſtanden, iſt noch beym Reichshofrathe anhängig. Es beſitzet alſo Churmaynz das meiſte; das ſtolbergiſche Haus aber nur was weniges von dieſer Grafſchaft.

I. **Churmaynz** hat

1. KOENIGSTEIN, eine kleine Stadt, 2 Meilen von Frankfurt. Nahe dabey liegt ein veſtes Schloß auf einem hohen Felſen.

2. OBER-VRSEL, ein Städtgen, in deſſen Nachbarſchaft die **Creutzcapelle** ſtehet, dahin auf Creutzerhöhung ſtarke Wallfahrten geſchehen.

3. SULZBACH und SODEN, zwey freye Reichsdörfer. In dem letztern iſt eine einträgliche Salzſiederey und ein Geſundbad.

4. EPSTEIN, eine Herrſchaft, davon die eine Hälfte Churmaynz; die andere aber Heſſendarmſtadt gehöret. Das Städtgen und Schloß Epſtein iſt Churmaynziſch.

5. ROCKENBURG iſt ein Schloß und Pfarrdorf an der Wetter, zwiſchen vielen Felſen.

II. Das ſtollbergiſche Haus beſitzet

1. GEUDERN, ein Reſidenzſchloß mit einem Flecken am Vogelsberge, gehöret dem fürſtlichen Hauſe Stollberg-Geudern, nebſt 2 Dörfern und 1 Flecken.

2. ORTENBURG, ein Städtgen mit einem Schloſſe. Es gehöret dem gräfl. Hauſe Stollberg-Roßla. Hierzu kommt noch das Antheil am Städtgen und Schloß Münzenberg, desgleichen einige Dörfer.

Die Grafſchaft Iſenburg.

§. 21. Hier iſt die Rede von der Grafſchaft Oberiſenburg, welche in der Wetterau liegt und zum oberrheiniſchen Kreiſe gehöret, folglich von der niedern Grafſchaft Iſenburg zu unterſcheiden iſt, welche in dem weſtphäliſchen Kreiſe vorkommen wird. Oberiſenburg liegt zwiſchen Solms und Hanau, und beruhet jetzo auf 4 Linien, davon die älteſte 1744 vom Kaiſer im Reichsfürſtenſtand erhoben worden. Die Grafen ſind der reformirten Religion zugethan, und haben ſich alſo ausgebreitet, daß man folgende Reſidenzen darinnen aufſuchen muß.

1. BIRSTEIN, ein Flecken mit einem Schloſſe, welches die Reſidenz der fürſtlichen Linie Iſenburg-Birſtein iſt. Eben dieſem fürſtlichen Hauſe gehöret auch

OFFENBACH am Mayne, ein Städtgen mit einem Schloſſe und Oberamt. Hier ſind Kirchen der deutſchen und franzöſiſchen Reformirten, wie auch der Lutheraner ſeit 1739. Auch giebt es hier allerhand Fabriken.

HAYN zu Dreyeichen, ein Städtgen 3 Stunden von Frankfurt, deſſen Gegend bis auf den heutigen Tag im beſondern Verſtande das Reich genennet wird.

WENINGS, ein Städtgen mit einem fürſtlichen Schloſſe.

Auſſer dieſen Städten gehören der fürſtlichen Linie noch 8 Flecken und Dörfer.

2. BUDINGEN, die Hauptſtadt der ganzen Grafſchaft und Reſidenz der gräflichen Linie **Iſenburg-Büdingen.** Bey dem Schloſſe iſt ein Waiſenhaus mit einer Zeugfabrike. Auch findet ſich hier ein einträgliches **Salzwerk**, und um die Stadt wächſet guter Wein. Nicht weit davon liegt

HERRNHAG, ein von den Herrnhutern angebaueter Ort, welche aber 1750 den Ort verlaſſen müſſen. Auch beſitzet dieſe gräfliche Linie noch 6 Dörfer.

3. WAECHTERSBACH, ein Städtgen mit einem Reſidenzſchloſſe der gräfl. Linie **Iſenburg-Wächtersbach.** Auch gehören dieſer Linie eine Anzahl Kirchdörfer.

4. MEERHOLTZ iſt nur ein Dorf am Fluſſe Kinzig. Hier iſt aber das gräfliche Reſidenzſchloß der Linie **Iſenburg-Meerholz.** Es gehören derſelben 7 Dörfer, inſonderheit auch

MARIENBORN, ein Schloß an der hanauiſchen Gränze, ſo vor dieſem ein Kloſter geweſen, und auf welchem eine 1717 ausgeſtorbene iſenburgiſche Linie gewohnet hat. Bey demſelben iſt ein Hof, nebſt andern Gebäuden, wo ſich die **Herrnhuter** niedergelaſſen und angebauet haben.

Das gräfliche Haus Leiningen.

§. 22, Die **Grafſchaft Leiningen** liegt nicht weit vom Oberrhein und zum Theil an demſelben, zwiſchen der Unterpfalz. Es iſt eine ſehr fruchtbare Gegend, hat gute Waldung auch Kupfer- und Eiſenbergwerke. Es wird dieſes gräfliche Haus in das **Aeltere** und **Jüngere** abgetheilet.

I. **Das ältere Haus Leiningen**, an deſſen Stelle ſchon 1467 das **weſterburgiſche Haus** gekommen, enthält folgende Oerter:

1. ALT- und NEU-LEININGEN. Jenes iſt ein von den Franzoſen 1690 verwüſtetes Schloß und Amt, worzu 11 Dörfer und herrſchaftliche Höfe gehören; dieſes aber iſt ein Städtgen, worzu 5 Dörfer und eine Anzahl Höfe gehören.

2. GRUNSTADT, iſt eine ziemlich weitläuftige Stadt, mit regulairen Straſſen, und zierlichen Häuſern. In derſelben

ben ſind 2 gräfliche Reſidenzen, auch eine lutheriſche und reformirte Kirche. Die Stadt treibt guten Acker- und Weinbau, wie auch ſtarken Handel.

3. HVNNINGEN war vor Alters ein Auguſtinerkloſter, von deſſen Einkünften nunmehro die Prediger und Schulbedienten der Grafſchaft beſoldet werden.

4. WESTERBVRG iſt eine beſondere Herrſchaft in der Wetterau, ein ſehr fruchtbares Kornland. Der Mangel des Holzes wird durch ein reiches Holzkohlenbergwerk erſetzt. Denn die Kohlen, welche hier gegraben werden, ſind von den Steinkohlen ganz unterſchieden. Die Stadt **Weſterburg** liegt auf einem Berge, und hat ein uraltes Reſidenzſchloß. Unten im Thale liegt eine groſſe Vorſtadt. Zu der Herrſchaft Weſterburg gehöret auch

WELTERSBVRG, ein bemauerter Flecken, mit einer Kirche.

SCHADECK, eine Herrſchaft an der Lahn. Sie beſtehet aus dem alten Schloſſe und Flecken **Schadeck**, welche auf einem hohen Berge liegen.

Auch beſitzet das gräfl. Haus Leiningen-Weſterburg noch andere Güter; als 1) **Forbach** im Weſterreiche, unweit Saarbrück. 2) **Rauſchenburg**, eine Stadt und Amt im Elſas. 3) **Oberbronn**, eine Stadt und Schloß in Niederelſas. 4) **Cleeburg**, ein Amt in der Wetterau.

II. **Das jüngere Haus zu Leiningen-Dachsburg.** Es hat dieſes Haus ſo, wie das ältere, eine Stimme im wetterauiſchen Reichsgrafencollegio, und auf den oberrheiniſchen Kreistagen. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. HARTENBERG, ein Reſidenzſchloß in der Grafſchaft Leiningen.
2. DVRCKHEIM **an der Hart**, ein Städtgen, mit einem gräfl. Reſidenzſchloſſe, wo die leining-hertenburgiſche Canzeley iſt.
3. HEDESHEIM iſt ein Dorf, mit einem gräfl. Reſidenzſchloſſe. Auch gehören dieſem Hauſe noch über 16 andere Dörfer, welche beſondern Nebenlinien eigen ſind. Auſſer der Grafſchaft Leiningen beſitzet dieſes Haus
4. DACHSBVRG, eine kleine Stadt auf einem Felſen in Niederelſas.
5. GVNTERSBLVM, eine kleine Reſidenzſtadt zwiſchen Oppenheim und Worms.

6. BRUCH, eine Herrſchaft, im Herzogthum Berg, zu Mülheim an der Ruhr, einem groſſen und nahrhaften Flecken.

Die Grafſchaft Witgenſtein.

§. 23. Dieſe Grafſchaft gränzet an die heſſendarmſtädtiſchen Lande, und iſt ohngefähr 5 Meilen lang und 3 breit. Sie hat gute Viehzucht, aber wenig Getraidebau. An Metallen findet ſich Silber, Kupfer, Eiſen und mancherley Bergarten. Nicht weit davon, in Naſſau-Dillenburg entſpringen die beyden Flüſſe **Lähn** und **Eder**, welche ſich durch dieſe Grafſchaft ergieſſen.

Dieſe Grafſchaft iſt unter 2 Linien vertheilet, die eine iſt **Sayn-Witgenſtein zu Witgenſtein**; die andere **Sayn-Witgenſtein zu Berleburg**. Beyde Häuſer haben in dem wetterauiſchen Reichsgrafencollegio und auf den oberrheiniſchen Kreistagen ihre eigene Stimme. Wir merken

I. **Sayn-Witgenſtein zu Witgenſtein**, dahin gehöret

1. WITGENSTEIN, die Reſidenz des Grafen auf einem hohen Berge, unter welchem in einem Thale liegt
LAASE, ein altes Städtgen an der Lähn.

2. HEMBSAC iſt ein neu erbauetes Schloß.
Sonſt finden ſich in dieſer Grafſchaft 38 Dörfer und Höfe.

3. VALLENDAR, eine Herrſchaft, über welche das Erzſtift Trier die Landeshoheit hat. Sie wird von einer Nebenlinie des witgenſteiniſchen Hauſes beſeſſen.

II. **Sayn-Witgenſtein zu Berleburg**, darinn

1. BERLEBURG, eine kleine Stadt am Berlenbache, hat ein ſchönes Schloß und gräfliche Reſidenz. Hierzu gehören 22 Dörfer.

2. HOMBURG, eine Herrſchaft, welche zwiſchen dem Herzogthume Berg und der Grafſchaft Mark lieget.

3. NEUMAGEN, eine Herrſchaft an der Moſel. Sie ſtehet unter trieriſcher Landeshoheit. In derſelben wächſet herrlicher Wein.

Von den Wild- und Rheingrafen.

§. 24. Die **Wild-** oder **Raugrafen**, Comites ſaltuarii, hirſuti, haben ihren Namen von den waldigten und rauhen Gegenden, die ſie bewohnet. Der gemeine Stammvater der Wild-

Wildgrafen war **Conrad**, welcher ſchon im 12ten Jahrh. gelebet. An. 1409 ſind die ſämmtliche wildgräflichen Lande an das **rheingräfliche** Haus gefallen. Es beſitzen dieſe Grafen ſchöne Güter im Weſterreiche, ſo wohl diſſeits, als jenſeits des Fluſſes **Sara**. Selbige ſind nun zwar in dem langwierigen Kriege mit Frankreich faſt von Grund aus verwüſtet worden; weil aber das Weſterreich ein ſchönes fruchtbares Land iſt, ſo haben ſie ſich nach erfolgten Frieden bald wieder erholet.

Es ſind die wild- und rheingräflichen Länder unter 3 Linien vertheilet, ſelbige ſind die **grumbachiſche**, die **rheingrafenſteiniſche** und die **dhauniſche** Linie. Jedes regierende Haus hat ſo wohl im wetterauiſchen Reichsgrafencollegio als auf den oberrheiniſchen Kreistagen Sitz und Stimme.

Wir wollen nun ſehen, was einer jeden Linie zugehöret. Was anlanget

I. Die grumbachiſche Linie, ſo beſitzt dieſelbe

1. GRUMBACH, das iſt der Hauptort der grumbachiſchen Herrſchaft. Sie liegt in einem Thale, eine halbe Stunde von Lautereck. Dabey liegt auf einem hohen Felſen das gräfl. grumbachiſche Reſidenzſchloß. In dem Diſtrict der Herrſchaft werden Carniole, Amethyſten, Agate und Straußſteine gefunden. Nicht weit von der Stadt liegt das Dorf

   SULZBACH, wo das grumbachiſche Begräbniß iſt.

2. TRONECKEN, eine Herrſchaft und Amt, zu welchem 14 Dörfer gehören, davon 2 katholiſch, die übrigen alle lutheriſch ſind.

   TALFANG iſt ein weitläuftiger Markt, wo die lutheriſchen Unterthanen dieſer Herrſchaft ihre Kirche haben.

II. Die rheingräfliche Linie zu Stein, beſitzet

1. RHEINGRAFENSTEIN, das alte Stammhaus an der Nahe, nicht weit von Creutznach. Es iſt ein Schloß auf einem hohen Felſen. Gleich darunter liegt

   MÜNSTER **am Steine**, ein kleines Dorf, wo eine Salzſiederey iſt.

2. GREENWEILER iſt jetziger Zeit die Reſidenz der Rheingrafen zu Stein. Das anſehnliche und ſchöne Schloß iſt

1747 erbauet. Hier haben ſich viele wohlhabende Leute angebauet, daß es nun wie eine Stadt ausſiehet.

3. WILDENBURG iſt ein Berg- und Waldſchloß, in der Herrſchaft gleiches Namens auf dem **Hundsrück** gelegen. Das Amt Wildenburg enthält 15 Dörfer.

4. WOERSTADT, ein anſehnlicher Flecken, mit einem Oberſchultheiſſenamt, worunter etliche ſchöne Dörfer ſtehen.

III. **Die dhauniſche Linie** iſt 1750 mit Friderich Wilhelm erloſchen, worauf die rheingräfl. Häuſer Grumbach und Stein von der einen, und die Fürſten von **Salm zu Salm**, und **Salm-Kirburg** von der andern Hälfte Beſitz genommen. Die dhauniſchen Güter waren

1. DHAUN, eine Stadt, mit einem hohen Bergſchloſſe und ehemalige Reſidenz dieſer Linie, auf dem Hundsrücke, am Fluſſe Simmern gelegen. Nahe dabey iſt **St. Johannesberg**, eine Kirche, in welcher das Begräbniß der Wild- und Rheingrafen von Dhaun befindlich iſt.

2. KIRN, ein Städtgen mit einem Schloſſe, **Kirnburg** genannt. Es war ſonſt die Reſidenz der kirnburgiſchen Linie, wurde aber 1733 von den Franzoſen verwüſtet.

3. DIMMERINGEN, eine Herrſchaft und Amt im Weſterreiche bey der Grafſchaft Saarwerden, welche die dhauniſche Linie 1718 in Beſitz genommen.

4. PUTTLINGEN oder **Peterlingen**, eine Herrſchaft im Weſterreiche. Die Stadt liegt an der Saare, und iſt vordem die Reſidenz der kirnburgiſchen Linie geweſen.

Von der gefürſteten Grafſchaft Salm.

§. 25. Hier müſſen wir der **gefürſteten Grafſchaft Salm**, wegen der nahen Verbindung mit den wild- und rheingräflichen Häuſern, mit wenigen gedenken. Sie liegt am wasgauiſchen Gebirge, zwiſchen Lothringen und Niederelſas, und wird im Gegenſatze der im Herzogthume Luxemburg gelegenen niedern Grafſchaft, auch die **obere Grafſchaft Salm** genennet. An. 1738 ſtarb die alte ſalmiſche fürſtliche Linie mit **Ludwig Otto** aus, worauf die fürſtlichen Lande 1743 unter 2 Linien dergeſtalt getheilet wurden, daß eine jede die Hälfte derſelben bekam. Die eine Linie wird **Salm zu Salm**, die andere aber **Salm-Kirburg** genennet. Beyde

Linien führen auch die Stimme auf dem Reichstage ein Jahr ums andere.

I. Zu der gefürſteten Grafſchaft Salm gehöret

1. SALM, lat. Salmona, ein Flecken, bey welchem ein Schloß auf einem Berge liegt, davon die Grafſchaft den Namen führet. Unweit davon liegt Unſre Frau am See, ein Wallfahrtsort auf einem Berge, bey einem See, daraus die Saar entſpringet.

2. BLESSA, GVTBRVNN, WAGENBACH und andere Oerter, beſitzt dieſes fürſtl. Haus nur zur Hälfte.

II. Auſſer dieſer Grafſchaft gehöret dem Fürſten zu Salm

1. NEVFVILLE, eine Herrſchaft an der Saar, im Weſterreiche, war die Reſidenz einer gräflichen Linie von Salm.

2. VINSTINGEN iſt auch eine Herrſchaft an der Saar, welche durch Henrath an dieſes Haus gekommen. Sie gehöret aber dem Hauſe Salm nur zur Hälfte.

3. KIRBVRG, ein Amt oder Wildgrafſchaft, welche die Fürſten zu Salm aus der kirburgiſchen Erbſchaft bekommen.

Von der rheingräflich-dhauniſchen Verlaſſenſchaft hat das fürſtliche Haus zu Salm die Hälfte bekommen, wie §. 24. bereits gemeldet worden.

Von verſchiedenen andern Grafſchaften.

§. 26. Es ſind nun noch einige andere Grafſchaften am Oberrhein übrig, die wir nicht mit Stillſchweigen übergehen können. Dahin gehöret

I. Die Grafſchaft Falkenſtein, welche auf dem Hundsrück in der Unterpfalz lieget, und gegen Weſten an das zweybrückiſche Amt Landsberg gränzet. Der Graf Wilhelm Wirich verkaufte ſie 1667 an Herzog Carl III. von Lothringen, welcher ſie an den Prinzen Vaudemont verſchenkte, nach deſſen Tode ſie wieder an Lothringen kam. Ob nun gleich Herzog Franz Stephan, nachmaliger römiſcher Kaiſer 1736 das Herzogthum Lothringen an Frankreich abtrat; ſo behielt er doch die Grafſchaft Falkenſtein, und hat nicht nur im Reichsfürſtenrathe, ſondern auch beym oberrheiniſchen Kreiſe Sitz und Stimme. Wir merken folgende Oerter:

1. FALCKENSTEIN, ein Flecken mit einem Bergſchloſſe, welches das Stammhaus dieſer Grafſchaft iſt.

2. WINWEILER, ein Städtgen, Schloß und Oberamt, worunter 14 Dörfer, verſchiedene Meyerhöfe und anſehnliche Wälder gehören.

II. **Die Grafſchaft Krichingen**, franz. Creange, liegt im Weſterreiche und hat einen fruchtbaren Boden. Es war ſonſt eine Baronie, Kaiſer **Matthias** aber erhub ſie in den Grafenſtand. Sie iſt 1697 ausgeſtorben, worauf ſie durch Heyrath an das Haus **Wiedrunkel** gekommen. Der Hauptort dieſer Grafſchaft iſt

KRICHINGEN, ein Städtgen am Fluſſe Nid.

III. **Die Grafſchaft** BITSCH, franz. Biche, liegt im Weſterreiche, an den zweybrückiſchen Gränzen, und gehörte den Grafen von Hanau, als ein lothringiſches Lehn, ſie ſind aber von den Herzogen aus der Poſſeſſion geſetzet worden. Die Hauptſtadt darinnen heißt gleichfalls **Bitſch**, und iſt eine Veſtung.

IV. **Die Grafſchaft** WARTENBERG wurde 1707 vom Kaiſer zu einer Reichsgrafſchaft erhoben, und zur wetterauiſchen Bank gezogen. Das Schloß und Stammhaus **Wartenberg** liegt in der Gegend der churpfälziſchen Stadt Kaiſerslautern. Die übrigen Güter ſind

1. METTENHEIM, eine gräfliche Reſidenz, in dem churpfälziſchen Oberamte Alzey.
2. MARIENTHAL, ohnweit Falkenſtein, am **Donnersberge**, welcher ein hohes mit Eichen, Büchen und Kaſtanienbäumen bewachſenes Gebirge iſt.
3. FISCHBACH, zwiſchen dem churpfälziſchen Oberamte Lautern und dem Herzogthum Zweybrücken.
4. ROHRBACH, zwiſchen der Grafſchaft Bitſch und dem Herzogthum Zweybrücken, andere Oerter zu geſchweigen.

V. **Die Herrſchaft** REIPOLTSKIRCHEN liegt auf dem Hundsrücke, zwiſchen den churpfälziſchen Oberamt Lautern und dem Herzogthume Zweybrücken. Die Beſitzer derſelben ſind die Grafen von **Manderſcheid** und **Löwenhaupt**, ſodann ein Graf von **Hillesheim**, welcher $\frac{3}{4}$ derſelben käuflich an ſich gebracht, und vom Reichshofrath 1725 im Beſitze beſtätiget worden. Das Schloß **Reipoltskirchen** liegt auf einem Berge, und begreift eine gute Anzahl Dörfer.

VI. Die

VI. **Die Herrſchaft** SCHAVMBVRG liegt an der Lahn, der Grafſchaft Holzapfel gegen über. Die gegenwärtigen Beſitzer ſind die Fürſten von Anhalt-Bernburg-Hoym, die aber wegen dieſer Herrſchaft weder auf den oberrheiniſchen Kreistagen, noch auf dem Reichstage in einem gräflichen Collegio Sitz und Stimme haben. **Schaumburg**, das Stammhaus, iſt ein Schloß auf einem hohen Berge, wozu einige Dörfer gehören.

VII. **Die Herrſchaft** OBERSTEIN liegt auf dem Hundsrücke und gehöret den Grafen von Leiningen-Dachsburg-Heidesheim. Der Hauptort iſt **Oberſtein**, ein Städtgen an der Nahe, mit einem Bergſchloſſe. Die Herrſchaft hat im oberrheiniſchen Kreiſe weder Sitz noch Stimme.

Von den Reichsſtädten am Oberrheine.

§. 27. Es finden ſich in dem oberrheiniſchen Kreiſe 5 unmittelbare berühmte Reichsſtädte, namentlich: **Worms**, **Speyer**, **Frankfurt am Mayn**, **Friedberg** und **Wetzlar**. Von den beyden erſtern iſt bereits oben §. 8 und 9 gehandelt worden. Daher wir nur der 3 übrigen noch zu gedenken haben. Was alſo anlanget

I. **Die Reichsſtadt** FRANCKFVRT **am Mayn**, ſo lieget dieſelbe in der Wetterau, in einer ſehr ſchönen, fruchtbaren und geſunden Gegend am Maynſtrom, welcher die Stadt in zwey Theile, nämlich in **Frankfurt** und **Sachſenhauſen**, theilet. Sie iſt nicht nur wegen ihrer berühmten Meſſen, ſondern auch wegen ihrer Seiden-Porcellain- und Tabaksfabriken, eine der vornehmſten Handelsſtädte in Deutſchland. Unter den vielen öffentlichen Gebäuden iſt das Rathhaus, der **Römer** genannt, merkwürdig, in deſſen Archive Kaiſers **Carl** IV. **güldene Bulle** verwahret wird, welches Reichsgrundgeſetz ein pergamenten Buch von 43 Blättern, lateiniſch verfaſſet, iſt, und daran eine güldene Kapſel hänget. Die drey vornehmſten Plätze ſind der Römerberg, der lieben Frauenberg und der Roßmarkt, welcher der größte, und wegen der ſchönen Alleen der angenehmſte iſt. Unter den 3 Zeughäuſern liegt das vornehmſte am Ende der Zeil, der **Judengaſſe** gegen über. Der Magiſtrat und ſämmtliche Staatsbediente ſind der lutheriſchen Kirche, welche hier

hier die herrſchende iſt, ergeben. Doch haben die Katholiken auch ihre Kirchen, unter welchen die **Domkirche St. Bartholomäi** die vornehmſte, und deswegen merkwürdig iſt, weil die römiſchen Kaiſer darinnen gewählet werden. Die Lutheraner haben 7 Kirchen, unter welchen die **Barfüſſerkirche** die Hauptkirche iſt. Neben derſelben iſt das lutheriſche Gymnaſium, welches aus 7 Claſſen beſtehet, und nahe dabey iſt die groſſe Stadtbibliothek. Die **Reformirten** haben keine Kirche in der Stadt, ſondern haben bis dahin ihren Gottesdienſt in dem nahe gelegenen hanauiſchen Flecken **Bockenheim** abwarten müſſen.

Es iſt übrigens auch dieſe Stadt der gewöhnliche Verſammlungsort der oberrheiniſchen Kreisſtände. Die hieſigen **Juden** bewohnen ſeit 1462 eine abgeſonderte Gaſſe. Ueber den Mayn führet eine ſchöne ſteinerne Brücke, welche 400 Schritte lang iſt, und auf 14 gewölbten Bögen ruhet.

Das **Gebiete** der Stadt begreift, auſſer vielen Luſthöfen und Meyereyen, eine Anzahl Dörfer, welche ſie theils eigenthümlich beſitzet, theils aber mit andern Herrſchaften gemein hat.

II. Die Reichsſtadt FRIEDBERG.

Dieſe freye Reichsſtadt lieget auch in der Wetterau, an der **Usbach**, und an dem Gebirge, **die Höhe** genannt, 3 Meilen von Frankfurt. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und iſt der evangeliſchen Religion zugethan, hat auch, eben ſo, wie Frankfurt, auf dem Reichstage, und auf den oberrheiniſchen Kreistagen, unter den Reichsſtädten Sitz und Stimme.

Hier iſt eine Burg, darinnen der **wetterauiſchen Reichsritterſchaft Burggraf** wohnet, welche allhier ihre Canzeley hat.

III. Die Reichsſtadt WETZLAR.

Sie liegt ebenfalls in der Wetterau, an der **Lahn**, in welche hier der Wetzbach und die Dill fließt, 6 Meilen von Frankfurt, und nur wenige Stunden von Gieſſen. Ihrer Lage nach iſt ſie mit hohen Bergen, auch mit Graben, Mauern und Thürmen umgeben. Sie hat 2 Vorſtädte, welche die **Langgaſſe** und die **Neugaſſe** genennet werden. Der Magiſtrat und die meiſten Bürger ſind **lutheriſch**, und haben die Stifts- oder Stadtkirche mit den Katholiſchen gemein-

meinſchaftlich. Auch iſt hier ein Jeſuitercollegium, und eine lutheriſche lateiniſche Schule. Die Reformirten haben auch eine Kirche. Es iſt hieſelbſten eine Reichsvoigtey, welche Heſſendarmſtadt durch einen daſelbſt reſidirenden Reichsvoigt verwalten läſſet. An. 1693 wurde, nach der gänzlichen Zerſtörung der Reichsſtadt Speyer, das groſſe **kaiſerliche Cammergericht** hieher verleget. An. 1751 legte das Cammergericht der Reichsverſammlung zu Regenſpurg Gründe vor, warum es am dienſamſten wäre, wenn der Sitz des Cammergerichts von Wetzlar nach Frankfurt am Mayn verleget würde. Man hat aber darinnen noch nicht können eins werden.

Das VII. Capitel.

Vom niederrheiniſchen Kreiſe.

§. 1.

Der niederrheiniſche Kreis, welcher, der 4 Churfürſten wegen, auch der **churrheiniſche Kreis** genennet wird, gränzet an den fränkiſchen, ſchwäbiſchen und weſtphäliſchen Kreis. Seine eigentliche Gröſſe läßt ſich nicht wohl beſtimmen. Es beſtehet vornehmlich aus den drey geiſtlichen Churfürſtenthümern und Erzſtiftern **Maynz**, **Trier** und **Cöln**, den churfürſtlichen Ländern in der **Unterpfalz**, und dem Herzogthum Aremberg in der Eifel. Der **kreisausſchreibende Fürſt** und DIRECTOR iſt Churmaynz. Die Kreistage werden zu Frankfurt am Mayn gehalten.

Die beſten Charten von dieſem Kreiſe haben **Sanſon**, **Jaillot**, **Witt** und **Homann** ans Licht geſtellet.

Das Churfürſtenthum Maynz.

§. 2. Die **churmaynziſchen Lande** ſind ſehr beträchtlich. Sie liegen aber nicht in einem Circul, oder in einer Linie beyſammen, ſondern man muß ſie aus verſchiedenen deutſchen Provinzen zuſammen ſuchen. Das meiſte und vornehmſte

davon

davon liegt zwiſchen der **Pfalz** und **Trier** am Rheinſtrome, um die Gegend, wo der Mayn hineinfällt. Die andern Güter liegen alle hin und wieder zerſtreuet, und ſind in der **Bergſtraſſe**, in der **Pfalz**, in **Franken**, in **Thüringen**, im **Eisfelde** und in **Heſſen** zu finden.

In den geſammten churmaynziſchen Ländern dieſes Kreiſes ſind 41 Städte, 21 Flecken, auch viele Klöſter und Dörfer. Um beſſerer Ordnung willen, haben wir beſonders zu betrachten:

I. **Die churmaynziſchen Vicedom- und andere Aemter.**

II. **Das Eichsfeld**, und

III. **Das erfurtiſche Gebiete.**

§. 3. Was nun anlanget die churmaynziſchen **Vicedom- und andere Aemter**, welche eigentlich zum Churkreis gehören, ſo werden deren in allen 23 gezählet. Es iſt aber vorläufig zu wiſſen: ein **Vicedom** oder **Vitzthum** vertritt den Erzbiſchof in weltlichen Dingen an einem Orte, wo ehedem die ordentliche Reſidenz eines Landesherrn geweſen, nach deſſen Abweſenheit ein VICE-DOMINVS dahin geſetzt worden. Dergleichen ſind nun vier, nämlich das Vicedomamt in **Maynz**, das Vicedom Maynz **auſſer der Stadt Maynz**, das Vicedomamt **Rheingau**, und das Vicedomamt **Aſchaffenburg**. Wir haben genug, wenn wir die vornehmſten Oerter nach einander namhaft machen. Es ſind folgende:

1. MAYNTZ, lat. Moguntia, die Hauptſtadt des Erzſtifts und Churfürſtenthums, liegt am Rheine, über welchen eine ſchöne Schiffbrücke gelegt iſt. Nahe bey der Stadt ergieſſet ſich der Mayn in den Rhein. Es iſt eine ſehr alte Stadt, und ſoll bereits geſtanden haben, als Druſus Germanicus, Kaiſers **Auguſts** Stiefſohn, in dieſer Gegend commandiret. Sie hat gute Veſtungswerke, iſt ziemlich groß und volkreich, auch hin und wieder mit anſehnlichen Palläſten gezieret. Das churfürſtliche Schloß wird **St. Martinsburg** genennet, und hat 1750 einen neuen ſchönen Flügel bekommen. Das prächtige Sommerpalais, die **Favorita**, nebſt den ſchönen churfürſtlichen Gärten ſind auch ſehenswürdig. Die Domkirche iſt ein herrliches Gebäude, und enthält einen wichtigen Schatz, unter andern auch denjenigen, welcher der **magdeburgiſche Schatz** bis dato noch genennet wird. Auſſer dem ſind hier noch verſchiedene

ſchiedene Collegiat- und 7 Pfarrkirchen, ein Jeſuitercollegium, 11 Klöſter und 6 Hoſpitäler. Die Univerſität iſt ſchon 1482 geſtiftet worden. Ob Johann Fauſt, ein Bürger zu Maynz, 1440 die Buchdruckerkunſt erfunden, darüber wird noch geſtritten. Uebrigens hat der jetzige Churfürſt Johann Friedrich Carl, zu Maynz jährlich 2 wohlprivilegirte Meſſen angeleget, um ſeine Reſidenz zu einer blühenden Handelſtadt zu machen.

2. CASSEL, ein Städtgen am Rheine, Maynz gegen über, dahin eine Schiffbrücke führet. Es iſt ein Vicedomamt, welches noch die beyden Dörfer Coſtheim und Weiſſenau enthält.

3. HOECHST, ein Städtgen und Amt am Mayn. Hier iſt eine Porcellainfabrik und ein Zoll. Hierzu gehöret HOFHEIM ein Städtgen, mit einer Kellerey.

4. HOCHHEIM iſt zwar nur ein Marktflecken am Rhein ober Maynz, iſt aber wegen des vortrefflichen Weins berühmt, und gehöret dem hohen Domkapitel zu Maynz.

5. CRONBERG, ein Städtgen an einem Berge, 2 Meilen von Frankfurt, war vor dem eine Grafſchaft, nun aber iſt es ein maynziſches Amt, ſeit 1704. In dieſer Gegend iſt ſchöne Waldung, und eine groſſe Menge Caſtanien.

6. RHEINGAV, l. Praefectura Rheingavienſis, iſt ein Strich Landes, an beyden Ufern des Rheines, und erſtrecket ſich von Maynz bis Bacharach in die 6 Meilen. Der daſige Wein wird für den edelſten in Deutſchland gehalten. Hier iſt ein Vicedomamt, welches 3 Städte, 13 Dörfer und 5 Klöſter begreift. Unter den Dörfern ſind Lorch und Johannesberg, wegen des vortrefflichen Weins, vor andern berühmt. Die Städte aber ſind:

a) BINGEN, ein nahrhafter Ort am Rheine, wo das berüchtigte Bingerloch, und gleich darneben der ſo genannte Mäuſethurm auf einem Felſen im Rheine ſich befindet. Die Stadt gehöret dem hohen Domcapitel.

b) ELFELD, der Hauptort im Rheingau, mit einem Schloſſe.

c) GEISENHEIM, ein Städtgen am Rheine, nahe an einem Walde.

7. LAHNSTEIN, eine kleine Stadt, Schloß und Amt am Rheine,

Rheine, worein hier die Lahn fließet. Hier iſt ein Geſundbrunn.

8. STEINHEIM, ein Städtgen am Mayn, mit einem Amte, welches 14 Dörfer enthält, worunter ſonderlich das Dorf BIBER zu merken, welches mit einer Mauer umgeben iſt.

9. ASCHAFFENBVRG, eine Reſidenzſtadt am Mayn, iſt eine der beſten Städte im Erzſtifte. Hier iſt ein Vicedomamt, welches einen anſehnlichen Theil von dem Walde Speſſart begreift. Auf dem hieſigen ſchönen Schloſſe pflegt ſich der Churfürſt in der Herbſtzeit mit der Jagd zu divertiren.

10. SELIGENSTADT iſt eine feine Stadt am Mayn, mit einer berühmten Benedictinerabtey. Nicht weit davon liegt

DETTINGEN, ein Dorf am Mayn, wo **Georg** II. König von Großbrittannien 1643 gegen die franzöſiſche Armee, in eigener hoher Perſon einen herrlichen Sieg erfochten.

11. MILTENBERG, eine kleine Stadt am Mayn, mit einem Bergſchloſſe und Amt, in einem guten Weinlande. Hier iſt ein einträglicher Land- und Waſſerzoll.

12. AMORBACH, ein Städtgen und Amt, mit einer Benedictinerabtey.

WALLTHVRN, ein Städtgen, dahin viele Wallfahrten geſchehen.

13. BISCHÖFFSHEIM, ein Städtgen in Franken, an der Tauber, und

KOENIGSHOFFEN, auch eine kleine Stadt, nahe bey Mergentheim.

14. HAVSSEN, ein Amt, worinnen der Flecken **Orb** liegt, welchen eine ergiebige Salzſiederey merkwürdig macht.

15. BOENNIGHEIM, ein Städtgen und Amt im Herzogthum Würtemberg, in welchem eine evangeliſche Kirche iſt.

16. KLINGENBERG, eine kleine Stadt und Amt am Mayn, ſo mit lauter Weinbergen umgeben iſt, wovon der ſchöne **klingenberger Wein** den Namen hat.

17. STARCKENBVRG, iſt ein Oberamt, welches das ganze churmaynziſche Antheil an der **Bergſtraſſe**, Strada Montana, begreift. Selbige aber iſt ein ſchmaler Strich Landes

des diſſeit des Rheins zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt. Dem Churfürſten gehöret

BENSHEIM, ein Städtgen, und Kellerey des Domcapitels.

HEPPENHEIM, eine kleine Stadt, neben welcher das Bergſchloß **Starkenburg** liegt.

18. HIRSCHHORN, ein Städtgen und Schloß am Neckar, nebſt

GERNSHEIM, eine kleine Stadt und Amt am Rhein, wo ein Rheinzoll angeleget iſt.

19. AMOENEBVRG, eine Stadt, Stift und Schloß auf einem hohen Berge in Oberheſſen. Sie liegt an der **Ohm** und hat ein Oberamt, darunter das Städtgen **Neuſtadt** und 7 Dörfer gehören. Hier ſoll **Bonifacius** am erſten das Evangelium geprediget haben.

20. FRITZLAR, eine Stadt, welche zwiſchen Niederheſſen und der Grafſchaft Waldeck liegt, am Fluſſe Eder. Hier iſt ein Amt, ein Collegiatſtift und 2 Klöſter.

Die Stadt und das Amt TREFVRT an der Werre im Heſſenlande, hat 3 Herren, Churſachſen, Churmaynz und Heſſencaſſel. Jede von dieſen Herrſchaften, hat ihren Amtmann daſelbſt.

Das Eichsfeld.

§. 4. Das **Eichsfeld**, ſonſt auch **Eisfeld** genannt, lieget zwiſchen Thüringen, Heſſen und Braunſchweig, und iſt ohngefähr 7 Meilen lang und 5 breit. Es gehöret dieſes Land unſtreitig dem Churfürſten von Maynz, welcher es ſchon vor vierthalb hundert Jahren, theils von den Grafen von Gleichen, und theils von den Herzogen von Braunſchweig, käuflich an ſich gebracht hat.

Es wird dieſes Ländgen in das **untere** und **obere** Eichsfeld abgetheilet. Das untere Theil iſt eben, warm und fruchtbar; das obere aber iſt kalt, und hat Mangel am Getraide. Beyde Theile aber ſind indeſſen ſtark bewohnet; wie ſich denn in dem Eichsfelde 4 Städte, 3 Flecken und 150 Dörfer befinden. Der Churfürſt läßt das Land durch einen **Statthalter** regieren, und zu **Heiligenſtadt** ſind die höchſten weltlichen Gerichte, nämlich die Landesregierung und das Oberlandgericht.

Wir

Wir merken folgende Oerter:

1. HEILIGENSTADT, die Hauptſtadt des Landes an der Leine, im obern Eichsfelde. Sie iſt der Sitz des Statthalters, und hat ein ſchönes von Quaderſteinen erbauetes Schloß. Hier findet ſich ein Collegiatſtift, ein Jeſuitercollegium nebſt einer Schule und 3 Kirchen. Die Einwohner ſind alle röm. katholiſch.

2. STADT-WORBIS, ein Städtgen, wobey der Fluß Wipper entſpringet. Es lieget auch in Obereichsfeld

3. REIFFENSTEIN, eine reiche Abtey, deren Abt Primas der Landſtände im Eichsfelde iſt. Sie beſitzet 3 Dörfer, und beſetzet 7 Pfarren.

4. HVLFENBERG, Mons Salvatoris, ein berühmter Wallfahrtsort auf einem Berge, wo vor dem der Götze Stuffo verehret worden.

5. DVDERSTADT, iſt eine gute nahrhafte Stadt an der Hahle, im untern Eichsfelde, wo der Sitz des geiſtlichen Gerichts iſt. Unter dem Stadtrath ſtehen 11 Dörfer. Hier finden ſich 3 katholiſche Kirchen; die hieſelbſt wohnende Lutheraner müſſen nach dem Dorfe Wollershauſen zur Kirche gehen. Die Bürger brauen gut Bier, welches häufig verführet wird.

6. GERODA, eine ſehr reiche Benedictinerabtey; deren Abt Primas der Landſtände iſt, wenn es der Prälat zu Reifferſtein nicht iſt.

Die Amtsvoigteyen im Eichsfelde, mit ihren unterhabenden Dörfern, übergehen wir, um Weitläuftigkeit zu vermeiden. Das ganze Eichsfeld iſt in 10. ſolche Aemter vertheilet.

Die Stadt Erfurt mit ihrem Gebiete.

§. 5. **Erfurt**, die Hauptſtadt in Thüringen, mit ihrem ziemlich weitläuftigen Gebiete, hat Churmaynz allererſt 1663 an ſich gebracht. Wie ſolches zugegangen, wollen wir mit wenigen melden.

Es hat nämlich die Stadt Erfurt vor Zeiten wichtige Freyheiten und Herrlichkeiten beſeſſen und ausgeübet. Churmaynz aber exercirte die geiſtliche Jurisdiction darinne, und der Churfürſt zu Sachſen war ihr ordentlicher Schutzherr. So ſtund es 1482. Es zerfiel aber der Rath und die Bürgerſchaft

gerſchaft mit einander; und da der Rath bey Churſachſen Schutz wider den Pöbel ſuchte, ſo wandten ſich hingegen die Bürger an Churmaynz, und giengen in ihrer Wuth ſo weit, daß ſie den Bürgermeiſter **Kellner** henketen, den Syndicus **Bobenzahn** viertheileten, den Obervierherrn **Limprecht** köpfeten, und den kaiſerlichen Herold vom Pferde ſtürzeten und im Kothe herum wälzeten. Hierüber verlohr die Stadt ihre Freyheit. Sie wurde 1663 in die Reichsacht erkläret, deren Vollziehung dem Churfürſten zu Maynz aufgetragen wurde, welcher nunmehro Gelegenheit fand, die Stadt zu züchtigen, weilen er 8 Jahre vorher verlanget, ins Kirchengebet mit eingeſchlöſſen zu werden, worzu ſich aber die lutheriſchen Prieſter durchaus nicht verſtehen wollen. Kurz es geſchahe, daß der Churfürſt zu Maynz, nach gepflogenen heimlichen Unterhandlungen, (in welchen ihm die ſächſiſche Schutzgerechtſame abgetreten wurde) 1664 die Stadt, mit Hülfe der franzöſiſchen und lotharingiſchen Trouppen belagerte und glücklich eroberte. Summa, dieſe Hauptſtadt in Thüringen gerieth unter die Bothmäßigkeit des Churfürſten von Maynz. Und ſeit der Zeit haben beſtändig 500 Mann churmaynziſche Trouppen in der Veſtung **Petersberg**, und 500 Mann kaiſerliche Soldaten in der **Cyriacsburg** gelegen, welche die Thore mit Maynz zugleich beſetzen.

Hiernechſt haben wir noch insbeſondere theils die Stadt **Erfurt** an ſich; theils derſelben Gebiete zubetrachten. Was

1. ERFVRT ſelbſt anlanget, ſo liegt ſie am Fluſſe **Gera**, und iſt eine der gröſten Städte in Deutſchland. Sie wird durch 2 Citadellen **Petersberg** und **Cyriacsburg** beſchützet. Es wohnen hier viele Adeliche, denen auch in einer 1755 publicirten Verordnung viele Freyheiten ertheilet worden. Der Churfürſt zu Maynz läßt den erfurter Staat durch einen Statthalter regieren, welcher in der Stadt reſidiret. Was die **Religion** betrift, ſo wurde gleich anfangs 1664 mit Churſachſen verglichen, daß die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung ſollte beybehalten werden, welches auch von dem Churfürſten und dem Domcapitel bewilliget und bisher gehalten worden. Der Stadtmagiſtrat iſt vermiſcht; von den Einwohnern der Stadt iſt der gröſte Theil, und auf dem Lande alles evan-

geliſch. Die Katholiſchen haben eine ſehr groſſe Kirche, welche mit ihrem Chore und Capellen auf Gewölbern ruhet und keine Pfeiler hat. Auch ſind hier verſchiedene Klöſter, eine Collegiat- und noch 3 andere Kirchen, wie auch ein Jeſuitercollegium. Bey der groſſen Kirche iſt eine ungeheure groſſe Glocke, welche 275 Centner wiegt. Die **Univerſität** iſt ſehr alt: denn ſie iſt ſchon 1389 fundiret worden. Sie hat 5 Collegia; die theologiſche Facultät iſt ganz katholiſch, doch iſt der Senior der lutheriſchen Geiſtlichkeit Profeſſor der augſpurgiſchen Confeſſion. Die übrigen Facultäten ſind mit lutheriſchen und katholiſchen Profeſſoren gleich beſetzt. An. 1754 iſt auch hier eine Akademie der Wiſſenſchaften geſtiftet worden. Auch iſt neuerer Zeit ein ſchöner botaniſcher Garten, ein Theatrum Anatomicum, eine Sternwarte, und eine Reitbahn angeleget worden.

Unter die Merkwürdigkeiten dieſes Orts gehöret das Grabmaal LUDOVICI Grafens von **Gleichen** auf dem Petersberge in der Benedictinerkirche, wo er zwiſchen ſeinen beyden Weibern begraben lieget. Auf dem Grabe ſind die Worte zu leſen:

Zwey Weiber liebten ſich als Schweſtern, mich als Mann:
Die eine folgte mir, und ließ den Alcoran;
Die andre wollte bey der Rückkunft mich nicht laſſen:
Erſt mußt uns drey ein Bett, und jetzt ein Grab umfaſſen.

II. Das **Gebiete** der Stadt Erfurt belangend, ſo werden in demſelben 73 Dörfer gezählet, die alle zur Stadt gehören. Dieſe erfurtiſchen Dörfer ſind in 9 Aemter eingetheilet, und ſind:

1. Das **Stadtamt**, welches 15 Dörfer enthält, darunter 5 Küchendörfer des Landesherrn befindlich, welche katholiſch ſind.
2. TONDORF, welches 12 Dörfer begreift.
3. ASMANSDORF, hat 15 Dörfer.
4. MÜHLBERG und RÖHRENSEE machen auch ein Amt aus. Bey dem erſtern ſiehet man noch die Rudera von dem hohen Bergſchloß der alten Grafen von Mühlberg.
5. VARGULA, beſtehet aus einem ſehr groſſen Marktflecken an der Unſtrut, und iſt darum merkwürdig, weil ihn

Kaiſer

Kaiſer **Carl** der **Groſſe** Terram conceptionis ſuae genennet hat.

6. GISPERSLEBEN, beſtehet aus 10 Dörfern.

7. VIPPACH, ein Amt worzu ein Schloß und 2 Dörfer gehören.

8. SOMMERDA, ein Städtgen an der Unſtrut, wo alle Jahre 3 groſſe Jahrmärkte ſind. Das Amt enthält 3 Dörfer.

9. ALACH iſt ein Amt von 13 Dörfern.

Zu dieſen allen kommt noch das Hoſpitalgericht, welches eine ſehr reiche Stiftung und von groſſen Umfang iſt.

§. 6. Ueberhaupt iſt von **Churmaynz** noch folgendes zu merken: 1) die churfürſtl. maynziſchen Länder ſind mit den **Gütern der Natur** reichlich geſegnet. Das eigentliche Erzſtift giebt gut Getraide, ſchöne Gartenfrüchte und einen Ueberfluß an vortrefflichen Weinen, worunter der **rheingauer**- und **klingenberger Wein** den Vorzug hat. Die **Bergſtraße** giebet Mandeln, Caſtanien und Nüſſe in Menge; das **Eichsfeld** bringet häufigen Flachs und Tabak; **Erfurt** mit ſeinem Gebiete kann ſich einer vorzüglichen Fruchtbarkeit rühmen. 2) Die **Religion**, ſonderlich in den Ländern am Rhein und Mayne iſt römiſchkatholiſch; doch ſind in dem Eichsfelde, zu Erfurt, Cronenberg und anderwärts noch viele evangeliſche Unterthanen. Das **erzhohe Domſtift Maynz** beſtehet aus 24 Perſonen, nämlich aus 5 Prälaten, und 19 Capitularherren. Das Erzſtift Maynz erſtrecket ſich in Spiritualibus über einen groſſen Theil von Deutſchland; denn es ſtehen unter demſelben die Bisthümer **Worms**, **Speyer**, **Straßburg**, **Conſtanz**, **Augſpurg**, **Chur**, **Würzburg**, **Eichſtädt**, **Paderborn**, **Hildesheim** und **Fulda**; weswegen denn auch der Erzbiſchof zu Maynz die erſte Stelle im Churfürſtencollegio beſitzet. Ein **Erzbiſchof zu Maynz** kommt durch eine freye Wahl des Domkapitels zu dieſer Würde, und muß eine Wahlcapitulation beſchwehren; mit der erzbiſchöflichen Würde aber iſt die churfürſtliche unzertrennlich verbunden. Das **erzſtiftiſche Wapen** iſt ein ſilbernes Rad im rothen Felde. 3) Der Churfürſt zu Maynz iſt allemal **Erzcanzler** des heil. röm. Reichs, und hat ſeinen **Vicecanzler** am kaiſerlichen Hofe, den er ſich ſelbſt erwählen kann. Die churfürſtl. **Einkünfte** ſollen ſich auf 1200000 Gulden erſtrecken. Der jetzt

regierende Churfürſt iſt **Johann Friderich Carl**, Graf von Oſtein, ein Herr von groſſen Meriten, welcher 1743 zur Regierung gekommen. Er iſt gebohren 1689. Uebrigens iſt noch 4) zu merken, daß das Bisthum Maynz ſchon im 8ten Jahrhunderte zu einem **Erzbisthum** erhoben worden, welches im Jahre 751 ſeine völlige Verfaſſung bekommen hat, und zu erſt von dem **heil. Bonifacius** verwaltet worden. Der erſte Biſchof aber, Namens **Creſcens**, ſoll ein Jünger des Apoſtels Pauli geweſen, und An. 80 nach Chriſti Geburt nach Maynz gekommen ſeyn. Unter den Biſchöffen iſt auch merkwürdig einer Namens WILLIGIS, der vor 700 Jahren gelebet, und eines Radmachers Sohn geweſen, und daher ein kleines Wagenrad in das maynziſche Wapen geſetzt, welches alle ſeine Nachkommen beybehalten haben.

Das Churfürſtenthum Trier.

§. 7. Dieſes Erzſtift gränzet gegen **Abend** an Lothringen und Luxenburg; gegen **Mittag** an Pfalz und Maynz; gegen **Mitternacht** an Cöln und Jülich; gegen **Morgen** an Heſſen und Weſtphalen. Die Länge deſſelben wird einige 20 Meilen austragen; die Breite aber iſt ſehr unterſchieden. Es enthält 28 Städte, und beſtehet aus 2 Theilen, nämlich dem **obern** und **untern Erzſtifte.** Jedes wird in gewiſſe Aemter eingetheilet.

I. **Das obere Erzſtift**, enthält 23 Aemter und folgende Städte:

1. TRIER, lat. Treviri oder Auguſta Trevirorum, iſt die Hauptſtadt des ganzen Churfürſtenthums, zwiſchen 2 Bergen an der Moſel, worüber eine ſchöne ſteinerne Brücke gebauet iſt. Sie wird für die älteſte Stadt in Deutſchland gehalten, und zwar nicht ohne Grund in dem ſie lange vor Chriſti Geburt ſchon eine mächtige Stadt geweſen, welche von den alten Trevern bewohnet worden. Man findet auch daſelbſt noch Ueberbleibſel von einem römiſchen Amphitheater. Auſſer der Cathedralkirche, finden ſich hier 3 Collegiat- und 5 Pfarrkirchen, 3 Jeſuitercollegia und 13 Klöſter. Die **Univerſität** iſt 1472 geſtiftet, und 1722 verbeſſert worden. Unter andern Heiligthümern verwahret man hier einen **Nagel** vom Creuze Chriſti, und

den **gewirkten Rock**, welchen der Heyland getragen. Beyde Reliquien ſoll **Helena**, Mutter des Kayſers Conſtantini, dahin verehret haben.

2. St. MAXIMIN, eine berühmte Benedictinerabtey, deren Abt unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet, in weltlichen Dingen aber der churtrieriſchen Landeshoheit unterworfen iſt. Zum Amte **St. Maximin** gehören 21 Dörfer.

3. PFALZEL, lat. Palatiolum, ein Städtgen an der Moſel, nahe bey Trier, iſt nach alter Art beveſtiget. Es iſt der Sitz eines Amtes von 46 Flecken und Dörfern.

4. SARBVRG, eine Stadt an der Saar, mit einem veſten Schloſſe. Hier iſt ein Amt, worzu 80 Oerter gehören.

5. GRIMBVRG, ein Schloß und Flecken, mit einem Amte, welches 30 Dörfer enthält.

6. St. WENDEL, eine Stadt am Fluſſe **Blies**, nebſt einem Amte von 17 Oertern.

7. BERNCASTEL, lat. Caſtellum Moſellanum, eine Stadt an der **Moſel**, mit einem veſten Bergſchloſſe. Das Amt begreift 34 Oerter, welche mehrentheils an dem **Hundsrück** liegen.

8. WITTLICH, eine Stadt am Fluſſe Leſer. Das **Amt Wittlich** enthält 44 Oerter, darunter CLAVSEN ein berühmter Wallfahrtsort befindlich, in deſſen Gegend 1735 die Franzoſen von den Kaiſerlichen geſchlagen wurden.

9. WELSCHBILLIG, ein Städtgen mit einem Kloſter der Creuzbrüder. Es iſt der Sitz eines Amtes von 22 Oertern.

10. NEVMAGEN, lat. Neomagum, ein groſſer Flecken nicht weit von Veldenz. Er hat daher ein ewiges Andenken, weil **K. Conſtantin** der **Groſſe** allhier ein Lager gehabt, da ihm An. 311 ein güldenes Creuz am Himmel erſchienen, mit der Beyſchrift: In hoc ſigno vinces.

11. SCHOENECKEN und SCHOENBERG ſind 2 Städtgen und Aemter, welche zuſammen 44 Oerter begreiffen.

12. HILLESHEIM, eine Stadt mit einem veſten Schloſſe und Amte, in welchen ein **Silberbergwerk** iſt.

13. DHAVN, war ſonſt eine Grafſchaft, nunmehro iſt es ein wichtiges Amt von 61 Oertern. Das Schloß Dhaun, ſo auf einem Berge liegt, iſt den Grafen von Manderſcheid

ſcheid zu Lehn gegeben worden. Die Grafen von **Dhaun** aber haben ihr Glück in den öſterr. Erblanden gefunden.

14. MANDERSCHEID und VLMEN, ſind 2 Aemter, welche zuſammen 29 Oerter enthalten. In dem leztern iſt eine See, das **ulmener Meer** genannt.

15. COCHEM oder eigentlich **Kochheim**, eine Stadt an der **Moſel**, mit einem Schloſſe. An. 1689 wurde ſie von den Franzoſen mit Sturm erobert und verwüſtet, iſt aber nun wieder in gutem Stande. Hier iſt ein Amt über 44 Oerter.

16. ZELL, eine kleine Stadt an der Moſel, und BALDENECK, ſind 2 Aemter über 33 Oerter, worüber nur ein Amtmann geſetzet iſt.

II. **Das untere Erzſtift** enthält:

1. COBLENTZ, lat. Confluentia, der Hauptort dieſes untern Theils, iſt eine ſchöne und wohlbeveſtigte Stadt in der Gegend, wo die **Moſel** in den **Rhein** flieſſet. Hier hat der churfürſtliche Amtmann zu Ehrenbreitſtein ſeinen Sitz, deſſen Jurisdiction ſich über 13 Oerter erſtrecket. Auſſer der Hauptkirche ſind hier 2 Collegiatkirchen, ein Seminarium, ein Jeſuitercollegium und 7 Klöſter. Bey der churfürſtl. Burg iſt eine ſteinerne Brücke über die Moſel, und zwiſchen hier und Ehrenbreitſtein gehet über den Rhein eine fliegende Brücke. An. 1688 wurde die Veſtung von den Franzoſen belagert aber nicht erobert. Gegen über liegt

2. EHRENBREITSTEIN, lat. Eriberti caſtellum, eine von den berühmteſten Bergveſtungen im römiſchen Reiche, die keine ihres gleichen hat, als **Hohentwiel** in Schwaben, und **Königſtein** in Meiſſen. Sie iſt gleichſam der Schlüſſel zur Moſel und zum Rheine. Am Fuße des Felſens iſt ein mit Veſtungswerken umgebener churfürſtl. Pallaſt. An. 1688 wurde dieſe Veſtung von den Franzoſen vergeblich beſchoſſen.

3. ENGERS, ein Städtgen am Rheine, in dem Amte **Bergpflege**, worunter 18 Oerter gehören.

4. MONTABOVR, lat. Mons Tabor, eine Stadt mit einem Schloſſe, im Weſterwalde. Sie iſt der Sitz eines Amtes von einem groſſen Umfang, und zu welchen über 100 Dörfer und andere Oerter gehören.

5. LIM-

5. LIMBURG, eine kleine und zur Nahrung wohlgelegene Stadt, an der Lahn. Hier iſt ein Amt, worunter 15 Oerter ſtehen. Unter denſelben iſt merkwürdig: NIEDER-SELTERS, ein Dorf, wobey ſich der berühmte **Sauerbrunn**, oder **Selterwaſſer** befindet, welches häufig ausgeführet wird, auch die Hin- und Herreiſe nach Oſtindien vertragen kann.

6. CAMBERG, ein wohlgebauetes und nahrhaftes Städtgen und Schloß auf einem Hügel. Die umherliegende Gegend hat ſchönen Acker- und Flachsbau.

7. VALLENDAR iſt eine Herrſchaft in der Gegend von Ehrenbreitſtein, deren eine Hälfte Churtrier; die andere aber die Grafen von Sayn und Witgenſtein unter churtrieriſcher Landeshoheit zu Lehn beſitzen. In dieſer Herrſchaft findet ſich ein **Silberbergwerk**.

8. GRENSAV und HAMMERSTEIN, ſind 2 kleine Aemter am Rheine.

9. MAYEN, lat. Magniacum, ein Städtgen an der **Nette**, mit einem Schloſſe und einer Collegiatkirche. Hier iſt ein Amt, welches nebſt dem damit verknüpften Amte **Montreal** 61 Oerter begreifet.

10. MVNSTER-MEINFELD iſt eine kleine Stadt mit einer Collegiatkirche. Das hieſige Amt enthält in allen 39 Oerter. In demſelben iſt Kupfer und Gold zu finden.

11. BOPPARD, eine Stadt und Schloß am Rheine, wobey ſich ein Rheinzoll befindet. Hier iſt eine Pfarrkirche, ein Decanat, und ein Amt von 34 Oertern. In dieſem Amte iſt ein **Silberbergwerk**.

12. OBERWESEL iſt ein Amt am Rheine, zwiſchen Bacharach und St. Goar. Es begreift 12 Oerter. Die Stadt WESEL, Veſalia ſuperior, liegt am Rheine, und hat eine Collegiat- wie auch eine Pfarrkirche. Sie muß mit dem **Weſel** im Herzogthum Cleve nicht verwechſelt werden.

§. 8. Von dem Erzſtift und Churfürſtenthum Trier, merken wir nachfolgendes: 1) das Land iſt ziemlich bergigt und voller Wälder, und bedarf dahero Zufuhre am Getraide; hingegen iſt der Weinwachs an der Moſel deſto beträchtlicher. Es giebt auch allerley Wildpret, gute Sauerbrunnen, und ergiebige Bergwerke von Eiſen, Kupfer, Bley, Zinn, Silber

ber und Gold. Die Moſel, der Rhein, die Saar und die Lahn, dienen dem Erzſtifte zur Fiſcherey und zur Schiffahrt. 2) **Die röm. katholiſche Religion** iſt in dieſem Erzſtift die herrſchende; doch finden ſich auch Evangeliſche, ſonderlich in den Gegenden, welche Churtrier mit andern Herrſchaften gemeinſchaftlich beſitzet. Der Erzbiſchof wird durch das Domcapitel erwählet, welches aus XVI Canonicis und XXIV Domicellariis beſtehet. Alle Domherren müſſen wenigſtens aus alten adelichen Geſchlechtern gebürtig ſeyn. 3) Ein Churfürſt zu Trier iſt des heil. röm. Reichs **Erzcanzler, durch Gallien und Arelat.** Es iſt aber jetzo ein leerer Titel. Bey der Kaiſerwahl übergiebt er dem Churfürſten zu Maynz die abzuſchwörende Formul des Wahleides, und hat bey der Kaiſerwahl die Ehre, daß er die erſte Stimme giebt, ſobald Churmaynz den Vortrag gethan hat. 4) Die churfürſtlichen **Cammereinkünfte** ſollen jetzo ohngefähr 50000 thlr. jährlich betragen. Der jetzige Churfürſt zu Trier iſt JOHANN PHILIPP, aus dem freyherrlichen Geſchlecht von Walderdorf, welcher 1754 zu dieſer Würde erhoben worden.

Das Churfürſtenthum Cöln.

§. 9. Die Lande, welche zu dieſem Erzſtift gehören, hangen nicht alle zuſammen, ſondern ſind durch fremde Gebiete von einander abgeſondert. Das eigentliche Erzſtift, als der Haupttheil, liegt an dem Niederrhein in der ſchönſten und fruchtbarſten Gegend von der Welt, die man dahero die **Pfaffenſtraſſe** nennet. Sie erſtrecket ſich vornehmlich zwiſchen den Herzogthümern Jülich und Berg über 20 Meilen in die Länge, iſt aber in den meiſten Gegenden nicht über 2 oder 3 Meilen breit.

Hier betrachten wir vornehmlich das **eigentliche Erzſtift**, denn die Grafſchaft oder das **Veſt Recklinghauſen** und das **Herzogthum Weſtphalen**, die auch churcölniſch ſind, gehören zu dem weſtphäliſchen Kreiſe, dahin auch die kaiſerliche freye Reichsſtadt COELN zu rechnen iſt, wovon das Churfürſtenthum ſeinen Namen hat.

Es pfleget dieſes Erzſtift in das **obere** und **untere** abgetheilet zu werden. Was nun anlanget

I. Das obere Erzſtift,

ſo erſtrecket ſich ſolches von Coblenz bis nach Cölln, und iſt in 14 Aemter eingetheilet, in welchen folgende merkwürdige Oerter enthalten ſind:

1. BONN, lat. Bonna, die gewöhnliche Reſidenz des Churfürſten, 4 Meilen von Cölln. Sie liegt am **Rhein** und iſt wohlbeveſtiget. Sie wurde 1703 von den kaiſerlichen und ihren Alliirten, unter dem berühmten holländiſchen General **Coehorn** mit ſolcher Force belagert, daß ſie ſich in 3 Tagen ergeben mußte. Das Reſidenzſchloß iſt ungemein prächtig. Auſſer der Hauptkirche findet ſich hier eine Collegiat- und eine Pfarrkirche. Vermöge des **baadener Friedens** 1714 ſtehet dem Kaiſer und dem Reiche frey, ſo viel Kriegsvolk hineinzulegen, als nöthig iſt, weilen die Fahrt auf dem Rheine durch dieſen Paß geſperret werden kann.

   In der Gegend von Bonn liegen einige churfürſtl. Luſtſchlöſſer, darunter **Poppelsdorf** das ſchönſte iſt. Die übrigen ſind **Buen Retiro**, **Herzogsluſt** und **Falkenluſt**.

2. MECKENHEIM, KOENIGSWINTER und LINTZ, ſind 3 Aemter und Städtgen am Rheine. Das letztere hat ein Schloß.

3. ANDERNACH, lat. Andernacum, eine Stadt am **Rheine**, mit einem Schloſſe. Sie liegt nicht weit von Coblenz, und hat einen Rheinzoll. Hier iſt der Sitz eines Amtes. Eine Stunde davon iſt ein berühmter Geſundbrunn, **Tillerborn** genannt. Zum Amte Andernach gehöret

4. RENSE oder **Rees**, ein Städtgen am **Rheine**, zwiſchen Coblenz und Boppard. Nahe dabey ſtehet der ſo genannte **Königsſtuhl**, ein rundes Gewölbe, welches auf 9 ſteinernen Säulen ruhet. Man ſteigt auf einer Treppe von 28 Stufen hinauf. Auf demſelben wurden vor Alters die Könige und Kaiſer erwählet und ausgeblaſen. Dieſes ehrwürdige Alterthum müſſen die Bürger zu Renſe im baulichen Weſen erhalten.

5. BRVEL, ein Städtgen und Amt, mit einem ſchönen Schloſſe, **Auguſtusburg** genannt, in deſſen Thiergarten das berühmte **chineſiſche Haus** ſtehet. Auf dieſem Schloſſe pfleget ſich der Churfürſt oft zu divertiren, ſon-

derlich wenn fremde Herrſchaften zu bewirthen ſind. Zu eben dieſem Amte gehöret

6. DVITZ, oder **Deutz**, ein ſchlechtes Städtgen am **Rheine**, der Stadt Cöln gegen über. Es wohnen hier viele Juden.

7. ZVLPICH oder **Zulch**, eine Stadt im jülicher Lande, hat 3 Pfarrkirchen und etliche Klöſter. Es ſoll das Tolbiacum ſeyn, deſſen Tacitus gedenket, wobey An. 496 **Alaricus** König der Alemanner, vom **Klodwig** König der Franken, in einer blutigen Schlacht geſchlagen worden.

8. AHRWEILER, ein Städtgen und Amt, wo guter Wein wächſt. Es hat den Namen vom Fluſſe **Ahr**.

9. LECHENICH, Legnicium, ein bemauertes Städtgen, mit einem Schloſſe. Es iſt der Sitz eines Amtes.

10. REIFFERSCHEID, iſt eine unmittelbare Reichsgrafſchaft in der Eifel, nebſt einem Städtgen und Schloß gleiches Namens, und gehöret dem Grafen von Salm; ſie wird aber in Anſehung des Anſchlages von Churcöln eximirt.

II. Das untere Erzſtift

Erſtrecket ſich von Cöln bis nach Niederweſel, und enthält

1. NEVS oder NVYS, Noveſium, eine mittelmäſſige, aber wohlbeveſtigte Stadt an der **Erft**, welche hier in den **Rhein** fällt. Sie handelt ſtark mit Brettern und Steinkohlen. Hier iſt ein Amt, darzu 7 Oerter gehören.

2. ZONS, Sontinum, eine Stadt und Amt am **Rheine**, mit einem Schloſſe. Hier wird ein Rheinzoll erleget. In eben dieſem Amte lieget

WERINGEN, ein Städtgen am **Rheine**, wo 1288 eine blutige Schlacht zwiſchen dem geldriſchen und brabantiſchen Kriegesheere vorgefallen; deswegen noch jährlich zu Brüſſel eine Proceſſion gehalten wird.

3. KEYSERSWERTH, lat. Caeſaris Verda, iſt eine kleine offene Stadt am **Rheine**, und iſt ehedem eine importante Veſtung geweſen. An. 1702 wurde ſie von den Alliirten belagert, erobert und ihrer Veſtungswerke beraubet. Es iſt hier ein Collegium Canonicorum.

4. ORDINGEN, ein Städtgen und Amt am Rheine, wo das gräfl. Haus Virmont die Erbvoigtey hat. Heißt ſonſt auch Urdingen.

5. KEMPEN, eine kleine beveſtigte Stadt, mit einem Schloſſe.

Der

Der Ort iſt deswegen merkwürdig, weil der fromme Thomas a Kempis 1380 daſelbſt gebohren worden.

6. RHEINBERG, eine kleine Stadt am Rheine, war eine haltbare Veſtung, iſt aber 1703 von den Alliirten erobert und geſchleifet worden. Hier iſt der Sitz eines Amtes, darinnen liegt

a) CAMP, eine Abtey Ciſtercienſerordens, wo 1760 zwiſchen den Alliirten und Franzoſen ein Treffen, zum Nachtheil der erſtern, vorfiel.

b) ALPEN, ein Städtgen, Schloß und Herrſchaft, den Grafen von Bentheim-Steinfurt zugehörig.

§. 10. Von dem **Erzſtifte Cöln** merken wir noch folgendes an: (1) Die Lande, welche längs dem Rheine liegen, können ſich einer ausnehmenden **Fruchtbarkeit** rühmen. Inſonderheit giebts in dieſem Striche herrlichen Weinwachs, und einen Ueberfluß an demjenigen Wein, welcher der **Bleichert** genennet wird. (2) Es haben zwar nur die Römiſch-katholiſchen in dieſem Erzſtifte öffentliche gottesdienſtliche Uebung; es ſind aber auch viele Evangeliſche in demſelben vorhanden. Das hochwürdige **Domcapitel** hat ſeinen Sitz in der Reichsſtadt Cöln, woſelbſt die erzbiſchöfliche Kathedralkirche iſt, und beſteht aus 25 Domherren, und aus eben ſo viel Domicellaren, wiewohl die Anzahl derſelben nicht allemal voll geweſen iſt. (3) Der Churfürſt zu Cöln iſt des **heil. röm. Reichs Erzkanzler durch Italien**; es iſt aber auch nur ein leerer Titel. Bey der Wahl eines römiſchen Königs hat er die zweyte Stimme; und wenn derſelbe zu Aachen oder in dem cölniſchen Erzſtifte gekrönet wird, ſo verrichtet er die Krönung allein: geſchiehet ſie aber an einem dritten Orte, ſo wechſelt er darinnen mit Churmainz ab. (4) Das **Wapen** des Erzſtifts iſt ein ſchwarzes Kreutz im ſilbernen Felde. Die churfürſtlichen Einkünfte aus den erzſtiftiſchen Landen ſollen nicht ſehr wichtig ſeyn. Der jetztregierende Churfürſt und Erzbiſchof zu Cöln heißt MAXIMILIANVS FRIDERICVS, Graf von Königsegg, welcher 1708 zu Cöln gebohren und 1761 erwählet worden.

Churpfalz.

§. 11. Das **Churfürſtenthum Pfalz** wird auch die **Unterpfalz am Rheine** genennet, zum Unterſcheid der obern

Pfalz

Pfalz im bayeriſchen Kreiſe, und gränzet mit Maynz, Katzenelnbogen, Würtemberg und Zweybrück. Es erſtrecket ſich dieſes Land von **Bacharach** bis an den **Neckar**, auf etliche 20 Meilen. Das Land, welches zwiſchen der Ober- und Unterpfalz lieget, trägt 18 bis 20 Meilen aus. Sie haben aber doch vor dieſem zuſammen gehöret, und der unglückliche Churfürſt **Friderich** V. der 1620 die böhmiſche Krone annahm, iſt der letzte geweſen, der beyde Pfalzen beſeſſen hat.

Das ganze Churfürſtenthum wird in XIV Oberämter eingetheilet, deren einige wieder ihre Unterämter haben. Selbige ſind nun

I. **Das Oberamt Heidelberg**, Praefectura Heidelbergenſis, welche überhaupt 200 Oerter enthält. Die vornehmſten ſind:

1. HEIDELBERG, die vormalige Reſidenz und Hauptſtadt am **Neckar**. Der Ort liegt in einer angenehmen Gegend, und war vor dieſem ein Paradies und weltberühmter Muſenſitz. Aber innerhalb 100 Jahren hat dieſe Stadt eine doppelte Verwüſtung erlitten; die erſtere 1622 durch die Bayern; die andere 1693 durch die Franzoſen, da ſie geplündert, verbrandt, und zu einem Steinhaufen gemacht wurde. Die ehemals berühmt geweſene **Univerſität** iſt ſchon 1386 geſtiftet. Es haben daſelbſt die Reformirten und Lutheraner ihre Kirchen. Die Stadt iſt jetzo nicht groß, aber wohlgebauet, und in etwas fortificiret. Die Brücke über den Neckar iſt bedeckt. Unter die Merkwürdigkeiten dieſes Orts gehöret das groſſe **Weinfaß**, worein 204 Fuder Wein gehen, deſſen eiſerne Bänder allein 110 Centner wiegen. Es hat eine ſolche Höhe, daß man eine Treppe von 50 Stuffen hinauf ſteigen muß.
2. WEINHEIM, eine Stadt in der Bergſtraſſe, wo ein edler Wein wächſt. Hier ſind Kirchen von allen 3 Religionen.
3. SCHOENAV und NECKAR-GEMVND ſind kleine Städtgen.
4. WISLOCH, ein Städtgen, wo 1738 eine lutheriſche Kirche erbauet worden.

II. **Das Oberamt Manheim**, darinnen

1. MANHEIM, die heutige churfürſtliche Reſidenz, beym Einfluſſe des **Neckars** in den **Rhein**. Sie wurde zwar 1688 von den Franzoſen völlig zerſtöret; ſie iſt aber nach der Zeit derge-

dergeſtalt wieder hergeſtellet, daß ſie nunmehro eine der ſchönſten Städte in Deutſchland und eine ſtarke Veſtung iſt. Das churfürſtliche Schloß iſt ein unvergleichliches Gebäude. Vor demſelben ſtehet die metallene Bildſäule des Churfürſten **Johann Wilhelm**, welche 1736 von Düſſeldorf hieher gebracht worden. Die katholiſche Kirche, das Rathhaus und der ſchöne Brunn mit 4 Säulen, geben dem groſſen Markt ein prächtiges Anſehen. Alle Straſſen ſind regelmäſſig angeleget. Ueberdem findet ſich hier eine reformirte und lutheriſche Kirche, ein Jeſuitercollegium mit einer vortrefflichen Kirche, wie auch eine Judenſynagoge.

2. SCHWERTZINGEN iſt ein churfürſtl. Jagdſchloß, nach welchen von Heidelberg aus eine luſtige Allee gehet. Hier pfleget der Churfürſt oftmals fremde Herrſchaften mit der Reigerpeitze zu divertiren.

3. NECKERAV liegt nur eine Stunde von Manheim, wo der Churfürſt oft zu jagen pfleget.

III. **Das Oberamt Ladenburg**, zu welchem 10 Oerter gehören. Darinnen lieget

LADENBVRG, eine kleine uralte Stadt am **Neckar**, deren Hälfte vormals das Biſthum Worms an Churpfalz verpfändet hatte. Doch 1705 wurde ſie von dem Domcapitel dem Churfürſten auf ewig abgetreten. Sie liegt zwiſchen Manheim und Heidelberg, und alle 3 Religionen haben daſelbſt ihre Kirchen.

IV. **Das Oberamt Moßbach** iſt wichtig und enthält 71 Oerter. Wir bemerken darinnen 2 Städte:

1. MOSBACH, eine kleine Stadt in einem fruchtbaren Thale, mit einem Schloſſe. Es ſind hier Kirchen aller 3 Religionen.

2. SINTZHEIM, ein Städtgen, mit einer ziemlich groſſen Vorſtadt.

V. **Das Oberamt Boxberg** enthält 14 Oerter. Wir merken bloß

BOXBERG, eine mittelmäſſige Stadt, unweit Mergentheim. Sie war mit ihrem zubehörigen Diſtrict an das Biſthum Würzburg verpfändet. Allein Churfürſt **Carl Philipp Theodor** hat ſie wieder eingelöſet.

VI. Das

VI. **Das Oberamt Germersheim** iſt eines der weitläuftigſten Aemter, und begreift über 182 Oerter. Darunter gehöret

1. GERMERSHEIM, eine uralte Stadt und Schloß am **Rheine**, wo die **Queich** hinein fällt. Hier iſt eine **Goldwäſche** und in der Nachbarſchaft eine gute Jagd.

2. SELTZ, Salecia, ein Städtgen am Rheine, wo auch eine Goldwäſche iſt. Hier iſt der Sitz eines Unteramts.

3. HAGENBACH, ein Städtgen an einem Arme des Rheins, hat auch ein Unteramt.

VII. **Das Oberamt Bretten**, im Craichgau, enthält 23 Oerter. Darinnen lieget

1. BRETTEN, eine kleine Stadt am Salzbache auf einem Hügel. Der Ort hat daher ein Andenken, weil **Philipp Melanchthon** daſelbſt geboren worden. Sonſt haben hier alle 3 Religionen ihre Kirchen.

2. HEIDELSHEIM, WEINGARTEN und EPPINGEN ſind geringe Städtgen.

VIII. **Das Oberamt Neuſtadt** enthält 62 Oerter, und liegt dem Amte Heidelberg gegen über. Wir merken

1. NEUSTADT, mit dem Zunamen **an der Hart**, lat. Neoſtadium, oder Neapolis Nemetum, am Fluſſe Speyerbach, welcher mitten durchflieſſet. Das hieſige Gymnaſium wird von ſeinem Urheber Caſimirianum genennet. Nahe dabey liegt das Bergſchloß **Hart.** Im Bezirk dieſer Stadt wächſet eine Art von Wein, der **Gänſefüſſer** genannt.

2. WACHENHEIM, ein Städtgen, wo ein ſchöner Wein wächſet.

3. OGGERSHEIM, ein Städtgen in einer Gegend, welche an Getraide, Baumfrüchten und Wieſen überaus fruchtbar iſt.

4. FRANCKENTHAL, lag Manheim gegen über und war eine Veſtung, welche die Franzoſen 1688 geſchleifet haben. Es iſt ſonſt eine wohlgebauete Stadt in einer fruchtbaren Gegend. Hier ſind Kirchen von allen 3 Religionen, auch ein reformirtes Paedagogium.

IX. **Das Oberamt Bacharach** hat 29 Oerter, darunter

1. BACHARACH, lat. Bacchi ara, eine feine Stadt am **Rheine**, wo Kirchen ſind für alle 3 Religionen. Sie liegt in einer

angenehmen und fruchtbaren Gegend, wo der herrliche bacharacher Muſcatellerwein wächſet. Wovon der Vers bekannt:

Zu Bacharach am Rhein, zu Klingenberg am Mayn,
Zu Würzburg an dem Stein, wächſt der beſte Wein.

2. CAVB, lat. Cuba, ein Städtgen am Rheine. Hier iſt ein einträglicher Rheinzoll. Gegen über liegt im Rheine auf einer Inſel ein Wachthurm, welcher die Pfalz genennet wird.

X. Das Oberamt Alzey iſt das weitläuftigſte, und enthält 190 Oerter. In demſelben liegt der Donnersberg Mons Iouis genannt. Wir merken

1. ALTZEY, lat. Alceia, eine ſehr alte Stadt mit einem Schloſſe, am Fluſſe Selz. Die Reformirten, Katholiſchen und Lutheraner haben hier ihre Kirchen.

2. ODERNHEIM iſt ein Städtgen auch am Fluſſe Selz.

3. PFEDDERSHEIM und WEST-HOFEN ſind geringe Städtgen. Bey dem erſtern wächſet guter Wein.

4. ALSHEIM, ein groſſer Flecken am Rheine, mit 2 Kirchen.

XI. Die drey Oberämter Lindenfels, Utzberg und Umſtadt liegen in dem heſſendarmſtädtiſchen und erpachiſchen Gebiete und enthalten zuſammen 42 Oerter.

XII. Das Oberamt Oppenheim begreift 29 Oerter. Darunter

1. OPPENHEIM, eine Stadt am Rheine, wo guter Weinbau iſt. Die St. Katharinenkirche wird unter die ſchönſten am Rheinſtrohme gerechnet. Die Lutheraner und Reformirten haben auch ihre Kirchen. Ohnweit der Stadt iſt eine Gedächtnißſäule an dem Orte, wo 1631 der ſchwediſche König Guſtav Adolph über den Rhein gegangen iſt.

2. INGELHEIM, ein Städtgen nebſt einem dabey liegenden Flecken Niederingelheim, am Fluſſe Selz. Es iſt der Geburtsort K. Carl des Groſſen, wie auch des berühmten Erdbeſchreibers Seb. Münſters. Hier war vor Alters ein Königshof, der noch heut zu Tage der Saal zu Ingelheim genennet wird.

Das iſts alles, was zum niederrheiniſchen Kreiſe gehöret. Auſſerdem beſitzet der jetzige Churfürſt (1) das Herzogthum IVLICH und BERG, davon in dem nachfolgenden weſtphäliſchen

Kreiſe wird gehandelt werden; (2) in dem ſo genannten Weſtreiche auf dem Hundsrück das Fürſtenthum SIMMERN, nebſt KIRCHBERG und CREUTZNACH; (3) das Herzogthum PFALTZNEUBURG in der Oberpfalz, wie auch die Städte VELDENTZ, LAUTRECK und STADECK: (4) das Marggrafthum BERGEN OP ZOOM in Brabant, davon bereits an ſeinem Orte gehandelt worden.

§. 12. Von der bisher beſchriebenen **Unterpfalz**, und der darauf haftenden **Churwürde**, merken wir noch folgendes an: (1) Die Unterpfalz iſt ein überaus geſegnetes Land: Denn es hat die herrlichſten Weinberge, die fruchtbarſten Felder, die ſchönſten Wälder, vortreffliche Gartenfrüchte, nutzbare Viehzucht, fiſchreiche Ströhme und Seen. Zwar iſt dieſes Land manchen Kriegsverwüſtungen unterworfen geweſen; es hat ſich aber bald wieder erholet, wenn es nur ein wenig Ruhe bekommen. (2) Der jetzige Landesherr iſt zwar der römiſch-katholiſchen **Religion** zugethan; gleichwohl ſind in der Niedernpfalz alle drey im röm. Reiche geduldete Religionen im Schwange. Indeſſen lauffen nicht leicht von einem Orte mehr Religionsgravamina auf dem Reichstage zu Regenſpurg ein, als aus dieſem Lande. (3) Der Churfürſt zu Pfalz war ehemals **Erztruchſes**, ſeit dem weſtphäliſchen Frieden aber iſt er **Erzſchatzmeiſter**, und in der Ordnung der fünfte weltliche Churfürſt, da er ſonſt der zweyte war. Auf dem Erztruchſeſſenamt haftete das VICARIAT, worüber mit Churbayern groſſe Streitigkeiten geweſen ſind; nachmals aber 1745 iſt eine abwechſelnde Verwaltung deſſelben beſchloſſen, und 1752 vom Kaiſer beſtätiget worden. (4) Das churfürſtliche **Wapen** wegen Pfalz am Rheine iſt ein goldener Löwe im ſchwarzen Felde. (5) Der churpfälziſche **Ritterorden St. Huberts** führet ein viereckigtes Kreutz an einem rothen Bande, und auf der Bruſt iſt ein Stern. Der Churfürſt ſelbſt iſt der oberſte Ordensmeiſter. (6) Der jetzige Churfürſt iſt **Carl Philipp Theodor**, aus dem Hauſe Sulzbach, welcher 1743 zur Regierung kam. An. 1757 überließ er 6000 Mann in franzöſiſche Dienſte, weswegen ſeine Lande in Jülich und Berg ſehr mitgenommen worden. Die geſammten churfürſtl. **Einkünfte** von der Unterpfalz, Jülich, Berg, Neuburg und Sulzbach, ſollen jährlich 893644 Fl. betragen.

Das

Das Fürſtenthum Aremberg.

§. 13. Dieſes Fürſtenthum liegt in der Eiffel, zwiſchen dem Erzſtifte Cöln, dem Herzogthume Jülich und der Grafſchaft Blankenſtein, und gehöret alſo unſtreitig zum Churkreiſe. **Aremberg** war ehedem nur eine Grafſchaft. Kaiſer **Ferdinand** III. ertheilte dieſem Hauſe 1644 die herzogliche Würde. Der regierende Herzog hat auf den churrheiniſchen Kreistagen nach Churpfalz und auf dem Reichstage im Reichsfürſtenrathe nach dem Herzoge von Würtenberg, Sitz und Stimme.

AREMBERG, eine Stadt, am Fluſſe Ahr, iſt der Hauptort dieſes Fürſtenthums.

Die Fürſten von Aremberg beſitzen auſſer dem in den öſterreichiſchen Niederlanden, in Brabant, das Herzogthum ARSCHOT.

Das VIII. Capitel.

Von dem weſtphäliſchen Kreiſe.

§. 1.

Der **weſtphäliſche Kreis** enthält nicht nur diejenigen Lande, welche zwiſchen dem Rheine und der Weſer liegen; ſondern auch ſolche Länder, welche zu dem alten Weſtphalen nicht gehöret haben. Denn es begreifet dieſer Kreis (1) die vier Herzogthümer **Jülich**, **Cleve**, **Bergen** und **Weſtphalen**; (2) die vier vornehmſten Stifter **Münſter**, **Osnabrück**, **Paderborn** und **Lüttich**, ſamt einigen reichen **Abteyen**; (3) vier Fürſtenthümer, als **Oſtfriesland**, **Minden**, **Vehrden** und **Moeurs**; (4) viele wichtige **Grafſchaften**; (5) einige vornehme **Reichsſtädte**. Ueberhaupt erſtrecket ſich dieſer Kreis von Morgen gegen Abend in die 70, von Mittag gegen Mitternacht in die 50 Meilen.

Den ganzen Kreis hat niemand auf einer einigen Charte vorgeſtellet, ſondern man muß eine Charte von **Lüttich** mit zu Hülfe nehmen. Die Charten, welche **Viſcher** und **Homann** von dieſem Kreiſe ans Licht geſtellet, ſind unter allen die vollſtändigſten.

Die **kreisausſchreibende Fürſten** und Directores ſind, der Biſchof zu Münſter, und neben ihm wechſelsweiſe die Churfürſten zu Brandenburg und Pfalz, als Herzoge zu Cleve und Jülich. Die Kreistage werden gemeiniglich zu Cöln gehalten.

Wir wollen erſtlich die Stifter oder **geiſtlichen** Stände, ſo dann aber auch die **weltlichen** Stände des weſtphäliſchen Kreiſes nach einander betrachten.

Das Stift Lüttich.

§. 2. Dieſes ſchöne Erzſtift gränzet gegen **Mitternacht** und **Abend** an Brabant, gegen **Morgen** an Jülich, gegen **Mittag** an Champagne und Luxemburg. Es erſtrecket ſich der Länge nach auf etliche 20 Meilen, die Breite aber iſt unterſchieden. Das ganze Stift enthält folgende VI Länder:

I. HASBAIN, eine ehemalige **Grafſchaft**, darinnen

1. LÜTTICH, lat. Leodium, holl. Luyck, die Hauptſtadt dieſes Landes an der **Maas**, eine groſſe, volkreiche und wohl fortificirte Stadt. Die **Maas** theilet ſie in unterſchiedene Quartiere, welche durch Brücken zuſammen hangen. Sie hat vier groſſe und weitläuftige Vorſtädte. Unter den publiquen Gebäuden ſind ſehenswürdig der fürſtlich-biſchöfliche Pallaſt, das prächtige Rathhaus, das Seminarium der Jeſuiten und das Arſenal. In der Stadt und in den Vorſtädten findet man die Kathedralkirche St. Lampert, 7 Collegiat- und 32 Pfarrkirchen, 5 Manns- und 5 Frauenabteyen, 32 Klöſter und 10 Hoſpitäler. Das hieſige **Gewehr** und das **Luycker Bier** wird weit und breit verführet. An. 1702 wurde die Stadt von den Alliirten erobert, weil der Biſchof franzöſiſche Parthey ergriffen hatte.
2. SERAIN iſt ein biſchöfl. Luſtſchloß, eine Stunde von der Stadt, jenſeits der Maas, wo ſich der Fürſt-Biſchof den Sommer über meiſt aufhält.
3. AIGREMONT, ein ſchönes und veſtes Schloß, auf einem hohen Felſen. Auſſer dem werden in dieſem Gebiete noch 8 Schlöſſer gezählet, die alle an der Maas liegen.
4. VISET und St. TRVYEN ſind kleine Städte. Erſtere liegt an der Maas und iſt mit Gräben und Wällen umgeben.

5. HER-

5. HERSTAL, ein Flecken, Schloß und Herrſchaft an der Maas, gehörte dem König von Preuſſen, der ſie aber 1741 an den Biſchof verkaufet. Sie rühret aus der oraniſchen Erbſchaft her. Die Unterthanen aber wollten dem König nicht huldigen: daher er ſie durch ſeine Trouppen zu paaren treiben ließ.

II. LOSS oder Loz, eine Grafſchaft. Sie enthält

1. LOSS, ſonſt auch Borchloen, die Hauptſtadt dieſer Grafſchaft.

2. TONGERN, eine uralte Stadt, welche vormals weit anſehnlicher geweſen. Man findet hier verſchiedene römiſche Alterthümer.

3. MASEYCK, ein kleiner doch ziemlich veſter Ort an der Maas. Dieſes Städtgen wurde 1741 von den Preuſſen auch nachdrücklich heimgeſucht.

4. ALTEN-BIESEN, liegt nicht weit von Maſtricht, iſt eine von den reicheſten Balleyen des deutſchen Ordens.

5. HAMONT, ein Städtgen, mit einem Caſtel Grevenbroeck, liegt auf der ſo genannten Moocker Heide.

6. HASSELT, eine kleine Stadt am Fluſſe Demer. Nicht weit davon liegt die reiche Abtey Herkenrode.

7. BILSEN, eine kleine Stadt auch an der Demer. Nahe dabey liegt das frey-weltliche adeliche Frauenſtift Münſter Bilſen.

8. PEER, BREY und STOCHEM an der Maas, ſind geringe Städte.

III. HOORN, eine Reichsgrafſchaft, welche der Biſchof 1714 käuflich an ſich gebracht. Wir merken

1. HOORN oder Hornes, das ehemalige Stammhaus der Grafen von Hornes, welche noch in den Niederlanden floriren und nunmehr in den Fürſtenſtand erhoben ſind.

2. WEERT, die Hauptſtadt der Grafſchaft, wo die ehemaligen Grafen ordentlich reſidiret haben. Hier iſt ein Collegium regulirter Chorherren Auguſtinerordens.

IV. FRANCHIMONT, eine Marggrafſchaft zwiſchen Limburg und Luxemburg. Darinnen

1. FRANCHIMONT, der Hauptort von dieſem Ländgen, mit einem Schloſſe, am Fluſſe Then.

2. VERVIERS, Vervia, an der Wetze, eine kleine Stadt, welche durch ihre Tuchfabriken in Aufnahme gekommen.

3. SPA, ein Städtgen mit einem Sauerbrunnen, daraus das berühmte Spawaſſer weit und breit verführet wird.

V. CONDROS, lat. Condruſium, ein Strich Landes zwiſchen Lüttich und Dinant. Darinnen liegt

1. HUY, eine anſehnliche Stadt an der Maas, welche mitten durchflieſſet, und 2 Theile macht, die durch eine ſteinerne Brücke verbunden ſind. Sie liegt 5 Meilen von Lüttich, in einem angenehmen Thale, war ſonſt fortificiret, wurde aber 1715 in einer Belagerung ihrer Veſtungswerke beraubet. Sie enthält eine Collegiat- und 14 Pfarrkirchen, eine Abtey und 16 Klöſter. Auch finden ſich in ihrer Gegend viele Papiermühlen und Eiſenwerke, auch Steinkohlen, welche auswärts verführet werden.

2. DINANT, lat. Dionantum, eine Stadt an der Maas, zwiſchen Hügeln und Felſen. Sie enthält 8 Kirchen, ein Jeſuitercollegium und 6 Klöſter. Hier wird ſtarker Handel mit Leder getrieben. In der Gegend herum wird viel ſchwarzer Marmor gegraben.

3. CHINEY, lat. Cennacum, iſt eine kleine Stadt, welche eine eigene Gerichtbarkeit hat. Denn ehedem ſtund ſie unter dem Gebiete der Stadt Huy.

VI. Das Land zwiſchen der Maas und Sambre, Interamnenſis provincia, enthält

1. CUIVIN, lat. Covinum, eine kleine Stadt an einem Hügel, mit einer Vorſtadt, die beſſer iſt, denn die Stadt ſelbſt. Zu der hieſigen Caſtelaney gehören 8 ſchöne Dörfer.

2. FLORENNES, lat. Florinae, eine kleine Stadt, mit einer Abtey. Sie führet den Titel eines Marquiſats.

3. THUIN, lat. Tudinium, ein Städtgen an der Samre, mit einer Collegiatkirche und 3 Klöſtern.

4. CHATELET und FOSSE ſind 2 geringe Städtgen.

5. LOBBES an der Sambre, iſt die älteſte und vornehmſte Abtey im Stifte Lüttich, und ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte.

§. 3.

§. 3. Es iſt übrigens das lütticher Land ungemein **fruchtbar** an Getraide und andern Früchten, inſonderheit auch an **Wein**, welcher dem mittelmäſſigen Champagnerwein nahe kommt. Die Ausfuhre dieſes Landes beſtehet in Bier, Gewehr, Nägeln, Leder und Steinkohlen. Die **Religion** iſt durch und durch die röm. katholiſche. Der **Biſchof** ſtehet unter dem Erzbiſchofe zu Cöln. Das **Domcapitel** beſtehet aus LI Canonicis, die alle genug einzunehmen haben. Das **Wapen** des Hochſtifts iſt eine ſilberne Säule, mit einem goldenen Kranze im rothen Felde. Der jetzige Biſchof iſt IOHANNES THEODORVS, aus dem Hauſe Bayern, ein Bruder des vorigen Churfürſten zu Cöln. Er iſt gebohren 1703, und erwählet 1744. Auch iſt er zugleich Biſchof zu Regenſpurg und Freyſingen.

Das Hochſtift Münſter.

§. 4. Dieſes Hochſtift iſt unter allen weſtphäliſchen Bisthümern das gröſte, und gränzet gegen **Weſten** an die vereinigten Niederlande und an die Grafſchaft Bentheim; gegen **Norden** an Oſtfriesland; gegen **Oſten** an Diepholz und Osnabrück; gegen **Süden** an die Grafſchaft Mark und an das Herzogthum Cleve. Die vornehmſten Flüſſe ſind die **Lippe**, die **Vecht**, die **Berkel** und die **Ems**, welche der Länge nach mitten durch das Land gehet.

Das ganze Land wird heut zu Tage in IV Hauptquartiere eingetheilet, nämlich in das **wollbeckiſche**, **werniſche**, **brämſche** und **emsländiſche**. Und ein jedes Quartier hat ſeine Aemter.

Wir wollen aber hier derjenigen Abtheilung folgen, welche die Natur gleichſam ſelber gemacht, und alſo Münſterland in das **obere** und **niedere** Stift abtheilen.

I. **Das obere Stift** lieget gegen Süden bis an die Lippe, und enthält 8 Aemter. Selbige ſind: **Wollbeck**, **Horſtmar**, **Aahus**, **Bockoldt**, **Dulmen**, **Werne**, **Saſſenberg** und **Stromberg**. Die merkwürdigſten Oerter darinnen ſind:

1. MÜNSTER, lat. Monaſterium, die Hauptſtadt des ganzen Landes, am Waſſer Aa, in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend. Sie hat einen weiten Umfang, iſt mit doppel-

ten Mauern und Graben umgeben, hat auch eine gute Citadelle, welche die **Brille** genennet wird, und von dem kriegeriſchen Biſchof, **Chriſtoph Bernhard** von Galen gegen die unruhigen Bürger angeleget worden. Auſſer dem Dom finden ſich hier 8 ſchöne Kirchen, 8 Klöſter, ein Jeſuitercollegium, 3 Gymnaſia und viele Hoſpitäler. In der Hiſtorie behält dieſe Stadt ein immerwährendes Andenken, (1) von dem Unfug, welchen die Häupter der Wiedertäufer, **Johann Bockoldt** und **Johann von Leiden** 1533 daſelbſt getrieben. (2) Von dem **münſteriſchen Frieden**, der 1648 zwiſchen Deutſchland und Frankreich daſelbſt geſchloſſen worden. Neuerer Zeit vom Jahre 1759 bis 1760 iſt ſie bald von den Franzoſen, bald von den Alliirten heftig bombardiret und ſehr verwüſtet worden. An. 1761 war ſie noch in den Händen der Alliirten.

2. BECKVM und AHLEN ſind 2 mittelmäſſige Städte an der Werſe; in beyden finden ſich Collegiatkirchen.

3. TELGET, ein Städtgen an der Ems, in einer angenehmen Gegend. Den 1ten Jul. gehen dahin ſtarke Wallfahrten.

4. STROMBERG iſt das Amthaus, unter welches 11 Kirchſpiele gehören. Vor demſelben liegt eine **Freyheit**, auf dem **Steinwege** genannt.

5. WERNE iſt ein Städtgen, nicht weit von der Lippe. Hier iſt der Sitz eines Amtes, welches 13 Kirchſpiele enthält.

6. DVLMAN oder **Dulmen**, eine kleine Stadt und Amt, mit einer Collegiatkirche und Nonnenkloſter.

7. HALTEREN, ein Städtgen beym Einfluſſe der **Stever** in die **Lippe**. Sie gehöret auch zum Amte Dulmen.

8. HORSTMAR iſt ein Schloß und mittelmäſſige Stadt auf einer Höhe. Es iſt das gröſſeſte Amt im Hochſtifte, und enthält 31 Kirchſpiele. Vormals war es eine Grafſchaft.

9. COESFELD, eine ſchöne Stadt am Fluſſe **Berkel**, iſt nach Münſter die gröſſeſte und vornehmſte, und war vordem eine Hanſeeſtadt und gute Veſtung, auch die Reſidenz der Biſchöfe, ehe ſie Meiſter von Münſter waren. Sie hat 2 Kirchen und ein Jeſuitercollegium.

10. BRONCHORST, METELEN, NOTTELN, ASPECK und HONHOLT ſind 5 frey-weltliche Stifter für adeliche Fräulein.

11. NIEN-

11. NIENBVRG, ein Städtgen und Schloß an der Dinkel.

12. AHAVS, eine kleine Stadt an der Aa, mit einem ſchönen Schloſſe. Sie treibet ihre Nahrung vom Ackerbau, und iſt der Sitz eines Amtes, welches 24 Kirchſpiele begreift.

13. VREDEN, eine kleine Stadt an der Berkel, welche mit einer Mauer, Wall und Graben umgeben iſt. Hier iſt ein adelich Frauenſtift, wie auch eine berühmte Leinenfabrik.

14. BORCKEN, eine kleine, aber ſehr alte Stadt, wo viele Urnen ausgegraben werden. Sie enthält ein Collegiatſtift, 2 Klöſter und eine Johannitercomthurey.

15. STADT-LOEN, eine kleine Stadt am Berkelfluß, welche ehedem ihren eigenen Herrn hatte.

16. GEHMEN, ein Städtgen, Schloß und Reſidenz eines Grafen von Limburg-Styrum.

17. HAGENBECK an der Lippe, eine Herrſchaft, nahe an den Gränzen von Cleve, welche die 1733 ausgeſtorbenen Grafen von Velen beſeſſen.

18. BOCKOLDT, eine wohlgebauete Stadt an der Aa, wo 4 Klöſter ſind. In ihrer Gegend iſt gutes Eiſenwerk.

19. WEERDT, ein Städtgen, nebſt einem alten Schloſſe, an der Yſſel, wo die Lutheraner und Reformirten öffentlichen Gottesdienſt haben.

20. SASSENBERG, ein Schloß und Flecken, wo der Sitz eines Amtes iſt, worunter 9 Kirchſpiele begriffen ſind.

21. WARENDORF, eine der beſten Städte im Hochſtifte. Sie liegt an der Embs und hat vortreffliche Weide, iſt auch übrigens wegen ihrer ſchönen Leinewand berühmt. Hier iſt ſeit 1682 ein Franciscanerkloſter. An. 1741 brandten auf einmal 300 Häuſer, nebſt der Kirche, ab.

22. MARIENFELD, eine reiche Mannsabtey, in einer angenehmen Gegend, wo die Lutter in die Ems fällt.

II. Das Niederſtift liegt gegen Norden, bis an Oſtfriesland, und enthält:

1. RHEINE und BEVERGERN ſind 2 kleine Städte an der Ems, welche zuſammen ein Amt ausmachen, ſo 12 Kirchſpiele begreift. In dieſer Gegend finden ſich gute Salzquellen.

2. MEPPEN iſt zwar nicht groß, aber eine gute Veſtung, beym Zuſammenfluß der **Haſe** und **Ems**. Sie iſt der Sitz des Amtes **Emsland**, worzu auch das **Land Neuhaus** und das **hümmelinger Land** gerechnet wird, und 16 Kirchſpiele enthält. In dem Städtgen Meppen iſt ein Jeſuitercollegium und eine Probſtey, dem Abte zu Corvey gehörig.

3. HASSELVNE iſt eine Stadt an der Haſe. Nicht weit davon liegt **Clemenswerth**, ein biſchöfliches Jagd- und Luſthaus.

4. VECHTA, eine ziemliche Stadt und Veſtung, mit einem Amte, welches 16 Kirchſpiele enthält. Es finden ſich in dieſem Amte viele adeliche Perſonen, die ſich **Burgmänner des Amtes Vechta** nennen, und groſſe Privilegia beſitzen wollen.

5. CLOPPENBVRG, eine kleine Stadt mit einem veſten Schloſſe und weitläuftigen Amt. Es war ehedem eine Grafſchaft und gehörete den Grafen von Tecklenburg.

§. 5. Von dem Hochſtift Münſter iſt noch folgendes anzumerken: (1) Das Land iſt meiſt eben, hat fruchtbare Ländereyen, gute Viehzucht, ſchöne Holzungen und Torf, auch fiſchreiche Flüſſe. (2) Der **Religion** nach iſt alles römiſch-katholiſch; nur zu Weerdt haben die Lutheraner und Reformirten öffentlichen Gottesdienſt, und einige adeliche Häuſer ſind theils der lutheriſchen, theils der reformirten Lehre zugethan. Das **Domcapitel** beſtehet aus 40 Perſonen, die alle adelichen Standes ſeyn müſſen. (3) Der **Biſchof** iſt in dem weſtphäliſchen Kreiſe der **erſte kreisausſchreibende Fürſt** und Director. Als Biſchof ſtehet er unter dem Erzbiſchof zu Cöln. Das **Wapen** des Biſthums iſt ein goldener Queerbalken im blauen Felde. (4) Der letzte Biſchof CLEMENS AVGVSTVS, Herzog in Bayern, und Churfürſt zu Cöln, welcher 1761 verſtorben, war der 62ſte Biſchof. Wer nun der 63ſte werden wird, ſtehet noch zu erwarten. Denn bis dahin iſt die Wahl eines neuen Biſchofs ſuſpendiret, indem die Alliirten von der Hauptſtadt Münſter noch Meiſter ſind.

Das Stift Oſsnabrück.

§. 6. Dieſes Hochſtift gränzet mit dem Münſterlande, den Grafſchaften Tecklenburg und Ravensberg, wie auch mit dem Fürſtenthum Minden. Seine Länge erſtrecket ſich auf 10, die Breite aber auf 4 bis 6 Meilen. Die vornehmſten Flüſſe ſind, die **Haſe** und die **Hunte**. Das ganze Land wird in 8 Aemter abgetheilet; dieſe ſind: 1. **Oſsnabrück** die Hauptſtadt mit ihrem Diſtrict; 2. **Jburg**; 3. **Fürſtenau**; 4. **Vörden**; 5. **Hunteberg**; 6. **Witlage**; 7. **Grönenberg**; 8. **Reckenberg**.

Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. OSNABRÜGG, lat. Oſnabruga, eine groſſe und nach alter Manier beveſtigte Hauptſtadt, in einem Thale an der Haſe gelegen. Das hieſige biſchöfl. Schloß gehöret dem Churhauſe Braunſchweig-Lüneburg. Der Magiſtrat iſt Lutheriſch und wird jährlich den 2ten Jänner von neuen gewählet. Auf dem Rathhauſe findet man in dem Saale, woſelbſt 1648 der berühmte Friede geſchloſſen worden, die Bildniſſe vieler damals gegenwärtigen Geſandten. Es finden ſich hier 2 lutheriſche und 2 katholiſche Pfarrkirchen, ein Jeſuitercollegium, 2 Klöſter und ein lutheriſches Gymnaſium. Die vornehmſte Nahrung giebt der Handel mit der auf dem Lande verfertigten Leinewand. Oſsnabrück iſt übrigens die erſte Stadt in Weſtphalen, welche die evangeliſche Lehre angenommen hat. Eine Stunde von der Stadt liegt die **Ebersburg**, wo ſich ein Garten befindet, der mit vielen ausländiſchen Gewächſen verſehen iſt.

Zu dem Diſtrict der Stadt gehören 15 Bauerſchaften, deren 9 in die katholiſchen, und 6 in die lutheriſchen Hauptkirchen zu Oſsnabrück eingepfarret ſind.

2. IBURG, eine kleine Stadt und Schloß, welches die eigentliche Reſidenz der Biſchöfe iſt. Das weitläuftige Amt **Jburg** hat davon den Namen, welches 16 Kirchſpiele und 19 landtagsfähige adeliche Güter enthält, die ihre eigene Herren und Beſitzer haben. In dieſem Amte findet ſich unter andern das Kirchſpiel

BELLEM, oder **Belm**, wo der ſächſiſche Herzog **Wide**-

kind mit ſeinem ganzen Hauſe An. 785 ſoll getauft worden ſeyn.

3. FÜRSTENAV, eine kleine Stadt, und Amt, worzu 15 theils lutheriſche, theils katholiſche Kirchſpiele, nebſt 12 adelichen Rittergütern gehören, die ihre eigene Herren haben.

4. VOERDEN, ein Flecken und Amt von 6 Kirchſpielen und 7 Ritterſitzen. Der Ort hat ſeinen eigenen Bürgermeiſter und Rath. Die Lutheraner und Katholiken haben hier eine gemeinſchaftliche Kirche.

5. WIEDENBRVCK, eine kleine Stadt an der Ems. Sie hat ihren eigenen Magiſtrat, und gehöret unter das Amt Reckenberg, welches von den übrigen Aemtern abgeſondert, und von der Grafſchaft Lippe, Rietberg, Tecklenburg und Münſter umgeben iſt.

§. 7. Von dem **Hochſtift Oſznabrück** iſt noch zu merken: 1) faſt die Hälfte deſſelben beſtehet aus Heideland, woraus Torf bereitet wird, deſſen man ſich zur Düngung bedienet. Das Land trägt ſchönen Roggen; aber wenig Waizen, Hafer und Gerſte. Zum Branndte gebraucht man meiſtens Torf und Steinkohlen. 2) Das Land iſt theils katholiſch, theils evangeliſch. Dieſes Stift hat darinnen was beſonderes, daß proteſtantiſche und katholiſche Biſchöfe alterniren. In der Wahl eines kathol. Biſchofs haben die Katholiſchen freye Hände. Der evangel. Biſchof aber muß allezeit aus dem Hauſe Braunſchweig-Lüneburg erwählet werden. Doch hat weder der kathol. noch der evangel. Biſchof das Reformationsrecht. 3) Das **Domcapitel** beſtehet aus 25 Domherren, darunter 3 lutheriſche ſind. Das Biſthum Oſznabrück iſt das erſte und älteſte in Weſtphalen, und vom K. **Carl** dem **Groſſen** geſtiftet worden. Das **Wapen** des Biſthums iſt ein rothes Rad mit 6 Speichen im ſilbernen Felde. Der lezte katholiſche Biſchof war **Clemens Auguſtus**, Churfürſt zu Cöln, welcher 1761 verſtorben. Nun iſt die Reihe an dem Churhauſe Braunſchweig-Lüneburg.

Das Stift Paderborn.

§. 8. Dieſes Hochſtift gränzet gegen **Oſten** an Heſſen; gegen **Weſten** an das Herzogthum Weſtphalen; gegen **Süden**

den ans waldeckiſche; gegen **Norden** an die Grafſchaften Rietberg und Lippe. Die Länge erſtrecket ſich auf 11, die Breite ohngefähr auf 8 Meilen. Es wird dieſes Land von mancherley Flüſſen durchſtrömet. Die vornehmſten ſind die **Weſer**, welche die **Dimel** aufnimmt; die groſſe **Emmer**, die **Lippe**, und die **Ems**, Amiſia, welche in die Nordſee fließt.

Das Land iſt bergigt, und wird in den **vor**- und **oberwaldiſchen** Diſtrict abgetheilet.

I. **Der vorwaldiſche** Diſtrict liegt diſſeits der Berge, enthält 7 Aemter und folgende Oerter:

1. PADERBORN, die Hauptſtadt des Hochſtifts, in einer fruchtbaren Gegend. Sie hat den Namen von dem Fluſſe **Pader**, welcher mitten in derſelben unter dem Dom entſpringet. Auſſer der Domkirche, finden ſich hier eine Collegiat- und 2 Pfarrkirchen, ein Jeſuitercollegium, 5 Klöſter und eine **Univerſität**, welche 1615 geſtiftet worden. In der Domkirche haben vor Zeiten die Bildniſſe der 12 Apoſtel vom feinſten Silber geſtanden, welche aber Herzog **Chriſtian** zu Braunſchweig 1622, nebſt dem ſilbernen Sarge des heil. **Laborius**, wegnehmen und Reichsthaler daraus ſchlagen laſſen, mit der Ueberſchrift: **Gottes Freund, der Pfaffen Feind.**
2. NEVHAVS, ein Flecken mit einem ſchönen und wohlbeveſtigten Schloſſe, wo der Biſchof ordentlich reſidiret. Nahe dabey iſt ein **Geſundbrunn**, Fons Padulus genannt.
3. SALZKOTTEN, ein Städtgen, welches von den daſelbſt befindlichen Salzquellen den Namen hat.
4. ALTENBECKEN, iſt zwar nur ein Kirchdorf, aber deswegen merkwürdig, weil in dieſer Gegend das berüchtigte Götzenbild **Irmenſul** geſtanden hat. Auch findet ſich in der Nachbarſchaft der berühmte **Bolderbrunn**, der ordentliche Ebbe und Fluth hält.
5. BOECKE, ein Flecken und Amt mit einem Schloſſe an der **Lippe**, auf welchem K. **Carolus M.** oft reſidiret hat.
6. LICHTENAV, ein Städtgen mit einem Amt oder Droſtey.
7. WVNNENBERG, eine kleine Stadt und Amt im **Sentfelde**, welches ein groſſer Strich Landes iſt, wo **Carolus**

lus M. An. 794 die Sachſen bezwungen, und hernach zum Chriſtenthum bekehret hat.

8. BVREN, ein Städtgen an der Alme, mit einem ſchönen Schloſſe, welches ſeit 1610 eine prächtige Reſidenz der Jeſuiter iſt, die am Anſehen und Reichthum nicht viel ihres gleichen in Deutſchland hat. Es war ehedem eine Herrſchaft; der lezte Beſitzer derſelben, Moritz von Büren, wurde ein Jeſuit, und damit wuſte der Orden die ganze Erbſchaft an ſich zu ziehen.

9. WEVELSBVRG, ein Amt, mit einem veſten Bergſchloſſe, welches von den Schweden 1646 übel zugerichtet, nachhero aber wieder hergeſtellet worden.

10. ELSE iſt der Ort, wo das alte Caſtrum Aliſo geſtanden, welches der römiſche Feldherr **Druſus** wider die Sicambrier angeleget hat.

II. **Der oberwaldiſche Diſtrict** enthält folgende Oerter:

1. DRINGENBERG, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe, am Bach Oeſe. Hier iſt der Sitz eines Oberamts, worunter noch 3 andre Städtgen, nämlich
GERDEN, KLEINENBERG und WILBASSEN gehören.

2. WARBVRG, eine Stadt am Fluſſe **Dimel** mit 2 Vorſtädten. Sie hat 2 Pfarrkirchen, 2 Klöſter und 2 Burgſitze. Vor dem war ſie eine Reichs- und Hanſeeſtadt. In der umliegenden Gegend giebt es viel Eiſenſtein und Bleyerzt.

3. BRACKEL, eine kleine Stadt an der **Brucht**, die nahe dabey in die **Nette** flieſſet. Sie hat 1 Pfarrkirche und 2 Klöſter; war vormals eine Reichsſtadt.

4. BORRENRICK, eine kleine Stadt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Die von **Druchtleben** haben hier ihren Sitz.

5. BORCHHOLZ und NEHEIM ſind geringe Städtgen.

6. DRYBVRG, ein Städtgen und Vogtey, mit einem alten Schloſſe auf einem hohen Berge. Nahe dabey auf einer Wieſe entſpringet das berühmte **dryburger Waſſer.**

7. STEINHEIM, eine kleine Stadt und Amtsſitz, in einer fruchtbaren Gegend, an der **Emmer.** Nahe dabey iſt eine fürſtliche Meyerey, das **Paradies** genannt.

8. BEVERVNGEN, eine Stadt und Amt, bey dem Einfluß der

Bever

Bever in die Weſer. Hier wird ein Weſerzoll erleget. Nahe bey dieſer Stadt ſind ſchöne Salzquellen.

9. LUGDE, eine kleine Stadt an der groſſen Emmer, in einer fruchtbaren Gegend. Sie hat eine Pfarrkirche, wie auch ein Kloſter mit einer Kirche und iſt der Sitz eines Amtes.

10. LIPPSPRING, eine kleine Stadt, in deren Nachbarſchaft die Lippe aus einer tiefen und ſtarken Quelle entſpringet. Sie gehört unter des Domkapitels Gerichtsbarkeit.

11. HERSTELLE iſt ein Flecken, mit einem wüſten Schloſſe, an der Weſer. Carl der Groſſe, der An. 797 allda ſein Lager gehabt, hat dieſem Orte den Namen gegeben.

§. 9. Von dem Stift Paderborn iſt noch überhaupt zu merken: 1) Das Land iſt mehrentheils ſehr fruchtbar und hat gute Viehzucht, ſchöne Salzquellen und ergiebige Eiſenwerke. Auch die Senne, eine groſſe und ſonſt wüſte Gegend, wird immer beſſer angebauet. 2) Die römiſchkatholiſche Religion iſt zwar die herrſchende in dieſem Hochſtift; doch finden ſich auch viele Evangeliſche, die ſich zu den evangeliſchen Kirchen in der Nachbarſchaft halten. 3) Das Bisthum iſt vom Carl dem Groſſen geſtiftet und vom Pabſt Leo III. ſelbſt 799 eingeweihet worden. Das Domcapitel beſtehet aus 24 Perſonen. 4) Der Biſchof iſt ein Reichsfürſt, ſtehet aber, als Biſchof, unter dem Erzbiſchofe zu Maynz. Das Wapen des Hochſtifts iſt ein güldenes Kreuz im rothen Felde. Der bisherige Biſchof war der 1761 verſtorbene Churfürſt zu Cöln, Clemens Auguſt; Wie wird aber der Nachfolger heiſſen? denn wegen des Krieges hat die Wahl bis dahin ſuſpendiret werden müſſen.

Die Reichsabteyen.

§. 10. Es giebet in dem weſtphäliſchen Kreiſe noch andere freye Reichsabteyen oder Stifter, ſo unmittelbare Stände ſind; und dieſe wollen wir nacheinander anführen. Es ſind:

I. Die Abtey Corvey.

Sie gränzet an das Hochſtift Paderborn, und wird durch die Weſer von dem Herzogthum Braunſchweig geſchieden. Es iſt dieſes Ländgen etwa 3 Meilen lang und 2 breit. Die meiſten Gegenden ſind bergigt, an der Weſer aber iſt gut Korn-

Kornland. Die Abtey iſt Benedictinerordens, und der Abt iſt ein vornehmer Reichsfürſt. Wir merken folgende Oerter:

1. CORVEY, lat. Corbeia nova, ein anſehnliches Schloß an der **Weſer**, und die ordentliche Reſidenz des Abts. Die alte Stadt Corvey iſt vor vielen hundert Jahren verwüſtet, und nicht wieder gebauet worden. Es war vor Zeiten eine treffliche Schule zu Corvey, aus welcher Deutſchland mit den gelehrteſten Männern derſelben Zeit verſorget wurde.
2. HOEXTER, lat. Huxaria, liegt nahe dabey, auch an der **Weſer**. Sie gehöret dem Abt, aber die Herzoge von Braunſchweig haben die Schutzgerechtigkeit darüber. So wohl der Rath, als auch die meiſten Einwohner ſind evangeliſch, und haben 2 Kirchen inne.
3. STADTBERG, ein Städtgen auf einem Berge, an der **Dimel**, zwiſchen dem Herzogthum Weſtphalen, dem Stift Paderborn und der Grafſchaft Waldeck. Sie iſt in den vorigen Zeiten oftmals zerſtöret und noch 1646 von den Schweden übel zugerichtet worden.

Zur Abtey Corvey gehören noch 18 Dörfer, wie auch das Nonnenkloſter Brenkhuſen an der Schelpe; und die beyden Probſteyen St. Jacobsberg im Stift Paterborn, und **Meppen** im Münſterlande. S. zurück §. 4.

II. Die Abteyen Stablo und Malmedy.

Es ſind zwey Benedictinerabteyen, die unter einem Abte ſtehen. Sie ſind von den Herzogthümern Luxemburg und Limburg und von dem Stifte Lüttich umgeben. Der Abt iſt ebenfalls ein Reichsfürſt. Wir merken

1. STABLO, lat. Stabuletum, eine nahrhafte Stadt in einem tiefen Thale; ſie iſt der Hauptort des Fürſtenthums Stablo, und in dem Kloſter werden die Privilegien beyder Abteyen verwahret.
2. MALMEDY, lat. Malmundarium, eine Stadt und Kloſter am Fluſſe **Recht**. Die Stadt treibt guten Handel, unter andern mit Leder.
3. LOGNE, ein Schloß, davon ſich der Abt einen Grafen von Logne ſchreibet.

III. Die Abtey Werden.

Dieſe Abtey, Benedictinerordens, liegt in der Grafſchaft Mark und gränzet an das Herzogthum Bergen und an die

Abtey Eſſen. Der Abt ſitzet auf dem Reichstage unter den ungefürſteten Prälaten, auf der rheiniſchen Bank. Der König von Preuſſen hat nicht nur als Graf von der Mark die Kaſtenvogtey über dieſes Stift, ſondern ziehet es auch unter ſeine Landeshoheit. Wir merken darinnen:

1. WERDEN, eine kleine bemauerte Stadt an der **Roer**, woſelbſt die Abtey iſt. Es findet ſich hier eine lutheriſche Kirche mit 2 Predigern. In ihrer Gegend finden ſich gute Steinkohlen und Kalkſteine.
2. KETTWICH iſt ein Flecken an der **Roer**, wo ſchöne Tuchfabriken ſind, und ziemlicher Handel getrieben wird. Auch iſt hier eine zahlreiche reformirte Gemeine.

Der Prälat ſchreibt ſich auch **Abt von Helmſtädt**, welche Stadt vor dem zu dieſer Abtey gehöret hat, aber 1489 von derſelben an Herzog Wilhelm, Herzogen von Braunſchweig, verkauft worden iſt; doch empfangen die Herzoge von Braunſchweig annoch wegen der Stadt Helmſtädt von der Abtey Werden die Belehnung.

IV. Die Abtey St. Cornelis Münſter.

Dieſe Abtey lieget zwiſchen den Herzogthümern Jülich und Limburg, eine Meile von Aachen. Die Mönche ſind Benedictinerordens, und der Abt ſitzt auf dem Reichstage unter den ungefürſteten Prälaten auf der rheiniſchen Bank, und auf den weſtphäl. Kreistagen ſitzt er unter den Fürſten, zwiſchen Werden und Eſſen. Das Gebiete dieſer Abtey enthält

1. St. CORNELIS oder **Cornelii Münſter**, ein Städtgen, nebſt der Abtey gleiches Namens am Fluſſe **Dente**.
2. Eine ziemliche Parthie Dörfer, als **Breinich**, **Haen**, **Vicht**, **Waleburg**, **Watem**, **Wering** ꝛc.

V. Die Abtey Eſſen.

Dieſe Abtey lieget zwiſchen der Grafſchaft Mark, der Abtey Werden, und den Herzogthümern Cleve und Bergen. Sie iſt Benedictinerordens, und von **Alfrid**, Biſchof zu Hildesheim, im Jahre 877 geſtiftet. Es iſt ein freyweltliches Stift, und das Capitul beſtehet aus Prinzeſſinnen und Gräfinnen. Auf dem Reichstage ſitzet das Stift Eſſen unter den Aebtiſſinnen der rheiniſchen Bank; und auf den weſtphäliſchen Kreistagen unter den Fürſten. Die jetzige Aebtiſſinn, **Chriſtina Franciſca**, iſt eine gebohrne Pfalzgräfinn aus dem Hauſe Sulzbach. Sie bekam zur **Cuadjutorinn** Ihro Hochfürſtl.

fürſtl. Durchl. Charlotte, Kaiſers Franciſci I. Schweſter, welche den 18 Febr. 1757 von dem gräflichen Capitul allhier zu Eſſen erwählet worden.

1. ESSEN, lat. Eſſendia, und auch Aſſindia, desgleichen Asnida, eine ziemlich groſſe, mit Mauern, Graben und Thürmen umgebene Stadt, welche von dem Stifte für eine Municipalſtadt angeſehen, mit mehrern Grunde aber für eine Reichsſtadt gehalten wird. Die fürſtlich-abteyliche Burgfreyheit und Reſidenz, nebſt der Kanzeley, iſt in der Stadt, an einem Ende der Ringmauer, welches ein altmodiſches Gebäude iſt. Gegen über liegt die weit anſehnlichere und neuerbaute Reſidenz der Jeſuiten. Der Magiſtrat, wie auch der meiſte Theil der Einwohner iſt evangeliſch, doch ſind hier auch einige katholiſche Kirchen und Klöſter. Die Reformirten haben auch ihre eigene Kirche. Das evangeliſche Gymnaſium hat von geraumen Jahren her auch bey auswärtigen in gutem Ruf geſtanden. Sonſt treibt die Stadt einen feinen Handel, und die Gewehrfabrik iſt auch noch in ihrem Schwange. Um die Stadt finden ſich ergiebige Kohlenbergwerke. Uebrigens hat die Stadt den König von Preuſſen, als Herzogen zu Cleve, zu ihrem Schutz- und Schirmherrn.

2. STEEL, ein Städtgen, mit einer catholiſchen und lutheriſchen Kirche. Nahe dabey iſt eine Glashütte.

3. RELLINGHAVSEN, eine Voigtey und Herrſchaft, wo eine Kirche mit einem Capitel befindlich iſt. In dieſer Gegend werden viele Steinkohlen gegraben.

4. BORBECK, ein Dorf, mit einem fürſtlichen Luſtſchloſſe.

5. DORSTFELD und HVCKARDE, ſind Dorf- und Herrſchaften.

VI. Die Abtey Hervord.

Das freyweltliche Stift Hervord iſt in der Stadt dieſes Namens, welche in der Grafſchaft Ravensberg lieget und dem Könige von Preuſſen gehöret. Das Stift ſitzt auf dem Reichstage unter den Aebtiſſinnen auf der rheiniſchen Bank, und auf den weſtphäliſchen Kreistagen, als die lezte unter den Abteyen, zwiſchen Thorn und Naſſau. Das hohe Stift in der Stadt Hervord iſt evangeliſch, und das Capitel beſtehet aus einer Decaniſſinn, Küſterinn, und

einer Anzahl Chanoineſſen, fürſtlichen und gräflichen Standes.

Auſſer der Stadt auf einem Berge, liegt die **Stiftskirche St. Mariä.** Dieſes adeliche freyweltliche Unterſtift beſtehet aus einer Dechantinn, Pröbſtinn, Küſterinn, und 9 andern Stiftsfräulein ritterbürtigen Standes, deren Oberhaupt die jedesmalige Aebtiſſinn des hohen Stifts in der Stadt Hervord iſt.

Die Aebtiſſinn **Johanna Charlotta**, gebohrne Fürſtinn von Anhalt, und eine Wittwe des Marggrafen Philipp zu Brandenburg Schwet, bekam 1734 zur Coadjutorinn **Anna Amalia**, königliche Prinzeſſinn von Preuſſen.

VII. Die Abtey Thorn.

Dieſes weibliche und freyweltliche Stift liegt in dem Hochſtift Lüttich, in der Grafſchaft Hoorn, nicht weit von der **Maas.** Das Capitul beſtehet aus Prinzeſſinnen und Gräfinnen. Die jetzige Aebtiſſinn iſt **Chriſtina Franciſca**, welche nach dieſem auch Aebtiſſinn zu Eſſen worden.

THORN, lat. Thorenum, ein mittelmäſſiger Ort in der Grafſchaft Hoorn, der Veſtung Stevenswert gegen über, iſt was anders, als die Stadt **Thorn** in Preuſſen.

VIII. Die Abtey Burſcheid.

Dieſes unmittelbare Reichsſtift, Ciſtercienſerordens, liegt einen Kanonenſchuß von der Reichsſtadt Aachen. Die Aebtiſſinn hat zwar auf dem Reichstage unter den Aebtiſſinnen der rheiniſchen Bank Sitz und Stimme, aber nicht auf den weſtphäliſchen Kreistagen. Sie ſtehet unter dem Erzſtift Cöln. Ihr Wohnſitz iſt

BURSCHEID, ein wohlgebaueter Flecken oder Herrlichkeit, wo viele Proteſtanten wohnen, welche ihren Gottesdienſt, wie die Evangeliſchen in Aachen, zu Vaels halten, nachdem ſie oftmals den Bau einer Kirche vergeblich geſucht.

§. 11. Das waren alſo die geiſtlichen Reichsſtände dieſes Kreiſes: nunmehro folgen die unmittelbaren **weltlichen** Reichsſtände des weſtphäliſchen Kreiſes. Und dieſe können wir füglich in drey Claſſen abtheilen. Denn da finden ſich 1. fürſtliche Häuſer; 2. freye **Reichsgrafſchaften**; 3. freye Reichsſtädte.

Von den fürſtlichen **Häuſern** machen wir billig den Anfang. Es ſind folgende 8, nämlich die Herzogthümer **Jülich**, **Cleve**, **Berg**, **Verden**; die Fürſtenthümer **Minden**, **Oſtfriesland**, **Moeurs**, und endlich das Herzogthum **Engern** und **Weſtphalen**.

Das Herzogthum Jülich.

§. 12. Dieſes Herzogthum, Ducatus Juliacenſis gränzet mit dem Herzogthum Geldern, Biſthum Lüttich, Gebiete der Stadt Aachen, und an das Erzſtift Cöln. Es erſtrecket ſich in die Länge auf 20, und in die Breite auf 9 bis 10 Meilen. Die vornehmſten Flüſſe ſind, die **Maas**, der **Rhein**, die **Roer** oder **Ruhr**, die **Erft**, die **Niers**, und die **Ahr**. Das Land gehöret dem Churfürſten von der Pfalz, aus dem Hauſe Neuburg, von der Linie zu Sulzbach, und wird in 25 Aemter eingetheilet, davon wir nur die merkwürdigſten Städte und andere Oerter anführen wollen.

1. IVLICH, lat. Juliacum, die Hauptſtadt des ganzen Landes an der Ruhr. Sie iſt nicht allein befeſtiget; ſondern hat auch eine gute Citadelle, welche ein regulär Viereck iſt. An. 1744 wurde den Reformirten erlaubet, in der Stadt eine Kirche zu erbauen, und die Lutheraner haben vor der Stadt auch eine Kirche.
2. LINNICH, eine kleine Stadt an der Ruhr, wo eine reformirte Kirche und ein Amthaus iſt.
3. ALDENHOVEN, GEILENKIRCHEN und SVSTEREN ſind geringe Städtgen und Aemter.
4. SITTART, ein Städtgen mit einer collegiat- und reformirten Kirche.
5. RANDERADT und HEINSBERG, 2 feine Städtgen und Aemter.
6. WASSENBERG, eine Stadt und Amt an einem Berge, mit einer Collegiat- und reformirten Kirche.
7. BRVGGEN, eine Stadt und Amt am Fluſſe Schwalm, wo auch eine reformirte Kirche iſt. An. 1751 brannte ſie ab.
8. GLADBECK, eine Stadt und Amt, mit einer Benedictinerabtey.
9. ERCKELENS, lat. Herculanum, eine Stadt mit einem

Diſtricte an den Gränzen des ſpaniſchen Gelderlandes, iſt ſeit 1719 dem Herzogthum Jülich einverleibet worden.

10. BERGHEIM, ein Städtgen und Amt an der Erft. Hier haben die Juden eine Synagoge.

11. DUREN, lat. Marcodurum, eine feine Stadt an der Ruhr. Sie iſt mit Mauern umgeben und hat gute Nahrung. Hier iſt der Sitz eines Amtes.

12. ESCHWEILER, ein Städtgen und Amt an der Dente, in deren Nachbarſchaft Steinkohlen gegraben werden.

13. MONIOY, lat. Montis-jovium, eine kleine Stadt an der Ruhr, mit einem Schloſſe und Amthauſe. Nicht weit davon iſt eine lutheriſche Kirche zu Menzerath, zu welcher ſich die dort herum wohnende Proteſtanten halten.

14. NIDECKEN, eine kleine Stadt und Amt. Hier iſt ein Comthureyhaus des Johanniterordens.

15. MECHERNICH, eine Herrſchaft dem reichsgräfl. neſſelrodiſchen Hauſe zu gehörig.

16. MUNSTER-EIFEL, eine Stadt an der Gränze, zwiſchen Jülich und der Eifel. Sie hat eine Collegiatkirche.

17. BREYSICH, eine Herrſchaft am Rheine, dem Stift Eſſen gehörig.

18. SINZIG und RHEINMAGEN, 2 Städtgen und Aemter am Rheine.

19. NIVENAAR, ein Amt, worzu 11 Oerter gehören.

§. 12. Von dem Jülicherlande iſt noch zu merken: 1) Der Erdboden träget allerley Getraide in ſolchem Ueberfluß, daß auch benachbarte Länder damit verſorget werden können. Die Vieh- und inſonderheit auch die Pferdezucht iſt beträchtlich. 2) Die Einwohner ſind theils der römiſch-katholiſchen; theils der proteſtantiſchen Kirche zugethan. Vermöge der Religionsvergleiche, welche 1672 zwiſchen dem Churfürſten von Brandenburg, Friderich Wilhelm, und Pfalzgrafen Philipp Wilhelm, errichtet worden, haben die Lutheraner und Reformirten in dieſem Lande die freye Religionsübung. 3) Vor Zeiten gehöreten die Herzogthümer Jülich, Cleve und Berg, wie auch die Grafſchaften Mark und Ravensberg, einem einigen Herrn. Als nun 1609 der lezte Herzog Johann Wilhelm ohne Erben verſtarb, da nahm die jülichiſche Streitſache ihren Anfang. Nach vie-

lem Streiten, da der Kaiſer die Länder in Sequeſtration nehmen wollte, ſo griffen die beyden Häuſer Brandenburg und Neuburg zu, und ſetzten ſich in Beſitz, ſo gut ſie konnten. Endlich vertrugen ſie ſich 1624 dergeſtalt, daß Brandenburg **Cleve**, **Mark** und **Ravensberg**; das Haus Neuburg aber **Jülich**, **Berg** und **Ravenſtein** davon trug. Schon 1742 nahm der jetzige Churfürſt von der Pfalz die Huldigung von den Unterthanen ein. 4) Das **Wapen** des Herzogthums Jülich iſt ein ſchwarzer Löwe im güldenen Felde.

Das Herzogthum Berg.

§. 13. Dieſes Herzogthum, Ducatus Montanus, iſt ohngefähr 15 Meilen lang und 7 breit. Es gränzet gegen **Norden** an das Herzogthum Cleve, gegen **Oſten** an die Grafſchaft Mark und das Herzogthum Weſtphalen; gegen **Süden** an den Weſterwald; gegen **Weſten** an das Erzſtift Cöln. Die Flüſſe ſind der **Rhein**, die **Ruhr**, die **Sieg**, die **Agger** und die **Wupper**.

Das Land wird in 17 Aemter abgetheilet, worzu noch einige Herrſchaften kommen. Wir merken folgende Oerter:

1. DUSSELDORF, die Hauptſtadt von dieſem Herzogthume, durch welche die **Düſſel** flieſſet, und hernach von dem nahe vorbeyſtrömenden **Rheine** aufgenommen wird. Sie iſt prächtig, volkreich und ſtark beveſtiget. Da die Städte Heidelberg und Manheim von den Franzoſen verwüſtet waren, ſo hat der Churfürſt **Johann Wilhelm** viele Jahre nacheinander hierſelbſt reſidiret, und iſt 1716 hierſelbſt geſtorben. In der Stadt findet ſich das churfürſtliche Schloß, welches am Rheine liegt und eine ſchöne Ausſicht hat, aber in der Belagerung 1758 durch die Bomben der Alliirten übel zugerichtet worden. Die koſtbaren Gemählde in der gedoppelten Gallerie ſind meiſt nach Manheim gebracht worden. Es iſt allhier der Sitz der jülich- und bergiſchen hohen Landescollegien und der Verſammlungsort der Landſtände. Sonſt iſt hier eine Collegiat- und Pfarrkirche, ein Jeſuitercollegium, Gymnaſium und Seminarium, einige Mönchen- und Nonnenklöſter, auch eine reformirte und lutheriſche Kirche.
2. LENNEP iſt ſonſt die älteſte Stadt des Landes, die dahero auch

auch auf den Landtagen unter den bergiſchen Städten die erſte Stelle und Stimme hat. Sie iſt mit einer Mauer, Graben und ſchönen Gärten umgeben. Der Magiſtrat und die meiſten Einwohner ſind lutheriſch. An. 1744 haben die Jeſuiten allhier eine Miſſion errichtet. Die **Tuchfabriken** ſind hieſelbſt in gutem Flor. Vor etlichen 20 Jahren branndte die Stadt ganz ab, hat ſich aber nach der Zeit ziemlich wieder erholet.

3. ELBERFELD, eine ſehr volkreiche und wohlgebauete Stadt, in einer angenehmen Gegend an der **Wupper**, welche zu dem Lein- und Garnhandel der Einwohner ſehr vorträglich iſt, wie denn derſelbe nicht nur nach Engelland und Spanien, ſondern gar bis nach Weſtindien getrieben wird. Man fabriciret hier viele Leinwand, Bettzeug, und einen aus Leinen und Wolle vermiſchten Zeug. Die Einwohner ſind über die Hälfte reformirt; doch findet ſich auch eine katholiſche und lutheriſche Kirche hierſelbſt, welche leztere neu erbauet, und 1752 eingeweihet worden. Nahe dabey lieget das Amt **Barmen**, woſelbſt eine Kupferhütte und Fingerhutfabrik zu ſehen. Weiterhin liegt die ſogenannte **Gemark**, wo viele wohlhabende Kaufleute ſich vor und nach angebauet, ſo daß ſie nunmehro einem kleinen Städtgen ähnlich ſiehet.

4. SOLINGEN, ein Städtgen, welches wegen der guten Degen- und Meſſerklingen, ſo daſelbſt geſchmiedet werden, weit und breit berühmt iſt. Es iſt hier eine reformirte und lutheriſche Kirche.

5. BENRATH und BENSBERG, ſind 2 ſchöne fürſtliche Luſtſchlöſſer. Das leztere hat Churfürſt **Johann Wilhelm** prächtig bauen laſſen.

6. RATINGEN iſt die zweyte unter den Städten, welche auf den Landtagen Sitz und Stimme haben. Sie iſt klein und hat eine reformirte und eine lutheriſche Kirche.

7. ANGERORT, ein Flecken, bey welchem der kleine Fluß Anger in den Rhein fällt.

8. MULHEIM **an der Ruhr**, ein weitläuftiger Flecken, wo ein ſtarker Kohlenhandel getrieben wird. Hier iſt eine reformirte und eine lutheriſche Kirche. Nahe dabey, jenſeit der Ruhr, liegt die Herrſchaft Bruch, welche einer Linie

von dem reichsgräflichen Hauſe Leiningen = Dachsburg gehöret.

9. MULHEIM am Rhein, eine kleine Stadt, Cöln gegen über, woſelbſt eine lutheriſche und eine reformirte Kirche iſt, welche auch von den Proteſtanten in Cöln beſucht werden.

10. WUPPERFURT, eine Stadt an der Wupper, wo eine reformirte Kirche iſt. Sie iſt die vierte unter den bergiſchen Städten, die auf den Landtagen Sitz und Stimme haben.

11. RADT vor dem Walde, ein Städtgen mit einer reformirten und lutheriſchen Kirche.

12. BLANCKENBERG und SIEGBERG am Fluſſe Sieg, ſind kleine Städtgen.

13. REMSCHEID, BURSCHEID und DABERINGHAUSEN, ſind Dörfer mit lutheriſchen Kirchen.

14. LANGENBERG, ein ſchöner Flecken in der Herrſchaft Hardenberg, woſelbſt eine lutheriſche und eine reformirte Kirche iſt. Es finden ſich hier allerhand Fabriken, nebſt einem beträchtlichen Handel. Eine Stunde davon liegt

15. NEVIGES, ein Dorf mit einer reformirten Kirche. Es kann aber der Ort wohl vor ein Städtgen paſſiren.

16. RONSDORF, eine neu angelegte Stadt, nicht weit von Elberfelde, wo man neuerer Zeit mit dem vermeynten Sionsreiche, vielen Lermen angerichtet.

17. STYRUM, eine Grafſchaft an der Ruhr, gehöret einer Linie des reichsgräfl. Hauſes Limburg.

18. LINNEP, eine Herrſchaft im Amte Angermund, gehöret dem gräfl. bentheimiſchen Hauſe.

19. WILDENBERG, eine Herrſchaft, gehöret dem reichsgräflichen Hauſe Hatzfeld.

§. 14. Das bergiſche Land hat übrigens den Namen mit der That. Es iſt voller Berge, hat aber auch fruchtbare Felder und Wieſen, viel Holz, Eiſenwerke und Steinkohlen. Die Einwohner in Städten, Flecken und Dörfern ſind meiſt wohlhabende Leute. Der Religionsvergleich, deſſen §. 12. gedacht worden, erſtreckt ſich auch auf das Herzogthum Berg, vermöge deſſen die Proteſtanten ihre freye öffentliche Religionsübung haben. Das ganze Land gehöret dem Churfürſten zu Pfalz, aus dem Hauſe Neuburg. Das Wapen des Herzogthums Berg iſt ein rother Löwe mit einer

blauen

blauen Crone im ſilbernen Felde. Dem Landesfürſten wird von den jülich- und bergiſchen Ständen jährlich eine gewiſſe Summe Geldes bewilliget, welche 1755 für die ordentlichen Koſten betrug 580000 thlr. wozu noch ein freywilliges Geſchenk von 50000 Gulden kam.

Das Herzogthum Cleve.

§. 15. Dieſes Herzogthum gränzet gegen **Oſten** an das Münſterland; gegen **Süden** an das Stift Eſſen, ans Bergiſche, wie auch an Meurs und Pr. Geldern; gegen **Weſt** und **Norden** an Brabant, Geldern und Münſter. Es iſt 16 Stunden Weges lang und 5 breit. Die vornehmſten Flüſſe ſind 1) der **Rhein**, welcher hier die **Ruhr**, **Emſer** und **Lippe** aufnimmt; 2) die **Maas**, in welche ſich die **Niers** ergieſſet; 3) die **alte Yſſel**, welche aus dem Münſterlande kommt. Der Rhein zertheilet das Herzogthum in das öſt- und **weſtliche** Theil. Die vornehmſten Oerter des cleviſchen Landes ſind:

1. CLEVE, lat. Clivia, die Hauptſtadt des Landes nahe am Rhein, von den luſtigen Clivis oder **Hügeln** alſo genannt, worauf die Stadt nebſt dem alten Schloß Schwanenburg iſt erbauet worden. Die Stadt iſt ziemlich groß, mit ſchönen Palläſten, und auſſerhalb mit prächtigen Gärten und Alleen gezieret. Sie iſt der Sitz der Regierung, der Kriegs- und Domainenkammer, eines Landgerichts, des clev- und märkiſchen Pupillencollegii und einer Münze. Es findet ſich hier eine reformirte Hauptkirche, wie auch eine franzöſiſche, lutheriſche und Mennonitengemeine; eine kathol. Collegiatkirche und 3 Klöſter. An. 1755 wurde hier eine **Seydenfabrik** angelegt. Nahe bey der Stadt iſt ein **Geſundbrunn** in dem königlichen Thiergarten, welcher von den benachbarten Holländern, wegen der anmuthigen Gegend ſtark beſucht wird.
2. CALCAR, eine vormals beveſtigte Stadt, welche aber 1645 ihrer Veſtungswerke beraubet worden. Sie enthält eine Pfarrkirche, nebſt einem Dominicanerkloſter, und liegt 2 Meilen von Cleve.
3. GRIETHAVSEN, CRANENBVRG und GENNEP, am Fluſſe Niers, ſind kleine Städte.

4. VDEM, lat. Vdenheimium, ein bemauertes Städtgen, in einer an Getraide ſehr fruchtbaren Gegend.

5. GOCH und GRIET, ſind auch kleine Oerter. Erſtere liegt in Ringmauern.

6. XANTEN, lat. Santena, eine ziemliche Stadt, mit einer Collegiatkirche, welche **Helena**, Conſtantini Mutter ſoll erbauet haben. Wenigſtens die alte Bauart, und die kunſtreichen ſteinernen Bildſäulen, welche um die Kirche herum das Leiden und die Auferſtehung Chriſti vorſtellen, zeigen von ihrem Alterthum.

7. BVDERICH oder **Bürich**, ein Städtgen, am Rheine, ½ Stunde von Weſel. Hier iſt ein Kloſter und eine reformirte Gemeine.

8. WESEL, lat. Veſalia, insgemein **Niederweſel**, zum Unterſchied der trieriſchen Stadt **Oberweſel**. Sie liegt am **Rheine** und iſt die größte Stadt des Herzogthums, anbey auch eine wichtige Veſtung mit einer ſtarken Citadelle und weitläuftigen Auſſenwerken. Wegen der bequemen Lage und Schiffahrt auf dem Rheine, treibt die Stadt einen beträchtlichen Handel. Man findet hier eine reformirte, lutheriſche und katholiſche Kirche, wie auch 3 Mannsklöſter. An. 1757 kam ſie, nebſt dem ganzen Herzogthum, in franzöſiſche Gewalt.

9. DINSLACKEN, ein Städtgen, 3 Stunden von Weſel, woſelbſt ein Landgericht iſt, ſo zum weſelſchen Kreiſe gehöret.

10. ORSOY und HOLTEN, 2 Städtgen, das erſtere liegt am **Rheine**, und war vor dem eine Veſtung, welche 1672 von den Franzoſen erobert und geſchleifet worden.

11. RVHRORT, ein Städtgen, wo die **Ruhr** in den **Rhein** fließt.

12. DVISBVRG, lat. Teutoburgum, eine ziemlich groſſe Stadt, zwiſchen der **Ruhr** und **Anger**; eine halbe Stunde davon flieſſet der **Rhein**. Es ſind hier 2 Pfarrkirchen, 2 Manns- und ein Nonnenkloſter. Die reformirte **Univerſität** hat der Churfürſt **Fridericus Wilhelmus** den 14 Octobr. 1655 geſtiftet. Auch hat 1756 eine **gelehrte Societät** ihren Anfang genommen.

13. SCHERMBECK, ein bemauertes Städtgen mit einem Schloſſe.

14. REES, eine kleine Stadt am Rheine, welche Sitz und Stim-

Stimme auf den Landtagen hat. Es iſt hier eine collegiat- und eine lutheriſche Kirche. Dieſer Ort wurde 1761 von den Franzoſen ziemlich beveſtiget.

15. ISSELBVRG, ein Städtgen an der Jſſel, welches ſchon 1441 Stadtprivilegien erhalten.

16. EMMERICH, eine Stadt am Rheine, gehörte vormals zu den Hanſeeſtädten, iſt aber jetzo, ungeachtet ihrer ſchönen Lage in ſchlechtem Stande. Sie hat eine lutheriſche, und 2 katholiſche Kirchen, 2 Mannsklöſter und 1 Nonnenkloſter. Das ehemalige Nonnenkloſter **Marienkamp** haben die Jeſuiten eingenommen.

17. EVENAER und HVYSSEN, 2 Städtgen im emmericher Kreiſe.

Auſſer benannten Städten finden ſich über 120 Kirchſpiele in dem Herzogthum Cleve.

§. 16. Das **cleviſche Land** liegt theils erhaben, und hat gute Hölzungen und Gebüſche; theils aber niedrig, und iſt längſt dem Rheine mit ſehr fetten Weiden, Wieſen und Aeckern verſehen, daher auch die Hornvieh- und Pferdezucht beträchtlich iſt. Allerhand Wildpret giebt es häufig, und die Flüſſe ſind ziemlich fiſchreich, inſonderheit aber ſind die Rheinſalmen, Hechte und Karpen beliebt. Es ſind in dieſem Herzogthume alle 3 **Religionen** im Schwange, der größte Haufe aber der Einwohner iſt der röm. katholiſchen Kirche zugethan. Auch die **Mennoniten** und **Juden** haben freye gottesdienſtliche Uebung. Das Land hat das Churhaus Brandenburg Anno 1609 aus der jülichiſchen Erbſchaft erhalten, und iſt unerachtet der vielen Competenten im ruhigen Beſitz deſſelben geblieben. Die hohe königliche Regierung iſt in der Stadt Cleve; unter derſelben ſtehen die **Landräthe**, welche in dem cleviſchen, weſelſchen und emmerichſchen Kreiſen alle Policeyſachen verſehen; die Civil- und Criminalſachen aber werden durch die 1753 verordnete **Landgerichte** zu Cleve, Xanten, Weſel und Dinslacken verwaltet; doch ſind die königlichen Rechtsämter zu Duisburg, Schermbeck, Rees, Emmerich, Sevenaer und Huyſſen, in ihrer vorigen Verfaſſung gelaſſen worden. Uebrigens wurde das Herzogthum Cleve 1757 von den Franzoſen beſetzt und ausgeſogen. In den meiſten cleviſchen Städten bemerket man ſchon eine holländiſche Reinlichkeit.

Das Herzogthum Verden.

§. 17. Dieſes Herzogthum gränzet mit Bremen und Lüneburg; man ſchätzet ſo wohl die Länge als Breite auf 6 Meilen. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Aller und die Weſer. Jene bewäſſert den ſüdlichen; dieſe einen Theil der weſtlichen Gränze des Landes. Wir merken:

1. VERDEN, die Hauptſtadt des Landes an der Aller, welche hier ſchiffbar iſt. Es finden ſich hier 4 Kirchen, und unter denſelben die Domkirche, deren Oberprediger Superintendent des Fürſtenthums iſt. Auch iſt hier eine lateiniſche Schule.

   Das Amt Verden begreift über 51 Dörfer, welche in gewiſſe Kirchſpiele vertheilet ſind. Unter dieſen Dörfern iſt inſonderheit EISSEL zu merken, weil da die Aller ſich mit der Weſer vereiniget.

2. ROTENBURG, ein Flecken an der Wümme. Hier iſt der Sitz eines Amtes, welches ſich über den größten Theil des Fürſtenthums erſtrecket. Es iſt in 8 Amtsvoigteyen vertheilet, welche zuſammen über 150 Dörfer und Höfe enthalten. Den Paß zu Rotenburg beveſtigten 1757 die Franzoſen, denen er aber 1758 von den Hanoveranern abgenommen wurde.

Uebrigens iſt von dem Fürſtenthum Verden noch zu merken: (1) Es beſtehet größtentheils aus Heideland und Holzungen; (2) das ganze Land iſt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, und hat mit dem Herzogthum Bremen einerley Conſiſtorium und Generalſuperintendenten. (3) Verden iſt ehedem ein Biſthum geweſen; es wurde aber 1648 im weſtphäliſchen Frieden ſäculariſiret, und der Krone Schweden unter dem Titel eines Fürſtenthums übergeben. Es haben aber die Schweden dieſes Land 1719 an das churbraunſchweig-lüneburgiſche Haus, durch eine förmliche Ceſſion auf ewig abgetreten.

Das Fürſtenthum Meurs.

§. 18. Dieſes kleine Fürſtenthum liegt zwiſchen Cleve, Berg, Cöln und Geldern. Es iſt etwas über 2 Meilen lang und breit, und der Rhein macht gegen Oſten die Gränze des Landes. Wir merken darinnen:

1. MEVRS oder Mörs, lat. Meurſium, eine ziemlich beveſtigte und wohlgebauete Hauptſtadt mit einem Schloſſe, wo

ſich die Landescollegia verſammlen. Sie hat eine reformirte Kirche, wie auch eine lateiniſche Schule.

2. CREFELD, oder Creivelt, eine kleine aber nette Handelsſtadt, mit einem Schloſſe. Sie liegt im cölniſchen, und hat ſchöne Sammet- Seyden- Leinen- und andere Fabriken. Es wohnen hieſelbſt viele Mennoniſten. Nahe dabey erfochten die Alliirten 1758 einen Sieg über die franzöſiſche Armee.

3. BYDBERG, eine Herrlichkeit am Rheine, woran das Erzſtift Cöln Antheil hat.

4. OSSENBERG iſt auch eine Herrlichkeit am Rheine, welche jetzo einen Beſitzer bürgerlichen Standes hat. Sie beſtehet in einem Schloſſe und verſchiedenen Bauerſchaften. Es finden ſich dabey ſchöne Rheinweiden.

5. Auſſer benannten Oertern gehören zu dieſem Fürſtenthum 10 Kirchſpiele, mit ihren Bauerſchaften.

Es hat dieſes Land einen reichen Ueberfluß an Getraide, Vieh und Wildpret. Es gehörte vor dieſem, als eine Grafſchaft, dem Hauſe Oranien, und nach dem Tode des Königes Wilhelm III. bekam es der König in Preuſſen, welcher es 1707 von dem Kaiſer Joſeph zu einem Fürſtenthum erheben ließ. Dieſes Fürſtenthum hat ſeine beſondere Regierung, welche zu Meurs ihren Sitz hat. Das Wapen deſſelben iſt ein ſchwarzer Queerbalken im goldenen Felde.

Das Fürſtenthum Minden.

§. 19. Dieſes Fürſtenthum, Ducatus Mindenſis, liegt an der Weſer, und gränzet mit dem Bisthum Oſnabrück und den Grafſchaften Diepholz, Hoya und Schaumburg. Der Umfang deſſelben beträgt beynahe 24 Meilen. Es finden ſich darinnen 2 unmittelbare Städte, 2 Flecken, 121 Dörfer und Bauerſchaften, welche unter 5 Aemter vertheilet ſind; ſie heiſſen: 1. Hausberge, 2. Petershagen, 3. Reineberg, 4. Rhaden, 5. Schlüſſelburg, welche fünf Aemter wiederum in Voigteyen eingetheilet werden. Wir merken hier folgende Oerter:

1. MINDEN, lat. Minda, die Hauptſtadt des Fürſtenthums an der Weſer. Sie iſt groß und ſchön gebauet, mit Wällen und Graben umgeben. Ueber die Weſer gehet eine lange ſteinerne Brücke, welche mit einer Schanze bedecket iſt.

Die

Die röm. Katholiſchen beſitzen den prächtigen **Dom**, wie auch die Johanniskirche; die Lutheraner aber die Kirche zu St. Martin, zu St. Marien, zu St. Simeon, wie auch die St. Paulus- und Nicolauskirche. In der reformirten Kirche hat auch die franzöſiſche Gemeine ihren Gottesdienſt. Auch findet ſich hier ein evangel. lutheriſches Wayſenhaus, ein Zucht- und Arbeitshaus, wie auch ein Gymnaſium, welches in dem ehemaligen Paulinerkloſter angeleget worden. An. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzt, von den Allürten aber 1758 wieder erobert, und 3500 Franzoſen zu Kriegsgefangenen gemacht.

2. LVBBECKE, lat. Lubeca, eine kleine Stadt, die aber mit Wällen und Mauern umgeben iſt. Die Einwohner ſind meiſt lutheriſch. Sie handeln mit Garn, Leinwand, Bier und Brandtwein. Es iſt hier eine Pfarrkirche, Schule und Armenhaus.

3. HAVSBERGE, eine Stadt mit einem Schloſſe und Amte, an der **Weſer**, in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Das Amt wird in 4 Voigteyen abgetheilet, ſelbige ſind:

a) Die Voigtey **Zwiſchenberg und Bruch**, enthält 7 Dörfer.

b) Die Voigtey **Gohfeld**, worzu 16 Dörfer gehören.

c) Die Voigtey **Uebernſtieg**, welche 13 Dörfer begreift.

d) Die Voigtey **Landwehre**, hat 10 Dörfer.

4. PETERSHAGEN, eine Stadt mit einem Schloſſe, auf welchem vormals die Biſchöfe reſidiret. Hier iſt eine lutheriſche Kirche. Die Einwohner nähren ſich vom Ackerbau, Viehzucht und Weberey. Das **Amt Petershagen**, wo die Weſer mitten durchflieſſet, enthält 3 Voigteyen, nämlich **Windheim, auf der Börde**, und **Hofmeiſter**, welche zuſammen 26 Dörfer und Bauerſchaften unter ſich haben.

5. REINEBERG, ein weitläuftiges Amt, durch welches ſich ein hoher und fruchtbarer Berg erſtrecket. Es enthält 6 Voigteyen, als **Quernheim**, **Gehlenbeck**, **Levern**, **Alswede, Schnathorſt**, und **Blasheim**. Zuſammen begreifen ſie 30 Dörfer.

6. RAHDEN, ein Schloß und Amthaus, worunter 2 anſehnliche Voigteyen ſtehen, nämlich Rahden und Stemmwederberg.

7. SCHLÜS-

7. SCHLÜSSELBURG, ein Flecken und Amt, mit einem königl. Schloſſe, Amthaus und evangel. lutheriſchen Kirche. Der Ort liegt an der Gränze der Grafſchaft Hoya.

§. 20. Von dem **Fürſtenthum Minden** iſt noch zu merken: (1) Das Land iſt ſo fruchtbar, daß es auch andere Gegenden mit Roggen, Weizen und Gerſte verſorgen kann. Der Flachsbau wird ſtark getrieben. Holz, Torf, Steinkohlen, Salz und Fiſche werden vermittelſt der Weſer häufig ausgeführet. (2) Die evangel. lutheriſche **Religion** floriret im Lande durch und durch; nur in der Hauptſtadt Minden haben die röm. Katholiſchen ihren Gottesdienſt. (3) Minden iſt vor Zeiten ein **Bisthum** geweſen, aber 1648 ward es in dem osnabrückiſchen Frieden ſäculariſirt, und dem Churhauſe Brandenburg, zur Satisfaction wegen Pommern, unter dem Titel eines **Fürſtenthums**, erblich übergeben. Ob nun gleich die biſchöfliche Würde erloſchen iſt, ſo iſt doch das **Domcapitel** beybehalten worden, welches bis dieſen Tag aus 18 Canonicis beſteht, davon 11 mit dem Domprobſt der röm. katholiſchen, und 7 mit dem Dechant der evangeliſchen Religion zugethan ſind. (4) Ueber dieſes Fürſtenthum und die Grafſchaft Ravensberg iſt eine königl. **Regierung** verordnet. Unter der Kriegs- und Domainenkammer ſtehen auch die Grafſchaften **Ravensberg, Tecklenburg** und **Lingen.**

Das Herzogthum Weſtphalen.

§. 21. Dieſes Herzogthum gränzet gegen **Oſten** an Paderborn, Waldeck und Heſſen; gegen **Süden** an Naſſau und Berg; gegen **Weſten** an die Grafſchaft Mark; gegen **Norden** an Münſter und die Grafſchaft Lippe. Es erſtrecket ſich in die Länge auf 10, in die Breite auf 8 Meilen.

Die vornehmſten Flüſſe ſind: die **Ruhr,** welche hieſelbſt am Winterberge entſpringt; die **Lenne,** die auf dem Aſtenberge entſteht; die **Dimel** und die **Lippe.**

Das ganze Herzogthum wird in 4 Quartiere abgetheilet, ſolche ſind: 1. das **rüdenſche** an der Lippe, ſo ein Stück vom Hellwege iſt; 2. das **werliſche,** welches die Grafſchaft Arensberg und die Aemter Werl, Menden und Balve in ſich hält; 3. das **bilſteiniſche,** und 4. das **briloniſche** Quartier. Wir merken inſonderheit folgende Städte:

1. ARENSBERG, die Hauptſtadt einer Grafſchaft dieſes Namens, an der Ruhr. Hier verſammlen ſich die Landſtände. Auch finden ſich hieſelbſt Miſſionarien der Jeſuiten. Das Schloß, welches auf einem Berge liegt, hat eine angenehme Ausſicht.

2. BEELIKE iſt eine kleine Stadt, in beſagter Grafſchaft. Sie liegt auf einem Berge, und hat eine Benedictiner-Probſtey.

3. HIRZBERG, ein Städtgen auf einem Berge, bey welchem ein churfürſtliches Jagdhaus iſt.

4. GESEKE, eine Stadt am Bache Weib, mit einem adelichen frey-weltlichen Stift und Obſervantenkloſter.

5. RUTHEN, eine kleine Stadt am Fluſſe Mön, woſelbſt ein Capuciner- und ein Nonnenkloſter befindlich.

6. WARSTEN und KALDENHART, ſind geringe Städtgen, auf Bergen belegen.

7. WERL, eine Stadt und churcölniſches Amt. Hier findet ſich ein Capucinerkloſter und einträgliche Salzkoten.

8. NEHEIM, eine kleine Stadt und Amthaus, wo der Fluß Mön in die Ruhr fällt.

9. MENDEN, ein Städtgen und Amt, am Fluſſe Hohn, woſelbſt ein Burghaus iſt.

10. BALVE, ein Städtgen und Amt am Fluſſe Hohn, nebſt einem Ritterſitze.

11. BILSTEIN, eine Freyheit und Amt, wobey das landesfürſtliche Amthaus auf einem Berge liegt.

12. ADOLPHSBURG, ein Ritterſitz, mit einem anſehnlichen Schloſſe, welches Johann Adolph von Fürſtenberg hat bauen laſſen.

13. DROLSHAGEN und OLPE ſind geringe Städtgen. Bey dem letztern wird Kupfererzt gefunden.

14. ATTENDORN, eine Stadt an der Bigge, mit einem Obſervantenkloſter und Hoſpital. Nahe dabey iſt ein ſchöner Marmorbruch.

15. BRILON iſt die Hauptſtadt des Herzogthums, und der Sitz eines churfürſtl. Amtes. Nahe bey der Stadt wird Gallmey gefunden.

16. EVERSBERG, eine kleine Stadt und Schloß an der Ruhr.

17. MEDEBACH und WINTERBERG ſind geringe Städte. Das erſtere iſt der Sitz eines Amtes.

18. STADTBERG, ein Städtgen, welches dem Stifte Corvey gehöret. Hier iſt ein Amt. S. §. 10.

19. CANSTEIN, eine Herrſchaft beym Amte Stadtberg. Einen Theil davon beſaß der Freyherr **Carl Hildebrand von Canſtein**, welchen er dem Waiſenhauſe zu Halle vermacht.

20. DVDINGHAVSEN, eine Freygrafſchaft beym Amte Medebach. In derſelben iſt ein Dorf gleiches Namens, mit einer lutheriſchen Kirche.

Dasjenige Theil des Herzogthums Weſtphalen, welches an den paderborniſchen Gränzen lieget, wird mit einem beſondern Namen Sauerland genennet, welches in das cölniſche und preuſſiſche Sauerland eingetheilet wird.

§. 22. Von dem **Herzogthum Weſtphalen** merke man noch folgendes: (1) Es hat dieſes kleine Weſtphalen an vi len Orten, wo das Land niedrig iſt, einen Ueberfluß an Getraide, auch hinlängliche Viehzucht, ſo daß ſich mancher ehrliche Weſtphälinger bey ſeinem **Pumpernickel** und einem weſtphäliſchen Schinken, ſehr wohl befindet; (2) die herrſchende **Religion** iſt die römiſch-katholiſche. (3) Der Herr des Landes iſt der **Erzbiſchof zu Cöln**. Denn als **Heinrich der Löwe**, Herzog von Bayern und Sachſen, 1180 vom K. **Friderich** I. in die Acht erkläret wurde, ſchenkte dieſer das Herzogthum Weſtphalen dem Erzſtifte Cöln, und belehnte damit den Erzbiſchof **Philipp**, welche Schenkung An 1200 vom K. **Otto** dem IV. beſtätiget wurde. Indeſſen führen die Herzoge von Sachſen noch immerhin **Engern** und **Weſtphalen** in ihrem Titel.

Anhang vom Veſt Recklinghauſen.

Dieſes Veſt oder Grafſchaft gehöret zum Theil auch dem Erzſtifte Cöln; daher wir ſelbiges allhier einſchieben wollen. Es liegt dieſer Diſtrict zwiſchen dem Biſthume Münſter, Herzogthum Cleve, und der Grafſchaft Mark. Der Erzbiſchof **Dieterich** II. hatte ihn dem Grafen zu Schauenburg verpfändet; aber der Erzbiſchof **Salentin von Iſenburg** hat 1576 ſolches Veſt für 17550 Goldgülden wieder eingelöſet. Es iſt darinnen zu bemerken:

1. RECKLINGHAVSEN, eine kleine Stadt, mit einem veſten Schloſſe, und einem adelichen weltlichen Fräuleinſtifte.
2. DORSTEN, die Hauptſtadt der Grafſchaft Recklinghauſen an der Lippe. Sie wurde 1761 von den Franzoſen beveſtiget, aber in eben dem Jahre von den Hanoveranern mit ſtürmender Hand erobert, geplündert und ſehr übel zugerichtet.
3. BOER oder Bur und HORNBERG ſind Flecken.

Die Fürſtenthümer

Naſſau-Siegen und Naſſau-Dillenburg.

§. 23. Dieſe Fürſtenthümer liegen beyde auf dem Weſterwalde neben einander, und gehören auch beyde einem Herrn, nämlich Wilhelm V, Prinzen von Oranien und Erbſtatthalter der vereinigten Niederlande. Sie ſind zuſammen ohngefähr 7 Meilen lang und 4 breit. Naſſau-Siegen hat ohnerachtet des bergigten Landes guten Ackerbau und treffliche Viehzucht, woran es aber Naſſau-Dillenburg fehlet. Indeſſen finden ſich in beyden Fürſtenthümern ſchöne Eiſenhütten und Hämmer, wovon die meiſten Unterthanen ihre Nahrung haben. Wir merken nur folgende Oerter:

1. SIEGEN, der Hauptort des Fürſtenthums Naſſau-Siegen, an dem Fluſſe Sieg, mit einem alten und neuen Schloſſe. Die Katholicken ſo wohl, als die Reformirten, haben hier ihre Kirchen und gottesdienſtliche Uebung. Auch iſt hieſelbſt ein Jeſuitercollegium. Nahe bey der Stadt ſind viele Eiſen- und Schmelzhütten, in welchen Oefen und andere Eiſenwaaren verfertiget und ausgeführet werden. Auch wird in dem Amte Freudenberg viel Stahl bereitet.
2. DILLENBVRG, die Hauptſtadt des Fürſtenthums Naſſau-Dillenburg, am Fluſſe Dill, nebſt einem fürſtlichen Schloſſe, welches nach alter Manier beveſtiget iſt. Die Einwohner ſind, wie im ganzen Lande, alſo auch hier der reformirten Kirche zugethan. Bey der Stadt findet ſich ein groſſer Thiergarten, und in der Nachbarſchaft iſt eine Kupferhütte, in welcher jährlich an die 150 Centner Kupfer geſchmolzen wird.
3. HAYGER, eine kleine Stadt an der Dill, mit einem Amte,

in welchem Eiſen- Bley- Silber- und Vitriolhütten gefunden werden.

4. HERBORN, eine kleine Stadt, Schloß und Amt an der Dill, woſelbſt ein reformirtes akademiſches Gymnaſium iſt, welches 1584 geſtiftet worden. In der Nähe ſind 2 Eiſenhämmer.

5. DRIEDORF, ein Städtgen mit hohen Mauern und Thürmen umgeben. Hier iſt ein landesfürſtlicher Hof.

6. MENGERSKIRCHEN und WEHRHEIM ſind geringe Städtgen und dillenburgiſche Aemter.

7. HADAMAR iſt ein Flecken am Fluſſe **Oels**, in der Grafſchaft Naſſau-Hadamar, welche dem Prinzen **Wilhelm** den V. zu Naſſau-Oranien-Dietz nunmehro auch zugehöret. Es findet ſich hier ein prächtiges Schloß, ein Jeſuitercollegium und Franciſcanerkloſter.

Das Fürſtenthum Oſtfriesland.

§. 24. **Oſtfriesland** wird alſo genennet, weil es gegen Oſten lieget, folglich von dem gegen Abend liegenden **Weſtfriesland** zu unterſcheiden iſt. Es gränzet gegen **Norden** an die Nordſee; gegen **Oſten** an Oldenburg; gegen **Süden** ans Münſterland; gegen **Weſten** auch an die Nordſee und an Gröningen. Der Hauptfluß dieſes Landes iſt die **Ems**, die aus dem Münſterlande kommt, und endlich durch den **Dollart**, einen Meerbuſen zwiſchen Oſtfriesland und Gröningen, ſich in die Nordſee ergieſſet. Das ganze Land iſt ohngefähr 9 Meilen lang und ſo viele Meilen breit.

Die vornehmſten Oerter ſind:

1. AVRICH, lat. Auriacum, die ehemalige fürſtliche Reſidenz, mit einem ſchönen und beveſtigten Schloſſe, darauf der letzte Fürſt 1744 geſtorben iſt. Die Einwohner ſind Lutheraner und beſitzen die Stadtkirche; doch halten auch nunmehro die Reformirten in der Garniſonskirche ihren Gottesdienſt. Es haben übrigens die hohen Landescollegia allhier ihren Sitz. Etwa eine halbe Stunde von Aurich liegen die fürſtl. Luſthäuſer **Sandhorſt**, **Meerhuſen** und **Jlau**.

Das **Amt Aurich** hat einen anſehnlichen Bezirk, enthält große Heiden, 6 Voigteyen und 23 Kirchſpiele.

2. NORDEN, lat. Norda, wird für die älteſte Stadt in Oſtfriesland gehalten. Sie liegt eine Stunde von der Nordſee, iſt ziemlich volkreich, hat einen guten Hafen, eine lutheriſche Stadtkirche, und eine lateiniſche Schule. Auch ſind hier viele Reformirte und Mennoniten. Es iſt übrigens der Geburtsort des berühmten **Herrmann Conrings.**

Das **Norderamt** enthält viele Landgüter und hat einen fruchtbaren Grund und Boden.

3. EMDEN iſt eine große, anſehnliche und volkreiche See- und Handelsſtadt an der Ems, mit einem guten Hafen, herrſchaftlichen Schloß und ſchönen Rathhaus, dahin die Schiffe durch einen Canal, der **Delf** genannt, fahren können. Es finden ſich hier 3 Kirchen, welche insgeſamt den Reformirten gehören. Auch iſt hier eine lateiniſche Schule. An. 1750 wurde hieſelbſt eine aſiatiſche Handlungsgeſellſchaft errichtet; und 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen und Oeſterreichern beſetzt, bekam auch 1761 von dem fiſcheriſchen Freycorps einen unfreundlichen Beſuch.

Das **Emderamt** iſt in 5 Voigteyen abgetheilet und enthält 24 reformirte Kirchſpiele und 1 lutheriſches. Es hat einen ſehr fruchtbaren Boden und begreift viele anſehnliche Flecken und Landgüter. Vor andern iſt merkwürdig:

JEMGVM, ein großer und reicher Flecken, mit einem bequemen Hafen an der Ems. Der Ort iſt in der Hiſtorie bekannt, immaſſen daſelbſt 1568 zwiſchen **Ludwig von Naſſau** und dem blutgierigen **Herzog von Alba**, eine Schlacht vorgefallen.

4. BERVM, ein ſchönes herrſchaftliches Schloß, mit luſtigen Alleen, wo jetzo die fürſtliche Wittwe **Sophia Wilhelmina** ſeit 1744 reſidiret. Das **Amt Berum** enthält 5 lutheriſche Kirchſpiele.

5. GRETSYHL, ein Flecken an der Nordſee, mit einem Schloſſe, ſo das Stammhaus des 1744 ausgeſtorbenen fürſtl. Hauſes geweſen. Das **Gretmeramt** iſt das beſte Kleeland, und enthält 12 reformirte Kirchſpiele.

6. PEWSVM, ein fürſtliches Schloß und Amt, worinnen meiſt lutheriſche Einwohner befindlich.

7. LEER, ein großer und volkreicher Flecken, nicht weit von der **Ems.** Hier iſt eine reformirte und lutheriſche Kirche, lateini-

lateiniſche Schule und ſtarke mennoniten Gemeine. Es wird hier viel Leinewand verfertiget. Der berühmte Geſchichtſchreiber Vbbo Emmius iſt der erſte Rector der daſigen reformirten Schule geweſen.

Das **Leereramt** ſtößt ans Münſterland, iſt das fruchtbarſte und reicheſte. Es enthält 19 reformirte und 5 lutheriſche Kirchſpiele.

8. ORT, oder **Leerort**, iſt ein altes Schloß im Amte Leer, beym Einfluſſe der **Leda** in die **Ems**. Es iſt nunmehro fortificiret und mit einer Beſatzung verſehen. An. 1514 belagerte Herzog **Heinrich** von Braunſchweig dieſes Schloß, wurde aber durch einen Canonenſchuß getödtet.

9. STICKHAVSEN iſt auch ein veſtes Schloß, welches vormals die Hamburger gegen die Seeräuber erbauet haben. Das **Amt Stickhauſen** hat vortreffliches Weideland und enthält 14 lutheriſche Kirchſpiele.

10. FRIDEBVRG, eine fürſtliche Gränzveſtung mit einem Schloſſe, darauf der Commendant wohnet. Das Amt Frideburg hat groſſe Heiden und Moräſte. Es begreift 5 lutheriſche Kirchſpiele.

11. HARLINGER-LAND liegt an der Nordſee und hat einen ſehr fruchtbaren und fetten Boden. Es enthält 2 Aemter:

a) ESENS, eine feine Stadt mit einem alten Schloſſe, groſſen Kirche, und lateiniſchen Schule. Hier iſt der berühmte Theologus D. Hülſemann gebohren.

Das **Eſeneramt** enthält 11 Kirchſpiele und 6 Voigteyen.

b) WITTMVND iſt ein groſſer Flecken, mit einem Schloſſe und einer Schule. Das Amt enthält 3 Voigteyen.

§. 25. Von **Oſtfriesland** iſt überhaupt noch zu merken: (1) Das Land iſt faſt durchgehends eben und niedrig, daher es durch koſtbare Teiche oder Dämme wider den Einbruch der Meeresfluthen verwahret wird. Die ungemein fette Weide verſchaffet eine wichtige Viehzucht, wie denn daſelbſt Hornvieh und Schaafe in groſſer Menge, vornehmlich aber auch Pferde von beſonderer Gröſſe gefunden, und in andere Länder verhandelt werden. Den Holzmangel erſetzet der häufige Torf. (2) Die **Handlung** wird wegen der Schiffahrt ſtark getrieben. Die Landesgüter und Waaren ſo ausgeführet

werden, ſind Butter, Käſe, Rübklee und Leinſaamen, feines Leinen, Hornvieh und groſſe Pferde. (3) In Anſehung der **Religion** machen die Lutheraner und Reformirten den gröſten Haufen aus. (4) Der jetzige Herr des Landes iſt der König von Preuſſen. Denn An. 1744 ſtarb der letzte Fürſt von Oſtfriesland CAROLVS EDZARDVS ohne Erben; worauf der König in Preuſſen **Friederich** II. zufolge der dem Hauſe Brandenburg vom K. Leopold 1694 ertheilten Anwartſchaft, Oſtfriesland in Beſitz nahm; wogegen das Haus Braunſchweig-Lüneburg, wegen der 1691 mit dem Fürſten Johann Eberhard errichteten Erbverbrüderung, feyerlich, wiewohl vergeblich, proteſtirte. (5) Das **Wapen** von Oſtfriesland iſt eine güldene und gekrönte Harpye mit ausgebreiteten Flügeln im ſchwarzen Felde. (6) Im Jahr 1717 in der Chriſtnacht, brachen die Dämme durch, überſchwemmeten guten theils das Land, und richteten unſäglichen Schaden an. An. 1757 und 58 haben die Franzoſen und Oeſterreicher dieſes Land ſehr ausgeſogen.

Die Grafſchaft Mark.

§. 26. Es folgen nunmehro die zum weſtphäliſchen Kreiſe gehörige **Reichsgrafſchaften**, darunter die Grafſchaft **Mark** eine der gröſten und vornehmſten iſt. Sie gränzet mit Cleve, Berg, Münſterland und dem Herzogthum Weſtphalen. Die Flüſſe darinnen ſind: die **Lippe**, die **Ruhr**, die **Lenne**, **Volme** und **Aſſe**.

Ueberhaupt wird dieſe Grafſchaft in das **Süder**- oder **Sauerland** und in den **Hellweg** abgetheilet. Jenes lieget an der Südſeite der Ruhr; dieſes aber an der Nordſeite gedachten Fluſſes.

Wir merken vornehmlich folgende Oerter:

1. HAMM, lat. Hammona, die Hauptſtadt des Landes, an der münſteriſchen Gränze, beym Einfluſſe der Aſſe in die **Lippe**. Sie iſt groß und rund um mit Graben, Wällen und Palliſaden verſehen. Die Reformirten haben hier die groſſe Stadtkirche, und ein Gymnaſium illuſtre; die Lutheraner haben auch ihre eigene Kirche. Die hieſigen Leinewandsbleichen ſind ſehr ſchön. An. 1761 wurde die Stadt von

den Franzoſen belagert und bombardiret, von den Alliirten aber zeitig entſetzet.

Das **Landgericht zu Hamm** erſtrecket ſich über das Amt Hamm, zu welchem 8 Kirchſpiele und 22 Ritterſitze gehören.

2. VNNA, eine vormalige Hanſeeſtadt, iſt mit Mauern und Graben umgeben, und liegt in einer ſchönen Ebene, wo gut Getraideland iſt. Hier iſt eine lutheriſche Pfarrkirche, eine Hoſpitalkirche und lateiniſche Schule. An. 1723 litte der Ort groſſen Brandſchaden. Das **Salzwerk** zu Brockhauſen trägt vieles ein.

Das **Landgericht zu Unna** enthält folgende Aemter:

1) **Das Amt** VNNA, zu welchem 9 Kirchſpiele, nämlich **Aplerbeck**, **Aſſeln**, **Boſenhagen**, **Delwig**, **Hemmerde**, **Lünern**, **Metler**, **Opherdick**, und **Wickede**; ſodann 14 Ritterſitze gehören. NB. In dem Amt Unna liegt der berufene **Berkenbaum**, ſo vormals eine Schanze geweſen.

2) **Das Amt** CAMEN. Das iſt eine Stadt an der **Zeſick**, in einer ſchönen und fruchtbaren Ebene. Hier iſt eine reformirte und auch eine lutheriſche Kirche, nebſt einer latein. Schule.

3) **Das Amt** SCHWERTE. In der Stadt **Schwerte** finden ſich Kirchen für alle 3 Religionen; die Lutheraner aber haben die Hauptkirche. Die Einwohner ernähren ſich vom Ackerbau. Zu dieſem Amte gehören 5 Ritterſitze, wie auch die Freyheit und Reichshof.

WESTHOVEN, welches ein Flecken iſt, ſo zwiſchen **Schwerte** und **Syberg** liegt. Der Ort wird durch einen Bürgermeiſter, Secretair und Rathsherrn regiert. Hier iſt eine reformirte Kirche; eigentlich aber gehöret die Freyheit zu der Kirche zu **Syberg**, welche auf einem Felſen liegt.

4) **Das Amt** HOERDE. Es iſt dieß eine Freyheit an der **Emſcher**, mit einer reformirten und lutheriſchen Kirche. Hier wohnen viel Nägelſchmiede. Der zum Amte gehörige Diſtrict enthält 6 Kirchſpiele, 5 Ritterſitze und das adeliche frey-weltliche Stift **Clarenberg**.

5) **Das Amt** LVYNEN. Die Stadt **Lünen** ſelbſt iſt klein,

liegt an der Lippe und hat eine lutheriſche und reformirte Kirche. Die Einwohner nähren ſich vom Feldbau. Zum Amte gehören das luther. Kirchſpiel Derne und etliche adeliche Schlöſſer.

3. HAGEN, eine offene Stadt an der Vollme, zwiſchen fruchtbaren Bergen. Nebſt der luther. Hauptkirche iſt hier eine reformirte und katholiſche Kirche. Es finden ſich hier Tuchfabriken. An. 1724 brandten die meiſten Häuſer ab. Nahe dabey iſt eine ſchöne Papiermühle, und in den Bauerſchaften Eppenhauſen und Holthauſen wird ſchwarzer und weiſſer Marmor gegraben.

Das Landgericht zu Hagen erſtrecket ſich

1) Ueber das Gericht Hagen, wozu 4 Kirchſpiele und 4 Ritterſitze gehören. In der hagenſchen Bauerſchaft Eilpe werden viel Degen- und Meſſerklingen, auch ander Eiſenwerk geſchmiedet; und in Emperſtraſſe ſind viele Eiſenhämmer.

2) Ueber das Amt WETTER, welches die Freyheit Wetter, das Städtgen Herdicke, 3 luther. Kirchſpiele und 8 Ritterſitze enthält.

HERDICKE hat erſt 1738 Stadtfreyheiten erhalten. Es iſt hier eine lutheriſche, reformirte und kathol. Kirche.

4. ALTENA iſt eine volkreiche Stadt, welche zu beyden Seiten des Schloßberges an der Lenne und Nette liegt, und mit hohen Bergen umgeben iſt. Sie hat eine lutheriſche und reformirte Kirche. Ihr Hauptgewerbe beſtehet in Oſemund und Drath.

Das Landgericht zu Altena enthält

1) Das Amt Altena, wozu die Kirchſpiele Wiblingwerd und Halver, nebſt 6 Ritterſitzen gehören.

2) ISERLOHN, eine ſchöne und volkreiche Stadt, in einer bergigten Gegend. Die Lutheraner haben hier 3 Kirchen, und die Reformirten nur eine. Es giebt hieſelbſt ſchöne Fabriken, darinnen Sammet und Seidenband verfertiget wird. Auch machet man allhier Drath, Nehnadeln, Wagebalken und andere Arbeit von Meſſing und Eiſen.

Zum Amte Iſerlohn gehören das luther. Kirchſpiel Deilinghoven, und 4 Ritterſitze.

3) NIENRADE, eine kleine Stadt an der Lenne, zwiſchen Bergen.

Bergen. Hier iſt eine reformirte Kirche. Die Einwohner treiben ſtarken Eiſenhandel.

In dem **Amt Nienrade** finden ſich 3 Kirchdörfer und 5 Ritterſitze.

5. LUDENSCHEID, eine kleine, aber wohlgebauete Stadt, wo ein beträchtlicher Handel mit Eiſen und Drath getrieben wird. Hier iſt eine lutheriſche Kirche, lateiniſche Schule und reformirte Kirche. An. 1723 iſt faſt die ganze Stadt abgebrandt.

Das **Landgericht zu Lüdenſcheid** enthält

1) Zwey Ritterſitze, **Neuhof** und **Oedendaal**.

2) Acht Kirchſpiele, als **Herſchede**, wo Eiſenhämmer ſind; **Hülſchede** mit 2 Kirchen; **Breckerfeld**, ein Städtgen; **Meinertshagen**, ein groſſes und volkreiches Dorf; **Valbert**; **Ronſel** und **Kierſpe**.

6. BOCHUM, eine Stadt mit einem Landgerichte. Sie liegt 3 Stunden von Eſſen, in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Die Hauptkirche gehöret den Katholiken; die Lutheraner und Reformirten haben auch ihre Kirchen.

Das **Landgericht zu Bochum** begreift 2 Aemter:

1) Das **Amt Bochum** hat einen weitläuftigen Umfang, und enthält 25 Ritterſitze und adeliche Häuſer; ſo dann 11 Kirchſpiele, als **Lütgen-Dortmund**, **Kirchlinde**, **Gelſenkirchen**, **Weitmar**, **Wattenſcheid**, **Königſteel**, **Krange**, **Grimberg**, **Harpen**, **Uemmingen**, **Caſtrop**.

2) Das **Amt Blankenſtein**, ſo eine Freyheit iſt auf einer Höhe, nahe bey der **Ruhr**. In dieſem Amte liegen die Kirchſpiele **Sprockhövel**, **Niederwenigern**, **Linden**, **Bonsfeld**, und

HATTINGEN, ein Städtgen, nahe bey der **Ruhr**, woſelbſt eine lutheriſche Pfarrkirche, eine lat. Schule und eine reformirte Kirche iſt.

Die beyden Ritterſitze **Clev** und **Aldendorf** liegen auch im Amte Blankenſtein.

7. SCHWELM, eine Stadt mit einer lutheriſchen, reformirten und katholiſchen Kirche, nebſt einer lateiniſchen Schule. Die Stadt hat ihren beſondern königlichen Richter, und ſtehet alſo unter keinem Landgericht. Eine halbe Stunde davon iſt der **ſchwelmer Geſundbrunn.**

8. PLETTENBERG, eine kleine Stadt, mit einer Pfarrkirche. Sie hat ihren eigenen Richter und Magiſtrat. Die Einwohner nähren ſich mit dem Ackerbau und allerley Schmiedearbeit. Es iſt übrigens das Stammhaus der Grafen von Plettenberg.

9. BUDDENBORG an der Lippe, und CASTROP ſind adeliche Gerichtbarkeiten.

10. EICKEL, ein Kirchdorf, mit einer lutheriſchen, reformirten und katholiſchen Kirche. Der Freyherr von Strünkede zu Dorneburg iſt Gerichtsherr darüber.

11. FROEMERN, ein adeliches Gericht, dem Freyherrn von der Reck zugehörig. Das Dorf ſammt der lutheriſchen Kirche wurde 1761 von den Franzoſen auf ihrer damaligen Retirade abgebrandt.

12. HERBEDE an der Ruhr und LANGENTREER ſind adeliche Gerichte und Dörfer, mit lutheriſchen Kirchen.

13. STIPEL und WITTEN an der Ruhr, ſind Freygerichte. Das letztere iſt ein groſſes Dorf, mit einer lutheriſchen Kirche und einem berühmten Getraidemark.

14. BRUCH und HEMERN ſind 2 adeliche Gerichte im Sauerlande. Hemern iſt ein Dorf, mit einer lutheriſchen und katholiſchen Kirche, wie auch einem Ritterſitz.

Endlich finden ſich in der Grafſchaft Mark noch 3 wichtige Oerter, welche wir beſonders anzumerken haben. Selbige ſind

(1) SOEST, lat. Suſatum, eine groſſe und weitläuftige Stadt, mit einem anſehnlichen Gebiete. Die Lutheraner haben daſelbſt 7 Kirchen und ein Gymnaſium; die Katholiken aber beſitzen die Domkirche. Auch ſind hier 2 Mannsklöſter. Es war vor Zeiten eine berühmte Hanſeeſtadt, die aber nach und nach, durch allerley Zufälle, ſonderlich durch Krieg und Brandſchaden ſehr herunter gekommen. Sie erwählte ſonſt ihre Obrigkeit ſelbſt; aber 1752 verordnete der König einen ſtehenden Magiſtrat.

Das Gebiet der Stadt wird die Söſterbörde genannt, und beſtehet aus 10 Kirchſpielen, die 30 Dörfer begreifen. Eines darunter heiſſet Saſſendorf, wobey ein einträgliches Salzwerk iſt, welches einigen Patricien in Söſt gehöret.

(2) LIPPSTADT, an der Lippe, eine ziemlich groſſe Stadt,

in der Grafſchaft Lippe-Detmold. Sie gehörete vor Zeiten den Grafen von der Mark zur Hälfte, und dieſes Antheil iſt auch aus der jülichiſchen Erbſchaft dem Könige in Preuſſen zugefallen. Es ſind 2 lutheriſche und eine reformirte Kirche darinnen. An. 1757 haben ſie die Franzoſen, und nach ihnen die Allürten ſtark beveſtiget.

(3) LIMBVRG iſt eine Grafſchaft, die in der Grafſchaft Mark liegt, ein Lehn derſelben iſt, und unter dem Schutze der clev- und märkiſchen Regierung ſtehet. Sie gehöret anjetzo dem Reichsgrafen **Moritz Caſimir** von Bentheim-Tecklenburg-Rheda. Es gehöret darzu

HOHEN-LIMBVRG, ein Flecken an der **Lenne**, mit einem Bergſchloſſe.

§. 27. Es hat übrigens die **Grafſchaft Mark** einen ſehr fruchtbaren Boden, der alle Arten von Getraide und andern Früchten in reicheſten Ueberfluß hervorbringet. Es giebt auch mancherley Fabriken; inſonderheit aber wird Stahl und Eiſen auf vielerley Art verarbeitet und in fremde Länder verführet. Die **Religion** iſt gemiſcht, geſtalten die Katholiſchen ſowohl, als die Lutheraner und Reformirten ihre frey-öffentliche Religionsübung in dieſem Lande haben. Der **Herr des Landes** iſt der König in Preuſſen, indem das Churhaus Brandenburg ſelbiges aus der **jülichſchen** Erbſchaft zur Ausbeute bekommen. Der jetzige König **Friderich** II hat 1753 zur Verwaltung der Rechtsſachen 6 **Landgerichte**, nämlich zu **Hamm**, **Unna**, **Altena**, **Lüdenſcheid**, **Hagen** und **Bochum** angeleget, und zu Beſorgung der Policeyſachen 4 Kreiſe verordnet, welche ſind: der **hammiſche**, **altenaiſche**, **hoerdiſche** und **wetteriſche** Kreis, über deren jeden ein Landrath beſtellet iſt.

Die Grafſchaft Ravensberg.

§. 28. Es lieget dieſe ſchöne Grafſchaft zwiſchen Münſter, Oſnabrück und Paderborn. Die Flüſſe, welche dieſes Land bewäſſern, ſind die **Weſer**, die **Werre**, (welche hier die **Aa** und **Elſe** aufnimmt) die **Heſſel** und der **Lutterbach**.

Es beſtehet die Grafſchaft aus 4 Aemtern; als **Sparenberg**, **Ravensberg**, **Limberg** und **Vlotho**. Das erſtere

Amt iſt das gröſste und macht faſt die Hälfte der Grafſchaft aus. Wir merken folgende Oerter:

1. BIELEFELD, eine wohlgebauete und volkreiche Stadt, am Fluſſe **Lutterbach**, der zwiſchen der alten und neuen Stadt flieſſet. Sie hat 2 lutheriſche Hauptkirchen, eine reformirte Kirche, eine katholiſche Capelle, und ein Franciſcanerkloſter mit einer Kirche, wie auch eine lateiniſche Schule. Die **Leinewand**, welche hier gewebet und gebleichet wird, iſt berühmt, und wird weit und breit verführet. Die Ritterſchaft hält hier ihre Landtage.

2. HERFORD iſt eine anſehnliche Stadt, an der **Werre** und **Aa**, welche ſie faſt in 3 gleiche Theile abſondern, nämlich in die **Altſtadt**, **Neuſtadt** und **Radewig**. Sie hat 3 lutheriſche Kirchen und ein lateiniſches Gymnaſium. Die Stadt iſt mit einer Mauer, und mit einem Wall und Graben nach alter Art umgeben. Ohngefähr der dritte Theil der Altſtadt wird die **Freyheit** genannt, welche die oben §. 10. num. VI. beſchriebene fürſtliche Abtey mit der Hofcapelle, Münſterkirche, und St. Antonscapelle enthält. Der zur Stadt gehörige Diſtrict hat einen Umfang von $1\frac{1}{2}$ Meilen.

3. ENGERN, lat. Angaria, war ſonſt nur ein Flecken, hat aber 1719 Stadtrechte erhalten. Es iſt vor Alters ein anſehnlicher Ort geweſen, wo **Widekind** der Groſſe ſeine Reſidenz gehabt. Sein Grabmal iſt noch in hieſiger Pfarrkirche zu ſehen, ſeine Gebeine aber ſind in die Johanniskirche nach Herford gebracht worden.

4. RAVENSBERG, war ein Bergſchloſs und der Wohnſitz der Grafen dieſes Namens. Nunmehro iſt ein Amthaus daſelbſt, zu welchem die 3 Städtgen **Versmold**, **Halle** und **Bergholzhauſen** gehören. In dieſem Amt wird eine grobe Leinewand gemacht, und in groſſer Menge nach Amerika geführet.

5. BUNDE, eine kleine Stadt im Amte Lemberg, wo ſtark mit Garn und groben Leinen gehandelt wird. Hier hat ſich 1748 ein **Geſundbrunn** hervorgethan.

6. VLOTHO, eine kleine Amtsſtadt an der **Weſer**. Hier iſt eine lutheriſche und katholiſche Kirche. Die Einwohner nähren ſich von der Handlung und Schiffahrt. In dem

nahe

nahe gelegenen Kirchſpiele **Rehme** iſt 1753 ein ſchönes **Salzwerk** angeleget worden.

7. SPARENBERG, ein Bergſchloß nahe bey Bielefeld, welches nach alter Manier mit 4 Bollwerken beveſtiget iſt. In dieſer Veſtung iſt eine reformirte Kirche. Das Amt Sparenberg iſt in 5 Diſtricte abgetheilet, deren jedes ſeinen Beamten hat.

Anhang.

Die **Grafſchaft Ravensberg** iſt ein edles Land: es trägt nicht nur hinlängliches Getraide; ſondern auch eine erſtaunliche Menge Flachs und Hanf, woraus theils grobe, theis auch ſehr feine Leinwand bereitet, und damit eine wichtige Handlung, ſonderlich zu Herford und Bielefeld, getrieben wird. Die meiſten Einwohner ſind **evangeliſch-lutheriſch**, und es giebt hier 33 lutheriſche Pfarrkirchen. Der Herr des Landes iſt der K. in Preuſſen, aus der jülichſchen Erbſchaft. An. 1757 und 58 hat es von den Franzoſen viel erlitten.

Die Grafſchaften Tecklenburg und Lingen.

§. 29. Dieſe beyden Grafſchaften ſind von dem Hochſtift Münſter und Oſnabrück umgeben. Sie liegen neben einander, haben hinlänglich Getraideland, gute Viehzucht, Torf, Steinkohlen und Holzungen. Die herrſchende Kirche iſt die Reformirte. Sie gehören beyde dem **Könige in Preuſſen**, und haben eine gemeinſchaftliche Regierung, welche zu **Lingen** ihren Sitz hat, und unter der Kriegs- und Domainenkammer zu **Minden** ſtehet. An. 1757 wurden dieſe Grafſchaften von den Franzoſen beſetzet.

Wir bemerken folgende Städte:

1. TECKLENBVRG, eine Stadt mit einem uralten Schloſſe, auf einem hohen Berge. Hier iſt das Landgericht der Grafſchaft Tecklenburg, zu welchem die beyden Städtgen LENGERICH und CAPPELN, wie auch 8 Kirchſpiele gehören.

2. LINGEN, die Hauptſtadt der Grafſchaft **Lingen**, unweit der **Ems**. Sie war ehedem beveſtiget, jetzt aber iſt ſie blos mit einem Graben umgeben. Es iſt hier eine reformirte, eine lutheriſche und katholiſche Kirche. Das akademiſche

demiſche Gymnaſium hat Wilhelm III. Prinz von Oranien 1697 geſtiftet.

3. LENGERICH iſt ein groſſer Flecken, mit einem ſchönen Schloſſe in der niederen Grafſchaft Lingen, in welcher ſich auſſerdem noch 8 Kirchdörfer, wie auch das Städtgen FREREN, befinden.

Die obere Grafſchaft Lingen enthält:

4. IBBENBUHREN, eine kleine Stadt, bey welcher gute Steinkohlen gegraben werden; wie auch 4 Kirchſpiele befindlich ſind.

RHEDA iſt eine Herrſchaft zwiſchen Münſter und Ravensberg, und gehöret einer tecklenburg-limburgiſchen Linie. Darinnen liegt Rheda, ein Städtgen und Schloß an der Ems.

Die Grafſchaften Bentheim und Steinfurt.

§. 30. Dieſe beyden Grafſchaften ſind von der Provinz Oberyſſel und dem Hochſtifte Münſter umgeben. Die erſtere iſt etwa 10 Meilen lang, und 3 bis 4 Meilen breit; die andere hält nur 5 Meilen in die Länge und 2 Meilen in die Breite. Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſind die Vechte, die Aa und die Dinkel. Die Grafſchaft Bentheim hat einen fruchtbaren Boden, gute Viehzucht und ſchöne Steinbrüche. Die Einwohner ſind meiſt reformirt, doch finden ſich auch Lutheraner und Katholiken. Die Grafſchaft gehöret dem Hauſe Churbraunſchweig-Lüneburg.

Die Grafſchaft Steinfurt hat ihre eigene Grafen und die Einwohner ſind auch gröſtentheils reformirt.

Die vornehmſten Städte und Oerter und zwar:

I. In der Grafſchaft Bentheim, ſind

1. BENTHEIM, der Hauptort mit einem gräfl. Reſidenzſchloſſe, welches auf einem hohen Felſen liegt und mit Thürmen umgeben iſt. Hier iſt eine reformirte und auch eine katholiſche Kirche.

2. SCHUTTORF, eine ſehr alte Stadt an der Vechte, mit einer gräflichen Burg. Hier iſt der Sitz eines Amtes.

3. NORTHORN, eine kleine Stadt, welche rund um mit der Vechte umgeben iſt. Zum Amte Northorn gehöret unter andern

WITTMARSEN, ein adeliches freyweltliches Frauenſtift, an

an der münſteriſchen Gränze, welches auf den Landtagen Sitz und Stimme hat.

4. NIENHVS oder **Neuenhaus**, eine Stadt an der **Dinkel**, welche nicht weit davon in die **Vechte** fällt. Sie iſt der Sitz eines Amtes, und nur ½ Stunde davon liegt VELTHAVSEN, ein Dorf in einer fruchtbaren Gegend.

II. In der **Grafſchaft Steinfurt** iſt nur zu merken:

STEINFVRT, die einzige Stadt dieſer unmittelbaren Reichsgrafſchaft. Die Einwohner ſind meiſt reformirt, und beſitzen die groſſe Johanniskirche. Auch iſt hier ein Gymnaſium illuſtre, an welchem 5 Profeſſores und 6 Präceptores ſtehen.

Die Grafſchaften Hoya und Diepholz.

§. 31. Dieſe beyde Grafſchaften ſtoſſen gegen Weſten zuſammen. Die erſtere lieget zwiſchen Minden und Bremen, und beträgt ihre Länge 8, die Breite aber 7 Meilen; die andere liegt zwiſchen Münſter und Minden, und ihre Länge beträgt 9, die Breite über 4 Stunden. Die Grafſchaft **Hoya** ſowohl, als **Diepholz**, bekennen ſich zur **evangeliſch-lutheriſchen** Kirche. Jene enthält 54 Kirchſpiele, welche unter der Aufſicht eines General- und 4 Specialſuperintendenten ſtehen; dieſe aber hat nur 10 Kirchſpiele, über welche ein Superintendent die Aufſicht hat. Beyde Grafſchaften gehören dem **Churhauſe Hannover**; doch beſitzt der Landgraf zu **Heſſencaſſel** in der Hoya die 3 Aemter **Ucht**, **Freudenberg** und **Baſſum**. Die meiſte Nahrung der Einwohner beſtehet in dem Ackerbau, Viehzucht und Leineweberey.

Die vornehmſten Flüſſe ſind, die **Weſer**, die **Aller**, die **Dellmie** und **Hunte**. Der fiſchreiche **Dümmerſee** in der Grafſchaft Diepholz iſt eine Meile lang und eine halbe breit.

Die vornehmſten Oerter

I. in der **Grafſchaft Hoya** ſind:

1. HOYA, eine ziemliche Stadt und Amt an der **Weſer**, über welche eine hölzerne Brücke führet. Hier iſt eine Pfarrkirche, eine Superintendentur und 5 Ritterſitze. An. 1758 wurden die Franzoſen mit Gewalt von hier vertrieben, worauf die Flucht ihrer ganzen Armee nach Weſel erfolgte.

2. NIENBVRG iſt eine ſtarke Veſtung an der **Weſer**, über welche

welche eine ſchöne ſteinerne Brücke gehet. Es iſt hier eine Stadtkirche mit einer Superintendentur, und ein Zeughaus. An. 1757 wurde dieſe Veſtung von den Franzoſen beſetzet.

3. LIEBENAV, eine Stadt, welche von der Aue in 2 Theile abgetheilet wird. Sie hat eine Stadtkirche. Hier werden ſehr feine Spitzen gemacht und viele Senſen geſchmiedet.

4. SVHLINGEN, ein anſehnlicher Flecken in dem Amte Ehrenburg, worzu viele Aecker und Wieſen gehören. Hier iſt eine Pfarrkirche mit einer Superintendentur, wie auch ein berühmter Viehmarkt.

5. STOLZENAV, ein ſchöner Flecken an der Weſer, wo ein guter Lachsfang iſt. Es iſt der Sitz eines Amtes und einer Superintendentur.

6. STEYERBERG, ein Flecken mit einer Pfarrkirche und Amthauſe, an der Aue, welche mitten durchflieſſet.

7. SIEDENBVRG, ein Flecken und Amt mit einer Capelle.

8. BAHRENBVRG, ein Flecken an der Aue, wo eine Kirche, ein Amthaus und 2 Ritterſitze befindlich.

9. HARPSTEDT, ein regelmäſſig erbaueter Ort an der Dellme, mit einer Pfarrkirche und Amthauſe.

10. BRVCHAVSEN, ein Flecken und Amt mit einem landesherrſchaftlichen Schloſſe an der Weſer, wo ſich fruchtbares Marſchland befindet.

11. THEDINGHAVSEN, ein Amt an der Weſer, wo treffliches Ackerbau und eine beträchtliche Viehzucht iſt. Das Amt beſteht aus 18 Dörfern.

12. WESTEN, ein Amt zwiſchen der Weſer und Aller.

II. In der Grafſchaft Diepholz iſt zu merken:

1. DIEPHOLZ, ein groſſer Flecken an der Hunte, woſelbſt ein Amthaus, eine Superintendentur und 6 Ritterſitze ſind. Die Einwohner machen grobes wollenes Tuch.

2. GOLDENSTEDT, hat eine katholiſche Kirche, wobey das Hochſtift Münſter den katholiſchen Prediger; Churhannover aber einen evangeliſchen Küſter beſtellet, welcher unter dem Gottesdienſt der Katholiken den Lutheranern evangeliſche Geſänge vorſinget.

Auſſer

Auſſer dieſen beyden Oertern gehören noch zum Amte Diepholz 33 Dörfer.

3. LEMFOERDE oder **Lenenfurt** iſt ein Flecken und Amt, worunter 8 Dörfer gehören. Es iſt hier eine Pfarrkirche, und ein altes Schloß, worauf der Beamte wohnet.

Die Grafſchaft Lippe.

§. 32. Dieſe Grafſchaft liegt zwiſchen dem Fürſtenthum Minden und dem Hochſtift Paderborn. Das Land iſt ſehr bergigt, trägt aber doch auch gut Getraide. Die vornehmſten Flüſſe ſind die **Emmer**, die **Werre**, die **Humme** und die **Bever**. Die Einwohner ſind theils reformirt, theils lutheriſch. Das gräfl. Haus beſtehet in 2 Hauptlinien, zu **Detmold** und zu **Bückeburg**; und eine jede hat eine Nebenlinie; eine zu **Biſterfeld**, die andere zu **Alverdiſſen**. Wir merken:

1. DETMOLD, eine Stadt an der Werre, mit einem Schloſſe, welches die ordentliche Reſidenz der regierenden ältern Linie iſt. Hier iſt eine reformirte lateiniſche Schule und eine neuerbauete lutheriſche Kirche. In dieſer Gegend ſoll **Quintilius Varus** zur Zeit **K. Auguſti** die groſſe Niederlage erlitten haben.

2. LIPPSTADT, welche das gräfl. Haus mit dem Könige in Preuſſen gemeinſchaftlich beſitzet. S. §. 26.

3. LEMGOW, die größte Stadt in der Grafſchaft, am Fluſſe Bega, mit einem gräfl. Schloſſe, der **Lippehof** genannt. Es ſind hier 2 lutheriſche Kirchen und eine reformirte, wie auch ein ſchönes lutheriſches Gymnaſium. Die Aebtiſſinn des hieſigen adelichen Stifts iſt allemal eine Gräfinn aus dem regierenden gräflich lippiſchen Hauſe, und wird von dem regierenden Herrn geſetzt.

4. HORN, eine alte Stadt am teuteburger Walde, mit einem gräflichen Schloſſe. Nahe dabey liegt der berühmte **Extrenſtein**, ein hoher Fels auf einer Ebene, welchen die Grafen haben aushöhlen laſſen, um ſich des Sommers darinnen zu divertiren und abzukühlen.

5. BLOMBERG, lat. Florimontium, eine Stadt, Schloß und Amt.

6. VFLEN, eine kleine Stadt an der Salze, wo reiche Salzquellen ſind.

7. SCHWALENBERG, ein Flecken und Schloß an der Neiſſe. Das Amt Schwalenberg beſitzt das gräfliche Haus mit dem Hochſtifte Münſter gemeinſchaftlich.

8. BISTERFELD, liegt in einem Thale, zwiſchen Paderborn und Corvey. Hier iſt ein Schloß, als die ordentliche Reſidenz einer Nebenlinie von dem ältern Hauſe.

9. WITTENFELD, ein neuerbauetes Schloß, ohnweit Schwalenberg, wo des Grafen zu Biſterfeld Bruder reſidiret.

10. OLDENBVRG, ein altes Schloß zwiſchen Lippe und Paderborn. Es war vor dieſem eine beſondere Grafſchaft. Das lippiſche Antheil davon beſteht in 9 Bauerſchaften.

11. SCHIEDER, ein Schloß mit einem ſehr ſchönen Garten an der **Emmer**. Dieſes Schloß und Amt hat der regierende Graf zu Schauenburg-Lippe, **Friderich Wilhelm Ernſt**, 1756 ſeinem Vetter von der alverdiſſiſchen Linie, dem Grafen **Philipp Ernſt**, eingeräumet.

12. ALVERDISSEN, ein Flecken und Schloß, in deſſen Nachbarſchaft die **Exter** entſpringet. Es gehöret einer abgetheilten Nebenlinie vom Hauſe Lippebückeburg.

13. STERNBERG, eine ſchöne Grafſchaft, die wohl 10 Stunden im Umkreiſe hat. Dieſe Grafſchaft hatte ehedeſſen beſondere Grafen, und fiel nach Grafen Heinrichs Tode an das gräfl. Haus Lippe. An. 1732 wurde ſie an Churbraunſchweig-Lüneburg mit der Landeshoheit verſetzet. Sie macht jetzt ein Amt aus, und das Schloß **Sternberg** iſt der Sitz des Churbraunſchweigiſchen Amtmanns.

Die Grafſchaft Schauenburg.

§. 33. Dieſe Grafſchaft liegt an der **Weſer** zwiſchen dem Fürſtenthum Minden und dem braunſchweiger Lande. Sie iſt zwar etwas bergigt, hat aber viele fruchtbare Aecker und Wieſen, folglich auch gute Viehzucht. Flüſſe darinnen ſind die **Hamel**, die **Aue**, die **Weſer** und die **Exter**, welche ungemein fiſchreich. Die Einwohner ſind theils lutheriſch, theils reformirt.

Als 1640 mit **Otto** VI. das gräfl. Haus Schauenburg gänzlich ausgeſtorben, ſo haben ſich die Grafen von der

Lippe

Lippe und die Landgrafen von Heſſencaſſel darein getheilet.

I. Heſſencaſſel beſitzt folgende Oerter:

1. RINTELN, lat. Rintelia, iſt eine beveſtigte Stadt zwiſchen der Weſer und Exter. Ueber jene liegt eine Schiffbrücke. An. 1621 verlegte Fürſt Ernſt die Univerſität von Stadthagen hieher. Die Profeſſores der Theologie ſind lutheriſch, und den Lutheranern gehöret auch die Stadtkirche, woran ein Superintendent ſtehet; die Reformirten aber bedienen ſich der Univerſitätskirche. Die Einwohner haben von der Schiffahrt auf der Weſer gute Nahrung.

2. OLDENDORF, ein Städtgen nahe bey der Weſer, zwiſchen Hameln und Rinteln. An. 1633 wurden allhier die Kaiſerlichen von den Schweden geſchlagen.

3. OBERKIRCHEN, ein Städtgen, mit einem adelichen Fräuleinſtift evangeliſcher Religion. In dieſer Gegend iſt ein vortrefflicher Steinbruch und reiche Steinkohlengruben.

4. RODENBERG, ein Städtgen mit einem Schloſſe, hinter welchem 1738 ein Geſundbrunn entdecket worden.

5. SACHSENHAVSEN, ein geringes Städtgen, mit einem neuerbaueten Schloſſe, welches ehemals die Reſidenz des Fürſten Ernſt geweſen.

Auſſer dieſen Städten gehören zum heſſencaſſelſchen Antheile noch 3 wichtige Aemter, nämlich das Amt Schauenburg, das Amt Rodenberg und das Amt Sachſenhauſen.

II. Schauenburg-Lippe beſitzet

1. STADTHAGEN, Haga Schauenburgi, iſt die älteſte Stadt in der Grafſchaft Schauenburg, und liegt in einer angenehmen Ebene. Das Schloß hieſelbſt iſt anſehnlich; hinter demſelben liegt der herrſchaftliche Garten, in welchem 1734 ein mineraliſches Waſſer entſprungen. An der lutheriſchen Stadtkirche iſt das koſtbare Mauſoleum des Fürſten Ernſt zu ſehen, und neben demſelben iſt die öffentliche Stadtſchule. An. 1738 wurde hier ein Waiſenhaus nach dem Muſter des halliſchen angelegt.

2. BÜCKEBVRG, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe. Hier finden ſich viele anſehnliche Gebäude, und unter denſelben die groſſe und ſchöne Stadtkirche, in welcher eine künſtliche italiäniſche Orgel befindlich. Die Reformirten haben eine

beſondere Kirche. Das Gebäude der Stadtſchule iſt neu erbauet. Auf dem Markte findet ſich ein prächtiger Waſſerbrunnen.

Auſſer dieſen Städten, gehören dem Hauſe Schauenburg-Lippe:

1) Das Amt Stadthagen, welches 27 Dörfer begreift.
2) Das Amt Bückeburg, wozu 36 Dörfer gehören.
3) Das Amt Arensberg, welches 6 Dörfer enthält.
4) Das Amt Hagenburg, welches 2 Flecken und 9 Dörfer unter ſich hat.

Die Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt.

§. 34. Dieſe beyden Grafſchaften machen nur ein Land aus, welches wohl 10 Meilen lang und 7 breit iſt. Sie gränzen an Oſtfriesland, Münſter, Churbraunſchweig und an die **Weſer**, wodurch ſie von Bremen geſchieden werden. Das Land giebt eben kein überflüßig Getraide, es hat aber fette Weide und daher vortreffliche Hornvieh = und Pferdezucht. Die Einwohner ſind **evangeliſchlutheriſch**; man zählet in beyden Grafſchaften 52 Kirchen, über welche ein Generalſuperintendent die Aufſicht hat. Der Herr des Landes iſt der **König von Dännemark**, welcher davon Beſitz nahm, als der letzte Graf **Anton Günther** 1667 mit Todte abgieng, maſſen die heutigen Könige von Dännemark aus dem oldenburgiſchen Hauſe herſtammen. Das Land wird durch einen Statthalter verwaltet, worzu der König 1752 den **Grafen zu Lynar** ernennet hat.

Die Grafſchaft **Oldenburg** iſt in 17, **Delmenhorſt** aber in 4 Voigteyen und Aemter vertheilet. Beyde zuſammen enthalten 2 Städte, 5 Flecken 350 Dörfer.

Die vornehmſten Oerter ſind:

1. OLDENBVRG, eine anſehnliche und beveſtigte Stadt am Fluſſe **Hunte**, mit 10 Baſtionen und andern Werken. Sie hat 2 ſchöne Kirchen, und ein Reſidenzſchloß, welches 3 Stockwerk hoch und aus ſchönen Quaderſteinen erbauet iſt. Der königl. Statthalter, die Regierungscanzeley, das Conſiſtorium und die Kammer haben hier ihren Sitz.
2. DELMENHORST iſt die andere Hauptſtadt an der **Delme**. Sie hat nur eine Kirche, und ſtehet unter der oldenburgiſchen Landesregierung. Das alte gräfl. Schloß iſt 1712

abgebro-

abgebrochen worden. Sonſt iſt hier ein eigenes Landgericht und die Hausvoigtey.

3. RASTEDE liegt nicht weit von Oldenburg, und war anfänglich ein Kloſter, nachhero ein gräfl. Luſtſchloß. Nunmehro iſt es ein Amt, zu welchem 23 Dörfer gehören.

4. NEVENBVRG, ein Flecken und Amt, mit einer Capelle, Waiſenhaus und Zoll. Auch iſt hier ein herrſchaftlich Haus und Landgericht.

5. APE, ein Flecken und Amt, mit einem Fort und Gränzſchanze gegen Oſtfriesland.

6. VAREL, ein wohlbebaueter Flecken, in einer ſchönen fruchtbaren Gegend, mit einem trefflichen Schloſſe, davon 1751 ein Flügel abgebrannt. Das Amt Varel beſtehet aus einem einzigen Kirchſpiele, daran 2 Prediger ſtehen. Es gehören 8 Dörfer darzu.

7. ELSFLETH, ein weitläuftiger Ort in der Voigtey Moriem, wo ein Weſerzoll befindlich, der jährlich über 30000 rthlr. einträgt.

8. STADLAND und BVTIADINGERLAND, ſind 2 Diſtricte ohngefehr 3 Meilen lang. Es iſt ein Lehn von Braunſchweig-Lüneburg, und begreift 4 Voigteyen, unter welche 65 Dörfer gehören. Wir merken beſonders:

OEVELGVNNE, welches vormals eine Veſtung war, und 1677 geſchleifet worden. In dem dabey liegenden Flecken wohnet jetzo der Landvoigt, und das Landgericht über beyde Diſtricte wird daſelbſt gehalten.

9. ALTENESCH, eine Voigtey in der Grafſchaft Delmenhorſt, welche von der 1234 zwiſchen den Stedingern und Bremern gehaltenen blutigen Schlacht in der Hiſtorie ein Andenken behält.

Verſchiedene andere Reichsgrafſchaften.

§. 35. Es finden ſich in dem weſtphäliſchen Kreiſe noch verſchiedene andere **Reichsgrafſchaften**, die wir nur in der Kürze berühren wollen. Darunter findet ſich:

I. **Die Grafſchaft** WIED-RVNCKEL, welche ihre eigene Grafen hat, und in die **obere** und **untere** Grafſchaft getheilet wird. Wir merken:

1. RVNCKEL, ein Flecken mit einem Schloſſe, an der **Lahn**.

Hier iſt die gräfl. Canzeley und eine Superintendentur, auch der Sitz eines Oberamts über 6 Dörfer.

2. DIERDORF, eine Stadt mit einem neuen Schloſſe, wo die Wiedrunkelſche Reſidenz iſt. An. 1755 wurde den Capucinern erlaubet in der Vorſtadt ein Kloſter zu bauen, worüber im Reiche vieler Lerm entſtund.

3. NEVWIED iſt eine kleine, aber regelmäſſig angelegte Stadt und gräfliche Reſidenz am **Rheine**, über welchen 1742 eine fliegende Brücke angeleget worden.

ALTWIED iſt nur ein Flecken mit einem Schloſſe.

II. **Die Grafſchaft** SAYN, liegt größtentheils auf dem Weſterwalde, und hat 2 Herren, nämlich den Marggrafen zu Brandenburg-Onolzbach, und Sayn-Hachenburg, oder den Burggrafen zu Kirchberg. Wir merken:

1. ALTENKIRCHEN, eine Stadt und Amt, mit einem Schloſſe. Hier iſt das onolzbachſayniſche Adminiſtrationscollegium nebſt einer lutheriſchen und reformirten Kirche. Das Amt iſt ein Churcölniſches Lehn.

2. FREVSBVRG, ein Flecken, Schloß und Amt am Fluſſe **Sieg**. Dieſes Amt iſt Churtrieriſches Lehn. Nicht weit davon liegt

3. FRIDEWALD, ein Städtgen und Schloß, nebſt einem Amte, welches von Heſſendarmſtadt zu Lehn gehet.

4. BENDORF, ein Flecken beym Einfluß der **Sayn** in den **Rhein**. Hier ſind lutheriſche und katholiſche Einwohner.

5. HACHENBVRG, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe, wo der **Burggraf zu Kirchberg** reſidiret. Hier iſt eine lutheriſche Kirche und eine lateiniſche Schule.

III. **Die Grafſchaft** RIETBERG iſt mit dem Hochſtift Paderborn, und den Grafſch. Lippe und Ravensberg umgeben. Sie iſt 5 Meilen lang, aber gar ſchmal, und hat die Landgrafen zu **Heſſencaſſel** zu Lehnherren. Sie gehöret den Grafen von **Caunitz**. Oerter darinnen ſind:

1. RIETBERG, ein Städtgen an der **Ems**, mit einem Franciſcanerkloſter und einer Kirche. Eine halbe Stunde davon lieget das Schloß **Edem**, auf welchem ein Commendant mit Mannſchaft lieget.

2. GARSTWINCKEL, ein adeliches Gut.

Die

Die Grafſchaft hat in dem jetzigen Kriege den Allirten ziemlich herhalten müſſen.

IV. Die Grafſchaft PYRMONT liegt nicht weit von der Weſer, und ſtößt an Paderborn. Sie iſt 3 Stunden weges lang und eben ſo viele breit. Die Einwohner ſind lutheriſch, und der Herr des Landes iſt der Fürſt von Waldeck Wir merken:

1. PYRMONT, lat. Mons Petri, iſt ein veſtes Schloß, darauf ein waldeckiſcher Commendant liegt. Nahe dabey iſt der berümte Sauerbrunn, der oftmals von hohen Standesperſonen beſucht wird. Eine Ecke davon quillt der groſſe Brodelbrunn, der zum Baden gebraucht wird.

2. NEVSTADT PYRMONT hat 1720 Stadtrechte erhalten. Bey derſelben iſt eine Grube, aus welcher ſtarke Schwefeldünſte aufſteigen; An. 1720 hat man ein Schwefelgewölbe darüber gebauet.

3. OESTORF iſt 1732 bekannt worden, als man da eine reiche Salzquelle entdeckt. Nicht weit davon hat ſich ein neuer Sauerbrunnen hervorgethan, welcher weit angenehmer iſt, als die alte Hauptquelle zu Pyrmont.

V. Die Grafſchaft RECKHEIM liegt an der Maas, zwiſchen Lüttich und der Stadt Maſtricht. Der Beſitzer davon iſt der Graf von Aſpermont. Man merket nur:

RECKHEIM oder Reckem, ein Städtgen mit einem Schloſſe nicht weit von der Maas Beſagtes Haus hat die Stadt nebſt einigen Dörfern käuflich an ſich gebracht.

VI. Die Grafſchaft HOLTZAPFEL liegt am Fluſſe Lahn, zwiſchen den Churtrieriſchen und Naſſaudietziſchen Landen, und gehöret dem Fürſten zu Anhalt-Bernburg-Hoym. Sie enthält:

1. HOLZAPFEL, eine kleine Stadt, welche 1688 Stadtrecht erhalten. Hier iſt ein Amt, darzu 9 Dörfer gehören.

2. LAVRENBVRG, ein Schloß an der Lahn.

3. CHARLOTTENBERG iſt von geflüchteten Waldenſern angebauet.

VII. Die Grafſchaften BLANCKENHEIM und GEROLSTEIN liegen in der Eiffel, und gehören den Grafen zu Manderſcheid-Blankenheim. Wir bemerken darinnen

1. BLANCKENHEIM, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe.

2. GEROLSTEIN, ein Städtgen am Fluſſe Ryll.
3. MANDERSCHEID, ein Schloß am Fluſſe Loſer, mit einem weitläuftigen Flecken.
4. KAYL, eine Herrſchaft, mit einem Städtgen an der trieriſchen Gränze, beym Fluſſe Ryll.

Auſſer benannten Oertern, liegen in dieſer Gegend noch die Baronien Junkenrath, Dollendorf, Merfeld, Kronenburg und andere, welche auch dem manderſcheidiſchen Hauſe gehören.

Verſchiedene Reichsherrſchaften.

§. 36. Es iſt in dem weſtphäliſchen Kreiſe noch einiger unmittelbaren Reichsherrſchaften zu gedenken, welche Sitz und Stimme im weſtphäl. Reichsgrafencollegio und auf dem weſtphäl. Kreistagen haben. Dahin gehören

I. Die Herrſchaft Anholt, zwiſchen dem Hochſtifte Münſter und Cleve. Sie gehöret dem fürſtl. Hauſe Salm. Der Hauptort darinnen iſt

ANHOLD, eine kleine Stadt, an der alten Yſſel, mit einem Schloſſe, darauf der Fürſt von Salm aus dem rheingräflichen Hauſe reſidiret.

II. Die Herrſchaften WINNENBURG und BEILSTEIN liegen im Erzſtifte Trier, zwiſchen der Moſel und dem Hundsrück. Sie gehören einem Herrn von Metternich, als ein trieriſches Lehn, und dieſer Herrſchaften wegen hat er auf den weſtphäl. Kreistagen Sitz und Stimme. Wir merken darinnen:

1. WINNENBURG, ein Schloß, nahe bey Baldeneck.
2. BEILSTEIN, eine Stadt an der Moſel, woran der Churfürſt von Trier Antheil hat.

III. Die Herrſchaft WITTEM liegt zwiſchen dem Herzogthum Limburg, anderthalb Meile von Aachen. Sie gehöret, nebſt den Herrſchaften Eys und Schlenacken, dem gräfl. Hauſe von Plettenberg, ſeit 1720.

IV. Die Herrſchaft GEHMEN liegt zwiſchen dem münſteriſchen Amte Ahaus, und gehöret einer Linie des reichsgräflichen Hauſes Limburgſtyrum. Es gehöret darzu

1. GEHMEN, eine Freyheit oder Flecken an der Aa, mit einem gräflichen Reſidenzſchloſſe. Die meiſten Einwohner ſind

prote=

proteſtantiſch; wie denn ſowol die Lutheraner, als Reformirten ihre Kirche haben.

2. Die Bauerſchaften **Werthen, Kruckelick, Nichteren,** und **Bodinge.**

V. **Die Herrſchaft** GIMBORN und NEVSTADT liegt zwiſchen der Grafſch. Mark und den Herzogthümern Berg und Weſtphalen. Sie gehöret dem Grafen von Schwarzenberg, und hat viele evangeliſche Einwohner. Die Unterthanen treiben gute Handlung mit Eiſenwerk, Vieh und andern Sachen. Es gehöret darzu

1. GIMBORN, ein Schloß an den Gränzen des Herzogthums Berg, nebſt 2 Dörfern, **Ober = und Niedergimborn,** wo gute Ländereyen, Wieſen und Holzungen ſind.
2. NEVSTADT, eine kleine Stadt an einem Berge. Die Einwohner nähren ſich meiſt vom Ackerbau und Viehzucht. An. 1742 brannte ſie ganz ab.
3. GVMMERSBACH iſt das größte Kirchſpiel im Amte Neuſtadt, mit einer lutheriſchen Kirche. Man findet hier Eiſen= Bley= und Kupfererzt.
4. WIEDENEST, MVHLENBACH, LIBBERHAVSEN und RVNDEROD ſind Kirchſpiele, deren jedes eine lutheriſche Kirche hat.

VI. **Die Herrſchaft** IEVER.

Dieſe ſchöne Herrſchaft gränzet gegen **Weſten und Süden** an Oſtfriesland, gegen **Oſten** an die Jade, und gegen **Norden** an die Nordſee. Sie hat einen ſehr fruchtbaren Boden und vortreffliche Viehzucht. Butter, Käſe, Pferde und Hornvieh giebt es in Menge; den Holzmangel erſetzet der Torf. Die ganze Herrſchaft gehöret den Fürſten zu **Anhalt Zerbſt,** es hat aber das fürſtliche Haus dieſer Herrſchaft wegen auf dem weſtph. Kreistagen keinen Sitz und Stimme.

Es beſtehet die Herrſchaft aus 3 Ländern, nämlich **Wangerland, Oſtringen** und **Ruſtringen,** welche zuſammen 18 Kirchſpiele enthalten. Wir bemerken:

1. WANGEROGE, eine Inſel, deren Name ſo viel als das **Auge von Wangerland** bedeutet. Sie trägt fettes Gras: An der Nordſeite ſtehet ein **Pharus,** welcher den Seefahrenden wohl 4 Meilen in die See hinein leuchtet. Die Einwohner haben einen Voigt und ihren eigenen Prediger.

2. IEVER, eine Stadt in Oſtringen, welche mit einem fruchtbaren fetten Lande umgeben iſt. Sie iſt wohlgebauet, auch mit einem Walde und Graben beveſtiget. Sie hat 3 Prediger, wovon der erſte Superintendent der Herrſchaft iſt. In der Mitte des veſten Schloſſes ſtehet ein dicker und hoher Thurm. Auf dieſem Schloſſe reſidiret der fürſtliche Statthalter.

Die Reichsſtädte.

§. 37. Nun ſind noch übrig die Reichsſtädte des weſtphäliſchen Kreiſes, welche ſind: **Cöln, Aachen, Dortmund** und **Eſſen.**

I. Die Reichsſtadt COELN,

Colonia Agrippina, iſt eine der älteſten und größten Städte in Deutſchland. Sie liegt in Form eines halben Mondes am **Rheine,** über welchen nach **Duyts** eine fliegende Brücke gehet. Sie iſt der Sitz des Domcapitels, eines päbſtl. Nuntii und einer 1388 vom Pabſt **Urban** VI. privilegirten **Univerſität.** Nebſt der prächtigen **Domkirche,** ſind hier noch 10 Collegiat- und 19 Pfarrkirchen, 4 Abteyen, 17 Mönchen- und 39 Nonnenklöſter, 16 Hoſpitäler und an die 50 Capellen. Unter die heiligen Reliquien zählet man die Körper der **H. drey Könige,** welche in einer Capelle der Domkirche verwahret werden. Das Vorgeben von den 11000 Jungfern aus Engelland, welche von den heydniſchen Einwohnern daſelbſt ſollen maſſacrirt worden ſeyn, gründet ſich auf eine unrecht verſtandenen Inſcription XI. M. V. das iſt: Vndecim martyres Virgines. Das Rathhaus iſt ein groſſes gothiſches Gebäude, und das Zeughaus iſt wohl verſehen. Der Churfürſt hat zwar zu Cöln einen Hof, darf aber in ihren Mauern keine Hofſtatt halten, auch keine völlige landesfürſtl. Hoheit über dieſe unmittelbare freye Reichsſtadt exerciren. Es iſt hieſelbſt die vornehmſte Niederlage der rheiniſchen Weine, und auch ſonſt eine blühende Handlung. Die Stadt unterhält 4 Compagnien Soldaten. An. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzt. Was ihre Beveſtigung betrifft, ſo iſt ſie nach alter Manier eingerichtet. Sie beſtehet in einer ſchönen Mauer mit 83 dicken Thürmen, und dreyfachen Graben. Auſſer ihren Ringmauern hat die Stadt kein Gebiethe, denn

die Churfürſtliche Jurisdiction gehet bis an die Pforten der Stadt, deren in allen 24 gezählet werden.

II. **Die Reichsſtadt** Aachen,

lat. Aquisgranum, fr. Aix la Chapelle, liegt zwiſchen Jülich und Limburg, 10 Meilen von Cöln. Sie ſtehet unter dem Schutz des Churfürſten von der Pfalz, als Herzogs von Jülich, deſſen Voigt allhier reſidiret. **Carl der Große** machte dieſe Stadt zur kaiſerlichen Reſidenz, weswegen ſie unter allen Reichsſtädten den Vorſitz hat. Nach der güldenen Bulle ſollten die römiſchen Könige daſelbſt gekrönet werden; welches aber nach Carl V. Zeiten nicht mehr geſchehen; doch werden der Stadt jedesmal von dem neuen Kaiſer oder Könige gewiſſe Reverſalien ertheilet. Sie verwahret auch in dem Marienſtift einen Theil der **Reichskleinodien**, nämlich ein Schwerdt **K. Carls des Großen**, ein Evangelienbuch auf Pergamen, mit goldenen Buchſtaben geſchrieben, und ein mit Edelgeſteinen beſetztes ſilbernes Käſtgen, in welchem ein Stück Erde liegt, die von dem Blute des Heil. Stephans roth gefärbet iſt. Unter den vielen Kirchen ſind die groſſe **Münſterkirche** und die Marienſtiftskirche die prächtigſten. Letztere hat die Ehre, daß jedesmal der regierende röm. Kaiſer ihr geſchworner Canonicus iſt. In beyden Kirchen werden viele koſtbare Heiligthümer verwahret. Die meiſten Einwohner ſind röm. katholiſch; die daſelbſt wohnenden Proteſtanten aber müſſen zu **Vaels**, eine Stunde Weges von der Stadt, in die Kirche gehen. An. 1656. entſtund in der Stadt eine erſchreckliche Feuersbrunſt, wodurch auf einmal 5000 Häuſer, das ſchöne Rathhaus und 20 Kirchen in die Aſche gelegt wurden. Sie hat ſich aber theils durch ihre Fabriken und blühende Handlung; theils durch die berühmten **warmen Bäder** wieder erholet. Es finden ſich deren ſechs; nämlich das **Kaiſerbad**, das **St. Corneliibad**, das **Roſenbad**, das **St. Quirinibad**, das **kleine Bad**, und das **Armenbad**. Ueberdem ſind noch 2 groſſe Fontainen in der Unterſtadt, die nur zum trinken dienen, weil da das Waſſer laulicht iſt. Sonſt hat die Stadt von den berühmten Friedensſchlüſſen 1668. und 1748. ein Andenken.

Das **Gebiete** der Stadt erſtreckt ſich auf eine Meile rings umher und wird het Ryck van Aacken, das **Reich von**

Aacken genennet. Es iſt mit einer Landwehr umgeben, und ſollen über 3000 Unterthanen darinnen ſeyn. Im Umfange dieſes Gebietes liegt das freye unmittelbare Reichsſtift Burſcheid, von welchem ſchon oben §. 10. num. VIII. Meldung geſchehen.

III. Die Reichsſtadt DORTMVND,

lat. Tremonia, liegt im Umfange der Grafſchaft Mark, an der Ems, iſt ziemlich groß, aber ſchlecht bebauet, jedoch mit einer guten Mauer umgeben. Sie hat 4 lutheriſche Kirchen, 1 Nonnen- und 2 Mönchsklöſter. Das Archigymnaſium iſt evangeliſcher Religion, und 1543 von Johann Lambach angeleget worden. Sie iſt Reichsfrey und unmittelbar, und hat auf dem Reichstage und weſtphäl. Kreistagen Sitz und Stimme. Ehedem war es eine Hanſeeſtadt.

Ihr Gebiete iſt eine alte Grafſchaft, welche 1504 mit Johann von Steck ausgeſtorben. Weil nun der Magiſtrat in Dortmund die eine Hälfte ſchon beſaß, ſo nahm er die andere auch in Beſitz, und wurde vom Kaiſer Maximilian damit belehnet. Es gehören zu dieſer Grafſchaft ohngefähr 12 Dörfer und Bauerſchaften, wo durchgängig gut Kornland iſt.

IV. Die Freyſtadt ESSEN.

Dieſe Stadt, welche in der Grafſchaft Mark lieget, iſt bereits oben §. 10. num. V. bey dem freyweltlichen Reichsſtift Eſſen, hinlänglich beſchrieben worden.

Das IX. Capitel.

Vom niederſächſiſchen Kreiſe.

§. 1.

Der niederſächſiſche Kreis beſtehet aus den ſämmtlichen hannöveriſchen, braunſchweigiſchen, lüneburgiſchen und ſachſen-lauenburgiſchen Landen, den Herzogthümern Bremen, Holſtein, Mecklenburg und Magdeburg, ſammt dem Saalkreis, dem Fürſtenthum Halberſtadt, Biſthum Hildesheim und Lübeck, wie auch einigen

Reichs-

Reichsſtädten Hamburg, Lübeck, Bremen und Goslar; die beyden thüringiſchen Reichsſtädte Mühlhauſen und Nordhauſen werden auch zu dieſem Kreiſe gerechnet. Alle dieſe Lande ſind der proteſtantiſchen, und meiſtentheils der evangeliſch=lutheriſchen Religion zugethan.

Die kreisausſchreibenden Fürſten ſind die Herzoge zu Magdeburg und Bremen, welche wechſelsweiſe das Directorium führen, und der regierende Herzog zu Braunſchweig das Condirectorium. Die Kreistage ſind entweder zu Braunſchweig oder zu Lüneburg.

Die beſten Charten von dieſem Kreiſe haben wir Valk, Viſcher, Seutter und Homann zu danken.

Die Eintheilung der niederſächſ. Kreislande in geiſt= und weltliche Güter, findet hier nicht ſtatt, weil faſt alle darinnen vorkommende Biſthümer nach und nach ſäculariſiret worden. Wir betrachten am allererſten

Das Churfürſtenthum Hannover.

§. 2. Dieſes ſchöne Land, welches auch das Fürſtenthum Calenberg pfleget genennet zu werden, gränzet gegen Norden mit Lüneburg, Hildesheim, Wolfenbüttel, Pyrmont, Hoya und Minden; gegen Süden auch an Wolfenbüttel, Grubenhagen, das Eichsfeld und Niederheſſen.

Die vornehmſten Flüſſe des Landes ſind die Leine und die Weſer, und in beyde ergieſſen ſich alle übrige kleine Flüſſe des Fürſtenthums. Bey Minden wird die Werra durch die Fulda verſtärket, und führet von da an den Namen der Weſer, lat. Viſurgis.

Das ganze Fürſtenthum wird in 3 Quartiere abgetheilet, ſelbige ſind das hannöveriſche, hamelſche und das göttingiſche Quartier. Wir merken

I. Das hannöveriſche Quartier, in welchem folgende Oerter befindlich:

1. HANNOVER, lat. Hannovera, iſt die Haupt= und Reſidenzſtadt des Churfürſtenthums, an dem linken hohen Ufer der Leine, und wird die Altſtadt Hannover genennet. Sie iſt wohl beveſtiget und mit einem prächtigen Schloſſe, auch andern ſchönen Palläſten und Häuſern gezieret. In der königl. Schloßkirche wird ein groſſer Schatz von Reliquien,

quien, goldenen und ſilbernen Sachen und Edelſteinen verwahret. Das **Zeughaus** und die königl. Ställe längſt der Leine, das landſchaftliche Haus auf der Oſterſtraſſe, wie auch der lockumer Hof, ſind ſehenswürdig. Es ſind hier 6 Kirchen, eine Stadtſchule, ein wohl eingerichtetes Waiſenhaus, nebſt einem Spinn- und Zuchthauſe. Sie iſt der Sitz des geheimen Rathscollegii und der Landesregierung der geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg. Die umliegende Gegend iſt ſehr angenehm und voll ſchöner Gärten und Luſthäuſer. Eine vor dem Steinthore belegene luſtige Allee führet nach dem königl. Luſtſchloß **Herrenhauſen**, woſelbſt ein ungemein groſſer Springbrunnen, eine prächtige Orangerie und Gallerie, und eine Gartenſchaubühne anzutreffen ſind. Es iſt insgemein der Aufenthalt des Königes, wenn er ſeine Churlande beſucht.

Die **Neuſtadt Hannover** liegt am rechten Ufer der Leine, und hängt mit der Altſtadt durch eine Brücke zuſammen. Sie iſt der Sitz des Oberconſiſtorii und einer Generalſuperintendentur des Fürſtenthums. Man findet hier eine vortreffliche königliche Bibliothek, eine Hof- und Stadtkirche, eine lateiniſche Schule, 2 reformirte, eine katholiſche Kirche und eine Judenſchule. Die Stadt iſt übrigens wohl gebauet, volkreich und mit ſchönen Manufakturen verſehen.

2. MÜNDER, eine kleine Stadt an der Hamel, mit einer Superintendentur. In der Vorſtadt iſt ein **Salzwerk**.

3. WUNSTORF, eine kleine Stadt, mit einem evangeliſchen Stift, welches aus einer adelichen Dechantinn, 4 adelichen Fräulein und einigen Canonicis beſtehet, deren Senior Superintendens des Orts iſt.

4. MARIENSEE, MARIENWERDER, WENNIGSEN, BARSINGHAUSEN und WULFINGHAUSEN, ſind evangel. Klöſter für adeliche Stiftsfräulein, deren jedes eine Aebtiſſinn hat.

5. CALENBERG, ein Schloß, wovon das ganze Fürſtenthum den Namen hat. Jetzo iſt es der Sitz eines Amtes, deſſen Diſtrikt 4 Meilen lang und 3 breit iſt. Der Getraide- und Flachsbau iſt das vornehmſte Gewerbe der Einwohner.

Das

Das Amt begreift über 60 Dörfer, darunter Ronnenberg, mit einer Superintendentur.

6. COLDINGEN, ein Amt, worzu 21 Dörfer gehören.

7. NEVSTADT am Rübenberge, ein Städtgen an der Leine, worüber eine ſteinerne Brücke gebauet iſt. Hier iſt der Sitz einer Superintendentur und eines Amts, worunter 35 Dörfer ſtehen.

8. WELPE, ein Amt, 3 Meilen lang und breit. Es begreift 26 Dörfer.

9. BLVMENAV, ein Amthaus an der Aue, welche nahe dabey in die Leine fließt. Das Amt enthält 15 Dörfer.

II. Das hameliſche Quartier, darinnen

1. HAMELN, lat. Hamela, eine berühmte Stadt und wichtige Veſtung, in einer ſchönen Gegend an der Weſer, worüber eine auf 9 ſteinernen Pfeilern ruhende Brücke gebauet iſt. Zur Beförderung der Schiffahrt iſt allhier eine vortreffliche Schleuſe angeleget. Die Stadt hat ihren Namen von der Hamel, welche um die Stadt läuft und ſich hernach mit der Weſer vereiniget. Es finden ſich hier 2 Hauptkirchen, nämlich die Münſterkirche, wobey die lat. Stadtſchule iſt, und die Marktkirche. Das Rathhaus iſt ein anſehnlich Gebäude, und hat gute gewölbte Keller. Die Seiden- Zeug- und Strumpfmanufacturen, wie auch der Garn- und Leinenhandel bringen der Stadt gute Nahrung. Die Erzählung von dem hameliſchen Rattenfänger gehöret unter die Fabeln. An. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen eingenommen, und im folgenden Jahre wieder verlaſſen.

2. BODENWERDER, lat. Bodonis Inſula, eine Stadt an der Weſer, von welcher ſie ganz umgeben iſt. Die Hauptnahrung der Stadt beſtehet in Fabricirung grober Leinewand, welche nach Bremen und Hamburg verführet wird.

3. SPRINGE, eine kleine offene Stadt, in der Gegend, wo der Fluß Haller entſpringet. Vor Alters gehörte ſie den Grafen von Hallermund. Das Amt Springe enthält 18 Dörfer, und iſt auf 3 Meilen lang und 2 breit. Es giebt hier gute Wieſen und Steinkohlen. Die Einwohner ernähren ſich von Spinnen, Weben und Breyhahnbrauen.

4. LAVEN-

4. LAVENSTEIN, ein anſehnliches Amt, welches vor Alters den Grafen von Homburg zugehöret; es enthält 6 Flecken und 23 Dörfer; darunter zu merken,

a) LAVENSTEIN, der Hauptflecken dieſes Amts, ſo Stadtfreyheiten hat.

b) SALZHEMMENDORF, wo 3 ergiebige Salzbrunnen ſind.

c) DVINGEN, wo ſchön irden Geſchirr gemacht und weit und breit verführet wird.

5. OHSEN, ein Amt an der Weſer, welches vor Alters den Grafen von Everſtein gehöret. Der Boden iſt fruchtbar, und trägt alle Arten des Getraides. Es enthält nur 4 Dörfer.

6. GROHNDE, ein Flecken an der Weſer, worüber hier eine Fähre gehet und ein Waſſerzoll erleget wird. Das Amt Grohnde beſtehet in 9 Dörfern.

7. POLLE und ERZEN ſind 2 Flecken und Aemter an der Weſer. In dem erſtern wird ſtarker Handel mit Schiffholz getrieben, ſo nach Bremen geführet wird. Auch findet ſich daſelbſt eine Kalkbrennerey.

8. HASTENBECK iſt ein Kirchdorf und adeliches Gericht, den Herrn von Reden zugehörig. An. 1757 war hier ein ſcharfes Treffen zwiſchen dem churbraunſchweigiſchen und franzöſiſchen Kriegesheer, welches unvermuthet zum Vortheil der letztern ausfiel.

9. LAVENAV, ein Flecken und Amt, welches nach Abgang der letzten Grafen von Schauenburg, dem Churhauſe Hannover heimgefallen iſt. Gleiche Bewandniß hat es mit den beyden Aemtern Bockeloh und Lachem. Dieſe 3 Aemter enthalten zuſammen 31 Dörfer. Die Einwohner nähren ſich vom Korn- und Flachsbau, wie auch vom ſpinnen und weben.

III. Das göttingiſche Quartier enthält

1. GOETTINGEN, die Hauptſtadt in dem oberwaldiſchen Fürſtenthum, und die erſte unter den 4 groſſen Städten des Fürſtenthums Calenberg, an einem Canal, ſo die neue Leine genennet wird. Sie iſt groß, ſchön, volkreich, mit Mauern, Wällen und Waſſergraben, wie auch vielen Bruſtwehren umgeben. Die Straſſen ſind rein und werden

den im Winter mit Laternen erleuchtet. Das meiſte Anſehen hat die Stadt von der 1737 am 17ten Sept. unter dem K. **Georg** II. eingeweiheten **Univerſität**, wobey das neue prächtige Univerſitätsgebäude, nebſt der dabey befindlichen vortrefflichen Bibliothek zu betrachten iſt. Mit der Univerſität iſt eine 1751 geſtiftete **königl. Societät der Wiſſenſchaften**, wie auch eine königl. **deutſche Geſellſchaft** verbunden. Es ſind hier 5 Pfarrkirchen, wie auch eine ſchöne und groſſe Univerſitätskirche. Die Stadt iſt der Siz einer Generalſuperintendentur, unter welcher 5 Specialſuperintendenten ſtehen. Auch findet ſich hier eine reformirte Kirche. An dem hieſigen Gymnaſio ſtehen 8 Lehrer. Seit 1757 bis auf dieſes 1762ſte Jahr iſt die Stadt die meiſte Zeit in franzöſiſcher Gewalt geweſen.

2. NORDHEIM, eine Stadt an der **Rhume**, die ſich nicht weit davon in die Leine ergieſſet. Hier iſt 1 Pfarrkirche nebſt einer lat. Schule. Das ehemalige Kloſter oder Stift St. Blaſii zu Nordheim iſt 1570 ſäculariſirt und an einen Amtmann verpachtet.

3. MÜNDEN, liegt nur 2 Meilen von Caſſel, an der **Fulda**, wo ſie ſich mit der **Werra** vereiniget, welche hierauf die **Weſer** genennet wird. Es ſind hier 2 Pfarrkirchen und eine lat. Schule. Die meiſte Nahrung kommt von der Handlung und Schiffahrt. Die Stadt hat die **Stapelgerechtigkeit** aller Güter und Waaren, die zu Waſſer und zu Lande allhier ankommen. An. 1757 und 58 iſt ſie etlichemal von den Franzoſen beſetzt worden. Auſſer der Stadt liegen über 2000 Gärten, daher wenig Ackerbau allhier getrieben wird.

4. HARDEGSEN, eine kleine Stadt mit einer Pfarrkirche, an welcher der oberſte Prediger Superintendent iſt. Die Stadt liegt zum Theil auf einem Felſen.

5. VSLAR, eine kleine Stadt in einem Thale. Sie iſt mit einer Mauer umgeben; die Neuſtadt aber liegt offen.

6. DRANSFELD liegt zwiſchen Münden und Göttingen, und hat 2 Kirchen.

7. MORINGEN, eine Stadt in einer angenehmen bergigten Gegend. Sie hat eine Pfarrkirche und ſchönes Waiſenhaus. Die Gaſſen ſind nach der Linie angelegt.

8. HEDEMÜNDEN, ein Städtgen an der **Werra**, in einem Thal. Es iſt der Sitz einer Superintendentur. Hier wird viel Leinewand gewebet und verhandelt.

9. MARIENSTEIN, MARIENGARTEN, BURSFELDE und andere ſind ſäculariſirte Klöſter, deren jedes an einen Amtmann verpachtet iſt.

Auſſer benannten Oertern finden ſich in dem göttingiſchen Quartier 15 königl. Aemter und 11 adeliche Gerichte, in welchen Aemtern und Gerichten 4 Flecken und 179 Dörfer gezählet werden. Unter den Aemtern iſt das mündenſche das gröſseſte und wichtigſte.

§. 3. Ehe wir die übrigen Staaten des **Churhauſes Hannover**, oder welches einerley iſt, des Churhauſes **Braunſchweig-Lüneburg**, betrachten, in ſo ferne ſie nämlich zum niederſächſiſchen Kreiſe gehören; müſſen wir folgendes anmerken.

Als Kaiſer **Leopold** dem Herzoge Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg und ſeiner Linie, 1692 die **Churwürde** ertheilete, wurden zu der Chur gerechnet die Fürſtenthümer **Calenberg**, **Celle** und **Grubenhagen**, und die übrigen dem Herzoge zu Hannover und Celle zugehörigen Lande, als die Grafſchaften **Hoya**, **Diepholz**, u. ſ. w. Die wirkliche Einführung aber in das churfürſtliche Collegium erfolgte erſt 1708, in welchem Chur-Braunſchweig die 9te Stelle erhalten. Und weil bey der Chur auch ein **Erzamt** erfordert wurde, ſo bekam dieſes neue Churhaus das **Erzſchatzmeiſteramt**, als Churpfalz, ſo daſſelbe bisher inne gehabt, an ſtatt des in die Acht erklärten Churhauſes Bayern, das vormals gehabte **Erztruchſeſſenamt** wieder erlangte. Ob nun gleich das Churhaus Bayern das Erztruchſeſſenamt wieder erhalten hat, ſo will doch Chur-Braunſchweig das Erzſchatzmeiſteramt nicht eher wieder fahren laſſen, als bis ihm ein anderes anſtändiges Erzamt ausgemacht worden, daher es ſich eben ſo wohl als Churpfalz des Erzſchatzmeiſtertitels bedienet, auch dieſes Erzamt 1742 bey der Krönung Kaiſers **Carl** VII. und 1745 bey der Krönung Kaiſers **Franciſci**, in Churpfalzens Abweſenheit, wirklich verwaltet hat.

Der churfürſtl. Titel iſt: **Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, des Heil. röm. Reichs Erzſchatzmeiſter und Churfürſt.** Das churfürſtl. **Wapen** iſt in drey

Felder

Felder abgetheilet: im erſten ſind 2 gehende güldene Leoparden mit blauen Zungen und Klauen im rothen Felde; im zweyten ein blauer Löwe im goldenen mit rothen Herzen beſtreueten Felde, und im dritten, ein ſpringendes ſilbernes Pferd im rothen Felde. In einem Mittelſchilde iſt, wegen des Erzſchatzmeiſteramts, die deutſche Reichskrone im rothen Felde zu ſehen.

Der jetzt regierende Churfürſt und König von Großbritannien iſt **Georg III.** welcher 1761 nebſt ſeiner Gemahlinn **Sophia Charlotta**, Prinzeſſinn von Mecklenburg-Strelitz, mit groſſer Pracht gekrönet wurde.

Nunmehro betrachten wir die übrigen hannöveriſchen Churlande, und folget

Das Fürſtenthum Lüneburg oder Celle.

§. 4. Dieſes Fürſtenthum gränzet gegen **Weſten** an Bremen und an das Fürſtenthum Calenberg; gegen **Süden** an Hildesheim und Braunſchweig; gegen **Oſten** an das Herzogthum Meklenburg; gegen **Norden** an das Herzogthum Lauenburg und an die Elbe, durch welche es von dem hamburgiſchen Gebiete getrennet wird.

Die vornehmſten **Flüſſe** ſind: die **Elbe**, welche wegen der Schiffahrt und Zölle dem Lande ſehr nützlich iſt; ſo dann die ſchiffbaren Flüſſe **Ilmenau** und **Aller**, welche letztere den ganzen ſüdlichen Theil durchſtrömet, und die **Ocker**, **Fechſe** und **Leine** aufnimmt.

Der Boden iſt an den meiſten Gegenden fruchtbar, und trägt alle Arten von Getraide. In einigen Aemtern iſt die Pferde- und Hornviehzucht ſehr anſehnlich. Die **Manufacturen** beſtehen in Leinwebereyen, in Baumſeiden- Tuch- Band- Huth- und Strumpffabriken, Wachsbleichen und Zuckerſiedereyen, ſonderlich zu **Haarburg**.

Die **Religion** im Lande iſt die evangeliſch-lutheriſche. Die Anzahl der Pfarrkirchen beläuft ſich auf 200, welche unter 15 Superintendenturen, dieſe aber unter 2 Generalſuperintendenturen vertheilet ſind. Zu Celle aber ſind 2 reformirte Kirchen.

Es enthält das Fürſtenthum Lüneburg verſchiedene groſſe und kleine **Städte**, 8 evangeliſche **Stifter**, 39 meiſt wich-

tige und einträgliche **Aemter** und **Amtsvoigteyen**, wie auch einige adeliche **Gerichte**. Wir wollen die vornehmſten Oerter nach einander anmerken.

1. LÜNEBVRG, die Hauptſtadt des Fürſtenthums an dem ſchiffbaren Fluſſe **Ilmenau**, iſt mit Mauern, Wällen und Graben umgeben und hat eine halbe Meile im Umfange. Sie hat 3 Pfarrkirchen, darunter die Johanniskirche die vornehmſte iſt, und an welcher der Stadtſuperintendent ſtehet. Auch findet ſich dabey eine lateiniſche Schule. Am groſſen Markt ſtehet das fürſtliche Schloß und das Rathhaus. Nahe beym **Kalkberge** liegt das vormahlige Benedictinerkloſter zu **St. Michael**, auf welchem 1686 eine Ritterakademie angeleget wurde. Mitten in dieſem Kloſter ſtehet die ſchöne Michaeliskirche, welche von der 1698 beſtohlenen **güldenen Tafel** ein unvergeßliches Andenken behält. Sie war mit dem ſchönſten arabiſchen Golde überzogen und mit unſchätzbaren Juwelen über und über beſetzt. Der Thäter war der berüchtigte Dieb **Nicolaus Liſt**, gebürtig von Ranſtadt im Stifte Merſeburg.

Das beſte Kleinod der Stadt Lüneburg iſt das vortreffliche **Salzwerk**. Die **Sulze** macht einen abgeſonderten Theil der Stadt aus, welcher mit einer eigenen Mauer umgeben iſt. Sie enthält 54 **Salzkoten**, in deren jeden 4 groſſe Pfannen ſind, in welche das Salzwaſſer aus den reichen Quellen durch Canäle geleitet wird.

Eine halbe Stunde von der Stadt liegt

LÜNE, ein adeliches Fräuleinſtift evangel. Religion, in welchem eine Aebtiſſinn, Priorinn, und 18 Conventualinnen leben. Es war ſonſt mit Benedictinernonnen beſetzt.

2. VELZEN, oder **Oldenſtadt**, lat. *Vlyſsaea*, eine feine Stadt an der **Ilmenau**. An der Marienkirche ſtehet ein Superintendent. Auſſer derſelben ſind hier noch 3 Kirchen nebſt einer Stadtſchule. In hieſiger Gegend wächſet ſehr ſchöner Flachs, wovon hier und auf den umliegenden Dörfern ungemein viele Leinewand gewebet wird.

3. CELLE, iſt eine anſehnliche und volkreiche Stadt an der **Aller**, welche von Verden aus bis hieher ſchiffbar iſt. Sie hat 3 groſſe Vorſtädte, unter welchen die Neuſtadt die ſchönſte iſt. Nicht nur die Stadt, ſondern auch das da-

bey befindliche Schloß, iſt mit einem Wall und breiten Waſſergraben umgeben, und bis 1705 die Reſidenz der abgegangenen celliſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geweſen. Es iſt daſelbſt eine Generalſuperintendentur, das Oberappellationsgerichte, die Canzeley und das Hofgerichte. Unter den öffentlichen Gebäuden ſind vor andern das Rathhaus, das Reithaus, der Marſtall, das Zeughaus, und in der Neuſtadt das prächtige Zuchthaus ſehenswürdig. Es giebt auch hier geſchickte Gold- und Silberarbeiter.

4. HAARBURG, eine Stadt an der **Seeve**, welche ſich hier in die **Elbe** ergieſſet. An der Stadtkirche iſt der Oberprediger Generalſuperintendent. Die Stadt lieget zur Handlung, wegen der nahe gelegenen Stadt Hamburg, ungemein bequem. Man findet hier eine ſtarke Wachsbleiche, eine Zuckerſiederey, desgleichen Band- Huth- und Strumpffabriken. Die Feſtung liegt zwiſchen der Stadt und Elbe, und iſt ein regelmäſſig Fünfeck. An. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzt, am Ende des Jahrs aber von den Hannoveranern, nach einer ziemlich langen Belagerung erobert.

5. DANNENBERG, ein Städtgen auf einem Hügel, an der **Jltze**, welche hier ſchiffbar iſt. Sie hat ein altes verfallenes Schloß, bey deſſen Eingang ein dicker Thurm ſtehet, der zum Gefängniß dienet. Die beſte Nahrung der Bürger beſtehet im Bierbrauen.

6. LÜCHO ein Städtgen an der **Jetze**, mit einem alten Schloß und einer Superintendentur. Sie hat vor dem ihre eigene Grafen gehabt.

7. WINSEN, eine kleine Stadt an der **Luhe**, aus welcher man hier in die **Jlmenau** und aus dieſer in die **Elbe** ſchiffet. Sie iſt mit Wall und Graben umgeben, und hat ein veſtes Schloß. Durch die Stadt gehen viele Kaufmannsgüter, von und nach Hamburg.

Das Amt **Winſen** iſt 6 Meilen lang und 4 breit. Es hat guten Ackerbau und eine beträchtliche Viehzucht.

8. PATTENSEN, eine Amtsvoigtey, woſelbſt eine Superintendentur iſt; nahe dabey liegt das evangel. Stift **Rameslo**, welches aus einem Dechanten, 1 Senior und 4 Stiftsherren beſtehet.

9. BARDEWICK war vormals eine groſſe und mächtige Stadt an der Elmenau, wo 9 Kirchen mit einem anſehnlichen Stifte waren. Sie gehörete zu Herzog Heinrich des Löwen väterlichen Erbe, als ſie ſich aber deſſen Bothmäßigkeit entzog, wurde ſie von ihm 1189 belagert, erobert und faſt ganz zerſtöhret. Aus ihren ruderibus iſt die Stadt Lüneburg entſtanden. Heut zu Tage iſts ein weitläuftiger Flecken, der einen weit gröſſern Umfang hat, als die benachbarte Stadt Lüneburg. Die Domkirche, nebſt den Stiftsgebäuden, ſtehet noch. Das Stift hat Sitz und Stimme auf den Landtagen. Es iſt auch hier eine Superintendentur.

10. HITZACKER, ein Städtgen auf einer Inſel in der Jetze, welche nicht weit von hier in die Elbe flieſſet. Es iſt der Sitz eines Amtes, welches ſich 3 Meilen in die Länge und faſt eben ſo viel in die Breite erſtrecket und 57 Dörfer enthält. Mitten in dem Städtgen iſt das königl. Elbzollhaus. Jährlich auf Gallentag wird hier ein groſſer Tauſchmarkt gehalten, auf welchem Waize, Gerſte, Bohnen und Erbſen, gegen Roggen und Buchwaizen vertauſchet werden.

11. WUSTRO, ein Städtgen und Amt, mit einem Schloſſe. Die Jetze und die Dümme flieſſen mitten durch die Stadt. Das Amt begreift 36 Dörfer.

12. MEDINGEN iſt der Sitz eines Amtes und reichen Kloſters an der Elmenau. Das Amt iſt weitläuftig und begreift 52 Oerter. Das evangel. Kloſter iſt ein adeliches Fräuleinſtift, welches mit einer Aebtiſſinn, einer Priorinn und 23 Conventualinnen beſetzt iſt.

13. EBSTORF iſt ein angenehmer Flecken, woſelbſt ein evangel. Fräuleinſtift, ein Amthaus und eine Superintendentur iſt. Das Amt enthält 49 Oerter, und liegt an der groſſen Lüneburger Heide, wo unvergleichliche Bienenzucht iſt.

14. BODENTEICH, ein Flecken und Amt, welches eines der größten im Fürſtenthum iſt, indem es 18 bis 20 Meilen im Umfang hat, 156 Dörfer und 13 adeliche Sitze einſchlieſſet. Es iſt in 9 Voigteyen eingetheilet.

15. KLOETZE, ein Flecken und Amt, mit einer Superintendentur. Das Amt iſt an die 4 Meilen lang und 2 breit,

und iſt ganz von der alten Mark umgeben, hat auch vor Zeiten darzu gehöret.

16. FALLERSLEBEN, ein Flecken und Amt an der **Aller**. Hier iſt ein Schloß und eine Superintendentur.

17. GIFHORN, ein ſchöner Flecken an der **Aller**, wo der Sitz einer Superintendentur und eines Amtes iſt. Dieſes Amt hat einen Diſtrict, der 4 Meilen lang iſt, und 80 Dörfer enthält.

18. MEINERSEN liegt an der **Ocker** und iſt der Sitz eines Amtes, deſſen Diſtrict 10 Meilen im Umfang hat und 46 Dörfer einſchlieſſet, unter welchen **Sievershauſen** merkwürdig, woſelbſt eine Superintendentur iſt. Auch iſt dieſer Ort durch die Schlacht 1553 in der Hiſtorie berühmt. Die Gelegenheit darzu gab der unruhige Marggraf **Albrecht** zu Brandenburg. Churfürſt Moritz zu Sachſen wurde tödtlich bleſſiret, und über 4000 Mann lagen auf der Wahlſtadt.

19. BURGDORF, eine kleine Stadt an der **Aue**, mit einem Schloſſe, einer Superintendentur, und einem Amte, ſo 5 Meilen im Umfang und 17 Dörfer begreifet. Stadt und Schloß ſind mit einem Graben und Wall umgeben.

20. AHLDEN, ein Flecken, mit einem Schloſſe an der **Aller**. Hier iſt der Sitz eines Amtes, welches 2 Meilen lang und 1 Meile breit iſt. In demſelben lieget der Flecken **Hudemühlen**, wo Schiffe gebauet werden, die auf der **Aller**, **Weſer** und **Leine** gehen. Sonſt gehören zu dieſem Amte noch 12 Dörfer.

21. RETHEM, ein Städtgen an der **Aller**, mit einem Amte, welches zu beyden Seiten der Aller liegt und wohl 7 Meilen im Umfange hat, und 40 Dörfer enthält. Zu dieſem Amte gehöret auch

22. WALSRODE, eine kleine Stadt an der **Böhme**, in welcher ein Amthaus, eine Superintendentur und ein adeliches Fräuleinſtift evangeliſcher Religion befindlich iſt.

Die **Großvoigtey Celle** iſt in 12 **Amtsvoigteyen** vertheilet, über welche ein **Großvoigt**, Magnus Aduocatus geſetzt iſt, der ſeine Verhaltungsbefehle nicht von der churfürſtl. Kammer; ſondern von dem Landesherrn ſelber bekommt. Dieſe 12 Amtsvoigteyen, davon eine die **Burgvoigtey Celle** genennet wird, enthalten zuſammen 290 Dörfer.

Das Fürſtenthum Grubenhagen.

§. 5. Dieſes Fürſtenthum gehöret auch dem Churhauſe Hannover, und enthält 2 Theile, der weſtliche iſt mit dem Fürſtenthume Calenberg und Hildesheim umgeben; der öſtliche aber erſtreckt ſich gegen die anhaltiſche und thüringiſche Gränzen, und faſſet einen Theil von dem Harz in ſich.

Die vornehmſten Flüſſe ſind die **Leine**, welche hier die Ilme aufnimmt; ferner die **Rubme**, die **Oder** und die **Ocker**.

Der Gröſſe nach kommt zwar dieſes Land den übrigen Fürſtenthümern nicht gleich; wohl aber wenn man die ergiebigen Bergwerke auf dem Harz mit darzu rechnet. Denn an Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Bley, Schwefel, Vitriol, Galmey, Potaſche, Kobalt, bringt der ganze Harz jährlich etwa 1172733 Rthlr. Ausbeute, und nach Abzug der Unkoſten bleiben 425274 Rthlr. Ueberſchuß oder Vortheil. Es iſt aber hier die Rede von dem Harz, in ſo weit er zu dieſem Fürſtenthum gehöret, auch von dem Churhauſe mit dem hochfürſtl. Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſeſſen wird.

Was die **Religion** anlanget, ſo iſt in dieſem Lande keine andere, als die evangeliſchlutheriſche im Schwange. Die 41 Pfarrkirchen, welche man in demſelben zählet, ſind unter 4 Superintendenten vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzet iſt.

Die merkwürdigſten Oerter in dieſem Fürſtenthum ſind folgende:

1. EIMBECK, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums an der Ilme. Sie iſt mit Mauern, Rondelen und Thürmen, mit Wällen, gedoppelten Gräben und verſchiedenen Auſſenwerken beveſtiget. Es ſind hier 2 Pfarrkirchen mit einer Superintendentur, ein ſchönes Waiſenhaus, und eine Stadtſchule, daran 7 Lehrer ſtehen. Das **Domſtift** des heil. Alexanders beſtehet aus einem Senior und 9 Canonicis, hat auch eine eigene Kirche. Die Manufacturen ſind hier in gutem Flor. Man verfertiget Tuch, Flanell, Boy, Tuchraſch, Schalong, Sarſche, Krepone, Kalaminke, Kronraſche und andere Zeuge. Das **Eimbecker Bier** iſt berühmt.

2. OSTE-

2. OSTERODE, eine Stadt an der Söſe, nicht weit vom Harz, mit einem Schloſſe, auf welchem ehedem verſchiedene Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg reſidiret haben. Sie hat 3 Pfarrkirchen, eine Superintendentur, und eine lateiniſche Schule. Es werden allhier ſchöne wollene Zeuge nach berliniſcher und engländiſcher Art verfertiget. An. 1745 hatten die Beamten hieſelbſt das Glücke, den franzöſiſchen **Bellisle** nebſt ſeinem Bruder, als er nach Berlin gehen wollte, in Arreſt zu nehmen, und als einen groſſen Staatsgefangenen nach London zu ſchicken.

Das **Amt Oſterode** hat ſchöne Kalk= Gips= und Alabaſterbrüche, und eine Stunde von der Stadt iſt der **mitlingeroder Geſundbrunn**, deſſen Waſſer weit ausgeführet wird.

3. CLAVSTHAL, eine berühmte Bergſtadt auf dem Harze, welche nach dem 1725 erlittenen groſſen Brande weit ſchöner wieder aufgebauet worden. Sie hat 2 Kirchen, ein Pädagogium, ein Waiſenhaus, und eine Münze, in welcher jährlich 4 bis 500000 Rthlr. an currenten Silbergelde gepräget werden. Auch iſt hier der Sitz des churfürſtl. Bergamts und einer Superintendentur.

4. St. ANDREAS-BERG an der **Ocker** und

5. ALTENAV an der **Oder**, ſind 2 Bergſtädte, wo **Silberhütten** ſind.

6. HERTZBERG, ein groſſer Flecken an der **Sieber**, mit einem Amte, welches auch an den Harz gränzet. Hier iſt ein fürſtliches Schloß, eine ſchöne Gewehrfabrik, und andere Eiſenwerke, auch ſtarke Leineweberenen. Dieſer Ort iſt mit vielen Erdfällen umgeben.

7. SCHARZFELS liegt auf einem hohen Felſen, nicht weit von Oſterode. Hier iſt eine **Wunderhöhle**, darinnen viele in Stein verwandelte Cörper von Menſchen und Thieren gefunden werden; welches man von der Sündfluth herleiten will. Das Schloß **Scharzfels** iſt mit nöthigen Geſchütz verſehen und hat eine kleine Beſatzung mit einem Commendanten, und einen ſehr tiefen Brunnen. Am Fuß des Schloßberges flieſſet die **Oder**.

Das Amt **Scharzfels** hat einen ſtarken Flachsbau, Kupfer= und Eiſenbergwerke, auch Kalk= und Steinbrüche.

8. CELLERFELD, eine Bergſtadt, Clausthal gegen über, welche der Churfürſt zu Hannover und der Herzog zu Wolfenbüttel gemeinſchaftlich beſitzen. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur, und einer gemeinſchaftlichen Münze, in welcher jährlich an die 300000 Rthlr. ſilberne Currentmünze geprägt werden. Auch iſt hier eine lateiniſche Schule.

9. GRVND, WILDEMANN, LAVENTHAL ſind auch gemeinſchaftliche Bergſtädte, wo Silberhütten ſind.

10. LAVTERBERG, ein Flecken an der Oder, wo ergiebige Kupfer- und Eiſenbergwerke, auch Kupfer- und Eiſenhütten ſind.

11. ELBINGERODE, eine Stadt und Amt, in welchem gute Weide und Wieſen, und daher auch gute Viehzucht zu finden. Die vortrefflichen Waldungen von Tannen und Büchen, bringen den umliegenden Schmelzhütten groſſen Vortheil. An. 1753 wurde die gute Stadt faſt ganz in die Aſche gelegt, iſt aber weit ſchöner wieder aufgebauet worden.

12. CATLENBVRG, ein Amthaus auf einem Berge, an der Ruhme, welche hier den kleinen Fluß Oder aufnimmt. Dieſes Amt war vor dem eine Grafſchaft; das vormalige Schloß Catlenburg wurde 1626 zerſtöhret.

13. SALZ DER HELDEN, ein Flecken und Amt an der Leine, mit einem beträchtlichen Salzwerk und Schloſſe, ſo nun das Amthaus iſt.

In dem Fürſtenthume Grubenhagen finden ſich auſſer den benannten Städten an die 60 Dörfer, welche unter 8 Aemter vertheilet ſind.

Der Harzwald im weitläuftigen Verſtande genommen iſt ein groſſes Gebirge und ſonder Zweifel ein Stück von dem SYLVA HERCYNIA, der weyland durch ganz Deutſchland gegangen iſt. Er erſtrecket ſich von der Weſer, bis faſt an die Sale, und iſt von Weſten gegen Oſten ohngefähr 12 Meilen lang, von Süden gegen Norden aber nur 4 Meilen breit. Es iſt aber dieſer Wald keine Wüſteney und Aufenthalt der wilden Thiere; ſondern es liegen ganze Fürſtenthümer, Grafſchaften, Städte und Schlöſſer darauf, wie aus dem bisherigen erhellet.

Das

Das Herzogthum Bremen.

§. 6. Es lieget dieſes Herzogthum zwiſchen der **Weſer** und **Elbe**, alſo, daß es gegen **Weſten** an das Hadelerland, und gegen **Oſten** an das Herzogthum Lüneburg und Fürſtenthum Verden gränzet. Die größte Länge deſſelben erſtrecket ſich ohngefähr auf 14, die größte Breite aber auf 11 Meilen.

Es war vor dieſem ein mächtiges **Erzbiſchofthum**, wurde aber im weſtphäliſchen Frieden 1648 ſäculariſiret und der Krone Schweden eingeräumet, welche es 1709 auf 100 Jahr gegen eine Summe Geldes an das **churfürstl. Haus Hannover** verpfändet haben. Im nordiſchen Kriege nahmen die Dänen 1712 die Herzogthümer Bremen und Verden weg, und König **Friderich** IV. trat ſie 1715 an Churbraunſchweig für 7 Tonnen Goldes ab. An. 1719 wurden ſie im **ſtockholmiſchen Frieden** auch von der Krone Schweden abgetreten, und Churbraunſchweig bezahlete an Schweden 1 Million Rthlr.

Dieſe Veränderungen giengen nun zwar die beyden Hanſeeſtädte HAMBURG und BREMEN nichts an, denn es waren Reichsſtädte, weil aber die **Domkirchen** in dieſen Städten den Erzbiſchöffen zu Bremen gehöret hatten, ſo wurden ſie auch mit an die Krone Schweden, und von dieſer hernach an Churhannover abgetreten. Die **Regierung** über das Herzogthum Bremen iſt zu **Stade**.

Die **herrſchende Religion** in dieſem Herzogthume iſt die evangeliſch-lutheriſche. Es ſind im ganzen Lande 112 lutheriſche Kirchen und 137 Prediger, über welche ein Generalſuperintendent die Oberaufſicht hat. Die Reformirten machen 7 Gemeinen aus und haben eben ſo viele Prediger.

An **Fruchtbarkeit** fehlet es dem Bremerlande nicht. Es iſt eben und ohne Berge. Doch iſt der Erdboden von zweyerley Art. Das niedrige und naſſe Land wird ein **Maſch**- oder **Marſchland** genennet, darinnen die Früchte bey trockener Witterung überaus wohl gerathen: Hingegen wird ein erhobenes und trockenes Erdreich ein **Geeſtland** genennet, und die ſind in naſſen Jahren ſehr fruchtbar. Eben dieſer Unterſcheid findet ſich in dem benachbarten Hollſtein.

Im ganzen Herzogthum finden ſich nur 3 Städte, 3 Flecken, herge-

hergegen aber über 540 zum Theil groſſe und ſchöne Dörfer, welche in 15 Aemter oder Diſtricte vertheilet ſind; ſelbige heiſſen:

Bremerland, Lilienthal, Oſterholz, Blumenthal, Ottersberg, Tedinghauſen, Wildhauſen, Alte Land, Redingerland, Oſtingerland, Bergſtedt, Wurden, Oſterſtadermarſch, Wurſten, Ritzebüttel.

Aus allen dieſen Diſtricten merken wir nur folgende Oerter:

1. BREMEN, die Hauptſtadt des ganzen Landes, iſt bis auf dieſen Tag eine **freye Reichsſtadt**, von welcher am Ende dieſes Kreiſes wird gehandelt werden.
2. STADE, eine anſehnliche Stadt und wichtige Veſtung an der **Schwinge**, welche eine viertel Meile von hier in die **Elbe** flieſſet. Hier iſt die Landesregierung der beyden Herzogthümer Bremen und Verden, wie auch eine Generalſuperintendentur und ein berühmtes Gymnaſium. Sie hat 3 Kirchen, an welchen 6 Prediger ſtehen. An. 1757 wurde dieſer Ort noch ſtärker beveſtiget.
3. BVXTEHVDE, eine Stadt an der **Eſte**, 3 Meilen von Hamburg. Sie hat nur 1 Pfarrkirche, an welcher 3 Prediger ſtehen, wovon der eine Senior genennet wird. Vordem war es eine Veſtung. An. 1682 wurden die Veſtungswerke geſchleifet.
4. Die SCHWINGER-SCHANZE liegt beym Einfluß der **Schwinge** in die **Elbe**, und iſt eine kleine Veſtung vor Stade, allwo ein **Elbzoll** muß entrichtet werden.
5. BREMER-VOERDE, ein Flecken, deſſen Bürger Stadtgerechtigkeit und 2 Bürgermeiſter haben. Ehedem war hier das Reſidenzſchloß der Erzbiſchöfe, welches 1682 abgebrochen und das Brauchbare davon nach Stade geführet worden. In der hieſigen Pfarrkirche ſind viel ſchöne Epitaphia zu ſehen.
6. VEGESACK, an der **Weſer**, hat einen bequemen Hafen, welcher der Stadt Bremen zugehöret und 3 Meilen davon ablieget.
7. LILIENTHAL, OSTERHOLTZ und BLVMENTHAL ſind 3 ſäculariſirte Klöſter und nunmehrige chur-hannöveriſche Aemter.

8. SCHARM-

8. SCHARMBECK, ein groſſer Flecken mit einer Pfarrkirche. Hier iſt eine Tuch- Futter- Boy- und Flanellmanufactur, aus welcher einige Regimenter Infanterie bekleidet werden.

9. OTTERSBERG, ein Flecken an der **Wümme**, 3 Meilen von Bremen, mit einer Capelle. Auf den Inſeln in der Wümme hat vordem eine Veſtung geſtanden, welche 1717 raſiret worden.

10. NEVHAVS, ein Flecken und Amt an der **Oſte**, woſelbſt ein Hafen iſt, in welchem ehedem jährlich über 100 Schiffe vor Anker lagen, welche Kornfrüchte, Torf und Tohn auf der Oſte in die **Elbe**, und ſo weiter nach Hamburg und Hollſtein führten. Seit dem aber beym Ausfluß der Oſte in die Elbe eine Sandbank entſtanden, ſo kommen jetzt nicht ſo viele Schiffe mehr an.

11. FREYBVRG iſt ein groſſer Flecken im Kehdingerland, da die Schiffer anlanden, die unter Hamburg auf der **Elbe** ihr Gewerbe treiben.

12. WVRSTEN iſt ein Strich Landes, ohngefähr 2 Meilen lang und 1 breit. Es wird in 3 Voigteyen eingetheilet. Die Einwohner verlangten vor dieſem freye Leute zu ſeyn, und 1517 giengen ſie wider den Erzbiſchof **Chriſtophorum** zu Felde. Die Weiber zogen auch mit, und eine groſſe lange frieſiſche Jungfer trug die Fahne. Aber der Erzbiſchof theilete gute Stöſſe unter ihnen aus, und einer von ſeinen Leuten war ſo unfreundlich, daß er die Jungfer mit ſeinem Schlachtſchwerdte in Stücken zerhieb.

13. RITZEBÜTTEL iſt ein Diſtrict, welcher der Stadt Hamburg zugehöret. Dieſes Ländchen wird in 2 Kirchſpiele, nämlich in **Groden** und **Döſen** abgetheilet. Die Prediger werden vom Rathe zu **Hamburg** beſtellet. **Ritzebüttel** iſt ein Flecken, nebſt dem Amthauſe, darauf der Amtmann wohnet, der ein hamburgiſcher Rathsherr iſt. Alle ſechs Jahr kommt ein neuer Amtmann dahin.

14. NEVENWALDE iſt ein Kloſteramt, an den Gränzen des Landes Wurſten. Anno 1680 ſchenkte es der König in Schweden, **Carl XI.** der geſammten bremiſchen Ritterſchaft. Das Kloſter Neuenwalde hat ſeinen eigenen Amtmann, und werden darinnen 12 adeliche Fräulein unterhalten, welche eine Priorinn über ſich haben.

15. WIL-

15. WILDESHAVSEN, eine Stadt an der Hunte, jenſeit der Weſer, zwiſchen Diepholt und Delmenhorſt. Die röm. katholiſchen Einwohner, welche ohngefähr die Hälfte der Bürgerſchaft ausmachen, müſſen ihren Gottesdienſt in einem Privathauſe halten. An der lutheriſchen Pfarrkirche ſtehet ein Superintendent, welcher die Aufſicht über 3 Kirchſpiele hat. Das ganze Amt Wildeshauſen wurde im ſtockholmiſchen Frieden 1720 von der Krone Schweden, zugleich mit den Herzogthümern Bremen und Verden, an das Churhaus Hannover auf ewig abgetreten.

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel.

§. 7. Das Fürſtenthum Wolfenbüttel, PRINCIPATVS GVELFERBYTANVS, wird durch das Stift Hildesheim, und durch das Fürſtenthum Halberſtadt gleichſam durchſchnitten. Der nordliche Theil ſtöſſet an Celle, Hildesheim, Halberſtadt, Brandenburg, und wird von dem Fluſſe Ocker durchſtrömet. Der ſüdliche Theil erſtrecket ſich von Halberſtadt an den Gränzen des Biſthums Hildesheim, bis an die Weſer, und begreift zwiſchen der Leine und Ecker ein Stück vom Harz, deſſen Berg- und Salzwerke das fürſtl. Haus mit dem Churhauſe Hannover gemeinſchaftlich beſitzet.

Der nördliche Theil hat meiſt eben Land, dahero auch guten Getraide- Flachs- und Hanfbau, ſchöne Viehzucht und Salzwerke. Der ſüdliche Theil beſtehet in Bergen und Wäldern, welche als rechte Schatzkammern des Landes anzuſehen ſind. Die Lein- Wollen- und Seidenmanufacturen; die Porcellan- Glas- Eiſen- und Stahlfabriken machen die Handlung blühend,

Die herrſchende Religion im Lande iſt die evangeliſch-lutheriſche. Es ſind 4 Generalſuperintendenturen in dieſem Fürſtenthum, nämlich zu Wolfenbüttel, zu Helmſtädt, zu Grene und zu Holzmünden.

Der Landesherrſchaftliche Titel iſt: Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg. Das Hochfürſtl. Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel hat das Condirectorium des niederſächſiſchen Kreiſes, wann das Seniorat bey demſelbigen iſt.

Das

Das ganze Fürſtenthum Braunſchweig-Wolfenbüttel wird in 4 Diſtricte abgetheilet, welche ſind: der wolfenbüttelſche, der ſcheningiſche, der Harz- und Weſerdiſtrict.

I. Der wolfenbüttelſche Diſtrict, enthält

1. BRAUNSCHWEIG, die Hauptſtadt des Fürſtenthums und jetzige herzogliche Reſidenz an der Ocker, welche ſich in der Stadt in einige Arme zertheilet. Sie iſt groß, ſchön und prächtig gebauet. Die Veſtungswerke, welche Herzog Anton Ulrich angefangen, hat der Herzog Carl glücklich vollendet. Das fürſtliche Schloß wird der graue Hof genannt, in deſſen rechten Flügel der regierende Herzog anjetzo reſidiret. Die Lutheraner haben 10 Kirchen. Die Reformirten und Katholiken haben auch ihre Kirchen. Am Hagenmarkt ſtehet das ſchöne Gebäude des Collegii Carolini, welches Herzog Carl 1745 errichtet hat. Sonſt findet man in der Stadt noch 2 Gymnaſien, nämlich das Martins und Katharinengymnaſium, desgleichen ein Collegium anatomico chirurgicum, welches 1751 ſeinen Anfang genommen. Es werden hieſelbſt jährlich 2 berühmte Meſſen gehalten. Die braunſchweiger Mumme wird weit und breit und gar bis nach Oſtindien verführet. An. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen eingenommen und im folgenden Jahr wieder verlaſſen. An. 1761 wurde ſie von den Franzoſen belagert, von den Alliirten aber glücklich entſetzet.

2. WOLFENBÜTTEL, eine alte und anſehnliche Stadt an der Ocker, mit einem ſchönen Reſidenzſchloſſe. Sie beſtehet aus 3 Revieren, der Damveſtung, der Heinrichsſtadt und Auguſtusſtadt. Hier iſt die Juſtitzkanzeley, das Hofgericht, das Conſiſtorium und eine Generalſuperintendentur. Die herzogliche Bibliothek findet ſich in einem ganz neu aufgeführten prächtigen Gebäude und iſt eine der vortrefflichſten in ganz Europa. Nebſt der Hauptkirche zu U. L. Frauen ſind hier noch 2 Pfarrkirchen, nebſt einem fürſtlichen wohl eingerichteten Gymnaſio. An. 1757 wurde auch dieſe Stadt von den Franzoſen beſetzt, doch 1758 hieß es: ite, miſſa eſt. Aber 1761 hatte ſie das Unglück, von den Franzoſen belagert und groſſen Theils in die Aſche geleget zu werden.

3. SALZDAL, lat. Vallis Salinarum, liegt eine Stunde von Wolfenbüttel, und iſt ein Amt mit einem prächtigen Luſtſchloß, wobey das Gartenwerk, die Grotten, die Statuen, Meublen und Schildereyen nicht fürſtlich, ſondern königlich ſind. Herzog **Anton Ulrich** hat hier ein evangeliſch Kloſter für 15 Jungfrauen geſtiftet, worüber eine adeliche Domina, nebſt einem Probſt geſetzet iſt. In dieſer Gegend iſt ein ſchönes **Salzwerk**, wovon der Ort den Namen hat.

4. SCHEPPENSTEDT iſt eine kleine, aber wohl gebauete Stadt, an der **Altenau**, zwiſchen Wolfenbüttel und Braunſchweig. Es iſt hier eine Superintendentur.

5. RIDDAGSHAVSEN iſt ein evangel. Kloſter ½ Meile von Braunſchweig. Es beſtehet aus einem Abt, Prior und Convent, hat auch eine gute Bibliothek.

II. **Der ſcheningiſche Diſtrict** begreift

1. SCHENINGEN iſt eine ziemliche Stadt, mit einem Schloſſe, eine Meile von Helmſtädt. Hier iſt eine Superintendentur und eine wohl eingerichtete Schule, nebſt einem Convictorio. Nahe bey der Stadt iſt ein **Salzwerk**, und ein evangel. Kloſter St. Laurenz, beſtehend in einem Probſt, Prior und Conventualen.

2. HELMSTEDT, eine Stadt mit 2 Vorſtädten, und 3 Kirchen, worunter die St. Stephanskirche die vornehmſte iſt. Die **Univerſität** hat der Herzog **Julius** am 15 October 1576 geſtiftet, daher ſie Academia Iulia heißt. Sie hat ein ſchönes Collegium und eine herrliche Bibliothek. Nahe vor der Stadt liegt ein katholiſches Benedictinerkloſter, **St. Ludger**, und gehöret unter den Abt von **Werden**, von welchem auch Helmſtädt zur Lehn gehet.

3. MARIENTHAL und MARIENBERG ſind 2 lutheriſche Klöſter, nahe bey Helmſtädt. Das erſte iſt mit Mannsperſonen, das andere mit Weibesbildern beſetzt.

4. KOENIGSLVTTER, lat. Luttera Regia, eine artige Stadt, an dem Bache **Lutter**, welcher ¼ Stunde davon aus 7 Quellen entſpringet. Vor der Stadt iſt ein berühmtes lutheriſches Kloſter, welches Kaiſer **Lotharius** geſtiftet, der auch 1137 in der prächtigen Kirche dieſes Kloſters begraben worden. Es hat das Kloſter ſeinen eigenen Abt,

worzu

worzu geraume Jahre her ein Profeſſor der Theologie aus Helmſtädt erwählet worden.

5. HESSEN, ein fürſtlich Luſt- und Amthaus, an der Gränze von Halberſtadt, mit einem ſehr ſchönen Garten.

6. VORSFELD, ein Flecken und Amt an der Aller. In demſelben iſt eine Superintendentur, unter welche noch 15 Dörfer gehören.

7. CALVOERDE, ein Flecken und Amt, an der Gränze von der Mark Brandenburg. An der Oſtſeite liegt eine kleine ſehr alte Veſtung, die mit einer Mauer und moraſtigen Grunde umgeben iſt.

8. SVPPLINBVRG iſt ein Schloß und Commenthurey, welche zur Balley **Sonneburg**, in der Mark Brandenburg gehöret. Kaiſer **Lotharius**, als ein Graf von Supplinburg, ſchenkte dieſes ſein Erbſchloß den **Tempelherren**, welche eine Comthurey daraus machten, die nach ihrer Ausrottung dem **Johanniterorden** zu Theil worden iſt.

III. Der **Harzdiſtrict** enthält

1. BLANCKENBVRG, eine Stadt mit einem neuen und ſchönen Schloſſe, an den Gränzen von Halberſtadt. Die Gegend herum war ſonſt nur eine Grafſchaft; ſie wurde aber 1707 vom **K. Joſeph** zu einem Reichsfürſtenthum erhoben, und 1735 mit dem Fürſtenthum Wolfenbüttel vereiniget. Die Stadt iſt der Sitz der Juſtitzkanzeley, des Conſiſtorii und der Superintendentur.

2. GANDERSHEIM, eine kleine Stadt in einem Thal, mit einem Schloſſe und lateiniſchen Stiftsſchule. Es iſt daſelbſt das gefürſtete freyweltliche Frauenſtift evangeliſcher Religion. Das Stift beſtehet aus einer Aebtiſſinn, einer Dechantinn, 11 Canoniſſinnen, 8 Stiftsherren und Capitularen.

3. SESEN, eine kleine Stadt an den hildesheimiſchen Gränzen, zwiſchen Goslar und Gandersheim. Seit 1728 iſt hier eine Generalſuperintendentur.

4. HARTZBVRG iſt ein Amt, und hat ſeinen Namen von dem vormals veſten Bergſchloſſe **Harzburg**, welches vor dem Harz auf einem Berge lag, und 1651 niedergeriſſen worden. In dieſem Amte liegt das Salzwerk **Julius Halle**, alſo genannt, weil es 1569 unter dem Herzog

Julius entdecket worden. Was von der harzburger Wunderhöle erzählet wird, iſt eine Erdichtung.

5. LUTTER am Barenberg, eine kleine Stadt und Amt, liegt 2 Meilen von Goslar. Nicht weit von hier hat der kaiſerliche General Tilly den König von Dännemark Chriſtian IV. 1626 geſchlagen.

6. STAUFFENBURG, ein altes Bergſchloß auf einem hohen Felſen, vor dem Harz. Es iſt der Ort, wo Kaiſer Henricus Auceps ſeinen Vogelheerd gehabt, als er 919 zum Kaiſer erwählet worden.

7. RÜBELAND iſt ein merkwürdiger Ort im Fürſtenthum Blankenburg. Nahe dabey iſt die berühmte BAUMANNSHOELE, zu welcher man aber nicht eher kommt, als bis man vorher einen hohen Berg geſtiegen iſt. Den Eingang zu derſelben hat Herzog Ludwig Rudolph durch eine Thüre verſchlieſſen laſſen. Sie beſtehet aus 6 bis 7 finſtern Hölen, in welchen man mancherley wunderbare Figuren von Tropfſtein findet.

IV. Der Weſerdiſtrict liegt zwiſchen der Weſer und Leine, und enthält

1. HOLZMÜHDEN, eine kleine Stadt an der Weſer, iſt der Sitz einer Generalſuperintendentur, und hat eine lateiniſche Schule, nebſt einer anſehnlichen Bibliothek. Vor der Stadt wird allerley Eiſen- und Stahlarbeit verfertiget.

2. OLDENDORF, eine kleine Stadt an einem Hügel, iſt der Sitz einer Superintendentur. Sie liegt in Ringmauern.

3. BEVERN, ein Flecken am Bach Bever, liegt unter dem Sollingerwalde. Hier iſt ein fürſtlich Schloß und eine Superintendentur.

4. GRENE iſt ein groſſes Dorf, mit einem Schloſſe und Generalſuperintendentur, welche von Gandersheim hieher verleget worden. Hier iſt das Amthaus, worunter noch 20 andere Dörfer gehören.

5. EBERSTEIN und HOMBURG ſind 2 Schlöſſer und Stammhäuſer der alten längſt ausgeſtorbenen Grafen. WICKENSEN iſt das gröſste Amt im Weſerdiſtrict, und begreift die ehemalige Voigtey Homburg.

6. WALCKENRIED liegt auſſerhalb Landes in Thüringen, und zwar in der Herrſchaft Klettenberg, gehöret aber dem

Herzog

Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, welcher es als ein Amt verwalten läßt. Es iſt daſelbſt ein ſchönes fürſtl. Schloß. Vor dieſem war es ein reiches Kloſter Ciſtercienſerordens, iſt aber zur Zeit der Reformation in eine evangel. Schule verwandelt worden.

Unter die merkwürdigen Oerter dieſes Landes gehöret auch BLOCKSBERG, welcher lat. Mons Bructerus genennet wird. Er raget über alle Berge auf dem Harz hervor, und wird unter die höheſten in Deutſchland gezählet, wie er dann oben auf dem Gipfel bis Johannis mit Schnee bedecket iſt. Man hat eine Tradition, daß die Hexen in der ganzen Welt alle Jahr am Tage Walpurgis auf dieſem Berge zuſammen kommen. Wenn man aber die nächſten Nachbarn des Berges auf dieſen Diſcours bringet, ſo können ſie das Lachen nicht laſſen.

Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg.

§. 8. Dieſes Herzogthum gränzet mit Holſtein, Lübeck, Mecklenburg und Lüneburg. Es iſt meiſt ebenes Land, und hat guten Getraide- und Flachsbau, herrliche Weide und Viehzucht. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Elbe und die gleichfalls ſchiffbaren Flüſſe Steckenitz und Wackenitz.

Das ganze Land iſt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, und hat überhaupt 35 Pfarrkirchen, worüber ein Superintendens die Aufſicht hat.

Der Herr des lauenburgiſchen Landes iſt der Churfürſt zu Hannover. Denn als Herzog Georg Wilhelm zu Celle mit Tode abgieng, fiel Lauenburg an Churfürſten Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg, an den die fürſtliche braunſchweig-wolfenbüttelſche Linie 1706 ihren Anſpruch auf den Mitbeſitz des Herzogthums abtrat. König Georg I. erhielt 1716 zum erſtenmal die kaiſerliche Belehnung über daſſelbe, nebſt Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath.

Das ganze Herzogthum enthält 3 Städte, 1 Flecken, 169 Dörfer, wovon 36 zu adelichen Ritterſitzen gehören. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. RATZEBVRG, lat. Raceburgum, eine veſte Stadt auf einer Inſel in dem groſſen Ratzeburger See, welcher 3 Meilen lang und faſt bis an Lübeck gehet. Hier iſt die Regierungskanzeley, das Hofgericht und Conſiſtorium. An der Stadtkirche ſtehet der Superintendens des Herzogthums.

Die Brücke an der mecklenburgiſchen Seite iſt 400 Schritte lang. Ein Theil der Stadt gehöret zum herzoglich-mek-lenburg-ſtrelitziſchen Fürſtenthum Ratzeburg, davon an ſeinem Orte. Es wird übrigens ein trefflich Bier daſelbſt gebrauet, welches Rammeldeys genennet wird.

2. LAVENBVRG, eine kleine Stadt an der Elbe und Steckenitz, welche von der Schiffahrt, Getraide- und Holzhandel gute Nahrung hat. Auf einer Höhe liegt noch ein Flügel von dem alten herzoglichen Reſidenzſchloſſe, worauf der Sitz des Amts Lauenburg iſt.

3. MOELLEN, ein Städtgen zwiſchen 2 Seen. Hier ſoll das Grabmal des berühmten Eulenſpiegels ſeyn.

4. FRANTZHAGEN, ein fürſtliches Haus nebſt einem Dorfe, war vor dieſem die Reſidenz einer holſteiniſchen Linie, aus dem Hauſe Sonderburg.

5. STEINHORST ein einträgliches Amt, worzu 12 Dörfer gehören. Holſtein-Gottorp hatte ſonſt ein Recht daran, trat es aber 1738 an Chur-Braunſchweig ab.

6. GVDOW iſt ein Lehngut, auf welchem das Erbmarſchallamt haftet. Es gehöret jetzo denen von Bülow, welche es 1470 käuflich an ſich gebracht. Dieſes adeliche Gut begreift 11 Dörfer.

Das Hadeler-Land.

§. 9. Das Land Hadeln liegt an der Elbe, und gränzet an das Herzogthum Bremen. Es iſt zwar ein kleines Ländgen, aber von ungemeiner Fruchtbarkeit an Getraide, Obſt, Vieh und Fiſchen. Der Fluß Medem ſtrömet mitten durch, und ergieſſet ſich unter Otterndorf in die Elbe. Gegen die Ueberſchwemmungen müſſen koſtbare Dämme angelegt und unterhalten werden.

Die Religion im Lande iſt die evangeliſch-lutheriſche. Ueberhaupt ſind 10 Pfarrkirchen vorhanden, über welche 2 Superintendenten die Aufſicht haben.

Von alten Zeiten her gehörete dieſes Land zum Herzogthum Sachſen-Lauenburg, wie denn auch noch jetzo von dem Obergerichte dieſes Landes, an das lauenburgiſche Hofgericht zu Ratzeburg appelliret wird. Als das herzogl. lauenburgiſche Haus 1689 ausſtarb, entſtund ein groſſer Erbfolgsſtreit; mitler-

mitlerweile nahm es der Kaiſer in Sequeſtration, welche bis 1731 dauerte, da ſie aufgehoben und das Land an Chur=Braunſchweig eingeräumet wurde. Die Belehnung geſchahe unter Kaiſer **Carl** VI.

Was die Einwohner betrifft, ſo ſind es keine Bauern, ſondern ſie werden **Stände** genennet, deren 3 ſind:

Der erſte **Stand** beſtehet in den 7 älteſten Kirchſpielen;
Der andere begreift die übrigen 5 Kirchſpiele;
Der **dritte Stand** iſt das Städtgen **Otterndorf.**

Wir merken folgende Oerter an:

1. OTTERNDORF iſt die einzige Stadt im Hadeler=Lande, am Fluſſe Medem, mit einem landesherrſchaftlichen Schloſſe, darauf ſich die Stände verſammlen. Der Magiſtrat der Stadt beſtehet aus 2 Bürgermeiſtern, 4 Rathsherrren, 2 Gerichtsherren und einem Sekretair. Auch wird alle Jahr, Montags nach Trinitatis, ein geiſtlicher Synodus daſelbſt gehalten, welchen die Einwohner **Kaland** nennen.
2. OLDENBROCK, ein Kirchſpiel in einer ſumpfigten Gegend. Es iſt da eine gute Schule, und jährlich 2 Märkte, auf welchen viel mit Vieh gehandelt wird.
3. LUDINGWORTH liegt in einer fetten Gegend und hat gute Viehzucht.
4. WELLINGBUTTEL iſt ein ſehr hohes Schloß, und gehöret der adelichen Familie von **Klenk.**
5. NORDLEDE hat den Namen von einer Waſſerleitung.
6. NEUKIRCHEN iſt das älteſte Kirchſpiel, und liegt zwiſchen dem Fluß **Medem** und **Döringworth,** welches ein Strich Landes iſt, der ſeinen eigenen Voigt hat, aber zum Kirchſpiel Neuenkirchen gehöret.
7. OSTERBRUCH iſt ein ſchönes Revier, mit vielen Wieſen und fruchtbaren Aeckern.
8. ILGENWORTH iſt ein doppeltes Kirchſpiel, welches vielen Ueberſchwemmungen unterworfen iſt. Es wird in **Weſter=** und **Oſterilgenworth** eingetheilet.
9. WANNA iſt ein Kirchſpiel, welches 3 Dörfer enthält. In dem ſo genanten Mohrfelde iſt ein luſtiges Gehölze.
10. STEINAU, am Fluſſe Stein, und

11. ODISHEIM, ſind 2 Kirchſpiele, in einem niedrigen Lande. Das letztere hat oft Waſſersnoth.

Das Herzogthum Holſtein.

§. 10. Dieſes Herzogthum liegt zwiſchen der Nordſee, der Oſtſee und der Elbe, alſo daß der Eyderſtrohm die Gränze zwiſchen Schleswig und Holſtein macht. Es ſtößt übrigens an das lauenburgiſche und mecklenburgiſche Gebiete, wie auch an das Territorium der Reichsſtädte Hamburg und Lübeck.

Es iſt ein recht geſegnetes Land: Der Ackerbau und die Viehzucht ſind unvergleichlich, ſo daß die Einwohner aus ihren häufigen Ochſen, Schafen, Kälbern, Schweinen, Butter, Getraide, Früchten, Wildpret und Holz jährlich was rechtes löſen können. Zur Handlung und zur Schiffahrt hat das Herzogthum wegen der angränzenden Nord- und Oſtſee, die vortrefflichſte Lage, welche aber noch nicht ſo genutzet wird, als wohl geſchehen könnte. Hamburg und Lübeck verſorgen die Einwohner mit den meiſten Waaren, welche ſie nöthig haben.

Die **herrſchende Religion** im Lande iſt die evangeliſch-lutheriſche; nur zu **Glückſtadt** und **Altona** ſind reformirte und katholiſche, auch Mennonitenkirchen. Die lutheriſchen Gemeinen und ihre Lehrer ſtehen unter Aufſicht der Pröbſte, und die allgemeine Aufſicht haben die Generalſuperintendenten.

Es ſind in dem Herzogthum Holſtein zwey beſondere Landesregierungen, nämlich die **königliche däniſche** zu GLÜCKSTADT, und die **herzogliche** zu GOTTORP. Weil alſo der König von Dännemark und der Herzog von Holſtein-Gottorp beyderſeits Antheil an dieſem Lande haben, ſo müſſen wir zeigen, was einem jeden insbeſondere gehöret.

Es beſtehet aber das ganze Herzogthum aus 4 beſondern neben einander liegenden Provinzen; ſelbige ſind: 1. HOLSTEIN, 2. WAGRIEN, 3. STORMARN, 4. DITHMARSEN. Demnach betrachten wir

I. HOLSTEIN an ſich ſelber.

Selbiges lieget an der **Eyder**, und alſo an den Gränzen von Schleswig; lat. Holſatia Propria. Es gehöret darinnen

Dem

Dem Könige:

1. RENDSBURG, eine nahrhafte Stadt und eine vortreffliche Veſtung an der Eyder. Sie beſtehet aus 3 Theilen, welche ſind die alte Stadt, die Schleußkuhle, und die neue regelmäſſig angelegte Stadt, ſo das neue Werk genennet wird, und ſeine eigene Beveſtigung hat. Es ſind hier 2 Pfarrkirchen, eine Generalſuperintendentur, 2 lateiniſche Schulen, ein königl. Zeughaus und ein Proviantmagazin, welches anſehnliche Gebäude ſind. Auch iſt hier der Sitz des Amtes Rendsburg, welches aus 6 Kirchſpielvoigteyen beſtehet.
2. ITZEHOE, eine Stadt am ſchiffbaren Fluſſe Stör. In der Stadt iſt ein reiches evangeliſches Jungfrauenkloſter, welches aus einer Aebtiſſinn und 19 Conventualinnen beſtehet. Dieſe wohnen in der Stadt zerſtreuet, in eigenen oder gemietheten Häuſern. Hier ſind 3 Kirchen.
3. PREEZ, ein ſchöner Flecken, mit einem anſehnlichen Kloſter gleiches Namens, an dem kleinen Fluſſe Bornbeck. Das Kloſter beſtehet aus 40 Stiftsfräulein und hat eine Priorinn und Probſt zu Vorſtehern, auch eine beſondere Kirche mit einem evangel. Prediger.
4. BORDESHOLM, der Sitz eines königl. Amtes, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Es war vor Alters ein Kloſter, deſſen Einkünfte der Univerſität Kiel zugelegt ſind. In der ſchönen Pfarrkirche ſind viele Merkwürdigkeiten anzutreffen.
5. HANRAU, ein Amt an den Gränzen von Dithmarſen, iſt nichts mehr, als ein groſſer Flecken, zu welchem das Kirchſpiel Hademarſch gehöret.
6. WILSTER, eine kleine Stadt, am Fluſſe Wilſter, mit einer Pfarrkirche.

Dem Herzoge zu Gottorp gehöret

1. KIEL, lat. Kilonium oder Chilonium, die Hauptſtadt des Herzogs von Holſtein-Gottorp, liegt an einem Meerbuſen der Oſtſee, und hat einen bequemen Hafen, ein prächtiges Schloß, ſchöne Häuſer und 3 Kirchen, nämlich die Stadtkirche, die Schloßkirche und die Kloſterkirche. Hier iſt der Sitz der holſtein-gottorpiſchen Landesregierung. Die hieſige Univerſität hat der Herzog Chriſtian Al-

brecht 1665 geſtiftet. Am heil. Dreykönigsfeſte iſt der Kieler Umſchlag, das iſt eine Meſſe, da viel Tonnengoldes umgeſchlagen werden. Dieſer Umſchlag währet 8 Tage, und darauf folget ein Jahrmarkt von 14 Tagen. Wer nicht bezahlen kann, muß in das Innlager, er ſey wer er wolle.

2. CRONHAGEN iſt ein ſchönes fürſtliches Tafelguth, nicht weit von Kiel. Jetzo iſt es in den Händen eines Grafen von Reventlau.

3. NEUMÜNSTER, ein Flecken und Amt, worunter 17 Dörfer gehören. Der Ort iſt ziemlich weitläuftig, liegt an der Schwale, hat eine Pfarrkirche, ein Zuchthaus und eine Tuchmanufactur.

II. WAGRIEN.

Dieſes Land liegt an der Oſtſee, und gehet bis nach Lübeck. Es iſt ein ſehr fruchtbares Land zum Ackerbau und zur Viehzucht.

Der König hat

1. SEGEBERG, ein Städtgen, mit einer weitläuftigen Vorſtadt. Es liegt unter einem hohen Kalkberge, auf welchem Kaiſer Lotharius ein veſtes Schloß erbauen ließ, welches oft vergeblich belagert worden.

Das Amt Segeberg liegt theils in Wagrien, theils in Stormarn, und iſt in Policey- und Kirchenſachen 1743 durch eine beſondere königl. Verordnung in eine ganz andere Verfaſſung geſetzet worden. Es gehören darzu

a) BORNHOEVET, ein Kirchdorf, wo 1227 der däniſche König Waldemar II. vom Grafen Adolph IV. erbärmlich geſchlagen worden.

b) BRAMSTEDT, ein Flecken mit einer Rolandsſäule. Nahe dabey wurde 1681 ein vortrefflicher Geſundbrunnen entdecket.

2. OLDESLOE, eine kleine alte Stadt, an der Trave, wo ehedem ſchöne Salzquellen waren, welche aber Herzog Heinrich der Löwe verſtopfen laſſen. Man iſt jetzo bemühet, ſie wieder herzuſtellen.

3. HEILIGENHAFEN, eine Stadt an der Oſtſee, der Inſel Femern gegen über, zwiſchen welcher und dem Städtgen

der

der femerſche Sund ohngefähr eine Meile breit iſt. Der Hafen iſt nicht weit von der Stadt entlegen.

4. LUTKENBORG, ein Städtgen in Wagrien, welches die ausgeſtorbenen Grafen von Ranzow den Dänen überlaſſen, und davor Großenbrod angenommen, welches ſeit 1743 der Graf von Caſtell beſitzet.

Dem Herzoge zu Gottorp gehöret:

1. OLDENBURG, ein Städtgen in Wagrien, welches vor Alters eine anſehnliche Stadt geweſen. Kaiſer Otto I. ſtiftete daſelbſt ein Biſthum, welches Heinrich der Löwe 1158 nach Lübeck verlegte. Hier iſt der Sitz eines Amts, deſſen Unterthanen Leibeigene ſind.

2. NEUSTADT, ein Städtgen an einem Meerbuſen der Oſtſee, wo ein tiefer und geräumlicher Hafen iſt. Hier iſt ein Schloß und Amt.

3. CISMAR iſt ein Amt an der Oſtſee, und hat ſchöne Viehzucht. Die Amtsunterthanen ſind auch Leibeigene. Das Amthaus war vor Zeiten ein Benedictinerkloſter.

An WAGRIEN haben noch 2 andere Herren Antheil.

1. Der Herzog zu PLOEN. Sein Territorium lieget zwiſchen Kiel und Lübeck, und iſt ein beſonderes Reichsfürſtenthum. Der jetzige Herzog zu Holſtein-Ploen iſt Friderich Carl; weil er aber keine männliche Erben hat, ſo hat der König in Dännemark Friderich der V. einen Erbfolgsvertrag 1756 mit dem Herzog errichtet, vermöge deſſen ſein Land künftig dem königlichen Hauſe zufällt. Es beſtehet dieſes Land in 5 Aemtern, dieſe ſind:

a) PLOEN, eine anſehnliche Stadt, mit einem ſchönen Reſidenzſchloſſe, am Plöner See. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet. In jener iſt eine Pfarrkirche und lateiniſche Schule.

b) AHRENSBECK, ein Flecken, mit einem Schloſſe und Thiergarten.

c) RHEINFELD, ein Flecken und Amt, in einer ſchönen Hölzung.

d) TRAVENDAHL, ein Amt an der Trave. Ohnweit Segeberg liegt das anſehnliche Luſtſchloß Travendahl, woſelbſt 1700 der berühmte travendaliſche Friede zwiſchen Dännemark und Holſtein geſchloſſen worden.

e) REHTWISCH iſt ein Flecken jenſeit der Trave, mit einem Schloſſe, nicht weit von Oldesloe.

2. Der Biſchof zu EVTIN oder LÜBECK. Der jetzige Biſchof iſt Friderich Auguſt, welcher ſeinem Herrn Bruder Adolph Friderich, nachmaligen Könige von Schweden in dieſer Würde ſuccediret. Sein Coadjutor iſt ſeit 1756 der däniſche Prinz Friderich, Königs Friderich V. Sohn, zweyter Ehe. Die Domkirche iſt in der Reichsſtadt Lübeck, woſelbſt aber der Biſchof nichts zu befehlen hat. Das Domcapitul beſtehet aus 30 Perſonen, darunter 26 Lutheraner und 4 Katholiken ſind. Weil aber der Biſchoff, wenn er im Lande iſt, zu Eutin reſidiret, ſo wird er insgemein der Biſchof von Eutin genennet. Die merkwürdigſten Oerter dieſes evangel. Biſthums ſind:

a) EVTIN, lat. Vtina oder Odinum, eine feine Stadt, an einem fiſchreichen See im Wagerlande. Das jetzige ſchöne Schloß hat der Herzog und Biſchof Chriſtian Auguſt aufgebauet, und einen vortrefflichen Luſtgarten dabey anlegen laſſen. Bey der Stadt- und Pfarrkirche iſt ein evangel. Collegiatſtift.

b) BOSSOW, lat. Buzovia, liegt am Plöner See, und iſt vor dieſem der vornehmſte Ort in dieſem Stift geweſen. Der alte Hiſtoricus HELMOLDVS iſt daſelbſt Prieſter geweſen, und hat in der Mitte des 12ten Säculi gelebet.

So viel vom Lande WAGRIEN; nun folget

III. STORMARN.

Dieſer Theil von Holſtein liegt an der Elbe, und erſtrecket ſich bis an das Herzogthum Sachſen-Lauenburg.

Dem Könige gehöret:

1. GLÜCKSTADT, lat. Tychopolis, eine Stadt und Veſtung an der Elbe, mit einem artigen Schloß und guten Hafen. Sie iſt regelmäſſig gebauet, und kann an der Landſeite durch Schleuſſen unter Waſſer geſetzet werden. In dieſer Stadt iſt die königl. däniſche Landesregierung, eine groſſe Stadtkirche, eine lateiniſche Schule, ein Zucht- und Werkhaus, eine reformirte Kirche, eine kathol. Capelle und Judenſynagoge. Die Stadt treibt gute Handlung.

2. KREMPE, eine kleine Stadt, in der Marſch, am Bach

Krempe. Sie liegt eine Meile von Glückſtadt, und war ehedem eine Veſtung, die aber 1698 raſirt worden.

3. STEINBVRG, ein königl. Amt, ſo theils in Stormarn, theils in Holſtein lieget, und unter allen Aemtern das wichtigſte iſt, weil es die kremper- und wilſteriſche Marſch begreift.

4. DRAGE, ein Flecken, mit einem 1745 neuerbaueten Schloſſe, Friderichsruhe genannt. Es hat eine 1751 eingeweihete Capelle. Hinter dem Schloſſe iſt ein groſſer Thiergarten.

5. BREITENBVRG am Fluſſe Stör, iſt eine Herrſchaft und Schloß, welches ehedem beveſtiget war, und 1627 von den Kaiſerlichen mit ſtürmender Hand eingenommen worden. Die Herrſchaft iſt ein Erbſtück des alten Reichsgräfl. Ranzauiſchen Hauſes, und iſt nachher an den Grafen von Caſtell zu Remlingen gekommen.

6. PINNEBERG, eine Grafſchaft in Stormarn; davon gehören 2 Drittheile dem König in Dännemark, das übrige aber den Grafen von Ranzow, welchen es die Herzoge von Holſteingottorp, gegen die alten ranzauiſchen Güter in Wagrien überlaſſen, die Stadt Pinneberg liegt 2 Meilen von Hamburg. Es iſt dieſe Grafſchaft von Holſtein gänzlich abgeſondert, und alſo von Reichs- und Kreisauflagen allezeit frey geblieben.

7. ALTONA, eine anſehnliche Stadt an der Elbe, nahe bey Hamburg. Sie gehöret weder zu Holſtein, noch zur Herrſchaft Pinneberg; ſtehet aber nebſt dieſer Herrſchaft ſeit 1640 unter königl. däniſcher Bothmäßigkeit. Sie hat 2 lutheriſche, 2 reformirte, 1 katholiſche und 2 mennoniten Kirchen. Auch haben die Juden eine groſſe Synagoge. Es iſt hier ein königl. akademiſches Gymnaſium, ein Zuchthaus, ein Waiſenhaus, und eine blühende Handlung. Die ſo genannte Palmaille welche mit 4 Reihen Bäumen beſetzt iſt, dienet zu einem angenehmen Spatzierort. An. 1713 wurde die Stadt von den Schweden gänzlich in die Aſche gelegt.

Dem Herzoge zu Gottorp gehöret:

1. TREMSBÜTTEL, ein herzogl. Amt, liegt gegen Oſten an den lauenburgiſchen Gränzen.

2. TRITOW liegt nicht weit von Hamburg, und iſt der Sitz eines Amts über 24 Dörfer.

3. REINBECK, ein Schloß und Amtsſitz, worunter 25 Dörfer und verſchiedene Höfe gehören. Vor dem iſts ein Kloſter geweſen.

4. WANDSBECK, liegt unweit Hamburg. K. **Chriſtian** VI kaufte es an ſich und ſchenkte es dem Marggrafen **Friderich Chriſtian** zu Brandenburgculmbach auf Lebenslang. Der Ort hat ſchöne Freyheiten, daher ſich daſelbſt viele Handwerker und Juden niedergelaſſen.

IV. DITHMARSEN.

Dieſes Land liegt an der **Nordſee**, zwiſchen der **Elbe** und der **Eyder**. Es iſt ein niedriges Land, voller Graben und Pfützen. Vor dem hatte das Land ſeine eigene Grafen; es haben auch die Einwohner des Landes ihre Freyheit behauptet bis auf das Jahr 1559, da der K. in Dännemark **Friderich** das Land unter das Joch brachte, und mit dem Herzogthum Holſtein vereinigte.

Der König

hat das **ſüdliche** Theil von Dithmarſen, darinnen liegt:

1. MELDORF, ein groſſer und anſehnlicher Flecken an der **Miele**, war vor der Eroberung des Landes eine Veſtung, und hatte Stadtrechte, Bürgermeiſter und Rath. Jetzo iſt der Ort der Sitz des geiſt- und weltlichen Gerichts.

2. BRUNBÜTTEL, ein Flecken und Voigtey an der Elbe, über welche hier eine Fähre gehet.

3. BOCKLENBURG war weyland ein veſtes Schloß und Reſidenz der Grafen. Es wurde 1559 geſchleifet. Jetzo iſts eine Voigtey.

4. HEMMINGSTEDT, eine Voigtey, woſelbſt die Dithmarſer 1500 wider **Johannes** K. in Dännemark einen groſſen Sieg erhielten.

5. FRIDRICHS-GABE in der Voigtey Wörden, iſt ein groſſes Stück Landes, welches 1704 eingeteichet worden.

6. MARNE, eine Voigtey mit einem Kirchdorfe gleiches Namens, wo ehedem das Kloſter **Marienehe** geweſen.

Dem Herzoge

gehöret die Landſchaft **Norderdithmarſen**, und darinnen lieget:

1. LUN-

1. LVNDEN, ein anſehnlicher Flecken an der Eyder. Hier wird das Gericht über halb Norderdithmarſen gehalten. In die hieſige Pfarrkirche ſind 9 Dörfer eingepfarret.
2. HEYDE, ein ſchöner Flecken und Voigtey, wo über die andere Hälfte von Norderdithmarſen Gericht gehalten wird. Hier ſind jährlich 2 groſſe Märkte.
3. WESLINGBVHREN, ein groſſer Flecken und Voigtey, deſſen neue 1738 eingeweihete Kirche die ſchönſte im Lande iſt.
4. BVSVM, eine Voigtey, iſt vor dem eine Inſel geweſen, nach und nach aber Landveſt geworden.

Anhang zu Holſtein = Gottorp.

I, Der jetzige Herzog zu Holſtein **Carl Peter Ulrich** iſt ſeit 1741 in Rußland, und von der letzt verſtorbenen Kaiſerinn **Eliſabeth**, als ſeiner Frau Mutter leiblichen Schweſter 1742 zum **Großfürſten** und künftigen **Thronfolger** ernennet worden. Von der Zeit hat er nicht nur den Namen PETER FEODOROWITZ, ſondern auch den Titel **Ihro Kayſ. Hoheit** angenommen. Iſt auch ſogleich nach dem Tode der Eliſabeth, welcher den 5 Jan. 1762 erfolget, zum kaiſerlichen Throne gelanget.

II. Dieſes jetzigen Kaiſers Herr Vater, Herzog **Carl Friderich**, hat ſowohl der ruſſiſchen Kaiſerinn, als ſeiner verſtorbenen Gemahlinn zu Ehren, den **St. Annenorden** geſtiftet. Das Ordenszeichen iſt ein roth emaillirtes Kreuz, mit den Buchſtaben: A. I. P. F. das iſt: Amantibus Iuſtitiam, Pietatem, Fidem.

Das Herzogthum Mecklenburg.

§. 11. Die beyden Herzogthümer **Schwerin** und **Güſtro**, werden insgemein das **Herzogthum Mecklenburg** genenet, welches an der **Oſtſee** zwiſchen Holſtein und Pommern lieget, und von Abend gegen Morgen 30 Meilen lang; von Mittage aber gegen Mitternacht 18 Meilen breit geſchätzet wird. Das Land kann ſeine Einwohner reichlich ernähren, und von ſeinem Ueberfluß auch den Nachbarn etwas mittheilen. Die Ausfuhr der Landesgüter beſtehet in Getraide, Flachs, Hanf, Hopfen, Wachs, Honig, Vieh, Butter, Käſen, Wolle und allerley Holz zum Bauen und Brennen.

Die

Die vornehmſten Flüſſe dieſes Landes ſind die **Elbe**, die **Lockenitz** und die **Stör**. Selbſt in den mecklenburgiſchen Landen entſpringen verſchiedene Flüſſe, als die **Elde**, die **Reckenitz**, die **Peene**, die **Warno**, die **Radegaſt** und die **Havel**, welche nach der Mark Brandenburg zu gehet. Ferner aber finden ſich im Lande viele groſſe und kleine **Seen**, welche zum Theil ungemein fiſchreich ſind.

Die Einwohner des Landes ſind in Anſehung der **Religion** der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die Kirchen und Gemeinen ſind unter 6 Superintendenturen vertheilet, und unter den Superintendenten ſtehen die Pröbſte; doch ſind auch einige reformirte Gemeinen vorhanden.

Was die **Regenten** dieſer Lande betrift, ſo ſind heutiges Tages 2 Hauptlinien der Herzoge von Mecklenburg vorhanden, nämlich die **ſchweriniſche** und die **ſtrelitziſche Linie**. Unter dieſe beyde hochfürſtliche Häuſer ſind die mecklenburgiſchen Lande, wiewohl gar ungleich vertheilet. Denn

1. Die **ältere Linie zu Schwerin** beſitzet das Herzogthum **Mecklenburg** an ſich; das Fürſtenthum **Wenden**; das Fürſtenthum **Schwerin**; die **Grafſchaft Schwerin**, und die Herrſchaft **Roſtock**. Dieſe Linie hat der Herzog **Friderich Wilhelm** angefangen. Sein Nachfolger in der Regierung war ſein Bruder, Herzog **Carl Leopold**, den aber K. **Carl** VI ſeiner Widerſpänſtigkeit wegen, 1728 der Regierung entſetzte, und ſeinem jüngern Bruder **Chriſtian Ludwig**, die Adminiſtration des Landes auftrug, welcher 1747, nach ſeines ältern Bruders Tode, demſelben in der Regierung folgete, und 1756 ſeinen älteſten Sohn, Herzog **Friderich** zum Nachfolger hatte; und eben derſelbe iſt es, unter welchem die mecklenburgiſchen Lande in dem jetzigen Kriege von den preuſſiſchen Trouppen ſo ſcharf mitgenommen worden; wiewohl es die Schweden, die doch des Landes Beſchützer ſeyn wollten, nicht viel beſſer gemacht.

2. Die **jüngere Linie zu Strelitz**, hat nicht mehr, als das Fürſtenthum **Ratzeburg**, die Herrſchaft **Stargard**, und aus dem Zolle zu **Boitzenburg** 9000 rthlr. baares Geldes. Dieſe ſtrelitziſche Linie hat Herzog **Adolph Friderich** II angefangen, deſſen Enkel, **H. Adolph Friderich** IV, die Regierung 1752 angetreten hat, deſſen Prinzeſſinn **Sophia Charlot-**

Charlotta 1761 an den König von Großbritannien Georg III vermählet worden.

Wir wollen dann die mecklenburgiſchen Staaten in folgender Ordnung nach einander betrachten:

I. Mecklenburg an ſich ſelber.

Ducatus Mecklenburgicus oder Megalopolitanus, welchen Namen dieſes Herzogthum von der ehemaligen ſehr groſſen Stadt **Mecklenburg**, Megalopolis, (die aber heut zu Tage nur ein Dorf iſt) erhalten hat. Wir merken darinnen folgende Oerter:

1. GADEBVSCH, lat. Lucus Dei, **Gottesbuſch**, alſo genannt, weil vor Alters die heydniſchen Wenden den Abgott **Radegaſt** in einem Hayn verehret. Es iſt eine mäſſige Stadt, am Fluſſe **Radegaſt**, mit einem Schloſſe. Dieſer Ort behält daher ein Andenken, weil 1712 der ſchwediſche General, Graf **Steinbock**, den König in Dännemark **Friderich** IV aus dem Felde geſchlagen.
2. RHENA, ein Städtgen am Fluſſe **Radegaſt**. Es war ehedem ein Nonnenkloſter, deſſen Güter in ein Amt verwandelt worden.
3. KRAEPELIN, eine Stadt, an der Gränze von Roſtock, welche mit ſchönen Privilegien verſehen iſt.
4. BVCKOW, ein fürſtliches Amt und Städtgen, wird ſonſt auch Neubuckow genannt.
5. GREVESMÜHLEN, eine Stadt in dem ehemaligen Mecklenburg, welche 1756 groſſen Brandſchaden erlitten. Eine halbe Stunde davon liegt das fürſtl. Jagdhaus **Santow.**
6. WISMAR, lat. Wiſmaria, die ſchönſte und gröſte Stadt in dem alten Mecklenburg, mit einem ſichern Hafen an der Oſtſee. Sie hat 3 Hauptkirchen, 3 Nebenkirchen und ein Gymnaſium, daran 8 Lehrer ſtehen. Auch treibt die Stadt wegen ihrer Lage ſtarken Seehandel. Dieſer wichtige Ort ward im weſtphäliſchen Frieden den Schweden überlaſſen. Sie fortificirten die Stadt unvergleichlich, legten ringsumher 16 ſtarke Auſſenwerke an, und zu Bedeckung des Hafens machten ſie ein Fort in die wilde See, welches Bombenfrey war, und der **Wallfiſch** genennet wurde. Summa, Wismar war in den Augen der Schweden unüberwindlich. Gleichwohl machte ſich der K. von

Dänne=

Dännemark **Friedrich** IV Meiſter davon. Worauf die Fortification raſiret, und der Wallfiſch, der ſo viel Tonnen Goldes gekoſtet hatte, in die Luft geſprenget wurde. Jedoch in dem nordiſchen Frieden 1721 wurde dieſer nunmehr offene Ort, nebſt den 2 Aemtern **Pölde** und **Neuenkloſter**, reſtituiret.

II. Das Fürſtenthum Wenden.

Das iſt ein groſſes Stücke Landes, welches an die Mark Brandenburg ſtöſſet, und ſonſt auch **Güſtrow** genennet wird, von der vormaligen Hauptſtadt und Reſidenz **Güſtrow**. Wir finden darinnen eine ziemliche Anzahl groſſer und kleiner Städte, als:

1. PARCHIM, eine ziemlich groſſe Stadt an der **Elde**, in einer fruchtbaren Gegend. Ihre Nahrung beſtehet im Handel und Wandel. Die Elde theilet ſie in die Alt- und Neuſtadt, beyde haben ihre eigene Kirchen. Auch iſt hier der Sitz des fürſtlichen Landgerichts.
2. GVSTROW, lat. Guſtrovia, eine von den gröſten und angenehmſten Städten des Landes, am kleinen Fluſſe **Nebel**. Sie hat ein anſehnliches Schloß, eine **Domkirche** mit einer Superintendentur, wie auch ein Hof- und Landgericht, und eine berühmte Schule. In dieſer Stadt wird das herrliche Bier gebrauet, welches **Knieſenack** genennet wird. In dem Amte Güſtrow zählet man 47 adeliche Güther.
3. GRABO, eine kleine Stadt an der **Elde**, mit einem Schloſſe, welches den fürſtlichen Witwen zum Leibgedinge beſtimmet worden. An. 1725 brannte die Stadt nebſt dem Schloſſe und der Kirche gänzlich ab.
4. DOEMIZ, lat. Domitium, eine kleine Stadt an der **Elde**, wo ſie in die **Elbe** fällt. Hier iſt ein ſehr einträglicher **Elbezoll**, und bey demſelben ein veſtes Schloß.
5. STERNBERG, eine kleine Stadt, an einem See. Hier iſt der Sitz eines Amtes; auch wird das Land- und Hofgericht wechſelsweiſe mit Malchin daſelbſt gehalten.
6. WAREN, lat. Varenia, ein Städtgen am **calpiner See**, iſt oft abgebrannt.
7. MALCHOW, lat. Malchovia, eine kleine Stadt, zwiſchen dem Plauer- und Calpinerſee. Hier iſt ein adeliches Jungfrauenkloſter.

8. ROEBEL, ein Städtgen am Müritzerſee, wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet.

9. PENZLIN, eine kleine Stadt, an der ſtargardiſchen Gränze. Die Herren von Moltzahn ſind damit belehnet.

10. CRAKOW, eine der älteſten Städte in Wenden, an einem ſchönen See gleiches Namens.

11. NEVSTADT, eine kleine Stadt und Amt, mit einem fürſtlichen ſehr prächtigen Hauſe.

12. MALCHIN, eine Gränzveſtung gegen Pommern, an einem See, in welchen hier die Peene flieſſet. Hier werden die Landtage wechſelsweiſe mit Sternberg, gehalten.

13. GOLDBERG, PLAV, STAVENHAGEN und TETERO ſind geringe Städtgen.

III. Das Fürſtenthum Schwerin.

Es war ehedem ein Bisthum bis auf den weſtphäl. Frieden 1648, da ward es ſäculariſiret, und unter dem Titel eines Fürſtenthums dem Hauſe Mecklenburg, als ein Aequivalent vor Wismar gegeben. Wir merken darinnen:

1. BÜTZOW, lat. Bucephalaea, eine Stadt mit einem Schloſſe, darauf weiland die ſchweriniſchen Biſchöffe reſidiret haben. Der erſte König dieſes Landes, Anthyr, ſoll dieſe Stadt 300 Jahr vor Chriſti Geburt erbauet und nach Alexandri M. Pferd genennet haben. Unter H. Friderich Wilhelm lieſſen ſich hier viele reformirte Franzoſen nieder, und errichteten ſchöne Manufacturen. An. 1760 den 20 Octob. wurde die von dem Herzog neu geſtiftete Friedrichsuniverſität zu Bützow eröffnet. Vielerley und beſonders öconomiſche Vortheile, welche die Erwählung dieſer Stadt zu einer Univerſität rechtfertigen, verſprechen dieſem Muſenſitz eine baldige und dauerhafte Aufnahme.

2. WARIEN, ein Städtgen, ſo was anders iſt, als Waren im Fürſtenthum Wenden oder Güſtrow.

3. RVEN, oder Rhün, iſt ein adeliches Fräuleinkloſter, welches insgemein eine mecklenburgiſche Prinzeſſinn zur Aebtiſſinn hat.

4. NEVSTADT, oder die Schelfe, ein Städtgen, welches dicht an der Reſidenzſtadt Schwerin liegt, und als ein Theil derſelben ausſiehet, aber eine beſondere Stadt iſt, die ihren eigenen Magiſtrat hat.

IV. Das Fürſtenthum Ratzeburg.

Es war vormals auch ein Stift, welches im weſtphäliſchen Frieden dem Herzog von Mecklenburg zugefallen und ſäculariſiret worden. Es iſt aber zu wiſſen, daß die Stadt Ratzeburg ſelbſt niemals zum Stift gehöret, ſondern eigene Grafen gehabt. Da nun dieſelben ausgeſtorben, ſo haben die damaligen Herzoge zu Lauenburg die Stadt an ſich gezogen, und gehöret ſie alſo ſeit 1689 dem Churfürſten zu Hannover: der Dom aber mit ſeinen Dependentien gehöret zum Stifte, und nunmehro zum Fürſtenthum Ratzeburg.

Es lieget beſagtes Fürſtenthum zwiſchen den Herzogthümern Sachſenlauenburg und Schwerin, und dem Gebiete der Reichsſtadt Lübeck. Durch den hamburgiſchen Vergleich von 1701 hat es die **ſtrelitziſche Linie** erlangt. Es gehöret aber dazu:

1. **Das Amt** RATZEBURG. Dieſes begreift das Antheil der Stadt **Ratzeburg**, welches zu dieſem Fürſtenthume gedachter maſſen gehöret. Auf dem Domhof ſtehet die **Domkirche**, bey welcher noch ein Capitul iſt, und in deren Creutzgange zwey Zimmer für die herzogliche Rentkammer und das Conſiſtorium eingerichtet ſind. Bey derſelben ſtehet die alte Canzeley, darinnen die herzogliche Regierung ihren Sitz hat. Es ſind hier noch andere herzogliche Häuſer, und der ſo genannte **Palmberg**, welcher ein groſſer und mit 3 Alleen von Lindenbäumen beſetzter Platz iſt.
2. SCHOENBERG, ein Städtgen und Amt, mit einem Schloſſe, worauf vor Alters die Biſchöffe zu Ratzeburg reſidiret haben. Es liegt nicht weit von Lübeck.
3. STOVE, ein Amt, deſſen Sitz auf dem Schloſſe gleiches Namens iſt.
4. MELCHOW iſt ein ſchöner Hof, und auſſer dem finden ſich noch 30 Dörfer in dieſem kleinen Fürſtenthume, wie auch das adeliche Guth Horſt.

V. Die Grafſchaft Schwerin

Sie lieget zwiſchen der **Elbe** und dem **Schwerinerſee**, und iſt bereits 1360 mit dem Grafen **Otto Roſa** ausgeſtorben. Es enthält dieſe Grafſchaft

1. SCHWERIN, lat. Sverinum, die gewöhnliche Reſidenzſtadt

der

der herzoglich-ſchweriniſchen Linie, liegt an dem fiſchreichen ſchweriniſchen See. Das herzogliche Schloß liegt auf einer Inſel im See, und iſt mit Zugbrücken, Graben, Wällen und Mauern, auch mit einem ſchönen Garten verſehen. Die **Domkirche** iſt ein ungemein ſchönes Gebäude. Sie war vor Zeiten die Cathedralkirche des Biſthums zu Schwerin, welches **Heinrich der Löwe**, Herzog zu Sachſen und Bayern 1170 geſtiftet. An. 1735 kam es ſo weit, daß ſich der Herzog **Carl Leopold** in ſeiner Reſidenz von den Kreistrouppen belagern ließ; die Stadt mußte ſich bald ergeben und der Herzog retirirete ſich nach Wismar.

2. BOLTZENBURG, eine kleine Stadt, da wo der Fluß **Boitze** in die **Elbe** fällt. Es iſt hier eine Probſtey und ein **Elbzoll**, welcher jährlich über 40000 Speciesthlr. einträgt, davon das herzoglich-ſtrelitziſche Haus, vermöge des hamburgiſchen Receſſes 1701, jährlich 9000 Rthlr. erhebt.

3. KRIEWITZ, BANZKOW, WITTENBORG unweit der Stör, und HAGENO, ſind kleine Städte in der Grafſchaft Schwerin.

Im Amte **Boitzenburg** ſind 8; im Amt **Kriewitz** 28; im Amte **Wittenborg** 38; und im Amte **Schwerin** 23 adeliche Güter.

VI. Die Herrſchaft Roſtock.

Sie liegt an der **Oſtſee** und hat ein anſehnliches Territorium. Sie iſt 1621 nicht in die Theilung der beyden regierenden Herren zu Schwerin und Güſtrow gekommen, ſondern zwiſchen beyden Landesfürſten gemeinſchaftlich geblieben, und die darzu gehörigen Stücke **Gemeinſchaftsörter** genennet worden: allein in dem Erbvergleich 1755 iſt dieſe Benennung aufgehoben, und der Ausdruck: **roſtockiſcher Diſtrict** eingeführet worden.

Wir merken:

1. ROSTOCK, lat. Roſtochium, iſt nach Wismar die gröſte Stadt im Lande. Sie lieget an der **Warno**, hat an der Mündung derſelben einen guten Hafen, welcher **Warnemünde** genennet wird; folglich hat ſie an der Oſtſee eine bequeme Lage zur Handlung. Die Stadt hat groſſe Privilegien

vilegien und Freyheiten; ſie hält ſich nicht zu den übrigen Landſtädten, ſondern zur mecklenburgiſchen Ritterſchaft. Sie iſt an ſich ſelber ſtark fortificiret, es liegt aber auch ein veſtes Caſtell darinnen, welches man wohl eine Citadelle nennen könnte. Es ſind 9 anſehnliche Pfarrkirchen in Roſtock, welche in die 3 Theile der Stadt, nämlich in die Alt- Mittlere und Neuſtadt vertheilet ſind. In der Neuſtadt ſind die Univerſitätscollegia. Die Univerſität iſt bereits 1419 von den Herzogen und von der Stadt zugleich geſtiftet. Die 1760 neu errichtete Friderichsuniverſität zu Bützow, giebt der roſtockiſchen einen tödtlichen Stoß. Sonſt iſt auch eine lateiniſche Stadtſchule vorhanden. Die Stadtprediger, nebſt ihrem Superintendenten, machen das hieſige Conſiſtorium aus. Der Rath hat die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit, und noch andere anſehnliche Gerechtſame, inſonderheit das Recht, kupferne, ſilberne, und güldene Münzen zu prägen.

2. WARNEMÜNDE, eine veſte Schanze an der Oſtſee, gehöret mit dem dabey angelegten Ort und der Kirche der Stadt Roſtock; die Kron Schweden aber hebt daſelbſt einen Zoll von den vorbey fahrenden Schiffen, der vor dem über 80000 rthl. eingetragen hat. Aber 1740 hat Schweden dieſen Zoll an den Herzog von Mecklenburg verſetzet.

3. RIBNIZ, eine Stadt an dem See, welchen die Recknitz macht, mit einem Schloſſe und adelichen Jungfrauenkloſter, welches 13 Dörfer beſitzet und das Patronatrecht hat über die hieſige Marienkirche.

4. SVLTZE, ein Städtgen, wo Salzquellen und Koten ſind.

5. MARLO und TESSIN, ſind geringe Städtgen.

6. SCHWAN, lat. Cygnæa, eine kleine Stadt an der Warno, mit einem Schloſſe. Es wird hier viel ſchöne Thonerde gegraben.

7. DOBBERAN, war vormals ein berühmtes Mönchenkloſter, ½ Meile von der Oſtſee; jetzo aber iſts ein fürſtliches Amthaus, zu welchem 13 Voigteyen gehören. In der anſehnlichen Kirche daſelbſt liegen viele Standesperſonen begraben. In dieſem Kloſter findet ſich auf dem Grabe eines Kochs, der Peter Klahr geheiſſen, dieſe Grabſchrift: Hier rauhet

Peter

Peter Klahr, Er kaackte ſelden gar, dartho gantz unflädig; Gott ſy ſiener Seelen gnädig. Unter den vielen Reliquien, welche noch da verwahret werden, ſind folgende Raritäten zu betrachten:

(1) Etwas Flachs von dem Spinnrocken der Jungfrau Maria.

(2) Eine Serviette, die der Bräutigam zu Cana in Galiläa gehabt.

(3) Ein Lappen von Josephs Mantel, ſo er Potiphars Frau in der Hand gelaſſen.

(4) Des Chriſtkindleins Schlafmütze.

(5) Ein Aeſtgen von dem Baume, daran Abſolom hangen blieben.

(6) Ein Stück von Judas Gedärmen, als er entzwey geborſten.

VII. Die Herrſchaft Stargard.

Dieſes Land gränzet mit der Mark Brandenburg, und wurde in dem hamburgiſchen Vergleich 1701, von Friderich Wilhelm, regierenden Herzog zu Mecklenburgſchwerin, an Adolph Friderich II, Herzog zu Mecklenburgſtrelitz, cum omni jure Principum Imperii erblich abgetreten.

Wir merken folgende Oerter:

1. STRELITZ, lat. Strelitium, iſt eine mäſſige Stadt, und die Reſidenz des regierenden Herzogs jüngerer Linie. Als das hieſige Schloß 1712 abbrannte, ließ ſich der Herzog ohnweit der Stadt ein anderes Schloß zu ſeiner Reſidenz aufbauen; und bey demſelben 1733 eine neue Stadt unter dem Namen Neuſtrelitz anlegen.

2. NEV-BRANDENBVRG, liegt nahe beym Tollenſee. Dieſe Stadt hat 2 Hauptkirchen, eine Superintendentur, und eine lateiniſche Schule. Es iſt hier ein ſtarker Hopfenbau. An. 1737 brannten 211 der beſten Häuſer ab.

3. FRIEDLAND, ein Städtgen an einem See, mit einer Pfarrkirche. An. 1703 brannte der Ort ganz ab.

4. ALT-STARGARD, eine Stadt, von welcher die ganze Herrſchaft den Namen hat. Ueber derſelben auf einem Berge liegt ein fürſtlich Schloß.

5. WOLDECK, an den Gränzen von der Mark, und FELDBERG, mit einem Schloſſe, ſind kleine Städte.

6. FVRSTENBERG, eine kleine Stadt, zwiſchen 2 Aemtern, an der Havel, welche der Sitz der ehemaligen Grafen von Fürſtenberg geweſen iſt.

7. MIROW, ein amtſäſſiges Städtgen, mit einem fürſtlichen Schloſſe. Es war vor dem eine Comthurey.

8. NEMIROW, lat. Nemoravia, war vor dieſem auch eine Comthurey des Johanniterordens. Es iſt aber dieſe Stadt, nebſt dem Amte im weſtphäliſchen Frieden ſäculariſiret, und gleich der vorhergehenden Stadt den Herzogen, als ein Aequivalent vor Wismar, überlaſſen worden.

Noch zweyerley iſt bey dem Herzogthum Mecklenburg zu bemerken:

(1) Die **mecklenburgiſche Ritterſchaft** iſt ungemein zahlreich: wie dann im ganzen Lande 594 adeliche Güter, und 727 adeliche Bauerhöfe gezählet werden. Die Bauern ſind Leibeigene. Die Ritterſchaft wird für einen freyen Stand gehalten, und hat anſehnliche Vorrechte und Privilegien.

(2) Der herzogliche Titel lautet alſo: **Herzoge zu Mecklenburg, Fürſten zu Wenden, Schwerin und Razeburg, Grafen zu Schwerin, der Lande Roſtock und Stargard Herren.** Ob nun zwar dieſe ſchönen Lande unter 2 regierende Herzoge getheilet ſind, ſo kann ſichs doch wohl einmal zutragen, daß ſie alle wieder unter einen Herrn kommen.

Das Herzogthum Magdeburg.

§. 12. Dieſes Herzogthum iſt mit der Markbrandenburg, dem Herzogthum Braunſchweig, und den Fürſtenthümern Halberſtadt und Anhalt umgeben. Der Saalkreis aber und der luckewaldiſche Kreis ſind von den übrigen abgeſondert und ganz von oberſächſiſchen Kreisländern umſchloſſen. Die vornehmſten Flüſſe ſind die **Elbe**, welche mitten durchflieſſet, die **Saale**, die **Havel**, die **Aller**, und die **Ohre**, welche ſich in die Elbe ergieſſet.

Das Land iſt mehrentheils eben; der Holzkreis und der Saalkreis haben den reicheſten Kornbau und treffliche Viehzucht: im letztern fehlet es zwar an hinlänglichem Holze, welcher Mangel aber durch die Steinkohlen erſetzet wird. Ein groſſer Seegen ſind die **Salzbrunnen** zu Halle, Großſalze, Altſalze und Staſfurt, welche ſo ergiebig ſind, daß ſie ganz Deutſchland allenfalls mit Salz verſehen könnten.

Die

Die herrſchende **Religion** im Lande iſt die evangeliſch-lutheriſche, welche zur Zeit der Reformation, unter dem Erzbiſchof **Sigismund** durchgehends eingeführet wurde. Die vorhandenen 314 evangeliſch-lutheriſchen Pfarrkirchen, mit ihren Predigern, ſind unter 16 Inſpectoren vertheilet. Die deutſchen Reformirten haben überhaupt 7 und die franzöſiſchen 6 Kirchen.

Vor dem iſt Magdeburg ein vornehmes **Erzbisthum** geweſen, welches Kaiſer **Otto** I im 10ten Jahrhunderte geſtiftet. Im weſtphäliſchen Frieden 1648 wurde dem Churhauſe Brandenburg, zum Aequivalent gegen die abgetretenen vorpommeriſchen Lande, unter andern auch die Anwartſchaft auf das Erzſtift Magdeburg ertheilet, um ſolches nach Abgang des damaligen Adminiſtrators, **Herzogs Auguſts** zu Sachſen, als ein unmittelbares weltliches Herzogthum zu beſitzen; wie denn auch die wirkliche Beſitznehmung 1680 nach Herzogs **Auguſts** Tode endlich erfolget iſt. Das **Wapen** des Herzogthums iſt ein mit roth und Silber geſpaltener Schild.

Das ganze Herzogthum wird in 4 Kreiſe abgetheilet, ſelbige ſind 1. der **Holzkreis**, 2. der **jerichoiſche Kreis**, 3. der **luckewaldiſche Kreis**, und 4. der **Saalkreis**.

I. Der Holzkreis.

Er liegt an der weſtlichen Seite der **Elbe**, und wird wegen ſeiner vorzüglichen Fruchtbarkeit insgemein die **Börde** genennet, welches altdeutſche Wort ein ebenes und fruchtbares Land bedeutet. Die merkwürdigſten Städte und Oerter darinnen ſind:

1. MAGDEBVRG, lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der **Elbe**, die Hauptſtadt des ganzen Herzogthums, der Sitz der Landesregierung, des Conſiſtorii, der Kriegs- und Domainenkammer, und eine Veſtung, die ihres gleichen im römiſchen Reiche nicht hat. Zu den eigenen ſtarken Veſtungswerken der Stadt kommen noch die **Citadelle** auf einer Inſel in der **Elbe**, und die **Sternſchanze** vor dem Sudenburgerthor. Auf dem Domplatze ſtehet das königliche Haus oder Schloß, wie auch das ſchöne Zeughaus und das landſchaftliche Haus, darinnen die Regierung und das Conſiſtorium iſt, ſo 1714 von Halle hie-

her verleget worden. Die Lutheraner haben 7 Kirchen und ein Stadtgymnaſium, ſo mit 10 Lehrern beſetzet iſt. Der reformirten Gemeinen ſind 3, eine deutſche, franzöſiſche und walloniſche. Die vornehmſte lutheriſche Kirche iſt die prächtige dem H. **Moritz** gewidmete **Domkirche**, welche in der Zerſtörung der Stadt Magdeburg 1631 noch gerettet worden. Sie iſt von den ſchönſten Quaderſteinen aufgeführet, und enthält viele merkwürdige Dinge, als, das prächtige Grabmahl Kaiſers **Otto** I. und ſeiner Gemahlinn **Editha**, von dem ſchönſten Marmor, in dem hohen Altar; die künſtlich aus Stein gehauenen klugen und thörichten Jungfrauen; den aus einem köſtlichen Porphyr gehauenen Taufſtein mitten in der Kirche; den aus einem andern köſtlichen Stein verfertigten Altar im Chor, welcher 2 Tonnen Goldes hoch geſchätzet wird; die rare Orgel mit hölzernen Statuen, welche ſich bewegen und ein muſikaliſches Inſtrument tractiren, nicht anders, als ob ſie lebendig wären. Das evangel. **Domcapitul** beſtehet aus einem Domprobſt, 16 Canonicis majoribus und verſchiedenen minoribus. Die Domſchule hat 6 Lehrer. Es finden ſich in der Stadt vielerley nützliche Fabriken, und ihre vortheilhafte Lage an der **Elbe** und an der Landſtraße zwiſchen Ober- und Niederdeutſchland, iſt ihrem Handel ſehr förderlich. Was die vormalige jämmerliche Zerſtöhrung dieſer Stadt veranlaſſet, wobey über 20000 Einwohner ihr Leben verlohren, ſolches muß in der Hiſtorie des 30jährigen Krieges geſucht werden.

Zu der Stadt Magdeburg gehören noch 2 Oerter, die zwar als Vorſtädte derſelben angeſehen werden, gleichwohl aber beſondere Landſtädte ſind; als:

a) NEVSTADT, wo ein evangel. Collegiatſtift, eine Pfarrkirche, eine lateiniſche Schule, und ein katholiſches Jungfrauenkloſter zu **St. Agneten** befindlich iſt.

b) SVDENBVRG, dichte an Magdeburg, eine beſondere Stadt, welche nach der Verwüſtung 1631 ganz neu wieder aufgebauet iſt.

2. BERGE, liegt vor Magdeburg auf einer Höhe, war vormals eines der berühmteſten Klöſter in Deutſchland. Es hat

hat jetzo einen evangel. Abt, 6 Conventualen, und ein wohleingerichtetes Pädagogium. An. 1577 wurde allhier von 6 lutheriſchen Theologen die Formula Concordiae abgefaſſet.

3. CALBE, eine Stadt an der Saale, 4 Meilen von Magdeburg. Sie hat ein veſtes Schloß, eine lutheriſche, deutſch- und franzöſiſch-reformirte Gemeine. Hier iſt eine Schleuſſe zu Beförderung der Schiffahrt angelegt. Auch iſt dieſer Ort der Sitz eines Amtes. Der Stadt gegen über lieget das Kloſteramt Gottesgnade.

4. ACKEN, eine kleine uralte Stadt, Schloß und Amt, an der Elbe, über welche hier eine Fähre gehet. Sie hat eine Pfarrkirche.

5. EGELN, eine Stadt an der Bode, mit einem Schloſſe auf welchem der Sitz eines Amtes iſt. Sie war ehedem eine Grafſchaft, wurde aber 1650 dem Herzogthum incorporirt.

6. GROS-SALZE, eine kleine Stadt, in welcher 2 Salzbrunnen und 34 Koten ſind. Dichte dabey liegt

ELMEN oder Altſalze, woſelbſt ein unerſchöpflicher Salzbrunn iſt.

FROSE, ein Städtgen an der Elbe, welches dem adelichen Rath zu Großſalze gehöret.

7. WANDSLEBEN, eine kleine Stadt und Amt an der Sare, mit einem Schloſſe. Hier wird gut Weisbier gebrauet.

8. HALDENSLEBEN, eine Stadt an der Ohre, wo eine lutheriſche Gemeine mit einem Inſpector, auch eine franzöſiſch-reformirte Kirche iſt. Vor dieſem war es eine Veſtung.

9. WOLMERSTAEDT, ein Städtgen, Schloß und Amt, an der Ohre, eine gute Meile von Magdeburg, mit einem lutheriſchen Jungfrauenkloſter.

10. HILLERSLEBEN, nicht weit von Wolmerſtädt iſt ein Amt deſſen Einkünfte der König in Preuſſen der Univerſität Halle geſchenket hat.

11. STASFURT, eine Stadt an der Bode, welche 2 Salzbrunnen, und 32 Salzkoten hat.

12. ALVENSLEBEN, ein Schloß und königliches Amt, mit

einem Flecken an der **Bever**. Es iſt das Stammhaus der alten Grafen von Alvensleben.

13. SOMMERSEBVRG, ein Flecken und Amt mit einem Schloſſe. Es hat vor Alters berühmte Grafen gehabt.

14. SCHOENEBECK, ein Städtgen und Schloß an der **Elbe**, wobey ſich ein Elbzoll befindet. Hier werden jährlich 8000 Laſten Salz bereitet. Die Soole wird aus **Elmen** in Röhren hieher geleitet.

15. OEBSFELD, eine kleine unmittelbare Landſtadt, an der **Aller**, mit einem Amt, welches der Landgraf Friderich von Heſſen-Homburg, der vormals in preuſſiſchen Dienſten geſtanden, erblich an ſein Haus gebracht hat.

Die Oerter: **Ammensleben**, **Althaldensleben**, **Mayendorf**, und **Marienſtuhl** ſind katholiſche Klöſter.

II. Der jerichoiſche Kreis.

Er liegt an der oſtlichen Seite der **Elbe**, und gränzet mit dem Fürſtenthum Anhalt, und einem Theil des Churkreiſes. Darinnen ſind folgende Oerter:

1. BVRG, eine wohlgebauete Stadt an der **Ihle**, gehörete zum Fürſtenthum Querfurt bis 1687. da ſie vom Hauſe Sachſenweiſſenfels, gegen ein anderweitiges Aequivalent, an Churbrandenburg überlaſſen wurde. Es ſind hier 2 lutheriſche Gemeinden, eine franz. reformirte Kirche und gute Wollenmanufacturen.

2. SANDAV, eine Stadt an der **Elbe**, hat eine lutheriſche und deutſch-reformirte Gemeine. Die Stadt iſt in gutem Stande.

3. IERICHO, ein Flecken und Amt, wovon der ganze Kreis den Namen hat. Hier iſt auch eine lutheriſche und deutſch-reformirte Gemeine.

4. LOBVRG, eine kleine Stadt und Amt, mit einer lutheriſchen Gemeine, an welcher ein Inſpector ſtehet.

5. MOECKERN, ein Städtgen und Amt, welches die Herren von Münchhauſen beſitzen. Es hat eine lutheriſche und reformirte Gemeine.

6. GOERTZKE, ein Städtgen und Rittergut, womit die Fürſten von Schwarzenburg die Herren von Sicherſtädt belehnet haben.

Auſſer

Auſſer dem haben die Herren von Möllendorf, von Arnim, von Alvensleben, von Katte, von Werder, von Bietzke, von Brieſt, von Plotho, von Tresko, von Platen, ſchöne Rittergüter in dieſem Kreiſe.

III. Der luckewaldiſche Kreis.

Er liegt zwiſchen der Mark Brandenburg und dem Churkreiſe, und iſt gegen die übrigen gar klein, weil Tham und Jüterbock davon abgekommen, welche nunmehr zu dem ſächſiſchen Fürſtenthum Querfurt gehören, und ſolches Kraft des weſtphäliſchen Friedens. Es liegen darinnen:

1. LVCKENWALDE, ein Städtgen, mit einer Pfarrkirche, woran ein Inſpector ſtehet. Sie gehöret zum königlichen Kloſteramt Zinna.

2. ZINNA, ein ſäculariſirtes Kloſter, nicht weit von Jüterbock, iſt der Sitz eines Amtes. In dieſem Kloſter iſt der unglückliche Marggraf Chriſtian Wilhelm, geweſener Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg 1665 geſtorben. An. 1667 ward hier von den 3 Häuſern Sachſen, Brandenburg und Braunſchweig, eine Münzconferenz gehalten: Das Concluſum wird der zinniſche Fuß genennet, und hat geſtanden bis 1690, da die Münze in Deutſchland auf den leipziger Fuß geſetzt worden iſt.

IV. Der Saalkreis.

Er liegt der Länge nach an der Saale, und hält in die Breite nicht viel über eine Meile, die Länge aber beträgt ohngefähr 5 Meilen. Der ganze Kreis enthält 7 Städte, 129 Dörfer, und 59 Pfarrkirchen.

Wir merken

1. HALLE, lat. Hala Saxonum, oder Hala Venedorum, ſonſt Halle im Magdeburgiſchen, eine groſſe und weltberühmte Stadt an der Saale. Sie beſtehet aus 3 Theilen, nämlich Halle an ſich, Neumarkt und Glaucha, welche beyde letztern dichte an Halle anſchlieſſen, und als 2 beſondere Städte zum Amte Giebichenſtein gehören. In Halle ſelbſt findet ſich die Moritzburg, vor Alters ein veſtes Schloß und erzbiſchöfliche Reſidenz, welches Gebäude aber gröſtentheils verwüſtet worden. Jetzt iſt in demſelben die Hauptwache, und die alte Schloßcapelle iſt der franz. reformirten Gemeine eingeräumet. Auſſerdem iſt

noch ein ander Schloß oder Reſidenzgebäude, mit einer ſchönen **Domkirche**, welche die deutſch Reformirten inne haben. Die Lutheraner haben 3 Pfarrkirchen, nämlich die Marktkirche zu U. L. F. die St. Ulrichs- und die St. Moritzkirche. Die berühmte **Friderichsuniverſität** iſt 1694 mit groſſer Pracht eingeweihet worden. Auf der Wage ſind nicht nur die akademiſchen Auditoria, ſondern auch die Univerſitätsbibliothek, welche über 10000 Bände enthält. Das lutheriſche Stadtgymnaſium hat 10 Claſſen und ſo viele Lehrer Die darzu gehörige Schulkirche dienet der Univerſität zum Gottesdienſt. Das reformirte Gymnaſium illuſtre et regium hat 2 Profeſſores und 5 Claſſen.

Das Thal zu Halle iſt die niedrigſte Gegend der Stadt und liegt an der **Saale**. In demſelben ſind 4 wichtige **Salzbrunnen** und 112 Koten, darinnen das Salz aus der Soole geſotten wird. Das Sieden des Salzes verrichten die **Halloren**, ein Ueberbleibſel der alten Wenden, welche ihre Kleidung, Gewohnheiten und Sprache noch immer beybehalten.

NEVMARCKT liegt dicht an der Nordſeite der Stadt Halle vor dem Ulrichsthor. Sie hat ihren eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche und eine Schule.

GLAVCHA liegt dicht an den Mauern der Stadt Halle. Sie hat auch ihren eigenen Magiſtrat und eine Pfarrkirche. Die merkwürdigſten Dinge hieſelbſt ſind (1) das **Waiſenhaus**, welches den berühmten Profeſſor **Auguſt Herrmann Franke** zum Urheber hat, und zu einer ſolchen Gröſſe und Weitläuftigkeit erwachſen, daß nicht nur beſtändig 200 Waiſenkinder unterhalten und unterrichtet; ſondern auch in den Schulen deſſelben viele andere junge Leute, durch mehr als 50 Präceptoren in Studiis unterwieſen werden. Bey ſolcher Anſtalt findet ſich eine vortreffliche Apotheke, ein Buchladen, und eine eigene Druckerey. An den 4 deutſchen Schulen des Waiſenhauſes arbeiten 110 Präceptoren. (2) **Das königliche Pädagogium** hat ebenfalls der ſel. Prof. **Franke** angelegt, worinnen junge gräfliche, adeliche und vornehme bürgerliche Perſonen in nöthigen Sprachen und Wiſſenſchaften angeführet werden. Hierzu kommt noch (3) ein

Frauen-

Frauenzimmerſtift und das canſteiniſche Witwenhaus in Glaucha.

2. GIEBICHENSTEIN iſt ein altes verwüſtetes Schloß auf einem Felſen, ¼ Stunde von Halle, nahe an der Saale. Es hat kein Dach, aber doch noch einige wohlverwahrte Gefängniſſe. Man ſiehet daſelbſt noch das Fenſter, dadurch der weltbekannte Landgraf in Thüringen, **Ludwig der Springer**, einen entſetzlichen Sprung in die damals noch vorbeyflieſſende Saale gethan, und damit auch ſein Leben erhalten.

Das **Amt Giebichenſtein** iſt ſonſt das wichtigſte im Herzogthum Magdeburg, und vielleicht in den geſammten königlichen Landen, weil es über 100000 Rthlr. Pacht einbringt.

3. LOEBEGIN, eine Stadt, ½ Meile vom Petersberge. Hier iſt eine lutheriſche und reformirte Gemeine, und eine lateiniſche Schule. Hier wird ein angenehmes **weiſſes Bier** gebrauet, welches ſonderlich im Sommer ſtark nach Halle und Leipzig verführet wird. Bey der Stadt werden Steinkohlen gegraben.

4. COENNERN, eine Stadt mit 2 Vorſtädten, an der Saale. Sie hat auſſer der lutheriſchen auch eine reformirte Gemeine, eine Schule, ein Hoſpital und einen Magiſtrat.

5. WETTIN, eine Stadt, Schloß und Amt an der **Saale**, worüber eine Fähre gehet. Die Lutheraner haben hier eine Pfarrkirche und eine Stadtſchule. Es iſt vor dieſem eine berühmte Grafſchaft geweſen. Das wettinſche **Steinkohlenbergwerk** iſt ſehr ergiebig. Die Kohlen haben viel Erdpech. Ein Theil dieſes Bergwerks hat ſich 1738 von der Sonnenhitze entzündet. Daher man einige Schächte verſchütten müſſen.

6. PETERSBERG, oder **Lauterberg**, lat. Mons Serenus, iſt vordem ein Kloſter geweſen, auf einem Berge, der ganz allein in einer groſſen Ebene liegt, und viele Meilen weit geſehen werden kann. Es iſt ein einträgliches Amt, welches der Churfürſt **Friderich** III. dem Könige in Polen und Churfürſt zu Sachſen **Auguſt** 1697 für 40000 Rthlr. abgekaufet hat. Die lutheriſche Pfarrkirche liegt oben auf dem Berge.

7. ALS-

7. ALSLEBEN, ein Städtgen an der Saale, mit einem Amte. Es iſt vor dieſem eine Grafſchaft geweſen. Dichte an der Stadt liegt ein Dorf, welches eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheinet. Es iſt hieſelbſt eine lutheriſche und reformirte Gemeine. Das Amt und Rittergut Alsleben gehöret ſeit 1747 dem Fürſten von Anhalt-Deſſau.

8. ROTENBVRG, ein Schloß, Amt und Flecken an der Saale. Hier iſt ein Kupferbergwerk, welches vormals jährlich auf 100000 Rthlr. abgeworfen hat. Auf dem alten Schloſſe zu Rotenburg iſt eine Schmelzhütte für die Kupferſchiefer angelegt.

Das Fürſtenthum Halberſtadt.

§. 13. Das halberſtädtiſche Land liegt zwiſchen Magdeburg, Anhalt, Braunſchweig, Wernigerode und Hildesheim. Es erſtrecket ſich in die Länge auf 9, und in die Breite auf 7 Meilen. Das Land iſt gröſtentheils eben, und ungemein fruchtbar an allerley Getraide und an Flachs, hat ſchöne Wieſen und gute Viehzucht.

Anſehnliche Flüſſe giebt es hieſelbſt nicht. Der vornehmſte iſt die **Bode**, welche aus dem Fürſtenthum Blankenburg kommt. Die **Aller** und **Wipper** berühren nur ein kleines Stück dieſes Fürſtenthums.

Die meiſten Einwohner im Lande ſind **evangeliſch-lutheriſch**. Doch giebt es auch Reformirte und Katholiken. Die Klöſter dürfen vermöge einer Verordnung von 1702 keine unbeweglichen Güter an ſich kaufen.

Es war vor dieſem eines der wichtigſten Biſthümer im römiſchen Reiche. Aber im weſtphäliſchen Frieden 1648 ward es ſäculariſiret, mit Beybehaltung der Domherren, und dem **Churhauſe Brandenburg**, unter dem Titel eines Fürſtenthums, für ſeine Anforderung auf Pommern überlaſſen. Es befand ſich aber damals in einem ſchlechten Zuſtande, und die meiſten Aemter und Güter waren in fremden Händen, aus welchen ſie nach und nach wieder eingelöſet worden. Hierzu kamen noch die Graf- und Herrſchaften Falkenſtein, Aſchersleben, Lora, Regenſtein, Klettenberg, Derenburg und andere Güter, welche dieſem Fürſtenthum einverleibet worden. Die **Landeseinkünfte** belaufen ſich jährlich ohngefähr auf 500000 Rthlr.

Das ganze Fürſtenthum iſt in 6 Kreiſe eingetheilet, welche ſind: 1. der halberſtädtiſche, 2. der oſterwickiſche, 3. der aſcherslebiſche oder aſcaniſche, 4. der ermslebiſche oder falkenſteiniſche, 5. der weſterhauſiſche, 6. der Harz oder hohenſteiniſche Kreis. Aus obigen Kreiſen bemerken wir folgende Städte und Oerter:

1. HALBERSTADT, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, an dem Waſſer Holzemme genannt, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Sie iſt der Sitz der Landesregierung, der Kriegs- und Domainenkammer und des Conſiſtorii über das ganze Fürſtenthum. Ihre Wälle und Gräben ſind 1752 faſt um die halbe Stadt verſchüttet, und die Ebene mit Maulbeerbäumen bepflanzet worden. Die Stadt hat 3 Vorſtädte, nämlich Weſtendorf, die Voigtey, und die neu angebauete Gröpervorſtadt. In und auſſer der Stadt ſind in allen 16 Kirchen. Die Domkirche iſt ein altes, aber prächtiges Gebäude. Das Domcapitul beſtehet aus einem Probſt, Dechant, Senior, Subſenior, und 16 Domherren, von welchen 4 katholiſch, die übrigen aber lutheriſch oder reformirt ſind. Unter den übrigen Kirchen der Lutheraner findet ſich die Martins-Pfarrkirche, an welcher der Generalſuperintendent über das Fürſtenthum ſtehet. Die deutſch- und franzöſiſch Reformirten haben auch ihre Kirchen. Die Lutheraner haben hier 3 lateiniſche Schulen, die Domſchule, die Rathsſchule und die Johannisſchule. Die Bürger haben von dem Breyhan, der allhier gebrauet und ſtark ausgeführet wird, gute Nahrung. An. 1758 wurde die Stadt von den Franzoſen ſehr hart mitgenommen, welche auch ihre Thore und auf 800 Ruthen von ihren Mauern niederriſſen, wobey die Einwohner ſelbſt Hand anlegen mußten.

2. GRÜNINGEN oder Gröningen, ein Städtgen und Amt an der Bode, mit einem anſehnlichen Schloſſe, auf welchem vor Zeiten einige Biſchöfe reſidiret haben. Die ungemein ſchöne Schloßkirche, nebſt der künſtlichen Orgel, ſoll wenig ihres gleichen haben.

3. KROPPENSTEDT, eine kleine Stadt, darinnen allezeit 28 Reiter zum Dienſte des Landes, aus einer alten Stiftung unterhalten werden.

4. KOCHSTEDT und WEGELEBEN ſind 2 kleine Städte, welche zum Amte Gröningen gehören.

5. SCHWANEBECK, ein Städtgen zwiſchen Halberſtadt und Aſchersleben. Vordem war hier ein Raubſchloß. Nahe dabey iſt eine katholiſche Capelle, zu welcher nach Frohnleichnamstag Wallfahrten geſchehen.

6. WEFERLINGEN, ein Flecken, Schloß und Amt, liegt vom Fürſtenthum abgeſondert, im ſo genannten Holzlande an der **Aller.** Es hat dieſes Amt vortreffliche Hölzung. Es gehören darzu der Flecken **Weferlingen**, wo eine Pfarrkirche iſt, 11 Dörfer und das evangeliſche Stift **Walbeck.**

7. ASCHERSLEBEN, lat. Aſcharia oder Aſcania, liegt an dem Fluß **Eine.** Sie iſt ſonſt die Hauptſtadt der alten Grafſchaft Aſcanien geweſen, und hat dem Hauſe Anhalt gehöret. Sie hat 3 Kirchen, deren eine von den Lutheranern und Reformirten gemeinſchaftlich gebrauchet wird. Das alte gräfl. Schloß **Aſcanien** iſt ſo demoliret, daß man nicht mehr ſiehet, wo es geſtanden hat. Vor der Stadt war weyland eine See, 2 Meilen lang und 1 breit, welche 1709 abgelaſſen und zu guten Ackerland und Wieſen gemacht worden.

8. GADERSLEBEN, ein Städtgen und Amt an dem ausgetrockneten See, welches 1710 der Graf von **Wartensleben** an ſich gekauft hat.

9. ERMSLEBEN, ein Städtgen und Schloß an der **Selcke.** Bis 1684 haben es die Herren von **Hoym** beſeſſen, in dieſem Jahre aber iſt es an den Landesherrn gekommen. Nunmehro iſts ein landesherrſchaftliches Amt.

10. FALCKENSTEIN iſt ein hohes Bergſchloß, welches vor dem **Harz** lieget. Es war vor dieſem eine beſondere Grafſchaft. Jetzo iſts ein Amt mit 5 Dörfern, welches denen von **Aſſeburg** zu Lehn gegeben worden.

11. REGENSTEIN iſt eine uralte Grafſchaft, welche zum Theil vor, und zum Theil auf dem **Harz** lieget. Sie hat vor Alters mit dem nunmehrigen Fürſtenthum Blankenburg nur eine Grafſchaft ausgemacht. Es gehöret darzu

a) REGENSTEIN oder **Reinſtein**, ein ehemaliges veſtes Bergſchloß, nicht weit von Blankenburg. An. 1757

wurde

wurde es von den Franzoſen eingenommen, welche es 1758 wieder an die Preuſſen übergaben, worauf es geſchleifet wurde.

b) WESTERHAVSEN, ein Flecken und Amt, darinnen bis 1675 die Regierung der Grafſchaf Regenſtein geweſen, die aber hernach mit der halberſtädtiſchen verbunden worden.

c) WESTERBVRG, ein königlich Amt, an dem ſo genannten **Bruch**. An. 1701 ſchenkte es König **Friderich** I. dem Marggrafen **Albrecht Friderich**, deſſen Sohn es noch beſitzet. Es gehöret darzu das Schloß **Weſterburg**, nebſt etlichen Dörfern.

12. DERENBVRG, eine kleine Herrſchaft, Städtgen und Schloß an der **Holzemme**. Sie hat weyland auch zur Grafſchaft Regenſtein gehöret.

13. OSTERWICK, eine Stadt an der Jlſe, wo gute Wollenmanufacturen ſind. Sie war vor Alters der biſchöfliche Sitz, welcher darauf nach Halberſtadt verlegt worden. Der oſterwickiſche Kreis hat davon den Namen; worinnen noch liegen

a) HORNBVRG, ein Städtgen und Schloß an der Jlſe, wo viel Hopfen gebauet wird. Es war vor dieſem ein veſter Ort, der oft belagert und erobert worden.

b) DARDESSEN, ein bemauertes Städtgen am Ortsberge, wo gute Steinbrüche ſind. Jn den Steinen werden allerley verſteinerte Sachen gefunden.

c) ZILLY iſt ein ſchönes Amt, welches dem Domcapitul zu Halberſtadt gehöret.

Von **Hornburg** an iſt ein moraſtiger Strich Landes, 1 Meile breit und viele Meilen lang, welcher der BRVCH genennet wird. Dadurch ſind 3 Durchſchnitte oder Dämme gemacht, nämlich der **Heſſen**= der **Kiwitzer**= und der **Neue Damm**. An vielen Orten hat man durch Gräben das Waſſer in die Bode geleitet, wo nun ſchöne Wieſen ſind.

Das Bisthum Hildesheim.

§. 14. Es iſt dieſes Bisthum von den Fürſtenthümern Halberſtadt, Lüneburg, Calenberg, Wolfenbüttel und Grubenhagen umgeben. Es erſtrecket ſich der Länge nach von Oſten gegen Weſten auf 10 bis 12; von Süden gegen Norden auf 8 bis 10 Meilen. Die **Flüſſe** darinnen ſind die **Leine**,

die

die **Innerſte**, die **Fuſe** und die **Ocker**, welche in der öſtlichen Seite des Stifts die **Ecker** aufnimmt.

An **Fruchtbarkeit** fehlt es dem Lande nicht. Man bauet Roggen, Weizen, Gerſte, Hopfen und Flachs im gröſten Ueberfluſſe. Auch giebt es hin und wieder ſchöne Waldungen, Steinbrüche und Eiſenhütten.

Die **Religion** im Lande iſt untermengt. Die meiſten Städte und Dörfer bekennen ſich **zur evangel. lutheriſchen** Lehre; wie denn ſelbſt in Hildesheim 6 lutheriſche Kirchen ſind. Will auch von Seiten der Katholiken gegen die Lutheraner etwas tentiret werden, ſo weis das Haus Braunſchweig-Lüneburg bald ſolche Mittel vorzukehren, welche die Erb-Schutzgerechtigkeit dieſes hohen Hauſes mit ſich führet. Der Landesherr, das Capitul, die Klöſter, ein Theil des Adels, und viel Perſonen in Städten und Dörfern ſind römiſch-katholiſch. Das hochwürdige **Domcapitul** beſtehet aus 36 Canonicis und 6 Domicellaren. Wenn es einmal dahin käme, daß die Domherren in Deutſchland Hunger ſterben müſten, ſo würden die zu Hildesheim wohl die letzten ſeyn. Sie wählen den Biſchof, der insgemein abweſend iſt, und die Landesregierung durch einen **Statthalter** beſorget

Das **Wapen** des Hochſtifts iſt ein länglich-getheilter Schild, deſſen eine Hälfte roth, und die andre ſilbern iſt.

Das ganze Hochſtift beſtehet aus 3 Theilen, ſelbige ſind:

I. **Die Stadt Hildesheim;**
II. **Das kleine Stift;**
III. **Das groſſe Stift.** Wir haben dann zu betrachten

I. Die Stadt Hildesheim, lat. Hildeſia,

die Hauptſtadt des Biſthums, an dem Fluß **Innerſte**. Sie iſt von ziemlicher Gröſſe, und wird in die **Alt-** und **Neuſtadt** abgetheilet. Jede hat ihren eigenen lutheriſchen Magiſtrat, wie denn auch die meiſten Bürger lutheriſch ſind. Die **Domkirche**, welche den Katholiken gehöret, iſt ein anſehnliches, mit ſchönen Gemählden, und einem koſtbaren Schmuck geziertes Gebäude, und unter ihren Alterthümern findet ſich die metallene **Irmenſäule**, welche **K. Carolus M.** 772 zerſtöret hat. Der geräumliche Domhof iſt mit Alleen beſetzt, auf demſelben ſtehet das anſehnliche Jeſuitercollegium.

Auſſer-

Auſſerdem haben die Katholiken noch eine ſchöne Kirche zum Heil. Creutz, und 6 Klöſter. Die Lutheraner haben 8 Pfarrkirchen, und das berühmte Gymnaſium Andreanum. Ihre Hauptkirche iſt die zum Heil. Andreas, an welcher der Stadtſuperintendent ſtehet. Uebrigens verehret die Stadt den Biſchof als ihren Landesherrn, huldiget ihn aber nicht; hergegen die Neuſtadt huldiget dem Domprobſt.

II. Das kleine Stift enthält

1. PEINA, eine Stadt an der **Fuſe**, mit einem Schloſſe und Vorſtadt, welche der **Damm** genennet wird, wo viele Krämer und Juden wohnen. Vor Alters paſſirte der Ort für eine ziemliche Veſtung, welche 1523 vergeblich belagert wurde. Die meiſten Einwohner ſind Lutheraner. Es liegt hier beſtändig eine Compagnie biſchöflicher Infanterie in Beſatzung. Das **Amt Peina**, ſo in einer fruchtbaren Ebene liegt, enthält 3 ſchöne lutheriſche Pfarrdörfer.

2. STEVERWALD, ein landesfürſtliches Amt, darinnen unter andern ein Ort liegt, wegen ſeiner angenehmen Gegend **Himmelsthür** genannt. Es war ehedeſſen allhier ein biſchöfl. Luſtſchloß.

3. MARIENBURG, ein Domcapitelsamt, wozu 10 Dörfer gehören. Das Amthaus dieſes Namens liegt am Fluß **Innerſt**.

4. Die **Domprobſtey** beſitzet in dem kleinern Stifte 9 Dörfer. Auch finden ſich in demſelben 13 adeliche Güter.

III. Das groſſe Stift; darinnen

1. AHLFELD, eine Stadt an der **Leine**, welche hier die **Worne** aufnimmt. Bey der Stadtkirche iſt eine Superintendentur. Aus dieſer Stadt hat die in Holſtein blühende Familie derer von Ahlefeld ihren Urſprung.

2. ELZE, eine kleine Stadt an der **Saale**, welche nicht weit von hier in die **Leine** fällt. Dieſer Ort hat in dem jetztlaufenden Jahrh. 4mal, und noch 1743 groſſen Brandſchaden gelitten.

3. BOKENEM, eine kleine Stadt, mit einer Pfarrkirche, woran ein Superintendens ſtehet. Der Magiſtrat hat die untern und obern Gerichte.

4. RUTE, ein ſchönes Schloß und Amt, beym Einfluß der

Innerſte in die Leine. Zu dieſem Amt gehöret auch das Städtgen Sarſtedt.

5. GRONAV, ein Städtgen an der Leine; es iſt der Sitz eines Amtes von einem gar kleinen Diſtrict.

6. WINTZENBVRG, ein Amt an der Leine, ſo in dieſem Bisthum das größte iſt. Das Schloß Winzenburg war vor Zeiten wegen eines Geſpenſtes berufen. Es war ein Kobolt, ſo ein Bauernhütgen auf dem Kopfe trug und niemand leides thate, ſondern nur den Leuten bisweilen was zukünftiges zuvor ſagte. Zu dieſem Amt gehöret

LAMSPRING, an der Lamme; es iſt ein Städtgen mit einer Benedictinerabtey, die mit lauter Engelländern beſetzet iſt.

7. WOLDENBERG war vor dieſem eine Grafſchaft an der Innerſte, welche 1335 ausgeſtorben. Das Schloß und Amthaus Woldenberg liegt auf einem hohen Berge.

8. RINGELHEIM liegt an der Innerſte, in dem anſehnlichen Amt Liebenburg. Es iſt ein Flecken mit einem ſchönen Kloſter Benedictinerordens, nicht weit von Goslar. Vor Alters war es eine berühmte Grafſchaft.

9. SALZLIEBENHALL, ein Flecken mit einem ergiebigen Salzwerk, welches dem Hauſe Braunſchweig-Lüneburg gehöret.

10. SCHLADEN iſt ein Amt an der Ocker; darinnen liegt unter andern ein Ort Burgdorf genannt, welcher den Namen hat von der verwüſteten Burg Warle, wo vormals verſchiedene Kaiſer, als Heinrich I, Otto I, II, und III. auch Conrad I. reſidiret, und Reichsverſammlungen gehalten haben.

11. HVNDSRVCK, ein Amt zwiſchen Calenberg und Grubenhagen. Das Schloß Hundsrück war ehedem der Wohnſitz der berühmten Grafen von Daſſel, welche wegen der waldigten und rauhen Gegend auch die Raugrafen genennet worden. Sie iſt 1329 mit dem Grafen Simon ausgeſtorben. Der Hauptort war

DASSEL, eine kleine Stadt in einem tiefen Thal an der Spöling, welche ſich nahe bey der Stadt in die Ilme ergieſſet. Das Bier, welches man hier brauet, wird Hund genennet.

In dieſem groſſen Stifte findet ſich eine zahlreiche Ritterſchaft; wie denn in die 36 adeliche Güter und Gerichte gezählt werden, welche gewiſſen Landtagsfähen adelichen Familien zugehören.

Die unmittelbaren Reichsſtädte.

§. 15. Nun iſt noch übrig, daß wir die unmittelbaren Reichsſtädte des niederſächſiſchen Kreiſes betrachten. Es finden ſich deren in allen ſechs, und ſind 1. Lübeck, 2 Hamburg, 3. Bremen, 4. Goslar, 5. Mühlhauſen, 6. Nordhauſen. Wir merken alſo

I. Die Reichsſtadt Lübeck.

Dieſe kaiſerliche freye Reichsſtadt, lat. Lubecca, das vormalige Haupt der Hanſeeſtädte, liegt auf holſteiniſchen Boden, an der ſchiffbaren Trave, welche hier die beyden Flüſſe Steckenitz und Wackenitz aufnimmt, im weitern Fortlauf die Schwartau empfängt, und endlich in die Oſtſee fällt. Sie hat alſo zur Handlung und Schiffahrt die allervortheilhafteſte Lage. Die Stadt iſt nicht nur mit ſtarken Mauern und Thürmen, ſondern auch mit guten Wällen und breiten Graben umgeben. Sie hat 4 Thore, nämlich das Burgthor, das Hüxterthor, das Mühlenthor und das Holſteinerthor; über dieſe aber noch 90 Waſſerpforten, und zum wenigſten 80 Gaſſen.

Das Rathhaus iſt ein prächtiges Gebäude mit verſchiedenen Thürmen. Unten iſt die ſo genannte Audienz, wo der Rath zuſammen kommt; und oben der groſſe Hanſeeſaal. Der Rathsweinkeller und die Börſe, welche 1673 neu erbauet worden, machen eine ſchöne Parade. Der Rath beſtehet aus 20 Perſonen, das ſind 4 Bürgermeiſter und 16 Rathsherren; darzu kommt noch ein Syndicus, ein Protonotarius und 4 Secretarii. Die ganze Bürgerſchaft beſtehet aus 12 Collegiis, davon ein jedes bey den Bürgerconventen eine Stimme hat.

Die Religion iſt durch und durch lutheriſch. Doch haben die Katholicken eine Capelle bey der Domkirche, und die Reformirten haben vor dem Holſteinerthor eine Kirche. Auſſer der Domkirche ſind hier 4 Haupt- oder Pfarrkirchen. Die vornehmſte iſt die anſehnliche St. Marienkirche, an

welcher der Superintendent ſtehet. Das ganze Miniſterium aber beſtehet aus 21 Predigern.

Die **Domkirche** des von dieſer Stadt genannten evangeliſchen Biſthums iſt ein Gebäude von ungemeiner Länge. Der Biſchof reſidiret nicht zu Lübeck, ſondern zu **Eutyn**; die Domherren aber haben ihre Curien bey der Kirche; ihre Dörfer aber liegen nahe bey Lübeck. Auſſer den vorhin gedachten 4 Hauptkirchen, finden ſich noch 5 andere Kirchen, die lateiniſche Stadtſchule, welche 7 Claſſen hat, das evangel. Jungfrauenkloſter zu St. Johannis, welches mit einer Domina, Priorinn und 22 Conventualinnen beſetzt iſt, ferner 2 Armenhäuſer, ein Waiſenhaus, ein Zuchthaus, ein Hoſpital zum Heil. Geiſt und viele andere milde Stiftungen. Das Zeughaus ſtehet bey der Domkirche.

Zum **Gebiete** der Stadt Lübeck gehöret

1. TRAVEMÜNDE, ein Städtgen mit einer Schanze, beym Einfluß der **Trave** in die **Oſtſee**. Es liegt ein Commendant darinnen. Der Ort iſt 2 Meilen von Lübeck entlegen. Am Ufer ſtehet ein hoher Thurm, die **Leuchte** genannt, davon man etliche Meilen in die See ſehen kann.
2. BERGEDORF, ein Städtgen und Amt, welches zugleich die **vier Lande** begreift. Selbige liegen an der **Elbe**, und gehören den beyden Städten Lübeck und Hamburg gemeinſchaftlich. Dieſes ebene von vielen Flüſſen und Graben durchſchnittene Ländchen, wird zu gewiſſen Jahreszeiten überſchwemmt, welches eine ungemeine Fruchtbarkeit nach ſich ziehet.
3. RITZERAU und BEHLENDORF ſind 2 Aemter, welche auch der Stadt Lübeck gehören. Anderer ſchönen Güter, die im Herzogthum Sachſen-Lauenburg und an den holſteiniſchen Gränzen liegen, anjetzo zu geſchweigen.

II. Die Reichsſtadt Hamburg.

Hamburg, lat. Hamburgum oder Hammonia, iſt eine groſſe und volkreiche Hanſee- und Handelsſtadt, auch unſtreitig eine freye Reichsſtadt, ob ihr zwar ſolches die Krone Dännemark nicht zugeſtehet. Sie lieget an der Gränze von Holſtein, 18 Meilen vom Ausfluſſe der **Elbe** in die **Nordſee**, oder eigentlich an den 3 Flüſſen, der **Elbe**, der **Alſter** und der **Bille**. Nahe bey der Stadt iſt die Elbe wohl eine Meile

breit,

breit, und machet nicht nur einen doppelten Hafen, ſondern wird auch durch breite Canäle in die mehreſten Theile der Stadt geleitet, über welche bequeme Brücken gehen, deren wohl 84 gezählet werden.

Sie wird in die Alt- und **Neuſtadt** abgetheilet, iſt mit einem Wall, mit breiten und tiefen Graben, und 21 Baſtionen umgeben. Sie hat auch einige Auſſenwerke, worunter ſonderlich das **Neue Werk** vor dem Steinthore, ingleichen die **Sternſchanze** zwiſchen dem Altonaer- und Dammthore, zu bemerken ſind. Sonſt hat die Stadt 6 Thore, und 3 Einfahrten zu Waſſer, nämlich den **Oberbaum**, den **Niederbaum** und die **Alſter.**

Es wird daſelbſt kein anderer öffentlicher Gottesdienſt geduldet, als der evangeliſch-lutheriſche. Es iſt zwar hier eine **Domkirche** und ein Domcapitul, ſo aus 12 Canonicis beſtehet, ſelbige aber ſind alle evangeliſcher Religion. Dieſer **Dom** gehörte vormals in gewiſſer Maſſe nach Bremen; und alſo iſt er auch 1648 in den Umſtänden, wie ſolche Dependenz damals beſchaffen geweſen, durch den weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden, und nachhero 1719 in dem nordiſchen Frieden an das Churhaus Hannover gekommen.

Auſſer dem Dom, ſind in Hamburg 5 groſſe Hauptkirchen, und 11 Nebenkirchen. Jene ſind die Kirche **St. Petri, St. Nicolai, St. Catharinä, St. Jacobi** und **St. Michaelis.** Das ganze Stadtminiſterium beſtehet in 30 Perſonen, davon das Oberhaupt der **Senior** genennet wird. Auf dem Thurm zu **St. Petri** iſt ein Glockenſpiel, welches durch ein Uhrwerk die halben und ganzen Stunden vorſpielet; und auf dem Kirchthurm zu **St. Nicolai** iſt ein dergleichen Glockenſpiel, welches wie ein Clavier mit Menſchen Händen kann geſpielet werden.

Das ganze Rathscollegium beſtehet in 36 Perſonen, als da ſind 4 Bürgermeiſter, 4 Syndici, 24 Rathsherren, und 4 Secretarii. Unter andern Gebäuden iſt das Rathhaus, die Börſe und die Banco, nebſt den Proviant- Zucht- und Waiſenhäuſern ſehenswürdig.

Unter den Schulen ſind die vornehmſten 1. das Gymnaſium, welches 6 Profeſſores hat, und mit einer vortrefflichen

Bibliothek verſehen iſt. An demſelben werden ſo, wie auf Univerſitäten, Collegia geleſen, jedoch nur auſſerordentlich. 2. Die **Johannisſchule**, welche 8 Claſſen hat, und ſo, wie das Gymnaſium, unter der Aufſicht der Scholarchen ſtehet. 3. Die **Michaelisſchule**, und noch andere mehr, wie denn faſt eine jede Kirche ihre eigene Schule hat.

Die Hauptfabriken in Hamburg ſind anjetzo unſtreitig die **Zuckerſiedereyen**; indeſſen ſind auch die Cattun- Golddrat- Band- Sammet- und andere Fabriken bey Auswärtigen in Achtung.

Die Grundſäulen, darauf das blühende Commercium der Stadt Hamburg beruhet, ſind vornehmlich dieſe: 1. die **ſchiffreiche Elbe**, die aus Böhmen herunter kommt, bey Hamburg vorbey ſtrömet, und 16 Meilen unter Hamburg ſich endlich in die offenbare See ergieſſet. 2. Die **Börſe**, wo täglich eine ſo groſſe Menge alter erfahrner Kaufleute zuſammen kommt, die den Briefwechſel in alle Welt unterhalten. 3. Das hamburgiſche dreyfache **Seearſenal**, darinnen ein groſſer Vorrath iſt von allen Sachen, die zur Seerüſtung gehören. 4. Die **Admiralität**, welche nicht allein die Jurisdiction in Seeſachen exerciret, ſondern auch im Nothfall die auslaufenden Kauffartheyflotten mit Convoyen wider die Seeräuber begleiten läſſet. 5. Die hamburgiſche **Banco**, welche ihren Credit nunmehro ſchon über 100 Jahr erhalten hat. 6. Die **hamburgiſche Münze**, welche die Stadt mit einer ſolchen Sorte von Gelde verſorget, dabey Handel und Wandel beſtehen kann. 7. Das wohl geordnete **Policeyweſen**, in deſſen Betracht man wohl ſagen kann: Hamburgum eſt Reſpublica elaboratiſſima. Zwar hätte die gute Stadt 1708 bald einen gefährlichen Stoß erlitten, da zwiſchen dem Rathe und der Bürgerſchaft groſſe Mißhelligkeiten entſtunden, wobey der bekannte Paſtor D. **Krumbholz** viele krumme Sprünge gemacht. Solche Unruh zu ſtillen mußte ein Corps niederſächſiſcher Kreistruppen 12000 Mann ſtark anrücken, und eine groſſe kaiſerliche Commiſſion wurde angeſetzet, die Sache zu unterſuchen, da denn erſt nach einigen Jahren die völlige Ruhe wieder hergeſtellet wurde.

Das

Das **Gebiete** der Stadt Hamburg iſt ziemlich groß, und enthält zugleich das Amt **Ritzenbüttel**, das Städtgen **Bergerdorf**, 2 Meilen von Hamburg, nebſt denen 4 Maſchländern, welche ſie mit Lübeck gemeinſchaftlich beſitzet. Darzu kommt im Holſteiniſchen der Billwerder, der Ochſenwerder, Eppendorf und noch 4 andere Dörfer, wie auch Neumühlen unweit Ottenſee; ſo hat ſie auch einen austräglichen Zoll, der **Zollenſpicker** genannt, bey der Ueberfahrt über die Elbe, unweit Winſen, ſo ein Paß iſt 4 Meilen von Hamburg. Auch hat die Stadt die Stapelgerechtigkeit.

III. Die Reichsſtadt Bremen.

Es iſt eine groſſe, reiche und berühmte Hanſee- und Handelsſtadt im Herzogthum Bremen, an der ſchiffreichen **Weſer**, von welcher ſie in die **Alt-** und **Neuſtadt** abgeſondert, auch an beyden Theilen beveſtiget iſt. Die **Altſtadt** iſt die gröſte, und hat 4 reformirte Hauptkirchen; die Lutheraner aber halten ſich zur **Domkirche**, unter deren Chor der ſo genannte Bleykeller merkwürdig iſt, wo die todten Körper nicht verweſen. Auch findet ſich in dieſem Theil der Stadt das reformirte **akademiſche Gymnaſium**, und darzu gehörige Pädagogium, das anſehnliche Rathhaus, die Börſe, das Zeughaus, das Krankenhaus, das Zucht- und Werkhaus. In der **Neuſtadt** iſt die reformirte Paulskirche, und in den Vorſtädten ſind noch 2 Kirchen. Der ganze Rath beſtehet aus 4 Bürgermeiſtern und 24 Rathsherren.

Es ſind hier verſchiedene Manufacturen, und die Stadt treibt einen weitläuftigen und wichtigen Handel. Es können aber die groſſen Kauffarthenſchiffe nicht bis hieher kommen, ſondern müſſen 3 bis 4 Meilen von hier zu Brake oder Elsfleth ausgeladen werden.

Vormals war die Stadt Bremen der Sitz eines **Erzbisthums**. Wiewohl die Erzbiſchöfe in Bremen, als einer freyen Reichsſtadt, nichts mehr beſeſſen, als die Domkirche mit ihrem Revier. Da nun im weſtphäliſchen Frieden dieſes Erzſtift der Krone Schweden unter dem Titel eines Herzogthums zugeeignet wurde, ſo konnte auch den Schweden in der Stadt Bremen nicht mehr abgetreten werden, als die

St. Peterskirche mit dem Dom, welche nunmehro ſeit 1720 das Churhaus Hannover auf gleiche Art beſitzet.

An. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzt, welche aber im folgenden Jahre wieder abzogen, und den Hannoveranern Platz machten.

Das Gebiete der Reichsſtadt Bremen enthält rings umher einen anſehnlichen Diſtrict. Es beſtehet in vier **Gohen** oder Landſchaften, welche ſind: 1. **Ober-Vieland**, jenſeit der Weſer; 2. das **Werderland**, zwiſchen der Weſer und Leſum; 3. das **Blockland** an der Wumme; 4. das **Hollerland** zwiſchen der Weſer und Wumme.

Auch beſitzen ſie im Lande Bremen noch jetzo 1. den Hafen **Vegeſack**, allwo die Waaren aus und eingeladen werden, weil groſſe Kauffartheyſchiffe nicht bis hinauf nach Bremen fahren können; 2. **Fähre**, wo man über die Weſer fähret; 3. **Ronnebeck** und **Farge**.

IV. Die Reichsſtadt Goslar.

GOSLAR liegt mitten im Braunſchweigerlande, an einem Waſſer, **Goſe** genannt, das ſich unweit der Stadt in die Ocker ergieſſet. Sie ſtöſſet an den Harz, nahe an den **Rammelsberge**, und hat auch wirklich auf ihrem Grund und Boden ſchöne Bergwerke, daraus ſonderlich viel Bleyerzt gegraben wird. An. 1728 brannte ein ziemlicher Theil der Stadt ab, welcher ſeitdem mit feinen Häuſern wieder beſetzet iſt. Die Einwohner ſind insgeſamt lutheriſch. Unter dem Rath ſtehen 4 Kirchen, worunter die zum Heil. Coſmas und Damian die Hauptkirche iſt. Es ſind hier auch 2 unmittelbare evangeliſche Reichsſtifter, nämlich das kaiſerliche freye Stift der Heiligen Simon und Judas; und das petersbergiſche unmittelbare Reichsſtift. Die Stadt nähret ſich vom Handel, Bergwerk, und vom Bierbrauen. Das ſchöne Bier daſelbſt wird Goſe genannt.

Die römiſchen Kaiſer haben vor dieſem verſchiedenemale auf einige Zeit hier Hof gehalten; und iſt ſonderlich merkwürdig, was ſich 1063 am H. Pfingſtfeſte in Gegenwart Kaiſers **Heinrich** IV in der Stadt zu getragen. Biſchoff **Hezilo** von Hildesheim, und der Abt **Widerad** von Fulda, wollten beyde neben dem Churfürſten von Maynz ſitzen; es gehörte dieſe Ehre auch dem Abte von Alters her; der Biſchoff

aber wollte in ſeiner eigenen Dioceſi, darinnen Goslar gelegen war, niemand weichen. Darüber kam es in der Cathedralkirche zwiſchen den Bedienten zum Hauen und Stechen, daß das Blut zur Kirche hinaus geſloſſen iſt. Den folgenden Tag, als die Kirche wieder gereiniget wurde, und der Prieſter anſtimmete: Domine, hunc diem feciſti glorioſum; ſo brüllte der Teufel durch ein Loch im Kirchengewölbe herunter: Ego hunc diem feci luctuoſum.

V. Die Reichsſtadt Mühlhauſen.

MVHLHAVSEN iſt eine groſſe und volkreiche Stadt; ſie liegt zwar in Thüringen, an der Unſtrut, gehöret aber zum niederſächſiſchen Kreiſe, und hat unter den Reichsſtädten dieſes Kreiſes die dritte Stelle. Die Stadt liegt in einer luſtigen und fruchtbaren Gegend, hat 2 lutheriſche Pfarrkirchen und 4 groſſe Vorſtädte. Es iſt nach Erfurt, ſo 6 Meilen davon lieget, die größte Stadt in Thüringen. Das Rathscollegium beſtehet in 48 Perſonen. Vor geraumen Jahren gerieth der Rath mit der Bürgerſchaft in einen heftigen Streit, welcher durch eine kaiſerliche Commiſſion beygeleget wurde.

Zu ihrem **Gebiete** gehören einige 20 Oerter, welche einen Diſtrict von 2 Meilen ausmachen. Dieſes Gebiete iſt gegen Nord und Weſt mit einem Graben und lebendigen Zaun, wie auch mit Thürmen umgeben, gegen Oſt und Süden aber mit Gränzſteinen bezeichnet.

VI. Die Reichsſtadt Nordhauſen.

NORDHAVSEN, eine alte kaiſerl. Reichsſtadt in Thüringen, gegen dem **Harzwalde**, an dem kleinen Fluß **Zorge**, und hat unter den Reichsſtädten des niederſächſiſchen Kreiſes die vierte Stelle. Sie hat 7 lutheriſche Kirchen, ein Waiſenhaus und ein katholiſches Stift mit einer Kirche. Die Stadt treibt ſtarken Handel mit Korn und Brandwein nach den Oberharz. Auch werden aus Marmor und Alabaſter allerhand ſchöne Arbeiten verfertiget. Churbrandenburg hatte ſeit 1697 ſowohl die Reichsvoigtey, als auch das Reichsſchultheiſen Amt in dieſer Stadt, hat aber 1715 beydes, ſammt allen darzu gehörigen Gerechtigkeiten und Nutzungen, für 50000 thl. erb- und eigenthümlich, an die Stadt und ihren Magiſtrat abgetreten. An. 1710 hat die Stadt einen ſchweren Brand erlitten, darinnen die groſſe Marktkirche und das

Rathhaus, nebſt 170 andern Gebäuden in die Aſche geleget worden.

Das X. Capitel.

Vom oberſächſiſchen Kreiſe.

§. 1.

Es gränzet dieſer Kreis gegen **Weſten** an den niederſächſiſchen Kreis; gegen **Süden** an Franken; gegen **Oſten** an Böhmen und Polen; gegen **Norden** aber an die Oſtſee. Seine Gröſſe kann auf 1950 geographiſche Quadratmeilen geſchätzet werden.

Es iſt aber zu merken, daß das Wort **Oberſachſen** bisweilen auch in engern Verſtande genommen wird, und entweder nur den **ſächſiſchen Churkreis** um Wittenberg herum; oder zugleich das Fürſtenthum **Anhalt**, die Landgrafſchaft **Thüringen**, und das Marggrafthum **Meiſſen**, begreift: Hier aber, da von dem **oberſächſiſchen Kreiſe** des deutſchen Reiches die Rede iſt, wird es in ſeinem allerweitläuftigſten Verſtande genommen, alſo, daß auch die Mark **Brandenburg** und das Herzogthum **Pommern** darzu gerechnet werden muß.

Es gehören demnach zum oberſächſiſchen Kreiſe überhaupt folgende Länder:

I. Der ſächſiſche Churkreis.
II. Die Marggrafſchaft Meiſſen.
III. Die ſäculariſirten Stifter, Merſeburg, Zeitz und Naumburg.
IV. Die Abtey Quedlinburg.
V. Die Landgrafſchaft Thüringen.
VI. Die Fürſtenthümer Anhalt, Coburg und Querfurt.
VII. Die Grafſchaften Mansfeld, Stollberg, Schwarzburg ꝛc.
VIII. Die Mark Brandenburg.
IX. Das Herzogthum Pommern.

Der

Der kreisausſchreibende Fürſt und Director in dieſem Kreiſe iſt jederzeit der Churfürſt zu Sachſen allein geweſen; nachdem ſich aber das Churhaus Sachſen zur römiſch-katholiſchen Kirche gewandt hat, führet das Churhaus Brandenburg das Directorium zugleich. Die Kreistage ſind ehedem zu Leipzig, bisweilen auch zu Frankfurt an der Oder und zu Jüterbock gehalten worden.

Es iſt übrigens keine Charte vorhanden, darauf der ganze oberſächſiſche Kreis vorgeſtellet wäre. Von Anhalt, vom Churkreiſe, von Thüringen und von Meiſſen, giebet die ſächſiſche Poſtcharte, welche Zürner gezeichnet und Schenke nachgeſtochen, gute Nachricht. Von dem Homann aber hat man 2 gute Charten, deren eine den ſüdlichen, die andere den nordlichen Theil dieſes Kreiſes vorſtellet.

§. 2. Wir machen hier den Anfang von dem Churfürſtenthum Sachſen, welches überhaupt betrachtet, eines der ſchönſten Länder in Deutſchland iſt. Es hat einen reichen Ueberfluß an allerley Getraide, Gartengewächſen und Baumfrüchten, einträgliche Wälder, ergiebige Gold-Silber-Kupfer-Bley-und Eiſenbergwerke; auch giebt es daſelbſt verſchiedene nutzbare Erdarten, als die Porcellainerde, Siegelerde, desgleichen eine zum Borax dienliche Erde; auch Halbmetalle, als Spiesglaß, Wismuth, Arſenic und ſonderlich Kobalt, woraus blaue Schmalte oder Farbe in unbeſchreiblicher Menge gemachet wird.

Die vornehmſten Flüſſe ſind die Elbe, die Mulde, die Saale, die ſchwarze und weiße Elſter, die Unſtrut und die Pleiſſe.

Dieſes Land war von der obern Vorſicht darzu auserſehen, daß das heilſame Werk der Kirchenreformation im 16ten Jahrhundert den erſten Anfang daſelbſt genommen hat. Die evangeliſch-lutheriſche Religion iſt bis dieſe Stunde noch die Herrſchende, ungeachtet das Oberhaupt des Landes ſich zur römiſch-katholiſchen Kirche bekennet.

Die Wiſſenſchaften, die Druckereyen, ſonderlich in Leipzig, die vortrefflichen Manufacturen und Fabricken, ſind ſchwerlich anderswo in gröſſern Flor, als in dieſem Churfürſtenthum anzutreffen. Und überhaupt muß man den Einwohnern

wohnern dieſes zum Ruhm nachſagen, daß ſie wohlgeſittete, geſchickte und arbeitſame Leute ſind.

Das Haus Sachſen ward vor mehr als dritthalb hundert Jahren in 2 Hauptlinien getheilet, nämlich in die **Erneſtiniſche** und **Albertiniſche** Linie. Anfänglich war die Churwürde bey der Erneſtiniſchen Linie; der letzte war der in die Acht erklärte Churfürſt **Johann Friderich**, welchem K. **Carl V.** die Churwürde abnahm, und ſie 1547 dem Herzog **Moritz** von der albertiniſchen Linie conferirte: und von der Zeit an iſt ſie auch bey dieſer Linie geblieben. Der heutige Churfürſt iſt ſeit 1733 **Auguſt III**, welcher in eben dieſem Jahre zum König von Polen erwählet worden. Er hatte aber den Unfall, daß 1756 ſein ganzes Churfürſtenthum in königlich-preuſſiſche Gewalt gerieth, in welcher es 1762 groſſentheils noch geweſen iſt.

Der Churfürſt zu Sachſen iſt des **H. R. R. Erzmarſchall**, und führet daher 2 kreuzweiſe übereinander gelegte Schwerter in dem Wapen. Auf den Reichstagen und bey andern feyerlichen Gelegenheiten, trägt er dem Kaiſer das Reichsſchwert vor, und reitet bey der Krönung in einen Haufen Hafer und füllet damit ein ſilbernes Maas voll. In der Ordnung iſt er der 6te Churfürſt. Zu **Reichserbmarſchallen** hat er die Grafen von Pappenheim.

Das ganze Churfürſtenthum iſt in 7 Kreiſe abgetheilet, ſelbige ſind: 1. der **Churkreis**, 2. der **meißniſche Kreis**, 3. der **leipziger Kreis**, nebſt dem Stift **Wurzen**, 4. der **thüringiſche Kreis**, 5. der **erzgebürgiſche Kreis**, 6. der **voigtländiſche Kreis**, und 7. der **neuſtädtiſche Kreis**. Hierzu kommen noch 2 Stifter, nämlich **Merſeburg** und **Naumburg-Zeitz**. Die **Lauſitz** gehöret zwar auch dem Churhauſe Sachſen; weil ſie aber zu keinem Kreiſe des deutſchen Reiches gerechnet wird, ſo halten wir uns hier dabey nicht auf, zumalen ſie ſchon oben in dem 1 Capitel beſchrieben worden.

Wir betrachten alſo zuförderſt

Das Herzogthum Sachſen, oder den Churkreis.

§. 3. Dieſes Herzogthum, welches auch der **Churkreis** genennet wird, weil die Churwürde darauf haftet, gränzet mit

Meiſſen,

Meiſſen, mit Anhalt, mit Magdeburg, mit der Mark und mit der Niederlauſitz. Es enthält dieſer Kreis 24 Städte, 3 Flecken, 494 Dörfer, 164 Rittergüter. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. WITTENBERG, lat. Witteberga, oder Leucorea, die Hauptſtadt des Churkreiſes, und vormalige churfürſtliche Reſidenz, nicht weit von der Elbe. Die Stadt iſt eben nicht groß, aber ziemlich beveſtiget. Sie iſt der Sitz eines Hofgerichts und eines Kreisamtes, wie auch eines eigenen Conſiſtorii. Bey der Stadtpfarrkirche ſtehet der General-ſuperintendent des Churkreiſes; und die lateiniſche Stadtſchule hat 6 Lehrer. Churfürſt **Friderich** der **Weiſe** legte daſelbſt 1502 eine neue **Univerſität** an. Unter den neuen Profeſſoribus war auch D. **Martin Luther**, welcher 1517 wider den Ablaß predigte und damit den Anfang zur Reformation machte. Er liegt in der Schloßkirche begraben. Als nun **Carl** V. nach der Schlacht bey Mühlberg ſelber nach Wittenberg kam, ſo wurde ihm gerathen, er möchte Lutheri Körper ausgraben und verbrennen laſſen. Er gab aber zur Antwort: **Laſſet ihn liegen, ich habe ihn ſchon in Worms geſehen: ich bin ein Kaiſer über die Lebendigen, und nicht über die Todten.** An. 1756 wurde die Stadt von den Preuſſen beſetzet, und 1759 von der Reichsarmee belagert und größtentheils verwüſtet, endlich auch ihrer Veſtungswerke beraubet. Der Univerſität gehören in dem Churkreiſe 8 Dörfer.

2. KEMBERG, lat. Cameracum, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe und Probſtey, welche der Univerſität Wittenberg gehöret. Der Ort liegt eine Meile von beſagter Stadt.

3. ZAHNA und SCHMIEDEBERG ſind geringe Städte. Erſtere hat eine Superintendentur.

4. ELSTER, ein Flecken, unweit der Elbe, in welche nicht weit von hier die ſchwarze Elſter flieſſet.

5. BELZIG, eine Stadt mit einem Schloſſe und Superintendentur. Hier iſt der Sitz eines Amtes, worzu 83 Dörfer und noch folgende 2 Städtgen gehören, nämlich

6. NIEMECK und BRÜCK. Das letztere hat ein Schloß und eine Superintendentur.

7. GOM-

7. GOMMERN, eine kleine Stadt, mit einem Amte, welches an der Elbe, zwiſchen Magdeburg, Anhalt und der Grafſchaft Barby liegt. Es enthält 22 Dörfer.

8. ANNABVRG, ein Flecken, auf einer Inſel, mit einem ſchönen Schloſſe. Es iſt ein Amt von 16 Dörfern.

9. SEYDA, eine kleine Stadt, mit einer Superintendentur und Amtsſitz über 17 Dörfer.

10. SCHWEINITZ, ein Städtgen an der ſchwarzen Elſter. Hier iſt ein wichtiges Amt über 80 Dörfer. Es iſt dieſe Stadt daher merkwürdig, weil Churfürſt Friderich der Weiſe daſelbſt den bedenklichen Traum gehabt von dem Mönche mit einer langen Feder, welche bis nach Rom gereichet. An. 1406 fiel des Nachts der Schloßthurm ein, und erſchlug Churf. Rudolphs III. zween Söhne, Wenzel und Sigismund.

11. SCHOENEWALDE, PRETTIN und HERTZBERG, ſind 3 kleine Städte, zum Amte Schweinitz gehörig. Letztere liegt an der ſchwarzen Elſter, hat eine Superintendentur, eine Salpeterhütte, auch einen guten Tuch- und Wollenhandel.

12. IESSEN, ein Städtgen an der ſchwarzen Elſter, wo auch ein Superintendent ſtehet. Es hat einigen Weinwachs, und liegt 3 Meilen von Wittenberg.

13. LICHTENBVRG iſt ein ſchönes churfürſtl. Schloß, mit einem trefflichen Luſtgarten, und gehöret auch zum Amte Schweinitz.

14. PRETSCH, ein Städtgen, unweit der Elbe, mit einem Schloß und ſchönen Garten. Es hat ein Amthaus über 15 Dörfer, und war der 1727 verſtorbenen Königinn Chriſtiane Eberhardine Witwenſitz.

15. SCHLIEBEN, eine kleine Stadt mit einer Probſtey, welche der Univerſität Wittenberg geſchenket worden. Das hieſige Amt erſtrecket ſich über 50 Dörfer und etliche Städte, darunter gehören

a) BARVTH, ein Städtgen mit einem Schloß und Superintendentur.

b) SONNEWALDE, eine Stadt und Herrſchaft. Beyde Oerter gehören den Grafen von Solms, deren Reſidenzſchloß hier iſt.

16. LI-

16. LIEBENWERDA, eine Stadt an der ſchwarzen Elſter, mit einem Schloſſe und Superintendentur. Hier iſt ein Amt, worunter 41 Dörfer gehören.

17. BITTERFELD, eine kleine Stadt an der **Mulde**, mit einer Superintendentur und Amtsſitz über 48 Dörfer. Zu eben dieſem Amte gehöret

BREHNA, ein Städtgen, welches vor Alters der Hauptort einer Grafſchaft dieſes Namens geweſen.

Von dem Churkreiſe iſt noch überhaupt zu merken. (1) Der Erdboden iſt ſandig und von einer gar mittelmäſſigen Fruchtbarkeit, und die Einwohner ſind eben keine groſſen Capitaliſten. (2) Zum Churkreiſe wird auch gerechnet die Grafſchaft Barby, welche zwiſchen Magdeburg und Anhalt an der Elbe liegt, und An. 1659. mit Grafen Auguſt Ludwig ausgeſtorben. Man merke nur

BARBY, eine Stadt am Einfluß der Saale in die Elbe. Sie hat ein altes Schloß, 2 Kirchen und eine Superintendentur, unter welcher die 8 Kirchen der Grafſchaft ſtehen.

Die Marggrafſchaft Meiſſen.

§. 4. Dieſes Marggrafthum lieget zwiſchen der Elbe und Saale, und gränzet gegen **Norden** mit dem Churkreiſe und dem Fürſtenthum Anhalt; gegen **Süden** aber mit dem Königreich Böhmen. Man rechnet die Gröſſe ſo wohl in die Länge als in die Breite auf 20 deutſche Meilen.

Es iſt dieſes Meiſſen ein recht geſegnetes Land. Denn es iſt fruchtbar an Getraide, Wein und Baumfrüchten; reich an Metallen und Mineralien, ja an allen, was zu einem vergnügten Leben erfordert wird. Die Einwohner ſind polite Leute, unter denen alle Künſte und Wiſſenſchaften floriren. Es wird auch in keinem Lande ſchöner deutſch geredet, als in Meiſſen.

Das Meißnerland an ſich enthält fünf Theile, welche 1. der **meißniſche**, 2. der **leipziger**, 3. der **erzgebirgiſche**, 4. der **voigtländiſche**, und 5 der **neuſtädtiſche** Kreis genennet werden. Bisweilen aber wird das Wort Meiſſen in weitläuftigern Verſtande genommen, und enthält zugleich 6. das Fürſtenthum **Altenburg**, 7. das Herzogthum **Weiſſenfels**, 8. die Stifter **Merſeburg**, **Naumburg**-Zeitz und

Quedlin-

Quedlinburg. Und dieſe Stücke wollen wir nun nach einander betrachten.

Der meißniſche Kreis.

§. 5. Dieſer Kreis iſt unter allen der merkwürdigſte. Die Elbe fließet die Länge hindurch. Er enthält 40 Städte, 4 Marktflecken, 1393 Dörfer, welche in 14 Aemter vertheilet ſind. Wir merken

I. DRESDEN, lat. Dresda, die churfürſtliche Reſidenz, eine der ſchönſten Städte in Deutſchland an der Elbe, auf deren beyden Seiten ſie lieget, und in welche hier die Weiſeritz fällt, wodurch viele 1000 Klaftern Holz aus dem Gebirge herunter geflößet werden. Sie iſt beveſtiget und hat 3 Theile, nämlich:

1) **Neudresden**, als die churfürſtl. Reſidenzſtadt, am linken Ufer der Elbe;

2) **Altdresden** oder die jetzige **Neuſtadt**, am rechten Ufer der Elbe;

3) Die **Friderichsſtadt** an Dresden, neben der Reſidenzſtadt.

Die **Elbbrücke**, welche Alt- und Neudresden verbindet, iſt eine der berühmteſten in Deutſchland, aus lauter ſchönen Quaderſteinen aufgeführet, und ruhet auf 17 Pfeilern und Schwibbögen. Auf derſelben ſtehet ein vergoldetes Crucifix, auf einem durch Kunſt gemachten Felſen, und gegen über 2 Bildſäulen, deren eine das Königreich Polen, und die andere das Churfürſtenthum Sachſen vorſtellet.

Die übrigen Merkwürdigkeiten ſind folgende:

1) Die königliche Schatzkammer, oder das ſo genannte **grüne Gewölbe**.

2) Die unvergleichliche **Kunſt-** und **Naturalienkammer**.

3) Die königl. **Bibliothek**, welche viele Seltenheiten enthält.

4) Das groſſe **Zeug-** und dabey befindliche **Gießhaus**.

5) Der im Zwingergarten aufgeſetzte **Tempel Salomonis**, nach dem verjüngten Maaßſtab, wie auch die Gallerien und Grotten daſelbſt.

6) Die **Creutzkirche**, die **Sophienkirche**, die nach italieniſcher Art neu-erbauete **Frauenkirche**, und die neue röm. katholiſche Kirche, mit ihren vielen Statuen. Die erſtere

wurde

wurde in dem preuſſiſchen Bombardement 1759 verwüſtet.

7) Das königl. Stallgebäude, nebſt der groſſen Bildergallerie.

8) Das gräfl. brühliſche Palais, nebſt ſeinen Koſtbarkeiten und prächtigen Luſtgarten.

9) Das auf allen 4 Seiten offene Ballhaus.

10) Des Königes Auguſt metallene Statue zu Pferde in Neuſtadt.

11) Das japaniſche Palais, nebſt dem darinnen befindlichen unſchätzbaren Porcellain.

12) Der Jägerhof, nebſt dem darinnen befindlichen Löwenhaus

13) Die Ritterakademie, nebſt dem Reithaus.

14) Die Caſernen, nebſt der dabey angelegten Anatomie.

15) Die 3 groſſen Proviantháuſer, nebſt denen auſſerhalb des Walls befindlichen Pulverthürmen.

16) Das groſſe neugebauete Proviantbackhaus, nebſt denen curiöſen Backöfen.

17) Unter den Gärten ſind überhaupt zu bewundern, a) der groſſe Garten vorm pirnaiſchen Thore, welcher eine Meilweges in ſeinem Bezirk hat. b) Der türkiſche Garten auf der plauiſchen Gaſſe. c) Der gräfl. moſchinskyſche Garten hinter dem Jüdenteich. d) Der brühliſche Garten in der Friedrichsſtadt.

Das alles brachte dieſer Hauptſtadt einen groſſen Glanz, welcher aber in dem Kriege, ſeit 1756 gar ſehr verdunkelt worden.

2. MEISSEN, lat. Miſnia, oder Miſena, lieget 3 Meilen von Dresden, an der Elbe, in einer anmuthigen Gegend, wo man nichts als Weinberge ſiehet, und Nachtigallen höret. Die künſtliche hölzerne Elbbrücke haben 1757 die Preuſſen abgebrannt. Auf dem hieſigen alten Schloſſe, Albrechtsburg genannt, findet ſich die berühmte Fabrik des vortrefflichen meißniſchen Porcellains. Auſſer der Domkirche ſind hier noch 6 andere Kirchen und 2 Schulen, nämlich eine Fürſtenſchule, Afraneum genannt, weil ſie aus dem ehemaligen Benedictinerkloſter zu St. Afra entſtanden, und eine Stadtſchule, die den Namen Franciſcaneum führet.

führet. Vor dieſem war Meiſſen ein importantes Biſchofthum; doch in der Reformation iſt es eingezogen, das Domcapitel aber beybehalten worden. In dem Collegio Canonicorum ſind allemal 2 Profeſſores Theologiae in Leipzig.

3. PIRNA, eine gute Stadt an der Elbe, 2 Meilen von Dresden gegen Böhmen zu. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur, deren Kirchſprengel über 58 Kirchen umher enthält. Auſſer der Haupt- und Pfarrkirche finden ſich hier noch 2 andere Kirchen. Der bekannte Ablaßkrämer Johann Tetzel, iſt daſelbſt gebohren. Bey der Stadt auf einem hohen Felſen liegt

SONNENSTEIN, eine Veſtung, zwiſchen welcher und dem Königſtein ſich 1756 das ſächſiſche Kriegesheer 17500 Mann ſtark verſchanzet hatte; als es ſich aber über die Elbe nach Böhmen ziehen wollte, von den Preuſſen, die es eingeſchloſſen hielten, zu Kriegsgefangenen gemacht wurde.

4. KOENIGSTEIN, ein Städtgen an der Elbe, liegt unter einem hohen Felſen, auf welchem die Veſtung Königſtein ſtehet, welche in Deutſchland nur 2 ihres gleichen hat, nämlich Ehrenbreitſtein im Trieriſchen, und Hohentwiel im würtenberger Lande. Der Felſen, worauf dieſe Veſtung ſtehet, gehet faſt bis an die Wolken, und hat nicht mehr als einen Zugang. Oben iſt ein kleiner Acker, ein Wäldchen, und ein Brunnen 900 dreßdner Ellen tief, auch ein gutes Kornmagazin. Der Commendant bekommt bisweilen vornehme Gäſte, welche nicht wieder nach Hauſe reiſen dürfen, wenn ſie auch gerne wollten. An. 1756 wurde dieſe Bergveſtung bis zum hergeſtellten Frieden für neutral erkläret.

5. HAYN, oder Groſſenhayn, liegt an der Röder, etwa 3 Meilen von Dresden, und iſt eine wohlgebauete und volkreiche Stadt. Sie hat 3 Kirchen und eine gute lateiniſche Schule. An der Hauptkirche ſtehet ein Superintendent. Es ſind hier ſchöne Tuch- Strümpf- und Handſchuhmanufacturen, auch werden hier viel ſchöne Tücher gefärbet. Zu dem Amt Groſſenhayn gehören 173 Dörfer, und die Städtgen

ORTRAND, ELSTERWERDA, RADEBVRG und MVCKENBERG.

6. BISCHOFSWERDA, lat. Epiſcopi Inſula, eine Stadt an der Weſenitz, welche noch über dem mit verſchiedenen groſſen Teichen umgeben iſt. An der Stadtkirche ſteht ein Superintendens. Die Einwohner handeln ſtark mit weiſſen Garn.

7. STOLPEN, ein Städtgen auch an der Weſenitz, mit einem Bergſchloſſe, welches die Preuſſen 1756 raſiret haben. Es iſt hier eine Pfarrkirche und eine Begräbnißkirche. Das Amt Stolpen hat 80 Dörfer unter ſich, anbey auch

a) ALSTADT, ganz nahe bey Stolpen: iſt ein offener Ort.

b) NEVSALZA, ein Städtgen, wo ſich Vertriebene aus Hungarn angebauet.

c) SPREMBERG, ein Flecken und Schloß des Grafen von Hoym.

8. HOHENSTEIN, ein Städtgen und Amtſitz über 55 Dörfer. Es liegt an der böhmiſchen Gränze, hat eine Pfarr- und Hauptkirche, wie auch ein Schloß. Zu dieſem Amte gehören

a) SEBNITZ, ein Städtgen, zwiſchen lauter Bergen, wo ein vortrefflicher ſeidener und bundgeſtreifter Zwillich verfertiget wird.

b) SCHANDAV, ein Städtgen an der Elbe, wo mit Garn, Holzflößen nach Dresden und mit Korn gehandelt wird.

c) WEHLAV, ein Städtchen, welches auch an der Elbe liegt.

9. MORITZBVRG, ein ſchönes Schloß und Jagdhaus, welches Churfürſt Moritz 1542 angelegt, und K. Auguſt II ſehr verbeſſert hat. Das Amt Moritzburg begreift 13 Dörfer.

10. SENFTENBERG, eine Stadt und Amtſitz, mit einem Schloſſe, welches mit Graben und Wällen umgeben iſt. Unweit davon liegt Friderichsthal, eine vortreffliche Spiegelfabrick.

11. RADEBERG, eine kleine Stadt, mit einem Schloß und Amt über 23 Dörfer. Eine halbe Stunde davon liegt AVGVSTVSBRVNN, eine 1717 entdeckte mineraliſche Quelle.

12. FINSTERWALDA, eine kleine Stadt und Amt, liegt zwar in der Niederlauſitz, gehöret aber zum Marggrafthum Meiſſen.

13. TORGAV, lat. Torgavia, eine anſehnliche Stadt an der Elbe, aus welcher 1756 durch die Preuſſen ein Graben um die ganze Stadt geführet, und auch Veſtungswerker angeleget worden. Sie hat 2 Kirchen, eine lateiniſche Schule, ein Armen- und Waiſenhaus mit einer Kirche, und ſchöne Sammt- Seiden- und Tuchmanufacturen. Das Torgauer Bier iſt berühmt und wird auf der Elbe ſtark verführet. Das Schloß auſſer der Stadt heißt Hartenfels, und hat eine Treppe, auf welcher man mit einer Chaiſe bis unter das Dach fahren kann. An. 1756 legten die Preuſſen ihr Feldkriegsdirectorium hier an, und erfochten 1760 gegen die öſterreichiſche Armee einen completen Sieg.

Das Amt Torgau begreift 68 Dörfer und einige Städte, als

a) SCHILDA, ein kleines offenes Städtgen.

b) DOMMITSCH und BELGERN. Letztere liegt an der Elbe, und iſt eine der älteſten meißniſchen Städte. Hier wird ein gutes Bier gebrauet, davon man das Sprichwort hat: Cereuiſia Belgrana omnibus eſt ſana.

14. MVHLBERG, eine Stadt an der Elbe, mit einem Schloſſe, 3 Kirchen und einer lateiniſchen Schule. Unweit derſelben auf der lochauer Heide, wurde 1547 Churfürſt Johann Friderich vom K. Carl V. überwunden und gefangen genommen, da ein Bauer in dieſer Gegend den Kaiſerlichen den ſeichten Paß über die Elbe verrathen hatte.

Das Amt Mühlberg enthält 49 Dörfer.

An. 1730 ließ der König Auguſt nahe bey Mühlberg ein Luſtcampement anlegen, wo er alle ſeine Herrlichkeit ſehen ließ. Es war 3 Meilen groß im Umfange, und die geſammte Militz beſtund in 28000 Mann. Das Lager ſtund 4 ganzer Wochen, und jeder Tag brachte eine neue Luſtbarkeit mit ſich.

15. OSCHATZ, eine weitläuftige Stadt in einer fruchtbaren Gegend. Sie hat 3 Kirchen und eine lateiniſche Schule. An der Hauptkirche ſtehet ein Superintendens, der einen anſehnlichen Kirchſprengel hat. Die Einwohner nähren

ſich vom Ackerbau und Tuchfabriken. Das **Amt Oſchatz** begreift 98 Dörfer, und über dem

a) STREHLA, ein kleines Städtgen, dem gräfl. Hauſe **von Pflug** gehörig.

b) DAHLEN, ein Städtgen, welches dem gräfl. **bünauiſchen Hauſe** gehöret.

16. DIPPOLDISWALDA, ein Städtgen und Amt an der Gränze des Erzgebirges. Auch gehöret zu dieſem Amte RABENAU, ein geringes Städtgen, das guten Ackerbau hat.

Noch 3 Oerter ſind im meißner Kreiſe zu merken, als:

19. PILNITZ, ein ſchönes landfürſtl. Luſtſchloß an der Elbe, beſtehet theils aus einem alten, theils aus einem neuen vom **Auguſt** II. ſchön angelegten und vortrefflich ausgezierten Gebäude.

20. WILSDRUF, ein altes Städtgen und Rittergut derer von **Schönberg**.

21. KESSELSDORF, iſt nur ein Pfarrdorf, aber deswegen merkwürdig, weil 1745 im Decemb. daſelbſt ein ſehr blutiges Treffen zwiſchen den daſelbſt verſchanzten Sachſen und Preuſſen, zum Nachtheil der erſtern vorgefallen iſt.

Auch finden ſich noch andere Oerter, welche von einigen zum meißniſchen von andern zum erzgebirgiſchen Kreiſe gerechnet werden, die wir nur kürzlich berühren wollen; als

DOHNA, das Stammhaus der Burggrafen von Dohna, 1½ Meile von Dresden.

GOTTLEUBE, ein artiges Bergſtädtgen.

GIESHUBEL, auch ein Bergſtädtgen, wo ein **Geſundbrunn iſt**.

LIEBTHAL, ein Städtgen und Schloß, mit einem Zinnbergwerk.

LAUENSTEIN, eine Herrſchaft und Städtgen, wo Zinn, Eiſen und Jaſpis iſt.

NEU-GEYSING, ein Städtgen zwiſchen lauter Bergen, wo ein Bergamt iſt.

Der leipziger Kreis.

§. 6. Dieſer Kreis gränzet an Meiſſen, an das Erzgebirge, an Altenburg, Merſeburg und Naumburg-Zeitz. Er enthält in allen 32 Städte und 1056 Dörfer, welche in 14

Aemter, das Stiftsamt Wurzen mitgerechnet, vertheilet ſind. Wir merken folgende Oerter:

1. LEIPZIG, lat. Lipſia, eine der ſchönſten und berühmteſten Städte in Deutſchland, in einer ſehr angenehmen Gegend, wo die **Pleiſſe**, die **Bar**, die **Elſter** und **Luppe** zuſammenflieſſen. Sie hat nicht nur an ſich einen ziemlichen Umfang, ſondern auch groſſe und wohlgebauete Vorſtädte. Die **Pleiſſenburg** iſt ein kleines, aber doch veſtes Caſtel, darauf die Katholiken ihren öffentlichen Gottesdienſt halten. Zwiſchen der Stadt und den Vorſtädten ſind rund um Alleen von Lindenbäumen; in dem Stadtgraben ſind Maulbeerbäume gepflanzt; die Straßen ſind des Nachts mit mehr denn 700 Laternen erleuchtet, und um die Stadt finden ſich unvergleichliche Gärten. Es wird ein groſſer Handel daſelbſt getrieben, und die Stapelgerechtigkeit erſtreckt ſich rings umher auf 15 Meilweges, welches gewiß kein geringes Privilegium iſt. Es werden hier jährlich 3 groſſe Meſſen gehalten, nämlich die **Oſter** = **Michaelis** = und **Neujahrsmeſſe**. Unter den vielerley Sorten von Handlungen iſt hier der Buchhandel auf den höchſten Grad geſtiegen. Die **Univerſität**, welche 1409 geſtiftet worden, hat 6 Collegia, und eine eigene ſchöne Kirche in dem ſo genannten Paulino, auf welchem auch die Univerſitätsbibliothek ſtehet, und nahe dabey über dem Zeughauſe iſt die Rathsbibliothek. Auch finden ſich hier 2 gute lateiniſche Schulen, eine zu **St. Nicolai**, die andere zu **St. Thomas**; desgleichen 2 berühmte Societäten, als die **deutſche Geſellſchaft**, und die **Societät der freyen Künſte**. Man zählet hier 8 lutheriſche Kirchen, wie auch eine reformirte und katholiſche Gemeine. Unter den öffentlichen Gebäuden machet das Rathhaus und die Börſe eine ſchöne Parade. Der **Auerbachshof** heiſſet der Platz, wo zur Meßzeit ganze Gewölber mit augſpurgiſcher Silberarbeit offen ſtehen. Uebrigens iſt Leipzig der Sitz eines Kreisamts, Oberhofgerichts, Schöppenſtuhls, einer Superintendentur, eines Conſiſtorii unter welchem 23 Superintendenturen ſtehen, und eines Oberpoſtamtes. An. 1745 und 1756 wurde die Stadt von den Preuſſen beſetzt, in deren Händen ſie 1762 noch war. Was vor erſtaunliche Contributio-

tributionen ſie von Zeit zu Zeit hat erlegen müſſen, iſt bekannt.

Zum Leipziger **Kreisamte** gehören 153 Dörfer, und nachfolgende Oerter:

a) TAUCHA, ein Städtgen, Schloß und Rittergut an der **Bar**, gehöret dem Rathe zu Leipzig.

b) ROETHA, ein Städtgen und Schloß.

c) ALT-RANSTAEDT, ein Pfarrdorf, wo K. **Carl** XII von Schweden 1706 und 1707 faſt ein Jahr lang ſein Hauptquartier hatte, und mit K. **Auguſt** II. den bekannten Frieden ſchloß, und mit dem Kaiſer den Vertrag wegen der Religionsfreyheit der Evangeliſchen in Schleſien errichtete.

2. DELITSCH, lat. Delicium, eine ziemliche Stadt, mit einem ſchönen Schloſſe und 3 Kirchen. An der Haupt- und Pfarrkirche ſtehet ein Superintendent. Hier werden viel wollene Strümpfe geſtrickt. Das **Amt Delitſch** begreift 121 Dörfer, anbey auch

LANDSBERG, ein Städtgen, bey welchem vormals das Schloß der Marggrafen von Landsberg auf einem hohen Berge geſtanden.

3. ZOERBIG oder **Kleinzerbſt**, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe, welches durch einen Graben von der Stadt abgeſondert iſt. Vor Zeiten war es eine Burggrafſchaft. Hier iſt ein Amt über 13 Dörfer.

4. DÜBEN, eine kleine Stadt und Amt an der **Mulde**, begreift 10 Dörfer. Nicht weit davon iſt eine Pechhütte, und ein Alaunwerk.

5. EVLENBVRG, lat. Ilenburgum, eine mittelmäſſige Stadt an der Mulde, mit einem alten Bergſchloſſe. Hier ſind 3 Kirchen und eine Superintendentur. Es wird ein edles Bier hieſelbſt gebrauet, welches häufig verführet wird. Das **Amt Eulenburg** begreift 23 Dörfer.

6. GRIMMA, eine Stadt an der **Mulde**. Sie hat 4 Kirchen, eine wichtige Superintendentur, und 2 Schulen, nämlich eine **Stadtſchule** und eine **Fürſtenſchule**, welche in dem vormaligen Auguſtinerkloſter angelegt iſt. Die Einwohner treiben ſtarken Holz-Tuch-und Zwirnhandel. Das **Amt Grimma** begreift 95 Dörfer, und einige Städtgen, als

NAVENHOF an der Bar, BRANDIS, TREBSEN und NERSAV an der Mulde. HVBERTSBVRG iſt ein prächtiges Luſt- und Jagdſchloß.

7. MVTSCHEN, ein Städtgen mit einem Schloſſe und Amte, welches 18 Dörfer begreift.

8. COLDITZ, eine Stadt an der ſchneebergiſchen Mulde, 4 Meilen von Leipzig. Sie hat eine ſchöne Burg mit einem groſſen Thiergarten. Auch iſt hier eine Superintendentur. Das Amt Colditz begreift 69 Dörfer, wie auch das Städtgen LAVSSIG.

9. ROCHLITZ, eine Stadt an der Mulde, 5 Meilen von Leipzig. Sie hat ein erhabenes Bergſchloß, eine Superintendentur, 3 Kirchen, eine gute lateiniſche Schule, und in der nähe auf dem rochlitzer Berge vortreffliche Steinbrüche, wo auch Marmor, Jaſpis und Chalcedonier gefunden werden. Unter dem Amte Rochlitz ſtehen 130 Dörfer, desgleichen folgende Oerter:

a) GEITHEN oder Geithayn, ein Städtgen, mit 2 Kirchen.

b) HARTHA und GERINGSWALDE, ſind kleine Städte.

c) MITWEYDA, ein Städtgen, wo gute Tuchfabriken ſind.

d) WALDHEIM, eine Stadt mit einer Superintendentur, und feinem Schloſſe. Hier iſt eine Flanelldruckerey, nebſt andern Manufacturen.

10. LEISNIG, lat. Leisnicium, eine Stadt an der freybergiſchen Mulde, hat 2 Kirchen und eine Superintendentur. Das Schloß heißt Mildenſtein. Es giebt hier allerley Manufacturen, auch eine Garn- und Leinwandsbleiche. In der Mulde iſt ein guter Lachsfang.

Das Amt Leisnig enthält 119 Dörfer, und auſſer denſelben

DOEBELN, eine feine Stadt an der Mulde, wo 3 Kirchen ſind. Es werden hier ſchöne Hüte, gemeine Tücher, feine Leinwand, Damaſte und Zwillig verfertiget.

11. BORNA, eine feine Stadt, 3 Meilen von Leipzig. Sie hat 2 Kirchen und eine Superintendentur. Das Amt Borna begreift 125 Dörfer, nebſt den beyden Städtgen

LOBSTAEDT und FROHBVRG, in welchem letztern ein feines Schloß befindlich, auch gute Töpferarbeit gemachet wird.

12. PEGAV, eine Stadt an der Elſter, in einer angenehmen Gegend. Sie hat ein fürſtlich Reſidenzſchloß, 2 Kirchen, eine Superintendentur und eine lateiniſche Schule. An. 1644 wurde dieſe Stadt von dem ſchwediſchen General **Torſtenſohn** hart belagert. Das **Amt Pegau** enthält 67 Dörfer, wie auch

GROITSCH, ein Städtgen, Pegau gegen über, unweit der **Elſter**, iſt weiland eine Graffſchaft und berühmte Veſtung geweſen, davon man nur noch einige Rudera ſiehet.

13. WVRTZEN, eine Stadt und ehemaliges Stift an der **Mulde**, 3 Meilen von Leipzig. Die Stadt an ſich iſt klein, die Vorſtädte aber weit gröſſer. Sie enthält ein altes Schloß, auch nebſt der **Domkirche** noch 2 andere Kirchen, und eine lateiniſche Schule. Das **Bier** allda wird für das beſte im ganzen Lande gehalten, und ſtark verführet. Man findet hier ſchöne Färbereyen und Leinewandsbleichen.

Es hat dieſes Stift ſeine eigene Regierung und Conſiſtorium, worinnen der Superintendens nebſt dem Stiftshauptmann das Präſidium führet. Das ganze **Stiftsamt Wurzen** enthält 76 Dörfer, und wird nicht ohne Grund zum leipziger Kreiſe gerechnet.

Der erzgebirgiſche Kreis.

§. 7. Das **Erzgebirge** lieget an den böhmiſchen Gränzen, und hat den Namen von den vielen Erzen und mancherley Mineralien, deren die Berge voll ſind. Mit der Viehzucht und dem Ackerbau hat es in dieſem Lande nicht viel zu bedeuten, dahero die Einwohner ihre Nahrung auf eine andere Art ſuchen müſſen. Man zählet in dieſem ganzen Kreiſe 54 Städte, und 761 Dörfer, welche in 15 Aemter vertheilet ſind. Wir merken folgende Oerter:

1. FREYBERG, die churſächſ. Hauptbergſtadt, an der freybergiſchen **Mulda**. Es iſt eine groſſe, volkreiche, mit einer doppelten Mauer, Graben und vielen Thürmen umgebene Stadt. Sie iſt der Sitz des Kreisamts, eines Oberbergamts, eines Bergſchöppenſtuhls, und einer wichtigen Superintendentur. Auſſer der Dom- oder Hauptkirche ſind hier noch 5 andere Kirchen, ein Gymnaſium mit 8 Lehrern

und einer guten Bibliothek. In der Domkirche iſt das churfürſtl. Begräbniß. Das Schloß Freudenſtein iſt mit einem beſondern Graben umgeben, und hat eine eigene Kirche. Es iſt hier ein treffliches Silberbergwerk, welches 1160 von einem Salzfuhrmann aus Goslar entdecket worden, und noch bis dato ſchöne Ausbeute giebet. Man findet auch hier Kupfer, Zinn und Bley; eine Stück- und Glockengieſſerey, wie auch eine Schwefel- und Vitriolhütte. Das hieſige ſehr gute Bier wird weit und breit ausgeführet.

2. AVGVSTVSBVRG, ein prächtiges Schloß an der Tſchopa, mit einer Kirche und Amt über 54 Dörfer, und 3 kleine Städte

SCHELLENBERG, TSCHOPA und OEDERN. Dieſes letztere hat gute Tuch- Fries- Flanel- und Kannefasmanufacturen.

3. CHEMNITZ, eine Stadt und Amt über 51 Dörfer. Sie liegt am Fluſſe Kemnitz, iſt ziemlich groß und hat eine Superintendentur, 3 Kirchen, eine gute lateiniſche Schule und ein Schloß mit einer beſondern Kirche. Es ſind hier ſchöne Bleichen, auch viele Zeug- und Leineweber.

4. GRVNHAYN, ein Bergſtädtgen und Amt über 28 Dörfer. Hier wurde der bekannte Prinzenräuber Cunz von Kaufſungen 1455 von einem Köhler gefangen genommen, als er mit dem Prinz Alberto, den er von Altenburg entführet hatte, nach den böhmiſchen Gränzen wandern wollte. Zu dieſem Amte gehören noch die Bergſtädtgen

ELTERLEIN, ZWOENITZ und SCHLETTAV.

5. FRANCKENBERG, eine Stadt und Amt an der Tſchopa, wo viel ſchöne Zeuge verfertiget werden. In dieſem Amte liegt ein merkwürdiges Dorf, Namens Ebersdorf, woſelbſt in der Kirche noch die Kleider gewieſen werden, welche die beyde ſächſiſ. Prinzen Ernſt und Albrecht getragen, als ſie von Altenburg entführet worden. Zum Andenken hat die Churfürſtinn Margaretha ein kleines Stift daſelbſt angelegt.

6. ALTENBERG, eine kleine Bergſtadt, wo ein reiches Zinnoberbergwerk iſt. Das Zinn, welches der Zwitterſtock giebet,

giebet, wird nach dem Engliſchen für das beſte gehalten. Zum Amte Altenberg gehören

GLASHÜTTE, ein Städtgen, wo Silber- Zinn- und Eiſenbergwerke ſind.

ALT GEYSING, wo viele Mühlen und 3 Schmelzhütten ſind.

7. LAUTERSTEIN iſt ein Amt, welches 25 Dörfer enthält und von einem wüſten Schloß den Namen führet. Es gehöret auch zu dieſem Amte das Städtgen

ZOEBLITZ, welches daher merkwürdig, weil daſelbſt rother, gelber, grüner, brauner und grauer Serpentinſtein gegraben wird, woraus die Einwohner vielerley artige und nutzbare Sachen verfertigen.

8. WOLCKENSTEIN, ein Städtgen an der Tſchopa, mit einem hohen Bergſchloſſe. Eine halbe Stunde davon liegt das wolkenſteiner warme Bad, in einem luſtigen Thal.

Zum Amte Wolkenſtein gehören 52 Dörfer und folgende Bergſtädte, als:

a) MARIENBERG, eine artige Stadt, mit einem ergiebigen Silberbergwerk und Geſundbrunnen.

b) ANNABERG, eine Bergſtadt mit einer Superintendentur. Hier wird vornehmlich mit Spitzen gehandelt. Nahe dabey liegt Schreckenberg, wo Silbergruben ſind.

c) GEYER, eine kleine Bergſtadt, wo Silber- und Zinnbergwerke ſind, auch Schwefel, Vitriol und Alaun bereitet wird.

d) GOESTADT, BUCHHOLTZ und IRBERSDORF ſind auch kleine Bergſtädte. In der letztern iſt eine Zinngrube.

9. STOLBERG, ein Städtgen und Amt, wo viel Tuchmacher wohnen.

10. SCHWARTZENBERG, eine alte Stadt, mit einem Bergamt, an dem kleinen Fluß, Schwarzwaſſer genannt. In ihrer Gegend ſind verſchiedene Eiſenhämmer, und die hieſigen Bergwerke liefern Bley, Zinn und allerley Erdfarben. Das hieſige Kreisamt enthält 47 Dörfer und noch folgende Städte:

a) SCHNEEBERG, eine bekannte Bergſtadt, unweit der Mulde, wo Spitzen von Zwirn, Seyde, Gold und Silber verfertiget

tiget werden. Es iſt hier eine Pfarrkirche, lateiniſche Schule und ein Waiſenhaus mit einer Kirche. Das vortreffliche Silberbergwerk daſelbſt iſt erſt 1417 entdecket worden. Herzog Albrecht zu Sachſen ſpeiſete 1477 in der St. Georgenzeche auf einer ausgehauenen gediegenen Silberſtuffe, woraus hernach 400 Centner Silber gemacht worden. Auch iſt daſelbſt berühmt das Blaufarbenwerk in **Oberſchlema**, wo aus Kobalten die ſchönſte blaue Farbe oder **Schmalte** in größter Menge bereitet und in alle Welt ausgeführet wird. Nahe dabey liegt

b) NEVSTAEDTEL, ein Bergſtädtgen, wo lauter Bergleute wohnen.

c) EYBENSTOCK, eine feine Bergſtadt, wo ſehr ergiebige Zinn- und Eiſenbergwerke ſind und viele Spitzen geklöppelt werden. Es liegen umher verſchiedene Hammerwerke, wo viele ſchwarze und verzinnte Eiſenbleche bereitet werden.

d) JOHANN GEORGENSTADT, eine Bergſtadt, wo anfangs nur Zinn, An. 1662 aber ein Silberanbruch entdecket worden.

e) SCHEIBENBERG, eine Bergſtadt, wo Silber- und Eiſenwerke ſind.

f) AVE, ein Bergſtädtgen, iſt der merkwürdige Ort, wo die Erde zum **meißner Porcellain** gegraben wird.

11. WIESENBVRG, ein Schloß und Amt an der **Mulde**, nicht weit von Schneeberg. Darzu gehöret

KIRCHBERG, eine Bergſtadt, mit einer Tuchmanufactur.

12. ZWICKAV, eine feine und weitläuftige Stadt an der **Mulde**, mit einem Schloß, **Oſterſtein** genannt. Sie hat 3 Kirchen, eine Superintendentur und eine gute lateiniſche Schule, mit einer zahlreichen Bibliothek. Der Handel wird mit Tüchern, Kardätſchen, Leder, Brettern, Eiſen, Steinkohlen, Marmor, Schiefer und Getraide getrieben.

Das Amt **Zwickau** enthält 121 Dörfer. Auch gehöret darzu

a) WERDAV, ein Städtgen, wo viele Tuch- und Zeugmacher ſind. Iſt 1756 den 1 May abgebrannt.

b) CRIMITSCHAV iſt eine kleine Stadt an der **Pleiſſe**, und

hat

hat Zeug- und Leinwandmanufacturen, eine Schönfärberey, wie auch Flanell- Caleminkdruckereyen.

13. WILDENFELS, eine Herrſchaft, welche einer Linie der Grafen von Solms-Laubach, als ein ſächſiſches Lehn gehöret.

Anhang von den Herrſchaften der Grafen von Schönburg.

Die Grafen von Schönburg haben ſchöne Güter in dem erzgebirgiſchen Kreiſe. Die Einwohner ſind nebſt den Herren Grafen der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan, die waldenburgiſche Linie ausgenommen, welche röm. katholiſch iſt. Denn das jetzige ſchönburgiſche Haus theilet ſich in 2 Hauptlinien, nämlich in die ſchönburg-waldenburgiſche, und in die ſchönburg-penigkiſche. Die vornehmſten Oerter dieſer Herrſchaften ſind:

1. WALDENBVRG, eine kleine Stadt an der Mulde, mit einem gräfl. Reſidenzſchloſſe, und einer Superintendentur. Gegen über liegt Alt-Waldenburg, ein bloßes Dorf, wo das berühmte waldenburgiſche Gefäſſe gemacht wird.

2. HARTENSTEIN, ein Städtgen mit einem gräflichen Reſidenzſchloſſe. Es war ſonſt eine eigene Grafſchaft, wovon das ſchönburgiſche Haus nur den niedern Theil beſitzet.

3. STEIN, eine Herrſchaft und Bergſchloß an der Mulde. Dabey

LOESNITZ, ein Städtgen, mit einer Stadtkirche, auch einer Kirche beym Hoſpital. Hier handelt man mit Tüchern.

4. LICHTENSTEIN, ein Städtgen mit einem gräfl. Reſidenzſchloſſe auf einem Berge.

5. GLAVCHA, eine Stadt und Herrſchaft an der Mulde, wo Baumwollengarn zu allerley Manufacturen verarbeitet wird. Hier iſt eine gemeinſchaftliche Regierung und Conſiſtorium der Grafen von Schönburg.

6. MERAN und ERNSTTHAL ſind kleine Städte.

7. REMSA, eine Herrſchaft und gräfl. ſchönburg-penigkiſche Reſidenz, an der Mulde, nicht weit von Glaucha.

8. PENIGK oder Penig, eine Stadt an der Mulde mit 2

Schlöſ-

Schlöſſern. Hier iſt ein Inſpector über 18 Kirchen. Die Vorſtadt heißt Alt-Penig, wo gute wollene Zeuge, auch ſchöne irdene Gefäſſe gemacht werden.

9. ROCHSBVRG, ein Städtgen und gräfl. Reſidenzſchloß an der Mulde. Es war weyland eine Herrſchaft; ſie enthält

LVNZENAV und BVRGSTADT, 2 kleine Städte.

10. WECHSELBVRG, eine kleine Stadt auf einem Berge, mit einem gräfl. Reſidenzſchloſſe, nicht weit von Rochlitz.

Der voigtländiſche Kreis.

§. 8. Der Name Voigtland, lat. TERRA ADVOCATORVM, bezeichnet das Land, welches die ehemaligen Vögte des Reichs, als Vorfahren der jetzigen Reichsgrafen Reuſſen beſeſſen haben. Die vornehmſten Flüſſe ſind die ſo genannte weiſſe Elſter und die Saale. Das Land enthält viele Berge und Wälder, in welchen Kupfer, Eiſen, Bley und andere Mineralien zu finden ſind.

In der Theilung der ſächſiſchen Lande waren dem Herzoge zu Zeitz ſeine Erblande guten Theils im Voigtlande angewieſen: nachdem aber dieſes Haus 1718 eingegangen iſt, ſo hat der Churfürſt dieſe Landesportion an das Churhaus gezogen. Es lieget aber auch in dieſem Lande die freye Reichs-Grafſchaft REVSSEN, welche ihre Immedietät bis auf dieſen Tag behauptet hat: und alſo gehöret das Voigtland heutiges Tages theils dem Churfürſten zu Sachſen, theils den Grafen Reuſſen. Das ganze Land iſt evangel. lutheriſch.

A. Dem Churfürſten gehören:

1. PLAVEN, lat. Plavia, die Hauptſtadt des churſächſ. Antheils am Voigtlande. Sie hat ein Schloß, eine Pfarrkirche, mit einer Superintendentur, und eine lateiniſche Schule. Es ſind hier Tuch- und Baumwollenmanufacturen, wie auch eine Cattundruckerey.

Das Amt Plauen begreift 191 Dörfer, und einige Städtgen, als

a) REICHENBACH hat 2 Kirchen und eine lat. Schule. Die meiſten Einwohner ſind Tuchmacher. Hier wird der beſte Scharlach im ganzen Churfürſtenthum gefärbet.

b) ELSTERBERG, an der Elſter, gehöret einem Herrn von Bünau.

c) MY-

c) MYLAV, ein Städtgen der Edlen von Planitz. Eben denſelben gehöret auch

d) AVERBACH, ein Städtgen, wo mit Tüchern und Eiſen gehandelt wird. In der Nähe ſind 6 Eiſenhämmer.

2. VOIGTSBERG, ein Bergſchloß und Amt, worunter 127 Dörfer und folgende Städte gehören, als

a) OELSNITZ, eine feine Stadt an der Elſter, wo ein Perlenfang iſt. An der Hauptkirche iſt eine Superintendentur, und auſſer derſelben ſind noch 2 andere Kirchen.

b) NEVKIRCHEN, lat. Neofanum, ein Städtgen, wo viele Geigenmacher wohnen, und damit weit und breit handeln.

c) SCHOENECK, ein Freyſtädtgen, welches dem Landesherrn für ſeine Freyheit mehr nicht, als 5 Pfund Heller in einem hölzernen Becher giebet, wenn er dahin kömmt.

3. PAVSA, ein Städtgen und Amt über 5 Dörfer.

B. Den Grafen Reuſſen gehöret

1. GRAITZ, eine der älteſten Städte im Voigtlande, an der Elſter, in einem Thal, zwiſchen Bergen und Wäldern. Sie hat eine Superintendentur, eine ſchöne Hauptkirche, eine 1735 wohl eingerichtete Schule, und ein Waiſenhaus. Es ſind hier 2 Reſidenzſchlöſſer der ältern gräflichen Hauptlinie. Die Hauptnahrung kommt von den Zeugmanufacturen.

2. ZEVLENRODA, eine Stadt auf einer Höhe, in einer waldichten Gegend. Sie hat eine Hauptkirche, eine Hoſpitalkirche und ein Zuchthaus. Hier werden viel ſchöne Zeuge und Strümpfe verfertiget. Dieſer Ort gehöret der obergrätziſchen Hauptlinie.

3. BVRG, ein gräfliches Schloß auf einem hohen Felſen, mit einem Amthauſe. Es iſt eine Herrſchaft und Amt, welches der gräflichen untergrätziſchen Linie gehöret. In dieſer Gegend ſind viele Eiſen- Berg- und andere Hammerwerker.

4. GERA, eine Stadt in einer angenehmen Gegend, unweit der Elſter, wird wegen ihrer Schönheit klein Leipzig genannt. Am Markte ſtehet ein anſehnliches gräfl. Palais, welches vormals ein reicher Apotheker erbauet hat. Das gräfl. Reſidenzſchloß Oſterſtein liegt vor der Stadt auf einem Berge im Hayn. Auſſer der Hauptkirche und

der Nikelskirche, ſind hier noch 3 andere Kirchen, eine Superintendentur, eine der jüngern Hauptlinie gemeinſchaftliche Regierung, auch ein gemeinſchaftliches Conſiſtorium und Gymnaſium illuſtre. Die ſchönen Tuch-Zeug- und Calemankmanufacturen machen daſelbſt einen beträchtlichen Handel. Nicht weit davon liegt

LANGENBERG, eine kleine Stadt am Berge; und

KOESTRITZ, ein groſſes und ſchönes Pfarrdorf, mit einem ſchönen Schloſſe und Garten, woſelbſt der Wohnſitz einer gräfl. ſchlaitziſchen Linie iſt.

5. SAALBURG, eine kleine Stadt an der Saale, gehöret den Grafen zu Gera. Hier iſt eine Pfarrkirche mit 3 Predigern. Zum Amte Saalburg gehören 7 Dörfer.

6. SCHLAITZ, eine ziemliche Stadt, welche in die alte, neue und Heinrichsſtadt abgetheilet wird. Sie hat 3 Kirchen, eine Superintendentur, und eine lateiniſche Schule. Das gräfliche Reſidenzſchloß macht der Stadt ein ſchönes Anſehen. Die Tuchmanufacturen bringen der Stadt gute Nahrung.

7. LOBENSTEIN, eine Stadt an der Lemnitz, hat ein gräfl. Reſidenzſchloß, der jüngern Linie zugehörig, eine Stadtkirche mit einer Superintendentur, und eine lateiniſche Schule.

8. HIRSCHBERG, ein Städtgen im Gebirge, mit einem gräfl. Hauſe. Es werden hier viele Strümpfe gewirket.

9. EBERSDORF, ein groſſes Pfarrdorf, mit einem gräflichen Reſidenzſchloſſe. Die Herrnhuther haben hier anſehnliche Gebäude aufgeführet.

Es iſt merkwürdig, daß alle männliche Perſonen des hochgräfl. reuſſiſchen Hauſes, ſeit dem 11ten Jahrh. den Namen Heinrich führen. Anfänglich unterſchied man die Perſonen durch Beynamen, z. E. der **Reiche**, der **Rothe**, der **Dicke**, der **Lange**, u. ſ. w. nachher erwählte man Zahlen zur Unterſcheidung, und verabredete 1668, daß die ältere und jüngere Linie, jede für ſich beſonders zählen ſollte. An. 1700 wurde veſt geſtellt, daß man bis auf 100 zählen wolle.

Der neuſtädtiſche Kreis.

§. 9. Er gränzet mit dem Erzgebirge, den Fürſtenthümern Altenburg und Saalfeld, wie auch mit den reuſſiſchen Herr-

Herrſchaften und begreift einige Oerter, die ſonſt zum Voigtlande gehörten. Es enthält dieſer Kreis 7 Städte und 229 Dörfer, welche in 3 Aemter vertheilet ſind. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. NEVSTADT an der Orla, die Hauptſtadt des Kreiſes mit einem Schloſſe. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur, und eines Bergamts für dieſen Kreis.
2. TRIPTIS und RANIS ſind geringe Städtgen.
3. AVMA, ein Städtgen, liegt an einem Fluß gleiches Namens.
4. OPPVRG, eine Herrſchaft, welche von dem alten Schloſſe Oppurg den Namen hat. Dieſes Schloß wurde mit Pulver geſprenget und ein neues aufgeführet, welches 1745 an den Grafen Julius Gebhard von Hoym gekommen iſt.
5. WEYDA, eine feine Stadt unweit der Elſter, am Waſſer Weyda, welches mitten durch die Stadt flieſſet. Es iſt hier eine Superintendentur, und jenſeit der Elſter ein Schloß, auf welchem eine Zeugmanufactur und Schönfärberey angeleget worden.

   Das Amt Weyda begreift 103 Dörfer und iſt ein Stück des Voigtlandes. Auch gehören darzu

   BERGA, ein Städtgen an der Elſter, und

   MILDENFVRT, ein ehemaliges Kloſter, welches nebſt den darzu gehörigen Dörfern ein churfürſtlich Amt ausmacht.
6. ZIEGENRVCK, ein Städtgen an der Saale, mit einem Amt über 26 Dörfer, welches auch zum Voigtlande gehöret.

Das Fürſtenthum Altenburg.

§. 10. Dieſes Fürſtenthum iſt ein Theil des alten Oſterlandes, und gränzet mit Weimar, Naumburg, Thüringen und dem Erzgebirge. Die Flüſſe ſind: die Pleiſſe, die Saale, die Sprotta, die Orla und Roda. Das Land iſt ungemein fruchtbar an Getraide, und hat vortreffliche Vieh- ſonderlich Pferdezucht. Die Bergwerke geben Kupfer, Eiſen, Kobald, woraus blaue Farbe bereitet wird. Das

ganze Land iſt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Das meiſte von dieſem Fürſtenthum beſitzt das herzogliche Haus **Gotha**; über das herzoglich-coburg-ſaalfeldiſche Antheil hat es nur die Landeshoheit.

A. **Das herzoglich-gothaiſche Antheil** enthält

1. ALTENBURG, Altenburgum oder Palaeopyrgum, eine anſehnliche und volkreiche Hauptſtadt des Fürſtenthums, an der **Pleiſſe**. Das vormalige churfürſtliche Reſidenzſchloß ſtehet auf einem Felſen, und behält wegen des 1455 durch Kunz von Kauffung verübten **Prinzenraubes** ein ewiges Andenken. In der Stadt findet ſich der Sitz der Landesregierung, die Pfarrkirche und die Brüderkirche, eine Generalſuperintendentur, das adeliche Magdalenenſtift, ein 1703 geſtiftetes Gymnaſium illuſtre, ein Waiſenhaus und ein Zuchthaus.
2. LUCKA, ein Städtgen am Fluß **Schnauder**, wo viele Zeugmacher ſind. Der Ort iſt wegen der groſſen Niederlage merkwürdig, welche die Schwaben 1307 daſelbſt erlitten haben, woher das Sprüchwort entſtanden: **Es wird dir glücken, wie den Schwaben bey Lucka.**
3. MEUSELWITZ, ein anſehnlicher Flecken mit einem ſchönen Schloſſe und vortrefflichen Garten, 1½ Meilen von Zeitz. Der gelehrte **Veit Ludwig von Seckendorf** hat daſelbſt die bekannte Hiſtoriam Lutheraniſmi geſchrieben.
4. RONNEBURG, ein Städtgen, Amt und Schloß. Es iſt der Sitz einer Superintendentur. Man findet hier viele Zeugmacher.
5. EISENBERG, eine kleine Stadt und Schloß, mit einer Superintendentur. Hier reſidirte ſonſt eine Nebenlinie von Gotha, welche 1707 mit Herzog **Chriſtian** ausſtarb, worauf dieſe Landesportion in ein gothaiſches Amt verwandelt wurde. Es werden viel wollene Zeuge hier gemacht.
6. CAMBURG, ein Städtgen an der **Saale**, mit einer Superintendentur. Es iſt ein gothaiſches Amt, und liegt eine Meile von Naumburg.
7. RODA iſt ein ſchöner Marktflecken, mit einem fürſtlichen Schloſſe. Hier ſind viele Zeugmacher und Strumpfwirker.

8. OR-

8. ORLAMÜNDA, eine Stadt am Einfluß der Orla in die Saale, 2 Meilen von Jena. Sie liegt auf einer Höhe und hatte vormals ein Schloß, worauf die 1476 ausgeſtorbenen Grafen von Orlamünda reſidirten. Jetzo iſt ſie ein gothaiſches Amt.

9. KAHLA, ein Städtgen an der Saale, mit einer Superintendentur. Der Stadt gerade gegen über liegt

LEUCHTENBURG, ein ehemaliges Schloß auf einem hohen Berge. Jetzo iſt es ein Zucht- und Armenhaus, auch der Sitz eines Amtes.

B. Das herzogl. coburg-ſaalfeldiſche Antheil enthält

1. SAALFELD, eine Stadt an der Saale in einer ſehr angenehmen Gegend, zwiſchen Bergen und Wieſen. Das daſige Schloß iſt eine Zeitlang die Reſidenz einer ſaalfeldiſchen Linie geweſen, nachhero aber zum Fürſtenthum Coburg gezogen worden. In der Stadt ſind 3 Kirchen, eine Superintendentur, eine gute lateiniſche Schule, eine Gold- und Silberfabrik, eine Tuchmanufactur, Vitriolhütte, und eine Blaufärberey, desgleichen eine Münze.

2. POE NECK, eine kleine Stadt, deren Einwohner zum Theil Tuchmacher, Lederbereiter und Töpfer ſind.

3. GRAEFENTHAL, lat. Vallis Comitum, ein Städtgen und Amt in einem tiefen Thal. Man findet hier Eiſenhämmer, Kupferwerke und Glashütten.

4. LEHSTEN, ein Städtgen, wo vortrefflicher Schiefer gegraben wird, der weit und breit verführet wird.

Das Herzogthum Weiſſenfels.

§. 11. Mit dieſem Weiſſenfels haben die Erdbeſchreiber ihre liebe Noth: ſie wiſſen nicht, ob ſie dieſen Ort zu Thüringen oder zu Meiſſen, zum leipziger oder voigtländiſchen Kreiſe rechnen ſollen. Uns iſt nichts daran gelegen. Wir merken nur, daß dieſer Strich Landes ſeit 1652 von einer Nebenlinie des ſächſ. Churhauſes, nämlich von den Herzogen zu Sachſen-Weiſſenfels beſeſſen worden, welche Linie 1746 ausgeſtorben, worauf das Land wieder an Churſachſen zurücke gefallen.

Dieſes Weiſſenfels iſt nunmehro ein churſächſiſches Amt, worunter auſſer den Städten und Flecken 171 Dörfer begriffen ſind, welche in Gerichtsſtühle vertheilet worden. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. WEISSENFELS, lat. Leucopetra, eine anſehnliche Stadt an der Saale, mit einem ſchönen Schloſſe, auf einem weiſſen Felſen, welches die ordentliche Reſidenz der Herzoge zu Sachſen-Weiſſenfels geweſen iſt, und Auguſtusburg genennet wird. Das ſchöne Zeughaus haben die Preuſſen 1756 ausgeleeret. Es ſind hier 3 Kirchen, eine Superintendentur, ein Gymnaſium illuſtre, Auguſteum von ſeinem Stifter genannt, auch eine lateiniſche Stadtſchule. An. 1757 wurden die Kreistruppen herausgeſchlagen, welche zu Bedeckung ihrer Flucht die groſſe hölzerne Saalbrücke abbrannten.
2. SCOEHLEN und STOESSEN ſind geringe Städtgen.
3. LANGENDORF, iſt der merkwürdige Ort, wo ein chriſtlicher Fuhrmann, Chriſtoph Buchen, ein groſſes Waiſenhaus errichtet hat, welches noch bis dato in einem geſegneten Flor ſtehet.
4. MOELSEN und TENCHERN, 2 Sädtgen von keiner Wichtigkeit.

Die Stifter Merſeburg, Naumburg-Zeitz und Quedlinburg.

§. 12. Das waren vor Zeiten wichtige Stifter, wovon allein das mittlere dem Churhauſe Sachſen jährlich über fünf Tonnen Goldes einträgt. Was anlangt

I. Das Stift Merſeburg,

ſo lieget ſelbiges an der Saale, und iſt wenigſtens 5 bis 6 Meilen breit und lang. Vor Alters war es eine Grafſchaft, welche aber Kaiſer Otto der Große 968 in ein Biſthum verwandelte. Selbiges hat das Haus Sachſen mit guter Manier an ſich gezogen, und Churfürſt Johann Georg hat es in ſeinem Teſtamente ſeinem dritten Sohne Chriſtian zu ſeiner Landesportion angewieſen, und ſeine Nachkommen haben es bis 1738 beſeſſen, da endlich der letzte poſtulirte Adminiſtrator HENRICVS, dieſes Zeitliche ohne Erben geſegnet hat. Und von der Zeit an hat der Churfürſt dieſe erledigte

ledigte Landesportion, über welche er ohnedem die landesfürſtliche Hoheit hatte, an das Churhaus gezogen.

Der Ackerbau iſt ſehr gut und einträglich, ſo daß vieles Getraide kann ausgeführet werden. Man zählet im ganzen Stift 7 Städte, 212 Dörfer, 78 Rittergüter. Wir merken

1. MERSEBVRG, lat. Martisburgum, eine Stadt in einer angenehmen Gegend an der Saale. Auf der Domfreyheit iſt das biſchöfliche Schloß, die **Domkirche**, die Stiftsſchule, die Wohnungen der Domherren und des Stiftsſuperintendenten. Das evangeliſche Domcapitul beſtehet aus 16 bis 20 Canonicis, und ſtehet mit der Landesregierung gar in keiner Verbindung. Es ſind darunter allemal 2 Profeſſores aus der juriſtiſchen Facultät zu Leipzig. In der **Domkirche** ſiehet man unter andern das metallene Grabmal **K. Rudolphs** aus Schwaben, welche er 1080 in der Schlacht gegen den Kaiſer **Heinrich** IV. verlohren hat. Die Vorſtädte ſind der **Neumarkt** und die **Altenburg**, deren jede ihre eigene Kirche hat. In der letztern iſt auch ein Waiſenhaus und eine Waſſerkunſt, wodurch das Waſſer aus der Saale in die Stadt geleitet wird. Die Stadt ſelbſt hat ihre eigene Pfarrkirche; und ihre beſte Nahrung kommt von dem ſtarken **Bier**, welches weit und breit ausgeführet wird. An. 1757 brannten die Oeſterreicher und Kreistruppen die hieſige Saalbrücke ab.

2. LÜTZEN, lat. Lucena, eine kleine Stadt, Schloß und Amt, in einer recht angenehmen Gegend. Nahe dabey fiel 1632 die berühmte Schlacht zwiſchen den Schweden und Kaiſerlichen vor, in welcher jene ſiegeten, aber auch ihren groſſen König **Guſtav Adolph** verlohren. An dem Orte, wo er todt gefunden worden, iſt nichts als ein Feldſtein zum Denkmal aufgerichtet.

3. ALTRANSTAEDT, ein Dorf und Rittergut, nicht weit von Lützen, da **Carl** XII. K. in Schweden einen ganzen Sommer hindurch ſein Hauptquartier hatte, und wo endlich auch 1707 der weltbekannte **Altranſtädtiſche Friede** iſt geſchloſſen worden.

4. ZWENCKAV, ein Städtgen, Schloß und Amt an der **Elſter**.

5. SKEVDITZ, eine kleine Stadt an der Elſter, mit einem fürſtlichen Amte und Jagdhauſe, zwiſchen Leipzig und Halle.

6. BREITENFELD, ein Dorf, ½ Meile von Leipzig, wo 1631 der kaiſerliche General Tilly von den Schweden geſchlagen wurde.

7. KEVSCHBERG, ein Dorf, nur eine Stunde von Merſeburg, war der merkwürdige Ort, wo 933 die Hunnen vom Kaiſer Heinrich dem Vogelſteller eine totale Niederlage erlitten.

8. LAVCHSTAEDT, ein Städtgen mit einem Schloſſe und Amte.

9. SCHAAFSTAEDT, ein Städtgen mit einem Rittergut.

II Das Stift Naumburg-Zeitz.

Dieſes Stift liegt theils an der Saale, theils an der Elſter, und iſt ohngefähr 6 Meilen lang und drey breit. Auſſer dem Ackerbau hat es auch gute Weinberge. Die Einwohner ſind alleſamt evangeliſch-lutheriſch.

Das Bisthum hat Kaiſer Otto 968 geſtiftet. Im 11ten Jahrh. iſt zwar die Kathedralkirche nach Naumburg verlegt worden; es ſind aber nicht alle Domherren von Zeitz weggegangen, ſondern es iſt daſelbſt eine Collegiatkirche geblieben. Nach der Reformation haben es die Churfürſten von Sachſen an ſich gezogen. Churfürſt Johann Georg I. vermachte es ſeinem vierten Sohne Moritz, und als der letzte poſtulirte Adminiſtrator MAVRITIVS WILHELMVS 1715 ſich öffentlich zur röm. katholiſchen Kirche bekannte, ſo übergab er das Bisthum dem Churfürſten Friderich Auguſt I. welcher nach ſeinem 1718 erfolgten Tode auch ſeine Erblande in Beſitz nahm. Im ganzen Stift ſind 5 Städte und 140 Dörfer.

Die Städte und Aemter ſind folgende:

1. NAVMBVRG, die Hauptſtadt des Bisthums an der Saale, wo die Unſtrut hineinfällt. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, wo viele Weinberge ſind. Die Stadt ſelbſt hat ein kleines Schloß, 3 Kirchen und eine Stadtſchule. Ihre jährliche Meſſe am Tage Petri und Pauli hat groſſe Privilegien. Die ſo genannte Freyheit machet den andern Theil der Stadt aus, und da findet

ſich

ſich die prächtige **Domkirche**, die Domſchule und viele Bürgerhäuſer. Das evangel. Domcapitul beſtehet in 12 Canonicis, 6 Praebendatis majoribus und 4 minoribus. An. 1716 erlitte die Stadt recht in der Meßzeit, durch einen Pulverſchlag einen entſetzlichen Brandſchaden.

2. ZEITZ, lat. Ciza, eine Stadt an der **Elſter**, vier Meilen von Naumburg. Das Schloß **Moritzburg** hat eine Kirche und iſt der Sitz der Stiftsregierung, der Cammer und des Conſiſtorii. Es iſt auch in der Stadt eine Superintendentur, und ſie hat auſſer der Stiftskirche noch 3 andere Kirchen und eine Stiftsſchule. Man findet hier eine Tuchmanufactur.

3. OSTERFELD, ein Städtgen zwiſchen Naumburg und Zeitz.

4. St. GEORGEN, SCHOENBURG und SAALECK ſind 3 ſchöne Stiftsämter.

5. REGIS, iſt ein Städtgen an der **Pleiſſe**.

6. CROSSEN, ein Städtgen, Rittergut und Schloß an der **Elſter**, gehöret jetzt der gräflich **flemmiſchen** Familie.

Auſſer dem Stifte beſaß das Haus Sachſen-Zeitz auch ſchöne Erblande, als 1. Ein groſſes Theil vom Voigtlande. 2. Ein Stück von Henneberg in Franken. 3. Das Amt Tautenburg in Thüringen. 4. Die Stadt Pegau im leipziger Kreiſe. Alle dieſe Oerter hat der Churfürſt an ſich gezogen.

III. Das Stift Quedlinburg.

Das kaiſerliche freye weltliche Stift **Quedlinburg**, hat **K. Heinrich** I. 932 geſtiftet, welcher auch da begraben lieget. An. 1539 hat es ſich zur **evangeliſch-lutheriſchen** Religion bekannt. Es beſtehet jetzo aus 4 Standesperſonen, nämlich aus der Frau Aebtiſſinn, Pröbſtinn, Dechantinn und Canoniſſinn. Die Aebtiſſinn iſt eine unmittelbare Reichsfürſtinn. Ehedem hatte das Churhaus Sachſen die Erbvoigtey über das Stift, hat aber ſelbige 1697 dem Churhauſe Brandenburg für 300000 Rthlr. abgetreten. Der König von Preuſſen hat da ſeinen Stiftshauptmann, der die Aufſicht über des Schutzherrn Gerechtſame führet. Das Revier umher erſtrecket ſich auf eine gute Meile. Mitten im Stifte lieget die Stadt

QVEDLINBVRG, am Fluß **Bode**, welcher zwiſchen der alten und neuen Stadt flieſſet. Sie liegt zwiſchen Hal-

berſtadt und Anhalt, und iſt ein groſſer nahrhafter Ort, der ſich mit Viehzucht, Ackerbau und Bierbrauen nähret. Die Aebtiſſinn reſidiret mit ihrem Capitul auf einem Berge, bey der Stiftskirche, in welcher K. **Heinrich** I. begraben iſt. An der Kirche St. Benedicti ſtehet der Superintendent. Auſſer derſelben ſind noch 5 Kirchen, 2 Hoſpitäler, und ein Gymnaſium in dem ehemaligen Franciſcanerkloſter, welches jederzeit im guten Flor geweſen.

Die Landgrafſchaft Thüringen.

§. 13. Die **Landgrafſchaft Thüringen**, Landgraviatus Thuringiae, ſtößt gegen Norden an das Fürſtenthum Anhalt; gegen Oſten an das Marggrafthum **Meiſſen**; gegen Weſten an die Landgrafſchaft **Heſſen**, und gegen Süden an das Herzogthum **Franken**. Es erſtrecket ſich ohngefähr 24 Meilen ins Gevierte.

Das Land iſt aller Orten volkreich und wohl angebauet: denn man zählet 140 Städte und 250 Schlöſſer darinnen. Abſonderlich iſt nicht weit vom Harze, zwiſchen Nordhauſen und Sangerhauſen, ein ungemein fruchtbarer Strich Landes, etwa ſechs Meilen lang, welcher deswegen auch die **güldene Aue** genennet wird.

Vor Alters war Thüringen ein **Königreich**, welches aber 524 von den Sachſen und Franken erobert wurde, die ſich in das Land theileten. In den folgenden Zeiten entſtunden **Landgrafen** in Thüringen, die ſturben 1240 aus, und da ward Thüringen und Meiſſen mit einander vereiniget. Endlich theilete ſich das Haus Sachſen in die **erneſtiniſche** und **albertiniſche** Linie, und da bekam die erneſtiniſche Linie ihren Antheil meiſtens in Thüringen. Da ſich nun die erneſtiniſche Linie wiederum in verſchiedene Häuſer zertheilet hat, ſo iſt kein Wunder, daß das Thüringerland ſo vielerley Herren und ſächſiſchen Herzogen unterworfen iſt.

Wir haben demnach in Thüringen folgende Länder zu betrachten:

I. Den **thüringiſchen Kreis** des ſächſiſchen Churhauſes, worzu wir auch das Fürſtenthum **Querfurt** rechnen können.

II. Das

II. Das Herzogthum Weimar.
III. Das Herzogthum Eiſenach.
IV. Das Herzogthum Gotha.
V. Das Fürſtenthum Coburg, inſonderheit Sachſenſaalfeld, Sachſenmeinungen und Sachſenhildburghauſen.
VI. Das Fürſtenthum Schwarzburg.
VII. Die Grafſchaft Mansfeld.
VIII. Die Grafſchaft Stolberg.
IX. Die Grafſchaft Wernigerode.
X. Die Grafſchaft Hohenſtein.
XI. Die Grafſchaften Gleichen und Hatzfeld.
XII. Die Stadt Erfurt mit ihrem Gebiete, davon bereits oben bey Churmainz gehandelt worden.
XIII. Die Reichsſtädte Mühlhauſen und Nordhauſen; davon Cap. IX. am Ende Nachricht zu finden.

Der thüringiſche Kreis.

§. 14. Dieſer Kreis enthält alles dasjenige, was dem Churhauſe Sachſen in Thüringen zugehöret. Selbiges beſtehet in XII Aemtern, aus welchen wir folgende Oerter anmerken:

1. TENSTAEDT, eine Stadt und Amt, zwiſchen Langenſalza und Weiſſenſee; ſie liegt in Ringmauern, womit ſie 1489 umgeben worden. Neuerer Zeit und noch 1748 giengen die beſten Häuſer im Rauch auf.
2. SCHVL-PFORTE liegt an der Saale, eine Stunde von Naumburg, iſt ehedem ein reiches ciſtercienſer Kloſter geweſen, von Herzog Moritz aber 1543 in eine Fürſtenſchule verwandelt worden, darinn 150 Schüler freyen Unterhalt und Information genieſſen. Die hieſige Superintendentur iſt 1749 aufgehoben worden.
3. TREFVRT liegt an der Werra, und iſt eine dreyherriſche Stadt. Ein Theil gehöret Churſachſen; das andere Churmainz, und das dritte nach Heſſencaſſel. Auf dem nahe dabey liegenden Berge Hellerſtein hat ein Schloß geſtanden, welches verſunken. Ein Bergmann hat ſich einsmals in die tiefe Kluft hinunter gelaſſen, und verſchiedene Wahrzeichen des verfallenen Schloſſes mit herauf gebracht.
4. FRAVENPRIESNITZ, ein Marktflecken, Schloß und

Herrſchaft, welche ehemals ein Nonnenkloſter geweſen. Es iſt hier eine Superintendentur.

5. TAUTENBURG, ein Bergſchloß und Amt, 1 Meile von Camburg, mit einem Pfarrdorf und Herrſchaft.

6. FREYBURG, eine Stadt an der **Unſtrut**, mit einem Amte, welches 88 Dörfer begreift. Die Stadt hat ein altes Bergſchloß, und eine Superintendentur. Auf gedachten Schloſſe hat der Landgraf **Ludwig der Springer** reſidiret. In dieſem Amte liegen:

a) MÜCHELN, ein Städtgen an der **Geiſſel**, 2 Meilen von Weiſſenfels. An. 1718 brannte es meiſt ab.

b) LAUCHA, eine kleine Stadt an der **Unſtrut**, in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend.

c) NEBRA, ein Städtgen und Schloß an der **Unſtrut**.

d) ROSSBACH iſt dasjenige Dorf, bey welchem 1757 eine der denkwürdigſten Schlachten vorfiel, indem der K. von Preuſſen **Friderich** II. mit einem kleinen Kriegsheer, in gröſter Geſchwindigkeit, die anſehnliche Armee der vereinigten Franzoſen und deutſchen Kreistrouppen in die allerverworrenſte Flucht ſchlug.

7. ECKARTSBERG, eine kleine Stadt und Amt über 67 Dörfer. Hier iſt eine Superintendentur. Zu dieſem Amte gehören:

a) BIBRA, ein geringes Städtgen, wo 1694 ein **Geſundbrunn** entſtanden.

b) WIEHE, ein Städtgen und Herrſchaft an der **Unſtrut**.

c) ZWETZEN, liegt auf einem Berg an der **Saale**, in der Nachbarſchaft von Jena. Hier iſt der Hauptort der Commenthurey, oder Balley Thüringen.

d) Die Grafſchaft BEICHLINGEN, wie auch die Herrſchaft FROHNDORF, welche vor Alters den Grafen von **Beichlingen** gehöret hat.

8. SANGERHAUSEN, eine der älteſten Städte in Thüringen, nicht weit vom Harze entlegen. Sie hat ein Schloß mit einer Kirche, auch 5 andere Kirchen und eine gute lateiniſche Schule.

Das **Amt Sangerhauſen** enthält 25 Dörfer. Auch gehöret darzu

WALHAUSEN, einer ſchöner Marktflecken, mit einem Schloß

Schloß und Rittergut dem Feryherrn von Aſſeburg gehörig.

9. SACHSENBVRG iſt ein Kirchdorf, Schloß und Amt an der Unſtrut.

10. WEISENSEE, eine Stadt, Schloß und Amt. Sie lag an einem ziemlich groſſen See, der aber ausgetrocknet und in Aecker und Wieſen verwandelt worden. Sie hat ein Schloß und eine Superintendentur.

Zum Amte Weiſſenſee gehören 27 Dörfer, und folgende Oerter:

a) KINDELBRVCK, ein Städtgen an der Wipper, in Mauern liegend.

b) COELLEDA, eine kleine Stadt an der Unſtrut, welche von der Viehzucht reiche Nahrung hat.

c) GEBESEE, ein Marktflecken an der Gera, mit einem Schloß wobey eine Kirche iſt. Auch iſt hier eine Hauptkirche.

11. LANGENSALTZA, die Hauptſtadt des Churſächſ. Thüringen, an der Salza in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Sie hat ein altes Schloß, 2 Kirchen und eine Superintendentur. Auch iſt hier eine lateiniſche Schule. Sie treibt guten Handel.

Zum Amte gehören 36 Dörfer und die beyden Oerter

a) THAMSBRVCK, ein Städtgen mit einem Schloß; und

b) GROSSENGOTTERN, ein anſehnlicher Marktflecken, mit 2 Kirchen, einem Stift und Hoſpital.

12. WENDELSTEIN, ein altes Schloß und Amt, unweit der Unſtrut. Hier iſt eine churfürſtliche Stutterey.

13. SITTICHENBACH, ein Amt, welches etwa 4 Dörfer unter ſich hat. Es war ſonſt eine Mannsabtey, welche 1547 ſäculariſiret worden.

Das Fürſtenthum Schwarzburg, wie auch die Grafſchaften Mansfeld und Stollberg, welche insgeſammt zum thüringiſchen Kreiſe gerechnet werden, ſtehen unter Churſächſ. Landeshoheit.

Zum thüringiſchen Kreiſe, churſächſiſchen Antheils wird billig auch gerechnet

Das Fürſtenthum Querfurt.

Dieſes Fürſtenthum iſt erſt in dem pragiſchen Frieden 1635 geſtiftet

geſtiftet und darnach im weſtphäliſchen Frieden 1648 dem Churhauſe Sachſen beſtätiget worden. Churfürſt **Johann Georg** vermachte dieſes Fürſtenthum ſeinem zweyten Sohn, Herzog Auguſt, Stifter der weiſſenfelſiſchen Linie, nach deren Erlöſchung ſelbiges 1746 an das Churhaus wieder zurücke gefallen.

Es beruhet aber dieſes Fürſtenthum auf folgenden 4 Aemtern, als da ſind:

1. QVERFVRT, eine Stadt an der Gränze der Grafſchaft Mansfeld. Sie iſt mittelmäſſiger Gröſſe, hat aber weitläuftige Vorſtädte. Das Schloß ſtehet auf einem Berge. Sonſt iſt hier eine Superintendentur. Nahe bey der Stadt iſt die ſogenannte **Eſelswieſe**, wo jährlich Mittwochs nach Oſtern ein berühmter Jahrmarkt gehalten wird. Mit dieſer Benennung hat es folgende Bewandtniß: BRVNO, ein edler Herr von Querfurt, wollte auf ſeinem Eſel nach Preuſſen reiſen, und daſelbſt die Heyden bekehren. Als er aber auf dieſer Wieſe von ſeinen Verwandten Abſchied genommen hatte, ſo ſtund der Eſel, als wenn er angenagelt wäre, und konnte mit keiner Gewalt von der Stelle gebracht werden. An dem Orte, wo der Eſel geſtanden, iſt hernach eine Capelle gebauet, und ſind nach dieſem viele Wallfahrten dahin gehalten worden.
2. HELDRVNGEN, eine Stadt, unweit der **Unſtrut**, auch an der mansfeldiſchen Gränze. Es iſt hier eine Superintendentur über 10 Pfarrkirchen. Vor Alters war dieſer Ort mit ſeinem Zubehör eine freye Herrſchaft, nunmehro aber iſts ein zum Fürſtenthum Querfurt gehöriges Amt. Das veſte Schloß iſt 1645 von den Schweden geſchleifet worden.
3. JÜTERBOCK, eine Stadt und Amt, welches aber nicht in Thüringen, ſondern zwiſchen dem Churkreiſe, der Markbrandenburg und der Niederlauſitz lieget, etwa 4 Meilen von Wittenberg. Es iſt eine gar feine Stadt, mit 2 Vorſtädten, **Damm** und **Neumark** genannt. Auch iſt hier eine Superintendentur. Sie iſt durch eine Schlacht berühmt worden, da der ſchwediſche Generaliſſimus Torſtenſohn wider den kaiſerl. General **Gallas** 1644 einen vollkommenen Sieg erhalten hatte.

4. DAHME, eine Stadt und Amt über 12 Dörfer an den Gränzen von der Lauſitz gelegen. Es iſt hieſelbſt eine Superintendentur, wie auch ein Schloß, welches Herzog Johann Adolph verbeſſern und bey demſelben eine neue Vorſtadt und ein Waiſenhaus anlegen laſſen. An. 1747 wurde die neue Kloſterkirche eingeweihet.

Das Herzogthum Weimar.

§. 15. Dieſes Herzogthum, Ducatus Vinarienſis, iſt das älteſte Haus von der erneſtiniſchen Linie. Es lieget an der Ilm, die dieſes Land der Länge nach durchflieſſet, einige Gegenden deſſelben werden durch die Saale beſtrichen. Die Länge des zuſammenhangenden Strichs beträgt ohngefehr 6, und die gröſte Breite 5 Meilen. Es liegen aber noch beträchtliche Stücke von dem gröſten Theil abgeſondert.

Das ganze Sachſenweimariſche Land enthält überhaupt 13 Aemter und 16 adeliche Gerichte. Die merkwürdigſten Oerter ſind folgende:

1. WEIMAR, lat. Vinaria, die Haupt- und fürſtliche Reſidenzſtadt, in einem Thal an der Ilme. Sie hat 2 neben einander ſtehende Schlöſſer: das eine iſt neu und heißt Wilhelmsburg, in demſelben findet man eine ſchöne Schloßkirche, einen vortrefflichen Bücherſaal, eine Kunſt- und Naturalienkammer und ein koſtbares Münzcabinet. Das andere heißt das rothe Schloß, wobey ein ſchöner Garten, mit einem herzogl. Luſthauſe zu ſehen. An der Haupt- und Stadtkirche ſtehet der Generalſuperintendent. Auſſer derſelben iſt hier noch eine Pfarrkirche. An. 1712 wurde das Gymnaſium illuſtre, und 1713 das Zucht- und Waiſenhaus errichtet. An. 1613 wurde dieſer Ort von einer erſchrecklichen Waſſerfluth ſehr beſchädiget.

2. BUTTSTADT, eine kleine Stadt an der Loſſe, iſt der Sitz einer Superintendentur. Hier werden jährlich 4 berühmte Viehmärkte gehalten.

3. BELVEDERE, ein landfürſtl. Luſtſchloß, wo eine anſehnliche Orangerie und allerhand rare Thiere und Vögel zu ſehen ſind.

4. CRAMSDORF und CAPELLENDORF, ſind 2 weimariſche Aemter.

5. BER-

5. BERCKA, ein Städtgen und Amt an der Jlme. Nicht weit davon iſt ein Schloß. Vor Alters iſt eine Grafſchaft und ein Kloſter da geweſen.

6. BUTTELSTETT, eine kleine Stadt im Amte Brembach, welches vor Zeiten den Grafen von Orlamünda zugehöret.

7. MAGDELA iſt ein offenes Städtgen, 1 Meile von Jena.

8. OLDISLEBEN iſt ein ſchöner Marktflecken und Amt, auf einem Berge, an deſſen Fuß die **Unſtrut** flieſſet.

9. ROSLA, ein Amt an der **Jlm**, mit einem Amthauſe und Schloſſe, worzu einige Dörfer gehören.

10. SULTZA, ein Städtgen an der **Jlm**. Das nahe dabey befindliche **Salzwerk** gehöret dem Hauſe Sachſengotha.

11. DORNBURG, eine kleine Stadt und Amt, mit einem Schloſſe auf einem Felſen an der **Saale**, eine Meile von Jena. Es iſt hier eine Superintendentur.

12. HEUSDORF, ein Amt, nicht weit von Dornburg. Es hat ehedeſſen der jenaiſchen Linie zugehöret.

13. BURGEL, eine kleine Stadt und Amt, am Waſſer **Gleiſſa**, eine Meile von Jena. Sie hat auſſer ihren Mauern Vorſtädte, ein Schloß und eine Superintendentur.

14. APOLDA, ein uraltes Städtgen, iſt zwar der Univerſität Jena 1631 geſchenket worden; aber die Landeshoheit hat Weimar, und dahin müſſen auch die Steuern bezahlet werden. Es werden gute Strümpfe da gewirket.

Das Herzogthum Eiſenach.

§. 16. Die eiſenachiſche Landesportion lieget gröſtentheils an der Werra und an der Gränze von Heſſen, zum Theil auch an der Saale und ohnweit der **Unſtrut** Das Land iſt voller Berge und Wälder. Die fruchtbarſten Gegenden ſind die Aemter Allſtett und Großruderſtett. Bey Jena wächſet viel Wein, den man aber von dem Rheinweine leicht unterſcheiden kann. Die Einwohner ſind alleſammt der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan.

An. 1741 ſtarb der letzte Herzog zu Sachſen Eiſenach **Wilhelm Heinrich**, da dann Eiſenach und Jena an das Haus Sachſenweimar gefallen iſt. Der erſte, welcher dieſe Lande zuſammen bekam, war Herzog **Ernſt Auguſt**, welcher

cher 1748 ſtarb. Sein Sohn und Nachfolger, Herzog **Ernſt Auguſt Conſtantin**, iſt 1758 frühzeitig geſtorben, und hat 2 Prinzen hinterlaſſen. Der noch minderjährige Erbprinz heißt **Carl Auguſt**.

Die geſammten eiſenachiſchen Lande ſind in 7 Aemter vertheilet; die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. EISENACH, lat. Iſenacum, die Hauptſtadt des Herzogthums an der **Neſſe**. Das fürſtliche Schloß hat einen weitläuftigen Umfang und macht eine ſchöne Parade. An der St. Georgenkirche ſtehet der Generalſuperintendens dieſes Fürſtenthums. Die Stadtſchule wurde 1707 in ein Gymnaſium illuſtre verwandelt. Kurz vorher 1704, wurde auch ein Seminarium für 6 Candidatos Theologiae angeleget, auch ein Weiſenhaus errichtet.

Nahe bey Eiſenach liegt

WARTENBVRG, ein altes Schloß auf einem hohen Berge, welches der thüringiſche Landgraf **Ludwig** der Springer erbauet hat. An. 1521 wurde **D. Luther**, als er von Worms zurücke kam, hieher in Sicherheit gebracht, und blieb bey 11 Monate hieſelbſt. Er trug damals einen grünen Rock, einen Panzer und Degen, mit Stiefeln und Sporn, und einem langen Bart. Er hat deswegen dieſen Ort ſeinen Pathmum genennet.

WILHELMSTHAL, liegt auch nicht weit von Eiſenach, und iſt ein fürſtlich Luſtſchloß in einem Walde, mit einem groſſen Thiergarten.

2. KREVTZBVRG, eine Stadt mit einem Schloſſe an der **Werra**, worüber eine ſteinerne Brücke gehet. Nahe dabey iſt ein Salzwerk, **Wilhelmsglücksbrunn** genannt.

Zum Amte **Kreuzberg** gehöret

MARCKSVHLA, ein ſchöner Marktflecken, mit einen Schloſſe.

3. BERCKA, ein Städtgen an der **Werra**, gehöret dem Herzoge von Weimar, und dem Landgrafen von Heſſencaſſel gemeinſchaftlich.

4. TIEFENORT, ein Amt an der **Werra**, und

5. GROSSEN - RVDERSTETT, ein Dorf, mit einem Amtsſitz am Flüßgen Granim. Es hat vor Alters den Grafen von Beichlingen zugehöret.

6. FARNRODA, eine Herrſchaft, ohnweit Eiſenach, mit einem

nem Dorfe gleiches Namens, gehöret den **Burggrafen von Kirchberg**, welche ſonſten hier reſidiret, nachhero aber ihre Reſidenz zu **Hachenburg** genommen, haben.

7. IENA, eine Stadt und Amt an der **Saale**, welche ehemals die jenaiſche Linie beſeſſen. Sie liegt in einem angenehmen Thale, und iſt mit lauter Weinbergen umgeben. Die Stadt an ſich iſt eben nicht groß, ſie hat aber meiſt hohe Häuſer und vier wohlbebauete Vorſtädte. Es ſind hier 3 Kirchen, nämlich die Haupt- und Stadtkirche, die Univerſitätskirche, und die Garniſonskirche vor dem Johannisthore. Auch iſt hier eine Superintendentur, ein Conſiſtorium, ein Schöppenſtuhl und ein Oberhofgerichte. Auf dem fürſtlichen Schloſſe hat ehedem die jenaiſche Nebenlinie von Sachſenweimar reſidiret. Es findet ſich dabey der ſchöne Fürſtengarten. Die daſelbſt 1558 geſtiftete berühmte **Univerſität** gehöret der geſammten erneſtiniſchen Hauptlinie. **Apolda** und **Remda** ſind 2 einträgliche Aemter, welche der Univerſität geſchenket worden. Auch iſt hieſelbſt eine berühmte lateiniſche und eine deutſche Geſellſchaft. Auf die umliegenden hohen Berge ſpielet folgendes Epigramma:

Montibus excelſis cincta eſt celſiſſima IENA,
Montibus excelſis celſior ipſa ſuis.

8. LOBEDA, ein Städtgen, eine halbe Stunde von Jena, mit einem alten Schloſſe.

9. WOELNITZ iſt ein Dorf in einem angenehmen Thal, woſelbſt ſich der ſogenannte **Fürſtenbrunn** befindet, deſſen Waſſer, einige Büchſenſchüſſe davon, alles verſteinert.

10. REMDA, ein Städtgen mit einem Schloſſe, war vormals eine Herrſchaft, welche den Grafen von Gleichen zugehöret. Jetzo iſt es ein Amt, welches der Univerſität Jena geſchenket worden.

11. ALLSTETT, oder **Altſtädt** iſt ein uraltes Städtgen, Schloß und Amt, an der Gränze von Mansfeld, nicht weit von Querfurt. Das kleine Revier umher wird **Pfalzſachſen** genennet. In der Theilung iſt dieſer Ort dem Hauſe Sachſeneiſenach zugefallen, von welchen ihn 1741 das Haus Sachſenweimar geerbet.

Das Herzogthum Gotha.

§. 17. Dieſes Herzogthum gränzet gegen **Abend** an Sachſeneiſenach; gegen **Mittag** und **Morgen** an die Grafſchaft Henneberg, und an das erfurter Gebiete; gegen **Mitternacht** an das churſächſ. Amt Langenſalza. Die vornehmſten Flüſſe ſind die **Leine**, die **Apfelſtädt** und die **Gera**, welche in dieſem Fürſtenthume entſpringen. Die **Neſſe** entſpringet im erfurter Gebiete und flieſſet durch das Fürſtenthum Gotha.

Das Land iſt fruchtbar an allerley Feld- und Gartenfrüchten, begreift ein Stück des thüringer Waldes und hat hin und wieder ergiebige Bergwerke. Die Einwohner bekennen ſich zur evangel. lutheriſchen Kirche, die Aufſicht über Kirchen und Schulen haben, ein Generalſuperintendent, 8 Specialſuperintendenten, und 7 Adjuncti derſelben.

Das ganze Land iſt in 12 Aemter abgetheilet. Die merkwürdigſten Oerter darinnen ſind:

1. GOTHA, die Reſidenz des Herzogs an der **Leine**, eine der beſten und ſchönſten Städte in Thüringen. Man findet hier 2 Hauptkirchen, ein berühmtes Gymnaſium illuſtre, ein Zucht- und Waiſenhaus. Auch findet ſich hier der Generalſuperintendent über das ganze Fürſtenthum. Ueber der Stadt liegt auf einem Berge das ſchöne Reſidenzſchloß FRIEDENSTEIN, faſt eben an dem Orte, wo ehemals das veſte Schloß **Grimmenſtein** geſtanden hat, welches 1567 völlig geſchleifet worden. In demſelben findet man das Zeughaus, eine koſtbare Bibliothek, eine Naturalien- und Kunſtkammer, eine Schloßkirche, eine Münze, und eines von den wichtigſten Münzcabinetern in Europa, andere ſehenswürdige Dinge zugeſchweigen. Das fürſtl. Luſthaus **Friderichsthal** vor dem Sieblerberthor, pranget mit einem vortrefflichen Garten. In den Vorſtädten iſt die Garniſonskirche, ein Fabrikhaus, die Waſſerkünſte, die Porcellainfabrik und eine ſchöne Orangerie. Uebrigens iſt die Stadt ſelbſt mit 6, und das Schloß mit 4 ſtarken Bollwerken beveſtiget.
2. TENNEBERG iſt ein altes fürſtliches Schloß und Amthaus auf einem Berge, **Emſenberg** genannt, welcher für den

höchſten in ganz Thüringen gehalten wird. Darunter lieget

3. WALTERSHAVSEN, eine Stadt mit einer Superintendentur und einer lateiniſchen Schule.

4. FRIDERICHSWERTH, ein ſchönes fürſtliches Luſtſchloß, mit einem recht anſehnlichen Flecken, welcher der Sitz eines Amtes iſt. Auch findet ſich hier ein Waiſenhaus.

5. REINHARDSBRVNN, war vor Alters ein Benedictinerkloſter, nunmehro aber iſts ein Amt. Darzu gehöret FRIDERICHSRODE, ein Städtgen, und nebſt demſelben noch 10 Dörfer.

6. GEORGENTHAL, ein Amt am Thüringerwalde, welches vor dieſem ein Kloſter geweſen. Landgraf **Ludwig** der **Eiſerne**, der 1172 geſtorben, liegt da begraben.

7. ZELL, lat. Blaſii Cella, ein Städtgen in dem Amte **Schwarzwald**, hat eine gute Gewehrfabrik, in welcher auch ſchöne damaſcirte Canonen von mittler Sorte verfertiget werden.

8. WACHSENBVRG, ein altes Schloß auf einem ſehr hohen Berge. Es iſt ein Amt über 14 Dörfer.

9. ICHTERSHAVSEN, ein Städtgen und Amt an der Gera, mit einer Superintendentur, und ſchönen Schloſſe, **Marienburg** genannt.

10. VOLCKERODE, war vor dieſem ein Kloſter, nunmehro iſts ein Amt, eine Meile von Mühlhauſen. Es iſt hier eine Kirche, und ein Vorwerk.

11. TONNA oder **Gräfentonna**, ein Flecken, Schloß und Amt mit einer Superintendentur. Es gehörte vor dieſem den Grafen von Gleichen. An. 1677 hat es das Haus Sachſengotha käuflich an ſich gebracht.

12. KRANICHFELD, eine Stadt an der **Ilm**, welche ein Schloß, eine Superintendentur und ein Unterconſiſtorium hat. Das Oberſchloß und Amt gehöret nach **Gotha**, das Unterſchloß nebſt einigen Häuſern gehöret den Grafen von **Hatzfeld**.

Auſſer dieſen gehöret dem Hauſe Sachſengotha, das Fürſtenthum Altenburg, davon §. 10. bey dem Marggrafthum Meiſſen gehandelt worden.

Das Fürſtenthum Coburg.

§. 18. Dieſes Fürſtenthum, im weitern Verſtande genommen, liegt zwar an der Südoſtſeite des Thüringerwaldes, und alſo in Franken; gehöret aber zum oberſächſiſchen Kreiſe. Es gränzet gegen **Morgen** an Bamberg; gegen **Abend** an die Grafſchaft Henneberg; gegen **Mittag** an Würzburg; gegen **Mitternacht** an die Grafſchaft Schwarzburg.

Das Land hat einen fruchtbaren Boden, und bauet ſo viel Getraide, daß es im Nothfall etwas ausführen kann. Auch giebt es hier Kupfer- und Eiſenbergwerke, Steinkohlen, Gips, Alabaſter und Marmor. Die vornehmſten **Flüſſe** ſind die **Jtſch**, die **Steinach**, und die **Werra**, welche alle drey im Thüringerwalde entſtehen. Die Einwohner ſind alle zuſammen lutheriſch, nur zu Hildburghauſen ſind Reformirte.

Als die altenburgiſche Linie 1672 mit ihrem Stifter Herzog Friderich Wilhelm III ausgieng, fiel das Fürſtenthum Coburg an Herzog **Ernſt den Gottſeligen**, als Stifter der neuen gothaiſchen Linie, deſſen 3 Söhne **Albrecht**, **Ernſt** und **Heinrich** ſich in dieſes Fürſtenthum getheilet haben. Wir haben alſo zu betrachten, was eine jede Linie des Hauſes Gotha jetzo wirklich im Beſitz hat. Und zwar

I. Das Haus Sachſen-Coburg-Saalfeld.

1. COBURG, die Hauptſtadt des ganzen Landes, und herzogl. ſaalfeldiſche Reſidenz an der **Jtſch**, ein groſſer und wohlbebaueter Ort, mit weitläuftigen Vorſtädten, welche ſowohl, als die Stadt ſelbſt, mit Mauern umgeben ſind. Die fürſtl. Reſidenz heißt **Ehrenburg**, und auſſer der Stadt liegt eine ziemlich veſte Citadelle, ſchlechthin die **Veſtung** genannt, wo noch das Zimmer gezeiget wird, auf welchem ſich Lutherus 1530 etliche Monate aufgehalten hat. Es finden ſich hier die hohen Landescollegia, 4 Kirchen, ein Gymnaſium illuſtre, von ſeinem Stifter Caſimirianum genannt, eine Stadtſchule, eine Gold- und Silberfabrik und eine Porcellainfabrik.
2. LUDWIGSBURG und CALLENBERG, ſind 2 Bergſchlöſſer, welche zum Gericht **Lauter** gehören.
3. GESHAUSEN, ein Flecken an der **Steinach** mit einem Amte, unter welchem 12 Dörfer ſtehen.

4. RODACH, ein Städtgen mit einem Schloß und Superintendentur. Es iſt hier eine gute Stutterey. Zu dieſem Gerichte gehören 11 Dörfer.

5. NEVSTADT an der Heyde, ein Städtgen am Fluß Röte, wo eine Superintendentur iſt. Hier iſt auch ein Gericht.

II. Das Haus Sachſenmeinungen hat

1. SCHALCKAV, ein Städtgen an der Itſch, wo eine Superintendentur iſt. Dieſes Amt gehörte ſonſt zu Hildburghauſen, iſt aber 1723 durch einen Tauſch an Sachſenmeinungen gekommen.

2. SONNEBERG, ein Amt und Städtgen, wo die Leute mit Schiefertafeln, Wetz- Flinten- und andern Steinen, auch allerley Holzwerk, Handel treiben. Zum Amte gehören MVRSCHNITZ und IVDENBACH, 2 Flecken auf Bergen.

3. NEVHAVS, ein Amt und Flecken, mit einem Bergſchloſſe.

MEINVNGEN ſelbſt iſt ſchon oben in dem fränkiſchen Kreiſe, bey der Grafſchaft Henneberg vorgekommen.

III. Das Haus Sachſenhildburghauſen

beſitzt 6 Aemter, deren jährliche Einkünfte ſich ohngefehr auf 80000 Rthlr. belaufen. Die in den Aemtern liegende merkwürdigen Oerter ſind:

1. HILDBVRGHAVSEN, eine ſchöne Stadt an der Werra, mit 3 anſehnlichen Vorſtädten. Das herzogliche Reſidenzſchloß iſt ſehr prächtig und von lauter Quaderſteinen aufgeführet, und hinter demſelben lieget der fürſtliche Luſtgarten. In der alten Stadt findet ſich das anſehnliche Rathhaus, die lutheriſche Hauptkirche, an welcher der Generalſuperintendens ſtehet, und die lateiniſche Schule. In der Neuſtadt iſt eine lutheriſche und reformirte Kirche, wie auch ein Zucht- und Waiſenhaus. An. 1714 ſtiftete Herzog Ernſt ein academiſches Gymnaſium, welches aber 1729 wieder eingeſtellet worden.

2. EISFELD, eine Stadt an der Werra, mit einem Schloſſe. Hier iſt eine Superintendentur und eine lateiniſche Schule. In dem Amte Eisfeld findet ſich ein blaues Farbenwerk, eine Vitriol- und eine Glashütte.

3. HELDBVRG, eine kleine Stadt auf einem Berge, 3 Meilen von Coburg. Die Einwohner haben gute Nahrung

vom Bierbrauen. Es iſt hier eine Superintendentur. Das Amt Heldburg enthält:

VMMERSTADT, ein Städtgen am Fluſſe Rodach, nebſt 18 Dörfern und 4 Rittergütern.

4. KOENIGSBERG, eine kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein uraltes Schloß ſtehet. Sie hat eine Superintendentur. Das Amt Königsberg enthält 15 Dörfer, und iſt ganz vom Biſthum Würzburg umgeben.

5. SONNENFELD iſt ein Amt, welches aus den ſäculariſirten Gütern eines ehemaligen Nonnenkloſters entſtanden. Es gehöret darzu der Marktflecken Hoffſtädten, nebſt 21 Dörfern.

Das Haus Sachſengotha beſitzt in dem Fürſtenthum Coburg nicht mehr, als die beyden Kammergüter Ludwigsburg und Schweickhof, welche in dem coburg-ſaalfeldiſchen Antheile liegen.

Das Fürſtenthum Schwarzburg.

§. 19. Die Lande dieſes Fürſtenthums liegen zwar alle in Thüringen, aber nicht alle beyſammen, ſondern die eine Hälfte lieget gegen Norden, und die andere gegen Süden, ſo daß Erfurt mit ſeinem Gebiete darzwiſchen zuliegen kommt. Es giebet in dieſem Fürſtenthum viele ſehr fruchtbare Landſtriche, wo Getraide und Obſtfrüchte im Ueberfluſſe wachſen. Inſonderheit iſt zwiſchen Nordhauſen und Sangerhauſen eine Gegend, die ihrer Fruchtbarkeit wegen die güldene Aue, aureum arvum, genennet wird. Die ſchönen Waldungen, die Silber- Kupfer- und Salzwerke bringen auch vieles ein. Unter den Flüſſen bemerken wir im obern Fürſtenthume die Schwarze, die Ilm, die Gera und die Saale; im untern Fürſtenthume die Helme, die Wipper und die Halbe.

Schwarzburg war ehedem eine Grafſchaft, iſt aber 1697 zu einem unmittelbaren Reichsfürſtenthum erhoben worden. Dieſes fürſtl. Haus theilet ſich in 2 Hauptlinien, nämlich in die ſchwarzburg-ſondershauſiſche, und in die ſchwarzburg-rudolſtädtiſche Linie. Wir betrachten

I. Die fürſtlich ſondershauſiſchen Lande; darinnen

1. SONDERSHAUSEN, eine Stadt an der **Wipper**, mit einem Schloſſe, welches bey der Stadt auf einem Berge lieget, und worauf der Landesfürſt ordentlich reſidiret. Der Vordertheil dieſes Schloſſes iſt neu, hat viele koſtbar meublirte Zimmer, einen ſchönen groſſen Saal, der Rieſenſaal genannt, und einen vortrefflichen Garten, mit einem Faſanenhaus, Labyrinth und Tournierhaus. In dem Zeughauſe ſiehet man ein altes wendiſches Götzenbild, welches aus einem hellglänzenden, ganz unbekannten Metall gegoſſen iſt. In der Stadt iſt die fürſtl. Regierung, das Conſiſtorium, ein Amt und ein Landgericht.

2. KLINGEN, eine kleine Stadt, Schloß und Amt, worunter 12 Dörfer gehören.

3. GREVSSEN, eine Stadt in einer fruchtbaren Gegend.

4. HASLEBEN, ein Marktflecken, iſt eine Voigtey.

5. EBELEBEN, ein Amt und Marktflecken an der Halde, mit einem fürſtlichen Schloſſe. Es iſt eine Stiftsſchule da, darauf einige Stipendiaten gute beneficia genieſſen.

6. EHRICH, ein Städtgen an der Helm, liegt 2 Meilen von Sondershauſen, und gehöret zu keinem Amte.

Alle dieſe Oerter liegen im **untern Fürſtenthum** Schwarzenburg, gegen Norden.

Zum **obern Fürſtenthume** gegen Süden gehören:

7. ARNSTADT, eine Stadt am Fluſſe **Gera**, worüber eine gute ſteinerne Brücke gebauet iſt, liegt 2 Meilen von Erfurt. Es war ſonſt die Reſidenz einer beſondern Linie, welche 1716 ausgeſtorben iſt. Es findet ſich hier ein anſehnliches Schloß, mit einem ſchönen Garten, 3 Kirchen und eine Landſchule von 8 Claſſen, desgleichen die hochfürſtl. Regierung und das Conſiſtorium. Das vortreffliche **Münzcabinet** iſt nach Gotha gebracht worden. Bey der Stadt iſt eine Salpeterhütte, und an der Gera ein Meſſingwerk und Hammer.

8. PLAVEN, eine Stadt an der **Gera**, wo ein Zoll entrichtet wird. Der Ort gehöret, nebſt 8 Dörfern unter das Amt Arnſtadt.

9. KEFERNBVRG iſt ein Amt und uraltes Bergſchloß, wozu 16 Dörfer gehören. Unter dem Schloſſe liegt

AVGVSTENBVRG, ein ſchönes fürſtl. Luſtſchloß mit einem vortrefflichen Garten. In dem hier gelegenen Dorotheenthal wird gutes Porcellain nach delfter Art gemacht.

10. GEHREN, ein Amt und Flecken, am Thüringerwalde, mit einem fürſtlichen Schloſſe. Zu dieſem Amte gehören:

LANGEWIESEN, ein ſchöner Flecken an der Jlm, in einem angenehmen Wieſengrunde. Hier ſind 2 Kirchen.

BREITENBACH, ein groſſer Marktflecken, mit einem fürſtl. Schloſſe und 2 Kirchen. Liegt zwiſchen Bergen und Thälern. Hier findet ſich Schwefel, Alaun und Kupferwaſſer in Menge.

GOLITSCHTHAL hat ein Bergwerk, wo Gold- und Silbererz gegraben wird.

11. KEVLA, ein Amtsflecken, 2 Meilen von Mühlhauſen nebſt einem Schloſſe. Hier gehet ein Wald an, Hainleute genannt, der ſich auf 3 Meilen bis Sondershauſen erſtreket. Zum Amte Keula gehören 8 Dörfer.

12. SCHERENBERG, ein Amtsflecken, eine Meile von Sondershauſen, darunter 5 Dörfer gehören. Hier wird ſtarker Handel mit Schweinen getrieben.

II. Die fürſtlich-rudolſtädtiſchen Lande.

Sie begreiffen in allen 14 Aemter, deren 9 im obern- und 5 im untern Fürſtenthume liegen. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. RVDOLSTADT, oder Rudelſtadt, liegt an der Saale und iſt ein böhmiſches Lehn. Bey der Stadt auf einem Berge liegt ein Schloß, auf welchem die Fürſten zu Schwarzburg, rudolſtädtiſcher Hauptlinie reſidiren. Es findet ſich hier die fürſtliche Regierung und Conſiſtorium, eine wohleingerichtete Schule, ein vom Fürſten Johann Friderich 1745 geſtiftetes Seminarium Theologicum, und an der Stadtkirche iſt eine Superintendentur.

Zum Amt Rudelſtadt gehöret:

TEICHEL, ein kleines Städtgen in einem luſtigen Thal zwiſchen hohen Bergen; auſſer demſelben aber noch 9 Dörfer.

2. BLANCKENBVRG, eine kleine Stadt, mit einem alten Schloſſe, an der Rinne. Hier iſt ein Amt, worunter 20 Dörfer ſtehen.

3. LEVTENBERG, eine Stadt, Schloß und Amt über 29 Dörfer. Es liegt an der voigtländiſchen Gränze. Umher ſind Silber- und Kupferbergwerke.

4. SCHWARTZBVRG iſt das alte Stammhaus auf einem Felſen im Thüringerwalde. Es iſt jetzo ein Amt, worzu 34 Dörfer gehören. In dieſer Gegend iſt ein Silber- und Kupferbergwerk. In dieſem Amte liegt auch

KOENIGSEE, eine kleine Stadt an der Rinne, von 300 Häuſern.

5. KOENITZ, ein Amt, Schloß und Dorf, bey welchem Silber- und Kupferbergwerke ſind, liegt nicht weit von Saalfeld.

6. EHRENSTEIN, ein Schloß und Herrſchaft, mit 6 Dörfern. Es liegt auf einem Berge zwiſchen Remda und Ilm.

7. ILM, eine Stadt, Schloß und Amt, mit 7 Dörfern.

8. SEEBERGEN, eine Voigtey, mit guten Steinbrüchen, gegen Gotha zu.

9. FRANCKENHAVSEN, eine Stadt und Amt, mit 7 Dörfern. Sie liegt an der Wipper, in einer fruchtbaren und ſchönen Gegend, welche ganz mit Bergen und Wäldern umgeben iſt. Man findet hier eine fürſtl. Regierung, ein Schloß, 4 Kirchen und eine lat. Schule. Das hieſige wichtige Salzwerk iſt eines der älteſten und vornehmſten in Deutſchland. Es gehöret erb- und eigenthümlich den hieſigen Bürgern zu.

10. ARNSBVRG iſt ein Bergſchloß und Amt, mit 2 Dörfern.

11. STRAVSBERG iſt ein verfallenes Bergſchloß und Amt mit 4 Dörfern. Es iſt churmainziſches Lehn.

12. HEERINGEN, eine Stadt und Amt, am Fluß Helm, mit einem Schloß. Dieſes Amt begreift 8 Dörfer, liegt an der güldenen Aue, und iſt churſächſ. Lehn.

13. KELBRA, eine Stadt und Amt, am Fluß Helm, in der güldenen Aue belegen, mit 4 Dörfern. Es iſt auch churſächſiſch Lehn, und gehöret den Fürſten zu Schwarzburg, und den Grafen zu Stollberg gemeinſchaftlich.

Die

Die Grafſchaft Mansfeld.

§. 20. Die Grafſchaft, oder das nunmehrige Fürſtenthum Mansfeld, liegt an der Gränze von Magdeburg und Anhalt, ſtöſſet auch an die Grafſchaft Stollberg. Sie iſt ohngefähr 7 Meilen lang und 4 breit. Ohngeachtet der vielen Berge und Wälder, hat doch das Land guten Ackerbau, Wieſewachs, Weinberge, und ergiebige Bergwerke, wo ein Schiefer gegraben und Kupfer daraus geſchmolzen wird. Es giebt hier 2 fiſchreiche Landſeen. Unter den Flüſſen finden ſich die Saale, die Salze, die **Wipper** und die **Weita**.

Das ganze Land bekennet ſich zur **evangeliſch-lutheriſchen** Kirche. Die Landprediger ſind unter 8 Decanate vertheilet, über welche der Generalſuperintendent die Oberaufſicht hat.

Vor dieſem waren die **Grafen von Mansfeld** in groſſen Anſehen, zumal da ſie noch die Herrſchaft Querfurt beſaſſen. Sie führeten aber einen gröſſern Staat, als ihr Land ertragen konnte, worüber ſie in groſſe Schulden geriethen. Als nun die Creditores zugreiffen wollten, ſo ſchlugen ſich die beyden Lehnsherren, der Churfürſt zu Sachſen und der Erzbiſchof zu Magdeburg ins Mittel und wollten die Grafſchaft nicht laſſen in die Rappuſe gehen. Endlich kam es 1570 zu einer Sequeſtration, und ſeit der Zeit laſſen die beyden Sequeſtri das Land durch 2 Oberaufſeher verwalten; folglich ſtehet das Land theils unter churſächſiſcher, theils unter churbrandenburgiſcher Landeshoheit. An. 1690 erhielt Graf **Heinrich Franz** I. vom K. in Spanien **Carl** II. das Fürſtenthum Fondi im Königreich Neapoli, und in eben dem Jahre die Reichsfürſtl. Würde, welche 1709 beſtätiget wurde. An. 1716 wurde die Sequeſtration des unter magdeburgiſcher Hoheit ſtehenden Antheils der Grafſchaft Mansfeld aufgehoben.

Unter churſächſiſcher Hoheit ſtehet:

I. EISLEBEN, lat. Islebia, die Hauptſtadt der Grafſchaft Mansfeld. Sie beſtehet aus 2 Städten: Die alte Stadt, hat ein Schloß, 3 Pfarrkirchen und eine lateiniſche Schule. Sie iſt der Sitz des churſächſiſ. Oberaufſeheramts, des Conſiſtorii, der Generalſuperintendentur und eines Berg-

amts. Die **Neuſtadt** hat eine Pfarrkirche. Die Stadt Eisleben treibet ſtarken Handel, brauet ſehr viel Bier, und hat auch guten Ackerbau. In dieſer Stadt iſt D. **Martin Luther** 1483 den 10 Nov. gebohren, und in eben dieſer Stadt 1546 den 18 Febr. geſtorben, als ihn die Grafen dahin verſchrieben hatten

2. HETTSTAEDT, oder **Heckſtädt**, eine Stadt an der **Wipper**, nicht weit von **Welfesholz**, wo noch jetzo eine ſchöne Silberſcheide iſt. In dieſer Gegend iſt 1115 zwiſchen Kaiſer **Heinrich** V. und **Lotharius**, Herzog zu Sachſen, eine ſehr blutige Schlacht zum Nachtheil des erſtern vorgefallen.

3. BORNSTAEDT, eine Herrſchaft und nunmehriges Amt, davon die noch blühende katholiſche Linie des Hauſes Mansfeld den Namen hat.

4. ARNSTEIN, ein Amt mit 6 Dörfern, welche in Kirchenſachen unter das Conſiſtorium zu Leipzig gehören. Die jetzigen Beſitzer dieſes Amts ſind die Freyherren von **Knigge**.

5. WALBECK, ein Amt mit 3 Dörfern, gehöret denen von **Buſch**.

6. RAMMELBVRG, ein Amt und Bergſchloß an der **Wipper**. Es liegt auf dem Harz, und gehöret denen von Frieſe. Es gehören darzu 3 Dörfer und der Marktflecken **Wippra**.

7. LEINVNGEN und MORVNGEN machen ein Amt aus, welches die von **Eberſtein** wiederkäuflich beſitzen.

8. ARTERN, eine kleine Stadt und Amt, mit einem Schloſſe, liegt an der **Unſtrut**, und hat guten Ackerbau und Wieſenwachs. Nahe dabey iſt ein **Salzwerk**.

9. VOCKSTAEDT, eine Herrſchaft, mit einem Schloſſe und etlichen Pfarrdörfern, gehöret jetzt denen von **Meuſebach** wiederkäuflich.

Unter brandenburgiſcher Hoheit ſtehet:

1. MANSFELD, die Hauptſtadt an der **Wipper**, wo Lutheri Vater, als ein Bergmann von Profeſſion, gewohnet hat. Das Schloß, welches auf einem hohen Felſen liegt, war ehedem die Reſidenz der Grafen von Mansfeld, und eine Veſtung, welche aber 1674 geſprenget worden, ſo daß jetzo

nur

nur der vordere Theil des Schloſſes, nebſt der Kirche, noch vorhanden iſt. Es liegt eine Meile von Eisleben, und gehöret nebſt der Stadt dem Fürſten zu Mansfeld. Eben derſelbe beſitzet das **Kloſteramt Mansfeld**, welches ½ Stunde vom Schloſſe lieget.

2. FRIDEBVRG, ein Bergſchloß mit einem Amte, an der Saale, worunter 23 Dörfer gehören, wie auch

GERBSTAEDT, ein Städtgen, ſo vor dieſem ein Kloſter geweſen.

3. SCHRAPLAV, ein Städtgen, Amt und Herrſchaft, am Fluß **Weite**. Das ehemalige Schloß iſt verwüſtet.

4. HOLZ ZELLE, eine Meile von Schraplau, war vor dieſem ein Nonnenkloſter; nun iſts ein Amt, davon der Fürſt die Einkünfte ziehet.

5. HELFTA, ein Amt, liegt bey Eisleben, wurde von den Grafen von Mansfeld veräuſſert, von dem K. in Preuſſen aber 1712 eingelöſet.

6. HEDERSLEBEN, war auch ein veräuſſertes Amt, welches der König in Preuſſen 1736 eingelöſet, und nebſt dem Amt **Großörner** an der Wipper, ſeinem Prinzen **Auguſt Ferdinand** gewidmet. Eben dieſer Prinz hat auch die Aemter BENNSTEDT und NEVASSEBVRG bekommen.

7. LEIMBACH, ein Städtgen und Amt, mit 8 Dörfern und 5 Rittergütern, wird jetzt von denen von Schenk beſeſſen.

8. HELMSDORF, ein Amt, zwiſchen Eisleben und Gerbſtädt, beſitzen die von Bülow.

9. SEEBVRG, eine freye Herrſchaft und Amt zwiſchen Halle und Eisleben. Gleich dabey ſind 2 ziemlich groſſe Seen, die zwar nahe beyſammen liegen, aber unterſchiedener Natur ſind, indem der eine ſüſſes, der andere geſalzenes Waſſer hat. Dieſe Herrſchaft gehöret jetzo den Herren von Hahn im Mecklenburgiſchen.

Die Grafſchaften Stollberg und Wernigerode.

§. 21. Wir können dieſe beyden Grafſchaften füglich zuſammen nehmen. Denn ob zwar die Grafſchaft Stollberg in Thüringen oder Oberſachſen; Wernigerode aber auf dem Harz in

in Niederſachſen liegt, ſo gehören ſie doch beyde dem Hauſe Stollberg. Was anlanget

I. Die Grafſchaft Stollberg,

ſo lieget dieſelbe zwiſchen den Grafſchaften Mansfeld, Schwarzburg, Hohenſtein und dem Fürſtenthum Anhalt. Sie iſt ohngefähr 5 Meilen lang und 3 Meilen breit. Sie hat guten Ackerbau und Wieſenwachs, groſſe Waldungen, viel Wildpret, ergiebige Kupfer- und Silberbergwerke, Alabaſter und allerley Bergarten. Die Unterthanen ſind **lutheriſch.** Das gräfl. Haus Stollberg an ſich iſt gröſtentheils churſächſiſches, oder churmainziſches, oder fürſtl. halberſtädtiſches Lehn; Churſachſen aber prätendiret die Landeshoheit. Die Grafen von Stollberg ſind in 2 Hauptlinien zertheilet, ſelbige ſind die ältere oder **wernigerodiſche**, und die jüngere oder **ſtollbergiſche**. Die ältere theilet ſich wieder in die **wernigerodiſche** und **gederiſche** Linie. Letztere iſt 1742 in den Reichsfürſtenſtand erhoben worden. Die merkwürdigſten Oerter in der Grafſchaft ſind:

1. STOLLBERG, am **Harz**, eine gräfliche Reſidenzſtadt in einem ſchmalen und tiefen Thal. Ueber derſelben liegt das Reſidenzſchloß mit einer Kirche. Auſſer der Hauptkirche, ſind hier noch 2 Gottesackerkirchen, eine Hoſpitalkirche, eine Superintendentur und eine lateiniſche Schule.
2. STRASBERG, ein Kirchſpiel im Amte Hayn, iſt wegen der Silber- Kupfer- und Bleybergwerke berühmt.
3. ROSLA, am Fluſſe **Helm**, mit einem gräflichen Reſidenzſchloſſe. Es iſt hier ein gräflich Conſiſtorium über 13 Kirchen.
4. QVESTERBERG, ein altes Schloß und Amt. Es iſt allda eine wunderbare Höhle, welche das **kalte Loch** genennt wird.

II. Die Grafſchaft Wernigerode.

Die Grafſchaft Wernigerode liegt zum Theil auf dem Unterharz, und gränzet mit Halberſtadt, Braunſchweig und Hildesheim. Sie beſtehet theils aus Gebirgen, theils aus ebenen fruchtbaren Lande. Unter den Bergen iſt merkwürdig der **Blocksberg**, Mons Bructerus, welcher für den höchſten in Deutſchland gehalten wird. Er iſt oben ganz kahl, und bis Johannis, an einigen Orten auch wohl länger, mit Schnee

bedeckt. Die Grafſchaft iſt ſtark bewohnet. Die Landesſprache iſt platdeutſch, und die Einwohner ſind der **evangel. lutheriſchen** Kirche zugethan. Es iſt übrigens dieſe Grafſchaft ein Lehn des Königs in Preuſſen, als Markgrafens zu Brandenburg, und ſtehet unter deſſen Landeshoheit. Man ſchätzet die jährlichen Landeseinkünfte auf 50000 Rthlr. Wir merken

1. WERNIGERODE, eine Stadt mit einem Schloſſe, auf einem hohen Berge, an der **Holzemme**, 2 Meilen von Halberſtadt. Auf dem Schloſſe reſidiret der Graf Chriſtian **Ernſt**, als Senior des Hauſes, welcher daſſelbe ſehr verbeſſern, und durch neue Gebäude vergröſſern laſſen. An der Hofcapelle ſtehet ein Hofprediger, der zugleich Superintendent der Grafſchaft iſt, und ein Hofdiaconus. Um das Schloß her iſt ein großer mit einer Mauer umgebener Thiergarten und nahe dabey ein ſchöner Luſtgarten, mit Fontainen und Statuen und einer Orangerie. Eine Allee von Lindenbäumen führet aus dem Thiergarten nach dem groſſen gräfl. Küchen- und Baumgarten.

Die Stadt liegt unter dem Schloſſe, und beſtehet aus 3 Theilen, welche ſind die **Altſtadt**, die **Neuſtadt** und die **Nöſcheroda**, welche Vorſtadt unter dem Amt Wernigerode ſtehet. Es ſind allhier 3 Pfarrkirchen, eine wohl eingerichtete Schule und 4 Hoſpitäler mit Kirchen. Die Nahrung der Bürger kommt vonehmlich vom Bierbrauen, vom Brandtweinbrennen, vom Ackerbau, von Tuch- und Wollenzeugmanufacturen und andern Gewerben. Der König in Preuſſen, als Landesherr, hebet in der Stadt Acciſe, und auf dem Lande Contribution.

Zum **Amt Wernigerode** gehören 10 ſchöne Pfarrdörfer, worunter inſonderheit

WASSERLEBEN und DRÜBECK die größten ſind. Ein jedes derſelben hat 2 Kirchen. In dem letztern iſt ein altes Stift, welches mit einer Aebtiſſinn, und 5 Canoniſſinnen beſetzt iſt.

CHARLOTTENLUST iſt ein gräfliches Vorwerk auf einem Hügel und hat einen ſehr ſchönen Proſpect.

2. ILSENBURG, ein groſſer Flecken an der Ilſe, eine Meile von Wernigerode. Das hieſige Schloß iſt vor dem die Reſiden;

ſidenz der wernigerodiſchen Linie des ſtollbergiſchen Hauſes geweſen. Die Schloßkirche iſt noch in guten Stande. Man findet hier das gräfliche Eiſenhüttenwerk, und an der Ilſe Säge- Oel- Papier- und Pulvermühlen, wie auch einen Kupferhammer.

3. HASSERODE, ein Amt, welches etliche Stunden im Umfang und beträchtliche Waldung hat. Es findet ſich in dem königl. Antheil deſſelben ein Bleybergwerk und eine Farbemühle.

4. STAPELBVRG und SCHIERCKE ſind zwey Aemter; im letztern ſind gute Eiſenhütten. Auch iſt hier ſchöne Weide für das Hornvieh.

Die Grafſchaften Hohenſtein, Gleichen, Hatzfeld ꝛc.

§. 22. Es ſind nun noch einige in Thüringen belegene Grafſchaften übrig, deren mit wenigen zu gedenken iſt. Unter denſelben findet ſich

I. Die Grafſchaft Hohenſtein.

Sie iſt mit dem Fürſtenthum Schwarzburg, Eichsfelde, Braunſchweig und Stollberg umgeben. Das Getraide wächſet da im Ueberfluß, die Waldungen und die Viehzucht ſind ſehr einträglich. Die meiſten Einwohner bekennen ſich zur evangeliſch-lutheriſchen Kirche.

Als dieſes gräfliche Haus im vorigen Jahrhunderte gänzlich ausgeſtorben war, ſo fanden ſich alte Erbverbrüderungen, daß die Grafſchaft Hohenſtein, nebſt den Herrſchaften Lora und Klettenberg, zum Theil an Brandenburg, zum Theil an Schwarzburg, zum Theil an Stollberg fallen ſollte. Es ward aber im weſtphäliſchen Frieden dieſes Hohenſtein zum Fürſtenthum Halberſtadt geſchlagen, daß alſo der König in Preuſſen das meiſte davon beſitzet. Doch haben der Churfürſt zu Hannover, der Herzog zu Wolfenbüttel, die Grafen von Stollberg, und die Fürſten zu Schwarzburg, auch etwas davon bekommen. Wir merken folgende Oerter:

1. NEVSTADT, ein Städtgen, welches unter dem 1627 verwüſteten Bergſchloſſe Hohenſtein lieget. Es hat ein von ſchönen Quaderſteinen 1744 erbauetes gräfliches Schloß,

und gehöret nebſt einigen Dörfern und dem ſchönen gräfl. Luſthauſe Sophienhof, den Grafen zu Stollberg.

2. ILEFELD, ein Flecken an der Behr, in einer angenehmen Gegend. Nahe dabey lieget das braunſchweig-lüneburgiſche Stiftsamt und Pädagogium Ilefeld, ſo vordem ein Kloſter geweſen. Dieſe Schule iſt wohl eingerichtet und mit 6 geſchickten Lehrern verſehen. Auch wird darinn eine Anzahl junger Leute frey unterhalten und unterrichtet.

3. LORA iſt ein Bergſchloß und Herrſchaft, welche 29 Oerter enthält, und dem Fürſtenthum Halberſtadt einverleibet worden. Es gehöret darzu

BLEICHERODE, eine zwar kleine, aber wohl bewohnte Stadt, welche verſchiedene Manufacturen hat und guten Handel treibet.

4. KLETTENBERG, eine Herrſchaft, welche unter der Regierung, Conſiſtorio, Kriegs- und Domainenkammer des Fürſtenthums Halberſtadt ſtehet. Darinnen liegt

ELRICH, die Hauptſtadt der Grafſchaft Hohenſtein, liegt an der Zorge. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur.

Das Amt Klettenberg enthält 42 Dörfer.

5. BODUNGEN, ein feiner Marktflecken, Amt und Schloß, an der Bode, gehöret den Fürſten zu Schwarzburg-Sondershauſen.

II. Die Grafſchaft Gleichen.

Sie liegt zwiſchen dem gothaiſchen, hennebergiſchen, ſchwarzburgiſchen und erfurter Gebiete. Das uralte Geſchlecht der Grafen von Gleichen iſt 1631 mit Johann Ludwig, Grafen von Gleichen, gänzlich erloſchen. Sie hatten conſiderable Güter; das meiſte davon bekamen die Grafen von Hohenlohe und die Grafen von Hatzfeld. Die Grafſchaft ſtehet unter Sachſen-gothaiſcher Landeshoheit. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. OHRDRUF, die Hauptſtadt an der Ohr, 2 Meilen von Gotha, iſt eine der älteſten Städte in Thüringen. Das gräfliche Schloß, auf welchem die Grafen zu Gleichen lange Zeit reſidiret haben, iſt der Sitz der gräfl. hohenlohiſchen Canzeley und des Conſiſtorii. Auſſer der Schloß-capelle,

ſind hier die Haupt- und Stadtkirche, an welcher der Superintendent ſtehet, die Kirche in der Vorſtadt, die Spital- und die Gottesackerkirche. Die lateiniſche Schule beſtehet aus 6 Claſſen. Auch ſind hier allerley Fabrikanten und Künſtler, daher ſtarker Handel getrieben wird.

2. WECHMAR iſt ein groſſer Flecken, mit einer Pfarrkirche. Auſſerdem gehören den Grafen von Hohenlohe noch 5 Pfarrdörfer.

Was die Grafen von **Hatzfeld** aus dieſer Erbſchaft bekommen, wird gleich folgen. PYRMONT bekamen die Grafen von **Waldeck**; SPIEGELBERG kam an Hannover; REMDA an Sachſen-Weimar; TONNA beſitzet das Haus Sachſengotha.

III. Die Grafſchaft Hatzfeld.

Die Lande dieſer Grafſchaft beſtehen in einem Antheil an der Grafſchaft Gleichen, in der niedern Herrſchaft Kranichsfeld, und in der Herrſchaft Blankenhayn. Die **Grafen von Hatzfeld**, trachenbergiſcher Linie, welche dieſe Lande beſitzen, ſind 1741 von dem Könige in Preuſſen in den **Fürſtenſtand** erhoben, und 1748 vom Kaiſer zu Reichsfürſten erkläret worden. Die merkwürdigſten Oerter dieſer Grafſchaft ſind:

1. GLEICHEN, ein altes Bergſchloß, eine Meile von Erfurt, wo der bekannte Graf von Gleichen **Ludwig** mit ſeinen zwey Gemahlinnen reſidiret hat.
2. WANDERSLEBEN, ein Flecken an der Apfelſtatt, und
3. FEEVDENTHAL, ein anſehnliches Haus und Vorwerk, unter dem Schloſſe Gleichen.
4. BLANCKENHAYN, eine Herrſchaft und Städtgen mit einem Schloſſe, zwiſchen dem weimariſchen Amt Berka, und dem altenburgiſchen Amt Kahla, 2 Meilen von Jena.
5. VNTER KRANIGFELD, eine Stadt mit einem Schloſſe, an dem Fluſſe **Jlm**. **Ober-Kranigfeld** und das andere Schloß gehöret dem Herzoge zu Sachſen-Weimar.

Alle dieſe Oerter ſind churmaiziſches Lehn, wegen Erfurt.

IV. Die Grafſchaft Beichlingen.

Sie liegt an der **Unſtrut** in Thüringen. Die alten Grafen von Beichlingen ſind ſchon 1560 ausgeſtorben, nachdem ſie ſchon 60 Jahr vorher ihre Grafſchaft an das Haus von **Werthern** verkaufet hatten, welche ſie noch beſitzen. Wir merken

1. BEICHLINGEN, das Stammhaus, unweit Heldrungen. Es liegt auf einem Berge, und iſt neuerlich renoviret worden.
2. COLLEDA und WILDE ſind kleine Städtgen, das letztere mit einem Schloſſe.

V. Die Burggrafſchaft Kirchberg.

Die Burggrafen zu Kirchberg ſind ein uraltes reichsgräfliches Geſchlechte, welches 1130 den Burggrafentitel in Thüringen, und von dem Schloß und Stammhaus **Kirchberg** bey Jena, ſeinen Namen bekommen, wovon heut zu Tage nichts mehr zu ſehen, als ein Thurm, welcher der **Fuchsthurm** genennet wird. Es beſitzen dieſe Burggrafen die Herrſchaft FARNRODE im Eiſenachiſchen, wie auch die Herrſchaft HACHENBVRG ſamt dem Zubehör, aus der Grafſchaft Sayn. Es iſt übrigens dieſes Haus der **lutheriſchen** Religion zugethan.

So viel von Thüringen. Es folget

Das Fürſtenthum Anhalt.

§. 23. Das Fürſtenthum Anhalt, lat. ASCANIA, liegt zwiſchen dem Herzogthum Magdeburg gegen Norden, zwiſchen Oberſachſen, gegen Oſten; der Grafſchaft Mansfeld gegen Süden; und dem Fürſtenthum Halberſtadt gegen Weſten. Das ganze Fürſtenthum iſt 14 Meilen lang, und 3, 4 auch mehrere Meilen breit. Der vornehmſte Fluß iſt die **Elbe**, welche mitten durchgehet: die andern Flüſſe ſind die Saale, die **Mulde** und die **Wipper**.

Das Erdreich iſt fruchtbar an Getraide und Obſtfrüchten, ſonderlich an Borſtorferapfeln. Wein, Hopfen und Tabak wird auch gebauet. Die Bergwerke auf dem Harz geben Silber, Kupfer, Eiſen, Bley, Steinkohlen, Schwefel, Vitriol, Alaun, Salpeter und andere Mineralien. Es giebt hier ſchöne Waldungen, ſonderlich in Deſſau und am Harze, wo Eichen, Büchen, Pappeln, Ahorn und Linden in Menge wachſen. Auch iſt am Harze eine gute Wildjagd.

Der Stammvater aller heutigen Fürſten zu Anhalt iſt **Joachim Ernſt**, welcher das ganze Fürſtenthum beyſammen hatte. Er ſtarb 1586, und hinterließ 7 Söhne, von denen der dritte und fünfte ohne Erben verſtorben; der vierte

verlangte keinen Theil am Lande, ſondern lebte zu Plötzkau in Ruhe; die übrigen vier Brüder theileten das Land unter ſich: Fürſt **Johann Georg** I. bekam das **deſſauiſche**; Fürſt **Chriſtian** I. das **bernburgiſche**; Fürſt **Rudolph** das **zerbſter**, und Fürſt **Ludwig** das **cöthenſche** Antheil. Und in dieſen 4 Linien beſtehet das fürſtliche Haus Anhalt bis auf den heutigen Tag. Die Linie Anhaltzerbſt iſt der **lutheriſchen**; die übrigen aber der reformirten Religion zugethan.

Es folget nun das Landesantheil einer jeden Linie inſonderheit.

I. Anhalt-Deſſau.

Es hat dieſes Haus ſeine Landesportion an den Gränzen vom Churkreiſe, nicht weit von Wittenberg, und enthält 7 Aemter, nämlich **Deſſau**, **Wörlitz**, **Radegaſt**, **Gröbzig**, **Sandersleben**, **Freckleben** und **Alsleben**. Eben dieſes Haus beſitzet einen anſehnlichen Strich Landes in **Preuſſen**. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. DESSAV, lat. Deſſavia, die fürſtliche Reſidenz und Hauptſtadt an der **Mulde**, welche nicht weit davon in die Elbe fließet. Es iſt eine anſehnliche Stadt mit 3 weitläuftigen und wohlbebaueten Vorſtädten. Sie hat ein geräumliches Reſidenzſchloß, mit einem ſchönen Lachsfang, und groſſen Thiergarten, 2 reformirte Kirchen, 1 lutheriſche, eine lateiniſche Schule und ein Waiſenhaus. Es wohnen auch viele Juden hieſelbſt. Die Tuch- Strumpf- und Hutmanufacturen bringen der Stadt gute Nahrung.
2. ORANIENBAVM, ein Städtgen, welches regelmäſſig gebauet iſt, mit einem ſchönen Luſthaus und prächtigen Garten, 2 Meilen von Deſſau.
3. RAGVN und JESNITZ ſind 2 Städtgen an der **Mulde**.
4. WOERLITZ, ein Flecken und Amt, mit einem Jagdſchloſſe.
5. GROEPZIG, ein Städtgen und Amt an der **Fuhne**, nebſt vier Dörfern.
6. SANDERSLEBEN, ein Flecken, Schloß und Amt an der **Wipper**, iſt ein fürſtlicher Witwenſitz.
7. FRECKLEBEN, ein Amt mit einem fürſtlichen Hauſe, welches ein weitläuftiges Gebäude iſt, mit dicken Mauern und ſtarken Thürmen umgeben.

8. ALSLEBEN, ein Amt, zwiſchen Halberſtadt und Magdeburg.

Das hochfürſtl. anhalt-deſſauiſche Haus beſitzt in dem Königreich Preuſſen einen anſehnlichen Strich Landes, nämlich die 2 beträchtlichen Herrſchaften Bubainen und Norkütten.

II. Anhalt-Bernburg.

Dieſes Landesantheil enthält in allen 8 Aemter, als Bernburg, Höcklingen, Plötzkau, Ballenſtädt, Harzgerode, Güntersberg, Hoym, Gernrode. Wir merken:

1. BERNBURG, lat. Bernburgum, Arctopolis, die Hauptſtadt und fürſtl. Reſidenz an der Saale, worüber eine ſchöne Brücke von Quaderſteinen gebauet iſt. Sie beſtehet eigentlich aus 3 Städten, der Altſtadt, der Neuſtadt und der Stadt vor dem Berge, an der andern Seite der Saale. Das fürſtl. Schloß liegt auf einem hohen Felſen, und iſt mit einem tiefen und ausgemauerten Graben umgeben. Es ſind hier 3 Kirchen und eine lateiniſche Schule. In der Vorſtadt Waldau iſt auch eine Kirche.
2. PLOETZKAU, ein Amt an der Saale, bey welcher auf einem Felſen das Schloß Plötzkau ſtehet.
3. BALLENSTAEDT, ein Städtgen und Amt, mit einem ſchönen Schloſſe auf einem hohen Felſen, nicht weit von Gernrode. Der kleine Fluß Getel fließt mitten durch die Stadt.
4. HARZGERODE oder Hatzgerode, lat. Saltus Venatorius, eine Stadt an der Selke, beym Eingang zum Harz. An der Oſtſeite iſt eine neue Stadt angelegt, Auguſtenſtadt genannt, welcher gegen über eine Vorſtadt liegt, die man die Freyheit nennt. An der Nordſeite iſt die neuere Bergſtadt, Namens Wilhelmſtadt. Um dieſe Gegend ſind die berühmten anhaltiniſchen Bergwerke. Nicht weit von Harzgerode im Walde liegt

WILHELMSHOF, ein fürſtlich Haus, in einer ſehr angenehmen Gegend. Etwas tiefer in den Wald hinein findet man auf einem hohen ſteilen Felſen, die mit Sträuchern bewachſenen hohen Steinhaufen des alten Schloſſes ANHALT, von welchem das fürſtliche Haus den Namen hat.

5. GÜNTERSBERG und HOYM ſind 2 Aemter und kleine Städte mit Schlöſſern.

6. GERNRODE war vordem eine weibliche Reichsabtey, nun aber iſts ein Amt, und liegt unweit Quedlinburg. Der Gottesdienſt wird in der ehemaligen Stiftskirche gehalten, die Kirche des Städtgens wird nur bey Beerdigungen gebraucht.

III. Anhalt-Cöthen.

Dieſe Landesportion iſt in 4 Aemter abgetheilet, ſelbige ſind **Cöthen**, **Nienburg**, **Wulfen** und **Warmsdorf**. Wir merken

1. COETHEN, lat. Cothenae, eine ſchöne fürſtl. Reſidenzſtadt, welche aus der **Altſtadt**, **Neuſtadt**, dem **neuen Markt** und der **neuen Vorſtadt** beſtehet. Nebſt dem alten Reſidenzſchloſſe iſt hier auch ein neues in der Wallſtraſſe. Auch findet ſich eine reformirte und eine lutheriſche Stadtkirche, desgleichen eine reformirte und eine lutheriſche Schule. Die in der Wallſtraſſe angelegte Gold- und Silberfabrik bringt der Stadt gute Nahrung.

   Das **Amt Cöthen** begreift 52 Dörfer, welche in 15 Kirchſpiele vertheilet ſind.

2. NIENBURG, eine kleine Stadt an der **Saale** mit einem fürſtlichen Schloß und Amt unter welches 13 Dörfer gehören.

3. WARMSDORF, ein Amt und fürſtl. Schloß, in deſſen Capelle **Fürſt Georg** verſchiedenemal geprediget hat. Zu dieſem Amte gehöret:

   ARNSDORF, der Sitz einer Superintendentur.

   GUSTEN, ein Städtgen an der **Wipper**; und

   KOLBICK, der Ort, wo ehemals der **Veitstanz** paſſiret iſt.

IV. Anhalt-Zerbſt.

Dieſe Linie bekennet ſich zur **evangel. lutheriſchen** Religion. Ihr Landesantheil lieget an der **Elbe**, zwiſchen Wittenberg und Magdeburg. Es enthält 7 Aemter, als **Zerbſt**, **Walter-Nienburg**, **Dornburg**, **Lindau**, **Roßlau**, **Coswick** und **Mülingen**.

1. ZERBST, lat. Serveſta, iſt die gröſte und anſehnlichſte Stadt im Fürſtenthum Anhalt, und liegt an der **Nute**.

Das

Das fürſtl. Reſidenzſchloß paradiret vortrefflich. Es ſind hier 2 lutheriſche Kirchen und 1 reformirte; desgleichen ein Gymnaſium illuſtre und noch 2 andere Schulen. Die Bürger brauen hier ein herrliches und geſundes Bier, welches weit und breit verführet wird und der Stadt viele Nahrung bringt. Wenn im Herbſte das Brauen angehet, ſo wird in den Kirchen eine beſondere Lobpredigt davon gehalten, wobey erſtlich die **Litaney**, und zuletzt auch das TE DEVM geſungen wird. Ganz nahe dabey liegt

ANKVN, ein kleines Städtgen, als eine Vorſtadt von Zerbſt; und

FRIDERICKEN-BERG, ein ſchönes Schloß, mit einer Kirche und vortrefflichen Luſtgarten.

2. WALTER-NIENBVRG iſt ein Amt an der **Elbe**, worunter fünf Dörfer gehören. Es iſt churſächſ. Lehn.

3. DORNBVRG, ein Amt und fürſtl. Schloß, welches 1750 mit vielen Koſtbarkeiten im Feuer aufgegangen, hernach aber ſchön wieder aufgebauet worden.

4. LINDAV, eine Stadt mit einer alten Burg. Es war vordem eine Grafſchaft, nun aber iſts ein Amt von 14 Dörfern.

5. ROSLAV, ein Städtgen und Amt an der **Elbe**, mit 19 Dörfern.

6. COSWICK, eine kleine Stadt an der **Elbe**, mit einem Schloſſe, welches der ordentliche Witwenſitz iſt. Zum Amte gehören 15 Dörfer, worunter Büro eine Commenthurey iſt.

7. MÜLINGEN, ein Amt der Fürſten von Anhaltzerbſt. Es war ehedeſſen eine Grafſchaft, welche den Grafen von **Barby** zugehörte.

Die zerbſter Linie beſitzt auch die Herrſchaft **Jevern** in dem weſtphäliſchen Kreiſe.

Die Mark Brandenburg.

§. 24. Die **Mark Brandenburg**, Marchia Brandenburgica, iſt eine der größten Landſchaften im oberſächſiſchen Kreiſe. Sie gränzet gegen **Weſten** an das Herzogthum Lüneburg; gegen **Norden** an Mecklenburg und Pommern; gegen **Oſten** an Großpolen; gegen **Süden** an Schleſien, die

Lauſitz, Oberſachſen und Magdeburg. Die gröſte Länge erſtreckt ſich auf 50, die gröſte Breite auf 30 Meilen.

Das Land wird von 5 groſſen Flüſſen durchſtröhmet, ſelbige ſind die **Elbe**, die **Havel**, die **Spree**, die **Oder** und die **Warte**. Der **plauiſche Canal** verkürzet die Waſſerfahrt zwiſchen Berlin und Magdeburg um die Hälfte, und iſt auf Befehl Königs **Friderich** II. in Zeit von 2 Jahren, 1745 zu Stande gebracht worden.

Die **Mark** iſt wegen des ſandigten Grundes, der vielen Wälder und Landſeen, nicht durchgehends gleich fruchtbar. Doch hat ſie unter der Regierung des groſſen Königes **Friderich Wilhelm**, und ſeines noch gröſſern Sohns und Nachfolgers, **Friderich** II. eine ganz andere Geſtalt gewonnen. Der Ackerbau iſt durchgängig verbeſſert, viele wüſte Felder angebauet, auch tiefe und groſſe Moräſte ausgetrocknet und fruchtbar gemachet worden. Es fehlet auch nicht an Tabacks- und Weinbau, an beträchtlicher Viehzucht und inſonderheit an ſchönen Schäfereyen, welche der Grund ſind zu den vortrefflichen Wollenmanufacturen. Auch breitet ſich der **Seidenbau** immer weiter und weiter aus.

Die meiſten Einwohner der Mark ſind **evangeliſch-lutheriſch**, und die Vorſteher der Prediger werden theils Inſpectores, theils Pröbſte genennet. Zu der **reformirten Kirche** bekennet ſich nicht nur das königliche und churfürſtliche Haus, ſondern auch ein guter Theil der Unterthanen.

Die ſchönen und zahlreichen **Manufacturen** und **Fabriken**, welche groſſentheils von den aufgenommenen reformirten Franzoſen eingeführet worden, und vornehmlich zu Berlin und Potsdam zu finden ſind, machen den Handel blühend. Es werden dadurch groſſe Geldſummen erſparet, und dagegen viele Tonnengoldes ins Land gezogen.

Es hat die Mark vor Alters vielerley Herren gehabt, daher das Sprichwort gekommen: Mutauit dominos Marchia ſaepe ſuos. Endlich hat ſie Kaiſer **Sigismund** An. 1415 an **Friderich** V. Burggrafen zu Nürnberg, aus dem Hauſe Hohenzollern, nebſt allem Zubehör, der Chur und dem Erzkämmereramt, erb- nnd eigenthümlich überlaſſen. Und von ſelbiger Zeit an iſt dieſes geſegnete Haus ſchon 345 Jahr in unverrückter Poſſeſſion dieſer Lande geblieben.

Der Churfürſt zu Brandenburg hat unter den Churfürſten überhaupt die 7te Stelle, und unter den weltlichen insonderheit die 4te. Als des heil. R. R. Erzkämmerer trägt er dem Kaiſer den Scepter vor, und reicht ihm in einem ſilbernen Handbecken das Waſſer, um die Hände zu waſchen, ehe er ſich zur Tafel ſetzet. Sein **Erbkämmerer** iſt der Fürſt von **Hohenzollern**.

Das **Wapen** wegen der **Mark Brandenburg** iſt ein güldener Adler mit güldenen Waffen und Kleeſtengeln an den Flügeln, im ſilbernen Felde; wegen des **Erzkämmereramts**, ein Pfalweiſe ſtehender güldener Scepter im blauen Felde.

Die ganze Mark Brandenburg enthält 5 Theile, ſelbige ſind 1. die **alte Mark**, 2. die **Priegnitz**, 3. die **Mittelmark**, 4. die **Uckermark**, 5. die **Neumark**.

Die alte Mark.

§. 25. Dieſe Landſchaft liegt zwiſchen der Priegnitz, und den Herzogthümern Magdeburg und Lüneburg. Sie enthält 14 Städte, 564 Dörfer, 10 Schäfereyen, und 66 adeliche Höfe. Wir merken:

1. STENDAL, lat. Stendalia, die Hauptſtadt an der **Uchte**, iſt ziemlich groß und wohl bewohnet. Sie hat 4 Hauptkirchen, unter welchen der **Dom** oder die Stiftskirche die vornehmſte iſt. Das Stift mit allen ſeinen Einkünften iſt 1551 der **Univerſität Frankfurt** geſchenket worden. Hier ſtehet der Generalſuperintendent der Priegnitz und alten Mark. Die Stadtſchule iſt in dem ehemaligen Franciſcanerkloſter angelegt. Ehedeſſen iſt dieſer Ort eine Hanſeeſtadt geweſen. Es wird noch jetzo guter Handel daſelbſt getrieben, und die hier aufgenommene reformirte Franzoſen haben verſchiedene Manufacturen eingeführet.
2. SALZWEDEL oder **Solzwedel**, lat. Solisquella, eine Stadt an der **Jetze**, liegt in einer moraſtigen Gegend. Sie wird in die Alt- und **Neuſtadt** eingetheilet, und jede hat ihre eigene Thore, Kirchen und Magiſtrat. In der Altſtadt iſt die Marienkirche, an welcher ein Superintendens ſtehet; demnächſt noch 2 Kloſterkirchen und eine Stadtſchule. In der **Neuſtadt** ſind auch 2 Kirchen. Die vornehmſte

Nahrung beſtehet im Bierbrau und allerhand Manufacturen. Vor Zeiten hat Salzwedel auch unter die Hanſeeſtädte gehöret.

3. GARDELEGEN oder **Gardeleben**, eine Stadt an der **Milde**, mit 2 Kirchen und 4 Hoſpitälern, auch einer lateiniſchen Schule. Es wird hier viel Hopfen gebauet und ein vortreffliches Bier gebrauet. Die **gardelegiſche Heide** iſt ein Wald, darinnen unzehliches Wild geheget wird.

4. SEEHAUSEN, eine Stadt am Fluſſe **Aland**, welche ſich vom Ackerbau und Viehzucht nähret. An daſiger Kirche ſtehet ein Inſpector.

5. TANGERMUNDE, eine Stadt am Einfluſſe der **Tanger** in die **Elbe**, mit 2 Vorſtädten, einer lateiniſchen Schule, und einer alten Burg, welche ein breiter und tiefer Graben umgiebet. Die Einwohner nähren ſich vom Ackerbau und Bierbrauen. Bey der Stadt müſſen die auf- und abfahrenden Schiffer einen **Elbzoll** erlegen.

6. OSTERBURG, eine kleine Stadt, am Fluſſe **Bieſe**, in welchen hier die **Uchte** fällt. Die Hauptnahrung iſt die Viehzucht und der Feldbau. Vor Alters waren Grafen von Oſterburg, welche 50 Dörfer unter ſich hatten, aber 1236 ausgeſtorben ſind.

7. WERBEN, eine Stadt, beym Einfluß der **Havel** in die **Elbe**. Hier iſt eine Commenthurey des Johanniterordens, von dem ſonneburgiſchen Meiſterthum. Vormals haben die Schweden hier eine Schanze angeleget, welche aber 1642 demoliret worden.

8. ARENDSEE, ein Städtgen an einem See, der eine kleine Meile im Umfange hat und an einigen Orten 20 bis 30 Klaftern tief iſt. Hier iſt ein evangeliſches adeliches Kloſter, darinn eine Aebtiſſinn und 6 Fräulein leben.

9. ARNEBURG, eine kleine Stadt an der **Elbe**, war vormals ein veſter Ort wider die Wenden. Sie hat eine anmuthige Lage auf einer Höhe, und iſt oftmals der Wohnſitz hoher Standesperſonen geweſen. Es wird hier ſtarker Kornhandel getrieben.

10. NEUENDORF, bey Gardelegen, ein Amt und Kloſter, welches jetzo evangeliſch iſt, und aus einer Domina und 6 adelichen Fräulein beſtehet.

11. DAM-

11. DAMBECK, ein ehemaliges Benedictinerkloſter, an der Jetze, deſſen Einkünfte auf die Univerſität Frankfurt und auf das joachimsthaliſche Gymnaſium zu Berlin verwendet worden.

12. BETZENDORF, ein Städtgen mit einem Schloſſe an der Jetze, gehöret dem uralten Geſchlechte der Herren von der Schulenburg. Eben dieſem Hauſe gehöret auch das Städtgen APENBVRG und RITTLEBEN ein adeliches Schloß und Gut.

13. KALBE und BISMARCK, 2 Städtgen, welche den Herrn von Alvensleben gehören. Das erſtere liegt an der Mulde in einer moraſtigen Gegend, der Werder genannt.

Die Priegnitzer-Mark.

§. 26. Dieſe Landſchaft liegt der alten Mark gegen über an der Elbe und Havel, an den mecklenburgiſchen Gränzen, und enthält 11 Städte, 246 Dörfer. Sie wird in 7 Kreiſe abgetheilet, ſelbige ſind: der berlebergiſche, der prietzwalkiſche, der kyritziſche, der havelbergiſche, der lenzeniſche, der witſtockiſche und der wilsnackiſche Kreis. Die vornehmſten Städte ſind:

1. PERLEBERG, die Hauptſtadt des Landes am Fluſſe Stepenitz, wovon 2 Arme mitten durch die Stadt gehen. Bey der Hauptkirche ſtehet der Inſpector des perlebergiſchen Kreiſes. An der Hoſpitalkirche ſtehet ein beſonderer Prediger. Es giebt hier gute Tuchmanufacturen. Sonſt treibet die Stadt ſtarken Ackerbau. Im perlebergiſchen Kreiſe lieget auch

   WITTENBERGE, ein Städtgen an der alten Elbe; es gehöret den Freyherren von Putlitz, die hier einen Elbezoll haben.

2. PRITZWALCK, eine Stadt an der Dömnitz, wovon der Kreis den Namen führet. An der Stadtkirche ſtehet ein Inſpector. Nicht weit davon iſt das Kloſter zum heil. Grabe, für 1 Aebtiſſinn und 27 Fräulein. Zu dieſem Kreiſe gehören folgende 3 Städtgen, als:

   a) FREIENSTEIN, ſo dem Herrn von Winterfeld;

   b) MEIENBVRG, ſo den Herrn von Rohr, und

c) PUTLITZ, ſo den edlen Herren von Putlitz zugehöret.

3. KYRITZ, eine Stadt in einer ſehr fruchtbaren Gegend, wo ſchöner Feldbau und gute Viehzucht iſt. Dem Magiſtrat gehören die nahe gelegenen Seen. Das hieſige Bier heißt Mord und Todtſchlag.

4. HAVELBERG, eine Stadt an der Havel, mit welcher ſie, wie eine Inſul, umgeben iſt. Bey der Stadtkirche ſtehet ein Inſpector. Die lange Brücke führet zur Domkirche, welche die ſchönſte in der Mark Brandenburg iſt. Das Biſthum iſt ſäculariſiret, das Domcapitul aber in ſeiner Verfaſſung geblieben. K. Friderich II ertheilete 1755 den Domherren ein beſondres Gnaden- und Capitelkreutz. Es wird hier viel Branntewein gebrannt, auch werden viele Elbſchiffe gebauet.

5. LENTZEN, eine Stadt unweit der Elbe, an 2 Seen. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt eingetheilet, welche durch einen Waſſergraben unterſchieden ſind. Hier wird ein Elbzoll erleget. Bey der Stadt lieget eine alte Burg, auf welcher der Amtmann ſeinen Sitz hat.

6. WITSTOCK, eine Stadt an der Doſſe, wovon ein Arm mitten durchflieſſet. Sie hat 2 Kirchen und ein verfallen Schloß, auf welchem ehedem der Biſchoff von Havelberg reſidiret hat. Sie hat ſchöne Tuchmanufacturen und ein fruchtbares Land zum Ackerbau. An. 1636 wurden die kaiſerlichen und ſächſ. Truppen bey dieſer Stadt, von den Schweden totaliter geſchlagen.

7. WILSNACK, ein Städtgen oder Flecken an der Kartau, mit einer Kirche, daran ein Inſpector ſtehet. Dieſer Ort iſt vormals durch einen Aberglauben ſehr berühmt worden; indem man hieſelbſt 3 Hoſtien verehret hat, welche in der 1383 abgebrannten Kirche unverſehrt geblieben, und auf deren jeden ein Blutstropfen geweſen ſeyn ſoll. Zu denſelben geſchahen groſſe Wallfahrten aus den entfernteſten Ländern, ja es wurde ein beſonderer Jahrmarkt für die Fremden angelegt. Doch 1552 hat der evangeliſche Prediger Ellefeld den Betrug entdecket, und das Idolum aboliret.

Die Mittelmark.

§. 27. Dieſes Land gränzet an die Neumark, Lauſitz, Oberſachſen,

ſachſen, und an die Priegnitz. Der Grund und Boden iſt fruchtbar an allerley Getraide und Erdgewächſen, auch gehet der **Wein**= und **Seidenbau** an vielen Orten gut von ſtatten. Man zählet allein in der Mittelmark über 50 vormals moraſtige und unbrauchbare Gegenden, welche unter K. **Friderich** II ſind ausgetrocknet, bebauet und fruchtbar gemacht worden.

Es enthält die Mittelmark viele anſehnliche, zum Theil ſehr berühmte Städte und über 1000 Dörfer. Selbige ſind in 8 Kreiſe abgetheilet; ſie heiſſen: der **havellandiſche**, der **rupiniſche**, der **zauchiſche**, der **teltowiſche**, der **niederbarnimiſche**, der **oberbarnimiſche**, der **beßkauiſche** und der **lebuſiſche** Kreis.

(1) Der havellandiſche Kreis.

Die merkwürdigſten Städte und Oerter ſind:

1. BRANDENBURG, eine berühmte Stadt, wovon das ganze Churfürſtenthum den Namen hat. Sie liegt an der **Havel**, welche nicht nur die **Alt**= und **Neuſtadt** von einander, ſondern auch die Burg von beyden Städten ſcheidet. Beyde Städte werden durch einen Magiſtrat ſeit 1714 regieret. Jede hat 2 Kirchen. An der Hauptkirche der Neuſtadt ſtehet der Superintendens. In dem ſo genannten Biſchofshof der Altſtadt iſt die berühmte **ſalderiſche Schule**, und in der Neuſtadt iſt auch eine lateiniſche Schule. Man findet auch zu Brandenburg eine Colonie reformirter Franzoſen, welche ſchöne Manufacturen angeleget.

   Die **Burg** iſt der Ort, wo noch heutiges Tages die **Domkirche**, nebſt den Wohnungen des Domcapituls ſtehet. Daſelbſt iſt eine **Ritterſchule** für junge Edelleute. Das Biſthum iſt ſäculariſiret; das Domcapitul iſt beybehalten worden.

2. POTSDAM, eine Stadt, 4 Meilen von Berlin, an der **Havel**, welche nebſt einigen Seen daſelbſt eine Inſel machet. Sie wird in die **Alte**= **Neue**= **Friedrichs**= und **Bodenſtadt** getheilet, hat 4 Thore, 5 Kirchen, 3 Schulen und 2 Waiſenhäuſer. K. **Friderich Wilhelm** ließ viele Sümpfe austrocknen und bebauen, und aus der Havel einen 50 Schritte breiten, und 2000 Schritte langen Canal mitten durch die Stadt, bis wieder in einen Arm

der

der Havel führen. Dieſer Canal iſt zu beyden Seiten mit Bäumen bepflanzet, und mit ſchönen Häuſern umgeben. Das prächtige Schloß hat Churf. **Friderich Wilhelm** 1662 gebauet, König **Friderich** I erweitert, und **Friderich** II mit einem Stockwerk erhöhet, durch 2 Flügel vergröſſert, und mit prächtigen Zimmern ausgezieret. Vor dem Schloſſe iſt ein groſſer, mit römiſchen Säulen gezierter Platz, auf welchen die hier in Beſatzung liegenden Soldaten täglich in den Waffen geübet werden. Der Schloßgarten iſt mit Hecken, Waſſerkünſten und Bildſäulen reichlich ausgezieret.

Die hieſige **Gewehrfabrik** iſt wichtig: man findet auch hier Sammet- und Seiden- Gold- und Silbermanufacturen. Vor der Stadt liegen viele Weinberge, und in dem Thiergarten ſtehet ein königliches Jagdhaus. Unweit der Stadt liegt

3. SANS SOUCI, ein königl. Luſtſchloß, welches **Friderich** II auf einem ſonſt wüſten Berge von auſſen und innen ſehr kunſtreich und prächtig anlegen laſſen. Das Schloß iſt an ſich klein und nur ein Stockwerk hoch; aber wegen ſeiner Auszierung mit lauter Meiſterſtücken der Bildhauer- und Malerkunſt, vortrefflich. Oben auf dem Berge hat man den anmuthigſten Proſpect über die Stadt und ihre Gegend. Uebrigens iſt das Schloß von 3 Seiten mit ſchönen Gärten umgeben.

4. SPANDAU, eine wohlbewohnte Stadt 2 Meilen von Berlin, am Zuſammenfluſſe der **Spree** und der **Havel**. Hier findet man eine Colonie reformirter Franzoſen, eine vortreffliche Gewehrfabrik, nebſt andern Manufacturen, wie auch ein Raſpel- und Spinnhaus. Vor der Stadt liegt eine Veſtung, welche ſowohl ihrer Werke, als der hier befindlichen Flüſſe und Moräſte wegen ein ſehr veſter Platz iſt. Es findet ſich dabey ein ſehr ſchönes Zeughaus in unterirrdiſchen Gewölbern. Groſſe Staatsgefangene werden insgemein nach Spandau gebracht.

5. WERDER und NAVEN, 2 nahrhafte Städte, haben vortrefflichen Ackerbau und Viehzucht.

6. RATENAU, eine alte Stadt an der **Havel**, wird in die **Alt-** und **Neuſtadt** abgetheilet. Letztere iſt erſt 1730 angelegt

gelegt und mit lauter ſchönen Häuſern bebauet worden. Alle Fahrzeuge müſſen hier einen Zoll erlegen. An. 1675 überrumpelte Churfürſt **Friderich Wilhelm** hieſelbſt das ſchwediſche Regiment des Obriſten **Wangelin**, und hieb ſolches meiſt in die Pfanne.

7. ORANIENBURG, ein Städtgen, vorher **Bötzau** genannt, 4 Meilen von Berlin. Es hat ein ſehr anſehnliches Schloß, welches ſich von andern Luſthäuſern durch 3 Dinge unterſcheidet: 1) durch die ſchönen Fontainen; 2) durch die koſtbare Porcellainkammer; 3) durch ein reichlich verſorgtes Waiſenhaus.

8. PLAVEN, ein Städtgen und feines Schloß an der **Havel**, die ſich hier in einen groſſen See ausbreitet. Es gehöret jetzo den Herren von **Görne**. Ehedem war hier eine Porcellainfabrik.

9. CREMMEN, eine kleine Stadt in dem Ländgen **Glin**.

10. FEHRBELLIN, eine mittelmäſſige Stadt am Fluſſe **Rihn**, über welchen hier ein Paß iſt. Churf. **Friderich Wilhelm** ſchlug hier 1675 mit 6000 Mann Cavallerie, 13000 Schweden unter dem General **Wrangel**.

11. FRIESACK und RHINO ſind 2 geringe Städtgen.

12. KOENIGSHORST, ein königl. Amt, war ſonſt ein moraſtiger Wald, 5 Meilen lang, den aber K. **Friderich Wilhelm** durch Canäle austrocknen, die Bäume ausrotten, den Boden brauchbar machen, auch hin und wieder neue Dörfer anlegen laſſen. Nunmehro ſind hier die herrlichſten Weiden, und folglich auch eine wichtige Viehzucht.

(2) **Der rupiniſche Kreis**, enthält

1. NEU-RUPIN, die Hauptſtadt an einem groſſen See. Sie iſt volkreich und nahrhaft, hat 2 lutheriſche Hauptkirchen, eine reformirte Kirche, und eine lateiniſche Schule. Sie treibt Handlung mit Tüchern, mit Bier und mit Getraide, und andern Waaren. Gerade gegen über liegt

ALT-RUPIN, ein Städtgen, an dem eben genannten See. Es hat ein Schloß, welches meiſtens verfallen iſt.

2. WUSTERHAUSEN, an der **Doſſe**, iſt nach Neurupin die beſte Stadt dieſes Landes. Das ehemalige veſte Schloß iſt verfallen.

3. LINDO, eine kleine Stadt und königl. Amt, mit einer lutheriſchen und reformirten Kirche. Hier iſt ein Stift für eine Domina und 6 Fräulein.

4. RHINSBERG, ein Städtgen und Amt, mit einem regelmäſſig erbaueten Schloſſe. Dieſer Ort iſt auch mit Flüchtlingen aus Frankreich beſetzet worden.

5. NEVSTADT an der Doſſe, eine kleine Stadt mit einem königl. Amte. Hier iſt eine vortreffliche Spiegelfabrik, worinnen Scheiben 90 bis 100 Zolle hoch gegoſſen werden. Die Niederlage dieſer Spiegel iſt zu Berlin auf dem Friderichswerder.

6. WILDBERG, ein kleines Städtgen, welches aber durch die franzöſiſchen Exulanten ziemlich bevölkert worden.

(3) Der zauchiſche Kreis,

ſtöſſet an Magdeburg und an den ſächſiſchen Churkreis, und enthält folgende Oerter:

1. TREVEN-BRIETZEN, eine gar feine Stadt, 4 Meilen von Wittenberg. Sie führet den Namen von der Treue, welche ſie weyland dem Marggrafen **Ludwig dem Römer** geleiſtet hat.

2. ZIEGESAR, ein Städtgen, Amt und Schloß, auf welchem ehedeſſen die Biſchöffe zu Brandenburg reſidiret haben.

3. BELITZ, eine Stadt an der Niepelitz, dahin vor Zeiten ſtarke Wallfahrten geſchahen, wodurch der Ort in Aufnahme gekommen.

4. SAARMVND, ein Städtgen und Amt, am Fluſſe Saar, in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend.

5. LEHNIN, war vor Zeiten ein reiches Ciſtercienſerkloſter; nunmehro aber iſts ein Amt, worzu 24 Dörfer gehören.

(4) Der teltowiſche Kreis.

Der ſtöſſet an die Niederlauſitz, und begreift folgende Städte und Oerter:

1. COELN, dieſe Stadt wird zwar zu dieſem Kreiſe gerechnet; es wird aber bey Berlin des Orts gedacht werden.

2. TELTOW, ein Städtgen, wovon der Kreis den Namen hat. Die Schafe in dieſer Gegend geben ſehr feine Wolle.

3. TREBBIN, ein Städtgen an der Nude, nicht weit von Jüterbock. In dem Walde zwiſchen dieſen beyden Städten hat **Johann Tetzel** ſeinen Ablaßkaſten eingebüſſet,

welcher

welcher ihm von einem Straſſenräuber abgenommen ward, dem er kurz vorher einen Ablaßbrief, wegen einer künftigen Sünde, abgekaufet hatte.

4. CHARLOTTENBURG, ein königliches Luſtſchloß, mit einem vortrefflichen Garten, und koſtbaren Antiquitätencabinet, an der Spree. Das umliegende Revier iſt nach und nach bebauet und vom K. Friderich I. mit Stadtgerechtigkeiten begnadiget worden.

5. KOEPENICK, eine kleine Stadt, auf einer Inſel in der Spree, mit einem ſchönen Schloſſe. Hier iſt ein Amt, und eine kleine Colonie reformirter Franzoſen. Von hier aus bis nach Berlin iſt eine Allee, durch welche die Spree flieſſet. Nahe bey Köpenick liegt der Miggelſee, welcher in der Mittelmark der merkwürdigſte und fiſchreicheſte iſt.

6. ZOSSEN, eine Herrſchaft und Städtgen, mit einem Schloſſe an der Sane. Es iſt der Sitz eines Amtes. Nahe dabey iſt ein Gipsbergwerk, wo ſchwarzblauer Gips gegraben wird, der vornehmlich zur Spiegelfabrik brauchbar iſt.

7. MITTENWALDE iſt eine kleine Stadt an der Sane, und TEUPITZ, ein Städtgen und Schloß an einem See.

(5) Der niederbarnimiſche Kreis, enthält

1. BERLIN, die königl. preuſiſche und churfürſtlichbrandenburgiſche Haupt- und Reſidenzſtadt an der Spree, eine der größten, ſchönſten und volkreichſten Städte in Deutſchland, deren Umfang wohl nicht kleiner iſt, als der von Paris. Sie beſtehet eigentlich aus 5 groſſen Städten, welche mehrentheils breite und gerade, zum Theil auch ſehr lange und prächtige Gaſſen haben.

Ueberhaupt findet man in Berlin 25 Kirchen, 5 Gymnaſia, 2 öffentliche Bibliotheken, eine Akademie der Wiſſenſchaften, eine Kunſt- und Malerakademie, ein Collegium anatomico-chirurgicum, der vielen vortrefflichen und wichtigen Manufacturen zugeſchweigen.

Was die 5 Städte inſonderheit betrift, ſo ſind es folgende:

1) Berlin an ſich ſelber. Dieſe Stadt hat 39 Straßen, 8 Kirchen, 2 Gymnaſia, nämlich das Joachimsthaliſche in der Heiligengeiſtſtraße, und das Lutheriſche in der Kloſterſtraße.

ſterſtraße. Ferner bemerket man die **Judenſynagoge**, den neuen **Markt**, als den größten und ſchönſten in ganz Berlin, das groſſe **Friderichshoſpital** für 800 Kinder, den **Cadettenhof**, 2 groſſe Proviantháuſer, und die vortrefflichſte **Porcellainfabrik**, deren Porcellan merklich weiſſer iſt, als das **meißniſche**. In den 3 groſſen **Vorſtädten** finden ſich 4 Kirchen, die Charite, für kranke gebrechliche Leute, das 1748 erbauete groſſe **Invalidenhaus** für 600 Soldaten, und 13 Officiers, welches die Ueberſchrift hat: Laeſo et invicto militi; und endlich der prächtige Garten in der oranienburger Straße, **Monbijou** genannt. Aus Berlin gehet über die Spree hinüber nach Cöln eine koſtbare **Brücke**, welche 5 Schwibbögen hat, 160 Schuhe lang, und mit einer vortrefflichen metallenen Bildſäule des groſſen Churfürſten **Friederich Wilhelm** gezieret iſt.

2) **Cöln an der Spree** hat 25 Straßen; darinnen findet ſich das überaus prächtige königliche Schloß, und in demſelben die königl. Kunſt- und Naturalienkammer, und die königl. Bibliothek; die neue reformite Domkirche, die neue Ritterakademie, die anſehnliche Peterskirche, und nahe dabey das **petriniſche Gymnaſium**, welches lutheriſch iſt. **Neucöln** iſt nur ein Theil der alten Stadt Cöln, von welcher er durch die Spree abgeſondert wird. Wir bemerken darinnen den **Salzhof**, darinnen die Niederlage des halliſchen Salzes iſt; ſo dann die berühmte **Zuckerſiederey**, worinnen aus einem Guß von 6 Pfannen auf einmal 12000 Pfund Zucker gegoſſen werden.

3) **Der Friderichswerder**, welcher 19 Straſſen hat, worunter die leipziger Straße das ſchönſte Anſehen machet. In dieſer Stadt finden ſich 6 Kirchen, die **neue Münze**, das königl. **Zeughaus**, welches kaum ſeines gleichen hat, das nahe dabey liegende **Gieshaus**, und dem Zeughauſe gegen über, der Pallaſt des Prinzen von Preuſſen.

4) **Die Dorotheenſtadt** hat zwar nur 6, aber regelmäßig angelegte Straſſen, und liegt ſehr luſtig. Sonderlich gereicht ihr die 1200 Schritt lange Lindenallee zur ungemeinen Zierde. Sie hat eine Kirche, in welcher Lutheraner und Reformirte predigen. Die übrigen Merkwürdigkeiten

ſind:

ſind: die Palläſte des Prinzen Heinrich und des Marggrafen von Schwedt, das 1743 neu angelegte prächtige **Opernhaus**, die nahe dabey ſtehende **katholiſche Kirche**, und der **Marſtall**, ein groſſes prächtiges Gebäude, wo die Academie der Wiſſenſchaften ihren Sitz hat. Auch enthält dieſer Marſtall einen anatomiſchen Schauplatz, das Collegium medico - chirurgicum, eine Sternwarte, eine ſchöne Tapetenmanufactur, einen Bücherſaal und ein Münzcabinet.

5) **Die Friderichsſtadt**, hat 23 Straſſen, und iſt unter allen die gröſſeſte. Die **Friderichsſtraſſe** iſt ¼ Meile lang, die Leipziger und Marggrafenſtraſſe iſt noch länger, und beyde prangen mit anſehnlichen Paläſten. Es finden ſich in dieſer Stadt 6 Kirchen, unter welchen die Kirche zur **heil. Dreyfaltigkeit** vor andern merkwürdig iſt, beſonders wegen der berühmten **Realſchule**, welche der hochverdiente Oberconſiſtorialrath, Herr **Johann Julius Hecker**, nebſt andern deutſchen und lateiniſchen Schulanſtalten, neuerer Zeit angeleget. In der **Lindenſtraſſe** ſtehet das **Collegienhaus**, in welches 1735 das Tribunal, Cammergericht und Conſiſtorium verleget worden.

Uebrigens finden ſich in der Gegend von Berlin verſchiedene ſchöne Luſtſchlöſſer, als:

a) SCHOENHAVSEN, eine halbe Meile von Berlin, mit einem koſtbaren Garten, und ſchönen Teiche. Nahe dabey liegt

b) ROSENTHAL, auch ein königliches Luſtſchloß.

c) FEIDERICHSFELD und MALCHO liegen ½ Meile von einander.

2. BERNO, eine kleine Stadt, wo ſich eine Colonie franzöſiſcher Exulanten niedergelaſſen.

3. LIEBENWALDE, eine Stadt und königl. Amt, an der **Havel**, wo der **Finocanal** ſeinen Anfang nimmt, dadurch die Havel und Oder vereiniget worden, welches wichtige Werk K. **Friderich** II von 1743 bis 46 zu Stande bringen laſſen.

(6) Der oberbarnimiſche Kreis.

Er enthält 92 Dörfer und folgende Städte:

1. BRIETZEN, iſt was anders, als Treuenbrietzen im zauchiſchen

ſchen Kreiſe. Sie lieget an der Oder, auf welcher ein Zoll erleget wird, und iſt die vornehmſte Stadt in dieſem Kreiſe.

2. FREIENWALDE, eine Stadt an der Oder, über welche hier eine Fähre gehet, wobey auch ein Zoll erleget wird. Unweit der Stadt iſt ein berühmter Geſundbrunnen, und eine einträgliche Alaunhütte.

3. NEVSTADT-EBERSWALDE, eine Stadt am Canal Fino, wo ein Schleuſſenzoll entrichtet wird. Hier hat ſich eine Colonie Schweitzer niedergelaſſen, und unweit davon iſt ein Kupfer-Blech- und Eiſenhammer.

4. BIESENTHAL, ein Städtgen und königl. Amt, mit einem Schloſſe, an der Fino, welche hier aus 4 Seen entſtehet.

5. STRAVSBERG, eine Stadt an einem kleinen fiſchreichen See, Straus genannt. Die hieſige Boymanufactur hat ihres gleichen nicht.

6. ODERBERG, eine Stadt an der Oder, hat eine Niederlage der Waaren. Hier iſt ein veſtes Schloß auf einem Werder, welches mit ſeinem Geſchütz die ganze Oder beſtreichen kann.

7. ALTEN-LANDSBERG, ein Städtgen, Schloß und königl. Amt an der Spree.

8. BVCKO, ein Städtgen, welches den Grafen von Flemming zur Lehn überlaſſen worden.

(7) Der beßkauiſche Kreis

Er lieget zwiſchen dem oberbarnimiſchen Kreiſe, und zwiſchen der Niederlauſitz. Er beſtehet aus den beyden Herrſchaften Beßko und Storko, worzu 107 Dörfer gehören. Es giebt hier ſchöne Schäfereyen. Wir merken:

1. BESCO, ein Städtgen und Schloß an der Spree. Hier iſt ein churſächſ. Zoll wegen der Niederlauſitz.

2. STORCKO, eine kleine Stadt, mit einer Kirche, an welcher ein Inſpector ſtehet.

(8) Der lebuſiſche Kreis.

Er lieget an dem weſtlichen Ufer der Oder, und enthält 94 Dörfer und folgende Städte:

1. LEBVS, eine kleine Stadt an der Oder, mit einem Bergſchloſſe, 1 Meile von Frankfurt. Vor Alters war es ein Biſthum. Das daraus entſtandene königliche Oberamt

amt **Lebus**, iſt 4 Meilen lang und 3 Meilen breit. Es gehören darzu

a) SEELO, ein geringes Städtgen auf einer Höhe.

b) GOERITZ, ein Städtgen jenſeits der **Oder**. Ehedem war es eine anſehnliche Stadt mit einer Domkirche, welche aber 1326 zerſtöret worden.

2. FRANCKFVRT **an der Oder**, iſt eine groſſe, wohlgebauete und veſte Stadt, 10 Meilen von Berlin. Sie hat 5 Kirchen, worunter die St. Marienkirche die vornehmſte iſt. Die **Univerſität** iſt von dem Churfürſten **Joachim** I. 1506 geſtiftet. Die theologiſche Facultät iſt reformirt; doch ſind nunmehro auch 2 lutheriſche Profeſſores Theologiae extraordinarii angeordnet. In dem groſſen Collegio iſt die Univerſitätsbibliothek, und der Mediciner Garten. Nebſt dem finden ſich hier 2 Stadtſchulen, eine lutheriſche und eine reformirte, wie auch eine Ritterakademie, welche Churfürſt **Friderich Wilhelm** 1671 angeleget. Uebrigens ſind hier jährlich 3 Meſſen, welche auf Reminiſcere, Margarethä und Martini gehalten werden.

3. FVRSTENWALDE, eine Stadt an der **Spree**, auf welcher hier eine Schleuſſe iſt. Biſchoff Peter verlegte 1373 die **Domkirche** von Lebus hieher, welche noch ſtehet, und der ſchönſte Zierrath der Stadt iſt.

4. MVHLROSE, ein Städtgen an einem See, iſt an ſich ein geringer Ort, der aber durch den weltbekannten **Canal** berühmt worden, dadurch der Churf. **Friderich Wilhelm** in Zeit von 6 Jahren die **Oder** und die **Spree** zuſammen leiten laſſen. Der Canal iſt 3 Meilen lang, 6 Fuß tief und 5 Ruthen breit. An. 1668 ward das Werk fertig. Der Churfürſt kam ſelber hin, und hielt in dem trockenen Canal offene Tafel. Nach der Mahlzeit ward das Waſſer in den Canal gelaſſen, und ſogleich ſegelte auch vor den Augen des Churfürſten ein Schiff aus der Oder in die Spree.

Die Uckermark.

§. 28. Die **Uckermark** liegt zwiſchen Mecklenburg und Pommern, und hat den Namen von dem **Uckerſee**, welcher der gröſte in der Churmark iſt. Dieſes Land erſtreckt ſich

auf 13 Meilen in die Länge und 11 Meilen in die Breite. Der Boden iſt an den meiſten Orten fruchtbar und trägt allerley Getraide im Ueberfluß. Auch findet ſich hier ein ſtarker Tabaksbau.

Man zählet in dieſer Landſchaft 19 Städte und Marktflecken, 375 Dörfer und 41 adeliche Häuſer. Die Einwohner ſind evangeliſch-lutheriſch, die franzöſiſch-reformirten Colonien ausgenommen.

Die ganze Uckermark wird in 2 Kreiſe abgetheilet, nämlich in den Uckermarkiſchen und in den ſtolpiſchen Kreis.

I. Der uckermarkiſche Kreis enthält

1. PRENZLO, die Hauptſtadt des Landes, am Fluß Ucker, in einer ſehr fruchtbaren Ebene. Sie wird in die alte und neue Stadt abgetheilet, und in beyden finden ſich 6 Kirchen und eine gute lateiniſche Schule. Es iſt hieſelbſt eine ſtarke franzöſiſche Colonie, und das Obergericht über die ganze Uckermark. Die Stadt treibt ſtarken Handel mit Korn, Vieh und Tabak, welcher hier fabriciret wird.

2. TEMPLIN, eine ſchöne Stadt, mit breiten und geraden Straßen und wohlgebaueten Häuſern von gleicher Höhe. Sie liegt am See Dolgen, und treibt ſtarken Holzhandel.

3. LIECHEN, eine ebenfalls wohlgebauete Stadt, zwiſchen vielen Seen und Waldungen. Die Holzflößen und der Handel mit Bretern und Balken, bringt den Einwohnern viele Nahrung.

4. STRASBVRG, eine ziemliche Stadt mit 3 Kirchen. Sie liegt an den Gränzen von Pommern und iſt ein Aufenthalt vieler franzöſiſchen Exulanten. Hier wird viel Tabak gebauet.

5. ZEHDENICK, eine Stadt an der Havel und königl. Amt. Es iſt hier ein Fräuleinſtift, mit einer Domina und 6 Fräulein. Nahe bey der Stadt iſt ein Eiſenhammer, nebſt einem Gieshaus, woſelbſt Bomben, Granaten, Kugeln, Mörſer und Gewichte gegoſſen werden.

6. GRAMZO, ein Marktflecken und königl. Amt, worzu POZLO, ein Städtgen an der Uckerſee, gehöret. In beyden finden ſich viele franzöſiſche Coloniſten.

7. BOITZENBVRG, ein Städtgen an einem See, 2 Meilen von Prenzlo. Hier iſt ein ſtarker Seidenbau. Bey der

Stadt findet ſich ein ſchönes Schloß, mit einem koſtbaren Luſt- und Thiergarten. Die Stadt gehöret den Herrn von **Arnim**.

II. **Der ſtolpiſche Kreis** enthält:

1. NEV-ANGERMÜNDE, die Hauptſtadt dieſes Kreiſes, am See **Münde**. Der hieſige Inſpector hat den Titel eines Probſtes. Auch iſt hier eine franzöſiſche Gemeine, nebſt einem ſchönen Ackerbau und Wieſewachs.
2. STOLPE, ein uraltes Schloß und Städtgen an der **Oder**, wovon der Kreis den Namen hat.
3. SCHWEDT, eine ſchöne Stadt, mit einem prächtigen Schloſſe und vortrefflichen Garten an der **Oder**, worüber hier eine ſteinerne Brücke gebauet iſt. Es reſidiret hieſelbſt Markgraf **Friderich Wilhelm**. Nebſt vielen Dörfern gehöret darzu
   VIERADEN, ein Städtgen an der **Welſe**, die hier in die **Oder** fällt.
4. IOACHIMSTHAL, ein Städtgen, welches nebſt dem Amte dem joachimsthaliſchen Gymnaſio zu Berlin gehöret.
5. GREIFFENBERG, ein Städtgen, mit einem veſten Schloſſe, gehöret nunmehro den Reichsgrafen von **Sparr**. Das irdene Geſchirr, welches hier gemacht wird, iſt weit und breit berühmt.

Die Neumark.

§. 29. Sie lieget an den Gränzen von Schleſien, Polen und Pommern, iſt ohngefehr 40 Meilen lang und 10 Meilen breit. Der Boden iſt meiſt ſandig; doch einige Gegenden haben recht guten Ackerbau und Weinwachs. Die Neumark wird in gewiſſe Kreiſe, und dieſe wiederum in **urſprüngliche**, und **einverleibte** Kreiſe abgetheilet. Die **Lutheraner** machen in dieſer Landſchaft den größten Theil aus. Man zählet in allen 38 Städte, wovon wir nachfolgende anmerken:

1. CUSTRIN, die Hauptſtadt des Landes am Zuſammenfluß der **Oder** und der **Warte**. Die umliegende Gegend iſt moraſtig, und der Zugang zu der Stadt iſt ein 3 viertel Meilen langer Damm, welcher 32 Brücken hat. Es wird alſo dieſer Ort wegen ſeiner natürlichen Lage ſowohl, als wegen der Beveſtigungswerke für unüberwindlich gehalten.

Wie denn auch die Ruſſen 1758 zwar die Stadt durch ihre Bomben und Feuerkugeln gänzlich eingeäſchert und verwüſtet, aber gegen die Veſtungswerke nichts ausrichten konnten. Es iſt übrigens hier die Regierung des ganzen Landes, das Conſiſtorium und ein Inſpector.

2. SOLDIN war vormals die Hauptſtadt der Neumark. Sie liegt an einem groſſen, tiefen und fiſchreichen See, der insonderheit wohlſchmeckende Muränen enthält. Sie hat 2 Kirchen und gute Tuchmanufacturen. Vor dem war hier ein Domcapitul, welches aber eingegangen.

3. LIPPEHNE und BERLICHEN ſind geringe Städtgen, welche ſich vom Feldbau nähren, und zum ſoldiner Kreiſe gehören.

4. KOENIGSBERG iſt der Hauptort eines gleichnamigen Kreiſes, welche wohlgebauet und an der Röricke liegt. Zu dieſem Kreiſe gehören ferner:

SCHOENFLIES, eine kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend.

BAERWALDE, ein Städtgen an einem See. Hier ſind Tuchfabriken.

ZEHDEN und NEVENDAM, 2 Städtgen und königl. Aemter.

ZORNDORF, ein merkwürdiger Ort, 1 Meile von Cüſtrin, wo 1758 zwiſchen den Preuſſen und Ruſſen eine ſehr blutige Schlacht zum Nachtheil der letztern vorgefallen.

FVRSTENFELD und MOHRIN, 2 Städtgen, die guten Ackerbau haben.

GVSTEBIESE, ein Dorf an der Oder, wo K. Friderich II einen Canal, die neue Oder genannt, bis in die alte Oder führen laſſen. Er iſt 1753 eröffnet worden.

5. LANDSBERG an der Warte beygenamet, eine wohlgebauete und nahrhafte Stadt. Sie hat 3 Kirchen, ein königl. Magazin, auch ſchöne Zeug- und Tuchmanufacturen. An. 1758 wurde ſie von den Ruſſen beſetzt. Es iſt der Hauptort des landsbergiſchen Kreiſes.

6. FRIEDEBERG, eine wohlgebauete Stadt an 2 Seen und der Hauptort des friedebergiſchen Kreiſes, zu welchem auch noch gehören:

WOLDENBERG, eine kleine Stadt, in einer Gegend voller Seen.

DRIESEN,

DRIESEN, eine Stadt in einer fruchtbaren Gegend an der Netze, mit einer ziemlichen Gränzveſtung gegen Polen. An. 1758 iſt ſie von den Ruſſen beſetzt und noch mehr beveſtiget worden. Es iſt hier ein königl. Amt.

7. ARENSWALDE, eine ziemlich groſſe Stadt, nicht weit von den beyden Seen **Stavin** und **Kliecken**. Der **arendswaldiſche Kreis** hat von ihr den Namen. Es gehören darzu:

BERNSTEIN, REEZ und NOERENBERG, 3 kleine Städtgen.

NEVWEDEL, ein Städtgen an der **Drage**. Unweit davon iſt eine Stahlmühle und ein Eiſenhammer.

8. DRAMBVRG, der Hauptort des **dramburgiſchen Kreiſes**, an der **Drage**, der ſie in die alte und neue Stadt theilet. Auch liegen in dieſem Kreiſe

KALIS, ein Städtgen, wo viel Tuchmacher wohnen; und

FALCKENBVRG, eine kleine Stadt und Schloß, an der **Drage**, ſie gehöret den Herrn von **Bork**.

9. SCHIEVELBEIN, eine Stadt und Schloß an der Rega. Es ſtehet von dieſer weyland ſehr groſſen Stadt kaum der vierte Theil mehr. Die Wolle in dieſer Gegend iſt vortrefflich. Daher werden allhier viele feine Tücher und Raſche gemacht. Der Ort an ſich ſelber iſt eine Commenthurey, und gehöret nebſt vielen Dörfern dieſes Kreiſes zum **ſonneburgiſchen Meiſterthum**.

Das waren die Oerter der **eigentlichen Neumark**; nun folgen die Städte der **einverleibten Kreiſe**; als:

1. STERNBERG, diejenige Stadt, wovon der **ſternbergiſche Kreis** den Namen hat, welcher 7 Meilen lang und 4 Meilen breit iſt. Die Stadt iſt ziemlich weitläuftig und treibt ſtarken Viehhandel.

2. DROSSEN iſt der Hauptort gedachten Kreiſes, liegt am Fluſſe **Lenzen**, hat guten Ackerbau und treibt vielen Verkehr mit Polen.

3. REPPEN und KOENIGSWALDE, ſind kleine Städtgen; in dem letztern iſt eine Alaunſiederey.

4. SONNENBVRG, die Haupt- und Reſidenzſtadt des **Herrenmeiſters von dem Johanniterorden**. Die Stadt iſt von Jahr zu Jahr in ein beſſeres Anſehen gekommen. Das Schloß daſelbſt iſt ein prächtiges Gebäude. An. 1728

wurden daſelbſt auf einmal 51 Ritter geſchlagen. Die Stadt liegt im ſternbergiſchen Kreiſe an der Lenze.

Dieſes Herrenmeiſterthum wird ſonſt die Balley Brandenburg genennet, und enthält 6 Aemter, 6 Commenthureyen und verſchiedene Lehngüter in beſagter Mark. Der Großmeiſter auf der Inſel Malta machet zwar eine ſtarke Prätenſion auf dieſe Balley; aber der König in Preuſſen leidet niemand in ſeinen Landen, der nicht ſein Unterthan iſt, und alſo müſſen ihn die Ritter für ihren ſouverainen Herrn erkennen. Die Ritter können evangel. Religion ſeyn und ſich verheirathen.

5. CROSSEN, ein Herzogthum, ſtöſſet an die Mark Brandenburg, und muſte vormals, mit dem übrigen Schleſien die Oberherrſchaft des Königes von Böhmen erkennen. Es gehörete zwar ſchon dem Könige in Preuſſen, ehe er noch oberſter Herzog von Schleſien wurde; aber durch den berliner Frieden 1742 ſind die lehnherrliche Gerechtſame über dieſes Herzogthum auf ewig aufgehoben worden.

Es ſind 3 Kreiſe, daraus dieſes Herzogthum beſtehet: 1. Croſſen, 2. Züllichau und 3. Cotbus. Wir merken dann

a) CROSSEN, lat. Croſna, eine Kreisſtadt in der Neumark, 6 Meilen von Frankfurt an der Oder. Sie liegt am Einfluß der Bober in die Oder, hat ein Schloß, 2 lutheriſche Kirchen und eine reformirte, verſchiedene Tuchmanufacturen, und guten Weinwachs. Zum Amte Croſſen gehören 48 adeliche Güter und Oerter, wie auch folgende 4 Städte, als

BOVERSBERG, an der Bober, wo gutes Töpfergeſchirr gemacht wird.

DEICHO, wo viel Eiſenſtein gegraben wird.

SOMMERFELD, die Züllichau wenig nachgiebt.

ROTHENBVRG, ein Städtgen, mit einem ſchönen Schloſſe.

b) ZVLLICHAV, die zweyte Kreisſtadt, nicht weit von der Oder, mit einem fürſtlichen Schloſſe, welches mit Wall, Mauer und Graben umgeben iſt. Sie hat 3 Kirchen, eine lateiniſche Schule, ein anſehnliches und wohleingerichtetes Waiſenhaus, 4 groſſe Vorſtädte und eine gute Manufactur.

c) COTBVS, die dritte Kreisſtadt und der Hauptort des cotbuſiſchen Kreiſes, welcher 115 Dörfer enthält, deren

Einwoh-

Einwohner alle wendiſch ſprechen. Die Stadt hat 3 lutheriſche Kirchen, 2 reformirte, eine lateiniſche Schule und gute Tuchmanufacturen.

d) PEITZ, eine kleine Stadt, aber ſtarke Veſtung, nicht weit von der Spree. An. 1758 wurde ſie von den Ruſſen mit Capitulation eingenommen. Hier ſind ſchöne Eiſenhämmer.

Das Herzogthum Pommern.

§. 30. **Pommern**, lat. Pomerania, liegt am Ende von Deutſchland, und gränzet gegen **Morgen** an Pomerellen; gegen **Mittag** an Polen, an die Neu- und Uckermark; gegen **Abend** an Mecklenburg, und gegen **Mitternacht** an die Oſtſee. Es erſtrecket ſich die Länge auf 60, und die Breite auf 8 bis 13 Meilen.

Das Land iſt in einigen Gegenden ſehr ſandig; in den meiſten aber ſo fruchtbar an Weizen, Roggen, Gerſte und Haber, daß die Einwohner einen anſehnlichen Theil davon ausführen können. An Obſt, Flachs und Hanf, an Waldungen und Viehzucht, iſt auch kein Mangel. Die hieſigen **Gänſe** ſind ihrer Gröſſe wegen berühmt, und überhaupt werden die geräucherten pommeriſchen Gänſe, Schinken, Würſte und Lachſe unter die beſten in Deutſchland gerechnet.

Der gröſte Fluß in Pommern iſt die **Oder**, welche unter Stettin 3 Seen macht, und endlich in das **friſche Haff** fället, welches überaus fiſchreich, 8 Meilen lang und 4 breit iſt. Der übrigen Flüſſe iſt eine groſſe Menge. Die vornehmſten ſind: die **Reckenitz**, die **Peene**, die **Ucker**, die **Jhna**, die **Rega**, die ſchiffbare **Perſante**, die **Wipper**, die **Stolpe**, u. a. m.

Die meiſten Einwohner ſind der **evangeliſch-lutheriſchen Kirche** zugethan. Die Gemeinen ſtehen unter Probſteyen, über welche Generalſuperintendenten geſetzt ſind.

Pommern war vor Zeiten ein groſſer Theil von dem wendiſchen Königreiche bis 1025. Darnach wurde es ein beſonderes Herzogthum, welches 1637 mit dem letzten Herzog von Pommern **Bogislaus** XIV. ausgeſtorben iſt. Nach der Erbverbrüderung ſollte nun zwar das Haus Brandenburg ſuccediren: Aber der Fall geſchahe mitten im dreyſſigjährigen Krie-

ge, und den Schweden, die das Land damals beſaßen, war es ungelegen, den Ort ihrer Ankunft auf deutſchen Boden, und auch zugleich den Ort ihrer Retirade zu verlaſſen. Endlich ward im weſtphäliſchen Frieden ganz **Vorpommern** der Krone Schweden überlaſſen; **Hinterpommern** aber behielt Brandenburg. Bey unſerer Zeit, da die Schweden faſt ganz von den deutſchen Boden vertrieben worden, ſo haben die Preuſſen bekannter maſſen im Trüben geſiſchet, und auch gute Fiſche gefangen.

Die **Staatseinkünfte** von dem ſchwediſchen Vorpommern ſollen jährlich 124000; das preuſſiſche Pommern aber 800000 Rthlr. eintragen.

Wir wenden uns nun zur genauern Beſchreibung dieſes Herzogthums, und betrachten

I. Vorpommern.

§. 31. Was diſſeits der Oder gegen Weſten lieget, das wird **Vorpommern**, Pomerania Citerior, genennet. Es gehöret aber heut zu Tage nicht mehr ganz dem Könige von Schweden, ſondern die Krone Preuſſen beſitzet einen beträchtlichen Theil davon.

Der König von Schweden beſitzet

1. STRALSVND, die Hauptſtadt des ſchwediſchen Pommerns. Sie liegt an einer Meerenge, hat einen ſchönen Hafen, iſt ganz vom Seewaſſer umgeben, und hänget nur durch Brücken mit dem veſten Lande zuſammen. Schon vor dem dreyſſigjährigen Kriege war ſie eine gute Veſtung, daß der General **Wallenſtein** davon abziehen mußte, ob er ſich gleich vermeſſen hatte, daß er Stralſund einnehmen wollte, wenn es auch mit Ketten am Himmel hienge. Gleichwohl wurde der Ort 1678 vom Churfürſt **Friderich Wilhelm**, und 1715 von den alliirten Dänen, Polen, Preuſſen, Ruſſen und Hanoveranern, mit Feuer zur Uebergabe gezwungen, in dem nordiſchen Frieden aber 1720 den Schweden wieder zurücke gegeben. Sonſt iſt ſie der Sitz eines Generalgouverneurs und der königl. Regierung. Sie hat ein eigenes Conſiſtorium, ein ſchönes Gymnaſium, eine zahlreiche Bürgerſchaft und eine blühende Handlung.

Das Gebiete der Stadt erſtreckt ſich zu beyden Seiten des Waſſers auf eine Meileweges, und enthält verſchiedene Dörfer, Höfe und andere liegende Gründe.

2. BARTH iſt ein Fürſtenthum, 10 Meilen lang und 6 breit. Es gehören dahin:

a) BARTH, eine Stadt an einem Meerbuſen, mit einem adelichen Fräuleinsſtift. Nicht weit davon iſt der **Renzer-Geſundbrunnen.**

b) DAMGARD, eine Stadt mit einem Schloſſe, auf einer Höhe. Sie wird für einen guten Paß gehalten.

c) TRIBSEES, eine kleine Stadt und Amt. Man ſiehet ſie als einen Paß ins Mecklenburgiſche an.

d) FRANZBVRG, ein Städtgen mit einem Schloſſe, wo ehedem die reiche Abtey Niencamp geſtanden.

Auch gehöret zu dieſem Fürſtenthum die Inſel **Zingſt**, und die Halbinſel **Darz**, wo verſchiedene anſehnliche Kirchdörfer befindlich ſind.

3. GVTZKOW, war ehedem eine beſondere Grafſchaft, welche 1357 ausgeſtorben und den Herzogen von Pommern zugefallen. Das Land heißt jetzo der **gützkowiſche Kreis**, welcher bis an die Peene gehet. Er enthält

a) GVTZKOW, eine kleine Stadt, mit einer Kirche, worüber der Generalſuperintendent von Vorpommern allemal Patronus iſt.

b) LOITZ, ein Städtgen mit einem Schloſſe, war ſonſt eine Herrſchaft.

c) GRYPHSWALDE, oder **Greifswalde**, eine anſehnliche und veſte Stadt, welche guten Handel treibt, viele Landgüter und groſſe Privilegien hat. Sie liegt am ſchiffbaren Waſſer **Ryck**, welches ſich in einen Buſen der Oſtſee ergieſſet, woſelbſt die Stadt einen bequemen Hafen hat. Die hieſige **Univerſität** wurde 1456 geſtiftet, und 1750 mit einem prächtigen Univerſitätsgebäude gezieret. Auch iſt hier eine **deutſche Geſellſchaft** und eine lateiniſche Schule. Der Generalſuperintendent iſt allezeit Procanzellarius der Univerſität und Profeſſor Theologiä.

d) ELDENA iſt ein einträglicher Flecken und Amt, welches der Univerſität zu Greifswalde gehöret, und durch einen Amtmann verwaltet wird.

4. WOLGAST, eine ſchöne und veſte Stadt an der **Peene**, welche eine Meile von hier in die Oſtſee gehet. Die Stadt hat ein feines Schloß, einen guten Hafen und eine Pfarrkirche, darinnen viele wolgaſtiſche Herzoge begraben liegen. Durch öftere Belagerungen und Feuersbrünſte hat dieſe Stadt vieles von ihrem ehemaligen Anſehen verlohren.

Zum Lande **Wolgaſt** gehöret auch

GRVNSCHWART, eine Schanze, welche die Schweden der Peenemünderſchanze gegen über angeleget.

5. RVGEN, lat. Rugia, eine groſſe und berühmte **Jnſel**, welche durch ein ſchmales Fretum eine viertel Meile breit vom veſten Lande abgeſondert iſt. Sie erſtrecket ſich 7 Meilen in die Länge, und faſt eben ſo viel Meilen in die Breite. Dieſe **Jnſel Rügen** iſt denen Schweden im weſtphäliſchen Frieden, als ein beſonderes **Fürſtenthum** überlaſſen worden. An. 1715 wurde ſie von den Alliirten mit groſſer Mühſeligkeit erobert; endlich aber in dem **nordiſchen Frieden** 1720 iſt ſie der Kron Schweden armſelig genug wiedergegeben worden.

Das Erdreich iſt fruchtbar, und trägt alle Arten des Getraides im Ueberfluß, ſo daß jährlich einige 1000 Laſten deſſelben nach Stralſund geſchiffet werden.

Man zählet auf dieſer Jnſel über 140 Dörfer, welche unter 27 Kirchſpiele vertheilet ſind, über welche 4 Pröbſte die Aufſicht führen. Hiernächſt gehören noch zu dieſem Fürſtenthum die **Halbinſeln Witto**, **Jasmund**, **Mönkgut**, und die **Jnſeln Ruden**, **Ummanz** und **Hiddenſee**. Aus dem allen läſſet ſich von der Wichtigkeit der Jnſel Rügen urtheilen.

Wir merken inſonderheit in dieſem Fürſtenthum die 4 Sitze der Probſteyen, als:

a) BERGEN, eine kleine Stadt mitten auf der Jnſel. Hier iſt die Reſidenz des Landvoigts, das königl. Landgericht und Amt, wie auch der Verſammlungsort der löblichen Ritterſchaft. Zur **Probſtey Bergen** gehören 6 Kirchſpiele, nebſt den darzu gehörigen vielen Dörfern.

b) POSERITZ, iſt nur ein Kirchdorf und die zweyte Probſtey, worunter 8 Kirchſpiele gehören.

c) GINGST, ein Flecken und der Sitz der dritten Probſtey,

welche 6 Kirchſpiele unter ſich hat. Hier iſt die anſehnlichſte und gröſste Kirche im Lande.

d) WITTO und IASMVND, die beyden Halbinſeln ſtehen nebſt ihren Kirchſpielen nur unter einem Probſt.

Der König in Preuſſen
beſitzet in Vorpommern

Das **Fürſtenthum Stettin**, welches zwiſchen der **Peene** und **Oder** liegt, und über 20 Meilen lang, aber von verſchiedener Breite iſt. Der König von Preuſſen nahm ſolches 1713 in Sequeſtration; durch den ſtockholmiſchen Frieden aber 1720 wurde es nebſt den Inſeln **Wollin** und **Uſedom**, gegen 2 Millionen Rthlr. an ihn und ſeine Nachkommen auf ewig abgetreten.

Es ſind in dieſem Fürſtenthum folgende Oerter merkwürdig:

1. STETTIN, lat. Stetinum, die Hauptſtadt von ganz Pommern, und vormals die ordentliche Reſidenz der alten Herzöge. Sie liegt an der **Oder**, welche dicht vorbey flieſſet, und über welche man in die lange Vorſtadt, die LASTADIE genannt, hinüber kommt. Die **Parnitz** vor der Laſtadie, die **kleine** und die **groſſe Reglitz**, ſind 3 Arme von der Oder. Es iſt eine groſſe und wohlgebaute Stadt, und anjetzt eine reale Veſtung, mit einer ſchönen Citadelle. Hier findet ſich die königl. Regierung über Vor- und Hinterpommern, das Conſiſtorium, der Schöppenſtuhl, das Collegium medicum, das 1755 angeordnete Commerciencollegium, das Gymnaſium illuſtre, eine lateiniſche Stadtſchule, 8 Kirchen, worunter die Haupt- und Stiftskirche zu St. Marien die vornehmſte iſt. Auf dem Schloſſe, bey welchem auch eine Kirche iſt, verſammlen ſich alle vorhin benannte Collegia. Die Stadt hat mancherley ſchöne Manufacturen, und treibt einen wichtigen Handel nach Holland, Engelland, Frankreich, Spanien, Dännemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Preuſſen, Danzig, Mecklenburg, Lübeck und Hamburg.

Zwey Meilen davon liegt

POELITZ, ein Städtgen, nach dem friſchen Haff. Es gehöret der Stadt, und hat in ſeiner Gegend guten Hopfenbau.

2. AN-

2. ANCLAM, eine Stadt an der **Peene**, in einer fruchtbaren Gegend. Sie hat auf der einen Seite einen langen ſteinernen Damm, auf der andern tiefe Graben und Wälle. Wegen ihrer vortheilhaften Lage, treibet ſie einen ſtarken Seehandel. Ihr **Gebiete** erſtreckt ſich faſt auf 3 Meilen in die Länge, auch gehöret ihr die **Anclammerfähre** am friſchen Haff, wo eine Schanze iſt und ein Zoll erleget wird. Sonſt hat ſie 2 Pfarrkirchen, und eine lat. Schule.

3. VCKERMÜNDE, eine kleine Stadt an der **Ucker**, die ſich hier in den friſchen Haff ergieſſet. Sie hat einen einträglichen Fiſchfang, guten Wieſenwachs und Hölzung.

4. DEMMIN, eine ziemliche Stadt an der **Peene**. Sie treibt guten Handel mit Korn und andern Waaren.

5. PASEWALK, eine Stadt an der **Ucker**, auf welcher die Waaren in den groſſen Haff und ſo weiter in die See geführet werden. Es iſt hier eine Probſtey, eine reformirte walloniſche Gemeine, und vor der Stadt ein Eiſenhammer.

6. TREPTOW, eine Stadt an der Tollenſee; ſie iſt ſchlecht und nähret ſich meiſt vom Ackerbau.

7. GARTZ, eine mittelmäſſige Stadt und Paß an der **Oder**.

8. VSEDOM iſt der Hauptort der Inſel gleiches Namens. Sie hat eine Probſtey und ein altes Schloß.

Die **Inſel Uſedom** ſelbſt, iſt von der Oſtſee, von dem friſchen Haff, von der Peene und Swine umgeben, und hält 5 Meilen in die Länge, und 4 Meilen in die Breite. Sie hat 2 Schanzen zu ihrer Bedeckung.

a) Die PEENEMÜNDER-SCHANZE, an der nordlichen Spitze der Inſel. Sie iſt wichtig, und ihre Eroberung hat 1715 den Preuſſen viel zu ſchaffen gemacht. An. 1757 wurde ſie von den Schweden, 1758 von den Preuſſen, und in eben dem Jahre wieder von den Schweden erobert.

b) Die SWINE-SCHANTZE iſt auf der süd-öſtlichen Spitze der Inſel angelegt, um die Swine zu ſperren.

9. WOLLIN liegt auf einer Inſel gleiches Namens, an einem Waſſer, über welches eine Brücke nach Hinterpommern führet, wobey ein Zollhaus angelegt iſt. Die Stadt ſtehet zwar an dem Orte, wo weyland die groſſe und berühmte

Stadt

Stadt Julin geſtanden; ſie befindet ſich aber dagegen in einem gar kleinſtädtiſchen Zuſtande.

Die Inſel Wollin an ſich iſt mit der Oſtſee, dem friſchen Haff, der Swine und dem wolliniſchen Waſſer umgeben, und hat in ihrem Umfang ohngefähr 4 Meilen. Sie liegt neben Uſedom, und iſt öftern Ueberſchwemmungen unterworfen; hat aber übrigens ſchöne Viehzucht, Jagd und Fiſcherey. Sonderlich werden hier ſehr viele Aale gefangen.

II. Hinterpommern.

§. 32. **Hinterpommern**, Pomerania vlterior, wird genennet, was jenſeit der **Oder** gegen Oſten lieget, und gehöret ganz dem Könige in Preuſſen. Dahin zu rechnen

I. **Einige Stücke des Fürſtenthums Stettin**, als

1. GREIFFENHAGEN, eine Stadt an der **Oder**, wo ſchöner Wieſenwachs und vieles Wild in den Waldungen anzutreffen.
2. DAMM, eine Stadt an der **Plöne**, welche ſich hier in den dammiſchen See ergieſſet. Sie hatte vormals einen wichtigen Handel, iſt aber durch Krieg und andere Unglücksfälle ſehr herunter gekommen. Es iſt hier eine ſchöne **Stahlfabrik**.
3. PIRITZ, oder **Pyritz**, lat. Piriſcum, eine Stadt und Amt, in einer fruchtbaren Gegend, wo ſchöner Weizen wächſet. Es iſt hier eine Probſtey. Wenige Stunden davon liegen die Dörfer **Groß- und Kleinriſchow**, nebſt dem Filial **Sabo**, in einem Bezirk, wo vortrefflicher Ackerbau iſt.
4. FIDDICHOW, ein Städtgen an der **Oder**, gehöret jetzo dem Markgrafen von **Schwedt**.
5. BERNSTEIN, ein Städtgen und Amt, an der Gränze der Neumark.
6. WILDENBRVCH, mit einem Schloſſe an einem fiſchreichen See, gehörete vormals zu des Johanniterordens Herrenmeiſterthum Sonnenburg; iſt aber nunmehro ein Amt, und erkennet den **Markgrafen von Schwedt** für ſeinen Oberherren.

II. **Hinterpommern** an ſich ſelber, darinnen folgende Oerter zu bemerken:

1. STARGARD, die Hauptſtadt des Herzogthums Hinterpommern, wo das Hofgericht und das Conſiſtorium angeleget iſt. Sie liegt an der Jhna, auf welcher die freye Schiffahrt in die Oſtſee exerciret wird. Man findet hier 4 Kirchen, ein Collegium illuſtre, ein Zuchthaus, ſchöne Manufacturen und einen ſtarken Handel. Die Gegend um Stargard iſt an Getraide und Gartengewächſen überaus fruchtbar. An. 1758 wurde die Stadt von den Ruſſen eingenommen. Sie beſitzet übrigens einen Diſtrict von 13 Dörfern.

2. GOLNO lieget auch an der Jhna, und nähret ſich meiſt vom Ackerbau, Holzungen und Fiſchereyen. Ehedem iſt ſie in beſſern Stande geweſen. Sonſt iſt hier eine Probſtey und ein Amt.

3. GREIFFENBERG, eine Stadt an der Rega, auf der Gränze von Caſſuben, treibt ſtarken Handel mit Leinwand, und hat eine Probſtey.

4. TREPTOW an der Rega, oder Neutreptow, eine Stadt mit einem alten Schloſſe. Sie hat gute Manufacturen, und die ſchiffbare Rega befördert ihren Handel. An. 1761 wurde die Stadt von den Ruſſen überfallen, welche 2000 Preuſſen zu Kriegsgefangenen machten.

III. Das Herzogthum Caſſuben enthält:

1. BELGARD, eine Stadt an der Perſante, mit einem Schloſſe und wohl eingerichteten Vorſtädten. Sie hat eine Probſtey, und jährlich einen groſſen Vieh- und Pferdemarkt. Von dieſer Stadt hat der Kreis den Namen.

2. NEU-STETTIN, eine Stadt zwiſchen verſchiedenen Seen, iſt nach dem Modell des Alten Stettin angelegt, auch ſogar was das Gymnaſium betrifft, welches aber ganz herunter gekommen; gleichwie auch die Stadt ſelbſt nicht in dem Stande iſt, daß ſie mit der Hauptſtadt Stettin verglichen werden könnte. Der von ihr benannte Kreis iſt 1758 von den Ruſſen ſehr mitgenommen worden.

3. MASSOW, ein Städtgen und Amt, zwiſchen Stargard und Golnow, mit einem Schloſſe und einer Probſtey.

4. MARIENFLIES iſt ein Flecken und Amt in einer ſehr angenehmen Gegend, woſelbſt ein Fräuleinſtift iſt.

5. JACOBSHAGEN und SOCHAN ſind 2 nahrhafte Städtgen und königliche Aemter.

6. RATZEBVR, ein weitläuftiger Marktflecken und Amt am Fluſſe Zarn, unweit der polniſchen Gränze. Dieſer Ort wurde 1758, nebſt 19 benachbarten Dörfern, von den Coſacken und Ruſſen ausgeplündert und in Brand geſteckt.

7. DRAHEIM, eine Herrſchaft oder Amt, mit einem veſten Schloſſe. In dieſem Diſtrict haben die Coſacken 1758 eben ſo übel hausgehalten.

8. FREYENWALDE, eine kleine Stadt, mit einem Schloſſe und Probſtey. Sie gehöret den Herrn von Wedel

9. POLZIN, eine kleine Stadt, bey welcher 2 mineraliſche Quellen entſpringen, die ſo wohl zum Trinken, als vielmehr zum Baden nützlich gebrauchet werden, inſonderheit in äuſſerlichen Zufällen.

10. REGENWALDE, LABES, WANGERIN und STRAMMEHL ſind 4 Städtgen an der Rega. Sie gehören den Herren von Bork, und treiben ihre Nahrung mit dem Ackerbau und der Tuchweberey.

IV. Das Herzogthum Wenden enthält

1. RÜGENWALDE, eine groſſe und wohlgebauete Stadt, welche von allen Seiten mit Wäldern umgeben iſt. Sie liegt an der Wipper, auf welcher ſie eine freye Schiffahrt hat. Auch iſt hier ein Schloß mit einer eigenen Kirche, und eine Probſtey. Der ſchwediſche König Ericus XIV. hat hier 20 Jahr reſidiret, als er 1439 aus Schweden gewichen war.

Es hat nicht nur Rügenwalde ein weitläuftiges Amt; ſondern auch eine Meile davon liegt

BVCKO, ein ſchönes Amt, und vormaliges Benedictinerkloſter, welches mit fürſtlichen und adelichen Gütern unmäſſig bereichert worden. Desgleichen

ZANO, ein Städtgen an einem Berge.

2. SCHLAWE, eine kleine Stadt an der Wipper. Der von ihr benannte Kreis enthält

POLNO, ein Städtgen, den Herren von Glaſenap zugehörig.

RVMMELSBVRG, eine kleine Stadt an der Wipper, gehöret den Herren von Maſſow. Hier iſt eine Tuchmanufactur.

8. STOLPE, der Hauptort einer davon genannten Landſchaft, am ſchiffbaren Fluß Stolpe. Sie hat ein Schloß, eine Probſtey, 3 Kirchen und ein Fräuleinſtift. Hier iſt auch ein ſchöner Lachsfang, eine Bernſteinfabrik, und ein ſtarker Verkehr mit Danzig, welche Stadt 14 Meilen von hier liegt.

Im ſtolpiſchen Lande finden ſich überdem noch 3 anſehnliche Flecken, nämlich

STOLPEMÜNDE, bey der Mündung der Stolpe.

LUPO, wo ſchöne Forellen gefangen werden.

SCHMOLSIN, dahin vormals viele Wallfahrten geſchehen ſind.

V. Die Herrſchaften Lauenburg und Bütow.

Sie gehöreten ehedem der Krone Polen, und wurden erſtlich von den Herzogen von Pommern, als ein freyes Lehn beſeſſen; als ſie aber hernach an das Haus Brandenburg kamen, ſo iſt durch den 1657 zu Welau getroffenen Vertrag, der nexus feudalis aufgehoben worden. Die Herrſchaft Lauenburg iſt ohngefähr 8 Meilen lang und 6 breit; Bütow aber hält ohngefähr 6 Meilen ins Gevierte.

1. LAVENBVRG, eine Stadt am Fluß Lebe, in welcher ein Tribunal für dieſe Herrſchaften befindlich iſt. Zum Amte Lauenburg gehöret

LEVE, ein Städtgen am leviſchen See.

2. BÜTOW, eine Stadt mit einem Schloſſe, in welchem das Burggericht über den Adel gehalten wird.

VI. Das Fürſtenthum Cammin.

Dieſes Fürſtenthum war ehemals ein Biſthum, iſt aber im weſtphäliſchen Frieden 1648 ſäculariſiret, und in ein weltliches unmittelbares Reichsfürſtenthum verwandelt worden. Die Oerter deſſelben liegen zerſtreuet, daher es auf den Landcharten nicht wohl abgezeichnet werden kann. Das meiſte davon liegt in dem vormaligen Herzogthum Caſſuben, vornehmlich um die Perſante herum.

Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. CAMMIN, eine wohlgebauete Stadt, wovon das vormalige Biſthum benennet worden. Sie liegt am Ausfluß der Diveno in die Oſtſee, und iſt mit guten Vorſtädten verſehen. Die Schiffahrt, der ſtarke Fiſchfang, und der

Ackerbau, bringen den Einwohnern viel Nahrung. Das Domcapitul iſt beybehalten worden, und die Domkirche ſtehet auch noch, wobey eine Schule iſt. Auch findet ſich hier ein Fräuleinſtift und eine Probſtey.

2. COLBERG, eine groſſe, anſehnliche und wohlbeveſtigte Handelsſtadt an der Perſante, nicht weit von der Oſtſee. Sie hat 4 Kirchen, worunter die St. Marienkirche die vornehmſte iſt, und wobey ſich ein Collegiatſtift befindet. Es ſind hier ſchöne Wollen- und Leinewandmanufacturen, eine ſtarke Schiffahrt und Handlung mit Polen, ein Fräuleinſtift auf dem herzogl. Schloſſe, eine lateiniſche Schule und ein Salzwerk. An. 1758 und in den folgenden Jahren bis 1761 wurde die Stadt von den Ruſſen bombardirt und beſtürmt, aber nicht erobert. Allein am Ende des 1761ſten Jahres, den 16. Decemb. wurde ſie nach einer 6 Monath langen Belagerung den ruſſiſchen Völkern übergeben.

3. COESLIN, eine Stadt an der Nieſebeck, welche 1718 abgebrannt, aber recht anſehnlich wieder aufgebauet worden. Auf dem groſſen viereckigten Markte ſtehet Königs Friderich Wilhelms ſteinerne Bildſäule. Es iſt hier ein Hofgericht, ein Conſiſtorium, eine Probſtey und verſchiedene Manufacturen.

4. COERLIN, eine kleine Stadt an der Perſante, mit einem Schloß und einer Probſtey. Hier iſt eine gute Wollenmanufactur.

5. BVBLITZ, ein Städtgen, Schloß und Amt an der polniſchen Gränze. Hier iſt auch eine Probſtey.

6. NEVGARTEN, eine kleine Stadt zwiſchen Golno und Regenwalde, an einem See, gehörte den Grafen von Eberſtein, weil einer dieſes Geſchlechts Biſchof von Cammin geweſen war. Der letzte von dieſer Linie, Ludwig Chriſtoph, iſt 1663 geſtorben. Nahe dabey liegt

7. FRIDERICHSBVRG, ein Amt, Schloß und Flecken.

So viel von dem deutſchen Reiche.

Die Schweitz oder Eidgenoſſenſchaft.

§. 1.

Die Schweitz, lat. Helvetia, franz. la Suiſſe, iſt, wo nicht das höchſte Land, doch eines der höchſten in Europa. Sie gränzet gegen **Morgen** an die gefürſtete Grafſchaft Tirol; gegen **Abend** an Frankreich; gegen **Mittag** an Italien, inſonderheit Savoyen, Mayland und Venedig; gegen **Mitternacht** an das deutſche Reich, nämlich den Sundgau, Brisgau und Schwaben. Ihre Länge erſtreckt ſich ungefähr auf 46, die Breite aber in die 30 Meilen. Will man ſich die ganze Schweitz auf einem einzigen Blatte vorſtellen, ſo iſt unter allen Charten die beſte, welche von den **homanniſchen Erben** zu Nürnberg 1751 ans Licht geſtellet worden.

§. 2. Neben und zwiſchen der Schweitz merken wir zuvörderſt die berühmten **Alpen**= oder **Schweitzergebirge**, auch einige groſſe und kleinere **Seen**, ſamt den vornehmſten **Flüſſen**. Was anlanget

I. Die Schweitzergebirge,

ſo beſtehet der gröſſte Theil dieſes Landes aus neben und auf einander ſtehenden Bergen und ungeheuern Felsklumpen, deren einige vier bis 10000 Schuhe hoch ſind. Die höchſten Berge ſind im Canton Uri, worunter der berühmte Berg St. GOTTHARD, ſeiner Höhe wegen, einer der merkwürdigſten iſt. An vielen Orten ſtehen die Wolken viel tiefer, als die Spitzen der Berge, und die Thäler zwiſchen den Bergen ſind hin und wieder mit Eiſe angefüllet, und ſtellen groſſe Eismeere vor, aus welchen ſich groſſe Eisſtücke herabſenken, welche wie zugeſpitzte Thürme ausſehen, und **Gletſcher** genennet werden. Uebrigens gehören dieſe Berge zu den hohen **Alpen**, welche in einer Reihe und Länge von 188 Meilen Italien von Deutſchland, Frankreich und Helvetien trennen.

II. Die Seen.

1. Der **Bodenſee**, lat. Lacus Bodamicus, der von den beyden daran belegenen Städten **Coſtnitz** und **Bregenz**, ſonſten

ſten auch der Coſtnitzer- und Bregenzerſee genennet wird. Er iſt 8 Meilen lang und 2 Meilen breit. Der Rhein flieſſet gegen Oſten hinein und gegen Weſten wieder heraus, vermiſchet ſich auch mit dem Seewaſſer nicht ſo ſehr, daß man den Strohm des Rheins mitten in dem Gewäſſer nicht deutlich ſehen könnte.

2. Der Genferſee, lat. Lacus Lemannus, franz. Lac de Geneve, unten gegen Savoyen, iſt 8 Meilen lang und 4 breit. Die Rhone flieſſet gegen Oſten hinein, und gegen Weſten wieder heraus.

3. Der Waldſtädterſee iſt ohngefähr 4 Meilen lang, und hat den Namen von den kleinen Cantons, die daran ſtoſſen und Waldſtädte genennet werden.

4. Der Zürcherſee, Lacus Tigurinus, iſt über 5 Meilen lang, und liegt im Canton Zürch.

5. Der Neuburgerſee, Lacus Neocomenſis, an den Gränzen von Frankreich, wo Neufchatel gelegen iſt.

III. Die Flüſſe.

1. Der Rhein, Rhenus, entſpringet im Graubünderlande, nicht weit vom Berge St. Gotthardt, flieſſet durch den Bodenſee nach Deutſchland, von dar er nach den Niederlanden lauffet, ſich verſchiedentlich theilet und endlich ſeinen Namen gar verlieret.

2. Die Rhone, Rhodanus, entſpringet im Walliſerlande, nicht weit von dem hohen Gebirge Furca, läuft durch den Genferſee nach Frankreich, und ſtürzet ſich endlich ins mittelländiſche Meer.

3. Die Aar, Arola, entſpringt aus dem Grimſelberge, welcher der Anfang der Furken iſt, gehet durch den Thunerſee, von dar durch den Canton Bern, und fällt endlich bey Waldshut in den Rhein.

4. Die Reuß oder Rüß iſt auch ein berühmter Fluß, und entſtehet aus einem See auf dem Berge St. Gotthardt, gehet durch den Lucernerſee, und ergieſſet ſich endlich bey Windiſch in die Aar.

5. Der Teſſin, lat. Ticinus, entſpringt auch auf dem Berge Gotthardt, fließt durch die Schweitz nach Mailand, und ergießt ſich endlich in den Po.

§. 3. Die ganze Schweitz wird überhaupt in XIII **Cantons** oder **Eidgenoſſenſchaften**, gewiſſe **Bundesgenoſſen** und **Unterthanen** eingetheilet. Wir betrachten vorerſt

Die XIII Cantons,

welche zuſammen eine freye Republik ausmachen, und die **Eidgenoſſenſchaft** genennet werden. Drey davon liegen auf der Seite gegen Frankreich, als **Bern**, **Freyburg** und **Solothurn**: drey liegen oben gegen Deutſchland, als Baſel, **Schafhauſen** und **Zürch**: fünfe liegen in der Mitten, als **Lucern**, **Zug**, **Schweitz**, **Uri** und **Unterwalden**: und zwey liegen zur rechten, als **Glaris** und **Appenzell**.

(1) Der Strich Landes, welcher den deutſchen Theil von dem Canton Bern, desgleichen die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden enthält, wird ſonſten der **Archow**, und wo Freyburg liegt, das **Uchtland** genennet. (2) Die Cantons Zug, Schweitz, Uri und Unterwalden heiſſen ſonſten die **vier Waldſtädte**; daher auch der Lucernerſee bisweilen der Vierwaldſtädterſee genennet wird.

Der Canton Bern.

§. 4. Dieſer Canton iſt unſtreitig der größte unter allen, maſſen er in ſeiner größten Ausdehnung 30 Meilen in die Länge, und 15 Meilen in die Breite ſich erſtrecket. Die Fruchtbarkeit dieſes Landes an Korn, Viehweide und Weinwachs iſt unvergleichlich. Die Einwohner ſind alle der **reformirten Kirche** zugethan. Es iſt dieſer Canton den 6ten März 1353 in den Bund getreten.

Der Canton Bern wird in das **deutſche** und **wälſche Land** abgetheilet. Wir merken demnach

I. Das deutſche oder alte Land.

Selbiges lieget um den Fluß **Aar**, und enthält 35 Landvoigteyen, welche von den Herren zu Bern verwaltet werden. Es währet aber das Regiment eines ſolchen Landvoigts nur 6 Jahr, wenn die um ſind, wird die Stelle mit einem andern beſetzt.

Die merkwürdigſten Oerter darinnen ſind:

1. BERN, lat. Berna, Arctopolis, hat den Namen von einem Bären bekommen, den ſie noch in dem Wapen führet. Es iſt eine groſſe und ſchöne Stadt, auf einer Anhöhe, am Fluſſe **Aar**, von welchem ſie an 3 Seiten umfloſſen iſt.

Die

Die Häuſer ſind meiſt von Steinen erbauet; diejenigen, welche an den Hauptſtraſſen liegen, haben Schwibbögen, unter welchen man bey naſſen Wetter trocken gehen kann. Durch alle Straſſen der Stadt iſt ein Bach geleitet, welcher nicht nur in Feuersbrünſten, ſondern auch zur Wegſchwemmung aller Unreinigkeiten in die Aar, dienlich iſt. Nebſt der groſſen Hauptkirche finden ſich hier noch andere Kirchen, ein Gymnaſium academicum mit 8 Profeſſoren, eine untere lateiniſche Schule, eine ſchöne Bibliothek, ein anſehnliches Spitalgebäude, und ein Zeughaus, aus welchem wohl 40000 Mann bewafnet werden können.

Der **hohe Rath** zu Bern beſtehet aus mehr den 200 Perſonen. Aus demſelben wird der **kleine Rath** gezogen, welcher nur aus 27 Perſonen beſtehet. Das Oberhaupt eines ſolchen Collegii wird der **Schultheis** genennet, und führet das Directorium.

Die Fortification der Stadt beſtehet in ſteinernen Baſtionen, tiefen Graben und guten Auſſenwerken. Rings um die Stadt ſind die ſchönſten Gärten und Luſthäuſer. Die um die Stadt her belegene Landſchaft enthält die 4 ſogenannten inneren Aemter oder Landgerichte, nämlich **Senftingen**, **Sternenberg**, **Zollikofen** und **Conolfingen**.

Die übrigen Oerter der **deutſchen Lande**, darinnen deutſch geredet wird, ſind folgende:

2. ARBVRG, eine feine Stadt und veſtes Schloß an der Aar. Sie liegt in der Obervoigtey Arburg, wo die Obervögte, wegen der hier gelegenen Veſtung, Commendanten genennet werden.
3. BIBERSTEIN, ein Städtgen und Schloß, iſt der Sitz einer Obervoigtey.
4. LENTZBVRG, eine freye Stadt, mit einem veſten Schloſſe, auf welchem der Landvoigt wohnet. Es iſt die gröſte unter allen Landvoigteyen.
5. HABSBVRG iſt ein altes meiſt ruinirtes Schloß und Stammhaus der alten Grafen von **Habsburg** von welchen das heutige erzherzogliche Haus Oeſterreich herſtammet. Der deutſche König **Rudolph von Habsburg**, legte im 13ten Jahrh. den erſten Grund darzu.

6. KOENIGSFELD war ſonſt ein berühmtes Kloſter, nicht weit von Habsburg, und ſtund auf der Stelle, wo Kaiſer Albertus I. 1308 von ſeinem Bruders Sohne Johanne war ermordet worden. Seine Wittwe Eliſabeth hat ihm ſolches zum Andenken aufbauen laſſen. Heutiges Tages iſt es eine ſchöne Landvoigtey.

7. WIETLIESBACH, ein Städtgen in der Landvoigtey Bipp, welche ſonſt eine Grafſchaft geweſen iſt.

8. VANGEN, ein Städtgen mit einem Schloſſe, am Fluſſe Aren. Es iſt der Sitz einer Landvoigtey.

9. BÜREN, ein Städtgen und Schloß an der Aren, worüber eine Brücke gehet. Der Ort iſt öftern Ueberſchwemmungen unterworfen.

10. NIDAV eine Stadt und Schloß am Bielerſee, war ſonſt eine Grafſchaft. Nun aber iſts eine Landvoigtey, wozu 10 Pfarrdörfer gehören.

11. ERLACH, ein Städtgen am Bielerſee, welcher hier den Fluß Zil aufnimmt. Auf dem Bergſchloſſe wohnet der Landvoigt. Es wächſet in dieſer Gegend guter Wein.

12. BVRGDORF, eine Stadt und Landvoigtey, am Fluß Emmen. Sie hat ſchöne Freyheiten; das Schloß, nebſt einer groſſen Kirche, liegt auf einem hohen Felſen. Sie hat gute Waldungen und einträgliche Meyerhöfe. Vor dieſem war es eine beſondere Grafſchaft.

13. FRAVNBRVNN, lat. Fons B. Virginis, war ſonſt ein Nonnenkloſter, ciſtercienſer Ordens; nun iſts eine Landvoigtey. Hier holten die Engelländer 1374 eine gute Tracht Schläge, als ſie aus Frankreich, darinnen ſie damals dominirten, einen Einfall in die Schweitz gethan hatten.

14. HVTTWEIL, ein Städtgen in der Landvoigtey Trachſelwald, an der Emme.

15. LAVPEN, eine kleine Stadt und Landvoigtey, beym Zuſammenfluß der Sanen und Senſen. An. 1339 erhielten die Eidgenoſſen bey dieſem Orte über einige wider ſie verbundene Grafen, Baronen und Edelleute, einen wichtigen Sieg.

16. THVN, eine mittelmäſſige Stadt mit einem Bergſchloſſe

am Fluſſe **Aren**, welcher mitten durchflieſſet. Hier iſt der Sitz einer Landvoigtey.

17. WIMMIS, ein groſſer und wohlgebaueter Flecken, in der Caſtellaney **Simmenthal**, welches ein anſehnlicher Strich Landes und auf beyden Seiten mit einer langen Reihe hoher Berge eingeſchloſſen iſt. Es wird dieſes Land in **Ober-** und **Niederſimmenthal** eingetheilet.

18. SANEN, der Hauptflecken der Landvoigtey dieſes Namens, am Fluſſe **Sana**. Die Käſe, welche hier gemacht werden, ſind ſehr beliebt.

19. HASLI iſt eine Landſchaft 11 Stunden lang. Es giebt in derſelben ſchöne Tannenwälder, edle Kräuter und reiche Bergwerke. Hier iſt ein Berg, der **Grimſel** genannt, in welchem 1719 eine vortreffliche Criſtallgrube gefunden worden. Es waren Stücke von 4, 7, ja 800 Pfunden darunter, davon die meiſten ſo durchſichtig waren, als Waſſer.

II. Das wälſche Land,

oder das **neue Land**, in welchem franzöſiſch geſprochen wird. Es liegt um den Genferſee herum; die Franzoſen nennen es le Païs de Vaud. Hierher haben ſich viele tauſend Hugenotten oder franzöſiſche Flüchtlinge begeben, welche zwar das Commercium verbeſſert, die Sitten aber verſchlimmert.

In dieſem Theil des Cantons Bern finden ſich 13 Landvoigteyen, woraus wir nur folgende Oerter bemerken:

1. LAUSANNE, lat. Lauſonium, eine groſſe, wohlgebauete und freye Stadt, auf 3 Hügeln, nicht weit vom **Genferſee**. Sie iſt ehedeſſen der Sitz eines Biſchoffs geweſen, welcher 1536 ſeinen Sitz nach Freyburg verleget; ſeint der Zeit wohnet der Landvoigt auf dem vormaligen biſchöfflichen Schloſſe. Einen Theil der biſchöfflichen Güter verwandte die Stadt auf ein Gymnaſium academicum. Die Stadt wird durch einen kleinen und groſſen Rath regieret. Jener beſtehet aus 16 Gliedern, deren Haupt der Bürgermeiſter iſt. Von dieſem ergehen die Appellationen an den groſſen Rath, welcher das **Mittelrecht** genennet wird, und aus 60 Gliedern beſtehet. Nicht weit von Lauſanne iſt ein kleiner Hafen RIVA genannt, wo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genferſee fahren will.

2. VEVAY, lat. Vibiſcus, eine ziemlich groſſe Stadt, welche der Länge nach am Genferſee lieget, und ein ſtarkes Commercium treibet nach dem Walliſerlande und nach Savoyen.

3. VILLE NEVVE, ein altes Städtgen am obern Ende des Genferſees, in einer moraſtigen Gegend. Sie gehöret unter die Landvoigtey Vevay.

4. MORSEE, lat. Morgiacum, eine ſchöne Stadt und wichtige Landvoigtey am Genferſee, mit einem Schloſſe und Hafen. Hier iſt die Niederlage von Waaren, die aus Deutſchland nach Geneve, und aus Frankreich nach Deutſchland gehen.

5. AVBONNE, lat. Aula bona, ein Städtgen auf einer Höhe, mit einem noch höhern Schloſſe, aus welchem man eine angenehme Ausſicht hat, über den ganzen Genferſee, bis in Savoyen. Hier iſt der Sitz einer Landvoigtey.

6. NEVWS, lat. Neodunum, franz. Nyon, ein Städtgen auf einer Höhe am Genferſee. Sie iſt der Sitz einer Landvoigtey, darunter auch gehöret

COPET, ein Städtgen, und freye Herrſchaft, mit einem ſchönen Schloſſe.

7. YVERDON, oder Jſſerden, lat. Ebrodunum, eine Stadt am Neuenburgerſee, mit einem Schloſſe und Landvoigtey. Sie iſt eben nicht groß, aber veſte, und hat gute Manufacturen.

8. WIFLISBVRG, lat. Aventinum, franz. Avenche, am Mürterſee, iſt zur Zeit der Römer die principaleſte Stadt in Helvetien geweſen. Sie iſt auch jetzo noch in guten Stande. Doch hat man das Diſtichon gemacht:

Quae caput Heluetiae fueram, iam nominis vmbra
Magni reliquias vix traho parua meas.

Zur Landvoigtey Wiflisburg gehören:

COVDREFIN und GRANDCOVR, 2 feine Städtgen am Neuburgerſee. Letzteres hat ſchöne Freyheiten.

Der Canton Freyburg.

§. 5. Dieſe Landſchaft iſt meiſt mit dem Canton Bern umgeben, und hält 10 Meilen in die Länge und 4 bis 6 Meilen in die Breite. Die Einwohner ſind alle zuſammen der römiſch-katholiſchen Religion zugethan. Das ebene Land

bringt

bringt viel Getraide und Obſt; der bergigte Theil aber hat ſchöne Viehweide und Weinwachs. Dieſer Canton iſt erſt 1481 nach dem burgundiſchen Kriege in den Bund getreten; gehöret alſo unter die **neuen Oerter**, und hat den zehnden Platz. Das ganze Land iſt in 10 Landvoigteyen abgetheilet, davon wir folgende Oerter merken:

1. FREYBVRG, mit dem Zunamen **im Uchtlande**, lat. Friburgum, die Hauptſtadt, welche theils auf einem hohen Felſen, theils in einem Thale erbauet iſt. Sie liegt an der **Sanen**, und iſt überall mit Mauern, Thürmen und Felſen umgeben. Die ganze Stadt iſt in 4 **Panner** oder Quartiere eingetheilet. Sie enthält in allen 8 meiſtens groſſe und anſehnliche Kirchen, 5 Klöſter, und ein ſchönes Jeſuitercollegium auf einer Höhe; dahin man einige hundert Staffeln aufſteigen muß. Das Rathhaus liegt auf einem ſteilen Felſen. Die Regierung iſt **ariſtokratiſch**; denn zu den kleinen und groſſen Rathsſtellen haben nur die Patricii oder Regierungsfähige Geſchlechter, deren 71 ſind, einen Zugang. An. 1737 ſchlug der Donner in einen Pulverthurm ein, darinnen 750 Tonnen Pulver lagen, wodurch ein entſetzlicher Schade angerichtet wurde.

   Das **Gebiete** der Stadt, welches ihrer Gerichtsherrlichkeit völlig unterworfen iſt, beſtehet in 27 Kirchſpielen.
2. STAEFFIS, franz. Estavayé, ein Städtgen und Schloß am **Neuenburgerſee**. Hier iſt der Sitz des Landvoigts.
3. St. ALBIN, franz. St. Aubin, ein Schloß mit einer Landvoigtey, zwiſchen dem Neuenburger- und Mürterſee.
4. ROMONT, lat. Rotundus Mons, eine Stadt mit einem Schloſſe, auf einem runden Berge. Der Ort iſt 1712 beveſtiget worden. Auf dem Schloſſe wohnet der Landvoigt.
5. BOLL oder **Bulle**, ein Städtgen, Schloß und Landvoigtey. Hier iſt ein Capucinerkloſter, auch wird hieher eine jährliche Wallfahrt angeſtellet.
6. GRIERS, franz. Gruyere, eine Stadt mit einem groſſen Bergſchloſſe, auf welchem der Landvoigt wohnet. Ehedem war es die Reſidenz der Grafen dieſes Namens.

Der Canton Solothurn.

§. 6. Dieſer Canton liegt zwiſchen Bern und Baſel, bekennet ſich zur römiſch-katholiſchen Religion, und iſt erſt 1481 in den Bund getreten, muß dannenhero mit der eilften Stelle vorlieb nehmen. Der Boden, ſonderlich in ebenen Gegenden iſt ziemlich gut und fruchtbar. Das Territorium erſtrecket ſich in die Länge auf 8, in die Breite auf 6 deutſche Meilen, und iſt in 12 Landvoigteyen abgetheilet, aus welchen folgende Oerter zu bemerken ſind:

1. SOLOTHVRN, lat. Solodurum, franz. Soleure, die Hauptſtadt des Cantons an der Aar, welche die Stadt in 2 Theile zerſchneidet, die vermittelſt einer Brücke zuſammenhangen. Die Stadt hat eine überaus angenehme Lage und in den Vorſtädten ſind die ſchönſten Gärten; daher kein Wunder, daß der franzöſiſche Ambaſſadeur ſeine beſtändige Reſidenz daſelbſt hat. Dieſe Stadt iſt wohl die älteſte in Helvetien, aber den Gebäuden nach ſiehet der Ort ganz neu aus, hat breite Gaſſen, ſtarke Wälle, tiefe Graben, gute Baſteyen, und veſte Auſſenwerke. Unter den Kirchen iſt die St. Urſens Kirche die vornehmſte. Das Jeſuitercollegium und das Zeughaus ſind ſchöne Gebäude. Der groſſe Rath, welcher die höchſte Gewalt hat, beſtehet aus 100, der kleine Rath aber aus 35 Gliedern.
2. FALCKENSTEIN, ein Schloß auf einem Felſen, iſt der Sitz des Landvoigts, welcher über einen groſſen Diſtrict geſetzet iſt. Sein Territorium enthält verſchiedene fruchtbare Thäler, inſonderheit das Thal Balſtal, welches 4 Stunden lang und 1 Stunde breit iſt. Darinnen liegt der groſſe Flecken Balſtal, wo 3 Kirchen ſind.
3. BECHBVRG, eine alte Herrſchaft und nunmehrige Landvoigtey, deren Sitz auf dem Schloſſe Neublechburg. Dieſer Diſtrikt hat ſchön Frucht und Wieſenland.
4. OLTEN, ein Städtgen und Landvoigtey an der Aren, über welche eine ſchöne Brücke gehet. In eben dieſem Gebiete liegt

   SCHOENENWERT, ein Flecken an der Aar, wo ein reiches Chorherrenſtift iſt.
5. THIERSTEIN, ein Schloß und vormalige Reſidenz der

Grafen von Thierſtein, welche vor mehr denn 300 Jahren ausgeſtorben ſind. Jetzt iſts der Sitz des Landvoigts.

6. DORNECK, ein veſtes Schloß auf einem ziemlich hohen Felſen, auf welchem der Landvoigt wohnet, deſſen Gebiete in verſchiedenen Herrſchaften beſtehet. Dieſes Schloß iſt wegen einer Schlacht von an. 1499 berühmt, da die Oeſterreicher und Schwaben greuliche Stöße bekamen, als Kaiſer **Maximilianus I.** die Schweitzer wieder zum Gehorſam bringen wollte.

7. GOESGEN, eine Landvoigtey, welche einen an Wein und Getraide fruchtbaren Boden hat. Sie enthält 3 Gerichte und 7 Pfarrdörfer, unter welchen **Aerlisbach** das größte iſt, auch eine katholiſche und reformirte Kirche hat.

Der Canton Baſel.

§. 7. Dieſer Canton gränzet mit dem Gebiete der Stadt Solothurn, dem Bisthum Baſel, dem Sundgau und der öſterreichiſchen Waldſtadt Rheinfelden. Seine Länge erſtreckt ſich ungefähr auf 5, die Breite aber auf 3 Meilen. Der ganze Canton bekennet ſich zur **reformirten** Religion. Er iſt allererſt 1501 in den Bund getreten, und hat die **neunte** Stelle. Das Land iſt theils bergigt, rauh und kalt, theils aber, in niedrigen Gegenden, fruchtbar an Getraide, Obſt und Wein. Auſſer der Stadt Baſel, zählet man VII **Obervoigteyen**, worein die Landſchaft abgetheilet iſt. Die merkwürdigſten Oerter dieſes Cantons ſind:

1. BASEL, lat. Baſilea, franz. Basle, iſt die Hauptſtadt des Cantons, und unſtreitig die größte in der Schweitz. Sie lieget am **Rheine**, welcher mitten durch gehet, und ſie in die groſſe und kleine Stadt abtheilet. Die Rheinbrücke, welche beyde verbindet iſt 250 Schritte lang. Ueberhaupt finden ſich in Baſel 11 Kirchen, unter welchen das Münſter oder die ehemalige biſchöfliche Cathedralkirche die vornehmſte iſt. Sie ſtehet in der **groſſen Stadt**, welche 5 Vorſtädte hat, und mit Mauern, Thürmen, Graben und 4 Baſteyen beveſtiget iſt. In eben der groſſen Stadt findet ſich das auf ſtarken Pfeilern ruhende Rathhaus, das ſchöne Zeughaus, vornehmlich aber die 1460 eingeweihete **Univerſität**, wobey die Bibliothek, der Medicinergarten,

wie

wie auch das Raritäten = und Münzcabinet ſehenswürdig. Auſſer der Univerſität iſt hier eine Societät der Wiſſenſchaften, und ein Gymnaſium, welches 8 Claſſen hat. Das groſſe Rathscollegium beſtehet in 160 Perſonen, daraus ein kleinerer Rath von 64 Perſonen formiret wird. Uebrigens hat man zu Baſel viele vortreffliche Manufacturen, und die Stadt treibt ſo wohl mit ihren eigenen wollenen und ſeidenen; als auch mit fremden Waaren, einen beträchtlichen Handel. In und bey der Stadt finden ſich einige Geſundbrunnen.

Noch einige Curioſa ſind von Baſel anzumerken: (1) der berühmte **Erasmus von Roderdam** liegt in daſigem Münſter begraben, welcher 1536 daſelbſt geſtorben iſt. (2) Im Zeughauſe findet ſich die ganze Rüſtung, darinn **Carolus Audax** 1477 erſchlagen worden. (3) Zu Baſel ſind die erſten Doctores creiret worden. (4) Das Concilium Baſileenſe iſt von 1431 bis 1444 daſelbſt gehalten worden. (5) Zu Baſel ſchlägt die Uhr allezeit eine Stunde früher, als an andern benachbarten Orten.

2. MÜNCHENSTEIN, ein Bergſchloß und Obervoigtey, welche ſich über 8 Dörfer, auch einige Landgüter und Schlöſſer erſtrecket. Unter andern gehöret darzu St. Jakob, ½ Stunde von Baſel, ein Hoſpital, auf deſſen Kirchhof ſchlugen ſich 1444 die Eidgenoſſen 1200 Mann ſtark, mit 40000 Franzoſen, welche das Concilium aus einander jagten. In dieſem Treffen bewieſen die Schweitzer eine raſende Tapferkeit, ſind aber auch insgeſamt, wenige ausgenommen, auf dem Kampfplatze geblieben.

3. LIECHSTALL, eine kleine Stadt und Obervoigtey. Sie hat zwar beſondere Freyheiten: Gleichwohl aber ſetzet die Stadt Baſel 2 Schultheiſſen dahin, welche alle Jahr in der Regierung umwechſeln.

4. FARNSBVRG, ein Schloß auf einem hohen Felſen. Auf demſelben wohnet der Obervoigt, deſſen Gebiete ſich über 11 Pfarrdörfer und den groſſen Flecken Siſſach erſtrecket.

5. WALLENBVRG, ein Städtgen auf dem Gebirge Hauenſtein. Das Schloß liegt über der Stadt auf einem hohen Felſen,

Felſen, und iſt der Sitz des Obervoigts, welcher alle 8 Jahre mit einem neuen aus Baſel umgewechſelt wird.

6. HOMBURG iſt ein Bergſchloß und Obervoigtey, war ehedem eine Grafſchaft, und gehörte den Grafen von Homburg, welche 1329 ausgeſtorben.

7. AUGST, an der Ergetz, war vor dieſem eine berühmte Stadt, Auguſta Rauracorum genannt, von welcher noch auf beyden Seiten des Fluſſes einige Rudera übrig ſind.

Der Canton Schafhauſen.

§. 8. Dieſer Canton iſt der äuſſerſte in Helvetien gegen Norden, lieget jenſeit des Rheins, wo er aus dem Bodenſee herauskömmt, und iſt gröſtentheils mit Schwaben umgeben. Seine gröſte Länge beträgt etwa 6, und die Breite 4 Stunden. Er hat eben keine hohe Berge, ſondern nur fruchtbare Hügel, guten Ackerbau, und bringet viel rothen Wein. An. 1501 trat dieſer Canton in den Bund, darinnen er die zwölfte Stelle hat. Die Einwohner ſind Reformirt. Das Land begreift in allen 10 Landvoigteyen. Wir merken folgende Städte:

1. SCHAFHAUSEN, lat. Scaphuſium oder Probatopolis, liegt am Rheine, worüber eine ſteinerne Brücke gehet. Es iſt eine ſchöne und wohlbeveſtigte Stadt, mit einer Citadelle und einem ſehr ſtarken Thurm. Der groſſe Rath beſtehet aus 60, der kleine aber aus 24 Gliedern. Es finden ſich hier 4 Kirchen und ein Gymnaſium academicum, welches mit gelehrten Profeſſoren beſetzt iſt. Die Bürger treiben ſtarke Handlung und ſind wohlhabende Leute. Eine kleine Stunde unter Schafhauſen liegt

LAUFEN, ein Schloß und Pfarrdorf, am Rhein, wo der berühmte Rheinfall, Catarracta Rheni, iſt, da der Rhein über ſteile Felſen 40 Ellen tief mit entſetzlichen Geräuſch ſich herunter ſtürzet. Es müſſen deswegen alle Schiffe ausgeladen, die Waaren auf der Achſe fortgebracht und bey dem kleinen Schloſſe Währt wieder eingeladen werden.

2. NEUKIRCH iſt ein artiges Städtgen, wo der Landvoigt wohnet. Der Canton hat es 1520 dem Biſchoffe zu Conſtanz abgekauft.

3. HALLAU iſt ein groſſer und volkreicher Flecken, welcher zwey Kirchen hat. Er heißt ſonſt **Unterhallau**, wovon **Oberhallau** unterſchieden, welches ein groſſes Pfarrdorf iſt.

4. OSTERFINGEN iſt ein Dorf, mit einem berühmten **Geſundbrunnen**.

Ueberhaupt ſind in dem ganzen Canton nur 33 Dörfer.

Der Canton Zürch.

§. 9. Dieſer Canton ſtößt gegen Norden an dem **Rhein**, und gegen Oſten an dem **Zürcherſee**, welcher 10 Stunden lang, aber nur 1 Stunde breit iſt. Das Erdreich iſt fruchtbar, und bringet Getraide, Wein und Obſt im Ueberfluß. Das Land bekennet ſich zur **reformirten** Religion. **Ulricus Zwinglius**, ein Prieſter in Zürch, war der erſte, welcher 1517 dieſe Lehre auf die Bahn brachte, welche ſich hernach weiter in der Schweitz, ja auch in Frankreich ſehr ausbreitete. Es iſt dieſer Canton 1531 in den Bund getreten, und hat darinnen den erſten Platz. Das Gebiete deſſelben iſt ſehr wichtig, und erſtreckt ſich von Süden gegen Norden auf 12, von Weſten gegen Oſten auf 6 Meilen. Auſſer der Stadt Zürch, enthält dieſer Canton 36 Landvoigteyen. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. ZURCH, lat. Tigurum, eine alte, berühmte und anſehnliche Stadt, am Fluſſe **Limmat**, welcher mitten durchflieſſet, indem er aus dem Zürcherſee hervorkommt. Sie iſt nach der neuen Art beveſtiget und wohlgebauet, hat ein gutes Arſenal, und 5 Kirchen, unter welchen die Frau Münſter Pfarrkirche die größte iſt. Die ſo genannte **Academie** hat 15 Profeſſores und 2 Collegia. Auch iſt hier eine **deutſche Geſellſchaft**, eine anſehnliche Bibliothek, eine Kunſt- und Raritätenkammer und ein ſehr prächtiges Rathhaus. Die höchſte Gewalt ſteht bey dem Rath, welcher in den **kleinen** und **groſſen Rath** eingetheilet wird. Jener beſtehet aus 50, dieſer aber aus 162 Gliedern, und kann keiner darzu kommen, der nicht das 30 Jahr angetreten hat. Die Häupter der Stadt ſind 2 Bürgermeiſter, welche alle halbe Jahre in der Regierung umwechſeln. Es ſind hier ſchöne Manufacturen und Fabriken, und mit

den Waaren, welche hier gemacht werden, als Krepp, wollene Zeuge, Calamanke, halbſeidene Krepon, Netteltuch, u. a. m. wird hier ſtarker Handel nach Deutſchland und Italien getrieben.

2. BULACH, ein Städtgen, welches zwar unter der Obervoigtey gleiches Namens ſtehet, aber einen eigenen Rath und andere Freyheiten hat.

3. KYBURG, ein Bergſchloß und Stammhaus der alten Grafen von **Kyburg**, auf welchem jetzo der Landvoigt wohnet. Aus dieſem Schloſſe gehet eine lange Brücke in die Vorburg, welche Stadtgerechtigkeiten hat. Dieſe **Landvoigtey Kyburg** begreift 48 Pfarrdörfer, und wird in 6 Aemter abgetheilet.

4. ELG, ein groſſer Flecken, nebſt einem Schloß auf einem Hügel. Der Ort hat ſeinen eigenen Rath, von welchem an die Stadt Zürch appelliret werden kann.

5. REGENSBERG, ein Städtgen mit einem Schloß, welches mit einer Mauer umgeben und etwas beveſtiget iſt. Hier wohnet ein Landvoigt.

6. EGLISAU, ein Städtgen an der Nordſeite des **Rheins**, mit einem Schloſſe, als dem Sitz des Landvoigts. Zwiſchen der Stadt und dem Schloſſe gehet eine lange bedeckte Brücke über den Rhein.

7. LAUFFEN iſt eine Landvoigtey am Rheine, Schafhauſen gegen über. Das Schloß und Dorf **Lauffen** liegt am Rheine, welcher über 10 bis 12 Klaftern tief über ſteile Felſen herabſchieſſet.

8. ANDELFINGEN, eine Landvoigtey, am Fluſſe **Thur**, mit einem groſſen Flecken gleiches Namens. Hier iſt eine bedeckte Brücke, wo ein Zoll erleget wird.

9. GREIFENSEE, eine Landvoigtey, Städtgen und Schloß an einem fiſchreichen See. Der Landvoigt wird alle 6 Jahr umgewechſelt.

10. GRUNINGEN, ein Städtgen mit einem Schloſſe, auf welchem der Landvoigt reſidiret, deſſen Regiment auch nur 6 Jahre währet.

11. CAPPEL war ehedem ein Mönchenkloſter, jetzo iſts nur ein Amthaus und bey demſelben eine Pfarrkirche. Anno 1531 iſt hier zwiſchen den Zürchern und den katholiſchen

Orden eine Schlacht vorgefallen, in welcher jene verlohren, und **Zwinglius** ſelbſt, in Qualität eines Feldpredigers, umkam.

Der Canton Lucern.

§. 10. Dieſer Canton liegt mitten in der Schweitz, zwiſchen Bern, Zug, Schweitz und Unterwalden. Seine Länge beträgt 6, die Breite 4 bis 5 Meilen. Es gehöret ein Theil von dem **vier Waldſtädterſee** darzu, von welchem der **Lucernerſee** wieder ein Theil iſt. In dieſer Landſchaft wird ſo viel Getraide gebauet, daß auch die Nachbarn damit können verſehen werden. Schon 1332 und alſo noch vor dem burgundiſchen Kriege, trat Lucern in den Bund, daher auch dieſer Canton die **dritte** Stelle hat. Er iſt der **römiſch-katholiſchen** Religion zugethan. Das Land iſt in 18 Landvoigteyen abgetheilet, worinnen folgende Oerter zu merken:

1. LVCERN, lat. Lucerna, die Hauptſtadt und eine von den vier Waldſtädten, an dem **Lucernerſee**, wo die **Rüß** ihren Ausfluß hat, und die Stadt in 2 ungleiche Theile abſondert. Die Stadt iſt groß und theils mit hohen Bergen, theils mit der See, theils mit Mauern und Thürmen umgeben, alſo, daß ſie vor eine ziemliche Veſtung paſſiren kann. Man findet hier 3 Kirchen, 1 Capelle, 3 Klöſter und ein Jeſuitercollegium. Der **groſſe Rath** beſtehet aus 64, der **kleine** aus 36 Gliedern. Es hat hier der päbſtliche Nuntius ordentlich ſeinen Sitz, unter dem Titel eines Legati a latere. Doch räumt ihm die Stadt keinen Finger breit ein, wenn er zu weit gehen will. Gleichwohl iſt die evangeliſche Lehre allezeit, und noch 1747 mit Gewalt unterdrücket, und an den vermeynten Ketzern Leibes- und Lebensſtrafen ausgeübet worden.
2. WILLISAV, eine kleine Stadt und Landvoigtey, mit einem Schloſſe. Sie hat vordem eigene Grafen gehabt.
3. SEMPACH, eine Stadt am **Sempacherſee**, welcher beynahe 2 Stunden lang und nicht halb ſo breit iſt. Dieſe Stadt hat ein ewiges Andenken von der blutigen Schlacht, welche 1386 daſelbſt gehalten worden. Herzog **Leopold** aus Oeſterreich that einen Einfall in die Schweitz, mit einer ſtarken Armee. Die Schweitzer waren nur 1300

ſtark

ſtark und erfochten einen completen Sieg. Der Herzog ſelbſt nebſt 676 Edelleuten blieben auf der Wahlſtadt.

4. ROTENBVRG, eine Landvoigtey, war ehedem eine Grafſchaft. Der Ort **Rotenburg** war vormals eine Stadt, mit einem Schloſſe, nunmehro iſt es ein Dorf.

5. MÜNSTER, ein groſſer Marktflecken und Landvoigtey. Es war ſonſt ein Benedictinerkloſter, und kam mit der Grafſchaft Lenzburg an das Haus Habsburg, An. 1385 aber wurde der Ort von der Stadt Lucern erobert.

6. SVRSEE, lat. Suria, eine kleine Stadt am Fluſſe **Suren**, nicht weit vom Sempacherſee. Sie hat ſchöne Freyheiten, ſtehet aber unter dem Schirm des Cantons.

7. ENTLIBVCH iſt eine Landvoigtey, welche von dem Hauſe Oeſterreich dem Canton käuflich überlaſſen worden. Hier ſollen die allerſtärkeſten Schweitzer gefunden werden.

8. HABSBVRG, eine Landvoigtey über 5 Dörfer. Sie hat den Namen von dem Schloſſe **Habsburg**, welches etwa 5 Schritte von dem vier Waldſtädterſee auf einem Hügel geſtanden hat, aber 1352 von den Lucernern zerſtöret worden.

9. PILATVS-SEE findet ſich auf dem ſo genannten **Pilatusberg**, welcher einer der berühmteſten in Helvetien iſt, und ſeiner Höhe nach auf 4604 Schuhe geſchätzet wird. Der See ſo wohl, als der Berg hat ſeinen Namen vom Landpfleger **Pontius Pilatus**, der ſoll ſich aus Verzweifelung in dieſen See geſtürzet haben. Man hat den Leuten weiß gemacht, es entſtünde ein abſcheuliches Donnerwetter, wenn etwas hinein geworfen würde. Nunmehro aber lacht man darüber, und mag hinein werfen, was man will, ſo hat **Pilatus** nichts dabey zu erinnern.

Der Canton Zug.

§. 11. Dieſer kleine Canton gränzet mit Zürch, Schweitz und Lucern, und iſt nicht viel über 4 Stunden lang und breit. Doch iſt das Land wohl bewohnet, bringt Getraide, Wein und Caſtanien in gröſter Menge. Die **Zugerſee** iſt etwa 3 Stunden lang, man fängt darinnen Karpen von 50 bis 90 Pfund, auch Hechte von 50 Pfund. Es iſt dieſer Canton 1352 in den Bund getreten, und hat den **ſiebenden** Platz.

Die Einwohner ſind römiſch-katholiſch. Auſſer der Stadt Zug und ihrem Amte enthält dieſes Ländgen nicht mehr, denn 5 Landvoigteyen.

Wir merken nur folgende Oerter:

1. ZVG, lat. Tugium, iſt die einzige Stadt in dieſem Canton, welche am Fuſſe des Zugerberges und am Zugerſee liegt. Die Gegend umher iſt gar angenehm und fruchtbar. Von der alten Stadt ſind 1435 zwey ganze Gaſſen in den Abgrund verſunken, worauf die jetzige Stadt auf einer Höhe erbauet worden. Die Regierungsverfaſſung iſt ganz democratiſch. Denn die höchſte Gewalt ſtehet bey der Landesgemeine, die ihre jährliche Verſammlung in der Stadt Zug hält, in welcher alle Aemter vergeben werden.

2. BAR oder Baar iſt der Hauptflecken, auf deſſen Rathhauſe die Gemeine zuſammen kommt. Das umliegende Land hat, nebſt ſchönen Wieſen, auch einen anſehnlichen Obſtwachs.

3. CHAM iſt auch ein groſſer und wohl bewohnter Flecken, mit einem Schloſſe, auf welchem der Landvoigt wohnet. Ehedem war es eine Stadt. Nahe dabey kommt der Fluß Lorez aus der Aegeriſee.

4. AEGERI, lat. Aquae regiae, ein groſſes Dorf an einem See der davon den Namen führet. Es wird in Ober- und Unterägerie abgetheilet. In jenem iſt das Rathhaus der Gemeinen.

5. WALTHERSWYL, Villa Gualteriana, ein Hof am Fuß eines Berges, wo ein berühmtes Geſundbad iſt.

6. FRAVENTHAL, Vallis B. Mariae, ein Frauenkloſter Ciſtercienſerordens, am Fluſſe Lorez.

7. St. ANDRES, ein kleiner Ort am Zugerſee, mit einer uralten Capelle und kleinen Schloß.

8. MORGARTEN iſt ein berühmter Berg, wo die Schweitzer 1315 einen herrlichen Sieg über die Oeſterreicher erhielten, und dadurch gleichſam das Siegel auf ihren Bund drückten.

Der Canton Unterwalden.

§. 12. Dieſer Canton, lat. Subſilvania, hat den Namen von den vielen Wäldern, die darinnen zu finden. Er iſt eine von den vier Waldſtädten, und erſtrecket ſich 6 Meilen

in die Länge und 4 Meilen in die Breite. Das Land bringet zwar weder Getraide, noch Wein; aber deſto mehr Obſt; die Viehweide iſt, wegen der fruchtbaren Wieſen, vortrefflich. Es war der Canton Unterwalden eine von den Waldſtädten, die 1308 die Eidgenoſſenſchaft zuerſt geſtiftet haben. Er hat den ſechſten Platz im Bunde, und die Einwohner ſind alle römiſch-katholiſch. Das Land hat keine Städte, ſondern lauter Flecken und Dörfer. Die Regierung iſt ganz democratiſch, denn die oberſte Gewalt ſteht bey der Landesgemeine. Die auswärtigen Angelegenheiten verwaltet der allgemeine Landrath, welcher aus Statthaltern und 58 Rathsherren beſtehet. Es enthält der Canton 2 Theile; ſelbige heiſſen das Thal ob dem Walde, und das Thal unter dem Walde. Wir merken folgende Oerter:

1. SARNA, iſt der Hauptflecken des Thals ob dem Walde, und lieget an der Aa. Hier war vor Zeiten das ſtarke Schloß, welches 1308 einige Wagehälſe erobert, die ſich vor Schäferknechte angekleidet hatten. Es wurde von Grund aus zerſtöret.
2. ROTZBERG war das andere Schloß, welches 1308 mit Liſt erobert ward. Es hatte eine Magd einen Courtiſan, den zog ſie des Nachts mit einer Winde zu ſich hinauf. Dieſer ließ das Seil wieder herunter, daran kletterten die Malcontenten hinan.
3. STANZ iſt der Hauptflecken des Thals unter dem Walde, und zugleich des ganzen Cantons. Unweit davon auf einer Wieſe zu Wyl an der Aa, verſammlet ſich jährlich die Landesgemeine; wöchentlich aber hat der Landrath, welcher aus dem Landammann, Statthalter und 58 Rathsherren beſtehet, ſeinen Sitz zu Stanz.
4. SAXLEN iſt ein Flecken an der Aa, und dabey eine Wildniß, Ranf genannt, wo der fromme Nicolaus oder Claus 1467 ſeine Einſiedlerey angeleget, darinnen er ganzer 20 Jahr ohne Speiſe und Trank gelebet haben ſoll.

Der Canton Uri.

§. 13. Dieſes Land gränzet gegen Oſten an den Canton Glaris und an das Graubünderland, und iſt wohl 12 Meilen lang, aber nur vier Meilen breit. Es beſtehet aus lauter hohen

Bergen und tiefen Thälern. Der höchſte und berühmteſte unter den Bergen iſt der **St. Gotthardtsberg**, deſſen bereits oben §. 2. gedacht worden. Auf den Alpen dieſes Landes werden im Sommer viele 1000 Stücke Vieh geweidet, und die Thäler zwiſchen den hohen Bergen ſind ungemein fruchtbar. In den Bergen findet man vortreffliche **Criſtallen**, welche nach Italien verkauft und daſelbſt verarbeitet werden.

Es iſt dieſer Canton einer von den drey **Waldſtädten**, welche die Republik geſtiftet haben, und der erſte Eidgenoß aus dieſem Canton hieß **Walther Fürſt**. Im Bunde hat Uri den **vierdten** Platz, und die Religion iſt **römiſch-katholiſch**. Die Regierung iſt ebenfalls **democratiſch**; denn die höchſte Gewalt ſteht bey der Landesgemeine, woraus ein Collegium von 60 Gliedern formiret wird. Städte ſind hier nicht anzutreffen, ſondern nur Flecken, Dörfer und zerſtreuete Häuſer. Wir merken nur folgende Oerter:

1. ALTORF, der Hauptflecken des Cantons, welcher zwar ohne Mauern, aber groß und mit vielen ſchönen Häuſern bebauet iſt, wie ſich denn auch die vornehmſten Landeshäupter allhier aufhalten. Hier iſt der ordentliche Sitz der Landesregierung. Auſſer der dem heil. Martin gewidmeten Hauptkirche finden ſich in und bey dem Flecken noch 2 andere Kirchen, wie auch 2 Klöſter. An dieſem Orte ließ der Landvoigt **Geisler** ſeinen Hut auf eine Stange ſtecken, und wer vorüber gieng, mußte ſich davor bücken; aber der berühmte **Wilhelm Tell** verſtund es unrecht, und ſchoß 1307 dieſen ſtolzen Landvoigt mit ſeinem Armbruſt vom Pferde herunter.
2. GESTINEN iſt ein Dorf, welches deswegen merkwürdig, weil nicht weit davon die größte Brücke über den Fluß Rüß geſchlagen iſt. Man giebt ihr den thörichten Namen **Teufelsbrücke**. Sie hat nur einen ungeheuer groſſen Schwibbogen, deſſen Tiefe bis an das Waſſer 70 Schuhe beträgt. Daher die Einwohner in dem Wahn ſtehen, als ob ſie vom Teufel erbauet wäre. Die Grundſteine der Mauern gehen bis in den Rüß hinab, welche mit groſſen Geräuſch unten durchläuft.
3. LIVINERTHAL, lat. Vallis Lepontina, liegt jenſeits des Gotthardtsbergs gegen Italien zu, und enthält 14 Dörfer,

und den groſſen Flecken **Giornico** oder **Irnis**, welchen der Fluß **Teſſin** in 2 Theile unterſcheidet. Der Ort hat 2 Pfarrkirchen.

4. VRSELERTHAL, lat. Vallis Vrſaria, liegt auf dem **Gotthardtsberge**, iſt 3 Stunden lang, aber nur eine breit, iſt mit guten Weiden verſehen und ſteht unter dem Schutze des Cantons Uri. Es hat nur 4 Dörfer, darunter

VRSELER das gröſte und gut gebauet iſt.

HOSPITAL iſt derjenige Ort, woſelbſt die armen und halb erfrornen Leute, die über den St. Gotthardtsberg reiſen, gemeiniglich einkehren, und mit Speiſe und Arztenen verpfleget werden.

5. GRITLI, ein Ort an der **Urnerſee**, wo die drey Erlöſer der Schweitzer, den 13 Oct. 1307 ſich zum erſten mit einander verbunden haben.

Der Canton Schweitz.

§. 14. Der Canton **Schweitz** oder **Schwitz** liegt zwiſchen Zürch, Glaris, Uri, Unterwalden und Lucern; er iſt ohngefähr 8 Meilen lang und 4 Meilen breit. Dieſer Canton iſt einer von den dreyen geweſen, welche die Republik geſtiftet haben; wannenhero das ganze Land davon den Namen bekommen. Der Eidgenoſſe aus dieſem Canton hieß **Werner Stuffacher**. Das Land iſt ebenfalls voller Gebirge, doch ſind die Gegenden, welche an die Seen ſtoſſen, fruchtbar. Die Einwohner deſſelben ſind **römiſch-katholiſch**. Die Regierungsverfaſſung iſt **democratiſch**; das ordentliche Regierungscollegium beſtehet in 60 Gliedern, die aus der Landesgemeine erwählet werden. Städte finden ſich hier auch nicht, ſondern nur Flecken und Dörfer, worunter folgende zu merken:

1. SCHWEITZ, der Hauptflecken des Cantons, in einem fruchtbaren Thale. Der Ort iſt jetzo wohl gebauet und der gewöhnliche Sitz der Landesregierung. Auch findet man hier eine Pfarrkirche und 3 Klöſter.

2. BRUNNEN, ein groſſes Dorf am **vier Waldſtädterſee**, wo 1315 die Waldſtädte Uri, Schweitz und Unterwalden einen ewigen Bund aufgerichtet haben. Das geſchah, als die Schweitzer in eben dieſem Jahre einen vollkommenen

Sieg über den Herzog **Leopold** von Oeſterreich erfochten hatten.

3. KVSSNACHT iſt ein groſſes Pfarrdorf am **vier Waldſtädterſee**, und am Fuſſe des Rigiberges. Die Einwohner haben ihren eigenen Rath und Gerechtſame, ſtehen aber unter der Oberherrſchaft des Cantons.

4. LACHEN, der Hauptflecken in der Landſchaft **March**, deren Rath und Gericht ſich hier verſammlet. Der Ort liegt am **Zürcherſee**, und die Schiffe, ſo von Zürch kommen, pflegen hier anzuländen.

5. EINSIDLEN iſt ein artiger Flecken, mit einer gefürſteten Abtey, Benedictinerordens. Das Kloſter iſt groß, neu und prächtig, und hat eine treffliche Bibliothek, auch eine 1719 ganz neu erbauete Münſterkirche, wobey die ſo genannte Heil. Capelle merkwürdig iſt, indem zu dem Gnadenbilde daſelbſt ſtarke Wallfahrten angeſtellet werden. Auch wird hier ein wichtiger Kirchenſchatz verwahret, inſonderheit eine 2 Ellen hohe Monſtranz, welche an Golde 320 Loth halten, und darinnen 1174 groſſe Perlen, 303 Diamanten, 38 Saphire, 154 Smaragde, 857 Rubinen, 44 Granaten, 26 Hyacinthe, und 19 Amethyſte ſitzen ſollen. Eben dieſem reichen Stifte gehöret auch

6. VFNAV, eine luſtige Inſel im **Zürcherſee**, welche ihr K. **Otto** I. im Jahr 965 geſchenket hat. Hier liegt der berühmte Dichter **Ulrich** von **Hutten** begraben.

In dem Flecken Einſidlen iſt der berühmte Arzt THEOPHRASTVS PARACELSVS 1493 gebohren worden.

Der Canton Glaris.

§. 15. Dieſer Canton liegt an den Gränzen des Graubündterlandes, und ſtößt an Zürch, Schweitz und Uri. Seine Breite erſtreckt ſich auf 4, die Länge aber auf 6 deutſche Meilen. Von Norden gegen Süden erſtreckt ſich ein Thal 6 gute Stunden lang. Sonſten aber iſt das Land voll hoher Berge, unter welchen der **Tödeberg** unerſteiglich iſt. Gleichwohl ernähren dieſe Berge viele tauſend Stück Rinder, Pferde und Schafe, mit welchen ein ſtarker Handel getrieben, auch viel Käſe und Butter ausgeführet wird. Sonderlich iſt der

Schab-

Schabziegerkäſe weit und breit berühmt. Auch finden ſich hier ſchöne Cryſtallen- und Schieferbrüche.

Die Religion in dieſem Canton iſt untermengt, doch iſt die reformirte Parthey die ſtärkeſte. Die Regierungsart iſt auch democratiſch, und das Rathscollegium beſtehet aus 62 Perſonen. Der Canton iſt 1352 in den Bund getreten, und hat den achten Platz. Was die beſondern Oerter betrift, ſo merken wir nur folgende:

1. GLARIS, lat. Glarona iſt der Hauptort des Landes, am Fluſſe Linth, zwiſchen hohen Bergen. Es iſt zwar ein offener Flecken, aber groß und wohlgebauet, und der ordentliche Sitz der Regierung. Hier werden jährlich 6 Jahrmärkte gehalten.
2. SCHWANDEN, ein Flecken, der auch ſehr bergigt iſt, am Fluſſe Linth. Die Einwohner ſind alle reformirt.
3. NAEFFELS iſt ein berühmter Flecken, wo die Schweitzer 1388 gewaltig zuſchlugen, als ihnen die Oeſterreicher unter Anführung Herzogs Leopold des Hoffärtigen ins Land fielen, welches Sieges Andenken jährlich durch die näffelſer Fahrt erneuret wird.
4. FREYBERG iſt ein Thal, darinnen das Wild zu ſchieſſen bey Lebensſtrafe verboten iſt. Es ſind 12 beeidigte Schützen, denen aber nicht mehr als 2 Gemſen zu ſchieſſen erlaubt iſt, wenn irgend ein Landmann zwiſchen Jacobs- und Martinstage Hochzeit hält.
5. WERDENBERG, eine artige Stadt am Rheine, in einer Ebene, am Fuſſe eines Berges, darauf ein ziemlich veſtes Schloß ſtehet. Es war ehedem eine Grafſchaft, welche aber der Canton Glaris 1517 dem letzten Grafen Felix abgekauffet hat. Alle drey Jahr wird ein neuer Landvoigt dahin geſchickt, der aber, wegen gemachten Vertrags reformirt ſeyn muß.

Der Canton Appenzell.

§. 16. Dieſer Canton liegt etwas abwärts zur rechten Hand und erſtreckt ſich faſt an die Gränze von Deutſchland, davon er durch die hohen Gebirge abgeſondert wird. Die Länge davon iſt 6, und die Breite 4 deutſche Meilen. Es wird in dieſem Lande, ſonderlich in den Gegenden, die an das

Rheinthal gränzen, das ſchönſte Getraide, auch vieler Flachs gebauet. In den gebirgigten Gegenden aber iſt der Ackerbau mühſam und koſtbar; doch giebt es wenigſtens gute Viehweide. Auch wächſet hier guter rother Wein; und Holz giebt es im größten Ueberfluß. Es iſt dieſer Canton erſt 1513 in den Bund getreten, und hat alſo mit dem **letzten** Platz vorlieb nehmen müſſen.

Das ganze Land wird in XII **Rooden** oder Gemeinen abgetheilet; davon ſind ſechs der **katholiſchen**, und ſechs der **reformirten** Religion zugethan. Sie werden in die **innern** und **äuſſern** Rooden abgetheilet. Die höchſte Gewalt ſtehet ſowohl in den innern als äuſſern Rooden bey der Landesgemeine. Beyde machen zwar nur einen Canton aus; aber jede iſt für ſich ein freyer Stand. Wir merken:

1. APPENZELL, lat. Abbatis cella, der Hauptort des ganzen Cantons, davon auch derſelbe den Namen hat. Er liegt am Fluſſe **Sitter**, in einer ſchönen und angenehmen Gegend. Hier wird jährlich die Verſammlung der Landesgemeine gehalten, welche aber nur die **innern** 6 Rooden, die **katholiſch** ſind, angehet. Auch findet ſich hier das Rath- und Zeughaus, nebſt dem gemeinen Archiv des ganzen Cantons.
2. HERRISAV iſt ein groſſer wohlgebaueter Flecken, der äuſſern 6 Rooden, welche **reformirt** ſind. Hier iſt ein Rath- und Zeughaus, auch eine beträchtliche Handlung nach Deutſchland und Italien, mit ſolchen Waaren, welche in den hieſigen Manufacturen bereitet werden.
3. HVNDWEIL, lat. Canivilla, ein Dorf, mit einer Pfarrkirche und Rathhauſe. Hier wird alle 2 Jahre die Verſammlung der Landesgemeine auf dem Kirchenplatze gehalten. Hier hat die Reformation des Landes ihren Anfang genommen.
4. TROGEN iſt der Hauptflecken des ganzen Landes der äuſſern **Rooden**, woſelbſt auch das Rathhaus, Zeughaus, Stock und Galgen, das Archiv, die Landescaſſe und ein Pulverthurm befindlich. Eine viertel Stunde davon iſt ein berühmtes **Bad**. Auch iſt hier jährlich eine groſſe Meſſe, wo viel 1000 Stücke Leinwand aufgekaufet, und nach Frankreich, Italien und Spanien verführet werden.

Die äuſſern Rooden, welche der reformirten Religion zugethan ſind, werden heut zu Tage nicht mehr in 6 Rooden, ſondern in 19 Gemeinen, eingetheilet. Die ſo gegen Abend liegen, heiſſen Gemeinen **hinter der Sitter**; die, ſo gegen Morgen liegen, werden Gemeinen **vor der Sitter** genennet. Jene beſtehen in 6; dieſe aber in 13 Gemeinen.

Das waren alſo die XIII Cantons; nun folgen

Die SOCII, oder Bundesgenoſſen der Schweitzer.

§. 17. Es folgen nunmehro die **zugewandten Orte** oder **Bundesgenoſſen** der Schweitzer; die ſind theils Socii, franz. Aſſociés, welche allezeit auf die Tageſatzungen der Eidgenoſſen beruffen werden und auf denſelben Sitz und Stimme haben, als das **Stift** und die **Stadt St. Gallen**, und die Stadt **Biel**; theils aber heiſſen ſie Confoederati, franz. Alliés, dergleichen ſind das **Graubünderland**, das **Walliſerland**, das Fürſtenthum **Neuenburg** und **Valengin**, ſo dann die drey Städte **Genf**, franz. Geneve, **Mülhauſen** und **Rothweil**, welche beyde letztern in Deutſchland liegen.

Wir wollen aber vorerſt die **zugewandten Länder**; hernach aber die **zugewandten Städte** beſonders betrachten. Unter den **Ländern** kommt uns zuerſt vor

Das Graubünderland.

§. 18. Das **Graubünderland**, lat. Rhaetia, liegt zwiſchen der Schweitz, Deutſchland und Italien. Die größte Länge vom Morgen gegen Abend wird auf 18, und die größte Breite vom Mittag gegen Mitternacht, auf 16 deutſche Meilen geſchätzet. Von den Franzoſen werden die Einwohner Griſons; von den Deutſchen aber **Graubünder** genennet, weil die erſten Stifter ihres Bundes graubärtige Männer geweſen ſind, und auch keine andere Kleider getragen haben, als einen Rock von geringen grauen Tuche. Und noch heut zu Tage wiſſen die Graubünder wenig von Pracht und Wolluſt, weswegen man auch die ſogenannten Galant hommes in dieſem Lande nicht ſuchen muß, mit einem Worte, es iſt, als wenn ſie noch aus der alten Welt wären.

Der größte Theil des Landes beſtehet aus Bergen. Der ebene

ebene Boden aber und die Thäler bringen faſt alle Arten des Getraides, auch Wein, mancherley Obſt und vieles Heu, hervor. Die Einwohner haben ihre meiſte Nahrung von der Viehzucht.

Die vornehmſten Flüſſe ſind der **Rhein**, der **Jnn** und die **Adda**, welche insgeſammt in dieſem Lande entſtehen. Die **Adda** iſt ungemein fiſchreich, fließt durch ganz Veltelin, geht ins Herzogthum Mayland und endlich in den Po.

Die **Religion** iſt vermiſcht, doch ſind die **Reformirten** an der Zahl ſtärker, als die **Katholiſchen**.

Das weltliche Regiment iſt **Democratiſch**. Man muß aber in dieſem Lande die Cives und Subditos von einander unterſcheiden.

Die Cives machen die eigentliche Republik der Graubünder aus, und dieſe beſtehet aus 3 **Bünden** oder Liguen, welche 1471 von den Schweitzern zu Bundesgenoſſen angenommen worden. Sie heiſſen: der **graue Bund**, der **Bund des Hauſes Gottes**, und der **Bund der 10 Gerichte**. Jeder Bund hat ſein **Haupt**, welches in dem grauen Bunde der **Landrichter**, im Bunde des Hauſes Gottes der **Präſident**, und im Bunde der 10 Gerichte der **Bundeslandammann** iſt.

Die Subditi oder **Unterthanen** der Graubünder ſind die 3 Ländgen: **Clavenna**, **Valtelin** und **Wormio**. Das Land iſt überall ſtark bewohnet. An den meiſten Orten wird **deutſch**, an einigen aber italiäniſch geredet. Die Anzahl derer, welche im Nothfall Kriegsdienſte thun können, wird auf 30000 Mann geſchätzet.

Es iſt demnach zu merken:

I. **Der graue Bund**, Foedus canum, oder die **Ober-ligue**, neben dem Canton Uri.

Es ſind 28 Gemeinden darinnen, davon ſich 18 zur **katholiſchen** und 10 zur **reformirten** Religion bekennen. Die merkwürdigſten Oerter darinnen ſind:

1. ILANZ, lat. Ilantium, die Hauptſtadt des obern Bundes, in welcher alle 3 Jahre der allgemeine Bundestag der Graubünder gehalten wird. Es werden auch in derſelben alle Zuſammenkünfte, die Landesgemeine und das Landgericht des Hochgerichts **Grub** gehalten. An ſich iſt es eine mit-

telmäſſige

telmäſſige Stadt, am Fuſſe eines Berges, zwiſchen dem Vorderrhein und Glenner. Sonſt iſt ſie der evangeliſchen Religion zugethan.

2. DISENTIS, lat. Diſentina, ein Marktflecken am **vordern Rheine**. Hier iſt die Verſammlung des Hochgerichts Diſentis, und eine berühmte Abtey Benedictinerordens. Der Abt hat den Titel eines Reichsfürſten, und wohnet dem Bundestage gemeiniglich in Perſon mit bey, hat auch bey allen Handlungen die erſte Stimme.

3. TRVNS, ein Flecken, wo jährlich der Bundestag gehalten, und der Landrichter erwählet wird.

4. FLIMS, lat. Flemium, eine groſſe und anſehnliche Gemeine, welche ganz evangeliſch iſt. Der ſehr hohe **Flimſerberg** hat davon den Namen.

5. REZVNS, lat. Rhaetium, eine Herrſchaft und Gemeine, mit einem veſten Schloſſe.

6. HEINZENBERG, lat. Mons Heinſilianus, iſt der ſchönſte und fruchtbarſte Berg im ganzen Graubünderlande. Er iſt 2 Stunden hoch und 2 Stunden lang.

7. TVSIS, lat. Tuſcia, ein ſchöner Marktflecken, der ſeinen Namen hat von den Tuſciern, die ſich hier niedergelaſſen haben. In demſelben iſt eine ſtarke Niederlage von durchgehenden Kaufmannswaaren.

8. RHEINWALD, lat. Vallis Rhenana, ein Thal oder Landſchaft, hat den Namen von dem Hinternrheine, der darinnen entſpringt und durch dieſelbe hinfließt. Der vornehmſte Ort darinnen iſt

SPLVGEN, lat. Speluga, ein groſſer Flecken am **Hinternrhein**, am Fuſſe des Urslerberges, über welchen ein ſtarker Paß nach Italien gehet, zu welchem Ende allezeit 500 Poſtpferde parat ſtehen.

II. **Der Bund des Hauſes Gottes**, Foedus domus Dei. Dieſer Bund beſtehet in 19 Gemeinen, welche meiſtens der reformirten Religion zugethan ſind, obgleich ein katholiſcher Biſchoff mitten im Lande ſeinen Sitz hat. Dieſe Gemeinen werden wieder in XI **Hochgerichte** eingetheilet, und das Haupt des ganzen Bundes wird der **Präſident** genennet. Wir merken folgende Oerter:

1. CHVR, lat. Curia Rhaetorum, franz. Coire, die Hauptſtadt

ſtadt des ganzen Graubünderlandes, welche mit Bergen umgeben und nicht weit vom Rheinſtrome entlegen iſt. Die Stadt hat lauter reformirte Einwohner, 2 Kirchen, ein Collegium Philoſophicum und eine lateiniſche Schule. Auf dem groſſen Rathhauſe wird alle 3 Jahr der allgemeine Bundestag der Graubünder gehalten. Der groſſe Rath beſtehet in 70 Perſonen, dieſe erwählen wieder den kleinen Rath, welcher 20 Glieder enthält. Sonſt treibet die Stadt einen beträchtlichen Handel nach Deutſchland und Italien; auch hat ſie gegen Abend und Mitternacht eine ſchöne Ebene, welche aus Aeckern, Wieſen, Wein- und Baumgärten beſtehet.

Der **Biſchof von Chur** wohnet zwar mit ſeinen Domherren nahe bey der Stadt, und iſt ein geiſtlicher Fürſt des römiſchen Reiches, über die Bürger aber hat er keine Jurisdiction. In geiſtlichen Dingen ſtehet er unter dem Erzbiſchoffe zu Maynz. Die Domkirche nebſt dem biſchöflichen Hofe ſtehet dichte an der Stadt auf einer Anhöhe. Sein Kirchſprengel iſt in 6 Capitel vertheilet, davon 3 in dem Graubünderlande, die übrigen aber auſſer demſelben befindlich ſind. Das **weltliche Gebiete** des Biſthums war ehedem weit gröſſer als jetzo, nachdem es auf mancherley Weiſe verringert worden.

2. FVRSTENAV, ein wohlverwahrtes biſchöfliches Schloß, woſelbſt der Schloßamman wohnet, der in den Gerichten Tuſis und Heinzenberg im obern Bunde, die Einkünfte des Hochſtifts verwaltet.

3. PVSCLAV, lat. Poſtclavium, ein Hauptflecken, welcher groß und wohlgebauet und einer der beſten und nahrhafteſten im Graubünderlande iſt. Er hat 2 Kirchen, nämlich eine katholiſche und eine evangeliſche.

4. ENGADIN, oder das **Innthal**, von dem Fluß Inn alſo genannt, welcher auf dem Monte di Giuolo oder **Julierberge** entſtehet, und durch dieſes Thal nach Tyrol flieſſet. Es iſt dieſes Engadin ein großes und volkreiches Thal, wo lauter anſehnliche ſteinerne Häuſer zufinden. Da man nun ganze Dörfer von dergleichen Häuſern antrifft, ſo haben ſie mehr Anſehen, als in andern Orten viele Städte. Alle Einwohner ſind der evangeliſchen Religion zugethan. Durch die

die hohe Brücke Pont auta genannt, wird dieſes Thal in das obere und **untere** Engadin abgetheilet.

5. St. MORITZ iſt ein Flecken in Oberengadin, wo ein berühmter **Sauerbrunnen** iſt, deſſen Waſſer alle Sauerwaſſer in Helvetien, ja auch das Pyrmonter in Deutſchland an Kraft und Stärke übertreffen ſoll.

6. MUNSTER THAL iſt ein Ländgen an den tyroliſchen Gränzen, welches den Namen hat von dem darinnen belegenen Stifte Münſter.

Fraget man, warum denn dieſes Stück des Graubünderlandes der Bund des Hauſes Gottes genennet werde? ſo kann man zwar den Urſprung dieſer ſonderbaren Benennung ſo eigentlich nicht beſtimmen; aber allem Anſehen nach, hat wohl das Land ſolchen Namen von dem darinnen belegenen Bisthum Chur, weil es in dem Pabſtthum vor Alters gar was gewöhnliches geweſen, die Cleriſey und ihre geiſtlichen Güter mit ſo andächtigen Namen zu belegen, um ſie bey dem gemeinen Volke in deſto gröſſeres Anſehen zu ſetzen.

III. Der Bund der zehen Gerichte,

lat. Foedus decem Iurisdictionum, gränzet an den Bund des Hauſes Gottes, und gegen Norden an Tyrol. Es iſt der kleineſte unter den 3 Bünden, und beſtehet aus 7 Hochgerichten. Das Oberhaupt deſſelben wird der **Bundeslandammann** genennet. Die Einwohner ſind meiſt **reformirt.** Man merke nur folgende Oerter:

1. MEYENFELD, lat. Maja villa, eine freye Stadt, und der beſte Ort in dieſem Bunde, welcher von dem Stadtvoigt und 12 Rathsherren regieret wird. Hier iſt eine ſtarke Waarenniederlage und ein guter Handel. An. 1499 bekamen die Oeſterreicher unweit der Stadt derbe Stöße. In hieſiger Gegend wächſet viel Wein.

2. FLAESCH, lat. Faliſcum, hat guten Weinwachs und ein heilſames Bad. Nahe dabey liegt

3. St. LUCIENSTEIG, lat. Clivus St. Lucii, welches ein enger und durch eine Schanze beveſtigter Paß iſt, wo von den Kaufmannsgütern ein Zoll gehoben wird.

4. DAVOS iſt ein Hochgericht oder Landſchaft über 4 Stunden lang. Es finden ſich in derſelben nicht nur Silber-Kupfer- und Bleyerze, ſondern auch ſchöne Weiden, daher ſich die Einwohner ſtark auf die Viehzucht legen. Die

überall

überall zerſtreueten Häuſer werden in 20 Nachbarſchaften, und dieſe in 6 evangeliſche Pfarren abgetheilet. Bey der **Hauptkirche** ſtehet das Rathhaus, auf welchem alle 3 Jahre der allgemeine Bundestag der Graubünder, und alle Jahr der Bundestag des Bundes der Zehngerichte gehalten wird.

IV. Die Unterthanen der Graubünder.

Sie beſtehen in 3 ſchönen und fruchtbaren Ländgen oder Thälern; ſie heiſſen:

1. CHIAVENNA, oder die Landſchaft **Cleven**, welche 8 Stunden lang und 6 breit iſt. Die Einwohner ſind meiſt **katholiſch**. Der gröſte Theil des Landes iſt fruchtbar an allerley Obſt, ſchönen Caſtanien, Wein und Viehweide. Sonderlich wächſet hier eine unvergleichliche Sorte von Wein, welchen man Vinum aromaticum nennet, und der faſt ſo ſtark iſt, als Brandtwein. Die merkwürdigſten Oerter ſind:
   - a) CHIAVENNA, lat. Clavenna, deutſch **Cleven**, die Hauptſtadt der ganzen Landſchaft. Der Ort iſt ziemlich groß und wohlgebauet, hat nebſt der Haupt- und Collegiatkirche noch 5 andere Kirchen und 2 Klöſter. Unten am Fuſſe der Berge, die den Ort umgeben, ſind Keller, darinnen die Einwohner ihren ſchönen Wein verwahren.
   - b) St. IACOBI, ein Thal, deſſen Einwohner vieler Freyheiten vor andern genieſſen. Sie ernähren ſich meiſt mit der Viehzucht.
   - c) PLVRS, lat. Pluretum, war vormals ein anſehnlicher Flecken, nicht weit von Cleven, an dem Fluß **Maira**, welcher mitten durchfloß. Er hatte über 2000 Einwohner, ſchöne Häuſer und Kirchen, und trieb ſtarken Handel. Aber den 15ten Auguſt 1618 ſtürzete von dem Berg Conto ein groſſes Stück plötzlich herab, und verſchüttete den Ort dergeſtalt, daß keine Spur davon übrig blieb.
2. VALTELIN, lat. Vallis Tellina, ſonſt **Veltlin**, gränzet mit Worms, Cleven und dem Herzogthum Mayland, iſt 8 Meilen lang, und etwa 5 Meilen breit. Heut zu Tage iſt dieſe Landſchaft von lauter **Römiſchkatholiſchen** bewohnet.

wohnet. Ehedem waren auch Evangeliſche darinnen, aber 1620 wurden ſie von den Veltlinern alle todt geſchlagen. Das Land wird von dem Fluß **Adda** gewäſſert, und enthält fruchtbare Saatfelder, Wieſen, Weinberge, Caſtanien- und andere ſchöne Obſtbäume. Am reicheſten iſt das Land an vortrefflichen **rothen Wein**, welcher zugleich ſtark und lieblich iſt. Wie denn der **valteliner Wein** überall berühmt iſt und ſtark ausgeführet wird. Städte finden ſich nicht darinnen, wohl aber anſehnliche Flecken. Die vornehmſten ſind:

a) TIRAN, der Hauptort an der **Adda**, ein groſſer und volkreicher Flecken. Gegen über, jenſeits der Adda, liegt eine prächtige Kirche, von weißen Marmor erbauet, dahin ſtarke Wallfahrten geſchehen.

b) SONDRIO, ein anſehnlicher Flecken an der **Adda**, wo der Landvoigt ſeinen Sitz hat. Der Ort liegt in einer ſchönen Gegend, und hat eine ſchöne Kirche.

c) PONTE iſt einer der größten und ſchönſten Flecken im Valtelin. Hier iſt ein Stift für einen Probſt und 16 Chorherren.

d) CASTION iſt der Ort wo einer der beſten und lieblichſten Weine wächſet.

e) MORBEGNO oder **Morben**, ein groſſer Flecken und unſtreitig der beſte Ort im Lande, am Fluſſe **Bitto**. Hier iſt ein reiches Stift, nebſt 3 Klöſtern. An. 1635 wurden in dieſer Gegend die Oeſterreicher von den Franzoſen aufs Haupt geſchlagen.

3. WORMIO oder **Worms**, gränzet mit Valtelin, Tirol und dem venediger Gebiete. Die Einwohner ſind **katholiſch**. Sie haben an Getraide einen reichen Ueberfluß, auch vortreffliche Weiden, aber keinen Weinwachs.

a) WORMS, lat. Bormium, iſt der Hauptflecken des ganzen Landes, nicht weit von der **Adda** gelegen. Hier hat der Landvoigt ſeinen Sitz, welcher auf italiäniſch Podeſtat genennet wird.

b) St. MARTIN iſt ein berühmtes **Bad**, welches von Natur heiß iſt, und von den Italiänern ſtark beſucht wird.

c) FREEL, ein Thal, wo gute Eiſengruben und Schmelzhütten ſind.

Die Freyherrſchaft HALDENSTEIN liegt eine halbe Stunde unter der Stadt **Chur** am Rhein, am Fuſſe des Berges Calanda. Sie iſt ganz frey und unabhängig, gehöret zu keinem der 3 Bünde, hat auch mit der Regierung derſelben nichts zu thun, ſtehet aber unter derſelben Schutz. Seit 1729 gehöret ſie dem Herrn von **Salis**, der ſich einen **Freyherrn von Haldenſtein** und **Lichtenſtein** nennet.

Das Walliſerland.

§. 19. Dieſes ſchöne Thal, lat. Valeſia, franz. le Valais, ſtöſſet an Bern, Uri und Italien, und iſt gegen Mitternacht und Mittag von hohen Bergen eingeſchloſſen, unter welchen der **Bernhardsberg**, Mons Penninus, der **Antonienberg** und die **Furke** oder der **Gabelberg**, die höchſten ſind. Man ſchätzet dieſes Thal 15 Meilen lang, und ohngefehr 6 Meilen breit. Der Hauptfluß iſt der **Rhodan** oder die Rhone, welche auf dem hohen Berge **Furke** entſtehet, das ganze Thal durchſtröhmet, von dar ſeinen Lauf nach Frankreich, bis in das mittelländiſche Meer fortſetzet. Die Einwohner ſind alle **römiſch-katholiſch**, und 1533 in den Schweitzerbund getreten. Sie ſtehen in Eccleſiaſticis unter einem Biſchof, der ſeinen Sitz in der Hauptſtadt **Sitten** hat. Sonſt bringt das Land viel Getraide, Wieſewachs und herrliche Obſtfrüchte, vornehmlich aber ſchönen Wein, zu welchen auch ein edler **Muſcatellerwein** gehöret. Man findet übrigens wenige Walliſer die nicht groſſe **Kröpfe** haben. Die Regierungsart iſt meiſt **demokratiſch**. Das ganze Thal wird in **Ober**- und **Niederwallis** eingetheilet: die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. SITTEN, lat. Sedunum, die Hauptſtadt des ganzen Walliſerlandes, in einer angenehmen Gegend, wo der Fluß **Sitten** in die Rhone fällt. Sie hat ſaubere Gaſſen, ſchöne Häuſer, 6 Kirchen, einige Klöſter, ein Gymnaſium, und iſt der Sitz des Biſchoffs, welcher hier 3 Schlöſſer hat, unter welchen immer eines höher liegt als das andere.
2. BRVG, war ſonſt einer der ſchönſten Flecken im Walliſerlande. Er iſt aber 1755 durch ein Erdbeben faſt ganz verwüſtet worden. Hier iſt ein Jeſuitercollegium. Eine Stunde davon, nicht weit von der Rhone, iſt das berühmte **Brügerbad**, welches wegen ſeiner heilſamen Art ſtark beſucht wird.

3. MUNSTER, lat. Monaſterium, iſt der Hauptort des Zehnden Gombs im obern Wallis, wo die gewöhnliche Verſammlungen gehalten werden.

4. ARNEN, ein groſſer und anſehnlicher Flecken mit ſteinernen Häuſern, die mit Schiefer gedeckt ſind. Hier iſt das Rathhaus und der allgemeine Verſammlungsort aller Zehnden, worein die Republik vertheilet iſt.

5. BINN oder das **Binnerthal**, wo die beſten Käſe des Landes gemacht werden.

6. NATERS, ein großer und wohlgebaueter Flecken. Nahe dabey iſt ein Schloß, unter welchem über die **Rhone** eine ſteinerne Brücke gebauet iſt.

7. VISP oder **Viſpach**, ein feiner Flecken, an einem Fluſſe gleiches Namens, der hier in die Rhone fällt. Allhier ſind 2 Kirchen.

8. LEUCK, ein anſehnlicher Flecken an der **Rhone**, wo ſich ein Geſundbad befindet, das **Leuckerbad** genannt, welches von Natur ſo heiß iſt, daß man Eyer darinnen kochen kann.

9. St. MAURICE, lat. Fanum St. Mauritii, ein ſchöner Flecken an der **Rhone**, zwiſchen 2 Bergen, mit einem veſten Schloſſe. Es iſt hier ein ſtarker Paß und Niederlage der Waaren, wie auch eine Abtey und Stift regulirter Chorherren. Man hält dieſen Ort für das ehemalige Agaunum, wo An. 297 der heil. **Mauritius** mit einer ganzen chriſtlichen Legion, auf Befehl Kaiſers **Maximiliani** iſt niedergemacht worden.

10. MARTINACH, lat. Martiniacum, ein groſſer weitläuftiger Flecken am Fluſſe **Dranſe**, welcher 1 Stunde von hier in die Rhone gehet. Es wachſen hier recht gute und berühmte Weine. Auch iſt hieſelbſt eine ſtarke Waarenniederlage fremder Kaufmannsgüter.

Neufchatel und Valangin.

§. 20. Dieſer Staat wird ſonſt das Fürſtenthum **Neuenburg und Valengin**, lat. Principatus Neocomenſis, franz. Souverainité de Neufchatel et Vallangin genennet. Es gränzet dieſes Land gegen Morgen an Bern und an den Bielerſee, gegen Abend und Mitternacht an Burgund, und iſt 6 Meilen

lang und 2½ Meile breit. Die Einwohner ſind meiſt der reformirten Religion zugethan. Sie haben ſich 1529 mit Bern, Freyburg, Solothurn und Lucern in ein genaues Bündniß eingelaſſen. Dem ungeachtet erkennet das Land ſeit 1694 den **König in Preuſſen** für ſeinen ſouverainen Herrn, wobey jedoch den Einwohnern alle Rechte und Privilegien und mit den Benachbarten gemachte Bündniſſe ungekränkt geblieben. Die Regierung des Staats verwaltet der königliche Gouverneur, welcher auch in dem Staatsrathe den Vorſitz hat. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. NEVENBVRG, lat. Neocomum, Neoburgum, franz. Neufchatel, die Hauptſtadt des ganzen Fürſtenthums. Sie liegt auf 2 Hügeln an einem See gleiches Namens, hat 4 große Straßen, 2 Kirchen, ein Gymnaſium und ein Schloß, darauf der Gouverneur wohnet. Rings um die Stadt ſind ſchöne Weinberge, Gärten und Luſthäuſer. Sie hat einen groſſen Rath von 40 Gliedern, aus welchen ein kleiner Rath von 24 Perſonen formiret wird.
2. LANDERON, eine Stadt mit einer katholiſchen Kirche. Sie liegt beym Einfluſſe der Zil in den Bielerſee.
3. BOVDRY, ein Städtgen am Fluſſe **Reuſſe**, der mitten durch gehet und den Ort in 2 Theile abſondert.
4. VERRIERES iſt eine weitläuftige Mayerey, wo ſich die höchſten Felſen des Gebirges Jura befinden, in deren einen ein prächtiger Heidentempel eingegraben iſt, in welchen man weiland den Merkurium durch gewiſſe Wahrſagerinnen um Rath gefraget.
5. VALLANGIN iſt ein Flecken, und der Hauptort, wovon die ſchöne Herrſchaft **Valengin** den Namen hat. Heutiges Tages iſt dieſe Herrſchaft ein Fürſtenthum.

Auſſer den benannten Orten finden ſich in dem Fürſtenthum Neufchatel über 90 groſſe Dörfer.

Die Städte
welche mit den Schweitzern im Bunde ſtehen.

§. 21. Zu den Bundesgenoſſen der Schweitzer gehören auch einige Städte, welche als eigene freye Republiken anzuſehen ſind, als 1. die Stadt **Biel**; 2. die Stadt und Re-

publik

publik **Genf**; 3. die Stadt und Stift **Gall**, nicht weit vom Bodenſee; 4. die Stadt **Mülhauſen**, und 5. die Stadt **Rothweil**, beyde in Deutſchland.

I. BIEL.

Die Stadt und das Ländgen **Biel**, lat. Bienna, liegt unter dem Bisthum Baſel, an der Franche Comte, am **Bielerſee**. Es iſt eine ſchöne Stadt, deren Einwohner der reformirten Religion zugethan ſind, und 2 groſſe Kirchen haben. Vor dem war die Stadt dem Biſchof zu Baſel unterworfen. Als aber die reformirte Lehre hieſelbſt eingeführet wurde, begaben ſie ſich 1547 in den ſchweitzeriſchen Bund, und leben ſeit der Zeit in erwünſchter Freyheit. Es wird alſo die Stadt Biel für einen zugewandten Ort der Eidgenoſſenſchaft geachtet, und hat auf allen Tageſatzungen Sitz und Stimme. Die Bürgerſchaft iſt in 6 Geſellſchaften abgetheilet. Der oberſte Befehlshaber iſt der **Mayer**, nach demſelben hat der **Bürgermeiſter** das meiſte zu ſagen. Der groſſe Rath beſtehet aus 40, der kleine aber aus 20 Perſonen.

II. Die Stadt St. GALLEN.

Die Stadt und das Stift **St. Gallen**, müſſen wohl von einander unterſchieden werden. Belangend

1. **Die Stadt** St. GALLEN, ſo heißt ſie lat. Fanum St. Galli, und liegt zwiſchen dem Bodenſee und dem Canton Appenzell, nahe bey dem Fluſſe Steinach. Es iſt eine artige und volkreiche Stadt, zwiſchen 2 Bergen; Sie bekennet ſich zur **reformirten** Religion, hat nebſt der Hauptkirche zu St. Lorenz, noch 4 andere Kirchen, und ein **Gymnaſium Akademicum**, welches 9 Claſſen, 2 Profeſſores und 9 andere Lehrer hat. Hier wird von alten Zeiten her ein ſtarkes Gewerbe mit Leinwand getrieben, zu deſſen Behuf 8 Bleichen, nebſt vielen Manufacturen beſtändig im Gange gehalten werden. Die Regierungsart iſt ariſtocratiſch; der **groſſe** Rath beſtehet aus 90, der kleine aber aus 24 Perſonen. Die Stadt iſt dem Abte von St. Gallen nicht unterworfen, ſondern iſt eine freye Stadt, welche ſchon 1454 in den Bund iſt aufgenommen worden, ſonderlich von den Cantons Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris, wodurch ſie ein zugewandter Ort der Eidgenoſſenſchaft geworden.

2. **Das Stift** St. GALLEN liegt dichte an der Stadt, und macht faſt den vierten Theil derſelben aus. Im Bezirke des Kloſters findet man die Stiftskirche, die ſo genannte **Pfalz**, wo der Abt reſidiret, und das Gebäude des Convents, in welchem ſich über 60 Capitularen aufhalten. Dieſer Abt iſt ebenfalls ein Schutzverwandter der Schweitzer, Kraft des Bundes, welchen er 1451 mit Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris aufgerichtet hat. Sein Territorium wird in das **alte** und **neue** Land eingetheilet. Jenes heißt das **Land der Gotteshausleute**; dieſes aber beſtehet in der **Grafſchaft Toggenburg**. Wir merken aus beyden nur folgende Oerter:

a) WYL oder **Weil**, eine Stadt am Fluſſe **Thur**, liegt auf einer Höhe und iſt der Sitz des ſtiftiſchen Statthalters. Die Stadt hat viele Freyheiten und die Einwohner ſind reformirt.

b) RORSCHACH, lat. Roſacum, eine ſchöne Stadt am **Coſtnitzerſee**. Sie hat eine Pfarrkirche, ein Kloſter, ein Gymnaſium, und einen bequemen Hafen. Die Einwohner treiben ein ſtarkes Commercium mit Getraide, Früchten, Salz, Wein, Vieh und Leinwand, welche hier gewebet und ſo ſchön als in Holland gebleichet wird.

c) TOGGENBURG, eine Grafſchaft, welche der Abt von St. Gallen 1468 für 14500 Gulden an ſich gekaufet. Sie iſt 5 Meilen lang und 2 Meilen breit. **Obertoggenburg** hat gute Viehzucht und **Niedertoggenburg** guten Ackerbau. Die Reformirten machen in dieſem Lande die ſtärkeſte Partey aus. Der Abt iſt Landesherr, und läßt das Land durch einen Landvoigt regieren. Die Toggenburger huldigen dem Abt, wobey er ihnen aber alle ihre Freyheiten, Kraft des zu Baden im Argau 1718 getroffenen Friedens, beſtätigen muß. Der beſte Ort in dieſer Grafſchaft iſt

LICHTENSTEIG, eine Stadt am Fluſſe **Thur**, und der Sitz des Landvoigts, welcher auf dem Schloſſe Neutoggenburg wohnet. Auf dem hieſigen Rathhauſe wird das groſſe Landgericht gehalten, welches in 60 Perſonen beſtehet.

III. Die

III. Die Republik GENF.

Genf, lat. Geneva, franz. Geneve, eine groſſe, prächtige und wohlbeveſtigte Stadt, beym Ausfluſſe der Rohne aus dem Genferſee. Die Einwohner ſind meiſtentheils reformirt. Nebſt der Domkirche zu St. Peter ſind hier noch 5 Pfarrkirchen. Das Rathhaus liegt nahe bey der Domkirche und das ſchöne Zeughaus iſt auch nicht weit davon. Die berühmte Univerſität, welche 1558 geſtiftet worden, hat 12 Profeſſores und eine vortreffliche Bibliothek. Unter den Stadtkindern ſind Curcellaeus und Jo. Clericus vor andern zu merken. Die ſchöne Lage der Stadt, die vielen Künſtler und Manufacturiſten, die ſtarke Durchfuhr der Kaufmannsgüter, welche aus Frankreich nach Deutſchland und Italien, und aus Deutſchland nach Frankreich gehen, tragen ein groſſes zum Flor der Handlung bey. Die vielen auswärtigen jungen Standesperſonen, welche ſich hier zur Erlernung der franzöſiſchen Sprache, der ſchönen Wiſſenſchaften und der Leibesübungen aufhalten, machen den Ort lebhaft und glänzend. Vor den Thoren ſind viele ſchöne Häuſer, angenehme Gärten und Spatzierorte.

Weiland war Genf eine freye Reichsſtadt; weil ſie aber von dem Herzoge von Savoyen immer angefochten wurde, ſo richtete ſie 1558 mit dem Canton Bern, und nachhero auch mit Zürch ein ewiges Bündniß auf, und wurde alſo von der Zeit an, als ein zugewandter Ort der Eidgenoſſen angeſehen. Die Regierung dieſer freyen Republik iſt ariſtocratiſch; der groſſe Rath beſtehet aus 200 Perſonen, darnach iſt das Collegium der Sechziger, und endlich ein geheimer Rath von 25 Gliedern. In allen dieſen Collegiis haben die 4 Syndici den Vorſitz, und ſind alſo die erſten Häupter der Republik.

Es iſt übrigens ſolche Anſtalt gemacht, daß im Nothfall gleich 4000 Mann auf die Beine können gebracht werden. An. 1602 ſuchten die herzoglich ſavoyiſchen Truppen die Stadt zu überrumpeln. Sie hatten in der finſtern Nacht die Veſtung mit Strickleitern allbereit ſo weit überſtiegen, daß ihrer ſchon 200 auf dem Walle ſtunden; es wurde aber noch zu rechter Zeit Lerm in der Stadt. 67 derſelben wurden gefangen, und auf den Morgen 13 der Vornehmſten ohne

groſſe Umſtände aufgehangen. Zum Andenken wird das ſo genannte Eſcaladen- oder Leiterfeſt jährlich mit gottesdienſtlicher Feyerlichkeit begangen.

Das Genfergebiete enthält (1) den Stadtbezirk, in welchem 3 ſchöne Dörfer und auſſer dem viele ſchöne Landgüter und das angenehme Revier Plein Palais, liegen. (2) Verſchiedene Aemter, welche unter der Oberherrſchaft der Stadt ſtehen, als **Peney**, **Juſſy**, **St. Victor**, **Chapitre**.

IV. MVLHAVSEN.

Sie liegt im Sundgau, auf einer kleinen Inſel, die der Fluß Ill machet, etwa 6 Stunden von Baſel, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Die Einwohner ſind **reformirt**, und ſtehen mit den evangeliſchen Cantons, ſonderlich mit Zürch und Bern, ſeit 1529 im Bunde. Die Pfarrkirche zu St. Stephan iſt die vornehmſte. Auch iſt hier eine franzöſiſche Gemeine. Das Rathhaus ſtehet auf dem St. Stephansplatze, und das Zeughaus iſt wohlverſehen. Das **Regiment** beſtehet aus dem kleinen und groſſem Rathe, und enthält in allen 78 Glieder. Dieſe Stadt iſt ſchon im 11ten Jahrh. eine Reichsſtadt worden.

V. ROTWEIL.

Dieſe freye Reichsſtadt liegt am Neckar, am Schwarzwalde, in der ſchwäbiſchen Grafſchaft Baar. Sie iſt auf alte Manier beveſtiget, und die Einwohner ſind römiſch-**katholiſch**. Vormals ſtund ſie mit den Schweizern in Bündniß; iſt aber ſeit 1632 des Bundes wieder erlaſſen worden, weil ſie in der damaligen ſchwediſchen Belagerung öſterreichiſche Beſatzung eingenommen. Allhier findet ſich das rotweiliſche Hofgerichte, beſtehend aus einem Richter und 13 Aſſeſſoren, welche, an ſtatt des Kaiſers die Gerichtbarkeit über den öſterreichiſchen, ſchwäbiſchen, fränkiſchen und rheiniſchen Kreis ausüben.

Die SVBDITI oder Unterthanen der Schweitzer.

§. 22. Die ſchweizeriſchen **Unterthanen** ſind von zweyerley Art: Denn einige ſind der Eidgenoſſenſchaft gänzlich;

lich; andere aber nur einigermaſſen unterworfen. Gänzliche Unterthanen ſind diejenigen, welche einem oder dem andern von den 13 Cantons völlig und in allen Stücken unterworfen ſind. Deren einige nun liegen gegen Frankreich; andere gegen Deutſchland; noch andere gegen Italien.

I. Gegen Frankreich liegen

1. SCHWARTZENBURG, eine Landvoigtey zwiſchen den Cantons Bern und Freyburg, welche beyde Theil daran haben. Sie enthält 4 Pfarrdörfer. Die Einwohner ſind reformirt und reden deutſch.

2. ORBEN, lat. Vrbigenum, eine Stadt am Waſſer Orbe, auf einer Höhe, woſelbſt ein reformirtes Gymnaſium iſt. Hier hat der zu Eſchalens wohnende Landvoigt einen Caſtellan. Die Landvoigtey gehöret den Cantons Bern und Freyburg.

3. MURTEN, lat. Moratum, eine Stadt und Landvoigtey am Murterſee, gehöret auch den Cantons Bern und Freyburg. Sie hat ein Schloß und 2 Kirchen. Die Einwohner ſind alle reformirt. An. 1476 belagerte Carl von Burgund dieſe Stadt, mit einer Armee von 100000 Mann. Die Schweitzer aber entſatzten den Ort, erſchlugen 20000 Burgundier, und jagten ihrer 10000 ins Waſſer, welche alle erſoffen.

4. GRANSON, lat. Grandiſonium, eine Stadt und Landvoigtey am Neuenburgerſee, mit einem Schloſſe. Hier iſt eine Kirche und nahe dabey das Gymnaſium. Die Einwohner ſind reformirt, und ihre Oberherren ſind Bern und Freyburg. Hier verlohr Carl von Burgund ſeine erſte Schlacht, wobey die Eidgenoſſen eine wichtige Beute machten.

II. Gegen Deutſchland liegen

1. BADEN, eine Grafſchaft zwiſchen Bern und Zürch, welchen beyden ſie zugehöret. Sie gehet bis an den Rhein und iſt 6 Meilen lang, aber kaum 2 Meilen breit. Es ſind in derſelben folgende Oerter zu merken.

a) BADEN, lat. Aquae Helveticae, die Hauptſtadt, welche den Namen hat von den warmen Bädern. Sie liegt am Fluſſe Limmat, und hat 2 Schlöſſer, nämlich das alte Schloß, deſſen Veſtungswerke 1712 geſchleift worden;

und das neue Schloß, auf der andern Seite der Limmat, wo der Landvoigt reſidiret. Die Katholiſchen haben 2 Kirchen, ein Chorherrenſtift und 2 Klöſter; die Reformirten haben vor der Stadt auch eine Kirche. An. 1714 wurde hier zwiſchen dem Kaiſer und dem K. von Frankreich der berühmte **badenſche Friede** geſchloſſen. Eine Viertelſtunde unter der Stadt ſind auf beyden Seiten der Limmat vortreffliche **warme Bäder**, welche von uralten Zeiten her berühmt ſind.

b) KLINGNAU, ein Städtgen an der Aar, mit einer katholiſchen Pfarrkirche. Der Ort gehöret dem Biſchofe zu Coſtnitz.

c) ZURZACH, lat. Certiacum, ein großer und wohlgebaueter Marktflecken am **Rhein**, wo jährlich 2 berühmte Jahrmärkte gehalten werden. An dieſem Orte ſind beyde Religionen im Schwange.

d) KAISERSTUHL, lat. Tribunal Caeſaris, ein Städtgen am **Rheine**, mit einer Brücke darüber. Es iſt ein Schloß dabey, welches dem Biſchofe von Coſtnitz gehöret.

2. BREMGARTEN, eine Stadt an der **Reuß**, über welche hier eine Brücke gehet. Die Einwohner ſind katholiſch und haben eine Pfarrkirche, nebſt einem Frauenkloſter. Die 3 Cantons Bern, Zürch und Glaris ſind Oberherren darüber. Die Regierung verwaltet der kleine und groſſe Rath, welcher aus 40 Gliedern beſtehet.

3. MELLINGEN, eine Stadt, auch an der Reuß, lieget mitten in der Grafſchaft Baden, und gehöret den Cantons Bern, Zürch und Glaris. Nicht weit davon liegt

GNADENTHAL, eine ſchöne Abtey an der **Reuß**.

4. THURGAU iſt eine Landgrafſchaft, welche mit St. Gallen, Zürch, Schafhauſen und mit dem Bodenſee gränzet. Es iſt die größte Landvoigtey unter allen ſchweizeriſchen Unterthanen und enthält 6 Städte, verſchiedene ſchöne Flecken, viele Schlöſſer und über 170 Dörfer. Zwey Drittel von den Einwohnern ſind **reformirt**, und ein Drittel iſt **katholiſch**. Die Oberherren über das Land ſind die 8 alten Cantons, nämlich Zürch, Bern, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glaris. Dieſe Orte ſetzen wechſelsweiſe

ſelsweiſe alle 2 Jahre einen Landvoigt nach Frauenfeld. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

a) FRAVENFELD, lat. Gynopedium, eine Stadt mit einem guten Schloſſe, am Fluß Murk, der nicht weit davon in den Thur fällt. Sie hat eine katholiſche und eine reformirte Kirche. Ihr Regiment beſtehet aus einem Rath von 30 Gliedern.

b) ARBON oder Arben, ein Städtgen am Bodenſee, mit einem Schloſſe, auf welchem der biſchöfliche Obervoigt wohnet. Es iſt hier nur eine Kirche, deren ſich die Katholiſchen und Reformirten bedienen.

c) BISCHOFZELL, lat. Epiſcopi Cella, eine Stadt beym Zuſammenfluſſe der Thur und der Sitter. Hier iſt ein Collegiatſtift des Heil. Pelagii, welches einen Probſt und 9 Chorherren enthält. Der Stiftskirche bedienen ſich auch die Reformirten, welche hier den gröſſern Theil ausmachen. Der biſchöfliche Obervoigt hat in dem Rath den Vorſitz.

d) GOTTLIEBEN iſt ein ſchöner Flecken am Rhein, zwiſchen Coſtnitz und Stein. Hier iſt das Schloß, wo Johann Huß gefangen geſeſſen hat.

e) RHEINAV, lat. Augia Rheni, nicht weit von Schafhauſen, am Rhein, worüber eine Brücke gehet. Hier findet ſich eine reiche Benedictinerabtey.

f) DIESSENHOFEN, lat. Darnaſia, eine Stadt am Rhein, welche 1460 von den 8 alten Cantons erobert worden. Sie hat nur eine Pfarrkirche, deren ſich die Katholiſchen und Reformirten bedienen. Der kleine Rath beſtehet in 12, der groſſe aber in 16 Gliedern.

5. RHEINTHAL, eine ſchöne Landvoigtey, welche gegen Morgen an den Rhein, und gegen Mitternacht an den Bodenſee ſtöſſet. Es iſt ein fruchtbares Weinland, und die Einwohner ſind meiſtentheils reformirt. Am Fuſſe des Berges Gamor iſt eine berühmte Cryſtallengrube. Die Landeshoheit gehöret 9 Cantons, welche wechſelsweiſe einen Landvoigt auf 2 Jahre nach Rheineck ſenden. Die vornehmſten Oerter ſind:

a) ALTSTETTEN iſt ein Städtgen, in welchem das Stift St. Gallen die niedern Gerichte hat, und ſolche durch einen Ammann und Richter verwalten läßt. Das Städtgen

gen hat auch ſeinen eigenen Rath. Die Pfarrkirche wird von beyden Religionen gebraucht.

b) BLATTEN und ROSENBERG ſind 2 Schlöſſer, auf deren jeden ein Obervoigt des Stifts von St. Gallen wohnet. Das erſtere liegt am Rhein, und hat eine Ueberfahrt.

c) BERNECK, ein groſſer Flecken mit einer Pfarrkirche. In dieſer Gegend wächſt häufiger und guter Wein.

d) RHEINECK, ein Städtgen am Rhein, und der Hauptort des Rheinthals, woſelbſt der Landvoigt der regierenden Cantons wohnet.

6. GASTER oder Gaſtall, lat. Caſtra Rhaetica, ein Ländgen, welches mit Sarganz und Toggenburg gränzet. Es gehöret den Cantons Schweitz und Glaris, und die Einwohner ſind römiſch-katholiſch. Wir merken:

a) VTZNACH, ein Städtgen mit einem Schloſſe, auf welchem der Landvoigt ſeinen Sitz hat.

b) SCHAENIS, ein groſſer Flecken, mit einer Pfarrkirche und Rathhaus. Hier iſt ein adeliches reiches Stift, deſſen Aebtiſſinn eine Reichsfürſtinn iſt.

c) WESEN, ein anſehnlicher Flecken an einem See, mit 3 Kirchen und einem Nonnenkloſter.

7. SARGANS, eine Landvoigtey, gränzet an den Rhein und an das Graubünderland. Sie gehöret ſeit 1485 den alten 8 Cantons, und die Einwohner ſind römiſch-katholiſch. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

a) SARGANS, die Hauptſtadt des Landes, nahe beym Rhein, mit einem Schloſſe, wo der Landvoigt wohnet.

b) WALLENSTADT, lat. Riva Villa, eine Stadt am Wallenſtädterſee. Durch dieſelbe gehen viele Kaufmannswaaren nach und aus Italien.

c) FLVMS, ein Flecken, wo vortrefflicher Stahl gemacht wird.

d) RAGATZ, ein groſſer Flecken, nicht weit vom Rhein, wo 1446 die Oeſterreicher von den Eidgenoſſen geſchlagen worden.

e) PFEFFERS iſt eine reiche Abtey auf einem Berge, deren Abt ein Reichsfürſt iſt. Nahe dabey iſt das weltberühmte Pfeffersbad, Thermae Fabariae oder Piperinae, deſſen Waſſer man trinken, ſich auch darinnen baden kann.

III. Ge-

III. Gegen Italien liegen

folgende VII Landvoigteyen, deren Einwohner italiäniſch reden, und der römiſch-katholiſchen Kirche zugethan ſind. Die 3 erſten gehören den Cantons Uri, Schweitz und Unterwalden; die 4 übrigen aber gehören allen Cantons, Appenzell ausgenommen.

1. BELLINZONA, deutſch Bellenz, eine Stadt am Zuſammenfluſſe des Teſins und der Moeſa. Sie liegt in einer Landſchaft gleiches Namens, wo ſchöner Wein- und Wieſewachs iſt, an der Gränze von Mayland. In der Stadt finden ſich 3 Schlöſſer, und eine anſehnliche Collegiat- und Stiftskirche. In den Vorſtädten ſind 3 Klöſter.

2. RIVIERA oder Poleſe, iſt ein Städtgen von keiner Wichtigkeit. Es lieget in dem Ländgen Poleſe, neben Bellenz, und enthält 9 Pfarren.

3. BOLLENZ, ein Städtgen in der Landvoigtey Val Brenna, an den Gränzen des grauen Bundes. Das Ländgen iſt 7 Stunden lang, hat fruchtbare Berge, ſtarke Viehzucht und ziemlich guten Wein.

4. LUGANO iſt der Hauptort der Landvoigtey Lauis, am See Lugano, mit einem Schloſſe, auf welchem der Landvoigt wohnet.

5. LUGGARIS, in der Landesſprache Locarno, eine kleine Stadt am Langenſee, mit einem Schloſſe, welches der Sitz des Landvoigts iſt. Die Landſchaft Luggaris gränzet mit Mayland und enthält 49 Pfarren. Es wohnen in der Stadt ſo viele Kaufleute, daß alle Wochen Jahrmarkt daſelbſt gehalten wird.

6. MAGGIA, oder Maynthal, ein Flecken am Fluß Maggia, der in dem Langenſee fällt. Das Ländgen, darinnen der Ort lieget, ſtößt an Mayland. Der Landvoigt wohnet bey dem Flecken Cevio.

7. MENDRIS, eine mittelmäſſige Stadt, in einer Landvoigtey gleiches Namens. Dieſes Ländgen enthält über 20 Pfarrdörfer.

§. 23. Gewiſſermaſſen Unterthanen werden diejenigen genennet, die zwar einem oder dem andern Canton, wegen der Schutzgerechtigkeit etwas einräumen müſſen, für ſich aber

ihre

ihre eigene Jurisdiction und gerichtliche Verfaſſung haben. Dergleichen ſind:

1. BRVCK, lat. Pons Arolae oder Bruga, eine mittelmäſſige Stadt, welche hier zwiſchen 2 Felſen ſo enge durchflieſſet, daß darüber eine Brücke von einem einzigen ſtarken Gewölbe angelegt iſt. Sie hat ihr eigenes Regiment, und einen groſſen Rath von 30 Gliedern.

2. LENTZBVRG, eine Stadt mit einem Bergſchloſſe, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Sie hat auch ihr eigenes Regiment, deſſen Oberhaupt der Schultheiß iſt.

3. ARAV, lat. Aravia, eine Stadt an der Aar, in einer ſchönen Gegend. Sie iſt wohl gebauet, und der Verſammlungsort, wo die evangeliſchen Cantons ihre meiſten Tageſatzungen halten. Sie hat ihren eigenen Rath, der aus 27 Gliedern beſtehet. Hier iſt eine berühmte Meſſerfabrik.

Dieſe 3 Städte ſtehen unter dem Schutz nnd Oberherrſchaft des Cantons Bern, und hangen von keinem Landvoigt ab.

4. ZOPFINGEN, lat. Tobinium, eine Stadt am Fluſſe Wigger, hat auch ihr eigen Regiment, und erkennet übrigens den Canton Bern für ihren Oberherrn. In dieſer Gegend wachſen hohe Tannenbäume, welche nach Holland, Genf und Venedig geſchickt und zu Maſtbäumen gebraucht werden.

5. WINTERTHVR, lat. Vitodorum, eine freye Stadt in einer angenehmen Gegend. Sie ſtehet unter dem Schutz und Schirm des Cantons Zürch.

6. DIESSENHOFEN, ein wohl gebautes Städtgen am Rhein, in der Landſchaft Thurgau. Die Cantons Zürch und Schafhauſen ſind Schutzherren darüber.

7. BISCHOFFZELL iſt auch ein Städtgen im Thurgau, vermiſchter Religion. Die Katholiſchen ſtehen unter der Jurisdiction des Biſchofs von Coſtnitz; die Reformirten aber halten ſich an den Canton Zürch.

8. STEIN am Rhein, eine freye Stadt am Ausfluſſe des Rheins, aus dem Cellerſee. Sie ſtehet zwar unter der Oberherrlichkeit von Zürch, wird aber von ihrem eigenen Bürgermeiſter und Rath regieret. Hier findet ſich das

Schloß

Schloß Klingenberg, welches zu einer Hochwacht verordnet worden.

9. RAPPERSWEIL, lat. Ruperti Villa, eine ſchöne und ziemlich beveſtigte Stadt mit einem Schloſſe. Sie ſo wohl, als ihr Gebiete, iſt **römiſch-katholiſch**, und ſtehet unter der Oberherrſchaft der Cantons Zürch, Bern und Glaris. Sie liegt am **Zürcherſee**, über welchen eine Brücke gebauet iſt, 1850 Schritte lang. Die Stadt hält ſie im Stande, und hebt dagegen von derſelben einen Zoll.

10. GERSAV, ein freyer Flecken an dem vier Waldſtädterſee. Die darzu gehörige Landſchaft, welche etwa 2 Stunden lang iſt, iſt mit hohen Bergen umgeben. Sie iſt ſchon 1390 von den vier Waldſtädten Lucern, Uri, Schweitz und Unterwalden in Bund und Schutz genommen worden. Die Landeshoheit ſtehet bey der Gemeine, welche jährlich am Sonntage nach der Creutzerfindung auf dem Rathhauſe verſammlet wird.

§. 24. Demnächſt ſind von **Helvetien** überhaupt noch folgende Stücke zu merken:

1. **Die Beſchaffenheit des Landes.** Aus dem, was bey einer jeden Landſchaft inſonderheit angemerket worden, erhellet bereits zur Genüge, daß es zwar den Schweizern an Fleiſch, Fiſchen, Wein, Milch, Butter und Käſe nicht ermangele, hergegen aber an Getraide, Hülſenfrüchten und Salz, kein hinreichender Vorrath vorhanden ſey. Das Hauptwerk kommt unſtreitig auf die herrliche **Viehweide** an. Denn ſie haben nicht nur Futter für ihr eigen Hornvieh im Ueberfluß; ſondern die Italiäner treiben auch hieher viel tauſend Stück Rindvieh, daß ſie ſich auf den ſchönen Alpen dicke und fett freſſen, und bezahlen davor ihr Koſtgeld.

2. **Das Naturell der Einwohner** kommt mit dem Deutſchen ſehr überein. Daß die Schweitzer vortreffliche Soldaten ſind, das haben nicht nur die Oeſterreicher und Burgundier; ſondern auch die Italiäner in vorigen Zeiten zur Genüge erfahren. Sie ſind ſtark vom Leibe, und wiſſen mit ihren breiten Schwerdtern meiſterlich umzugehen. Dabey ſind es treue und redliche Leute, weswegen auch hohe Potentaten ſie gerne zu ihren Leibgarden erwählen. Ihre

Haut

Haut verkaufen ſie gern an fremde Nationen, ſie laſſen ſich aber auch dieſelbe wohl bezahlen. Daher ſagt man im Sprüchwort: Point d'Argent, point de Sviſſe. In Converſation klebet denen, die nicht gereiſet ſind, die Grobheit ſehr an. Sie haben allemal grundgelehrte Leute von ihrer Nation gehabt, aber nicht in allzu groſſer Menge. In den neuern Zeiten aber haben ſie häufiger angefangen, ſich auf die ſchönen Wiſſenſchaften zu legen, gute Bücher zu ſchreiben und zu drucken.

3. **Die Religion** der Schweitzer iſt ſehr verſchieden; daher oft groſſe Weiterungen entſtanden ſind. Denn Zürch, Bern, Baſel, Schafhauſen, die Stadt Gall, Genf, Mülhauſen, Biel, Neufchatel und die Unterthanen am Bodenſee ſind **reformirt**; Lucern, Solothurn, Schweitz, Uri, Unterwalden, Zug, Freyburg, der Abt zu St. Gall, und die Walliſer, ſind **römiſch-katholiſch**; Glaris, Appenzell und Graubündten, ſind aus beyden **vermiſcht**. Wenn die Katholiſchen den Reformirten Grund und Boden mit ihren Proceſſionen betreten, müſſen ſie die Fahnen ſinken laſſen, und mit ſingen inne halten; oder die Reformirten ſchlagen mit guten Prügeln den Tact darzu.

4. **Die Regierung** belangend, ſo hat man ſeit 1648 in dem weſtphäliſchen Frieden die Schweitz als eine **ſouveraine Republik**, oder als ein beſonderes freyes Reich betrachtet. Es iſt ein Syſtema foederatorum, alſo, daß die XIII Cantons zuſammen eine Republik ausmachen, die durch gewiſſe Deputirte, welche zu **Baden** oder zu **Arau** oder anderswo ihre **Tageſatzungen** halten, regieret wird; wobey die Stadt Zürch, die ſonſten vor den übrigen Orten den Rang hat, beſtändig präſidiret, und die andern auch zuſammen berufet. Sonſten iſt ein jeder Canton für ſich ein ſouverainer Stand, der von gewiſſen Häuptern, die ſie Landammänner, Landvoigte, Schultheißen oder Bürgermeiſter nennen, auf eine **democratiſche** oder **ariſtocratiſche** Art regieret wird.

5. **Die Kriegesmacht** der Schweitzer iſt hinlänglich, ihr Land zu ſchützen, weil faſt ein jeder Bürger oder Landmann einen Soldaten abgiebet, welche man im Nothfall durch angezündetes Feuer auf denen Gebirgen zuſammen fordert.

Der einzige Canton Bern rühmet ſich, innerhalb drey Tagen 100000 Mann ins Feld zuſtellen. Ihre Zeughäuſer pflegen die Schweitzer auch wohl zu verſorgen, damit kein Gewehr mangele. Ueberdem verlaſſen ſie ſich ſo ſehr auf die Treue ihrer Bürger, daß die wenigſten Städte mit Mauern umgeben ſind, und die vielen Gebirge prophezeyhn gleichſam allen ihren Feinden einen ſchlimmen Ausgang.

6. Die **Wapen** der Schweitzer ſind folgende: **Zürch** führet einen blau und weiß ſchreg durchſchnittenen Schild; **Bern** einen Bär im Golde, und 2 rothe Ecken; **Lucern** einen blau und weiß geſpaltenen Schild; **Uri**, einen Stierkopf im Golde; **Schweitz** ein klein weiß Creuz im rothen Felde; **Unterwalden**, einen Schlüſſel im roth und weiß zerſchnittenen Felde; **Zug**, eine blaue Binde im ſilbernen Felde; **Glaris**, einen ganzen Mann im rothen Felde; **Freyburg**, einen roth und weiß zerſchnittenen Schild. **Solothurn** desgleichen; **Schafhauſen**, einen aufgerichteten ſchwarzen Widder mit goldenen Hörnern; **Appenzell**, einen aufgerichteten Bär im Silber; **Baſel**, ein ſchwarzes Futteral zu einem Biſchofsſtab im ſilbernen Felde.

Dieſe XIII Schilde ſind mit einem Huth bedeckt um die Einigkeit anzudeuten.

7. Die **Münzen** der Schweitzer kommen zum Theil mit den deutſchen überein. Beſondere aber ſind

- Ein **Angſter**, ſo viel als ein Pfennig.
- Ein **Rappen**, gilt $1\frac{1}{4}$ Pfennig.
- Ein **Creutzer**, 4 Pfennige.
- Ein **Plappert**, $7\frac{1}{2}$ Pfennig.
- Ein **Schilling** iſt von unterſchiedenen Werth, gemeiniglich 6 Pfennige.
- Ein **Kaiſergroſchen**, 9 Pfennige.
- Ein **Batzen**, 16 Pfennige.

§. 25. Was endlich die **Hiſtorie** der Schweitzer anbelanget, ſo läſſet ſich ſelbige füglich in fünf Perioden abtheilen. Denn da bemerken wir

I. Die **älteſten Völker**: Als die Helvetier, die Gallier und die Römer. Darauf kam das meiſte erſtlich an **Burgund**, hernach an **Frankreich** Säc. V. Alſo haben wir

II. Die **franzöſiſchen Könige**, von CLODOVAEO an bis auf CAROLVM CRASSVM zu merken 499 bis 912. Andere rechnen nur bis auf LVDOVICVM GERMANICVM 870, da der gröſte Theil von der Schweitz an das deutſche Reich kommen iſt. Doch blieb es nicht lange dabey. Es entſtunden in der Schweitz 2 Königreiche, das **arelatiſche** und **burgundiſche**. Da aber der letzte arelatiſche König RVDOLPH III. 1032 ſtarb, ſo kam unter dem Kaiſer CONRAD II. die Schweitz wieder an das deutſche Reich. Folglich haben in der Schweitz regiert

III. Die **deutſchen Kaiſer** vom CONRAD II. bis auf ALBERT I. von 1032 bis 1260. Gedachter Kaiſer **Albrecht** wollte die Schweitz gerne an das Haus Oeſterreich verbinden, ſteckte ſich dahero hinter den Adel im Lande, und ließ das übrige Volk durch ſeine Landvögte aufs ärgſte tribuliren. Das verſtunden die Schweitzer unrecht. Daher kam es zu einer öffentlichen Revolte. Da denn merkwürdig

IV. Der **Bund der drey Waldſtädte**, Schweitz, Uri und Unterwalden. Die Haupturheber waren **Werner Stauffacher**, **Walter Fürſt** und **Arnold** von **Melchthal**. Die Beſchwörung dieſes Bundes geſchah den 6 Jan. 1308 am Heil. Dreykönigstage, wovon man wohl ſagen kann, daß es der eigentliche Geburtstag der ſchweizeriſchen Republik geweſen. Darauf iſt denn endlich

V. Die **Eidgenoſſenſchaft** recht zum Stande gekommen, indem die XIII Cantons nach und nach in ein genaueres Bündniß getreten. Daher 1648 in dem **weſtphäliſchen Frieden** die Schweizer für ein freyes Volk erkläret worden. In welcher Freyheit ſie noch jetzo ſtehen.

* *

Italien.

§. 1.

Nach der Schweitz folget, wegen der natürlichen Angränzung, **Italien**, welches man ſonſten auch **Wälſchland**, und vor Zeiten **Saturnien**, **Latium**, **Auſonien**, Heſpe-

Heſperien und anders benennet. Es gränzet gegen **Norden** an Deutſchland und die Schweitz; gegen **Oſten** an das adriatiſche Meer; gegen **Süden** an das mittelländiſche Meer, ſo beſonders das toskaniſche und liguſtiſche Meer genennet wird; gegen **Weſten** aber an Frankreich. Die **Länge** von den ſchweitzeriſchen Alpen, bis ganz unten in Calabrien, rechnet man auf 225 deutſche Meilen; die gröſte **Breite** aber oben bey den Alpen ſchätzet man auf 140, den ganzen **Umkreis** des veſten Landes 550 deutſche Meilen.

Von Italien ſind viele **Landcharten** vorhanden, unter welchen David Funke, Jaillot, Sanſon, Friderich de Witt und Homann den Preis behalten.

§. 2. Die vornehmſten Flüſſe in Italien ſind folgende:

1. Der PO, lat. Padus oder Eridanus, der in dem Alpengebirge entſpringet, und faſt den ganzen obern Theil von Italien quer durchſtrömet, endlich aber in das adriatiſche Meer fället. Man hält ihn vor den gröſten Fluß in Italien, daher ihn Virgil Fluviorum regem nennet.
2. Die **Etſch**, oder Adige, lat. Atheſis, Atrianus, kommt aus dem Brennerberg in Tyrol, und fället unter Venedig ebenfalls ins adriatiſche Meer.
3. Der OGLIO, lat. Ollius, entſpringet an den tridentiniſchen Gränzen, gehet durch das Herzogthum Mantua, und vereiniget ſich mit dem Po.
4. Der VAR entſpringt in der Grafſchaft Nizza, macht zwiſchen Italien und der Provence gleichſam die Gränzſcheidung und ergieſſet ſich endlich ins mittelländiſche Meer.
5. Der ARNO, lat. Arnus, kommt aus den apenniniſchen Gebirgen, und ſtürzet ſich bey Piſa ins toskaniſche Meer. Er ſoll 2 mal ſo breit als die Tyber ſeyn.
6. Die **Tyber**, lat. Tiberis, entſpringet auch in dem appenniniſchen Gebirge, und läuft durch das toskaniſche in das thuſciſche Meer.

Auſſer dieſen Flüſſen ſind noch einige **Meerbuſen** und **Meerengen** zu bemerken.

I. Die merkwürdigſten **Meerbuſen** ſind:

1. Golfo di Taranto unten zwiſchen dem Abſatz und Vorfuß des Stiefels, den Italien vorſtellet.
2. Golfo di Gaeta, di Napoli, und di Salerno, welche alle

drey vornen an dem Königreich Neapoli unter einander liegen.

II. Die vornehmſten **Meerengen** ſind:

1. Die ſicilianiſche Meerenge zwiſchen dem Königreiche Neapolis und der Inſel Sicilien.
2. Die Meerenge des H. **Bonifacii**, zwiſchen der Inſel Sardinien und Corſica.

Die Beſchreibung der übrigen Gewäſſer, womit Italien und die dabey gelegenen Inſeln umgeben ſind, können oben bey Europa nachgeſehen werden.

§. 3. Faſt auf allen neuern Landcharten wird Italien unter der Figur eines Stiefels vorgeſtellet, welches Schema Geographicum mit der Lage dieſes Landes wohl übereinſtimmet. Man pfleget dahero ſelbiges ganz bequem in den **obern**, **mittlern** und **untern** Theil einzutheilen.

I. Der **obere Theil** enthält überhaupt VII **groſſe Fürſtenthümer**; einige kleine **ſouveraine Fürſtenthümer**, und drey freye **Republiken**.

II. Der **mittlere Theil** begreift das Großherzogthum **Toskana**, den **Kirchenſtaat**, und einige **kleine Staaten**.

III. Der **untere Theil** enthält das Königreich **Neapoli**. Hierzu kommen noch

IV. Einige **Inſeln**, welche um Italien herum liegen, als **Sicilien**, **Sardinien**, **Corſica** und **Malta**. Wir betrachten alſo vorerſt

Ober=Wälſchland.

Ober=Wälſchland begreift den größten Theil des uralten **Galliens** diſſeits der Gebirge, und die nachmals von den Longobarden alſo genannte **Lombardey**. Heut zu Tage aber ſieht es ganz anders darinnen aus, als in den alten Zeiten. Denn da findet ſich erſtlich

Das Herzogthum Savoyen.

§. 4. **Savoyen**, lat. Sabaudia, oder Ducatus Sabaudicus, gränzet mit Frankreich, Piemont, Mailand, Schweitz und dem Genferſee. Es wird 22 Meilen lang und 19 breit geſchätzet. Savoyen beſtehet größtentheils in hohen, felſigten und unfruchtbaren Gebirgen, welche der Wolluſt wenig Futter

ter geben; wie denn auch die meiſten Savoyarden arme Leute ſind. Der jeztregierende Herzog von Savoyen iſt **Carl Emanuel** III. König von Sardinien.

Das ganze Herzogthum wird in 6 kleinere Landſchaften eingetheilet, als da ſind:

I. SAVOYEN an ſich ſelber, darinnen

1. CHAMBERY, lat. Camberium, die Hauptſtadt von ganz Savoyen, am Fluß Leiſſe. Sie iſt anſehnlich und ſehr volkreich, und hat keine Beveſtigung, ohne die Mauern. Auf dem Schloſſe hat noch 1730 **Victor Amadeus** II. reſidiret. Sonſt iſt hier ein Parlament von Savoyen, eine Collegiat- und 2 Pfarrkirchen, ein Jeſuitercollegium und 13 andere Klöſter. An. 1742 machten ſich die Spanier Meiſter von dieſer Stadt.
2. MONTMELIAN, lat. Montmelianum, eine Stadt am Fluß **Iſere**, mit einem Schloſſe auf einem hohen Felſen, der nur auf einer Seite zugänglich iſt. Hier iſt nur eine Kirche. Den hieſigen Wein hält man für den beſten im Lande.
3. AIX, Aquae Gratianae, eine Stadt die ihrer **warmen Bäder** wegen berühmt iſt. Hier findet ſich eine Collegiat- und eine Pfarrkirche, wie auch ein alter römiſcher Triumphbogen.
4. RUMILLY, lat. Romiliacum, eine kleine Stadt am Fluß Nepte, mit einer groſſen Kirche und 4 Klöſtern. Hier wird ſtark mit Weizen gehandelt.
5. HAUTECOMBE, lat. Altacumba, eine berühmte Abtey, wo etliche Päbſte und viele von dem ſavoyſchen Hauſe begraben liegen.
6. LES ECHELLES, lat. Oppidum Scalorum, bey welchem ein breiter und ſehr langer gepflaſterter Weg angehet.

II. GENEVOIS, Ducatus Gebennenſis, darinnen

1. ANNECY, lat. Anneſſium, die Hauptſtadt dieſes Landes, und Sitz des Biſchofs von Genf. Sie iſt groß und anſehnlich, hat eine Kathedral- und eine Pfarrkirche, wie auch 5 Klöſter. Aus dem See, daran ſie lieget, gehet ein Canal mitten durch die Stadt. Man zeiget hier das Begräbniß des berühmten Einſiedlers Andreä, Fürſtens von Antiochien.
2. LA ROCHE, lat. Rupes Allobrogum, eine kleine Stadt

auf einem Hügel. Sie hat ein Jeſuitercollegium und 2 Klöſter.

Dieſes Land iſt durch den Fleiß der Einwohner allenthalben cultiviret, ſo daß es Weizen, Wein und andere Früchte trägt. Man zählet darinnen 230 Kirchſpiele.

III. CHABLAIS, lat. Ducatus Cabellicus, darinnen

1. THONON, lat. Thunonium, die Hauptſtadt dieſes Herzogthums, am Genferſee. Sie hat eine Hauptkirche und 6 Klöſter.

2. EVIAN, eine mittelmäſſige Stadt, auch am Genferſee. Sie hat 2 Pfarrkirchen und 2 Klöſter.

3. RIPAILLE, lat. Ripalia, ein Carthäuſerkloſter am Genferſee, welches der Herzog Amadeus der VIII. erbauen laſſen, der nach dieſem unter dem Namen Felix V. Pabſt zu Rom geweſen.

Das Land Chablois iſt wohl angebauet und enthält eine ſchöne Vermiſchung von Feldern, Weinbergen, Wieſen und Gehölzen. Der dritte Prinz des Königes führet allezeit davon den Titel.

IV. TARENTAISE, Comitatus Tarentaſiae, wo

1. MOVTIERS, mit dem Zunamen en Tarentaiſe, lat. Monaſterium, eine zierliche und ſtark bewohnte Stadt, auch zugleich der Sitz eines Erzbiſchofs, der ſich einen Grafen nennet. Bey der Stadt ſind gute Salzquellen.

2. St. MAVRICE, ein Städtgen, mit dem Titel eines Marquiſats.

Die Grafſchaft Tarentaiſe enthält 80 Kirchſpiele. Auch werden hin und wieder gute Steinkolen gegraben.

V. MAVRIENNE, Comitatus Maurianae, darinnen

1. St. JEAN de MAVRIENNE, eine Stadt und biſchöflicher Sitz mit einer Cathedralkirche. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Vienne in Frankreich.

2. St. MICHEL und St. ANDRE ſind geringe Städtgen, in deren Gegenden entſetzlich hohe Berge ſind.

3. LASNEBOVRG, ein Flecken am Fuß des berühmten Berges Senis, über welchen eine ſtarke, aber mühſelige Reiſe nach dem Dauphiné in Frankreich gehet. Dieſer Ort liegt dergeſtalt in den Bergen, daß die Einwohner vom Ende des Novembers bis zum 12ten Jenner nichts von der Sonne zu ſehen bekommen.

Man zählet in dieſer Grafſchaft über 120 Kirchſpiele. Es iſt ein enges Thal, wo ſchöne Weide, Viehzucht, Weitzen, Roggen, Wein, Mandeln und andere Früchte zu finden ſind.

VI. FOSSIGNY, eine bergigte Landſchaft, worinnen

1. BONNE VILLE, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe, an der **Arve**. Sie hat eine Pfarrkirche.
2. CLVSE, ein Städtgen, auch an der **Arve** belegen.
3. SALANCHE, lat. Salancia Sabaudorum, eine groſſe Stadt auf einem Berge, an der **Arve**, hat auf 4000 Einwohner und treibt ſtarke Handlung.

In dieſem Lande ſind 90 Kirchſpiele. **Glacieres** und **Maudite** ſind abſcheulich hohe Berge, welche oben allezeit mit Eis und Schnee bedecket ſind.

Das Herzogthum Piemont.

§. 5. PIEMONT, Pedemontium, hat den Namen daher bekommen, weil es am Fuß der Gebirge (ad pedem montium) oder der Alpen liegt, welche Frankreich und Italien von einander ſcheiden. Es gränzet mit Savoyen, Mayland, Montferat und dem mittelländiſchen Meer. Man rechnet die Länge auf etliche 30, die Breite aber auf 20 deutſche Meilen. Der vornehmſte Fluß iſt der **Po**, in welchen ſich die Flüſſe **Seſia**, **Doria Baltea**, **Tenaro** und andere ergieſſen.

Das Land iſt zwar bergigt, überhaupt aber ſehr fruchtbar und eines der beſten Länder in Italien. Die Ebenen tragen ſchönes Getraide, und auf den Hügeln wächſet Wein von verſchiedener Art. Oel- Citronen- Pomeranzen- Feigen- Caſtanien- Mandeln- und Obſtbäume ſind häufig. Die Viehweide iſt vortrefflich, und der Seidenbau ſehr einträglich. Man hält die hieſige Seide wegen ihrer Feine und Stärke für die beſte in Italien. Die Berge enthalten Gold, Silber, Kupfer und Eiſen. Der Berg **Viſo** iſt einer von den höchſten in Europa, und wird für denjenigen gehalten, über welchen **Hannibal** den wunderbaren Zug gethan.

Die Piemonteſer werden für liſtige, aufgeweckte und witzige Köpfe gehalten. Das Land iſt **römiſch-katholiſch**; doch halten ſich an der Gränze von Dauphiné in den Thälern **Lücerne**, **Peyrouſe** und **St. Martin**, viele Waldenſer auf.

auf. Der **Herr des Landes** iſt ebenfalls der Herzog von Savoyen.

Das Land beſtehet aus unterſchiedenen kleinen Provinzen, welche wir nun betrachten wollen.

I. PIEMONT an ſich, darinnen

1. TURIN, lat. Auguſta Taurinorum, die groſſe, prächtige und ſehr volkreiche Hauptſtadt dieſes Fürſtenthums und die Reſidenz des Königs von Sardinien, liegt am Pofluß, in einer ſehr ſchönen Gegend. Die **Neuſtadt**, welche faſt die Hälfte von Turin ausmacht, hat lauter anſehnliche Häuſer von einerley Höhe, gerade und breite Straſſen, unter welchen die Poſtſtraſſe, wegen der zu beyden Seiten bedeckten Gänge, die anſehnlichſte iſt. Auch können die Gaſſen durch eine Waſſerleitung abgeſpielet und reinlich gehalten werden. Der Vordertheil des königlichen Schloſſes, die königl. Bibliothek und neue Buchdruckerey, das prächtige Opernhaus, das Zeughaus, das Jeſuitercollegium und Seminarium, die Charite oder das groſſe Hoſpital und das Arbeitshaus, ſind herrliche und ſehenswürdige Gebäude. Nebſt der Metropolitankirche und königl. Capelle, ſind in und auſſer der Stadt noch 16 Pfarrkirchen, 14 Manns⸗ und 10 Nonnenklöſter. Die **Univerſität**, welche **Sigismund** 1405 ſoll geſtiftet haben, hat **Victor Amadeus** II. erneuert und verbeſſert. Das Univerſitäts⸗Gebäude iſt eines der ſchönſten in der Stadt. Die Univerſitätsbibliothek hat über 20000 Bände, und einen reichen Vorrath von raren Manuſcripten. Uebrigens iſt Turin eine der ſtärkeſten Veſtungen in Europa, welches ſich 1706 gewieſen, als ſie von den Franzoſen vergeblich belagert worden. Die Citadelle iſt ein regelmäſſiges Fünfeck, und liegt der Stadt, die auch anſehnlich beveſtiget iſt, ganz nahe.

2. SUPERGA iſt ein neues königliches Schloß, nebſt einer prächtigen Kirche, auf einem hohen Berge, auf welchem man die ganze Gegend von Turin umſehen kann. Hier hat der König mit dem Prinzen Eugenius 1706 das franz. Lager vor Turin in Augenſchein genommen, und die Anſtalten zum Entſatze gemacht. Zum Andenken dieſes glückli-

chen

chen Entſatzes hat **Victor Amadeus** dieſe Kirche aufbauen laſſen.

3. LA VENERIE und STUPENICE, ſind auch königl. Luſtſchlöſſer, mit unvergleichlichen Gärten.

4. RIVOLI, eine Stadt mit 3 Pfarrkirchen und 3 Klöſtern. Hier iſt ein königl. Luſtſchloß, dahin von Turin aus eine 3 Stunden lange Allee von Lindenbäumen führet.

5. IVREA, eine Stadt am **Fluſſe Doria Baltea**, iſt der Sitz eines Biſchofs, und hat 3 Schlöſſer. Auſſer der Kathedralkirche ſind hier 3 Pfarrkirchen und 3 Klöſter.

6. CHIVASSO, eine veſte Stadt am **Pofluß**, mit einer Collegiatkirche, 5 andern Kirchen und 4 Klöſtern.

7. SUSA, lat. Seguſium, eine Stadt am Fluſſe **Dora**, war ehedem der Sitz des Marggrafen von Suſa. Man ſiehet hier einen marmornen Triumphbogen, der dem K. **Auguſt** zu Ehren erbauet worden. Nahe dabey liegt

LE FORT BRUNETTE, eine ſtarke Bergveſtung, welche aus 8 Baſtionen beſtehet und mit allen ihren Auſſenwerken in Felſen gehauen iſt.

8. PIGNEROL, lat. Pinarolium, eine Stadt im perouſer Thal, war ehedem eine unüberwindliche Veſtung, und ein rechter Schlüſſel zu Italien, den Frankreich 60 Jahr in den Händen gehabt. Aber 1696 wurden die Veſtungswerke geſchleifet.

9. CHIERI, lat. Cherium, eine Stadt, in welcher eine Collegiatkirche, ein Jeſuitercollegium und 12 Klöſter ſind.

10. FOSSANO, eine Stadt am Fluſſe **Sura**, im carräiſchen Diſtrict; ſie iſt der Sitz eines Biſchofs, und hat auſſer der Kathedralkirche, noch 3 Pfarrkirchen und 3 Klöſter.

11. CHERASCO, eine veſte Stadt am Fluſſe **Tanaro**. Sie hat 7 Kirchen und 3 Klöſter. Hier wurde 1631 ein Friede geſchloſſen.

12. ASTI, lat. Aſta Pompeja, die Hauptſtadt einer vormaligen Grafſchaft, in einem fruchtbaren Thal. Sie iſt groß und der Sitz eines Biſchofs. Auſſer der Kathedral- und einer Collegiatkirche, ſind hier noch 6 andere Kirchen und über 20 Klöſter.

13. SALUZZO, lat. Salutiarum ciuitas, die Hauptſtadt einer Marggrafſchaft dieſes Namens, nicht weit vom **Pofluß**.

Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, und hat auſſer der Kathedralkirche, noch 3 Pfarrkirchen, 1 Jeſuitercollegium und 9 Klöſter.

14. DEMONT, ein Städtgen in der Grafſchaft Saluzzo, mit einem ſehr veſten Schloſſe auf einem ſteilen Felſen.

15. CARMAGNOLE, eine veſte Stadt mit einer Citadelle. Sie gehöret auch zur Marggrafſchaft Saluzzo.

16. CONI, lat. Conium, eine veſte Stadt am Fluſſe Stura, welche 1744 vergeblich belagert worden. Sie hat 3 Kirchen, 1 Jeſuitercollegium, und 5 Klöſter.

17. MONDOVI, lat. Mons regius, eine Stadt am Fluſſe **Clero**. Sie iſt eine gute Veſtung und der Sitz eines Biſchofs und einer **Univerſität**. Hier finden ſich auſſer der Kathedralkirche, 8 Pfarrkirchen, 14 Klöſter und ein Jeſuitercollegium.

II. AOSTA, Ducatus Auguſtanus, darinnen

1. AOSTA, die Hauptſtadt dieſes Herzogthums, am Fluſſe **Doria Baltea**. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, hat eine Kathedral- eine Collegiat- und 3 Pfarrkirchen. Hier finden ſich verſchiedene römiſche Alterthümer.

2. VERREZ und BARDO ſind 2 Städtgen, beyde mit ſehr veſten Bergſchlöſſern.

Das Herzogthum Aoſta iſt ein ganz gebirgigtes Land. Sonderlich iſt ſeiner entſetzlichen Höhe wegen, der groſſe St. Bernhardsberg berühmt. Von den Einwohnern iſt zu merken, daß ſie faſt alle Kröpfe haben, und für die einfältigſten unter den Piemonteſern gehalten werden.

III. VERCELLI, Tractus Vercellenſis, wo

1. VERCELLI, lat. Vercellae, eine groſſe Stadt und principale Veſtung, welche aber die Franzoſen 1704 übel zugerichtet. Die Stadt liegt am Fluſſe **Seſia** in einer ſehr fruchtbaren Gegend. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs nnd hat 2 Kathedralkirchen, 10 Pfarrkirchen, 3 Abteyen, 16 Klöſter, und 8 Hoſpitäler.

2. SAINT YA, lat. Sancta Agatha, eine beveſtigte Stadt mit einer Kathedralkirche.

3. BIELLA, eine volkreiche Stadt an einem Hügel, mit 9 Kirchen und 9 Klöſtern.

IV. NIZZA, Comitatus Nizienſis, worinnen

1. NIZZA, lat. Nicaea, die Hauptſtadt der Grafſchaft am liguſtiſchen Meere, eine importante Veſtung und feiner Seehafen. Hier iſt ein Biſchof, eine Kathedralkirche, 3 Pfarrkirchen und 11 Klöſter.

2. VILLA FRANCA, eine Veſtung, mit einem geräumlichen Hafen, den 2 Vorgebirge machen. Nahe bey der Stadt liegt ein veſtes Schloß auf einem Felſen. An. 1744 wurde der Ort von den Franzoſen eingenommen.

3. SOSPELLO, lat. Hoſpitellum, eine ziemlich groſſe Stadt am Fluſſe **Bevera**, welche mitten durchflieſſet. Sie iſt der Sitz eines Bisthums, und hat nebſt der Kathedralkirche noch 3 andere Kirchen. Der Biſchof aber wohnet gemeiniglich zu Vintimiglia, in der Republik Genua.

4. ONEGLIA, die Hauptſtadt eines gleichnamigen Fürſtenthums, liegt am Meere und hat einen feinen Hafen.

Im Fürſtenthum Piemont ſind noch merkwürdig die berühmten **Thäler**, nämlich das Thal von **Lucerne**, das **perouſer** Thal, und das Thal **St. Martin**, Les Vallées de Piemont genannt. Sie liegen an der Gränze der franz. Provinz Dauphine. Daſelbſt finden ſich zwiſchen den höchſten Bergen groſſe Waldungen und Büſche, worinnen viel weiſe Rebhüner, Wölfe und Bären, Murmelthiere, Steinböcke und **Jumarren** angetroffen werden, welche letztern ſo groß ſind, wie Mauleſel, und ſo ſchnell laufen, als die Rennthiere in Norwegen. Dieſe Thäler ſind auch wegen der **Waldenſer** berühmt, die ſich darinnen aufhalten, und den Namen davon haben. Zu Ausgang des vorigen Säc. drang **Ludwig XIV** darauf, daß der Herzog dieſe guten Leute, die ſeine getreueſten Unterthanen waren, zum Lande hinausjagen mußte, deren über 20000 waren. Dergleichen Jagd begegnete noch 1730 den Einwohnern zu St. Martin.

Das Herzogthum Montferat.

§. 6. MONTFERAT, gehöret auch dem Herzoge von Savoyen und Könige von Sardinien. Es gränzet dieſes Herzogthum mit Piemont, Mayland und dem Genueſiſchen. Es iſt ein fruchtbares Land an Getraide und vortrefflichen Wein. Daher glaubt man, daß Monsferratus ſo viel heiſſen ſoll als Mons ferax. Die vornehmſten Oerter darinnen ſind:

1. CASAL, lat. Caſale, die Hauptſtadt des Landes, an dem **Poſluß**, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Dieſe Stadt verkaufte der letzte Herzog von Mantua 1681 an den König in Frankreich, der eine der importanteſten Veſtungen daraus machte. Doch 1706 wurde ſie von den Alliirten erobert und geſchleiffet, hernach aber einigermaſſen wieder hergeſtellet. Hier iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter dem Erzbiſchof zu Mayland ſtehet.

2. ALBA, eine Stadt am Fluſſe **Tanaro**, iſt der Sitz eines Biſchofs und hat eine Kathedralkirche, 5 andere Kirchen und 7 Klöſter.

3. AQVI, lat. Aquae Statellicae, hat den Namen von ihren berühmten **warmen Bädern**.

4. TRINO, lat. Trinum, iſt eine anſehnliche Stadt am **Po-fluß**. Sie war ehedem eine Veſtung, iſt aber im 17 Säc. geſchleifet worden.

5. CORTIMIGLIA und NIZZA della Paglia, ſind kleine Städte.

6. SPIGNO iſt der Hauptort einer Marggrafſchaft gleiches Namens, an der genueſiſchen Gränze. Es war ſonſt ein Reichslehn, iſt aber 1734 an das Haus Savoyen käuflich überlaſſen worden.

Dem Hauſe Savoyen gehöret auch ein gutes Stück von **Mayland**, davon an ſeinem Orte.

Das Herzogthum Mayland.

§. 7. MAYLAND, lat. Ducatus Mediolanenſis, gränzet mit Schweitz, Venedig, Genua, Savoyen und Parma. Man ſchätzet die Länge dieſes Landes auf 27, die Breite aber auf 25 deutſche Meilen. Der **Pofluß** gehet mitten durchs Land, darein ergieſſen ſich 4 andere Ströhme, nämlich die Seſia, der Fluß **Ticino**, der Fluß **Adda**, und der Fluß **Oglio**. Auſſer beſagten Flüſſen finden ſich auch 3 groſſe Landſeen, welche ſind:

1. LAGO MAGGIORE, lat. Lacus major, welcher 10 deutſche Meilen lang und 6 breit iſt. Dieſer See iſt ungemein fiſchreich, und enthält verſchiedene Inſeln, unter welchen 2 berühmt, welche die **borromäiſchen Inſeln** heiſſen, nämlich Iſola bella und Iſola Madre, auf welchen alles anzutreffen iſt, was Natur und Kunſt angenehmes hervorbringen kann.

2. Der

2. Der LAGO di LUGANO oder der luganer See, der 4 deutſche Meilen breit iſt.

3. LAGO di COMO, welcher 36 italiäniſche Meilen breit iſt.

Die **Fruchtbarkeit** des mayländiſchen Terrains iſt unvergleichlich, ſo daß dieſes Herzogthum unter die ſchönſten Länder von Europa gezählet werden kann. Es träget alle Arten von Getraide, auch guten Wein, ſchöne Erd- und Baumfrüchte; es hat vortreffliche Weide zur Viehzucht, und ſehr viele Maulbeerbäume zum Seidenbau. Es ſoll dieſes Land an jährlichen Einkünften über 2 Millionen Reichsthaler einbringen. Dahero es denn auch kein Wunder, daß Mayland von alten Zeiten her ein Zankapfel der Völker geweſen iſt.

Im 16ten Jahrh. ſuchte Frankreich dieſes Herzogthum an ſich zu reiſſen; allein K. **Carl** V ſchützte es, als ein Reichslehn, und nach dem Todte des letzten Herzogs belehnte er ſeinen Sohn Philipp II damit. Und ſo iſt es in ſpaniſchen Händen geblieben, bis nach **Carl** II Tode der Succeſſionskrieg ausbrach, in welchen 1706 ganz Mayland von den Oeſterreichern erobert wurde, welche denn auch durch den **badener** Frieden 1714 und durch den **achener** Frieden 1748 in dem Beſitz deſſelben beſtätiget worden. Doch hat das Haus Oeſterreich dem Herzog von Savoyen, wegen treugeleiſteten Dienſte, ein beträchtliches Stück davon abgetreten.

Und alſo haben wir nunmehro in dem Herzogthum Mayland zweyerley Herren

I. **Das Haus Oeſterreich.**

II. Das ſavoyſche oder **königl. ſardiniſche Haus.**

§. 8. Der öſterreichiſche Antheil von Mayland wird von einem Generalgouverneur verwaltet, dazu 1753 der junge Erzherzog Peter Leopold erkläret, und bis zu ſeiner Majorennität, dem Herzoge von Modena die Verwaltung übertragen worden. Das ganze Antheil enthält 6 wichtige Gebiete, die heiſſen: Milaneſe, Anghiera, Como, Paveſe, Lodigiano und Cremoneſe. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. MILANO, **Mayland**, lat. Mediolanum, die Hauptſtadt des Herzogthums. Sie hat dritthalb deutſche Meilen im Umfang, und man zählet darinnen 22 Thore, 230 Kirchen, 90 Klöſter und 120 Schulen. Die Anzahl der Einwohner, worunter viele adeliche Perſonen ſind, ſoll ſich

ſich auf 250000 erſtrecken. Die Kathedralkirche des mayländiſchen Erzbiſchofs iſt wegen ihrer Pracht und Gröſſe zu bewundern. Sie iſt 500 Fuß lang, 200 breit, und 400 Fuß hoch. Sie ruhet auf 160 Säulen von weißen Marmor, und hat über 600 marmorne Statuen. Der Schatz derſelben iſt wichtig. Dieſes Wundergebäude iſt der H. Mariä und St. Theclä gewidmet. Das Collegium Ambroſianum, worinnen 16 Profeſſores lehren, hat der Cardinal **Frid. Borromäus** geſtiftet, und zwar dem H. **Ambroſius** zu Ehren, welcher zur Zeit **Theodoſii** des **Groſſen** Erzbiſchof zu Mayland geweſen. Von demſelben hat auch die berühmte Bibliotheca Ambroſiana den Namen, welche nebſt vielen Manuſcriptis, über 45000 gedruckte Bücher enthält. Das **Commercium** iſt wegen der vielen Künſtler und Manufacturen, ſonderlich in Gold, Silber, ſeidenen Waaren, in Cryſtall- Stahl- und anderer Arbeit, von ungemeiner Wichtigkeit. Was die **Beveſtigung** der Stadt anlanget, ſo iſt ſie nur mit einer Mauer und einem Walle umgeben, hat aber in einiger Entfernung von ſich eine Citadelle, die aus 6 Baſtionen beſtehet, und nach der Stadt zu ziemlich veſt iſt.

2. MONZA, eine Stadt am Fluſſe **Lambro**, in welcher die Kirche Johannis des Täufers merkwürdig iſt, weil in derſelben die **eiſerne Krone** verwahret wird, womit ehedem die deutſchen Kaiſer gekrönet worden.

3. CASSANO, ein Städtgen an der **Adda**, wo Eugenius 1705 den Herzog von Vendome geſchlagen.

4. SESTO, eine Stadt in der Grafſchaft Anghiera, welche den Titel eines Herzogthums führet, und dem Hauſe Spinola gehöret.

5. COMO, eine Stadt am **Comerſee**. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, hat ſchöne Kirchen, und treibt guten Handel. **Catullus**, der **jüngere Plinius** und **Jovius** ſind hier geboren.

6. PAVIA, lat. Ticinum, eine groſſe Stadt am Fluſſe **Ticino**, mit einem Schloſſe und einer alten Citadelle. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, hat 9 Kirchen und 8 Klöſter. Hier ſind **Auguſtinus** und **Boethius** begraben. Die **Univerſität** hat Carl der Groſſe geſtiftet. Eine Stunde von

von der Stadt liegt das berühmte Kloſter Certoſa, wo 1525 Franciſcus I K. in Frankreich von Carl V gefangen genommen worden.

7. LODI, lat. Laus Pompeii, iſt eine ziemlich groſſe und ſchöne Stadt, an der Adda, in einem fetten und fruchtbaren Gebiete. Der hieſige Biſchof ſtehet unter Mayland. Es finden ſich hier 53 Convente, Collegia, Kirchen und Capellen. Das Schloß iſt nach alter Manier beveſtiget. In der Stadt wird ſchönes Porcellain, und auf dem Lande eine Art delicater Käſe gemacht.

8. CREMONA, eine groſſe und veſte Stadt am Po, über welchen eine Schiffbrücke gehet, die durch ein Fort beſchützet wird. Sie hat ſchöne Häuſer, breite und gerade Straßen, und eine gute Citadelle. Auſſer der Kathedralkirche des hieſigen Biſchofs ſind hier 62 Convente, Kirchen und Capellen. Die Univerſität hat nicht viel zu bedeuten. An. 1702 holete der Prinz Eugenius den franz. General, Herzog und Marſchall von Villeroy aus dieſer Stadt, welches ein Meiſterſtück und Streich war, der ſich ſelten zuträgt, zumal da der Ort mit einer ſehr ſtarken Beſatzung verſehen war.

9. PIZZIGHTONE, eine kleine Veſtung an der Adda, mit einer guten Citadelle, wohin der König Franciſcus nach ſeiner Gefangennehmung in Verwahrung gebracht wurde.

10. SONCINO, eine volkreiche Stadt am Fluſſe Oglio. Sie hat den Titel eines Marquiſats, und gehöret dem Hauſe Stampa.

11. CASAL MAGGIORE, lat. Caſale majus, eine Stadt nicht weit vom Po, war ſonſt ein Flecken, und iſt erſt 1754 zu einer Stadt gemacht worden.

§. 9. Das ſavoyſche oder königl. ſardiniſche Haus beſitzet für ſein Antheil 10 Diſtricte, welche von dem Herzogthum Mayland, jedoch mit Vorbehalt des dominii directi des H. Röm. Reichs, auf ewig abgeſondert worden. Sie heiſſen: Aleſſandrino, Lomellina, Vigeuanaſco, Nouareſe, Val di Seſia, Anghiera, St. Fedele, Paueſe, Tortoneſe, Bobio. Einige dieſer Länder ſind dem Könige von Sardinien ganz; andere aber nur zum Theil abgetreten worden. Die merkwürdigſten Städte ſind:

1. ALESSANDRIA, mit dem Zunamen Della Paglia, iſt eine groſſe und veſte Stadt, mit einer vortrefflichen Citadelle, am Fluſſe **Tanaro**. Sie ſoll über 12000 Einwohner haben, und liegt an der Gränze von Montferat.

2. VALENZA, lat. Valentia, eine veſte Stadt, auf einer Höhe am **Po**. Es iſt der Hauptort in dem lomelliniſchen Gebiete.

3. LOMELLO und BOSCO ſind kleine, aber wohlbewohnte Städte. Die letztere liegt mitten in einem Walde.

4. VIGEVANO, lat. Viglebanum, eine Stadt am Fluſſe **Teſſino**. Sie paſſiret für eine kleine Veſtung, und iſt der Sitz eines Biſchofs, der unter Mayland ſtehet.

5. NOVARA, eine Stadt, und reale Veſtung, an den Gränzen von Piemont, mit einem ſchönen Schloſſe. Sie iſt das Vaterland des berühmten Petri Lombardi, der im 12ten Säc. die ſcholaſtiſche Theologie auf die Bahn gebracht. Der Biſchof ſtehet unter Mayland.

6. ARONA, eine ſchöne Stadt, mit einem veſten Schloſſe am Lago Maggiore. Hier iſt der H. **Borromäus**, Erzbiſchof zu Mayland gebohren, dem zu Ehren eine metallene Bildſäule 35 Ellen hoch, allhier aufgerichtet worden. Sie ſtehet am See, auf einem 15 Ellen hohen Fuſſe. Die Stadt liegt in der Grafſchaft **Anghiera** wovon der gröſte Theil dem Könige von Sardinien gehöret.

7. TORTONA, eine alte Stadt, welche mit Mauern und Thürmen, aber auch mit einem ſolchen Caſtel verſehen iſt, daß ſie für eine gute Gränzveſtung paſſiren kann. Sie liegt am Fluſſe **Scrinia**.

8. SERRAVALLE, ein Städtgen an der **Scrinia**, wo es gute Eiſenbergwerke giebt.

9. BOBBIO, lat. Bobium, eine kleine Stadt am Fluſſe **Trebbia**, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, und den Titel einer Grafſchaft hat.

Das Herzogthum Mantua.

§. 10. MANTVA, lat. Ducatus Mantuanus, gränzet mit dem venetianiſchen, modeniſchen, mayländiſchen und ferrariſchen Gebiete. Der Po fließt mitten durch. Man ſchätzet es 14 Meilen lang und 10 Meilen breit. Das Land iſt

fruchtbar

fruchtbar an Getraide, Baum- und Gartenfrüchten. Sonderlich aber wächſet hier ſchöner Flachs, und die mantuaniſchen Pferde werden den neapolitaniſchen gleich gehalten. Es hatte dieſes Herzogthum vormals ſeine eigene Herzoge. Der letzte hieß **Carl** IV. dieſer trat nach Carl II Königs in Spanien Todte, auf franzöſiſche Seite. Darüber wurde er in die Acht erkläret, und der Kaiſer bemächtigte ſich 1707 des ganzen Herzogthums Mantua. Seit der Zeit iſt das Haus Oeſterreich im Beſitz deſſelben geblieben. Die jetzige Königinn Kaiſerinn **Maria Thereſia** läßt es durch ihren Generalgouverneur von Mayland verwalten.

Die vornehmſten Städte ſind:

1. MANTUA, die Hauptſtadt des Herzogthums, liegt auf einer Inſel, mitten in einem See, welchen der Fluß **Minzius** formiret, und über welche 4 Brücken gehen, wovon die 2 Hauptbrücken durch Citadellen und andere Veſtungswerke bedecket werden. Es iſt ein groſſer Ort, hat breite und gerade Gaſſen, mit ſchönen Häuſern und Palläſten. Sonderlich iſt das herzogliche Schloß, auf welchem der Stadthalter reſidiret, ein ſehr prächtiges Gebäude. Man zählet hier über 44 Kirchen, die vielen Convente, Cappellen, Klöſter und Hoſpitäler zu geſchweigen. In der Kathedralkirche, wie auch in der Schloßkirche findet ſich ein reicher Schatz von Reliquien. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Die Univerſität iſt 1625 geſtiftet. Uebrigens iſt Mantua eine von den realeſten Veſtungen in Europa. Denn erſtlich iſt der Ort durch die moraſtige See von Natur beveſtiget; darnach ſind rings herum die ſtärkeſten Wälle und Baſtionen, auch eine gute Citadelle, ſo daß ſich niemand leichtlich daran wagen wird.
2. VIRGILIANA, liegt 2 italiäniſche Meilen von Mantua, woſelbſt **Virgilius** in einer Grotte ſtudiret haben ſoll. Unweit davon iſt ein Dorf, **Andes**, jetzo **Pietola** genannt, wo dieſer groſſe Dichter gebohren iſt.
3. LUZARA iſt ein kleiner Ort, mit einem Schloſſe an dem **Po**, wo 1702 zwiſchen dem Prinzen Eugenius und dem Herzog von Vendome ein ſehr blutiges Treffen vorgieng. Die Kaiſerlichen behaupteten das Feld.

4. OSTIGLIA, eine Veſtung am Po, gegen den venetianiſchen Gränzen.

5. St. BENEDETTO, eine berühmte Abtey am Po, welche an Reichthum und Pracht keinem Convent in Italien etwas nachgiebt. Die berühmte Mathildis aus dem Hauſe Eſte liegt hier begraben.

6. QVISTELLO, am Fluß Sechia, wo die Kaiſerlichen 1734 die franz. und ſardiniſche Armee aus ihrem wohlverſchanzten Lager verjagten.

Die Herzogthümer Parma und Piacenza.

§. 11. Dieſe zwey Herzogthümer ſind allezeit vereiniget geweſen. Sie gränzen ans Mayländiſche, Modeniſche und Genueſiſche. Ihre Länge erſtreckt ſich auf 14, die Breite aber auf 11 deutſche Meilen. Das Land bringet viel Oel, Caſtanien und andere Früchte. Die Weide, und folglich auch die Viehzucht, iſt vortrefflich. Salſo hat ergiebige Salzquellen. An vielen Orten wird Stein- oder Bergöl auf dem Waſſer ſchwimmend geſammlet.

Der heutige Beſitzer dieſer Herzogthümer iſt der ſpaniſche Infant Don Philipp, welchem ſie 1748 im achener Frieden von dem Hauſe Oeſterreich und Könige von Sardinien, mit allen ihren Rechten und darzu gehörigen Diſtricten abgetreten worden.

Die Hauptheile dieſes Staats ſind:

I. Das Herzogthum PARMA, darinnen

1. PARMA, die Hauptſtadt, am Fluſſe Parma, der mitten durch gehet. Sie iſt groß, prächtig und volkreich, hat eine gute Citadelle, welche nach der antwerpiſchen angeleget iſt; nahe bey derſelben ſtehet der herzogl. Pallaſt. Es ſind hier ſchöne Kirchen; der Biſchof ſtehet unter Bologna. Die Univerſität iſt 1599 geſtiftet, und auſſer derſelben findet ſich auch ein Collegium illuſtre, darinnen 200 junge Edelleute, unter Aufſicht der Jeſuiten in allerhand Wiſſenſchaften unterrichtet werden. Die Bibliothek, die Kunſtkammer und vortreffliche Bildergalerie hat Don Carlos ausgeleeret und nach Neapel geſchleppet. Das merkwürdigſte iſt das prächtige Opernhaus, welches das gröſſeſte in

der Welt ſeyn und über 8000 Perſonen faſſen ſoll. Sonſt werden hier viel ſeidene Waaren verfertiget.

2. COLORNO iſt ein kleiner Ort, mit einem ſchönen Luſtſchloſſe, etwa eine Meile von Parma.

3. FORNOVO, lat. Forum nouum, am Fluſſe Taro, derjenige Paß, wo ſich 1495 Carl VIII K. in Frankreich gegen die Mayländer durchſchlagen mußte.

4. GVELFO, ein Schloß am Taro, nicht weit von Parma; es hat ſeinen Namen von den Guelfen, welche nebſt ihrer Gegenparthey, den Gibelinen, ſo viel Unruh in Deutſchland und Italien angerichtet.

5. SORAGNA, eine kleine Stadt, mit dem Titel eines Marquiſats, am Fluſſe Strone.

II. Das Herzogthum PIACENZA, wo

1. PIACENZA, lat. Placentia, eine groſſe, ſchöne und ſehr veſte Stadt, mit einer wichtigen Citadelle, am Pofluſſe. Man findet hier eine Univerſität, 45 Kirchen und 28 Klöſter. Der Biſchof ſtehet unter Mayland. Die Fremden rühmen der Einwohner beſondere Höflichkeit. Am 15 April iſt daſelbſt jährlich eine Meſſe, welche viel Kaufleute beſuchen.

2. FLORENZOLA und BORGHETTO ſind 2 reiche Abteyen.

3. SALSO, ein ſchöner Flecken, wo 12 Salzquellen und ſehr einträgliche Salzwerke ſind.

4. RONCAGLIA, derjenige Ort am Po, wo die deutſchen Kaiſer, wenn ſie in Italien waren, Hoflager hielten.

5. BVSSETTO, ein Städtgen am Fluſſe Orgina. An. 1543 hielten Carl V und Pabſt Paulus III allhier eine Unterredung.

6. BORGO di St. Domino iſt eine biſchöfliche Stadt. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof zu Bologna.

7. GIBELLINO, eine kleine Stadt am Po, welche vor dem von der Parthey der Gibelliner erbauet worden.

III. Das Herzogthum GVASTALLA.

Dieſes Ländgen iſt 1748 im achener Frieden, von der Königinn Kaiſerinn dem Infanten Don Philipp auch abgetreten worden. Es enthält

1. GVASTALLA, eine beveſtigte Stadt im Mantuaniſchen. Der letzte Herzog zu Mantua Carl IV hatte dieſen Ort den

Franzoſen eingeräumet, die machten in kurzer Zeit eine conſiderable Veſtung daraus, mußten ſie aber 1706 den Alliirten räumen.

2. SABIONETA, eine Stadt und Fürſtenthum, mit einem veſten Caſtel. Sie liegt auch im Mantuaniſchen.

3. BOZZOLO, eine artige Stadt und Fürſtenthum, mit einem Schloſſe. Sie liegt im Mantuaniſchen, am Fluſſe Oglio, und iſt im Kriege 1734 noch mehr fortificiret worden.

Das Herzogthum Modena.

§. 12. MODENA gränzet mit den Herzogthümern Parma, Mantua, Florenz und dem Kirchenſtaat. Die Länge beträgt 14, die Breite 9 deutſche Meilen. Die vornehmſten Flüſſe ſind die Sechia, der Panora und der Croſtolo. Auch hier finden ſich Brunnen, auf deren Waſſer ein röthliches Steinöl ſchwimmet, welches zu Einbalſamirungen, Firniſſen, Farben und Arztneyen gebraucht wird. Sonſt iſt das Land an Getraide, Wein, Garten= und Baumfrüchten und ſonderlich an Maulbeerbäumen ſehr fruchtbar.

Es iſt dieſes Herzogthum ein Reichslehn. Nach K. Carl VI Todte nahm der Herzog Franciſcus Maria ſpaniſche Parthey und verlohr darüber ſeine Staaten; wurde aber durch den achener Frieden 1748 wieder hergeſtellet, und 1753 zum kaiſerl. königl. Generalvicarius und Gouverneur von Mayland ernennet. Die Staaten des Herzogs von Modena enthalten

I. Das Herzogthum MODENA an ſich ſelbſt, worinnen

1. MODENA, lat. Mutina, die Haupt= und Reſidenzſtadt, welche groß, ſchön und veſte iſt. Das herzogliche Schloß iſt ſehr anſehnlich. Nebſt der Domkirche ſind die Kirchen der Jeſuiten, der Theatiner und des heil. Dominicus die ſchönſten. Der Biſchof ſtehet unter Bologna. In dem Collegio des heil. Borromäi werden 80 junge Edelleute unterrichtet. Die Citadelle iſt ein veſter Platz, muſte ſich aber 1742 an die Alliirten ergeben.

2. FRIGNANO, CARFAGNANA und SORAGGIO ſind drey Ländgen, darinnen lauter kleine Oerter befindlich.

II. Das

II. **Das Herzogthum Reggio**, darinnen

1. REGGIO, lat. Regium Lepidi, eine anſehnliche und veſte Stadt, in einer ſchönen Gegend. Sie hat breite und gerade Straßen, ein wohlbeveſtigtes Schloß, und eine prächtige Domkirche. Der Biſchof ſtehet unter Bologna.

2. BERSELLO, lat. Brixellum, eine kleine Stadt, am Po; es war ſonſt eine Veſtung, die aber geſchleifet worden.

3. SCANDIANO, ein kleiner Ort, Schloß und Marquiſat. Es ſind da **warme Bäder**, welche viel beſucht werden.

4. CANOSSA, ein veſtes Schloß auf einem Berge, wo der Kaiſer **Heinrich** IV. 1077 dem Pabſt Gregorius VII gar eine ſchimpfliche Submiſſion machen, und in der ſtrengeſten Kälte, und in wollenen Bußkleidern, hungerig und durſtig 3 Tage im Vorhofe ſtehen, und mit Thränen um Barmherzigkeit bitten mußte, da indeſſen der Pabſt mit der Gräfinn **Mathildis** oben im Fenſter lag und ſein Geſpött über ihn trieb.

III. **Das Fürſtenthum Carpi**, worinnen zu merken:

CARPI, lat. Carpium, eine mittelmäſſige, aber ziemlich veſte Stadt, wo gute Handlung getrieben wird. Sie hat einen Biſchof, der unter Bologna ſtehet. Hier erfochten die Kaiſerlichen 1701 einen herrlichen Sieg.

IV. **Das Fürſtenthum Correggio**, worinnen

CORREGGIO, lat. Corregium der Hauptort iſt. Er iſt einigermaſſen beveſtiget, und hat gute Nahrung von Feld- und Gartenfrüchten. Kaiſer Matthias erhub dieſe Stadt zu einem Fürſtenthum. Sie gehörete dem Hauſe Siro, dem es aber abgenommen und 1635 der Herzog von Modena damit belehnet wurde.

V. **Das Herzogthum Mirandola**, darinnen

1. MIRANDOLA, eine ziemlich groſſe, wohlgebaute und veſte Stadt, mit einer realen Citadelle. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, und hat auſſer der Domkirche 15 andere Kirchen und Klöſter.

2. CONCORDIA, eine kleine aber artige Stadt an der Sechia. Sie hat den Titel eines Marquiſats.

Dieſes Herzogthum gehörte vormals den berühmten Herzogen aus dem Hauſe Pico, als ein Reichslehn. Da aber der Herzog in dem ſpan. Succeſſionskriege ſpaniſche Parthey nahm, ward er in

die Acht erkläret, und das Fürſtenthum 1711 als ein Reichslehn dem Herzoge von Modena überlaſſen.

VI. **Das Fürſtenthum Novellara**, worinnen bloß

NOVELLARA zu merken. Es iſt eine ziemliche Stadt und der Hauptort dieſes kleinen Fürſtenthums. Sie gehörete einer Linie aus dem Hauſe **Gonzaga**. Als ſelbige 1728 ausſtarb, wurde der Herzog von Modena damit belehnet.

§. 13. Das waren alſo die VII groſſen Fürſtenthümer in Oberitalien; nun ſind noch einige **kleine ſouveraine Fürſtenthümer** zu merken, welche ihre eigene Herren haben. Dahin gehören:

I. Das Fürſtenthum Caſtiglione.

Es lieget im mantuaniſchen Gebiete, und iſt ein **Reichslehn**. Die Beſitzer dieſes Fürſtenthums ſtammen aus dem Hauſe **Gonzaga** her. Wir merken

1. GASTIGLIONE della STIVERE, die Hauptſtadt des Fürſtenthums. Sie iſt nicht nur an ſich wohlbeveſtiget, ſondern hat auch eine gute Citadelle zu ihrer Bedeckung. Man zählet hier in allen 9 Kirchen.
2. SOLFARINO iſt zwar nur ein Flecken, deſſen Gebiete aber ein kleines Fürſtenthum, dem Hauſe Gonzaga gehörig.

II. Das Fürſtenthum Monaco.

Es liegt im genueſiſchen Gebiete am Meere, und hat etwa 5 Meilen im Umfange. An. 1731 ſtarb die regierende **grimaldiſche Hauptlinie**, mit Anton Grimaldi aus, deſſen älteſte Prinzeſſinn und Erbinn an Franz Leonor, Grafen von Torrigny vermählet wurde. Wir merken allein

MONACO, die Hauptſtadt und Reſidenz. Es iſt eine groſſe und ſtarke Veſtung mit einem ſchönen Schloſſe, auf einem ſteilen Felſen am Meer. Sie hat franzöſiſche Beſatzung, und einen guten Hafen, in welchen alle vorbey fahrende Schiffe Zoll entrichten müſſen. Der Fürſt ſchläget Münzen und regieret ſein Fürſtenthum mit unumſchränkter Gewalt.

III. Die Fürſtenthümer Maſſa und Carrara.

Sie liegen zwiſchen Florenz, Genua und Lucca, am liguſtiſchen Meere. Sie gehöreten den Fürſten aus dem Hauſe Cibo. Des letzten Herzogs Tochter und Erbinn vermählete

ſich mit dem Erbprinzen von Modena, der nun Herr dieſer Länder iſt. Wir bemerken

1. MASSA, die herzogliche Reſidenz am Fluſſe **Frigido**. Sie hat einen Biſchof, der unter Piſa ſtehet. Die Gegend umher iſt ſehr fruchtbar an Citronen, Pomeranzen, Oliven und andern Dingen.
2. CARRARA iſt auch ein feiner Ort, in deſſen Gegend ſchöner weiſer Marmor gegraben wird.
3. LAVENZA und MONETA ſind 2 beveſtigte Oerter.

IV. Das Fürſtenthum Maſſerano.

Es liegt zwiſchen Mayland und Piemont, und gehöret dem Hauſe **Ferreri**, als ein päbſtl. Lehn.

1. MASSERANO iſt die Hauptſtadt und Reſidenz des Fürſten.
2. CREVACOR, ein Flecken und Marquiſat am Fluſſe **Dorca**.

Die Republik Venedig.

§. 14. Es folgen nunmehro die drey Republiken im obern Theil von Italien, worunter **Venedig** eine der vornehmſten und mächtigſten iſt. Das venetianiſche Gebiete erſtrecket ſich ſehr weit, ſo gar auch in Macedonien und Griechenland; es wird ſelbiges überhaupt in das **veſte Land**, in **Dalmatien** und in die **Levante** abgetheilet. Hier ſehen wir nur auf das Land in Italien, welches zwiſchen dem adriatiſchen Meere, Ferrara, Mantua, Mayland, Graubünden, Trident, Kärnten, Crain und Tyrol liegt.

Der **Urſprung** dieſes freyen und ſouverainen Staats iſt in den 5ten Jahrh. zu ſuchen. Denn als zu der Zeit die Hunnen unter Anführung ihres Königes **Attila** in Italien eindrungen und eine groſſe Verwüſtung anrichteten, flüchteten viele von denen, die am adriatiſchen Meere wohneten, auf die Inſeln, welche in der Gegend der jetzigen Stadt Venedig liegen, woſelbſt ſie ſich nach und nach anbaueten. Es hat alſo dieſe Republik nun ſchon über 1300 Jahr gedauret. Ihre Aufnahme iſt vornehmlich durch die Handlung und Freyheit befördert worden; nachdem aber jene ſehr gefallen, ſo iſt auch ihre Macht merklich geſchwächet worden.

Ihre Regierungsart iſt **ariſtocratiſch**. Die Gewalt iſt in den Händen des Adels, welcher faſt aus 2000 Perſonen beſtehen ſoll, diejenigen **Nobili** mit gerechnet, welche, auſſer Venedig, in den Landſchaften öffentliche Aemter bekleiden. Der Anſehnlichſte in dem venetianiſchen Staat iſt der **Doge** oder Herzog, deſſen Anſehen aber mehr in äuſſerlichem Pracht, als in Befehlen beſtehet. Denn in der That regieren die vornehmſten Geſchlechter, welche den groſſen Rath, den engen Rath, das Collegium und die Signoria formiren. Darum ſagt man von dem Doge im Sprüchwort: Eſt REX in purpura; SENATOR in Curia; in vrbe CAPTIVVS; extra vrbem PRIVATVS. Er darf ohne Conſens des Raths nicht aus der Stadt verreiſen.

Am Himmelfahrtstage verrichtet der Doge die ſeltſame und unnütze **Vermählungshandlung** mit dem **adriatiſchen Meere**, in einem prächtigen Schiffe, welches **Bucentauro** genennet wird. Auf demſelben fähret er mit der Signoria und den Miniſtern auswärtiger Höfe, unter Begleitung einiger 1000 ſchön gezierten Barken, etwa 200 Schritte weit in die See, und nachdem der Patriarch ein Gefäß voll Weihwaſſer ins Meer gegoſſen, läßt der Doge einen güldenen Ring in die See fallen, und ſpricht: Deſponſamus te mare, in ſignum veri perpetuique dominii.

Wir ſchreiten demnächſt zur Betrachtung des veſten Landes der Venetianer, welches in 5 Theilen beſtehet, als da ſind:

- I. **Das Herzogthum Venedig.**
- II. **Die venetianiſche Lombardey.**
- III. **Die Tarviſer Mark.**
- IV. **Das Herzogthum Friaul.**
- V. **Das Hiſterreich oder Iſtrien.**

Das Herzogthum Venedig.

§. 15. Das Herzogthum Venedig beſtehet theils aus Inſeln, theils aus einem ſchmalen Strich vom veſten Lande am Meere, etwa 7 Meilen lang. Wir betrachten

1. VENEDIG, ital. Venezia, lat. Venetiae, die Hauptſtadt und gleichſam das Herze der Republik. Sie beſtehet aus 72 kleinen Inſeln, welche durch eingerammelte Pfähle an einan=

einander hangen. Darzwiſchen aber ſind keine Gaſſen, ſondern lauter Canäle, wodurch man auf Gondeln von einem Orte zum andern fahren kann. Ueber die Canäle ſind 450 Brücken geſchlagen, darunter die höchſte Rialto genennet wird, welche mitten in der Stadt über den groſſen Canal aufgeführet worden. Sie iſt 37 Schritte breit, mit weiſſen Marmor ganz bedeckt, und ſo hoch, daß ein Schiff mit aufgeſpannten Segeln drunter hin fahren kann. Die Stadt iſt um und um mit der See umgeben, und hat im Umfang 6 italiäniſche Meilen. Man zählet in der Stadt über 150 prächtige Palläſte, 70 Kirchen, 54 Manns- und 26 Nonnenklöſter, 17 reiche Hoſpitäler, 158 metallene und marmorne Statuen und 53 Plätze, worunter der **Marcusplatz** der berühmteſte iſt; maſſen derſelbe 280 Schritte lang, 110 breit, und mit den ſchönſten Palläſten umgeben iſt, worunter ſich auch der prächtige herzogliche Pallaſt befindet. Das **Arſenal** am Ende der Stadt am Meere, iſt das ſchönſte in Europa. Es iſt ſo viel Gewehr darinnen, daß 200000 zu Fuß, und 25000 Mann zu Pferde alle Augenblick damit können bewaffnet werden. Auch liegen allemal 2000 Canonen parat, die zu Waſſer und zu Lande können gebraucht werden. Die **Bibliothek** und der Schatz von St. Marcus enthalten viele Raritäten. Die höchſt nützliche Erfindung der **Banco** hat man den Venedigern zu danken. Im übrigen wird ſich nicht leicht ein auswärtiger Feind an Venedig wagen. Denn wegen ihrer Lage iſt ſie, auch ohne Veſtungswerke, unüberwindlich.

2. MURANO iſt eine volkreiche Inſel, 1 Meile von Venedig. Sie enthält 15 Kirchen, und iſt unter andern daher berühmt, weil in den daſigen Fabriken vortreffliche Spiegel und andere künſtliche Glasarbeiten verfertiget werden.

3. CHIOZA, lat. Foſſa Claudia, eine Inſel, auf welcher eine Stadt lieget, mit einem Hafen und Biſthum. Hier ſind einträgliche **Salzquellen**.

4. MALAMOCCO, lat. Mathemancum, auch eine Inſel, wo ehemals die Herzoge reſidiret. Hier laufen gemeiniglich die Schiffe ein, ehe ſie nach Venedig fahren. Der Hafen iſt mit einem Fort bedeckt.

5. PALESTRINA, eine ſchöne Inſel, voller Gärten und Luſt⸗häuſer. Sie dienet der Stadt Venedig wider die Wellen des Meeres.

6. St. HELENA, eine Inſel, mit einer ſchönen Kirche, in welcher Helena, K. Conſtantini Magni Mutter begraben lieget.

7. St. GEORGIO, eine Inſel, auf welcher das Kloſter St. Georgio Maggiore befindlich. In demſelben ſind vortreffliche Gemählde von groſſen Meiſtern, und die ſchönſte Bibliothek von ganz Venedig.

Alle dieſe, und noch weit mehrere Inſeln liegen um Venedig herum, unter welchen dieſe groſſe Stadt, mit ihren 115 prächtigen Thürmen, aus dem Meere herauf zu ſteigen ſcheinet.

Die venetianiſche Lombardey.

§. 16. Dieſes Gebiete der Republik LOMBARDIA VENETA genannt, enthält VII Diſtricte; ſie heiſſen: Padouano, Rovigo, Vicentino, Veroneſe, Breſciano, Cremaſco und Bergamaſco. Aus dieſen 7 Landſchaften merke man folgende Städte:

1. PADOVA, lat. Patavium, eine ſchöne, groſſe und veſte Stadt am Fluß Brenta, in einer anmuthigen Gegend, wo viel Oel und herrlicher Wein wächſet. Sie hat einen Biſchof, 26 Kirchen, 23 Manns⸗ und 18 Nonnenklöſter. Auf den Gaſſen kann man faſt allenthalben unter Schwibbogen gehen. Die berühmte Univerſität hat Kaiſer Fridericus II. 1221 geſtiftet. Auf derſelben floriret die mediciniſche Facultät am meiſten. In der Kathedralkirche liegt der heil. Antonius von Padua, Schutzpatron der Stadt, begraben. Auf einer Tafel lieſet man die ärgerlichen Worte: Exaudit St. Antonius, quos non exaudit Deus. Uebrigens iſt Padoua des groſſen röm. Geſchichtſchreibers Titi Livii Vaterland. Um Padua herum, ſonderlich auf dem Dorfe Abano, finden ſich warme Bäder.

Im padouaniſchen Diſtrict ſind noch merkwürdig

ESTE, das Stammhaus der heutigen Herzoge von Modena; und

ARQVATO, wo der berühmte Franciſcus Petrarcha, nebſt ſeiner geliebten Laura ſeit 1374 begraben liegt.

2. RO-

2. ROVIGO, lat. Rhodigium, eine weitläuftige Stadt, mit einem Caſtel. Es iſt der Wohnſitz des Biſchofs von Adria, einer vor dem berühmten Stadt, die aber ganz herunter gekommen. Indeſſen hat das **adriatiſche Meer** davon den Namen.

3. VICENZA, lat. Vincentia, eine groſſe Stadt in einer ſehr fruchtbaren Gegend, daher ſie auch das **Schlachthaus und der Garten von Venedig** genennet wird. Man findet hier 57 Pfarr- und Kloſterkirchen. Die Academia Olympicorum iſt eine Geſellſchaft gelehrter Leute, die ſich in der Wohlredenheit üben. Kaiſer **Carl** V. erhub alle Bürger in den Grafenſtand. Hätte er einem jedweden auch eine Grafſchaft geſchenkt, ſo wäre das Sprichwort nicht entſtanden: Permultos Comites Vincentia nutrit egenos.

Auſſer dieſer Hauptſtadt finden ſich in der Landſchaft Vicentino noch einige kleine Städte, und über 184 Flecken und Dörfer.

4. VERONA, eine ſehr groſſe Stadt an der **Etſch**, welche mitten durchflieſſet. Sie hat tiefe Graben, ſtarke Wälle und drey veſte Caſtelle, die aber nach alter Art gebauet ſind. Der biſchöfliche Pallaſt, das Rath- und Opernhaus ſind ſehenswürdig. Die gröſte Rarität iſt das alte röm. Amphitheater mit 44 Bänken, darauf 22000 Menſchen geräumlich ſitzen können. Der gröſte Platz der Stadt iſt Piazza d'Armi, und auf dem Stadthauſe ſtehen Statuen 5 gelehrter Männer, welche Verona hervorgebracht, welche ſind: **Catullus, Aemilius, Macrus, Cornelius Nepos**, der ältere **Plinius** und **Vitruvius**. Die Academia Philarmonicorum iſt eine gelehrte Geſellſchaft. Nahe an der Stadt iſt der groſſe Campus Martius, auf welchem jährlich eine berühmte Meſſe gehalten wird. Er iſt gleich einer Stadt ins Gevierte angelegt und mit 4 Thoren verſehen.

In der Landſchaft **Veroneſe** liegt auch

CARPI an der **Etſch**, wo 1701 die Kaiſerlichen geſiegt.

St. MICHELE, wo ein wunderthätiges Marienbild iſt.

SIRMIONE, ein Caſtel auf der Erdzunge auf dem Lago di Garda.

5. BRESCIA, lat. Brixia, eine groſſe und beveſtigte Stadt, mit

mit einem veſten Caſtell auf einem Hügel. Der hieſige Biſchof ſtehet unter Mayland. Die Kathedralkirche iſt neu und prächtig; auſſer derſelben ſind hier 19 andere Kirchen, und 45 Klöſter. Der Handel der Stadt iſt beträchtlich, ſonderlich findet ſich hier eine berühmte Gewehrfabrik. Die Anzahl der Einwohner ſoll ſich auf 50000 belaufen.

Der Diſtrict Breſciano enthält über 184 Kirchſpiele.

6. CREMA, eine Stadt in der Landſchaft Cremaſco. Es iſt eine gute Gränzveſtung, mit einer ſtarken Citadelle, am Fluß Serio in einer fruchtbaren Gegend. Der Biſchof ſtehet unter Bologna. Es ſind hier über 30 Kirchen, Klöſter und Hoſpitäler.

7. BERGAMO, eine groſſe Stadt mit 5 ſchönen Vorſtädten, nebſt einem veſten Bergſchloſſe. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzbiſchof von Mayland. Die Stadt treibt mit gezwirnter Seide und andern Waaren guten Handel.

§. 17. Nun folgen die übrigen 3 Stücke von dem veſten Lande der Venetianer in Italien, das ſind die **Tarviſer Mark**, das **Herzogthum Friaul** und **Iſtrien**, welche wir hier zuſammen faſſen wollen. Was anbelanget

I. Die Tarviſer Mark,

ſo heißt ſie auf ital. la Marca Trevigiana, und iſt eine der fruchtbarſten und beſten Landſchaften in ganz Italien. Sie enthält

1. TREVISO, lat. Tarviſium, eine ziemlich groſſe und beveſtigte Stadt in einer unvergleichlichen Gegend, welche zwiſchen der Stadt und dem 1 Stunde davon entlegenen Caſtel Franco, wie ein beſtändiger Garten anzuſehen. Es iſt ein biſchöflicher Sitz. Die ehemalige Univerſität iſt nach Padoua verlegt worden.

2. FELTRE, lat. Feltrium, eine biſchöfliche Stadt, in einer gebirgigten Gegend, wo ſtarker Eiſenhandel getrieben wird.

3. BELLVNO iſt eine kleine, aber angenehme und etwas beveſtigte Stadt, woſelbſt ein Biſchof ſeinen Sitz hat.

4. CADORE, der Hauptort in einem Gebiete gleiches Namens.

II. Friaul, Forum Iulium.

Es war vor dieſem ein Herzogthum und wurde Säc. 15. von den Venetianern erobert. Das Haus Oeſterreich, an

deſſen Gränzen es ſtöſſet, hat auch einen Theil davon. Die Landſchaft iſt fruchtbar, und die ausgehenden Waaren ſind Wein, Seide und Eiſen. Die den Venetianern zuſtehenden Oerter ſind:

1. VDINE, lat. Vtinum, die Hauptſtadt des ganzen Landes und der Sitz des Erzbiſchofs, welcher alle Biſchöfe im venediger Gebiete unter ſich hat, die vormals unter dem Patriarchen zu Aquileja geſtanden. Es ſind in dieſer Stadt viele Kirchen und Klöſter, wie auch eine Ritterakademie.
2. PALMA NOVA, eine volkreiche Stadt und vortreffliche Veſtung, gegen die öſterreichiſchen Gränzen. Ihre Beveſtigung beſtehet aus 9 regelmäſſigen Baſtionen. Die Stadt treibet ein feines Commerz durch Hülfe des Canals la Roja.
3. CAORLE, ein Städtgen auf einer Inſel, mit einem Biſchof, auf dem adriatiſchen Meere.
4. PORTO GRVARO iſt der Sitz des Biſchofs von Concordia, welche vormals ſchöne Stadt vom Attila verwüſtet worden.
5. PORTENAV, lat. Portus Naonis, eine kleine Stadt mit einem Schloſſe, am Fluß Noncello. Es gehöret der Republik, ob es zwar das Haus Oeſterr. im Titel führet.

AQVILEIA war vormals eine groſſe, berühmte, und ſehr veſte Stadt, ſo daß ſie Roma ſecunda genennet wurde. Attila aber machte ſie An. 451 zu einen Steinhaufen. Heutiges Tages iſt ſie nicht mehr, als ein Dorf, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich. Der Patriarche aber hat ſich unter den Schutz der Venetianer begeben und hat ſeinen Sitz zu Udine. Das Patriarchat hat der Pabſt 1751 unterdrücket und 2 Erzbisthümer draus gemacht, davon das eine zu Udine, das andere in der öſterr. Stadt Görz ſeinen Sitz bekommen hat.

III. Das Land Iſtria.

Iſtrien, lat. Hiſtria, gehörete vor Alters zu Illyricum, und iſt eine Halbinſel, welche auf 3 Seiten von dem adriatiſchen Meer benetzet wird. Das Beſte im Lande iſt das Salz und das ſchöne Holz zum Schiffbau. Auch wächſet viel Wein und Oel darinnen. Im Jahr 1190 kam der gröſte Theil unter die Bothmäſſigkeit der Venetianer. Das übrige beſitzet Oeſterreich. Die vornehmſten Oerter der Republik ſind:

1. CAPO D'ISTRIA, lat. Iuſtinopolis, eine Stadt auf einer

Inſel,

Inſel, nahe bey veſten Lande, mit welchem ſie durch eine Brücke zuſammen hänget. Der Ort iſt wohl fortificiret, und mitten auf der Inſel ſtehet ein ſtarkes Caſtell mit 4 Thürmen. Sie iſt übrigens der Sitz eines Biſchofs.

2. POLA, lat. Pietas Iulia, iſt eine biſchöfliche Stadt, und gute Veſtung, auf einem hohen Berge, nahe bey einem Meerbuſen. Hier ſind viele röm. Antiquitäten zu ſehen.

3. CITTA NOVA, eine kleine biſchöfliche Stadt am Meere; ſie hat den beſten Hafen im Lande.

4. PARENZO, eine kleine Stadt auf einer Halbinſel, mit einem Hafen. Sie hat auch einen Biſchof.

Die Republik Genua.

§. 18. Dieſe ſouveraine Republik enthält einen anſehnlichen Strich Landes an dem liguſtiſchen Meer, und gränzet nach dem veſten Lande zu mit Piemont, Montferat, Milano, Parma, Piacenza und Toskana. Ihr Gebiete iſt zwar 40 Meilen lang, aber nirgends über 5 Meilen breit.

Das Land iſt voller Gebirge, folglich zum Feldbau wenig bequem. Doch wächſet hin und wieder guter Wein, und in dem weſtlichen Theile giebt es Citronen, Pomeranzen, Granatäpfel, Feigen und Mandeln im Ueberfluſſe. Auch finden ſich viele Oliven, daraus das ſchöne **Genueſeröl** gepreſſet wird.

Die Einwohner ſind **röm. katholiſch**; doch halten ſich viele Proteſtanten unter ihnen auf, die in ihrer Religion nicht gehindert werden. Man duldet auch die Juden, weil ſie bey dem Commercio gute Dienſte thun.

Die Regierungsform iſt **ariſtokratiſch**. Das Haupt der Republik wird der **Doge** oder **Herzog** genannt. Alle 2 Jahr wird ein neuer erwählet. Der **groſſe Rath** zu Genua beſtehet aus 400, der **kleine Rath** aus 100 Perſonen. Die Gubernatoren machen mit dem Doge das hohe **Staatscollegium** oder die **Signoria** aus.

Zu den Staaten der Republik gehöret zwar auch die **Inſel Corſica**; es wird aber derſelben am behörigen Orte gedacht werden. Jetzo bleiben wir nur bey dem veſten Lande der Genueſer. Ihr ganzes Gebiete wird in 2 Theile abgetheilet, die ſind

I. LA RIVIERA di LEVANTE, worinnen

1. GENOVA, lat. Genua, die Hauptſtadt der Republik. Sie lieget am Meer, und präſentiret ſich von ferne wie ein Amphitheater, weil ſie den Berg hinan gebauet iſt. Die Italiäner ſelbſt nennen ſie LA SVPERBA, wie ſie denn eine der gröſſeſten, reicheſten und prächtigſten Städte in ganz Wälſchland iſt. Man zählet in der ganzen Stadt 57 Kirchen, 17 Klöſter, und 2 ſehr groſſe Hoſpitäler. Die Domkirche zum Heil. Lorenz, und die Kirche Dell Annonciada ſind die ſchönſten unter allen. Der hieſige Erzbiſchof hat 6 Biſchöfe unter ſich, und ſein Kirchſprengel enthält 282 Pfarrkirchen und 33 erzprieſterliche Kirchen. Die Stadt hat viele prächtige Palläſte, welche ſehr hoch ſind und meiſtentheils platte Dächer haben, um welche Gallerien herum geführet ſind. Die ſchönſten ſtehen auf der **neuen Straſſe** und auf der Straſſe **Balbi**, woſelbſt das Jeſuitercollegium und der Pallaſt von Durazzo vortrefflich in die Augen fallen. Der Pallaſt Della Signoria, darinnen der **Doge** wohnet, lieget mitten in der Stadt, und iſt ein ſehr weitläuftiges Gebäude. Nahe dabey findet ſich das **Zeughaus**, welches für 34000 Mann brauchbares Gewehr enthalten ſoll. Der **Hafen** iſt ein ſehr koſtbares Werk: denn in die See hinein gehet ein Damm von lauter Quaderſteinen, der 560 Schritte lang und 13 breit iſt: er raget 15 Fuß über das Waſſer empor, und auf dieſem Werke ſtehet ein Thurm 360 Stufen hoch, woran des Nachts viele Laternen brennen. An der Landſeite iſt die Stadt mit einer doppelten Mauer umgeben, und die geſamten Veſtungswerke ſind beynahe mit 500 Canonen beſetzt. Uebrigens iſt eben nicht das beſte Lob, wenn man ſaget: **Die Genueſer und die Tugend wohnen** 100 **Meilen von einander.**

2. PORTO FINO, lat. Portus Delphini, eine kleine Stadt und ſicherer Hafen, hinter einen Felſen, der durch ein Caſtel defendiret wird.

3. NERVI, lat. Nervium, ein Städtgen, nahe beym Meer, in einer ungemein luſtigen Gegend, unweit Genua.

4. SESTRI, ein artiges und wohl bewohntes Städtgen, mit einem veſten Schloſſe und guten Hafen.

5. SPEZ-

5. SPEZZA, eine Stadt in einer ſehr angenehmen Gegend. Denn ſie lieget an dem Golfo della Spezza, welcher mit vielen kleinen Städten, Flecken und Oelgärten umgeben iſt.

6. LERICE, eine kleine Stadt am gedachten Golfo, mit einem guten Hafen, der von dem Caſtel St. Maria bedeckt wird.

7. SARZANA, eine Veſtung, mit einem Bergſchloſſe. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt.

8. CHIAVARI, ein weitläuftiger Flecken, welcher wegen der Jahrmärkte bekannt iſt, die da gehalten werden.

II. RIVIERA di PONENTE.

Alſo wird derjenige Theil von dem genueſiſchen Gebiete genannt, der gegen Abend liegt. Hier merken wir:

1. SAVONA iſt der beſte Ort nach Genua, ziemlich groß und veſte, anbey aber auf einem hohen Berge mit einer Citadelle verſehen. Der daſige Hafen wurde 1528 durch die Genueſer verderbet, damit ſich die Handlung von Genua nicht dahin ziehen möchte. Der Biſchof ſtehet unter Mayland. An. 1746 nahm der König von Sardinien die Stadt weg, und eroberte hernach auch die Citadelle.

2. VADO, ein Städtgen, mit einem guten Hafen, der durch eine Veſtung bedecket wird.

3. NOLI, lat. Naulum, eine kleine Handelsſtadt, Bergſchloß und Hafen, woſelbſt ein Biſchof ſeinen Sitz hat.

4. ALBENGA, lat. Albingaunum, eine biſchöfliche Stadt am Meer, in deren Gegend viel Hanf wächſet. Sie hat einen guten Hafen, und nahe dabey liegt der fiſchreiche See Ravenna.

5. ZUCCARELLO, ein Flecken mit einem veſten Schloß und dem Titel eines Marquiſats. Der Herzog von Savoyen macht ſtarke Prätenſion darauf.

6. VINTIMIGLIA, lat. Intemelium, eine alte biſchöfliche Stadt, mit einem veſten Schloſſe, am liguſtiſchen Meer. Sie iſt mit ihrem Diſtrict ein Reichslehn

7. St. REMO, lat. Fanum St. Remi, eine Stadt am Meere, mit einem Hafen für kleine Schiffe. Sie hat etliche Kirchen, ein Jeſuitercollegium und 6 Klöſter. Die Stadt iſt mit ihrem weitläuftigen Gebiete ein Reichslehn. Das Gebiete iſt ungemein fruchtbar. Es hat eine Reihe von

Hügeln und Thälern, welche mit Palm- Oliven- Feigen- Mandeln- Pomeranzen- Citronenbäumen, wie auch mit Weinſtöcken beſetzt ſind.

8. ARASSI, lieget am Meer und iſt wegen des Corallenfangs berühmt.

9. FINAL, lat. Finalium, die Hauptſtadt des Marquiſats gleiches Namens, welches ein fruchtbares und wohl bewohntes Land iſt. Die Stadt liegt nahe beym Meer, hat einen guten Seehafen und iſt ziemlich beveſtiget. An. 1746 wurde ſie vom König von Sardinien erobert, aber im achener Frieden 1748 mit ihrem ganzen Diſtrict den Genueſern zurück gegeben.

10. BOCHETTA iſt eine Kette von Gebirgen, worüber ein hoher und enger Weg gehet, der durch 3 Schanzen beſchützet wird. Man kann ihn als den Schlüſſel zu der Stadt Genua anſehen, wie ſich denn auch die Kaiſerlichen in dem Kriege 1747 durch Eroberung deſſelben den Weg nach dieſer Hauptſtadt eröffneten.

11. GAVI iſt ein Städtgen mit einem veſten Schloſſe auf einem hohen Felſen, an den mayländiſchen Gränzen.

12. PORTO St. MAVRITIO, ein kleiner veſter Platz am Meer, war ein guter Hafen, den aber die Genueſer unbrauchbar gemacht.

13. LENGVELLA, ein Flecken am Meer, der durch die Schiffahrt und Handlung in groß Aufnehmen gekommen.

14. TAGGIA liegt unweit St. Remo, und bauet delicaten Wein.

Die Republik Lucca.

§. 19. Dieſer kleine, aber freye Staat, Respublica Luccenſis, lieget am mittelländiſchen Meere, welches hier Mare di Toſco genennet wird, und iſt mit dem modeniſchen und florentiniſchen, zum Theil auch genueſiſchen Gebiete umgeben. Das Land iſt ungemein fruchtbar an Wein, Oliven und Weide, bringet aber wenig Getraide.

Das Regiment iſt ariſtokratiſch, wie zu Venedig und Genua. Es beſtehet aus 2 Collegiis, nämlich dem groſſen Rath, darinnen 240 Edelleute ſitzen, und aus der Signorie, darinnen das Haupt oder der Doge, nebſt 9 Beyſitzern, das

höchſte Regierungscollegium ausmachen, welche 10 Perſonen alle 2 Monate mit andern abgewechſelt werden. Das Oberhaupt führet auch ſonſt den Namen Gonfaloniere, welches Wort einen Fähnrich bedeutet. Uebrigens ſtehet dieſe Republik unter dem Schutze des Röm Kaiſers, und ſoll jährlich 400000 Scudi oder Species Reichsthlr. Einkünfte haben. Die ganze Republik enthält, auſſer der Stadt Lucca, etwa 150 Dörfer und Flecken, und ihr ganzer Umfang erſtreckt ſich ohngefähr auf 30 italiäniſche Meilen. Wir merken nur folgende 2 Oerter:

1. LUCCA, eine ſchöne, groſſe und wohl beveſtigte Hauptſtadt, welche mit vielen herrlichen Pallästen pranget, worunter der Pallaſt der Republik und des Erzbiſchofs die vornehmſten ſind. Die Fortification beſtehet in 11 regelmäſſigen Baſtionen, mit tiefen Gräben, ſo daß ſie wohl vor eine Hauptveſtung paſſiren kann. Das Magazin iſt wohl verſehen, und in dem Zeughauſe ſind wohl für 20000 Mann Waffen enthalten. Sie hat ſeit 1726 einen Erzbiſchof, der unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. In der herrlich gezierten Capelle der Domkirche verehret man ein hölzern Crucifix, welches Nicodemi Werk ſeyn ſoll. Die Nahrung der Einwohner beſtehet in lauter Manufacturen, und es wird kein Bettler oder Müſſiggänger in Lucca geduldet. Das Revier um die Stadt iſt unvergleichlich. Denn da ſiehet man nichts als Weinberge, Wieſen, Gärten, Land- und Luſthäuſer.

2. VIAREGGIO liegt 2 kleine Meilen von Lucca und iſt der einzige Seehafen dieſer Republik, welcher mit einem veſten Caſtel gedecket iſt.

Der mittlere Theil von Italien.

Dieſer mittlere Theil von Wälſchland begreift zwey groſſe Staaten, die man wohl unter die ſchönſten Länder von ganz Europa zählen kann. Selbige ſind:

I. **Das Großherzogthum Toskana** oder **Florenz**, Magnus Ducatus Hetruriae.

II. **Der Kirchenſtaat**, oder das **päbſtliche Gebiete**, ital. Stato della Chieſa.

Das

Das Großherzogthum Toſkana.

§. 20. Dieſes Großherzogthum nennen die Deutſchen **Florenz**, die Italiäner LA TOSCANA. Es liegt zwiſchen Lucca, Modena, dem Kirchenſtaat und dem mittelländiſchen Meer, welches hier das **toſkaniſche** Meer genennet wird. Seiner Gröſſe nach erſtrecket ſich die Länge auf 50, die Breite auf etliche 20 deutſche Meilen, der ganze Umfang aber auf 440 Quadratmeilen.

Es ſind zwar viel Berge im Lande, aber auch viel ſchöne fruchtbare Gegenden, darinnen Korn, Wein, Citronen, Pomeranzen, Safran, Alaun, Vitriol, Marmor, Geſundbrunnen und warme Bäder gefunden werden. Der gröſste Fluß im Lande heißt **Arno**, der die **Sieva**, **Peſa** und **Elſa** aufnimmt, endlich aber unter Piſa ins Meer fällt.

Vormals war dieſer Staat nur ein Herzogthum, aber 1569 wurde er zu einem **Großherzogthum** erhoben, welcher Titel auch bis auf den heutigen Tag gebräuchlich iſt. Der letzte Großherzog aus dem Hauſe MEDICES iſt 1737 ohne männliche Erben geſtorben. Nun war zwar ſchon 1718 im Tractat zu London dem ſpaniſchen Prinz **Carlos** die künftige Belehnung von dieſem **Reichslehne** verſprochen. Er konnte es aber nicht abwarten, ſondern nahm noch bey deſſen Lebzeiten 1732, ohne des Kaiſers Bewilligung, die Huldigung zu Florenz ein. Darüber fiel der Krieg in Italien ein, und als ſich dieſer Prinz von **Neapolis** und **Sicilien** Meiſter machte, ſo behielt er dieſelben im Frieden 1736, und trat hingegen ſein Erbfolgungsrecht dem damaligen Herzoge von Lotharingen **Franz Stephan**, jetzigem Römiſchen Kaiſer, völlig ab. Als nun 1737 der Fall geſchahe, ſo nahm dieſer Herzog das Land nicht nur in Beſitz; ſondern wurde auch vom Kaiſer damit belehnet. Er läſſet das Regiment durch einen **Regierungsrath** verwalten, der aus etlichen Gliedern beſtehet. Die jährlichen Einkünfte ſollen ſich auf 3 Millionen Piaſter erſtrecken.

Es enthält dieſes Großherzogthum 3 groſſe Gebiete, nebſt einigen Inſeln am toſkaniſchen Meere. Wir betrachten

I. **Das florentiniſche Gebiete**, darinnen

1. FLORENZ, ital. Fiorenza, die Hauptſtadt des Großherzog-

 thums,

thums, die wegen ihrer Pracht und vielen Merkwürdigkeiten nach Rom die vornehmſte Stadt in ganz Italien iſt; daher ſie die Italiäner ſelbſt La Bella nennen. Sie liegt am Fluß **Arno**, der ſich durch die Stadt ergieſſet. Man zählet in derſelben über 70000 Menſchen, und ohngefähr 9000 Häuſer. Es finden ſich hier 17 Marktplätze, 160 öffentliche Bildſäulen, 44 Pfarrkirchen, 37 Hoſpitäler, 54 Klöſter, 24 Brüderſchaften. Der großherzogl. Pallaſt, die Kathedralkirche und die Kirche St. Laurenzo ſind bewundernswürdige Gebäude. Die **Univerſität** iſt 1531 geſtiftet worden; auch iſt hier eine anſehnliche **Ritterakademie.** Die Stadt iſt nicht beveſtiget, hat aber doch auf der einen Seite des Fluſſes **Arno** eine gute Citadelle von 5 Baſtionen, und noch 2 Forts, die aber ſehr verfallen ſind. Sonſt ſind folgende berühmte Florentiner zu merken, als 3 Päbſte, Clemens VII. Leo X. und XI. ſo dann Americus Veſputius, Angelus Politianus, Nic. Machiavellus, Marſilius Ficinus, Picus Mirandola, Hieronymus Savanarola.

2. AREZZO, lat. Aretium, eine biſchöfliche Stadt, an einem Berge, in einer fruchtbaren Ebene. Sie iſt eine von den 12 Städten des alten Etruriens.

3. PRATALINO, ein Luſtſchloß, welches königlich meublirt iſt, mit einem Garten der nicht viel ſeines gleichen hat.

4. CORTONA, eine Stadt, mit einem Biſchof, der unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Hier findet ſich eine gelehrte Geſellſchaft.

5. POGGIO, ein großherzogl. Schloß, eine halbe Stunde von Florenz, dahin eine angenehme Allee führet, an deren beyden Seiten Luſthäuſer und Weinberge ſtehen. Bey dem Schloſſe findet ſich ein groſſer Thiergarten.

6. PISTOIA, eine ziemlich groſſe Stadt in einer fruchtbaren Gegend. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, und hat ſeit 1745 eine **Akademie der Wiſſenſchaften.**

7. PIETRA SANTA und St. MINIATO ſind auch biſchöfliche Städte.

8. PESCIA, ein Städtgen, deſſen vortreffliches Oel bekannt iſt. Hier ſind 13 Kirchen und Klöſter.

9. MONTE ALVERNO, ein berühmtes **Kloſter** der Franciscaner,

ner, auf einem rauhen Gebirge, wo ſich ſelbſt der **Heil. Franciscus** aufgehalten, und die berühmten Wunden empfangen. Es geſchehen dahin groſſe Wallfahrten.

II. **Das piſaniſche Gebiete** iſt eben nicht groß, hat aber einen Ueberfluß an Korn, Wein, Wieſewachs und Baumfrüchten. Wir merken

1. PISA, eine groſſe erzbiſchöfliche Stadt, am Fluß **Arno**, nicht weit von der See, wo ſich ein guter Hafen befindet. Sie war vormals eine mächtige Stadt; der Hauptgrund aber ihrer Abnahme iſt der Verluſt ihrer republikaniſchen Freyheit. Unter den vielen Palläſten ſind das großherzogliche Schloß, der Pallaſt des St. Stephansordens, die Börſe, die Domkirche des **Erzbiſchofs**, und die St. Stephanskirche, ſehr ſchöne und prächtige Gebäude. Die hieſige **Univerſität**, welche 1339 errichtet worden, iſt in ſchlechtem Zuſtande. Die Stadt iſt mit Graben und alten Mauern umgeben, wird aber auſſerdem durch eine regelmäſſige Citadelle, altes Caſtel und wichtiges Fort beſchützet. Ihre jetzige Hauptnahrung hat ſie von dem Galeerenbau.

2. LIVORNO, lat. Liburnus Portus, eine recht ſchöne Stadt und Freyhafen vor alle Nationen in Kriegs- und Friedenszeiten. Der nordliche Theil der Stadt wird klein Venedig genennet, weil er überall mit Canälen durchſchnitten iſt. Zum Flor der Handlung träget vieles mit bey, daß daſelbſt alle Religionen geduldet werden, und daß von den ankommenden Waaren gar kein Zoll gefordert wird. Es werden allhier über 40000 Menſchen gezählet, worunter wohl 18000 Juden ſind, welche den Handel größtentheils in den Händen haben. Der Ort iſt zugleich eine wichtige Veſtung mit ſchönen Auſſenwerken. Der Hafen wird durch die Citadelle und 2 kleine Fortreſſen bedecket. Auf einem kleinen Eylande iſt ein **Pharus** 80 Stuffen hoch gebauet, auf welchem alle Nacht 30 Seelaternen brennen. Zu Livorno iſt ein Biſchof und eine **Inquiſition**, die ſich aber nur über die geiſtlichen Sachen der röm. katholiſchen Glaubensgenoſſen erſtreckt. Zur Unehre der Stadt gereicht, daß liederliche Frauensperſonen öffentlich geduldet werden, welche in einem Revier beyſammen wohnen.

3. VOLTERRA, lat. Volaterrae, eine von den alten 12 etruriſchen Städten, liegt auf einem Berge, hat einen Biſchof, 25 Kirchen und 20 Klöſter. Dem ungeachtet ſiehet es in und auſſerhalb der Stadt ziemlich öde und verwildert aus.

III. Das ſieniſche Gebiete iſt ziemlich groß und gehörete vor dieſem den Spaniern, die es 1554 dem Herzog von Florenz abgetreten, ſich aber einige Veſtungen vorbehalten, welche zuſammen Stato de gli Preſidii genennet werden. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. SIENA, eine groſſe, ſchöne und volkreiche Stadt, welche auf 3 Hügeln eine ſehr angenehme Lage hat. Die Domkirche und der erzbiſchöfliche Pallaſt ſind ungemein prächtige Gebäude; jene iſt von auſſen und innen von weiſſen und ſchwarzen Marmor aufgeführet, und der Fußboden ebenfalls mit Marmor und andern koſtbaren Steinen aufs künſtlichſte beleget. Auſſerdem ſind noch viele andere Kirchen und Klöſter. Die berühmte Univerſität hat K. Carl V geſtiftet. Das Jeſuitercollegium ſtehet in groſſem Flor. Die Stadt hat das Privilegium einen eigenen Rath zu wählen, der aus 9 Perſonen beſtehet, welche Excelſi genennet werden. Sonſt ſagt man, daß hier das beſte italiäniſch geredet werde.

2. MONTALCINO, lat. Mons Alcinus, eine Stadt auf einem Berge, mit einem Biſchof, der unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. In ihrer Gegend wächſet guter Wein.

3. CHIVSI, vor Alters Cluſium, eine von den alten 12 etruriſchen Städten. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, und übrigens ſchlecht bewohnt.

4. MONTE PVLCIANO, lat. Mons Politianus, eine biſchöfliche Stadt, wo ein angenehmer rother Wein wächſet.

5. PIENZA, eine kleine veſte Stadt und Biſthum, wo Aeneas Sylvius geboren worden, der hernach Pabſt Pius II. geheiſſen hat.

6. PITIGLIANO, eine kleine Veſtung an den Gränzen des Kirchenſtaats.

7. MASSA und GROSSETO ſind kleine biſchöfliche Städte.

STATO de gli PRESIDII.

Dieſer kleine Staat gehörete ſonſt zu Siena, iſt aber in den

Friedens-

Friedenspräliminarien 1735 dem Don Carlos, König beyder Sicilien zuerkannt worden. Er enthält:

1. ORBITELLO, eine Veſtung am Meere, mit einem guten Hafen, welcher durch einige Forts beſchützet wird. Hier iſt eine ergiebige Salzquelle.

2. PIOMBINO, eine groſſe Stadt und Fürſtenthum, auf einem Felſen am Meere. Sie hat eine Citadelle und ein veſtes Schloß, und auſſer dem einen fürſtl. Pallaſt.

3. TELAMONE, PORTO HERCVLE, PORTO STEFANO ſind kleine beveſtigte Oerter am Meer, mit Schlöſſern und Hafen verſehen.

4. PORTO LONGONE, eine kleine Veſtung, mit einem Hafen, auf der Inſel Elva.

IV. Die florentiniſchen Inſeln. Sie liegen hin und wieder auf dem toskaniſchen Meere, und gehören dem Großherzoge von Toskana. Die vornehmſten ſind:

1. ELVA oder **Elba**, welche unter allen die gröſte iſt. Sie iſt ſehr bergigt, und liefert Eiſen, Bley und Schwefel. Auf derſelben lieget

COSMOPOLI, eine Stadt, welche **Cosmus I.** beveſtiget. Der dabey befindliche Hafen heißt PORTO FERRAJO. Dieſe Stadt iſt ganz neu gebauet und hat 2 ſtarke Caſtelle, und der Hafen wird durch eine ſchöne Fortreſſe beſchützet. Die übrigen Inſeln ſind

2. GORGONA, MELORA, PIANOSA, GIGLIO, MONTE CHRISTO, und GIANVTI, lauter kleine Inſeln.

Es folget nunmehro

Der Kirchenſtaat.

§. 21. Dieſer ſo genannte **Kirchenſtaat**, ital. ſtato della Chieſa, iſt das weltliche Gebiete des Röm. Pabſts, welches wohl ein kleines Königreich genennet werden könnte. Die **Länge** von den venetianiſchen Gränzen am adriatiſchen Meere, bis an Neapolis, erſtrecket ſich auf 80; die gröſte **Breite** aber vom adriatiſchen Meere bis an das tyrrheniſche Meer, auf 50 deutſche Meilen.

Weil der Kirchenſtaat ein fruchtbares und vortreffliches Land iſt; ein Land, das zur Handlung wegen der ſchönen Hafen am adriatiſchen und mittelländiſchen Meere ſo groſſe

Bequemlichkeit hat; ein Land, deſſen Oberhaupt ſo groſſe Geldſummen aus andern Ländern ziehet, und noch darzu als ein Statthalter Chriſti will angeſehen ſeyn; ſo ſollte man denken, ſeine Unterthanen müßten die allerglückſeligſten Menſchen auf dem Erdboden ſeyn. Es findet ſich aber gerade das Widerſpiel. Das Land iſt von Einwohnern entblöſſet, Handel und Manufacturen liegen ganz, die einzige Stadt Bologna ausgenommen. Die vielen Feyertage hindern das Gewerbe auch gar ſehr. Die Reiſenden dürfen alſo nicht lange fragen, welche Länder dem päbſtl. Stuhle gehören, weil ſie es an der Armſeligkeit der Einwohner wohl ſehen können, unter was vor einem Herren ſie ſtehen.

Der Pabſt regieret über ſeine italiäniſche Staaten als ein weltlicher ſouverainer Fürſt. Die anſehnlichen Länder, die er beherrſchet, ſchreiben ſich nicht von dem armen Apoſtel Petro her, welcher ohne Grund für den erſten Biſchof zu Rom angegeben wird. Die Donatio Conſtantini M. Kraft deren dieſer Kaiſer dem Biſchof Sylveſter die Stadt Rom und das ſo genannte Patrimonium Petri geſchenket haben ſoll, iſt eine Fabel. So viel aber weiß man, daß die Päbſte im 8ten Säc. durch Hülfe der Könige in Frankreich, ſo wohl das **lombardiſche Reich**, als auch das griechiſche Exarchat zu **Ravenna** zerſtöret, und dieſen fetten Braten ſo mit einander getheilet, daß die Franzoſen die Lombarden; die Päbſte aber das Exarchat zur Ausbeute davon getragen haben.

Es wird der Pabſt aus dem Cardinalscollegio erwählet, welches aus LXX Gliedern beſtehet, die gleichſam die 70 Jünger Chriſti vorſtellen ſollen. Der Ort, wo die Wahl geſchiehet, wird das CONCLAVE genannt. Selbiges iſt in den Gallerien und einigen Vorzimmern des **vaticaniſchen** Pallaſtes, und beſtehet aus einer Menge kleiner durch Mauern geſchiedener Zimmer. Jeder bekommt nur 2, eines für ſich, das andere für 2 Bediente. Darinnen müſſen ſie ſo lange bleiben, bis der neue Pabſt fertig iſt, welcher hernach auf dem Lateran mit einer dreyfachen Krone gekrönet wird.

Die Verwaltung der päbſtl. Provinzen geſchiehet durch Statthalter, welche LEGATI genennet werden, dergleichen auch zu **Avignon** und **Benevento** ſich finden. Sonſt hat der Pabſt in allen Ländern ſeine Abgeſandten, welche NVNCII

heiſſen.

heiſſen. Sind es aber Cardinäle, ſo werden ſie LEGATI A LATERE genennet.

Man rechnet die ordentlichen **Einkünfte** des Pabſts aus dem Kirchenſtaat auf 8700000 Scudi oder Reichsthlr. Die auſſerordentlichen Revenüen von Beneficien, Palliis, Annaten, Diſpenſationen, Indulgentien, Beatificationen, müſſen auch beträchtliche Summen einbringen.

So viel von dem Kirchenſtaat überhaupt. Wir ſchreiten demnächſt zur geographiſchen Beſchreibung.

§. 22. Der ganze Kirchenſtaat beſtehet in 13 Provinzen, zwiſchen welchen das apenniniſche Gebirge mitten durch gehet. Die vornehmſte unter allen iſt:

I. CAMPAGNA di ROMA, welche vor Alters Latium hieß. Sie liegt zwiſchen der Tiber und Neapolis, und hat zwar einen guten fruchtbaren Boden, iſt aber ſchlecht angebauet. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. ROM, lat. Roma, welche 750 Jahr vor Chriſti Geburt erbauet worden. Sie war vormals die Beherrſcherinn aller Städte und Königreiche; ſie iſt auch noch die merkwürdigſte Stadt in der Welt. Vormals lag ſie auf 7 Bergen; heutiges Tages aber ſteht ſie auf 12 Bergen. Ihr Umfang wird auf 10 wälſche Meilen gerechnet; es iſt aber kaum die Hälfte ihres Umfangs mit Häuſern bebauet. Indeſſen pranget doch das heutige Rom mit ſehr vielen herrlichen Palläſten und magnifiquen Kirchen. Man findet hier allein 80 Pfarrkirchen, und 30 groſſe Hoſpitäler. Das ſchönſte Quellwaſſer wird durch koſtbare Waſſerleitungen von ſehr fernen Orten in die Stadt gebracht. Aqua Felice wird von 22 Meilen, und Aqua Paulina von 30 Meilen hergeleitet.

Der Pabſt hat in der Stadt 3 prächtige Reſidenzen. Die erſte iſt der **Vatican**, neben der Peterskirche, wo ſich der Pabſt zur Winterszeit aufhält. Es iſt ein Pallaſt, welcher 5000 kleine und groſſe Zimmer, und 3 Gallerien über einander hat. Die andere heißt Monte Cavallo, wo der Pabſt im Sommer reſidiret. Die dritte iſt das Lateranum, wo die prächtige **Johanniskirche** ſtehet.

Die größte und ſchönſte Kirche in Rom, ja in der

 ganzen

ganzen Chriſtenheit, iſt wohl die **Peterskirche**, an welcher ſich 23 Päbſte zu tode gebauet. Sie iſt von auſſen und innen mit Marmor überzogen und hat 2465 Fuß im Umkreiſe. Vor dieſem Tempel auf dem berühmten **St. Petersplatz** ſtehet ein Obeliſcus von Porphyr 72 Ellen hoch. Die vornehmſte Kirche iſt die **St Johanniskirche** im Lateran. Das iſt die eigentliche Kathedralkirche eines Biſchofs zu Rom; es werden auch alle Päbſte darinnen gekrönet.

In dem **Vatican** iſt die päbſtliche Bibliothek, die wohl in der ganzen Welt ihres gleichen nicht hat. Die **Univerſität** zu Rom führet den Namen Sapienza, wird aber nicht ſtark beſucht; das Collegium Romanum, darinnen die Jeſuiter lehren, hat vielmehr Zulauf. Der Academien und gelehrten Geſellſchaften, welche die Gelehrſamkeit und Künſte in Aufnahme zu bringen ſuchen, iſt eine ſehr groſſe Zahl. Da giebts Academien der Mahler-Bildhauer- und Baukunſt, der Unterſuchung röm. Alterthümer, der Kirchengeſchichte, u. ſ. w.

Die Citadelle, welche capable iſt, die ganze Stadt im Zaum zu halten, wird Caſtello di St. Angelo, oder die **Engelsburg** genennet. Sie hat 5 ſtarke Baſtionen, überflüſſige Canonen, und in der Mitten einen dicken runden Thurm, der vor Alters Moles Hadriani hieß. Es gehet von dieſem Schloſſe, darinnen das päbſtliche Archiv und der Kirchenſchatz verwahret wird, eine heimliche Gallerie bis an den vaticaniſchen Pallaſt.

Zu Erhaltung guter Ordnung dienen 300 Sbirren oder Häſcher, welche nebſt ihrem Hauptmann unter dem Gouverneur ſtehen.

Gegen die Proteſtanten iſt man in Rom ſelbſt viel beſcheidener und raiſonnabler, als an vielen römiſch-kathol. Orten in Deutſchland, wo man gegen die vermeynten Ketzer, bey Proceſſionen, oder wenn ihnen das Venerabile begegnet, einen recht heftigen Eyfer blicken läſſet.

Die ſehr vielen Antiquitäten, die Menge denk- und ſehenswürdiger Dinge, und die Erheblichkeit der Geſchichte, machen allerdings, daß mit der Stadt Rom keine andere verglichen werden kann. Uebrigens iſt noch zu merken,

daß

daß der Pabſt Sixtus V die ganze Stadt in 14 Rionen oder Gegenden abgetheilet, und über jede einen eigenen Capitaneo geſetzet hat.

2. OSTIA, liegt am Meere, wo die Tiber hinein flieſſet. Der vormalige Hafen iſt nicht mehr vorhanden. Die alte Stadt haben die Saracenen verwüſtet. Der hieſige Biſchof iſt allemal der Cardinal Dechant.

3. TIVOLI, lat. Tibur, ein Städtgen auf einem Berge, der mit Olivenbäumen beſetzt iſt, deren Oel für das beſte in Italien gehalten wird. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Hier iſt ein berühmter Waſſerfall; auch ſind da noch Ueberbleibſel von der Villa Hadriani.

4. FRASCATI, ein ſehr luſtiges Städtgen, voller Palläſte, Gärten und Waſſerkünſte. Es liegt in der Gegend, wo ehedem das alte Tuſculum geſtanden.

5. VELETRI, lat. Velitrae, eine biſchöfliche Stadt auf einem Berge, mit 24 Kirchen und Klöſtern. Kaiſers Auguſt Geſchlecht, Gens Octauia, hatte vormals hier ſeinen Sitz.

6. ALBANO, ehedeſſen Alba longa, ein Städtgen in einer ſehr angenehmen und geſunden Gegend. Es iſt älter als Rom, und hat einen Cardinal zum Biſchof. Hier ſind viel Alterthümer zu ſehen.

7. ASTVRA, eine Stadt mit einem Hafen und veſten Thurm am Meere. Cicero verlohr hier ſeinen Kopf, und Conradinus, letzter Herzog in Schwaben wurde hier 1268 geſchlagen und gefangen.

8. ANTIO, ein Vorgebirge, mit einem Hafen und veſten Thurm am Meere. Hier ſind die Rudera der alten Stadt Antium zu ſehen.

9. CITTA LAVINIA, ein Städtgen auf einer Höhe. Es iſt das alte Lanuvium, Kaiſers Antonini Pii Geburtsort.

10. CASTEL GANDOLPHO, liegt an einem See, und hat ein päbſtliches Schloß. Clemens XI hielt ſich oft hier auf.

11. PALESTRINA, vor Alters Praeneſte, der Sitz eines Biſthums und Hauptort eines Herzogthums, welches dem Hauſe Colonna gehöret. Hier ſind noch Trümmer von dem alten Templo Fortunae.

12. SERMONETTA, ein Städtgen, mit dem Titel eines Fürſtenthums, liegt auf einem Berge, der mit Oelbäumen beſetzt iſt.

13. FERENTINO und VEROLI ſind 2 Städte, mit Biſthümern.

14. PIPERNO, eine Stadt auf einem Berge, mit einigen Palläſten. Hier wachſen die Bäume, deren Rinde das Pantoffelholz ausmacht.

15. TERRACINA, eine kleine Stadt an einem Berge, in einer fruchtbaren Gegend, wo aber wegen der Moräſte ungeſunde Luft iſt.

In dem **Lago de Bagni** ſiehet man ſchwimmende Inſeln, welche mit Gras bewachſen ſind, und mit einer Stange können fortgeſtoſſen werden. Das Waſſer von dieſem See iſt oben lau, in der Tiefe aber warm und kocht beſtändig.

II. PATRIMONIVM PETRI.

Es iſt dieſes eine ſchöne Landſchaft, am weſtlichen Ufer der Tiber. Sie bringet Getraide, Wein, Oel und Alaun. Vormals hieß das Land Etruria ſuburbicaria, und iſt zum Nachtheil des röm. Reichs, von der Gräfinn **Mathildis** dem päbſtl. Stuhl geſchenket worden. Es enthält verſchiedene merkwürdige Städte, als:

1. VITERBO, eine groſſe und ſchöne, aber ſchlecht bewohnte Stadt, mit 69 Kirchen, Klöſtern und Hoſpitälern. Der Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. In der Domkirche liegen 4 Päbſte begraben. Es iſt des gelehrten Betrügers Annii Viterbienſis Vaterland.

2. CIVITA VECCHIA, lat. Centumcellae, iſt eine beveſtigte Stadt und der beſte Hafen des Pabſtes am tyrrheniſchen Meer, wo ordentlich 6 päbſtl. Galeeren liegen. Der Ort würde Livorno groſſen Abbruch thun, wenn es ein freyer Hafen wäre.

3. MONTEFIASCONE, eine Stadt auf einem hohen Berge, wo ein vortrefflicher **Muſcatellerwein** wächſet, darinnen ſich einmal ein Deutſcher zu tode getrunken, dem ſein Diener die Grabſchrift gemacht: Propter nimium EST EST, dominus meus mortuus eſt. Denn er muſte immer voraus reiſen, und an die Gaſthöfe, wo guter Wein war, ſchreiben: EST, EST.

4. BOLSENA, ein luſtiges Städtgen, an einem groſſen See, der gröſtentheils mit Eichwäldern umgeben iſt. Hier ſoll das Wunderwerk mit einer Hoſtie vorgegangen ſeyn, welches Gelegenheit zur Einſetzung des Fronleichnamsfeſtes gegeben.

5. BRACCIANO, eine Stadt und Herzogthum, mit einem feinen Gebiete, gehöret ſeit 1696 dem fürſtlichen Hauſe Odeſcalchi.

6. PORTO, eine Stadt an der Mündung der Tiber, wo K. Claudius einen groſſen, und Trajan einen kleinen Hafen angelegt. Der Biſchof iſt allemal ein Cardinal.

7. ORTA und CIVITA CASTELLANA ſind 2 Städte, die unter einem Biſchof ſtehen. Bey der letztern hat Clemens XI eine hohe Brücke von einem Felſen auf den andern bauen laſſen.

8. TOLFA, ein Ort, wo Alaunwerke angelegt ſind. In dieſer Gegend ſind warme Bäder, Alabaſter- und Eiſengruben.

9. BACANO, ein Städtgen, wo gute Schwefelwerke ſind. Es liegt an einem See, der wegen der Niederlage der Sabier bekannt iſt.

III. CASTRO und RONCIGLIONE.

Auf das Herzogthum Caſtro und die Grafſchaft Ronciglione machte Don Carlos 1732 Prätenſion; als er aber im Frieden 1735 dem Kaiſer Carl VI Parma und Piacenza abtrat, mußte der Kaiſer Verzicht thun, daß er dieſe beyde Staaten, die vormals zu Parma gehöret, von der päbſtl. Kammer niemals wiederfordern wolle. Wir merken:

1. CASTRO, war ehemals die Hauptſtadt und Sitz eines Biſthums, wurde aber 1647 zerſtöret, weil ſie ihren Biſchof ermordet hatte.

2. FARNESE, eine Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, gehöret nun dem Hauſe Chigi.

3. MONTALTE, eine Stadt, mit einem hochliegenden Schloſſe.

4. RONCIGLIONE, eine kleine Stadt und der Hauptort der Grafſchaft. Nicht weit davon liegt

CAPRAROLA, ein prächtiges Luſtſchloß, mit einem herrlichen Garten.

IV. OR-

IV. ORVIETO, eine kleine Landſchaft, darinnen

1. ORVIETO, lat. Vrbs vetus, eine Stadt, welche auf einem hohen Felſen liegt. Sie iſt von Kunſt und Natur veſte, hat einen Biſchof, auch 6 Kirchen und Klöſter.

2. AQVA PENDENTE, ein Städtgen mit 16 Kirchen und Klöſtern. Das vormalige Biſthum zu Caſtro wurde hieher verlegt.

V. PERVGIA, eine fruchtbare Landſchaft an Getraide und Wein. Darinnen merkwürdig:

1. PERVGIA, lat. Peruſia, eine ſehr alte Stadt, mit einer Citadelle. Sie hat einen Biſchof, 3 anſehnliche Kirchen, eine **Univerſität**, und eine 1752 geſtiftete Academie. Hier wächſet ein vortrefflicher weißer Wein.

2. LAGO de PERVGIA, hieß vor Alters Lacus Thraſimenus, welcher durch die Schlacht berühmt worden, darinnen **Hannibal** über den röm. Feldherrn Flaminius geſieget hat.

VI. SPOLETO, lat. Vmbria, ein Herzogthum, darinnen

1. SPOLETO, eine biſchöfliche Stadt, mit einem Caſtel. Sie hat 21 Pfarrkirchen, eben ſo viel Klöſter, 17 Einſiedlereyen und 13 geiſtliche Brüderſchaften. Hier iſt eine koſtbare Waſſerleitung, ſo aus 10 Bogen von Quaderſteinen beſtehet, und 500 Fuß hoch iſt.

2. ASSISIO, lat. Aſſiſium, eine alte Stadt auf einem Berge. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, deſſen Domkirche aus 3 über einander gebaueten Kirchen beſtehet. In derſelben liegt der heil. **Franciſcus** begraben.

3. NOCERA, lat. Nuceria, eine biſchöfliche Stadt, wo ſchöne **warme Bäder** ſind. An. 1751 wurde ſie vom Erdbeben ſehr beſchädiget.

4. FOLIGNO, lat. Fulgineum, eine nahrhafte Stadt, mit einem Biſchof. Die umliegende Gegend iſt reich an Oliven- und Maulbeerbäumen, an Wein- und Kornbau.

5. TERNI, lat. Interamnia, eine artige Stadt, zwiſchen 2 Armen der Nera. Sie treibt ſtarken Handel mit Oel, und ihrem vortrefflichen Weine. Hier iſt der berühmte Geſchichtſchreiber **Tacitus** gebohren.

6. TODI, eine Stadt auf einem Hügel. Sie hat 19 Kirchen,

chen, 17 Klöſter, und 7 geiſtliche Brüderſchaften. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſte.

7. NARNI, lat. Narnia, eine biſchöfliche Stadt, und Geburtsort des Kaiſers Nerva. Hier iſt ein koſtbarer aquae ductus, der das Waſſer auf 15 ital. Meilen herführet.

8. AMELIA, lat. Ameria, iſt auch eine biſchöfliche Stadt.

9. RIETI, eine kleine Stadt, welche 1703 durch ein Erdbeben ſehr gelitten. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs.

10. CORVO iſt der höchſte Berg in Italien.

VII. SABINA, eine an Oel und Wein fruchtbare Landſchaft. Wir merken

1. MAGLIANO, lat. Manliana, der Hauptort in dieſer Landſchaft, deſſen Biſchof den Pabſt, als einer der älteſten Cardinäle, krönen hilft.

2. VESCOVIO, lat. Epiſcopium, ein groſſer Flecken, mit einem Kloſter, die ehemalige Reſidenz des Biſchofs zu Sabina.

3. VICOVARO, lat. Vicus Varronis, bey dem Fluß Taveron, iſt eine mäſſige Stadt und Fürſtenthum dem Hauſe Urſini zugehörig.

Dieſe Landſchaft hat den Namen von den Sabinern deren Land auch einen Theil von Spoleto begriff.

VIII. MARCA d' ANCONA.

Dieſe Landſchaft gränzet mit Abruzzo und dem adriatiſchen Meere, und heißt lat. Marchia Aconitana. Sie bringt Korn, Wein, Baumfrüchte, Flachs, Hanf und Wachs in reichem Ueberfluſſe. Nur den Einwohnern ſagt man nach, daß ſie ziemlich grob wären. Es giebt indeſſen manche merkwürdige Oerter darinnen; als

1. ANCONA, eine groſſe, ſchöne und reiche Handelsſtadt am Meere, zwiſchen 2 Bergen, auf deren einem eine Citadelle, auf dem andern die Domkirche ſtehet. Sie hat einen ſchönen Hafen, welcher Kaiſers Hadriani Werk iſt. Die Börſe iſt ein ſehr ſchönes und groſſes Gebäude. Die Juden, deren über 5000 hier wohnen, haben eine Synagoge, und thun in der Handlung das meiſte. Der Kirchen, Klöſter und Hoſpitäler ſind 45. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Von dem Wachtthurm am Meere giebt man die Loſung, ſo bald ſich ein Raubſchiff

ſchiff blicken läſſet. Sonſt hat man von Ancona das Sprichwort: Vnus Petrus Romae, vnus portus Anconae, vna turris Cremonae.

2. IESI, eine kleine biſchöfliche Stadt, wo die Quietiſten dem Biſchof viel zu ſchaffen gemacht haben.

3. ASCOLI, lat. Aſculum, eine groſſe und beveſtigte Stadt mit einem austräglichen Bisthum. Sie enthält 48 Kirchen und Klöſter.

4. FERMO, lat. Firmum Picenum, eine Stadt auf einer Höhe am adriatiſchen Meere. Sie iſt in gutem Stande und der Sitz eines **Erzbiſchofs**.

5. MACERATA und CAMERINO, ſind auch biſchöfliche Städte, beyde liegen auf Bergen, und haben eine ſchöne Ausſicht.

6. RECANATI, eine Stadt, in deren Hauptkirche Pabſt **Gregorius** VII begraben liegt. Die umliegende Gegend, bis ans adriatiſche Meer, iſt überaus fruchtbar. Der Biſchof wohnet in der Stadt TOLENTINO, wo der heil. **Nicolaus** begraben lieget.

7. FABRIANO, eine Stadt mit 18 Kirchen und 3 Hoſpitälern. Hier wird das beſte Papier gemacht.

8. SIROLO, ein Flecken nicht weit von Loreto, dahin zu einem überkleideten Crucifix viele Wallfahrten geſchehen. Man pflegt zu ſagen: Wer zu **Loreto** und nicht zu **Sirolo** geweſen, der hat zwar die Mutter, nicht aber den Sohn geſehen.

9. LORETO, lat. Lauretum oder St. Maria Lauretana, iſt ein Städtgen auf einem Hügel, etwa 2 Meilen vom Meer entlegen, deſſen Beveſtigung in tiefen Graben und einigen Thürmen beſtehet. Hier findet ſich nun La Santa caſa di Loreto, welches eben dasjenige Haus ſeyn ſoll, darinnen die Maria zu Nazareth gewohnet. Man giebt vor, die Engel hätten es 1291 im Monat May durch die Luft aus Galiläa nach Dalmatien getragen, von dannen aber nach 3½ Jahren in Wälſchland, und zwar den 10 Dec. 1294 um Mitternacht zu erſt in einen Wald der recanatiſchen Gegend 1000 Schritte vom Meer; 8 Monate hernach 1000 Schritte näher an Recanati, und endlich nach wenig Monaten an dieſen Ort gebracht. Ueber dieſes vermeynte Heiligthum iſt eine groſſe prächtige Kirche gebauet, in wel-

cher

cher auch die Bildſäule Mariä, welche das Chriſtkindlein auf dem rechten Arme trägt, zu ſehen, welches Bild die Engel zugleich mit aus Galiläa ſollen gebracht haben. Die Juwelen, mit welchen das Marienbild faſt bedecket iſt, die 17 güldenen, zum Theil 30 ℔ ſchweren Lampen, die güldenen Kinder, Engel und andere Koſtbarkeiten, welche zu beyden Seiten die Wände bedecken, enthalten ſchon einen unſäglichen Reichthum. Der Schatz aber in der Sacriſtey iſt ſo wichtig, daß man ihn zu Loreto ſelbſt nur auf 9 Millionen Reichsthlr. ſchätzet. Da nun jährlich 40 bis 50000 Pilgrimme hieher kommen, worunter ſich auch Standesperſonen finden, welche der Maria reiche Geſchenke mitbringen, was Wunder, daß dieſer Schatz noch von Jahr zu Jahre zunimmt. Eine ſo geheimnißvolle Kraft hat der Aberglaube, die ganze katholiſche Chriſtenheit in eine ſo freywillige, als ſchwere Contribution zu ſetzen.

IX. DVCATO di VRBINO.

Das **Herzogthum Urbino** hatte vormals ſeine eigene Herzoge; als aber der letzte 1631 ohne männliche Erben ſtarb, ſetzte ſich der Pabſt zum Erben ein. Die vornehmſten Oerter ſind:

1. VRBINO, lat. Vrbinum, die Hauptſtadt und ehemalige Reſidenz. Sie liegt etwas erhaben, und iſt der Sitz eines Legaten und **Erzbiſchofs**. Sie pranget mit ſchönen Häuſern.
2. PESARO, lat. Piſaurum, eine groſſe und ſchöne biſchöfliche Stadt am Meere, mit einem ſehr veſten Schloß und Hafen, der nicht zu verbeſſern iſt. Sie hat ſchöne Kirchen, Klöſter und Palläſte. Die Feigen, welche in dieſer Gegend wachſen, werden häufig nach Venedig verhandelt.
3. FANO, lat. Fanum Fortunae, eine biſchöfliche und beveſtigte Stadt am Meere, mit einem Hafen für kleine Schiffe. Sie hat 44 Kirchen und Klöſter, liegt in einer ſehr angenehmen Gegend und treibt gute Handlung. Hier ſtehet ein marmorſteinerner Triumphbogen, welcher dem Kaiſer **Auguſt** zu Ehren errichtet worden.
4. St. LEO, FOSSOMBRONE und CAGLI, ſind auch biſchöfliche Städte.
5. SINAGAGLIA, lat. Seno - Gallica, eine alte Stadt am

Meere, mit einem guten Hafen. Sie iſt mit einigen Baſtionen verſehen, und einem Biſchof, der unter Urbino ſtehet. Hier wird jährlich eine groſſe Meſſe gehalten.

6. GUBIO, lat. Eugubium, eine groſſe biſchöfliche Stadt, mit 45 Kirchen und Klöſtern. Hier iſt ein ſtarker Wollenhandel.

7. POGGIO, ein herrliches Luſtſchloß mit einer unvergleichlichen Orangerie. Es liegt nicht weit vom Meere, und gehöret dem Großherzog von Toſcana.

8. BORGO St. SEPULCHRO, eine Stadt an der florentiniſchen Gränze. Der Biſchof ſtehet unter Florenz.

X. ROMAGNA, lat. Romaniola.

Dieſes Land beſaſſen vormals die Exarchi der orientaliſchen Kaiſer, welches bis 752 daurete, da die Longobarden Ravenna eroberten, und den letzten Exarchen vertrieben. Allein 3 Jahre hernach nöthigte **Pipinus**, König in Frankreich, den longobardiſchen König, das ganze Exarchat heraus zu geben, welches er der röm. Kirche ſchenkete. Die vornehmſten Oerter in dieſem Lande ſind:

1. RAVENNA, eine vormals berühmte Seeſtadt, die aber nunmehr in ſchlechtem Stande iſt. Der ehemalige Hafen iſt jetzo eine gute Stunde weit von der Stadt, weil das Meer zurücke gewichen iſt. Hier reſidiret der Erzbiſchof, wie auch der päbſtliche Legat, der das Land regieret. Es finden ſich hier verſchiedene ſchöne Kirchen und Palläſte, anbey 24 Klöſter. Die Fortification hat wenig zu bedeuten. Im 16 Säc. da zugleich 3 Päbſte waren, hat einer davon zu Ravenna reſidiret. Uebrigens wächſet in dieſer Gegend ein herrlicher Wein.

2. RIMINI, lat. Arminium, eine biſchöfliche Stadt, mit einem Hafen, der 1300 Schritte davon entlegen iſt, aber nur für kleine Fahrzeuge dienet. Sie war vor Alters viel anſehnlicher, hat aber 1671 vom Erdbeben vieles erlitten. Man ſiehet hier einen Triumphbogen, und den Reſt von einem Amphitheater.

3. CERVIA, eine neue zierliche Stadt, mit einem Biſchof. Hier wird aus dem Seewaſſer häufiges Salz durch die Sonnenhitze bereitet.

4. CESENA, eine wohlgebauete Stadt und Sitz eines Biſchofs am

am Fluſſe **Savio**. Sie hat ſchöne Kirchen, Klöſter und reiche Hoſpitäler.

5. BRITTONORO, ein Städtgen auf einem Berge, mit einem Biſchof, der unter Ravenna ſtehet.

6. FORLI, lat. Forum Liuii, eine biſchöfliche Stadt, am Fluſſe Montone, auf einem fruchtbaren Boden.

7. IMOLA, lat. Forum Cornelii, eine feine Stadt auf einer Inſel. Sie enthält 50 Kirchen, Klöſter und Hoſpitäler. Auch iſt hier ein Biſchof.

8. FAENZA, lat. Faventia, eine biſchöfliche Stadt am Fluſſe **Amone**, worüber eine ſteinerne Brücke mit Thürmen gebauet iſt. Sie hat prächtige Kirchen und ſchöne Palläſte, einen anſehnlichen Marktplatz, mit einem marmornen Springbrunnen. Das irdene Gefäſſe, und das unächte Porcellain, das hier gemacht wird, iſt allenthalben eine angenehme Waare.

XI. DVCATO di FERRARA.

Dieſes Herzogthum liegt am Einfluſſe des Po, und giebet Korn, Wein, Flachs, Hanf und Salz. Der Herzog von Modena macht Prätenſion darauf. Wir merken darinnen nur 2 folgende Städte:

1. FERRARA, die Hauptſtadt, am Fluſſe **Po**. Sie iſt groß aber ſchlecht bewohnet, welches man der allzuſtrengen Regierung des päbſtlichen Legaten Schuld giebet. Ihre Beveſtigung beſtehet in 5 ganzen und ſo viel halben Baſtionen. Das Schloß liegt mitten in der Stadt, und iſt mit hohen Mauern, Thürmen und Waſſergraben umgeben. Pabſt **Clemens** XIII erhub 1735 das Biſthum zu einem **Erzbisthum**. Es finden ſich hier viele ſchöne Kirchen. Die Domkirche iſt ganz mit Marmor bekleidet. Die **Univerſität** hat Kaiſer **Friderich** II errichtet.

2. COMMACHIO, lat. Comacium, eine Stadt zwiſchen 2 Armen des **Po**. Sie hat einen groſſen Umfang, und iſt der Sitz eines Biſchofs. Sie iſt ein **Reichslehn**, daher ſie der Kaiſer 1708 beſetzen und eine Hauptveſtung daraus machen ließ. Sie wurde erſt 1726 wieder zurücke gegeben. An. 1742 urgirte der Herzog von Modena ſein Recht beym Kaiſer. Sie wurde ihm zu erkannt; er hat aber bis dato den Beſitz nicht erhalten können.

XII. IL BOLOGNESE, Territorium Bononienſe.

Das bononiſche Gebiete iſt eines der einträglichſten im ganzen Kirchenſtaate. Es ſoll 308 Städte, Dörfer und Flecken in ſich halten. Unter die Merkwürdigkeiten dieſes Landes gehöret Lapis Bononienſis, welcher gegen das apenniniſche Gebirge zu gefunden wird. Durch die Calcinirung bekommt er die Eigenſchaft, daß er im finſtern als eine glüende Kohle leuchtet. Die vornehmſten Städte ſind:

1. BOLOGNA, lat. Bononia; Sie iſt nach Rom die beſte Stadt im Kirchenſtaat, ja eine der ſchönſten, reicheſten und mächtigſten Städte in Italien. Sie liegt am Fluſſe Savona, in einer ſehr fruchtbaren Gegend, hat 6 ital. Meilen im Umfange, und enthält über 80000 Einwohner, 179 Kirchen und 400 Mühlen, welche der Fluß Renno treibet, darinnen ſeidene Zeuge und Flore gewirket werden. Das Commercium ſtehet im höchſten Flor, worzu der Canal, der bis an den Po gegraben worden, vieles beyträgt. Auf dem Markte ſtehet ein Pallaſt, darinnen der päbſtliche Legat, als ein kleiner König wohnet. Die Stadt pranget mit vielen andern Palläſten, und die bürgerlichen Häuſer ſind gleichfalls ſchön, und mit wohlriechenden Orangerien gezieret. Es iſt hier ein reicher Erzbiſchof, und eine berühmte Univerſität, welche der Kaiſer Theodoſius II 423 ſoll geſtiftet haben. Auſſer dem hat 1712 der Graf Marſigli eine Akademie der Wiſſenſchaften angelegt, mit welcher die vom Pabſt Clemens XI errichtete Akademie der Mahler- Bildhauer- und Baukunſt verbunden worden. Weilen übrigens dieſe Stadt 1513 ſich dem Pabſt freywillig unterworfen, ſo hat er derſelben die ſchönſten Privilegia ertheilet, die ſie nur verlangen konnte. Die ſogenannten bologneſer Hündgen ſind in Italien und andern Ländern berühmt. Drey wälſche Meilen von Bologna liegt

2. LA GVARDA, ein Dominicaner Nonnenkloſter auf einem Berge, wo das berühmte Marienbild zu finden, welches der Evangeliſt Lucas ſoll gemahlet haben. Dieſes Bild wird jährlich einmal nach Bologna getragen, und zwar mit ſehr groſſem Gepränge, durch eine lange Gallerie, welche von Bologna bis auf beſagten Berg angeleget worden.

3. CASTEL FRANCO und FORT VRBANO, ſind 2 päbſtliche Gränzveſtungen.
4. BENTIVOGLIO iſt ein Pallaſt, welcher mit Veſtungswerken umgeben iſt. Es iſt das Stammhaus der Marggrafen dieſes Namens.

Es findet ſich in dem Kirchenſtatt noch eine beſondere Grafſchaft, zwiſchen dem Herzogthum Urbino, und dem florentiniſchen Gebiete, CONTADO di CASTELLO genannt; darinnen zu merken:
CITTA di CASTELLO, eine Stadt am Fluſſe Tevere oder Tiber, woſelbſt ein Biſchof iſt, der unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet.

Der untere Theil von Italien,
enthält
Das Königreich Neapoli.

§. 23. Es gränzet dieſes Königreich an den Kirchenſtaat, und iſt eine Halbinſel, weil es auf dreyen Seiten von dem mittelländiſchen Meere umgeben iſt. Die Länge ſoll 90, die Breite aber nur 30 deutſche Meilen austragen. Vor Zeiten hieß es GRAECIA MAGNA, weil ſich viele Griechen daſelbſt niedergelaſſen hatten.

Das Land iſt ſehr hitzig, und die Fruchtbarkeit der Erde über die maſſen groß. Es bringet nicht nur allerley Arten des Getraides, ſondern auch die vortefflichſten Weine, das ſchönſte Obſt, Orangeriefrüchte, Oel, Reiß, Safran, Pfeffer, Flachs und Manna, welches in Calabrien geſammlet wird. Die Wolle iſt ſehr fein, und die Seide findet ſich in gröſter Menge. Die Viehzucht iſt herrlich, und vor andern ſind die neapolitaniſchen Pferde berühmt.

Der groſſe Berg APENNINVS gehet mitten durch, und reichet bis an die Meerenge von Sicilien. Der feuerſpeiende Berg VESVVIVS liegt 5 ital. Meilen von der Stadt Napoli, und hängt mit dem apenniniſchen Gebirge nicht zuſammen. Sein abhängiges Theil gegen das Meer giebet die herrlichſten Weine, worunter diejenige Sorte, welche durch einen ſündlichen Mißbrauch Lacrymae Chriſti genennet wird, die allerköſtlichſte iſt.

Es hat aber dieſes Königreich auch ſeine groſſen Beſchwerlichkeiten, darunter die öftern Erdbeben, Ausbrüche des un-

terirrdiſchen Feuers, die mancherley Arten von ſchädlichen Ungeziefer, als **Eidexen**, **Scorpionen**, **Taranteln** und andere zu zählen ſind. Die häufigen **Banditen** waren vormals eine allgemeine Landplage; heutiges Tages aber iſt das Land ziemlich davon gereiniget.

Man zählet in dieſem Königreiche 144 Citta oder gröſſere Städte, 21 Erzbisthümer, 123 Bisthümer. Die **Religion** iſt durchgängig die röm. katholiſche. Doch iſt der Eifer der Kotholiſchen dieſes Reiches, in Anſehung der äuſſerlichen Ceremonien, bey weiten ſo hitzig nicht, als in vielen deutſchen Ländern. Man läſſet den Unkatholiſchen viele Freyheit. Zu den **Wiſſenſchaften** beſitzen die Neapolitaner groſſe Fähigkeit; aber der Religionszwang ſtehet der Ausbreitung einer gründlichen Gelehrſamkeit im Wege.

Aus der neueſten **Hiſtorie** merke man nur folgendes: Das Königr. Napoli beherrſchete der König von Spanien bis auf den Anfang des jetzigen 18ten Jahrh. da der ſpan. König **Carl** II ſtarb. In dem Succeſſionskriege 1707 wurde dieſes Königreich von der kaiſerlichen Armee erobert, und 1720 bekam der Kaiſer **Carl** VI Sicilien darzu. An. 1734 bemächtigten ſich die Spanier beyder Reiche für den Infanten **Don Carlos**, der nunmehro **König beyder Sicilien** genennet wurde. An. 1736 trat der Kayſer demſelben und ſeinen Nachkommen beyde Reiche durch eine förmliche Urkunde ab. Der jetzige König iſt FERDINAND IV welcher von ſeinem Herrn Vater Carl III, nunmehrigen ſpaniſchen Monarchen 1759 zum Könige beyder Sicilien ernennet worden.

§. 24. Es beſtehet das ganze Königreich Napoli in vier **Hauptprovinzen**, deren jede wieder in 3 kleine Landſchaften getheilet wird.

I. TERRA di LAVORO, lat. Terra Laboris.

Dieſes Land wurde vor Alters Campania Felix genennet. Es ſtöſſet an den Kirchenſtaat und an das tyrrheniſche Meer. Es hat einen Vorzug vor allen übrigen, ſowohl wegen Menge der Städte, als auch wegen der Fruchtbarkeit des Erdreichs, und enthält 3 Landſchaften, nämlich Terra di Lavoro, Principato Citra, und Principato Oltra. Wir bemerken daraus folgende Städte:

1. NAPOLI, lat. Neapolis, die Hauptſtadt des ganzen Reichs, liegt

liegt mit der einem Seite an einem Berge, mit der andern aber am Meere. Sie iſt von einer ungemeinen Gröſſe, daß, mit Einſchluß ihrer 7 Vorſtädte, ihr Umkreis ſich auf 18 bis 20 wälſche Meilen erſtrecket, eine jede Meile zu 1000 geometriſchen Schritten, oder 1760 Ellen gerechnet. Die Anzahl der Einwohner belauft ſich gern auf 300000 Seelen. Unter den vielen Pallaͤſten iſt der königliche der allerſchönſte. Man zählet, nebſt der prächtigen Kathedralkirche des **Erzbiſchofs**, 4 Hauptkirchen, 32 Pfarrkirchen, 70 andere Kirchen und Capellen, über 130 Capellen geiſtlicher Brüderſchaften, 149 Klöſter, 45 Hoſpitäler und andere Armen Anſtalten. Die **Univerſität** iſt 1224 vom Kaiſer Friderich II geſtiftet. Das Univerſitätsgebäude iſt das ſchönſte in ganz Italien. Der **Hafen** iſt ſo geräumlich, daß wohl 500 Schiffe darinnen ganz ſicher liegen können. Woraus leicht zu erachten, daß hier ein groſſes Commercium müſſe getrieben werden, zumal da 1740 die Juden wieder angenommen worden.

Um das viele unbändige Volk im Zaum zu halten und die Stadt zu beſchützen, ſind verſchiedene Caſtelle angelegt, nämlich das Caſtell Nouovo, nahe am Pallaſte des Königes, wobey das prächtige Zeughaus befindlich, daraus wohl 50000 Mann bewaffnet werden können; das Caſtell Vovo, auf einem Felſen am Meere; St. Elmo liegt auf einem Berge gegen Abend und iſt ein Sechseck von lauter Quaderſteinen, wobey ſich vortreffliche unterirrdiſche in Felſen gehauene Gewölber befinden.

2. CAPVA, eine groſſe beveſtigte Stadt und Sitz eines Erzbiſchofs, am Fluſſe **Volturno**. Das alte prächtige Capua hat 2 wälſche Meilen von hier geſtanden, und iſt 844 von den Saracenen zerſtöret worden. Man ſiehet noch viele Rudera derſelben. Das umliegende Land iſt an Früchten und Wein ſo vortrefflich, daß kein Wunder, wenn das Kriegsheer des berühmten **Hannibals** hieſelbſt durch Wolluſt verderbet worden.

Zwiſchen Napoli und Capua liegt der feuerſpeiende Berg VESVVIVS, ital. Monte di Somma, an deſſen untern Theil der herrlichſte Wein wächſet.

3. SORRENTO, lat. Surrentum, eine alte Stadt an den

Gränzen des Kirchenſtaats. Sie iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, und führet den Titel eines Fürſtenthums.

4. PORTICI, ein Dorf mit einem königl. Pallaſte, deſſen Cabinet eine unvergleichliche Sammlung der Alterthümer enthält.

In dieſer Gegend hat die berühmte Stadt HERACLEA geſtanden, welche verſunken. Man iſt aber im nachgraben an verſchüttete anſehnliche Palläſte gekommen, daraus man noch immer eine Menge von Alterthümern hervorbringet.

5. CASERTA, eine Stadt mit einem königl. Schloſſe. Sie iſt der Sitz eines Biſchofs, und der Hauptort eines Fürſtenthums.

6. AQVINO, ein biſchöfliche Stadt, wovon der berühmte Scholaſticus, Thomas Aquinas den Namen hat.

7. FONDI, ein Städtgen, welches den Titel eines Fürſtenthums hat, und der Sitz eines Biſchofs iſt. Hier ſiehet man die ſchönſten Orangeriebäume im freyen Felde.

8. GAETA iſt eine gute Veſtung, mit einem ſchönen Hafen. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt. Die Stadt, nebſt ihrem veſten Caſtel, liegt auf einem Berge am Meere, und wurde 1734 in der Belagerung ſehr verwüſtet; es iſt aber alles wieder hergeſtellet. Hier wird noch der Ort gezeiget, wo der ſeltſame Heilige, **Franciſcus** den Fiſchen geprediget.

9. BOZZVOLO, lat. Puteoli, eine Stadt mit einem ſichern Hafen. Nicht weit davon liegt
CVMAE, der Ort wo die Sibylla Cumana geweiſſaget.

10. NOLA, eine alte Stadt und Fürſtenthum, welches dem Hauſe **Pignatelli** gehöret. Der Biſchof ſteht unter Napoli.

11. ISCHIA und CAPRI, lat. Capreae, ſind 2 Inſeln. Die erſtere hat **warme Bäder**, und ſchönen Wein; auf der andern iſt der Kaiſer **Tiberius** geſtorben. Auf beyden iſt ein Biſchof.

12. SALERNO, lat. Salernum, iſt die Hauptſtadt in der Landſchaft Principato Citra. Sie liegt an der See, und hat einen guten Hafen, der durch ein veſtes Schloß bedecket wird. Hier iſt ein **Erzbiſchof**, und eine **Univerſität**, welche vormals wegen der Arztneykunſt ſehr berühmt geweſen.

13. AMALFI, ein Städtgen am Meere. Es hat den Titel

eines

eines Fürſtenthums, den das Haus Piccolomini führet. Auch hat hier ein Erzbiſchof ſeinen Sitz.

14. CAVA, CAMPAGNA, SARNO und CAPACCIO, ſind lauter biſchöfliche Städte.

15. CONZA, eine kleine Stadt, mit einem Erzbiſchof. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

16. BENEVENTO, lat. Beneuentum, eine ſchöne Stadt, mit einem Territorio von etlichen Meilen. Sie gehöret von alten Zeiten her dem päbſtl. Stuhle, und hatte vor Zeiten ſeine eigene Herzoge. Es hat hieſelbſt ein Erzbiſchof ſeinen Sitz, und in der Stadt wohnen viele adeliche Familien.

II. ABRVZZO, lat. Aprutium.

Dieſes Land lieget an der andern Seite des apeniniſchen Gebirges, am adriatiſchen Meere, oder Golfo di Venetia, und ſtöſſet an das päbſtl. Gebiete. Es hat einen ſehr fruchtbaren Boden, und bringet viel Getraide, herrlichen Wein, Oel, Saffran und viel Seide. Wir merken darinnen:

1. AQVILA, die Hauptſtadt des Landes und Sitz des Gouverneurs, wie auch eines Biſchofs, der unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet. Sie liegt auf einem Berge, und hat nebſt guten Mauern ein veſtes Schloß. In ihrer Gegend wächſet der beſte Saffran.

2. LANCIANO, lat. Anxanum, hat einen Erzbiſchof, und iſt eine gute Handelsſtadt, wo jährlich 2 groſſe Meſſen gehalten werden. Sie hat auch einen Hafen am adriatiſchen Meer.

3. CHIETI, lat. Theate, die Hauptſtadt des Abruzzo Citra, iſt der Sitz eines Erzbiſchofs. Von dieſer Stadt hat der berühmte Theatinerorden den Namen, welchen Johann Peter Caraffa, nachmals Pabſt Paulus IV. geſtiftet hat, der vorher Erzbiſchof daſelbſt geweſen.

4. SVLMONA, lat. Sulmo, ein biſchöfl. Sitz, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Borgheſe führet. Hier iſt der Poet OVIDIVS geboren.

5. TERAMO, eine kleine Stadt, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Aquaviva führet. Der hieſige Biſchof ſtehet unmittelbar unter dem Pabſt.

6. PESCARA, eine Veſtung an der Mündung des Fluſſes Peſcara. Sie hat den Titel eines Marcheſats, den das Haus Avalos führet.

6. BOIANO, GVARDIA, TRIVENTO und ISERNIA ſind biſchöfliche Städte.

7. MOLISE iſt ein kleiner Ort, doch reſidiret daſelbſt der Gouverneur über die Grafſchaft Moliſe.

III. APVGLIA, oder Apulien.

Dieſes Land ſtöſſet an den Golfo di Venetia, und liegt unter einem hitzigen Climate. Die Früchte, welche hier wachſen, haben einen vortrefflichen Geſchmack, weil ſie durch die Hitze recht reif werden. Hier finden ſich die giftigen Spinnen, Tarantulae genannt, wer geſtochen wird, der lacht oder tanzet ſich zu tode, wo er nicht durch die Muſik curiret wird. Es enthält Apulien 3 Landſchaften, nämlich CAPITANATA, BARI und OTRANTO. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1. MANFREDONIA, eine ſchöne und veſte Handelsſtadt, Hafen und **Erzbisthum**, am adriatiſchen Meer. Die Einwohner müſſen ſich immer vor den türkiſchen Seeräubern fürchten. Hier iſt ein gutes Salzwerk.

2. LVCERIA iſt eine gute Handelsſtadt und der Sitz des Gouverneurs über die Landſchaft Capitanata. Sie liegt auf einer Höhe und hat einen Biſchof.

3. St. ANGELO, lat. Mons St. Angeli, eine veſte Bergſtadt, mit einem **Erzbisthum**, das mit Manfredonia vereinigt iſt.

4. ASCOLI, lat. Aſcolum, eine biſchöfliche Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums.

5. BOVINO, TROIA, LESINA, ſind auch biſchöfl. Städte.

6. TERMOLI und VIESTA ſind 2 beveſtigte biſchöfliche Städte. Die letztere liegt an der Spitze des Sporns am Meere. Die Landſchaft BARI hat folgende Oerter:

7. BARI, lat. Baretum, eine berühmte, wohlgebauete, volkreiche und veſte Handelsſtadt, mit einem guten Hafen. Hier iſt ein **Erzbiſchof**. Vor dem wurden in dieſer Stadt die Könige gekrönet.

8. MOLA, ein luſtiger Ort, wo **Zuckerrohr** wächſet. Man zeiget die Rudera von einen alten Pallaſt des **Cicero**.

9. TRANI

9. TRANI iſt der Sitz eines **Erzbiſchofs** und eines Gouverneurs über dieſe Landſchaft. Hier iſt ein guter Hafen.

10. BARLETTA, lat. Barulum, eine feine Stadt am Meer, mit einem Hafen. Sie hat einen **Erzbiſchof**, der das Creutz und das Pallium in der ganzen kathol. Chriſtenheit tragen darf.

11. GRAVINA und BITONTO, 2 biſchöfl. Städte.

12. CANNAE, ein geringes Städtgen, da die Römer die gröſte Niederlage von dem General der Carthaginienſer **Hannibal** erlitten haben.

Aus der Landſchaft OTRANTO merken wir:

13. OTRANTO, lat. Hydruntum, eine groſſe und veſte Handelsſtadt, **Erzbisthum** und Hafen. Sie wird von den Seeräubern bisweilen heimgeſucht, hat aber doch gute Mauern und wird durch ein Schloß beſchützet.

14. LECCE, lat. Aletium, iſt die Hauptſtadt dieſer Landſchaft, und eine der ſchönſten und wichtigſten Städte in Italien, der Sitz eines Biſchofs und eines Gouverneurs.

15. BRINDISI, lat. Brunduſium, eine vormals berühmte Stadt, an dem Golfo di Venetia, mit einem verſtopften Hafen. Doch iſts noch eine ziemliche Handelsſtadt, und hat einen **Erzbiſchof**. Hier wachſen viel Oliven. Auch zeiget man hieſelbſt einen Waſſerkrug von Cana.

16. GALLIPOLI, eine herrliche Veſtung am Meer, auf einem Felſen, mit einem Hafen und Bisthum. Die Genueſer holen da viel Wein, Oel, Saffran und Zucker ab.

17. TARANTO, lat. Tarentum, eine berühmte Stadt, auf einer Halbinſel, mit einem verſtopften Hafen, und feſtem Schloſſe. Sie iſt der Sitz eines **Erzbisthums**, und hat den Titel eines Herzogthums. Hier finden ſich häufige Tarantulen.

18. MOTOLA, CASTELLANETA und ORIA, ſind biſchöfliche Städte.

19. MATERA, eine kleine Stadt und Sitz eines **Erzbisthums**.

IV. CALABRIA.

Dieſes Land macht den Fuß von dem italiäniſchen Stiefel aus. Es hat gute Viehzucht, köſtlichen Wein, viel Oel, Honig, Seide und Manna. Auch wird hier Salz geſotten und

Stahl

Stahl gegraben. Von dieſem Lande führet der **königliche Erbprinz** den Namen. Es hat 3 Theile, die heiſſen: BASILICATA, CALABRIA CITRA und CALABRIA OLTRA. Wir bemerken aus jedem Theile nur die vornehmſten Oerter.

BASILICATA enthält:

1. ACERENZA, lat. Acherontia, die Hauptſtadt dieſes Landes, mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Haus **Caraccioli** führet. Es war ehemals der Sitz eines Erzbisthums, welches aber nach **Matera** in Terra d'Otranto verleget worden.
2. VENOSA, lat. Venuſium, ein Städtgen und biſchöfl. Sitz, mit dem Titel eines Fürſtenthums. Von hier iſt der groſſe Poet **Horatius** gebürtig geweſen. Die Stadt liegt in einem Walde von lauter Olivenbäumen.
3. MELFI, eine Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums. Hier iſt ein Biſchof, der unmittelbar unter dem Pabſte ſtehet.
4. LAVELLO, RAPOLLA, MURO, POTENZA und andere, ſind biſchöfliche Städte.
5. MONTE PELOSO, ein Städtgen mit einem Biſchof, der unmittelbar unter dem Pabſt ſtehet.

CALABRIA CITRA, darinnen

6. COZENZA, lat. Conſentia, eine feine Hauptſtadt, **Erzbisthum** und Reſidenz des Gouverneurs. Sie lieget auf dem appenniniſchen Gebirge, hat ein veſtes Schloß, und in dem Walde bey der Stadt gräbet man den beſten Terpentin.
7. ROSSANO, lat. Roſcianum, eine Bergſtadt, Veſtung, **Erzbisthum** und Herzogthum. Man will hier eine Schulter vom Heil. Chriſtophoro zeigen. In den Thälern umher wächſet viel Oel, Capern, Saffran, und ſonderlich guter Pfeffer.
8. MONTALTO, lat. Mons altus, eine biſchöfliche Stadt, wo gute Gold- Silber- Eiſen- und Salzgruben ſind.
9. AMANTEA, lat. Adamantia, eine Handelsſtadt am mittelländiſchen Meer, in deren Gegend viel Zucker wächſet. Sie hat auch einen Biſchof.
10. PAULA, oder **Paola**, ein wohlgebauetes Städtgen, liegt einige 100 Schritte vom Meer, und gehöret dem Hauſe **Spinelli.**

Spinelli. Es iſt der Geburtsort des Heil. Franciscus, der den Orden der Minimer geſtiftet hat. Sein Kloſter, mit einer ſchönen Kirche, liegt eine italiäniſche Meile von der Stadt.

11. CASTIGLIONE, eine Stadt am Meere, wo ſchöner rother Wein wächſet. Sie gehöret unter dem Titel eines Fürſtenthums dem Hauſe Aquino.

CALABRIA VLTRA enthält

12. CANTAZARO, lat. Cantacium, eine groſſe Hauptſtadt, Bisthum und Sitz des Gouverneurs.

13. St. SEVERIN, lat. Severina, eine kleine, aber veſte Stadt, und Sitz eines Erzbisthums.

14. REGGIO, lat. Regium Iulium, liegt an der ſicilianiſchen Meerenge, oder Canal von Meſſina, auf einem Hügel. Es iſt eine groſſe und wohl gebauete Stadt mit einm anſehnlichen Erzbisthum, und kann vor eine Veſtung paſſiren. In ihrer Gegend wachſen viele Datteln. Dieſer Ort iſt mit dem Reggio in Modena nicht zu verwechſeln.

15. BOVA, CASSANO, COTRONE, NICASTRO, OPPIDO und TROPEA, ſind Städte und Bisthümer, welche alle zuſammen unter dem Erzbiſchof zu Reggio ſtehen.

16. SCIGLIO, eine Stadt mit dem Titel eines Fürſtenthums, welchen das Ruffo führet. Es iſt ein beveſtigter Ort, und liegt auf einem Felſen, der in die See hinein gehet, und das Vorgebirge Sciglio genennet wird, welches vor Alters SCYLLA hieß und ſehr berüchtiget war.

17. CROTONE hieß ehedeſſen Croto; es iſt ein Städtgen und biſchöfl. Sitz, wo vor Alters die Pythagoräer eine berühmte Schule gehabt haben.

18. St. EVFEMIA, lat. Fanum St. Euphemiae, ein kleiner Ort, am Meer. Es war ehemals eine anſehnliche Stadt, an einem groſſen Meerbuſen, der davon den Namen hat.

19. SQVILACE, ein Städtgen und biſchöfl. Sitz, mit dem Titel eines Fürſtenthums, den das Haus Borgia führet. Es liegt auch an einem Meerbuſen.

20. BELCASTRO, lat. Petilia, ein Städtgen, biſchöfl. Sitz und Herzogthum, davon ſich das Haus Caraccioli nennet.

Aus bisheriger Beſchreibung des neapolitaniſchen Königreichs iſt abzunehmen, wie zahlreich daſelbſt die Cleriſey ſeyn müſſe. Die Einkünf-

Einkünfte der Erzbiſchöfe, Biſchöfe und Klöſter belaufen ſich auf 7 Tonnengoldes; die königl. Revenüen hingegen ſollen nicht höher als auf 6 Tonnengoldes ſteigen. Es dürfen dahero die Klöſter keine neue Güter mehr an ſich kaufen.

Der Schutzpatron der Neapolitaner iſt der Heil. IANVARIVS, welcher im 4ten Jahrh. von dem heydniſchen Gouverneur zu Pozzuolo enthauptet worden. Das Haupt dieſes Märtyrers wird zu Napoli verwahret. Wenn es nun zu gewiſſer Zeit her vorgebracht wird, ſo fängt das in einem cryſtallenen Gefäß geronnene Blut an zu flieſſen. Das hat nun wohl ſeine Richtigkeit. Ob es aber natürlich oder übernatürlich zugehe, mögen andere urtheilen.

Was man ſonſt von Italien überhaupt ſaget, das trifft vorzüglich bey dieſem Königreich ein: **Es iſt ein Bauch voll Feuer und Schwefel.**

Von dem Königreiche Sicilien.

§. 25. Bishero haben wir die drey Haupttheile von Italien betrachtet; nun iſt es Zeit, daß wir uns nach den vornehmſten Inſeln umſehen, welche um Italien herum liegen. Und da führet uns der nächſte Weg am erſten nach Sicilien.

Dieſe Inſel präſentiret ſich als ein Dreyeck, daher es die alten Griechen Trinacria genennet. Ihre Länge macht ungefähr 50 und die Breite 40 deutſche Meilen aus. Einige Erdbeſchreiber halten davor, daß Sicilien vor Zeiten mit dem veſten Lande von Italien zuſammen gehangen, und erſt nach und nach durch die Wellen und heftige Erdbeben davon abgeriſſen worden. Die **Meerenge** zwiſchen Calabrien und Sicilien, iſt nur eine deutſche Meile breit; es finden ſich aber darinnen 2 gefährliche Oerter, der eine heißt SCYLLA, eine Klippe, daran ein Schiff zerſcheitern kann; der andere CHARYBDIS, welchen man für einen **Meerſtrudel** hält, der alle Schiffe verſchlinget, die hinein gerathen.

Wegen der ungemeinen **Fruchtbarkeit** an Getraide iſt dieſe Inſel ſchon zur Zeit der alten Römer, Italiens **Kornkammer** genennet worden. Der hieſige Wein iſt vortrefflich; an Obſt, Oel, Safran, Zucker, Honig, Salz und Seide, findet ſich ein reicher Ueberfluß. Auch giebt es hier Marmor, Alabaſter, Agathe, Porphyr, Jaſpis, Korallen, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Eiſen, warme Bäder und mineraliſche Waſſer.

Der

Der Herr dieſes Landes iſt der König von Neapolis, welcher dahero **König beyder Sicilien** genennet wird. Das Land wird durch einen Vicekönig regieret. Die jährlichen Einkünfte ſollen ſich über 2 Millionen belaufen. Uebrigens hat der König auf dieſer Inſel eine unumſchränkte Gewalt in geiſt- und weltlichen Sachen.

Sicilien beſtehet in 3 Landſchaften, welche **Thäler** genennet werden:

I. VAL di DEMONA, darinnen

1. MESSINA, lat. Meſſana, eine groſſe Haupt- und Handelsſtadt, mit einem wichtigen Hafen, welcher 1728 für einen Freyhafen erkläret worden. Dieſer Hafen wird durch ein ſehr veſtes Caſtel beſchützet, und **St. Salvador** genannt; und gegen Oſten findet ſich eine Citadelle mit 5 groſſen und regelmäſſigen Baſtionen. Der hieſige **Erzbiſchof** reſidiret in einem großen und prächtigen Pallaſt, und iſt reich an Einkünften. Es giebet hier viele ſchöne Kirchen, ein Jeſuitercollegium, ein Generalhoſpital, la Loggia, welches ein vortreffliches Gebäude iſt.
2. MELAZZO, lat. Mylae, eine alte veſte Stadt, an einem Meerbuſen, mit einem Hafen, der durch ein Schloß bedecket wird.
3. ACAPO di FARO, ein ſicilianiſches Vorgebirge, welches von einem Pharus oder Leuchtethurm den Namen hat.
4. AETNA oder Mont Gibello, iſt der feuerſpeiende Berg, um welchen ſchöner Wein wächſet; wenn er aber anfänget zu toben, ſo wird das Land umher auf etliche Meilen verwüſtet.
5. CEFALU, lat. Cephaloedis, eine wohlbewohnte Stadt, mit einem Haſen und Bisthum.
6. TAORMINA, lat. Taurominium, eine Stadt auf einem Felſen, iſt wegen des ſchönen Marmors und vortrefflichen Weins berühmt. An. 1693 hat ſie vom Erdbeben viel gelitten.

Sonſt zählet man in dieſer Landſchaft allein 164 Herzogthümer, Fürſtenthümer, Marggrafſchaften, Grafſchaften und Baronien.

II. VAL di NOTO enthält

1. SYRACUSA war vormals die Hauptſtadt von ganz Sicilien.

Heut

Heut zu Tage iſt ſie der Sitz eines Erzbiſchofs. Sie hat einen Hafen, und eine gute Fortification, mit einigen Baſtionen. An. 1693 wurde ſie durch das Erdbeben greulich verwüſtet, und 1735 von den Spaniern erobert.

2. CATANIA, eine biſchöfliche Stadt am Fuß des Berges Aetna, mit einem Hafen am mittelländiſchen Meer. Sie treibt guten Handel, hat aber dem Erdbeben oft, und am meiſten 1693 herhalten müſſen.

3. NOTO NVOVO, eine Stadt, welche erbauet worden, nachdem das Erdbeben 1693 das alte Noto zerſtöret. Nicht weit davon liegt

4. CAPO PASSARO, lat. Pachynum, ein berühmtes Vorgebirge, wo viel Salz geſotten wird.

5. TERRA NOVA, eine kleine Stadt, Schloß, Hafen und Herzogthum. Unweit davon liegt ein Salzſee, der ſo voller Fiſche iſt, daß man ſie am Ufer mit Stecken erſchlagen kann.

Man zählet in dieſer Landſchaft 43 Fürſtenthümer, Grafſchaften und Baronien.

III. VAL di MAZZARA, darinnen

1. PALERMO, lat. Panormus, die Hauptſtadt der ganzen Inſel, woſelbſt nicht nur der Erzbiſchof, ſondern auch der VICE-RE ſeinen Sitz hat. Sie iſt groß, ſchön und volkreich, und hat einen wichtigen Hafen, der durch 2 ſtarke Citadellen beſchützet wird. Die Stadt treibt ſchönen Handel, hat eine Univerſität, 52 Convente, 22 Klöſter und viele anſehnliche Kirchen. Die Kathedralkirche, das Jeſuitercollegium, das Rathhaus, vornehmlich aber das Schloß, darauf der Vicekönig reſidiret, ſind herrliche Gebäude. An. 1713 wurde der Herzog von Savoyen und 1735 Don Carlos allhier gekrönet. Nicht weit von der Stadt ſind 2 Inſeln, welche Feuer auswerfen, und die brennenden Inſeln genennet werden.

2. MAZZARA, eine veſte Stadt, mit einem guten Hafen. Sie iſt der Sitz eines Biſthums.

3. MARSALA, eine Stadt am mittelländiſchen Meere, ſo das alte Lilybaeum geweſen ſeyn ſoll. Der Cardinal Mazarini war von hier gebürtig.

4. TARPANI, lat. Drepanum, iſt eine Stadt auf einer Halbinſel,

inſel, mit einem guten Hafen, der durch ein Fort bedecket wird. Hier wachſen unter dem Waſſer an den Felſen Corallen, welche abgeſtoſſen und aufgefiſchet werden. Nahe dabey liegt ein veſtes Bergſchloß.

5. GRIGENTI, lat. Agrigentum, eine alte Stadt und Bisthum.

6. TERMINE, lat. Thermae Himerenſes, eine Stadt am Meere, welche von den **warmen Bädern** den Namen hat.

Man zählet übrigens in dieſer Landſchaft 102 Fürſtenthümer, Grafſchaften und Baronien.

Von dem Königreich Sardinien.

§. 26. Die Inſel **Sardinien** liegt im mittelländiſchen Meere, und wird nur durch die Meerenge **Bonifacio** von Corſica getrennet. Sie erſtrecket ſich 45 deutſche Meilen in die Länge, und 26 in die Breite. Sie iſt fruchtbar an Getraide, Wein, Oel und Orangefrüchten; hat einen Ueberfluß an Ochſen, Schafen und Pferden, und auf den Küſten einen ſtarken Fiſch- und **Corallenfang**. Sonſt iſt ſie an der Nordſeite voller Gebirge, und wegen der vielen Moräſte ungeſund.

Die Einwohner ſind der **röm. katholiſchen** Kirche zugethan. Der Kirchen und Klöſter iſt eine groſſe Menge, und es dürfte wohl um dieſe Inſel in vielen Stücken beſſer ſtehen, wo nicht ſeit 1491 das **Inquiſitionsgerichte** ſich ausgebreitet und zu **Saſſari** ſeinen Sitz genommen hätte.

Es gehöret dieſes Königreich dem Herzoge von Savoyen, welchem es 1720 von dem Kaiſer gegen Sicilien abgetreten worden. Der jetzige König heißt CARL EMANVEL III. welcher das Reich durch einen Viceroy verwalten läſſet.

Die ganze Inſel wird in 2 Capo abgetheilet, davon eines die Hälfte gegen Norden; das andere die Hälfte gegen Süden ausmachet.

I. CAPO di CAGLIARI, gegen Süden; darinnen

1. CAGLIARI, lat. Calaris, die Hauptſtadt des ganzen Landes, auf einem Berge, am Golfo di Cagliari, wo ſich ein ſicherer Hafen befindet. Die Stadt iſt groß, und nicht nur

an ſich veſte, ſondern hat auch ein ſtarkes Caſtel. Sie iſt der ordentliche Sitz des Viceroy, eines Erzbiſchofs und einer Univerſität, die aber nicht viel zu bedeuten hat.

2. ORISTAGNI, lat. Oriſtanum, Arborea, eine veſte Stadt, an einem Meerbuſen, mit einem Hafen. Sie hat den Titel eines Marquiſats, und iſt der Sitz eines Erzbisthums. Wegen der ungeſunden Gegend hat der Ort wenig Einwohner.

3. St. MICHELE, ein veſter Bergort, und nicht weit davon iſt ein guter Salzbrunn.

4. VILLA d'IGLESIAS, lat. Villa Eccleſiae, eine kleine biſchöfl. Stadt am Meere, mit einiger Beveſtigung.

II. CAPO di LVGOTORI, gegen Norden, enthält

1. SASSERI, lat. Saſſaris, die Hauptſtadt dieſes Theils, am Fluß Torres, nicht weit vom Meere. Sie iſt ziemlich groß, und wegen der angenehmen Gegend ſtark bewohnt. Sie iſt der Sitz eines Erzbiſchofs, und der Inquiſition.

2. ALGERI, lat. Algerium, eine biſchöfl. Stadt an einem Meerbuſen. Hier iſt ein ſchöner Corallenfang.

3. CASTELLO ARAGONESE, eine biſchöfl. Stadt am Meere, welche beveſtiget und mit einem Hafen verſehen iſt.

4. BOSA, eine kleine, aber volkreiche Stadt, mit einem Biſchof, und feinen Hafen. Auch hier werden viele Corallen gefiſchet.

5. ORANI, ein wohl bewohntes Städtgen mitten im Lande, am Fluß Sacer.

Das Königreich Corſica.

§. 27. Dieſe Inſel liegt Florenz gegen über im mittelländiſchen Meere. Man rechnet die Länge auf 30, die Breite aber auf 12 deutſche Meilen. Sie hat alſo einen kleinen Umfang, und iſt nicht ſonderlich bewohnt. Man zählet in allen 427 Dörfer, welche mehrentheils auf den Gebirgen liegen. Und dennoch heißt und iſt es von alten Zeiten her ein Königreich, welches die Genueſer vormals den Saracenen abgenommen, und bis dieſe Stunde behauptet haben.

Es iſt dieſe Inſel zwar voller Berge; ſie hat aber einen gar fruchtbaren Boden. Auf den Bergen und in den Thälern findet ſich gute Viehweide; und der Wein, welcher in Corſica gebauet wird, iſt nicht zu verachten. Der gröſste Reichthum beſtehet in Olivenbäumen, Caſtanien, Roſinen, Citronen, Pomeranzen, Ochſen, Schafen und Pferden. Am Strande, nach Sardinien, werden ſchöne Corallen gefiſchet; und die Berge geben Eiſen, Bley, Kupfer, Silber, warme Bäder und Holz im Ueberfluß.

Die Genueſer laſſen dieſe Inſel durch einen Gouverneur regieren, welcher alle 2 Jahr abgewechſelt wird. Weil aber die Befehlshaber der Republik zu habſüchtig waren, und die Inſulaner mit ſchweren Auflagen drücketen, ſo wurden ſie des beſchwerlichen Jochs überdrüſſig, alſo daß ſie 1730 einen Aufſtand erregten, welche Unruhe bis dieſe Stunde noch nicht getilget werden können, ungeachtet bald der Kaiſer, bald Frankreich, Hülfstruppen nach Corſica geſendet. An. 1736 wurfen die Inſulaner gar einen König über ſich auf, und das war der Baron THEODOR **von Neuhof**, aus der Grafſchaft Mark, im weſtphäliſchen Kreiſe; ſie konnten ihn aber nicht behaupten. Dieſer neue König verließ endlich Corſica, und iſt zu London als ein gefangengeſetzter Schuldner geſtorben.

Eine Kette von Bergen, welche ſich durch die Breite der Inſel erſtrecket, theilet die Inſel in 2 Hälften. Wir wollen aber allhier nur die vornehmſten Städte und Hafen betrachten.

1. BASTIA, die Hauptſtadt der Inſel, oben am Meer, an einem Berge, mit einem Hafen und veſten Schloſſe, auf welchem der Gouverneur reſidiret. Auch findet ſich hier ein Biſchof. **Terra Vechia** iſt eine Vorſtadt von Baſtia. Anno 1745 wurde ſie von den Engelländern bombardirt, erobert und den Corſen eingeräumet, die ſie aber 1746 wieder verlaſſen mußten.

2. CALVI, eine biſchöfliche Stadt am Meere, mit einem Hafen, der durch ein Schloß auf einem Felſen beſchützet wird. Sie präſentiret ſich wie eine Halbinſel.

3. CORTE, lat. Curia, eine Stadt, in einer an Getraide, Wein und Oel fruchtbaren Gegend. Sie hat einen Biſchof, und liegt mitten auf der Inſel. An. 1733 wurde ſie von den Corſen erobert und verwüſtet.

4. ALLERIA, ein Städtgen am Meer, wo der König **Theodor** 1736 zum erſtenmal ans Land ſtieg, und darauf mit einer Krone von wilden Oelzweigen gekrönet wurde. An der Seeküſte wird Salz bereitet.

5. St. FIORENZO, eine beveſtigte Stadt und Hafen, an einem Meerbuſen.

6. ALGAGLIOLA, eine kleine beveſtigte Stadt am Meere, in einem Diſtrict, wo viel Baumöl und ſehr guter, ſo wohl rother als weiſſer Wein gebauet wird.

7. AYACCIO, lat. Adiacium, eine ſchöne biſchöfliche Stadt, in einer ſehr angenehmen Gegend. Sie hat einen bequemen und ſichern Hafen, der durch eine Citadelle beſchützet wird. Es werden rothe, ſchwarze und weiſſe **Corallen** darinnen gefiſchet.

8. BONIFACIO, eine wohl bewohnte und ziemlich veſte Handelsſtadt, an der Meerenge zwiſchen Corſica und Sardinien, mit einem ſichern und bequemen Hafen. Bey dieſer Stadt iſt der ſtärkſte **Corallenfang**.

9. PORTO VECHIO, eine kleine Stadt an einem Meerbuſen, welcher den beſten Hafen auf der Inſel ausmacht.

10. CAMPO LORO, wo der König **Theodor** reſidiret hat; und SARTENA, wo er den **Orden der Erlöſung** 1738 geſtiftet.

Die Inſel Malta.

§. 28. Die alten Griechen nenneten dieſe Inſel MELITE, welchen Namen einige von dem vielen **Honig** herleiten wollen, der ehemals hier gefunden worden. Man hält ſie insgemein für diejenige Inſel, deren Act. 28. gedacht wird. Es findet ſich aber an den dalmatiſchen Ufern eine Inſel, die auch Melite heißt; und es iſt weit wahrſcheinlicher, daß Paulus daſelbſt Schiffbruch erlitten.

Was nun eigentlich dieſes **Melite** oder **Malta** belanget, ſo iſt es eine Inſel von einem gar kleinen Umfang, maſſen ſich

ſich ihre Länge etwa auf 20000, die Breite aber auf 12000 Schritte erſtrecket. Sie iſt von Natur ganz felſigt, und leidet Mangel an Getraide und Holz. Wein wächſet ſparſam; hingegen bringet ſie viele Baumwolle, Honig, Feigen und andere ſchöne Baumfrüchte. Der gemeine Mann redet **arabiſch**, weil vormals Saracenen auf dieſer Inſel gewohnet; die Vornehmen aber ſprechen **italiäniſch**.

Es gehöret dieſe Inſel ſeit 1530 den **Johanniterrittern**, welche urſprünglich aus dem gelobten Lande herſtammen; als ſie aber von den Türken vertrieben wurden, bemächtigten ſie ſich der Inſel **Rhodus** 1308, und da hieſſen ſie **Rhodiſerritter**. Aber auch von dar mußten ſie den Türken weichen 1528, da ſie ſich dann nach Italien wendeten, wo ſich K. Carl V. ihrer annahm, und ihnen 1530 die Inſel Malta zu ihrem Aufenthalt einräumete, wobey ſie ſich zu einen immerwährenden Krieg mit den Türken und Seeräubern verpflichten mußten. Seit der Zeit heiſſen ſie **Maltheſerritter**.

Das Oberhaupt der Inſel und des ganzen Ritterordens, wird der **Großmeiſter**, Magnus Magiſter Ordinis Iohannitici genennet. In Deutſchland, Frankreich, Italien und anderwärts, finden ſich austrägliche Meiſterthümer, Priorate, Balleyen und Commandureyen, welche von den Rittern verwaltet werden, deren gewiß keine geringe Anzahl ſeyn muß. Sonſt lebet der Orden nach Auguſtins Regel, und iſt, als ein geiſtlicher Orden, dem Pabſt unterworfen. Die Ritter dürfen ſich nicht vermählen, in ſo weit ſie der Röm. Kirche zugethan ſind. Mit dem **Herrenmeiſterthum** in Deutſchland gehet es anders. Denn da finden ſich auch Proteſtanten unter den Ordensrittern.

Die vornehmſten Oerter auf dieſer Inſel ſind:

1. VALETTA, die Hauptſtadt der Inſel, und Sitz des Großmeiſters, deſſen Pallaſt ungemein prächtig und geräumlich iſt. Die Stadt ſelbſt liegt auf einem Felſen, der ſich als eine Erdzunge ins Meer hinein erſtrecket. Sie hat ſtarke Mauern, welche mit Canonen überall bepflanzet ſind; anbey einen doppelten vortrefflichen Hafen, deſſen Eingänge durch das veſte Caſtel **St. Elmo** beſchützet werden. Die

Hauptkirche St. Johannis, das Zeughaus und Rüſtkammer, das Jeſuitercollegium, gehören unter die vornehmſten Gebäude der Stadt.

2. CITTA VITTORIOSA oder il BORGO, iſt eine herrliche Veſtung und Schutz des Hafens Valette. Hier findet ſich ein Zeughaus und der Pallaſt der **Inquiſition.** Das veſte Caſtel St. ANGELO liegt auf einem Felſen, und hanget mit der Stadt durch eine Brücke zuſammen. Aus dem allen ſiehet man, wie ſchwer es ſey, der Inſel beyzukommen.

3. MEDINA, oder CITTA VECCHIA iſt eine Veſtung mitten im Lande. Sie iſt der Sitz des Biſchofs dieſer Inſel.

4. SENGLEA, eine Stadt auf einer Halbinſel.

5. BOSCHETTO, ein Luſtſchloß des Großmeiſters, mit einem ſchönen Garten.

6. COMINO, eine kleine Inſel mit einem Fort. Sie iſt fruchtbar und hat im Umfange 5000 Schritte. Gleich darneben liegt

7. GOZZO, iſt auch eine Inſel, die neben der vorhergehenden lieget. Sie iſt ungefähr 3 Meilen lang und eine Meile breit, hat etliche gute Hafen und 3 Forts zu deren Beſchützung. Man rühmet ſonſt ihre beſondere Fruchtbarkeit.

Es liegen noch einige kleine Inſeln um Sicilien herum, die daher auch unter der Bothmäſſigkeit des Königs beyder Sicilien ſtehen. Als da ſind

1. AEGADES, an der Weſtſeite von Sicilien; deren drey vorhanden, unter welchen FAGIGNANA, vor Alters Aechuſa die fruchtbarſte iſt.

2. ISOLE di LIPARI, liegen gegen die Nordſeite Siciliens, und heiſſen ſonſten auch Aeoliae und Vulcaniae, weil auf denſelben feuerauswerfende Berge geweſen, zum Theil auch noch ſind. Es finden ſich deren 10, die gröſte und fruchtbarſte darunter iſt

LIPARI, lat. Lipara, wo viel Alaun, Schwefel, und warme Bäder vorhanden ſind. Die Stadt Lipari liegt auf einem Felſen, hat ein Schloß und einen Biſchof.

§. 29. Ehe wir Italien verlaſſen, können wir nicht umhin, von dem **Naturell, Sprache, Münzen** und verſchiedenen **Orden** der Italiäner etwas weniges zu gedenken.

Denn

Denn von den **Naturgaben**, oder natürlichen Beſchaffenheit dieſes Landes iſt bereits bey einer jeglichen Provinz inſonderheit Meldung geſchehen. Was alſo anlanget

1. Das **Naturell** der Italiäner, ſo herrſchet bey ihnen überhaupt das Temperamentum Sanguineo-Melancholicum. Daher kommt ihre Liebe zur Muſik, zur Bau- und Malerkunſt, in welchen Stücken ſie vor andern Nationen excelliren. Die italiäniſchen Sänger- und Sängerinnen und andere **Virtuoſen** ſind an den Höfen groſſer Herren beliebt. Hingegen müſſen ſie ſich auch nachſagen laſſen, daß ſie geldgeizig, argwöhniſch, rachgierig und ſehr eiferſüchtig ſind. Sonſt iſt es eben kein unrichtiges Urtheil, wenn man ſaget, **das italiäniſche Naturell ſey eine Temperatur zwiſchen der ſpaniſchen Grandezza, und der franzöſiſchen Freymüthigkeit.**

2. Die **Sprache** der Italiäner iſt zwar urſprünglich die lateiniſche; aber durch die eindringenden Gothen, Hunnen, Heruler, Wenden, Longobarden und Franken, iſt ein ſolcher Miſchmaſch von verſchiedenen Dialectis entſtanden, daß endlich die italiäniſche Sprache daraus worden. Es iſt aber dieſe Sprache nach und nach ſehr verbeſſert worden, und man kann nicht in Abrede ſeyn, daß ſie etwas angenehmes und reizendes habe, dahero auch zur Dicht- und Tonkunſt vor andern bequem ſey.

3. Die **italiäniſchen Münzſorten** ſind ſehr verſchieden. Es giebt **gemeine**, die überall in Italien gäng und gebe ſind; und auch **beſondere**, die nur in gewiſſen ital. Staaten bekannt und gangbar ſind.

Gemeine Münzen ſind: Ein **Quatrina**, gilt 1 Pfennig; ein **Soldo** iſt faſt 4 Pfennig, und 20 derſelben machen 7 Gr. Ein **Lira** iſt an einigen Orten, als zu Napoli, eine Rechnungsmünze von 6 Gr. 8 Pf. anderwärts macht ein Lira nur 3 Gr. 4 Pf. als zu Venedig und Genua. Ein **Ducaton** hält 30 Gr. 4 Pf. Ein **Scudi** macht 1 Rthlr. 8 Gr. Eine ganze **Piſtole** 4 Rthlr. 8 Gr. Eine halbe 2 Rthlr. 4 Gr. **Spaniſche Piſtolen** und **Franz Louis d'Or** ſind auch gewöhnlich.

Beſondere Münzen finden ſich

a) in Rom; denn da iſt Quatrini ein Heller; ein Bajocho 3 Pf. Ein Paolo 3 Gr. Ein Groſſo 1 Gr. 6 Pf. Ein Piaſtro 1 Rthlr. 7 Gr. 6 Pf. Eine Piſtole ſpaniſch 4 Rthlr. italiäniſch etwas mehr.

b) In Napoli gilt ein Grano 4 Pf. Ein Carolino 4 Gr. Ein Taro faſt 8 Gr. Ein Ducato 1 Rthlr. 16 Gr.

c) In Genua machen 12 Denarii 1 Soldo, und 20 Soldi 1 Lira oder 3 Gr. 4 Pf. Ein Stück von Achten etwa 16 Gr. Ein Scudo d'Oro 1 Rthlr. 7 Gr. d'Argento 1 Rthlr. di Cambio aber nur 13 Gr. Ein Filippo di Milano 17 Gr. Ein Doppia di Spagna 2 Rthlr. 10 Gr. di Genoua 2 Rthlr. 7 Gr.

d) In Venedig iſt ein Soldo 2 Pf. Ein Caſſetti 4 Pf. Ein Lira 3 Gr. 4 Pf. Ein Ducato Corrente 29 Gr. Ein Ducato de Banco iſt eine Rechnungsmünze von 17 Gr. Ein Ducaton 1 Rthlr. 3 Gr. Ein Juſtiniana 1 Rthlr. 2 Gr. Eine groſſe Silberkrone 1 Rthlr. 9 Gr. Ein Doppia iſt 2 Rthlr. 21 Gr. Ein Ducat von Golde etwa 2 Rthlr. 6 Gr.

4. Der Ritterorden ſind in Italien gar verſchiedene. Wir bemerken folgende:

a) In Sicilien findet ſich der Januariusorden, welchen der jetzige König 1738 geſtiftet hat. Der Argonautenorden iſt ausgegangen.

b) In Sardinien iſt der Orden de l'Annunciata, welchen der Graf Amadeus ſchon 1362 geſtiftet hat; wie auch der Orden de St. Maurice, welchen Amadeus VIII. errichtet. Dieſer hält 3 Galeeren wider die Türken.

c) In Venedig iſt vorerſt der Orden des Heil. Marcus, deſſen Zeichen eine güldene Kette mit einer groſſen Schaumünze iſt; ſo dann der Orden der Conſtantinerritter, welcher an einer goldenen Kette ein Creutz träget.

d) In Toſcana hat man den Orden des Heil. Stephanus der bereits 1561 geſtiftet worden, und 3 Claſſen hat.

e) In Malta findet ſich ſeit 1529 der Orden der Malteſerritter, ſo aus 8 Zungen beſtehet, und unter allen der

größte

größte und berühmteſte iſt; deſſen bereits §. 28. Meldung geſchehen iſt.

§. 30. Die **italiäniſche Hiſtorie** läſſet ſich kürzlich alſo abfaſſen, daß man vorerſt die Geſchichte von Italien überhaupt; ſo dann aber inſonderheit die Reihe der **röm. Päbſte**, die Veränderungen in den Königreichen **Sardinien**, **Sicilien** und **Neapolis**, wie auch in den beyden Republiquen **Venedig** und **Genua**, in chronologiſcher Ordnung betrachten könne. Wer was umſtändliches davon wiſſen will, muß es in der Hiſtorie ſuchen. Zu unſerm Zwecke iſt genug, daß wir bemerken:

I. Die Geſchichte von Italien überhaupt,
und da kommen uns vor

1. Die **älteſten Völker**, welche dieſes angenehme Land bewohnet haben, unter welchen ſonderlich die Umbri, Siculi und Auſones ꝛc. in den alten Geſchichtbüchern bekannt ſind.
2. Die **alten Könige** vor Erbauung der Stadt Rom, von Jano bis Numitor, a. m. 3197.
3. Die **Könige** nach Erbauung der Stadt Rom, von Romulo an, bis auf Lucium Tarquinium, den Hochmüthigen, a. m. 3440.
4. Die **Burgermeiſter** und Dictatores, von Lucio Junio Bruto, bis auf Julium Cäſarem, 3906.
5. Die **römiſchen Kaiſer**, von Auguſto an, bis auf Romulum Momyllum Auguſtulum, a. C. 476.
6. Die **Migration der Völker**, ſonderlich der Heruler, Oſtgothen, Longobarden, und Hunnen; wobey die Exarchi oder Stadthalter der griechiſchen Kaiſer noch einen anſehnlichen Theil von Italien behaupten; bis 774.
7. Die **Kaiſer**, welche als **Könige** in Italien regieret, von Carl dem Groſſen Säc. VIII bis XIII. da ſich verſchiedene Staaten frey machten. Und eben daher kommen
8. Die **getheilten Staaten**, unter welchen waren

Parma, womit der Pabſt Paulus III ſeinen natürlichen Sohn, Peter Aloyſius Farneſe 1545 belehnte.

Modena, wo Borſius von Friderich III zum Herzoge gemacht wurde.

Toskana, wo ſich zuerſt Florenz frey kaufte, und 1314 Averardus II de Medices ſich zum Regenten machte.

II. **Die Hiſtorie der röm. Päbſte** betreffend, ſo merken wir

1. Den **geringen Anfang** der alten römiſchen Biſchöffe, bis Zacharias I. a. C. 752.
2. Die **zunehmende Macht** der Päbſte, vom Stephan II an, welchem Pipinus das ganze Exarchat ſchenkete, bis auf Honorium II, 1061.
3. Die **völlige unumſchränkte Herrſchaft** dieſer Päbſte, von Gregorius VII (ſonſt **Hildebrand**) bis auf Leo X im Jahre 1522.
4. Die **ſinkende Macht** des Pabſts, durch die aus göttlicher Weißheit und Macht angerichtete **Reformation**, da LVTHERVS mehr that, als viele Kaiſer und Könige vor ihm haben zu Stande bringen können. Dieſe Periode gehet bis auf **Clemens** XIII, einen Venetianer aus dem Hauſe **Rezzonico**, der ſeit 1758 regieret hat. Doch iſt der Pabſt noch immer zugleich ein mächtiger weltlicher Fürſt in Italien geblieben.

III. In **Sardinien** ſind mancherley Veränderungen vorgegangen. Man merke ſich

1. Die **Griechen** in den älteſten Zeiten, und nach ihnen die **Saracenen**.
2. Die **alten Grafen von Savoyen**; der erſte war Beroald An. 1000. Der letzte Amadeus VII. An. 1391.
3. Die **erſten Herzoge in Savoyen**, von Amadeus VIII bis auf Philipp, von An. 1416 bis 1553. Ihrer waren in allen 10.
4. Die **neuen Herzoge in Savoyen**, die waren Emanuel Philibert, Victor, Amadeus I, Carl Emanuel I. M. Victor Amadeus II, von An. 1553, bis 1718.
5. Die **Könige von Sardinien**; als Victor Amadeus II. und **Carl Emanuel Victor**, der jetzige König.

IV. In **Neapolis** und **Sicilien** ſind folgende Perioden zu merken:

1. Die

1. Die älteſten Könige, als Phalaris, Hiero, Thraſibulus, Dionyſius und andere, von welchen man wunderliche Hiſtorien lieſet.
2. Die mancherley Völker, welche vor und nach von dieſen Staaten Beſitz genommen, als Römer, Griechen, Vandaler, oriental. Kaiſer, Saracenen, Normänner ꝛc.
3. Die normanniſchen Könige von Sicilien, als:
Rogerius I Graf von Sicilien und Herzog von Apulien.
Rogerius II König von Sicilien, Sec. XII.
Wilhelm I König beyder Sicilien.
Wilhelm II und Tancredus Nothus.
Wilhelm III, welcher vom Kayſer Heinrich VI gefangen wurde.
4. Die Könige aus verſchiedenen Ländern, als
a) Aus deutſchen Häuſern. Kaiſer Heinrich VI hatte Conſtantia, eine Tochter Wilhelm I zur Gemahlinn. Sie und mithin ihr Gemahl, bekamen Sicilien. Die nach der Conſtantia folgenden Könige waren Friderich II Röm. Kaiſer. Conrad IV Röm. Kaiſer. Manfredus ein natürlicher Sohn Friderich III. Conradinus ein Sohn und Erbe Kaiſer Conrad IV wurde zu Neapoli öffentlich enthauptet.
b) Aus dem Hauſe Anjou. Pabſt Urban IV hat die beyden Sicilien Carl von Anjou geſchenket, worzu er doch keine Befugniß und Recht hatte. Unter dieſem Könige wurde die ſicilianiſche Veſper geſpielet, da 8000 Franzoſen niedergemacht wurden. Das Haus Anjou verlohr Sicilien und behielt nur Neapoli. Aus dieſem Hauſe haben einige Könige regieret, als Carl I, Carl II, Robert, Johanna I, Carl der Kleine, Ladislaus und Johanna II.
c) Aus Spanien nahm Petrus III König von Arragonien, das Königr. Sicilien in Beſitz, dem 18 andere nachfolgeten, worunter Ferdinandus Catholicus, Carl V, Philipp I, II, III, und IV, Carl II und Philipp V vor andern zu merken ſind.
d) Aus verſchiedenen Häuſern, als (1) aus Savoyen Victor Amadeus; (2) aus Oeſterreich Carl VI. (3) wieder aus Spanien Don Carlos, dem nunmehro

ſein dritter Prinz **Ferdinand** IV in der Regierung 1759 gefolget iſt

V. Die Republik Venedig.

Sie hat auch mancherley Veränderungen gehabt. Es haben die **Paduaner** im 5ten Säc. den erſten Grund darzu geleget, als ſie vor den wütenden **Hunnen** auf dieſe Inſeln flohen, dahin ihnen die flüchtigen Römer und andere Italiäner nachgefolget. Man merke alſo die Regierung

1. Unter den **Burgermeiſtern** und Tribunis, bis 700.
2. Unter der **Monarchie der Dogen**, denen An. 1171 ein Rath von 240 Perſonen an die Seite geſetzt wurde.
3. Unter der **Democratie**, von Adelichen und Bürgerlichen, bis 1297.
4. Unter der **Ariſtocratie**, da zu den Stellen im Rath nur die **Nobili** ernennet wurden. Da zu bemerken:
   a) Ein **blühender** Zuſtand, indem ſie 130 Jahr von Marino Moroſini an, die blutigen Kriege mit Genua geführet, bis 1473.
   b) Eine **abnehmende** Macht, am Ende des 15ten Säc. da die Portugieſen den Weg nach Oſtindien entdeckten, den aber hernach die Holländer auch zufinden wuſten.

VI. Bey Genua ſind zu merken:

1. Die **Schickſale**
   a) Unter den Liguriern, Carthaginienſern, Römern, Oſtgothen, bis auf die Zerſtörung der Stadt durch die Longobarden, An. 670.
   b) Unter den Röm. Kaiſern, Mayländern und Franzoſen, wo ſie bald ihre Freyheit behaupteten, bald gedemüthiget wurden.
2. Die **völlige Freyheit** und jetzige Verfaſſung der Republik, durch den **Andr. Doria** 1528. Da nebſt dem Dogen die vornehmſten von Adel regieren.

Vollſtän=

Vollſtändiges Regiſter.

Aa 175. 226. 257. 517
Aach 431
Aachen 569
Aalen 443
Aar 472. 725
Abach 376
Abano 794
Abbatis Cella 746
Abbatis Villa 121
Abbeville 121
Abenberg 394
Abensberg 372
Abkoude 247
Abrantes 30
Abrincae 117
Abruzzo 825
Abula 76
Abuſina 372
Abyla 20
Acerenza 828
Ach 448
Acha 372
Acherontia 828
Acken 615
Aconitana Marchia 815
Adamantia 828
Adda 753. 780
Adelberg 423
Adjacium 836
Adige 771
Adlersberg 355
Adolphsburg 542
Adour 135
Adria 795
Adriatiſche Meer 795
Adura 133
Aechuſa 838
Aegades 838
Aegeri 740
Aegeriſee 740
Aelſt 207
Aemilianum 129
Aeoliae 838
Aerlisbach 733
Aetna 831
Afferden 218
Agatha 141
Agaunum 755
Agde 141
Agen 130
Agenois 129
Agger 532
Aginnum 130
Agly 144
Agnada 70
Agout 138
Agrigentum 833
Ahaus 519
Ahlden 581
Ahlen 518
Ahlfeld 625
Ahna 451
Ahr 506. 513
Ahrensbeck 599
Ahrweiler 506
Aicha 372
Aichſtadienſis Epiſcopatus 393
Aichſtaedt, ein Bisthum 393
— eine Stadt 393
Aigle 214
Aignes 154
Aigremont 514
Aigueperſe 109
Aigues mortes 141
Aiguillon 130
Air 170
Aire, eine Stadt in Guienne 133
— eine Stadt in Artois 176
Airon 97
Aiſch 372
Aiſne 91. 162
Aiſnem 352
Aitrach 436
Aix, eine Inſel 106
— eine Stadt 145
Aix la Chapelle 569
Aiy 773
Ala 443
Alacli 499
Alagon 68
Alaine 467
Alais 141
Aland 696
Alava 49. 51
Alauna 117
Alb 419
Alba, ein Fluß 165
— eine Stadt 780
Alba Mala 115
Albano 811
Albe 379
Albeck 439
Alben 355
Albenga 800
Albiga 137
Albigeois 137
Albingaunum 800
Albiniacum 98
Albis 271
Albracina 54
Albrazin 54
Albrechtsburg 641
Albret 134
Albucum 110
Albuquercum 68
Albuquerque 68
Alby 137
Alcala de Hennares 72
Alcantara 67
Alcaraz 74

Alceja 511
Alcinus Mons 806
Alckmaer 238
Alcmaria 238
Alcudia 78
Aldekerk 217
Aldenarda 206
Aldendorf 551
Aldenhoven 530
Alecta 141
Alematte 58
Alena 443
Alençon 118
Alenconium 118
Alentejo 34
Aleſſandria 784
Aleſſandrino 783
Alet 141
Aletium 827
Algagliola 836
Algar 357
Algarbien 35 ſeq.
Algarria 71
Algau 436
Algeri 834
Algerium 834
Algezira 64
Algier 191
Alhama 61
Alicante 58
Aliubarotta 30
Alkaſſar 71
Allenbach 471
Allendorf 453
Alleria 836
Allier 109
Allſtett 672
Almagro 75
Almaranza 74
Alme 524
Almelo 257
Almeria 61
Almerin 30
Alone 58
Aloſte 32
Aloſtum 207
Alpen-Geb. 724. 775
Alpen, eine Stadt 507
Alſace 183
Alſatia 183
Alsfeld 458
Alsheim 511
Alsleben, ein Amt 691
— eine Stadt 620
Alſtadt 643
Alſter 628
Alswede 540
Altacumba 773
Alt-Beyerland 237
Alt-Briſach, e. St. 432
— eine Veſtung 188
Alt-Bunzlau 275
Alt-Caſtilien 75
Alte-Amt 259
Alteland 586
Alte Mark 695
Altena, ein Land 235
— eine Stadt 550
Altenau, ein Fluß 590
— eine Stadt 583
Altenbecken 523
Altenberg 650
Alten-Bieſen 515
Altenburg, das Fürſtenthum 657
— ein Schloß 389
— die Stadt 658
— eine Vorſtadt 661
Altenburgum 658
Alteneſch 563
Altenkirchen 564
Alten-Landsberg 706
Altenſteig 422
Altenſtein 407
Alt-Erlang 400
Alt-Fraunhofen 380
Alt-Geyſing 651
Althaldensleben 616
Alt-Hohenems 436
Altmühl 375 392
Alt-Oetting 373
Altona 601
Altorf, ein Flecken 742
— Landvoigtey 449
— ein Schloß 429
— eine Stadt 415
Altorfium 415
Alt-Ortenburg 380
Alt-Ranſtedt 647
Alt-Rupin 701
Alt-Salze 615
Altſattel 410
Altſtaedt 672
Alt-Stargard 611
Altſtetten 763
Alt-Waldenburg 653
Altwied 564
Alt-Wildungen 475
Alvensleben 615
Alverdiſſen 560
Alvernia 108
Alza 373
Alzey 511
Amalfi 824
Amantea 828
Amalienthal 453
Ambaſia 99
Amberg 382
Ambianum 119
Ambleteuſe 122
Ambletoſa 122
Amboiſe 99
Ambras 360
Ambrun 154
Ameland 251
Amelia 815
Ameria 815
Amerongen 247
Amersfoort 246
Amersfordia 246
Amiens, eine Grafſchaft 119
— eine Stadt 119
Amiſia 523
Ammensleben 616
Ammer 372
Ammerſee 370
Amoeneburg 495
Amone 819
Amont 173
Amorbach 494
Ampfing 375
Amſtel 231
Amſtelland 232

Amſtelo-

Amſtelodamum 231
Amſterdam 231
Amtitz 330
Anas 28
Anaunia 363
Ancenis 111
Anclam 718
Ancona 815
Andaluſia 62
Andaye 132
Andegavum 102
Andelfingen 737
Andeneſium 111
Andenne 213
Anderlecht 222
Andernach 505
Andernacum 505
Andes 785
Andlau 185
Andreopolis 50
Angaria 554
Anger 533
Angeriacum 105
Angermund 534
Angerort 533
Angers 102
Anghiera 782. 783
Angia 210
Angia alba 448
Angouleſme 104
Angoumois 104
Anhalt 689
Anhalt-Bernburg 691
— Coethen 692
— Deſſau 690
— Zerbſt 692
Anholt 566
Anicium 143
Anjou 102
Aniſia 340
Aniſius 334
Ankun 693
Anlauter 393
Annaberg 651
Annaburg 638
Annecy 773
Anneſium 773
Annonay 143
Annoneum 143
Anſpach, ein Marggrafthum 401
— eine Stadt 401
Antequera 61
Antibes 149
Anticoſti 192
Antignona 356
Antilliſchen Inſ. 263
Antio 811
Antipolis 149
Antiſſiodorum 158
Antium 811
Antoing 211
Antonia 211
Antonienberg 754
Antonsſchanze 226
Antorf 223
Antwerpen, eine Marggrafſchaft 223
— eine Stadt 223
Anvers 223
Anxanum 825
Aoſta, ein Herzogthum 778
— eine Stadt 778
Apamiae 138
Ape 563
Apenburg 697
Apenninus 821
Apfelſtaedt 673
Aphrodiſium 57
Aplerbeck 549
Apolda 670
Appenzell, ein Canton 745
— ein Flecken 746
Appezhofen 427
Aprutium 825
Apt 151
Apta Julia 151
Apuglia 826
Apulien 826
Aquae calidae, eine Stadt 48
— Convenarum, eine Stadt 135
Aquae Darbellicae, eine Stadt 134
— Gratianae, eine Stadt 773
— Helveticae, eine Stadt 761
— Lupiae, eine Stadt 68
— mortuae, eine Stadt 141
— regiae, ein See 740
— Sextiae, eine Stadt 145
— Statellicae, eine Stadt 780
Aqua Pendente, eine Stadt 814
— Sparſa, eine Stadt 109
Aqui 780
Aquila 825
Aquileja, eine Stadt in Crain 357
— eine Stadt in Italien 797
Aquino 824
Aquisgranum 569
Aquitania 91. 123
Aquitaniſche Meer 19
Aragoneſe (Caſtello) 834
Aranivez 74
Araris 90
Araſſi 801
Arau 766
Aravia 766
Arauſio 152
Arben, eine Stadt in Schwaben 445
— eine Stadt in der Schweitz 763
Arbois 174
Arbon 763
Arborea 834
Arboſium 174
Arburg 727
Arc in Barois 158

Arches 168
Arching 377
Archipelagus 18
Archow 726
Arco 362
Arcos 64
Arctopolis, eine Stadt in Anhalt 691
— eine Stadt in der Schweitz 726
Arcus 64
Ardenburg 208
Ardenner-Wald 166 213
Ardres 122
Ardreſium 122
Areae 149
Arelas 146
Arelat 146
Arelate 146
Aremberg, ein Fürſtenthum 513
— die Stadt 513
Aremonicenſ. ager 131
Aren 728
Arenacum 253
Arendſee 696
Arensberg, ein Amt 562
— eine Stadt 542
Arenswalde 711
Aretium 804
Arezzo 804
Argen 441
Argent 147
Argentan 118
Argentina 184
Argenton 213
Argentonum 118
Argentoratum 184
Arguin 191
Aria 176
Arkel 224
Arlanza 75
Arles, eine Stadt in Languedoc 144
— eine Stadt in der Provence 146
Arlesheim 465
Arley 174
Arlon 214
Arlunum 214
Armagnac 131
Armanſon 164
Armentariae 177
Armentieres 177
Arminium 818
Armuyden 242
Arnay le Duc 158
Arneburg 696
Arnemunda 242
Arnen 755
Arnheim 253
Arnhemia 253
Arno 771. 803
Arnsburg, eine Abtey 479
— ein Schloß 680
— ein Dorf 692
Arnſtadt 678
Arnſtein, ein Amt 682
— eine Stadt 392
Arnus 771
Arola 725
Arolae Pons 766
Arolſen, ein Amt 476
— eine Stadt 475
Arona 784
Arquato 794
Arquennes 223
Arragonien 52
Arras 175
Arſchot 220
Artemiſium 58
Artern 682
Arteſiae Comitat. 203
Artois 123. 175. 203
Artzberg 399
Arulae 144
Arx Britannica 233
Aſcania, ein Fürſtenthum 689
— eine Stadt 622
Aſcanien 622
Aſchaffenburg 494
Aſcharia 622
Aſche 222
Aſchersleben 622
Aſcoli, eine Stadt im Kirchenſtaat 816
— e. St. in Neap. 826
Aſcolum 826
Aſculum 816
Asling 352
Asmannsdorf 498
Asnida 528
Aſpe 133
Aſpeck 518
Aſpermont 171
Aſpricollis 221
Aſſe 548
Aſſeln 549
Aſſen 260
Aſſena 260
Aſſenede 209
Aſſenheim 480
Aſſidonia 65
Aſſine 261
Aſſindia 528
Aſſiſio 814
Aſſiſium 814
Aſſociés 747
Aſta, ein Fluß 49
— Pompeja, eine Stadt 777
— Regia, e. Stadt 64
Aſtarac 131
Aſtenberg 541
Aſti 777
Aſtorga 69
Aſtura 811
Aſturica Auguſta 69
Aſturien 48
Ath 210
Atheſinus ager 362
Atheſis 359 771
Athum 210
Atlas 19
Atrebatum 175
Atrecht 175
Atrianus 771
Attendorn 542
Aval 173
Avalon 158

Avalon-

Avalonnois 158
Aub 392
Aube 165
Aubeterre 126
Aubigny 98
Aubonne 730
Aubuſſon 110
Auch 131
Aude 90. 135
Audomaropolis 175
Aue, ein Fluß 560
— eine Stadt 652
Aveiro 32
Avenche 730
Avenio 151
Avenionenſis Comitatus 151
Avenna 181
Aventinum 730
Auerbach 655
Avesnes 181
Aveyrou 129
Aufkirch 427
Auge e. Landſchaft 117
— von Bretagne 111
Augia dives, eine Abtey 445
— Rheni, eine St. 763
Augſpurg, ein Hochſtift 443
— eine Reichsſt. 437
Augſt 735
Auguillionum 130
Auguſta Auſciorum, eine Stadt 131
— Emerita, eine Stadt 67
— Rauracorum, eine Stadt 735
— Taurinorum, eine Stadt 776
— Trevirorum, eine Stadt 500
— Tricaſtinorum, eine Stadt 156
— Vangionum 462
— Vindelicorum, eine Stadt 437
Auguſtanus Ducatus 778
Auguſtanus Epiſcopatus 443
Auguſtenburg 679
Auguſtenſtadt 691
Auguſtobona 164
Auguſtodunum 158
Auguſtoritum 103
Auguſtusbrunn 643
Auguſtusburg, ein Schloß im Cölniſchen 505
— ein Schloß in Meiſſen 650
— ein Schloß in Weiſſenfels 660
Auguſtusſtadt 589
Avignon, eine Grafſchaft 151
— eine Stadt 151
Avila, eine Stadt in Aſturien 49
— eine Stadt in Alt-Caſtilien 76
Avis, ein Fluß 35
— eine Stadt 35
Aula (Ober-) ein Amt 454
— bona, eine St. 730
Aula magni magiſtri Ord. Teuton. 394
Aula Quiriaci, eine Stadt 111
— Regia, ein Kl. 286
Aulendorf 435
Auma 657
Aumale 115
Aunis 105
Auranches 117
Avranchin 117
Auraſium 299
Aure ein Fluß 116
— ein Thal 131
Aurelia 96
Aureliacum 109
Aurelianenſis ager 96
Aureum arvum 677
Auria 48
Auriacum 545
Aurich 545
Auriege 137
Aurimontium 301
Auſtriae Archiducatus 333
Atlantiſche Meer 17. 19
Aurillac 109
Auris 299
Auſſee 346
Auſſig 284
Auſta 284
Auſterlitz 294
Autun 158
Auvergne 108
Auersberg 354
Aux 131
Auxerre 158
Auxerrois 158
Auxois 158
Auxone 157
Axel 209
Ayaccio 836
Ayamonte 65
Ayamontium 65
Azores (Inſeln) 37. 38
Baaden, die Marggrafſchaft 423
— die Stadt 424
Baar, ein Flecken 740
— ein Herzogth. 170
Bacano 813
Bacchi ara 510
Bacharach 510
Bacher 345
Backnang 420
Badaioz 67
Baden, eine Grafſchaft in der Schweitz 761
— die Stadt 761
— eine Stadt in Oeſterreich 336
Badenweiler 426
Baerwalde 710
Baetis 46
Baeza 65
de Bagni (Lago) 812

Bagniere 135
Bahlingen 421
Bailleul 179
Baindt 449
Bajoca 116
Bajona 47
Bajonna, eine Hafen 47
— ein Stadt 132
Baiſe 131
Balaruc 140
Balbaſtro 54
Baldeneck 502
Baldern 434
Baleariſchen Inſeln 18. 46. 77
Balgentiacum 97
Ballenſtaedt 691
Balliolum 179
Ballum 251
Balſtal 732
Balt 346
Baltea 775
Balve 542
Bamberg, e. Bisth. 387
— eine Stadt 387
Bambergenſis Epiſcopatus 387
Ban de Spremont 216
Banora 788
Banzkow 609
Bapalma 176
Bapaume 176
Bar, ein Amt im Herzogthum Baar 170
— ein Amt in Elſaß 185
— ein Flecken 740
— ein Fluß 646
— eine Landgrafſchaft 428
— an der Seine, eine Stadt 158
— ſur Aube, eine Stadt 165
Barau 281
Barbecillum 125
Barbencon 211
Barbeſieux 125
Barby 639
Barcellona 55
Barcino 55
Bardewick 580
Bardo 778
Barchfeld 408
Baretta 37
Baretum 826
Barfleur 117
Bargemon 148
Bari, eine Landſchaft 826
— eine Stadt 826
Barium ad Albam 165
Bar le Duc 170
Barletta 827
Barlo Vento 192. 203
Barmen 533
Barro ducum 170
Barſinghauſen 572
Bartenſtein 410
Barth 715
Bartſch 308. 319
Barulum 827
Barum ad Sequanam 158
Baruth 638
Baſas 130
Baſel, ein Hochſtift 465
— Stadt u. Cant. 733
Baſilea 733
Baſilicata 828
Baſle 733
Baſodois 130
Baſſea 180
la Baſſée 180
Baſſe Navarre 132
Baſſigny 170
Baſſum 557
Baſtia 24. 835
Baſtion de France 191
Baſtogne 214
Baſtonacum 214
Batavia 262
Batavodurum 246
Baticato 261
Battenberg 458
Bavacum 181
Bavaria inferior 374
— ſuperior 370
Bavay 181
Bave 130
Baumannshoele 592
Baumgarten 442
Bauna 451
Bautzen 325
Bayern 22. 369
Bayersdorf 400
Bayeux 116
Bayonne 47. 132
Bayreuth, das Marggrafthum 397
— die Stadt 397
Bearn 132
Beaucaire 141
Beaufort, eine Herrſchaft 213
— ein Herzogthum 164
Beaugency 97
Beaujeu 108
Beaujolois 108
Beaumont, eine Baronie 102
— eine Stadt 211
Beaune 157
Beaupre 168
Beauſe 100
Beauvais 94
Beauvaiſis 91
Bebenhauſen 423
Bechburg 732
Bechin 280
Bechiner-Kreis 279
Beckum 518
Beelike 542
Befort 190
Befortium 190
Bega 559
Behlendorf 628
Behr 687
Beja 35
Bejar 68
Beichlingen, eine Grafſchaft 666. 688
— ein Schloß 689

Beilſtein

Beilſtein, eine Grafſchaft 472
— eine Herrſchaft 566
— eine Stadt und Amt 420
Beinheim 424
Bei-Pouilleuſe 165
Beira 31
Belcaſtro 829
Belem 29
Belgard 720
Belgern 644
Belgium 201
Belica 160
Belitz 702
Bellac 110
Bellacium 110
Belle 179
Bellegarde 144
Belle Isle 113
Bellelagium 465
Bellelay 465
Bellem 521
Bellemontium 102
Bellenz 765
Belley 160
Bellingwolder-Schanz 259
Bellinzona 765
Bellojovienſis ager 108
Bellojovium 108
Bellomontium 211
Belloquarda 141
Bellovacum 94
Bellum Vadum 50
Belluno 796
Belm 521
Belna 157
Belt 20
Belſia 100
Belvedere, ein Luſtſchloß in Oeſter. 335
— ein Luſtſchloß in Salzburg 367
— ein Luſtſchloß in Weimar 669
Belzig 637
Bemſter 239
Benateck 275
Benatky 275
Bendorf 564
Beneck 185
Beneſchau 315
Benevento 825
Beneventum 825
Benfelden 187
Benne 154
Bennſtedt 683
Benrath 533
Bensberg 533
Benshauſen 406
Bensheim 495
Bentheim 556
Bentivoglio 821
Beraun 286
Beraunenſis Circulus 286
Berching 394
Berchtolsgaden, eine Probſtey 379
— ein Kloſter 379
Bercka, eine Stadt in Weimar 670
— eine Stadt in Eiſenach 671
Berg, ein Herzogthum 532
— eine Stadt 255
Berga 657
Bergae ad Zomam 226
Bergamo 796
Berge 614
Bergedorf 628
Bergen, ein Flecken 477
— eine Hauptſtadt 23
— eine Stadt auf der Inſel Rügen 716
Bergen op Zoom 226
Bergerac 126
Bergeracum 126
Bergheim 531
Berghes 222
Bergholzhauſen 554
Bergpflege 502
Berg - Reichenſtein 281
Bergſtadt 292
Bergſtedt 586
Bergſtraſſe 494
Berg von Ceuta 20
— von Gibraltar 20
Bergzabern 469
Berkel 517
Berkenbaum 549
Berleburg 448
Berlenbach 484
Berlichen 710
Berlikum 250
Berlin 23. 703
Bern 726
Berna 726
Bernau 383
Bernburg 691
Bernburgum 691
Berncaſtel 501
Berneck, ein Flecken 764
— eine Stadt 398
Bernhardsberg 754
Berno 705
Bernſtadium 307
Bernſtadt, eine Stadt in Schleſien 307
— eine Stadt in der Lauſitz 327
Bernſtein, eine Stadt in Brandenb. 711
— eine Stadt in Pommern 719
Berre 148
Berry 97
Berſchetz 356
Berſello 789
Berum, Schloß und Amt 546
Berun 320
Beſançon 173
Beſco 706
Beſigheim 422
Beskauiſche Kreis 706

Beſontium 173
Beſſekau 331
Beſſin 116
Betau 251
Betavia 251
Bethania 318
Bethleem 97
Bethune 176
Bethunia 176
Betuwe 251
Betzendorf 697
Bevelandia Auſtralis, eine Inſel 243
— Septentrionalis, eine Inſel 243
Bever 559. 616
Bevergern 519
Bevern 592
Beverungen 524
Beverwyk 238
Beuthen 321
Beyerland 237
Beziers 139
Biatia 65
Biben 356
Biber 494
Biberach 442
Biberacum 442
Biberich 474
Bibersbach 399
Biberſtein, ein Schloß 462
— eine Stadt 727
Bibra 666
Biche 488
Bicina 306
Bickenbach 412
Bidache 132
Bidaſſoa 50. 132
Bidouſe 132
Bidſchof 276
Bieber 478
Biedenkap 458
Biel, ein Land und Stadt 757
— eine Stadt im Hochſtift Baſel 465
Bielefeld 554
Bielerſee 757
Biella 778
Bienna 757
Bierbeeck 220
Biervliet 208
Bietigheim 421
Biesboſch 235
Bieſe 696
Bieſenthal 706
Bietre 176
Bigetrenſis Comitatus 135
Bigge 542
Bigorre 135
Bila 282
Bilbao 50
Bilin 284
Bilina 284
Bilitz, ein Fürſtenthum 319
— eine Stadt 319
Bille 628
Billwerder 631
Bilſen 515
Bilſtein 542
Binch 211
Binchium 211
Bingen 493
Bingenheim 458
Binn 755
Binnerthal 755
Bintan 191
Bintenſis Abbatia 449
Bipontinus Ducatus 469
Bipontum 469
Bipp 728
Birkenfeld 471
Biron 127
Bironium 127
Birſa 465
Birſtein 481
Biſanz 173
Biſcaya 45. 49
Biſcayiſche Meer 19. 45
Biſchoffsheim 494
Biſchofsheim 391
Biſchofslak 352
Biſchofswerda 643
Biſchofzell 763
Biſchoffzell 766
Biſchweiler 186
Bisnagar 191
Bismarck 697
Biſſos 191
Biſterfeld 560
Biſtra 278
Biterrae 139
Bitonto 827
Bitow 295
Birſch, eine Stadt u. Grafſchaft in Lothringen 169
— Stadt u. Grafſch. im oberrheiniſchen Kreiſe 488
Bitterfeld 639
Bitto 753
Biturix 98
Blaiſe 162
Blaiſois 99
Blanice 281
Blankenberg, ein Amt 458
— eineStadt inFlandern 205
— eineStadt imHerzogthum Berg 534
Blankenburg, eine Stadt im Wolfenb. 591
— Fürſtenthum 591
Blanckenburg, eine Stadt in Thüringen 680
Blanckenhayn 688
Blanckenheim 565
Blankenſtein 551
Blasheim 540
Blaſii Cella 674
Blatten 764
Blau 422
Blaubeuren 422
Blaue Gebirg 190
Blavia 124

Blaye, ein Fluß 101
— eine Stadt 124
Bleicherode 687
Blenne 150
Bleſae 99
Bleſenſis ager 99
Bleſſa 487
Blick 208
Blienſau 439
Blies 501
Blindheim 384
Blois 99
Blockland 632
Blocksberg 593
Blockziel 257
Blomberg 559
Bloxberg 271
Blumegg 432
Blumberg, eine Stadt im Sundgau 190
— eine Stadt in Schwaben 428
Blumeneck 447
Blumenthal, eine Commenthurey 396
— ein Amt 586
Blumenau 573
Bobbio 784
Bobenhauſen 478
Bober 297
Bobersberg, eine Stadt 311
— eine Stadt 712
Bobio 783
Bobium 784
Bocage 118
Bochetta 801
Bochum 551
Bockeloh 574
Bockenheim 490
Bocklenburg 602
Bockoldt 519
Bodamicus lacus 724
Bodbrader-Kreis 286
Bode 620
Bodenſee 429. 724
Bodenſtadt 293
Bodenſtein 389
Bodenteich 580
Bodenwerder 573
Bodinge 567
Bodonis inſula 573
Bodungen 687
Boeblingen 421
Boecke 523
Boeckelheim 468
Boehme 581
Boehmen 22. 23. 272
Boehmiſchbrod 279
Boehmiſche Wald 271
Boennigheim 494
Boer 544
Boerde, (auf der) eine Voigtey 540
— (die) 613
Boeskau 331
Boetzau 701
Bojano 826
Boitze 609
Boitzenburg, e. Stadt im Mecklenb. 609
— eine Stadt im Brandenburg. 708
Bois le Duc 226
Bois de Vincennes 93
Bokenem 625
Bolckenhayn 304
Bolconis Fanum 304
Bolderbrunn 523
Boleslavia 303
Boleslavia nova, eine Stadt 275
— vetus, eine Stadt 275
Boleslavienſis Circulus 275
Boll 731
Bollenz 765
Bologna 820
Bolſena 813
Bolſverda 248
Bolſwaert 248
Bommel 252
Bommelia 252
Bommene 244
Bona cella 448
Bonifacio, eine Meerenge 833
— eine Stadt 836
Bonn 505
Bonna 505
Bonneval 101
Bonne Ville 775
Bononia, eine Stadt in Frankr. 122
— eine St. in Ital. 820
Bononienſe Territorium 820
Bonsfeld 551
Booner-Schanz 259
Bopfingen 443
Boppard 503
Borbeck 528
Borchholz 524
Borchloen 515
Borckelo, eine Herrlichkeit 254
— eine Stadt 255
Borckel 254
Borcken 519
Bordesholm 597
Borghetto 787
il Borgo 838
Borgo di St. Domino, eine Stadt 787
— St. Sepulchro 818
Boria 54
Bormium 753
Born 78
Borna 648
Bornbeck 597
Bornhoevet 598
Borniſſe 237
Bornſtaedt 682
Borouſſe 131
Borrenrick 524
Borſelen 243
Boſa 834
Boſchetto 838
Boſenhagen 549
Boſſow 600
Botſch 345
Bottenſtein 389
Botzen 362

Bova 829
Bouchain 181
Bouchout 209
Boudry 756
Bovenden 456
Boversberg 712
Bovines 180
Boviniacum 213
Bovino 826
Boulogne 122
Boulonnois 119. 122
Bourbon 191
Bourbon Lancy 259
Bourbon l' Archambaud 109
Bourbonnois 109
Bourdeaux, eine Stadt 124
— ein kleiner Ort 156
Bourdelois 124
Bourg 125
Bourg en Preſſe 160
Bourges 98
Bourgogne 156
Bourtang 259
Boutonne 105. 126
Bouvigne 213
Bouzingen 207
Boxberg 509
Bozzolo 788
Bozzuolo 824
Braband 219
Bracciano 813
Bracara 32
Brackel 524
Brackenheim 420
Braga 32
Braganza 33
Braine le Chateau 211
Braine le Comte 211
Bramſtedt 598
Brandeis, eine St. 279
— ob der Orlitz, ein Marktflecken 277
Brandenburg, ein Churfürſt. 22. 693
Brandenburg, (Neu=) eine Stadt 611
— eine Stadt 699
Brandis 648
Brantome 126
Brantoſomum 126
Braſilien 38
Braubach 460
Braunau, eine Stadt in Böhmen 276
— St. in Bayern 373
Brauneggen 362
Braunfels 479
Braunſchweig 589
Breche 95
Breckerfeld 551
Breda 227
Breeberg 250
Breedevoort 255
Brega 305
Bregenſis Ducatus 305
Bregenz 433
Bregenzer Claus 433
Brehna 639
Breinich 527
Breitenau 452
Breitenbach 679
Breitenburg 601
Breiteneck 386
Breitenfeld 662
Brem 355
Brembach 670
Bremen, das Herzogthum 585
— die Reichsſtadt 631
Bremerland 586
Bremervoerde 586
Bremgarten 762
Brenkhuſen 526
Brenna (Val) 765
Brenner 364
Brennia Comitis 211
Brenta 363. 794
Brenz 422
Breſcia 795
Breſciano 796
Breslau, ein Fürſtenthum 298
Breslau, eine Stadt 298
Breſt, eine Stadt 112
— eine Stadt in Canada 192
Breſtia 112
Bretten 510
Bretagne 110
Breubach 457
Breuberg 409. 412
Breuſch 184
Breyſich 531
Brey 515
Breyſach (Alt=) 432
Breznice 281
Briaca 72
Briançon 154
Brieg, ein Fürſtenthum 305
— eine Stadt 305
Brigantia 33
Brigantium 154
Brignoles 149
Briel 234
Briela 234
Brietzen 705
Brigantinus Comitatus 433
Brihvega 72
Brilon 542
Brinn 294
Brindiſi 827
Brinonia 149
Brioude 109
Briſach (Alt=) 432
Briſgau 432
Briſſac 102
Briſſacum 102
Britannia minor 91
Britanniſche Meer 19
Brittonoro 819
Briva Curretia 128
Brivas 109
Brivates 112
Brive la Gaillarde 128

Brix 282
Brixellum 789
Brixen, ein Bisth. 364
- - eine Stadt 364
Brixenſtadt 403
Brixia 795
Brixinum 364
Brochenzell 447
Brockhuſen 549
Broda Germanica 278
Broek 239
Brogne 213
Bronchorſt, eine Herrlichkeit 254
- - ein adel. Stift 518
Bronium 211
Brouvershaven 244
Bruch, adel. Gerichte 552
- - (der) 623
- - eine Voigtey 540
- - eine Herrſchaft 484. 533
Bruchauſen 558
Bruchſal (Ritterſtift zu) 467
- - eine Stadt 464
Brucht 524
Bruck, eine Stadt in Böhmen 282
- - eine Stadt in der Oberpfalz 383
- - eine Stadt in der Schweitz 766
- - an der Leytha, eine Stadt 336
- - an der Muer, eine Stadt 346
Bruckberg 402
Bruckenau 462
Bructerus Mons 593
Bruel 505
Brug 754
Bruga, e. St. in Fl. 204
- - eine Stadt in der Schweitz 766
Brugge 204
Bruggen 530
Bruggerfarth 204
Brück 637
Brügerbad 754
Bruiniſſe 244
Brünn 294
Brüſſel 221
Brunbüttel 602
Brundrut 465
Brundiſia 465
Brunduſium 827
Brunette (le Fort) 777
Brunn 186
Brunnen 743
Brunnenſis Circulus 294
Brunodunum 373
Bruxellae 221
Bubainen 691
Bublitz 723
Buccinium 181
Bucephalaea 607
Buchau, eine Abtey 448
- - eine Reichsſtadt 442
- - eine Stadt in Böhmen 283
Buchenberg 446
Buchholz 651
Buchlow 294
Buchlowitz 294
Buchorn 441
Bucko, ein Amt 721
- - eine Stadt 706
Buckow 605
Budberg 539
Buddenborg 552
Budin 285
Budiſſa 325
Budiſſin 325
Budweis, eine St. 280
- - Mähriſch 295
Budwitz 295
Buen-Retiro, ein Luſtſchloß in Span. 73
- - ein Schloß in Churcöln 505
Bugey 160
Bücherthal 477
Bückeburg 561
Büderich 536
Büren 524
Büdingen 482
Büren 728
Bürgel 670
Bürich 536
Bütow 722
Bützow 607
Bulach 737
Bulle 731
Bunde 554
Bund der zehen Gerichte 751
Bund des Hauſes Gottes 749
Bundesgenoſſen der Schweitzer 747
Buntzlau 303
Bunzlauer-Kreis 275
Bur 544
Bura 252
Burbo Ancelli 159
Burbonium Archembaldi 109
Burcken 432
Burckrain 377
Burdegala 124
Buren 252
Burg, ein Schloß 655
- - eine Stadt 616
Burgau, eine Marggrafſchaft 430
- - ein Flecken 430
Burgdorf, eine Stadt im Lüneburg. 581
- - im Hildisheim. 626
- - eine Stadt in der Schweitz 728
Burgernheim 400
Burghaun 461
Burghauſen, ein Rentamt 373
- - eine Stadt 373
Burgſtadt 654

Burgi 75
Burgos 75
Burguet 52
Burgundia 156
Burgundiſche Kreis 201. 263
Burgus 125
Burgus Preſſiae 160
Burgthann 402
Burſcheid, ein Dorf 534
— ein Flecken und Abtey 529
Burſfelde 576
Burtanga 259
Bus 436
Buſſetto 787
Buſum 603
Buſweiler 186
Butjadingerland 563
Buttelſtedt 670
Buttſtadt 669
Butzbach 458
Buvron 97
Buxtehude 586
Buymore 154
Buzovia 600
Byruthinus Marchionatus 397
Byruthum 397

Cabellio 152
Cabillonum 159
Cabo Forbat 59
Cabo de Gates 61
Cacheo 37
Cadenac 127
Cadillac 125
Cadillacum 125
Cadix, eine Inſel 65
— eine Stadt 65
Cadomus 116
Cadolzburg 402
Cadore, ein Gebiete 796
— eine Stadt 796
Cadſand 208
Cadurcorum ager 127
Cadurcum 127
Caen 116
Caeſar-Auguſta 53
Caeſarea 118
Caeſaris Verda 506
Caeſarodunum 98
Cafa 825
Caffern 261
Cagli 817
Cagliari 23. 833
Cahors 127
Caji Marii ager 146
Calabria 827
Calaguris 76
Calahorra 76
Calais 123
Calaris 833
Calatrava 75
Calau 329
Calavon 151
Calb 420
Calbe 615
Calcar 535
Caldas 31
Caldern 455
Caldonatſch 363
Calenberg, ein Fürſtenthum 571
— ein Schloß 572
Caletum 123
Calfoerde 591
Calidobecum 115
Callenberg 675
Calloo 208
Calmine 216
Calobra 78
Calovia 329
Calpe 63. 64
Calpiner-See 606
Calva 420
Calvi 835
Camaria 146
Camargue 146
Camberg, ein Amt 472
— eine Stadt 503
Camberium 773
Cambray 181
Cambreſis 182
Cambron 211
Cambronium 211
Camburg 658
Camen 549
Camentia 326
Camentz, ein Stift 312
— eine Stadt 326
Camer 340
Cameracenſis ager 182
Cameracum, eine St. in Hennegau 181
— eine Stadt in Sachſen 637
Camerino 816
Cameryck 181
Cammer 340
Cammin 722
Caminha 33
Camp 507
Campagna 825
Campania 91
Campania Felix 822
Campania ſuperior 161
Campena 256
Campi Catalaunici 163
Campidunum 440
Campidunenſis Abbatia 445
Campo Loro 836
Campoveria 242
Canada 191
Canada propria 192
Canadiſchen Inſ. 192
Canal, ein beſonderer Meerſtrich 19. 89
— de Languedoc 90. 135
— von Orleans 96
Canariſchen Inſeln 80
Cancale 112
Canche 122
Canivilla 746
Cannae 827
Canoſſa 789
Canſtadt 419
Canſtein 543

Cantabrien 45. 49
Cantabriſche Meer 45. 49
Cantacium 829
Cantaropolis 419
Cantazaro 829
Cantecroy 224
Canth 300
Caorle 797
Cap Breton 192
Cap de bonne Eſpe-rance 261
Capaccio 825
Capella 121
Capellendorf 669
Capitanata 826
Capo de Corveiro 36
— de Creux 57
— de Finis Terre 27. 47
— d'Iſtria, eine Stadt 797
— de Palos 60
— de St. Maria 36
— de St. Vincente 36
— di Cagliari 833
— di Faro, ein Vorgebirg 831
— di Lugotori 834
la Capelle 121
Cappel 737
Cappeln 555
Caprarola 813
Capreae 824
Capri 824
Capua 823
Caput Bonae Spei 261
Carcaſſo 137
Carcaſſone 137
Carcuela 73
Cardagne 56
Carentan 116
Carentonum 116
Carfagnana 788
Caribiſche Inſeln 192
Carignan 172
Carinthiae Ducatus 347
Carlburg 391
Carlsbad 283
Carlsberg 452
Carlsburg 425
Carlshauſen 453
Carlsruhe 425
Carlſtadt 391
Carlſtein 286
Carmagnole 778
Carniolae Ducat. 351
Carnovia 314
Carnovienſis Ducatus 313
Carnutum 100
Caroburgum 117
Carolath, ein Fürſtenthum 318
— ein Schloß 318
Caroliae 159
Carolomontium 182
Carolopolis 162
Caroloregium 212
Caronium 47
Carpentoractum 151
Carpentras 151
Carpi, ein Fürſtenth. 789
— eine Stadt 789
— an der Etſch 795
Carpium 789
Carraca 72
Carrara, ein Fürſtenthum 790
- - eine Stadt 791
Carrion 70
Catalonien 54
Carthagena 60
Carthago nova 60
Caſa del Campo 73
Caſal 779
- - Maggiore 783
Caſale 779
- - maius 783
Caſerta 824
Caſſano 782. 829
Caſſel, eine Stadt in Flandern 178
- - e. St. in Heſſen 451
Caſſel, ein Städtgen im maynziſchen 493
Caſſeletum 178
Caſſellae 451
Caſſuben 720
Caſtel Franco 821
Caſtel Gandolpho 811
Caſtelane 150
Caſtelbarco 362
Caſtell, ein Kloſt. 382
- - Schloß u. Grafſchaft 411
Caſtellaneta 827
Caſtellio 95
- - ad Sequanam 158
Caſtelnaudari 138
Caſtello, eine Grafſch. 821
- - eine Stadt 821
- - Aragoneſe 834
- - Branco 32
- - Dunum 100
Caſtellum 120
- - album 32
- - morinorum 178
- - moſellanum 501
Caſtiglione, ein Fürſtenthum 790
- - eine Stadt 829
- - della Stivere 790
Caſtion 753
Caſtres 138
Caſtro, ein Herzogthum 813
- - eine Stadt 813
- - marino 37
Caſtrop, adeliche Gerichte 552
- - Kirchſpiel 551
Caſtrum 138
- - Aliſo 524
- - Heraldi 103
- - Lucii 128
- - Marinum 37
- - novum 156
- - Porcianum 162
- - Radulphi 98
- - Theodorici 165

Caſtua, eine Herrſchaft 356
- - eine Stadt 356
Catalaunum 163
Catania 832
Catarecta Gandavenſis 209
Catlenburg 584
Catwyk 233
- - op Zee 232
Catz 457
Catzenelnbogen, niedere Grafſchaft 456
- - obere Grafſch. 459
Cava 825
Cavaillon 152
Caub 511
Caucoliberis 144
Caudebec 115
Caverac 140
Cauria 68
Caurzim 279
Ceaux 115
Cebret 48
Cefalu 831
Celle, ein Fürſtenthum 577
- - eine Großvoigtey 581
- - eine Stadt 578
Cellerfeld 584
Cellerſee 766
Celſona 56
Celten 18
Cennacum 516
Cenomanenſis ager 101
Cenomanum 101
Centum cellae 812
Cephaloedis 831
Cere 109
Cerdagne 144
Certiacum 762
Cervia, eine Stadt in Hennegau 211
- - eine Stadt 818
Cervimontium 302
Ceſena 818
Cetobrica 30
Cette 142
Ceuta, ein Berg 64
- - eine Veſtung 80
Ceylon 201
Chablis 164
Chalaronne 160
Chalon 159
Chalons 163
Chalus 128
Chalyps 50
Cham, ein Flecken 740
- - eine Stadt 376
Chambery 773
Chambort 100
Chambortium 100
Champagne 161
Chapitre 760
Charente 104. 125
Charideme 61
Charlemont 182
Charleroy 212
Charleville 162
Charlottenberg 565
Charlottenburg 703
Charlottenluſt 685
Charolles 159
Chartres 100
Charybdis 830
Chaſſiron 106
Chaſtillon 95
ChateauCambreſis 182
Chateaudun 100
Chateauneuf 97
Chateau-Palais 113
- - Porcien 162
- - Roux 98
- - Salins 168
- - Thierry 165
Chatelet, eine Veſtung 120
- - einStädtgen 516
Chatelleraud 103
Chatillon an der Seine, eine Stadt 158
- - ſur Marne, eine Stadt 164
Chaves 34
Chaumont 165
Chemnitz, böhmiſch, eine Stadt 284
- - eine Stadt in Meiſſen 650
- - ein Fluß 650
Cheraſco 777
Cherbourg 117
Cherium 777
Chiavari 800
Chiavenna 752
Chiemſee 370
- - ein Bisthum 373
Chier 172
Chieri 777
della Chieſa (Stato) 807
Chieti 825
Chieures 211
Chili 81
Chilonium 597
Chimacum 211
Chimay 211
Chiney 516
Chinon 99
Chinonium 99
Chiny 214
Chioza 793
Chiuſi 806
Chlum 287
Chlumecz 277
Chomudow 283
Chotuſitz 278
Chriſta 156
Chriſtian-Erlang 400
Chriſtianſtadt 330
Chriſtophsthal 422
Chrudim 277
Chrudimka 277
Chur, eine Stadt 749
- - ein Bisthum 750
Chur-Kreis 636
Churrheiniſche Kreis 491
Cidaſſo 52
Cilleja 345
Cillejenſis Comitatus 345
Cintra, eine Stadt 30

Cintra, ein Gebirg 30
Ciſtertium 157
Ciſmar 599
Citeaux 157
Citra 822
Citta di Caſtello 821
- - nova 798
- - Lavinia 811
- - Vecchia 838
- - Vittorioſa 838
Ciuca 54
Ciudadella 79
Civita Caſtellana 813
Cividad-Real 74
Cividat Rodrigo 70
Civitas Roderici 70
Civita Vecchia 812
Ciza 663
Cladrau 282
Clagenfurt 348
Clagenfurtum 348
Clain 103
Clairy 97
Clam 342
Clameciacum 97
Clamecu 97
Claramontium, eine Stadt in Lion 108
- - eine Stadt im Herzogth. Baar 170
Clarenberg 549
Clariacum 97
Clavenna 752
Clauſen, eine St. 364
- - ein Wallfahrtsort 501
Clausthal 583
Clauſtrum 362
Clauſulae, eine St. 208
- - nigrae, eine Schanze 257
Clemenswerth 520
Clerac 130
Clermont, ein Amt 170
- - eine Stadt in Isle de France 95
- - eine Stadt in Lion 108
Clermont, eine Stadt in Languedoc 142
- - eine Stadt im Herzogth. Baar 170
Clev 551
Cleve, das Herzogthum 535
- - die Stadt 535
Cleven 752
Cling 373
Clivia 535
Clivus St. Lucii 751
Cloſter-Neuburg 336
Cloppenburg 520
Clundert 235
Cluniacum 159
Cluny 159
Cluſe 775
Cluſina 364
Cluſium 806
Coblenz 502
Coburg 404. 675
Coburgenſis Ducatus 404
Coca 77
Cochem 502
Coelleda 667
Coeln, ein Churfürſtenthum 22. 504
- - die Reichsſtadt 568
- - an der Spree 704
Coennern 619
Coerlin 723
Coesfeld 518
Coeslin 723
Coethen 692
Coevorden 260
Coignac 104
Coimbra 31
Coire 749
Coislin 111
Colange 142
Colberg 723
Coldingen 573
Colditz 648
Colleda 689
Collioure 144
Colmar 187. 188
Colmaria 188
Colmberg 403
Colme 179
Colomeria 165
Coloneſus 113
Colonia Accitana 61
- Agrippina 568
Colorno 787
Colubraria 80
Comacium 819
Comburg 392
Comedau 283
Comerſee 782
Comines 179
Comino 838
Commachio 819
Commercy 170
Commeriacum 170
Commiges 134
Commineum 207
Comminges 207
Como, ein Gebiet 781
— eine Stadt 782
di Como (Lago) 781
Compendium 93
Compiegne 93
Complutum 72
Compoſtella 47
Copet 730
Conacum 104
Concha 74
Concordia 789
Condatum 181
Conde 181
Condom 131
Condomens. ager 131
Condomium 131
Condomois 131
Condriacum 107
Condrieux 107
Condros 516
Condruſium 516
Conflans 144
Conflens 93
Confluentes 93
Confluentia 502

Confoe-

Confoederati 747
Coni 778
Conimbra 31
Conium 778
Conolfingen 727
Conſentia 828
Conſeranenſis ager 134
Conſerrania 135
Conſerrans, e. L. 134
- - eine Stadt 135
Conſtadt 307
Conſtantia, eine Stadt in Frankreich 116
- - eine Stadt in Schwaben 429
Conſtantienſis Epiſcopatus 444
Conſtantinopel 22
Conſtantz 429
Conſvegra 75
Contado di Caſtello 821
Contium 119
Conto 752
Conty 119
Convenenſ. Com. 134
Conza 825
Copenhagen 23
Corbach 475
Corbeja nova 526
Corbeil 94
Corbelium 94
Cordona 56
Cordua 63
Corduana Turris 125
Corduba 63
Corfu 18
Coria 68
Coriſopitum 113
Cormentin 261
Cornouaille 113
Coromandel 191. 262
Correggio, ein Fürſtenthum 789
- - eine Stadt 789
Corſica 18. 24. 834
Corte 836
Cortona 804
Cortracum 206
Cortrycht 206
Corvey, die Abtey 525
- - das Schloß 526
Corunna 47
Corvo, eine Inſel 37
- - ein Berg 815
Coſel, ein Dorf 293
- - eine Veſtung 316
Coſmopoli 807
Coſtheim 493
Coſtnitz, das Hochſtift 444
- - eine Stadt 429
Coswick 693
Cotbus 331. 712
Cothenae 692
Cotrone 829
Cova Perella 79
Coudrefin 730
Covinum 516
Coulomiers 165
Covordia 260
Coureze 128
Courtenay 95
Courtray 206
Couſin 158
Coutances 116
Coutras 125
Cozenza 828
Craiburg 374
Craichgau 510
Crain 351
Crainburg 352
Crakau 23
Crakow 607
Cramsdorf 669
Cranach 388
Cranenburg 535
Cranſac 129
Craon 102
Craſſelsheim 409
Creange 488
Credonium 102
Crefeld 539
Creglingen 403
Creilsheim 403
Creivelt 539
Crema 796
Cremaſco 796
Cremmen 701
Cremona 783
Cremoneſe 781
Crems, ein Fl. 338. 341
- - eine Stadt 338
Cremſier 293
Cremsmünſter 341
Crepiacum 94
Crepy 94
Creſſiacum 121
Creſſy 121
Creſt 156
Crevacor 791
Crevecoeur, Fort. 226
- - eine Stadt 182
Creuſen 398
Creutzburg 306
Creutzen 342
Creutznach 470
Crimitſchau 652
Cronach, ein Fluß 398
- - eine Stadt 388
Cronberg 493
Cronhagen 598
Cron-Weiſſenburg 187
Croſna 311
Croſſen, ein Fürſtenth. in Schleſien 310
- - eine Stadt 311
- - Stadt u. Herzogthum in Pomm. 712
- - ein Städtgen in Meiſſen 663
Croſna 712
Croſnenſis Ducatus 310
Croto 829
Crotone 829
Crotoy 122
Crucenacum 470
Crumau 280
Crupna 285
Cruſina 398
Cuba, eine Inſel 80
- - eine Stadt 511
Cubitanum Territ. 283

Cubitus 283
Cuenca 74
Cuina 122
Cüſtrin 709
Cuivin 516
Culenburgum 252
Culm 287
Culmbach, ein Marggrafthum 397
- - eine Stadt 398
Culpa 351
Cumae 824
Cuncan 262
Curaſſau 263
Curia, eine Stadt 836
- - Rhaetorum, eine Stadt 749
- - Variſcorum, eine Stadt 399
Curland 25
Curtiniacum 95
Cygnaea 610
Cylley, eine Grafſchaft 345
- - eine Stadt 345
Cyriacsburg 497
Czackenthurn 345
Czaslaw 278
Czirnitz 354
Czirnitzer-See 353
Daberinghauſen 534
Dachau 372
Dachsburg, eine Stadt in Elſas 186
- - eine Stadt in der Grafſch. Lein. 483
Dachſtein 185
Daelem 216
Daennemark 23
Dahlen 645
Dahme 669
Dalem 216
Dallau 396
Dam, eine Stadt 259
- - ein veſt. Ort 205
Dambeck 697
Damer 225
Damgard 715
Damm 719
Damma 205
Damveſtung 589
Damvilliers 172
Damum 259
Dann 190
Dannenberg 579
Danubius 270. 369
Dardeſſen 623
Darmſtadt 459
Darnaſia 763
Darnberg 459
Darz 715
Daſſel 626
Daventria 255
Davos 751
Dauphiné 153
Dax 134
Decempagi 169
Decia 471
Deckendorf 376
Deicho 712
Deichſa 301
Deidesheim 364
Deilinghoven 550
Deinſa 206
Deinſe 206
Delf 546
Delfshaven 233
Delft 233
Delfziel 259
Delicium 647
Delitſch 647
Dellme 557
Delmenhorſt 562
Delphi 233
Delphinatus 91. 153
Delwig 549
Demer 220. 515
Demmin 718
di Demona 831
Demont 778
Denckendorf 423
Dender 206
Dendermonde 206
Denia 58
Dente 527
Deppa 115
Derenburg 623
Derne 550
Dertoſa 56
Deſny 280
Deſſau 690
Deſſavia 690
Detmold 559
Dettelbach 392
Dettingen 494
Deva 48
Deventer 255
Deume 143
Deuxpont 469
Deutikem 254
Deutſchbrod 278
Deutſche Meer 17. 20
Deutſchland 269
Deutſch-Loredo 373
Deutz 506
Dezize 97
Dhaun, ein Amt 501
- - eine Stadt 486
Dianeum 58
Dia Vicontiorum 156
Dicaſmuda 205
Die 156
Diebs-Inſeln 80
Diedenhofen 172
Diepenheim 257
Diepholz 558
Dieppe 115
Dierdorf 564
Dieren 253
Dierſtein 338
Dieſſenhofen 763. 766
Dieſt 220
Dierfurt 375
Dietrichſtein 350
Dietz 471
Dieuſe 169
Digne 150
Dijon 157
Dill 490
Dillenburg 544
Dillingen 444
Dimel 450
Dimmeringen 486

Dinant, eine Stadt in Bretagne 112
- - eine Stadt im Stifte Lüttich 516
Dinantium 112
Dinckelſpila 441
Dingelfing 375
Dinia 150
Dinkel 519
Dinslacken 536
Diois 156
Dionantum 516
Dippoldiswalda 645
Diſentina 749
Diſendis 749
Dithmarſen 602
Diu 38
Divio 157
Dixmuyden 205
Dnieper 19
Dobberan 610
Dober 329
Dobrawa 278
Dobriluck 330
Dockum 248
Doebeln 648
Doemitz 606
Doemnitz 697
Doeringworth 595
Doeſburg 254
Doesburgum 254
Doeſen 587
Dohna 645
Dol 112
Dola, eine Stadt in Bretagne 112
- - eine Stadt in der Franche Comte 174
Dole, ein Amt 173
- - eine Stadt 174
Dollart 545
Dollendorf 566
Dollert 258
Dolnſtein 394
Dombes 160
Domburg 243
Dominſel 298
Domitium 606
Dommel 226
Dommitſch 644
Dom Remy la Pucelle 163
Donau, ein Fluß 19 270. 333. 334. 369
Donauſchingen 428
Donauſtauf 378
Donawerda 371
Donawerth 371
Donchery 162
Doneſchingen 428
Donnersberg 473. 511
Dorca 791
Dordogne 124
Dordracum 232
Dorheim 477
Doria Baltea 775
Dornburg, ein Amt 693
- - eine Stadt 670
Domeck 733
Dornick 180, 206
Dornſtetten 421
Dorſten 544
Dorſtfeld 528
Dort 232
Dortmund 570
Dortrecht 232
Doſſe 698
Douay 177
Dourdan 129
Douro 28. 45. 68
Douſe 131
Doux 173
Doxan 286
Draaburg 350
Drab 363
te Drachten 250
Dracomontium 319
Drage, ein Fluß 711
- - ein Flecken 601
Draguignan 149
Draheim 721
Dramburg 711
Dransfeld 375
Drau 344. 348. 359 363
Dravus 344
Drehna 329
Drenthe 260
Drepanum 832
Dreſda 640
Dreſden 23. 640
Dreux, eine Stadt in Isle de France 95
- - eine Stadt in Orleans 101
Driedorf 545
Drieſen 711
Dringenberg 524
Drocum, eine Stadt in Isle de France 95
- - eine Stadt in Orleans 101
Drolshagen 542
Drome 156
Drona 90
Droſſen 711
Droume 125
Drübeck 685
Druſenheim 186
Dryburg 524
Duacum 177
Dublin 23
Duderſtadt 496
Dudinghauſen 543
Duellium 422
Düben 647
Dümme 580
Dümmerſee 557
Duin 355
Dünckelſpiel 441
Dünen 230
Duingen 574
Duinum 355
Düren 531
Dürnberg 367
Dürrwangen 427
Duisburg 536
Düſſel 532
Düſſeldorf 532
Duitz 506
Duiveland 244
Dulmen 518
Duna 19
Dunkirchen 178

Dun le Roy 98
Dunquerca 178
Durance 150. 154
Durantia 90
Durbutum 215
Durbuy. 215
Durgeon 174
Durio 19. 28
Durkheim an derHart, 483
Durlach 425
Durlacum 425
Durmeting 436
Durmſtein 463
Duvelandia 244
Duynkercken 178
Duysborg 222
Dyle 220
Dymel(Land a. d.)453
Ebeleben 678
Ebenfurth 336
Ebenheim 187
Eberbach 392
Ebersburg 571
Ebersdorf, ein Dorf, im Erzgebirg. 650
- - ein Dorf, im voigtländiſchen 656
- - ein Luſtſchloß 335
Eberſtein, ein Flecken u. Grafſchaft 437
- - ein Schloß 592
Ebora 34
Ebracum 392
Ebro 19. 46
Ebrodunum, eine St. in Frankreich 154
- - eine Stadt in der Schweitz 730
Ebroicum 115
Ebsdorf 580
les Echelles 773
Echt 219
Eckartsberg 666
Ecker 624
Eckeren 224
Edam 238
Edem 564
Edenburg 23
Eder 450
Ee 249
Eem 246
Eendracht 244
Effendia 528
Efferding 340
Efze 454
Egeln 615
Eger, ein Fluß 271. 439
- - eine Stadt 286
Eggenberg 345
Eggenburg 338
Egliſau 737
Egmond 238
Egrenſe Territorium 286
Ehingen 431
Ehrenberg 361
Ehrenbreitſtein 502
Ehrenburg, ein Amt 558
- - ein Schloß 404. 675
Ehrenfels, eine Herrſchaft 385
- - ein Schloß 385
Ehrenſtein 680
Ehrfeld 459
Ehrich 678
Eichsfeld (das) 495
Eichſtaett 393
Eickel 552
Eiffel 565
Eilenberg 292
Eilhauſen 476
Eilpe 550
Eimbeck 582
Eindhoven 228
Eine 622
Einſidlen 744
Eiſenach, ein Herzogthum 670
- - eine Stadt 671
Eiſenberg, ein Berg 454
- - Schloß und Amt 476
Eiſenberg, eine Stadt 658
Eiſenertz 346
Eisfeld (das) 495
- - eine St. 405. 676
Eisleben 681
Eismeer 17. 21
Eiſſel 538
Elaver 108
Elba 807
Elbe 19. 271. 302
Elberfeld 533
Elbeve 116
Elbingerode 584
Elburg 253
Elche 59
Elchingen 446
Elde 604
Eldena 715
Eleutheropolis 309
Elfeld 493
Elg 737
Eliſabethenburg 407
Ellingen 396
Elmen 615
Elmenau 580
Elmpt 218
Elna 144
Elnbogen 283
Elrich 687
Elſa 297. 318. 803
Elſas, ein Land 183
- - Zabern, eine St. 185
Elſe 524
Elsfleth 563
Elſter, ein Flecken 637
- - ſchwarze u. weiſſe 635
Elſterberg 654
Elſterwerda 643
Elterlein 650
Elva 807
Elvas, eine Veſt. 35
Elwangen 446
Elz 214
Elze 625
Emden 546

Emmen

Emmen 728
Emmendingen 425
Emmer 523. 559
Emmerich 537
Emperſtraſſe 550
Ems, ein Flecken im Schwäbiſchen 436
- - in Heſſen 460. 472
- - ein Fluß 259. 517
Emſcher 549
Emſenberg 673
Emſer 535
Emsland 520
Enckhuſia 239
Enckhuyſen 239
Endingen 432
Engadin 750
Engelland 23
Engelsburg 810
Engen 428
Engern 554
Engers 502
Enghien 210
Ens ein Fl. 334. 366
- - eine Stadt 340
Enſchede 257
Enſeck 340
Enſisheim 188
Entlibuch 739
Entre Minho e Douro 32
Entrevaux 150
Enz 420. 422
Enzersdorf 338
Epinal 169
Epiſcopi Inſula 643
- - Villa 186
Epiſcopium 815
Eppendorf 631
Eppenhauſen 550
Eppingen 510
Epſtein, eine Herrſchaft u. Stadt in Catzenellnbogen 460
- - Stadt und Herrſchaft in der Grafſchaft Königſt. 481
Epuſus 172
Eraut 141
Erbach, eine Grafſchaft 411
- - die Stadt 412
Erckelens, eine Herrſchaft 218
- - eine Stadt 530
Erding 374
Erft 506
Erfurt, eine St. 496 f.
- - das Gebiete 498
Ergerz 735
Eriberti caſtellum 502
Erlach 728
Erlang 400
Erlbach 464
Ermsleben 622
Ernſtthal 653
Erſchreckliche Meer 21
Erſtein 471
Erzen 574
Erzgebirgiſche Kreis 649
Eſchbach 441
Eſchwege 456
Eſchweiler 531
Eſcurial 72
Eſſen, die Abtey 527.
- - die Stadt 528
Eſſens 547
Eslingen 439
Eſpernay 164
Eſpernon 101
Eſtampes 95
Eſtavayé 731
Eſte, ein Fluß 586
- - eine Stadt 794
Eſtrecho de Gibraltar 20. 63
Eſtrelle 31
Eſtremadura 28
Etables 122
Etruria ſuburbicaria 812
Etrurien 804
Etſch 359. 771. 795
Etſchland 360
Ettenheim 185
Ettlingen 424
Evandria 35
Eversberg 542
Eversbergh 223
Eugubium 818
Evian 774
Evora 34
Eulenburg 647
Eure, ein Fluß 100
- - eine Quelle 141
Evreux 115
Europa 17. ſeqq.
Eutin 600
Ewanice 295
Exolidunum 98
Exter 560
Exterenſtein 559
Extremadura, e. Landſchaft in Portug. 28
- - eine Landſchaft in Spanien 66
Eybenſchitz 295
Eybenſtock 652
Eyder 596
Eyerland 240
Eys 566
Eyſack 364
Fabariae Thermae 764
Fabriano 816
Facha 453
Faenza 819
Fagignana 838
Falaiſe 118
Falckenberg 317
Falckenburg 711
Falcomontium 317
Falconis mons 216
Faleſia 118
Falkenau 283
Falkenberg 227
Falkenburg 232
Falkenluſt 505
Falkenſtein, eine Grafſchaft 487
- - ein Flecken 487
- - ein Bergſchl. 622

Falken-

Falkenſtein, ein Schloß 732
Faliſcum 751
Fallersleben 581
Famenne 214
Fano 817
Fanum Fortunae 817
- - Luciferi 63
- - St. Amandi 180
- - St. Angeli 126
- - St. Antonini 129
- - St. Bertrandi 134
- - St. Brioci 112
- - St. Claudii 174
- - St. Clodoaldi 93
- - St. Deſiderii 162
- - St. Dionyſii, eine Abtey in Isle de France 93
- - St. Dionyſii, eine Abtey in Hennegau 211
- - St. Euphemiae 829
- - St. Florentini 164
- - St. Flori 108
- - St. Galli 757
- - St. Germani 93
- - St. Goaris 456
- - St Hippolyti 336
- - St. Iacobi 47
- - St. Ioh. Luyſii 132
- - Iohannis Pedeportenſis 132
- - St. Iulianae 49
- - St. Iunii 128
- - St. Lucerii 135
- - St. Ludovici ad Saram 169
- - St. Mauritii 755
- - St. Maxentii 104
- - St. Michael. 170
- - St. Papuli 138
- - St. Pauli 177
- - St. Pauli Leonini 114
Fanum St. Pelagii 132
- - St. Quintini 120
- - St. Remi 800
- - St. Sebaſtiani 50
- - St. Stephani 107
- - St. Valerii 122
- - St. Venantii 176
- - St. Viti 215. 348
Farge 632
Farneſe 813
Farnroda 671
Farnsburg 734
Faro 36
di Faro 831
Faventia 819
Favorita 424
Fayal 37
Fechſe 577
Federſee 442
Fehrbellin 701
Feichtengrund 446
Feiſtritz 352. 355
Feldberg 611
Feldeſſer-See 352
Feldkirch 434
Feldkirchen 349
Feldsburg 338
Felicitas Iulia 35
Felsberg 454
Feltre 796
Feltrium 796
Ferentino 812
Feretta 190
Fermo 816
Ferrajo, Porto 807
Ferrara, ein Herzogth. 819
- - eine Stadt 819
Ferriere 148
Ferrol 47
Feſtenberg 320
Feuchtenwang 403
Feurs 107
Fichtelberg 270. 386. 397
Fiddichow 719
Fidentia 131
Figeac 127
Filiceriae 112
Filz 434
Final 801
Finalium 801
Fino canal 705
Finſterwalda 644
Finſterwaldau 331
Fiorenza 803
Firmium Picenum 816
Fiſchbach 488
Fiſchberg, im Hennebergiſchen 407
- - im Fuldaiſch. 462
Fiſchern 399
Fiſtriz 280
Fivel 259
Fivelgonia 259
Fivelingo 259
Fiume 357
Flacke 237
Flaeſch 751
Flandern 177. 203
FlandriaeComitat. 203
Flavia Gallica 54
Flaviobriga 50
Flemium 749
Fleurus 213
Flexia 102
Flieland 240
Flieſtrom 248
Flims 749
Flimſerberg 749
Fliſſinga 242
Floreffe 213
Florennes 516
Florenz, ein Großherzogthum 24. 803
- - eine St. 25. 803
Florenzola 787
Flores 37
Floriacum 213
Florida, e. Landſch. 192
- - - ein Luſthaus 73
Florimont 190
Florimontium 559
Florinae 516
Flumen St. Viti 357
Flums 764

Foedus canum 748
— decem Iurisdictionum 751
— domus Dei 749
Foix 137
Foligno 814
Fondi 824
Fons B. Virginis 728
— Bellaqueus 93
— Padulus 523
— rapidus 50
Fontaine 157
Fontainebleau 93
Fontforte 108
Forcalquier 150
Forchheim 388
Foreſt 107
Forli 819
Formentera 46. 80
Fornelle 79
Fornovo 787
Forſta 329
Fort Barraux 154
le Fort Brunette 777
Fort Dauphin, eine Veſtung 191. 192
— de l'Ecluſe 160
— Louis, in Elſ. 187
— in America 192
— Mortier 188
— Natſchez 192
— Philippe 205
— Richelieu 191
— Royal 192
— Vaiſſaux 192
— Vrbano 821
Fortalitium Ludovici 187
Forum 107
— calcarium 150
— Cornelii 819
— Iulium 147. 746
— Livii 819
— novum 787
Foſſa Claudii 793
Foſſano 777
Foſſe 516
Foſſombrone 817
Fougere 112
Fränkiſche Kreis 386
Fraga 54
Franche Comté 156. 173
Franchimont 515
Francia 89
Francium 124
Franckenau 410
Franckenburg 340
Franckenhauſen 680
Franckenſtein 312
Franco, ein Caſtell in Venedig 796
— ein Caſtell im Kirchenſtaat 821
Franconiae Balliviatus 396
Francopolis 108
Franecker 248
Franequera 248
Franken 396
Frankenberg, in Heſſen 455
— in Meiſſen 650
Frankenthal 510
Frankfurt am Mayn 489
— an der Oder 707
Frankreich 23. 88
Franzburg 715
Franzhagen 594
Fraſcati 811
Frauenberg 282
Frauenbreitungen 407
Frauenbrunn 353
Frauenfeld 763
Frauen Priesnitz 665
Frauenthal 740
Fraunbrunn 728
Freckleben 690
Freel 753
Freienſtein 697
Freienwalde 706
Frejus 147
Freren 556
FretumGaditan. 20. 63
— Herculeum 20
Freudenberg 544. 557
Freudeneck 186
Freudenſtadt 422
Freudenſtein 650
Freudenthal, eine Carthauſe 355
— ein Vorwerk 688
Freusburg 564
Freyberg, eine Stadt in Mähren 293
— in Meiſſen 649
— ſchleſiſch 304
— ein Thal 745
Freyburg, der Canton 730
— die Stadt 731
— in Brisgau 432
— in Thüringen 666
— ein Flecken 587
Freyenſeen 480
Freyenſtein 412
Freyenthurn 354
Freyenwalde 721
Freyheit von Brügge 204
Freyſach 348
Freyſingen, ein Hochſtift 377
— eine Stadt 377
Freyſtadt, im Fürſtenthum Glogau 309
— im Fürſtenthum Teſchen 318
— in Oberöſterreich 342
— in Heſſen 459
Freywalde 313
Friaul 796
Friburgum, eine Stadt in Brisgau 432
— eine Stadt in der Schweitz 731
Frickenhauſen 437
Fridberg 345
Frideburg, eine Veſtung 547
— ein Schloß 683
Friderichsburg 723

Fride-

Friderichsfeld 705
Friderichsrode 674
Friderichsruhe 601
Friderichsthal 643
Friderickenberg 693
Fridewald 564
Fridlingen 425
Friedberg, eine Stadt in Schleſien 313
— eine Stadt in Bayern 372
— im Oberrheiniſchen 490
— ein Schloß 436
Friedeberg 710
Friedenſtein 673
Friedland, eine Herrſchaft 330
— e. St. in Schleſ. 304
— eine St. in Mecklenburg 611
Friedrichsburg 384
Friedrichsfeld 307
Friedrichsgabe 602
Friedrichſtein 475
Friedrichswerth 674
Frieſack 701
Friesland 247
Frigido 791
Frignano 788
Friſche Haff 713
Friſia 229. 247
Friſinga 377
Friſtritz 345
Fritzlar 495
Froemern 552
Frohburg 648
Frohndorf 666
Fronſac 124
Frontenac 191
Frontignan 140
Froſe 615
Fuentarabia 50
Fueſſen 444
Fugger 435
Fuhne 690
Fulda, (Landſchaft an der) 451
Fulda, ein Hochſt. 461
— eine Stadt 461
— ein Fluß 450
Fuldaiſche Mark 458
Fulde 271
Fulgineum 814
Fulneck 293
Furca 725
Furke 754
Furnae 205
Furnes 205
Fürſtenau, e. St. 522
— ein Flecken 412
— ein Schloß 750
Fürſtenberg, ein Fürſtenthum 427
— eine Stadt in der Lauſitz 330
— eine St. in Schwaben 428
— eine St. in Mecklenburg 612
Fürſtenfeld, eine St. in Steyerm. 345
— eine St. in Brandenburg 710
Fürſtenſtein 348
Fürſtenwalde 707
Fürth 389
Fuſe 624. 625
Fuxium 137

G

Gaasbeck 223
Gabaret 131
Gabel 275
Gabelberg 754
Gablona 275
Gadebuſch 605
Gadersleben 622
Gades 65
Gaditaniſche Meerenge 19
Gänkofen 396
Gaeta 771
di Gaeta (Golfo) 771
Gaildorf 413
Gaillac 137
Galizien 46
Gall 757
Gallia 88
Gallicien 46
Gallipoli 827
Gambach 479
Gandavum 204
Gandersheim 591
Gandia 58
Gap 154
Garactum 110
Gardeleben 696
Gardelegen 695
Gardon 141
Gargorilum 97
Garneſeja 118
Garneſey 118
Garonne 19. 90. 135
Garſtwinkel 564
Gart-See 363
Gartz 718
Garumna 90
Gaſcogne 130. 133
Gaſſey 115
Gaſtall 764
Gaſtein 368
Gaſter 764
Gaſtinois 91
Gave 133. 134
— d'Oleron 133
Gavi 801
Gebennenſis Ducatus 773
Gebeſee 667
Gebweiler 18)
Geertsberg 207
Geervliet 237
Gefaengnis groſer Herren 77
Gerrees 398
Gehlenbeck 540
Gehmen, Flecken und Herrſchaft 566
— eine Stadt 519
Gehren 679
Geilenkirchen 530
Geiſenheim 493
Geislingen 439
Geismar, (Hof-) 453

Geiſſel 666
Geithayn 648
Geithen 648
Geldern, ein Herzogthum 217
— eine Provinz 251
— eine Stadt 217
Geldria, eine Stadt 217
— eine Veſtung 262
Geldriae Ducatus 203 229. 251
Gellheim 473
Gelnhauſen 478
Gelſenkirchen 551
Gemark 533
Gemblours 221
Gemmersbach 567
Gemnice 295
Gemünd, eine Reichsſtadt 443
— eine Stadt in Niederöſterreich 338
— eine Stadt in Kärnthen 349
Gemund (Neckar) 508
Gemunda Suevorum 443
Gemunden 455
Gemünden 391
Genemviden 257
Generalitaetslande 226
Geneva 759
Geneve 759
Genever-Gebirge 90
Genevois 773
Genf, eine Republik 759
— eine Stadt 759
Genfer-Gebiet 760
— See 725
Gengenbach, eine Abtey 448
— eine Reichsſtadt 442
Gennep 535
Genoua 799
Gent 204
Genua, eine Republik 24. 798
— eine Stadt 799
Georgenberg 321
Georgenthal 674
Gera, eine Stadt 655
— ein Fluß 497
— ein Fluß 613
Gerbſtaedt 683
Gerden 524
Gergeau 97
Geringswalde 648
Gerlocuria 391
Germania 269
Germersheim 510
Gernrode 692
Gernsheim 495
Geroda 496
Geroldseck 437
Geroldshofen 391
Gerolſtein, die Grafſchaft 565
— die Stadt 566
Gerolzey 361
Geronſart 213
Gers 131
Gerſau 767
Gerspach 437
Gertuydenberg 235
Gerunda 55
Geſeke 542
Geshauſen 675
Geſia 160
Geſtel 225
Geſtinen 742
Getel 691
Geubich 413
Geudern 481
Geyershauſen 457
Gex 160
Geyer 651
Geyerswerth 388
Geys 462
Gheel 225
Ghete 220
Gianuti 807
Gibellino 787
Gibello 831
Gibraltar 63
Giczin 276
Giebichenſtein 619
Giech 414
Giengen 443
Gieshübel 645
Gieſſen 458
Gifhorn 581
Gilowey 279
Gimborn 567
Giſpersleben 499
Giglio 807
Gingſt 716
Giornico 743
Girone 55
Givaudan 142
Givet Notre Dame 183
— St. Hilaire 183
Glacium 321
Gladbeck 530
Glan 348. 468
Glandeves 150
Glannata 150
Glaris, ein Canton 744
— ein Flecken 745
Glarona 745
Glaſhüt 186
Glashütte 651
Glatz, eine Grafſchaft und Stadt 321
Glaucha, bey Halle 618
— im Schönburgiſchen 653
Glauttau 282
Gleichen, eine Grafſchaft 687
— ein Bergſchloß 688
— (Neuen-) ein Amt 456
Gleiſſa 670
Gleiwitz 316
Glin 701
Glogau, ein Fürſtenthum 308
— eine Stadt 308

Glogavia

Glogavia 308
Glogavienſis Ducatus 308
Glücksburg 407
Glückſtadt 600
Gmünderſee 340
Gnadenthal 762
Goa 38
Goch 536
Goeppingen 419
Goeree 237
Goeritz 707
Goerlitz 325
Goertz, eine Grafſchaft 356
— eine Stadt 356
Goertzke 616
Goes, eine Abtey 346
— eine Stadt 243
Goeſa 243
Goesgen 733
Goeſtadt 651
Goettingen 574
Gohfeld 540
Goldberg, in Schleſien 301
— in Mecklenb. 607
Goldcronach 398
Goldenſtedt 558
Golfo di Cagliari 833
— di Gaeta 771
— di Napoli 771
— di Salerno 771
— di Taranto 771
— di Venetia 825
Goldküſte 261
Golitſchthal 679
Gollach 403
Golno 720
Goltzen 330
Gommern 638
Gondreville 168
Gorée 191
Gorgona 807
Goritiae Comitatus 356
Goritia 356
Gorlitium 325
Gorze 171
Goſchütz, eine Herrſchaft 320
eine Stadt 320
Goſchutienſis Dynaſtia 320
Goſe 632
Goslar 632
Goſſenſe coenobium 346
Gotha 673
Gottendeys 225
Gottesberg 304
Gottesgab 284
Gottesgnade 615
Gotteshausleute 758
Gottleube 645
Gottlieben, ein Flecken in Schwaben 445
— ein Flecken in der Schweitz 763
Gottſchee 354
Gottvicum 337
Gottwich 337
Gouda 233
Gouwe 233
Gozzo 838
Grabfeld 391
Grabo 606
Grace 149
Gradicum 174
Gradiſca, eine Grafſchaft 357
— eine Veſtung 357
Gradlitz 277
Graecia magna 821
Graecium 344
Graefenberg 415
Graefenthal 659
Graefentonna 674
Graetz, ein Flecken 315
— eine Stadt 344
Graetzberg 301
Graevenitz 414
Graitz 655
Grammont 132
Grammontium 132
Gramzo 708
Granada, eine Inſel 192
— ein Königreich 60
— eine Stadt 60
Grandcour 730
Grandimontium 110
Grandiſonium 761
Grandmont 110
Grandpre 213
Granim 671
Granſon 761
Granville 117
Graſſa 149
Gratianae aquae 773
Gratianopolis 153
Gratioſa 37
Graubünderland 747
Grave 227
Graue Bund 748
Graue Hof 589
Gravendal 216
Gravenhage 235
Gravina 827
Gravia 227
Graupen 285
Gray 174
Grazen 280
Grebenſtein 453
Greding 394
Greenweiler 485
Greifenhagen 719
Greifenſee 737
Greifenſtein 479
Greiffenberg, in Schleſien 303
— in Brandenburg 709
— in Pommern 729
Greiffenburg 350
Greiffenſtein 303
Greifswalde 715
Grein 342
Greinburg 342
Grene 592
Grenoble 153
Grenſau 503
Gretmeramt 546
Gretſyhl
Gretzigen

Grevelingen e. St. 178
- - ein Waſſer 244
Grevenbroeck 515
Grevelle 102
Grevenmacheren 214
Grevesmühlen 605
Greuſſen 678
Griers 731
Gries 362
Grieskirchen 340
Griet 536
Griethauſen 535
Grigenti 833
Grimberg 551
Grimberge 222
Grimburg 501
Grimma 647
Grimmenſtein 673
Grimming 344
Grimſelberg 725
Griſons 747
Gritli 743
Groden 587
Groenberg 282
Groenenberg 521
Groeningen, eine Provinz in Holland 258
— die Stadt 258
— in Würtemb. 420
— im Halberſtädtiſchen 621
Groepervorſtadt 621
Groepzig 690
Grohnde 574
Groitſch 649
Groll 254
Grolla 254
Grona 459
Gronau 626
Grone 159
Groninga 258
Grosbiteſch 295
Groſ - Hennersdorf 328
Groſmeſeritz 295
Gros-Sachſenheim 422
Gros-Salze 615
Groſsbritannien 23
Groſſenbrod 599
Groſſen-Gottern 667
Groſſenhayn 642
Groſſen - Ruderſtedt 671
Groſſeto 806
Groſsglogau 308
Grosſoenner 683
Gros-Scalitz 277
Gros-Strelitz 316
Gros-Tſchirne 309
Grotkau, ein Fürſtenthum 312
— eine Stadt 312
Grotkavia 312
Grub 748
Grubenhagen 582
Grünberg 309
Grüne Vorgebirg 191
Grünenbach 446
Grünhayn 650
Grüningen 621
Grünſchwart 716
Grünſtadt 482
Grulich 277
Grumbach 485
Grund 584
Gruningen 737
Gruppenbach 420
Gruyere 731
Gryphimontium 303
Gryphswalde 715
Guadalaviar 54
Guadalaxara 72
Guadalquivir 46. 62
Guadarama 71
Guadelete 66
Guadeloupe, eine Inſel und Stadt in America 192
— eine Stadt in Spanien 68
Guadiana 28. 45. 65 66. 74
Guadicia 61
Guadix 61
Guarda 31
Guardia 826
Guaſtalla, ein Herzogthum 787
— eine Stadt 787
Guben 329
Gubena 329
Gubio 818
Gudensberg 454
Gudow 594
Gvelferbytanus Principatus 588
Gvelfo 787
Guerande 111
Gueret 110
Guete 74
Guglingen 421
Guiana 263
Guienne 123
Güldene Aue 664
Guilleſtre 154
Guimaranes 33
Guinea 261
Guinegaſt 177
Guines, eine Grafſchaft 122. 123
— eine Veſtung 122
Güntersberg 692
Günz 430
Günzberg 430
Guiſe 120
Guiſia 120
Gützkow 715
Guipen 216
Guntersblum 483
Gunzburg 430
Guntzenhauſen 402
Gurau 309
Gurck 349
Gurckfeld 353
Gurimenſis Circulus 279
Gurk 349
Guſtavsburg 469
Guſtebieſe 710
Guſten 692
Guſtrovia 606
Guſtrow 606
Gutbrunn 487
Gutenberg 432

Gutentag 316
Guttenberg 470
Guttenzell 448
Gyon 49

H

Haag 235
Haak 242
Haamſtede 244
Haarburg 579
Haardenberg 256
Haasberg, eine Herrſchaft 354
— ein Schloß 355
Habelſchwerd 322
Habichtwald 452
Habsburg, eine Landvoigtey 739
— ein Schloß 727
Hachenburg 564
Hadamar 545
Hadeler-Land 594
Hadeln, Land 594
Hademarſch 597
Haedicollis 361
Haen 527
Haga 99
— Comitum 235
— Schauenburgi 561
Hagen 550
Hagenau, Herrſch. 447
— eine Landvoigtey 187
— eine St. 186. 187
Hagenbach 510
Hagenbeck 519
Hagenburg 562
Hageno 609
Hagenoa 186
Hague 117
Haigerloch 426
Haimburg 336
Haina 455
Hainaut 180
Hainleute 679
Hala ad Oenum 361
— Saxonum 617
— Svevorum 439
— Venedorum 617
Halae 211
Halbau 328
Halberſtadt, das Fürſtenthum 620
— die Stadt 621
Halde 678
Haldensleben 615
Haldenſtein 754
Hall, ein Fluß 190
— eine Herrſch. 341
— eine Reichsſt. 439
— e. St. in Tyrol 361
Hallau 736
Halle, in Hennegau 211
— in Ravensberg 554
— im Magdeburgiſchen 617
Hallein 367
Hallen 465
Haller 573
Hallerberg 408
Halls 375
Hallum 249
Halteren 518
Halver 550
Ham 120
Hamburg 628
Hamburgum 628
Hamel 560
Hamela 573
Hamelburg 462
Hameln 573
Hamm 548
Hammerſtein 503
Hammona 548
Hammonia 628
Hamont 515
Hanau, eine Grafſchaft 476
— eine Stadt 477
— Münzenberg 476
Hannoniae Comitatus 203
Hannover, das Churfürſtenthum 22. 571
Hannover, d. St. 571
Hannovia 301
Hanrau 597
Hanſtetten 472
Harburg 427
Hardegſen 575
Hardenberg 534
Hardervicum 253
Harderwyck 253
Harenburg 287
Harfleur 115
Harflorium 115
Harlem 232
Harlemum 232
Harlinga 248
Harlingen 248
Harlingerland 547
Harpen 551
Harpſtedt 558
Hart, ein Bergſchl. 510
— ein Wald 190
Hartberg 345
Hartenberg 483
Hartenfels 644
Hartenſtein 653
Hartha 648
Hartkirchen 474
Harzburg 591
Harzgerode 691
Harzwald 271. 582 584
Hasbain 514
Haſe 521
Haſel 406
Haslach 429
Hasleben 678
Hasli 729
Haſſelt, in Oberyſſ. 256
— eine Stadt 515
Haſſelune 520
Haſſerode 685
Haſtenbeck 574
Haſtieres 213
Hattem 253
Hatten 186
Hattingen 551
Hatzfeld, eine Grafſchaft 688
— ein Städtgen 458

Hatzgerode 691
Havana 80
Havel 271. 604. 694
Havelberg 698
Havellandiſche=Kreis 699
Havelter Aa 260
Hauenſtein 734
Havle 250
Havre 211
Havrea 211
Havre de Grace 115
Hausberge 540
Hauſen 429
Hausruckwald 339
Hauſſen 494
Hautecombe 773
Hayger 544
Hayn, eine Stadt 642
— zu dreyeichen 481
Hayna 301
Hebitzheim 474
Hebridiſchen Inſ. 18
Hechingen 426
Heckſtaedt 682
Hedemünden 576
Hedena 176
Hedersleben 683
Hedesheim 483
Heerenberg 255
Heerenveen 250
Heeringen 680
Heffene 225
Hegau 422
Heggbach 449
Heidelberg 508
Heidelbergenſis Praefectura 508
Heidelsheim 510
Heidenfeld 392
Heidenheim 422
Heilbrunn 441
Heiligenhafen 598
Heiligen Kreutz 336
Heiligenſtadt 496
Heilsbrunn 403
Heinrichsſtadt 589
Heinsberg 530
Heinzenberg 749
Heitersheim 400
Heldburg 405. 676
Heldrungen 668
Helena 144
Helfenſtein 293
Helfta 683
Hellbrunn 367
Hellenſtein 422
Hellerſtein 665
Helleſpont 18
Hellweg 541
Helme 677
Helmershauſen, ein Flecken 407
— eine Stadt 453
Helmsdorf 683
Helmſtedt 590
Helvae 35
Helvetia 724
Helveticae aquae 761
Helvoetſluis 237
Hembſac 484
Hemern 552
Hemmerde 549
Hemmingſtedt 602
Henares 72
Henneberg 406
Hennebergicus Comitatus 406
Hennegau 180. 210
Heppenheim 495
Heraclea 63. 824
Herbede 552
Herbipolis 390
Herbipolit. Epiſc. 390
Herborn 545
Herculanum 530
Herculis Säulen 20
Herdicke 550
Herentals 225
Herford 554
Herkenrode 515
Herrenberg 421
Herrenbreitungen 408
Herrenhauſen 572
Herrenhuth 328
Herrenſtadt 308
Herrenſtein 185
Herrieden 394
Herriſau 746
Herrnhag 482
Herrnhauſen 379
Herrnwerth 373
Herrsbruck 415
Herſchede 551
Hersfeld 452
Herſpringen 215
Herſtal 515
Herſtelle 525
Hertogenrade 216
Hertogenrode 216
Hertzberg, ein Fl. 583
— eine Stadt 638
Hertzogenbuſch 226
Herzogsluſt 505
Herve 216
Hervord 528
Heſdin 176
Heſperien 45
Heſpres 181
Heſſel 553
Heſſen, e. Landſch. 450
Heſſencaſſel 451
Heſſendamm 623
Heſſendarmſtadt 457
Heſſenhomburg 460
Heſſen-Rheinfels 455
Hetruriae M. Duc. 802
Hettſtaedt 682
Heuchelheim 396
Hever 225
Hevre 213
Heverle 220
Heuſden 235
Heusdorf 670
Heyde, e. Flecken 603
Heyde, e. St. 282
Heydeck 384
Heydingsfeld 390
Hiddenſee 716
Hieres 149
Hildburghauſ. 405. 676
Hildesheim, das Hochſtift 623
— die Stadt 624

Hildeſia 624
Hildſchin 314
Hillersleben 615
Hillesheim 501
Hilpershauſen 405
Hilpolſtein 384
Hilsbach 396
Hilzingen 447
Himmelcron 398
Himmelfahrts Inſ. 192
Himmelsthür 625
Hindelopen 249
Hindelopia 249
Hintere Grafſchaft Sponheim 471
Hinterpommern 719
Hirſau 423
Hirſchau 383
Hirſchberg, in Schleſien 302
— in Meiſſen 656
Hirſchfeld, ein Fürſtenthum 452
— in der Lauſitz 328
— in Heſſen 452
Hirſchhorn 495
Hirſtall 433
Hirſuti Comites 484
Hiſpalis 62
Hiſpanien, e. Königr. 45
Hiſpaniola 80
Hiſterreich 355
Hiſtria 797
Hiſtrien 355
Hitzacker 580
Hochberg 425
Hochburgund 173
Hochheim 493
Hochſtadt 384
Hochſtaedt 389
Hochſtraaten 224
Hoechſt 493
Hoecklingen 691
Hoenloicus Comitatus 410
Hoerde 549
Hoexter 526
Hof 399
Hof-Geismar 453
Hofheim, e. St. 493
— ein Hoſpital 459
Hofſtaedten 677
Hofmeiſter 540
Höhe (die) 460
Hohen-Aſchau 374
Hohen-Aſperg 420
Hohenberg 430
Hohenburg, e. Reichsherrſchaft 378
— ein Schloß 378
Hoheneck 400
Hohenems 436
Hohenfridberg 304
Hohenheben 428
Hohenlimburg 553
Hohenlohe 410
Hohenmaut 277
Hohenrechberg 434
Hohen-Solms 479
Hohenſtadt 292
Hohenſtein, e. Amt 456
— ein Bergſchloß 686
— eine Grafſch. 686
— ein Städtgen 643
Hohenthan 446
Hohentrüdingen 402
Hohentübingen 418
Hohentwiel 422
Hohenurach 419
Hohen-Waldeck 380
Hohenzollern, ein Fürſtenthum 426
— ein Schloß 426
Hohn 542
Holland, eine Republ. 203. 229
— eine Grafſch. 230
Hollandia Meridionalis 231
— Septentrion. 237
— Comitat. 229. 230
Hollerland 632
Hollum 251
Holſatia propria 596
Holſatiae Ducatus 596
Holſtein, Herzogt. 596
Holſtein, Provinz 596
Holten 536
Holthauſen 550
Holz-Kreis 613
Holzapfel 565
Holzemme 621
Holzet 216
Holzmünden 592
Holzzelle 683
Homberg in Heſſen, eine Stadt 454
Hombeke 225
Homburg, eine Herrſchaft 484
— an der Ohm 458
— vor der Höhe 460
— im Wasgau 474
— ein Schloß 592
— ein Bergſchloß 735
Honfleur 116
Honflorium 116
Honholt 518
Honnomia 180
Hoorn, eine Grafſchaft 515
— in Holland 239
— in Oeſterreich 338
Horn 559
Horna 239
Hornbach 469
Hornberg 544
Hornburg 623
Horneck 396
Hornes 515
Horakutna 278
Horoletz 278
Horſt 608
Horſtmar 518
Hoſpital 743
Hoſtomitz 286
Hoya 557
Hoyerswerda 327
Hoym 692
Hradiſca 293
Hradiſch 293
Hradiſko 292

Hubertsburg 648
Huckarde 528
Hudemühlen 581
Hueſca 53
Huete 74
Hugshofen 186
Huis te Britten 233
Hülfenberg 496
Hülſchede 551
Hulſt 209
Humme 559
Hümmelinger Land 520
Hunbrod 293
Hundsfeld 307
Hundsruck 626
Hundsrück 467
Hundweil 746
Hunefeld 462
Hunesgonia 259
Hungen 479
Huninga 190
Huningen 190
Hunningen 483
Hunſingo 259
Hunte 521. 557
Hunteberg 521
Hurepoix 91
Huſſenetz 281
Huſtinetz 306
Huttenberg 473
Huttenneum 395
Huttweil 728
Huxaria 526
Huy 516
Huyſſen 537
Hydria 355
Hydropolis 403
Hydruntum 827
Hypolitushof 241

I

Iabadi 261
Iabluncka 318
Iaca 53
Iacca 53
Iacobshagen 721
Iade, (die) 567
Iaegerndorf, ein Fürſtenthum 313
— eine Stadt 314
Iaen 65
Iaena 65
Iaſſuapatan 261
Iagſt 446
Iametium 171
Iamez 171
Iamnitz 295
Iancow 279
Iankowitz 279
Ianovice 282
Iarnac 105
Iarnacum 105
Iaromirtz 276
Iaromitia 276
Iasmund 716
Iava maior 261
Iauer, ein Fürſtenth. 302
— eine Stadt 302
Iauerburg 352
Iavernick 313
Iauravia 302
Ibbenbühren 556
Iberien 45
Iberus 45. 46
Ibiſſa 336
Iburg 521
Iccius 122
Ichtershauſen 674
Idria 355
Idſtein 473
Idubeda 28
Iecker 227
Iemgum 546
Iena 672
Iericho 616
Ierichoiſche Kreis 616
Ierſey 118
Ieſi 816
Iesnitz 690
Ieſſen 638
Ietze 579. 695
Iever, eine Herrſchaft 567
— die Stadt 568
Ifferden 730
Iglau 295
Iglava 295
Iglavienſis Circul. 295
Iglawa 295
Ihle 616
Ihna 713
Ilantium 748
Ilanz 748
Ilau 545
Ileburgum 647
Ilefeld 687
Iler 440
Ilerda 56
Ilergau 445
Ilgenworth 595
Ill 184. 434. 470
Illesheim 416
Illici 59
Illkirch 185
Ilm, ein Fluß 407. 669
— eine Stadt 680
Ilme 582. 626
Ilmenau, ein Fluß 577
— eine Stadt 407
Iſenburg 685
Iltze 579
Iluro 133
Ilz 378
Immenhauſen 453
Imola 819
Imperium 269
Inculisma 104
Indre 98
Ingelfingen 410
Ingelheim 511
Ingolſtadium 371
Ingolſtadt 371
Ingweiler 186
Inn 271. 340. 359. 369
Innerſte 624
Innichen 363
Innland 360
Innthal 750
Inſpruck 360
Inſula Franciae, eine Landſchaft 90
— eine Stadt 177

Inſula Phaſinorum 50
Inſulae accipitrum 37
— Stoëchades 149
Intemelium 800
Interamnenſis Provincia, in Portugall 32
— im Stifte Lütt. 516
Interamnia 814
Intica 363
Ioachimsthal, eine St. in Böhmen 284
— in Brandenb. 709
Ioal 191
Iodonia 221
Iohann Georgenſtadt 652
Iohannesberg, ein Dorf 493
— ein Schloß 313
Iohannitermeiſterthum 465
Ioigny 163
Ioinville 163
Ionquiere 148
Iordane 109
Ioviniacum 163
Ioyeuſe 143
Ioyoſa 143
Iphoren 391
Ipra 206
Ips, ein Fluß 337
— eine Stadt 336
Ipſch 172
Ipuſcoa 50
Irbersdorf 651
Irenopolis 30
Irnis 743
Irrlaendiſche See 19
Irrland 23
Irſee 447
Irſingen 447
Iſabelle 208
Iſabellenſchanze 226
Iſara 359
Iſel 202
Iſen 378
Iſenacum 671
Iſenburg (Ober=) 481
Iſer 207. 271. 359. 369
Iſere 153. 155. 773
Iſerlohn 550
Iſernia 826
Isle, ein Fluß 125
— de France 91
— de Re 106
Islebia 681
Isles Aumont 164
— de Hieres 149
— de Lerins 149
Ismaning 377
Isna 441
Iſola bella 780
— Madre 780
Iſole di Lipari 838
Iſſelburg 537
Iſter 270
Iſtria 797
Iton 115
Itſch 404
Itter 459
Itzehoe 597
Iudenbach 676
Iudenburg 346
Iudoigne 221
Iufferſchaans 208
Ivica, eine Inſel 79
— eine Stadt 80
Iülich 530
Iulia paterna 139
— Traducta 64
Iuliacenſis Ducat. 530
Iuliacum 530
Iulierberg 750
Iulin 719
Iuliodunum 104
Iuliusburg 307
Iung-Bunzlau 275
Iunge Ober-Pfalz 383
Iunkenrath 566
Iurea 777
Iurten 175. 190
Iuſſy 760
Iuſtinopolis 797
Ixel 222

K

Kadan 283
Kaernthen 347
Kahla 659
Kahleberg 271
Kaiſersberg 187. 188
Kaiſerslautern 468
Kaiſerſtuhl 762
Kakonitz 285
Kalbe 697
Kaldenhart 542
Kaleberg 351
Kalis 711
Kalkberg 578
Kalpe 20
Kalten Northeim 407
Kaltenſtein 313
Kamenice 280
Kamnitz 284
Kampen 256
Kapfenburg 396
Karnow 314
Karſt 351
Kartau 698
Katſcher, ein Diſtrict in Mähren 293
— ein Diſtrict in Schleſien 314
— eine Stadt 314
Katzenelnbogen 456. 459
Kaufbeuren 441
Kayl 566
Kayſersheim 380
Kedingerland 586
Kefernburg 678
Kehler-Schanze 424
Kelbra 680
Kelheim 375
Kelſterbach 459
Kemberg 637
Kemlach 430
Kemnath 446
Kempen 506
Kempten, die gefürſtete Abtey 445
— eine Reichsſt. 440
Kennemerland 238
Kenocke 207
Kenzingen 432

Keſſel 218
Keſſelerlande 218
Keſſelsdorf 645
Kettwich 527
Ketwin 338
Keula 679
Keuſchberg 662
Keyſerswerth 506
Kiel 597
Kierſpe 551
Kieſelſtein 352
Kilonium 597
Kindelbrück 667
Kinzig 477
Kinzing 431
Kinzinger-Thal 429
Kirberg 472
Kirburg 487
Kirchauſen 396
Kirchberg, eine Burggrafſchaft 689
— eine Grafſchaft 435
— eine Stadt in Franken 410
— eine Stadt in der Grafſchaft Sponheim 479
— eine St. in Meiſſen 652
Kirchheim-Poland 473
Kirchheim 421
Kirchenſtaat 24. 807
Kirchlinde 551
Kirn 486
Kirnburg 486
Kirweiler 464
Kiſſingen 391
Kitzberg 395
Kitzingen 390
Kiwitzer-Damm 623
Kladrup 277
Kleeberg, in Heſſ. 458
— in Naſſau 473
Kleeburg 470
Kleinenberg 524
Klein-Glogau 316
Klein Heubach 409
Kleinmarienzell 336
Klein-Zerbſt 647
Klesheim 367
Kletgau 437
Klettenberg 687
Klettgau 433
Kliecken 711
Klingen 678
Klingenberg 494
Klingnau 762
Kloetze 580
Kloppenheim 396
Knin 286
Knitlingen 423
Kocher 410
Kochersberg 185
Kochheim 502
Kochſtedt 622
Koeben 309
Koenig 412
Koeniginhof 276
Koenigsberg in Preuſſen 23
— in Schleſien 315
— in Hildburgsh. 405
— in Thüring. 677
— in Heſſen 458
— in Brandenb. 710
Koenigsbruck 327
Koenigseck 435
Koenigſee 680
Koenigsfeld 728
Koenigslutter 590
Koenigsgraetz 276
Koenigshofen 391
Koenigshoffen 494
Koenigshorſt 701
Koenigsſaal 286
Koenigsſee 379
Koenigſteel 551
Koenigſtein, St. und Grafſchaft 480
— eine Veſtung 642
Koenigswalde 711
Koenigswinter 505
Koenitz 680
Koepenick 703
Koeſtritz 656
Kofel 362
Kolbick 692
Kolin 279
Kolinſplaat 244
Kollum 250
Korn-Neuburg 337
Kortgene 243
Koſtel 354
Koſtelec 279
Kotzau (Ober-) 399
Kraepelin 605
Kralowe Hradecz 276
Krange 551
Kralowe-Dwur 276
Kranichfeld 674
Kranichſtein 459
Kranigfeld (Unter- u. Ober-) 688
Kranowitz 315
Kreck 405
Krempe 600
Kremper-Marſch 601
Kreutzburg 671
Krichingen, eine Grafſchaft 488
— eine Stadt 488
Kriewitz 609
Kron-Weiſſenburg 186
Kronenburg 566
Kroppenſtedt 621
Kruckelick 567
Krumbach 430
Krumlau 295
Krumlow, in Böhmen 280
— in Mähren 295
Kuffſtein 361
Kuhndorf 406
Kvik 229
Kuilenburg 252
Kuindre 257
Künsbrüg 327
Kützen 308
Kukusbad 277
Kulp 354
Kumberg 351
Kupferberg, eine St. in Böhmen 283
- - in Schleſien 303

Kupfer-

Kupferberg, in Bamberg 388
— in Aichſtädt 394
Kuppenheim 424
Kuſſnacht 744
Kutbuchel 361
Kuttenberg 278
Kuynder 250
Kwietnitz 294
Kyburg 737
Kyk in de Vecht 256
Kyll 566
Kyriopolis 308
Kyritz 698
Laab 337
Laaſe 484
Laber 385
Labes 721
Laboris Terra 822
Labour 132
Lac de Geneve 725
Lachem 574
Lachen 744
Lacobriga 36
Laconia 31
Lacus major 780
Ladenburg 509
Lago de Bagni 812
— de Perugia 814
— di Lugano 781
— Maggiore 780
Lagos 36
Laha 337
Lahn, ein Fluß 450
— (Landſchaft an der) 454
Lahnſtein 493
Lahr 474
Laken 222
Lambale 112
Lambre 782
Lameca 31
Lamego 31
Lamme 626
Lamspring 626
Lances 118
Lanciano 825
Landarum 133
Landau, ein Amt 476
— eine Stadt und Veſt. in Elſas 187
— in Waldeck 476
Landavium 187
Landeck 322
Landen 221
Landeron 756
les Landes 133
Landrecy 181
Landreſium 181
Landsberg, ein Bergſchloß 470
— in Bayern 372
— in Meiſſen 647
— an der Warte 710
Landscron, eine Bergveſtung 190
— eine Stadt 278
Landſer 190
Landshut, Renta. 374
— in Bayern 374
— in Schleſien 304
Landskron 350
Landſtraſs 353
het Land van Overmaas 217
t'Land van Voorn 237
Landwehre 540
Langenau 439
Langenberg, e. Fl. 534
— eine Stadt 656
Langenburg 410
Langendorf 660
Langenſalza 667
Langen-Schwalb. 457
Langenſee 765
Langentreer 552
Langewieſen 679
Langin 130
Langres 163
Languedoc 135
Lannojum 180
Lannoy 180
Lanuvium 811
Laon 94
Laredo 50
Laredum 50
Laſcarum 133
Laſtadie 717
Lava 366
Laval 101
Lavant 349
Lavaur 138
Laubach 479
Laubacum 352
Lauban 326
Laubana 326
Lauch 188
Laucha 666
Lauchſtaedt 662
Laudunum 94
Lavello 828
Lauenau 574
Lauenburg, das Herzogthum 593
— die Stadt 594
— St. u. Herrſch. 722
Lauenſtein, Flecken u. Amt 574
— die Stadt 645
Lauenthal 584
Laufen, e. Schloß 735
— eine Stadt 465
Lauffen. Landvogt. 737
— in Salzburg 367
— in Würtenb. 421
Lauffenburg 433
Lavingen 384
Lavira 32
Lauis 765
Launitz 338
Launy 283
di Lavoro 822
Laupen 728
Lauragais 138
Laurenburg 565
Lauretum 816
Lauſanne 729
Lauſitz 324
Lauſonium 729
Laus Pompeji 783
Lauter 187. 388
— ein Gericht 675
Lauterbach 284

Lauterberg, ein Flecken im Fürſtenthum Grubenhagen 584
— im Magdeb. 619
Lauterburg 186
Lautereck 468
Lautern, ein Fluß 468
— ein Herzogthum 467
— eine Stadt 468
Lauterſtein 651
Lauwermeer 249
Lauwerſee 251
Laxemburg 335
Laxovium 117
Laybach, ein Fluß 351. 355
— eine Stadt 352
Laye 150
Lehe 722
Leberthal 189
Lebus 706
Lecce 827
Lech 271. 359. 369. 437
Lechenich 506
Leck 202. 251
Lectora 131
Lehften 659
Leda 547
Ledecz 278
Ledeſma 70
Leeder 444
Leer 546
Leerort 547
Leeuwarden 248
Leeuwe 220
Legio, in Spanien 69
— in Frankreich 114
Legnicium 506
Lehnin 702
Leictoure 131
Leimbach 683
Lein 479
Leine 571. 673
Leiningen, (Alt-) Amt 482
— eine Grafſch. 482
Leiningen, (Neu-) i. Stift. Worms 463
— (Neu-) ein Städtgen i. d. Grafſch. 482
— Dachsburg 483
— Weſterburg 482
Leinungen 682
Leipe 285
Leipheim 439
Leipnick 293
Leipzig 646
Leipziger-Kreis 645
Leiria 30
Leiſnicium 648
Leiſnig 648
Leiſſe 773
Liliendal 225
Lemannus Lacus 725
Lemberg, ein Amt 553
— eine Stadt 303
Lemfoerde 559
Lemgow 559
Lemmer 250
Lemnitz 656
Lemos 48
Lemovicae 128
Lemovienſis ager 127
Lengerich, ein Fl. 556
— eine Stadt 555
Lenne 541
Lennep 532
Lens 176
Lentium 176
Lentzburg, eine Stadt im Cant. Bern 727
— eine Stadt 765
Lentzen, eine St. 698
— ein Fluß 711
Leobſchütz 314
Leodium 514
Leon, ein Königr. 68
— in Spanien 69
— in Frankreich 114
Leonberg 419
Leonsberg 376
Leopoldſtadt 335
Leopolis 303
Leovardia 248
Lepontina Vallis 742
Lerida 56
Lerma 77
Leſcar 133
Leſe 138
Leſer 501
Leſina 826
Leſſines 210
Leſum 632
Leuben 346
Leubus, eine St. 308
— ein Stift 308
Leucata 139
Leucate 139
Leuchtenberg, eine Landgrafſchaft 385
— ein Schloß 385
Leuchtenburg 659
Leuck 755
Leucopetra 660
Leucorea 637
Leve 722
Leuenfurt 559
Levern 540
Leviſche-See 722
Leun 479
Leutenberg 680
Leuthaepontum 336
Leuthen 299
Leutkirch 441
Leutmeritz 284
Leutomysl 277
Lewin 322
Lexovium 115
Leyden 232
Leye 202. 206
Leytha 336
Lez 139
Lezin 292
Libbershauſen 567
Libourne 124
Liburnia 124
Lich 479
Lichtenau, e. Amt 478
— ein Flecken 415
— eine Herrſchaft 341
— e. St. in Heſſen 452

Lichten-

Lichtenau, im Stifte Paderborn 523
Lichtenberg, ein Bergſchloß in Elſas 186
- - in Zweybrück 470
- - eine Graffſch. 186
- - Schloß und Amt 460
- - ein Schloß 407
- - eine Stadt 399
Lichtenburg 638
Lichtenfels, ein Amt 476
- - eine Stadt 388
Lichtenſteig 758
Lichtenſtein 653
Lichtenvoort 255
Lichtenwartenberg 421
Licus 369
Liebau 305
Liebenau, eine Stadt in Schleſien 310
- - im Weſtphäl. 558
Liebenburg 626
Liebenthal 303
Liebenwalde 705
Liebenwerda 639
Lieberoſe 330
Liebthal 645
Liechen 708
Liechſtall 734
Lienz 362
Lier 224
Ligeris 90
Ligne 210
Ligni 170
LignicenſisDucat. 300
Lignitium 300
Lignitz, ein Fürſtenthum 300
- - eine Stadt 300
Lignum 210
Liguſtiſche Meer 24
Lilienthal 586
Lille, ein Fluß 126
- - eine Stadt 177
Lillerium 177
Lillers 177
Lillo 228
Lilloa 228
Lilybaeum 832
Lima 33
Limagne 109
Limburg, ein Herzogthum 215
- - eine Graffſch. 553
- - eine Herrſch. 412
- - eine St. in Limburg 216
- - in Churtrier 503
Limburgenſis Ducatus 203
Limburgum 216
Limmar 736
Limoges 128
Limoſin 127
Lincium 339
Lindau, eine Abtey 448
- - eine Reichsſt. 440
- - eine Stadt 693
Lindavia 440
Linde 257
Linden 551
Lindenfels 511
Lindo 702
Lingen 555
Lingones 163
Linnich 530
Linnep 534
Linth 745
Lintz, eine Stadt 339
Linz, ein Amt 505
- - ein Dorf 442
Lion, ein Gouvernement 107
- - eine Stadt 107
Lionnois, eine Landſch. in Isle de France 91
- - in Lion 107
Lipara 838
Lipari, eine Inſel 838
- - eine Stadt 838
di Lipari (Iſole) 838
Lippe, ein Fluß 517
- - eine Graffſch. 559
Lippehne 710
Lippehof 559
Lippey 285
Lippſpring 525
Lippſtadt 552
Lira 32
Lis 176. 177
Lisbona 29
Liſieux 115. 117
Liſſabon 22. 29
Lithopolis 352
Litomerienſis Circulus 284
Litſchau 338
Littau 292
Litz 30
Liverdun 173
Livinerthal 742
Livorno 805
Loanda St. Paulo 37
Lobbes 516
Lobcowitz 279
Lobeda 672
Lobenſtein, eine Stadt 656
- - ein Bergſchl. 314
- - ein Dorf 314
Lobetum 54
Loboſitz 285
Lobſtaedt 648
Loburg 616
Locarno 765
Lochem 254
Loches 99
Lockenitz 604
Lodeve 142
Lodi 783
Lodigiano 781
Loebau 326
Loebegin 619
Loebel 351
Loeffingen 428
Loesnitz 653
Loevavia 326
Loeven 219
Loewenberg 303
Loewenſtein 235
- - Wertheim 409

Logne

Logne 526
Logronno 77
Lohr, St. u. Fluß 411
- - eine Herrſch. 474
Loing 95
Loire 19. 90. 135
Loitz 715
Lokeren 208
Lombardey 772. 794
Lombaria 134
Lombes 134
Lomellina 783
Lomello 784
Loncium 362
London 23
Longa Villa 116
Longovicum 171
Longueville 116
Longuic 171
Loo 253
Loosdunen 236
Lora 687
Lorch, ein Dorf 493
- - ein Kloſter 423
- - eine Reſidenz 369
Lorenzer-Wald 415
Loreto 816
Lorez 740
Lorraine 167
Loſa 64
Loſer 566
Loſſ, eine Grafſchaft 515
- - eine Stadt 515
Loſſe 669
Lot 127. 130
Lotharingicus Ducat. 167
Lothringen 166
Lotz 515
Lovanium 219
Loudun 104
Louhans 159
Louis 191
Louis-Bourg 192
Louiſiana 192
Louvain 219
Louve 174
Louvre 92
Loyſa 373
Lubeca 540
Lubecca 627
Lubena 329
Lublinitz 316
Lucca (eine Republik) 24. 801
- - eine Stadt 802
Luccae 99
Luccau 329
Luccavia 329
Lucena 661
Lucenſis Reſpublica 801
Luceria 826
Lucern 738
Lucerna 738
Lucerne 779
Lucerner-See 738
Luciburgum 214
Lucka 658
Luckenwalde 617
Luckenwaldiſche Kreis 617
Lucronium 77
Lucus Auguſti 48
Lucus Dei 605
Ludenſcheid 551
Ludera 189
Luders 189
Ludice 283
Ludingworth 595
Ludwigsburg, Stadt und Schloß 419
- - ein Bergſchl. 675
Ludwigſtein 456
Lueg 355. 364
Luganer-See 781
Lugano 765
Lugano di Como 781
Lugde 525
Lugdunenſis ager 107
Lugdunum 107
- - Batavorum 232
- - Convenarum 134
Luggaris, eine Landſch. 765
Luggaris, eine St. 765
Lugo 48
di Lugotori 834
Luhe 579
Lübbecke 540
Lübben 329
Lübbenau 330
Lübeck 627
Lüben 301
Lübſchütz 314
Lücerne 775
Lücho 579
Lüne 578
Lüneburg 577. 578
Lünen 549
Lünern 549
Lütgen Dortmund 551
Lüttich, das Hochſtift 514
- - die Stadt 514
Lützelbourg 213
Lützelſtein 190. 191
Lützen 661
Lunae Villa 168
Lunden 603
Luneville 168
Luntenburg 294
Lunzenau 654
Lupara 92
Lupo 722
Luppe 646
Luppen 428
Luſatia 324
Luſignan 103
Luſitanien 27
Luſtgarten Frankr. 98
Lutetia 91
Luteva 142
Lutkenborg 599
Lutra Caeſarea 468
Lutter am Barenberg 592
- - ein Fluß 519. 590
Luttera regia 590
Lutterbach 553
Lutzelſtein 469
Luxembourg 213. 214

Luxem-

Luxemburgicus Ducatus 203
Luxevil 174
Luxovium 174
Luyck 514
Luynen 549
Luzara 785
Luzon 109
Lycus 359
Lyra 224
Lys 177. 204

M

Maarſen 247
Maas 163. 202. 251
Macao 38
Maceriae 162
Macerata 816
Machera Comitis 214
Mackenzell 462
Maclopolis 111
Maclovium 111
Maçon 159
le Maçonois 159
Madagaſcar 191
Madeira 37
Madon 168
Madre 780
Madrigallego, ein Dorf 67. 77
— eine Stadt 77
Madrit, eine Haupt- u. Reſidenzſt. 23. 71
Maehren 291
Maehriſch-Neuſtadt 292
Maeotiſche See 18
Magdeburg, das Herzogthum 612
— die Stadt 613
Magdela 670
Maggia, ein Flecken 765
— ein Fluß 765
Maggiore (Laco) 780
Magliano 815
Magniacum 503
Magnoac 131
Mahlberg 424
Mahrburg 345
Maja, eine Stadt 361
— villa 751
la Maine 101
Maintenon 101
Maiorca 46. 78
Maira 752
Makkum 250
Malabariſche Küſten 262
Malacca, e. Veſt. 262
— eine Seeveſtung 61
Malaga 61
Malamocco 793
Malatour 171
Malbodium 180
Malchin 607
Malcho 705
Malchow 606
Malgrange 108
Malinae 225
Malleo 134
Malmedy 526
Malmundarium 526
Malplaquet 212
Malta 18. 23. 836
Manar 262
Manaro 261
la Manche, eine Landſchaft 74
— ein beſonder. Meerſtrich 19 89
Mandau 326
Manderſcheid, e. Schl. und Flecken 566
— ein Amt 502
Mandling 368
Manfredonia 816
Manheim 508
Manliana 815
Mannesca 150
Mannhartsberg 337
Mannsfeld 681
Manoſque 150
Mans 101
Mansfeld 682
Mantois 91
Mantua, ein Herzogthum 25. 784
Mantua, eine Stadt 785
- - Carpentanorum, eine Haupt- u. Reſidenzſtadt 71
Mantuanus Ducatus 784
Marao 33
Marbach 420
Marburg 454
Marca d'Ancona 815
la Marca Trevigiana 796
March, eine Landſchaft 744
- - ein Fluß 291. 337
Marche en Famine, eine Stadt 214
la Marche, e. Landſch. 110
- - ein Platz 115
Marchek 337
les Marches 118
Marchia Brandenburgica 693
- - Gallica 110
Marchthal 446
Marcodurum 531
Marck Brait 409
Marcken 241
Marckſuhla 671
Mardyck 179
Mare album 21
- - balticum 20
- - cantabricum 45. 49
- - germanicum 20
- - glaciale 21
- - mediterraneum 19
- - nigrum 21
- - orientale 21
- - ſcythicum 21
- - ſeptentrionale 21
Maregg 337
Margelsheim 185
Margeraden 216

Mariae-

Mariaeburgum 181
Mariae Cella 346
Mariahülfe 382
Marienberg, ein Kloſter 590
- - eine Stadt 651
- - eine Veſtung 390
Marienborn 482
Marienbourg 181
Marienburg, ein Amt 625
- - ein Schloß 674
Marienehe 602
Marienfeld 519
Marienflies 720
Mariengarten 576
Marienkamp 537
Marienſee 572
Marienſtein 576
Marienſtern 327
Marienſtuhl 616
Marienthal 488
- - ein Kloſter 590
- - eine Stadt 395
- - ein Stift 327
Marientroſt am Perg, e Wallfahrtsort 341
Marienwerder 572
Marienzell, e. Fl. 346
- - ein Kloſter 336
Marilogium 142
Mark, e. Grafſch. 548
- - Brandenburg 693
- - Groeningen 420
Markirch 189
Marlenheim 185
Marlia 93
Marlin 275
Marlo 610
Marly 93
Marmande 130
la Marne 90
Marne 602
Marpurgum 454
Marquardsburg 388
Marſal 172
Marſala 832
Marſan 133
Marsdiep 240
Marſeille 146
Martel 127
Martigues 148
Martinach 755
Martiniacum 755
Martinique 192
Martisburgum 661
Marvege 142
Marville 171
Marxburg 460
Marxhauſen 459
Maſagan 37
Maſeyck 515
Masfeld 407
Masmünſter 190
Maſſa, ein Fürſtenth. 790
- - eine Stadt 791
- - eine biſchöfliche Stadt 806
Maſſel 307
Maſſerano, ein Fürſtenthum 791
- - eine Stadt 791
Maſſilia 146
Maſſow 720
Maſtricht 227
Mata 58
Matagorda 66
Matera 827
Mathemancum 793
Matiſco 159
Matrona 90. 161
Mattigkofen 374
Mattſee 367
Maubeuge 180
Maulbrunn 423
Mauleon 134
Maurianae Comitatus 774
Maurienne 774
Maurkirchen 374
Mautern 337
Mauveſin 131
Mayberg 294
Mayen 503
Mayendorf 616
Mayenne, ein Fluß 101. 102
- - eine Stadt 101
Mayland, ein Herzogthum 25. 780
- - eine Stadt 781
Mayn 19. 270. 386
- - Bernheim 403
Maynthal 765
Manyz, das Churfürſtenthum 22. 491
- - die Stadt 492
Mazeres 138
di Mazzara 832
Mazzara 832
Meaux 165
Mecheln, eine Herrlichkeit 225
- - eine Stadt 225
Mechernich 531
Mechlinienſe Dominium 203
Mechlinium 225
Meckenheim 505
Mecklenburg, ein Herzogthum 603 605
- - Schwerin 604
- - Strelitz 604
Medebach 543
Medem 594
Medenblick 240
Medina, e. Veſt. 838
- - Celi 77
- - de Campo 70
- - Sidonia 65
Medingen 580
Medioburgum 242
Mediolanenſis Ducatus 780
Mediolanum 781
Mediovicus 172
Medok 125
Medouze 133
Meduanum 101
Meerbuſen v. Cadix 46
Meerholz 482
Meerhuſen 545
Megapolis 605

Megapolitanus Ducatus 605
Mehrenberg 472
Mehrerau 433
Meienburg 697
Meinerſen 581
Meinertshagen 551
Meinfeld (Münſter-) 503
Meinungen 407
Meiſ 286
Meiſner-Berg 453
Meiſſau 338
Meiſſen, die Marggrafſchaft 639
— die Stadt 641
Meiſſenheim 470
Meiſſniſche - Kreis 640
Meiſterthum, des deutſchen Ord. 394
Melazzo 831
Melchow 608
Melck 337
Meldae 165
Meldorf 602
Melfi 828
Melicium 337
Melilla 80
Melite 836
Mellerſtadt 391
Mellingen 762
Melnick 275
Melodunum 94
Melora 807
Melſungen 452
Melun 94
Memmingen 440
Mende 142
Menden 542
Mendris 765
Mepena 206
Mengeringhauſen 476
Mengerskirchen 545
Menin 206
Menzerath 531
Meppel 260
Meppen 520
Mer de Gaſcogne 89
Mer de Martigues 148
Meran, eine St. 361
— ein Städtgen 653
Mercurii curtis 168
Merfeld 566
Mergentheim, das Meiſterthum 395
— ein Stadt 395
Merida 67
Merindol 154
Merindola 154
Merk 227
Mersburg 445
Merſeburg, das Stift 660
— die Stadt 661
Merwe 232. 234. 235
Meſeritz 293
Meſieres 162
Meſſana 831
Meſſina 23. 831
Meſteno 101
Metae 171
Metau 276
Metelen 518
Metenſis Epiſcopatus 171
Methymna Campeſtris, eine Stadt 70
— coeleſtis 77
Metis 171
Metler 549
Mettenheim 488
Metz 171
Meudon 95
Meurs, das Fürſtenthum 538
— die Stadt 538
Meurſium 538
Meurte 167
Meuſe 162
Meuſelwitz 658
Meyenfeld 751
Michelsburg 362
Michelſtadt 412
Middelaer 218
Mielnick 275
Mietau 25
Miggel-See 703
Mihel 341
Milaneſe 781
Milano 781
Milde 696
Mildenfurth 657
Mildenſtein 648
Mileſſow 273
Milialdum 129
Milicium 320
Militienſis Dynaſtia 320
Militſch, eine Herrſchaft 320
— eine Stadt 320
Millau 129
Miltenberg 494
Mimatum 142
Minda 539
Mindel 430
Mindelheim 436
Minden, das Fürſtenthum 539
— die Stadt 539
Minho 28. 33. 45
Minius 28
Minorca 46. 79
Minzius 785
Mirabella 367
Miranda de Douro (eine Veſtung) 33
— de Ebro, e. Stadt 77
Mirande 132
Mirandola, ein Herzogthum 789
— eine Stadt 789
Miraumont 127
Mirecourt 168
Mirow 612
Miſena 641
Miſlowitz 320
Miſnia 641
Miſprun 385
Miſſiſipi 192
Miſtelbach 398
Mitlingeroder-B. 583

Mittelländiſchemeer 17. 19
Mittelburg 242
Mittelmark 698
Mittelwald, e.St. 307
Mittenwalde 703
Mitterburg, eine Grafſchaft 356
— eine Stadt 356
Mitterſil 368
Mitweyde 648
Miza 281
Modena, ein Herzogzogthum 25. 788
— eine Stadt 25. 788
Modunum 91
Moeckern 616
Moellen 594
Moelſen 660
Moen 542
Moenkgut 716
Moenus 270
Moers 538
Moeskirch 425
Moetling 354
Moguntia 492
Mohrfeld 595
Mohrin 710
Moin, eine mineraliſche Quelle 107
Moiſſac 127
Mola 826
Moldau 273
Molina 74
Molinae oder Molinum, eine St. 109
Moliſe 826
Moluccischen-Inſeln 262
Molwitz 305
Monachium 370
Monaco, ein Fürſtenthum 790
— eine Stadt 790
Monaſteriolum 121
Monaſterium, in Frankreich 166
— die Hauptſtadt im Hochſtift Münſter 517
— in Savoyen 774
— in der Schweitz 755
— St. Laurentii 72
— in valle Gregoria 188
Monbriſonium 107
Moncornet 121
Mondidier 120
Mondovi 778
Moneta 791
Monjoy 531
Moniſtrol 143
Monnikendam 239
Mons, eine Stadt 210
— acutus, eine Grafſchaft 215
— Ademari, eine Stadt 156
— altus, eine Stadt 828
— Archangeli, eine Stadt 117
— Bellicardus, Stadt 467
— Caeſareus, eine Stadt 188
— calvus, e. St. 165
— deſiderii, e. St. 120
— ferratus, ein Kloſt. 56
— ferratus, ein Herzogthum 779
— Heinſilianus 749
— Herminius 31
— Iovis 511
— Ludovici, eine Stadt 144
— Maurenciacus, eine Stadt 95
— Pennius 754
— Peſſulanus, eine Stadt 139
— Petri 565
— regius 778
— relaxus, e. St. 113
Mons Salvatoris 496
- - St. Angeli, eine Stadt 826
- - St. Gertrudis, eine Stadt 235
- - St. Michaelis, eine Stadt 117
- - Serenus 619
- - Tabor, e. St. 502
Monſambique 38
Montabour 502
Montaigu 215
Montalcino 806
Montalte 813
Montalto 828
la Montange 158
Montanus Ducatus 532
Montauban, eine Baronie 154
- - eine Stadt 127
Mont-Boutelier 180
Montbriſon 107
Mont de Marſan 133
- - d'Or 183
Monte Alverno 804
- - Chriſto 807
- - di Givolo 750
- - di Somma 823
Montejo 28
Monterau 166
Monterey 221
Montefiaſcone 812
Montelimart 156
Monte Peloſo 828
- - Pulciano 806
Montes 210
Montferat 25. 779
Montferrat 56
Montfoort 346
Montford 219
Montfort, die Grafſchaft 435
- - ein Schloß 434
- - eine Stadt 218
Montforte de Lemos 48
Montfortium 246

Montiel

Montiel 75
Montiers en Tarentaiſe 774
Montigny 211
Montiniacum 211
Montis jovium 531
Mont-Louis 144
Montmelian 154. 773
Montmorency 95
Montpellier 139
Montpenſier 109
Montreal, e. Amt 503
- - eine Veſtung 192
Mont-Regeau 134
Montrevil 121
Montroyal 471
Mont St. Michel 117
Monza 782
Monzen 216
Monzingen 468
Moock 252
Moocker-Heide 515
Moratum 761
Morau 271. 291
Morava 291
Moravia 291
Morbegno 753
Morben 753
Morbian 113
Mordfeld 373
Moretonium 118
Morgarten 740
Morgiacum 730
Morin 165
Moringen 575
Morini 176
Moritania 180
Moritzburg, in Halle 617
- - Amt und Schloß in Meiſſen 643
- - ein Schloß in Zeitz 663
Morlaeum 113
Morlaix 113
Morlas 133
Morſee 730
Mortagne 180
Mortaigne 101
Mortain 118
Mortanium 101
Mortola 827
Morviedro, e. Fluß 59
- - eine Stadt 58
Morungen 682
Moſa 202
Mosbach 509
Mosburg 374
Moſel 171. 202. 271. 504
Moſella 202
Moſkau 22
Moſkowitiſche Rhede 240
la Motte 170
Motter 186
Moulin 109
Mouſtieres 213
Moutiers 774
Moyenvic 172
Muda 235
Muer 344. 366
Mücheln 666
Mückenberg 643
Mühlberg, e. Amt 498
- - eine Stadt 644
Mühlenbach, Fl. 435
- - Kirchſpiel 567
Mühlhauſen, e. St. 190
- - e. Reichsſt. 633
Mühlhuſia 190
Mühlroſe 707
Mühlſtadt, e. St. 349
Mühlſtaedter See 349
Muiden 235
Müldorf 567
Mülheim, am Rhein 534
- - an der Ruhr 533
Mülingen 693
Mümling 412
Mümpelgard 467
Münchberg 399
München, ein Rentamt 370
München, eine St. 370
Münchenſtein 734
Münchroden 447
Münchsroth 427
Münde 709
Münden 575
Münder 572
Münſingen 420
Münſter, d. Hochſt. 517
- - die Stadt 517
- - in Gregorienthal 187. 188
- - ein Flecken 739
- - am Steine, ein Dorf 485
Münſterberg, ein Fürſtenthum 311
- - eine Stadt 311
Münſtereifel 531
Münſter - Meinfeld 503
Münſterthal, ein Ländgen 189. 751
Münzenberg, ein Amt 476
- - eine Stadt 478
Müritzer See 607
Mürter See 730
Mulcedonum 127
Muldau, e. Fluß 271. 281
Mulde 635
Mulhauſen, e. St. 280
- - in der Schweitz 760
Mumpelgard 467
Munda, ein Fluß 28
Munnerſtadt 391
Munſter 755
Munſterbergenſis Ducatus 311
Munſter-Bilſen 515
Munſterthal 465
Mura 344
Muraepontum 346
Murano 793
Murau 346
Murbach 188

Murcia, ein Königreich 59
- - eine Stadt 59
Muret 134
Murg 437
Murgis 59
Murhard 421
Muri veteres 58
Muro 828
Murr 420
Murſchnitz 676
Murten 761
Murterſee 761
Muska 327
Muſſidan 127
Mutina 788
Mutſchen 648
Mylae 831
Mylau 655
Naarden 234
Nab 271. 382. 383
Nabburg, ein Amt 385
- - eine Stadt 382
Nachod 277
Naeffels 745
Nagold 420
Nahe 470
Namslau 300
Namur, eine Grafſch. 182. 203. 212
- - e. St. 182. 212
Nanas 351
Nanceium 167
Nancy 167
Nannetum 111
Nantes 111
Napoli 822
Narbo 139
Narbonne 139
Nardemum 234
Narni 815
Naſſau, ein Fort 261
- - eine Grafſch. 471
- - eine Stadt 472
Naſſau-Dietz 471
- - Dillenburg 544
- - Hadamar 545
Naſſau-Saarbrück-Saarbrück 474
- - - Vſingen 473
- - Siegen 544
- - Weilburg 472
Naſte 211
Naters 755
Navarra 51
Nauen 700
Nauenhof 648
Navereſium 133
Naulum 800
Naumburg (ſchleſiſch) 310
- - eine Stadt 662
- - ein Amt 471
- - Zeitz 662
Naurreins 133
Neapolis, ein Königr. 23. 821
- - Hauptſtadt 822
- - Nemedum 510
Nebel 606
Nebelgau 434
Nebra 666
Necarus 271
Neckar 271
- - Gemund 508
Neckarsulm 396
Neckerau 509
Negapatan 262
Negombo 261
Neheim, e. St. 542
- - ein Städtgen 524
Neiſſe 297. 324. 560
Nellenburg, eine Landgrafſch. 431
- - ein Bergſchl. 431
Nemauſus 140
Nemidona 463
Nemirow 612
Nemoravia 612
Nemoſium 95
Nemour 95
Nemus Vicenarum 93
Neobantia 30
Neoburgum, eine St. in der Oberpfalz 384
Neoburgum, eine St. in der Schweitz 756
Neocomenſis Principatus 755
- - Lacus 725
Neocomum 756
Neodunum 730
Neofanum 655
Neomagum 501
Neomarchia 382
NeoſtadiumNumetum 510
Nepomuk 282
Nerac 131. 134
Nerchau 648
Nervi 799
Nes 251
Nesle 120
Neſſe 671
Neſtetz 131
Nethe 224
Netolice 281
Nette 503. 524
Netze 711
Neu-Angermünde 709
- - Aſſeburg 683
- - Brandenburg 611
- - Briſach 188
- - Buckow 605
Neuburg, das Herzogthum 383
- - die Hauptſt. 384
- - e. Stadt in Oberöſterreich 340
- - eine St. in Brisgau 432
- - ein Kloſter 337
- - vor dem Wald, eine Stadt 382
Neuburger-See 725
Neucaſtell 470
Neu-Caſtilien 70
Neue-Ackerſchanz 259
Neue Damm 623
Neue Leine 574
Neuenburg, e. St. im Herz. Würtenb. 420

Neuenburg, eine St. in der Schweitz 756
- - ein Flecken in Weſtphalen 563
Neuenburg u. Valengin 755
Neuendam 710
Neuendorf 696
Neuen-Gleichen 456
Neuenhaus, eine St. 557
- - ein Schloß 395
Neuenkloſter 606
Neuenſtein 410
Neuenwalde 587
Neuen-Zell 329
Neue Oder 710
Neu-Erlang 400
Nevers 97
Neuf-Chateau 215
Neuf-Chatel, ein Städtgen im Herzogth. Luxemb. 215
- - ein Stadt in der Schweitz 756
- - u. Valengin 755
Neu-Franckreich 191
Neu-Fraunhofen 380
Neufville 487
Neugarten 723
Neu-Geyſing 645
Neuhaus, (das Land) 520
- - eine Stadt in Böhmen 280
- - e. Flecken im Fürſtenth. Coburg 405. 676
- - im Stift Paderb. 523
- - im Herzogthum Bremen 587
Neuhauſen 463
Neuhof, Schloß und Flecken 461
- - Ritterſitz 551
Neu-Hohenems 436
Neviges 534
Neukirch, ein Städtg. in Schleſien 315
- - ein Städtgen in der Schweitz 735
Neukirchen, e. Amt in Heſſen 454
- - ein Kirchſpiel im Hadelerlande 595
- - ein Städtgen im Voigtlande 655
Neu-Leiningen 463
Neumaerktel 353
Neumagen, e. Herrſchaft 484
- - ein Flecken 501
Neumarcht 382
Neumarckt, e. Stadt in Schleſien 299
- - bey Halle 618
Neumark, eine Landſchaft 709
Neumarkt, eine Vorſtadt 661
Neumühlen 631
Neumünſter 598
Neu-Oetting 373
Neu-Ortenburg 380
Neu-Paka 276
Neurode 322
Neu-Rupin 701
Neus 506
Neu-Saarwerden 473
Neuſaltz 309
Neu-Salza 643
Neuſtadt, ein Amt in Heſſen 451
- - eine Herrſchaft in Weſtphalen 567
- - eine St. in Weſtphalen 567
- - eine St. in Schleſien 316
- - ein Städtgen in Holſtein 599
- - e. Städtg. im Fürſtenth. Schwer. 607
- - e. Städtg. in der Oberpfalz 385
Neuſtadt, ein Städtgen im Churfürſt. Maynz 495
- - ein Städtgen in der Grafſchaft Hohenſtein 686
- - ein Ort in Böhmen 276
- - eine Vorſt. von Magdeburg 614
- - an der Aiſch 400
- - am Culmen 399
- - an der Doſſe 702
- - an der Hart 510
- - an der Heide 404. 676
- - an der Linde 422
- - an der Orla 657
- - am Rübenberge 573
- - an der Saale 391
Neuſtadt-Ebersw. 706
- - Hannover 572
- - Pyrmont 565
- - (öſterreich.) 336
Neuſtaedel, die Grafſchaft 385
- - die Stadt 385
Neuſtaedtel, e. Städtgen in Meiſſen 652
Neuſtaedtiſche Kreis 656
Neu-Stettin 720
Neuſtrelitz 611
Neuſtria 114
Neuwedel 711
Neuwied 564
Neuws 730
Neyern 282
Neyſſe, ein Fürſtenthum 312
- - eine Stadt 312
- - wütende, ein Fluß 302
Nicaea 779
Nichteren 567
Niclasburg 294
Nicolai 320

Nid 488
Nidau 728
Nidda 458
Nidder 477
Nidecken 531
Niederbaaden 423
Niederbarnimiſche Kreis 703
Niederbeuthen, eine Herrſchaft 318
- - eine Stadt 318
Niederbrunn 186
Nieder-Ebenheim 188
- - Gimborn 567
- - Hennersdorf 328
- - Heſſen 451
- - Ingelheim 511
Niederlage der oſtindiſchen Waaren 263
Niederlande 24. 201 229
Nieder-Münſter 380
- - Navarra 51
- - Oeſterreich 334
- - Prüm 466
Niederrheiniſche Kreis 491
Niederſächſiſche Kreis 570
- - Selters 503
Niederwenigern 551
Nieder-Weſel 536
- - Wildungen 475
Niemburg 275
Niemeck 637
Nienburg, Städtgen u. Schloß im Hochſtift Münſter 519
- - e. Stadt im Fürſtenth. Anhalt 692
- - eine Veſtung in Weſtphalen 557
Niencamp 517
Nienhus 557
Nienrade 550
Niepelitz 702
Niers 218. 535
Nieſebeck 723
Nieulay 123
Nieuport 205
Nieuſtadt 219
Nieuwpoort 235
Nigella 120
Nikolsburg 294
Nimes 140
Nimitium 306
Nimtſch 306
Nimwegen 252
Ninive 207
Nions 154
Niort 104
Niſſa 312
Niſſenſis Ducatus 312
Nive 132
Nivelle 223
Nivenaar 531
Nivernois 97
Nivernum 97
Nizienſis Comitatus 779
Nizz 779
Nizza della Paglia 780
Noailles 129
Nocera 814
Noerdlingen 439
Noerenberg 711
Noeſcheroda 685
Nola 824
Noli 800
Nomenium 169
Nomeny 169
Noncello 797
Nonsberg 363
Norda 546
Nord-Beveland 243
Norden 546
Norder - Dithmarſen 602
Nordgau 385. 416
Nordhauſen 633
Nordheim, ein Dorf 409
- - eine Stadt 575
Nordiſche Kronen 23
Nordlede 595
Nord Meer 21
- - See 17. 20
Norimberga 414
Norkütten 691
Normandie 91. 114
Northorn 556
Norwegen 23
di Noto 831
Noto Nuovo 832
Notteln 518
Nova domus 280
Novara 784
Novellara, das Fürſtenthum 790
- - die Stadt 590
Novelium 506
Noviliacum 129
Noviodunum 353
- - eine Stadt in Isle de France 94
Novus Portus 205
Noyon 94
Nuceria 814
Nude 702
Numantia 76
Nürnberg 414
Nusdorf 336
Nurtingen 420
Nute 692
Nuys 506
Nykerk 217
Nymburg 275
Nymphenburg 371
Nyon 730
Ober-Aula 454
- - Baaden 423
- - Barnimiſche Kreis 705
- - Beuthen, eine Herrſchaft 321
- - eine Stadt 321
- - Ebenheim 188
- - Eichsfeld 495
- - Eichſtedt 394
- - Gimborn 567
- - Glogau 316
- - Hallau 736

Ober-

Oberhaus 379
Oberheſſen 451
Oberholzheim 442
Oberkirch 185
Oberkirchen 561
Oberkoltzau 399
Oberleybach 355
Oberligue 748
Obermundat 158
Obermünſter 380
Obernavarra 51
Oberndorf 431
Ober-Oeſterreich 339
- - Pfalz 381
Oberſächſiſche Kr. 634
Oberſchlema 652
Oberſtein 489
Oberſultzburg 386
Oberthalheim 322
Obervieland 632
Oberurſel 480
Oberwaldiſche Diſtrict 524
Oberwalſee 341
Oberweſel 503
Obſtgarten von Placentia 67
Oby 17. 18
Occidentia 91
Oceanus Aquitanicus 89
Ochſenfurt 390
Ochſenhauſen 447
Ochſenſtein 186
Ocker 588
Odenheim 466
Odenwald 459
Oder, Fl. in Deutſchl. 19. 271. 291. 297. 582
- - Fl. in Frankr. 113
Oderberg 706
Odernheim 511
Odilienberg 218
Odinum 600
Odisheim 596
Odon 116
Odrau 315
Oebsfeld 616
Oedendaal 551
Oedern 650
Oehningen 445
Oehringen 410
Oelbach 424
Oels, e. Fluß 306. 545
- - e. Fürſtenth. 306
- - eine Stadt 306
Oelsnitz 655
Oenipons 360
Oenipontum 360
Oenus 359. 369
Oeſe 524
Oeſterreich 333
Oeſtliche Meer 21
Oeſtorf 565
Oettingen, die Grafſchaft 443
- - d. Fürſtenth. 427
- - die Stadt 427
Oevelgunne 563
Ofen 23
Offenbach 481
Offenburg 442
Ogen 133
Oggersheim 510
Oglio 771. 788
Ohlau, ein Fluß 298. 311
- - eine Stadt 306
Ohm 495
Ohr 681
Ohrdruf 687
Ohre 612
Ohſen 574
Olau 306
Olavia 306
Oldenbrock 595
Oldenburg, Stadt und Grafſchaft 562
- - eine Stadt 599
- - ein Schloß 560
Oldendorf, ein Städtgen in der Grafſch. Schauenburg 561
- - eine St. im Fürſtenth. Wolfenb. 592
Oldenſaal 257
Oldenſtadt 578
Oldesloe 598
Oldisleben 670
Oleron, e. Inſel 106
- - eine Stadt 133
Olita 52
Olivenza 35
Ollioules 149
Ollius 771
Olmütz 291
Olomucenſis Circulus 291
Olomutium 291
Olpe 542
Olſena 306
Olsnenſis Ducatus 306
Olten 732
Oltra 822
Ommeland 259
Ommen 256
Oneglia 779
Onolbacenſis Marchionatus 401
Onoldinum 401
Onolzbach 401
Ooſterland, ein Dorf 243
- - e. Herrlichk. 244
Ooſtmahorn 249
Ootmarſum 257
Opherdick 549
Oppa 297
Oppavia 315
Oppavienſis Ducatus 314
Oppeln, ein Fürſtenthum 315
- - eine Stadt 316
Oppenheim 511
Oppido 829
Oppidum Caritatis 97
- - faucenſe 444
Oppolia 316
Oppolienſis Ducatus 315
Oppurg 657
Opta 74

Oran 80
Orange, ein Fürſtenthum 152
- - eine Stadt 152
Orani 834
Oranien 152
Oranienbaum 690
Oranienburg 701
Oranienſaal 236
Oranienſtein 472
Orb 494
Orbec 115
Orben 761
Orbitello 807
Orcadiſchen Inſeln 18
Ordingen 506
Orenſe 48
Orgelet 174
Orgina 787
Oria, ein Fluß 50
- - eine Stadt 827
l'Orient 113
Origuella 58
Oriola 58
Oriſtagni 834
Oriſtanum 834
Orla 657
Orlamünda 659
Orleans, ein Inſel 191
- - eine Landſchaft 96
- - eine Stadt 96
Orne 117
Ornei 170
Ornon 116
Orſonna 65
Orſoy 536
Ort 547
Orta 813
Ortenau 431
Ortenburg, eine Grafſchaft in Niederbayern 380
- - eine Herrſchaft in Kärnthen 349
- - ein Schloß 325
- - eine Stadt 481
Ortes 133
Orteſium 133
Ortrant 643
Ortsberg 623
Orvieto, eine Landſchaft 814
- - eine Stadt 814
Oſca 53
Oſchatz 644
Oſma 76
Oſnabrück, das Hochſtift 521
- - die Stadt 521
Oſnabruga 521
Oſſau 133
Oſſenberg 539
Oſſig 301
Oſſuna 65
Oſte 587
Oſtende 205
Oſterbruch 595
Oſterburg 696
Oſterfeld 663
Oſtergo 249
Oſterhofen 375
Oſterholz 586
Oſterland 657
Oſterode 583
Oſter- Schelde 241
Oſterſtadermarſch 586
Oſterſtein, Schloß in Zwickau 652
- - Schloß bey Gera 655
Oſterwick 623
Oſtfriesland 545
Oſtheim 407
Oſtiglia 786
Oſtindien 261
Oſtingerland 586
Oſtrau 293
Oſtringen 567
Oſtritz 328
Oſtſee 17. 20. 271
Otilienberg 186
Otranto, eine Landſchaft 826
- - eine Stadt 827
Otterberg 468
Otterndorf 595
Ottersberg 587
Ottin 171
Ottmachau 313
Ottweiler 474
Oudenarde 206.
Ouderkerk 244
Oudewater 235
Oude - Winſchoterzyl 259
Ove 48
Over-Vlacke 237
Over - Yſſel 255
Oveſſand 114
Oviedo 48
Oviedum 48
Ourique 35
Oxama 76
Oye 123
Oyſe 91
Pachynum 832
Paczow 280
Pader 523
Paderborn, das Hochſtift 522
— die Stadt 523
Podoua 794
Paebſtliche Gebiete 24
Pagus Hunnicus 467
— occidentalis 250
— orientalis 249
— Oſcarenſis 157
— Vaſtinenſis 95
Painboeuf 112
Païs de Vaud 729
— reconquis 119.123
Paix d'Aunis 105
Palaeopyrgum 658
Palamos 56
Palatinatus ſuperior 381
Palatiolum 501
Palencia 70
Palermo 832
Paleſtrina, e. Inſel 794
— eine Stadt 811
Palma nova 797

Palmberg 608
Palomeria 78
Palos 66
Palum 133
Pamiers 138
Pampelone 52
Pampus 231
Panormus 832
Paola 828
Pape-Brill 226
Pappenheim, die Grafſchaft 404
— die Stadt 405
Paradies (das) 524
Parchim 606
Parchwitz 301
la Pardo 73
Pardubitz 277
Parenzo 798
Paris 23. 91
—en Ardenne 214
Parma, das Herzogthum 25. 786
— die Stadt 786
— ein Fluß 786
Parnitz 717
Parthenopolis 613
Pas de Calais 19. 123
Paſewalk 718
Paſſage 51
Paſſaro 832
Paſſau, das Hochſtift 378
— die Stadt 378
Paſſavienſis Episcopatus 378
Patacina 54
Patavia 378
Patavium 794
Patrimonium Petri 808, 811
Patſchkau 313
Pattenſen 579
Pau 133
Paveſe 781
Pavia 782
Paula 828
Paurwitz 314

Pauſa 655
Pax Auguſta 67
le Pays de Meſſin 172
Pedemontium 775
Pedena 356
Peene 713
Peenemünderſchanze 718
Peer 515
Pegau 649
Pegnitz 398
Peina 625
Peire-Hurade 134
Peitz, eine Veſtung in der Niederlauſitz 331
— eine Veſtung im Brandenburg. 713
Penig 653
Pennafiel 77
Penninus (Mons) 754
Penniſcola 59
Pennon de Valez 80
Penthievre 113
Penzlin 607
Perche 101
Perg 341
Berigord 126
Perigueux 126
Perle von Frankreich 125
la Perle, ein Fort 208
Perleberg 697
Peronne 119
Perouſer-Thal 779
Perpignan 143
Perpiniacum 143
Perſante 713
Pertois 162
Pertuis 148
Perugia, eine Landſchaft 814
— eine Stadt 814
Perusia 814
Peſa 803
Peſaro 817
Peſcara, eine Veſtung 826

Peſcara, ein Fluß 826
Peſcia 804
Peſenas 141
Petau 344
Petavium 344
Peterlingen 486
Petersberg, e. Amt 619
— bey Maſtricht 227
— eine Veſtung 497
Petersburg, eine Reſidenzſtadt 22
— ein Schloß 387
Petershagen 540
Petershauſen, eine Abtey 447
— eine Vorſtadt 430
Petilia 829
Petra forata 134
— lata 156
— pertuſa 465
Petricorienſis ager 126
Petricorium 126
Petten 238
Petzenſtein 415
Pewſum 546
Peyrou 140
Peyrouſe 775
Pfaffenhofen, im Nieder-Elſas 186
— in Ober-Bayern 372
Pfaffenſtraſſe 270. 504
Pfalz, das Churfürſtenthum 22. 507
— (die) ein Wachtthurm 511
Pfalzburg 191
Pfalzel 501
Pfalzſachſen 672
Pfeddersheim 511
Pfedelbach 410
Pfeffers 764
Pfirt 190
Pfoerten 329
Pfortzheim 425
Pfreimt 385
Pfullendorf 442
Pfullingen 422

Phalzburg 169
Pharus 36
Phaſanen-Inſel 50
Philippeville 181
Philippiniſchen Inſeln 80
Philippine 209
Philippopolis 181
Philippsburg, e. Schl. 460
— eine Reichsveſtung 464
Philippseck 458
Philippsruhe 477
Phoenicier, ein Volk 18. 43
Piacenza, das Herzogthum 25. 786
— eine Stadt 787
Pianoſa 807
Piccardia 91
Piccardie 118
Pico 37
— d' Adam 261
Pictavia 103
Pictavium 103
Piementel 224
Piemont 25. 775
Pienza 806
Pierre late 156
— Pertuis 465
Pietas Iulia 798
Pietola 785
Pietra Santa 804
Pignerol 777
Pihrenſtein 341
Pilatusberg 739
Pilatus-See 739
Pilgram 280
Pillau 313
Pilnitz 645
Pilſen 281
Pilſenia 281
Pilſner Kreis 281
Pinarolium 777
Pinecum 190
Piney 164
Pinneberg 601
Piombino 707
Piperinae Thermae 764
Piperno 812
Piriſcum 719
Piritz 719
Pirna 642
Piſa 805
Piſaurum 817
Piſcenae 141
Piſeck 281
Piſtoja 804
Pithyuſiſchen-Inſeln 18. 46. 79
Pitigliano 806
Pitſchen 306
Piviers 97
Pizzightone 783
Placa major 71
Placentia, in Spanien 67
— in Italien 787
Plagenſe coenobium 341
Plan 282
Planiany 279
Plaſſ 285
Plaſſenburg 398
Plaſſendael 205
Platten 284
Plau 607
Plauen, im Brandenburgiſchen 701
— in Thüringen 678
— im Voigtlande 654
Plauer See 606
Plavia 654
Plauiſche Canal 694
Pleiſſe 635
Pleiſſenburg 646
Pleſſ 320
Pleſſe 320
Pleſſen 456
Pleſſenſis Dynaſtia 320
Pleſſis 99
Plettenberg 552
Pleyburg 349
Ploen 599
Ploene 719
Ploener-See 599
Ploetzkau 691
Plombieres 168
Plomnitz 322
Pludenz, eine Grafſchaft 433
— eine Stadt 434
Pluretum 752
Plurs 752
Po 19. 775
Pondenmais 376
Podiebrad 277
Podium 143
Poelde 606
Poelitz 717
Poeſneck 659
Pogen 376
Poggio 804
Pohlen 23
Poitiers 103
Poitou 103
Poix 119
Pola 798
Polemiacum 175
Policzka 277
Poligny 175
Politianus Mons 806
Polle 574
Pollentia 78
Polna 278
Polno 721
Polzin 721
Pomerania 713
— citerior 714
— ulterior 719
Pommern 713
Pommersfelden 413
Pompejopolis 52
Pons 105. 125
— Aelii 175
Pont, eine Stadt 164
— ein Dorf 217
— aura 751
— (le) du Guard 140
— a Mouſſon 170

Pont de Remy 121
— St. Eſprit 141
— de Vaux 160
Pontalier 175
Ponte 753
Pontichery 191
Pontieu 119
Pontiſara 94
Pontogallo 261
Pontoiſe 94
Pontus Euxinus 21
Poppelsdorf 505
Port Louis, in Nieder-Bretagne 113
— — in Nieder-Languedok 142
— — ein Meerbuſen 113
— a Port 32
— de Sanſon 113
— Thoulouſe 192
— (le) de Toiſſey 160
— Vendres 144
Portalegre 35
Porenau 797
Portendie 191
Portici 824
Porto 32. 813
— Ferrajo 807
— Fino 799
— Gruaro 797
— Hercule 807
— Longone 807
— Mahon 79
— St. Mauritio 801
— Minor 78
— Ricco 80
— Santo 37
— Stefano 807
— Vechio 836
Portugall 22. 27
Portus alacris 35
— Cale 32
— Delphini 799
— St. Emederi 49
— Gaditanus 65
— Gratiae 115
Portus Hannibalis 36
- - Ludovici 113
- - magnus 61
- - St. Mariae 66
- - Naonis 797
- - Tolonienſis 147
- - Veneris 144
Poſeritz 716
Poſtclavium 750
Potenza 829
Potoſi 81
Potſchacken 280
Potsdam 699
Pozlo 708
Prachenſer - Kreis 281
Praefectura Aurelianenſis 90
- - Lugdunenſis 90
- - vetus 259
Praeneſte 811
Prag 23. 273
Pratalino 804
Prauſnicz, ein Dorf 276
Prauſnitz 319
la Prée 106
Preez 597
Premeaux 157
Prenzlo 708
Prerau 293
Prerovienſis Circulus 293
de gli Preſidii (ſtato) 806
Preſnitz 283
la Preſſe 159
Pretſch 638
Prettin 638
Preuſſen 23
Priegnitzer Marck 697
Prim 431
Principatus Arauſionenſis 152
Prinſenland 228
Pritzwalck 697
Probatopolis 735
Promontorium Celticum 47
- - Crucis 57
- - Sacrum 36
- - Saturni 60
Proſtnitz 292
Provence 145
Provincia 91
- - Engoliſmenſis 104
- - Forenſis 107
Provins 165
Prudnitz 316
Prüm 466
Prumia 466
Pruvinum 165
Pruym 466
Prybus 310
Prybuſium 310
Puchheim 413
Puerto St. Maria 66
Puilauren 138
Pulſnitz 324
Puntal 66
Purglitz 285
Purmer 239
Purmerend 239
Puſclau 750
Puſterthal 362
Puteoli 824
Putlitz 698
Putten 237
Puttlach 389
Puttlingen 486
le Puy 143
Pyrbaum, eine Herrſchaft 385
- - ein Schloß 386
Pyrenaeiſchen Gebirge 51. 88
Pyritz 719
Pyrmont (Neuſtadt) 565
- - Schloß u. Grafſchaft 565
Quartier, von Rüremond 217
Queis 187. 197. 324
Quedlinburg 663

Queich

Queich 510
Quenoy 181
Quercetum 181
Quercy 127
Querfurt, Fürſtenth. 667
— die Stadt 668
Quernheim 540
Queſterberg 684
Quinper - Corentin 113
Quingey 174
Quinginum 174
Quintin 114
Quiſſus 324
Quiſtello 786

Rabenau 645
Rabenſtein 283
Raby 281
Raceburgum 593
Rackelsburg 345
Raconicens. Circulus 285
Radbutze 282
Radeberg 643
Radeburg 643
Radegaſt, ein Amt 690
— ein Fluß 604
Rademachern 215
Radis 106
Radſtatt 368
Radt vor dem Walde 534
Ragaſt 764
Ragun 690
Rahden 540
Rain 371
Ramboletum 100
Rambouillet 95. 100
Ramelies 221
Rameslo 579
Ramey 225
Rammeckens 242
Rammelburg 682
Rammelsberg 632
Randa 78
Randeradt 530
Ranf 741
Ranis 657
Rappersweil 767
Rappelſtein 189
Rappolsweiler 189
Raſtadt 424
Raſtede 563
Ratenau 700
Ratibor, das Fürſtenthum 317
— die Stadt 317
Ratiboria 317
Ratingen 533
Ratisbona 380
Ratmansdorf 352
Rattenberg 361
Ratzebur 721
Ratzeburg, das Fürſtenthum 608
— die Stadt 593
Rauden 308
Raudnice 285
Ravenna, eine See 800
— die Stadt 818
Ravensberg, Grafſchaft 553
— Schloß u. Amt 554
Ravensburg, eine Landvoigtey 429
— eine Reichsſtadt 442
Ravenſtein 228
Raugrafen 484
Rauſchenburg 186
Rea 116
Recanati 816
Rechberg 434
Recht 526
Reckenberg 521
Reckenitz 604, 713
Reckem 565
Reckheim 565
Recklinghauſen, die Grafſchaft 543
— die Stadt 544
Rednitz 387
Redwitz 287
Rees, eine Stadt 536
— ein Städtgen 505
Reez 711
Rega 713
Regen 376
Regensberg 737
Regenſpurg, das Bisthum 378
— die Reichsſtadt 380
Regenstauf 384
Regenſtein 622
Regenwalde 721
Reggio, ein Herzogth. 789
— eine Stadt 789
Reginae Gradetium 276
Reginoburgum 380
Regio Bituricenſis 97
— Perticenſis 101
Regiodunum 98
Regis 663
— curia in arvis 391
Regiteſte 162
Regium Iulium 829
— Lepidi 789
Reglitz (kleine und groſſe) 717
Regnitz 414
Regnum Yvetotii 116
Regula 130
Rehme 525
Rehtwiſch 600
das Reich 269. 481
Reichelsberg 413
Reichelsheim 473
Reichenau 445
Reichenbach, in der Ober-Lauſitz 328
— in Schleſien 305
— im Voigtlande 654
Reichenberg, e. Amtsſchloß 457

Reichen-

Reichenberg, ein Marktflecken 275
- - ein Schloß 412
Reichenhall 373
Reichenſtein, e. Herrſchaft 448
- - eine Stadt 306
Reichenweyer 189
Reichſtadt 275
Reif 363
Reiffenſtein 496
Reifferſcheid 506
Reifnitz 354
Reims 161
Rein 345
Reineberg 540
Reineck 411
Reinertz 322
Reinhardsbrunn 674
Reinsburg 232
Reinſtein 622
Reipoltskirchen 488
Remda 672
Remiremond 168
Remlingen 409
Rems 419. 434
Remſa 653
Remſcheid 534
Rendsburg 597
Rennes 111
Renſe 505
Renſel 259
Rentica 177
Renty 177
Renweg 335
la Reolle 130
Reppen 711
Reſouſſe 160
Retel 162
Retelium 162
Retelois 162
Rethem 581
Retz 337
Retzal 415
Reutlingen 439
Reuſſ 725
Rezuns 749
Rhadiſtienſis Circ. 293
Rhaetia 365. 747
Rheda 556
Rhedones 111
Rhein 19. 202. 251. 270
Rheinau 763
Rheinberg 507
Rheine 519
Rheineck 764
Rheinfeld 599
Rheinfelden 433
Rheinfels 456
Rheingau 493
Rheingavienſis Praefectura 493
Rheingrafen 484
Rheingrafenſtein 485
Rheinmagen 531
Rheinthal, eine Gegend 436
- - eine Landvoigtey 763
Rhein-Turkheim 463
Rheinwald 749
Rheinzabern 464
Rhemi 161
Rhena, in Mecklenburgiſchen 605
- - in Niederlanden 246
Rhenen 246
Rhenofelda 433
Rhenus 270
Rhino 701
Rhinsberg 702
Rhoda 55
Rhodan 754
Rhodanus 90
Rhoden, ein Amt 476
- - eine Stadt 476
Rhodigium 795
Rhodium 211
Rhodomagus 114
Rhodus 18
Rhone 19. 90. 135. 754
Rhume 575
Rhün 607
Rhynland 232
Ribnitz 610
Richelieu 103
Richelinum 103
Ricomagus 109
Riddagshauſen 590
Ried 374
Rieſengebirg 271. 273. 302
Rieſenkoppe 302
Rieſſ 439
Rietberg 564
Rietheim 447
Rieti 815
Rieux 137
Riez 150
Rigiberg 744
Rihn 701
Rimini 818
Ringelheim 626
Rinne 680
Rintelia 561
Rinteln 561
Riom 109
Ripaille 774
Riſchow (groß u. klein) 719
Riſe 137
Rittleben 697
Ritzebüttel, ein Amt 631
- - ein Flecken 587
Ritzerau 628
Riva, ein Hafen 729
- - eine Stadt 363
- - Villa 764
Riveſaltes 144
Rivi 137
Riviere 131
Riviera 765
Rivoli 777
Roanne 108
Robine 139
Robion 156
Rocca 363
la Roche 773
Roche ſur Yon 103
Rochefaucault 105

Roche-

Rochefort, eine Grafſchaft 215
— eine Stadt 106
Rochelle 105
Rochlitz 648
Rochsburg 654
Rockenburg 481
Rockenhauſen 468
Rocroy 162
Roda, ein Flecken 658
— ein Fluß 657
Rodach 404. 676
Rodenberg 561
Rodez 129
Rodheim 477
Rodia Ducis 216
Rodumna 108
Roebel 607
Roedelheim 480
Roeder 642
Roemerſtadt 292
Roemhild 407
Römiſche Kaiſerthum 22
Roer 530
Roericke 710
Roete 404. 676
Roeteln 425
Roetha 647
Roettingen 392
Roeux 211
Rogetin 292
Roggenburg 447
Rohan 114
Rohrbach 488
Röhrenſee 498
la Roja 797
Rokyzan 282
Rolduc 216
Rom 24. 809
di Roma (Campagna) 809
Romagna 818
Romaniola 818
Romans 155
Romanum 155
Romerswaal 243
Romiliacum 773
Romont 731
Roncaglia 787
Ronceval 52
Ronciglione 813
Ronnebeck 632
Ronneburg 658
Ronnenberg 573
Ronsdorf 534
Ronſe 207
Ronſel 551
Roquelaure 131
Rorſchach 758
Roſacum 758
Roſcianum 828
Roſenbach 418
Roſenberg, Stadt in Böhmen 280
— St. in Schleſ. 316
— eine Bergveſt. im Bambergiſchen 388
— ein Schloß in der Schweitz 764
Roſenfeld 421
Roſenthal 455
Roſes 55
Rosheim 187
Roſiere aux ſalines 168
Rosla, ein Amt 670
— eine Stadt 684
Roslau 693
Roſſano 828
Röſslau 399
Roſsbach 666
Roſtochium 609
Roſtock, die Herrſchaft 609
— die Stadt 609
Rotach 388
Rotenburg, ein Flecken im Magdeburg. 620
— ein Flecken in Weſtphalen 538
— eine Landvoigtey 739
— e. St. in Schwaben 431
— ein Städtgen im Hochſt. Speyer 464
Roſenfels 435
Rotenmann 346
Rotenſtein 446
Roterodamum 234
Rotevilla 440
Roth, eine Abtey 447
- eine Stadt 402
Rothenburg, Amt und Stadt in Heſſ. 456
- - eine Reichsſt. 415
- - ein Städtgen in Schleſien 311
- - ein Städtgen im Brandenburg. 712
Rothenfels 391
Rothe Schloſs 669
Rothmünſter 448
Rothweil 440
Rotſelaer 220
Rotte 234
Rottenberg 383
Rottenburg 375
Rotterdam 234
Rotundus Mons 731
Rotweil 760
Rotzberg 741
Rouen 114
Roveredo, e. Berg 34
- - eine Stadt 362
Rovereid 362
Rovergue 129
Rovigo 795
Rouſſe 152
Rouſſillon 143
de Roy 262
Rübeland 592
Rubenpre 223
Rudelſtadt 679
Ruden, eine Inſel 716
Rüden, eine Stadt 542
Rüdenhauſen 411
Rudolphſtadt 280
Rudolphswerth 353
Rudolſtadt 679
Rue 121
Ruen 607
Ruer 218
Rügen 716

Rügenwalde 721
Rugia 716
Ruhr 271. 530
Ruhrort 536
Rumilly 773
Rummelsburg 721
Runckel 563
Runderod 567
Rupefortenſis Comitatus 215
Rupel 222
Rupella 105
Rupelmonde 208
Ruperti Villa 767
Rupes Allobrogum 773
- - altae 144
- - fortis 106
- - Fucaldi 105
- - Raboldi 189
- - regia 162
- - ad Yonnam 103
Rupin, (Neu- u. Alt-) 701
Ruremond 218
Ruremonda 218
Rüſs 725
Ruſcionenſis Comitatus 143
Ruſſiſche Kaiſerth. 22
Ruſtringen 567
Rute 625
Rutenenſis ager 129
Ruteni 129
Rüthen 542
Ryck 715
Ryſſel 177
Ryswick 236

S

Saal 366
Saalburg 656
Saale 271. 391. 625, 635
Saaleck 663
Saalfeld 659
Saal-Kreis 617
Saar 169. 474. 702
- - Louis 169
Saarbourg 169
Saarbrück, in Lothringen 169
- - im Oberrheiniſchen 474
Saardam 239
Saarlouis 475
Saarmund 702
Saarwerden 474
Saaz 282
Sabaudia 772
Sabbaburg, ein Amt 453
- - ein Schloß 453
Sabina 815
Sabiona 364
Sabionetta 788
Sables d'Olonne 104
Sabo 719
Sachſen 22. 636
- - Lauenburg 593
Sachſenberg 476
Sachſenburg, ein Amt 667
- - eine Stadt 349
Sachſenhauſen am Mayn 489
- - eine Stadt 561
Sacrum Cereris 98
Sagan, ein Fürſtenth. 310
- - eine Stadt 310
Saganenſis Ducatus 310
Saganum 310
Sagium 117
Sagona 90
Sagres 36
Saguntus 58
Saillies 133
St. Agnietenberg 256
— Albin 731
— Amand 180
— Amarin 189
— André, ein Fort 261
— — e. Städtg. 774
— Andreasberg 583
St. Andree 349
— Andres, ein Flecken 740
— — eine St. 50
— Andries 252
— Angelo, ein Caſtel 838
— — e. Stadt 826
— — (Caſtello di) 810
— Antonin 129
— Aubin 731
— Bartholomaei 192
— Bartholome 379
— Benedetto 786
— Bertrand 134
— Blaſii 432
— Brieux 112
— Claude 174
— Clou 93
— Cornelis Münſter 527
— Denys, in Frankreich 93
— — in Hennegau 211
— Diſier 162
— Elmo 823. 837
— Emmeran 379
— Eſprit 132
— Etienne 107
— Eufemia 829
— Euſtachii 263
— Ferdinand 208
— Fiorenzo 836
— Florentin 164
— Flour 108
— François, ein Fort in der Grafſchaft Artois 176
— — ein Fort in der Grafſchaft Flandern 179
— Gallen, d. St. 757
— — das Stift 758
— Galmier 108
— Georgen, ein Amt 663

Regiſter.

St. Georgen, ein Kloſter 423
— — ein Stadt 398
— Georgenberg 304
— Georgio 794
— — del Mina 261
— Germain, ein Luſtſchloß 93
— — eine Stadt 108
— — eine Vorſt. 92
— Gever 456
— Gillis 222
— Goar 456
— Gobin 121
— Gotthard 724
— Helena 794
— Hildegard 445
— Honorat 150
— Hubes 30
— Iacob 734
— Iacobi 752
— Iacobsberg 526
— Iago, e. Caſtel 33
— — eine Stadt 47
— Iean, e. Inſel 192
— - eine Veſt. 191
— - e. Vorſt. 159
— - d'Angely 126
— - de Luz 132
— - de Maurienne 774
— - Pied de Port 132
— Ildefonſe 73
— Ioao Dachoz 33
— Ioeſt 222
— Iohann 474
— Iohannes 398
— Iorge 37
— Ioſeph 191
— Iunien, im Gouvernement von Lion 110
— — im Gouvernement von Guienne 128
- - Iuſti 68
- - Laurentii 191
St. Laurenz 590
— Leger 159
— Leo 817
— Leonhard 349
— Lizier 135
— Louis, eine Citatelle 191
— — ein Fort 192
— Lucar 63
— Lucie 192
— Lucienſteig 751
— Ludger 590
— Maixant 104
— Malo 111
— Marcelin 155
— Margareta 207
— Marguerite 149
— Maria Lauretana 816
— Marie, ein Fort 208
— — e. Stadt 133
— Martin, ein Abtey 470
— — eine Inſel 192
— — eine St. 106
— — ein Bad 753
— Martinsberg 361
— Martinsburg 492
— Maurice, in der Grafſch. Tarentaiſe 774
- - - im Walliſerland 755
- - - Maximin, eine Abtey 501
- - - eine Stadt 149
- - Mertensdyck 245
- - Michael 170
- - Michel, Amt u. Stadt im Herzogthum Baar 170
- - - im Herzogth. Savoyen 774
Michele 795
- - Miguel 37
- - Miniato 804
- - Moritz 751
St. Niclaes 208
- - Nicolai 342
- - Nicolas 168
- - Omer 175
- - Palais 132
- - Papoul 138
- - Paul 177
- - - de Trois Chateaux 156
- - Petersberg 218
- - Peters-Fort 227
- - Philippe, ein Caſtell 79
- - - ein Dorf 245
- - - ein Fort in Braband 224
- - ein Fort in Flandern 178
- - - eine Inſel 345
- - Philippi 259
- - Pierre 192
- - Poelten 336
- . Pol de Leon 114
- - Quintin 120
- - Remo 800
- - Salvator 831
- - Sebaſtian 50
- - Serf 355
- - Severin 829
- - Simon 120
- - Sulpice 138
- - Thereſe 191
- - Thomas 217
- - Thome do Principe 37
- - Tropez 148
- - Truyen 514
- - Valery 122
- - Veit, in Kärnthen 348
- - - in Crain 357
- - Venant 176
- - Vincent 36
- - Vit 215
- - Wedel 501
- - Willibaldsburg 394
Sainte Foi 130

Saint

Saint Lo 116
- - Ya 778
Saintes 105. 125
Saintonge 105. 125
Salamanca 69
Salamantia 69
Salanche 775
Salat 135
Salecia 510
Salerno 824
Salernum 824
Salfeld 348
Salinae 174
Salins 174
Salisburgum 367
Sallans 255
Salm, ein Flecken 487
- - eine Grafſchaft 215
- - eine gefürſtete Grafſchaft 487
- - Kirburg 486
- - zu Salm 486
Salma 215
Salmbach 186
Salmona 487
Salmansweil 446
Salmurium 102
Salobregna 62
Salomonis villa 446
Salomoniſchen Inſeln 80
Salon 148
Salſes 144
Saiſo 786. 787
Salſulae 144
Saltuarii Comites 484
Saltus 151
— Venatorius 691
Saltzburg 367
Salva Terra, eine Veſtung 32
- - - ein Luſtſchloß 132
Salum 148
Salutiarum ciuitas 777
Salz der Helden 584
Salza 366
Salzbach 510
Salzburg 366
Salzdal 590
Salze, ein Fluß 560
681
- - (Gros- und Alt-) 615
Salzkotten 523
Salzliebenhall 626
Salzungen 407
Salzwedel 695
Sambre 180. 181. 202
Samur 102
Sancerre 98
Sancta Agatha 778
Sanctium Seccovium 433
Sanctus Landus 116
Sandau 616
Sander 49
Sandersleben 690
Sandhorſt 545
Sandhoven 224
Sandvort 232
Sane 703
Sanen, ein Flecken 729
- - ein Fluß 728
Sangerhauſen 666
Sanicium 150
Sans Souci 700
la Santa Caſa 51
Santa Maria 37
Santarem 30
Santena 536
Santerre 119. 120
Santillana, ein Gebirge 46
- - eine Stadt 49
Santones 105. 125
Santonia 105. 125
Santow 605
Santvliet 224
Saone 90. 107. 157. 174
Sara 485
Saragoſſa 53
Sarama 71
Sarburg 501
Sardinien 18. 23. 833
Sare 615
Sargans 764
Sarlat 126
Sarlatum 126
Sarmatiſchen Völker 18
Sarna, ein Flecken 741
- - ein Fluß 362
Sarno 825
Sarpe 175
Sarſtedt 626
Sarte 101. 118
Sartena 836
Sarzana 800
Sas van Gent 209
Saſawa 278
Saſſenberg 519
Saſſendorf 552
Saſſeri 834
Saſſeris 834
Sau 345. 351
Save 134
Saverdun 138
Sauerland 543
Saverne 183
Saugeon 158
Säulen, des Herkulis 63. 64
Saulieu 158
Sault 151
Savona 800
Savoyen 25. 772
Sauſenberg 425
Saxlen 741
Sayn, ein Fluß 564
- - eine Grafſchaft 564
- - eine Inſel 114
- - Witgenſtein zu Berleburg 484
- - - zu Witgenſtein 484
Scalabis 202. 241

Scaldiae

Scaldiae 244
Scalice 277
Scandiano 789
Scaphuſium 735
Schaaffſtaedt 662
Schadeck 483
Schaenis 764
Schaerdingen 374
Schaf hauſen 735
Schalckau 404. 676
Schaltenberg 341
Schandau 643
Scharfenberg 353
Scharmbeck 587
Scharzfels 583
Schauenburg, ein Amt 561
— eine Grafſchaft 560
— eine Stadt 168
— Lippe 561
Schaumburg 489
Scheer 436
Scheibenberg 652
Schelde 180. 202. 241
Schelfe (die) 607
Schellenberg, ein Flecken 371
— ein Markt 379
— eine Stadt 650
Schelling, eine Inſel in der Nordſee 251
ter Schelling, eine Inſel auf der Süderſee 240
Schelpe 526
Schemberg 431
Schenckenſchanz 252
Scheningen 590
Scheppenſtedt 590
Scherenberg 679
Schermbeck 536
Schermer 238
Scherpenheuvel 221
Scherpeniſſe 244
Scheslitz 388
Schie 233
Schiedam 234
Schieder 560
Schiercke 686
Schiermonkoog 251
Schievelbein 711
Schiffenberg 458
Schilda 644
Schillingsfürſt 410
Schiplaken 225
Schirmeck 185
Schlackenwald 283
Schlackenwerth 283
Schladen 626
Schlaitz 656
Schlangenbad 457
Schlangen-Inſel 80
Schlawa 309
Schlawe 721
Schlawentitz 316
Schledſtadium 187
Schleisheim 371
Schlenacken 566
Schleſien 296
Schletſtadt 187
Schlettau 650
Schleus 406
Schleuſingen 406
Schlieben 638
Schliersſee 380
Schlingen 465
Schloegel 341
Schlüchtern 477
Schlüſſelburg 541
Schlüſſelfeld 391
Schmaleck 442
Schmalkalden 408
Schmiedeberg, in Sachſen 637
— in Schleſien 302
Schmolſin 722
Schnathorſt 540
Schnauder 658
Schneeberg 651
Schneegebirg 352
Schoenau, in der Pfalz 508
— in Schleſien 303
Schoenberg, ein Amt in Franken 412
Schoenberg, e. Schloß in Schwaben 446
— eine Stadt in Mähren 292
— ein Städtgen in der Oberlauſitz 328
— ein Städtgen im Mecklenburg. 608
— ein Städtgen in Schleſien 305
— ein Städtgen im Churf. Trier 501
Schoebrunn 335
Schoenbuch 421
Schoenburg, ein Amt 663
— eine Grafſch. 653
Schoenebeck 616
Schoeneck 655
Schoenecken 501
Schoenenwert 732
Schoenewalde 638
Schoenfeld 284
Schoenflies 710
Schoenhauſen 705
Schoenſee 385
Schoenwald 399
Schoonhóven 234
Schopfen 425
Schopka 275
Schorndorf 419
Schottland 23
Schotzow 318
Schouwen 244
Schraplau 683
Schreck 464
Schreckenberg 651
Schrobenhauſen 371
Schul-Pforte 665
Schuſſ 449
Schuſſenried 448
Schuttorf 556
Schwab-münchen 444
Schwabach 402
Schwaben, ein Land 417
— d. Landvoigtey 429
Schwaebiſch Hall 439

Schwaebi-

Schwäbiſche Kreis 417
Schwalbach (Langen) 457
Schwalbrunn 419
Schwale 598
Schwalenberg 560
Schwalm, ein Fluß 451. 530
— (Landſchaft am) 454
Schwan 610
Schwanaſtadt 340
Schwanebeck 622
Schwanenberg 244
Schwaningen 403
Schwartau 627
Schwarza, ein Dorf 406
— ein Fluß 382. 383
Schwarzach 393
Schwartzbach 402
Schwarzburg, das Fürſtenthum 677
— ein Schloß 680
Schwarze 677
— Elſter 324. 635
— Meer 18. 21
— Waſſer 256. 300
Schwarzenberg, eine Grafſchaft 408
— ein Schloß 408
— eine Stadt 651
Schwarzenburg 761
Schwarzwald 271. 418
— ein Amt 674
Schwarzwaſſer, ein Fluß 651
— eine Stadt 318
Schwartz 361
Schweden 23
Schwedt 709
Schweickhof 677
Schweidnitz, das Fürſtenthum 303
— die Stadt 303
Schweidnitzer Waſſer 300
Schweinfurth 416
Schweinitz 638
Schweitz, die Republik 24. 724
— Flecken und Canton 743
Schweitzer-Gebirge 724
Schwelm 551
Schwerdberg 342
Schwerin, das Fürſtenthum 607
— die Grafſchaft 608
— die Stadt 608
Schweriner See 608
Schwerte 549
Schwertzingen 509
Schwibus 309
Schwietla 278
Schwinge 586
Schwinger-Schanze 586
Sciglio 829
Scoehlen 660
Scoriale 72
Scotia 23
Scylla 829. 830
Scythen, ein Volk 18
Sebalderwald 415
Sebaſtianberg 283
Sebaſtianopolis 50
Seben 364
Sebnitz 643
Sechia 786. 788
Sechsſtaedte 325
Seckau 345
Seckingen 433
Sedan 163
Sedanum 163
Sedletz 278
Sedlitz 283
Sedunum 454
See 117
Seebergen 680
Seeburg 683
Seehaus 409
Seehauſen 696
Seehof 465
Seekirchen 367
Seeland 241
Seelo 707
Seene 225
Seeve 579
Seez 117
Segeberg 598
Segiſterium 150
Segobriga 59
Segodunum 129
Segorve 59
Segovia 76
Segre 59
Seguntia 76
Segura 58
Seguſium 777
Seidenberg, ein Markt 353
— eine Stadt 327
Seigne 105. 125
Seigneley 158
Seile 119
Seille 168. 171
Seine 19. 89
Seiniliacum 158
Seiſſel 160
Seitſchitz 283
Selandiae Comitatus 229. 241
Selcke 622
Seldenau 380
Sele 127
Seligenſtadt 494
Selke 691
Sellingen 425
Selters 472
Seltſchau 286
Seltz 510
Selz 511
Semblanceau 106
Sempach 738
Semur 158
Semurium 158
Sena 114
Sendelbach 398
Seneffe 223

Senetz 150
Senftenberg 643
Senftingen 727
Senglea 838
Senlis 94
Senne 211. 221. 525
Seno-Gallica 817
Senones 163
Senoſetſch 355
Sens 163
Senſen 728
Sensfeld 459
Sentfeld 523
Seprarbien 51
Sequa 37
Sequana 89. 161
Serain 514
Serio 796
Sermonetta 812
Serravalle 784
Serre 121
Serveſta 692
Seſen 591
Seſto 782
Seſtri 799
Sette 136. 142
Setubal 30
Sevenaer 537
Sevenner-Gebirge 90
les Sevennes 142
Sevenniſchen Gebirg 135. 142
Sevenwolde 250
Severina 829
Severopolis 133
Sevilla 62
Seure 104
Seyda 638
Sezanne 165
Sezaunia 165
Sichem 221
Sichemium 221
Sicilien 18. 23. 830
Sidoleucum 158
Sieber 583
Sieg 532
Siegberg 534
Siegen 544
Siena 806
la Sierra 74
Sieva 803
Sievershauſen 581
Sigmaringen 426
Sigmundkron 362
Siguenza 76
Silberberg 306
Silva Ducis 226
- - Hercynia 418
Silvae 36
Silvanectum 94
Silves 36
Simmenthal 729
Simmern, ein Fluß 468
- - ein Herzogthum 467
- - eine Stadt 468
Sinagaglia 817
Sincerra 98
Sindelfingen 421
Sinn 411
Sinus Bothnicus 21
- - Codanus 20
- - Finnicus 21
Sinzheim 509
Sinzig 531
Sirmione 795
Sirolo 816
Siſſach 734
Siſtericum 150
Siſteron. 150
Sittart 530
Sitten 754
Sitter 746
Sittich 353
Sittichenbach 667
Sitz des Hoch- und Deutſchmeiſt. 394
Skeuditz 622
Slan 285
Slawkow 294
Slawonice 295
Sloten 249
Sluis 208
Smogra 300
Sneeck 248
Sobernheim 468
Sochan 721
Soden, ein Dorf 481
- - (in den) 453
Soeſe 583
Soeſt 552
Soeſtdyck 247
Soeſterboerde 552
Sofola 38
Sogniacum 211
Soignies 211
Soiſſonnois 91
Soiſſons 94
Soldin 710
Soleure 732
Solfarino 790
Solingen 533
Solisquella 695
Sollinger Wald 592
Sollnhofen 402
Solms, eine Grafſchaft 478
- - Braunfels 479
Solodurum 732
Solothurn 732
Solſona 56
Solzwedel 695
Somme 119
Sommerda 499
Sommerfeld, in der MarkBrandenburg 712
- - in der Lauſitz 331
- - in Schleſien 311
Sommerhauſen 413
Sommerſeburg 616
di Sommi 823
Somona 119
Soncino 783
Sondershauſen 678
Sondrio 753
Sonnenberg, in Böhmen 283
- - im Coburgiſchen 405. 676
Sonnenburg, ein Kloſter 362
- - eine Stadt 711

Sonnenfeld 405. 677
Sonnenſtein 642
Sonnenwalde 638
Sontinum 506
Sontra 456
Sophienhof 687
Soraggio 788
Soragna 787
Sorau, eine Herrſchaft 330
- - eine Stadt 317
Sorethana Abbatia 448
Sorgue 151. 152
Soria 76
Sorr, ein Dorf 276
- - ein Fluß 185
Sorrento 823
Soſpello 779
Souchet 135
Souillac 127
Soule 134
Spa 516
Spaichingen 431
Spandau 700
Spangenberg 452
Spanien 23. 45
Spaniſche Meer 19
Sparen 232
Sparenberg 555
Sparnacum 164
Speckfeld 413
Speluga 749
Spernonum 101
Speſſart 271. 494
Speyer, das Hochſtift 463
- - die Stadt 463
Speyerbach 463. 510
Spezza 800
Spiegelberg 420
Spielberg, ein Flecken 427
- - ein Schloß 341
Spigno 780
Spilmberg 294
Spinalium 169
Spira 463
Splugen 749
Spoeling 626
Spoleto, das Herzogthum 814
- - die Stadt 814
Sponheim, eine Grafſchaft 470
- - ein Flecken 470
Spree 271. 324. 694
Spremberg, ein Flecken 643
- - eine Stadt 329
Spremont 216
Springe 573
Sprotta 657
Sprottau 309
Sprotte 309
Sprockhoevel 551
Squilace 829
Spuy 237
Staaten von Europa 22
Stablo 526
Stabuletum 526
Stade 586
Staditz 284
Stadland 563
Stadt am Hof 375
- - Loen 519
- - Worbis 496
Stadtberg 526. 543
Stadthagen 561
Staeſſis 731
Staffelſee 370
Staffelſtein 388
Stampae 95
Stanz 741
Stapelburg 686
Stapula 122
Starkenburg, ein Amt 494
- - ein Schloß 495
Stargard, eine Herrſchaft 611
- - eine Stadt 720
Starnberg 372
Starzel 426
Stasfurt 615
Stavenhagen 607
Staveniſſe 244
Staveren 249
Stauf 402
Stauffen 432. 447
Stauffenburg 592
Stavin 711
Stavria 249
Steckenitz 593
Steenbergen 228
Steenkerke 212
Steenwyck 257
Stefft 403
Stein, ein Fluß 595
- - eine Herrſchaft 653
- - eine Stadt in Obercrain 352
- - Niederöſterreich 338
- - eine Veſte 463
- - am Rhein 766
Steina 317
Steinach, ein Fluß 675
- - eine Stadt 388
Steinau, ein Kirchſpiel 595
- - eine Stadt 308
- - ein Städtgen 477
Steinbühel 352
Steinburg 601
Steinfurt 557
Steinheim, im Churfürſtent. Maynz 494
- - im Stift Paderborn 524
Steinhorſt 594
Steinkirchen 380
Stemmwederberg 540
Stenacum 171
Stenay 171
Stendal 695
Stendalia 695
Stenoberga 228
Stepenitz 697
Sternberg, Grafſchaft in der Oberpf. 385
- - eine Grafſchaft in Weſtphalen 560

Sternberg, ein Marktflecken 279
- - eine Stadt in Böhmen 292
- - eine Stadt im Brandenburgiſchen 711
- - eine Stadt im Mecklenburgiſchen 606
Sternenberg 727
Sternſtein 385
Stertzingen 364
Stetinum 717
Stettenfels 420
Stettin, das Fürſtenthum 717
- - die Stadt 717
Stevens-Waerd 219
Stever 518
Steverwald 625
Steyerberg 558
Steyermark 344
Steyr, ein Fluß 340
- - eine Stadt 340
Steyreck 342
Stickhauſen 547
Stipel 552
Stiriae Ducatus 344
Stochem 515
Stockach 431
Stockholm 23
Stoer 597
Stoeſſen 660
Stolberg 651
Stollberg 684
Stollhofen 424
Stolpe, ein Fluß 713
- - eine Stadt im Brandenburgiſchen 709
- - eine Stadt in Pommern 722
Stolpemünde 722
Stolpen 643
Stolpiſche Kreis 709
Stolzenau 558
Storckau 331
Storcko 706
Stormarn 600
Stove 608
Straconice 281
Strada Montana 494
Stralen 217
Stralſund 714
Strammehl 721
Strasberg 684
Strasburg, das Bisthum 185
- - die Stadt 184
- - eine Stadt in Kärnthen 349
- - eine Stadt in der Uckermark 708
Strasnitz 293
Straſſe 20
Straubing, ein Rentamt 375
- - eine Stadt 375
Straupitz 330
Straus 706
Strausberg, ein Bergſchloß 680
- - eine Stadt 706
Stregovia 304
Strehla 645
Strehlen 306
Strelicia maior 316
Strelitium 611
Strelitz 611
Streitberg 398
Strigau 304
Stroe 241
Stromberg, im Oberrheiniſchen 468
- - im Hochſtift Münſter 518
Strone 787
Struden 342
Stuhlinga 428
Stühlingen 428
Stumpfſee 380
Stupenice 777
Stupferich 396
Stuttgard 418
Stuttgardia 418
Styrum 534
Subditi der Schweitzer 760
Subola 134
Subſilvania 740
Sucar 71
Süd-Beveland 243
Sudenburg 614
Süder-Dithmarſen 602
Süder-See 201
Süderland 548
Sudetiſche Gebirge 303
Sverinum 608
Sueſſio 94
Svevia 417
Svevofurtum 416
Svevus 324
Suhla 406
Suhlingen 558
Svibuſium 309
Svidnicenſis Ducatus 303
Svidnicium 303
Sviſſe 179
la Suiſſe 724
Sulm 396
Sulmo 825
Sulmona 825
Sulz, ein Fluß 393. 403
- - e. Grafſch. 437
- - eine Stadt 422
Sulza 670
Sulzbach, ein Dorf 481. 485
- - das Fürſtenth. 384
- - die Stadt 384
- - eine Stadt in Elſas 189
Sulzberg 446
Sulzburg 385
Sultze 610
Sumatra 262
Sundgau 189

Superga

Superga 776
Supplinburg 591
Suria 739
Surinam 263
Surrentum 823
Surſee 739
Suſa 777
Suſatum 552
Suſſiçe 281
Suſteren 530
Swalm 218
Swarte Sluis 257
Swine 718
Swineſchanze 718
Syberg 549
Sylva Hercynia 584
Syracuſa 831
Tabernae Alſaticae 185
- - Montanae 469
- - Rhenanae 464
Tabor, ein Berg 273
- - eine Stadt 280
Tachow 282
Tafalia 52
Taggia 801
Tago 19. 27. 45
Taguna 72
Taillebourg 126
Tajuna 71
Talabrica 32
Talavera 74
Talfang 485
Talleburgum 126
Tamega 34
Tanais 19
Tanger 696
Tangermünde 696
Tannhauſen 435
Taormina 831
Taranto 827
Taraſcon 148
Taraſona 54
Tarbae 135
Tarbe 135
Tarantaiſe 774
Tarentum 827
Tariffa 64
Tarn 127. 129. 135
Tarnowitz 321
Taro 787
Tarpani 832
Tarraco 55
Tarracona 54
Tarragona 55
Tartas 134
Tarviſer Mark 796
Tarviſium 796
Taubeninſel 244
Tauber 395. 415
Taucha 647
Taveron 815
Taufkirch 375
Tavira 37
Taurodunum 143
Taurominium 831
Taurus 69
Taus 282
Tautenburg 666
Taxenbach 368
Taya 294
Tec 144
Teck 421
Tecklenburg 555
Tedinghauſen 586
Tefferegg 368
Teichel 679
Teinitz 282
Telamone 807
Telcze 295
Telget 518
Teltow 702
Templin 708
Teneramunda 206
Tenneberg 673
Tennſtaedt 665
Ter 55
Ter Weren 222
Teramo 825
Tercera 37
Tergeſtum 357
Termine 833
Termoli 826
Terneuſe 209
Terni 814
Teroanne 176
Terra Advocatorum 654
— Nova 832
— Vechia 835
Terracina 812
Territorium Bononienſe 820
Teruana 176
Tervel 54
Terula 54
Teſchen, ein Fürſtenthum 317
— eine Stadt 318
Teſchena 318
Teſchenau 280
Teſchinenſis Ducatus 317
Teſſin, ein Fluß 725
— eine Stadt 610
Tet 143
Tetero 607
Tetin 286
Tetſchen 284
Tettnang 435
Teuchern 660
Tevere 821
Teupitz 703
Teuteburger-Wald 559
Teutoburgum 536
Teutſchnitz 389
Texel 240
Texelia 240
Teya 337
Teyn 280
Thal-Itter 459
Thamsbrück 667
Thau 140
Theate 825
Thedinghauſen 558
Then 515
Thenae 221
Theodonis Villa 172
Thermae Auſtriacae 336
— Carolinae 283
— Fabariae 764
— Himerenſes 833

Thermae Piperin. 764
Thiene 223
Thiers 109
Thierſtein, e. Fl. 399
- - ein Schloß 732
Thionville 172
Thomar 30
Thonon 774
Thola, eine Inſel 244
- - eine Stadt 244
Tholei 168
Tholen, ein Inſel 244
- - (ter) eine Stadt 244
Thorenum 529
Thorn 529
Thouars 104
Thraſimenus Lacus 814
Thuin 516
Thun 728
Thuner-See 725
Thunonium 774
Thur 737
Thurgau 762
Thüringen 664
Thüringerwald 271
Thuringiae Landgraviatus 664
Thüringiſche - Kreis 664
Tiber 821
Tiberis 771
Tibur 811
Ticinum 782
Ticinus 725
Tiela 252
Tierache 119
Tiefenort 671
Tiel 252
Tienen 221
Tigurinus Lacus 725
Tigurum 736
Tilborg 229
Tillemont 221
Tillerborn 505
Tiran 753
Tirataine 108
Tirol 359
Tirolenſis Comitatus 359
Tirolis 359
Titan 149
Tivoli 811
Tobinium 766
Todi 814
Toedeberg 744
Toeplitz 284
Toggenburg 758
Toiſſey 160
Tolbiacum 506
Tolder 190
Toledo 71
Tolentino 816
Toletum 71
Tolfa 813
Tollenſee 611
Tolonium 147
Toloſa, eine Stadt in Spanien 50
- - eine Stadt in Frankreich 136
Toloſetta 50
Tondorf 498
Tongern 515
Tonna 674
Tonnay - Charente 126
Tonnere 164
Tordeſillas 70
Tores 69
Torgau 644
Torgavia 644
Torigny 118
Toriniacum 118
Tormes 70
Tornacum 206
Tornodurum 164
Tornucium 159
Toro 69
Torre de Moncorvo 34
- - de las Salinas 58
Torres 834
Tortona 784
Tortoſa 56
Tortue 192
Toſcana 24. 803
Toſco (Mare di) 801
Toſt 316
Toul, ein Amt 173
- - Stadt und Bisthum 172
Toulois 172
Toulon 146
Toulouſe 136
Tour de Cordouan 125
- - und Taſſis 211
Touraine 98
Tournay 206
Tournon 143
Tournus 159
Tours 98
Trachenberg, ein Fürſtenthum 319
- - eine Stadt 319
Trachſelwald 728
Tractatus Aginnenſis 129
- - Alnetenſis 101
- - Burbonnenſis 109
- - Burdegalenſis 124
- - Gebennarum 142
- - Lapurdenſis 132
- - Nivernenſis 97
- - Turonenſis 98
Trajectum ad Moſam 227
- - ad Rhenum 245
Trajectus Svevorum 416
Tralos Montes 33
Tramin 363
Trani 827
Tranſiſalana Provincia 229. 255
Tranſmontana 33
Tranſtagana 34
Trarbach 471
Trauchburg 436

Trave

Trave 598
Travemünde 628
Traventhal 599
Traun 339. 341. 372
Traunſtein 372
Trauſnitz 382
Trautenau 276
Trebbin 702
Trebitz 295
Trebnitz 307
Trebſen 648
Trebur 459
Trecae 164
Trecorium 112
Treffurt 456
Treturt 665
Treguier 112
Treiſam 432
Tremonia 570
la Tremoville 103
Tremsbüttel 601
Trendelburg 453
Trento 363
Treptow an der Rega 720
- - am Tollenſee 718
Treuenbrietzen 702
Trevigno, eine Stadt 51
- - eine Grafſchaft 51
Treviri 550
Treviſo 796
Trevoux 160
Treyſa 454
Tribau 292
Tribel 331
Tribſees 715
Tribunal Caeſaris 762
Tribur 459
Tricollis 441
Trident, ein Bisthum 363
- - eine Stadt 363
Tridentum 363
Trient 363
Trieſt 357
Trier, das Churfürſtenthum 22. 500
- - die Stadt 500
Triesdorf 402
Trimolia 103
Trinacria 830
la Trinite 192
Trino, ein Fluß 66
- - eine Stadt 780
Triptis 657
Trinquemale 261
Tritow 602
Trivento 826
Trivurtium 160
Trochtelfingen 427
Trogen 746
Troja 826
Tronecken 485
Tronille 210
Tropea 829
Troppau, ein Fürſtenthum 314
- - eine Stadt 315
Tropplowitz 315
Trosburg 373
Trotzburg 362
Troyes 164
Truns 749
Tſchopa, ein Fluß 650
- - eine Stadt 650
Tubinga 418
Tübingen 418
Tudela 52
Tudinium 516
Tugium 740
Tui 48
Tulle 128
Tullenſis Epiſcopatus 172
Tullina 336
Tullum 172
Tuln 336
Turcheim 187. 188
Turin 23. 776
Turinna 128
Turkheim(Rhein) 463
Türkiſche Kaiſerthum 22
Turnhout 224
Turonium 98
Turris Sullae 70
Tuſcia 749
Tuſculum 826
Tuſis 749
Tuſta 282
Tutela 128
Tuttlingen 421
Tuy 33
Twente 277
Tybein 355
Tyber 19. 771
Tychopolis 600
Tyrol, eine Grafſchaft 359
- - eine Stadt 362

V.

Vaals 216
de Vaart 247
Vabrae 129
Vabres 124
Vach 453
Vado 800
Vaels, ein Flecken 216
- - ein Kirchſpiel 569
Vaihingen 421
Vaingen 396
Vaiſon 152
Val d'Amours 174
- - di Anaunia 363
- - di Demona 831
- - di Mezzara 832
- - die Noto 831
Valbert 551
Valcoleria 164
Valdemontium 169
Val doletum 75
Valence 155
Valencia, ein Königreich 57
- - eine Stadt 57
Valenciennes 180
Valengin 755. 756
Valentia 155
Valentiniana 180
Valentinois 156

Valenza

Valenza 784
Valetta 837
Valkenburg 216
Valladolid, e. geographiſche Akadem. 75
— eine Stadt 75
Vallendar 484. 503
Vallis clauſa 152
— Comitum 659
— Ioachimica 284
— Mariae Virginis, eine Abtey 448
— — ein Kloſter 740
— — eine Stadt 395
— Rhenana 749
— Salinarum 590
— Tellina 752
Vellocuria 213
Valogne 117
Valois 91
Valoniae 117
Vals 143
Valtelin 752
Vandalitia 62
Vannes 113
Vapinoum 154
Var 771
Varel 563
Varenla 606
Vargula 498
Varnetonium 207
Varo 150
Vaſata 130
Vaſaticus ager 130
Vaſconia 130
Vaſia 207
Vaſio 152
Vaſſy 162
Vaucluſe 152
Vaucouleurs 164
Vaudemont 169
Vaudrevange 169
de Vauge 168
Vaurum 138
Vbeda 64
Vberlingen 440
Vcht 557
Vchte 695
Vchtland 726
Vcker 708
Vckermark 707
Vckermünde 718
Vckerſee 707
Vdem 536
Vdenheimium 536
Vdine 357
Uebernſtieg 540
Vecht 235. 247. 256. 517
Vechta 520
Veenendal 247
Veere 242
Vegeſack 586. 632
Veilsdorf 405
Velau 253
Velavia 253
Velay 143
Velden 415
Veldenz, eine Grafſchaft 468
- - eine Stadt 468
Veldkirch 433
Veletri 811
Velez Malaga 62
Velis Malaga 62
Velitrae 811
Velouwe 253
Velthauſen 557
Veltlin 752
Uelzen 578
Uemmingen 551
Venaiſin 151
Vence 150
Vendomois 100
Vendosme 100
Venedig, eine Republik 24. 791
- - ein Herzogthum 792
- - eine Stadt 792
- - e. Vorſtadt 382
la Venerie 777
Venetiae 113. 792
Venezia 792
Venlo 218
Venloa 218
Venoſa 828
Ventadour 128
Venuſium 828
la Vera Plazencia 67
Vercelli 778
Verden, das Herzogthum 538
- - die Stadt 538
Verdun, Stadt und Bisthum 173
- - a.d.Garonne 131
- - an der Saone 159
Vereinigte Niederlande 229
Veringen 426
Vermandois 119
Vernon 116
Vernonium 116
Vero 54
Verodunenſis Epiſcopatus 173
Verodunum 173
Veroli 812
Verona, eine Stadt in Böhmen 286
- - eine Stadt in der Republ. Vened. 795
Veroneſe 794
Verrez 778
Verrieres 756
Verſailles 23. 92
Verſalia 92
Versmold 554
Vervia 516
Verviers 516
Vervins 121
Veſalia 536
- - ſuperior 503
Veſcovio 815
Veſe 216
Veſolum 174
Veſoul 174
Vesra 406
Veſuvius 821. 823
Verſchau 331
Vevay 730

Vexin

Vexin 91
Vezere 128
Veziles 154
Uffenheim 403
Uflen 560
Ufnau 744
Viadrus 271. 297
Viana, ein Fürſtenthum 52
- - eine Stadt in Holland 235
- - eine Stadt in Spanien 52
Vianden 215
Vianen, eine Herrlichkeit 244
- - eine Stadt 235
Vianna 33
Viareggio 802
Vibiſcus 730
Vic, ein Flecken 109
— ein veſter Ort 172
— eine Stadt 131
Vicedomämter von Maynz 492
Vicentino 794
Vicenza 795
Vich 56
Vicheri 173
Vichium 110
Vicht 527
Vichy 110
Vicovaro 815
Victoria 51
Vicus, ein Flecken in Frankreich 109
— ein Flecken in den Niederlanden 216
— ein veſter Ort 172
— eine Stadt 56
— Iulii 133
— Varronis 815
Vienna 334
— Allobrogum 155
Vienne, ein Fluß 99. 103. 128
— eine Grafſch. 215
Vienne, e. Stadt 155
Vieraden 709
Viernsberg 396
Vieſta 826
Vigevano 784
Vignana 110
Vigos 47
Vigum 47
Villa Eccleſiae 834
— Gualteriana 740
— d'Igleſias 834
— Franca, e. Stadt in Guienne 129
— — eine Stadt in Languedok 144
— — eine Veſtung in Italien 779
— Hadriani 811
— nova de Portimao 36
— Real 34
— Regalis 34
— Vicioſa in Portugall 35
— — in Span. 49
Villach 349
Villaine 111
Ville Franche, e. St. in Languedok 144
— — eine Stadt in Lion 108
— Franqué 129
— Neuf 156
— Neuve 730
Villena 74
Villeneuve 142
— d'Agenois 130
Villeroy 166
Villingen 432
Vils 382. 388. 419
Vilſeck 388
Vilshofen 375
Vilvorden 222
Vilvordia 222
Vimarium 33
Vimeux 119. 122
Vinaria 669
Vinarienſis Ducat. 669
Vincentia 795
Vincium 150
Vindobona 334
Vindocinenſis ager 100
Vindocinum 100
Vindo-Graecium 345
Vindus 334
Vinocimontium 179
Vinox-Bergen 179
Vintimiglia 800
Vippach 499
Viragrund 446
Virdunum 159
Vire, ein Fluß 116. 118
— eine Stadt 118
Virgiliana 785
Virneburg 409
Viſet 514
Viſeu 31
Viſp 755
Viſurgis 271. 571
Viterbo 812
Vitodorum 766
Vitry le François 162
Vittoria 51
Vivarais 143
Vivarium 142
Viviers 142
Vlaardingen 236
Vliarus 106
Vliet 234
Vliſſingen 242
Ulm 438
Ulma 438
Ulmen 502
Ulmener Meer 502
Vlotho 554
Ulrichſtein 458
Vlricum 35
Ulſter 462
Vltrajectinum Dominium 229. 245
Vltrajectum 245
Ulyſſaea 578
Vlyſſippo 29

Vmbria 814
Vmmanz 716
Vmmerſtadt 677
Umſtadt, ein Amt 511
- - ein Städtgen 460
Vngariſch Brod 293
Vngarn 23
Vnhoſt 285
Unna 549
Unſre Frau am See 487
Vnſtrut 271. 635
Unter - Kranigfeld 688
- - Pfalz am Rheine 507
- - Reichenſtein 281
Untere Eichsfeld 495
Unterwalden 740
Vockſtaedt 682
Voecklabruck 340
Voerden 522
Vogelberg 167
Vogeſus 90. 183
Vohenſtraus 384
Voigtlaendiſche Kreis 654
Voigtsberg 655
Volaterrae 806
Volckerode 674
Volkach 391
Vollenhoven, e. Landſchaft 257
- - eine Stadt 257
Vollenhovia 257
Volme 548
Volouſca 356
Volterra 806
Volturno 823
Vordere Grafſchaft Sponheim 470
Vorpommern 714
Vorsfeld 591
Vorſt 222
Vorwaldiſche Diſtrict 523
Vouga 32
Vovo 823
Vouſie 165
Vppau 276
Urach 419
Vratislavia 298
la Vraye Canada 192
- - Champagne 164
Vrbano 821
Vrbigenum 761
Vrbino, ein Herzogthum 817
- - eine Stadt 817
Vrbinum 817
Vrck 241
Urdingen 506
Vreden 519
Vreeſwyck 247
Vrguel 56
Uri 741
t' Vrie van Brugge 204
Urner See 743
Urſaria Vallis 743
Ursberg 447
Urſel (Ober-) 480
Urſeler 743
Urſeler Thal 743
Urslerberg 749
Usbach 473
Uſedom 718
Vſeldingen 215
Vſerca 128
Vſerche 128
Uſingen, eine Grafſchaft 473
- - eine Stadt 473
Uslar 575
Vtica 141
Utina 600
Vtine 797
Vtinum 797
Utphe 480
Vtrecht, eine Provinz 245
- - eine Stadt 245
Utzberg 511
Vtznach 764
Vulcaniae 838
Vxantes 114
Vylen 216
Vzez 141
Waal 202. 235 251
Wachenheim 510
Wachſenburg 674
Wachtendonck 218
Wackenitz 593
Waechtersbach 482
Waehrt 735
Waelſchland 770
Waerdt 519
Waes 207
Wagegg 446
Wagenbach 487
Wageningen 253
Wagrien 598
Wagſtadt 315
Wahlſtadt 301
Waiblingen 419
Waidhoven 337
Wain 439
Walbeck, ein Amt 682
- - eine Freyherrlichkeit 218
- - ein Stift 622
Walchern 241
Walchria 241
Walcourt 213
Waldau 691
Waldburg, ein Bergſchloß 436
- - eine Grafſchaft 436
Waldcappel 453
Waldeck, ein Amt 476
- - eine Grafſchaft 475
- - eine Stadt 475
Waldenburg, e. Stadt in Franken 410
- - eine Stadt in Meiſſen 653
Waldenſee 370
Waldheim 648
Waldkirch 432

Waldmünchen 383
Waldnab 384
Waldſaſſen 383
Waldſee 436
Waldshut 433
Waldſtaedte 433
Waldſtaedter See 725
Waldturn 385
Waleburg 527
Walhauſen 666
Walkenried 592
Wallenburg 734
Wallenſtadt 764
Wallerſee 367
Wallerſtein 434
Wallfiſch 605
Wallgau 433
Walliſerland 754
Wallonen 213
Wallthurn 494
Walsrode 581
Walter - Nienburg 693
Waltershauſen 674
Waltherswyl 740
Wandersleben 688
Wandsbeck 602
Wandsleben 615
Wanfried 456
Wangen, eine Reichsſtadt 441
- - ein Städtgen in der Schweiz 728
Wangerin 721
Wangerland 567
Wangeroge 567
Wanna 495
Wanzenau 185
Warburg 524
Waren 606
Warendorf 519
Warien 607
Warle 626
Warmbrunn 302
Warmsdorf 692
Warne 625
Warnemünde 610
Warneton 207
Warno 604
Warſchau 23
Warſtein 542
Warte 271. 694
Wartenberg, e. Herrſchaft 319
- - Schloß u. Grafſchaft 488
- - eine Stadt 320
Wartenbergenſis Dynaſtia 319
Wartenburg 671
Wartha 312
Waſgau 183. 469
Waslenheim 185
Waſſenaer 232
Waſſenberg 530
Waſſerburg 372
Waſſerleben 685
Waſſertrüdingen 402
Waſungen 407
Watawa 281
Watem 527
Waterland 238
Wattenſcheid 551
Wauſſore 213
Waxenberg 341
Wechmar 688
Wechſelburg 654
Weckenthal 431
Weert 515
Weferlingen 622
Wegeleben 622
Wehlau 643
Wehrheim 545
Wehrshauſen 455
Weib 542
Weibſtadt 464
Weichſel 19
Weichſelburg 353
Weickersheim 410
Weidenau 313
Weidenberg 398
Weigenheim 409
Weil 442
Weilbach 472
Weiler 413
Weilheim 372
Weilmünſter 472
Weimar 669
Weingarten, e. Abtey 447
- - eine Pflege 396
- - eine Stadt 510
Weinheim, eine Pflege 396
- - eine Stadt 508
Weinitz 354
Weinsberg 422
Weiſenſee 667
Weiſeritz 640
Weiskirchen 293
Weiſſe Berg 273. 274
- - Elſter 635
- - Mayn 398
- - Meer 21
- - Vorgebirg 191
Weiſſenau, eine Abtey 448
- - ein Amt 493
Weiſſenberg 341
Weiſſenburg, Probſtey 464
- - eine Reichsſtadt 416
- - eine Stadt im Biſthum Aichſtädt 394
Weiſſenburgum 186 187
Weiſſenfels, ein Herzogthum 659
- - die Stadt 660
- - ein Markt 352
Weiſſenhorn 435
Weiſſenſtadt 399
Weiſſenſtein 452
Weiſtritz 304
Weiswaſſer 313
Weita 681
Weitmar 551
Weitrach 338
Weixel 297
Wellingbuttel 595
Welpe 573
Wels 339

Welſchbillig 501
Welſe 709
Weltersburg 483
Welwari 285
Wembdingen 372
Wendelſtein 667
Wenden, ein Fürſtenthum 606
- - ein Herzogthum 721
Wendingen 373
Wengen 416
Wenings 481
Wennigſen 572
Werben 696
Werdau 652
Werden, die Abtey 526
- - die Stadt 527
Werdenberg, e. Grafſchaft 428
- - eine Stadt 745
Werdenfels 378
Werder, (der) eine Gegend 697
- - eine Stadt 700
Werderland 632
Werfen 368
Werfenſtein 342
Wering 527
Weringen 506
Werl 542
Werlenheim 185
Wernberg 385
Werne 518
Wernigerode, d. Grafſchaft 684
- - die Stadt 685
Wernitz 427
Werra, ein Fluß 450
- - (Landſchaft an der) 453
Werre 271. 553
Werſe 518
Wertach 447
Werterſee 348
Werth 378
Wertheim 409
Werthen 567
Weſel 536
- - (Ober=) 503
Weſen 764
Weſenitz 643
Weſer 19. 271. 571
Weslingbuhren 603
Weſt-Friesland 239
- - Hofen 511
- - Kappel 242
Weſten 558
Weſtendorf 621
Weſterburg, Schloß und Amt 623
- - Stadt u. Herrſchaft 483
Weſtergo 250
Weſterhauſen 623
Weſterland 241
Weſterreich 473
Weſter-Schelde 241
Weſterwald 564
Weſterwaldia 259
Weſterwold 259
Weſthoven 549
Weſtindien 263
Weſtphaeliſcher Kreis 513
Weſtphalen 541
Weſtrich 473
Wettenhauſen 448
Wetter, ein Fluß 479
- - eine Freyheit 550
Wetterau 471
Wetterburg 476
Wettin 619
Wetzbach 490
Wetze 516
Wetzlar 490
Wevelsburg 524
Weyda, ein Fluß 300 307. 757
- - eine Stadt 657
Weyden 384
Weypert 283
Wezep 235
Wibach 355
Wibelsheim 416
Wiblingwerd 550
Wickede 549
Wickenſen 592
Wied (Alt und Neu-) 564
— Runkel 563
Winden 335
Wiedenbruck 522
Wiedeneſt 567
Wiedereroberte Land 119. 123
Wiehe 666
Wien, ein Fluß 334
— eine Stadt 22. 23 334
Wieneriſche Neuſtadt 336
Wieringen 241
Wieſenburg 652
Wieſenthal 283
Wietliesbach 728
Wiflisburg 730
Wigſtaedel 315
Wila 442
Wilbaſſen 524
Wild und Rheingrafen 484
Wildbad 420
Wildberg, ein Städtgen im Brandenburgiſchen 702
— ein Städtgen im Würtenbergiſchen 421
Wilde 689
Wildemann 584
Wildenberg 534
Wildenbruch 719
Wildenburg 486
Wildenfels 653
Wildeshauſen 588
Wildenſtein, ein Amt 412
— ein Bergſchloß 428
Wildungen, ein Amt 476

Wildungen, e. Stadt 475
Wilhelmsbrunn 406
Wilhelmsburg, das Schloß in Schmalkalden 408
— Schloß in Weimar 669
Wilhelmsglücksbrunn 671
Wilhelmshof 691
Wilhelmſtadt 691
Wilhelmsthal, ein Luſtſchloß in Heſſen 453
— ein Luſtſchloß in Thüringen 671
Willebroeck 222
Wilemſtadt 228
Williſau 738
Wilsburg 402
Wilsdruf 645
Wilsnack 698
Wilſtaedt 478
Wilſter 597
Wilſteriſche Marſch 601
Wimberg 281
Wimmis 729
Wimpfen 442
Wimpina 442
Wincium 307
Windecken 477
Windheim 540
Windiſch-Graetz 345
Windsbach 403
Windsheim 416
Winnenburg 566
Winſchota 259
Winterberg 541
Winterkaſten 452
Winterthur 766
Wintzenburg 626
Wintzig 307
Winweiler 488
Winſchoten 259
Winſen 579
Wipper 667. 677. 713. 721
Wippra 682
Wisbaden 473
Wiſchau 294
Wiſcherad 274
Wiſent 388
Wiſenthaid 413
Wiskow 294
Wisloch 508
Wiſmar 605
Wiſmaria 605
Wiſſenkercke 244
Witgenſtein, e. Grafſchaft 484
- - ein Schloß 484
Witlage 521
Witſtock 698
Witteberga 637
Wittem 566
Witten 552
Wittenberg 637
Wittenberge 697
Wittenborg 609
Wittenfeld 560
Wittgenau, ein Städtgen in Böhmen 280
- - ein Städtgen in der Oberlauſitz 327
Wittlich 501
Wittmarſen 556
Wittmund 547
Witto 716
Witzenhauſen 456
Wiwerd 250
Wocheiner See 352
Wodnian 281
Woelfersheim 479
Woelnitz 672
Woerden, eine Stadt 235
- - eine Voigtey 602
Woerlitz 690
Woerſtadt 486
Wohra 453
Wolau, ein Fürſtenthum 307
- - eine Stadt 307
Wolavia 307
Wolckenſtein 651
Woldeck 611
Woldenberg, ein Schloß 626
- - eine Stadt 710
Wolfenbüttel, das Fürſtenthum 588
- - eine Stadt 589
Wolferdi agger 243
Wolfersdyck 243
Wolferhauſen 373
Wolffach 429
Wolffeg 436
Wolfisheim 186
Wolfsberg 349
Wolfſtein 468
Wolga 17. 19
Wolgaſt 716
Wolin 281
Wollbeck 517
Wollershauſen 496
Wollin 718
Wolmerſtaedt 615
Wolnika 281
Woluwe 222
Wonſees 398
Wonſiedel 399
Woraſch 175
Worcum 249
Workum 235
Wormatia 462
Wormio 753
Worms, ein Flecken 753
- - ein Hochſtift 462
- - ein Ländgen 763
- - eine Stadt 462
Woſchnick 316
Wratislavienſis Ducatus 298
Wulfen 692
Wolfinghauſen 572
Wümme 538
Wunchelburg 322
Wünnenberg 523
Wunſiedel 399
Wunſtorf 572
Wüpper 271. 532

Wupper-

Wupperfurt 534
Wurden 586
Wurmſee 370
Wurſten 587
Würtemberg 417
Würtzburg, das Bisthum 390
— die Stadt 390
Wurtzen 649
Wurzach 436
Wuſterhauſen 701
Wuſtro 580
Wutach 428
Wyck 216
— te Duurſtede 246
Wyckel 250
Wyker Meer 238
Wyl, eine Stadt 758
— ein Dorf 741

Xanten 536
Xarama 74
Xativa 59
Xeres 64

Yſt 249
Yon 103
Yonne 97. 158
Yperen 206
Yperle 205
Yſendyck 208
Ysni 441
Yſſel 233. 251. 535
Yſſelmonde 237
Yſſoudun 98
Yverdon 730
Yvica 46
Yvelot 116

Zaandam 238
Zabothum 304
Zadaon 30
Zahne 637
Zamora 69
Zano 721
Zarn 721
Zatecenſis Circulus 282
Zauche 331
Zauchiſche Kreis 702
Zauditz 314
Zehden 710
Zehdenick 708
Zeil, Schloß und Herrſchaft 436
— eine Stadt 388
Zeitz 663
Zell, e. Stadt im Churfürſtenth. Trier 502
— ein Städtgen in Thüringen 674
— ein Städtgen im Würtenbergiſ. 422
— am Hammersbach 442
Zellenberg 189
Zellerſee 445
Zenne 225
Zerbſt 692
Zeſick 549
Zeulenroda 655
Zeyſt 246
Zidlina 276
Ziegenhals 313
Ziegenhayn 454
Ziegenrück 657
Ziegeſar 702
Zierenberg 453
Zil 728
Zilly 623
Zimbern 428
Zingſt 715
Zinna 617
Zirkſee 244
Ziſtersdorf 338
Zittau 326
Zittavia 326
Znaim 295
Znoymenſis Circulus 294
Zobten 304
Zoeblitz 651
Zoerbig 647
Zollikofen 727
Zons 506
Zopfingen 766
Zorge 633. 687
Zorndorf 710
Zoſſen 703
Zothenberg 304
Zotten 304
Zuccarello 800
Zuckmantel 313
Zug, ein Canton 739
- - eine Stadt 740
Zülch 317
Zulch 506
Züllichau 311. 712
Zullichovia 311
Zulpich 506
Zülz 317
Zürch 736
Zürcher See 725
Zuriczaea 244
Zurzach 762
Zutphania 254
Zütphen, eine Grafſchaft 254
- - eine Stadt 254
Zwenkau 661
Zwethal 338
Zwetzen 666
Zweybruck 469
Zweybrücken 469
Zwickau 652
Zwifalten 448
Zwin 208
Zwingen 465
Zwingenberg 460
Zwiſchenberg 540
Zwittau 292
Zwoenitz 650
Zwoll 256
Zwolla 256
Zype, eine Sandbank 245
Zype, ein Werder 238

Zopf, Johann Heinrich, 1691-1774

Johann Heinrich Zopfens Direct. Gymn. Essend. Neueste Geographie nach allen vier Theilen der Welt Nebst einem vollständigen Register

Bd.: 1

Leipzig 1770

Geo.u. 499-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10430378-8
VD18 12006556-001